Euer Wohlgeboren

Ihr verehrliches Schreiben vom 10ten September habe ich zu meinem Vergnügen erhalten, und daraus Ihre Wünsche dasselbe zu erfüllen bestens gesehen, wenn ich Ihnen undeutlich Vorschläge von den Punkten die meine Erwählung betreffen gegeben hätte. An einem solchen Vorschlage arbeite ich eben gegenwärtig und gedenke wenn mir Umstände nicht hindernd sind, bald damit zu Stande zu kommen.

Vorläufig aber möchte Ihnen zur Nachricht dienen, daß die Erwählung auf den ersten und ältesten Aufgaben der vorzüglichsten griechischen und römischen Klassiker und wieder fest bestehen

und Faltenmann historisch, mathematisch
juristisch, theologisch und medizinischen
Wunden besetzt, deren Anzahl sich
auf 300 belaufen mögen, und die
größten Theils, bis auf den Einband,
noch so erhalten sind, daß man sie
fast vor einigen die Kunst verlassen
hätten, zu dem enthält die Sammlung
auch unsere Kurfürsten Ordnungen und Akt.
und dem 14ten und 15ten Jahrhundert auf
Papier und Pergament, den Falten mehr
zu finden sind. Die Werke sind größten
Theils in folio und manchmal von einer
solchen Größe als wie der Codex Justiniani
das ist der Mann davon gegeben hat.

Die Sammlung wurde von einem An-
tiquar und Kunsthändler auf 6000 f geschätzt
und der Engländer Jenn Eccels wünscht sich
zur Zeit in Frankfurt aufhält bis sich
vor Ostern um die Sammlung nach England
zu verhandeln. Unterrichtet dessen eben wurde
ich den Herr Wünsch mitteilen und Ihnen
Sammlung mit wurm und Falten Löcher

vornehmen können, wenn Ihnen die Bücher ganz gleich selbst, weil mir mehrere die in Duzzet vorhanden sind in Händen bleiben

Dass aber die Versendung dieser Bücher mir unerwünscht wäre, möchte daraus nicht genommen seyn, dass nur ein geringer Theil der Art in Edmund Berlinmont Catalog London 1796. mit 31 Pf. 10 Sh. und ein anderer mit 1100 Franken angesetzt ist. Die Hofbuchhandlung No. 169. 1824. Auf einen jeden Fall aber würde es mir angenehm seyn wenn Sie mich in Bälde benachrichtigen würden ob Sie einen Catalog von ganzen, oder nur von denen Werken wünschen, die sich in Duzzet finden, und die Ihnen den wenn das ganze vorkauft wäre, noch verkäuflich überlassen werden könnten. Mit diesen und der Bitte, dass Sie mir Ihren Entschluss Ihr gefälligst mögten

Ihr

Alle.

Gmünd den 5ten Oktober
1824.

Am Schlusse muss ich die Bitte, dass Sie anliegendes Original Zeugniß H. J. G. Lünnel. Kaufmann in Frankfurt zurückstellen lassen mögte, weil ich nicht habe.

in Eile

Alle zu Herm. Gunnius
d.d. 5 Oct 26
erhalten Hro
Braunlage d.d. 23 Oct Hro

Hochgeneigtester Herr Professor!
Ihres Schreiben vom d. 13 November
habe ich mit dem 1 Dezember hier
empfangen d. d. 27 dieses
dem Inhalt zu Folge

Die mir gütigst gegebene Nachricht von Ihrem Vorhaben und meinem Manuscripte
hat mich sehr erfreut. Ich bitte Sie
recht sehr um Nachricht über
die übrigen Druckschriften
und Manuscripte.

Ich wünsche, daß Ihr Vorhaben
glücklich ist, und daß Sie recht
Ihre Wünsche auf mich nehmen
da Sie mir so günstig sind, will
ich:

Vocabularius Maximus cum commentar. Oliveri Arzignanensis. Venetiis 1494. Panzer III. pag. 303. fol. E.

allein zu meiner gütigen Arbeit fehlen mir die gedruckten Hülfsmittel als Panzers Annalen mit allem dem was vor ihm über denselben Gegenstand geschrieben worden, wie auch

Zeit und Gesundheit, zu diesem,
bin ich auf nur Dilettant in diesem
Fache –!

Ihnen aber als Litterator, wird die-
ser kurze und flüchtige Versuch
nicht genügend beweisen, dass
meine Neigung zu den ersten
privat Vorlesungen der Art zu-
gehört, weil sie, wie ich nöthi-
gläubig denke, Manches enthält
die zum Theil in den ersten Lieb-
lingsstunden vorzüglich geeignet wer-
den.

Ihnen wünsche ich Ihnen sehr viele
Lesen, wenn Sie meine Vorlesungen
gütigst gewürdigt haben.

Ich habe diese Vorlesungen in den letzten
Tagen der Ferienzeit mit Mühe
und Anstrengung verfasst, und sie zu
einem wohlthätigen Zwecke bestimmt.
Die ich Ihnen zur Zeit anzeigen werde!

Mein Lastträger ist in diesen Augenblicke dasjenige seltsame Geschöpf, der Welt aufzugeben und zu nennen, sehen
Orte zu erhalten, und da ich für mei-
ne Verhältnisse nicht Hofgesindel
genug bin, so werde ich mich auf
meine Klauen und Hausknechten
Nützen damit zu verschaffen, sehen
wie die sich benehmen können, mein
Zweck ist so schwer zu erreichen!

Auf den Fall sind, daß ich meine Hauser
gefassten Entschluß nicht ausführen
kann, werde ich mich augenblicklich
Hin wie in diesen Lebensbeschreibung weit
Herr Hofrath begnügen lassen, bevor
ich mich mit der Engländerin in eine ernst-
hafte Unterhandlung einlasse.

Die Probeblätter habe ich auf Ihr Verlangen
mit einem Manuskript begleitet, aber es
sind dann die ich nicht durchgesehen kann
nachdem ich Classiger, weil ich mehr, mir
nicht kann mich unter der Hand und diese
sind Alles, was ich Ihnen vorläufig als erste Pro-
ben zusenden kann, weil ich die übrigen noch allein die
ersten Bücher haben durch Nässe gelitten

wünd. die Worte müßten von einer
geschickten Hand recht sorgfältig geschrieben werden.

Die angegebenen Lehrzeiten beziehen
sich mit wenniger Ausnahme auf das
Land-Exam. die mit L. A. haben die
Lehrzeit und die Worte mit a, b, c
bezeichnet sind in einem Land zu
kommen gabenwerden. Der Abzug der
Einbindo ist bey den mehresten Lehrst
bey spielen aber ihrem Alter angemessen
Das Journal mag sie und da nicht passen
angegeben sey. die griechische Classiquen
seine lateinische Übersetzungen.

Ich bey Ihnen einen alten Wand-
kalender bey, der Ihnen als Arzt
in Beziehung auf Aderlassen
Vorgungen machen wird.

Die unendlichen Hoffnungen Besten seben,
diese werden sich auch Endspreis ich
denke, unbegleichen.

Das Ganze bleibt nun stehen unter
uns, vermeidlich mich nicht weiter mache
Manschen in Verlegenheit zu setzen
Dann. In Erwartung einer baldi-
gen Antwort bin ich mit
Gmünd den 12 Oct. Liebe Herr Alle.
1824.

Ehrenn Wünschen gemäss
folgen nebst einigen nöthigen
Anmerkungen
über Einsatzung in englischen
dem Abwesenheits Gerichtsamt
Mark Ehren mit dem Wünsche
gen, dass sie uns recht ganz
nun Theil Ehren Vertretung
entsprechen werden!

Nro. 2.

Fortsetzung Index:

Attica nunc totus veneta diffunderis Urbe:
Cum quondam fueris copia rara tui.
Gallicus hoc ~~et~~ Jenson Nicolaus moneris Orbis
~~Albrit~~ ingenio Davalicaque manu
Christophorus Maurus Polemus bonitate fidejque
Dum erat. Auctorem lector opusque tenes.

M. T. C. Epistola ad Atticum
Brutum et Quintum fratrem
cum ejusdem Attici vita feliciter
explicunt. 1470.

Nro. 3.

Varrus Flaccus de verborum significatione

Nro. 4.

Ist soviel ich mich erinnere Jahrgang und Druckort richtig angegeben.

Nro. 5.

(steht am Ende:)

finis Summa Virgiliana
Narrationis in tribus
operis Bucolicis georgicis
et Aeneida. mit einer Fortsetzung des Maronis Copia.

Die Col. hat 41 Linien. Sind was mir wie bey vielen Einbiet viele Anmerkungen darein geschrieben.

Nro. 6.

Ist irrig angegeben, ab selbe sei per. Neapel 1475. Ein 2tes Werk ist aber noch in demselben Cand. als:

Sancti Hieronimi super Epistolis Pauli ad Senecam. wie ich sehe von 75.

Nro 7.

Dem ist nicht so. es sind alle seine Verneuerungen die Col. hat 34 Linien, und am Ende steht:

Longa iterum Seneca tibi fasti secula:
Regem cum primis Andrea Gallica
mortis opus Hercule sunt Formis
impressa volumina reges victor
ab Adriacis cum redit ille feris.

Nro. 9.

Gehört zu Nro: 25. und diese 2 Cand. sind dem Cand 36. gleich. Jährlich ist der Platus 2 mal vorhanden. Vide von 78.

Nro: 10.

Nicht 1470, sondern 1486.

Nro: 11.

Ja, 1480.

Nro: 12.

a Venet: 1477.

b Papia. 1477.

c Napoli. 1479.

d. ohne Druckort und Jahrszahl.

Nro: 13.

Diese Chronik ist gesammelt und mit goldgezierten Typen gedruckt. Sie führt zwar die Jahrszahl 1470 bei sich, aber nicht auf der Druckschrift bezeichnet, sondern ist erst 1480 in Venedig gedruckt worden.

Nro: 15.

Ja, 1476.

Nro: 16.

Ja, 1480.

Nro: 17.

Die Fasti Hessen folgen aber Nro 19 und die Jahrszahl 1474 ist richtig angegeben.

Nro: 18.

Ja, 1477.

Nro: 22.

Ja mit Text 2 folio Bände.

Nro: 25.

gehört zu Nro 9.

Nro: 27.

Nro: 30.

hat 37 Linien.

Nro: 31.

a hat 32 Linien und

b die J. Z. 1477. welche diese Rüste

Nro: 43.

Nro: 49 et 46 — 44 sind richtig.

Nro 49

Nro: 52.

hat 32 Linien und 11 fol.

Nro: 54.

Nro: 56.

Nro: 57.

Nro: 58.

Nro. 64.

Nur Druckschrift, sehr alt.

Nro. 69.

Nur Druckschrift und ebenfalls Exemplar, welches abstand, und Bogen zu den ersten Druckzeilen neu kopiert und Register zählt.

Nro. 73

Nur ein Exemplar v. 1470 aber 2 ohne d. Druck. Jahrgahl. Siehe Panzer I. p. 68. 5.

Nro. 75.

Ja, einander [illegible]

Nro. 76.

Nichts g, sonders 5.

Nro. 79.

[illegible] denke, einen fol. v. 29. Januar [illegible]

a Bonini Mediolanens, Hesperidum Opera, vel Andream Galleum empress. 1474.

b Papini Statii Sarculi Achilleis Agnanicum c. 1472.

c D. Calderini Veronens, Comentat. pes Virg. Maronis Calico. s. A. linien 29.

Nro. 80

ja, Venet. 1477.

Nro. 82

Volle Seiten p. ch. Erhart Aegkin Anno Jesu Millesimo empress. ist etwas [illegible] wie Nro. 84.

Nro. 85.

ja, Venet. 1471. ferner ist diesen Werke
noch beizubehalten:

S. A. Leonard. 29.

Nro. 91.

ist am Ende der Inhaltsverzeichniß des Textes
von der Hand angeschrieben.

92, 96, 98, 99 (101) und 102 fehlerhaft
angeben.

Nro 94.

ist ohne D. O. und Jahrzahl, hat 27 lin.

Nro. 104.

Petri Leonis Venetiis, Archangelus
Madrignanus Cassenatensis Ord. Eremi.

Nro 105.

ja, fol. soll aber heißen Venetiis
octavo Kal. Romani mensis Julio
M. D. X.

Nro 109.

Exemplar S. A.

Nro. 113, 114 et 115.

ist zusammen S. A. col. gezählt, lin. 28
ohne die Erklärungen auf den Randseiten.

Nro 116

ist eine Copey des Liber.

Nro. 244.

Ju Erfurd. 1483. 9. min. Formen in demselben Land Officium Missae. Magdeburg. 1483.

Nro. 221.

a fol 29 Linien. L. A.
b fol 33 Linien. L. A.
c Missa Francisci Iunder Raphaelis Zoveneoni Carmen fol 22 lin. L. A.
d Platini Piati Mediolanens libelus de Carcere. fol 34 Linien. L. A.
e Epistola Diogenis Philosophi Cynici secte. fol 36 Linien. L. A.
f. Oratio Pauli Cassandri veneta. 9. 1488.
g. Francisci Petrarchae de Secreto conflicta curarum suarum. Antwerb. 1489.
alle sind gnaht min. und in einen Band beysamm.

Nro. 220.

etwas wurmstichig.

Nro. 60. of Catalogue

Nun Druckschrift sehr alt.

a Nachfolg Christ. 77.
b. Joan. de Gerson. Meditatione cordis 1487.
c Prefatio Peregrinationem B. Mariae L. A. cum fig.

Nro. 128. fehlt

a fol 26 Linien. Diesem Werke sind noch beygebunden [illegible]

a. C. Cornelii Taciti opus libro
Germania fol 27 Linien.
c. Suetonius Germanicus fol 27 Linien
Nro. 161. et 162.
col. gespaltn fol 41 Linien.
Nro 232.
a. Banus Accursius pisanus Viro.
Magnifico ac per Dignissimo
Joan. Melchi Salut. plur. dicit. fol
20 Linien.
b. folio fassen B. Vecturio Borello
Jos. Scaligeri Johan. Jacob can.
Jovis utriusque Consultus de Rho
Nro. 236.
fol 30 Linien.
Nro 185.
ja aber Faßzahl.
Nro 187.
a. nicht Alberti, sonder gregorii. fom.
b. fr. Jacobi Sophistologicum, et
c. Margrita Davidica, alle 3. S. A.
Nro. 239.
fol 27 Linien ist aber etwas beschnitt
Nro. 224.
ja Cerin. 1476.

Nro 225.

a Volta fehlen:

Elmarenus Radolt Augustinensis Libra-
rid Artis z. M. CCC LXXIII. VIII Calen.
Decembris. Venetiis.

b fol. 25 Cinien. und zu diesen sind
noch beygebunden.

c M. T. Ciceronis Epistolae ad Atticum
1483. ohne Druckort.

d Declamationum libellus 1482. ohne
Druckort.

Anmerkungen

Diese Incunabeln wurden mir vor
Hrn. Prof. Ruf vor einem Monat noch
mit gerechnet als Schätzung von wenig
stens 100 — 150 Gulden und Gaur-
Lünda alter Druck. Folgenden diese
werden durch die Lupfte Hr. Prof. Ruf
nicht.

Was die Schätzung dieser Werke im
allgemeinen betrifft, so zeigt sie
Ein Blick schon, wenigen über die Einbände
ich sie mitgetheilt habe, der Einband ist
bey vielen Schlecht, bey vielen aber könnte
nicht besser seyn. Die vielen sind auch früher
schon der Thüren gewesen, auch haben manche
Wasserflecke z. Endlich die Classe Schreibweise
sind nicht rar. Doch kann man im allge-
meinen annehmen, dass die Bändlung gut erhalten ist, denn viele sind weit schöner
als wenn sie erst die Presse verlassen hätten

ferner sind die Werke welche von
einer Klasse zur andern mit Buch-
staben angezeigt sind in einander
Canäle zusammen gebunden, auch sind
einige ohne Einband. Gut wäre es aller
dings wenn sie nicht in zu viele Lagen zer
auseinander und das ganze einfachen
Künstler Lagen wären, so daß einfacher Kunst
abgeschlossen würden, mit der Silberlagen
Künstler dieser und der weissen in 5 Lagen
abgethan werden. Was aber für mich
unangenehm darinnen ist, daß bei Bestellungen
so könnte man solche Bücher
wollte daß alle Bücher mit
Elsässer Kreidern Knaben einander gelesen
werden so wie das Bücherzeichen ein
einem Buch bemerkt wird, wenn das Buch
in einem Buch nicht gesichtet werden
gelegt wird gebrochen Buch zu
dem werden die durch Nässe wurde ge-
worden Bücher durch eine Presse
Leim und Allaunabsprengen gegeben
werden, so ist es nicht durch werden
wiederum dieses wenige in Fäl-

Bonifaci Nro. 118.

(2 Exemplar von Pfeiffer 1476 und 2 Clemens sind von Pfeiffer und eines von Mentelin 76.

Nro. 119 et 120.

2 Exemplar von Pfeiffer, das eine 1471 aber ist kein Titelblatt sondern der Anfang des Textes beigebunden und mitgezählt worden.

Nro 125

Nicol. de Lyra 99 sonder 1498.

Nro 178.

per Heinr. de Rattlingen sine anno et loco Ulm.

Nro. 182.

per Heinr. Eggestein Ulmens.

Nro. 217.

ja et Mediolani 1493.

Nro. 218.

Nicol. Andree, sonder Sermones Leonis Papae, das letzte Blatt fehlt mir.

Nro 54.

Ist sehr fleissig das Kennt. Verzeichniss revidirt worden.

Nro. 210.

ja Venet. 1494. ist Italienisch.

Nro. 222.

Auch Brix. sonder Bononiae. 1493.

Nro. 47.

Diesem Kostbaum 2 Bücher sind noch beigebunden.

a Johan de gersona conclusiones de diversis Matter.

b Divi Eusebii historia Ecclesiastica.

c Tractat de Contractibus et Usuris alles 4 ohne Jahrzahl. Folio

Nro. 238.

c Linien 23.

Nro. 249.

Serenz. sind darin geschrieben und collegiert.

Nro. 242.

Nicht Juviani, sondern Alexandri ab S. A. ca D. 1478. Quart.

Nro. 230.

A. hat 25 Linien. und bey b.

b Incipit ep.
Francisci Philelfi. ad Thomam Thevbaldum Mediolanensis Convivium primum. hat 28 Linien.

Nro. 235.

a ja Davandria 1491. sonnen sind noch dazugebunden.

b Proba Conjugis adelphi Centona virgili Vetus Antverp. 1489. sind

c Dominici Mancini de Passione Christi. S. A. Lin. 37. wie auch Maphei de vita Antonii. ist etwas sonderbar.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr Professor!

Ich kann nicht unterlassen Ihnen
den ganzgestrigen Schreiben von 31ten
December d.v.J. verbindlichst zu danken
mich, zugleich zu entschuldigen, und
Ihnen zu sagen: dass ich den 28ten
Decbr. die Vorgeschichte an Sie, der
Post übergeben habe, und nicht zweifle,
dass Sie dieselbe bereits in
Händen haben werden! Sollte dies
nicht der Fall sein, so müsste ich
Sie gleichzeitig wieder um Nachricht
bitten! —

Dieses Schreiben, gewährt mir an-
bey Gelegenheit Ihnen mein Verständniss
das auf unseren Handel bezüglichen
und mitzutheilen:
Item enthält die Bestellung alle Werke

wie sie in beiden Verzeichnissen
nach der verbannten Nr. folgen:
die mit Buchstaben bezeichneten
Werke sind in einem Bande bey-
sammen; stellte jedoch auch sonst
einer oder der andern vorstehen-
den sey. so ist gewiß von der ersten
Stelle ein Drittel von mehr oder
minder Wichtigkeit.

2tens Ist mir verlangende Nachricht
darüber sie noch die Vollständig-
keit erlangt hatte, nun Adbl.
nicht mit gewesen, weil ich
die Besorgniß gehabt habe, die
ich Ihnen nicht bergen kann, sie
noch viel höher zu schätzen.

3tens Habe ich, außer Ihnen diese Nach-
richt gegen niemand bestimmte Nach-
richt, niemand zum Druck anzu-
bieten, noch ein Verzeichniß, außer
Ihrer Handschrift Adlung zu kennen gab.
vielleicht wäre die nächsten Tonnen sehr
unvollständig wäre! –

Umstände erlauben würden
daß ich selbst bei mir die Güte
freundlichst nach Frankfurt
käme, um so mehr da ich nur
wie du weißt, und doch schon so
viel gerichtet bin —

Am Schlusse muß ich Dir wieder
sagen, daß freylich nicht nöthig
sey wieder auf die vorgenannten
Libelli, Facetiae, Tractatus &c. und
besonders Entwurf zu
gerade am nächsten gewendet sey
sollen.

Mit Anschluß dieses möchte ich Ihnen
gefällig Bibliothek mit einem Stücke
von meiner Feder vermehren. Es ist
die 2te Auflage von 2000 Exemplaren
die gewiß in Leipzig bald vergriffen, und
wo dann ich nur noch ungefähr 2 bis 300
Exemplare habe die ich gern wollend an
eine Buchhandlung abtreten möchte
mit dem Verlagsrecht verbunden würde
vielleicht fände sich ein Liebhaber in
Frankfurt, ich würde mich billig finden
lassen. das Exemplar ist à nur Gulden 1 54 kr
ich würde 50 pract. abgeben.

Nachtrag.

Dass ich noch einen Gott auf einen Entschluss von Ihnen warten muss ist, wie Sie vermuthen werden, Ihrer meinen gegebenen Versicherung, Ich zweifele aber sehr dass der Gegenstand nur zur Sprache gekommen ist.

Wenn Sie, das Capital von dem Sie in Ihrem letzten Schreiben sagten, verwenden zu meinem, Ihrem und Ihrer Freunde Vortheile verwenden wollen, wie ich mich im Besitz von einem Mann aber solchen Kenntnissen überzeugt, so werde ich dieses nicht unbenutzt lassen, sondern mehr wie mehr auf irgend eine Weise Ihnen zu ergötzen wissen.

Sollte der Brief zu Ihnen kommen so wäre es möglich wäre es meine

4tens. Darf ich nicht unbemerkt lassen
dass Sie [illegible] meine Bemühung
der Universitäts Bibliothek
in Marburg zugedacht haben, weil
dieselben durch Ihre Bücherschätze
bereichert ist. Allein
ich habe bisher über diesen An-
stand keine bestimmte Antwort
erhalten, und sehe daher diesen
wohlgemeinten Antrag, wenn ich
innerhalb 6 Wochen keine Bück-
antwort erhalte, als nicht ange-
nommen an! —

5tens Gedenke ich mit Ihnen, im Fall mir
noch fernere Verpflichtungen an
den Abdruck der Ihnen [illegible]
fallen, einen Contract zu schließen
der Ihnen nicht unbillig fallen,
wie schon Ihre Zuschriften schon
erstens mehrmalen anzu-
deuten haben.

6tens darf ich Ihnen jedoch offenherzig
sagen, dass ich mich nicht
[illegible] entschließen können,

diese Zahlung, wie Sie schon aus dem ersten und letzten Verzeichnisse bekannt ist unter 2000 fl. abzugeben, worunter ich jetzt Gold Scheine in Kinder Münz oder in Engelländer Wechsel verstehe.

7. Wissen wir schon, wie dem endlichen Abschlusse des Handels zufolge zu bestimmen, wie die Ellenmessen und der Transport geschehen sollen, und wie es mit dem Abwiegen der Packstücken gehalten sey?? soviel ist, wie Sie selbst bemerkten besser ist, wenn man in Allem dergleichen Anstände beseitigt!

8tens. Könnte der Brief im Ganzen nicht verfasst, dass sogleich eine meinem ersten Anerbieten gemässe Abschrift den Packstücken kann, gezeichnet abgeschlossen werden und ich werde mich auf Ihre Verpflichtung verlassen, keine weiteren Verträge vor gütiger Zeit, wenn Sie auf unsere Bedingungen werden eingehen! Mit Liebe

Gruss und Ihrer Ihr

1525 Alle

Antwort d. d. 14 febr. 1825

Ich schließe Ihnen mit meiner Antwort, lieb die Sache nächstens
Ihnen fertig sind. — Empfehlen der ersten Sammlung für den ge-
schwinden Absatz. — Die zweite Sammlung gering.
Empfehl für 1 die Lazienten und mit 2 Pfen, Lobsam am höchsten
in Anschlag. — Für 1½ Pfen ist auf 10 Blumen auf meiner
Anschlag, und weil Sie mir Lobsam erhalten. — Anschlag nun
Preis in Gold. — Hornemann Folgen nun

Nr 20½ Lemna Cyperus 1673
46 Cyanicus 1686
13 Cerus d Rat dor.
238 Cerus pleurospatus
85ab Galeatus Haarlem 1671
102 3. Hieronymus 1680.
70. Statuis 1692
39 Valer. flaccus 1690.
34 Dracoglan 1686
sind Nr II
101 Feral d Lyon 1695.

Letzte Ihr Antwort, dann Erscheinung d Gehalt. —
Empfehlung für 200 Pf à 36 xr

Ihnen wenn Ihr Lan 1/m auf 6m à 1/m auf 12 Kreuz

Porphyrius = Porretanus

Porphyrius.

Hochgeehrtester
Herr Professor!

Unerwartete Verhältnisse meiner
Stunden-Lokal-Veränderung 33. gestatten
es nicht mehr länger das Sie meine
Lehrersammlung beibehalte und mir
eine ungewisse Nachricht aus Deutschland
in dieser Beziehung werde; besonders
da mir sicherlich abgegeben Versuch gü-
stigst könnte, und wenn aus dieser
nie darin bestehend würde, dass ich die
gegenwärtig vorhandene Anträge zum
Theil geschäftlich werde.

Ich bin nun nemlich gesonnen diese, Ihnen
bekannt gewordene Sammlung im Ganzen
abzugeben. Wenn Sie dieselben einem
annehmbaren Preise berechnen, so stellen
Sie mich der ersten Gelegenheit sie mit
Linien überlassen!

dabey müsste ich aber bitten, dass Sie mir in möglichster Bälde darüber Ihre endliche bestimmte Nachricht zukommen lassen möchten, weil ich in einem andern Falle, den Ihnen bekannten Anerbieten gemäss, sogleich mit Ihrer gefälligen nach Regensburg meinen Lauf nach London antreten müsste. Auf welche ich mir sonst angenehme, von Ihnen mir bey meinem gehabten Aufenthalt mit Ihrem Rathe beygestandene mir eine Belohnung für Ihre Auslagen zukommen lassen möchten!

Ihrer gefälligen baldigen Nachricht sehe ich mit aller Hochachtung

Ihr

ergebenster

Gmünd den 17 Febr. 1825.

ganz ergebenster Dr: Alle

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fr. v. Wolzogen

Herrn Doktor und Professor

Bloß hier

GMÜND
17 FEB 1825

Frankfurt a. M.

Hochgeehrtester Herr!

Ihr geehrtes Schreiben vom 14ten Februar machten Sie mir gefälligst den Antrag, dass Sie meine Forderung alter Decrete I. ter Hypothek gegen die Prinz von 4000 f. in 24 Jahr. Zins zu übernehmen entschlossen seyen, und dass Sie mir an besagter Summe 2000 f. baar, 1000 f. in 6 Monaten und 1000 f. nach Verfluss eines Jahres übermachen wollen. Ich willigte, nachdem ich Ihnen gefällig hatte, in diesen Punkt ein und verlangte nur, dass Sie mir gefälligst 3000 f. baar zusenden möchten.

Dagegen räumte ich Ihnen das Recht ein
daß Sie alle Ihnen gefällige Waaren aus
meiner übrigen sehr beträchtlichen Partey
auswählen und nachnehmen dürften, und
der Preis selbst dafür zu bestimmen hätten;
auch sagte ich Ihnen die ganze übrige
Partey gegen eine von Ihnen zu bestim-
menden billigen Preis überlassen, welche
Partey erst nach Umfluß eines Jahres zu
entrichten wäre, dagegen hätten Sie Fracht-
gerichtskosten zu tragen welche sich per Ct. auf
2 f. 30 kr. belaufen. Dieses schrieb ich Ihnen
den 20te Februar und bath Sie mir ein mög-
lichster Baldt zu antworten, weil ich Ge-
legenheit habe die Waare durch einen
Reisenden hierher nach Frankfurt für
Ihr Conto kommen zu lassen; zudem sagte
ich, daß ich mich freuen werde, wenn Ihre

dieser Rauch zum Nutzen und Vergnügen
gereicht, und dass niemand von dem übernom-
genommen Preis etwas nachlassen soll. An-
bey aber vergass ich, dass mich Ihnen auf
Markt um den bewussten Preis überlassen
wollen – Allein über all diesen habe ich seit
der Zeit keine Nachricht mehr von Ihnen
erhalten, was mir nun so nöthiger wäre, weil
ich die weitere Anträge zum Verkauf nicht
weiter aufhalten kann – Ich bitte Sie daher
dass Sie mir mit umgehender Post
obigen Nachricht ertheilen, und die etwa
vorgefallene Hindernisse offenherzig an-
zeigen möchten. der sich mit aller Hochachtung
und Liebe empfiehlt

Ihr

Gmünd den 21ten März
1825

ergebenster Dr Alle

1/1
8

FRANKFURT
24.
MAR

GMÜND
22MART1825
CHARGE?

Pr: 2 Postsgroschen

Herrn Doktor und
Professor Bloß wohlgeb.
litt. B. Nro. 148. in

Frankfurt am M.

frey mit Postschein.

Ich denke will Theil haben. damit muß ich mich bey Ihnen entschuldigen, weil ich mich Ihr letztes geschätztes Schreiben nicht gleich geantwortet habe. Zudem hatten Sie mir so freundschaftlich versprochen auch Herr Galeyt, ich sollte mich vor dem endlichen Abschluß meines Handels wenthlich gegen Sie; auch vor sie mich noch die letzte Preyß zu setzen ablegen: weshalb das Geld zur Zahlung nehmen.

Jetzt sind alle diese Anstände für immer Heute in Ordnung, nur bleiben mir noch unbedeutende unter uns zu berichten übrig

Ich hatte Ihnen für die erste Lieferung meinen Tag fl 37 40 gebotten, und für die 2 Lieferungen zusammen, laut Verzeichnis dan fl 4000, zahlbar baar fl 2000, nach 6 Monaten fl 1000. nach 12 Monaten die letzten tausend Gulden; und zugleich um Verlängerung der Zahlfristen, Calander, Ablösta, Augsta u stey gebatten

Sie hatten in Ihrem geschätzten Schreiben, mir die erste Lieferung nach Thorn offerirt: nach Ihrer Exekution in Augsburg um fl 4000 überlassen, zahlbar fl 3000 baar und fl 1000 nach 6 Monat, und gaben die calenbrige Anbringung unter Ihnen übrigen Briefen gebetten sollte ich die Preiß bezeugen wollte.

Ihr sind damit nur nun einverstanden, spielt nur um einen

unbestimmten Endtermin, in welchem oder in welchen Terminen von einander, welche die erste und 2te Zahlung auf Ihren Lieferungen zusammen für f 4000 betrifft. Hiermit sind die gleiche Menge und Sorten von uns andern 100 Folio Bänden, die nicht in den Harz zu setzen bestimmt sind.

Setzen die uns dem auf und versprechen uns auf pünktliche und dauerhafte Arbeit.

Die überlassen wir Ihre erste und zweyte Zahlung vollständig, wie sie verzeichnet sind, oder verzeichnet werden werden, ohne Hinzufügung einer Nummer oder auch angebundenen Briefe, nebst den von Ihnen empfangenen Muster und Probe Bogen, an die Zahlung von f 4000 Thalern an f 24 Bus

Sollte nun oder die andre Nummer fehlen, so ersetzen die dieselbe durch auch mit ungenommenes Werk. Das darf kein verzeichnetes Exemplar fehlen, um welche wir verzüglich zu thun ist, und die auf lediglich zum Andenken bestimmte Seiten die ist in Band gehalten hier, von meiner unterzeichneten Zahlung

der Zahlungs Fristen: f 2000, 1000 und 1000 abzugehen, so glaube ich Ihnen nun mit unumgänglicher Dringlichkeit anbitten zu können, daß ich mich entschlossen werde Ihnen längstens binnen 8 Tagen meine Schuld lediglich und völlig bezahlen der beyden Zahlungen die ganze restante Summe von f 4000 in f 24 Fuß ganz neugestalteten an die Herren Eltern oder Ihnen Order anzuweisen. Sie haben damit in völlig behaltenen Besitz Ihres ganzen Capitals und sind jeder weiteren Bemühung für die Einbringung der beyden zugesicherten Zahlung überhoben.

Da ich aber Bedürfe in Handlung bin, der Zinsen von f 1000 von einem Jahr, und von f 1000 von 8 Monat, welche zu dem jetzigen Zinsfuß von 4 procent. f 60 betragen, welche die Summe von beyden der Restzahlung Ihres Capitals beyzählen, so werde ich wohl die 2 alten Obligationen, von welchen die Interessen, nicht völlig entsprechen dürfen, indem sie mir gut Glück bekannt, mit den genannten f 60 gänzlich vollkommen bezahlt sind, und mir gefällig Ihre zurücksenden müssen.

die sorgfältige feste Verpackung in Kisten, und versetzte Um-
wicklung mit Segeltuch oder Segeltabak damit nasse durch Rutschen
während des Transportes die Tücher nicht beschädigt werden. Für
die Versendung durch den Fuhrmann, Zoll- fest für meine Rechnung.
Von der Einwilligung in diese meine Bedingungen und Anerbie-
tungen erbitte ich mir schriftliche feste Zusage, so wie von der
geschehenen Absendung damit ich das Geld mobil mache.
Sollte die selbst den Transport begleiten oder Fässer kommen und
die Tücher beziehen wollen, wird es mir stets meine Verbindung
seyn können zu dienen, der mich durch seine Briefe und seine
Einsendungen mit Zufriedenheit erfüllt hat, welche Empfehlung
mich meine treue Pflicht, welche meine Verpflichtung kennt. Selbst
wird geschäftlich nicht geschehen wird, Anstände verkommen, so
werde diese als dann mit einem Schreiben bey mir 2 Meine
abgemacht werden, von denen keiner gesonnen ist, dem andern
unnöthige Hindernisse in den Weg zu legen.

Frankfurt den 24ten May 1825

9

21

Hochgeachtester Herr Professor!

Frankfurt d. 26 März 25

Ihr geehrtes, Ihrem Manuscripte beigelegtes Schreiben vom 14ten dieses habe ich sogleich beantwortet.

Anl. I

Überlasse ich Ihnen die erste Vorlesung meiner jetzigen Vorlesungen über Ihre Vacination und Angabe, ihm 50 Thaler von 4000 f. zu Frankfurter Gulden im 24 fl. fuß.

4000 f.

jährig waren an diesen Thaler 3000 f. mit der Übergabe bar und 1000 f. nach 6 Monate gegen einen Legitimationsschein zu bezahlen. Dagegen würde ich meine ganze Vorlesung, die in noch mehr als 100 fol. Bände besteht, den Ihnen übermachen, was Sie sie Frankfurt bringen, und Ihnen, damit ich Ihnen einen Beweis von meiner Handlungsweise gebe, das Recht überlassen, daß Sie nach eigenem Belieben vor diesen noch weiter festgesetzten Angabe abweichen

oder auch im Fall Ihnen einer oder der andere in der ersten Bemühung nicht gefallen sollte gegen einander das Recht der Option zudem bemerke ich Ihnen aber daß Sie den selben noch schriftlich Ihren und meinen Entschluß aber mündlich oder sein Klassifikation soja wende.

2tens

wünsche ich daß Sie mir überlassen die Anzahl nach Ihrer eigenen Einsicht zu bestimmen, Wollten Sie aber den ganzen Last übernehmen zu übernehmen gedenken, so würde ich ich auf Ihre eigene billige Satisfaction rechnen, und diese Satisfaction-Summe noch Ihnen schriftlich meine Erklärung erwarten. was aber 3tens die Frage betrifft.

Passe ich das Ganze Gewicht auf 40—50 Et. beanzugt und meine sie seien sämmtlich auf Einstag gemacht der Ihnen den Et. um 2½ Gulden nach Frankfurt überliefert, die transito Zoll Einzahlung Badischer Zoll per Et. 15 kr betragen. Porto aber werden keine wie ich Ihnen besonders Ihnen Posten darauf haften

1 u 30	1 u —
2 u 50	2 u —
2 u 30	1 u 30
100 u —	40 u —
40 u —	24 u —
5 u —	3 u —
40 u —	27 u —
15 u —	9 u —
200 u —	116 u —
20 u —	12 u —
30 u —	25 u —
30 u —	20 u —
11 u —	10 u —
6 u —	3 u —
30 u —	15 u —
30 u —	18 u —
30 u —	18 u —
20 u —	12 u —
10 u —	10 u —
12 u —	11 u —
2 h u —	18 u —
40 u —	24 u —
8 u —	6 u —
16 u —	14 u —
50 u —	24 u —
300 u —	160 u —
15 u —	12 u —
3 u —	1 u 20
1 u 30	1 u —
1 u —	2 u 30
36 u —	22 u —
6 u —	4 u —
1139.20	590.30

1 u 30.	1 u 30
80 u —	40 u —
15 u —	9 u —
30 u —	15 u —
7 u —	6 u —
400 u —	200 u —
3 u —	3 u —
11 u —	10 u —
12 u —	6 u —
25 u —	20 u —
36 u —	30 u —
15 u —	12 u —
12 u —	10 u —
5 u —	5 u —
16 u —	6 u —
12 u —	6 u —
9 u —	6 u —
24 u —	15 u —
8 u —	6 u —
100 u —	66 u —
100 u —	44 u —
20 u —	15 u —
200 u —	116 u —
1 h u —	1 u 30
40 u —	12 u —
20 u —	15 u —
20 u —	15 u —
15 u —	14 u —
1 u 90	1 u —
2 u 50	2 u —
2 u 70	1 u 90
1252..20	703.30

60 u —	24 u —
25 u —	15 u —
15 u —	7 u —
10 u —	6 u —
5 u —	1 u 30
10 u —	4 u —
5 u —	2 u 30
12 u —	6 u —
5 u —	2 u —
5 h u —	24 u —
8 u —	3 u —
27 u —	18 u —
27 u —	18 u —
30 u —	18 u —
100 u —	60 u —
110 u —	40 u —
14 u —	9 u —
16 u —	12 u —
28 u —	12 u —
50 u —	40 u —
30 u —	30 u —
635	357 u —
1139	590 u —
1252	703 u —
3026 =	1650 u —

8h Kartikel

12	6 u —
15	10 u —
8	3 u —
40	20 u —
18	7 u —
24	5 u —
3152	1711 u —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

4tens

Müßte aber die Bestellung der Schemata
in möglichster Eile gemacht werden, da
Sie am fünfzehnten den 20ten des kommenden Monats
März von hier abreisen würde ich den
22ten folgen und die Briefe eigenhändig über
geben. Dagegen wäre aber ihre Einwilligung in Baden und eine schriftliche
Certifikat über unsere Verhandlung
nöthig.

5tens

Ist es mir herzlich leid, daß ich Ihnen keine
weitere Nachricht über die bemerkte Krankheit geben
kann, weil ich bey letzter Veränderung
meiner Wohnung 500 der Letzten Karte
in Verschlag gerathen zu Zeit gar abgehabt
jedoch gedenke ich, daß Sie dieselbe in meinen
Angaben dürfte nicht gefunden haben. Doch
habe ich beyde hinzuthun bemerkt, daß Sie
Krankheit unter einem andern Namen als Sie
sie in Ihrem Verzeichniß haben vorkommen
und daß einige von weniger Werth
seyen, wofür ich Ihnen für bessere einge
tauscht habe.

6 Stund

Nun ich mich von Ablass Ihrer Person, Dahin der
nichts weiter zu nennen, doch danke ich
dass sie in der Sammlung noch Freunde da
etwas zu Ihrem Vergnügen vorfinden
werde.

7 Stund

Müssig Sie bitten, dass Sie unsere Ver-
handlung noch einmal recht wohl
bedenken — Denn ich finde mein Ver-
gnügen und danke wenn ich mir bewusst
sein darf, dass ich zum Nutzen und Ver-
gnügen meiner Mitmenschen etwas
beigetragen habe — Auch schliesse ich den
Brief nun deswegen mit Ihnen ab.

a Weil Sie ein Mann von Fach sind, der
mir bei meinen Lebzeiten noch das Vertrauen
sein Handwerk, dass Sie Merkwürdig in Ihrer-
fach gebraucht haben und

b weil Sie der erste sind mit dem ich auf eine
so ungezwungene Art in Handel gekommen bin.
Übrigens denke ich soll unter mir und Ihnen
hinwenden aufgeben um welche Punkte wir
übereinkommen sind. Zu Bewerkstelligung einer
baldigen Rechnung bin ich in Eile Ihr

ps. Dass ich bitten, dass die anliegenden Briefe auf
meine Rechnung sogleich auf die Post geben.

Dr. Alle

Stund ist nun Ihrer mit Ihnen Briefen fahre, wenden mit folgen.
Mehr ist nicht zu sagen als Ihnen Ihre Freundschaft
Ihnen ist nicht zu sagen als Ihnen Ihre Freundschaft

Hochgeehrtester Herr Professor!

Ich habe Ihr geehrtes Schreiben vom 24ten
d. M. erhalten, und aus demselben ersehen:
dass Sie mir 4000 fl. in 24 fl. fuss baar für meine
erste und 2te Zahlung zugaben zugeschlossen
haben! Es liegt in der Meinung wenn
dass Sie mir für die erste Zahlung obige
Thaler zu geben gesonnen seyen, und sich anbey
nur um eine kleine Anzeige würden gewärtigen
erbitten wollen, so bin ich, ermangelt ich
der Absicht sogleich entgegen, den Handel nicht
rückgängig, mit Ihnen den Handel, grad
so, wie Sie ihn in Ihrem letzten Schreiben abge-
schlossen wissen wollen, abzuschliessen. Anbey
müssten Sie mir die Bemerkung nicht verargen,
wenn ich Ihnen offenherzig gestehe, dass ich nie ge-
glaubt hätte, unser Handel würde gegen diese

gemirkt geringe Räume zur Reise gebraucht, und
daß ich von Ihnen keine 20000 f. mit der Ver-
pflichtung hergegeben, eine 2te Sammlung
der Art zu veranstalten, annehmen würde –
Das darf ich wohl – aber hat seine eigene
Art zu denken und zu handeln – ist diese Hand-
lung gut, so tragen Sie den Ring davon, weil ich
mich mit Niemand in ein Gefecht darüber ein-
gelassen habe –

Nun weiter zur Sache – wenn es also Gott will
~~[illegible]~~ so werde ich den 6ten oder 7ten
April in Frankfurt, mit meinem alten Freund-
die so manche Stunde im Leben duldend und genießend
mich umgeben haben, antreffen. Besorgen Sie
doch ein an Raum, wo wir für die Messe zusammen
bleiben können. Indem werde ich zu dieser 2ten Sammlung
alles Fach und Sonderes beysteuern, weil ich
ich von der Art besitze und den Anschlag
der Arbeit Ihrer Thätigkeit überlassen,
indem aber bemerke ich, daß ich die 2 alte Ölge-
mälde, nur deswegen mitbringe, weil ich Ihnen
eine Freude machen will, denn die 60 f. sind lange
nicht hinreichend den Schaden bey der 2ten Sammlung gut
zu machen – indem ich sie wenigstens auf 600 f. anschlage.

Was das Essen betrifft, so sind meine Vorzüglichsten Wünsche schon früher, zwar nicht in Fragmental, doch aber recht gut vorgekommen und der Fürmann hat mir versichert dass ihnen nicht den Trauergeist nicht gefallen sollte.

Was den Handel an sich betrifft, so bleibt es bey unserer Verabredung, dass ausser den Nöthigsten Niemand nichts von unserer Übereinkunft z.z.z. erfahren solle - da

obwohl ich ausser Gott, Niemand über meine Handlungen Rechenschaft zu geben schuldig bin, so bin ich doch aber sonderlich, wie Sie, ein Freund von Zeitverlust Redereyen z. In Betracht meiner Reise, mache ich dieselbe zu meiner Erholung wahrscheinlich in Gesellschaft meiner Frau, die mit mir die Ihrige grüsst und Sie mit Hochachtg. in Eile

Mit Liebe und Hochachtung bin ich
wie immer
Ihr
Ihrer Alle

Gmünd den 29ten März 1826.

NB. Dürfte ich Sie bitten: Inliegende Briefe an Caroline gütigst besorgen, und Ihren Brief zu Ihrem nächsten Wintergast bestimmen lassen, damit sicher nach Frankfurt kommen.

CHARGE
GMUND
29MART1825

Dr. Wachsmuth

Herrn Doktor und Professor

Rösch Litt. B. № 148.

in

frey. gegen Postschein. Frankfurt a. M.

Gmünd den 5ten April 1825.

Hochgeneigtester Herr!

Im Gefolge Gottlob und Johannes Ludwig Leybold von Göppingen sind in Haft.

Beide Pässe mit Reisen bezeichnet mit A. L. No. 1. 2. 3. mögen seyn 20 Centner 85 Pfund und No. 4. 5. 6. fl: 1943. kr

wovon Einnahm most conditionirten Einfuhrzoll, dann Paß Taxen bezahlt Verbleibt der ganze Betrag fl. 30 kr. 12. C. damit laut Tarif zu verfahren bleiben.

Zuvor fl. 40 kr: 28. kr

J. Morgenbesser Franz

Gmünd den 5ten April 1825. J. L. Allé

Hr. Wesselhöft

Hamm Doctor und Professor

Ploß

Litt. B. No. 148. in





Frankfurt am M.



Mirchenburger Zoll . . fl 8. 6 +

Badischer Zoll - - fl 8.

Darmstädter Zoll - - fl 4. 40 +

Summa fl 20. 46 +

Festin - „ 1 00 38

Trinkgeld - „ 4. 2

fl 125 : 26

365

Ploß Hamm

Pr. Wesselgeboren

Herrn Doktor und Professor

Bloss in

GMÜND
29 MAI 1825

6

Frankfurt a. M.

1.
IUN.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein theuerster Freund!

Ich bin glücklich von meiner Reise wieder
zurück in meinem Vaterlande angekommen,
und erhielt bey meiner Zurückkunft ihr
Schreiben vom 22 April d. J. auch N: Saturdeburg
durch Frankfurt Adelung dessen Inhalt mir
dringend anzeigte daß der Tanzler der
russischen Reise Graf von Romanzoff meine
Zurückversetzung übernommen wolle. In an-
liegendem Schreiben ist die Antwort, daß ich
wegen früher meine Versetzung an Bremer
Deutsch haben solle, zu benutzen. Ihren Antrag
ich benutzte daß Sie durch diesen Gewinn die
die erste und kostbarste zierde Bibliothek besitzen
zu dessen Ankauf ich dem Tanzler rathe und mich
bemühen werde ihm einen Catalogus nach seine
Forderungen zu verschaffen. Haben Sie daher
die Güte diesen Schreiben sogleich nach der Post
zu geben, wenn es nicht sonst angewendet so
bezahlen Sie den Betrag und schreiben es auf meine
Rechnung. da mir wieder dienen liegt. so werden Sie sich
mit der Besorgung beeilen. Adieu Schön an die Ihrigen
mit der Versicherung daß ich mit Liebe bin

Ihr Alle

Gemünd den 28t May
1825.

13

301

Mein lieber Herr Doktor!

Sie erhalten anbey noch den Rest der alten Schriften die ich noch vorgefunden habe, mit der Bitte mir zu sagen: ob Sie mein Schreiben noch Saturdeburg abgeschickt und ein Schreiben in Beziehung auf den Abdruck Ihrer Recension erhalten haben? Auch ist es mir nöthig zu wissen wenn mit dem Abdruck meiner Druckschrift gehalten ist? Bella nichts geschehen sage, so wünschte ich Sie bitten mir dieselbe durch den Ueberbringer Zugehen zu lassen weil ich benöthigt wäre Exemplare davon zu haben. Empfehle mich Ihnen und den lieben Ihrigen bestens

Gmünd den 26ten August 1825

ergebenst

Ihren

Alle.

in Eil.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kassel, d. 2. Jan. 28
Ihr ergebener
Schwarzenberg

Mit 1 Packet

Herrn Professor Doctor

Klees in

Frankfurt

Mit einem Koffer
alte Briefe ent-
faltet.

14

Gmünd den 15t Febr. 1826.

Hochwürdiger Herr!

Voraus kann ich von meiner Reise zurück, da ich in der Absicht gemacht habe, alte Drucke zu kaufen; allein ich fand in dieser zäher kaufenden Bücher-Sammlung die etwa auf 2000 Bänden besteht, außer einigen Werken von geringem Werthe, auch gar nichts Alter-Seltenes dabey, daß ich Ihnen auf Ihr ernstes und zweyt. Schreiben nicht in dieser Beziehung erfreuliche Antwort thun, und auf diesen Grund so lange mit der Antwort zögern hat.

Ich werde Ihnen, wenn mir diejenige Werke die ich aufgezeichnet habe, mit denen die mir zuletzt in zweyfel kommen unter die Hand kommen zu Theil werden, in kürzem ein Verzeichniß zu schicken, wenn Ihnen an minder bedeutenden und einzelnen Theilen Werken der Art etwas gelegen ist? — Indem werde ich Ihren Wünschen zu mehr auf genauere Nachforschungen Ihnen in diesem Fache dienlich zu seyn.

Wegen meiner Angelegenheiten mit Cranz
betreffend so erkläre ich mich dahin, daß
ich Ihnen mein Werk den Taubstummen-
Unterricht betreffend, welches einen Theil
Ihres Verlags bezahlt worden ist, hiermit
ungefähr zum Verlage so zurückgeben
lasse, wenn Sie mir von Zeit
zu Zeit Exemplare geschaffen könnten, wenn sich
Ihre Verleger in möglichster Bälde mit
Bestimmtheit bestimmt und deutlich erklären
würde, was er mir

I^tens für die in Händen habenden sämmtlichen
2ten Auflagen bar bezahle und
II^tens weiß ein Honorar er mir für den Bogen
der 2ten Auflage mit der Übergabe des
ganzen Werkes zu geben gesonnen sey – wenn
jedem beider annehmbar, so könnte der Druck
längstens mit Lebendigung der Ostermesse seinen
Anfang nehmen.
Höflichst frage ich Sie mein Freund! ob es
Ihnen nicht unwillkommen sey wenn ich Ihnen den
Betrag von dann 250 ℔. zu Ostern mit baarer
Masse übermache? Bis dahin mit Liebe von Ihnen
Freund Elle

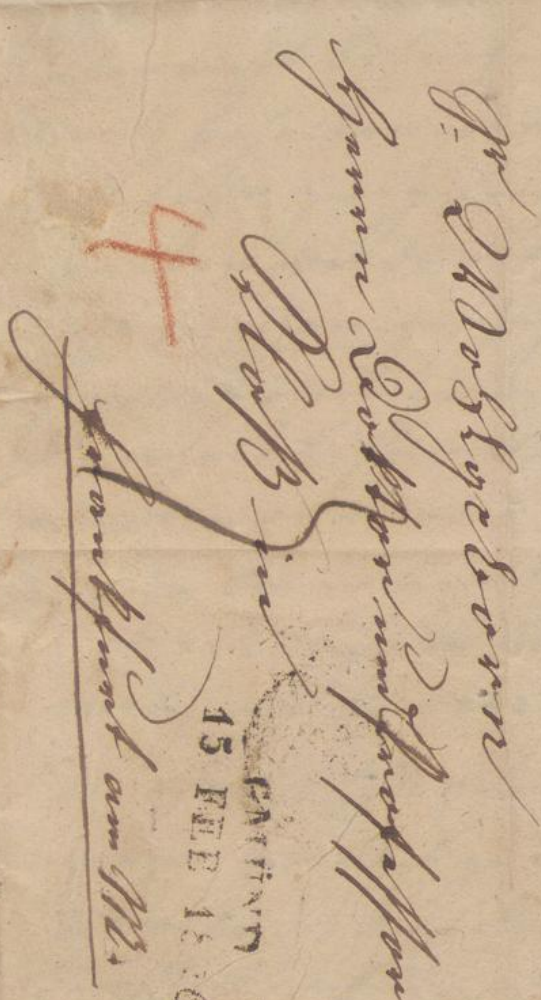
in Eil

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle d. d. 18 februar
empfangen 18 febr. mess







15

34

Mein lieber Freund!

Ich habe mir vorgenommen dort
einen Platz in der Zeit wo der Messe
mehr Posten gesetzt sein als jetzt
Ich war einer Tänzer zu stehen – Ich bin
hier und in der Umgegend so fleißig
gewesen einzelne Tänzstücke, die man
schon nicht mehr an – Ich unter
nehme in dieser Absicht zwey Reisen, eine
von 18 die andere von 8 Tagen und suche
diese wenn Geschäfte – Zeiten sind sehr
zu einem Theil von einem Gutsfreund,
zu einem Theil von Art und Stall und
anderer, doch zwar einige interessante
Worte von der Antwerpener Messe
das Sie aber vorher nicht verkauft
werden, indem den zwey Tänzen die
so wenig zu einem Theuren

Freundschaft behandelt werden können. Ich kannte die Juden, wußte sie zu gewinnen, und kam mit Beyhülfe meines Freundes in den Besitz dieser Bücher.

Ich bezahlte ihnen hierum die Vorzeigung baar und versprach Ihnen, mich in Lübeck wissen zu lassen, zu welcher Zeit Sie diese 62 Stück benöthigt seyen. Sobald ich dann im Stande bin, Ihnen selbe offeriren zu können, so stellen Ihnen dieselben vor Ihrem über Hilferding nach Frankfurt zu übermachen.

Ich werde nicht zu bemerken benöthigen, daß die mit a, b, c, z bezeichnete in einem Band beysammen sind und daß die mit S.A. kein Druckort und Jahrzahl haben!

Zudem kann ich Ihnen nicht verhalten, daß es mich sehr verdrießlich macht, daß ich genöthigt werde meine Bücher

nach Frankfurt zu bringen und ist mit Brüder nicht ins Reine kommen können. Wenn er ja nicht wollte, so könnte er den Titel wiederklagen, sie von einigen Druckfehler reinigen und ab die 3te Auflage ankündigen und ich gewiß 50 p.C. tragen würde.

Ich habe hier ein Gut angekauft, und werde daher nach Ihrem Willen Ihnen durch das Handlungshaus Rapp & Sohn in Stuttgart eine Anweisung für die 250 f zukommen lassen. damit Sie Ostern hier haben die Reste anzulegen zu können —

Dieses mit aller Liebe und Hochachtung nebst Empfehlung an alle die Ihrigen in C.C.

Ihr Freund Alle

P.S. Lange sehr habe ich auf mein letztes Schreiben eine Nachricht von Ihnen erwartet.

Alle seine Acta
in selben Anfang April 1826 unter
unter Anlage
laut d.d. 13 April unter
120 - 130 fl und Anhang

Herrn Lerchenau in Frankfurt

Euer Wohlgeboren

Sende ich Ihnen gefälligst für Ihre gütigen Auftrag die 3te Auflage meines Lehrbuches der Landwirthschaft mit der Anzeige, daß ich mit demselben gänzlich vergriffen bin, und ich die verlangten Exemplare vor der 2ten Auflage werde verschlossen haben. Ich will sie nun der selben Handlung übersenden, und Sie wie die selbe gegen Ihre Zahlung in Empfang nehmen. Eine Verschreibung in Frankfurter Verbindungen könnten sie nicht haben, sollte aber wieder ich dieselbe zurücknehmen

Gnadenberg 19ten April 1826. Mit Hochachtung Ihr Diener Alle

Mein theuerster Freund!

Alle d. d. Gmünd 19 April
erhalten Dein Brief
heutigen d. d. 3 May unsere

Ich habe Ihr Schreiben, vom 13ten
d. M. erhalten und mir daraus
Ihren Einmit in Beziehung auf
die Ihnen angezeigten Werke,
daß ich Ihnen dieselben Ihrem
Wunsche gemäß, mit dem ersten
Abgange der Heilbronner Arbeiter
von hier über Heilbronn nach Frank-
furt zukommen lassen werde.

Nur bemerke ich unbey, daß ich
der Mühe dieses Werks zu betrauen
nicht gedenke, sondern dieselbe Ihrer
Freundschaft gerne fort wissen wolle;
daß ich aber das, was Sie mir
für dieselbe unter 200 f. gutschreiben

verbinden — was ich zwar um so weniger hoffe, als Sie Ihre Gründe finden, die mich zu diesem Rufe veranlasst haben, und Ihnen genügend machen werden. Im letzten Falle aber würde ich lieber etwas Schaden leiden, als Sie, mein Freund, im Stiche lassen! —.

Indem bin ich in der Zeit von den Herren Metzler & Seyler in Stuttgart benachrichtigt, dass Sie für dessen Rechnung die Reise von 50 à 200 fl. ff. an die Herren Gebhard & Haur in Frankfurt gegeben mit dem Befehle, die Originalien zurückzunehmen, und dagegen Copien zu geben.

Ihre Bemerkungen über Betreff meiner Druckschrift erlangt

so danke ich Ihnen vielmals für
dieselben, als wir meiner Absicht
in Anziehung eines neuen Titels,
um jenem mich überhaupt dadurch,
hätte übel gedient werden können! –

Herr Lehrer werden Sie die Güte
haben Anliegendes zu übergeben,
und mir meine Druckschriften,
wenn sie in so entfernt um den selben
Preis nebst etwas gewissen
seinen Bücher durch Ihre Bemühung
finden sollten, gegen Vergütung der
Fuhrkosten zu schicken, weil ich wie
den erst eine Zeit Aufenthalt
von die 2te vorgriffen ist. Die Ueber
sendung thun, wenn sich nicht früher eine
Gelegenheit zeigt, die Neujahrs Ferien
müssen geschehen.

Sie werden sich wegl die Mühe
nehmen, mir Ihre liebe Frau
Ihre Kinder und alle die Ihrigen
herzlich zu grüssen, und zu sagen.
dass ich Gott bitten werde, dass
er sie lang am Leben lassen möge.

Leben Sie wohl mein Freund
der ich mit Liebe bin.

Ihr Allé.

Gmünd den 19ten April 1626.

18

Frankf. d. d. 20 May. 26
Ephet. 155 a 40 xr auf die Mess. 1826

39

Mein Lieber Freund!

Deinen Brief ist beyliegende Briefe
Gemmerieren angefangen als
der Frühmesse mir sogar lieber
Du bist im abfassen begriffen
sey. Ich denke nun, daß beyl
der kleinen Anzahl die Sonnere
der kleinen wesentlichen Zweck
für Dir haben, zuerst für dieser Schrift
und übergabe für dem Gesang Bücher
von Herr, der sie ohne Zweifel wa
Gelderung auf Ostern vergeben halten
übersenden werde! Mit Lieben

Grüsse den 29ten April 1826.

Ihr Alle

Gmünd. 4tes Quart. April Mai Juni 1825

—:. 30 Kr. Dreißig Kreuzer
Kön. Württ. Ausgangszoll bezahlt



Conf: Alb, in Frankf.
22. Ctr: Frankfurter
" 30.x.
an Dr: Abel, in Frankf.

Gegeben zu Gmünd, den 29. Apr:
Nro. 31, T O. Zollamt


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

18a

Schwäb. Gmünd, den 29ten April 1826.

Durch den ordin. Fuhrmann Georg
Winter von hier überschicke ich Ihnen
über Heilbronn mit Frachtgut
eine Kiste mit alten Druckschriften
begleitet mit L. A. am Gerichts
hiesigen gewöhnliche Frucht pleni Ehr.
Sowohl ich gütige Empfang wünsche.

P. P. Ihr Ergebenster Diener Allé.





An Dr. Wirth Esqr
Hochwohlgeborn
Bockenheim
in
Frankfurt a/M.

Spec: 244: B

Z. Wgt: Franz

Gründ d 29 August
1826

wegl: fünf Bog - 5x
Porto . 3 —
Acht . — 31
Fracht . — 5
Leder — 38
Lein — 20
9. 34
Rth — 93
Thomas 9: 49
Franz

620

19

1.2
42

Achtungswürdigster Freund!

Um dass Sie mit der Sache in Ihren Arbeiten nicht gehindert werden, so antworte ich Ihnen, Ihren Vorlesungen gemäss, sogleich auf Ihr gutes d. M. an mich erlassenes Schreiben die Tuxation von 155 fl 40 kr meiner von Ihnen übernommenen Druckschriften betreffend:

Erstens habe ich mich in meinen Schreiben an Sie, erklärt, dass ich nicht mache für die Abbestellungen auf ein noch Ihnen unbekanntes Anerbieten weiter sagen.

Nun sehen sie die Exemplare dessen zu gleichen Theilen und etwas Thaler bezahlt

weil ich glaubte, daß vielleicht einer
oder der andere auf diesen Termin
Ihnen besonders genehm wäre, mich
mehrere dazu haben ich selbst nicht
bemüht –

2tens kann ich bey dieser Gelegenheit
zu einer Gelder Sorte, die ich zu einer
Zeit erhielt, daß ich nicht etwas
entbehrlich finde –

4tens bemerken Sie mir für besorgte
155 f. Ducaten besonders Bemühe-
ungen zu danken zu lassen, genehm
wäre Gebhard und Hardy einen Wechsel
auf Stallen der neuen Ernte auf
Mailand an mich zu stellen sey –

5te will ich Ihnen bemerken die noch
vorräthige Exemplar 360 f. für

mich am besten gegen 100 f. also unter einem 5tel gegen sogleich baar abzahlt, abzutreten, weil ich gegen meinen Verleger mit der Sache nicht mehr zu thun haben will, bis der dann 2500 Exemplare Auflage voll sind. In andern Falle ist mein Vorschlag die Auflage wieder zurück zu bringen. Zudem bemerke ich dass ich dieselbe nicht abgeneigt sey, den 5ten Antheil zu verkaufen wenn Hr. Braun diese früher oder später verlangen sollte.

Den 6ten habe ich Ihnen 2 Pfandscheine von 24/25 250 f. betragend expedirt, weil mir die Zeit kurz und richtig zugekommen ist. Dieß mit aller Liebe und Herzlichkeit

Frankfurt den 4ten Juli 1820 Ihr ergebenster Freund Arnim

in Eile.



In Erwägung meiner Druck-
schriften über den Unterricht der
Taubstummen möchte ich Sie bitten
mir die Bälle durch Abverlangung
dieses, wenn Sie Exemplare nicht
um 1/3 der Herstellungskosten zurück zu schicken. Ich hätte sie da-
mit Einigen bekannt machen
können, wenn
ich sie gehabt hätte. Die Kosten die
Sie deshalb haben, werde ich
an meinen Gönnern abzuziehen
mir auf dem schon bekannten
Wege zu erstatten wissen. Der ich
in der schnellsten Eile bin

Ihr
Freund Allé

Gruß den

20

Alle in Gemeinschaft empfehlen sich Sept 26

Mein lieber Freund! Franco.

Baden den 21 September 26

Ich habe Hoffnung gehabt einen Lieb-
haber ausfindig zu machen allein wie es scheint
ist der Kunstsinn noch nicht
genug — doch kommt Zeit kommt Rath!
In der Zeit kann mir in Hinsicht nicht
als mein Vorsatz mit Holzschnitte
zur Hand dauernd weiter als Damen
Brief Papier zu Stande zu bringen
in Handen behalten will. Ich habe
für einen armen Taubstummen das
Kunst und Gewerbeblatt zu schreiben
übernommen, ich sende es Ihnen an-
beg mit der Bitte, ob sie ihm nicht
auch einige Abonnenten in Frankfurt
verschaffen können.

Mein lieber Freund!

Ich habe Ihr Schreiben vom 8ten d. M. wohl erhalten und daraus ersehen, wie sehr mir Ihr Antrag, in Beziehung auf die Herausgabe dieser Zeitung gemacht habe – hätte ich geahndet, daß die Discussionen = Schriften nur einen so geringen Markt hätten, so würde ich von dem Druck abgestanden, oder hätte eine noch längere Zeit zugewartet. Der Erfolg lehrt daher, so wie ich mich überzeugt habe ganz auf meiner Seite, und alles weitere Schreiben hierüber würde zwecklos und Zeitverderbend sein – Ich setze Ihnen hiermit abschriftlich, daß ich eine Ihnen gleich am 24ten Juny zugeschickten vorzeigenden Worten

zwischen 300 und 400 Gulden zu erlösen suchte
und auch bereits Zahlung darauf gemacht
haben. Nun sehe ich ein, wie weit ich mich erstre-
cken muß, etwas mir leidlich, gerade zu ge-
stehen, daß wenn ich nicht wenigstens 200 fl.
Zins. auf beschriebenen Waaren erlösen sollte,
ich dieselbe behalten müßte. Ich ersuche Sie
daher, mir diese Partie a 200 fl. mit umgehender
Post zuzusichern, wo dann besagte 2 Mahle jeglich
von hieraus über halbe Frankfurt
jedes auf Ihre Kosten abgehen werden —
Zudem aber muß ich Ihnen endlich sagen, daß
es mir weh thun würde, wenn Sie zu viel an
unserem diesmaligen Handel verlieren würden
Lesen Sie daher den Vorschlag Brey einmal durch
und lassen Sie sich von der Haltung bald sagen daß
noch viele Mahle darunter sind, die zur Zeit wieder
einen höheren Werth bekommen werden — und daß mich
außer dem Lactanti der sehr begabigt ist, Ihnen interes-
santer sein werden als Sie im Augenblick glauben — Ich
erwarte eine baldige Antwort bin ich mit Liebe
in Eil

Ihr
Freund Alle

NB. Der gedruckte Bücherverzeichniß wird Ihnen mit den
Büchern, oder um Ostern durch einen gemeinschaftlichen Buchhandl zu-
kommen folgen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle d. Gmünd (W) feb. 1827
[illegible]
[illegible] d. 26 feb. [illegible]
nr 37 ½ à 56 ½ dann 10 fl
L. L.

Pr. Thaler Gulden
Kreuzer Batzen Pfennige

GMÜND
17 FEB 1827

4

Frankfurt a. Main

Mein Freund!

Ich erhalten hiemit einen Theil der von
Ihnen verlangten Sammlung alter Drücke
für 1664. die weiteren Exemplarien
werden Ihnen mit dem fürman Bayhold
auf die erste Ostermesse zukommen, worbey
ich Ihnen eine weitere Erklärung meiner
Wünsche schriftlich zukommen lassen will.

In Eile Ihr

Gmünd den 12ten März 1827.

Freund Alle

Alles d. 12 März 24
wohlan 22 März 24
nächstens Resp mit E.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gmünd. 3tes Quart. Jan Febr März 1827 22a 48

— : 30 kr. Dreißig Kreuzer
Kön. Württ. Ausgangszoll bezahlt



H. L. Alle, in Gmünd.
2½ Ctr. Leder — 30 fl.

an Herrn Lerch, in Frankfurt a/M

Gegeben zu Gmünd, den 10. März
Nro. 102 T. O. Zollamt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

222

Gmünd den 12ten März 1827.

Beiliegend erhalten Sie Hellbronner Fuhrmann Georg Bantner zwey Fässer Essig in Ihrem in gewöhnlicher Frist einen Brief mit Frachtschein L.M.G. begleitet. Ich bitte von Ihnen einen gütigen Empfang zu wünschen.

J.L. Ille.

Essig 25 8/8 ℔

Gmünd d. 10t. März 1827

3 Fl. 36 kr. Fuhrl.

Adresse.

An Hr. Wohlgebohrn Herrn Doktor und Professor Bloß in

Frankfurt a. M.

23 Gmünd den 25ten März 1837. 50

Mein Freund!

Sie werden durch den Herrn Lautenschlager Vogel den Postboten Briefe und das Geschäftsbuch in meinem Hause wohl, glücklich und zu Ihrer Zufriedenheit erhalten haben. Was die Einkaufsrechnung von 166 f. 30 kr betrifft so bitte ich Sie mir dieselbe, so wie die Bezahlung in Ihrem Präsentstaffel jedoch nicht dass Sie sich weiter Ihnen sollten gefälligst zu übersenden. Einbezüge ab mir freylich, und ich wollte mir gerne die Zinse der Zeit in Abzug bringen lassen, wenn Sie mir obige Briefe durch ihr gutes Herr Freund gleich besorgen könnten.

persönliche Bitte ist mir die Hoffnung gar wenig
weil ich mir dafür einen eigenen Wahl-
spruch gegen eure Loyalität ausgebeten
habe, ~~welche~~ die mir zugleich auch im Augen-
blick einen bedeutenden Contingenzrationab-
Aufwand nöthig macht – sondern ich Sie
bitte, daß Sie mich Ihrer lieben Frau
und Ihren sämmtlichen Kindern
bestens empfehlen möchten, bin ich
mit Liebe und Ergebenheit, wie
immer

Ihr
treuer Freund Allé

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle d.d. 28 Aug 27
erhalte 4 Exemplare mehr Spec.
und Karten
und Einlage

Pr. Wohlgeboren

Herrn Doktor und

Professor Bloß.

in

Frankfurt

mit einer Rolle
und einem Ballen

Gmünd. 4tes Quart. April Mai Juni 1827

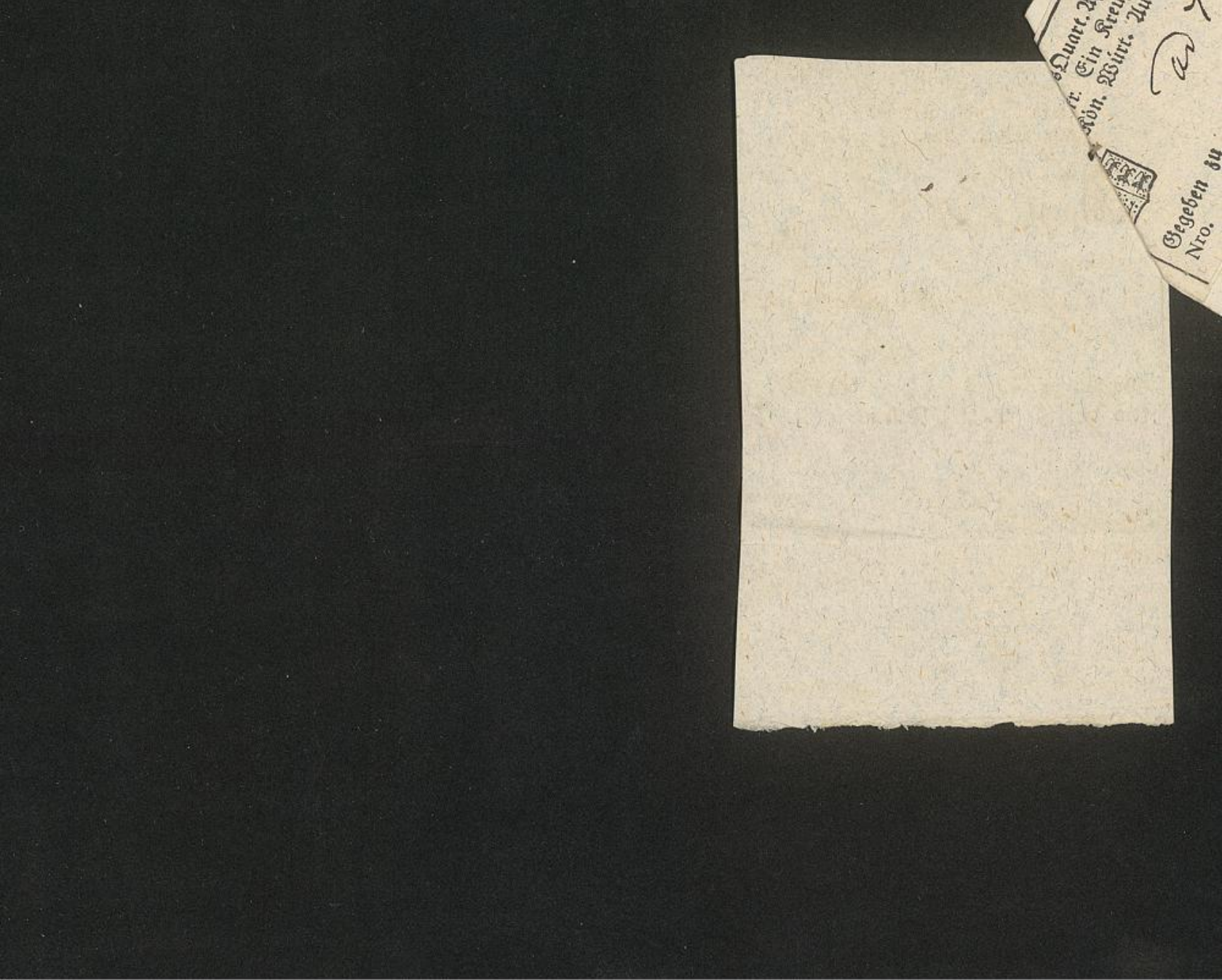
30 kr. Dreißig Kreuzer
Kön. Württ. Ausgangszoll bezahlt,



L. Allé, in Gmünd.
2 5/8. Ctr. Bücher, 31½ fl.

an Joseph Vorlaud, in Hohenstaufen

Gegeben zu Gmünd, den 30. May
Nro 7, T. O. Zollamt



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

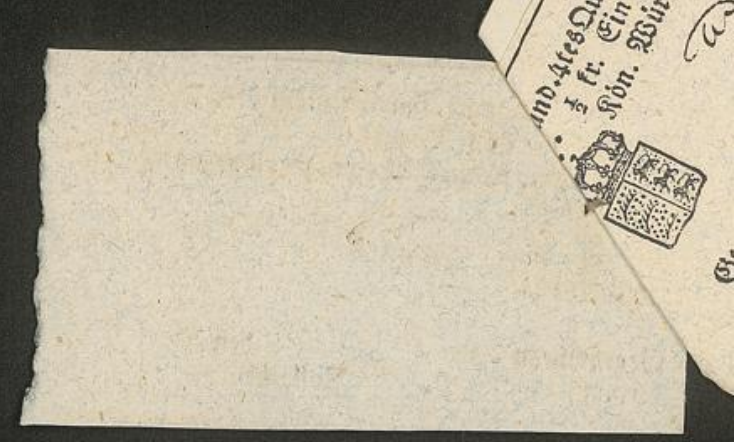
53

…uart. April Mai Juni 1827
… Ein Kreuzer
…ön. Würt. Ausgangszoll bezahlt.

ad 7.

Gegeben zu den
Nro. T. Zollamt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



.0.4tes Quart. April Mai Juni 1827
½ kr. Ein halber Kreuzer
Kön. Würt. Ausgangszoll bezahlt

a 7.

Gegeben zu den
Nro. T. Zollamt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gmünd den 30ten März
1827.

Durch den Fürmann Vogbold und Gözzin-
ger übersende ich Ihnen in gewöhnlicher
Frachtkiste und einem Ballen Druck-
schriften enthaltend mit L. A. bezeichnet
wovon ich Ihnen gütigen Empfang wünsche.

J. L. Allé

Inwog: 270 fl.

F. Vgl. Fuhrg
Gmünd d 30 Merz 1827

mag. Gewicht 6 ℔
ord. 7 fl. 8 x 15 kr
Zoll — Kr. 33
Übrige Abgaben — 16

Thomas Sio & Meyer

Hr. Mayer & Sohn
Banquiers & Buchhandlung
Paris

Frankfurt a. M.

425

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein theuerster Freund!

Ich bin mit der Antwort der Briefe in Basel gekommen – ich ist aber keine Folge, dass ich Sie darin kennen lernen! – wäre ich vorsichtiger mit einem Mann umgegangen der mich schon um mal in Basel gebrannt hat, so wäre es nicht geschehen – Sie haben die Briefe nun in Händen können sie dazu benützen, so wichtigen Angelegenheiten, Dringlichkeit und Aufdringlichkeit, dringt mir für alle

Sie brauchen mir Ihnen über diesen Punkt nicht mehr zu schreiben, sondern mir nur zur Zeit der Ernte über meinen, ohne in Einzelheiten zu gehen, die sie garnicht interessiren zu lassen — Er handelt der Freund gegen den Freund — Übrigens ist es mir klar, nicht allein wegen dem Verlust, sondern speciell weil dass der diesmalige Ankauf eben so wenig nach Ihrem als meinem Belieben ausgefallen ist

Bin ich Ihr aber mit aller Liebe und Hochachtung

Ihr

Frankfurt den 6ten April 1827.

Freund J. L. Allé

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Alle 2 d. 6 April 1827
bauten. dd. 18 April

Effekten 166. – ad hmp
Fracht. 18.26
Ihm. 148. –
Der untere Wagen kann
die andern auf Stk.

Pr. Postgarantie
Herrn Ostertag und Hauptmann
Berlin
frankfurt a. M.

GMÜND
7 APR 1827

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Je n'ai pas pu vendre un seul article de ces livres
L'amateur qui en achette le plus a eu la notte
avant moi – il m'a ecrit d'en avoir achetté quelques
uns:
Les circonstance ne sont pas favorables et il me
semble que le gout pour ces livres diminue de jour
en jour –

Je suis fachè de n'avoir pu reussir à vous
faire plaisir

Votre treth Serv
J. Altheer.

Utr. 23e Aug: 1833

HOLLAND

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]

[illegible]

1 Ayso [illegible] 8 Zuge Vögel, auf H. Grobe in Arnsberg fl 100.—

zu Stangel Erbsen . . . . . —43

Avis? morgen [illegible] . . . . . —14

Fl L. 18 10/10 20

[illegible]

Andreaeische Buchhdlg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Andreäss. Einsendt. dasse d. d. 10 Oct XX
resolvirt 10 Oct XX
ad acta 10 beylegt b.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ew. Wohlgeboren

haben. Ihrem Wunsche gemäß, d. 10ten October

f 100. — im 24 f. fuß 52 Anweisung auf H. Grote in Arnsberg

anher erhalten. Dieser Freund schreibt mir nun unter d. 20ten d. M.

daß bisher noch Niemand diese Anweisung vorgezeigt habe. Nun

sind diese so frei, bei Ihnen anzufragen, ob etwas nachgebracht

unser gemacht werden wird? — um, im andern falle über

Empfangnahme bei hn Grote anderweitig verfügen zu können.

Mit Hochachtung empfiehlt sich

Ew Wohlgeboren

Wtg. d. 28. November.
1820.

ergebenst

Andreaeischer Buchhdlg

Herr Professor Doctor Kloos

Damm.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Doctor Coos Wohlgeborn dahier

Verehrter

für Comtage à 5%

über anna am Ihren Professor Ess verkaufte alte Leine à fl 180 –

dann Ihrer verfallen 19 – mit 24 Xr.

Frankfurt am 29ten Juny 1820.

Joseph Baer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn doctor Cloos Wohlgeboren

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Die Zeiten, nachdem ich schon zweymal bey Ihnen gewesen wäre um Ihre neuen Erfindungen zu machen und die mich angetroffen haben, ist mir nicht übel genommen, dass ich mich wegen der mir auf allen möglichen Gründen von Ihnen zukommenden Sache schriftlich an Sie zu wenden so lang bin. —

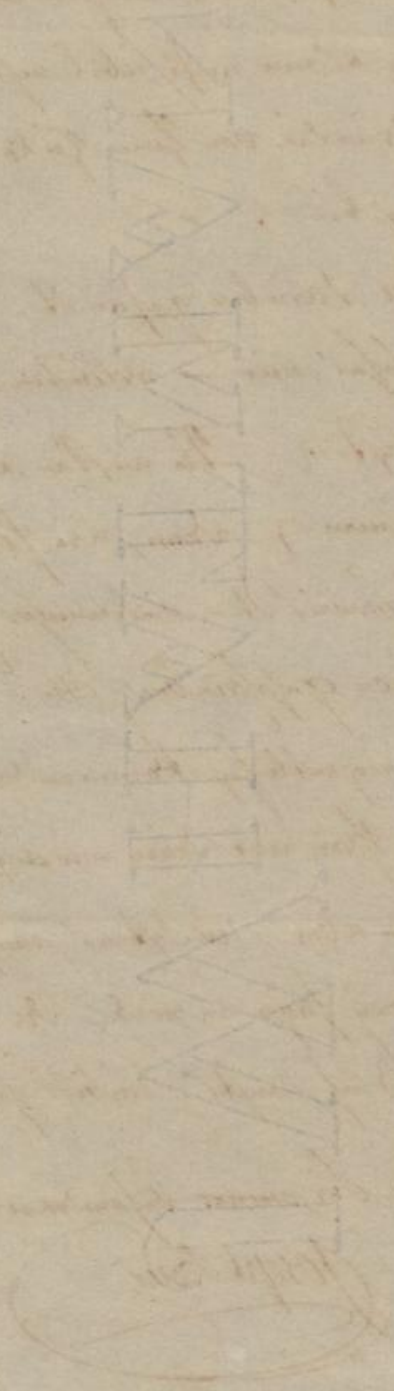
Ich habe Ihnen durch meinen Sohn die Flota darüber gesandt, Sie haben dieselbe aber nicht angenommen, welches mir — verläumden Sie gütigst den Ausdruck — ganz unbegreiflich ist. Sie wissen es am besten dass mir augenblicklich f 25 x - zukämen; denn wie hätte Ihnen Herr Liebl etwas von Ihrer Sache gewüsst — vielweniger dieselbe gekauft, wenn ich Ihnen nicht davon geschrieben hätte?

Ich hatte auf diesen Gründen auch die mir augenblicklich zukommenden 10% davon verlangt, mich aber auf Rücksicht Ihrer mit denen mir aufgetragenen 5% begnügt, die ich nun aber nochmal um so mehr bey Ihnen in Empfang zu nehmen hoffe sagen werde, da Sie aus Erfahrung überzeugt seyn können, dass ich nicht Unbilliges verlange.

Ich habe übrigens die Ehre mit meiner besonderen Hochachtung und Ergebenheit zu verharren

Joseph Baer

Frankfurt a/M den 13ten July 1820.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn L. G. Klopp grosser Sommarkt
Lit. J. № 149
Frankfurt a/m

Cöln d. 10 Januy 1820

Bei Abwesenheit der beyden Eigenthümer dem Herrn Antiquair Heberle Diener sehe ich den Vorgenannten Herrn sammt dem Vorstand der Ihrigen erwarten.

A 2 Kisten mit Bücher und altdeutschen Sachen

№ 2. 290. 3. 103 Pfd. 393.

mit N. Herrn. Riebel an Hr. J. J. Ammelburg Söhne daselbst anzuzeigen, wohselbst ich solche beschrieben zu haben, und [redacted] gegen Vergütung von

f 511. 39 xr im 24 fl Fuß nach nebenstehender Note

in Empfang nehmen zu haben bitte.

Ich empfehle mich Ihnen mit vorzüglicher Hochachtung ganz ergebenst. J. A. Börner.

Fracht Kraft von Köln und Spesen des Herrn

JJ Ammelburg Söhne allda

Köchen in Köln 7.1.10 Januar xx
erhalten nebst 2 Beilagen 13 Jan xx

Frankfurt

Herrn Dr. Lindes, Lit. L. Nr. 1 Hammelsgasse

Mainz

ff 407

Spesen Rechnung

Sendung von Antigua d. M.
Heberle Rahm zur Besorgung
A 2 Kisten Cuba wegen 2 ℔ 290
" 3 " 103.

Brutto ℔ 393.

Baare Auszahlung an H. Heberle Rhr	/	505. —
Gold vorschuß 1/2%	"	2. 32.
Baare f. Arbeitslohn, Auf- & Abladen	"	— . 40.
Sendung, wiegen, Lagerlohn an den Rhein und Besorgung an der Douane	"	1. 12.
Provision	"	2. — .
Stempel Frachtbrief	"	— . 15.
	/	511. 39.

Frankfurt d. 30 März 25

Euer Wohlgeboren

Bin ich gestern mit meinem Freunde Dr. Liebbatzschauden Verstandes um gefällige Auskunft zu bitten.

Heute nimm jetzt erst zum Vorschein gekommen, nämlich Verzeichniß vom 7 März 1808 enthält S. 96 Nr. 1 Mscripte folgende Bücher:

Annaei Senecae Opp. de moribus, Tarvisii 1478 fol.
(493 Catal. p. 19)
— — Opp omnia
(908 ib)
— — Epist Rom 1475 fol.
(1814 Cat. Cl. 221)
— — Opp. moralia MS. 4
(2616 ib)

u. 1 Exemplar S. 96 Nr. 1 Concilien Verzeichniß vom 21 Sept. 1808

Labbei et Cossartii Concilia Paris. 1671. 17 Bde

S. Excellenz Minister Metzler gebrauchen den Ausdruck über die Existenz dieser Bücher in der Bibliothek Nachforschungen. Ich habe Kenntniß derselben gehabt, denn. Da ich mich weiter beschäftigen wollte, so war

Leuben Sie zu bestreiten, ob Sie der viel,
leicht billige sein verlangten Nachsuchen
geben können oder nicht.

Zu jeden Gefallen stets bereit
bin ich mit der Versicherung vollkom-
ter Hochachtung

Ihr gehorsamster
Döhmen

N.Ey. 28 März 1825.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bothmer

D.r Rhetzenhoven

dem Herren Professor D.r Rhetz

Lieber Wohlgeborner,

wollte ich gestern wegen der Grundschrift Ihnen meine Aufmerksamkeit machen. Es muß sein lieb zu misfallen dem welchen Preiß Sie dieselbe zu dem Zwecken der Gesellschaft überlassen würden. Ich zweifle nicht daran, daß man dieselben übernehmen wird, wenn nicht Sie es gut zu machen sind Sie es zu verkaufen.

Ihre Bestellung wollest gefälligst
J.S. Bösmann

B. Z. den 7 Jul 1825.

Baarbetr. d.d. 12 Jul.

Auslauf- pf	79.	–
Provision	7	5
Unterbrok	1	13
	88	13

Forderung pf 100.

Bothen

Herrn Kurfürstlichen Dr. Ehrst

Wesslyn

Euer Wohlgeboren

Indem ich mich gewiß jeden Freund des gros-
sen deutschen Unternehmens, da Sie so gefällig
sind, sogenannte Grundschrift zu den Zeichen
zu überlassen, deren Werth, als Sie dieselbe sich
kauften, zweifelsohne zwar, als jetzt. Finden
Sie den hier beifolgenden Betrag richtig, so
bitte ich Sie um gefälligste Ueberschreibung
der 55 fl.

Hierbei muß ein neuer Beitrag von Mos-
munch, der Herrn und dem Schwarz einen
Mann bringt, der Hr. C.M. Heuser selbst ein
Mensch war.

Wegen dem Bibliothek Auszug sende
Sie mir nicht zu Hause, und ich bleibe hier.

Hochachtungsvollst

Ihr

gehorsamster Diener

Cossmann

Kurt, 13 Juli 1825.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr. Schlosser

Dr. Wohlgeboren
dem Herrn Professor Dr. Ludwig

nebst einer warmen,
guten Geldrolle

Linn

Hochwohlgeborner Herr Doktor!

Wird am 13 Oct 26

Hierbei ein kurzer Aufsatz von Mr Buchan. Die Fragmente der Mittheilungen über Ihnen gehabt haben. Wollten Sie mir dieselben auf ein paar Tage anvertrauen, so würde ich sie recht gern für Hrn. Prof. von der Hagen nebst den Noten vielleicht abschreiben.

Auf Ihren Anrathen habe ich kürzlich ein bedrucktes Programmblatt zu Fastnachtspielen, welche 1473 gehalten worden. Es scheint eine lateinische Grammatik in Versen zu sein. Möchten Sie mich doch einmal mit Ihrem Besuche erfreuen!

Hochachtungsvollst

Ihr ergebenster

W. Hg. 10 Oct 1826.

J. L. Büsching

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeboren

gütiger Erlaubniß zufolge habe ich die zwei
beiliegende Briefe dieses Inhalts gestern
an Sie v. d. Hagen abgeschickt u. war-
tete Ihnen dieselben nach um durch
diesen Boten zurückgesandt u. denselben
zurück zu lesen

Ergebenstes Empfehl

Ihr gehorsamster
F. L. Büsching

Schul, 19 Aug. 1826.

Jacob Jonathan Dr. d. Theol.

Frankfurt d. d. 18 Apr. 27

Herrn Messeverwandten

Hochgeehrter Herr

Hochgeehrter Herr Messeverwandter

Hochgeehrter Herr Messeverwandter

Hochgeehrter Herr Messeverwandter

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr Böhmer junior
April 1824



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeboren

Beehre ich mich Ihnen gütigen Glaubens
bitten, der Stadtbibliothek die
Fortsetzung von

Gregor. Nazianz. Venet. Ald. 1504. 4

Charleton d'Orvillii Amst. 1750. 4. 1-3

gefälligst vermittels zu wollen
lassen, indem ich zugleich den ge-
fälligst mitgetheilten Band der
Zeitschrift zurückgebe und hochach-
tungsvollst beharre

Euer Wohlgeboren

gehorsamster Diener

Dr. Passow

Breslau

den 21 März 1834.

Lieber Wolfgang

Gebrauch dir schon anzuzeigen, daß
Hr. Dr. Hartshorn ist in Bregenz
wieder verheirathet. Wann Du nun
4/5 Uhr zu Hause sind, wenn
dann wir Herrn muß ein halb,
Bündchen unsere Aufwartung
machen

Freundschaftlich
der Deinige
Eschner

Donnerstag

Böhmer

Lieber Mosengeber,

Sagten wir heute, daß Sie den Verdruß
uns einstweilen hätten liegen lassen. Wenn
es uns Ihre Absicht derselben in den nächsten
4 Wochen uns nicht weiter zu bearbeiten
so möchte es mir die Holzheimischen Holzschnitte
für diese Zeit zurück erbitten, um sie mit
uns heraus nehmen zu können als Beweis
gelten. Wir mißt aber — nicht.

Freundschaftlichst ergebenst

Löhner.

Dienstag

Bothmer

Herrn
Professor Dr. Klose
Wohlgeb.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

39 81

Jena den 29 April 1814.

Lieber Klopp.

Mein Bitte! mich entschuldigen, warum ich so selten
Dir schreibe. Ich beschäftige mich mit Geschichte der La-
teinischen Sprache, und habe seit 2 Jahren
ein Wörterbuch darüber geschrieben und
über geben, so vergeht mir meine Zeit
sehr schnell. Eine Frage mir nur, die ich alle Be-
stimmung ungeachtet nicht erhalten kann,
weil sie in der neuesten Ausgabe des Brüssard
und Zeisolge, vergessen seyn soll. Der
Titel ist:

Carmen Dotis monumentum linguae
Romanae rustici antiquissimum
ed. à C.D. Beck. Lipsiae 1782.

Ich bitte Dich mir Nachricht über Grotefend,
oder sonst jemand? Du würdest mir einen
unbeschreiblich großen Gefallen thun
wenn Du die mir nur nicht einige Zeilen
verschaffen könntest, oder sie selbst verein-
barlichen abschreiben könntest. Bitte sie
freundlich wieder, wenn Du sie in diesen Tagen
schicken könntest. — Ebenso so gern las ich
die selbst Dissertation:

C. H. Krebsii Comm. de linguae Lati-
nae ante et post Romam Conditam corruptae
exemplis et causis. Magdeb. 1832. 4.

Die Bauten Handschriften, Inschriften, Münzen
etc. welche Du mir lassen möchtest, bitte
sie mir bereit gelegt sein, ich aber
vergaß, sage Dir Gute mir zu schicken,
wiederum. Ebenso so sehr verbindest Du mich
wie verbindlichen durch Mittheilung der

Fürstlichen Universität zu Tübingen
gantua und Kanzleyrath. Ich bedaure
sehr jetzt zu wenig Zeit zu haben,
und Ihnen daher meine vollständige
Mittheilung von Seiten [illegible] so sehr
aufdringen, als ich wünsche meinem Freunde
dies wünsche.

Von Vollgold deutschen Münzen habe ich
noch nie Gold [illegible] doch sonst mit
vielen Sorten gedient. Könnten Sie mir
nicht das Verzeichniß der [illegible] Jahr.
von 1872 und der Jubi- u. Festgabe
von 1873, wo gewiß Aufschluß über gold.
sche Sammlungen vorkommen, verschaffen
Sie mich den Gefallen, so gut es da Ihnen
ab, welches Sie alle überflüssig wird.

Haben Sie das Werk über alte u.
neue Münzsorten? Darin Autor,
Beschreibung über die Münzsorten wurde
bald bekannt.

Ich bitte Sie nochmals um die
Zusendung meiner Bücher, besonders
über die 3 Jahre von Vollgold Münz.

Bald mehr u. bestens mich bei
nimmal. Auf ein vor

Ihr [illegible]
Bürsch.

82



Hochgeb.

Dem Herrn Professor Dr. Klose

Breslau.

unfrei 1 Exemplar

d. Messen.

zu

Frankfurt a/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hoffentlich, lieber Klotz! sind
zwar Scherben sonder Glanz,
beide Seiten von aussen haben viel
altrathsmässige Runzeln. Dies mö-
chte sonst, so scheint mir
die bestgehaltenste antike Münze
nicht haben kann. Bis auf Zweifel,
wie einladend, wie gütlich! Scheu
dein. Endlich müsst du selig sagen
und nun, der Spaziergang mit,
fällt drei Dinge, eine seltsame ach
der andern. Vergl. auch Vogt zu
uns Jenen, Leuchsing & v. d. Ge-
gen geschichte der deutschen Poesie,
auch J. Chr. Rusch Gundb. Du sinnst,
so wie andern Dingen wirst du über
allerhand so manch literärgeschichtliche
Aufschluss finden. Von den gestri-
Komm. gibt es noch nur alten Aus-
gabe, wie du wissen wirst. Gönne
selbe sie zum Gebrauch, wo sie, mir
unbekannt! Nimm also diese Zu-
sage, nur Ernst den Spaziergang
nicht.

Die deutsche Uebersetzung von Herz
Bibel Psalm, welche mir unlängst ge-
schickt haben, verspreche ich Dich mit zu
senden, wenn du sie auch gesandt.
Eben so bitte ich Dich um Flem.
Bebelii Sacrificia. Jede Aufgabe ist
mir gleich, weil ich sie blos zum
Zeitvertreib lesen will.

In dem Gesangbuche, habe ich
meinen Psalm schon gelegt. Empfang
vorjetzt meinen besten Dank.

Was die Musicalien betrifft
so lasse die Lieder von Gotha allein
binden. Die verschriebene Stücke ist
für Leipzig bestimmt. Lezo, dem die
Donnerstag Abend beide übergiebt
wird jenen Lieder seiner Braut geben,
damit alles beysammen. von meiner
Seite kann im ganzen die ist der Zeit,
zu Braut Lied ein Exemplar, und
müssen als solches die sonst streng bey
Hochzeitsmusikant heißt. Das dazu
nöthige Buch soll Donnerstag an
kommen. Besorge mir also liebe
Elise, alles was ich hier gesprochen
seine Besorge.

Wie dann ab, wenn du mir Aufgabe
von sämtlich Gesangbuch und Ge-

begründ besorgt? Er war 80 Jahr
war kundig die Malakunst, ich
glaube, er war Bauer, sein Neigah
an, und er erschien auf zu Nürnberg
einer Frauer, aber leider ist nichts
weiter erfolgt. Diese Karte darf
nicht untergehen! Die Aufgabe, sie
darf da bei Koch vorzüglich, ein
Gericht, das man d. gesamten fleißig
gelassen. Uebersicht wünde nie be,
stimmten Nachricht von Fischart, desse
Schriften, Geist ꝛc. nicht vorgebaut sey.
Du könntest dich hier ei so manche
Gelehrsamkeit zeigen. Stengel ist seiner Ge,
schichte der K. L. u. d. gedruckte Com.
fatal bei weitem nicht vorgezogen
Verzeih, dich einmal.
Dalbigel Weinbrenner
Dein

Frankfurt
18 21/12 12.

Freund
Dr. Gwinner

Gruß Dagerstr. herzlich. Mein
Lesestück ist auch nicht hier.
Darum kann ich Dir den Anacreon
nicht beilegen. Heute muß schon kein,
nen.

Fr. 8 Febr. 873

Dein Brief hat mich auf einen Irrthum gebracht, in dem ich seit Anfang unserer Bekanntschaft geblieben bin. Ich habe stets und sonst geglaubt, dass du mir die Bücher, welche ich im December 1872 von dir mit nach Genua genommen habe, geschenkt habest. Jetzt sehe ich meinem Irrthum und werde sie dir mit der ersten Gelegenheit restituiren. Zwei sind dein eigen, sie ist dir schon zugesandt; die andern, welche für Fällingsweise in Genua zurückgeblieben ist, werde ich Ostern dir überbringen. Habe Dank für deine Gefälligkeit.

Was den Kauf betrifft, so weiss ich nicht davon und ich aber auch nicht einsehen. Du kannst vielleicht die Bücher nicht, weil Lucä sie theo nomine zum Kauf angeboten, oder glaubst, dass ich den Literarischen Verkehr durch Kauf nicht zu schätzen wüsste. Die Aldinische Ausg. d. Sophocles sept. 1502
(weiss 1503) drittes princeps, und sah mich blass ed. solche, sondern weil sie mir auch meinen sehr guten Text gewonnen ed. kritische Aufgabe Werth. Darum sah ich den Kauf wiedergegeben. Uebrigens ist sie mehr mit mehr als dein Gabelsberg. Allein wenn man bedenkt, dass der berühmte Philolog Camerarius sein besonderes und handschriftl. Bemerken an den Rand m. dieses Mannes Werk schreiben; dass Pfeil. Melanchthon ihr auf seinen Besitz wurde ex titulo donationis, und ähnliches Bewusstsein beschreibt; so ist dieses Buch mir grosse, sehr grosse Schätze. Als Lebensgabe wollte du vielleicht kaufen, das verstehe ich dir nicht, nur weg ich nicht der seyn, der seine Pflege geben soll.

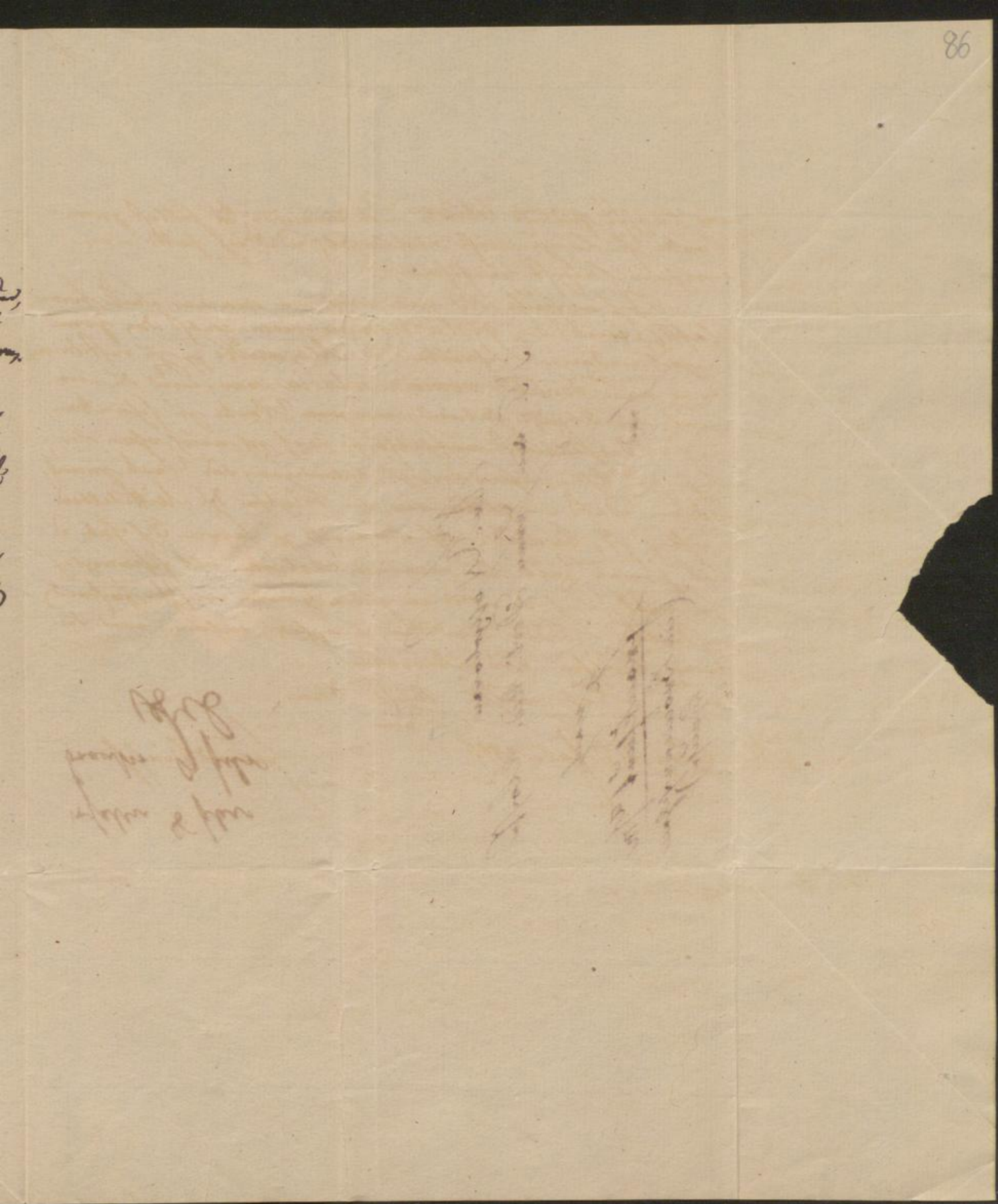
Hätte ich dich in Genua können (ich sah dich vorübergehend auf deinem Durchfall die angezeigt); so wäre

mir längst gerade über die Ausgabe, die hättest jenen Werke so lange nicht entbehrt, und ich hätte den Forschungen längst verschwunden

Ich ersuche dich nun auf, von meiner Seite, sowohl die gesta Romanorum sobald der zweite angekündigten Schriften de Alexandro M. zu restituiren. Da ich nun donatio remuneratoria war, und du, wie mich die Absicht haben, mir jenes Werke zu schenken, diese Verfassung aufhebst so darf ich auf, wenn du mir zu Ehren diese Bedingung, das Werk zurück fordern. Dass die gesta für die Mythen d. Mittelalters wichtig sind, brauche ich dir nicht zu sagen. Ich habe in jener Zeit bei meinen Arbeiten oft schmerzlich vermisst, dass sie die guten Gründen verschwunden gestellt. Hier wird die Forschung ersetzen und die neuen Bücher willkommen.

Lebe wohl. Grüße Dein

Marburg d. 6 Febr. 1816. Freund Grimm



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. Ludwig
Frankfurt

Dr. Ludwig Wolfgang Braun
S. T. Herrn Doctor Med. Chir.
Frankfurt a/M
Kleine Bockenheimergasse
Fünfte

7 FEB 0

praes: 16 febr.

Marburg d. 12 febr 1816

Dein letzter Brief, lieber Freund, setzte mich in Verwunderung, dass Du meinen Antwortbrief nicht bereits erhalten haben. Dein wohlgemeinter Brief klärte alles auf.

Mit vielem Danke, dass ich Dir in der Manuscripten zurück. Deinen Wünsche zu erfüllen, wird schwer halten, da Du gerade Bücher zuerst verlangst, welche ich ganz an genommen hatte.

Was die Aldina betrifft, so wollte ich Dir gerne mit vor Augen damit gehen. Aber wir müssen Geduld haben. Ich mag sie aber um diesen Gabel nicht bestürzen für dir anzubieten, diese Scherz treiben. Kommt mir mal wie unser Engländer, der selbst Rarität kauft, um mir teuflisch Gabel thut, so mag er sie haben. Für Deutschland soll sie um Forcellini Lexicon totius Latinitatis Ed. III. erhalten.

Deine Bücher wird Dein haben, gib sie zu Ostern wie mir angezeigen. Das dritte Werk, welche den Gelehrten Romanorum beigebunden war, kann ich dir, den Titel nicht angeben, weil so viel weiß ich, dass es zuerst stand und unten zu Ende der Titelblatt das Namen der vorigen Besitzer Gruber mit einem andern Namen geschrieben, enthielt. Mein Aldenner Katalog liegt in Jena.

Danke Dir wir mit anderen Bücher tauschen. 1. Mein Sanct klassiker. Descriptus acht neuen klassischen Schriften Band. cet, wenn ich die Namen der Katalog zu Handen Hatteri N.T. und Ludwig St. 2 Vol. fol. und Hatteri Pentateuch. 1 Vol. fol. Mein Herr hat die Liste

3, Demosthenis opera. Ven. ap. Aldos 1555. 2 Vol.
4, Anthologia Graeca c. Scaligeri Fr. 1600.
Ein Geschenk d. Landgrafen an den Dr. Melanchthon Conr. Hildebrand, welches kleine Bemerkungen beigeschrieben
5, Homeri Odyssea c. Eustath. Homerocentris. Paris. ap. Stephanum.
6, Homeri Opera Ilias et Odyssea cum Lat. Vers. P. I et II Paris. 1748. 2 Voll.
Diese Ausgabe ist sehr schön und sauber vorhanden ist gegen die neue Wolf. Ausg. bei Weitem sehr geringe Schätzung sie ist gegen Lat. Uebers. Druck erklärt ist
7, Aristophanis Comoediae Fr. ap. Brubachium
Wäre nicht sie für die Vett. Gramm. Lat. d. Elias Putschius Hebammen? Wie viel Zeit und Kunst hat der Mann? Ist der Druck dabei?
Kannst du mir nicht
Persii Grammat. Lat. plenissima 2 Vol. 8.
Schwarzii Grammat. Lat. Cob. 1753. 8
Bergii Observ. philol. ad Persii Grammaticum
Laurenbergii Antiquarius
Lubini Antiquarius
Martini Lexicon Philologicum c. gr. Graevii
Manuscripten? Du erwähnst mir einen grossen Catalog, den du mir auf diese Messe versprochen hast.
Wäre die seltene französische Ausgabe Catrou, so hätte ich sie über der Messe mir schicken können, und hat nichts gekostet. Ich habe allemal bemerkt, dass selbst d. Messe mich Sie nicht. Bald in Leipzig nicht zu finden sey. Etwa nimmt Mattaire, der über 90 Jahre seine Bibliothek durchstöbert hat. Die Sache gelegentlich sey ich mich nach der Titel der vor 2 Jahren erschienen

Grammatik der Baltischen Sprache geschrieben. Ich kenne den Titel nicht genau. Vorhanden hatte sie es Nesselmann oder geschenkt oder gekauft.

Meine Forschungen sind vielfach. Erkundigt, durch Gespräche und Antiquitäten d. Mittelalters. Über die Gothische Sprache habe ich noch einige Beiträge zu geben, die mich bloß über diese Kunst hinaus über manche andere Lücke verbreiten werden. Savrie ist klug, sehr klug. Kommt sie nun für Antiquitäten d. Mittelalters Nachforschungen hieher, so werde ich sie um mich verdient machen. Meine angefangene Cat. d. Baltische Sprachforsch. Arbeiten gehen nahe der Hand liegt fort.

Das entspricht die Dissertation? Schade, daß sie schon geschrieben und so verunstaltet wichst. Zum Falten weiter will ich nicht, nun Papier sie ich brauchen kann. — Lieb hat ich mich gesetzt, ist schade so mich besuchen dann werde ich ihr sein Wunsch mit theilen.

Nun sie bald schreibt so antworte ich bald, und sende die Manuscripte aber ich W. M.

Ergebenst.

Ihr Freund
Bopp.

Marburg. 18 Febr. 1816.

Prof. Bopp Marburg wegen zu haben

Böckel

15½ Loth

Herr Nothgroschen

Herrn Dr. Med. Klotz

Frankfurt a M

Franco

post 4

(mit dem Postwagen)

Theuerster Freund

Lucä hat mich oft um die Bücher gemahnt, sie liegen mir beynahe allein Mangel an Zimmerboten für den Moment, als Lucä's Frau abreiste, war sie nicht im Stande sie zu Lucä zu schicken. In meinen Tagen nicht einmahl einen Postwagen nach Frankfurt zu finden. Da erinnert denn die gute Frau an L. meine Bücher als

Barlaam und Josephat
Gesta Romanorum
Historia Alexandri de proeliis
die vierte dessen Titel mir nicht beifällt, aber wovon bemerkt ist, daß auf dem Titel der Name Gruber auf andere Namen geschrieben ist. Zubeifallos fast die alten Titel nöthig haben. Sie nahm in einem Band.

gegen die damigen aufgesandten. Auch seinen Virgil hätte ich mir, wenn Sie darüber disponiren können, die Erasmus de Copia, worin der gedachte Buch über Virgils Aeneid angekündigt ist. Ich werde Ihnen sobald möglich Ihre Bücher sämmtlich senden, an L. abgeben. Da Sie nun gar keinen Werth darauf setzen, so werden Sie mir doch erlauben, daß ich sie behalten wolle.

Leb wohl. T. O.

Marburg d. 28 Septbr. 1816. Wenck.

S. T.

Herrn Dr. Klapp

Wohlgeboren

d. Hausgenossin

in

Frankfurt a/m

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ganz kurz werde ich Dir liebster Klopf, dass ich sämtliche Nachrichten zufolge die Du mir angewiesen Kunde mittheilen dass Prof. Junge gänzlich Gottschalk auf der Insel Borga einsam verlassen gefunden hat (ein Brief unfrankirt) und dasselbe gesorgt, dass er in die Hand seiner Kinder aufgestellt wird. Was sonst wird er schon sammtungsgeschrieben sagen: nun Dank ist vor 10. d. m. Junge lässt Dir vielen Dank sagen, und ist zu Gegendienstleistungen bereit. Mit vielen Dank stelle ich Dir diese Zeichnung zu.

Kannst Du mir nicht Weidemann das Lexikon mit Forcellini Vorrede statt dieser unterschieben? Ich brauche es für meine liebe Arbeit. Vielleicht hat Matthias Grotefend oder Feuerlein. Lassen sie Gottschalk und N. nur 48 Kr. ich meine, das genug bestimmt aus dem Preise. Schreibe mir darüber, ob ein ältes ob ein neues Lexicon philol. in f. 1738 wurde neue Gerardi Auflage erschienen. Volkmann gibt schon die neue von 1730 an. Das Heinsius neues Lexicerlexikon auf. Haben sie bitte ich dies nachzusehen und Jani grammatica poetica Latina kostet und ob sie zu haben sey. Auf beiliegendem Zettelchen steht das Verzeichniss von Servetus: de trinitate so wie Joan. Paris Bienensis Politicarum l. 1. c. a. so wie auch andere gütig und schnell.

Lebe wohl Dein Freund
Schreib bald. Leonhard

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

1., Hieronymi interpr. Bibl. Norimb 1513 fol.

2., Anmerkungen. Mainz 1603 fol.

3., Weckrufe Gottes und Freyd der Offenbarungen üb. von Fugel Consist. R. & L. Lübeck 1782. 4. 1 Vol. Hpp.

4., Danii Compendium Seckendorfianum, 1 & 4 L. Fr. & Ez. 1755. 2 Thl. Hfzbd.

5., die Volumina worin folgende Schriften enthalten

a die andere Epistel Petri & Judä gegen, sich & Epistel von D. M. Luther 1523.

b. Supplication d. Pfarrherrn &. der Pfarrkinder zu S. Thomas an den Rath zu Strassburg. ib. 1523. die 4 Bogen betr.

c. Ernstl. Verlangen guter & falscher Lehrer. Leipz. 1524. Zerrissen

d Ein Sermon Dörr M. Luthers wider Aufrührerey in die Bauern. gethan 1524. 4 Bl.

e Ein schön Traktätlein von der rechten Gemeinschaft unsers Herrn J. Chr. E. z. B. J. L. e. a.

f Basilische Mandata &. Rector der Hohen Academie. 4 Bl.

g. [illegible]
Ernst Ernst [illegible] 1524.
k. [illegible]
[illegible] 1524.
i [illegible]
[illegible] Lucä 1524.
k [illegible]
[illegible]
l. [illegible]
[illegible]
m [illegible]
n. [illegible]
[illegible]
o. [illegible]
[illegible]
p. [illegible]
[illegible]
q. [illegible]
[illegible]
r. [illegible]
[illegible]
s [illegible]
[illegible]

a variis Veteris Instrum. Locis ad Psalterium
vor Lützen. Witeb. 1524.

N.B. Nirgends diese Beschreibung ist ausser Dass,
was sie selber.

6. Psalterium Davidis, C. Pelicani opera elaborat. Argent. 1527. 8.
7 Fretter Gratt. Domin. Francf. 1572. 8
8 Herbrand Comp. Theol. quaest. meth. tract.
Tub. 1586. 8.
9. Major, G. Refutatio horrendae prophanationis C.D. c. praef. Melanchthonis
1556.
10 ——— Enarratio III Psalm. poenitent.
Witeb. 1556.
11 Flemmingii Postilla Lipf. 1564.
12 Welleri Enarr. Epist. Dominic. Nor. 1551.
13 Chytraei Comm. in Matthaeum Wit. 1560.
14 Speculum eccles. 1581.
15 Osiandri Instit. Christ. relig. Tub. 1582.
16 Brentii Exposit. ep. Pauli ad Galatas
Francf. 1560
17. Major Enarrat. Ep. Pauli ad Philipp.
Witeb. 1554.
18 Fr. Lamberti Comm in Lucam Evang. Arg.
1525.
19. Agricolae Adnot. in Evang. Lucae. Magen.
1526.
20 Syngramma cl. virr. qui Halae Suev.
conv. super verba D.C. Norimb. 1526
augsb.
a. de sola fide justificante nos in oculis
Dei Nor. 1556.
b. Lutheri Sentent. consolatoriae ed.
a Selneccero Wit. 1556.
c. Defensio verb. D.C. Accipite etc.
Norimb. 1556

d. Lutheri exhort. ad preces contra Turcam. Franc. 1546.
e. Farrago Bibliica Franc. 1553.
21 Coulmanni Argument. de rel. theol. II.
Part. Norimb.

Professor Börsch

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lieber Herr!

Beigelegt übersende ich Dir einen Nachtrag
der Lehrer-Gehalts-Statistik, die ich soviel
als möglich genau durchgesehen und
ergänzt habe. Sage mir,
ob Du mit dieser Nachweisung einver-
standen bist, oder ob Du dafür oder
dagegen bemerken, oder Etwas
mir des Textes oder Inhalts wegen
streichen willst.

Freundlichst grüßend

Dein

Fr. d. 20 May 1878.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeborener,

Insonders verehrender Herr Doctor!

Heute erhielt ich ihr Schreiben von 4 Dec. zu Frankfurt, worin sie melden, Ew. Hochgeboren wünschten zu wissen ob die von 4 Sept. und Oct. noch in ihren Händen seyen, Dieses nicht sicher zu bejahen vermag, und wünschten die zugleich Ihnen noch seine beschriebene Bücher zurückzuerhalten.

Da 4 Sept. und Oct. noch immer nicht ganz hergestellt ist, und ich sehr viel mit jetzigen Geschäften zu thun haben muß; so ist es mir unbekannt, welche Bücher Ew. Hochgeboren noch seine haben, ich bemerke nur für den Augenblick unter den Papieren des 4 Sept. Briefes gegenwärtig nicht zu finden, und bitte dieser Ew. Hochgeboren gehorsamst, wenn es Ihnen nicht zu viele

Mühe

[illegible] ein Verzeichniss derjenigen [illegible] übersende, [illegible]
[illegible] ich die Ehre zugleich mit dem [illegible]
Empfangsbescheid an Ew. Hochgeboren [illegible]
Zugleich bitte ich, die Ehre des Herrn [illegible]
gefälligst abhandlungen.

Hochachtungsvoll habe die Ehre zu zeigen

Ew. Hochgeboren

Frankfurt den 23ten März 1828.

gehorsamster Diener
Adam, Herzog
[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Braun. d.d. 25 May 1824
Laurbn. 20 Jul fro
Nov Testam Complut
Evangel. Marci, MS.
Nro. 7th.
Orientis fecundum 1690
Augspr an der Cällen bibl

Wohlgeboren,

Hochzuverehrender Herr Doctor!

Ew. Wohlgeboren überreichte ich mich heute gehorsamst beschrieben vom 28ſt d. in dem Einkommenden Ballot die compleh Tibet, und das Evangelium S. Marci geschrieben in "Ubersenden, und mir ferner gütigſt vorgezeigte Ew. nämlich Oxtini gratis fasciculus rerum exp. Londini 1690 fol. suche ich noch nicht finden können, und werde solches, sobald ich zurückkomme, nachsuchen.

Durch Professor von Esp suche ich von Carlsbad nach, wegen der Herstellung seiner Gesundheit gewünscht ist, bemerkungen einholen, für Ihre gütige Zeichnungen und Ihrer Wiedergenesung erhalte ich immer dankbarst den gewünschten Dank, und suche die Ehre, Hochachtungsvoll zu zeigen

Ew. Wohlgeboren

Frankfurt den 28ſt July 1828.

gehorsamster diener
Braun, Senck

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Braun in Darmstadt 28 Juli 48
resolum pro nacht Jahrt 24 Juli

Hr. Adolph Braun
Buchhändler
Wohlgeboren
Frau d. Cotta, d'actum ohne
Brief
Anbei ein Packet mit Briefen
sig: HD.K. #10.
Ihr
Ergebenst
Stumpf

Frankfurt
a/M.

Bermstadt den 1ten Juli.
1824.

Hochgeborner und Hochgelahrter
Herr Professor!

Ihre literarische Angelegenheit ist es, welche mich die Feder ergreifen heißt, Ihnen Hochgeboren mit einigen Worten zu belästigen, welche ich mich jedoch, wie ich hoffe, nicht übel nehmen werden.

Ich finde nemlich in Herrn Professor Pez seinen Thesaurus anecdotorum novissimus, Tom. I. P. II. die Vita S. Hildegardis und ihren Liber Scivias und S. Hildegardis Vita meritorum genannt, einmahl so, dann wieder anders, wie ich vermuthe, ein Abdruck Manuscripts von den Ersteren derselben Hildegard, welches Ihro Hochgeboren von mir erhalten hat. Über diese Differenz bitte ich mir von Ihnen nähere Aufklärung, weil mir viel daran gelegen ist. Herr Pez hat wohl die Handschrift gehabt, welche eben der Anhang von Herrn Professor Fabricius beschreibt; aber diese Meinung wird durch Pez selbst ausdrücklich widerlegt, indem in den Actis Sanctorum T. V. mens. Sept. wo besonders gedruckt sind die Vita S. Hildegardis, Liber Scivias, Liber meritorum und Liber divinorum operum genau von einander unterschieden, und jedes in den Actis inquisit. de miraculis S. Hildegardis von Gelehrten angeführt wird. Diese Vita meritorum ist es, welche Pez zum ersten Male herausgegeben, oder vielmehr Brocken daraus geliefert hat. Ich habe diese Ausgabe daraus, und wurde ich gleich Anfangs Zweifel gegen meine Ausgabe gehabt haben, da Pez Recension nicht allein in Catalogo Scriptorum Eccl. sondern auch in der Vorrede seiner Ausgabe der Ersten mit keinem Worte erwähnt, und dabei sagt, daß Pez sie nicht allein gesehen und gelesen, sondern sie auch für sich habe abschreiben lassen.

Inzwischen ist es gewiß, daß Hyeronymus Pez in der Stiftsbibliothek zu Admont ein Codex (: membranaceus in folio :) gefunden hat, welcher außer den Visionen der S. Hildegard, die in dem, worin nebst diesen andern Schriften der S. Hildegard auch obige, drei mahl enthalten sind, noch folgende Schriften der Hildegard enthält, die Pez nicht herausgegeben, und in Admont die Bibliothekare angestellt, noch jetzo Herr Hundegger gefällig bestätiget, und dessen selbst sich erinnert. Ein Manuscript, welches Pez nicht gehabt, ist folgendes:

Hildegardis Symmistae Explanationum in Evangelia Specialia über. Ist Pez Ausgabe unvollständig: es fehlen die Epistolae ad Guibertum Gemblacensem, ad Wibertum Gemblacensem, ad Clerum Moguntinum, ad Abbatissam Elisabeth, ad Abbatissam Hildegundis, ad Abbatissam Tengswidis, ad Abbatissam Richardis, ad Abbatissam Hildelindis, ad Abbatissam Gertrudis, ad Abbatissam Mechtildis, ad Abbatissam Hildegundis, ad Abbatissam Richardis, ad Abbatissam Tengswid

[illegible] Hildegardis Scivias [illegible]
will ich hier vorläufig anführen. Die Lesung des Libri Scivias [illegible]
Trithemius, in Catalogo Scriptorum, also Lud.: "Et factum est in an=
no nono." — In den Annal. Benedict. bei Mabillon, T. VI, p. 353, steht
die Lesung also?: "Factum est in millesimo centesimo quadragesimo
primo filii Dei Jesu Christi incarnationis anno, cum quadragin=
ta duorum annorum spatium mensemque unum essem." — In den Acta
Sanctorum steht statt Factum — Actum est. Das übrige aber eben=
so wie in den Annalen. — Wo [illegible] stimmt mit Trithemius überein, und giebt
die Lesung des Libri Scivias (in der Gemeinschaftlichen Ausgabe 3te B. Seite 114.)
also an: "Und geschah es im neun und vierzigsten Jahre meines Lebens,
nach einer [illegible] Meyd der wahren Sonne, nachdem ich von Jugend
auf sehr krank gelegen, [illegible] [illegible] [illegible] Im neun und vierzigsten Jahre meines
Lebens und [illegible] Jahre, welches das Jahr 1158 nach Christi Geburt war."
Da [illegible] nun die [illegible] Angaben also einander widersprechen, so haben sie das Richtige zu erforschen, das Hildegardis selbst
Worte, ganz genau abzuschreiben, und zu versuchen, ob
es möglich sei, entweder im J. 1141 und das andere im J. 1158.
Erstens ist Hildegardis Zeitgenossin, welche drei Libros Revelationum abfaßt, weit die Annales Benedict. und die Acta SS.
sind. Was unter Libro Vitae meritorum oder divinorum operum sein. Da aber Trithemius
von Letzterem die Lesung also hat: Et factum est in sexto anno
postquam [illegible] in anno nono [illegible] [illegible] [illegible] Vitae meritorum sein. Da [illegible] sich dennoch, so wie Trithemius selbst
zweifelt, daß [illegible] [illegible] [illegible]

et dic: Factum est (: Actum est – in Actis S. S. :) in mil-
lesimo centesimo quadragesimo primo anno &c. "–
Aber ich bescheide Euch Euer Verlangen kann ich nicht
nur, da I. solche Bücher von Hildegard, und deren in
J. 1141 geschrieben Exemplaren. Diese Bücher sind
worden, und deren im J. 1513 zu Paris unter dem Titel
S. Hildegardis liber Scivias sive Revelationum libri
tres; sodann zu Lyon 1559; und dann zu Köln 1628.
Scrutinium visionum S. Hildegardis hat Martinet
Academiae in J. 1776 zu Erlangen herausgegeben.
Einen von diesen Drucken habe ich über die Hälfte
Jahre bekommen, und das vorhandene habe, und
das andere durch Correspondenz erhalten. Ich kann
Euch davon bekannt oder Nachricht ertheilen. Und wie
die wisst, ob sie die obbemerkte Ausgabe von Köln, 1628,
noch zu haben sey? Ich bitte mir gefällige
gütige Antwort.
Über die Hildegardischen Bücher: liber vitae meritorum und
liber divinorum operum kann ich mir vorstellen. Einen
Extract aus der Inquisitions-Akten – Ich liber vitae
meritorum circa 1159–1164, das liber divinorum operum
aber zwischen 1164–1171 geschrieben worden, schätze aber
weitern einen ungefähr, aber den Anfang beider Extracten
also anzeigt: Et factum est in sexto anno. Cuius-
liber worden dieses Buch, welches diesen Anfang hat, dieser
geschrieben, und das andere, welches anfängt: Et factum
est in anno nono. Ich weiß gefälligen Bescheid als gefälligen
Ich bitte Befall dem die nöthige Aufklärung und ihre
gütige Bestätigung. Damit wünsche ich Euch Alles angenehm,
so wie ich mich Euer gütigen Gesinnung stets zu bestreben
die Ehre habe

Euer Edelgeboren

ganz ergebenster Diener

Dahl.

Dahl

AMICIS

AMSTERDAM
JUL 1864

Den
Hl. Herrn Professor
und Doctor Rob. Hoffe-
mann
in
Herz
Frankfurt.

FRANKF
1.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

S. P.

Darf ich Sie, Hochverehrter, nicht gehorsamst um gütige Mittheilung des „Simplicissimus" und der „Lustigen Blätter" für künftigen Durchsicht bitten? Beide Häfte sollen morgen wieder in Ihren Händen sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung habe ich die Ehre zu sein

Ihr

ergebenster

Dittmann

Frankf. a. M. 30. Jul. 24.

Dr Kayser in Grünstadt
1828

Grünstadt den 5. Sept. 28.

Ja Eile.

Beiliegendes Büchlein, verehrtester, hab Ihr mir so vieler Güte wegen zur Kenntniß mitgetheilt haben, hätte ich Ihnen schon längst zurückgeschickt, wenn ich eine sichere Gelegenheit gewußt hätte. Diese bietet sich mir nun in meinem Freunde, Dürre aus Berlin, dar, welcher es Ihnen persönlich überbringen wird. Ich danke Ihnen recht sehr für die Mittheilung jenes Büchleins, das ich so merkwürdig gefunden habe, wie Sie es mir geschildert haben. Recht lieb ist es gelegen kömmt es mir freilich, wenn ich es mit in die Reihe der Schriften, die ich d. d. XVIII. Jahrh. fände herausgegeben gesonnen bin, aufnehmen dürfte. Aber da Sie es schon einem Buchhändler zum Behufe der Herausgabe &c. resp. Bearbeitung gegeben haben, so ändere dieses Wünsch &c. Bitte, &c. setze nur daraus, daß es bald erscheinen werde. Nur in dem Falle, daß der Buchhändler nicht Lust hätte, sich damit zu befassen, würde ich Sie bitten, mir es gefälligst zu überlassen.

Ist Lazarillo d. Tormes wirklich eine Übersetzung oder eine Bearbeitung? Das Original ist selten. Ich besitze folgendes: Tormes Lazariglio il picariglio Castigliano II. Pt. Ven. 1635. (Aus dem Text sehe ich, daß das deutsche Übersetzen die Jahrzahl 1617. führt; so müßte denn jenes eine frühere Auflage sein.)

Den Pfälzer haben Sie mir erlaubt, nachträglich zu übersenden. Ich werde Ihnen denselben nach dem Osterm, als mit größtem Danke zurückstellen.

Der abreisende Freund drängt mich zum Schluß. Lassen Sie mich Ihnen freundlichst empfohlen sein und leben Sie recht wohl. Mit wahrster Hochachtung

Ihr

ergebenster

Dittmar

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

51

105

Frankfurt a. M. den 16. März 1830.

Hochgeehrter Herr, Verehrtester Herr Doctor, bei beigehender Exemplar M. S. Lauf der Gestirne v. Hildebrandt, statte ich Ihnen meinen ergebensten Dank für die gütigen Ver-
anlassung, die Sie mir hierin, bezüglich der Subscription dieses Buches, durch Mittheilung
der Subscribenten-Namen, theils mündlich und schriftlich Notizen haben zu-
kommen lassen. Möge es nun die nächste Reise getroffen haben, in der sie Ihnen
Ihnen gesandt werden soll, um es ins Publikum wieder einzuführen. Jede fernere Verzö-
gerung, besonders von Ihnen, dem dieser Gegenstand näher als jedem Anderen ist, wird
mir höchst unbequem sein. Bitte, dass ich Ihre schriftliche Mittheilung über die
verschiedenen Ausgaben des Gestirnes nicht mehr habe benützen können, da ich sie ge-
rade verlegt; indessen werde ich in einer Nachschrift zum 2ten Theil Gebrauch davon
machen; und Ihnen Ihr Mst. mit großer Dankbarkeit wieder zurück,
senden; wie bei dem auf seiner Zeit mit den übrigen Briefen geschehen wird, die ich
Haller; wie bei dem auf seiner Zeit mit den übrigen Briefen geschehen wird, die ich
noch von Ihrer Güte in Händen habe.

Leben Sie wohl, und lassen Sie mich Ihrer ferneren gütigen Theilnahme empfoh-
len sein! Mit wahrer Hochachtung

Ihr

ganz ergebenster

Littrow

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. Med. Klofs,

Wohlgeboren

in

Mit 1 Frkpt.

bei Hfländer v. Pettenkofer.

Frankfurt am M

52

107

Frankfurt den 2. April 1830.

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Mossmann in Münster veranlasst mich, Ihnen in gefälligster Form zu schreiben: er gränzt die Lerchen, kann aber erst in einigen Wochen selbst an Sie schreiben, da er gegenwärtig sehr in Arbeit steckt. Er wünscht von Ihnen zu wissen:

1, wo der verstorbene Prinz Friedrich seine Insecten und Vögel hingegeben habe?

2, wie lange Zeit welche Künstler in Frankfurt (Maler, Bildhauer) da Gelegenheit hatten, Studien nach ihm machen zu können?

3, ob Mossm. nicht auf gütige Empfehlungen über alle Frankfurter Künstler und Gelehrte nähere Auskunft zu erhalten hätte, wenn er dahin kommen könne? — Er hat die Lerchenscheit gehabt zwar Urlaub, aber zu wenig. — Wenn er dort über Künstler zu suchen habe, so müssten Sie sie für ihn aussuchen? auf Münzen suchen. Die Auslage dafür würde einstweilen Hr Prof. (die K.B. Adresse) beizufügen. — Die Antwort möchte gütigst Sie gütigst unmittelbar nach Münster (Überwasserstrasse No 63a) befördern.

Von Ihnen selbst bin ich Ihnen in einem doppelten Anspruch für Ihre gütige Mittheilung der Notizen über die vorjährige Ausbeute schuldig; da aber der Inhalt einen Aufsatz über Berlin zu machen hat, weil ich dort 1. Hefte von 1. Bande d. Isis bekommen habe, so erhalten Sie erst jetzt Dank. — Gegenwärtig bin ich beschäftigt, so erhalten Sie erst jetzt Dank. — Gegenwärtig bin ich beschäftigt, die Mscl. zum 3ten Hefte abzuschicken; ich bin nun über folgende Punkte verlegen, daß Mscl. zum 3ten Hefte abzuschicken; ich bin nun über folgende Punkte verlegen, daß Sie mir darüber Aufschluss geben, so würde Sie mich ebenmäßig nicht im Reinen: können Sie mir darüber Aufschluss geben, so würde Sie mich ebenmäßig sehr verbinden.

Im VI. Jahrg. des Isis in den Lenzer Land: „fiel kommt von nicht her; fängt der wirde Thurs so an:

Lenzschuffsky und seine Rolle;

die den Adel sind verworben;

dass man sich nicht schämen werden;

sind die wahren Adels Brett e — Wer Lenzschuffsky war, kann ich augenblicklich nicht finden; man

der den Bürgernamen der schämen kennt auch den Namen Offsky nur; ist vielleicht gleich mit Offsky in

Offenbüffsky! —

Bei dem Ausdruck Sphaera Saturni & trepidationis ist wohl unter trepidatio die gegenseitige Bewegung der Fixsterne verstanden?

Über die Pflanzen bei Newport, Hessenhessen, Willemmeyer und auf dem Offenfeld gehen mir meine Freunde (keine Auskunft. Wenn ich nur die Namen der Kupferstiche, die Regent d. die Festschrift weiß.

Adam ist ein Pygmäe (nicht eine Pygmäe)!

Erhalten Sie, theuerster Herr Doctor, mir einigen Lebenszeichen geben können, so standen Sie mir sehr zu gütigst unmittelbaren Freiheit. Nehmen Sie diesen neuen Beitrag mit der Ihnen eigenen Menschenfreundlichkeit auf und erfreuen Sie mir Ihre Gewogenheit. Mit freundlicher Hochachtung Ihr ergebenster

Dr Hillmar

8/3

Herrn Dr. Med. Kloß

Wohlgeboren

in

frey

Frankfurt a/M.

Frankfurt im bayer. Reichsbank 1831. am 1. Jan. 1833

Hochgeehrter Herr Doctor!

Endlich finde ich Gelegenheit, Ihnen
1., Ihr werthes Geschenk d. Magnetismus
2., die Geschichte von Johann Winkelfelder und Gehorsam und Pflicht
zurückzustellen und Ihnen dafür meinen herzlichsten Dank zu sagen.

Leider kann ich von letzterem Werke keinen Gebrauch machen, indem ich überzeugt bin, daß kein Buchhändler sich auf einen Nachdruck, wenn auch in der Rechtschreibung verbesserten, Abdruck des Originals einlassen wird, da die wenigen Allerhochmöchtigsten kaum die Kosten des Stechens decken würden. Wollte man aber den übrigen sehr gebildeten Publikum, auf das eigentlich der Verleger rechnet, genügen, so müßten sehr viele Druckfehler und nicht unbedeutende Abänderungen in Styl vorgenommen werden, so daß es dann eine eigentliche Bearbeitung würde, die mir Ihre Ansicht nicht genügend scheint. Vielleicht finden Sie Gelegenheit und Muße, es in verschönerter Form als Volksbuch zu liefern, und ich verkaufe es Ihnen gerne. Unterdessen vermuthe ich, daß Sie von dem Buche in seiner jetzigen Gestalt genaue, und nicht darum, weniger brauchbare und aufzubewahrende Exemplare haben, auf daß es der Nachwelt unverfälscht bleibe.

Im Nachtrage, wofür ich mir nichts mehr als Ihre Bibliothek bestehe, werde ich Ihnen bei meinem nächsten Besuche mit wärmsten Dank zurückgeben. Inzwischen bitte ich Sie, mir Ihre freundl. gütigst Wohlgewogenheit zu schenken, und die mir immerdar unverfälschte Hochachtung,

Verehrtester,

Ihr

ergebenster

Hittmair

54

109

Grünstadt den 14ten Febr. 1831.

Fast jetzt finde ich Gelegenheit, Ihnen, hochverehrter Herr Doctor, in dankbarster Erinnerung an die freundliche Güte, womit Sie mich auch diesmal wieder bei sich aufgenommen und mir als Ihre Bibliothek anvertraut haben, das Examplar von Böhmer und Janft, von dem ich Ihnen gesprochen habe, zu übersenden, damit Sie es Ihrer Sammlung einverleiben. Ich bitte zum Gebrauch eine Empfehlung, bis Sie, wie ich mich dem eingelegten Zettel ersehe, noch nicht besitzen. — Zugleich stelle ich Ihnen mit Dank 6 Gurlitt's 50 mal Historien zu gefl. Verfügung. Ich kann leider keine neuen Bestellungen machen. — An die benannten Gymnasien konnte ich bis jetzt noch nicht kommen, da andere dringende Geschäfte dieses abgehalten haben. Es mag sich aber schon beim Durchblättern, sich es einmal fügen will, für ganz in diesem Fach zu belassen, wenn mir nicht Lücken auszufüllen ist, sie gar in Ihrer besser fehlen. Doch man so wie es ist, es vergehen bis höchstens ein paar Literaturen davon, während es bei zweckmäßigen Änderungen (vergesse sich mir im Nachtrag) für ganze grosse Lesegesellschaften gewinnen möchte.

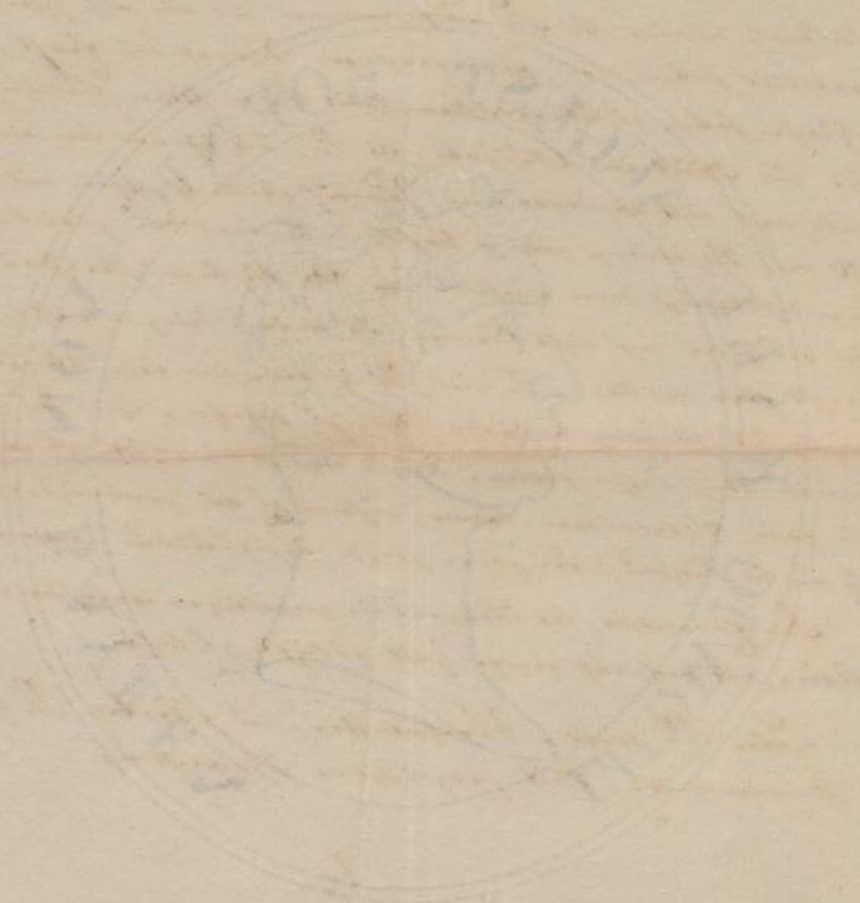
Den Gymnasien, der übrigens ein gewaltiger Confessionarius ist, wird sich Ihr Bibliothek, wie noch auch einige Zeit gütigst zu lassen.

Leben Sie wohl, Hochverehrter, und schenken Sie mir ferner Ihre Gewogenheit. Mit herzlichster Verehrung

Ihr

ganz ergebener
Dittmann.

Bald fällt ich ein Blättchen vergessen!
Ich habe endlich in Erfahrung gebracht,
daß in der Umgegend noch ein Exemplar
Leuthen der ehemal. Leiningh. Lage besitzen
am Leben sey! Ob ich aber auch dieses
zum Tausch bekommen werde, ist noch sehr
die Frage. Das will ich nächst versuchen.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ankündigung

für Leser aus allen Ständen,

insbesondere

für Freunde der vaterländischen Sitten- und Bildungsgeschichte.

In meinem Verlage erscheinen:

Die satirischen Schriften des Johann Michael Moscherosch,

bekannter unter dem Titel:

Wunderliche und wahrhaftige Gesichte Philanders von Sittewald,

zwei Theile in vier Bänden,

herausgegeben

von

Dr. Heinrich Dittmar.

Mit diesen Schriften eröffnet der Herausgeber eine Bibliothek der wichtigsten deutschen prosaistischen Satiriker und Humoristen des siebzehnten Jahrhunderts, in welcher das treueste, belehrendste Gemälde von dem Leben jener, an verhängnißvollen Ereignissen und psychologisch merkwürdigen Verirrungen reichen Zeit aufgestellt, eine der wichtigsten, noch nicht genug benutzten Quellen der vaterländischen Kulturgeschichte Allen zugänglich gemacht und zugleich unserer jetzigen Zeit ein Spiegel vorgehalten wird, aus dem sie erkennen kann, sowol worin sie sich zum Bessern gewendet hat, als auch worin sie noch ihrer Vorfahrin gleich, oder gar hinter ihr zurück ist.

Unter den Männern jenes Jahrhunderts, welche ihre Zeit in der ganzen Blöße ihrer Gebrechen mit Scharfblick erkannt, und dieselben mit überlegener moralischer Kraft,

kühnem Freimuth, treffendem Witz, und doch dabei gutmüthigem, sich selbst nicht schonendem Humor gerügt haben, steht Moscherosch oben an. Sein „Philander von Sittewald" war damals ein in allen deutschen Landen berühmtes und gelesenes Buch.

In sinnreich angelegten „Gesichten", d. i. Visionen oder Träumen, veranschaulicht er das Thun und Treiben aller Stände. Die Verhältnisse des öffentlichen und privaten Lebens im weitesten Umfange sind Gegenstand seiner Beurtheilung und seiner scharfen Rüge. Heuchelei und Despotismus, Unwissenheit und Anmaßung, Unglauben und Aberglauben, Geiz und Verschwendung, Völlerei und Unzucht, Ausländerei und Modesucht, Adelshochmuth und Krämerstolz, Hofjämmerlichkeit und Fuchsschwänzerei, Beamtenwillkühr und Sklavendemuth, Studentenunfug und Soldatenrohheit, Duellirwuth und Spielsucht, Gelehrtenpedantismus und Medicinercharlatanerie, Juristenchikanen und Advocatenkniffe, kurz Schlechtigkeit, Narrheit und Unwesen in allen Formen und Farben, in allen Ständen und Geschlechtern wird hier mit unerschöpflichem Witz und tief eindringendem Ernst theils dem Gelächter, theils der Verachtung Preis gegeben, — während auf der andern Seite die wahre Tugend und das wahre Verdienst mit glühender Liebe und beredtem Eifer vertreten wird. Allenthalben stößt der Leser — abgesehen von dem historischen Interesse, das diese Schriften gewähren — auf Wahrheiten, die nicht oft genug gesagt, nicht tief genug eingeprägt werden können, und die in dem naiven und belustigenden Gewande, in welchem sie hier auftreten, sich auch gewiß in unserer Zeit ihre Freunde und Liebhaber gewinnen werden.

Die Behandlung, welcher der Herausgeber diese Schriften unterstellt, um sie Jedermann in unserer Zeit dem Inhalt nach verständlich und faßlich, der Form nach leicht und angenehm lesbar zu machen, ist einer bescheidenen, vorsichtigen, der Eigenthümlichkeit des Origi-

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

nals nicht zu nahe tretenden, vielmehr dieselbe nur in erkenntliches Licht stellenden Restauration alter Gemälde zu vergleichen, die dem Schutt und Staub der Vergessenheit entrissen zu werden verdienen, weil sie eine wesentliche Stelle der Kunst-, hier der Kultur-Geschichte überhaupt, einnehmen. Hiezu kommt, daß allen veralteten Ausdrücken, allen historischen und andern Anspielungen eine hinreichende Erklärung und den in fremden Sprachen ausgedrückten Stellen eine populäre Verdeutschung beigegeben, nächstdem aber nichts unterlassen werden wird, was diese Werke jedem Freunde kräftiger Lectüre zugänglich machen kann.

Findet die Herausgabe von Philanders Gesichten Beifall, so gedenkt der Herausgeber zunächst die satirischen Schriften des eben so originellen Johann Balthasar Schuppius auf gleiche Weise der unverdienten Dunkelheit zu entziehen.

Der Philander von Sittewald erscheint in vier Bänden, von denen

der erste Band, außer einer ohngefähr vier Bogen starken Einleitung des Herausgebers, die vier ersten Satiren oder Gesichte des ersten Theils, nämlich: den Schergenteufel, der Welt Wesen, die Venusnarren und das Todtenheer;

der zweite Band die übrigen Gesichte des ersten Theils, das letzte Gericht, die Höllenkinder und die Hofschule;

der dritte Band die vier ersten Gesichte des zweiten Theils, den A-la-mode-Kehraus, Hans hinüber, Gans herüber, das Weiberlob und das Turnier; und

der vierte Band die drei übrigen Gesichte des zweiten Theils, nämlich das Pflaster wider

das Podagra, das Soldatenleben und die Reformation (d. i. eine humoristische Vertheidigung seiner Satiren vor einem sogenannten Reformationsgericht)

enthält. Jeder Band umfaßt 20 — 22 Bogen Mittelmedian, gefällig aber sparsam gedruckt.

Der erste Band wird bald nach Neujahr des künftigen Jahres versendet; mit jeder folgenden Messe erscheint ein weiterer Band, so daß mit der Ostermesse 1831 der ganze Philander in den Händen des Publikums seyn wird.

Der Subscriptionspreis für den Band auf gutem Druckpapier ist auf $\frac{2}{3}$ Thlr., auf feinem Papier zu $\frac{5}{6}$ Thlr. festgesetzt worden. Der nachherige Ladenpreis wird auf 1 Thlr. und $1\frac{1}{4}$ Thlr. erhöht.

Berlin, im December 1829.

G. Reimer.

D. Ahner in Günstedt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr Doctor,

Ich war mir zuerst schmeichelhaft dass eine so unvollkommene Arbeit wie mein Versuch über Herrad, über die Sie mir bey beiden so günstiges Urtheil zu fällen gewusst, mir die Ehre Ihres verehrtesten Zuschrift vom 15t. März verschaffen zu haben. Ihre Zweifel sind Ihnen Hr Doctor Ehrmann bereits meine vorläufig andere sammelsten Anmerkungen mit getheilt, und Sie in Kenntniss meiner bis dahin schriftlichen Nachforschungen der Inkunabeln gesetzt, die Holzschnitte betreffen - denn Sie Aufklärung mit den Herrad'schen Zeichnungen vermuthaten. Meine augenblickliche Antwort wollte ich verschieben bis ich meine gedruckten Sätze und mich in Stand gesetzt befinden würde die Sache mit Buchstaben zu weisen. Endlich ist mir Reinecken's 98n d'une collection d'estampes, die Proben jener Holzschnitte mit dem Text schrift giebt, zu Gesicht gekommen (und Ihnen sind den schönen Versuch der initia typographica (1811 bey Treuttel u. Wurz, in der französischen Sprache), [illegible] Lichtenberger Hist. typographique; und somit versäume ich keinen Augenblick auf Ihr verehrtestes Schreiben Ihnen für Ihre Zeilen zu antworten.

Die in Herrad's Manuskript befindliche Liste der Päbste enthält keine mittelbare noch unmittelbare Erwähnung der Päpstin Johanna. Ich hatte sie bey meiner Bearbeitung um diesen Zeitraum gedacht, und mich bemüht die Nachrichten der Herrad'schen Handschrift überhaupt, besonders bey den Nachrichten

5

v. Mossgebornen Herrn Dr. Klotz in Frankfurt/M.

über die Reise zu besprechen. Ich werde darüber noch einige Worte beifügen, auch vermuthlich die ganze Fehlliste in den Zeichnungen mittheilen.

Die Liste der besprochenen Päpste folgt sich in Herrad's Liste so:

	Regierungsjahre	Monat	Tage
Eugenius II.	3.	—	—
Valentinus	11.	—	—
Gregorius IV	16.	—	—
Leo IV.	8.	—	—
Benedictus III.	2	—	—
Paulus II	10	—	—
Stephanus V	4.	—	—
Nicolaus I	9.	—	—
Adrianus II	4.	—	—
Johannes VIII	10	—	—

Es ist sonst aber eine ziemlich Übereinstimmung mit der Fehlliste d. V. in Zeugniß der Tabelle chronologisch, dass Leo IV und Gregor IV. einen Sergius II. und den Leo IV. und Benedict III und Nicolaus I., den Paulus II und Stephanus V folgen. Benedict III. und Herrad übereinstimmt.

Die in Herrad's Text mit den Fehlliste mitgetheilten Bilder haben dagegen keine Übereinstimmung mit denen in Herrad. Auch mit der in Herrad's mitgetheilten Abbildung der übrigen Bilder der Fehlliste ist sogar keine Aehnlichkeit mit den Herrad's, als die im gegenstand Übereinstimmen selbst bedingen. In Herrad findet die Reihenfolge der Fehl der Fehlliste gestört. Die gehörigen Bilder kommt, dass der Fehlliste aber ein Fehl ist auf dem Altberg der höchsten Thron einnimmt, dass der Engel Michael vermuthlich einen Pferdefuß aufzeichnet wird.

Für die in meinem Besitze auf Herrad's Bilder

beschriebenen Blätter und gewählteste sind in der Absicht [illegible]
Zeichnungen die ich dazu liefern, eine Insel besonders der
Zusammenstellung der ersten und absonderlich der Griechischen
Abbildung gebraucht wird, und wie oder schon der [illegible]
Abschrift ist meine Absicht bei Erklärung
[illegible] Abbildung der Costüme gewählt. — Freilich
[illegible] Herrn Professor Creuzer auf meine Absicht
[illegible] Kunst und [illegible] Archäologie, allein es sind die Frage
ob auch nur die Zeichnungen, die ich habe, [illegible] so ein reiner
klein Arbeit abgesehen nur Liebhaber genug finden
werden, um [illegible] und Risse zu bezahlen.

Unterdessen geht die Arbeit [illegible] Hr. v. Cotta in
Stuttgard bereits, und sind der Risse schon viele
da vorhanden. Willemin besitzt deren selbst eine
Menge [illegible] Art, nämlich die Monumens français
inédits [illegible]

[illegible] Compendium theologicum [illegible] hier in
Herrn Professor Creuzer vor. — Herrn Professor Böttiger ein vollständiges
Verzeichniß der Herrn Bibliothek, [illegible] der Geschichte
der Künste und Kunstschätze auf denen sie Bücher aufstellt,
zu geben, ist [illegible] Anfang von in meinem Besitze nicht [illegible] und [illegible]
[illegible] vollständigste, [illegible] so wenig Worten als [illegible]
die in Ihrem als Lesebuch mitgetheilt Notiz auf der [illegible]
Ihrem Bücher gedruckten Römische Historien, die Gudenbergs
Erfindung [illegible] unterstützt. Es bleibt
mir noch übrig [illegible] [illegible] Herrn Professor Lichtenberg
mit [illegible] in seine Werke derselben mich [illegible]

gehörsamst ich ihnen baldmöglichst eine schriftliche Erklärung

Ich bitte, Hochgeschätzter Herr, gegenwärtige
Bemerkungen mögen Ihnen meinen Dank für Ihre
gütige Aufmerksamkeit, und meine Bereitwilligkeit
Ihnen gefällig zu werden, beweisen. Es soll mir
jederzeit angenehm seyn, wenn Sie mir eine
fortdauernde Verbindung vergönnen wollen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung verharre ich

Hochgeschätzter Herr

Frankfurt d. 1. Juli 1816.

Ihr ergebenster Diener

C. M. Engelsmann

57

Engelhard

114

Hochgeschätzter Herr.

Überzeugt Sie, dass ich unmöglich an Sie schreiben, ohne meine Liebe zu Ihnen durch Worte zu bekennen? Ich weiß nicht, ob Sie mich verstehen werden, aber ich muß es sagen, ich muß es aussprechen, daß Sie mir alles sind, daß Sie mein Leben, mein Glück, meine Seligkeit sind. Ich habe Ihnen in einiger Zeit Gelegenheit gegeben, mich zu beobachten, und ich hoffe, Sie haben in meinem Betragen keine Kälte, keine Gleichgültigkeit gegen Sie bemerkt. Ich habe Ihnen meine Neigung, meine Liebe, meine Achtung, meine Freundschaft, meine Ehrfurcht, meine Bewunderung, meine Anbetung, meine Verehrung, meine Zärtlichkeit, meine Leidenschaft, meine Wollust, meine Wonne, meine Seligkeit, meine Glückseligkeit

In der Beschreibung des Codicis selbst schildern Sie die in demselben befindlichen Miniaturgemälde, welche nicht (in der Regel) sehr bekannt zu seyn scheinen. Vielleicht wären Sie so gütig, uns Ihre Gedanken darüber zu eröffnen, ob nicht einige dieser Darstellungen auf gewisse Legenden oder Kirchengebräuche sich beziehen. Wenn es Ihnen nicht zu beschwerlich fällt, so bemerken Sie auch gefälligst die Art der Einfassung der Holzschnitte. Wann es möglich wäre, so würde es sehr interessant seyn, wenn Sie die Holzschnitte der Apocalypse S. Johannis auf Holztafeln abgedruckt, so verlassen sich mehr der Güte wegen, um Sie diese oder die vita Antichristi mit dem MS. vergleichen. Wenn keine alten Originalabdrücke dieser äusserst seltenen Blätter in Strasburg sich befinden, so werden Sie doch sehr gefällig Exemplare in (Heinecken) Idée d'une collection générale d'Estampes 1771. 8 finden, oder in der Bibliotheca Spenceriana Ed. Dibdin 1814. Die Fassen selbst wird sehr wichtig ob etwa [illegible] ob diese Holzschnitte dem MS. nach auf Pergament abgedruckt, oder auf [illegible] gedruckt worden, Die Kenntniss alter Holzschnitte mit sorgfältigen Gründen seiner Vaterstadt, wenn auch nicht den ersten Druck (auf Holztafeln) [illegible] dennoch von [illegible]

einstand die Festsetzung der Zinsen um etwas herabgesetzt werden

bestimmen.

Wäre es wohl zweckmäßig, wenn die von Ihnen nach dem Mod. für die deutschen Katholiken

besoldeten Kassen und Gerichtsschaften ~~nach Ihnen~~ abgetheilt

würden?

Obwohl es ~~nach seiner Zeit~~ mir nicht, so ist mir noch eine

Frage übrig geblieben, auf die ich mich aber dermalen nicht bestimmen

kann. ~~Gestern ist etwas [illegible] zu viel [illegible]~~

~~kann [illegible]~~

Anzeigen Sie mir indessen die Mittel ich Ihnen gelten soll,

und schreiben Sie [illegible] mir denselben den nächsten Postag, an dem ich

soll alle solche deutsche Pfarren in der Grafschaft recht bald

aufgezählt zu wissen, zu welchem Behufe Sie [illegible]

[illegible] die Hände bieten sollen; Ihre Anzeigen in die

Abschreibung meiner und gegenwärtigen Verfassung und

oder ob sie gar Eingang bei dem Mod. würden

den [illegible] Abruf recht bald gedruckt zu sehen.

Den 15 May XV

58

116

Marburg d 11/4 1820.

Wohlgeborener Herr Doctor!
Hochgeehrtester Freund!

Der Lithograph Strauß wünscht gerne den andern die Hand; wie überzeugend ich mich Ihnen sogar mündlich zu seiner freundlichen Gemeinwilligkeit, das haben Sie selbst empfunden, verehrtester Herr Doctor! indem Sie mir neulich so sehr verbunden haben durch Ihre Fürsprache für mitgetheilte Lithographien u Zeichnungen. Da Sie nun mir so große moralische Gewalt einräumen mit Ihrer neuen Erfindung von Panzer; so wünsche ich Ihnen nicht überzeugende Kraft, wenn ich mir nur schon, Ihnen wenigstens eine Liste voll Zeichnungerischen Werke zu stellen, Ihr Panzer nicht Einhalt. Ich könnte Ihnen wohl verschaffen Holzgravirungen, schmeicheln Sie sich nicht mit der Illusion; die gefällige Freundschaft dazu existirt nicht. Hier die bitte verbinden Sie mir, sobald es Ihnen möglich ist mir das Panzerwerk der Monumente in Dresden, da Sie nicht abgeneigt sind, mir verbindlich abzuschreiben, zuzusenden die Güte zu haben. Meine Bücherliste verschaffen Sie Ihrer Hochfreundin, u geben dann Ihnen nur gütigst den ablehnenden Bescheid.

Die Freundschaft Ihrer Bibliothekarin, über Ihnen

soweit wir einig werden, bitte ich gütigst gefällig zu lassen, und für
mich an Ihren Herrn [redacted] zur weiteren Besorgung gefälligst
zu senden.

Die Annalen FF. Minorum von quart haben mir schon manche Stunde
der Kürze beguiled; sonderlich Wadding, & Greiderer, Germania Fran-
cisca, besonders Castners von 1775, haben Kindel & Hasenack also der.
Aber weiß Gegen Sie Dingen, ich habe Hoffnung, das Leben des sel. Elisabeth
von einem Coevo geschrieben 1233 zu erhalten auf Kurzgemacht ge-
schrieben. Ich bitte, wenn ich meine neuen Sammlung Typographischer
Seltenheiten alle gehorsam sende; dann wird dieses Reizmittel mir
das Vergnügen schmeicheln, Sie auf mehrere Tage nächtlich-
würdig-schmeichelhaften Besuch bei mir zu haben & Sie zu
bewirthen.

Zeigen Sie mir gefälligst der besonderen Hochachtung
mit der ich Ihr Ihr Leben, mich zu zeichnen als

Ihr. Wolfgang

Ihr ergebenster Diener

Ihr Ehrwürden

Ihr ergebenster

Ihr Ehrwürden

von Elz in Marburg d. 11 Marz 20 Agent
erhalten 15 März 20 Agent
Frankfurt. 23 April 1820.

No. 1.

An
den Herrn Doctor Med. C. Elz
Wohlgeboren
zu
Frankfurt a/M.

Frankfurt mein Pack Bücher.
Franco Oberlahnstein.

59

118

Marburg 13/11 20.

Hochverehrter Herr Vetter

Ich bitte vorgestern, anbeiges meinem letzten Briefe beizufügen, welches ich nun nachträglich finde. Vielleicht ist Ihnen meine Bemerkung über das mir Lieg No. 000. ganz recht. Andere Bemerkungen von Ihrem Freund über unsere Briefe würden mir sehr lieb sein. In wiederholter Anerkennung meiner

besonderen Verehrung

Ihr Hugo

v. E/S.

Von Hr. Marburg dd. 13 April
erhalten. 16 April xx

MSS. 2.
nebst 1 Beylage

Herrn Doctor Klopstock
Hochwohlgeboren
zu
Frankfurt am Main.

In der Liste sind verzeichnet:

No 4.	107.
5.	109.
6.	113.
7.	118.
9.	120.
10.	
11.	~~[illegible]~~.
13.	126.
15.	139.
18.	
25.	item:
41½.	No 14.
42.	– 16.
43.	– 23.
45.	– 27.
46.	– m.
52.	– oo.
58.	ooo.
61.	oooo.
~~[illegible]~~.	
68.	
72.	
73.	
80.	
82.	
84.	
92.	
98.	
106.	

von Es.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad mo. 2.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Marburg den 10ten Apr 1820

Hierbey eine Kiste mit Bücher Sig. H.P.v.E. N.2.

wiegt 2 3/4 Ctr.

Fracht gegen Quittung

Herrn Professor van Es.

An

den Herrn Doctor der Medizin

Klose wohlgeboren

Giessen

Sig. H. L. v. E. N. 2.

durch Fuhrmann Schneider

von Marburg.

Frankfurt a/M

Frankfurt

1157

No. 3.

Hr. Hofrath.

Hochverehrter werthgeschätzter Herr für Ihre gütigen Wünsche gütigst, kommende gefällige Aufbewahrung von Ihr altes Buch für Bibliographie, sehr benützung. Noch konnte ich außer der Aufbewahrung und Übersicht über diese Bücher dieselben nicht untersuchen, ich behalte mir daher vor, Ihnen, nach Ihrem Wunsche über einzelnen derselben bibliograph. Daten, einigen beizufügen; gütigst nur dass in Betreff des officii Missae Berardi de Carinthia Stanzen mit Recht diesen Druck seinem Buchstaben (Georius Reyser ad. 1475-1480) einstellen.

Durch Ihren Herrn Neffen erwarten Hr. Hofrath Sie vor, nommen haben, dass Durch die Liegenbleiben Ihres ersten Briefes auf dem Hochwürdigsten Conclave mein Vorzeichniss sich mit diesen Briefe gekreuzt hat; Deshalb erwünschte ich dass vor dem Abgange der verehrten M.S. Bibel vielleicht noch ein gefälliger Fortschritt von Ihnen eingelaufen könnte, den Mittwoch vielleicht Hr. Hofrath Ihren Wünsche dieselben zurückkommen Briefe an die Adresse in Frankfurt a/M. mit ich hat Sie als der Gastlust würdig sie in sorgsam zu nehmen und bald unsrer zu vergelten. Wegen der Messe verhalte sich derselbe: Gestern Donnerstag fällt unvermeidlich Haltungsbuch vor. Für Traum kommt auf mein Zimmer sich wegen seiner Frau, dem Kinder Kalbe zu erholen, und sieht die übrigen Frankgestellte Bibel

und Kaufmann

Als ~~Kommissionär~~ und Lohnfabrikant bleibt er hierin und muß mir sage, nur Vorschuß der ganzen Handschrift bedeutende Abzüge, im Falle ich für ihre Interessen um so günstigere Verkäufe zu machen. Ich kommandire ihm zugleich, hierin noch heute mitzutheilen, daß er mit einem andern Lohnfabrikanten der alt Kommer ihren Werth zugemessen hätte bis auf die letzte Lieferung bereits in Unterhandlung stände. Ich wollte ihm allerdings um Frist zu erfragen eine genauere Bestimmung, was auf heute gesprochen wird, ist theils aber ihnen den Verkauf offen, falls die bis zum nächsten Februar hierauf ausständigen Hundert die Handschrift laut Bestimmung um 180 fl bezahlen wollten. Wenn jene auf ersterlige Februar mit ungemeiner Post erhältlich würde, so könnte sie um späte binnen 10 Tagen ihren Entschluß, für ihre Handschrift ihnen zahlungen, schriftlich mitzutheilen.

Ich muß es der Handschrift überlassen, diese meine Meinung für ihren Verkauf. Rücksicht von ihrem Werth als Manuscript und genöthigt durch Conventionen bin ich gezwungen sie nicht zu niedrigeren Preisen zu haben als ich ihnen verkaufe. Ich da aber von meinen Freunden einige unter mir sind Abnehmer Gabelsberger sind, so dürfte es der Mühe noch abgenommen Verkäufer nachfragen, ob sie nicht zu einem Beitrag zu ihrem Verlag zu gewinnen. Ich hoffe aber der Herr Verleger nochmal nachfragen Manuscript und der Wahrheit gegen sein zuvorkommendes Gebot durch die ersten gütige Mittheilung unsere mir nicht gleichgültigen Handels und dieser durch Absendung seines Verkaufs binnen 10 Tagen ein genügen gefälligst zu sehen, und der Uebersendung des Geldes ~~Manuscripts~~ sein will bis übrigens sein will der Manuscripten werden nicht in ihren Besitz Ich bitte daß der Verleger sein den Wunsch nicht nachkommen werden daß nur zu seiner Sicherheit dieses Geschäft sich endigen möge.

Ihr freundschaftlich gefälliger Verleger mit ausgezeichneter Hochachtung.

Kapellmeister Mainz 24 April 1820

62 122

Manuscripta auf Pergament

Nro		fl.	xr.
1.	Constitutiones super Extravag.	—	18 —
2.	Summa Magistri Wilhelmi.	—	15 —
3. a. b.	Sermones Joh. de Villa.	—	14 —
4.	Ludolfi. Liber. III et IV	—	9 — min 3
5.	Ludolfi. Liber. IV	—	9 — min 3
6. a. b.	Liber Anonymus	—	16 —
7.	Bernardi Flor. de Arithmum.	—	20 — min 8
8.	Brevianium	—	3 —
9.	Epistolae S. Hieronymi. jus aus pagm	—	8 —
10.	S. Bonaventurae.	—	3 30
11.	Traité des Anges Manuscrit	—	10 —

Alte Drucke

1.	S. Cypriani Epistolae (1471)	—	24 —
2.	Nic. de Lyra Moralia. (1477)	—	10 —
3.	S. Ambrosii Exameron (1477)	—	12 —
4.	Robert. de Licio. Colon 1478.	—	6 —
5. a.	Vita Almae per Ludolphum 1502		
b.	Corn. Copiae Berardi. Lovii 1514.	—	3 30
6.	Rotum Lombardici 1535.	—	2 30
7.	Letter de Vaccinia Dissertatio	—	1 20
8.	Alani Copi Dialogi	—	1 20
9.	Justi Lipsii Manuductio	—	1 20
10.	Justi Lipsius de Constantia	—	1 20
11.	Index Librorum.	—	— 20.
			217 30

217,30

12. Novum Testam. Erasmi. Ed. 1516 – 24, –
13 Novum Testam. Grotiat. 1519 – 5, –
14 Novum Testam. Graece 1524. – 3, –
15 P. C. Arias Montani 1599 – 3, –
16 Biblia Erasmi defect — 1, –
17 Alter Testament Luth. Ed. I. – 5, 30.
18. Selbiger, neu Testament 1660. – 3, 36
19 La sainte Bible Lepoon 1530. – 14, –
20 La sainte Bible Lepoon 1541. – 5, –
21. Biblia latina Pharmochiri 1545, 15, –
22 Biblia Ceske (Bohemica) 1580. 20, –
23 P. C. Kolowrat Thom 1585 6, –
24 Biblia Hungarica Basil 1764 3, –
25 Psalterium Lüthmanni 1728 1, 40

327, 50

Bibl. Hess. 3 Voll — 180, –
Selbiges wird diesen Post anlässig baar bezahlt.

an obigen Nummern 327, 10.
gehen ab 11, 15, 20, 22, 23. 24, 25 zu. 78, 40

248, 30.
Davon gehoben 181, 50

also gewinnet 66, 40

gesendet sub. 18 May xx — 200, —
erhalt ganz bunt, Ultimo 1473 à Aff. 1479.
zugesagt à vacanti gen 181. 50 à 2 Dukaten am 27 May xx
beiliegend ist der vollgeschriebene rest für mich Lesten

Halbw. v. Bergshagen — 2 ʒ 30.
Bibelia — 3 ʒ 30.
La sacra Bibbia Olmfant 1 ʒ R
La sacra Bibbia Genev. 1 ʒ 30.
Det nieuwe Testamentum — ʒ 40.
Det nieuwe Test. Leowarden — ʒ 48.
Det heele Testament Oxford. 1 ʒ 12 ʒ

La sainte Bible trad. de M. d'Ecquard
à Hannover. 1728. 8 Rth 1 12

La sainte Bible – par les professeurs
de Genève. à Genève. 1705 fr. 1 12

Het nieuwe Testament – door M. Luthierus.
t'Amsterdam by de Compagnie 1763. 8
– 20

Het nieuwe Testament – beslagt van de
Synode National. 1618/19 –
t'Leeuwarden. (1744) 8. – 20

The new Testament – newly translated
out of the original Greek and with the
former Translations compared – by his
majesty's command. Oxford. 1764. 8
– 24 –

62 124

Gotha mss

1.	Constitut.	5 " —
2.	Summa Wilhelmi	5 " —
3 a b.	Sermones de Vitis	5 " —
4.	Ludolfi. III. IV	4 " —
5.	Ludolfi. IV.	4 " —
6.	Liber anonymus.	5 " —
7.	Bernardus.	5 " —
8.	Breviarium	2 " —
	mss. varia	
9.	Epist. S. Hieronym.	10 " 48.
10.	S. Bonaventura	2 " 42
	ueb. druck	
1	S. Cypriani.	10 " —
2	Nicol. de Lyra	5 " 48.
3.	S. Ambrosii	8 " —
4.	Robert de Licio.	5 " —
5.	Vita christi.	— " 48
6.	Petrus Lombard	— " 48
7.	Bessarion	— " 24
8.	Alanus.	— " 24
9. 10.	Lipsius	— " 36
11	Osorius	— " 17
	Bibeln	
12.	Bibl. Lepsiae 1516.	5 " —
13.	N. T. 1519.	1 " 30
14.	Bibl. graec 1524.	1 " 20
15	Biblia latina.	1 " —
16	N. Test. teutsch 1523)	— " 32
18.	N. Test. Fulkius, 1660.	2 " —
19	Bibl. Francof. 1530.	8 " —
21	Bibl. Ital. 1545	2 " —
		102 " 57

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

63

125

Marburg d 26 April 1820.

Hochwohlgeboren

Gestern Abend um 7 U. habe ich gestern zu erhalten die Ehre gehabt; ich zögere deshalb nicht, Ihnen hierauf unverzüglich zu antworten, u vorläufig, daß ich den bewußten Bibelmanuscript für Einhundertachtzig Gulden reconstire, da mein Vater Heidenreich Ihnen mit diesen Schreiben baare zahlungen wird. Ist für alt und jüngst abgedruckt muß zu dem Preise stehen, so setzt sie in meinem Finden, da ich das Original besitze, werth. Ich hoffe, Sie werden meinen anderen Gebote auch werth, die Sie mir überlassen wollen, annehmbar finden, u mir dieselbe zu dem bezeichneten Preise überlassen. Ich verweise Sie, ich habe in diesen Tagen Expedirend Monitorisch N. Patrum und Frankfurt ex Sec: 12. 13. 14. 15. Ulphilas Gothisch 46 an J. Gesch, — die mir in Durchschnitt den Rth zu 5½ f. kommen; worüber auf Postgiro oder auf Wechsel. Endlich trifft sich dieser Messe alle Tage an.

Mit der Zeit komme ich Ihr. Wohlgeboren zu Ihrem bibliographischen Lexicon, das ich mit Vergnügen in dem Leipziger Ostermesse Abtheilungen angezeigt gelesen habe, wohl mich mit mehreren Verleger dazu finden; indessen Sie sich durch die zugesandten Exemplare verbunden halten.

Ihr Lieb, aber mit freundschaftlichen Liebe

v. Ehl.

No. 5.

Vaer Esp zu Strasburg d. 26 April xx
upkam 28 April xx
beantwor. 18 May xx

An
den Herrn Doctor Klostermann
Buchhändler
zu
Frankfurt

64 127

Marburg d 26/5 1820.

Hr. Wallyabaum

Gestern vom 18 May ist mir zugekommen. Ihre Briefe von verschiedenen Tagen sind die Antwort gezögert. Ich will deshalb, Ihnen zu melden, dass ich, Ihren Wünschen zu entsprechen nicht unbereitwillig, in Ihren Vorschlag eingehe, zu dem von mir verfassten Preise von 181 fl. 30 kr, nach Ihrer schriftlichen Angabe, für die gewünschten Nummern und Ihnen mir offerirten Büchern und Manuscripten. noch die Bücher von Ihnen verlangten Nummern 43. und 52 mit meinen Büchern zuzulegen, wenn nicht = eins von beiden Stücken oder wenn, wie ich vermuthe — meinen Katalogen fehlt ist hier in der Noth für letzten Augenblick vorliegen — die Inschrift mit Nam so: Liber fratrum minor. ad civum Leonij Marburgi. Es würde mir Ihren Wünschen einzige noch und jenem Classen Preise vorrätige Bücher zu notiren, wenn Sie mir nicht unbekannt sagen, dass grand die alten genauen Titel der Exemplare gesucht werden, da die Art wichtig ist. Doch werde ich mich möglichst Ihnen, Ihre Wünsche zu erfüllen; es nicht versäumen, Ihnen vorzubereiten, oder ich Ihnen zuvorzukommen mir ein Vergnügen Ihnen machte; Denn ich fürchte gerade jenen wissenschaftlichen Zweck, in diesen in Ihrem Journal wende ich nicht entsprechen, Ihnen dienstfertig zu sein.

Endlich haben Sie wegen der Liebhaberei Colinaei bei mir nicht angefragt; vielleicht mündlich? Wiederholen Sie gefälligst.

Den Koelhoff wol unterschied ... von Bergenhagen. Basel 1526. fol. erhalte ich für 2 fl. 30 kr. durch die übrigen vorzüglich ich.

Ich habe in diesen Tagen von neuen 30 Werke Incunabeln gebraucht in Folio. Sämmtlich waren Colonicae. 1475. 74. 79. sind. Wenn sie entbehren, melde ich Ihnen der Käufer.

Zu Ihren neuen Antrag gratulire ich. Wenn Manuscripte Incunabeln

sind, denen gehören Sie mir ja wohl Abschrift zum Antheil; denn Ihre Bücher ist ja unser Incunabula.

Wollen Sie nicht mir Ihren Besitz der ältesten vaterländischen Bibeln abtreten?

Ich lege Ihnen nun einen Wechsel von 181 fl. 30 Xr auf 14 Wochen zahlbar zu; weil ich gerade von diesen Bücher einen andern an die Zeit zahlbar besitze; wollen Sie jedoch lieber gleich die baare Zahlung haben; so darf ich dieselbe zurückfragen.

Die Bücher sehr ich dann entgegen.

Die biblia Czeske (biblia Bohemica) vom 1580, die leider incomplet ist, wünsche ich gerade sehr von Ihnen zu besitzen, wenn Sie auf der Incom. platte Rücksicht genommen hätten bei Anschätzung der Preise. Ich wünsche 2) Novum test. polonice, a Sociniani versum. 1585.

Ich theile Ihnen zwei Typographica zu Ihrer Beurtheilung.

1) Incipit prologus super concordias - - - - parisiensem. 4to.

2) Questiones duodecim notabiles valde et utiles .... insuantibus. Fol.
Beyde Exemplare ungedruckten Manuscripten von Werner Rolevinck.

Schreiben Sie mir gütigst Ihre Meinung darüber.

Die Bücher übersende ich, sobald ich gewiss Ihren Bezug erfahren darf, denn wo ich kann.

Ergebenste Grüße verbleibe Hochachtungsvoll

Ihr

ergebenster Diener

L. von Hess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

128

Von Gs zu Klotz d.d. 26 May xx
Fälligkeit 27 May xx
No 6.

An

Den Herrn Doctor G. Klotz

wohlgeboren

zu

Frankfurt a/m

H. C. Herr

Die einverleibt genommenen Briefe
folgen mit Ergebenheit.
v. Gs.

65

Marburg d 25/6 1820.

Hr. Wolfgabonnen

gläube ich, nicht unangenehm Litterärische Dienst zu erweisen, indem ich Ihnen zu Ihrer Arbeit 2 alte Cataloge von Freiburg zusende, mit der Bitte, den Catalog von 1791 binnen 3 Tage nach Empfang desselben an den Herrn C. S. Lix wieder abzugeben, der ihn mir zum Behuf der beizufügenden Schreiben von mir an die Universität nach Freiburg zurückgefordert, indem mir dieser Herr nach Verlauf gewisser Zeit die mir gewogene Universität die Ihnen vorfindlichen Worte mit einem Valet-Brief zum Verkauf für mich, da ich bereits mich nöthigen als angekauft worden. Auch den Catalog von 1793 habe ich mich allein Kauf von mir gekauft, der in Ihrer Anzeige nöthig war. Diesen von 1793 habe ich in duplo, d. die Lücken in desselben etwas länger behalten zu Ihrem Gebrauch; indem ich den andern zurückfinde.

Malchen Sie mir den gütigst, welche Werke ich von Ihnen, als mir nicht bezahlen werden, d. den billigsten Preis.

Haben Sie Ihren Herrn neuen Handschriften- Antiquar erhalten?

In meiner Liste. Sig H. D. den Hofmann Schneider spiele ich Ihnen einige Incunabeln, zu Ihrer Einsicht; und wünsche alle noch nöthigen Bibeln, die incomplett sind, möglichst schnell incomplett; d. so können Sie mir Ihrer gefälligen Wiederfolgung die Ausgaben complet bringen. Ich wünschte gerne alle noch nöthige deutsche Bibeln zu besitzen, gelegentlich werden Sie mir wohl bezeugt. die alte Hall deutsche Cölnische, die ich noch vor 1462 gedruckt halte, d. die 1522 zu Hallberstadt gedruckte, und die alte Lübecker Ausgabe ist; so wie mir alle Heinrichsdruckereien der Hochdeutschen deutschen deutsch. Bibeln d viele der seltensten lateinischen Ausgaben.

Späterhin werde ich Ihnen meinen Catalogen

der Incunabeln gesandten, worunter Sie denn zur Finsch noch Verschiedene wünschen dürften. In folgender Woche reise ich mit Lust meine Eltern, kommen vielleicht Ihnen Frankfurt zurück, so werde ich Vergnügen haben, Sie zu sprechen. Die Bücher, die Sie mir wieder zurückzusenden wollen, belieben Sie dem Fuhrmann zu übergeben. Mit vielen Dank verbleibe ich Ihre gütigen Zusendungen bemerkten Notata vorkommen.

Ich besitze auf der Fulda Druck: Conclusiones sive decisiones antiquae et novae Dominorum auditorum de Rota, et party. Maguntiae impr. p Petrum Schoyffer 1477. Panz. II, 127. Zapf. p. 83.

Jacobi Voragini Serm. aurei ... in fol. maj. Coloniae p Ulric. Zell 1467. Vid de hoc Panzer.

Jacobi Januensis de Voragine, Legenda Sanctorum. Norimbergae p Anton. Koburger 1478.

II. 180. 56 Guilelmi Duranti Speculum judiciale in fol. Maj. Argentinae p Joannem Hasner et Joh. Beckenhub. 1473.

Speculum Vincentii historiale fol. Maj. Sine L. et A. aber wohl noch vor 1473 Argentinae p Joan. Mentel gedruckt. Panzer vid de hoc.

Mit Empfehlung Ihr ergebenster

Dr

von Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Van Esso gr. Markg 1. d. 25. Jun xx
verfallen 30 Jun xx
traubrunst 9 Jul xx

No. 7.

Ich bin unschuldig seelig, 70 Pfund ist, was ich nicht wichtig
ist, den Sonntag nun 1991 mit 12 Uhr hingekommen; die
Uhrzeit Sind Sätzlagen einiger Zeit, Sprechen,

Mfr.

An

Herrn Herrn Dr. Chas

wohlgeboren

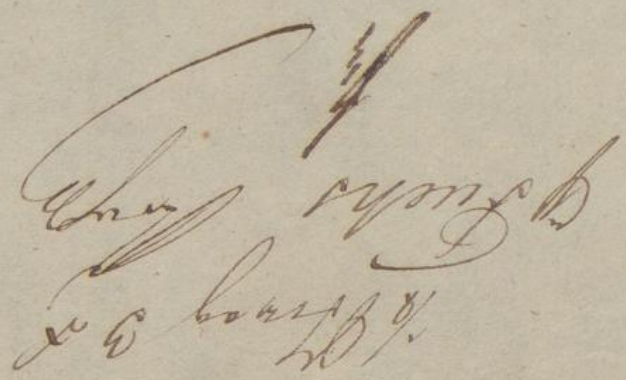
zu

Frankfurt

II.

66

131



An
den Herrn Doctor Closs
wohlgeboren
Hochzu Frankfurt
Schneidergasse Nro 8
eine Kiste mit Bücher
Sig. H.D.
Fl 1/2 fco Frankfurt.

zu
Frankfurt
a/m.

Marburg den 27ten Juny 1820

Gestern eine Kiste mit Bücher Sig. H. D.

Vom Professor van Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgeborener,
Hochzuverehrender Herr Doctor!

Euer Wohlgeboren empfangen anbey von dem Herrn Professor van Es, welcher sich gegenwärtig aufhält, eine Kiste mit Bücher, und zwar mit folgender Nummer begleitet:

a.) In groß folio: Num. 441. 445. 466.
b.) In klein folio: Num. 395. 424. 425. 426. 427. 428. 429. 433. 434. 435. 436. 440. 441. 444. 448. 1494. 1496.
c.) In 12mo: 300. 577. 2754.

Verzeichniß soll die Ehre zu folgen

Nächstens die Schuldes Gesuch, ich wünschte mehr nun

Euer Wohlgeboren

Marburg den 11ten August 1820.

gehorsamster Diener
Braun
Docht bei dem Herrn Professor
van Es.

133

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ver. Hs. m. Marb. d. d. 11 Aug. XX
wegen Hsh. 15 Aug. XX
mm. 8

Sr Wohlgeboren
Herrn Doctor Closs.

Hierbei durch Fuhrmann
Schneider von Marburg
eine Kiste mit Leinen
Zeg. HPvE #.8.

fro Frankfurt

Frankfurt
a/m.

Nro	Codices Membranacei			Anlauf		Forderung		Abstand
1.	Breviarium (10)		&. 1400/50.	10	—	8	—	
2	S. Bernardi psalterium. (23)	h.	1491.	12	—	14	—	
3	Evangelier, niederdeutsch. (15)	8.	1450,	8	—	9	—	
4	Nocturnale (47)	h.	1400	2	30.	5	xxv	
5	Psalterium in lagenibus Pergam. (Ch.)	h.	1450.	15	—	15	—	
6	Joh. Beth. Januen. et IV. (32)	h.	xii/xiij.	15	—	15	—	
7	Vita Hugonis Lincoln. (36)	h.	1511.	12	—	12	—	
8	Summa ad omne genus. (39)	h.	1430	12	—	12	—	
9	Conciones hist. Scholastica. (61.)	fol.	xii/xiij	12	—	15	—	
10.	Alberti super Isaiam (64)	fol.	1452	30	—	30	—	
11	Vitae patrum. (65).	fol.	1460	20	—	20	—	
12	Vitae sanctorum. (68)	fol	x/xi.	12	—	16	—	
13	Haventalo s. psalmos (73)	fol.	1373.	6	—	11	—	
14	Hugonis super Missas (86)	h.	1450/60	8	—	18	—	
15	Vitae sanctorum. (70)	fol.	1450.	16	—	16	—	
16	Liber pastoralis Gregorii		xii/xiij.	8	—	16	—	
16b	Gregorius Dialogus (62)	fol.	1400.	16	—	19	30	
	Codices Chartacei							
17.	Evangelia. (15)	8.	1400	6	—	4	—	
18	Collect. super Instituta (28)	h.	1470	3	30.	3	30.	
19	S. Hieronymus Sermon (42)	fol.	1400.	8	—	9	—	
20	Alberti et Hermanni (46)	fol	1455	10	—	10	—	
				241	—	257 262	30	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

					241	—	262	30
21a	Hermann Greffen Vitae	(51)	fol.	1470.	20	—	20	—
21b	Werner Rolevinck	(54)	fol	1483	9	—	9	—
22	Joh. Salisberiensis 2	(72)	fol.	1440.	16	—	16	—
23	Fabri de Lazarinis.	(74)	4.	1462.	8	—	8	—
24	Diversa M. S. S.	(80)	4.	1496.	4	—	4	—
25	Honorius Augustod.	(90)	4.	1469	8	—	9	—
26	Ex spec. historiali.	(92)	4.	1458.	4	—	4	—
27	Vita N. Cochii	(93)	4	1580	3	—	3	—
28	Ms. sine ya zügnes		16.	1400.	2	—	2	—
29	Ex. Hirsaugiensib.		8.	1450	2	—	2	—
30.	Varii Tract. 10.		fol.	1450	9	—	8	—
31	Biblia Latina I.		fol.	1440.	6	—	8	—
32	Ms. de Wachenheim		fol.	1458.	—	18	1	—
33	Sermones de tempore		fol.	1480.	2	—	1	40
34	Thomas de Aquino.		fol.	1452	1	30.	2	—
35	Materia Medicinia.		fol.	1480.	2	—	2	30
36	Sermones de Festis.		4.	1480.	—	18	1	—
37	Sententiae Boethii		4.	1450.	—	20	1	—
38	Turris Davidica		8.	1469	—	30	1	20
39	Liber de Medicinis.		16.	1450.	—	20.	—	30
40	Hieronymi Epistolae		fol.	1480	12	—	18	—
41	Memoriale novissima (69)		fol.	1481.	12	—	10	18
42	Ambrosii Jamsprugk (43)		fol.	1474	10	—	12	—
43	Josephus Salomonis		fol	1437	6	—	13 14.	—
					379	16	420	30

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gedruckte Bücher

				379	16	120	30	
44	Petrus Lombardus	fol (1473)		3	30.	~~78~~	—	
45	Das Deutsche Passional I (46)	fol. 1485		8	—	~~8~~	—	
46	Joh. Franciscus Picus	fol	1506	2	—	3	—	
47	Peregrinus Gallus	4.	1513	—	40	—	48	
48	Verspreidung Sebastii	4.	1514	—	30.	1	—	
49	Quintus Curtius	fol.	1518	1	30.	~~2 30~~		— —
50	Erasmi Encomium moriae	4.	1519	—	30	—	40	
51.	Aloysii Spuys Apostolica	fol.	1548.	—	48	1	12	— —
52	Lutheri Opera Germanica	fol	(1523)	1	12	2	12	
53	Biblia latina (75.)	fol	1477	16	—	9	—	— —
54	Biblia latina	8.	1491.	—	36	1	—	— —
55	Biblia latina	fol	1565	—	48.	2	—	— —
56	Das neuwe Testamt. (18)	8.	1571	3	—	2	—	— —
57	Joh. von Sal Praegallia (53)	fol	1530	7	—	8	—	
58	Sermones Lugenhofii (76)	fol	1489	2	—	2	—	— —
59	Rationale divinorum (88)	4.	1494	4	—	4	—	— —
60	Gülden Psalterlin (19)	4.	1519	1	30	1	30.	— —
61	Fr. Augustini a Lemnschuch (6)	8.	1571.	1	12	2	42	— —
				434	— 0	478	14	
				(64)	(48)	= (98)	(32)	
				(24)	(14)			
				add. 2,50.	— 369,42.—			
					— 10,—			
					379,42			
62	Biblia Lutheri 2. Theil	fol.	1483.	10	~~2~~	13	30	
63	Biblia Lutheri 1. Theil	fol.	1518	2	30	4	30	
64	Biblia germanica 2 Bände	4.	1580	~~2~~ 4	~~40~~	4	—	
64	Biblia bohemica 2 Bände	4.		4	—	14	~~50~~	
66	Psalter von Bergenhagen	fol.		2	30	2	30	
				455	46	516	44	

15 Stück wie mit 52,16 = 79,— (25:24 reflektirt.)
12 Stück wie mein 31,32 = 56,40
83,48 | 135,40 wegen plus 51,52 xx

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

69

No. 10. 136

Marburg d 22/8 1820.

Verehrtester Freund!

Noch jetzt gewinne ich unter dem Gewühl meiner Geschäfte einige Augenblicke Zeit, um auf Ihr Geschenk mein 9 Zoll antwortend zu können.

Was die Grundschriften und Hauptmaaß in Zoll (43 von d. Zoll) betrifft; so habe ich die Proben verglichen mit den mancherley von Ihnen verfertigten, u finde, daß in Durchschnitt die Proben in duplo stärker ausgefallen sind, nämlich für den Colonelgrad u mehr noch; ist es aber die kleinen Schriften zusammenschmelzen, so wird auch die Zahl. die kleinen sind wenigstens auf den 15 Zoll Cor. u die andern werden dicker. Zwar sind allerdings auch der Zeit der Einschmelzarbeit wenigstens geschwunden. Demnach will ich allen 43 Punkt bestellen, wenn Sie mir 20% addiren.

Von den andern alten Schriften wünsche ich:

No 44	Petit Lombard	8 ℔
— 45	Petit Augustin Corpus	8.
— 46	- - -	3
— 47	- - -	— „ 45 den
— 48	- - -	1 — „
— 49	- - -	2 — 30
50	- - -	„ — 40
		= 23 — 55

Tx — 23 fl 58
52 . . . . . 27 . 12 xr
57 . . . . . 8 — „ —
62 . . . . . 13 — 30
63 . . . . . 4 — 30
64 . . . . . 14 — „ —
65 . . . . . 4 —
66 . . . . . 2 — 30

= 72 fl 40 xr
wenn Sie mir 10% davon abrechnen . 7 — 16
bleibt die Tinte . 65 fl 24 xr
die wenige Tinte betrüge mich Ihnen nicht

Kosten . . . . . 421 fl 30 xr
20% ab . . . . . 84 „ 18 „

bleibt — 337 fl 12 xr

Zusammen also die Tinte von 402 fl 36 xr
die ich Ihnen gleich von hier übersenden will, sobald
Sie mir Nachricht zu ertheilen die Güte haben.

Die mir unbedeutende Anschaffung der Jacquabela, die
ich von hiesigen Herrn zum Geschenk bekomme, will ich mir
Ihnen morgen, inclusive der Lackirten Kiste, bis
dahin; nur habe ich den Wunsch zu, daß Sie mir doch
von dieser Kosten gütigst übernehmen wollen, wenn
Sie Erkundigung einen meinen Jacquabelen damaar
zu machen genöthigt sind, die ich Ihnen mit

Vergnügen zu machen wünsche; indess bitte ich in Ihrer Arbeit der Regierungsbezirke — wenn es Ihnen möglich ist — meiner Bemühung hierbei insonderheit gütigst zu gedenken, weil sie Ihnen einen schönen Dienst erleichtern; obwohl sie mich die öffentliche Bekanntmachung mehr anderen Seite hin mir manchmal von Verdruß, wenigstens Verlegenheit, die vorher nicht bedacht worden.

Ich bitte zugleich, die Güte zu haben, mir die Freiburger Cataloge gefälligst zurückzusenden, weil ich in diesen Tagen 12 geschickten mit Briefen und den älteren Catalogen versehen, die ich nun mit den Catalogen collationiren und abschreiben will. Dann stehen Ihnen dieselben wieder zu Dienste.

Ich habe nun meine Bibliothek Bemühung zum Incunabeln in Handel.

Sie versichern mich recht sehr, in meiner Bücher mit Dürer oder Clairobscur anzuzeigen, wo sie in Ganzen zu finden sind; [illegible] mir Ihnen meine anzugeben.

Zu dem Catalog, den Sie besonders für mich fertigen, bemerken Sie sehr gütigst diejenige Bücher, die mir d. Spencers Catalogen stehen, um Ordnung sie zu gewinnen, die wir mir nicht besitzt.

In diesem Augen wende ich den Catalog von Renouard
aus Paris verschieden; er soll ihn mir eigenhändig gesandt.
Ich muß nächst Ihnen [illegible] verschiedenen die
nunmehr bestimmten Abwesenheit [illegible]
Herrn.

Ihr

Ergebenster

63 ad No. 10 137

Cöllner Mff. 30

Mff. 30.	= 341, —	338, 30
Briefe 2	= (15, —)	(16, —)
Ohne nähr.		
Mff. 15	= 52, 16	79, —
Briefe 12	= 31, 32	56, 40
	424, 48	494, 10

ohne nähr alles. 83, 48 = 135, 20

83, 48

Ozarium 51, 52

aus Cöln Ozarium 17, 30

69, 22

494, 10

69, 22

Summa = 424, 48 zusammen

Cöln. 322, — übrig.

341, —

zusammen 181, — für 68 Nummern

geschrieben am 4 Sept 425 St.

Gehalt pachtl. 49 f. 10.
Gehalt — 102 f. 36

Rabbat etwa 20 %. 91 f. 34
mein Interesse 69 f. 22

also Schaden. 22 f. 12

müßte also fordern { 102 f. 36 / 22 f. 12 } 124 f. 48

wenn ich mein Capital 341 f. —
stehen im Verkauf 83 f. 48
424 f. 48

so müßte mein Capital 500 f. —
424 f. 48
per. 68 Thaler = 75 f. 12

wobey ich meinen nicht einberechnet

(181 f. — / 83 f. 48 / 102 f. 12)

24 Stück XX

70

No. ii. 138

Verehrtester Freund!

Marburg 9/11 20.
empfohlen 16 Sept XX
beantwortet 19 Sept XX

Heute sehe ich die gewünschte Liste mit Freuden vorgelegt, wiewohl mich mustert.

Mit Vergnügen werde ich, nach dem Wunsch Ihres hochverehrten Herrn Vaters, fortfahren, Ihnen meine Incunabula mitzutheilen; ich zweifle nicht, dass Sie in der nächsten Sendung varietates vorfinden, und füge ich die Bitte hinzu, sobald als möglich es zu versuchen meine Sendungen zu benutzen, und den Empfang derselben recht umgehend mir bestätigen zu wollen, damit ich nämlich mich vergewissern kann ob Sie gute gehen; denn ich wünsche mich bald einen vollständigen Catalog von meinen Incunabeln zu besitzen. Sie müssen den Besten, wenn ich mein Catalog solcher Sendung beifügen und Empfehlung nicht sogleich erwarten; ich empfehle Ihnen die beste Einrichtung. Inzwischen Sie mir meinen Empfang bestätigen Sie bei jedem Briefe den Barmachungsbetrag. Ich erwarte Ihren ich verbleibe mit Ihnen Ihrem ergebenen Freunde. Empfehlen Sie bei Ihrem werthen Herrn Vater, welchen ich selbst nächstens Sie. Ihr Empfehlungsbrief ist zwar mir noch nicht zugekommen, aber sicher zu meinem Vergnügen und meinem Vortheile

Ihr.

Meine Incunabeln Sendung sehe ich eigentlich nur gern.

nicht gearbeitet wegen Mangels an Zeit. Es freut mich, dass ich die in Ihrem Exemplare Incunabeln so ziemlich gefunden haben. Einiges hatte ich mir noch hinzuvermerkt, allein jetzt fällt es mir an Zeit. Über Ihre Bemerkungen über meine alte Bücher, die sehr interessant sind, werde ich Ihnen mündlich sagen.

Ich besitze jetzt den Catalogue de la Bibliotheque d'un amateur. I–IV. Tom. Paris. chez Renouard. Es ist wichtig in Hinsicht Ihrer Arbeit mich haben.

Vielleicht gelingt es Ihnen, mit dem Verleger Ihres Werks Eberts bibliographisches Lexicon gegen 2/3 oder 3/4 des Ladenpreises zu verschaffen, worum ich Sie sehr bitte.

Was mein Gebot auf die Incunabeln anbelangt, so differiren wir um 22 fl. 24 kr. Wollen Sie mit dieser Differenz spielen, so ist die Sache gewonnen und ich setze Ihnen zum Gebot von 402 fl. 36 kr, noch 11 fl. 12 kr; also fl 413. 48 kr. Nehmen Sie gefälligst denn; so behalten Sie die Bücher zu finden.

Das M. Zeichen. auf S. IV Zeile 4 herab. ausgestrichen ist für den ausgefallenen Preis von 12 fl.

Wenn Sie die Vulgata Biblia: Biblia S. Vulgatae editionis Sixti V. P. M. jussu recognita

P. S.

Ich habe die Liste nochmals durchsehen, u. bin selbst beim Zusammenrechnen gewesen, finde aber nochmals, und es fehlen mir Nr. 119. welche Nummer Sie selbst herausgerissen haben.

Auch habe ich die Nr. ⊙ nicht gefunden.

Welche Nummer verschenken Sie unter dem Tische welche ist diese Nummer verfallt (der Herbst Deutsch u. Lateinisch) doch Sie niedergeschrieben haben:

Panzer Hist. Anm. Nr. 14 oder 16.

v. Est.

Ich habe mit dem Musikmeister Schneider accordirt, der Herr pf Cantner braucht nur sein Lied Text, u. wer da bei sein, jedesmal nur 1. fl. 12 xr entrichten wird. Lassen Sie sich diesen jedesmal das Geweist dem diesen vorzeigen; damit ist es wenig Verdrüßig.

atyne edita. Antverpiae, ex officina Plantiniana apud Johan. Moretum. 1599. In 4to und in 8vo beyden, die exemplar ist zu billigem Kauf. Auch andere lateinische Vulgata auch 1599. in 4to und 8vo

Ihr wegen meiner Sammlung alter Jahrmarkt. in Reichsarchiven; so wünsche u bitte ich Sie, die Güte zu haben, mir den Verzeichniß der alten Bücher, die Sie in Handel haben, gefällig zuzusenden; um zu sehen welches Verzeichniß die Anzeige der älteren Bücher gen mir nicht vorräthig, zumal ich auch manches auf den neuen Auctionen in Erfurt mir anschaffen möchte. Könnten Sie mir es verleihen, schon meine Abwesenheit auf dem Auction Eckarberg vom 9 Octbr. und vom 6 Novem. c. zusenden zu können; vielleicht könnten Sie zugleich wissen zu fixiren bekannen, um Lagerung Bücher bestimmen zu können. Und dann möchte ich gern gegen Gebot der Auction zugegen sein; aber einen gewissen sichern Mann [illegible], den ich Aufsicht geben den Preis gegeben. Nur mag ich mit Freuden nicht gern Sie geben; ich halte einen andern Commission; so gastfreundlichen den sicher gesuchten Preis. Denn es würde nicht wenigen Mühe kosten. Besonders ist mir ein [illegible] zu meinem alten Collectivum von Luther. Marpurg 1529 fehlt, mir fehlen Ausgabe, u wohl der erste.

Wem verdanken Sie die Ehre meines persönlichen Besuches?
Ich wünsche mit Vorzeigung der gefertigten Documente
Ihnen meine gute Dienste zu stellen zu können.

Kommen Sie nicht darauf, daß gute mittelmäßige Kunstwerke besitzt u. besonders diese besitzt bei alten Manuscripten, sich zu besorgen u. zu bewerkstelligen; u. Sie gewinnen sich mir Ihnen, um meine Manuscripten Sammlung, die mit 300 Fl. besitzt meinen Vorschlägen zu genügen. Ich würde sie nicht Angst u. Sorgen bei mir selbst genommen.

Welches Buch verdanken Sie für den Text, und über Manuscriptenkunde u. deren Verfertiger nennt?

Haben die Manuscripten Schriften bisher immer mir ja doch noch einen.

Ich bitte Sie höflich in jedes meinen Briefen die Adresse des Herrn ..... mit Tinte zu notiren; u. zugleich das Postgeld u. Ort u. Länder wegen zu zeigen, wenn diese nicht genannt sind. Legen Sie Briefen ein spezielleres Zettel wenn Einnahmen mit meiner obleben Bestätigt.

Sie werden große Freunde an den wichtigen Manuscripten haben.

Ich bitte um Ihre Gewogenheit u. bin mit bekannter Hochachtung

Ihr

v. E.

71

142

Marburg 21/9. 20.

No. 13

Verehrtester Leonard!

Vor mehreren Tagen sandte ich Ihnen ein Rezept mit anliegendem Wechsel von 413 ℳ zu: da ich Ihre Adresse nicht auf dem Briefe zu bezeichnen wußte, so bin ich so lange besorgt, ob dieser Wechsel in Ihren Händen sei, bis Sie mir gütigst einige Zeilen Antwort darüber zukommen lassen, deren mit diesen wenigen mir gefälligst bitten will

Ihr

van Calker.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An

den Herrn Doctor Kloß

wohlgeboren

zu

Frankfurt.

Wohlgeborener, Hochgelehrter,
Hochzuverehrender Herr Doctor!

Euer Wohlgeboren ergebenst wende ich mich an Sie Herr Professor von Esch, welchen ich gütigst gefälligst ersuche, folgende Gegenstände:

a.) eine Flasche, bezeichnet V. 27.
b.) eine Ditto, " V.E. № XX.
c.) 1 Hemd " V.E. № XXI.
d.) 1 Rock " V.E. № XXII.

zu welchen sich die in der Anlage numerirte Zeichen befinden, mir gefälligst übersenden, und werden Euer Wohlgeboren gütigst von dem Herr Professor gefälligst benachrichtigt werden sind.

Ich bemerke gehorsamst in Auftrag des Herr Professor, daß der Transport sämtlicher angeführten Gegenstände nicht mehr als 16 Zoll oder 1 Fuß 12 Zoll per Centner fordern kann, das gewicht beträgt ein ganzen 5 Centner.

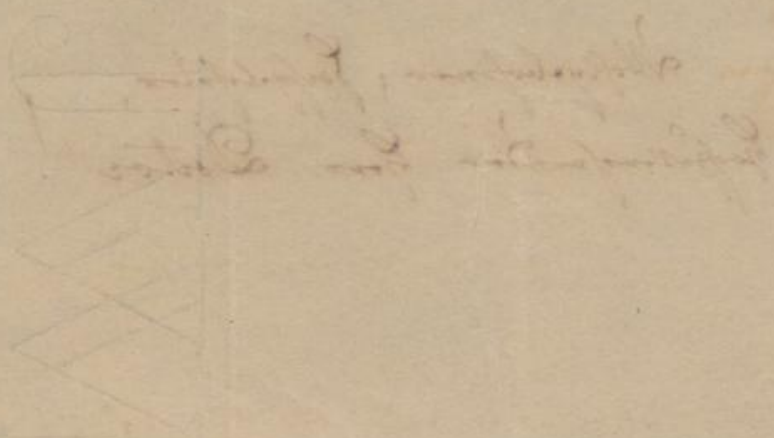
Gefälligste Antwort bitte ich gütigst zu senden

Euer Wohlgeboren

Marburg den 22 Sept. 1820.

ergebenster gütigst freundschaftlich
Esch.

Hochachtungsvoller Diener
Brann
Secret. bei H. Prof. von Esch.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Den Herrn Doctor Closs Wohlgeboren

Freiburg durch Frankfurt

Bernard Schneider & Marburg:

1 Kiste Sig. W. 23
1 Kiste " V.E. № XX.
1 Kiste " V.E. № XXI.
1 Kiste " V.E. № XXII.

} mit Bücher.

Allhier gegen Rechnung zu commissen.

Wirgt & Comp.

Von Hr. Bernhard d.d. 28 Sept XX
welches mehrere Kisten an Hr Closs XX
mit 4 Kisten

ad No 14

Verzeichniß
dem und dem Hr Doctor Klotz zu Frankfurt unterm 22sten Sept 1820 von dem Professor van Eß übersendeten Codices.

Num. 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514 in qual 4to.

N. 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551. in klein 4to.

N. 552 – in klein 8vo

N. 553, 554, 555, 556 – in 12mo

N. 557, 558, 559, 560 in folio.

N. 561, 562 – in klein folio.

N. 563 in gr folio.

N. 564 in kl. folio.

N. 565 in 4to.

N. 566, 567 in kl. fol.

N. 568 in gr folio.

N. 569 in 4to

566=586

N. 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578 – in folio.

N. 579 in fol. max.

N. 580 in fol.

N. 581 in fol. max.

N. 582, 583, 584, 585, 586 in fol.

N. 587 – in 4to.

N. 588, 589 in fol.

N. 2 et 52 in gr folio.

Marb. 22sten Sept. 1820

van Eß

vertatur

N. 590 – qual 4to.
" 591 – in folio
" 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603 in qual 4to
" 604, 605 in qu. 8vo.
" 606, 607, 608, 609, 610, 611 in klein 4to
" 612 – 66. 4to.
" 613, 614, 615. in qu. 4to.

73

147

Marburg den 22ten Sept 1820

Gehört durch Hofmann Bernard Schneider zum Marburg

1 Kiste Sig. V. 23
1 Fässle " V.E. № xx
1 Fugnal " V.E. № xxi
1 Kiste " V.E № xxii.

} mit Bücher.

Dem Inspector nun Esp.

73

5414

Herrn
Herrn Doctor Closs, wohlgeboren
Freiherr durch Hofmann
Schneider zu Marburg
1 Kiste sig. V. 23
1 dito " V.E. № XX } mit Bücher.
1 Fagnet " V.E. № XXI }
1 Kiste " V.E. № XXII. Frankfurt a/m.
wenigstes Laufmer

Frankfurt a/M., 30.

74 168

Nürnberg d. 2/10 1820.

Hochgeehrtester Freund!

Ihr Geehrtest vom 18 d. Mts. habe ich, ich weiß nicht warum so spät, nach Hungerstein durch Lehrmann Schneider erhalten.

Die zwei Risten M. P. P. v. L. Nr. 8 u. K, mit den neuen gedruckten Frankfurtischen u. gedruckten Büchern, nebst andern Nummern 7. u. 4. erhalten.

An den Manuskripten sehe ich, wo Sie dieselben gekauft haben, wenigstens die meisten, von Coelln, und da ich von der über 100 Manuskripte daselbst gekauft habe sie sehr geringer Preise; so darf ich wenigstens mit allen Wahrscheinlichkeit Grund auf den Ankaufspreis schließen; somit habe ich Ihnen die wohl die Rechnung von 11. f. 12 x. ausgeschrieben.

Noch wenn Sie Lernen bestehen; so zerfalle ich dieselben durch Lehrmann Schneider nochmalig.

Weil ich Nr. 6 die von Ihnen angegebenen Doubletten nicht war nie habe, so kann ich solche nicht bestimmen, ob ich sie auch Ihnen entbehren kann.

Die meinen schönen Cataloges war auch leicht durch Nr. 7 complet von mir angezeichnet, u. zu meinem festesten Preis gesetzt, doch fol. 122 seine vielgeschnittene ist i. d. ich weiß nicht, ob mindestens Hundert u. Sie zu haben; aber ich setze sie wenigen Preis meines ältesten Druckschen und bitten

auch wünscht zum Einkauf vorgemerkt; auch sind mir einige Summen Vergleichung ohne mein Verschulden in meiner Bibliothek geblieben, die Sie vermuthen werden mir den schönen Band zugeschickt haben; ich muß mich verbindlichst.

Ihren gütigst zugesandten Catalog der mir auch zu mehrerer Einsicht sehr dienlich gewesen, habe gleich nachgenommen, daß Sie die wichtigsten Artikel darinn bemerkt, besonders die Venetianischen, und abgesondert haben, weßt inter nos: den Herrn von der Milz; da nun der Catalogus unbedeutend ist, und die meisten schon Bücher; so wende ich mich schriftlich, auf Gründen, die mich schon vorwärts sehr, zum Ankauf nothwendig. Bei meiner gelegent. diesen Messe will ich den Catalog doch noch einmahl durchsehen; jedoch fällt dieses schon die Kurchasse schwerlich zusammen. Viel älter und seltener sehe ich im Catalog.

Meine Anmerkungen zu einzelnen Stellen und dem Auctionscatalog d 9 Octob. in das Verzeichniß wenn sie abgeschickt werden Erfurt; ehemöglich kann ich deßhalben nach nimmer zu sprechen. Ich habe mich sehr darüber schon sehr gewundert. Ich pag. 210. Nr 475 Francisci Philelfi Epistolae, Mediolani 1461. nicht vermuthlich 1481 sollen müssen? Ist es wirklich 1461; so wundern Sie mich sehr. Ich bitte Sie mir es zu berichten. In das Verzeichniß der Manuscripte

77 169

mro 1.	Borsley.	6 ₰ 30	cf mro 15
5b	Beliál.	1 ₰ 50.	
18	Clementin	3 ₰ —	
25a	Alexander.	3 ₰ —	
b	Castalio	3 ₰ —	
c	Cäsar	5 ₰ —	
28	Hieronim	7 ₰ —	
29a	Gesta rom.	3 ₰ 20	
b.	Hister Cay.	3 ₰ 20.	
36	Jovinus	8 ₰ —	
37	Crescentius	3 ₰ 30.	
53b	Sylvester	1 ₰ 20.	
c.	Theodosius.	1 ₰ 30	
d.	Valentin.	1 ₰ 50.	
71a.	Hugo Capet	4 ₰ —	
b.	Ludwig.	3 ₰ —	
78	Ursus Joan	6 ₰ —	
79	Ursus Wolfg	3 ₰ —	
81a	Ungnad Siegl	2 ₰ —	
b.	Ungnad	2 ₰ 30	
84	Digesthem.	6 ₰ —	
85	Gemma.	2 ₰ —	
Quarto 3	Nachfolger	3 ₰ —	
5	Verfassung	3 ₰ —	
11b	Gratus.	6 ₰ —	
		95 ₰ 30	

L. s. p.

Total. 340 fl.
ab vrd. fl. vers. 95, 30

344. 30.

Zuzug. 1, 36. für Jagen alles formen
2, 24 Kühbinder 8 Tagloßen
— 48 Küfen dragen helfen

349, 18 fl

Dem Küfer Bindel. — . 24 für .... 40 Faß
fornen. 348, 42 für ... fal. Frankenbacher
. . . . . für Wirths Jagen und
. . . . . 1. Carton Bänder

Ich kann die Faßdauben die alten
Fässer Küfbinder sind nur nicht bestimmt
es mag sich nicht über 3 fl belaufen

Indem ich Ihnen vorstehend übersende bitte ich doch
die meine Fässer sogleich nicht anzuschlagen,
denn ich habe vorausgesetzt 8 Küf Wein Fässer
zurückgaben, nicht zu rechnen die grosse formata, dass
es Ihnen wie allen passirten sagt.

1770.	4	Burley.	6 ₰ 30.
	5b	Belial.	1 ₰ 30.
	18	Clementina.	5 ₰ —
	25 a	Alzanida	3 ₰ —
	b	Cassalet	3 ₰ —
	c	Zuccaro	5 ₰ —
	28	Virgilius	7 ₰ —
	29 a	Gesta rom.	3 ₰ 20.
	b.	Hector. Troj.	3 ₰ 20.
	46	Heurtel d'Av	8 ₰ —
	47	Eraseantiel	3 ₰ 30.
	53 b	Sylvius	1 ₰ 20
	c	Vocabular.	1 ₰ 30
	d	Vocabular	1 ₰ 40
	77 a	Haßfurt	4 ₰ —
	b.	Heidelberg	3 ₰ —
	78	Haßfurt	6 ₰ —
	79	Haßfurt	5 ₰ —
	81. a	Donaueschingen	2 ₰ —
	b	Hamburg	2 ₰ 30
	84	Augsburg	6 ₰ —
	85	Gemma.	2 ₰ —
1771.	3	Haßfurt	3 ₰ —
	5	Basel	3 ₰ —
	11 b	Probus	1 ₰ —
			95 ₰ 30

v. f. p.

Total. ~~1100 fl~~

ub. fol. vers. 95 ₰ 30.

3 ℔ 4 ₰ 30

Zu 2 ₰ 24 per 2 Taglöhn Aufsteher

1 ₰ 36 für Jagden um allen Gewalt

— ₰ 18 fürd Holen lassen der Kisten

3 ℔ 9 ₰ 28

₰ 24 dem beschlossenen Trinkgeld.

für Brenz ℔ Kinder Fall

für Brenz fol Kinder Fahl

für Hagge u Brenzfol Kinder

nicht angegeben ist; so ist es mir schwer zu bestimmen. Es sind mehrere Handschriften in diesem Catalog, die auch schon früher in einem Nürnberger Katalog waren.

für d. Nürnberger N. Zt. (1870–73), die ich meines Wissens nicht mehr vorfinden habe, sodann die in früherem Bericht 12 f. u. 14. früher angeführ., die ich noch geben will.

Besitzen Sie die aldinischen Ausgaben, und das bibliographische Werk von de Bure, so bitte ich mir gefälligst den Titel von beiden zu senden, welche ich bekommen von der Biblia Sacra vulgatae editionis, Romae 1590. 1592. 1593.

Ihr ergebenster Freund Gust. B.

v. Ltt.

Von Gh. d. 2 octob 18 f
Ankam 3 octob früh
beantw d. 6 octob
zugeschickt. mit 2 Thlr

No. 15
mit 2 Louisd'or

75 152

Marburg d. 20/10 1820.

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Mit beyfolgendem 24 Octob. 22 franco

Nro. 16

Ich komme nun 5 Tage nach meiner Rückkehr von meinem Vaterlande Warb. zurück, wofür mich meine gehorsamste Dankbarkeit meinem Vater nicht, die sich gottlob! bestätigt. Auf der dortigen Klosterbibliothek fand ich Manches, was beizubehalten und zuzusetzen, und diese durch 164 meist Folioblätter der ältesten u. seltensten Incunabeln, die ich für gemeinen Preis erhielt. Hierbey ist die Abschrift des versprochenen, weshalb ich die vor Ihnen mir jüngsten Incunabeln bis Ihre baldigen gütigen Bescheides vom 6 Octob. nicht zu accessiren mir Bedenken bey.

Sie werden sich mit mir über meine neue Acquisition freuen, wenn Sie diese mit zugesandtes zu verselben wünschen. Ich leite Sie deshalb, da Ihnen die dortige Bibliothek vollzeit offen steht, die einzelne meiner Briefe zurück zu nehmen, damit ich soviel als möglich Ihren Verlangen entgegen kann.

Ich bin, mein Lieber! mit aufrichtiger, auf die aufrichtigste Weise wegen der gemeinschaftlichen

Blatt und dann meinen Besuch Ihr wunschgemäß
zu wollen; das kann mir nicht in Sinn.
Die 11 f. 12 Uhr, wann ich so mein auf 1 verstimmten
Gelehrten möglichst ruhigen sollen.
Die gütigst übersandte Einlage über Ihr
Buch habe ich wohl gesehen, danke.
Ich habe jetzt von meinen 42 Handschriften im
Kopf.
Ich denke mich sehr für den Excerpten mit
den altdeutschen Annalen; ich hatte zur gleichen
Zeit das Buch Caesars mit Goettingen verglich.

Mit Hochachtung

ergebenst
von Ch.

in Eil.

76

Nr 17. 154

Marburg d 25ten 1820.

Verehrtester Freund! erhalten 26 Nov ct. frankirt
Baaden, 8 Dec ct. frankirt

Der ist mey über 500, mitunter die schwersten Foliobände,
der Lucanabeda beschäftigt, weiter nichts, den Sie gesehen
haben u noch haben; und mehl bereits den gesuchtesten
Catalogen darüber wünsche; so bin ich so frey, Ihnen
den Vorschlag zu offeriren, ob Ihnen nicht möglich
ist, auf 8, 14 Tage hieher zu kommen, u den Verle-
ger für Sie u mich zu besuchen? Ich wünsch mir viele
Freunde, die bey mir logiren und zu haben, wozu
ich Sie freundschaftlichst einlade; sollte Ihr Unvermög-
lichkeit dazwischen treten, so bitte ich Sie mich bald,
meine Bücher zuerst vorzunehmen in Gefälligkeit
zu haben; die andern mitgehen Ihnen je nicht.
Ich habe mir bereits ein ganzes Lager meiner
Bücher verschrieben, vermuthe Sie stimmen mir;
besonders viele Collisor u Venediger Wörterbücher.
Haben Sie die Güte, mir Ihre Entschliessung mir
zu bestimmen. Mit Hochachtung

Ihr

ganz Eigen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wertester Freund!

Auf Ihr Schreiben vom 8/12 wir für ich die Mitteilung des Inhaltes.
die Anlagen sollen baldigst meinem Wunsch nachgehen.

Für heute die freundl. Anfrage bitte, ob Sie sich meinem Zeugnis
zu den großen Nordlibliothek in Rom;
Sind Sie: Biblia Sacra vulgatae Editionis . Romae . 1590 . 1592 . 1593.
1598 . 1624 . alle oder einige davon selbst?
seinen gefälligsten Dienst würden Sie mir bemerken, wenn ich Ihnen
Ausgaben alle zugleich, oder welche davon sind Ihnen vielleicht einige
gleich verschicken könnte. Sagen Sie mir die Freundlichkeit,
zu schicken Sie mich recht, und schicken Sie mir dieselbe so
recht je lieber.

Mit bekannter Hochachtung

Marb. 15/12 20.

ganz ergebene.

Ihr Ehl

Dan Go d.d. 15 Dec 1848
Wechsel 16 Dec franco
Baarbetr. 21 Dec franco
M. 18

An
den Herrn Doctor Med: Klotz
Wohlgeboren
Frankfurt

pp. —

78

Rom. d. 11 Jan. 1621. No. 19. 157

recepta 15. Jan. 1621 Romae 23 Jan. 1621

Verzeihen Sie, mein lieber Freund! daß ich Ihnen so spät Ihr Manuscript zurückgesandt; ich war mit meiner Zeit, sie concordare zu lassen & mit meinen Notizen zu vergleichen, so sparsam ich damit geschrieben; aber der Druck meiner Collect. des A. Test., wo der Verleger auf Manuscript dringend gestanden, mir diese Sorge machte. Ich sende sie deßhalb mit Dank & der Versicherung zurück, daß wenn Sie so fortarbeiten, meiner Meinung nach, die neue Lesart besser in den Text, denn Klöster Ihnen nicht verlohnt werden in Klingender Münze, wohl aber mit Dank der Gelehrten.

Ich danke Ihnen für die Gefälligkeit der Collationirung in Sixti der Vulgata. Romae . . . . die Antwerpiensis vom 1603 et 5. Sixti ist selbst, & die Romae 1590. 92 liegen auch vor mir. Ich werde die Differenzen auf dieser Ausgaben Romae 1590. 92. 93. 98. 1624. gelegentlich zu Ihrigen Diensten für die mir zu Ende.

Der zurückgesandte Text meiner Briefe sehe ich wohl, aber sie - mit Stempel in Zeit war nicht vorhanden; & will alles mit erwarten, bis alles vorhanden kommt.

Ich bin nicht abgeneigt, Ihre alten Kirchenväter, die Sie etwa noch haben zu Ende; wenn die Güte haben wollen; mir billigster Preise zu setzen, & zurück dieselbe zur Einsicht auf meine Kosten

mir dasselbe gefallen wollen; denn ich bemerkte sogleich bei denen von dem nebelmann Mosch, daß sie nachgemacht von seinem alten angegeben sind, die das alte nicht haben dürften.

Von Cöln habe ich in diesen Tagen wieder 62 alte Manuscripte - fast alle auf Pergament - gekauft, für 100 Gulden.

Ich besitze jetzt 2 Exemplare, gedruckt auf Pergament: Epistolae Hieronymi. Fol. M. Moguntiae a Petrum Schoiffer de Gernsheim. 1470.

Ich bin willens, nun meinen Incunabeln meine Catalogen beizulegen, jedoch nicht für den Buchhandel, sondern für Freunde; deshalb bitte ich Sie mich, in der Anfertigung des Catalogs, den Sie über meine Bücher machen, das beizufügen, was das Lager unterscheidet, wenn es Ihnen nicht zu viel Last macht, gütigst beizufügen. Panzer et andere bibliographische Lexicon, die er anführen, et Ihnen es unbekannt sind. Der Catalog soll den Zweck haben, den Vorkauf sämtlicher Incunabeln Ihnen zu verschaffen. Es soll Ihrer Arbeit keinen Nachtheil bringen.

Wie gut wäre es, sich persönlich sprechen zu können, auf 8 Tage kämt Ihr Appenweier sicher zu kommen, et in der Villa bei mir die grossen Poeten Maximus, Supermaximus - die Ihnen zu viel

Hoorte bestens wünsche, zu inspiciren u. gut vorzubereiten;
wenn die Corps nach Cöngen wandern u. der Bauten abnimmt,
denn werden die Gelder meiner Abstehung. Die Hellauer
müssen brennen; Ihre meinen Jaccarabala werden sich immer
noch, indem ich wieder neuen verfolgen habe.
Die 12 f. alten (aber wer ist noch?) die ich nach sortiren,
wandern wieder nach Bergell zurück.
Die Uhr: Zelliger Hortulus Animae Cubal mein von 1462,
(ich erstehe zwei Exemplare) können Sie dann mir schicken. Ich
habe vielen Freunden Bücher geschrieben, es wird überflüssig
mit meinen Büchern angestellt; u gegen Goethe. Panzer
wieder benutzt — aber es mag — und muß sein;
meine Bücher Exegese ist nie incompletter Kenner
Cölnisch. Hortulus Anim. Cubal zur Einsicht. Ich habe Exemplar
gut, so mit meinen Notaten zu vergleichen.

Empfehlen Sie mich meinen Damen!
Grüßen Sie Sie in Ihr Cabinet Cuckuck zur Ehre
bei Börner, den Marburger 1528 gedruckten M.
Test. incomplett gekauft? Ich hatte Exemplar gebeten,
aber weil es incomplett war; so hat mein Commissionair
nicht für mich gebeten. Ich möchte es gerne haben.

Mit Liebe u Freundschaft

Ihr

Willigst.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

79 159

Frankfurt d. 13 März 27
mit 1 Fasc. 2 Mss.

Marburg 3/9 1821. No. 20.
mgl. 1 Beylage

Verehrtester Freund! Auf Ihren gütigen Brief
habe ich Ihren Wünschen nachgesucht 1 grosse Kiste
u. eine Kleinere mit Incunabeln ausgekauft, Ihrem
Nämmann ist im Wanzenschiff verlaufen. Sie werden
beide Kisten finden.

In der Kleinen Kiste sende ich Ihnen 3 Exemplare
eines alten altdeutschen Gedichts Conrad Leibolts. Das
Leiden Christi. Sie können mich gewiss zu Dank
dafür verbinden. Das Buch ist gewiss zu setzen,
dass es nach 1460/2 zu setzen. Ich weiss wohl,
dass in meinem Exemplare 1462 nicht gedruckt, sondern
geschrieben ist; weiss auch, dass die Bibliographen
sagen, die Wunderlich Production falle hier unterbro-
chen. Aber wenn wir die Volumina gebraucht
bekommen wenigstens zum Lesen interessanter Werke
neue 1460 drucken, sollten sie Cölner mit einem
deutschen Bibel so lange gezögert haben?

Auch existirt von der Kleiner Ausgabe, die in Ihrer
verklärenden Einsperlungen viele Lira umsonnen hat,
eine Kölnische Ausgabe mit blossem Texte ohne diese
Einsperlungen; wie es auch der Verwandt enthält.
In meiner Kleinen Kiste: Auszüge ... Seite ist Pater 176
in der Note einen Irrthum berichtigend gelegentlich gesagt.

welche Schiff ich nehme.
Auf die Lübecker scheint d. Aussicht sehr ich Ihnen gesunken;
die Halberstädter können die mich zur Zeit nicht
von mir.
Nun bitte ich Sie mir incompletter Sammlung, mich 3 Loosen
mir meinen gütl gegeben zukommen zu lassen; denn ich gestürzt
mir nicht. Ich stehe mich mit meinen Freunden 1 Loos
H. oder Einzelbungen; aber mich mein 1 H. mindestens
der einzige noch vergessen.
Nachdem die 3 Listen à 4 bis 4½ Thlr. vergeben sind, und
ich die selbst manchmal mit der Liste der Nummern so selbst mein
die No. 466. 440. 446 [illegible]. Sie kann sagen, dass
Sie mir diese Freiheit genommen haben; ich sie nicht gleich
finden kann.
Wenn Sie nun mit der meiner Sendung fertig sind, denn
giebt es noch mögen 100 Thlr. Ich will ich möglichst
wenige Einschränkungen (meinerseits) mich genommen übernehmen.
Ich verlasse mich auf Ihr Wort der Rechtschaffenheit,
dass Sie Ihre Versprechungen selbst werden in Bezug
der Aufbewahrung meiner Einlage; ich bitte Sie
inständig, meine Briefe doch zurück zu nehmen. Es
könnte sein, dass ich meine Briefe wünsche; ich somit
wieder mit der Bankerott der Incunabeln des Einsendens
wegen genehm.
Heute abend ich 11 Manuscr. genommen, morgen
1 mehr 1147. zu den wöchentlichen Kosten von HH.f.

Ich sende mit hierbei alles Empfehlliche von Ihnen zurück.

Zugleich Ihr mir die Ehre, bei Ihr mich gütigst wenn mir gefallen wollen; so bitten Ihr mir baldigst gefälligst Ihr Monasterium per Fürstl. mit meinen Kasten.

Falls ich in der Lage sollte Ihnen gefällig sein, Ihr Ihnen gefällig sein; so vergäte ich gewiss das Porto; und Sie ich bereit, das Porto der beiden Kisten zurück [illegible] mich zu nehmen; wenn Sie mich bald meinem Verlag davon verfügen; damit Sie Ihre ohne meinem Kasse weg wegfallen.

Eine Biblia Vulgata Editionis (Antwerpiae) Antverpiae.
1618. wäre mir genehm.

Mit Liebe u Ehrfurcht

Ihr

v. Gl.

792

161

Verzeichniß der unterm Febr 1821 an den Herrn Doctor Klees
zu Frankfurt a/m von dem Professor von Esch zu Marburg abgesendeten
Bücher, in der großen Kiste.

Num. 740. 750. 745. 747. 746. 744. 753. 754. 755. 756. 757. 751. 752. 759.
734. 739. 738. 737. 736. 735. 716. 715. 732. 733. 729. 709. 683. 781. 789.
760. 795. 778. 764. 763. 785. 771. 765. 776. 782. 777. 766. 783. 798. 775.
768. 772. 801. 773. 761. 774. 769. 754. 780. 800. 790. 799. 804. 802. 803.
786. 794. 787. 791. 799. 796. 797. 675. 679. 672. 673. 677. 669. 666. 667.
668. 670. 676. 671. 645. 644. 640. 636. 634. 635. 627. 628. 630. 632. 631.
642. 633. 643. 657. 641. 629. 623. 652. 650. 624. 651. 625. 626. 657. 659.
648. 647. 646. 660. 656. 662. 664. 653. 662. 665. 661. 654. 655. 621. 620.
622. 639. 640. 638. 637. 767. 770. 678. 792. 804. 779. 78. 708. 717. 731.
721. 722. 720. 724. 723. 725. 726. 727. 765. 728. 716. 718. 719. 702. 711.
701. 713. 714. 707. 706. 703. 704. 691. 695. 696. 694. 687. 685. 686. 682.
682. 810. 811. 812. 813. 814. 815. 816. 817. 818. 809. 808. 806. 807. 805.
819. 820. 821. 822. 823. 824. 825. 826. 827. 828. 829. 830. 831. 832. 833.
834. 835. 836. 837. 838. 839. 840. 847. 848. 849.

In der Kiste (die kleine Kiste)

841. 842. 843. 844. 845. 846. 847. 848. 849. 850. 851. 852. 853. 854, 855.
856.

Summ 220 Bände

nebst 1 Rollmeß'sche stattliche Bibel.
1 Dito
1 Dito mangelt.
1 Lübecker.

Marb. d 9/2 1821.

von Esch!

720, 659, 788, 782, 648, Promyad, 95

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Marburg den 9ten februar 1821

Giebt durch Kutscher Bernard Schneider von Marburg
mit der heutigen Fracht

Eine Kiste (gross) Sig. H.D.K. N. 1.
Eine Kiste (kleiner) Sig. H.D.K. N. 2. } mit Leuchs. 16 7/8 Ctr.

Herrn Professor von Leuchs.

Ihn

Den Herrn Doctor Kloss wohlgeboren

Frohbei durch Freundes

Bernard Schneider von Marburg

1 grosse Kiste Sig. H.D.K. N.1 } mit Bücher

1 kleinere ditto Sig. H.D.K. N.2 }

in

Frankfurt a/m.

N.1

1 N.2

1 N.3

Ima. 81.

Codices membranacei

		Saecul.	fl	xr	fl	xr	fl	xr
1.	Albertus Magnus de myst. Miss.	fol	1279	25	—	28	—	
2.	Haymonis et Anshelmi.	fol	1272.	11	—	20	—	
3	Tractatus super 6 alios chartac.	fol	(1440)	5	—	6	—	
4.	Sermones. S. Bernardi.	fol	(xv)	5	—	15	—	
5.	Sanoti. Monast. S. Maximini	fol	1505	5	—	17	—	16 24
6.	Augustinus in psalm 101–150.	fo	xii/xiij.	5	—	18	—	
7.	Gregorius de vita S. Galli	4	xi./xii. viii/ix.	20	—	24	—	
8.	Dialogi Gregorii-Saracen	4.	xiii. xiv.	15	—	16	—	
9.	S. Ambrosii Opera.	fol	xv.	18	—	20	—	
10.	Hieronymi Epistolae	fol	xiii.	9	—	20	—	
11	Lucidi Hist ecclesiast.	fol.	xiii.	13	—	19		
12	Dictionarium latino-germ	4.	1450.	4	—	7		retour
13	Bonaventurae opuscula	8	1400.	3	—	8	—	
16	Rituale Ebenstadiense.	8	xv.	2	—	4	30	

Codices Chartacei

14.	Legenda S. Joannis	8	1450.	1	30	3	—		
15	Epitaphium Clementis	4	1535	—	20	—	36		retour
17	Breviarium latinum.	8	xv.	1	40	1	36		
18	De mundo et tempore	4	1562/70.	1	—	1	30		retour
				143	30	229	—		

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

	Codices chartacei		Saec.	fl	xr	fl	xr	fl	xr
				143	30				
19	Dionysius Areopagita	fol.	(1400)	6	—	10	—		
20	Homiliae Chrysostomi	fol	1400.	10	—	10	—		
21	Augustini Homiliae	fol	1400/50.	6	—	12	—		
22	Guilielmus parisiensis	fol	1425/50.	6	—	12	—		
23	Augustinus de Libertate	fol.	1425/50.	6	—	12	—		
24	Eusebii scholastica historia prosaice	fol	1410/40.	8	—	14	—		
25	Rabbi Salla	fol	(1400)	2	—	2	30		
26	Sermones de s. Joseph	fol	xv.	2	—	2	30	retour	
27	Astronomica	fol	1404.	3	—	4	30	retour	
28	Mathematica	fol.	1475	1	—	1	—	retour	
29	S. Thomae de Aquino	4.	1488.	—	30	—	30	retour	
30	Johannis Haes praemonstr.	4	1744.	1	—	5	—		
31	Liber vitae patrum	fol	1464.	6	—	76	—		
32	L. Vallaut.	4	1743	2	24.	3	—		
				203	24				
	Gedruckte Bücher								
33	Aristoteles.		1496.	3	—	4	—		
34	der Cassiodori Repertorium		(1505)	8	—	9	30		
35	Quinquplex psalterium		1513.	3	—	3	30		
36	Reformation d. Stadt Nürnberg		1522	—	48	1	30		
37	Conrad Wimpinae c. Luther		1528	5	—	5	36		
38	Antonius panormitanus		1538	—	20	1	—		
				223	32	350	—		

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Marburg 7/2 1521.

Ich bin Ihnen, verehrtester Freund, [illegible] Ihrer Antwort [illegible] dankbar. Vergessen Sie nur Jörgenbuch [illegible] die beiden Bemerkungen [illegible] selbst, die zweifelhaften Stellen mir notirt. Erinnern wohl nun, die 788 mehr, wenn Ihnen 782 notirt ist. Ihre bibliographischen Forschungen [illegible] mich [illegible] Ihnen [illegible] Ihre Bibelausgabe [illegible] Meinung [illegible] wiewohl ich mich [illegible] Ihnen [illegible]. Meine beiden Hauptlehrer sind nicht [illegible] sondern [illegible]. Weil Lyra [illegible] ist, darf [illegible] nicht [illegible]. Mit meinen eigenen Augen [illegible] Wittenberg [illegible]. Hemmel [illegible] mit meinem Kopf [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible]. Ich erinnere mich, daß zu Straßburg von 1522 bis 1538, 18 neue Ausgaben von Luthers Bibel [illegible] sind. Haben wir in Ihrer Liste 1470–80 viele Beispiele, daß [illegible] in 1 Jahre [illegible] sind. Ueberzeugen Sie sich [illegible] gründlichen Forschung [illegible]. Ihnen mittheilt [illegible] Ihnen

[illegible] zur Hinsicht. Mit Dank
[illegible] Ihre Entschließungen zurück; und
[illegible] zu den übersandten Empfehlungen.
No 31. Liber Vitae P. war mir gesandt. auch
die Libri impressi nicht.

für die ausgezahlten Münzen mit Anlagen.
meinen Sie ausgezahlten, oder soll [illegible] 305 f. 30
Ich ziehe davon ab . . . . . 60 - 30
und zahle Ihnen dafür . . . . . 245 f -
und glaube, daß Sie mein Gebot annehmbar finden;
so wenden Ihnen die nicht abgesetzten Münzen
zurückkommen, Liegnitz numerirt in No 31.

Als Beilage sende ich 2 Münzen meiner Umbauden
95. 96. die Sie unter dieser Nummer unterwegen
wollen. sind Köllnische. sie sind noch manche gewer-
liche alte Münzen zurück. die alten Frankfurter wer
Mainz zurückgab.
Liegnitz der Marburger U. Exemplar sehr ich
von Römer gespielt; er will aber 12 Carol.
haben, et tanti non emo. Ich werde für solche
zurückbehalten.

Im Fall, aber mit Lieber u Hochachtung

Ihr

v. Ehl.

Sehen sie Herrn nicht bei der Lastern
gestern Rechnung die Auszahlung 6 Münzen
in doppelter Liste gezeichnet? Ich bitte
sie mir in Folio zurück.

No 1		28	
— 2		20	
— 3		6	
— 4		15	
— 5		17	
— 6		18	
— 7		24	
— 8		16	
— 9		20	
— 10		20	
— 11		19	
— 13		8	
— 16		4	30
— 24		14	
— 14		3	
— 17		1	30
— 19		11	—
— 20		11	—
— 21		12	
— 22		12	
— 23		12	
— 25		2	30
— 30		5	—
— 31	(dieses Jahr ist oben mitverrechnet)	6	
		305	30
285 alter	Hat zieht ab	60	30
306	und zahlt für obige Num:	245	

v. Ell.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Marb. d. 13/4 1521.

Hochgelehrter Herr Doctor!

Als Sie gestern Morgen 8/4 Uhr [illegible] Marburg verließen, fielen 15 Exemplare Ihrer Praxis [illegible] kamen 22 gegen Abend [illegible] Marburg an.

Vor. 23.

gegen Abend über [illegible] Cölnische Kaufleute [illegible] wurden.

Mein Ultimatum für die verlangten Bücher Ihrer mir übersandten Manuscripten ist:

200 Gald. à f. 22 ß 3.

Inzwischen Sie mir gefälligst Ihre Meinung beliebig: lässt zu senden; so stehe ich Ihnen zu Diensten zu. Ihre meisten Schriften sind von Coelln aus; wo ich die Preise kenne. Die sieben Vorgenannten von der 12 Schriften sind sonsten, wo Sie [illegible] Petrej alle, denen 7 noch vor Sac: XI geschrieben sind, in übrigen Sac. XI. in sieben Jahren nur 55 f. betragen.

Die von Ihnen bezeichneten libri impressi sind mir unerhältlich, weil sie nicht alt sind; auch [illegible] nicht gute noch ältere bekannt.

Alle Marburger [illegible] Druckschriften würde ich zu billigen Preisen acceptiren; wiewohl ich keine besondere Affection dazu habe.

Ein Verzeichniß von verschiedenen Lehrbüchern [illegible] von 1520 — 40. nebst billigsten Preise würde ich gerne inspiciren, wenn [illegible]

Mit nächstem Briefe schicke ich Ihnen das alte Marburger Testament zu, und bitte Sie dem Le Brouner es

zu übersenden u. Ihr verpflichtet
mir Ihre Übersetzung
mir Wort zum Lust zu geben.
Wenn Sie mir mir solches completten Manuskript
könnte mir Lieb thun.
In baldiger Woche verbleiben Sie mir stets Ihr
mir.

Ihr ganzer Hell; in Freundschaft

v. Ell.

IX

IX

An
Den Herrn Medicinae Doctor Klofs.
wohlgeboren
zu
Frankfurth

84 M. 24 159

Marburg d 16/11 1521.

Hochgelehrter Herr! expletum 29 april praes.
recepi 22 aprilis praes.

Ich habe Ihren Brief mit Ihrem Schreiben der abgeschrieben in einer Liste sig: H v. E. K.
die beiden Cölnischen Klosterfrauen betreffend, und notieren lassen mit Vorsichtigkeit, wo sich Gelegenheit finden wird.

In unserm gemeinschaftlichen Studium ist mir aufgestossen, dass die Druckschrift folgenden Incunabel:
Sermones dñicales cū expositiōibus euāgeliorū p̄ anni circulū satis notabiles et utiles ōnibus tā doctis pastoribus et capellanis. q̄ aliis note dormi secure dr dormi sine cura sunt nūcupati ....
Cum finis: ad laudē et honorē ōnipotētis dei et virginis marie matris eius gloriose: necnō ad utilitatē tocius ecclesie explicit sermōes dormi secure. ex variis diversorū doctorū sermonibus collecti ....
anno dñi M.CCCC LXXI Kalendis septemb.

ganz mit dem Kölnischen Druck einig. Ich finde nun dieses Buch nicht kann aber nicht finden; vielleicht ist es in den Cartulis. so müsse die Aufschreibung der gleichen Schrift der Mühe werth.
Auch habe ich Ihre Letzte Sendung Isaak le Long

mit Pfeifer Hetzer gesendet, worin Manches über die Colonie und Gerber steht.

Auch ein zwei Mainzer Journale kommen Ihnen [illegible] zugehen. und die auch Einlagen enthalten:

Nauwerck Nürnberg.

Ich bitte Herrn Professor über d. Post Empfang d. Manuscr. nachzusehen.

Mit Freundschaft

v. E.

Ja dem Reise H.v.E.K. sind hinzu
2 Rabinische Oberstrichter Liebhaber.
3 Einer (2 Kennt) Zeugenmusterzeichnet aus
Mainz.

№ ~~20.~~ ~~29.~~ ~~51.~~ ~~3.~~ ~~30.~~ ~~49.~~ ~~26.~~ ~~1.~~ ~~19.~~ ~~44.~~
~~47.~~ ~~54.~~ ~~21.~~ ~~114.~~ ~~101.~~ ~~102.~~ ~~103.~~ ~~104.~~ ~~105.~~
~~108.~~ ~~110.~~ ~~112.~~ ~~39.~~ ~~115.~~ ~~116.~~

Marburg d 16/4 1821

via E.A.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Doctor Klofs

Aubri Kinz Schwiegersohn
B. Schneider und Markweg
einen Kiste mit Bücher

Frankfurt

Sig: H. V. E. K. H. D. K.
zur Nachricht beiliegend: Sig: einen Gulden und zwölf
für den Centner sind Kreuzer.
1½ Rth

85

172

Hochgeehrtester Freund!

Ich hatte vergessen, der Marburger Testamente in die Kiste
zu Ihnen mit einzulegen; vielleicht, daß ich so spät bei
Ihnen mit der Post selbst zu überkommen; Ihr
überreiche es wohl i[n] beiliegenden dem Herrn Professor
Krömer, der mir kürzlich 85 fl. ausgezahlt hatte.
Ich habe mich selbst an H. Krömer gewendet.

Ihr treuer Diener

Marb. d. 17/1 1821.

Mar. Testat. vom 1984
1984 d. d. Testament. Marburg 1528. 4 — wird ist.
Testa, vom wegen baldiger Testirung Kellner

den 22 Januar 1821.

wäre es vollständig so würde
es [k]osten 15 Carolins nicht vorzugeben
— so wie es da ist soll es 8 Louisd'or
gelten.

No. 25

Mainberg d. 12/5 1821.

Hochwürdigster Herr!

Um den Kauf der Handschriften zu vollenden, für die Sie mir 285 f. bestimmt; so ist 260 f. geboten worden. Erstlich ist Ihnen die seltene Incunabel No 767 Cyrilli Apologeticus quadrigesimalis (Colon. Kolhoff 1476) nie; und zweitens Ihnen 273 f. Dagegen ist mir die Handschrift von Vaillant, Numismata zurückbehalten, die übrigen Nachgewiesenen remittirt. In Vaillant fehlen die Zeichnungen der Münzen, die Inscriptionen sind oft falsch geschrieben.

Im beiliegenden Wechsel unserem Hr. .... 226 f. 30 x
Mit nächster Zurücksendung unserem
Hr. in Bonn nun hier .... 46 - 30
Sua . 273 f.

Ich bitte Sie nun mir gefälligst zu unserem No 31. über Vitae Patrum. Codex Charlemagn. Ich bitte, dieses mir nun Ihre Zustimmung zu geben.

Den neuen Catalog von Varrentrapp sind die Preise noch nicht gesetzt. Sie werden wohl noch nicht gewählt haben. Wenn Sie Herrn nicht Bücher wollen; so würde ich gebeten, diejenigen Incunabeln zu suchen, die unter Panzer nicht sind.

Mit Hochachtung Dahl aus Darmstadt, der 10 Jahre bei mir war, bringt mir Handschriften Catalogen, u. unter andern das Missale von Erfurt, welches

Bis ins 13 Jahr. sollten wir noch Hessen zu sehen
gewiß wissen, sonst bin wir für mein Freundschaft auf
dem 15 Jahr. verlassen. Le Dahl, der in
Folgender Woche zurückkehrt meine Bücher besorgen;
er ist mir gestern Kammer von Freundschaft w Verlassen. Er ist jetzt in Cassel.

Mit Liebe w Freundschaft

Ihr

v. Elt.

Für Jahren soll die Güte i übergeben dem
L Brönner die Einlage.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

v. Gs d.d. 12 Sptbr.
Halle 16 dito
Frankfurt 30 dito
Mm. 26

An
Den Hochwohlgelahrten Medicinae Doctor Klotz
wohlgeboren
zu
Frankfurt

Marburg 7/4 1821.

Hochgeehrtester Freund!

Unsere Angelegenheiten haben mich bis heute abgehalten, auf Ihr Schreiben zu antworten.

Es freut mich, daß Sie d. Dahl sehr bequem gefunden, welches ich gewünscht hatte. Er hat große Liter. Kenntniß, u ist sehr bescheiden u gefällig.

Die 10 Thlr. von Hildebrand Gebeten sollen mit nächster Gelegenheit Ihnen zugeschickt werden, damit unsere Rechnungen abgeschlossen werden.

Schwerlich werde ich das hier alte Cölnische Chartul. Libellorum mehr Deutsch mehr Einsicht verschaffen, welches schon in einem gutten Exemplare mir gratis anvertraut wollte, um es mit abdrucken zu lassen; der aber nun nicht mehr wie so gewogen ist; deshalb zögere Sie nur nicht mit der Rückgabe des zurückgesandten Exemplars von mir. Das fehlende Heft habe ich von dem Einsender zurückgefordert, u damit wird nun mein II Bd. complett.

Der Lastzurückgesandte Rest soll abgeschrieben, u wird mit nächster Gelegenheit Ihnen Vorlagen werden finden; u ich wünsche nichts schleuniger, als sie bald vollendet zu sehen; aber es kommen so mit abgebrochene Arbeiten mir vor. Deshalb habe ich gebeten, daß das Panzer'sche Werk selbst besorgt, die noch übrigen Bände der Urkunden, die Sie noch nicht erhalten haben, selbst nachsenden, u mir die rückständigen Hefte zusenden, damit Sie alles zu Einem Ganzen sind. Zuletzt werde ich meinen Verwandten nach dem Druckorte stellen, die ältesten gewiß kann die einer jüngeren, nach Folio, 4to. ...

In Hochachtungsvoller Verehrung der Ihrige mit Kayserberger Freundschaft Grimm

ich deshalb nicht wohl umgehen, weil ich befürchten habe, wer nun um neue Ablässe oder falsche Abdrücke zu bekommen, es sind ihm über 1480 a nicht mehr sind nicht mehr anzubringen. Dabei ist es mir aber darum gegangen die Mainzer Abdrücke zu bekommen, weil sie sehr nicht mehr gedruckt gekommen, die Sie wünschen zu vollenden. Für Otto incomplete, wovon mehrere Fortsetzungen gedruckt waren, konnte ich endlich vollständig vollenden; bist du schon gesehen.

Haben Sie denn nicht der Belgischen Bibliographie zu Cöln viel gekauft? Ich habe 28 alte Jahrgangmanuscripte vollständig vollendet. Einige sind etwas theuer gekommen, weil ich sie durch Hand gehabt hatte. Ich wünschte sehr zu wissen, ob Sie mir nächstens abgenommen haben.

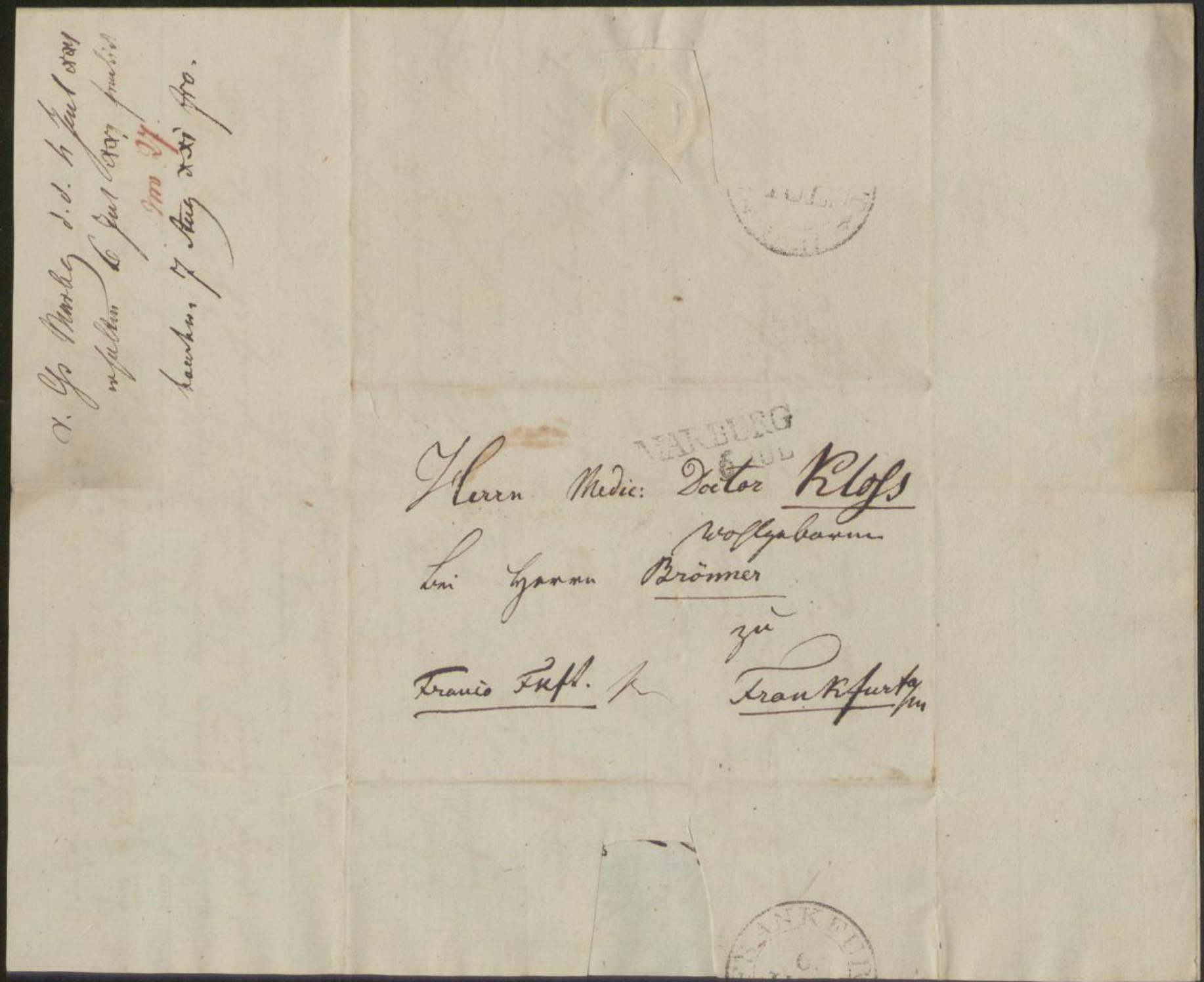
Auch habe ich das Glück gehabt, die lateinische Vulgata Romae 1593 für 2 Rthl zu vollenden, wonüber ich mich sehr freute, der Rthl. augenblicklich nun zu haben, da ich einiges nur brauche.

Ihr Warrentrapp habe ich noch nicht umgetauscht; nächstens.

Ihr ganzlieber Lieber Sie grüßend

rauch.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



88

177

Marburg 23/7 1821.

Hochgeehrtester Herr und Freund!

Sie erhalten anbei durch Herrn Schneider die Ihnen von Reimer
10 Gulden. In dem mit d. Post von Sie gesandten Verlag meines
Inzwischen lasse ich Sie Herr Hofrath für meine Collegien bibliographisch um.

Mit Liebe u Hochachtung

Ihr

ganz

Ost.

v. Sp d. d. 9 Julius 821
empfan 15 Jul 821 fra
mm. 28.

Herrn Doctor Hoffmann

Hochwohlgeboren

Darf mir Rath
und mit Rechten gefallen
Frankfurt
Franco Cassel.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

89

178

Marburg, d. 17/8 1841

Ihr werthes Schreiben vom 7/8 habe ich erhalten.
Die beiden letzten Briefe sind angekommen.
№ 637 und 643 befanden sich in d. Kisten. Allein
№ 841 (vom Herrn Regierungsrath) sowie 842. 841 bestehen
Ich habe noch nun mir.
Ich bewundere Ihren bibliographischen Eifer, und ich überzeuge mich immer mehr, daß nur eine solche hingebende Andauer etwas für die Literatur. Kommerzwerk abwerfen in der gegenwärtigen Presse leisten kann. Immer würde ich patriotisch genug sein können, Ihnen gefunden Eifer mit dem Aufgebote der Mainzer altdeutschen durch Assignation zu unterstützen gegen Ihr gnädiges Anerbieten der Kaiserchronik. Allein gerade auf diese Mainzer Druckwerke ist jetzt meine Aufmerksamkeit gerichtet, weil sie die beiden Frankfurter Gedichte dokumentiren, deren Text erst festgestellt werden muß. Und indem ich schreibe, daß ich zunächst Ihren bibliographischen Wunsch [illegible] wünsche, so bin ich Ihnen wenigstens zum Theil entgegen gekommen; so werden Sie mir meinen Liebhabereien zu gut halten, dem alten Mann muß man etwas zu Gefallen thun, so gern ich Ihnen gefällig sein wollte; zumal ich selbst, Ihnen mit nächstem noch einige schöne Mainzer altdeutsche vorlegen zu können. wegen der [illegible]

Was Sie zu sehen wünschen, will ich versuchen; ich zweifle aber sehr, ob es noch zu sehen sein wird. Wenn ich gegenwärtig in L. Pfarrey, so könnte mancher Posten verschoben kommen. — Die Biblia Vulgatae editionis Romae 1592 habe ich nun noch nicht durchsehen und Lücken verglichen, obwohl ich sie von Göttingen hierher bekommen.
Ihrer verehrungswürdigen Mittheilung der Fortsetzung des Corpus Delicti sehe ich begierig entgegen.
Folgende Nos sind in Ihrem Catalog beschrieben:
323. 337. 340. 348. 354. 368 380. 386
387. 403. 413. 420. 446. Ich hatte überhaupt nur geringe Preis-limitirt, deßhalb ist so wenig verkauft seyn, aber dito noch Mst. Sehen Sie Num No 321. Joannes de Janua. Magunt. 1460 verkauft?
Vom Doctor Tauler — meinem Liebling — habe ich zwar keine Handschriften, aber schöne Ausgaben; ich wünsche, die Sie nicht gesehen oder selten sind. Das Verzeichniß lege ich von die bisher Ihnen Einsicht zu nehmen. Ich hoffe einige neue unbekannte Incunabeln gefunden haben, die ich aber gesehen habe.
Ich will suchen, ob ich Ihnen ein Verzeichniß der noch bisher unbekannten finden kann, um mir es Ihnen Verzeichniß zu verschaffen.
Es fehlen mir von folgenden Werken der Benedictiner Ausgaben Defecte, die ich suche, um sie zu vervollständigen zu completiren, als:
Opera S. Hieronymi Tomum IV. paris. 1706.
— — Gregorii papae Tomum III. paris. 1705.

Sollte Sie gelegentlich mir incognito Ihr neuestes Opera gewähren, so bitte ich zu billigsten Preise gewiss Ihr Verleger.

Die in Ihrem letzten Briefe [illegible] Verlag verstiegenen Intervalen gehörten also mindestens der Hälfte zu; so wundere ich mich Ihr in Barrent-Rapps Verlag Ihr Opus zu sehen.

Ich stehe der Sache Böhmischer Bibeln wieder beide entgegen, damit ich Ihnen nächstens Exemplare meiner Ausgabe zurückschicken kann, in der andern verfahre.

Mit besonderer Hochachtung Ihr

v. Hs.

v Ofs in Marb. d.d. 17 Aug 21
erhalten 19 dito praes.
Lucatn. dd. 3 Oct 21 hoc
mo. 29

Marburg d. 14/11. 1821.

Verehrtester Freund!

Auf Ihre letzte Sendung von 3 Listen – worin der bezeichnete Mainzer nur allein vorhanden – kann ich nur kurz den Empfang vermelden, u. 3 weitere Empfangbescheinigungen Ihrer Sendungen noch früh genug zu entwerfen.

Was nun die neu Ihnen vorgeschlagenen Werke betrifft; so gehe ich zum Theil in Ihre Wünsche ein. z. B.

meinem Nummer 635. Scala Coeli 1476. dafür behalte ich Ihnen Petrarcha de remedijs Argent. Eggest.

— — 797. Agenio d. potent. dei 1475. dagegen behalte ich Ihr Manuscript. Hugonem (von 48 blätter defect) Chrisost. dialogen und bulla reformationis (eine Copia) ord. I. B. (7 blätter fragmenta. und gesta trevirorum. (diese sind längst gedruckt.)

Die andern Ihrer Manuscripte brauchen wir nicht von; u. wende sie Ihnen zum Behufe, wenn Sie mit meinem vorhergehenden Vorschlag der Tausch geschwinder sind. Meiner weiß so gut wie Sie, wie die Ausbeute von 1480 jetzt zu hohen Preisen bezahlt werden.

Die andern Nummern meiner Doubletten bin ich gesonnen gegen andere Ausbeute ihrer Altare u. Manuscripte, oder auch gegen Kunstblätter deutscher Bilder einzutauschen.

Worüber die Litterae indulgentiarum Gebrüder von Kaiserl. V. in dem Fac simile 1455 penultima mensis Aprilis bemerkt. Es wäre ich Ihnen aufmerksam, daß Nicolaus V. d. 25 März 1455 gestorben ist (obwohl Schröckhs Einwendung fällt, wenn es dessen Todestag in April wäre.) Ich habe diese ab-

622. 625 626 628, 631. 636. 637.
16 644. 645 649. 650 652 654, 669
677. 687. 691 ~ 667. dupl
701. 703 711 714 716, 718 722
15 725 727 728 760 769 778 780
783
815. 822. 823. 824 825 827 829
15 831 836 837 839. 841 844 846
851

46

804. 626. 664 also 52 Nämm
3 2 2 dass unter N° 53.

1. 54, 102 195 17 Nov

Ph

Hochlöbl. Ober-Amt
Hanau

12. 3
6
38
41
1. 27
1 45
4
24
23
3

7 34
10

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

182

Ein Paq 57 Werth

an H Leander Marburg

ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, und wird für dessen, innerhalb dem Umfang der, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Posten, durch Schuld der angestellten Postbeamten sich ergebenen, und in den ersten drei Monaten angezeigt und erwiesenen Verlust gehaftet.

Frankfurt, den 20ten 9br 1821 24 kr

Ausgefertigt von MS

Fürstlich Thurn und Taxische
Ober-Post-Amts-Expedition fahrender Posten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

wollen; so bestimmen Sie es.

Mit meinem neuen Band Ihr gütiges gedrucktes Verlagsverzeichniß erhalten, in welcher Ordnung zu treffen, und zwar, ohne auf das Erscheinungsjahr Rücksicht zu nehmen, sei chronologisch nach dem Druckjahr einzuschalten; wenn ich noch alle andern Bücher beisammen habe. Es könnten also die jetzt bestehenden Mißverhältnisse nach beigesetzt werden. Dann ist namentlich auch jetzt alte Ordnung wieder hergestellt.

Unter diesem erhalte ich nächstens:

Joan Koelner de Vankel, magistri in alma universitate Colon: Sententiae. Coloniae 1465.

Der III. u. IV. Esdras ist 1546 vom Conc. Trident. unter die apocryphischen Bücher - mit canonischen - genommen, d. vom Canon ausgeschlossen. Deshalb steht es nicht in der griechischen Kirche, sondern als Fortsetzung des Appendix.

Ich glaube nun, den Wunsch Ihrer werthen Bestellung nach Ihrer Intention beantwortet zu haben.

Belieben Sie das fehlende Buch: Specimen historiae Typographicae Romanae XV. Saeculi, opera P. Franc. Xav. Laire. Romae. 1778 zu suchen zu stehen; so kann ich es Ihnen mittheilen.

Mit Hochachtung

Ihr

ergebenster

v. Hase.

Von den beiden Facsimile bitte ich mir Nachricht von Ihrer Güte.

d Cs in Mark d. 11 Nov XXI
wollen 11 Nov. XXI franco
diesen Pr. C K Fürst abgeschickt 13 Nov
Frankfurt d. 19 Nov XXI

---

mit geschehen d. d. 11 April 92 pro
omni Zahl in Cassa offerten

mo. 30

Fünf Kisten und 1 Korgnet Bücher, zusammen laut Schneiders Anzeige zusammen Drei und ein Viertel Centner, habe ich von dem H. Doctor Klotz zu Frankfurt richtig erhalten, ohne Zweifel der Inhalt meiner Kiste pr. Centner 16 ℔, aber 1 C. 12½ ℔.

Marburg d. 26 Nov. 1821.

von Ey.

d mo. 30.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

91

185

Marburg d 24/4 1822.

Verehrtester Freund!

Ihr gestriges vom 21/4 ist mir gestern mit den Beilagen zugekommen; ich sehe unser gestrigstes Mißverständniß nunmehr vergessen ist. Mahomedaner Gesichte waren bei Ihnen so wenig als bei mir Ihr Ernst; zumal, wie Sie wohl wissen werden, ich mein Leben aufs Spiel gesetzt, um zu Darmstadt meinen Aufenthalt gewählt habe. Ich bin wirklich in Sorgen begriffen, wiewohl mir das Ministerium in Cassel nicht will gehen lassen, ich allab aufbietet mich zu halten, welches schwerlich gelingen wird. Ich muß deßhalb nur wenige Zeit in Darmstadt ich wünsche mein Logis; sieht mich selbst nur Nachts in Frankfurt sind, da mir das Vergnügen versagt Sie zu sprechen; wir können uns sehen zusammen, ich kann ich mitgebe- nen nur viele Freude geben.

Dein Verdruß meinen Aufsatz sehr ich denn, worüber Ihnen zugeschrieben, gegeben ich wundere Sie ist mit wirklich sehr Ihre Schneider verschwiegen; mir sehr ich alle Manuscr. wundern Bücher, worüber wir in Unterhandlung wegen Einzelnes, Ihr Ihr Exemplar, Ihnen Verzeichniß Sie schicken ich zulasse mir zukünftig zum Einsehen übersenden, sehr ich Ihnen erwartet, weil ich selbst die Zeit meiner Reise nicht voraussehen darf ich bereits wegen; Ihnen ich selbe gegenwärtig die große Dringlichkeit der Angelegenheit ich Ihnen gefälligst meinen Briefes.

Ich hatte die ganze Absicht der Briefe gegeben, die Sie von mir mir zur Einsicht mitgetheilt sehen, ich als zum Theil in Ihnen Ihnen mir zurückgesandten Verlag wenigstens wenn; allein da Sie so sehr beladen sind mit Arbeiten; so werden ich zu Darmstadt mir mir Antworten selbst ich Ihnen zusenden; ich sie gütigst zu begnügen

ü Lebhaftigkeit zu catalogisiren. Abschrift die 1000 Jahre sind mir zur Lust.

Im Archiv von Frankfurt Cöln 1465 wenn ich Ihnen mittheilen, wenn ich Ihnen noch ~~Recht~~ Darmstadt, so wie mich die vorhandenen von Thaler, die anderen ausgeben sind von Sarney.

Ich kenne mich auch die neue Ausgabe von Thaler.

Ihr freundlich Anschreiben, mit Hochachtung

Ihr

v. Eff.

v. Gs. Marburg d.d. 24 Apr. cr
recepiam 25 Apr. pro
mehr allen Englagen

No. 21

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

912 187

7 ℔ — 3 ℔ 20.

791. Sedulii v. Gr. 1474. mit Holtzschn. Adam u. Eva — Leben Mariae u. Paraman. Mss.

598 Gersonis Monotessaron. 4. 36 — Regula S. Bened. Mss.

668a-e Variae — 15. — Gesta Trevirorum MS.

634 Salisburiensis — 12. — Historicales Imperatorum MS.

621 Officiales. 1477. — ~~Nocturnal. Dutar. Officia.~~ 8. — Buch von der Messe

807 oder 635 Scala Coeli. 1476 — Horarium, Diurn., Officia. 3 ℔ — 3 ℔ — 1 ℔ —

564 oder 801 Sophalogium. (1472) — Bulla Benedictin. MS. 8. —

666 or. 679 Praeceptorium Gesellschaft 1467 — pulcher

661 oder 664. Aquinas sup IV. 1480.

589 oder 788 766. Basilius. 1477.

570 oder 591 Calderinus. 1474. — Petrarcha (1474) 15. —

779 oder 797 Aquino paradisus. dei (1475) — Arrogationes MS. 4. —

adrl. Mss. rotterdam u Sorren

über dem Ordenstänzer

v Gp 621. Officiales 1477

Liebster Freund der Glockenbogen, mein lieber Klopi, muß Schlaf und Traum,
ich weiß nicht, was ich damit anfangen soll. Heute morgen verstandest du
mich, als du mir ihn gabst. Verzeih

Dein A. Bein

Beilage 3.

Ich erbitte mich zu vertauschen, folgende Bücher und Handschriften gegen die einzelnen Nummern, Nummern gegen Nummern.

807 oder 635 Scala coeli 1476. ..... a) das Nocturnal? (Gregam.) fol.
b) Datus Elegantiae, etc. 4.
c) Oratio francisci de Assisi. 4 pagina.

564 oder 801. Sophologium Jacobi Magni (1473) .. Bulla reformationis Ordinis S. Benedicti. fol.
Nummern 564 oder 801 a u. b
[illegible] einer [illegible] Kalender [illegible] des Thomas Cantimpratani Liber Apumpnitatibus Apum (Colonia, Koelhoff 1475) beilegen.

570 oder 591 Calderinus. 1474 ... Petrarcha de remediis fortuitorum (Argent. Eggestein 1473/74)

779 oder 797 Aquino de potentia dei (1475) Chrysostomus dialog. (ein Defect gegen [illegible] Exemplar)

791 Ludolphi vita Christi. 1474 .. a) Wie Gott Adam in sein Bild (Bücher Guardians. Flugsch.
b) von den Versammlungen (Flugenschrift) 4.

798 Gersonis Monotessaron (1473/4) a) Regula Coelestinorum und alia, separatim impressa Abhandlungen vom Irrthum die gleichzeitig wohl gedruckt sind. 4.
b) Statuta S. Benedicti, 99 Major Bruneckes 8.

668 Miscellan. Cant. 7/150 1480. Da Gesta Brevitatum. Flugenschrift folio

634 Salzburgensia polemica (1460). Das seculum tempora (1470) ausser seiner Strassburger Handschrift, deren Lesarten Johannes de Laer sich Mühe gegeben haben, aber bei Thomas Rotwelsch für Hyeronymus (1474) ausgeliehen und [illegible] in seine jetzige Gestalt gebracht sollen

621 Sermones de Sanctis 1477 .. Das Umschlagen kann man [illegible] 4.

gesta Trevirorum.

Manu Num: 635 Scala coeli gezeyn [illegible] (18 Blatt defect) u Balla reparmateiny c.d.l.B. u Gesta Trevirorū.

Ist mutum N. minus Doublette gegen vnsern Codex Ebnet Alcuin u Vers Hs. aus Kurtrierischer Bibliothek.

92

183

Marburg d 17ten May 1822.

Herrn Doctor Nees in Frankfurt am.

Beim Instrumenten Schneider wurden folgende Instrumente in Arbeit gegeben, welche
HK. No 1 für Nees in Bonn
" " 2 " " " " "
welche Sie ihm gefälligst zu übersenden bittet.

Jos. Dr. L. van Geuns

No 32

Dr. Burgheim
Hochwohlgeboren
zu
Frankfurt a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

93

130

Darmstadt 4/9 82.

Hochgeehrter Freund!

Am Mittwochen Abend ist bei Ihnen ab die in Aussicht genommenen Lichter, dann manches Ihnen nicht unwillkommen zur Einleitung Ihrer Studien. Ich bitte mir die Güte zu haben, diese Lichter sine loco et anno, Coenen, annum, & dem Dombau zu beizufügen, & allenfalls ob, oder nicht in Panzero sind; sie sah, bei Ihnen persönlich zurückgelassen habe ich bis heute noch nicht vermisst, die beiliegen die mit den noch vorhabt von mir vorgenommen Correcturen gegeben zurück zu senden, mit den gefälligen & nöthigen Commentirungen & Anzeigen der Stadt oder Jahre, wie damit ich sie in meinem Exemplar eintragen kann. Senden Sie mir gütigst Alles an Lix.

Das Psalterium, welches beigeschlossen ist mit: Psalterium ipsius sanctae beatae Elisabeth, wiederholt sich gegen diese Zuschrift Ordnung, daß in der Litanei schon diese sind. Elisabeth in die Zahl der Heiligen aufgenommen, & dann auch die oratio ad St: Elisabetham, die unser Mess- & Brevier enthält, aufgenommen hat.

Ihre Monographie über den Orden der Franciscaner hat sich bei mir vorgefunden, wollen Sie es mir gütigst übersenden: so soll es mir lieb sein.

Montag werde ich auf 14 Tage; senden Sie deßhalb bei gütigst obige Bücher, damit mein Gehilfe sie mitnehmen kann, während meiner Abwesenheit.

Ich habe den Catalog von Münster angekauft, Ihnen entweder & beizulegen die Bücher, die ich besitze, welchen mir Nimmer, als mir fehlte.

Mit Gruß & Handschlag

Ihr

v. Ess.

Von Gs zu Darmstadt d. 6 Sept 32
Wasser 7 Sept fro

No 33

Herrn Medic: Doctor Klofs

Wohlgeboren

zu

Frankfurt/M

Franco Frankfurt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An S. H. Kloss. 54/9 folgende Bücher gesandt.
von Ebs.

1101.	1201
1104.	1205
1107.	1206
1109.	1209
1110	1210.
1111.	1222
1117.	1227
1133.	1231
1135.	1248
1136.	1253
1139.	1254
1140	1269
1152.	1415
1158.	1416
1164.	1418
1171	1419
1175.	1420
1177.	1421
1179	1422.
1180	1423.
1181.	1425.
1182	1429
1183.	1431.
1184.	
1185	
1186	
1193.	
1196	
1197.	
1198.	
1199	

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad mo. 33

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

94

122

Darmstadt d 29/9 1822.

Verehrtester Freund!

Ich bin glücklich von meiner Reise wieder zurückgekehrt; habe mich mancher schönen alten Bekanntschaft wiederum, sowohl in Ihrem werthen, lieben Hause, als anderwärts auf zugesandt; und Ihnen wird noch zur Freude werden sollen; meine große Bibliothek, die viele Incunabeln enthält, steht mir gegen Tausch anderer seltener, die ich besitze, zu Gebote; welche wünsche ich wissen, zu vernehmen.

Ich hatte, die Ihnen nämlich selbst zugehörigen Bücher waren Ihnen mein Versuch gewesen. Ich hatte mich mit einem Schöffer zu Mainz etwa 1470 gedruckten Incunabel auf Pergament zu versehen, und nachsehen andere von Schöffer.

Wenn Sie mit den verzeichneten in den Excerpten und Anmerkungen fertig sind, schicken Sie mir dieselben mit meinen Büchern wieder zurück, damit andere wieder in die Hände kommen.

Ihr Freund

Ihr

ergeb.

v. Ez.

v. Gs d.d. 29 Sept 1852
erhalten 2. Oct 852
Mo. 3/4

An
Den Herrn Medicina Doctor Klofs
Im Logie Zur Bronnerschen
Leuchtenburg zu
Frankfurth

anbei
ein Buch in Folio unversiegelt.
mit gütiger addreste
p. Expreß. senni.

Leben Sie wohl, verehrtester Freund! wir finden mir recht bald Ihre Antwort
gefälligst entgegen sehen, weil mein Aufenthalt hier
von mir in Frankfurt Geschäfte zurück, weil mein Verleger
jetzt vollendet werden soll. Sie werden mir Ihre Erscheinung der
Indianer - u. Peter [illegible] dabei zusenden, um davon gleich in Verleger
Gebrauch zu machen. Von dem, die ich von Ihnen noch besitze, werden wir
ja wohl den Nachtrag nicht; finden Sie mir nur gütigst alles zurück, damit
ich sie Ihnen in numerirter Reihe.

Auch habe ich wieder einige Ihrer Freunde angeschrieben, die ich noch nicht
Ihnen gebracht habe. Ihr Speier und J. Liebrecht werde ich auch nochmals
dringend anschreiben.

Ich hoffe Sie bald wieder in
Ihnen zu sehen, so bitte mich Sie bald immer Ihr inter Caros
mear zu sehen.

Mit Freundschaft

Ihr

W. Gr.

October 1812

No 35

Darmstadt, d. 12/10 72.

Adieu, lieber Freund! Finde in Ihrem 2 Journale zu Ihrer gütigen weiteren Verfügung, welche sie gefunden, wo es wenn sie gebraucht sind.

Kommen Sie mir recht bringen wünsche die übrigen Bücher zurückzuhaben, sind Ihnen mir lieb; denn ich hoffe, es sollen noch sonstige Briefe nachfolgen.

In Eile mit herzlicher Verehrung

Ihr

v. E.

v. Cs Frankfurt 12 Octob N
wsplen. 15 Oct. N
Basel d. d. 15 Oct N
1136
57.
1135, 1125, 1129, 1136
1116, 1126, 1119, 1123, 1121
1152, 1120, 1118, 1125
1231, 1200, 1199, 1209

horologeeen
Colmar d Boeckel (1480)
Corradeli d Lodi
1193
1175, 1179, 1177
1139, 1135, 1136, 1133
1160
1158, 1152
1109, 1110

Darmstadt 28/11 22.

Verehrter Freund!

Anbei unserem Herr Hofrat Mumbächer, der
nämlich in Gewässe meiner Arbeit mitgeteilt wurde,
durch die Übersendung der Kunz. Literatur; so wer-
den Sie zufrieden, wenn meine Forderung ist, so er-
scheint es, so bestimmt es Ihnen Ihnen Ihnen die
Anfrage übergeben.

Ich wende hoffentlich von den 200 bände,
mindestens Folio der ältesten u. ältesten
incunabeln erhalten; die ich mir nämlich
durchgesehen habe; ich fange dasselbe wor-
heute an, da Sie uns mit wenigem Umfang
über Frankfurt kommen können, ob Sie diese
Güter zu Ihrer freien u. Kunz Leistung
herüberbringen wollen? So sind wir
freundlich Ihnen Anbei; und hoffentlich
die Biblia von Schöffer. Mainz. 1462
auf Pergament; und auch Augustini de
civit. dei von Schoffer. 1463. auf Pergam:
ment. Ich wende ich für Ihnen zeichnen.
Aber. da ich heute um Benachrichtigung meiner
Einlage würde; so wende ich Sie bitten
möglichst beschleunigt auch die Übersendung zu besorg:

ung dieser neuen Bücher nachzuschauen.
Auch habe ich den noch in Frankfurt befindlichen Band mitgenommen, damit dieser dem vollständigen zugesellen.
Ich war müde, aber nicht
auf 2 Stunden Kommunikation in Ehren; war
mir am Ende selbst, in zu schreiben, auch
noch nicht zu Sinne, gebrochen Leiter,
Pferde wünschend Ihn zu sehen.
Ihr
Ihr sollten denn doch mich einmal hinüber
kommen, in die prachtvolle Freenabeln in Ulmaya
und die hiesige Herz. Bibliothek ansehen.
Mit Liebe & Freundschaft
Ihr
Ulmaya, Mannheim, mich
mündlich Herzen.
v. E.

138

v Gr. 11. 8 hoo 22
wesseln 11 hoo 22 fro
braat d.d. 15 hoo fro
37

Hochgeehrter Freund!

Ich habe die Ehre Ihnen anbei nachstehende ; und mehrere mir noch 14 Tage zugehörige alte Drucke, deren ich Ihnen käuflich werde.

Biblia latina Nürenberg Johann Andr. Frisner & Joan: Sensenschmidt. 1475
mit gemahlter Form;

Biblia latina (sine loco) 1476. sehr schön.

Liber Biblie moraliz expositus . . . per Jo. Zeiner de Reutlingen Ulm 1476
mit gemahlter Form.

De Sancta ecclesia catholicae planctus de plangentes . . . per Jo Zeiner de Reutlingen Ulm 1476. mit gemahlter Form.

Wollen Sie einige davon kaufen, so will ich Ihnen gefällig.

Mit dem grossen Nürenberger bin ich noch nicht ganz im Reinen.

Auf beifolgende ich jetzt das Psalterium antiquum (sine loco et anno) von Heberle aus Cöln, welches Sie, wie Sie mir sagten, schon in Händen gehabt haben; sodann Sie mir Ihr Urtheil darüber gütigst zu, damit ich mich weiter benehmen kann.

Mit Hochachtung ergebenst

Ihr

Darmst. 23/1 77.

v. E.

Herrn Johann Wolfgang Goethe
Hochwohlgeboren
in
Frankfurt

Weimar d. 23. Januar 1825

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

99 200

Darmstadt 27/4. 23.

Ich nenne Ihnen Marburg a. Lumda in Hessen
Preußen, in Baden, Ihre Anwesenheit zu ermöglichen.
Dabei handelt es sich um Zucknabel, die Ihnen gehörlich
nicht; ich bitte Ihre Dispositionen so zu treffen
mir baldmöglichst gütigst zukommen zu lassen,
bis ich Ihnen nächstens einen neuen reiseplan zusende:
vor sine loco et anno zurück, damit Ihnen
Ihre Kompetenz ohne weiteres zurückbezahlt.
Ich stehe in Zucknabel Panzer. ~~Garnison~~ I, pag. 22. Nr. 30
zur Verfügung, wie ich bestätige, u. etwas abzuweichen
scheint; so kann ich sie ihr suchen; bevor sie in meinen
Zeugen verfügt.

Mit ergebenster Hochachtung

Ihr

v. Gl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wien d.d. 5 April 93
Frankfurt d.d. 13 April 93
fr
mit Postschein

An

den Herrn Doctor Kloss

wohlgeboren

Einsicht wie

Verzeichniß Bücher

Sig HD. K. #6.

Franco Rkpl.

des Herrn Buchhändler Brönnerschen Buchhandlung

zu

Frankfurt

Durchschrieben mit Ehren

100 202

Darmst. 4/5. 73.

Hoch geehrt, mein verehrtester Freund! Kann ich zur Vervollständigung Ihrer beabsichtigten Sammlung, in welcher ich Ihnen Glück für die mitgetheilten Notizen wünsche, noch Ihren Wünschen, in übersendende verbrei die Biblia 1475. Alvarus 1474. Codex Justiniani Moguntiae 1475. Ihnen beide zum Kaufe, Letzteres können Sie behalten, wir brauchen wohl nicht.

Ich hätte zugleich noch Ihren Wünschen die Pergamentbibeln; wenn ich nicht von Wiesbaden und ebendorther meine Defecta vervollständigt; wo Ihnen übrigens bekannt sein wird.

Die vorzüglichsten Doubletten sind ich selbst zurück; ich brauche meines Lehrers wegen den Cod. nicht nochmals, und selbst meine früheren wohl grösstentheils Ihnen bezahlt, jetzt selbst Leute ich nur zu ganz geringen Preisen. auch verwende ich noch für mein Wiesbadener. Da ich seit 3–4 Wochen wieder an Zahn, Chronologie Leide, in meinen arbeitsreichen auf meinen zügig: zum Schreibzimmer sich verschlimmert sind, wo ich zeitlang meine Stunden, so mögen ich noch nicht dort zu

müssen; um ihre Wünsche vorzubringen. Bitten
Sollen sie gar nicht geschehen.

Mein Manuscript enthält also keine Anmerkungen,
sondern nur die nackte Aufzählung der Gedichte
&c. Es müßte eigentlich skizzirt sein; dazu ist
aber keine Zeit übrig gelassen.

Da Sie als aufmerksamer Leser Ihre Manu-
scripte gewöhnlich durchzusehen, so werden
Sie schwerlich für Lücken sein; auch selbst ich mei-
nen Sinn wegen mit Ankauf nie; mir
wo ich selber wohl gut Verse machen; mir
ist hiesigen Orts nur Freier 12 alte Jungfer-
mannschaft. ex patribus für 36 f. ange-
kauft haben. Dennoch sind sein IX Sec. vor-
rom, so merkwürdig verfertigt.

Für das Zeitmaß Dank, und wo Sie
gar nicht bestimmen ist Lage ich bei zu Ihm
Gefallen; auch einige bemerkte Correcturen
in Danzer.

Ihr Freund Herbst

v. H.

Ist es doch angelastet, wenn Ihr mein Herz kennt
seinen Zauberton?

v. Gs. d.d.: 5 May 23
welche 6 May einkam

no. 41

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ff.

Offerte

Libri 1485

Guido de Monte.

Franc. de Leuco

Missales & Ecclesiastici

Codex Justinianus

Marini Capsoni Liber de

Scriptoribus Historiae Byzant.

V. Magni 1465

Jura Pontif. Ecclesiae

Bibliae Tom. 5 Aldinae

Missalia

Jura Ecclesiastica

Gregorii Decretales

Alia diversa Libri

Bernardini Libri

Ms. Ff. 93, 96
1236

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Darmstadt 26/6 23.

Verehrtester Freund!

In meinem Gedenken, daß ich Ihnen Freude
schuldig wäre, bin auf Einlage
gezeichnetes Exemplar an Sie beizulegen.
Ich bin beiläufig Willens in den besseren Zeiten
bei Hermann zu gehen; möchte aber
zuvor über den Verlag meine Ansichten
sagen. Da Sie so oft schon einen
Gefallen gewandt haben; so sind Sie wohl so
freundschaftlich u bleiben die Antwort
auf den Zeitungsartikel zu schicken; u
wünschend mir zu vermitteln.

Mit bekannter Hochachtung

Ihr

v. Gl.

v. Gg. d. d. 6 May
recepta 7 May
beantw. d. d. 24 May

102

207

Bremstadt den 5 May 1823

Durch Petermann Gelsius von hier

erhalten Sie hierunten beschriebenes Guth, mit Ersuchen, nach guter und in rechter Zeit geschehener Lieferung, die ~~bedungene~~ Fracht davon zu bezahlen, und laut Bericht damit zu verfahren.

~~Franko Lieferung~~

Ein Paquet Bücher in dreyen Folio Bänden, wiegend siebenzig Pfund in Bruch so sieben und zwanzig Reichsthaler im ganzen.

H. L. van Eyl

Herrn Doctor Klofs
wohlgeb.
274

Frankfurt
a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeboren,
besonders hochgeschätzter Herr Doctor!

Euer Hochgeboren beehre ich mich in Antwort auf Ihr geehrtes Zuschrift des Hr Professors van Esz, welches gestern gekommen ist, nebst eine Kiste mit Bücher, sig. V.B., franco zu übersenden,

Hochachtungsvoll beharrend

Ew. Hochgeboren

Darmstadt d 17t July 1822.

gehorsamster diener
Braun
Secret bei H. Prof. van Esz.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Doctor Kloss.

Wohlgeb.

Anbei eine Kiste mit
Bücher Sig. V. B.

Frankfurt
a/M.

Franco Frankfurt.

1039

210

Naumburgische Anfragen

an no. 40

d. Scharfenberg aus der Deutschen Bibel 1485

praesbyter graecus chronicis Mss.

Missalia.

Breviarium S. Cl. Jahrbr.

Codex Justin. 1475 ursalter

v Hagen. 1485.

Manipulus curator. Scharf

hh: Compendium zu Jungen, urstarsalt

hh. Hieronymus 1471

sein Catalog. Mss:

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

gm. 44. 104

Darmstadt d 25/9. 1813.

Verehrtester Freund!

Sie wurden die Güte haben d 17ten July c. an Sie übergebenen Documente richtig erhalten haben; über welche ich von Ihrer Güte das Vergnügen meine gnädigste Herrschaft zu erhalten erwarte, um so in meinem Verhalten eingerichtet, Ihnen einige Nachricht geben muß, um sie nach London gelegentlich mitzugeben.

Bei der Revision werde ich denn mir Ihnen mit Vergnügen Ihre mündigen Wünsche wegen Ihrer Söhne. Auch von den beiden Schiffen, den Documenten auf Ihre genannt gedacht, die Sie von mir hatten, fehlen mir die Notizen von Ihrem Freund, die ich beizulegen bitte.

Meinen gedachten Verhältnissen nach meinen Familienumständen bleibe ich bei; meine Gesinnungen, dem ich in übrigen Herr mehrere Nachrichten beizusetzen u. Ihnen bemerklichen wünsche zu bemerken. Alles wird mir zu Ihnen wohlbekannt.

In kommender Post a Lieb

Ihr

v Gs.

27 35, 91 94, 124 183
161
219
(191) 192 256 299
284 208

172. 173

Handschrift d. d. 8 October 1823
nebst Gebrauchsanweisung Alles seiner Bücher
Bei Sach. – Mainz Kurmainzer über die 2 Bde
Ordnung vom 1671. – beigelegt sind.
Bibel Latina 1676. – Deutsch Bibel 1677 2 Bde
Biblia Latina 1682 – Missale praedicant. 1679
Nürnb. nebst. Missale praedicant. Lübeck 1679. Psalterium
beatae Elisabeth Hess. und Jacobi Lagny. Madrid.
ein Exemplar gegen seine Bibel 1675 und 1676
Bibel vom mro. Cod. 69 Deutsch Bibel 1685. Bd. 2. Lage zu
die ganze mro. 7. Manuscripten Catalogen
über. 10h. Gesch. d. Magen 1685
Dem Hyp. catalog, erhalten. mro. 27. 91, 183, 321, 322
219. 256, 299. gute französische Kurmainzer
Bibel vom mro 191 der Stadt Mainz sehr früher und
Auflage vom Mainzer Domstift.

105 212

Darmst. 29/10 23.

Verehrtester Freund!

Die gewünschten Bücher sende ich anbeiliegend, auch die übrigen beigelegten.

Anbei erhalten Sie 2 Bollen (39 Bücher) Incunabeln mit der Bitte, dieselben wie sonst gütigst nach Frankfurt-Sachs. Bücher & Pauzer zu befördern. Ich habe meine Incunabeln jetzt chronologisch gestellt, u. besitze jetzt den Katalog vorliegend. Sie haben mir Manuskript früher nicht geschickt wie ich; wünschen Sie Katalog fertig ist, sende ich Ihnen gern, um gütigst mir zu mitteilen, wenn Sie mir einzusenden wünschen.

Die Num. 7 und 10H (wenn Sie wünschen) wünsche ich auch; aber die Num: fehlt vorläufig.

Die bezeichnet vorliegenden Druckwerken sollen Sie möglichst vorgelegen zur Einsicht.

Und die roten Druckseiten Exemplare wünsche ich abgeschrieben bestens; u. Ihnen mitzuteilen.

Einige Holzschn. Katalogen liegen hier bei.

Mögen Sie Gesundheit möglichst wieder.

Da die Ausstellung des Incunabeln Katalogs erwartet, u. Steinkopf aus London 26/9 hier kommt,

1

Sie sind in meinen Abschriften nach London mitgenommen
soll; so bitte ich Sie inständigst, mich den Nachmessen
die beiliegenden Jahrgänge recht bald zu bestimmen,
u mir diese gütigst sobald als möglich zurückzusenden; damit
ich alle Nachsendung noch zurückgehalten werden kann.

Jüngstens sind mir wieder verschiedene Liberalen
von 1472. 73. 74. 75 ff nachmessen für
5½ £ Blei angerechnet.

Warum notiren Sie die zwei Hungarn Denare
1471; da doch 1470 gezählt steht???

Mit Gruß meinen Lieben v. Haus

v. H.

Abgesendete Nummern.

25. 36. 37. 51. 121. 137. 287.
914. 910. 928. 929.
1020. 1161. 1166
1260. 1263. 1271. 1282. 1283.
1274a) 1286. 1293. 1294. 1299.
1274.b) 1335. 1382. 1360.
1274d)
1470. 1430. 1451. 1469. 1476.
1472. 1450. 1471. 1452. 1462.

Summa 39 Stücke

106

214

Darmstadt 2/11. 23.

Sehr geehrter Herr!

Ich bin bereit, die nachfolgenden Werke von Thom. à Kempis 5000 Mark abzunehmen, sie selbst muß ich behalten. Wünsche gerne den Katalogpreis zu bezahlen, der in den früheren Jahrgängen des Börsenblattes vermerkt ist.

Ich besitze unter anderen eine Ausgabe von 1485. 1494. Nürnberg. 1501 Colonia. 1518. Antwerpen. Da das älteste Monumentum von Thom. à Kempis 1577. von Antwerpen bekannt ist; so wünschte ich von Ihnen zu erfahren, welche wohl die zuverlässigste & beste Ausgabe sei; & ob Sie eine solche besitzen, oder zum Einsehen verfügbar hätten. Ich suche eine Ausgabe:

Thomae à Kempis opera omnia ad exacta graphia emendata. Antwerp. 1601 — 3. Tom. Haben Sie diese Ausgabe nicht in den Frankfurter Bibliotheken? Es fehlt mir noch die Gelegenheit, mir diese Einsicht zu verschaffen.

Ich bitte um Ihre gefl. Antwort

Ihr ergebener

v. Ell.

Colon. Agrippa 1728 und 1759. 4

Ebert. 11330.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



An
den Herrn Doctor Klofs
wollgeboren
zu
Frankfurt am Main

Franco —

107

Darmst. 24/11 25.
Mz 47 216
Haustr. d. d. 5 Nov 23
gefforderl. bis 23 Dez 25 unser

Mein Lieber!

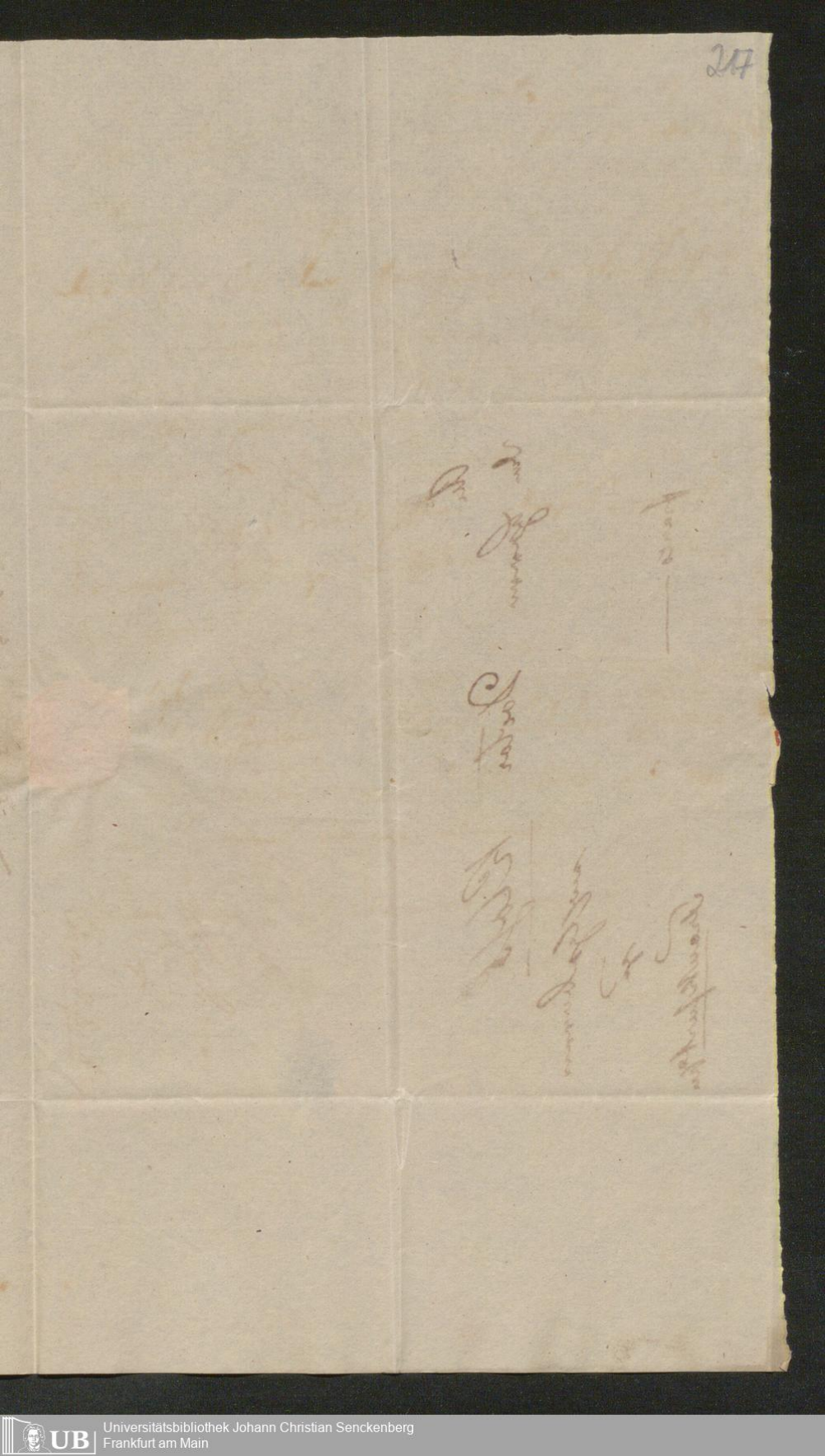
Ich mache Ihnen zufolge meines letzten Schreibens, betreffs Ihres Wunsches Ihr Großherzogl. Bibliothek Rom. a Kempis, de imitatione Xti. lib. 4. Ed autographum emendati opera Henrici Sommalii. Editio altera, prioris correctior, collata cum autographo. Antverpiae. ex officina Plantiniana. apud Moretum 1601. gefälligst selbst; ich mache Ihnen Vorschlag, Ihr Exemplar Mäßer zu übergeben, für mich 6 Exemplare aufzubewahren.

Recht lieb wäre es mir, wenn Sie mir baldmöglichst einige Zeugnisse über die Beschreibung der hier gefundenen Fragmente senden könnten, weil Steinkopf schon den folgenden Bogen von hier erbittet.

In Eile, mit herzlicher Verehrung

Ihr

treu ergb.



4 NOV 1843

An
den Herrn Doctor Klose
auf Galvanen
zu
Frankfurt a/M

franco ——

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

108 218

Bernt. E 18/1 24

Verehrtester Freund!

Ich bin Ihnen noch mit einiger Genugthuung; eben vernehmen Sie der zugesandten Antwort: ich stehe [illegible] zum Unterschied [illegible] mit [illegible] Geschäften [illegible] Arbeiten; [illegible] Ihnen [illegible] so wichtig zu sein, [illegible] Ihnen [illegible] Vulgata II-Bd. [illegible] Septuaginta LXX, [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen [illegible] Ihnen

Ich kann wünsche ich Ihr vermuthen Fest bald zu vernehmen froh sein.

Ich bin so glücklich gewesen, in Besitz einer ganz richtigen Copie der Sixtinisch Clementinischen Vulgata Romae 1590. in Typog: apost. Vatic. vorhanden, in Besitz nun auch einer Romae 1592. Ausgabe. Ihr grosser Literator L. Marx in Frankfurt bringt die Existenz beider.

Nächstens mehr, auch bald wohl mündlich vielleicht.

Ihr Kenner Freund

Ihr

ergebener

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

18 Januar 1824
mm 68

Au
Den Herrn Medic: Doctor Klofs
wohlgeboren
zu
Frankfurt
franco

109

Darmst. 17/2. 24.

220

Verehrtester Freund!

Liebe Mal nur in fibr die Vorrede:
Haben Sie von Petra, novum testam:
mir gute Ausgabe, und welche, u zuverl-
gen Kommr verkäuflich? aber nur das
nov. test: Schreiben Sie mir doch umgehend
Gefälligst gef antworten.

Viele mündliche wohl neue

Ihren

ganz Ehrs.

L. B. 1652. 2. 6.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

7 febr 1824
Ma 109



Au
Jun Lynum Medic: Doctor Clos
wohlgeboren
zu
Frankfurt a/m

Franco

Darmstadt 7/3. 21

Verehrtester Freund!

Es tut mir recht leid gethan, daß ich Ihr bei meinem 2 tägigen Anwesensein in Berlin verfallte. Einmal sagte mir Freund Stein, wir würden jedenfalls bei ihm speisen; ich finge an! Freund Stein kam aber nicht dazu; denn kaum ich sie nicht zu Gesicht. Ich habe mich nicht mir diesem Winter die Zeit genommen, die Liste durchzusehen, die ich meinen Freunden zum Versand zu übergeben; so fehlt sie meinen Zeit dazu. Nun sende ich sie Ihnen nebst die übrigen Exemplare mit dem Wunsch zurück, die Ihnen gefallen; weil mein Verlag getroffen ist, so ist es mir nicht mehr vonnöthen will. Und ich noch Besitz von Ihnen, so Freundlich bestellen will, damit wenden wir nicht nötig; nur bemerke ich, daß — wie ich glaube — ich Ihnen den Index über geschrieb. zurückgesandt habe; weil ich ihn selbst besitze.

Von meinen freundschaftlichen Grüßen, die ich nun vorausetzt habe nach England, kommen noch Ihren Wünsche folgende Nummern meines gedruckten Verlags bei; die Sie zu der Zeit mein Herz gefällig sind zu zusenden, damit wenn der Kauf gänzlich Reife, sie versende.

ab No. 27. 91. 183. 219. 256. 299. 321.

Hochachtend Ihr ergebener L Reinherz in J. Hermanns. Buchhandlung meinen Facsimile, dem Catalog ist sie zugesandt habe; ich wünschte ob nun gewiß, damit sie in Deutschland bleiben, zumal weil in den Herm: Buch, weil sie doch für Ihr Geschäft wichtig sind. Nun wünsche ich, wie ich sie noch gefunden habe, L Reinherz vorbehalte sich bald; denn ich reise mit jedem Postzug die Acceptation von London für den Kauf von 460 Pfund entgegen, so ich für den L Reinherz für 420 £ schicken habe; kommt der Kauf nicht London ihm zurück; so bindet mich mein Wort in Gemüthen, L Reinherz zurückzusetzen, und jenen den Kauf zu lassen.

Wissen meine Wohnung in Kassel; sie würde mir Ihnen nicht unangenehm sein.
Vielleicht komme ich Ihnen von Neuem vor, selbige in wirklicher Freundschaft zu schenken,
sonst wir wieder vergnügter sind.
Ihr Reinhard zählt ich [illegible], der ich ihn nämlich zum nächsten Mal sah, unter die Menschen,
die beim nächsten Aufstehen mich mit den angenehmsten Eindruck machen; ich
freute mich, ihn kennen zu lernen.
Nun lebt Wirklichkeit nimmer ich Ihren Freund zu Ihrer Verfügung,

Leben Sie

Reinhard

Ihr

v. Ch.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ff. 1 März 1824

Mo 89

Herrn Doctor Cloß

Frankfurt

Franco —

111

Darmst. d. 19/4. 24.

224

Hochgeehrtester Freund!

Ich muss 3 Wochen schweigend, während der Zeit kommen die gelehrtesten Manuscripte u die Zeugen des Prologs nach Pforzheim vom 17 d. März an. Vor 10 Tagen kam ich wieder zurück, jedoch sind die gemachten Einsprüche bis heute noch unbeantwortet, weil es mir an Zeit gebricht.

Der Freiherr ist noch nicht angekommen, Niemeyer: Leuchtm. Handschriften von mir in Empfang zu nehmen, wenn er kommt, will ich ihm gerne Ihr offertes zum Kauf machen.

Die Annales ord. Min., der sogenannte Florilegium S. Elisab. das Missale praedic. besitze ich nun Ihrer gütigsten Notiz. Ciceronis Rhetorica vetus 1483. Vermisse nichts, meine sie aber Ihnen vorfinden. Und nun über diese Streitsache.

Wenn ich meinen abgesendeten Catalogen meinen Incunabeln wieder zurück erhalte, so will ich Ihnen denselben der neuen Funden wegen senden.

Ich sende Ihnen mit meiner Hochachtungsversicherung

1 gedruckt Verkaufsanzeige meiner physikalischen Instrumente anliegt gefunden.

Wien d. Münzsammlung Auctions Preise nicht anderen nun angesehen. pr: 46. N. 830.
— 144 — 56
— 166 — 7
168 — 27

Ich kann dir heute weiter nichts neues berichten, als Grüßen Herzlichen Dank, für die Sendung. Die Liebe mir angezeigt zu Empfang zu nehmen, wenn ich Dir nur nicht wieder vorgreife.

v. Eff.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ff. 14 März 54
no 57.

1

30. APR. 1854

Au
Dr. Johann J. Klees, Medicinae
Doctor
wohlgeboren
zu
Frankfurt am
Franco —

Darmstadt d. 17/5. 1822.

Hochverehrtester Freund!

Beim Durchsehen meiner Bücher kommt mir Ihr Versprechen bei, mir Ihren gütigen Beistand, Übersetzung &c. angedeihen zu lassen. Ich bitte Sie selbst bei der Arbeit mit den pfarrherrlichen Pflichten, die Ihnen obliegen, sich nicht zu übereilen, da ich alle Tage mich gegen Ihre meine Mitmenschen gefälligst zeige.

Die Bücher-Auction bei J. Thermann. Buchhandlung ist noch nicht geschehen; ich habe meinen Bruder auf einen Tag verpflichtet. Ob Sie dabei von die Walton'sche Polyglotte; Erkundigen Sie sich gefälligst einige Tage zuvor, ob sie noch in complett ist mit Cartelli Hepta-glotton.

Im Fall aber ist Kommissorft

v. Gr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M. 17 May. 1824

m 52

Herrn Doctor Klöss

Hochwohlgeboren

zu

Frankfurt a/M.

Hierbei ein Brief
mit gleicher Adresse
Franco x Kfl.

113

228

Darmstadt d 9/8. 24.

Hochgeehrter Freund!

Seit Kurzem bin ich 3 Mal in Frankfurt gewesen, jedesmal in Ihrem Hause gewesen; aber Leider! das Schicksal des Menschen Herr gespielt. So ist nun Morgen Früh (d 10/8) von hier nach Frankfurt reise, und nachmittags gegen 1 Uhr, 1/2 2 Uhr mit meinen Geschäften fertig bin; so wünschte ich Sie zu besuchen in Freundschaftlich zu genießen. Lassen Sie mir gütigst durch mündliche oder briefliche Ordre wissen, ~~ob~~ wann 10 Uhr Morgens bei Ihnen Lix, ob ich Sie gegen 2 Uhr sprechen kann. Ich wende Ihnen meinen Vorschlag der Facsimile mitbringen, die nach London versandt sind.

Ich freue mich, Sie wieder zu sehen in meiner Wohnung zu verbleiben mit der Ihr wo Sie Freund

Ihr

herzlich

v. Ehr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

9 Aclab 1824
MS 53



Herrn Doctor Klofs
wohlgeboren
Franco —
zu
Frankfurt a/M

Lieber verehrter Freund! Herr Monnier sagte gestern.
Sie seien krank, und ich bin damit so lange zögerte. Ich wollte Ihnen nur gleich
gratulieren und freundlichen Gruß senden, und Ihnen
zugleich anzeigen, allein bis jetzt gewesen ist mir nicht Zeit noch Muße dazu. Auch
jetzt ist es nur Unbehagen, mein Lieber! Doch Sie mit Ihrer Bibliothek nur den Anfang
gemacht; Ihnen allen wichtige Dienste wird das Verzeichnis noch.
Doch Gott lenkt sie in Ihrem seinem Willen.

Die mir Anlage bemerkten Incunabeln habe ich seitdem von Hause verkauft; interessie-
ren Sie Ihnen, so könnte Sie dieselbe zur Einsicht verlangen.

Ich hoffe Sie bald gesund und gesund, und bin — ich bleibe — mit

freundschaftlichst der Ihrige

v. Esp.

Erlangen d. 16/1. 25.

erhalten den 18 Januar 1825
beantw. d. 26 Januar d.
mehr Adressaten.

MW 54

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrter Freund!

Ich gratulire mit dem besten Neujahrswunsche & habe die anbefohlene; & bitte Sie recht sehr, sich wegen meiner Liturgie-Edition in Betreff des Büchertitels sich zu gedulden bis zum 6 Ej Mensis, wo Umstände meinen Aufenthalt, & ein vorhabender Ankauf von 250 ausgesuchte Codices mir noch bestimmen können. Doch will ich mich Ihnen stell Ihr Verlangen, oder Sie so lange aufhalten, wenn Ihnen kurze Abwartezeit unerträglich wäre.

Wegen des Rudim. Chronic. Lubecae 1475 kann ich in diesem Augenblick nicht antworten, da mein Manuskript abwesend ist, der ich collationirt, & die Blätter gezählt hat.

Ich Ihnen einen gelungen, die Incunabel IV. 231. 223. b. a

die 5 bücher Mosis, von Luther. wittenb. erste original-Ausgabe, 1523.
und Bibel ——— augsburg von Melch: Ramminger. 1523. ersten
Neustadt. Canz. gesch. d. bibl. Uebers. p: 163. angeführen; so kann ich diese
finden.

Ich bitte die Anlage gütigst besorgen zu lassen.

Ihr

Dannst. E 8/4. 25.

D. Ehr.

Herrn Doctor Med: Klofs

Waldgrabaam

zu

Frankfurt/m

Franco ——

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

116

Darmstadt
E 3/5 25

232

Verehrtester Herr und!

Zwar habe ich den Empfang des Vorschusses
wegen Ankaufs der Bücher bis zum
5ten hujus bestimmt; mein Honorar-
buch wegen amerikanischer Bücher will ich
nun noch bis zum 20ten hujus reklamieren;
wollen Sie bis dahin warten, gut, wo:
nicht, so bitte nehmen Sie mir übers Jahr
Bücher, dann die nächsten selbstverständlich
stehen.

Verehrungsvoll ergebenst

[illegible]

[illegible]

233

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hh. 5 May. 25
no 55

Herrn Doctor Klose
Wohlgeboren
zu
Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Darmstadt, 26/5. 25.

Hochverehrter Herr!

Ich werde 10 Tage auf einer Erholungsreise abwesend, und kann deshalb in bezug unserer Bücherangelegenheit nicht schreiben. Meine Ansprüche wurden keine hohen sein, deshalb hoffen meine Finanzen mir nicht übrig, so gerne ich wollte, wen den Schriften anzutreffen. Wollen Sie mir indes folgende einzelne Bücher überlassen zu dem angesetzten Preise, so stellte mir Lieb schön:

z. B. No 1 Walter Bügenhagen . . . 2 / 10
3 Neue Psalmen: Luther 2 —
4 — — — 2
30 Bibel Zwingli — 1
38 Evangelium Luther — „ — 40
39 — — — 30
40 Evangelium Luther — 2 —
42 N. Test. Luther — 1 — 30
46 Fr. Matthäi, Lang — 1 — 30
13 / 20 x

Sobald Ihnen der Psalt. Elisab. und die Annales provinciae Thüringiae schreiben, schreiben werde ich nächstens mündlich mit Ihnen sprechen. Ich bedauere mir, dass Sie so lange wegen der Bücher unbefriedigt leben; das geschah ohne meine Schuld; dass meine Finanzen momentan nicht Bücher kaufen konnte.

Auf Mündliches des Wiedersehen.

In Hochachtungsvollen Grüßen

Ihr Herrig

v. Hess.

Brief an ihn geschrieben d.d. 22 Sept. 25
erhielt am 27 Sept. wohl übergeben
Psalt. Elisab.
wurde geschrieben d.d. 1 Nov nächst
Conversation

Dr
v Gff. d. 26 May. 25

no 56

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Darmst. E 17/11. 25.

Verehrtester Herr!

Ihre beiden Sendungen der Kurzgeschichte Ihrer Memoiren: [illegible] habe ich mit Freude gelesen, und danke Ihnen herzlich, daß ich so rasch Ihr neuestes Manuskript vor der Ankunft meiner Freunde kennen gelernt habe. Ihre über 6 Wochen lange Abreise in Hinsicht der Lage. Beim nächsten Abdruck in der neuen Sammlung meiner Bibliothek sind mir neue Briefe sehr zum Ideal geworden. Manches vermisste ich in Ihrem rasch Vergessen zu sehr. Und nun zum Dank von Ihrem Gedenken und Wort ich in Eile:

Ich bin nicht abgeneigt, Memoiren v. Incunab. zu kaufen von Ihnen, allein mit dem Vorbehalt nächste Manuskript in Bälde ganz <u>Kabinettstück</u> abzuhalten, welches nur die Zahl der Briefe und die Namen meldet.

Da mir aber so Vieles in Manuskriptform zu verarbeiten aufgelegt ist; so kann ich kaum in 2 Monaten an die Memoiren Ihrer Kurzgeschichte kommen, mich zum Entschluß. Mitkommen kann ich bald nach Ostern u. schreibe Ihnen mündlich; in Einigen kann Einiges mit, was ich auf Reisen angekommen habe.

Mit besten Grüßen und dem herzlichen Gedenken ganz

Ihr

v. Esch.

van Gf. d. d. 17 Nov. 25
Erfolgen 18 Nov fro

Mr 57

wurde gefertigten d. d. 2ten Februar 1826
einen Schein 3500 mit den Zeugnissen
der Herren Curatoren zugestellt

Verehrtester Freund! innigen Dank, für die beyden mir einige
Augenblicke meiner Kürzen Gesellschaft, meine ich, aber etwas
vergnügten. Ich denke aber wünschen Sie wieder hier einige Tage
etwas ruhig und Vergnügen, die zu geniessen. Ich benütze diese
Gelegenheit, Ihnen einige Documente mitzutheilen, gäb
gütigen Durchsicht. Ich bemerke sie von meiner besten Seite
mit, so sehr mir nicht Zeit genug gegeben, sie gehörig zu
ausarbeiten, und zu Papier zu bringen. Bei Ihrer Abreise
sprechen Sie wohl die Güte, mir Ihre Kürzer Notiz abzunehmen
zu geben.

Ich grüsse Sie in Liebe und Freundschaft.

Ihr

ganz

z. Zeit in Trst. d. 24/11. 825.

v. G. d. d. 24 Mai. 1825

No. 58

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamburg d. d. 3ten Jan 26 800

Hochgeehrtester Herr und Freund!

Hamburg d. 6/12 25.

Selbst fro. 13 dec.

Sie erwarten meine nähere Erklärung über die Exemplare dieses Catalogs; ich kann sie geben, hatte sie mal geprüft, in Hinsicht, die gegen 11 oder Vermuthung nicht zu vertheidigen; in Vermuthung keine Zeit, die genau zu vollen zu besehen.

Jetzt noch fällt es mir meiner letzten Reise zu noch einige Incunabeln; sie interessiren mich, deshalb sende ich sie mir, mit der Bitte, sie gütigst Commissionair zu wiederum, so gütigst, mir gewöhnlich zu besorgen. Und dann gütigst diese 11 Nr. zu verkaufen, die Sie noch von mir besitzen, bald gefälligst mich meinen Kosten gutzuschreiben.

Ich besitze nun schon von den Manuscr: annales ordinis minorum; es gebricht mir nur ordnung Annalen sind bereits gedruckt; aber will ich mir schon bemühen Ihnen dafür besten die seltenen Incunabeln: Rudimentum novitiorum Lubecae 1475. mit der Bitte, mir noch das Psalterium B. Elisabeth zuzugeben, welches nicht weniger als 11 Nr. gut gehört. Dann besitze ich noch - was ich gleichfalls von Ihnen Missale praedicatorum benetig. Ciceronis Rhetor: ... die mir zur meinem Nutzen zu gebrauchen wünsche.

Noch kann ich mich unmöglich über Ihr anderen Censur aussprechen. Dann ist kein übrigens ist es über Nacht übersichtlich mit Arbeiten. Sie fallen sich selbst nicht abgehen lassen, auch Ihnen gütigst Gelegenheit zum anderweitigen Verkauf zu benutzen. Noch Letzte ist, die Sie bald wieder einmal persönlich zu besuchen.

Ich habe von meiner Reise mich mitgebracht die Anmerkungen Buchst. Bibel von 1485; schon aus dem II. Theil. Ich besitze auch von dieser Bibel den I Theil schon früher; allein dieser ist wenn in Fetten Leder. Haben Sie nicht etwa den I. Th. complett übrig?

Sie sehr ergeben in Freundschaft v Linde

Ihr

van Eys.

gehaltenen Abschieds	1 fl —
Advocaten und Notar	13 " 30.
Stadtgerichts Procurator 1806	2 " 30
Notarium Instrument 1822	10 " —
	40 " —

Horatii

Opera.

Patauii

1481.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Darmstadt d 5/2. 816

Verehrtester Freund!

Jene Lesefrüchte [illegible] Augenblick, [illegible] die gewünschten Schriften aus Ihrer Bibliothek zu Ihrer Disposition zu übersenden, mit der Bitte sie bald möglichst zurückzuschicken, da ich sie selbst abschreiben lassen, und die Abschrift nicht eher als bis ich das Original wieder habe, zurückgeben kann. Ich freue mich Ihnen dadurch einen Gefallen erzeigen zu können, und bitte Sie nur mir recht bald Nachricht zu geben, ob ich in Empfang alles richtig erhalten habe, damit ich wegen der Zurückschickung nicht in Verlegenheit komme.

Die No 5. im sogenannten Archiv von St. Elisabeth Manchmal vermisse ich wenden Sie mir gütigst [illegible] die Gefälligkeit anzeigen, damit ich die Stelle finden möge. Es muß das Manuscript annales ordin: Minorū. Wadding ordinis praedicat: „Biblia graeca Basil. 1557. Vol. IV.

Die nämlichen von mir [illegible], wie ich mich erinnere, nur incunabel, ist gleich [illegible] tationes Justiniani, oder Decretalen. Moguntiae circa 1475. in fol. Max. [illegible] wenn einige vorgeblich [illegible] ausgestrichen worden; ich weiß nicht, ob sie ausgelöscht ist, und [illegible] nur.

Ich habe circa 200 Kennzeichen incunabeln [illegible] wovon [illegible] gedruckt [illegible] 1485 gedruckt sind, ich erwarte in 14 Tagen [illegible] glaube gar [illegible] kommt, dessen mehr incunabula [illegible] Die Bitte, die Güte zu haben, die K., die Sie mir von mir [illegible] gütigst zurückzuschicken.

Aus Versehen ist mir seltsamer Weise [illegible] über 400 Kennzeichen. Neulich ist mir zu Bamberg die neue deutsche Mainzer Bibel [illegible]; sie ist für 200 fl. nur geschätzt worden.

Belieben Sie mir mich des Rudiment. novel: Lubec 1475 [illegible] gütigst zurück; ich hatte [illegible] mißverstanden, mich meine Bemerkung [illegible] finden, da ich es mit Vergnügen der Gesellschaft gänzlich Gesellschaft gebe [illegible] Bog: beizusetzen hatte.

Ich suche die in anliegen beigefügten [illegible]. Erasmus: von Erasmus, und Rob Stephl.

Können Sie mir zu billigen Preise [illegible] verschaffen; so bitte ich gütigst um

den Preis.

Ihr [illegible] Diener

F. Graf Yorck v. Wartenburg Hptm. I.K. # 4. Comd. Morgen Ihrer Schuld: Gelfing.

v. Ldo.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

DARMSTADT
5 FEB 1826

Herrn Doctor Medicinae Klos

wohlgeboren

franco Frankfurt/M

122

Basiert: 11/2. 26

Ungesund warte ich Ihnen, morgestern kommt
mit Ihr Gelen, das ich anerstein
prott. Elisab. . . . . 14 f
annaly ord. Min. — 13-30
Missale ord. prad: — 2-30

30. f.

Aber Nov. test. 1522 Erasmi, habe ich mit
doublette mit schönen bibliott. gekommen.
Wir haben nun neu die biblia graeca mit
Melanchtons Randsn. mir zur Lust, u
Codex Justiniani mir zu Gut zu
nehmen; und bei gefälliger Zurücksendg
meiner übrigen Bücher in Ihren Händen
sind mir gegenwärtige in Rechnung
gestellen, bekenne Ihr mir gütigst
den letzten Punkt anzeigen, wonach
ich Ihnen gleich das Geld übersende.

Ich bitte mir selben recht bald

Gesundheit

Ihr

v. Ess'.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

an Cff d d. 11 febr 26
Fou
haucken. dd. 13 febr fo
Quittung von Vita Cyprianus
Jenst Rain Geld wirft

Ihnen Sie nicht, verehrtester Freund! in ungewißheit zu lassen über den Empfang des Briefes, den Sie mir schrieben, worin Sie mir recht freundschaftlich gegen Sie klagen, und vorklagen, daß Sie einige incunabeln, die Sie wünschen, noch nicht haben kann; weil noch gegenwärtig in Mitte liegen; die einige andere sich gründen nicht vorgaben: Die wichtigen übrigens, wo gewiß ich nicht gegen Sie ungefällig bin. Ich bitte Sie deßhalb, den Zweck für die einzigen Bücher, die ich gerne von Ihnen zu haben wünschte, gefälligst mir zu bestimmen, und die Schoefferische Incunabel gleichfalls Ihrem Gutbefinden davon abzuziehen; somit verbleibe mich Dauer der Zeit.

Vermerk für Fischer. Freundschaftlich grüßend

Darmst. d 16/2. 26.

Ihr

van Ells

v Cff d. d. 18 Febr. 46 fro
Staudte d. d. 7 May fro
Exemplare des psalterii sowohl blauen
wie die andern Ausgaben Hebräisch
betreffend.

No. 62

Franco

Frankfurt a/M

Verehrtester Freund!

Darmstadt d. 28/7. 26.

In dem Augenblick, wo ich von Stuttgardt zurückkehre, finde ich hier Ihre liebe Zuschrift vor, kann ich Ihnen so viel nur melden, daß ich mich 3 Wochen schon in Frankfurt die selbst schonung wende, um alle Differenzen wegen Ihrer Arbeit mit Ihnen zu beseitigen.

Während der Zeit hatte ich Ihrer mehrere verschiedene Exemplare der Ost. 15-27. IV edit. bei mir wieder zurück gesandt. Sollte mir Ihre edition vorläufig fehlen; so würde ich sie gern haben. Ortelii Gratii --- ist mir Ihrer sehr erwünscht, obwohl es mir abgeschrieben von Breslau zugekommen ist. Ich werde Ihnen gewiß Ihrer Exemplare zurückschicken.

Die Complutenser Bibel würde ich wohl kaufen, wenn wir so billigen Preis wie einig wären.

Inzwischen sehe ich mich wohl gut mit Incunabula versehen.

Ich glaube, daß ich gegen Honorar wohl die gewünschte Abschrift hier besorgen könnte.

Herzlich mit Liebe und Verehrung

Ihr

v. E.

v. Gy. 28 Jul 1826

Herrn Medicina Doctor
J. C. Kloß
Wohlgeboren
zu
Frankfurt
franco

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich hoffe mit Gott, innigstverehrter Freund! morgen, als Montag Vormittag, bei Ihnen zu sein, etwa gegen 3 Uhr. Einige wenige Worte bitten Sie Ihnen persönlich, wo möglich Sie zu Hause antreffen zu können, um Sie gesundheitlich grüßen zu können mit den besten Grüßen verbleibe

Ihr Freund Gerhardt

Darmst. d. 13/8. 76.

Vale.

Herrn Medicinae Doctor Kloss

Wohlgeboren

in

franco Frankfurt a/M.

Darmstadt d 16/8. 26.

Verehrtester Freund!

Anbei erhalten Sie die gewünschten beiliegenden Compositionen:

1. Donatus
2. Tentatio Diaboli
3. Nicolai de prolij...
4. Antonii Eremitae familiae quae...
5. Roder: Tamor: Specubum
6. Der letzte Advent der Frau Johan: v. Aurbach

Indem ich Ihnen schließe, somit erhalte ich etwa 16 – 24 Incunabeln sine loco et an. rück, die ich Ihnen gütigst zusende, um sie wieder mit Lat. et an. cc vergleichen zu erhalten; wenn ich nicht irre, wird sich Ihr für Ihre eigene Arbeiten überflüssig sein.

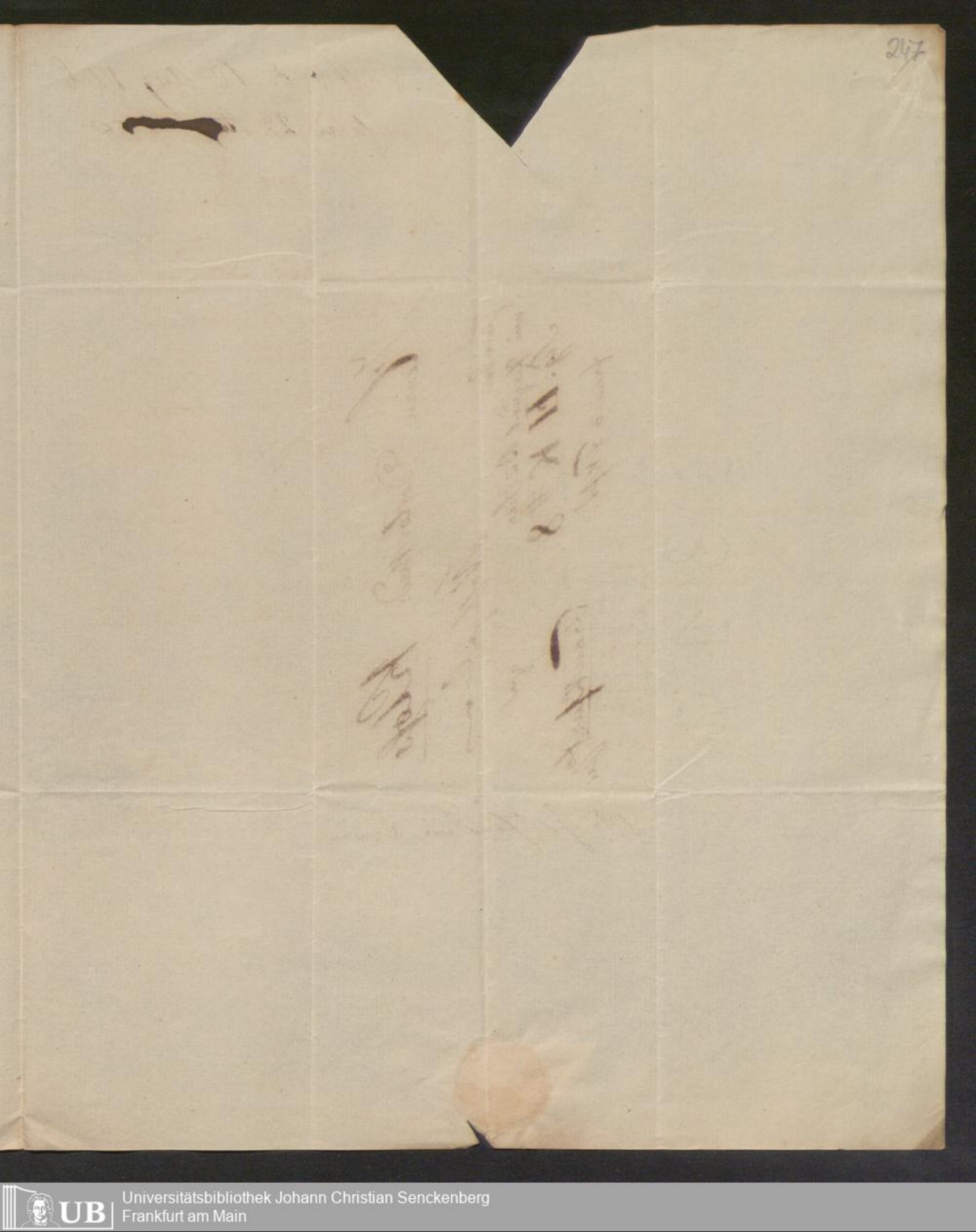
Könnte ich einen Katalog mit Incunabeln für Ihre alte gemischte Bibliothek, so würde ich mein Exemplar damit eigens, um sie für Sie vorbereiten lassen.

Vielleicht kennt die hiesige Bibliothek Ihre Compilationen.

Ich verweile Morgen auf 5 Tage, bis dahin bitte ich gütigst Ihre gütige Antwort

Ihr

v Esi



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

v Offs d. 16 Aug 1826
abgelas 22 Aug
mo Bz

An
Herrn Doctor Med: Kloß
Wohlgeboren
zu
Frankfurt
Frankirt
mit Reisepost Briefen
Lit: B. K. #8.
franco Kassel.

Mr. Gelesen mit Dank

Darmstadt d 26/8. 66.

Mein Freund!

Ich komme mit dem 1. Abschnitzungsbuch (Bibliothekar) Schleiermacher wegen Ihrer Competenten Leibel; er ist geneigt sie zu berufen, bittet aber genau die Datum-Tagen-Angaben zu haben, um zu sehen, ob sie wahrscheinlich sind. Schicken Sie mir diese gütigst zurück; es wird Ihnen unter dem Fond von 200 f. schon können, geben Sie abzuschicken.

Freundschaft

Ihr

v. Ltb.

Sie warten das Gesuch von mir nochmals haben.

v. Ff. 26 August 1826

mo 67

Herrn
Doctor Müller
Königl. Hofrath
und Syndicus
zu
Frankfurt
franco

Verehrtester Freund! Ich werde nächstens einmal Mainz oder Nürnberg
und Mainz zu meinem Vergnügen Ihnen unsere Incunabeln mitbringen; bis dahin
müssen meinen Verzeichniß vergleichen, oder die Sie zur Hand nehmen.
Ich bitte Sie dasselbe freundschaftlich, in meinem Verzeichniß fehlige
anzustreichen, und ihn mit nächster Post mir gütigst zurückzusenden.

Mit bekannter Hochachtung

Darmstadt 1/12. 26.

v. Hss.

Ulff. 1. Dec. 1826

No 68

Herrn Doctor Medici Klotz
Hochwohlgeboren
zu
Frankfurt/M
Franco

128a

87. 88.

250

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1 mro. f. 8. Nicolaus d Lyra Humbert
18. 19 Barbatia
47 Chayronis
51. 52 Liber Dens moduus
66=68 pharetra fidei.
84. 85 Legenda Sanctor. Zainer.
87 88 Caretan d Chirurg Hr. Ost:
105=108 Basilicum cur Deus homo hg
115 Karth praedicator. Crussen
116 Arbor consanguined. Zainer.
118 Significatio equae bonae Spoleam
119 Cato cum gloss Prüss
121. Donatus Ottonis cum. Kemme
122 Augustinus d contemptu fridg
124 regulae Alexandri Silber
125 Cassio puero simon. Zainer
126 Cato moralissimus Ulmae
135=137 Petrus d Ponte cori. ohne ort
145 Nicolaus d Lyra Hagenau

Hochgeehrter!

Außer vorstehenden Sie die gewünschten Nummern: No 7.8/-18.19/-47/-51.52/-66.67.68.
84.85/-87.88.-/105=108-/115-/116-/118-/119-/121-/122-/124-/125-/126-/135=137-/
145/ /1 Folio Mscr. ohne Nummer/1 Bl. Fol. ohne Nummer. Chron. Teutsch-/ 1 ohne Num. Collatio de dedicatione
eccles. Fol. min.

Ich wende vor Ihrer Abreise nicht kommen können, wäre es Ihnen möglich sich dasselbe hierher zurückgeben zu lassen: so würde es mir lieb; um sie gleich weiter mit zu benutzen zu können. Wo nicht, so werde schon baldigen Gelegenheit. Entschuldigen Sie sich mittlerweile wegen des abgebrochenen Gespräches in Frankfurt. So könnte ich Ihnen vielleicht in meinem Vorzug mitbringen, wann mir der Rückweg nicht verbaut.

Hilmund grüßend in Freundschaft

Ihr
v. Ls.

Darmstadt d. 4/12. 26.

Zell 8 Kr
Strasburg 6 Kr
Ihrem Freunde.

12 Kr

Herrn J. Klose, Doctor
Medicinae, wohlgeboren
in
Frankfurt

Hierbei eine Kiste retour
Leuser.
Sig: HD. & A.
Beim Schiffmann gelassen
Franco Rhein.

Mainz 4 Dec 1826

Verehrtester Freund!

Ich habe Morgen Geschäfte in Eckfurt, die mir leider nicht die nöthige Zeit übrig lassen, um Sie persönlich zu grüßen, deßhalb bitte ich Sie, wenn es Ihnen möglich ist, mir Freundschaft-Verzeichniß gütigst zur Ansicht zu übersenden, und bis Montag gegen 3 Uhr dem Sie für mich zurückbehalten; indem ich in dieser Sache schriftlich mit London schreiben muß. Wollten Sie aber dem einigen Herrn gegen die bewußten Gamäschen ꝛc rathen wollen, so wenden Sie die Bemerkung; damit sich die englischen mit dem Verzeichniß. Sie wissen mir gütigst einige Italienische Cataloge, welche Sie mir beilegen würde mir angenehm sein.

Im voraus schönen Dank und die alte Freundschaft immer neu, so grüßend Ihr Keller!

Ihr ergebener

Eckfurt 3/1. 27.

Keller.

Wohlgeboren
Herrn Dr. Klotz,
Medicinae Doctor,
wohlgeboren
zu
Franco Frankfurt a/M

Verehrtester Freund!

Ich muss Ihnen heute wenigstens Adieu in Frankfurt, konnte aber wegen Mangel der geschäftlichen Zeit nicht besuchen; es bleibt bei 6 Uhr das gestrige Kurzgespräch wenn Ihnen nicht recht kommt; so bitte ich Sie inständig, es mir mit umgehender Post mitzuteilen, falls Ihnen meine Zeit übrig bleibt, mich nochmals zu sehen, zu hören; weil ich es mit meinem Besuch nach London finden will; es muss beizeitzugehen sein.

Mit kollegialer Verehrung

Ihr

Darmst. 8/1. 27.

W. Sch.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Imm. Klost, Medicinae
Doctor, nosocomium
in
Francia — Frankfurt a/M

Verehrtester Freund!

Leider nicht gut hatten, Ihre Complutensische Nov. testam: mit einigen Stellen mir leichter zukommen zu lassen. Falls das approbirende Breve des Papstes Leo X nächstens zum I Theil des Veter: Testamenti mangedruckt seyn; so bitte ich, dieses gütigst beizulegen: ist es aber dem Nov. test: mangedruckt, so ist jenes nicht nöthig zu senden.

Falls Sie Gelegenheit finden, die IV und V. Edicio Erasmi Roterod. und die Stephanische 1546. (Co mirificam) original-Ausgaben, käuflich, oder in Auctionen verkaufen zu können; so machen Sie mir gütigst Anfrage davon, oder schicken Sie Kataloge für mich.

Mit vollkommener Hochachtung

Ihr

v. Ess.

Darmstadt d 28/5 · 27.

Der Nachricht wegen theilen Sie mir gütigst

Ihre Complut. N. T. mit den Kosten zu.

v. Gf. 28 May 27. fro.
Staatr 4 Jun 27 fro
abgeht 9 Jun 27 insp
No 72

Herrn Dr. Kopp Doctor
Medicinae, Hochgelahrten
in
Frankfurt

Darmstadt 5/6 27

Verehrtester Freund!

Nro 73

Indem ich Ihnen meinen besten Dank für die freundschaftliche Übersendung Ihres Incunabelnverzeichnisses sage, bin ich mit meinem Inhalte sehr gelassen zu weit. Die Incunabeln zu besitzen wünschte, wenn ich seit Kurzem nicht für 500 fl. theils seltene Incunabeln, theils andere seltene Werke gekauft hätte, u. zwar zu einem sehr gemässigten Preise; so freute ich Ihnen wieder mit Lust Ihre Catalogen zu- weil, um Ihnen meine Liste zu vermehren, zum andermahligen gütigen Vorkaufe. Sie in Ihrem Schlesischen Verzeichniss die wenigsten von Ihre Leipzig Duplicaten gestrichen wären; so gelten sie für mich weniger Interesse. Indem merke ich Ihnen gegen Ihre Antedatirung: No. 53 bezeichnen Sie Bernardi Claravi ins Jahr 1103. somit hätten Bernard nie XXIIIjähr. Bischof Meaux geschrieben. Die Vertheilung der Bibeln entscheidet für mich nichts anzuschaffen.

Wenn Sie so gütig gelegentlich bald meine Liste wieder zu besitzen u. zu übersenden, wenn mir angenehm sein; bei einem Sie bei Ihrem Durchsehen zu bemerken <u>selten kämen</u>. Wenn meine neu angekaufte Incunabeln bald zukommen, dürften uns mehrere vielleicht Ihnen angenehm zur Inspection sein. Ich bitte zu meinen beigesetzten Kölln.- Plattdeutsche Bibel zu geben; weil ich gerne Ihnen einen Gefallen machte.

Wiederholt bitte ich um Ihr Urtheil: Completenesse meiner Exemplare mit der Zeit, oder mit Schonung Gelten bei dieser Gelegenheit zu

rosfehlen; weil ich meine neue Ausgabe des Nov. Test. graeco-latinum Israil collationiren möchte, die nächstens bei Frotscher erscheint.

Mit herzlichem Dank ergebenst

v. Gl.

Darmstadt d 2ten May 1830.

Verehrtester Freund!

Ich ersuche Sie, die Güte zu haben, mir mit erster Gelegenheit alle Bücher zu übersenden, die Sie noch etwa von mir besitzen, so wie mir die alte cölnische Bibel, welche Sie für mich von Hr. Dr Becker zu Offenbach erhielten.

In meinem Bücherverlag findet sich auf einem Zettel folgende Bemerkung: " an Hr. Klose gesandt: No. 25. 36. 37. 51. 121. 137. 287. 914. 910. 928. 929. 1020. 1161. 1166. 1260. 1263. 1271. 1274a). 1274b). 1274d) 1282. 1283. 1286. 1293. 1294. 1299. 1235. 1352. 1360. 1470. 1430. 1451. 1469. 1476. 1472. 1450. 1471. 1452. 1462. (39 Folobände). Ich ersuche Sie in Liebe, mir zu schreiben, wie es sich mit diesen Büchern verhält; ob Sie dieselben in meinem etwaigen Abwesenheit zu meinem Vortheil für mich alle zurückgesandt haben, oder nur einen Theil davon? Entschuldigen Sie diese Anfrage, indem ich mit Anfertigung eines Catalogs meiner Bibliothek mich beschäftige.

Ihr freundschaftl. u Liebe

Ihr

aus Ess.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Van Gils 2 May 1830 fro

Pr. Excellenz
Herrn Doctor Med. C. Gils
Hochwohlgeboren
Bei
Herrn Schuler
in
Frankfurt a/M

Mundtlich vom Herrn Schuler.

135

259

Darmstadt d 12ten März 1830.

Hochgeehrtester Freund!

Am 2ten d. ersuchte ich Sie brieflich, mir alle Bücher, die Sie noch von mir etwa besitzen, so wie auch die alte cölnische Bibel, die Sie für mich von Hr. Dr Becker aus Offenbach erhielten, durch Gelegenheit gütigst zukommen zu lassen. Da ich in Erfahrung brachte, daß der hiesige Buchhandel gelegentlich wöchentlich zweimal nach Frankfurt geht, Marburg und Homburg; so würden Sie mich sehr verbinden, wenn Sie mir nur mit einigen Worten anzeigen wollten, wenn ich Ihnen dieselben zuschicken soll, um die Bücher abzuholen.

Genehmigen Sie die Versicherung meiner vorzüglichsten Hochachtung, mit der ich zeichne

Ihr

ganz ergebenster

Schmitz.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

van Gff. 12 May 1830 fr

Lubw. d.d. 13 May 30. fr

Empfehlung des gegenwärtigen Ueberbringers
Herrn Wirthschafts Inspectors Ackermann
Jesse in Ilbl. von Cöln
sowie beim Empfang. Ersuchen

Danksg. Schreiben 1475 - Rechnung 1475
1477. 1478 1479 ff.

An
Herrn Doctor Clotz, Hochgeachtet
zu
Frankfurt a/m

DARMSTADT
12 MAI
1830

12 MAI 1830

Darmstadt d. 16. März 1830.

Verehrtester Freund!

Auf Ihren werthen Briefchen vom 13ten d. habe ich Ihnen, zu avertiren, daß ich nächstens komme, und Euch: Ostwini fasciculum rerum expetendarum. Londini Ihnen gute Exemplare noch zu besitzen; indem ich mir die Freyheit selbst in London für mich vorgenommen habe, wo Ihnen die vielfältige Besorgung und Besuch nach London bewirken können, wie ich mir gänzlich verbitte. Auf unsere persönliche Correspondenz habe ich Rücksichten, und finde mich nicht die leichste Anleitung dazu. Hochschätzungsvoll Ihr alter Freund; wenn ich Ihnen Aufsätze auf der Reise zu Gefallen erwarten muß. Auch bitte ich Sie freundlich, mir die alte Cölnische Bibel gütigst gänzlich zu senden.

Für Ihre so freundschaftliche & herzliche Wünsche in Betreff meiner Gesundheit danke ich Ihnen von ganzer Seele. Gott wolle sie in Erfüllung gehen lassen, und Sie noch fernere Freuden erleben.

Ihr treuer & Freundschaft

Ihr

Boerhave.

Van Gs. 16 May 30
antw. d. Januar 30 pro
wohl übersendung der Liebl.
u. sonst Briefe von B.

11 MAI 1830

DARMSTADT 10.

Pr. Collegaboum

Herrn Doctor Klofs

zu

Frankfurt a/m

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Van Es in Darmstadt

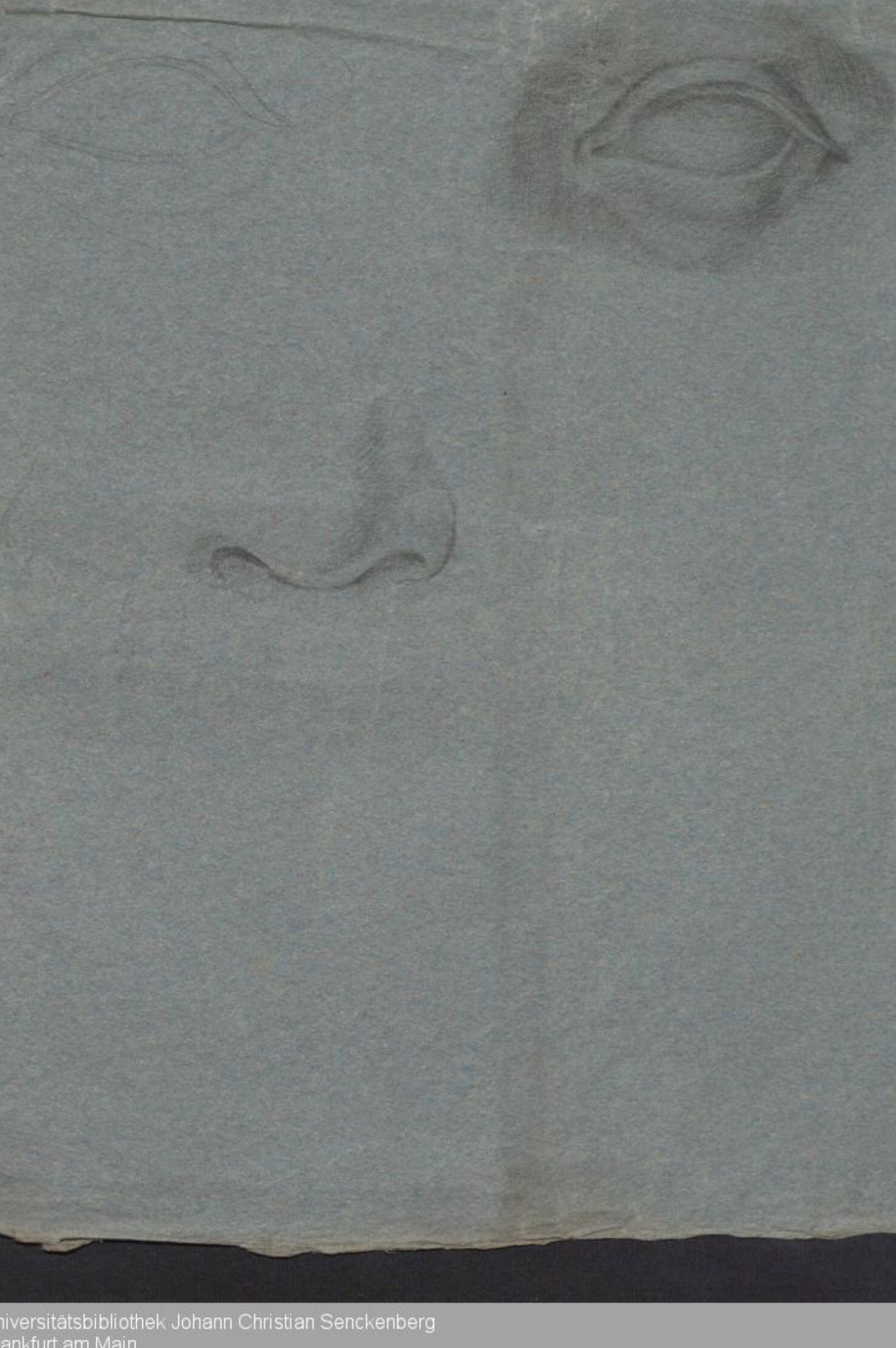
No 1 = ~~28 29 30~~ 66

von April 1820 ~~bis August 1825~~

~~zusammen 6 Jahre~~ ~~bis zu 4 Januar 1826~~ Januar 1825

bis zum Dezember 1826

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

137 262

Im Goldstein.

Herr Doctor Klotz

gelieben dem Fuhrmann Phs Bauer

von Bergen das Gut nach

Hamburg ———

in Fracht Rthlr. 6 ßß Ab Zoll 5 ßß

Pfl. Zoll ayant

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 12 Sept 1825.

Ihr ergebener

Falta

Empfehlen in Lauf d. Herrn Brönner

Herr Doctor Voss

gelieben dem Fuhrmann Fried. Funcke

von Rölinghausen bei

Gut nach Hamburg

in Fracht Rthlr. _____

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 18 Nov 1828.

Ihr ergebener

Falta

Gespannen in Spalding, d. 27 Nov.

Kaufmann Marburg fl. 5. 20 x 4

Frankfurt, datirt 29 Nov 28

Friedr. Funcke von Boling-
hausen. Rp 6 ff Alb L Dlora 5/0
Sanft: Soll apart in 16 a 18 Tagen
nach Hamburg.
Falta

Herr Dr. Pfaff Ehr.

P. F. à Fl. 8 Xr. 130. 1 1/4



Dem 18 Exp. Oct. 1827. 3 Xr.

Zur Post. Zur Fuhre. 1380 Frankfurt a/M. den 21. Septbr. 1829. 265

Herr Doctor G. Klose Wohlgeboren erhalten

von der Verlagsbuchhandlung von **Ludwig Reinherz.**

1	Journal. Nr. 270. u. 271.			4.	30.
	Tractatus de sacrif. Ed. Turnf. de Asfalt				

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

139

Friedr. Bruns von Haar-
burg. Rp 6 ℔ St Librà 5/ß
Lauff. Zollagent in 16 à 18 Tage
zu liefern.

Talta

Hamburg

266

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr Nilos.

P. F. - Sp 9 to 90. 1/8



Inn 8 kreuz 8 Aug. 1829. 2 kr.

Hassauer U 2 24 kr.

Herr

gelieben dem Fuhrmann

Harburg

139

N. Rommarkt im Hause Ihrer Brönner

Herr D.r Klos

gelieben dem Fuhrmann Fr. Bauns

von Haarberg das Gut

nach Hamburg

in Fracht Rthlr. 6 ßß N. Ladora 5/20

Sanct Gallapart

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 8 Octbr 1829.

Ihr ergebener

Falta

139 a 268

Im Hause des Herrn Brönner

Herr Dr. med. Klose

gelieben dem Fuhrmann Hch. Kurt

von Flohr die Liste nach

Hamburg

in Fracht Rthlr. 6 gg. St. Lotoria 5 pa

Haus Hallapart

Lieferzeit

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 6 Sept. 1831.

Ihr ergebener

Falta

139a

269

Ich Lust von Hoh.

Rp 6 ℔ H in Ledora 5fo Lauff.

Follayart in 16 à 18 Tayn nach

Hamburg.

Falta

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr Dr Ilos. Ehr.

P. L. Leg 9 b 107. 1



den 6 dms Sept 1831 Ehr.

Bauer

170

Hochgeehrtester Herr!

Ich habe die Ehre, Ihnen beiliegend Nummer 95 und 136 des Allgemeinen Anzeigers, welche Sie mir zu übersenden die Güte hatten, mit bestem Danke zurückzustellen.

Beiliegend Nummer 170 und 171 des Allgemeinen Anzeigers, welche ich Ihnen zu übersenden mir die Freiheit nehme, enthalten [illegible]

Ich bitte Sie, mir gefälligst anzuzeigen, ob Sie [illegible]

Ich bitte Sie, mir gefälligst anzuzeigen, ob [illegible]

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener

J. J. Stieger

Frankfurt a/M,
22 Sept. 1829.

J. J. siegen 22 Sept 1829

Calw. 22 Sept gehab fl. 6.30 x

No. 20.

Herr J. J. Siegen

Herrn Doctor Georg

Hoss

Esslingen I. Cod. d. Esslg. 271

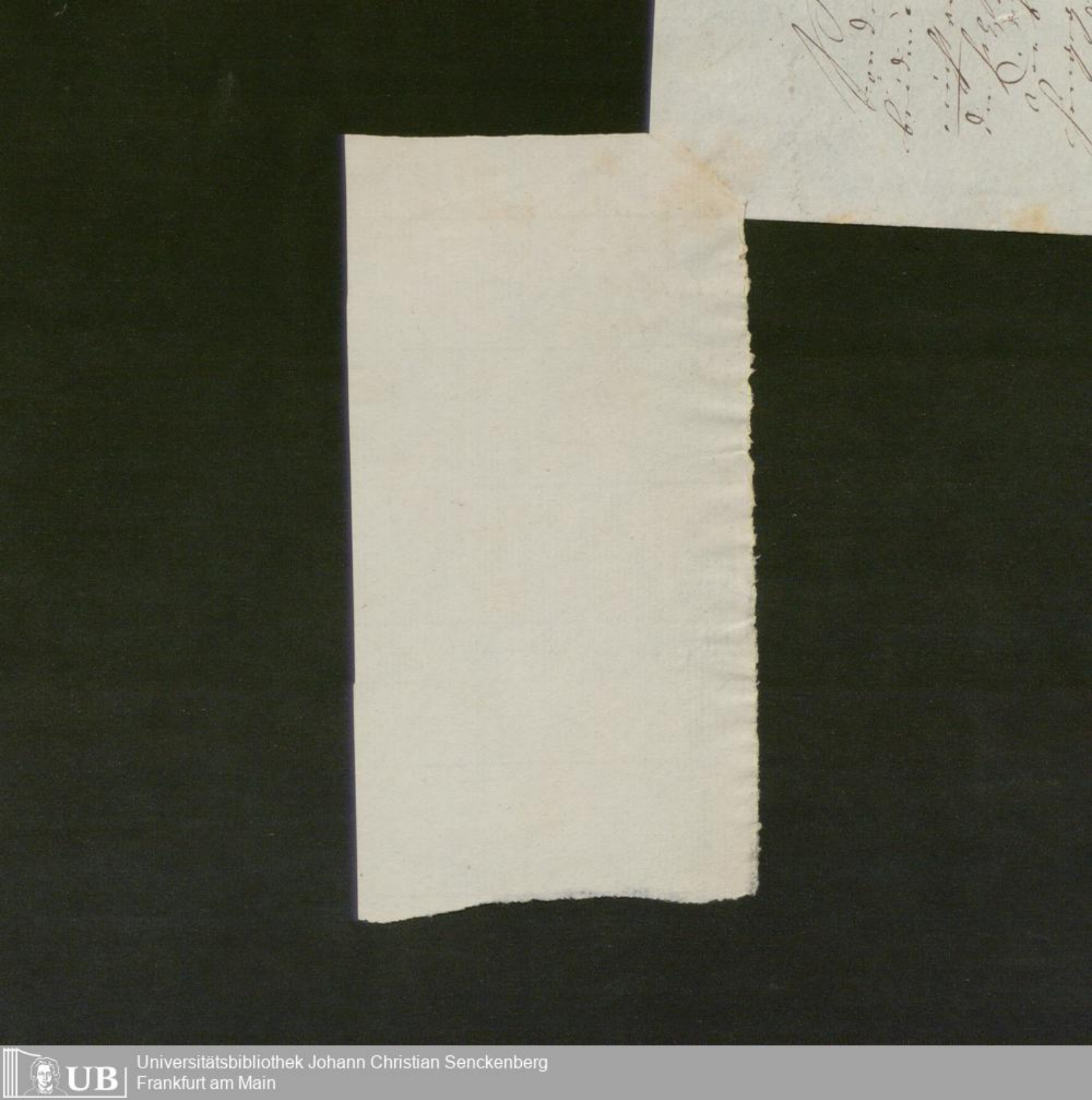
95. Aquino Jegen. I. & II. pertinet
1503. fol. — — —

136. Albert. M. animal. I. pars
1498. f. III. 438. 2576

270: Sacramento Cod. I. 2. Inf. I. 2.
1488. 1489 III. 250. 1059. 1162

271. Bartol. Jegen Obg. Vit. & Nov.
1488 III. 250. 1060. 1658

1 Jer. 21 Jgst. 87 fr.


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1402 répondu 15 aug 1831 ZZ

Choix des livres de la note du 10 Julich 1831.

141.	Bartol. de Sacroferrato Decis. fol.	1.. 12..	
142	Bern. De Breydenbach fol. 1486.	3.. 3..	complet tant noté
143.	Bern. Rutilii Orationes 4to	1.. 3..	complet
145.	Biblia Latina fol. 1478. s'il n'est pas piqué	1.. 12..	
146	Boethius fol. Gruninger 93.	1.. 18..	court
147	J. Murner 4to Argent. 1518.	1.. 3..	court
~~148~~	~~Caesar Opera fol. 1478.~~		
172	Maria Scotorum Regina 12o	1.. 6..	
173	Summarium de Morte 8o.	1.. 2..	
182	William Allen 12o	1.. 3..	
189	Wolfii Lectiones 2 vol. fol. avec l'Index	1.. 6..	
197	Horatius fol. 1496 ex. optimum	2.. 0..	court
214	Erasmi Carmen 4to	1.. 2..	
		11.10	

Monsieur et Ami,

Mr Payne qui a quitté Londres il y a une semaine, pour son Voyage en Italie m'a prier de vous envoyer la note de son choix de vos livres - il est fâché qu'il n'a pas trouvé plus d'articles qui lui convinssent. M. Payne presente ses complimens, il a envie de vous revoir mais le voyage d'Allemagne n'est pas pour cette année. Il ne pense pas de faire des emplettes ni curieuses ni nombreuses en Italie; malheureusement nos amateurs sont (comme presque tout le monde) si occupés par les affaires publiques que la Bibliographie est tout a fait oubliée. M. Weigel de Leipsic est actuellement a Londres - mais il n'a pas porté avec lui aucun Aldo ou quelque autre rareté sur Velin.

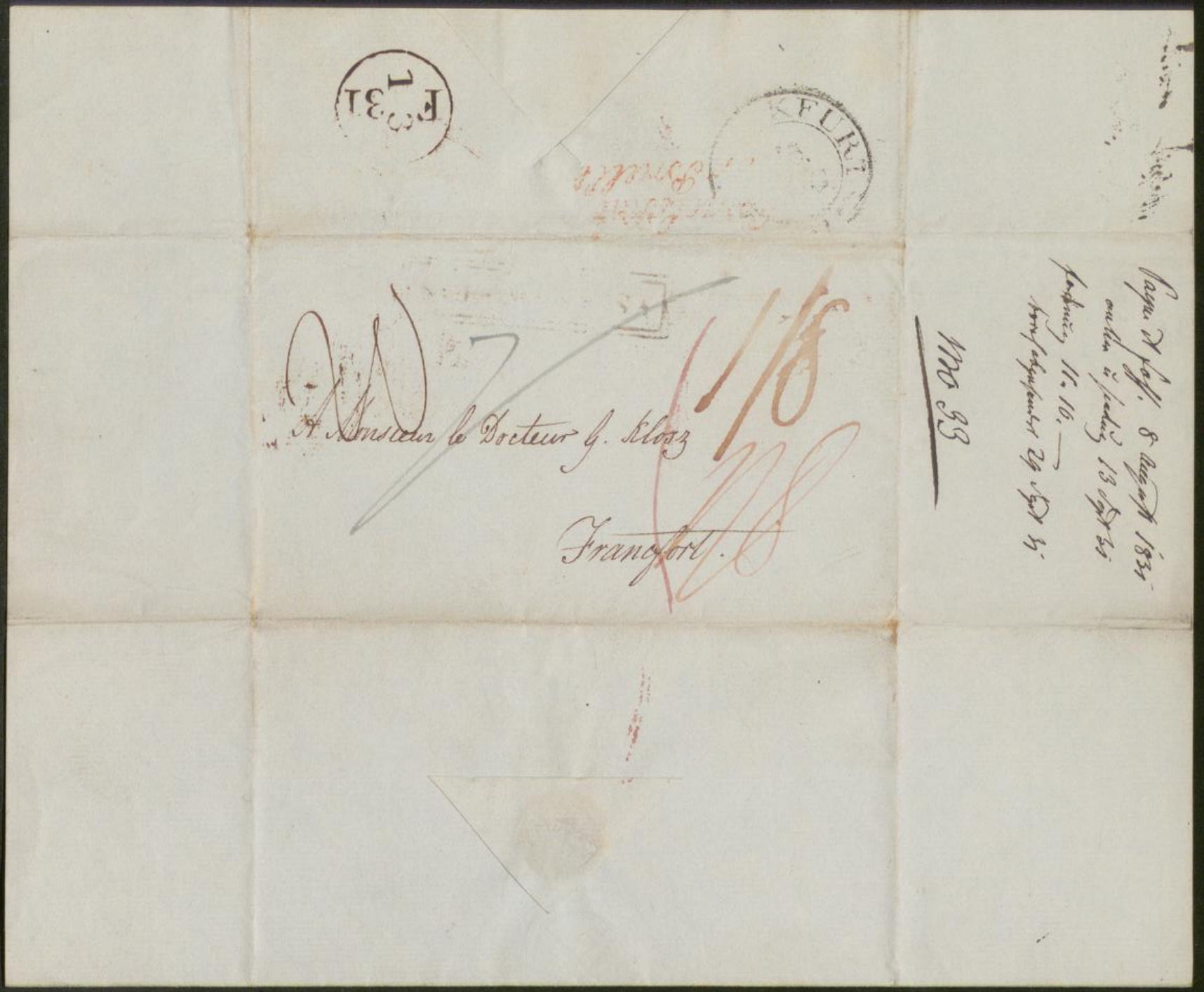
Pallalle
8o Aout 1831

J'ai l'honneur d'être
Monsieur et Ami
Votre Serviteur très humble
Henry Foss.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

273

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



170 2

274

Monsieur,

Votre honorée lettre du 13e Septembre est arrivée, déja quelques jours - nous n'avons pas encore reçu la caisse. Votre billet pour le montant sera honoré quand il sera presenté - Si je comprend bien votre annonce du Rudbeck, c'est le premier volume seulement qui sera vendu en Novembre, dans ce cas là il ne vaut pas la peine de l'acheter parceque le premier volume est fort commun sans les deux feuillets de l'Errata et l'avis au relieur - Si je me trompe sur votre description et que le livre est complet avec l'exception des deux feuillets, il merite attention - c'est le quatrieme volume imprimé qu'on desire le plus a trouver, on doute s'il en existe un exemplaire - Nous avons déja un assez bel exemplaire des trois premier volumes, et pour cette raison on ne desire pas un autre si ce n'est pas un exemplaire extraordinaire - le quatrieme volume en Manuscrit est assez rare, il manque a le votre -

Nous ne desirons pas dans le moment le Senegue. Nous avons dernierement vendu un exemplaire, et nous n'avons pas un autre amateur aux yeux que nous pouvons tenter. Nous avons très peu d'amateurs pour les contrefactions Aldeines, et les deux ou trois qui cherchent ces livres sont presque complets - Si vous pouvez nous donner une note de celles que vous possedez nous pourons faire un choix.

Je vous felicite sur l'acquisition des deux livres precieux, l'Esope et Comessis - si vous avez l'intention de les vendre, ayez la bonté d'adresser un mot sur le sujet a M. Payne, chez MM. Debure, Libraires a Paris; il sera de retour plutot qu'il avoit pensé a cause du Cholera, qui fait tel progrès, que M. Payne a peur de le rencontrer - J'ai lui donné l'annonce de cette acquisition dans une letter addressée a Lyon.

Pall Mall
18e Octobre 1831.

J'ai l'honneur d'etre
Monsieur,
Votre Serviteur très humble
Henry Foss.

275

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

payne 14 octobre 1831

Mo, 3 h,





Monsieur le Docteur Klotz

Francfort.

M. J. T. Payne 170 c

276

Palazzo Renandini

Via del Corso N° 518

Roma.

Monsieur et Ami,

Il y a quinze jours depuis l'arrivée de votre honorée lettre du 30e Decembre, il etoit mon intention de repondre tout de suite, mais j'etois si occupé que j'ai negligé de la faire - Notre ami, M. Payne, est sur le Continent, il est parti au commencement du mois Aout, actuellement il est a Rome ou il compte de rester quelque tems encore. Je vous conseille a lui adresser une lettre immediatement sur vos intentions relativement a la vente de votre Bibliotheque, et de lui persuader de passer par Frankfort en revenant chez lui. Il me paroit que le tems n'est pas favorable pour vous ni pour nous de faire cette affaire parceque le Commerce ne va pas bien ici - Presque tous nos beaux et rares livres restent chez nous - et nous avons trop dans notre boutique. Pour la note des livres que vous avez eu la bonté d'envoyer je ne trouve pas beaucoup pour nous - C'est dommage que le volume de Rudbeck manque l'Anata et la feuille ad Bibliopegos. On ne demande pas les Debry et Gulsius. Nous avons un tres bel exemplaire de Debry et personne demande a le voir même - Je garderai votre note jusqu'au retour de M. Payne. il fera un choix et probablement vous enverrez une autre note avant ce temps s'il ne passe pas par Frankfort - J'ai annoncé a M. Payne votre intention de vendre votre collection - J'espere que votre santé est tout a fait rétablie après la chute de votre voiture. Je reste toujours,

Monsieur et Ami

Votre Serviteur

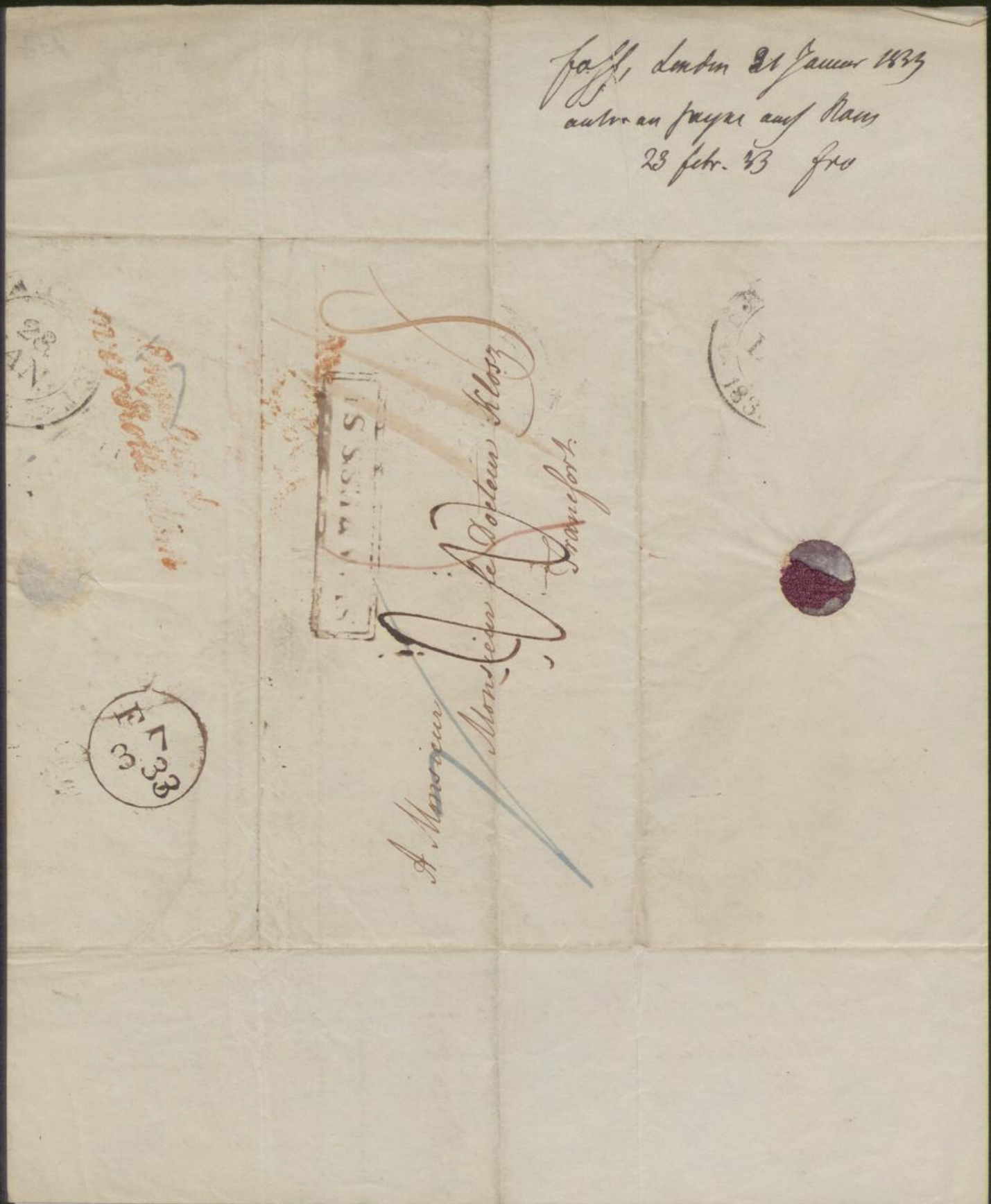
très humble

Henry F. B.

Pallmall

21e. Janv. 1833.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



140 d

278

Monsieur et Ami,

Votre honorée lettre du 8ème courant est arrivée ce matin. M. Payne est encore a Rome et je ne doute pas qu'il recevra votre lett. avant son depart pour Naples. Il n'a pas grande envie de faire une affaire si importante que l'acquisition d'une collection si considerable que la votre. Je vous conseille de faire vos affaires avec ces amateur de qui vous parler, sans penser de M. Payne parcequ'il c'est possible qu'il ne respond pas immediatement a votre lettres. J'espere que vous vendrez cette partie de votre Bibliotheque parfaitement a votre satisfaction.

En vous souhaitant de bonne sante

Je reste,

Monsieur et Ami

Votre serviteur tres humble

Henry Foss.

Pall Mall

14e Mars 1833.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



A Monsieur

Monsieur le Docteur Klosz

Francfort.

Wohlgeborener Herr

Ich habe die Ehre gehabt Ihnen die Anzeige zu machen, daß ich am 17ten dieses Monats Ihr Mündel Herr Thomas Payne in meine Behausung aufnehmen, ihm neben freundschaftlich gesinnt verbunden bleiben werde.

Genehmigen Sie die Versicherung der vollkommensten Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener

Hanau d. 20 Oct. 1825

J. H. Wohlgeborener

Herr de St. Franck

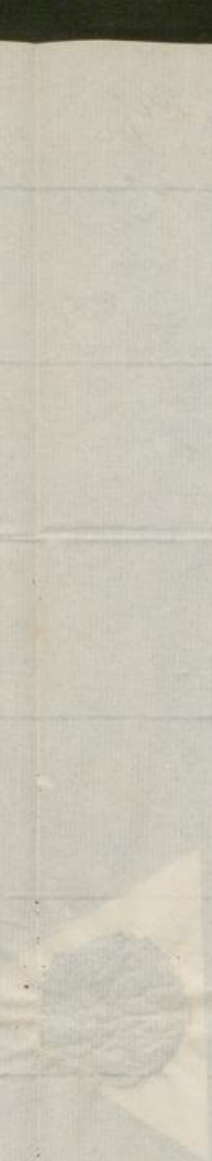
Advocat de Justice

Ihro Wohlgeborener Herr G. Klotz ord. Pro
der Rechte in Frankfurt a/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



67 STRASBOURG C·F·I·F

Herrn Dr Baselgenbeyer

Herrn G. Klotz. D.r Med.

Lit. L. N.r 149.

Frankfurt p.r

Franck 30 Xbre/Jan 08 Decembr 1825

RD. 7 empf. Klotz

282

Ein Sack Briefe 137 Gulden Werth

an Mr. Franck à Strasbourg

ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, und wird für dessen, innerhalb dem Umfang der, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Posten, durch Schuld der angestellten Postbeamten sich ergebenen, und in den ersten drei Monaten angezeigt und erwiesenen Verlust gehaftet.

Frankfurt den 2ten Nov. 1825.

Ausgefertigt von Marx

Fürstlich Thurn und Taxische
Ober=Post=Amts=Expedition fahrender Posten.

142 283

Euer Hochwohlgeboren Ehrenbreitstein 12 Sept. 36.

Hochgeschätzteste Adresse meines Freundes Dr. Gustav Kühlbrenner Hessen werden, kund, sehr Sie mich Sie Herr, in Betreff Ihres Wunsches Freimaurerische Lösungsschriften zu verfassen, mich Ihnen zu erklären, daß über dieses bestimmte Schriften Sie mir vorgeschrieben und selbige mit dem übersender werden muß Ihnen freilich überlassen oder auf Ihr Einsicht überwiesen werden könnte.

Mit der vollkommensten Hochachtung zeichnet

Euer Hochwohlgeboren

Ulm, am 13 August 1836.

ergebenster Diener Ludwig Gerst.

Ew. Wohlgeboren

habe ich die Ehre ganz ergebenst zu benachrichtigen, daß die hiesige Versicherungsbank des herzoglichen Landschaftes in Gotha bedauert, Ihren Verlangen nicht entsprechen zu können, indem sie Ihre gefälligen Vorschläge von den in der Anfragung enthaltenen Bedingungen, gänzlich entfernen.

Sie empfangen hierbei mein Manuskript Ihnen, deines an dieselbe zurück.

Mit vorzüglichster Hochachtung

Ew Wohlgeboren

Weimar am 25 Juni 1824.

ergebenster Diener

J. Ch. Carl Schellenberger

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Auszug Protocolls
des großen - Raths

No 151.

Frankfurt den 2ten April 1822.

Auf Vorstellung und Bitte Ihr Herrn Dris med. Johann Georg Kloß, um Recess zur Cassa, militaris und Dominicana, Bibliothek betreffend, de praes. 1:t. M.

Da der Rath mit besonderem Wohlgefallen die Widmung zu Ihrem Arbeiten Ihr Herrn Dris Kloß entgegen genommen, denen sich die selbe bisher unterzogen hat, als wird denselben mit Vergnügen die Begünstigung ertheilt, Behuf seiner Arbeiten, die Cassa militar- und Dominicana Bibliothek nach seinem Gefallen zu benützen, wobey ihm der freie Zutritt zu denselben verstattet wird, auch

2do, den Herrn Deputirten zur Cassa, Inspection und Mittheilung dieses Conclusi hiervon Nachricht zu geben hat

Zur Beglaubigung
der Canzley Rath
Dr Harder

H Dr. med. Kloß

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

175

No. 6

Cöln den 9ten May 1831.

Herrn G. Klotz Med. Dr. Wohlgeboren in Frankfurt a/M.

Auf Ihr Wohlgeboren gefälliges Schreiben vom 6 d. Mts. erwiedere ich höflich, daß die gemeldete Kiste Bücher pp. Hillebrand No. 1 erst am 24 April hier eingetroffen ist, und unmittelbar darauf, den ersten Güter Dampfboot an die aufgegebene Adresse des Herrn Baron von Bertrecem & Tillandt nach Amsterdam versendet wurde, indem ich dem Herrn Baron wegen der verspäteten Abgang derselben Vorwurf ertheilte. Ich habe die Kiste ingleichen nicht verfehlt an mein Speditions in Amsterdam gemeldet, weil die aufgegebene Adresse fehlung. Auf den Eigenthümer beziehentlich, und ich glaube auch nicht, daß derselbe schon einige Zeit in dem Besitze der Bücher seyn werde.

Es würde besser seyn, wenn Sie mir gefälligst etwas an mich abfinden würden, was grösser sein soll, als man denkt auch über Mainz der Dampfboot zu befördern, indem die Kisten öfters gewöhnlich lange in Ladung bleiben, und auch lang einen Aufenthalt und Verspätung in unserm Hafen nicht allemal gleich zum Ausladen angewiesen werden können, wodurch oft lange

Ihrige Hochzeitung entgegen.

Ich wünsche Ihnen übrigens mit Ihrer ganzen Familie für Ihre fernere Lebensjahre, und werde mich erkundigen, wie Ihre Vermittelung fernerhin nachsehen ist Ihnen gefällig gewesen zu sehen.

Ich verbleibe vollkommener Hochachtung ergebenst

J. Franz Hagen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hagen. Celle 9 May. 31
no. 6.

157





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

289

Mm. 5 C

Ausgehend. N°. 729

Frankfurt, den 28 März 31

Herrn Klost. Dr. Theod. Hilchebrand M.

versandte mit Schiffer

und bezahlte dafür im 24 fl. Fuß, von

Zoll . . .	fl.	"	2 kr.
Waaggeld .	"	"	1 "
Dreiknechtgeld	"	"	2 "
Krahnengeld .	"	"	"
	fl.	"	5 kr.

1 Pfd Cuffer

Greis

Monsieur Hagen
ce 6 May 1631

Nro. 56

N°.

Frankfurt am 28ten März 1831

Aus der Pfarrt an den nach Coeln

in Ladung liegenden Schiffer Hildebrand Wwe

Zeichen.	Anzahl.	Gattung, Benennung und Nummern der Güter.	Kilogr.
H. v. W. de C.	1	Kiste, bezeichnet Nr. 27 mit Bücher klopft	40

Wohlgeborener,

Hochgeehrtester Herr Doctor!

Die erhaltene Sammlung der beiliegenden Documente mit der Bitte zu entschuldigen, daß mir mein Gedächtniß immer so getreu sey, daß sie mehr Bogen vollschrieben. Jetzt ist alles anders. Zugleich liegen noch andere Abschriften beigemischt, obschon leider nur Fragmente beiliegen.

Ich nehme mich mit angenehmen Erinnerungen und mit Dank an die Stunden, worin Sie die Güte hatten mir Ihre so unterhaltende Gesellschaft, so viel als die Zeit erlaubte zu geben, und sie genießbar zu machen.

Wären Sie doch ein Landsmann! - Gott gebe Ihnen noch viele frohe Jahre; ich wünsche Ihnen Ruhe und Heiterkeit und Ihren Freunden; es ist Ihnen - daß Sie besonders lange leben möchten - der einzige Trost bey so vielen Abschreibungen und so unleserlichen Manuscripten, als Sie besitzen.

Mit aufrichtiger Verehrung

Ihr

gehorsamster Diener

Halbach

Regid. v. Würzburg
d. 30 Oct. 1829.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeboren

besitzen vielleicht unter Ihren Doubletten Vindicii B. Special-Naturale, die zunächst abgetauscht, wodurch ich meine erste, die ich besitze, ergänzen könte. Ich darf es mir die Muthmassung ausgeben sage, gleich viel ob die, welche die Überschrift der Exemplare enthält, oder ob sie andere (s. l. et a).

Ich besitze noch einen Anzeige von alten Donatfragmenten; zum Theil auf Pergament. Melden Sie mir doch, ob mir vielleicht Lücken hätten, indem Sie mir Vindicii Pars II – Del observationes – defect abschreiben. Wo nicht, so sagen Sie mir doch den Preis des Vindicii, doch einen mäßigen.

Ich wünsche Ihnen fernere Zufriedenheit und Zufriedenheiten, und bin

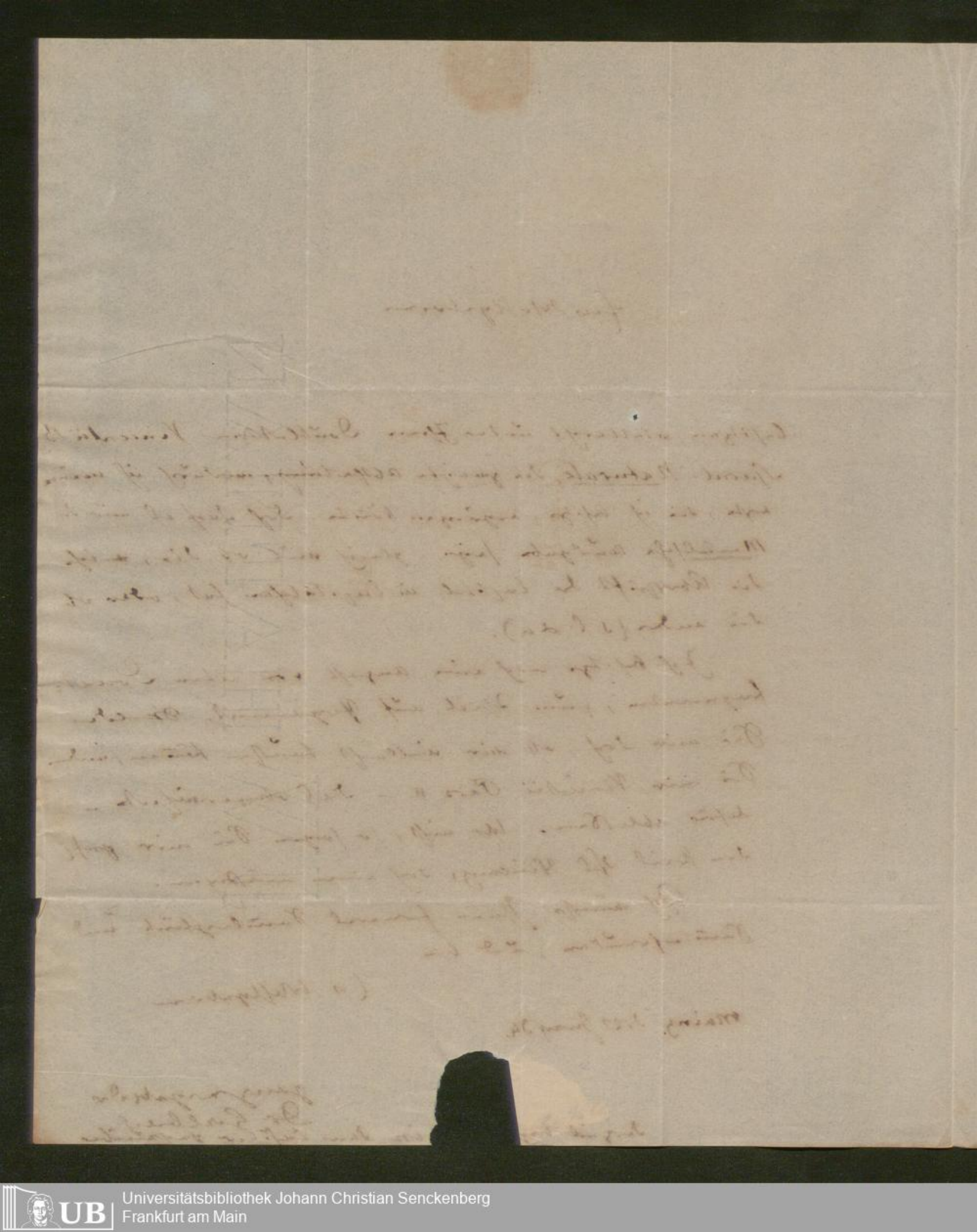
Euer Wohlgeboren

Mainz d. 27 Juny 34.

ganz ergebener
Dr Herbst

Herzst

in dem Ihnen



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Halbach, Mainz 24 Jenny to
postage 1 Sgr 6 pf

Ew. Wohlgeboren

gehorsamst vom 1. Juni ab finde ich jetzt [illegible] Rückkunft
von Wiesbaden vor. Ich sende Ihnen demnach die beige-
hörenden Documente, wofür Sie mir, ohne Zweifel
das Manuscript, Th 3 u. 4 des Specculi Natur. ed. Mendel
übermachen wollen. Ich habe zugleich einige andere
mir übersandte kleine Druckschriften beigelegt,
von denen ich nicht wüßte, daß sie irgendwelchen
Werth für Ihre Forschungen haben könnten.

Ihre gütige freundliche Erklärung werde ich, sobald
ich wieder Heimath hatten, mir zunütze machen,
und bin mit Achtung

Ihr

ganz ergebenster
Halbach

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Münster. 15 Novbr. 1821.

Lieber Oberlehrer

Gestern schreiben Sie mir wohl vergeblich und hätte mich schneller darauf gefreut, und Herr Conrector Troß müßte nach Hamm reisen gewesen wäre. Gestern ist er zurückgekommen und habe ich ihn gleich wegen Ihrer Sache gesprochen und ihm den Überschlag Ihrer Briefe übergeben. Er sagte mir, die Ursache warum er Ihnen Ihre Briefe nicht gesandt, wäre, daß er bis jetzt noch keine Gelegenheit gefunden habe. Er zeigte mir die Briefe wieder mit einem Packen zusammen gelegt da lagen, ich bat ihn darauf, sie mir zu übergeben, ich würde sie Ihnen schon zusenden. Er war damit gut zufrieden und versprach mir, sie mir sobald gesandt

gesandt

gegangen und Sonntag zu speisen. Gestern Abend
so wurde ich für Ihnen mit erster Liefe-
gelegenheit zukommen lassen, mit der Hafe-
gost wird Ihnen wohl zu Ihnen kommen,
gestern es nicht, so werde ich morgen
zu Ihnen Post gehen und ich denke immer
Dorfeld sagte mir, daß er Ihnen jetzt
geschrieben habe, und die seine Briefe kommen
ungefähr gleichzeitig würden. H. F. befindet
sich wohlauf und wohnt jetzt bei unserm
H. Steilberg auf dem alten Viehmarkt.
Weihnachten wird sehr viel zu thun
sein, sonst aber das gute Leben dort, so daß
ich jetzt in der besten Ruhe gänzlich hergestellt
bin. Mein Auge scheint aber leider
immer in demselben Zustande, trotz der
angewandten Mittel, was Ihnen die
Güte hatten, mir vorzuschlagen.
Für morgen wünsche ich Ihnen viel Glück
Fortsetzung.
F. Hasenkamp
pradd. H. Gob. Hasenkamp
d. Meyer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hassenkamp, Hanau d.d. 15 Nov
resultirt 19 Nov frc.
traudum 25 Nov. frc.
No. 20.

Dem Herrn
Doctor und Professor
Ritz
extraord. Lehrer
der Gymnasien
in
Frankfurt a/M

Hierbei sende ich Ihnen meine Lieferung
Steinhof an Soerde
H.D.K. und erbitte Ihren mit Lieferer 3/8 Ctr
wogegen Sie denselben nach richtiger
in gewöhnlicher Zeitlagerschaft Lieferung
die Kraft à Pfd Rtlr 5 Centner in 20 Tg
zahlen wollen.

Münster d. 29 Novbr 1821.

F. Hasenkamp

Wohlgeboren

Herrn G. Klotz

M. Doctor & Prof. extraord.

grossen Lowmarkt

No 149



Frankfurt am M.

151 300

Münster 29 Novbr 1821.

Euer Wohlgeboren

Gestern Abend um 25 dies. erwiderten Sie mir, daß es möglich, daß H Frost die Absendung der Briefe nicht vorgegeben hat, vielleicht und mir dann das so gut gethan hätte zu machen. Dem sey, wie ihm wolle, Ihre Briefe hat er mir 3 Tage nachher, als ich bey ihm war in einem Couvert, Briefe eingepackt, überliefert; und daran keines Empfangs Schein verlangt.

Heute erst fand sich Gelegenheit

Ihnen diese

HDK Briefe und Bücher wieg. 3/8 Centner

in Kranz à Kr. ein 20tel pCent

mit Fuhrmann Steinbrink Sache

zu übersenden, wozu ich der beste

Empfang

Empfang wünsche.

Mit aller Hochachtung

ergebenst

Ihr Ergebener

Ergebenst Diener

J. Hasenkamp

301

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hassenkamp d. 29 Nov. 1839

erhalten 2 Thlr. Sächs. resp.

Mo. 21 nächst 1 Beylage

MUNSTER

Herrn Dr. Wilhelm Klose

Med. Doctor & Prof. extraord.

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

152

302

erhalten 15 April 32 fr

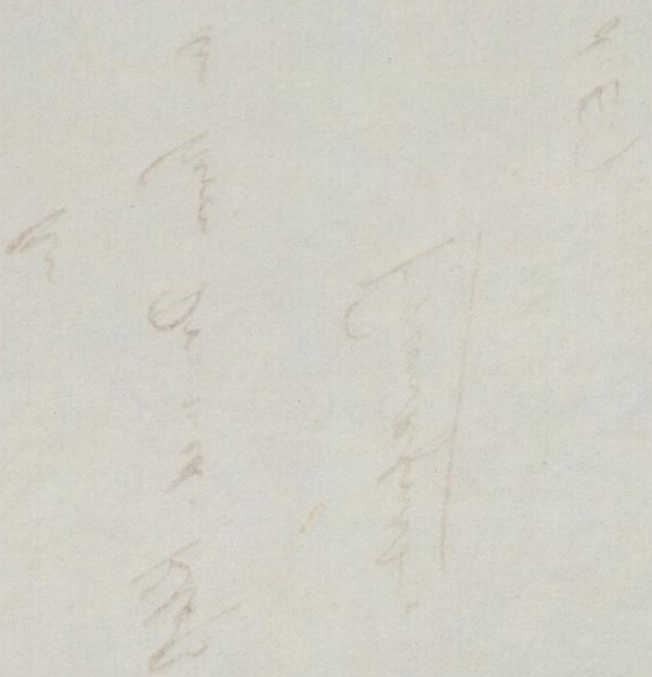
Hochgeschätzter Herr Doctor
sehr ehrw.: Br :.

Da ich eben etwas nach Frankfurt abgehen lasse, so gebe ich einen Gruss an Sie mit, und die Nachricht, dass Ihre lithographierten palaeotypischen Arbeiten ~~sich~~ jüngst in der Person des Herrn Prof. Jung, Bibliothekars in Strasburg, einen Freund mehr gefunden haben. Er wünschte sehr in Besitze eines Exemplars zu sein. Sehen Sie gef.

Nach England ist der Bericht fort. Entweder von Rom oder erst von Dresden aus erhalten Sie Antwort. Es hat keine Eile. Morgen oder reise ich ab. Eine Epistola von Ihnen erhalten Sie von meinem Buchhändler. Eine Empfehlung an Dir. Vrünel. und an Ihre Frau Gemahlin. Mit wahrer Achtung und Ergebenheit Ihr

Bern d. 15. März. 32.

Freund und Br:
Fischbacher.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An

den Herrn Dr. med. Kloß

Frankfurt.

d. E.

Mit Gruß von E. Schwartz.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

153 304

R. Hôtel de Paris. Sonntag Morgens

Verehrtester Herr Doctor.

Sie würden mich sehr verbinden, wenn Sie mir für einige Augenblicke oder bis Morgen, wo ich die Ehre wieder haben werde Sie zu sehen, den Seneca, welcher den Namen Gruterus trägt [goth. Typen], zu übersenden, und mir auf ein Zettelchen zu notiren, ob Didot in der Bibl. Specul. davon Erwähnung thue, und in welchem Bande.

Trifft Sie dieses Blatt nicht zu Hause, so will ich morgen selbst kommen, und Sie haben sich deshalb nicht zu bemühen.

Vergeben wegen meiner Bitte! Mit wahrer Hochachtung und mit br.. Ergebenheit Ihr Ferd Wachsmuth.

305

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. med. Klotz.

ergebenst.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

154

306

Sehr verehrter Herr Doctor!

Heute Nachmittag bin ich wieder angekommen in Frankfurt. Wäre es möglich, daß ich morgen von 9—11 Uhr mit Ihnen noch einige Worte wechselte, so würde ich sehr glücklich sein.

Morgen um 12 Uhr fahre ich nach Straßburg ab. Nachmittags geht es also nicht mehr.

Ich war bei den Meinigen länger als ich wollte; den 5 den März muß ich in Bonn sein; darum kann ich nicht länger säumen.

Lassen Sie morgen früh die oder das Ih-

Ihrige für den. Jedenfalls, wenn Sie nicht zu hause sein können zu der angegebenen Zeit, bitte ich mir ein paar Zeilchen aus; auch wenn Sie können, zu welcher Zeit Sie können.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Ihr

ergebenster Freund
Fr. v. Baudissin

Sehr eilig.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ihr Wohlgeboren

dem Herrn Doctor Klose.

hier

Sammlung

von seltenen

alten Druck-Ausgaben

und

Manuscripten.

Diese merkwürdige Sammlung ist im Ganzen sowohl, wie einzeln, zu verkaufen und wird Jenen, welche bis zum 1. October l. J. auf das Ganze oder auf einzelne Nummern die annehmlichsten Gebote gemacht haben, gegen baare Zahlung käuflich erlassen.

Bestellungen übernimmt J. M. Heberle, Antiquar in Cöln. Briefe erwartet man postfrei.

Cœln 1822.

Gedruckt bei J. M. Heberle, im Paffendorfer-Hofe.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Rest pro die gesandten Gemälde an Liebeck
d.d. 18 Sept 92

(Calendar, Joh. Rockef. 1486) mit d. Gemälde.

1. 285. 66. – passen Bernard Gift et Cadeaux

III. 143. 373. mit d. Interzp. neuer Lieb. Jahres 12 – ein

Balg 388. 50 –

1. 284. 58 passiert

mit neuer Post vom Vorgesetzten 6 –

1 PSALTERIUM ANTIQUUM. Sine Loco et Anno in 4to.

Eines der Erstlinge der Buchdruckerkunst und wohl für ein Produkt JOHANN GUTTENBERG'S zu halten. Die Schrift ist grob und ungleich, auch sind alle Anfangsbuchstaben im Text, so wie jene der Hauptwörter in roth und blauer Farbe beigeschrieben. Jede Seite hat 25 Zeilen und weder Signatur noch Custos. Zu Anfang steht in einer etwa kleinern Schrift: Invitatorium dnicis diebus etc. *Das Ganze, so 195 Seiten enthält, schliesst mit dem Ambrosianischen* Te Deum *und dem* Symbolum Athanasii. *Dieses höchst seltene alte Druckstück ist auf starkem, dem Pergament ähnlichen, Papier abgedruckt und noch gut erhalten. in 4to.*

2 Biblia Sacra. *Zu Ende steht:* Anno incarnationis dominice Millesimo qdringentesimo. lxxix. (1479) Ipsa vigilia Mathei apostoli. Qui in signe veteris noviqz testamenti opꝰ cum canonibꝰ evangelistarum et eor. ꝺcondantijs In laudem et gloriam sce ac individue trinitatis intemeàteqz vginis Marie impressuz in civitate Coloniensi per *CONRADUM DE HOMBORCH: admissum et approbatum ab alma Universitate Coloniensi.* Finit feliciter.

Sehr schön gehaltenes Exemplar mit breitem Rande und gemalten Initiallettern. (3 *Blätter sind etwas beschädigt und wieder ausgebessert.*) *gross folio.*

3 Biblia V. et N. Testam. Impressa Venetiis Theodorici de Reynsburch et Reynaldi de Novimagio Teutonicorum Sociorum 1478. *Eine schöne mit gemalten Initialen ausgeschmückte und sauber gehaltene, sehr elegante Ausgabe mit breitem Rande, dicker Band fol.*

4 Statuta Ecclesiae Coloniensis. Impress. per *JOH. GULDENSCHAIFF* 1478. *Gutgehaltenes Exemplar fol.*

5 Statuta Provincialia et Synodalia Ecclesie Coloniensis ab Conrado usque Walramo. *Eine ebenfalls alte Ausgabe mit einem grossen Holzschnitte und farbigten Initiallettern. (Das lezte Blatt fehlt.) Schön gehalten fol.*

6 Jois Andrea Hierononymianus. In quo Hieronimi Vitam, Facta, Dicta atque Prodiga etc Consummatus Anno Dni 1482 (sine Loco.) *Schöne und sauber erhaltene Ausgabe. folio.* 3,—

7 Durandi Rationale Divinorum Officiorum. Sine Loco et Anno. *Die Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 60 Zeilen hat. Diese Ausgabe enthält 206 Blätter; sie hat weder Signatur, Custos noch Seitenzahlen und ist eine der ältesten. Die Rubriken sind geschrieben. Am obern Rande vom Wasser gefleckt. gross folio.* 15,—

8 Jois de Turrecremata Glossa Psalterii. Argentine impressa 1485. *Schöne und sauber erhaltene Ausgabe. folio.* 4,—

9 Margarita Decreti seu Tabula Martiniana. Jmpress. Argentine 1486. *Gutgehaltene schöne Ausgabe. folio.* 3,—

10 Libri Sententiarum. IV Partes. Sine Loco et Anno. *Alte sehr schöne und sauber erhaltene Ausgabe mit zierlich gemalten Initialen, ohne Signatur, Custos etc. (Im 4ten Buch fehlt ein Blatt.) folio.* 4,—

11 Baptistae de Salis Summa Casuum utilissima. Nurembergae per A. Koberger 1488. *Guterhaltene Ausgabe. Im Text fehlt ein Blatt. folio.* 3,—

12 S. Bonaventurae in IV Libr. Sententiarum Disputata. IV Partes cum Indice J. Beckenhaub Moguntini. Lugduni impress. Jac. Sacon impensis A. Koberger 1515. *Niedliche Ausgabe in 2 Bänden; in einem etwas Wasserflecken. folio.* 3,—

13 Augustinus de Civitate Dei cum Commento. Basileae 1490 per Joan. de Amerbach. — it. de Trinitate. ib. *Schöne Ausgabe in 2 Theilen. (Etwas Wurmstich) folio.* 3,—

14 Concordantie majores Biblie etc. Basileae 1506. — it. Concordantie Biblie partium sive Dictionum indeclinabilium a Joan. de Secubia. ib J. de Amerbach etc. *Sehr schöne mit kolorirten Initialen etc. gezierte Ausgabe in 2 Theilen folio.* 4,—

IV. 27. 197. Eberhärmen? 5 ß — 310

I. 194. 236. (Basilea, Mich. Wenssler 1477/80) 15 ß —

I. 28. 73 descripsi. 5 ß —

I. 29. 88 perscripsi. 4 ß —

.....? (Basilea. Jodo Amerbach?) 5 ß

II. 205. 178 perscripsi descripsi 3 ß —

VII. 309. 250. XI. 458. 853 4 ß —

I. 168. 123. 124. perscripsi descripsi 4 ß —

VI. 181. 48 wird als 4° angesehen 5 ß —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

VII. 70. 27. — Schreibschr. 3 ₰ —
VII 70. 24. XI. Jahrh. 23 S. 25. — —
VII 70. 26 Schreibschr. 2 ₰ —

— — — Balg hog? —

IV. 46. 358 gestutzte Schreibschr. 2 ₰ 30
III. 352 1786 Schreibschr. 5 ₰ —

VIII. 30. 8 kg. 1 ₰ —
— — — (Liber Getz d. Stockstadt 1477/78) mit Schreibschr. 8 ₰ —
für sich geschrieben. alt gute Abschrift

— — — (Basler, Nicol. Kessler 1490) mit Schreibschr. 3 ₰ —
gute 12 gute Abschrift
VI. 189. 105. Balg 391. — 2 ₰ —
— — — (Cursus artis 1505 Summa d. Lucae) 2 ₰ —
Balg. 3727. — —
— — — Schreibschr. Lund 5 ₰ —
IV. 158. 775 u. 776. Schr. 775. (Venetiis 1487/91) 3 ₰ —
I. 157. 60 2 ₰
I. 158. 61. 3 ₰ —
— — —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

15 Alberti Magni in Marcum. Hagenaw impress. Henr. Gran 1503. — ej. in Joannem. ib. 1504. *Schöne Ausgabe (am Ende etwas Wurmstich.) folio.* 2, —

16 — — — Postilla super Matheum. Hagenau 1503 *(Wasserflecken.) folio.* 1, 30

17 Missale Coloniensis. Paris 1514 per Wolfg. Hopylium. impensis Fr. Birckmann Colon. *Mit vielen ausgemalten Holzschnitten. (Wurmst.) fol.* 6, —

18 Bartholomei Anglici de Proprietatibus Rerum. 1488 sine loco (fleck.) folio. 2, —

19 Vincentii Speculum Historiale. Venetiis 1494 impensis Hermanni Lichtenstein Coloniensis Agrippine Colonie. *Sehr niedliche Ausgabe mit gemalten Initialen folio.* 5, —

20 Hadriani de Trajecto Questiones de Sacramentis. Parisiis in aed. J. Badii 1516. *Gutgehalten fol.* 1, —

21 Libellus dans modum legendi abbreviaturas in utroque jure. Sine Loco et Anno. *Eine sehr alte schöne Ausgabe ohne Signatur etc. Jede Seite hat 2 Spalten. Anfangs von 38 und in der Folge von 37 Zeilen. fol.* 6, —

22 Jois de Urbach Processus judiciarius. Sine Loco et Anno. *Alte schöne Ausgabe mit gemalten Initialen fol.* 3, —

23 Dominici Nani Polyanthea Opus. Basileae 1512. *Schöngehaltene Ausgabe. folio.* 2, —

24 Duns Scoti super IV Sententiarum etc. Venetiis 1515. *Schöne Ausgabe folio.* 2, —

25 Quadragesimale Fratris Jois Gritsch. Colonie impress. per Henr. Quentel 1481. *Schön gehalten, dicker Band fol.* 5, —

26 Margarita Decreti seu Tabula Martiniana. Sine Loco et Anno. *Alter Druck mit gemalten Initialen, ohne Custos und Seitenzahlen. Ebenfalls schön gehalten. fol.* 3, —

27 Liber sextus Decretalium Basileae impressus per Mich. Wenssler 1486. *Wasserflecken, auch sind die 3 ersten Blätter der Vorrede am Rande beschädigt. folio.* 2, —

28 Opus Clementinarum. Basileae per M. Wenssler 1486. *fol.* 3, —

29 *Das teglich Brot von den Heiligen, oder Gedechtnüss von den Heiligen eines yeglichen Tages mit seiner Legend. 2 Theile. Haganaw getruckt van Maister Heinrich Gran 1522. (Wurmst.) folio.* 3, —

30 Marsilii Ficini Buch des Lebens mit vielen schwarzen und illuminirten Holzschnitten. 2 Theile. Strasb. 1508. folio.

31 Sermones Pomerii de Sanctis. II Partes. Argentine impr. J. Knoblouch, impensis J. de Ravesberch Colonienis. 1505. — *Beigebunden:* Stellarium Corone B. V. Marie. ib. 1506. *Gutgehalten fol.* 2, —

32 Nic. de Lyra in Epistolas Pauli, Actus Apostolor. etc. Sine Loco et Anno. *Sehr schön erhaltene Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, ohne Custos und Seitenzahl. Die Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 50 Zeilen hat. folio.* 4, —

33 — — — Postilla super Psalterium. Sine Loco et Anno. — ej. Expositio super Paralipomen. usque Job. (*Das lezte Blatt fehlt.*) *Beide ebenfalls schöne Ausgaben, ganz wie Nro 32; nur dass jede Spalte 52 Zeilen hat. folio.* 3, —

34 Psalterium etc. usque Libr. Machabaeor. cum Glossa Nic. de Lyra. Sine Loco et Anno. *Sehr schön gehaltene alte Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, wovon der erste vergoldet ist, ohne Custos etc. folio.* 4, —

35 Sermones de Sanctis. II—XLVII. *Anfang und Ende fehlt. Alte Ausgabe ohne Signatur, Custos etc. Die Seite hat 2 Spalten, jede von 34 Zeilen. Gutgehalten. folio.* 3, —

36 Jois Nyder Preceptorium Divine Legis. Argentine per Jeorium Husner ydus Februarii Anno etc. lxxvj. (1476.) *Schön gehalten in folio. In der Schlussschrift dieses Werkes steht folgende Stelle:* Non pennis ut pristi quidem. sed literis sculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nempe indagine etc. 8, —

37 Henr. de Primaria Preceptorium Egregii. Sine Loco et Anno. *Die Seite hat 2 Spalten und jede 35 Zeilen, ohne Signatur, Custos etc. Die Papierzeichen sind ein sitzender Papst mit dem Schlüssel, theils ein Schlüssel allein, theils der Ochsenkopf mit Sternkreuz. Schön gehalten. folio.* 8, —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

J.a. 1.297.522

M. 35. 72. mit 1506 fortsetz. 3.—

M. 35. 75.

———(Colonia, Zoll Lyskr. 1484/5) Absetzg 4.

Balg. 339——

]——(Colonia, Zoll Lyskr. 1484/5) Absetzg 3 4.—

(Argentorati, Gr. Schatzr 1479/80) 4.—

Balg. 385?——

??? Balg. 375.——

1.21.20 Absetzg, 8 4.—

Balg 381?——

———(Schatzmeister 1495) 9 4.—

1 1 ? Geschäftsbücher-Manuel des Detail-Magazins von 1790/800
Manuel-Journal des Detail-Magazins 1798/1800
Baly. 353. — 2. 50. 5. —

1. 49. 838 passirt obsolet 2. —
Baly 367 — —

1. 41. 179 passirt obsolet 3. —
Baly. 351. — —

1. 162. 92 Baly. 361. — 4. —

II 188-93 passirte obsolet 5. —
Baly 356. —

III. 380. 340 4. —

VI. 197. 163 & 167 passirte obsolet 2. —
VI. 198. 171. Baly 352 — —

Colonial. Jalo. Manuel. 1757 obsolet 8. —
Baly. 360. 3. 46

III. 138. 340
1. 49. 244 Baly. 350. 4. 20 9. —
1. 50. 249
1. 58. 309 Augustini 1796. — 1793 obsolet Manuel 3. —
Baly. 378 — —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

45 38 Jac. de Voragine Legenda Sanctorum sive Longobardica Historia. Sine Loco et Anno. *Die Seite hat* 2 *Spalten von* 45 *Zeilen,* 2 *Blätter sind beigeschrieben. folio.* 4, —

46 39 Sermones Thesauri novi de Sanctis. Impress. Argentine per Mart. Flach 1493. *An den ersten Blättern ist der breite Rand oben ausgeschnitten. fol.* 1, 30

48 40 Thome de Argentina Scripta super quatuor Sententiarum. Argentine per Mart. Flach 1490. IV Partes *Schöne mit gemalten Initialen geschmückte Ausgabe. (Der Einband ist mit messingenen Verzierungen versehen.) dicker Band folio.* 3, —

49 41 Sermones Meffreth alias Ortulus Regine Pars Hyemalis et Estivalis et ej. Sermones de Sanctis. Basilee impress. per Nic. Kessler 1488. III Partes. *Gut gehaltene Ausgabe. dicker Band folio.* 3, —

52 42 Durandi Rationale Divinorum Officiorum. Nuremb. per A. Koburger 1481. *Schöne und gutgehaltene Ausgabe; zu Anfang etwas Wurmst. folio.* 5, —

53 43 Duns Scoti super IV Sententiarum cum Conclus. H. à Gorichen. Venetiis 1506. *Sehr schöne Ausgabe in* 2 *Bänden folio.* 4, —

54 44 Homilie Doctorum omnium de Sanctis. II Partes. Bas. 1516 Froben. — Petri Lombardi Sententiarum Textus. ib. folio. 2, —

55 45 Thomae Aquinatis Questiones de Potencia Dei. Sine Loco et Anno. (Colonie Arn. Therhoernen circa 1470.) *Sehr schöne, wie neu gehaltene Ausgabe. Jede Seite hat* 2 *Spalten von* 40 *Zeilen. folio.* 8, —

58 46 Astesani Summa de Casibus. Venetiis 1478 per J. de Colonia et J. Manthen de Gherretzem. *Niedliche sehr schöne Ausgabe, wie neu gehalten. dicker Band folio.* 8, —

59 47 Bernardi Casus longi super V Libris Decretalium. Argentine impress. 1493. — it. Casus breves Decretalium Sexti et Clementinarum. ib. — it. Casus longi. Sexti etc. III Partes. *Schöne und sauber gehaltene Ausgabe. dicker Band folio.* 3, —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

30 Marsilii Ficini Buch des Lebens mit vielen schwarzen und illuminirten Holzschnitten. 2 Theile. Strasb. 1508. folio.

36 31 Sermones Pomerii de Sanctis. II Partes. Argentine impr. J. Knoblouch, impensis J. de Ravesberch Coloniens. 1505. — *Beigebunden:* Stellarium Corone B. V. Marie. ib. 1506. *Gutgehalten fol.* 2, —

37 32 Nic. de Lyra in Epistolas Pauli, Actus Apostolor. etc. Sine Loco et Anno. *Sehr schön erhaltene Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, ohne Custos und Seitenzahl. Die Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 50 Zeilen hat. folio.* 4, —

38 33 — — — Postilla super Psalterium. Sine Loco et Anno. — ej. Expositio super Paralipomen. usque Job. (*Das lezte Blatt fehlt.*) *Beide ebenfalls schöne Ausgaben, ganz wie Nro 32; nur dass jede Spalte 52 Zeilen hat. folio.* 3, —

39 34 Psalterium etc. usque Libr. Machabaeor. cum Glossa Nic. de Lyra. Sine Loco et Anno. *Sehr schön gehaltene alte Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, wovon der erste vergoldet ist, ohne Custos etc. folio.* 4, —

40 35 Sermones de Sanctis. II—XLVII. *Anfang und Ende fehlt. Alte Ausgabe ohne Signatur, Custos etc. Die Seite hat 2 Spalten, jede von 34 Zeilen. Gutgehalten. folio.* 3, —

41 36 Jois Nyder Preceptorium Divine Legis. Argentine per Jeorium Husner ydus Februarii Anno etc. lxxvj. (1476.) *Schön gehalten in folio. In der Schlussschrift dieses Werkes steht folgende Stelle:* Non pennis ut pristi quidem. sed literis sculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nempe indagine etc. 8, —

42 37 Henr. de Primaria Preceptorium Egregii. Sine Loco et Anno. *Die Seite hat 2 Spalten und jede 35 Zeilen, ohne Signatur, Custos etc. Die Papierzeichen sind ein sitzender Papst mit dem Schlüssel, theils ein Schlüssel allein, theils der Ochsenkopf mit Sternkreuz. Schön gehalten. folio.* 8, —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I. 308. 212. IV. 295. 212 — Balg 357. — — 3. 314

I. 155. 42 — 4 —

III. 352. 1780 Balg. 335 — — 4 —

— — — (ad. II. 429. 75) Roman Adam Bat. 1671. cinct 8 — (Neapoli, Sixt. Riess. N. 6.) Balg 336. — —

II. 189. 94 Balg 338 — — gestirtes Tartan 4 —

(Roman?) (Norimberg. Aut. Koburger 1481. in 4.) (Basileae, J. Amerbach 1481. in 4.) Pappband Beyser 12 —

IV. 1593 — cinct 6 — Schwarzgrund mit Pressung Balg 362. — —

III. 23. 29 Balg. 337. — — 4 —

I. 292. 120 (Cursus ecclesiasticus) 4 —

I. 284. 61 passende Schrift 10 Kr. —

— — — (cf. I. 261, 44 nota) Daly 366? — — 5 Kr. —

I. 292. [illegible] Schrift 5 Kr. —

6 Kr. —

III. 333. 1624 Daly 380a — Schrift 4 Kr. —

III. 366. 1888 Schrift 6 Kr. —

IX. 291. 1363b 4 Kr. —

III. 24. 33 4 Kr. —

I. 173. 134 5 Kr. —

I. 177. 175 Schrift

I. 293. 103. IV. 274. 103. IV. 35. 274 Schrift 4 Kr. —

IV. 47. 374 cf. 375 cf. IX Stadt Posten graviert 4 Kr. —

—

57 Roberti Carazuli de Licio de Timore Judiciorum Dei. Coloniae impress. 1478. *Mit gemalten Initialen. folio.* 8,—

58 Prima Pars Abbatis super IIm Decretalium Libr. Coloniae impensis Joan. Koelhof de Lubeck 1477. *Im Innern sind einige Blätter ausgerissen. gross fol* 1,—

59 Joan. de Vanckel, Summarium Clementinarum. Colonie impress. per Joan. Koelhof 1484. folio. 3,—

60 Elucidatio S. Bonaventure in tertium Librum Sententiarum. *Schöne Ausgabe ohne Druckort und Jahr.* (Venetiis circa 1477.) folio. 5,—

61 Petrus de Palude in quartum Sententiarum. Impressum Venetiis 1493. folio. 3,—

62 Guidi de Bayso Archidiaconus. Venetiis 1495 Andr. Torrisani. *Eine wie neu erhaltene Prachtausgabe mit schönen Initialen, dicker Band, woran oben eine Kette hängt. gross folio.* 6,—

63 Sexti Libri Decretalium Compilatio illustrata locubrationibus etc. Gieronimi Clarii. Venetiis 1491. *Ein ebenfalls schön erhaltenes Prachtwerk, dessen erste Seite besonders mit Malereien und Goldverzierungen ausgeschmückt ist. gross folio.* 3,—

64 Angeli de Clavasio Summa Angelica. Spire impress. 1488. *Gut erhalten. dicker Band folio.* 3,—

65 Homeliarius Doctorum Hieron. Ambros. Origenes. Alcuin. Chrisost. Beda. Augustin. Gregor. etc. Basileae 1493. *Das Titelblatt ist mit den illuminirten Abbildungen dieser Kirchenlehrer verziert. — Beigebunden ist:* Opus Epistolarum S. Bernardi. Basil. 1494. *Beide Werke sind sehr schön erhalten. dicker Band folio.* 1,14=

66 Molitoris Tabula super totam Summam Venerab. Anthonini. Colon. 1484. *Sehr schönes Exemplar, noch wie neu, dicker Band folio.* 3,—

67 Biblia cum Concordantiis et Terminorum Hebraicorum interpretationibus 1489 sine Loco. *fleckigt. dicker Band folio.* 3,—

68 Concordantia Bibliorum. Nuremb. 1485. *Gut erhaltene dicker Band gross folio.* 1, —

69 Summa Thomae de Aquino prima Pars 2da Partis. Venetiis 1497 per Joh. Rubeum. — ej. 3tia Pars cum Additiones. Venetis per Bernard de Tridino 1486. *Beide vortreffliche und schön erhaltene Ausgaben in einem Bande folio.* 3, —

70 Petri de Aquila Sectatoris nobil. subtilissimi Joan. Scoti Doctrinarum Libr. hos Sententiarum IV quisquis enixe relegeris etc. Spire 1480 per Petr. Drach. *Gut-erhaltene Ausgabe. Einige Blätter sind verbunden, auch fehlen einige, schwerer Band gross folio.* 3, —

71 Ant. de Butrio Lectura. Venetiis 1485 per Bernard. de Novaria. Beigebunden: Lectura Francisci de Zabarellis. Venetiis 1481 per Joan. de Selgenstadt, Allemann. *Zwei vortreffliche Ausgaben. Am breiten weissen Rande etwas vom Wasser angegriffen. schwerer Band gross folio.* 5, —

72 Modus legendi Abbreviaturas in utroque Jure sive Processus Jure. Argentine 1490. folio. 1, 30

73 Johannes Andree super Arboribus consanguinitatis. Impressus Nurimberge 1478. per Frid. Creuszner. *Guterhaltene Ausgabe mit 3 grossen Holzschnitten. in folio.* 5, —

74 Sermones Thesauri novi de Tempore. Argentine 1484. *Die beiden Endblätter sind etwas beschädigt. dicker Band in folio.* 3, —

75 Summa Pisani cum Supplemento que alias Magistrutia seu Pisanello appellatur. 1483. sine Loco. *Niedliche und schön gehaltene Ausgabe in folio.* 4, —

76 Petri Brixiensis Repertorium Pars II. Patavii 1480 Per Joan. Herbort de Silgenstadt. *Schöne Ausgabe mit gemalten Initialen, wovon aber die erste ausgeschnitten ist. Schwerer Band gross folio.* 3, —

77 Jois Januensis Catholicon. Lugduni 1514. *Niedliche und sauber gehaltene Ausgabe. folio.* 3, —

78 Petri Comestoris Scholastica Historia. Argentine 1515. *Gutgehalten. folio.* 2, 30

S. 316

III. hh. 295		4 —
III. 231. 930.		
III 20. 12	grosses Schreib	4 —
— — —		6 —
III. 162. 492		
I. 44. 194		2 30
II 182. 64	kleines Schreib	6 —
I. 26. 59	kleines Schreib	4 —
— — —	(Colonia, Zell = Lyskirchen ?)	4 —
II. 371. 45°	332 Belg. 2. 12	3 —
— — —		— —
VI. 76. 44.		3 —

VIII. S. 642 — 2,—

II. 186. 83 — Daly passim 3 hg 2 — 5,—

I. 24. 45 — Daly. 379. — 4,—

I. 35. 133 — passim Daly 379 — 5,—

I. 335. 435 — passim

(1478. passim fol. 118 = 162.)

IV. 101. 236 (Mumming. Alb. Kumar 1484?) — 6,—

III. 203. 877.

III. 71. 336 (Hyam, Comes 1471. Denis 2687) — 8,—

I. 321. 341. 18. 223. 341

? ? ?

III. 119. 254 (ep. hugo de Argentina?)

79. Ant. Cocceji Rapsodie Historiarum posterior Pars. In aedibus Ascensianis 1513. *Gutgehalten folio.* 2,—

80 Henrici Herp Speculum decem Preceptorum. Nuremb. per A. Koburger 1481. *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. folio.* 1½—

81 Historia Scholastica. Argentine per J. de Greningen et Heinr. de Jngviler. 1483. *Schön und gutgehalten. fol.* 1½—

82 Fasciculus Temporum omnes antiquorum Cronicas complectens. Argentine per J. Prys 1488 cum figuris. *Gutgehalten. folio.* 5½—

83 De Vita, Verbis et Exemplis Sanctorum Patrum. IV Partes. Sine Loco et Anno. (Coloniae per Ulrich Zell circa 1470.) *Zu Anfang steht:* Incipit Prologus in vitas Sanctorum. Patrum. *Am Schlusse:* Pars quarti libri. xiij. de hospitalitate explicit foeliciter. *Jede Seite hat 2 Spalten von 41 Zeilen und weder Custos noch Seitenzahlen. Gutgehalten. fol.* 8½—

84 Wenceslai Brack, Vocabularius Rerum. — Brevia de Modo Epistolandi. — Hugonis de sancte Victoris Didascolon. Sine Loco et Anno. *Mit altteutschem Wortregister. Gutgehalten. fol.* 6,—

85 Papias. Impressum Venetiis per Andream de Bonetis de Papia. Anno D. 1485. *Ein wissenschaftliches Lexikon mit zierlich kolorirten Initiallettern. Schön gehalten. fol.* 1½—

86 *Formulare und Tütsch Rhetorica.* 1492 *ohne Druckort.* *Schöne altteutsche gutgehaltene Ausgabe. folio.* 6,—

87 *ALBERTI MAGNI* Liber de Muliere Forti. Impress. Coloniae per Henr. Quentel 1499. *Sehr niedliche Ausgabe mit kolorirten Initialen. Gutgehalten in 4to.* 3½—

88 *ALBERTI MAGNI* De Secretis Mulierum Sine Loco et Anno. *Alte Ausgabe ohne Custos und Seitenzahl. Gut gehalten in 4to.* 6,—

89 — — — Compendium Theologiae Veritatis. Impress. Venetiis per Christoph. Arnoldum Allamannum. Anno 1476. *Niedliche und gut gehaltene Ausgabe. in 4to.* 6,—

90 Nicolai Angeli de Re Rustica Catonis, Terentii Varonis, Junii Moderati, Columellae et Palladii Impressa Florentiae Philippi Juntae Anno 1515. *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. in 4to.* 3,—

91 Guillerini Postilla. Impressa Colonie per me Henr. Quentel Anno 1497 *Gutgehalten in 4to* 2,—

92 Alberti Magni Summa de laudibus Marie. Colonie per H. Quentel 1502. — Raymundi Sebundi Viola anime. ib. 1501 c. al in 4to. 1,—

93 Joan. de Paltz Celifodina cum Supplemento. Lipzig 1515 per Mart. Lantzperg. Schöngehalten 4to. 1,—

94 Divi Hieronymi in Vitas Patrum percelebre Opus oculos mortalibus celumque aperiens. Lugduni 1512. in4to. 1,—

95 Ludovici de Prussia Trilogium Anime. Nuremb. 1498 per A Koberger. (*Die Endblätter sind etwas vom Wasser angegriffen*) *in 4to.* 1,—

96 Bapt Trovamalae Rosella Casuum. Venetiis 1499 per Paganinum de Paganinis. *Niedliche Ausgabe. 8vo.* 1,—

97 Psalterium. Impressum Colonie per Mart. de Werdena 1508 in 8vo. —,30

98 Boetii de Philosophiae consolatione. Florentiae 1507. 8. 1,—

99 *Der Psalter Davids lateinisch mit alttentscher Uebersetzung. Getruckt zu Basel durch Michel Furter* 1503. 4. 2,—

100 Bonini Mombritii de Dominica Passione Libri sex heroico carmine conscripti Impress. Liptzigk per J. Thanner 1499. — Marsilius Ficinus de triplici Vita. (*Ohne Druckort und Jahr.*) — Jodoci Isennachensis Breviarium Dialecticum. Impress. Erphordie per Wolfg. Schenken 1500. in 4to 2,30

101 Flavii Josephi de Imperatrice Ratione, deque inclyto septem Fratrum Macabaeorum, ac fortissimae eorum Matris divae Salomonae Martyrio Liber, a D. Erasmo Roterodamo diligenter recognitus etc. Coloniae 1506 typis Euchar. Cervicornus. *Seltene Ausgabe mit 15 grossen Holzschnitten, welche die Leidensgeschichte dieser heil. Martyrer, so wie das Uebertragungsfest der heil. Reliquien nach Köln am Rhein unter dem köln. Erzbischofe* Reginoldus *im Jahr* 1164, *darstellen. Schön gehalten. 4to* 12,—

Eini

VII. 21. 100

— — —

VI. 350. 21 Daly h 37 — — 1 —
VI. 348 h

VII. 188. 501.

VII. 301. 207. 501. 449. 206 passirt 1 —
Daly h 34 —

II. 225. 294 Daly h 12 — 1 30

III. 450, 246 passirt 1 —
Daly h 11 —

— — — Daly h 10 — Eini — 30

VII. 10. 24 Daly h 11 — Eini — 30

I. 259 532 D.a. passirt 1 30
Daly h 18 — —

I. 493. 224 N

I. 378. 7

— — — wenn der Titel d. 1. Satz wegfällt

1. 55b. 226

1. 11. 61. pasture

1. 361. 73.
1. 363. 98

1. 47. 224. Linn

VI. 59. 279. 280

pastures

(Calla auct 1810.)

102 Virgilii Georgicorum Liber cum Commentario H. Torrentini. Colonie 1507 Quentel. — Herm. Buschii in artem Donati de octo Partibus Orationis Commentarius. Colonie impress. per Henr. Nussiensem 1509. — Antonii Mancinelli Vocabularius sive Carmina de floribus Nominum etc. Impress. Daventrie per Jac. de Breda 1505 in 4to.

103 Sancti Vincentii Sermones. II Partes. Lugduni impress. per Joh. Schwab alias Cleyn 1499. *Niedliche Ausgabe mit kolorirten Initialen. in 4to,*

104 Roberti de Licio Sermones de laudibus Sanctorum. Impress. Antverpie per Ger. Leeu 1490. *Niedliche Ausgabe mit kolorirten Initialen. in 4to.*

105 Sancti Bernardi Liber Floretus sive Carmina de virtutibus etc. cum Commentario. (*Ohne Druckort und Jahr.*) *Beschädigt, besonders das erste Blatt.* — Libellus de modo confitendi et penitendi. — Stella Clericorum. Impress. Daventrie per Rich. Paffraet 1494. — Liber Faceti docens mores hominum. ib. 1496. (*Wasserfl.*) *in 4to.*

106 Regimen Sanitatis Salernitanum. Impress. Argentine 1491. in 4to.

107 Sequentiarum usus in Officio Misse luculenta interpretatio. Impress. Argent. per J. Knoblouch 1513 in 4to.

108 Homelie quadraginta B. Gregorii. Impress. Antverpie 1509 per Th. Martini Alestonsem. in 4to.

109 Ordinarius Missarum secundum majorem Ecclesiam Coloniensem. Impress. 1486. in 8vo.

110 Ordo infirmum inungendi communicandi, mortuumque sepeliendi juxta morem Carthusiensis Ordinis. Impress. Colonie (sine Anno). — Vita Sti Brunonis. ib. — Sermo Petri Dorlandi de mystica significatione habitus seu indumentorum Carthusiensis Ordinis. ib. 12.

111 Confessionale Anthonini. Impress. Parisiis per P. le Dru 1501. — Guillermus Parisiensis de septem Sacramentis. — Jois de Lapide Resolutorium Dubiorum circa celebrationum Missarum. 12.

112 Der rechte wech zo d'Evangelischer volkomenheit. durch eynen erluchten frundt gotz. gefuecht up die articulen des heiligen gelouvens und up dat Pater noster. *Gedruckt tzo Coellen up der Burchmauren Anno* 1531. 1, —

113 Spiegel der Evangelischer volkomenheit, wie der minsch durch syns selffs vertzyen sich zo Got keren und syns hertzen reynicheit und vereinung mit Got, erlangen mach. *Cöllen gedruckt up dem Aldenmart tzu dem Wildenmann bi Jaspar van Gennep* 1536 *in* 12. 1, —

114 Van einen heimlichen kurtzen wech zo der volkomenheit. it. Die rechte straiss zo got, eb. in 12. 1, —

Manuscripte.

108 115 Joan. Andree Apparatus super Clementinas. *Guterhaltenes Manuscript auf Pergament aus dem XIII. Jahrhundert, mit antiken Figuren gross fol.* 10, — 10, —

109 116 Hye fahet sich das Ewangelia Buch darynnen findet man alle Episteln etc. *Altteutsches schön erhaltenes Manuscript auf dickem Papier. dicker Band folio.* 8, — 8, —

110 117 Jus Canonicum. *Schönes Manuscript auf Pergament aus dem XII. Jahrhundert mit grossen Initialen. fol.* 15, — 15, —

111 118 *Ein sehr schön auf Pergament geschriebenes und mit vielen grossen goldenen Initialen und einem Kalender verziertes Chorbuch. in folio.* 10, — 10, —

119 Hyr beghynnet Sante Franciscus Leven also alst de Ersame Vader Bonaventura vergaddert hevet. Gescreven in den Jaer unses Heren M° ccc° un lxxxix. *Sehr schön gehaltenes altteutsches Manuscript auf Pergament, 248 Seiten stark in folio.* 16, —

120 Sermones S. Bernardi. *Manuscript auf Pergament aus dem X. Jahrhundert, mit zwei grossen Bildern und einer Vignette in Goldgrund, vorstellend: Die heilige Jungfrau mit dem göttlichen Kinde auf einem Throne sitzend, ihr zur Seite der H. Bernard und am Fusse eine kniende Klosterfrau. — Die Verkündigung Mariä; Adam und Eva; Christus am Kreuz von den Seinigen umgeben und die Auferstehung des Heilandes. 478 Seiten stark in folio.* 24, —

121 Missale. *Altes Manuscript auf Pergament, aus der Burgkapelle des Schlosses Drachenfels auf dem Siebengebürge am Rhein. Im Kalender finden sich Geburts- und Todes-Notizen der Familie von Drachenfels vom Jahr* 1255 *an beigeschrieben. Mit verschiedenen antiken Initiallettern in Goldgrund. Vom Gebrauch befleckt. Schwerer Band in folio.* 15 —

122 Statuta et Consuetudines Ordinis Cartusiensis. *Altes schön gehaltenes Manuscript auf Pergament. in 4to* 6 — 6 —

123 Liber de illustribus Viris Ordinis Canonicorum Regul. Capituli Windesem 1478. — De Stimulo Amoris. III Partes. — Mafei Vegi de Felicitate et Miseria Dialogus. *Schön gehaltenes Manuscript auf dickem Papier. Beigebunden sind noch mehrere andere alte geschriebene Abhandlungen von* 1453 *etc. worunter eine:* De Passagio Terre Sancte. *dicker Band folio.* 8 — 3 —

124 Privilegia Congregationis Bursfeldensis *Schön erhaltenes altes Manuscript auf dickem Papier. folio.* 3 — 2 —

125 H. de Goriken, Prof. Colon., in Summam Divi Thomae. *Fein geschriebenes und schön erhaltenes Manuscript vom Jahr* 1448 *auf dickem Papier. folio.* 4 — 3 —

126 Statuta antiqua et nova Ordinis et Monasterii S. Antonii Viennensis. *Altes gutgehaltenes Manuscript auf dickem Papier folio.* 4 — 2 —

127 Jois Nyder Praeceptorium Divine. *Altes guterhaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio.* 1 — 2 —

128 Jois Segenii Polyanthea Philosophica cum ejusd. Vita 1505. *Gutgehaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio.* 2 — 2 —

129 Opuscula quest. Casualium fris Johis ord' pdicator. 1463. Beigebunden: Opuscula Arnoldi de Unkelbach 1455. *Zwei saubere Manuscripte auf dickem Papier. starker Band. folio.* 6 — 4 —

130 Galli, Abbas Cisterciensis, Liber Malogranatum. *Sauberes Manuscript von* 432 *Seiten, halb Pergament und halb Papier. Aelter wie obiges. starker Band gross folio.* 9 — 9 —

131 Biblia Sacra Hebraica V. Test. *Ein altes sehr gut erhaltenes Manuscript auf Pergament, enthaltend 524 Blätter von 2 Fuss Höhe, 1¼ Breit. Jede Seite besteht in 3 Spalten mit Randglossen. Dieses höchst seltene Werk ist sehr schön und zwar durchaus in schwarzer Dinte geschrieben von* Nathan, *Sohn des Rabbi Moyses, zu Cordova im Jahr* 999. *Zwei schwere Bände.* 150,—

132 Excerpta Fratris Tilmanni de Bonna, Monachi Lacensis, que appellantur Alvearius. *Fein und sauber geschriebenes Werk auf Papier und Pergament von 440 Seiten vom Jahr 1504 in 4to.* 2,30 2,30

133 Catalogus Cardinalium, Archiepiscoporum, Episcoporum, Abbatum etc. Ordinis Cartusiensis. *Sauberes Manuscript aus dem 16 und 17. Jahrhundert. in 4to.* 2,30 2,—

134 Aegidii Gelenii Libri IV. de Admiranda sacra et civili Magnitudine Coloniae Claudiae Aug. Agrippinensis Urbis. *Sauberes Manuscript auf Papier. in 4to.* 3,— 1,—

135 We sich der crancke Mynsche ynendichen ind vursichtlichem zo dem Tode sal bereiden. *Altteutsches Manuscript auf Papier. 8vo.* 1,30 1,30

136 Diss ist die Konst die da lernt den Menschen wie er sich an syme lesten Ende so er von dieser Wernde scheidet halden sal etc. *Altteutsches Manuscript auf Papier. 8vo.* 2,— 1,—

137 Itinerarium *oder Reise von Mosheim nach der grossen Karthaus in der Schweiz.* 1659. *Manuscript auf Papier. in 8vo.* 2,— 1,—

138 Exercitium inflammativum desiderii animae devotae de XIII radicibus amoris. 1440. — Tractatus divinae et occultae Mysticae Sapientiae. Ex Carthusiae Herbipolensis. *Zwei saubere Manuscripte auf Papier in einem Bande in 4to.* 2,30 2,—

139 Provinciae Alemanniae inferioris Status ab Anno 1520 usque 1653. — Origo et Fundatio miraculosa Domus Montis S. Salvatoris prope Erfordiam. — *Leben Johannes Hagen sunsten de Indagine, nebst* 6,— 6,—

andern historischen Notizen die Karthaus zu Erfurt betreffend. — Origines omnium Carthusiarum, c. al. Verschiedene saubere Handschriften in einem Bande in 4to.

131 140 Summula Poenitendi. 1427. — Jois Gersonis, Argumenta contra Judaeos, Epistolae etc. nebst andern alten Abhandlungen. Gutgehaltenes Manuscript auf Papier in einem Bande in 4to. 2. 36 / 2 4 —

132 141 Sermones super Orationem Domin. Gutgehaltenes Manuscript auf Pergament und Papier in 4to. 1 4 — / 3 4 —

133 142 Diadema Marie de Vita, Conceptione et Dignitatibus eius. — Super Missus Angeli Gabrielis etc. — De Observatione Horarum Canonicarum. — Soliloquium Bonaventure de IV. Exercitiis. Nebst andern alten Abhandlungen. Gutgehaltenes Manuscript auf Pergament und Papier in 4to. 5 4 — / 5 4 —

134 143 Conradi de Ebroco Sermones. Explic. Anno 1396. Sauber gehaltenes Manuscript auf Papier in 4to. 3 4 — / 3 4 —

135 144 Breviarium Romanum. Sehr niedliches Manuscript auf Pergament mit Kalender, schönen goldenen Initialen und Verzierungen. (Einige Blätter sind durch den Gebrauch befleckt.) dicker lederb. mit messingener Einfassung. in 16to. 5 4 30 / — 4 —

136 145 Die Ghetiden van onser liever Vrouwen. Schönes altteutsches Manuscript auf Pergament mit goldnen Initialen und Verzierungen. Gutgehalten in 16to. 5 / 3 4 —

137 146 Diurnale. Altes schönes Manuscript auf Pergament, mit Choral-Noten. (Vom Gebrauch befl.) dicker Band in gross 4to. 6 / 3 4 —

121 147 Explanatio super X Precepta. — De preciosis Vestibus. — Epistola B. Bernhardi. — Speculum Peccatorum. — Epistola Eusebii de obitu gloriosi Jheronimi. — Breviloquium S. Bonaventure. — Contra falsitatem Talmuth. — De utilitate Sciencie. — Nicolai Gauwer de Superstitionibus in Studio Heidelburgensis. — Vita S. Judoci, cum aliis Tractat. Gutgehaltenes altes Manuscript von verschiedenen Schreibern. dicker Band in 4to. 1 4 — / 6 4 —

8₄ — 148 Heures à l'usage de Rome, imprimées à Paris 1522. *Ein lateinisches auf Pergament gedrucktes Gebetbuch aus der Verlassenschaft des Maltheser - Ritters Philippe de Villers † 1534. mit einem Kalender und 13 niedlich gemalten Bildchen und mit Gold etc. kolorirten Initialen, nebst 2 Wappen. Einige Blätter sind vom Gebrauch beschmuzt. 8vo.*

100₄ — 149 *Eine auf fein Pergament schön geschriebene lateinische Bibel. Die Initialletteren sind mit feinen Miniaturbildchen und andern Goldverzierungen ausgeschmückt. fol.*

30₄ — 150 Eine merkwürdige und schön erhaltene Sammlung auf Pergament geschriebener Päbstlichen Bullen, den Minoriten-Orden etc. betreffend, aus dem 13ten bis 17ten Jahrhundert. (Ohne Sigillen.)

A.) Von INNOCENTIUS IV. 33 *Stück aus den Jahren* 1243, 1244, 1245, 1246, 1247 *und* 1249.

B.) „ ALEXANDER IV. 28 *Stück aus den Jahren* 1255, 1256, 1257, 1258, 1259, 1260 *und* 1261.

C.) „ CLEMENS IV. 10 *Stück aus den Jahren* 1265 *und* 1266.

D.) „ NICOLAUS III. *Eine vom Jahr* 1279.

E.) „ MARTINUS II. dictus IV. 4 *Stück aus den Jahren* 1281 *und* 1283.

F.) „ NICOLAUS IV. 2 *Stück aus den Jahren* 1288 *und* 1289.

G.) „ BONIFACIUS VIII. 4 *Stück aus den Jahren* 1295, 1296 *und* 1300.

H.) „ JOHANNES XXII. 8 *Stück aus den Jahren* 1317, 1318, 1319, 1321, 1325 *und* 1334.

I.) „ BENEDICTUS XI. *Eine vom Jahr* 1335.

K.) „ CLEMENS VI. *Eine vom Jahr* 1343.

L.) „ CALISTUS III. *Eine vom Jahr* 1455.

M.) „ SIXTUS IV. 2 *Stück vom Jahr* 1471 *und* 1479

N.) „ JULIUS II. *Eine vom Jahr* 1505.

O.) „ PAULUS V. *Eine vom Jahr* 1608.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

322

Rôtier à Poitiers de Rome, imprimeur à Paris chez [illegible]

Ein lateinisches auf Pergament geschriebenes Gebetbuch aus der Verlassenschaft des Bischofs Philippe de Villars † 1651 mit ganz, 2 ganz und 13 ziemlich gemalten Bildchen und mit fast ohne kolorierten Initialen, nebst 2 Wappen. Einige Blätter sind vom Gebrauch beschmutzt. 8vo.

149 Liber auf Pergament schön geschrieben [illegible] liche Gebet. Die Initialbuchstaben [illegible] Blumenarabesken und andern Goldverzierungen [illegible] schmückt. fol.

150 Eine merkwürdige und schön erhaltene Sammlung auf Pergament geschriebener Päbstlichen Bullen, den Minoritenorden etc. betreffend, aus dem [illegible] Jahrhundert. (Ohne Titel.)

A.) Von INNOCENTIUS IV. [illegible]

B.) " ALEXANDER [illegible]

C.) " CLEMENS IV. [illegible]

D.) " NICOLAUS [illegible]

E.) " MARTINUS [illegible]

F.) " NICOLAUS [illegible]

G.) " BONIFACIUS [illegible]

H.) " JOHANNES [illegible]

I.) " BENEDICTUS [illegible]

K.) " CLEMENS [illegible]

L.) " CLEMENS [illegible]

M.) " SIXTUS [illegible]

N.) " [illegible]

O.) " [illegible]

156

323

Sammlung

von seltenen

alten Druck-Ausgaben

und

Manuscripten.

Diese aus 120 Bänden in folio, 26 in Quarto und 10 in Octavo bestehende merkwürdige Sammlung ist im Ganzen zu verkaufen. Sollte indess bis zum 1. Jänner 1822 darauf kein annehmliches Gebot eingehen, so werden die darin enthaltenen Werke einzeln um die beigesezten Preise (den Rthlr. zu 60 Stüber Clevisch) erlassen.

Bestellungen übernimmt in

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

fol. a/5 a. b.

— — — — Oeconomi. I. 28. 73

— — pastoris. 1. 29. 88

noch nicht genau bekannt: IV. 27. 197.

Oeconomi. III. 352. 1786

!!!

pastoris Oeconomi. II. 205. 178

— — —

VII. 309. 2/6 a. 1. 458. 953

Durandi Rationale Divinorum Officiorum. Sine Loco et Anno. *Jede Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 60 Zeilen hat. Diese Ausgabe enthält 206 Blätter; sie hat weder Signatur, Custos noch Seitenzahlen und ist nach der Mainzer von 1459 die älteste. Die Ueberschriften sind geschrieben. Am obern Rande vom Wasser stark gefleckt doch dem Ganzen unbeschadet. gross folio.* . . . . . .

Jois de Turrecremata Glossa Psalterii. Argentine impressa 1485. *Schöne und sauber erhaltene Ausgabe. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

Margarita Decreti seu Tabula Martiniana. Jmpress. Argentine 1486. *Gutgehaltene schöne Ausgabe. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

Jois Andrea Hierononymianus. In quo Hieronimi Vitam, Facta, Dicta atque Prodigia etc. Consummatus Anno Dni 1482 (sine Loco.) *Schöne und sauber erhaltene Ausgabe. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

5 Vincentii Speculum Historiale. Impensisq. nova mediocribus at cura solertissima Hermanni Liechtenstein Coloniensis Agrippine Colonie. Nec non emendatione diligentissima est impressione completum Ao. 1494 in Urbe Venetiar. *Niedliche Ausgabe mit gemalten Initialen. Etwas Wasserflecken übrigens schön erhalten. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

6 Libri Sententiarum. IV Partes. Sine Loco et Anno. *Alte sehr schöne und sauber erhaltene Ausgabe mit zierlich gemalten Initialen, ohne Signatur, Custos etc. (Im 4ten Buch fehlt ein Blatt.) folio.* . 5 *Rthlr.*

7 Baptistae de Salis Summa Casuum utilissima. Nurembergae per A. Koberger 1488. *Guterhaltene Ausgabe. Im Text fehlt ein Blatt. folio.* . . . 3 *Rthlr.*

8 Jois Januensis Catholicon. Lugduni 1514. *Niedliche und sauber gehaltene Ausgabe. folio.* . . .

9 S. Bonaventurae in IV Libr. Sententiarum Disputata. IV Partes cum Indice J. Beckenhaub Moguntini. Lugduni impress. Jac. Sacon impensis N. Koberger 1515.

Niedliche Ausgabe in 2 Bänden; in einem etwas Wasserflecken. folio. . . . . . 4 *Rthlr.*

10 Augustinus de Civitate Dei cum Commento. Basileae 1490 per Joan. de Amerbach. — it. de Trinitate. ib. *Schöne Ausgabe in 2 Theilen. (Etwas Wurmztich.) folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

11 Concordantie majores Biblie etc. Basileae 1506. — it. Concordantie Biblie partium sive Dictionum indeclinabilium a Joan. de Secubia. ib. J. de Amerbach etc. *Sehr schöne mit kolorirten Initialen etc. gezierte Ausgabe in 2 Theilen. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

12 Alberti Magni in Marcum. Hagenaw impress Henr. Gran 1505. — ej. in Joannem. ib. 1504. *Schöne Ausgabe (am Ende etwas Wurmstich.) folio.* 3 *Rthlr.*

13 — — — prima et secunda Pars Postillae super Evang. Lucam. Hagenau 1504 (*defekt und vom Wasser angegriffen.*) *folio.* . . . 1 *Rthlr.* 30 *Sbr.*

14 — — — Postilla super Matheum. Hagenau 1505. (*Wasserfleeken.*) *folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

15 Petri Comestoris Scholastica Historia. Argentine 1515. *Gutgehalten. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

16 Ant. Cocceji Rapsodie Historiarum posterior Pars. In aedibus Ascensianis 1513. *Gutgehalten folio.* 2 *Rthlr.*

17 Annonii, Monachi Benedictini, de Gestis Francorum. In aed. Ascens. 1514. *Gutgehalten folio.* . 2 *Rthlr.*

18 P. de Temeswar Rosarium Theologiae. Hagenau 1505—1508. IV Partes. *Gutgehalten in 2 dicken Bänden. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

19 — — — Sermones Pomerii de Tempore. Hagenau 1507. *Gutgehalten. folio.* . 2 *Rthlr* 30 *Sbr.*

20 Reineri Pysani Pantheologia cum annot. Lugduni 1519. II Partes. *Sehr niedliche und schön erhaltene Ausgabe in 2 Bänden folio.* . . . 4 *Rthlr.*

21 Bartholomei Anglici de Proprietatibus Rerum. 1488 sine Loco. *Befleckt und am Register fehlt das erste Blatt. folio.* . . . . 2 *Rthlr.* 30 *Sbr.*

22 Hadriani de Trajecto Questiones de Sacramentis. Parisiis in aed. J. Badii 1516. *Gutgehalten fol.* 1 *Rthlr.*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

I. 108. 123
1. 108. 124

VI. 181. 48. angezeigt 2 Ehen in h.

VII. 70. 25
VII. 70. 24.
VII. 70. 23.
VII 70. 26
VI. 76. 162. Ehe angezeigt.
VIII 5. 642 3/h.
VIII 12 703 1/2
VII. 70. 29. 21. 162. 29 1/2
VII 72. 41. 21. 118. 41.
VII 325 162 Trauschein.

VI. 45. 358

VIII. 30. 8 162 angezeigt

VI. 77. 441 u. 442

VI. 193. 135 }
IX. 394. 135 }

VI. 189. 105

— — —

Basilius. VI. 388. 377 —

VI. 199. 1711 }—
XI. 377 1711 }

Dresserpsi — — — —

Strelau Gotz. 1476)

IV. 148. 622
IX. 195 362

IV. 158. 775-78
(alle mss aus 1481)

Dresserpsi

I. 157. 59
X. 314. 59

I. 158. 61

wann d. Cortes 1506 dem Ferdinand — Legt. 1506. VII. 784. 75

wann d. Cortes 1506 dem Ferdinand. — 1501. XII. 511. 52 ff

VI. 24. 72

326.

23 Summa Roselle de Casibus Conscientiae. Argentine 1516. folio. . . . . 1 Rthlr. 30 Sgr.

24 Gabrielis Biel, Expositio Canonis Missae. Basileae 1515. *Schöngehaltene Ausgabe. folio.* . 2 *Rthlr.*

25 Dominici Nani Polyanthea Opus. Basileae 1512. *Schöngehaltene Ausgabe. folio.* . . 2 *Rthlr.*

26 Duns Scoti super IV Sententiarum etc. Venetiis 1515. *Schöne Ausgabe folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

27 Basilii Magni Opera. Colonie 1523. — J. Damasceni Opera. Paris 1519 per H. Stephan. *folio.* 2 *Rthlr.*

28 S. Ambrosii Opera. Basileae 1516. *Gutgehalten in* 3 *Bänden. folio* . . . . . 3 *Rthlr.*

29 Quadragesimale Fratris Jois Gritsch. Colonie impress. per Henr. Quentel 1481. *Schöngehalten dicker Band folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

30 Jois de Urbach Processus judiciarius. Sine Loco et Anno. *Alter Druck mit gemalten Initialen, ohne Custos und Seitenzahlen. Schön gehalten. folio.* . 3 *Rthlr.*

31 Margarita Decreti seu Tabula Martiniana. Sine Loco et Anno. *Alter Druck mit gemalten Initialen, ohne Custos und Seitenzahlen. Ebenfalls schön gehalten. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

32 Liber sextus Decretalium. Basileae impressus per Mich. Wenssler 1486. *Wasserflecken, auch sind die 3 ersten Blätter der Vorrede am Rande beschädigt. folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

33 Opus Clementinarum. Basileae per M. Wenssler 1486. *Wasserflecken. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

34 Codex D. Justiniani. Venetiis per J. B. de Tortis 1506. *Prachtausgabe mit gemalten Initialen. (Einige Blätter fehlen, auch hie und da befleckt.) ohne Einband gross folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

35 Digestum vetus. ib. *Prachtausgabe mit gemalten Initialen. 378 Blätter, woran die 3 ersten fehlen, schön gehalten gross folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

36 Sermones Pomerii de Sanctis. II Partes. Argentine impr. J. Knoblouch, impensis J. de Ravesberch Co-

Ioniens. 1505. — *Beigebunden:* Stellarium Corone B. V. Marie. ib. 1506. *Gutgehalten fol.* . 3 *Rthlr.*

37 Nic. de Lyra in Epistolas Pauli, Actus Apostolor. etc. Sine Loco et Anno. *Sehr schön erhaltene Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, ohne Custos und Seitenzahlen. Jede Seite besteht in 2 Spalten, deren jede 50 Zeilen hat. folio.* . . . . 4 *Rthlr.*

38 — — — Postilla super Psalterium. Sine Loco et Anno. — ej. Expositio super Paralipomen. usque Job. (*Das lezte Blatt fehlt.*) *Beide ebenfalls schöne Ausgaben, ganz wie Nro 37, nur dass jede Spalte 52 Zeilen hat. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

39 Psalterium usque Libr. Machabaeor. cum Glossa Nic. de Lyra. Sine Loco et Anno. *Sehr schön gehaltene alte Prachtausgabe mit zierlichen Initialen, wovon der erste vergoldet ist, ohne Custos und Seitenzahlen. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

40 Sermones de Sanctis. II—XLVII. *Anfang und Ende fehlt. Alte Ausgabe ohne Signatur, Custos etc. Die Seite hat 2 Spalten, jede von 34 Zeilen. Gutgehalten. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

41 Jois Nyder Preceptorium Divine Legis. Argentine per Jeorium Husner ydus Februarii Anno etc. lxxvj. (1476.) *Schön gehalten in folio. In der Unterschrift dieses Werkes steht folgende Stelle:* Non pennis ut pristi quidem. sed literis sculptis artificiali certe conatu ex ere Remota nempe indagine etc. 8 Rthlr.

42 Henr. de Primaria Preceptorium Egregii. Sine Loco et Anno. *Die Seite hat 2 Spalten und jede 35 Zeilen, ohne Signatur, Custos etc. Die Papierzeichen sind ein sitzender Papst mit dem Schlüssel, theils ein Schlüssel allein, theils der Ochsenkopf mit Sternkreuz. Schön gehalten. folio.* . . . . . 9 *Rthlr.*

43 Thomae Aquinatis Questiones Disputate. Colonie per Joh. Koelhoeff impresse 1475. *Schöne, mit gemalten Initialen verzierte und sauber gehaltene Ausgabe. dicker Band. folio.* . . . . . 9 *Rthlr.*

44 Biblia V. et N. Testam. Impressa Venetiis Theodo-

VI. 35. 75. aa.

— — — Ulricus Gall = Lyrkirch. 1485.

— — — ?

— — — ?

L. 21. 20 descripsi.

— — — hem.

I. 279. 20 descripsi

III. 143. 373 descripsi

Decretsi. III. 1½3. 373

wann nicht an sich selbst, sonst mit 45° unterschrieben — — — — ?

I. 48. 239.

~~(Klara Johanna Gaina Hoff)~~ III. 513. 72
Ruhbrecht Rütgalv, Erni IV. 459 72
Daly 358, 2.50

Decretsi. I. 41. 179

I. 162. 92

1506. VI. 360. 117. 4
— — —

Decretsi. II. 186. 83

Decretsi. II. 188. 93

VIII 380. 340. XI. 515. 340

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

cornium Sociorum 1478. *Eine schöne, mit gemalten Initialen ausgeschmückte und sauber gehaltene, sehr* rici de Reynshurch et Reynaldi de Vovimagio Teuto- *elegante Ausgabe mit breitem Rande, dicker Band folio.* . . . . . 12 *Rthlr.*

45 Jac. de Voragine Legenda Sanctorum sive Longobardica Historia, Sine Loco et Anno. *Die Seite hat 2 Spalten von 45 Zeilen, 2 Blätter sind beigeschrieben. (befleckt.) folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

46 Sermones Thesauri novi de Sanctis. Impress. Argentine per Mart. Flach 1493. *An den ersten Blättern ist der breite Rand oben ausgeschnitten. fol.* 2 *Rthlr.*

47 Philippi de Pergamo Speculum Regiminis alias Catomoralisatus. Sine Loco et Anno. (circa 1480.) *Schöne Ausgabe. Die Seite hat 2 Spalten von 48 Zeilen. (Wurmst.) folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

48 Thome de Argentina Scripta super quatuor Sententiarum. Argentine per Mart. Flach 1490. IV Partes. *Schöne mit gemalten Initialen geschmückte Ausgabe. (Der Einband ist mit messingenen Verzierungen versehen.) dicker Band folio.* . . . . 3 *Rthlr.*

49 Sermones Meffreth alias Ortulus Regine Pars Hyemalis et Estivalis et ej. Sermones de Sanctis, Basilee impress. per Nic. Kessler 1488. III Partes. *Gut gehaltene Ausgabe. dicker Band folio.* . . 4 *Rthlr.*

50 P. Ravennatis Compendium pulcherrimum Juris Canonici. Colonie impress per Herm. Bungart de Ketwich 1507. *Gutgehaltene Ausgabe. fol.* 2 *Rthlr.* 30 *St.*

51 Henrici Herp Speculum decem Preceptorum. Nuremb. per A. Koburger 1481. *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

52 Durandi Rationale Divinorum Officiorum. Nuremb. per A. Koburger 1481. *Ebenfalls schöne und gutgehaltene Ausgabe; zu Anfang etwas Wurmst. folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

53 Duns Scoti super IV Sententiarum cum Conclus. H.

à Gorichen. Venetiis 1506. *Sehr schöne Ausgabe in 2 Bänden folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

54 Homilie Doctorum omnium de Sanctis. II Partes. Bas. 1516 Froben. — Petri Lombardi Sententiarum Textus. ib. folio. . . . . 2 Rthlr.

55 Thomae Aquinatis Questiones de Potencia Dei. Sine Loco et Anno. (Colonie Arn. Therhoernen circa 1470.) *Sehr schöne, wie neu gehaltene Ausgabe. Jede Seite hat 2 Spalten von 40 Zeilen. folio.* . 8 *Rthlr.*

56 Historia Scholastica. Argentine per J. de Greningen et Heinr. de Jngviler. 1483. *Schön und gutgehalten. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

57 Fasciculus Temporum omnes antiquorum Cronicas complectens. Argentine per J. Prys 1488 cum figuris. *Gutgehalten. folio.* . . . . 5 *Rthlr.*

58 Astesani Summa de Casibus. Venetiis 1478 per J. de Colonia et J. Manthen de Gherretzem. *Niedliche sehr schöne Ausgabe, wie neu gehalten. dicker Band folio.* . . . . . 9 *Rthlr.*

59 Bernardi Casus longi super V Libris Decretalium. Argentine impress. 1493. — it. Casus breves Decretalium Sexti et Clementinarum. ib. — it. Casus longi Sexti etc. III Partes. *Schöne und sauber gehaltene Ausgabe. dicker Band folio.* . . 3 *Rthlr.*

60 Nicasii de Voerda Lectura libri Institutionum. Colonie per Joan. Koelhoff 1493. *Schöne und sauber gehaltene Ausgabe. folio.* . . . 3 *Rthlr.*

61 Bartholomaei Brixiensis Decretum Gratiani cum gloss. Basilee 1482 per M. Wenssler. *Prachtausgabe mit gemalten Initialen. Schön gehalten. gr. fol.* 4 *Rthlr.*

62 Decretalium Gregorii Compilatio cum gloss. Venetiis 1494 per Bapt. de Tortis. *Eine ebenfalls vorzügliche Prachtausgabe und schön gehalten. gross folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

63 Dominici de S. Germani Lectura super VI Decretalium. Prima Pars. Sine Loco et Anno. *Eine der ältesten Prachtausgaben, ohne Signatur, Custos etc.*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Simon de Luere

VI. 198. 162 passeter.
VI. 198. 171.
I. 337. 450 orsetzsi.

I. 24. 45.

I. 35138 passet dsse.

III. 136. 339.

I. 49. 244
I. 50. 249. ch. 311 Michael von Salen

I. 58. 309. Augsb. 1496. Julius Regnus.

I. 326. 212 dsesetzsi

I. 155. 43

III. 352. 1780

Super Sexto? ----
super. Decretales I. autmutis
Riessinger ch. Adam Stat.

8.78

II. 189. 9h.

Eustachii, Regesta. I. 388. 10.

passim obs. IV. 15. 9b

III. 23. 27.

(Basilear, Bernoldus (1497)) ~~IV. 18h. 1045~~
Epist Baly. 322 IV. 240. 268b

— — —

— — —

330

Jede Seite hat 2 Spalten von 58 Zeilen. Sehr schön wie neu gehalten. gross folio. . . 8 *Rthlr.*

64 **Secunda Pars Summe Alexandri de Ales irrevocabilis Anglici Doctoris. Ant. Koburger impensis 1481.** *Ebenfalls schöne wie neu gehaltene Prachtausgabe. gross folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

65 **Nic. de Lyra Postilla in Vet. Test. Proverbia Salomonis usque Machabeor.** *Jede Seite hat 2 Spalten von 72 Zeilen.* — **it. in Nov. Test. Sine Loco et Anno.** *Die Seite hat 2 Spalten von 71 Zeilen. Eine der ältesten Ausgaben mit gemalten Initialen, ohne Signatur, Custos etc. Schön gehalten in zwei schweren Bänden gross Royalfolio.* . . . . 12 *Rthlr.*

66 **Divi Thomae Aquinatis Continuum in IV. Evangelia. Sine Loco.** *Am Ende steht:* **Beati Thome de Aquino Glosa continua sup. quatuor Evangelistas feliciter finit. Anno D. Mill. CCCCLXXVI.** *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. Die Seite hat 2 Spalten von 62 Zeilen. Die meisten Spalten sind wieder halbiert und der Haupttext in grösserer Schrift von den Glossen abgetheilt. Ohne Signatur, Custos etc. 4 Theile dicker Band gross folio.* . . . . . 6 *Rthlr.*

67 **Concordantia Biblior. Spirae impress. 1485 per P. Drach.** *Schöne und gutgehaltene Ausgabe. gross Royal folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

68 **Raynerii de Pisis Pantheologia. Sine Loco et Anno.** *Schöne alte Ausgabe ohne Signatur, Custos etc. Jede Seite hat 2 Spalten von 60 Zeilen. 2 dicke Bände; am ersten sind zu Ende einige Blätter ausgerissen. gross folio.* . . . . . 8 *Rthlr.*

69 *Jacobus Beringer, Levit des Thumstiffs zu Speyer, Geschichte des neuwen Testaments, mit 65 grossen Holzschnitten. Strasburg 1527 durch Joh. Grienigern. Titel fehlt, auch etwas fleckigt. folio.* 2 *Rthlr.* 30 *St.*

70 *Des erleuchten D. Johannis Tauleri götliche Predig, Leren, Epistolen, Cantilenen, Prophetien, Historie etc. Cöln 1543. folio.* . . . . 5 *Rthlr.*

71 Breviloquium S. Bonaventurae 1484 sine Loco. *Mit gemalten Initiallettern. folio.* . . 4 *Rthlr.*

72 Roberti Carazuli de Licio de Timore Judiciorum Dei. Coloniae impress. 1478. *Mit gemalten Initialen. folio.* . . . . . 10 *Rthlr.*

73 Prima Pars Abbatis super 2m Decretalium Libr. Coloniae impensis Joan. Koelhof de Lubeck 1477. *Im Innern sind einige Blätter ausgerissen. gross folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

74 Joan. de Vanckel, Summarium Clementinarum. Colonie impress. per Joan. Koelhof 1484. folio. 5 Rthlr.

75 Elucidatio S. Bonaventure in tertium Librum Sententiarum. *Schöne Ausgabe ohne Druckort und Jahr.* (Venetiis circa 1477.) *folio.* . . . 6 *Rthlr.*

76 Petrus de Palude in quartum Sententiarum. Impressum Venetiis 1493. folio. . . . . 4 Rthlr.

77 Guidi de Bayso Archidiaconus. Venetiis 1495 Andr. Torrisani. *Eine wie neu erhaltene Prachtausgabe mit schönen Initialen, dicker Band, woran oben eine Kette hängt. gross folio.* . . . . . 6 *Rthlr.*

78 Sexti Libri Decretalium Compilatio illustrata locubrationibus etc. Gieronimi Clarii. Venetiis 1491. *Ein ebenfalls schön erhaltenes Prachtwerk, dessen erste Seite besonders mit Malereien und Goldverzierungen ausgeschmückt ist. gross folio.* . . 4 *Rthlr.*

79 Angeli de Clavasio Summa Angelica. Spire impress. 1488. *Gut erhalten. dicker Band folio.* . 4 *Rthlr.*

80 Homeliarius Doctorum Hieron. Ambros. Origenes. Alcuin. Chrisost. Beda. Augustin. Gregor. etc. Basileae 1493. *Das Titelblatt ist mit den illuminirten Abbildungen dieser Kirchenlehrer verziert. — Beigebunden ist:* Opus Epistolarum S. Bernardi. Basil. 1494. *Beide Werke sind sehr schön erhalten. dicker Band folio.* . . . . . 5 *Rthlr.*

81 Molitoris Tabula super totam Summam Venerab. Anthonini. Colon. 1484. *Sehr schönes Exemplar, noch wie neu, dicker Band folio.* . . . 4 *Rthlr.*

82 Biblia cum Concordantiis et Terminorum Hebraico-

auf

I 292 120. gestrichen

I. 284. 61 gestrichen

I. 281. 44 nota ausgezogen

I. 292. 119.

ad. III. 34. 18.a
I. III. 132. 311? der Kobenzer?

III. 333. 1629 gestrichen.

III. 366. 1888 gestrichen.

IV. 442. 1363½

III. 24. 23.

I. 173. 154.

I. 177. 175c.

I. 293. 123 gestrichen.
IV. 274. 123
IV. 35. 274
IV. 47. 374. 378. 376. 2 falsch Lesarten

II. 198. 145

III. 411. 2195

III. 231. 930

Innsbruck Hofbibl. III 20. 12

— — —?

I. 297. 622

wird ausgeliehen 1908. III. 115. 653b

— — —?

N3

VI. 350. 21.

VII. 188. 501.

VI. 350. 27.
I. 63. 355

332

rum interpretationibus 1489 sine Loco. *fleckigt. dicker Band folio* . . . . . 4 *Rthlr.*

83 Concordantia Bibliorum. Nuremb. 1485. *Gut erhalten, dicker Band gross folio.* . . . 5 *Rthlr.*

84 Summa Thomae de Aquino prima Pars 2da Partis. Venetiis 1497 per Joh. Rubeum. — ej. 3tia Pars cum Additiones. Venetiis per Bernard de Tridino 1486. *Beide vortreffliche und schön erhaltene Ausgaben. dicker Band folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

85 Petri de Aquila Sectatoris nobil. subtilissimi Joan. Scoti Doctrinarum Libr. hos Sententiarum IV quisquis enixe relegeris etc. Spire 1480 per Petr. Drach. *Guterhaltene Ausgabe. Einige Blätter sind verbunden, auch fehlen einige. schwerer Band gross folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

86 Ant. de Butrio Lectura. Venetiis 1485 per Bernard. de Novaria. Beigebunden: Lectura Francisci de Zabarellis. Venetiis 1481 per Joan. de Selgenstadt, Allemann. *Zwei vortreffliche Ausgaben. Am breiten weissen Rande etwas vom Wasser angegriffen. schwerer Band gross folio.* . . . . 6 *Rthlr.*

87 *Das Buch des Lebens Marsilius Ficinus zu Florentz, mit vielen Holzschnitten. Gedruckt zu Strasburg* 1508. — *Das nüw Buch d'rechten Kunst zu distilliren. eb.* 1509 *mit vielen Holzschnitten und kolorirten Kräuterabbildungen. folio.* . . . . 3 *Rthlr.*

88 *Das Passional, das ist der Heyligen Leben in dem Winterteyl, mit vielen Holzschnitten. Alter Druck, am Ende steht in einem Holzschnitte die Jahrzahl* 1480 (*befleckt*) *folio.* . . 2 *Rthlr.* 30 *Stbr.*

89 Alberti Magni Summa de laudibus Marie. Colonie per H. Quentel 1502. — Raymundi Sebundi Viola anime. ib. 1501 c. al. in 4to . . . . 1 Rthlr.

90 Joan. de Paltz Celifodina cum Supplemento. Lipzig 1515 per Mart. Lantzperg. Schöngehalten 4to 1 Rthlr.

91 Raimundi Summula. Colonie 1502. — Antonini Confessionale. Argentine 1499 per Mart. Flach. — it. Aureum Speculum anime. 4to. . . 1 Rthlr.

92 G. Gonteri Ars moralis. Parisiis 1499. — Ars suppositionum J. Fabri. ib. 1527. — Libellus de Constitutione et utilitate Artium. ib. — Artis suppositionum Commentario. ib. 1500. — Joan. Juvenis Oppositiones. ib. in einem Bande 4to. . . . . 1 Rthlr.

93 Aurelii Clementis Prudentii Opera. Sine loco et anno. — Boetius de Disciplina Scholarum etc. Argent. 1515. in 4to. . . . 1 Rthlr. 30 Stbr.

94 Divi Hieronymi in Vitas Patrum percelebre Opus oculos mortalibus celumque aperiens. Lugduni 1512. in 4to. . . . . 1 Rthlr.

95 Petri Hispani Tractatus duodecim Dialectica. Impressa Daventrie per J. de Breda 1495. 4to. . 1 Rthlr.

96 Composita Verborum Joannis Synthen. Daventriae impress. 1489. — Textus Equivocorum cum Commento. Sine Loco et Anno. — Libellus de Verbis deponentalibus. Zwollis per Petr. de Os. — Augustinus datus minor cum Summulis Preceptorum etc. per Jac. de Breda 1490. — Ars conficiendi Epistolas elegantissime. Daventrie 1488. — Elegantiarum viginti Precepta. ib. 1491. — Dyalogus inter Clericum et Laycum super dignitate Regia; it. de nativitate et moribus Antichristi. 1491. — Regule de Accentibus. Sine L. et A. *Alle gutgehalten in einem Bande in 4to.* . . . . . 3 *Rthlr.*

97 Psalterium juxta comm. Orthodoxe Ecclesie Ritum. *Mit altteutscher Uebersetzung zur Seite. Getruckt zu Basel durch Michel Furter 1503 in 4to 1 Rthlr 30 St.*

98 Jac. Wimphelingii Adolescentia. Argentine 1514 per Math. Hupffuff. — Vocabularius Rerum. Argent. per M. Flach. 1512. in 4to. . . . . 1 Rthlr.

99 Ludovici de Prussia Trilogium Anime. Nuremb. 1498 per A. Koberger. (*Die Endblätter sind etwas vom Wasser angegriffen*) *in 4to.* . 1 *Rthlr* 30 *Stbr.*

100 Jois de Nenizanis Postille majores totius Anni. Lugduni per Laur. Hillaire 1518. *Niedliche Ausgabe mit vielen kleinen Holzschnitten. in gr. 4to. 1 Rthlr.*

101 Quadragesimale de Filio prodigo et de Angeli ip-

24

— — —

I. 363. 94. N 157

— — —

Ini Baly 422 — —

VII. 301. 207

XI. 447. 206 b

IV. 287. 90 c

— — —

I. 259. 532

VI. 65. 325.

VI. 55. 243. angezeigt

II. 225. 294.

IX. 517. 390 b

IX. 119. 124 ?

I. 179. 193.

III. 450. 2b5

— — —

VII. 10. 24.

1. Bg. 131–137

VI. Bg. 353

— — —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

334

sius. Basilee 1495 per M. Furter. *Mit Holzschnitten, die Geschichte des verlornen Sohnes darstellend. (Am Rande vom Wasser angegriffen. 8vo.* 1 *Rthlr.*

102 Bapt. Trovamalae Rosella Casuum. Venetiis 1499 per Paganinum de Paganinis. *Niedliche Ausgabe. 8vo.* . . . . . 1 *Rthlr.*

103 Psalterium. Impressum Colonie per Mart. de Werdena 1508 in 8vo. . . . . 30 Stbr.

104 Boetii de Philosophiae consolatione. Florentiae 1507 in 8vo. . . . . 40 Stbr.

105 Armandi de Bellovisu Tractatus de Declaratione difficilium Dictorum et Dictionum in Logica, Philosophia etc. Basilee 1491 in 8vo. . . 40 Stbr.

106 Margarita Philosophica cum Appendice et figuris. Argentine 1515 in 4to . . 2 Rthlr. 30 Stbr.

107 Vincentii Hispaniensis Sermones. Lugduni 1518. II Partes in 4to. . . . . 1 Rthlr.

Manuscripte.

108 Joan. Andree Apparatus super Clementinas. *Guterhaltenes Manuscript auf Pergament aus dem XIII. Jahrhundert, mit antiken Figuren. grossfol.* 10 *Rthlr.*

109 Hye fahet sich das Ewangelia Buch darynnen findet man alle Episteln etc. *Altteutsches zierliches und schön erhaltenes Manuscript auf dickem Papier. dicker Band folio.* . . . . 8 *Rthlr.*

110 Jus Canonicum. *Schönes Manuscript auf Pergament aus dem XIII. Jahrhundert mit grossen Initialen. folio.* . . . . . 15 *Rthlr.*

111 *Ein sehr schön auf Pergament geschriebenes und mit vielen grossen goldnen Initialen und einem Kalender verziertes Vesperale. in folio.* . 10 *Rthlr.*

112 Statuta et Consuetudines Ordinis Carthusiensis. *Altes schön gehaltenes Manuscript auf Pergament. in 4to.* . . . . . 6 *Rthlr.*

113 Liber de illustribus Viris Ordinis Canonicorum Regul. Capituli Windesem 1478. — De Stimulo Amoris. III Partes. — Mafei Vegii de Felicitate et Mi-

seria Dialogus. *Schön gehaltenes Manuscript auf dickem Papier Beigebunden sind noch mehrere andere alte geschriebene Abhandlungen von 1453 etc. worunter eine:* De Passagio Terre Sancte. *dicker Band folio.* . . . . . 8 *Rthlr.*

114 Privilegia Congregationis Bursfeldensis. *Schön erhaltenes altes Manuscript auf dickem Papier. folio.* . . . . . 3 *Rthlr.*

115 H. de Goriken, Prof. Colon., in Summam Divi Thomae. *Fein geschriebenes und schön erhaltenes Manuscript vom Jahr 1448 auf dickem Papier. folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

116 Statuta antiqua et nova Ordinis et Monasterii S. Antonii Viennensis. *Altes gutgehaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio.* . . . 4 *Rthlr.*

117 Jois Nyder Praeceptorium Divine. *Altes guterhaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio* 4 *Rthlr.*

118 Jois Segenii Polyanthea Philosophica cum ejusd. Vita 1505. *Gutgehaltenes Manuscript auf dickem Papier. folio.* . . . . . 2 *Rthlr.*

119 Opuscula quest. Casualium fris Johis ord' pdicator. 1463. Beigebunden: Opuscula Arnoldi de Unkelbach 1455. *Zwei saubere Manuscripte auf dickem Papier. starker Band. folio.* . . . . 6 *Rthlr.*

120 Galli, Abbas Cisterciensis, Liber Malogranatum. *Sauberes Manuscript von 432 Seiten, halb Pergament und halb Papier. Aelter wie obiges. starker Band gross folio.* . . . . . 9 *Rthlr*

121 Explanatio super X Praecepta. — De Preciosis Vestibus. — Epistola Bernhardi. — Speculum Peccatorum. — Eusebii de Obitu Glor. Hieronimi. — Soliloquiorum S. Bonaventurae. — Tractatus contra Falsitatem Talmuth Libri Judeorum. — De utilitate Scientie. — Nicolai Heidelburgensis. — Vita Sti Judoci. — De XII consiliis sub Mystica Significatione XII Lapidum preciosorum; cum aliis Tract. *Altes Manuscript auf dickem Papier und schön erhalten.* Monaster. Hymmerode 1453. 4to. . . 4 Rthlr.

335

122 Excerpta Fratris Tilmanni de Bonna, Monachi Lacensis, que appellantur Alvearius. *Fein und sauber geschriebenes Werk von 440 Seiten auf Papier und Pergament vom Jahr 154 in 4to.* 2 *Rthlr.* 30 *Sgr.*

123 Catalogus Cardinalium, Archiepiscoporum, Episcoporum, Abbatum etc. Ordinis Cartusiensis. *Sauberes Manuscript aus dem 16 und 17. Jahrhundert, in 4to.* . . . . . 2 *Rthlr.* 30 *Sgr.*

124 Provinciae Alemanniae inferioris Status ab Anno 1520 usque 1592. — Origo et Fundatio miraculosa Domus Montis S. Salvatoris prope Erfordiam. — *Leben Johannes Hagen sunsten* de Indagine, *nebst andern historischen Notizen die Karthaus zu Erfurt betreffend.* — Origines omnium Carthusiarum, c. al. *Verschiedene saubere Handschriften in einem Bande in 4to.* . . . . . 6 *Rthlr.*

125 Aegidii Gelenii Libri IV. de Admiranda sacra et civili Magnitudine Coloniae Claudiae Aug. Agrippinensis Urbis. *Sauberes Manuscript auf Papier. in 4to* . . . . . 4 *Rthlr.*

126 *We sich der crancke Mynsche ynendichen ind vursichtlichem zo dem Tode sal bereiden. Altteutsches Manuscript auf Papier. 8vo.* . . 1 *Rthlr.* 30 *Sgr.*

127 *Diss ist die Konst die da lernt den Menschen wie er sich an syme lesten Ende so er von dieser Wernde scheidet halden sal etc. Altteutsches Manuscript auf Papier. 8vo.* . . . . . 2 *Rthlr.*

128 *Formularbuch dessen, was bei der Kloster-Visitation zu beobachten. Latein und Deutsch. Niedliches Manuscript auf Papier. in 8vo.* . . . 1 *Rthlr.*

129 Itinerarium *oder Reise von Mosheim nach der grossen Karthaus in der Schweiz.* 1659. *Manuscript auf Papier. in 8vo.* . . . . . 1 *Rthlr.*

130 Exercitium inflammativum desiderii animae devotae de XIII radicibus amoris. 1440. — Tractatus divinae et occultae Mysticae Sapientiae. 1539. Ex Carthusiae Herbipolensis. *Zwei saubere Manuscripte auf Papier in einem Bande in 4to.* . 2 *Rthlr.* 30 *Sgr.*

231 **Summula Poenitendi. 1427. — Jois Gersonis, Argumenta contra Judaeos, Epistolae etc.** *nebst andern alten Abhandlungen. Gutgehaltenes Manuscript auf Papier in einem Bande in 4to* 2 *Rthlr.* 30 *Sbr.*

232 **Sermones super Orationem Domin.** *Gutgehaltenes Manuscript auf Pergament und Papier in 4to* 4 *Rthlr.*

233 **Diadema Marie de Vita, Conceptione et Dignitatibus eius. — Super Missus Angeli Gabrielis etc. — De Observatione Horarum Canonicarum. — Soliloquium Bonaventurae de IV. Exercitiis.** *Nebst andern alten Abhandlungen. Gutgehaltenes Manuscript auf Pergament und Papier in 4to.* . . 5 *Rthlr.*

234 **Conradi de Ebroco Sermones. Explic. Anno 1396.** *Sauber gehaltenes Manuscript auf Papier in 4to* 3 *Rtlr.*

235 **Breviarium Romanum.** *Sehr niedliches Manuscript auf Pergament mit Kalender, schönen goldnen Initialen und Verzierungen. (Einige Blätter sind durch den Gebrauch stark befleckt.) dicker lederb. mit messingener Einfassung. in 16to.* 5 *Rthlr.* 30 *Sbr.*

236 *Die Ghetiden van onser liever Vrouwen. Schönes altteutsches Manuscript auf Pergament mit goldnen Initialen und Verzierungen. Gutgehalten in 16to.* . . . . . 5 *Rthlr.*

237 **Diurnale.** *Altes schönes Manuscript auf Pergament, mit Choral-Noten. (Vom Gebrauch befl.) dicker Band in gross 4to.* . . . . . 6 *Rthlr.*

238 *Der Schatzbehalter oder Schrein der waren Reichthümer des Heils und ewyger Seligkeit. Nürnberg gedruckt durch Anthonien Koberger 1491. Eine sehr schöne Ausgabe mit den nämlichen Lettern, womit er die schöne deutsche Bibel gedruckt hat. Mit circa 100 eine folio Seite grossen Kunstholzschnitten, die alle schön kolorirt sind. Auf dickem Papier mit breitem Rande und gemalten Initialen. Zu Anfang steht: Die erst Vorrede. In starkem Bande folio.* . . . . . 15 *Rthlr.*

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

passiden — — —

passiden Lui — — —

Haus Mathesius Erben. 1. 352. 749
Hofstatt vor Schäfheim

— — —?

1. 44. 194.

passiden. Schenkst 1. 276. 26

vom Jahr 1475.

Jahr 1483/4. IV. 101, 235 u. 236.

Schmidt Mathesius VII. 71. 836 62
Hyr. Conrad Hyss

337

139 *Dat duytsche Passionail van der Hyllighen Leven. Ind hait gedruckt tzo der eeren gods Ludowich van Renchen burgher in Coellen. 2 Theile mit einer Menge kolorirten Holzschnitten. 1485. Schön und gut gehalten folio.* . . . 15 *Rthlr.*

140 *Der Heiligen Leben new getrukt mit vil schönen Figuren etc. Ohne Druckort und Jahrzahl. Am Ende ist die Abbildung der Stadt Strasburg mit andern Figuren und darunten: Zu eren der wirdigen Muter gotes Beschluss dises werks Sebastiani Brandt. Mit einer Menge Holzschnitten. Gutgehalten. folio.* . . . 6 *Rthlr.*

141 *Der Hailgen Leben. 2 Theile mit vielen Holzschnitten. Gedruckt zo Augsburg von maister Hansen Otmar 1513. Zu Anfang und am Ende Wurmstich auch Wasserflecken, übrigens gut gehalten, in starkem Bande. folio.* . . . . 4 *Rthlr.*

142 *Das Leben und Leyden Jesu Christi. Altteutsch mit vielen Holzschnitten. (Titel fehlt.) in 8vo.* 1 *Rthlr.*

143 Modus legendi Abbreviaturas in utroque Jure sive Processus Jure. Argentine 1490. folio. 2 Rthlr. 30 St.

144 Subjectus Tractatus. qui Diete Salutis vocabulo censet multas materias de Viciis de Virtutibus etc. Colonie per Joan. Colhoff 1474. *Schöne und gut gehaltene Ausgabe. folio.* . . . 10 *Rthlr.*

145 Statuta Provincialia et Synodalia Ecclesie Coloniensis. *Zu Ende vor dem Register fehlen einige Blätter. Alte schöngehaltene Ausgabe mit geschriebenen Initialen und einem Holzschnitte auf dem Titel.* 6 *Rthlr.*

146 Vocabularius Rerum. Brevia de modo Epistolandi Didascolon Hugonis de S. Victore. Sine Loco et Anno. *Mit altteutschen Wort-Erklärungen. Schön und gut gehalten folio.* . . . 6 *Rthlr.*

147 *Formulare und Tütsch Rhetorica. 1492 ohne Druckort. Schöne altteutsche gutgehaltene Ausgabe. folio.* . . . . . 8 *Rthlr.*

148 Johannes Andree super Arboribus consanguinitatis. Impressus Nurimberge 1478. per Frid. Creuszner. *Guterhaltene Ausgabe mit 3 grossen Holzschnitten in folio.* . . . . . 6 *Rthlr.*

149 Sermones Thesauri novi de Tempore. Argentine 1484. *Die beiden Endblätter sind etwas beschädigt. dicker Band in folio.* . . . . . 4 *Rthlr.*

150 Libellus dans Modum legendi Abbreviaturas in utroque Jure. Sine Loco et Anno. *Sehr alte guterhaltene Ausgabe; ohne Signatur, Custos etc. jede Seite hat zwei Spalten anfangs von 38 und in der Folge von 37 Zeilen. folio.* . . . . . 8 *Rthlr.*

151 Summa Pisani cum Supplemento que alias Magistrutia seu Pisanello appellatur. 1483. sine Loco. *Niedliche und schön gehaltene Ausgabe in folio.* 4 *Rthlr.*

152 Petri Brixiensis Repertorium Pars II. Patavii 1480 Per Joan. Herbort de Silgenstadt. *Schöne Ausgabe mit gemalten Initialen, wovon aber die erste ausgeschnitten ist. Schwerer Band gross folio.* 3 *Rthlr.*

338

II. 182. 6i

1 26. 59.

1. 80. 434
IX. 195. 362
Zeh Handlein
(Friedr. Götz.

— — —

II. 371. 45.

Fo 561. 157 339

Frankfurt a/m, 23ten Juni 1842

Herr Dr. G. Klose Aber Soll

an Joh: Jac: Ammelburg & Söhne

übergabe A		Empfangen von F. A. Böcken in Cöln Dr. Bibel und Co.		
		2 Kisten Cichorien	393	
		Rechnung F. A. Böcken		515 39
		Frachtbrief & Incidenzien		
		Assecuranz		5 40
		Eingangs Zoll & Rheinzoll & Eskorte		1 48
		Provision	3 45	1 30
				520 57
		Empfangen Frankfurt den 23 Juni 1842		
		Joh: Jac: Ammelburg & Söhne		

158

Köln 27. April 1860. 340

Herrn Dr. H. Klotz, Hochwohlgeboren,
in Frankfurt

In Beantwortung Ihres Schreibens vom 23. d. sehe ich mich genöthigt, Ihnen zu melden, daß die Sammlung von alten Handzeichnungen noch ganz zusammen befindet, weil der Besitzer nicht gesonnen ist, solche im Ganzen zu verkaufen und vor der Hand noch keine einzelnen abzustehen gesonnen ist. Die Forderung für das Ganze ist fl. 600, wovon bereits 450 fl. geboten worden. Auf meinen einzelnen Vorschlag sind bereits 4 Blatt zu fl. 50 abgegeben, die aber aus obigen Gründe nicht realisirt wurden, weshalb Ihnen für jetzt von den einzelnen Blättern noch keine Preise mittheilen kann. Für den Verkäufer ist es in jeder Hinsicht vortheilhafter, wenn die Sammlung ganz genommen wird, und wenn sich Käufer finden, wenn sie sollten zusammenhalten werden.

Es freut mich Ihnen Gefälligkeit gewesen zu sein und empfehle mich mit aller Hochachtung

Ihr ergebenster
Heberle
Antiquar.

Heberle in Koblenz d 27 Aug
erhalte 30 August xx



Herrn Dr. C. Heberle,
Hospitant Clausenstr. 21, dritte T. rechts
in
Frankfurt a/M.

Köln 6. Mai 1860.

Herrn Dr. Ph. Klotz, Buchhändler in Frankfurt

Mit Vergnügen habe ich Ihnen, Ihrem Verlangen zufolge, die Photographien der Mitglieder unserer Baumeister-Versammlung übersandt, und bitte Sie, mir gefälligst den Betrag dafür mit 3 Thlr. 15 Sgr. durch Postvorschuß zukommen zu lassen.

Ich bin Ihr ergebener

J. Eberle

Heberle zu Köln d.d. 8 May xx
wSalter 11 May
Braubach 11 May xx Zugel cath
Dr Lautwein 13 May xx

342

1.	L. Donaueter.	1 ß	20.
2.	Evangelisch	— ß	36
3	freiy Bischof	1 ß	20. 30
4	des paridis. (3)	1 ß	20. 30
5	Gemaschesch	— ß	20. 30
6.	die 7 Alter.	— ß	40. 60
7	des Konigs.	1 ß	20. 30
8.	MSS. (2)	1 ß	— 20
9.	Jgn Augenburg 2	2 ß	—
10	Brandenburg Mss.	2 ß	30
11	Breuiarium	1 ß	40.
12	des Kaisers (2)	1 ß	— 20
13	Postillen (2)	1 ß	20
14	Diuers	3 ß	—
15	Bischof Chris Mss.	2 ß	30
16	Clerical Mss.	2 ß	— 20
17	Chaperal Mss.	1 ß	— 20
18	des newen Testaments.	1 ß	20.
19	Gulden Schlüssln	1 ß	21.
20	Wimds Donner	2 ß	— 20
21	Psalter.	3 ß	—
22	Statuta Cantus Mss.	4 ß	5 —
23.	Psalmen (2) Mss.	5 ß	6 —
24	Lob der Tugen	6 ß	—
25	Psalterium.	6 ß	7 —
		53 ß	30

53 ß 30

26. Martin (6) Mss. 8 ß —
27 Petrarcha Mss. 1 ß 20 40
28 Collectanea Mss 2 ß — 30
29 Mercks Kraft (2) 2 ß —
30 Reginaldus (7) 2 ß 20 40
31 Lyssolis Mss 5 ß —
32 Johannes (5) Mss. 6 ß —
33 Lamus (4) 3 ß — 30
34 Alberti (3) 2 ß 20 30
35 12 Englisch (2 Mss 5 ß —
36. S. Hugo Mss. 3 ß —
37 S. Gregorij (2) M. 7 ß —
38 Gregorij (6) Mss. 7 ß —
39 Summa Collatio Mss 5 ß —
40 passionael 5 ß —
41 Englisch Boed. 7 ß —
42 Cyrillus Mss. 7 ß —
43 S. Ambrosius M. 5 ß —
44. 2 Alten (2) 9 ß —
45 psalterium 15 12 ß —
46 Albertus (3) Mss 6 ß —
47 Weyngaert 5 ß —
48. Vader Boeck (2) 9 ß —
49. Jacob de Voragine 6 5 ß —
50 Hugo postilla 3 ß —

173 ß 30

170 ß 30

51. d ortis Leander Mf. 6 ß —
52 Tobleri 1522 10 ß —
53 Johann Lek .. 8 ß —
54 Roeclinck .. Mf. 5 ß —
55 Küffer Jesuwant. 8 ß —
56 Basslasser Gart. 6 ß —
57 Schalttorum. 7 6 ß —
58. Draugadin (2) 8 ß —
59 d Brigetta. 8 ß —
60 Ludolfi .. 5 ß —
61 Omnibonis. Mf 5 ß —
62 Grayani Omnibus Mf. 8 6 ß —
63 Hieron (3) Mf. 9 6 ß —
64 Alberten. Mf 11 8 ß —
65 Vitæ. Mf. 8 6 ß —
66. Jaso (2) 13 12 ß —
67 Rinbock (2) 11 10 ß —
68 Vitæ sanctor Mf 7 ß —
69 Hieronym (3) Mf 5 ß —
70 Vitæ sanctor Mf. 6 ß —
71 Gryphiar Mf. 9 6 ß —
72 Joh Jahsius (8) Mf. 12 10 ß —
73 Columnam Mf. ß —
74 Lazarus Mf. 5 ß —
75 Biblia 6 ß —

391 ß 30

			331 ; 30
76.	Sermones		1 ; 20
77	Selbartes		1 ; 20
78	Consequentiae		1 ; — 20
79	Summulae		1 ; — 20
80.	Chartularia	M	1 ; — 40
81.	Jahr Bücher		1 ; — 20
82	Disputationes (3)		3 ; — 20
83	Dialectica		1 ; 20
84	Ars conficiendi		1 ; 20
85	Antonini		1 ; 20 20
86	Bibliae	M	5 ; —
87	Herbarius		86 ; —
88	Durantis		1 ; 40 20
89	Thomas Aquin		8 ; —
90	Horarii (3)	M	5 ; —
91	Hildegard.	M	63 ; —
92	Excerpta	M	43 ; —
93	Vita Christi	M	21 ; 20
94	Vocabularius		2 ; — 20
95	Manipulus		1 ; — 20
96	Decretorum		21 ; 40
97	Collationes		3 ; —
98	Martyrologium		1 ; — 20
99	Ordinarius		1 ; — 20
100	Rosella		— ; 20
			590 ; 10
			71 ; 40
			462 ; 50

21. Psalter. 1509 4 [illegible] — —
25 Psalterium 1517 15 4 —
30 Reginaldi 1494 3 4 —
45 Psalterium s. a. 12 4 —
48 Vadebock 1490 10 4 —
52 Tauler. 1522 4 3 4 —
55 Cassiodor 1485 4 12 4 —
57 Psalterium 1509 4 2 4 —
66 Sup. d. Tauler 12 4 —
67 Bienbock 12 4 —
81 Nider. [illegible] —
82 d. Psalter 2 4 —
87 Herbarius 3 4 —
89 Th. d. Aquino 1478 6 4 —
94 Vocabularium 8 4 —
97 Collationes 2 4 —

96 fl.

um 11 5 mag XX commentar

89 S. Brigitta 12 4

108 fl

1899 344

Abgabe

4 ℳ 40					
1 ℳ —	krv.	3	— 6 ℳ —	64 ℳ —	7 ℳ —
1 ℳ —		8	— 2 ℳ 20	64 ℳ —	13 ℳ —
1 ℳ —		10	— 3 ℳ —	65 ℳ —	10 ℳ —
1 ℳ —		15	— 3 ℳ —	68 ℳ —	8 ℳ —
3 ℳ —		16	— 2 ℳ 30	70 ℳ —	7 ℳ —
5 ℳ 20		17	— 1 ℳ 30	73 ℳ —	7 ℳ —
3 ℳ 40		18	— 2 ℳ 30	74 ℳ —	7 ℳ —
3 ℳ —		19	— 2 ℳ [illegible]	75 ℳ —	10 ℳ —
6 ℳ —		24	— 6 ℳ 40	76 ℳ	1 ℳ 30.
4 ℳ —		28	— 3 ℳ —	77 ℳ	1 ℳ 30
12 ℳ —		36	— 6 ℳ —	80 ℳ	2 ℳ 30
10 ℳ —		37	— 8 ℳ —	86 ℳ	7 ℳ —
9 ℳ —		39	— 6 ℳ —	90 ℳ	7 ℳ —
2 ℳ —		46	— 7 ℳ —	94 ℳ	5 ℳ —
7 ℳ —		51	— 7 ℳ —	93 ℳ	— 3 ℳ 30.
1 ℳ —		54	— 6 ℳ —		99 ℳ —
		40	— 7 ℳ —		98 ℳ 30
		56	— 10 ℳ —		
		(57)	— 8 ℳ —	(35)	197 ℳ 30
		48	— 6 ℳ —		
			98 ℳ 30	65 . 300	5 drv.

Herr med. Dr. G. B. Klotz wird zu einer
Versammlung des Collegii medici in
Untersuchungssachen, in Endesgefertigter
Wohnung, auf Montag den 1. Mai
Nachmittag 3 Uhr, gütigst einladen.

Dr. Neeff

	fl.	kr.		fl.	kr.
1.	2	"	Nro.	fl.	kr.
2	1.	"	33.	9	"
3.	2.	"	34	6.	"
4.	3.	"	35.	12	"
5.	1.	12.	36.	12	"
6.	1.	"	37.	20	"
7.	2.	"	38.	15	"
8.	3.	30.	39	12	"
9	2.	"	40	8	"
10.	10.	"	41.	3	"
11.	1.	30.	42.	8	"
12.	3.	"	43.	10.	"
13.	4.	"	44.	12.	"
14.	5.	"	45.	12.	"
15.	8	"	46.	10.	"
16.	6.	"	47.	6.	"
17.	2	30.	48.	10.	"
18.	3	"	49.	8.	"
19	1.	30.	50.	8.	"
20.	4.	"	51.	20.	"
21.	4.	"	52.	3	"
22.	9.	"	53.	7	"
23.	12	"	54.	5	"
24.	15.	"	55.	12	"
25.	15.	"	56.	8	"
26.	24.	"	57.	2	"
27.	5.	"	58.	12	"
28.	3.	30.	59	12.	"
29	4	"	60.	3	"
30.	3.	"	61.	12	"
31.	7.	"	62.	16.	"
32.	15	"	63.	20	"

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nro.	fl.	kr.	Nro.	fl.	kr.
64	30.	4	93.	3.	4
65.	20.	4	94	2.	4
66	12	4	95.	1.	30.
67.	12.	4	96.	2	4
68.	12.	4	97.	2.	4
69	12.	4	98	2.	4
70.	16.	4	99	2.	4
71.	18	4	100.	2.	4
72.	16.	4			
73.	6.	"			
74	8.	"			
75.	16.	4			
76.	2.	4			
77.	2.	4			
78.	1.	20.			
79.	1.	20.			
80.	4.	4			
81.	2.	4			
82.	2.	4			
83.	2.	4			
84.	2.	4			
85.	2.	4			
86.	8.	4			
87.	3.	4			
88.	4.	4			
89.	6.	4			
90.	8.	4			
91.	10.	4			
92.	4.	4			

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

160

346

Frankfurt den 11 May 22

Hochgeehrtester Herr

Mit dankbarer Anerkennung Ihrer Gefälligkeit folge ich mich beeilen
Ihnen unter Ihrem heutigen gefertigt vom 8ten May zu antworten. - Vorerst
noch einmal in Bezug auf Ihren weitergesandten Brief. Die Summe von 600
fl für die ganze fragliche Summe, scheint zu klein gegriffen, denn
gesandten ich bei jeder aber mir diese Angelegenheit vorgelesen, denn
sie enthält einerseits zahlt und bestimmt, andererseits und faktum. die Hauptfrage
ist auszurechnen ob die Stadt in Hess vollständig sind und ob solche garantirt werden
können, und ob sie nicht wünschenswerth umgestaltig, andrerseits u.s.w. Herr. Aus
diesen Briefen wird es sich ausfinden ob sie ausfinden oder strengnommen sind. Ich mache
mir unsern Ausschluß und bewerke bei billigen Zahlen darum über
600 fl hinaus. Selbst der Hess. Gesandtschaft kommen sie
gegen billigen Interessen Bedingnisse bei Gruppe um 600 fl ein Abschluß zu
lassen, so bleibt gegenwärtig ab bindender Gehalt anzusehen, ich
bestätige mir aber von dort außer dieser Summe nur keine Abzahlung
Aufgeld, außer der Kosten Verhandlung bei dieser Stadt.

Im Falle dieser Gehalt über verlangt, ich nicht genau passen wird
angenommen werden, bemerke ich Ihnen gütige Rückäußerung und bestätige
folgende Documente.

(Acht Zahl)

Darf versichern daß ich diese gütige Ihre Bestellung entsprechend bin
ich der festen Ueberzeugung daß sie damit bleiben alle diese

Rücksprache erfolgt. Der Preis der vorhandenen Stücke, vollständig oder Ergänzung und Lieferung wird dieselben bei Ihnen dürfte voraussichtlich gegen Barzahlung und im Falle der Übernahme der Gesamtsammlung noch für Sie günstig sein; auch wäre einem Rabatt von der Abschreibung des Preises oder der Summe zu bewilligen sein lassen. Die Lösung müsste nach Ihren Vorschlägen geschehen durch die Übernahme durch Sie, oder von Ihren Erben. Auf Lage unserer Räume wurde ich die Lösung für 100 fl. Ihrer Sammlung oder der ganzen Gabel annehmen würde, müsste ich etwas Zeit erbitten, und über geräumliche Räume nicht sogleich genügen vorhanden sein. Vielleicht müsste in diesem Falle eine Theilung abwarten geschehen müssen.

Ihrer gefälligen Antwort entgegensehend verbleibe

Ihr ergebenster

Frankfurt den 13 May 58.

Hochgeehrter Herr

Vorläufig und erläuternd bemerke ich Ihnen im Voraus gerne die Übersendung
zu machen, daß im Falle der Annahme des Gebots von 5 Stck für die fragl. Bücher und
Hft. ich die Lieferung gerne und nach Belieben auf einmal von Tage der Empfangnahme
binnen 3 Wochen, auf auf mehrmalige bestimmte Briefe, leisten werde. Ich mögen allerdings
nicht abgeben, aber auch Ihnen nicht mehrere Mühe und Kosten machen wird, ist es
Ihnen einerlei oder auf Ihre Bestimmung meinem Wunsch mir oder Ihrer Hand zu Lieferung
in der Messbuchhandlung vorlesen zu gut finden. Ich bin überzeugt daß man mehr
Exemplare und diesen Lieferung bis nicht völlig vorgeschriebenen Abschluß des Ganzen genauer
und besser einer gewissen Absatz, der nicht einmal überblickt ist, in dem mein Gebot bei
ganz nicht übersehen werden, vielleicht zu bedeutend ist, nicht erfolgt.

Über meine Bedingung sind und bleiben folgende: Ich gebe mir Stück franco hier
der Lieferung, wie sie auf Lager. Bestellungen spätestens und sogleich. Abrechnung bitte
Ihnen Ostern auszugleichen, bis dahin die Gelder hier und gut haben, franco müssen sie in
Leipzig nehmen. Nach ist mir einmal vor 3 Jahren bezahlt bei einer Sendung die ich von Ihnen
(Bücher) erhielt, daß alle Bücher eingerechnet waren. Bedingung ist ferner daß alle
gedruckten Bücher ganz vollständig seien, denn ich allerdings alle meine Bücher, besonders
Hft. Ein gemaltes Blatt aufgeschlagen 25 Sgr. Wird etwa ein Bogen oder Lieferung
falsch sein, verrechne ich abgerissen den gedruckten Bogen, denn alle übersehen werden. Auch
verlange ich daß die Bücher nicht verunreinigt, beschrieben, verstrichen sind Bogen. Gegenstände
ist ja Leinen Band zu gebrauchen im Falle meine Bücher zusammen gebunden
sind, wünsche ich den Bücher verbleiben. Über einen einzelnen Bücher Empfehlung
wird ich mir einen Besuch gefallen lassen, denn ich Lage der Lieferung oder des Buches
aber bei einem sachkundigen Gespräch kann mir viel angenehmer sein, denn vorzüglich
dem Käufer durchsprechliche, wichtige brauchbarer Schriften.

Die werden meinen Wunsch wohl beachten, falls Sie oder ganz Bücher Handlung
Lage des Bücher bestehen. Ich bitte verbindlich im Falle der Verkäufe die Bücher gefällig baar
einzugeld abzusenden, und unter einem Brief zu schicken, mir verschiedene vorräthige Catalogen
beizufügen, die würden mir sehr baldige Besorgung der Bücher oder der Theil so viel dies

Köln 16. Mai 1820.

Herrn Dr. Klotz in Frankfurt

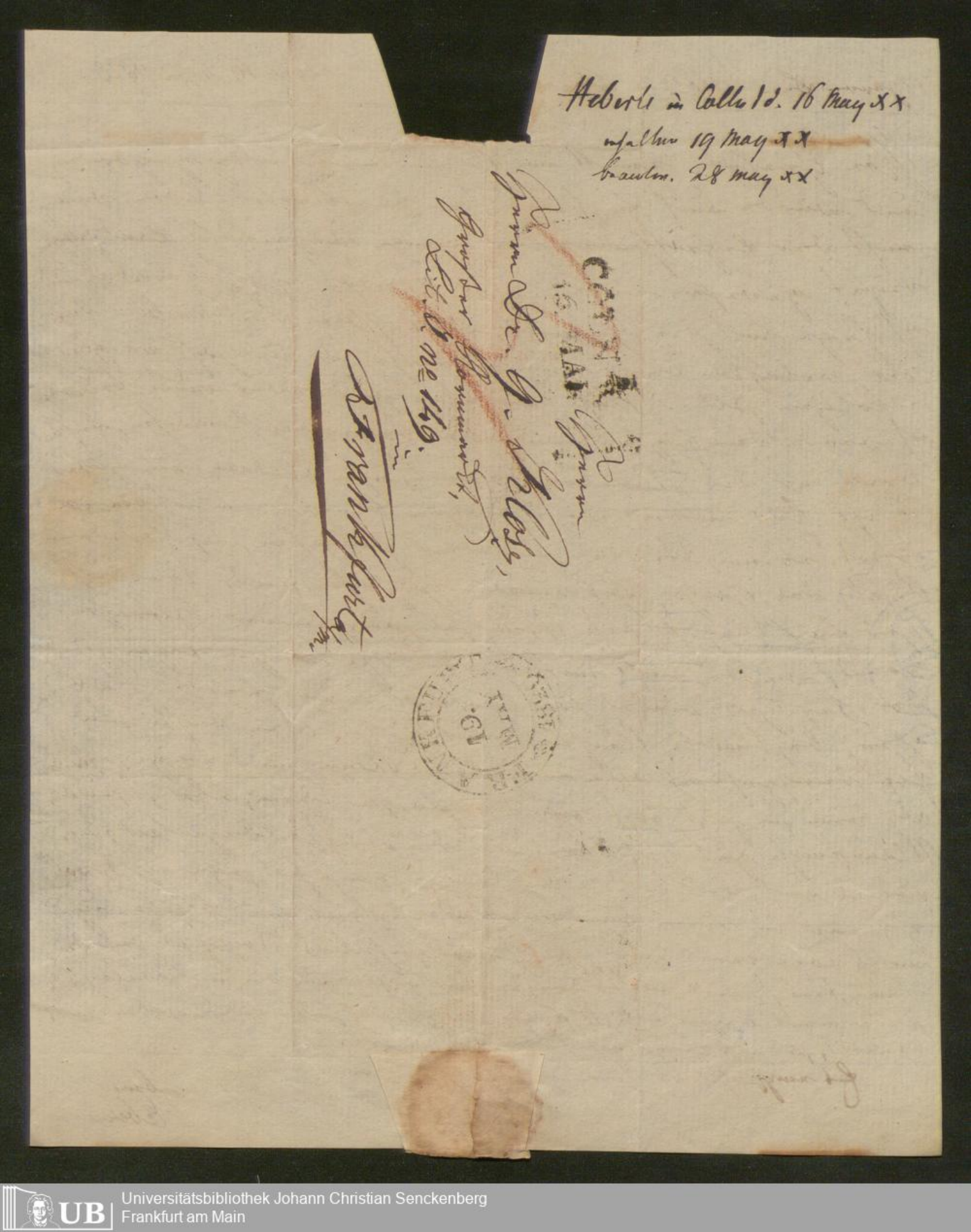
Ihre Gnaden vom 11. und 13. sind mir richtig zugekommen, und würden mich längstens Ihre Commissionen haben, wenn nicht der Fingerhüter für einige Tage nach Coblenz gereist wäre. Ihr Gebot ist sonnenklar und ich sage mich die Zumessung, daß Ihnen die Bestellung dessen übertragen werden, um so mehr, da die Bestellung gleich nachgelegen fällt. Auch zeigen sich zwar gleich bedeutende, aber wenn man die Bestellung kennt, sehr ähnliche Gegenstände, daß wenn er die Bestellung kennt, sehr ähnliche Gegenstände, daß Ihnen ein guter Rat für immer wird liegen bleiben und ich bin zufrieden, ob nicht dem jemand anderen zugesagt, daß Ihnen den Absatz das Zeugs auf einmal zugesagt wird. Was sich zur Fassung Ihres Wunsches mir immer beitragen kann, werde nicht unterlassen. Ja einigen Tagen sind der bestellten wieder hier anzutreffen und werde Ihnen dann gleich bestimmte Nachricht mitteilen. Die Bücher sind fast durchgehends alle in gutem Stande und einige gebunden, alle von der ersten Sorte; neben sind die Merkwürdigkeiten gut erhalten, und die alle Bücher beigefügt sind, sind sie auch vielleicht. Die Kisten zugefügt sein, daß sie, wie sie zusammen in einem Bande gebunden ist, sie auch bleiben und nicht abgetrennt werden; auch wird sich alles Komplet befinden, wenigstens, damit nicht dieselben zu klagen — die in Katalog als besonders bezeichnete Werke, sind sie auch; alle andere, wobei nicht bemerkt ist, sind nicht gegenwärtig klagen zu haben.

Ich empfehle mich Ihnen mit aller Hochachtung

Ihr ergebener

J. Heberle

Heberle in Colln d. 16 May xx
in Salzm 19 May xx
in Braunsb. 28 May xx



163

Herrn Dr. Klose in Frankfurt.

Köln 29. März 1860. 348

Endlich bin ich im Stande, Ihnen meinen zu Ostern versprochenen Bericht über die Ihnen bestimmte Sendung von fünfhundert Florins in 24 Guldenstücken, zum Ersatz Ihrer, der mit jener Sendung von London wieder zurückgekommen ist, verspätet haben, jedoch unter der Bedingung, sie bei der Abwesenheit die Zerstörung eines Briefes zu entschuldigen. Ich werde also nun sogleich Ihren Auftrag ausführen, zuerst die Kisten mit den Büchern, deren Versendung zu machen und solche Ihnen Abschrift derselben in Frankfurt wieder neu behändigen zu lassen.

Beim Auspacken verschiedene Kisten erhalten sind die Bücher blos durcheinander, ordnet und systematisch zu verzeichnen. Zur guten Einrichtung werden wir sorgen, so wie dafür, dass der Rest für gute trockene Einstellung sparsam vorläufig aufgestellt wird.

Was den Katalogen noch zu sagen, werde beifügen.

Ich hatte ihn bereits für circa 600 fl. einzelne Bücher eingekauft; wir haben neben dem Einzelpreis benutzt, dass sie der Rest zusammen noch sehr billig zu Last liegen könne, und er bezahlt sich, für 500 fl. der Sache beizufügen, dann er dann aufgelöst ist.

Ich werde also einzuleiten suchen, dass Sie die Bücher baldigst erhalten und verbleibe mit Ihnen in steter aller Hochachtung

Ihr ergebener

Eberle

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Michel Molinari in Cöln.

Aufbewahrt in Cöln d.d. 29 May xx
wahrscheinlich 1 Juni xx
Frankfurt, 2 Juni xx



Herrn Dr. G. Klose in Frankfurt.

Meinem Lagerbuch zufolge, verhalten Sie sich bei der bezogenen Sendung in 2 Kisten, wofür die Emballage 5 florins beträgt; der ganze Betrag ist also 505 florins im Guldenfuß. Die Rechnung wird nun Ihnen besonders übersendet.

Von den mir zunächst liegenden Exemplaren stehen Sie in der Liste c No 3 angesetzt. — Indem der Rest zugeschickt war, haben sich noch zwischen Altertumsfreunde mit ausführlichen Angaben auf einzelne Werke eingefunden, besonders ein Engländer, der sich circa 60 Nos zusammengesucht, und ob sehr bedauerte, daß der Zug Ihnen zugesagt war; welches für Sie aber zur rechten Zeit kam, indem der Eigentümer sonst zweifelsohne anderen Gebrauch davon würde bekommen haben.

Mein gütiges Andenken wünschend, empfehle mich mit aller Hochachtung

Köln 3. Juni 1820.

ergebenen

Ebels

Herrn

Herrn Dr. G. Kroll,

wohnhaft Roßmarkt Lit. B. № 1149

Nebst zwei Kistenbüsser

gegenwärtig: in Frankfurt.

A. № 2. A. № 3.

Berlin d. 13 Juni 47

Hallo d. 13 Juni 47

Herrn Dr. G. Klotz in Frankfurt. Köln 6. Juni 1820.

Bey der Rückkunft Ihres Schreiben vom 2. d. waren die Kisten bereits eine Zeitlang auf Reise. So viele mir Liebe erwiesen, dieselben vor Absendung derselben revidirt zu haben, so hätte der Eigenthümer dieselben Herrn Molinari selbst können zustellen und sich von ihm alle Vorsprechung geben lassen, wodurch mir viele Mühe und Verantwortlichkeit wäre erspart worden.

Obwohl ich bei unbedeutigen Aufträgen, besonders von Freunden, womit man mich Ihrer Geschäfte zunächst sah, die Durchsuchung vor der Absendung pflege zu vollziehen, und alle Kisten blos nach dem Katalog durchsucht wurden, wodurch mir noch niemal eine Irrung vorgekommen ist, so sahe ich dennoch im Ihrem Schreiben: die Kisten vor der Oeffnung untersuchen zu können, ob sie gut konditionirt und vollständig sind, Genüge zu leisten, so zweifelhaft, dass Sie dieselben gegen Abrechnung der Fuhrlohn an die bemerkte Adresse, in Augenschein nehmen und untersuchen können. Uebrigens denken Sie ja nicht, dass Ihr Misstrauen in mir setze; hätte ich für meinen Theil über diese Sammlung freie Verfügung gehabt, so würden Sie sich davon vollkommen überzeugt haben.

Von alten Manuscripten und Incunabeln ist für jetzt hier nichts

finer nicht vorfinden. — Die Margarita ist zwar klein, aber zum feinen Arbeiten nicht übrig, zu bleibenden Gegenständen. Sie sind zwar Kürzungen alter Einrichtungen, sind gegen neue dem Geschäfte abe

Ich habe Gestern, nun zwar etliche Bibliothek für zu erhalten, wenn sie nämlich Altertümer bestünden; es wurde Ihnen zur Zeit alsdann zu lästig nun Listen mitheilen. Also, wenn sie in der Zeitschrift etwas erhalten sollten, so wende sie dagegen baldigst so starkt sind und in der Umgegend noch Manches aber selten ist etwas zu bekommen.

In der Hoffnung, daß uns mit Ihnen noch viele Geschäfte zu machen, die Ihnen sehr sehr werden, empfehle ich mich mit aller Hochachtung.

Ihr

ergebener

J. Edel

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ueberb. in Cöln d. d. 6 Juny xx
erhalten d. Th. am 13. Juny xx
beantwortet 22 Juny xx

Frau

Frau Dr. L. Hoffe

Hochwohlgeb.

Hochstr. No. 149

in

Frankfurt a/m.

Frankfurt Imo den 30ten Juni 1822

Nota für Herrn Ed. Theod. Klöss Dahier

über

an die H. Bibliothekariat Commission Lud. Closs
in Münster für ihre Rechnung auszuzahlen

Rt. 160. Duos. Court. Cubanyan
à 10.5 3/10 x. in 24. Fuß f 280,48.

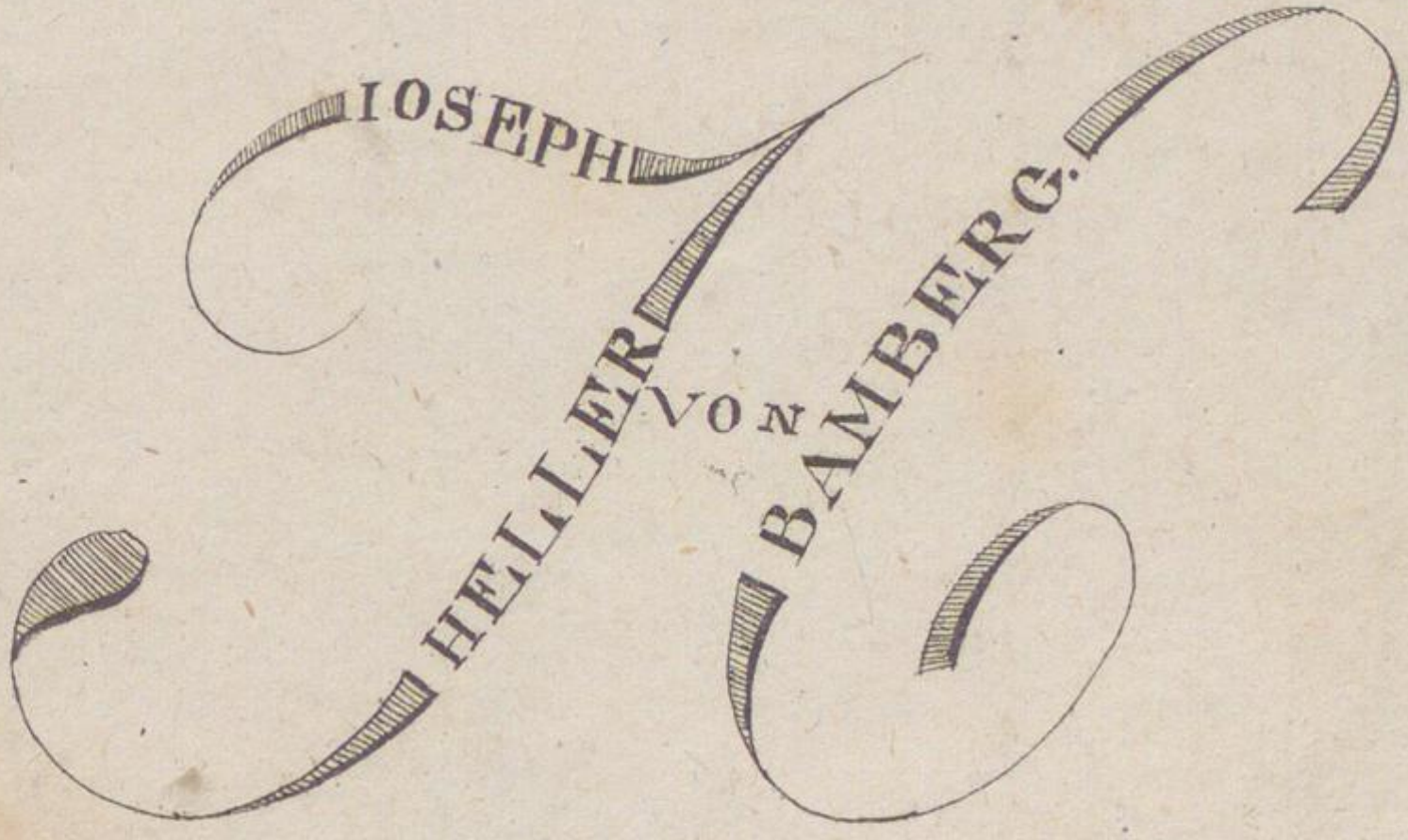
Z. 27ten Septbr. 1822.
pro: acquit.
Gebr. Heitefuß

Gebrüder Heitefuß

ad litt. 39. Beylage I

24 167

355



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

167

Bamberg den 19 Nov 1819

356

Hochwohlgeborner Herr!

Vergnügt habe ich Ihnen meinen glücklichen Zurückkehr anzuzeigen. Für die mir zugesandten Bücher sage Ihnen hiedurch meinen herzlichen Dank. — Dieser Pflicht zuvörderst gegen Sie nachgekommen zu sein, erlaube ich mir durch wiederholte Empfehlungsschreiben und meinem Stammbuche Ihnen dienen abzustatten. Oft schon wünschte ich mich Ihnen und den mir zugesandten Freunden persönlich mit dem Ausdrucke des wärmsten Dankes. — Durch Vermittlung resp. Lieferung der J. C. Hermann'schen Buchhandlung erhalten Sie 1 mir eingelegtes Frequent mit Ihrer werthen Addresse und ersuche, Acceptiren Sie den unbedeutenden Inhalt (: des Verzeichnisses d. A.) als einen kleinen Beweis meiner Erkenntlichkeit. —

Wollte ich bei dem [illegible] stattfindenden Arrangement meiner Bücher mich nebenbei den Blick Ihrer Kunst selbst zu Hilfe bringen, so würde es Ihnen unangenehm verschonen, — Zugleich füge Ihnen ein Verzeichniß (Litt. B) einiger Bücher, die Ihnen wahrscheinlich zu dem Zusatze des Panzers Annalen dienen können, ganz kurz zugeben, bis wo ich zuverlässig kann, dass Ihnen solche nicht mehr unbekannt sein dürften. — Diese

Briefen besitzen, aber wenige meiner Freunde. — Gerben Sie mir die Güte mir die Art der Besitznehmung dieser allenfalls dagegen zu setzen wünschenden Briefe zur Vollziehung aufzugeben. — Auch gebe Ihnen die Versicherung, daß ihre gütigen Bemühungen, in dem hiesigen Königl. Bibliothek. verschaffen, und dero mir schätzbar werdende Person verpflichten werden. — Ihnen die Briefe selbst zurückzusenden ermangle mir nöthigen Belegen und nöthigen Materialien nicht nothwendig zu sein. — Endlich bitte ich Sie den Titulo zum Kayserberg mit dem Holzschnitten mit dem Zeichen HB (Hans Baldung Grien) und dem Bamberger, die in Malta inkommen sind, gefällig. einzugeben. Wenn Bamberger drückdenkwürdig gerathen, so setzen Sie die Gefälligkeit dabei Rücksicht zu nehmen. Gefälligst versuche die Gefälligkeit Hr. Reinberg zu mir mit dem Ersuchen zu senden: ich setze ihre verlangten 100 Kupferstiche und radirter Portraits für ihn gegen Quittung. —

Ihnen einzusenden Kataloge verbleibend sehe die Ehre Ihnen mit vorzüglicher Ergebenheit zu grüßen und zu unterzeichnen

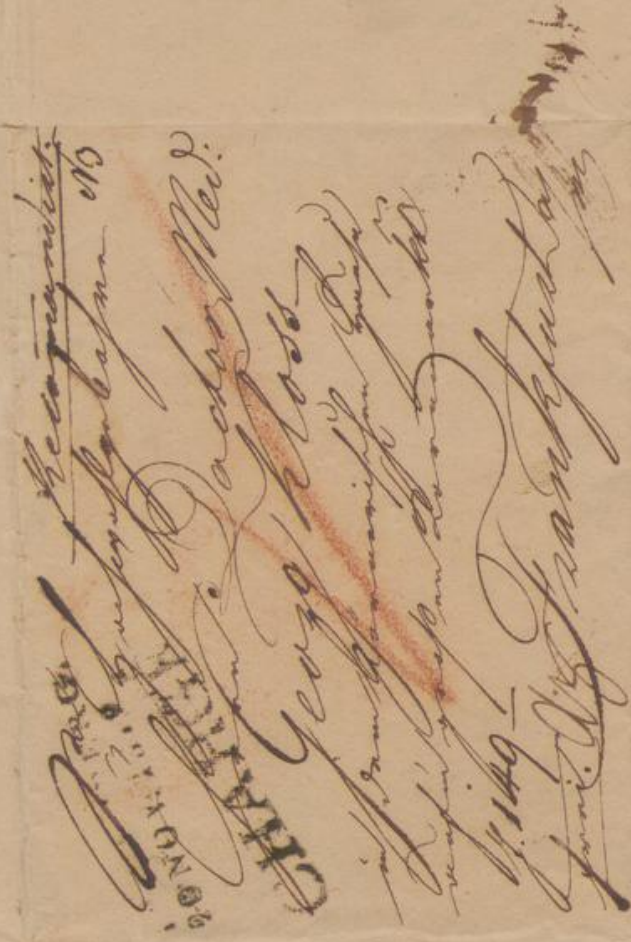
Ihrer gehorsamst ergebenster

Joseph Heller. Dr. 1164

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hellen in Bamberg
empfan 22 Nov XIX
beantw. 22 Dec XIX

No. 1





Ew. Wohlgeborn.

Schon lange habe ich eine worte schreiben zu antworten, aber ich wünschte, daß die gleich eine kleine Arbeit von mir mit erhalten möchten. Diese war die Ursache, warum es so lange anstand, und das Lustdrucken fiel mir wenigstens 2–3 Monate auf. Ich war ganz wie gelähmt, etwas heraus zu geben, weil ich meine Schwäche zu sehr fühle, aber H. Bibl: Jack, welcher auf die Gefälligkeit hatte, die Recepten von ihnen, mundirte mich dazu auf. Ich wünsche, daß sie hauptsächlich beurtheilen möchten, daß es nicht, Indirekte, und nur blos Hülfsmittel sind. Die wenigen bibliographischen Notizen, die sie unter meinen Namen, habe ich besorgt, das andere besorgen ist für Herrn Reinhardt bestimmt, mit dem Wunsche, daß sie mir seine Freundschaft bestens empfehlen, und daß sie für seine Erhaltung meinen Landsleuten Vortheil zurück lege, die ich aber jetzt nicht gleich finden kann. Deswegen habe ich mich seit dieser Zeit nur sehr bedeutende Portrait Erhaltung von Künstlern, Lustdruckbaumeistern, worben, ich werde schauen ein Verzeichniß davon sind, zu, und sie demnächst zuschicken: denn ich bin gesonnen, selbst eine Erhaltung davon zu bilden. Das Einzige, was dem H. Reinhardt mangelt, wenn ich nicht abgerechnet, sie zu überlassen, denn ich erhalte sie, wie ich viele Gelegenheit habe, doch bald wieder. — Wegen des Verlegens neu Raw, so werden sie mir vollkommen entschuldigen, daß ich nicht sonst auf ihre angenehme Schr: antwortete. Daß ich damalen beschäftigt

diese Data Materialien zu Ihrem Zwecke; ich selbst erfülle mich, unter unseren Buchhändlern, welche Freunde meiner Bekannte. Demzufolge sind mir einige derselben unbekannte Buchhändler in den Literaturen: Blätter, Archiv, Leipziger, und Conversat. anzuzeigen. diese haben die unentgeltlich schon benutzt. H. Liebl. Zweck hier in der Stadt ein Verzeichniß derjenigen Buchhändlern abdrucken, welche Damen nicht kannte; und sie in der hiesig Bibliothek befinden. Wünschen Sie von einigen eine nähere Beschreibung so bitten Sie mir — von den Mitgliedern werden Sie erhalten einige erhalten, und die anderen entschuldigen sie werden mit Folge. Ich war in der Buchhandlung gar nicht anderes anzugeben, als meine Bücher in systematische Ordnung zu bringen, und einen Catalog mit bibliographischen Notizen zu verfertigen. Ich hatte nun Gelegenheit, diese Zeit mit H. Lehnert in Nürnberg wegen dem Fortsetzung des Journ. zu Correspondiren. Er hat die Fortsetzung zu seinen Annalen, und ist gesonnen sie nächstens herauszugeben. Dass mir angenehm wäre es mir, Ihr Verzeichniß über Ihre bibliographische Lexicon zu benutzen, wie erfüllt es sehr wohl. Wären Sie nicht gesonnen, von Dibdin Bibliotheca spenceriana anzuschaffen — ich wünschte es zu kaufen, oder wenigstens auf kurze Zeit zu erhalten. Inzwischen wünsche ich auch von den ganz soeben erschienen Werken: Dibdins Bibliographical decameron. — History of Engraving upon Copper &c in Wood. By William Young Ottley. London 1816.

Hat mich H. Reinherz um folgendes Lied, und zwar zu
seinem, als abzusingen
Harzgebirgisch ungleiches Bildniss –
Wenn es der Fall, so müsste ich es zu erhalten; den Betrag dafür werde
ich entweder direkt einsenden, oder an H. Kunz Conditor baldigst
abzahlen.
Mit allen Hochachtung habe ich die Ehre zu sagen

Ihr ergebenster

Laubg. d. 19. März
1821.

Joseph Heller
D III N 1164

Joseph Heller d. d. 19 März 1821
[illegible] 12 April 1821 [illegible]
[illegible] 11. 23 Oct 1821
[illegible] 29 Nov 1821 fro.

Nro. 2

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bamberg d. 24. Nov. 1821.

Ew. Wohlgeboren

werden meinen Brief v. 28 Feb. d. J. nebst meinem Katalog
über Gemälde mit gütigen an J. Reinhart gefälligst
abgeben haben. Heiligen und empfangen Sie wieder
abermals Klagen; die Bibliothek erwarteten Manuskripten sind
noch nicht: die in meinem letzten Brief verlangten
Manuskripten werde ich Ihnen nächstens übersenden;
sobald ich nur einmal meine Briefe bekommen.
Denn meinen Geschäftsfreunden scheint, als ob sie Bremen
nach Leipzig in Baiern und Italien mehr
vertraulich. Die Anzeige bitte ich gefälligst zu be-
schleunigen. Wenn Ihnen einige Gemälde und Zeich-
nungen Dürers bekannt sind, so würden Sie mir
durch deren gefällige Anzeige sehr verbinden.
Mit aller Hochachtung habe ich die Ehre, zu
sagen

Ihr ergebenster
Joseph Heller, DMN 1164

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Gallax in Hamburg dd. 26 Nov 1821
resultat 28 Nov franco
mm. 3

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ew. Wohlgeboren

verehrtes Schreiben v. 29. Oct. vorfand und den 9. d. M. habe ich meine Zeit nützig erhalten. Ich werde auf anstrengen, aber gewissenhaft haben, wenn mich nicht die heftige Bewegung von einer Woche auf die andere unterbrochen hätte; ich gehe ein Collan ab; denn ich wünschte Ihnen nebst den Brief auch etwas mit zu schicken, welches man mit der letzt-herzüglichen Collan zum Theil fort ging.

Für die gütige Mittheilung des Landschaftlichen Vermögens. empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank. Ich bedauere nicht sehr gewesen Sie zwingt mich die Bitte, daß Sie sich noch kurze Zeit gedulden darf; denn während meiner langen Abwesenheit gehäuft, und die Einrichtung der dürftigen Notizen erfordern so viele Zeit daß ich nur wenig freie Musse habe. Auch wünschte ich die Handschriften mit dieser genauer zu vergleichen, welche ersteren in Nürnberg angefertigt. Ich fand mehrere, welche mir neu waren, besonders betreffen sie über Landschaft Formeln und seinen Schreiber mehrere Aufschätze z. B. das an Burgrüst war, ist mir nicht zu bezweifeln, ein rauh das Mark bezweifelt, er bestätigt mich als Polanger in seiner Meinung der obern Schreibart Dürers. Auffallend ist es, daß so wenige Werke seiner Kunst sie mir noch sich erhalten haben, und daß

gar nicht in den Handschrift von Hans Behold Landenpark von Bamberg, von welchem ich vermuthe, dass er ein Sohn von Paul Pfinz. Dass er sich schriftlich in Frankfurt aufhielt, ergeben die Rechnungen welche mit ihm Mert schlagen.

Für den Bamberger Druck, worauf Sie meine Vermuthung vor, brachten, empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank, und ich wünsche, dass Ihnen das Repertorium Bibliae Nürnberg 1471 — Augustinus Hunther Hegner ob in Ihrer Sammlung ersetzen möchte. Der Druck vermuthe ich, dass er von Paul Pfinz sind in den 1490er Jahren, oder in den Anfang des 15te Jahrhunderts zu setzen ist: denn die Typen stimmen mit jenen ziemlich überein. Der Druck 1478, wie Konrad Callaey behauptet gedruckt sey, ist mir unbekannt, was vielmehr den Bezeichnen, welcher diesen Katalog in den Göttinger Anzeigen ~~besprochen~~ beurtheilt, bezweifeln, der ob von für einen Ulmischen Druck ausgiebt, denn die Lettern stehen mit den Ulmischen so wenig gemein, als die Karte zum Tag. Auch sah man bis jetzt noch kein Incunabel auffinden können, welches zwischen 1463 – 1470 von diesem gedruckt wäre, vielweniger eines von 1474. Also so lange sollte dieser Mann seine Presse ruhig stehen gelassen, und dann eins 6 Blätter gedruckt haben? Dieses hätte der Bezeichnet bemerkstelligen sollen. Dem Konrad ist es nicht zu ~~verdenken~~ verdenken, dass er alle deutschen Bibliographen kennt.

Aber den Comberger. Damit wurden gründliche Recherchen und [illegible] Facsimile der Hyan andern Buchstaben, die mit diesen Aehnlichkeit haben, mit den Lautenschlüssel Mss. folgen.

Und schon einen gedruckten Beweis von meinen fränkischen Studien bekommt, der im Jahr 1487 vom Bischofsheim als Buchdrucker nach Erfurt zog, nachdem zog, von den 1. Dec. 1495 auf Begunst des Bischofs sein ungedrucktes Diurnale den Clerikern recht schleunig werden wurde, tenore presentium inhibemus, steht es im Bischöflichen Mandat, ne hujusmodi libris indicentis et persolvendis horis nisi ad jussionem peculiis litteras nostras advendendum admissi, fuerint, autaminis. Dieses Diurnal ist nun noch in einem Buch vorgekommen; es mangelt daher, dass es fast selten ist. – dass es existirt ist unbezweifelt, aber dass das Exemplar sind es vermuthlich seinen Eintragung. Ich hoffe, dass Sie schon in den fränkisch Druck, Inkunabeln unserem Recherchen mitspielen werden. Mit den Buchen folgen uns zur gefälligen Einsicht die Bücher der Bibl, worin der H. Ebd. Bach, der die Freundschaftlich wurde, die Denkbankmäler mitgetheilt, welche im Anzeiger nicht beschrieben sind, nebst der Beschreibung der Bibliothek. Von unserem, wenn Sie wünschen, kann ich Ihnen eine weitere Beschreibung, oder wenn es es möglich wenn Ihnen, vielleicht einen Theil der Buchen selbst schicken. – Von den Inkunabeln, welche in Frankfurt – unsere Handzeichnungen sind da noch etwas von alten Drucken beschaffen, dass diese selbst ist Schwarzmann und Lechner in Nürnberg, von welche besitzen die

Katalogs mitfolgten, – Hilpertin zu Schweinfurt, welche die Güte war Ihnen beizulegen, und Mayer in Coburg, von welchem ein Katalog mitfolgte. Von den andern werden Sie schon die Kataloge besitzen, im Nichtfalle aber werde ich sie Ihnen übersenden.

Wenn Sie meine Beiträge zu Ihrem Journal benützen, so haben Sie nur die Güte, es mir anzuzeigen. Ich werde solche dann mit einigen ~~~ neuen Beobachtungen über fränkische Denkmahle mehrer vermehren.

Sind Ihnen unter dem Gesindel nicht Knorrs von Garns von Gaza bekannt, welcher um 1480 zu Erfurt schrieb? Das gefällige Anerbieten der beiden Hortulus animæ und der Karte von Celtes und Rosweidae zur Ansicht nehme ich in Anspruch, und ich werde dieselben, weil ich schon mit dieser Arbeit beschäftigt bin, schleunigst wieder zurückschicken, ganz gewiß, und ich werde Ihnen sehr verbunden sein, wenn Sie mir recht zuvorkommend zu verfahren belieben. Sie würden mich recht sehr verbinden, wenn Sie den alten Buchstaben und das Herzogthum Sachsen beibehalten, ich wollte nur wünschen, daß Sie gesonnen wären, Bände lateinischen Textes gegen Tausch abzugeben.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß Ihnen mein Schreiben in besten Wohlsein antreffen, und daß Sie sich selbes noch lange zu erfreuen haben mögen. Mit welchen Versicherungen verbleibe ich stets

Ihr ergebenster
Joseph Heller DIII N 1164.

Bamberg d. 22 Jan. 822.

Der Herr Censor, welcher mit dem Freitagzuge passiren abgeht, enthält:

Repertorium bibliae. Nurnb. Keßner 1481.

Augustinus 1485. etc. Augusta Vindel.

Ihnen sehr wohl in den Annalen I. 132. N. 4. eine Angabe, aber ich vermuthe, dass dieß nicht dieselbe sey — Leider bitte ich um gefälligen Aufschluß; sobald mir Zeit erhalte, meine Bibliothek systematisch zu ordnen, worüber ich, sobald die Katalogisirung vollendet ist, gehen werde.

Für Ansicht und gefälligste Zusendung danke bestens der Herr, Renouard Catalog, Koning Dissertation sur l'origine, l'invention et le perfectionnement de l'Imprimerie. Amsterd. 1819.

Morgen der Goldschmidt Libal schreibt mir an Dobrowsky in Prag und hoffe, mir gefälligst eine sehr alte Land- und Wasserkarte zu verschaffen.

Erinnern sie Dibdin's Werke einen Nachtrag über Dürer war.?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Heller in Bamberg dd. 22 Jan 22
erhalten 25 Jan Francs
Nro. 4

Herrn Hofgerichts
Adv. Dr. Heller
Hochwohlgeboren
Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeborn

[illegible] seiner Zeit ein Exemplar seiner acht Kataloge einst zu erhalten haben. Ich wünsche sehr, dass sie vielleicht in den beiliegenden Katalogen finden möchten, ich habe wenigstens mich dem Wunsche schon vorher anschließen, welche in seinem Namen an Sie damit Sie die übrigen nicht vergebens bestellen. Ich bemerke schon von Zeit zu Zeit, wenn Sie ab wünschen Kataloge finden, deshalb ich nun selben andern Gelegenheit als durch die Post, und diese ist zu kostspielig; zu dem weiß ich nicht ob Sie solche schon auf einem andern Weg erhalten. Folgendes bitte wünsche ich für einen sehr guten Bekannten in Wien zu erhalten. Sie würden mir daher eine sehr große Gefälligkeit erweisen, wenn Sie den Titel in Latein mittheilen, damit er ab in Frankfurt seine Liste, vielleicht würden sie der glückliche Zufall dass man ab in Frankfurt erhält. Ich wünsche jedoch bald Nachricht darüber zu haben damit ich mich in Rücksicht wenden kann.

Auch fehlt in der Kataloge ein Verzeichniß der Bücher Cat., welche ich suche, entweder auf kurze Zeit zu leihen oder auf Lieber zum Kaufe zu erhalten, weil ich sie zu meiner literar. Arbeit bedarf.

Ich lassen sich noch über den Frankfurter Patrizier Jakob Fuller Nachrichten finden, welcher in den Jahren 1578 u.g. mit Ac Dienern im Handelswechsel stand, wovon einige in den Zeitschrift für Numismatik, und ein Auszug in Lipowsky Bayerisches Lexikon abgedruckt sind? Ich betreffen ein Gemälde, die Hinrichtung des

Mozin vorstellend, unterthänigst die Dominikaner-Bäume, bis an 1650 stehen, zum welche Zeit ab der Herzog Maximilian von Bayern bekam. Weiß davon nichts zu Berichten Gehorsamst?

Die beyliegenden Aufsätze bitte gefälligst zu Ihrem Journal-Verzeichniß zu legen und Ihnen zurückzuschicken, welches ergebenst ersuchet. — Die fehlenden Bogen werde ich Ihnen, sobald sie fertig sind, senden.

Mit Ihrer Gewogenheit empfohlen, verbleibe ich stets

Ihr ergebenster

Joseph Heller Dr. Med.

Bamberg, 21. März.
1822.

Scherz Glossarium germanicum medii aevi
ed. J. F. Oberlin II Tomi fol. Strasburg
Lorentz. (Bartk, Lips.) 1781-84.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Keller in Danzig d. d. 21 May 22
wechselt 29 May 500
Banquier d. d. 6 May 500.

No. 5.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Euer Wohlgeboren

haben mein Schreiben v. 21. März. erhalten haben. Belieben Sie
zu benachrichtigen, ob sie das Schertz, Oberländische Glossar zu erwarten
haben. Haben Sie dasselbe die Güte, sich entweder der Versendung
zu entschlagen oder mir mit umgehender Post zu antworten, ob
Sie mir es noch zusenden, und bis wann ich es erhalten
werde. - Zu jeder Gefälligkeit stehe bereit, verbleibe
ich mit grösster Hochachtung

Ihr ergebenster

Joseph Heller Dr. Med.

Bamberg d. 8. April
1822.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Heller d. d. 5 Gmt. M
Hallo 6 Gmt
9 mr

Sr. Wohlgeboren 6 BAMBERG APR. 1822

Dr. Herrn Dr. Kloss,

in

frei Frankfurt

Lit. F. 149.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgeborner Herr.

Ihr werthes Schreiben v. 6. d. M. kam mir erst heute zu, weshalb ich nun einen kleinen Theil zurückbehalte. Ihnen nämlich in Nürnberg und der Allgemeinen, um die verwirrten Angaben näher zu untersuchen.

Die Briefe Pfalz wünschte ich mir wegen des beiliegenden schon zu einer Zeit, wenn diese Aufgabe bleibt, wie viele Aufgaben schon erfolgt. Doch habe ich in Doppelbuch S. 223. und in mehreren anderen Schriften gefunden, daß selbst Gemälde neue Lagen von Interesse.

Wenn ich die Nachrichten über Jakob Heller bald nun, selbst Einiges, so werden sie mir sehr willkommen, da sie mir über manche meiner Briefe Aufschluß verschaffen würden.

Wegen die Ausführungsbogen des Journals bei Ihrem Einfall zugleich daran gehen, damit mich sehr, und ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß ich von Ihnen einige Aufträge erhalten könnte. Ich werde mich den abgesandt folgenden übrigen Ausführungsbogen setzen, daß die Einrichtung ungefähr so ist, wie sie von Manchen bisher gewünscht, Einiges, oder Manches Aufgenommen. Sobald die Entschädigung findet wird,

ein Blatt zerreißen ich sehen da in der Literatur alles so übereinander ist. — Durch die baldige Uebersendung Ihres besser zum besseren meiner Arbeit würden Sie mich sehr verbinden, und bey jenen welche Sie abzugeben gesonnen sind, setzen Sie den nächsten Termin bey; der Entwurf dazu würde ich Ihnen dankbarst sogleich überschicken, und die andern würden in einigen Wochen gewärtigen. Landesherrl. nächst einigen sonst Adeligen Collegien liegen bereits, diesen Weg einzuschlagen.

Der Mangel schreibt ist, und solange mir die Bücher verschlossen werden ist für den Augenblick, oder einer raschen Beschreibung zur schleunigen Lösung übrig zu geben.

Auf Ihren Literatur Apparatus, welchen ein Leipziger Nachdruckerlaby neugierig ist bin ich sehr begierig, der mehr Vervollständigungen und neue Aufschlüsse enthalten wird.

Wenn ich Ihnen in Ihren Arbeitsunternehmungen nützlich sein, so befehlen Sie über mich, mit Freuden werde ich Ihnen Auskünfte ertheilen, und schließe mit den Wünschen des Ihre meinen Heilen Sie bei besten Gesundheit verbunden möchten. Mit wahrer Hochachtung und Ergebenheit,

Joseph Hell D. III. Wien

Hamburg d. 21. Mai. 1822.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

BAMBERG
26 MAI 1829

H. Wohlgeborn
Hr Johann Dr. Klöss,
in Bronnweilerschen Hause
Bornmarkt No I. 149.

Frei Frankfurt.

Holländ. d. 24. May 29
Erhalten 28 May 29
Beantw. 1/6 Juni 29

Euer Wohlgeborn

[illegible] habe ich gestern noch zur rechten Zeit erhalten. Von Cöln[illegible] ab meine Schuldigkeit gemacht, einige der angesehensten Herren die zu benachrichtigen, und zu bitten, daß sie auf einige Zeit behalten dürfte. Allein meine sehr überhäuften Geschäfte, welche sich während der Dauer von Dessau und der Holzgesellschaft angehäuft haben, ließen es nicht zu. Der damit Beauftragte war schon bereit, durch seinen Holzgenossen Ihnen gesendet zu werden, welche sich vielleicht jetzt begegnet, wenn Sie das Conferenzale erhalten. — Hierüber theile ich Ihnen noch folgende Bemerkung mit, daß es mir jeden Fall deshalb erwünscht wäre, da ich wahrscheinlich bis dahin keine Antwort von Ihnen erhalten kann. Dann ab wird spätestens [illegible] zu Donnerstag den 26 dieses nachsteigen.

Ueberall in den K. Präs. v. Stengel sehr gnädig Sonntag Abgereisen muß seine Rückgesellschaft Versammlung und Liebhabest, so kann ich mich nicht erinnern, daß von diesem Leute je die Sprache war. Ich vermuthe daher, daß deshalb mit Ihnen gar Rücksprache genommen

wurde. Ich schicke mich ab, ob vom Papyrus gut schreiben, und meine Meinung ist ganz verschieden von derjenigen, welche im Verlaufe geäußert wurde. Sie können gewiß glauben, daß ich sehr kurzsichtig spreche, und ob für meine Sammlung kaufen wollen welches aber nicht der Fall ist; deswegen schicke ich Ihnen hier ein Facsimile des gemalten Holzschnittes, mit der Anmerkung, daß das Ganze ziemlich gestickt und mäßig ausgeführt ist. Ich ist derselbe nicht unter 99 x. zu erhalten, weil ich dem wenig einen solchen Anstand von Münchner Verleger, und der Commissionär kann unentschieden derselbe Examplare.

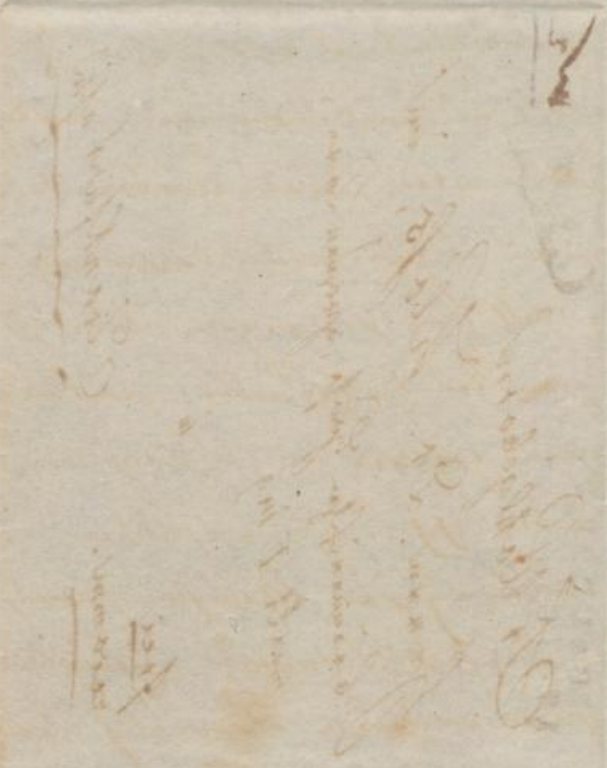
Sollte ich von Ihnen vor dem Abgang desselben Briefes noch Nachricht, so werde ich es noch mit 112 x thun. — Die Facsimile erbitte ich mir wieder gefällig. Die Auction fällt gut aus; die Preise gehen gut, manche Sachen noch. Von Heinecke Sammlung ist nichts erhalten. Denn N. 518 ging um 7 f 36 x und 520 um 2 f 12 x ab.

Empfehle.

Mit vollkommener Hochachtung

Ihr ergebenster Diener
Joseph Heller D III N 164

Berg d. 19 Juni 1823.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Halle d. 15 Juni 1823

Mr. 8

Frei
Frankfurt a/M.

Herrn Dr. Klees, mit
Empfehlungen von Gerhard, Rosen Dorn,
Wirth Link

Dr. Wahlgedorn

BAMBERG

Cöln

Ew. Wohlgeborn.

Mit Vergnügen werde Sie meine Verbindungen in Confessionale
anwenden haben, doch bitte Sie selbst jetzt nicht in Stande,
Ihren Wunsche Genüge zu leisten, denn die Auction in meiner ver-
storbenen Familie Verhältnisse ist in der Mitte noch unbestimmte Zeit verschoben.
die 4 ü. fol. N. 1775 c sind noch übrig. Auf jeden Fall aber wird sie
vor in diesem, oder im Anfang des nächsten Monats beendigt. Auf glaube
ich, dass Sie auf jeden Fall das Confessionale verschaffen, denn ich bitte
bis jetzt keinen höheren Auftrag, auch werde mir anderenfalls nicht
wieder bekannt, als dass man mir einen aufgeboten da sind aber
kaum über 100 fl. dass werden Sie selbst nach Besichtigung wissen,
dass man nicht immer auf solche Angaben kann kann, denn jeder
Fall genau als möglich, auf nicht darüber Druckfehler Angaben
verlasse muss meistens billig ist.

Meinen Dank nebst dem Facsimile werden Sie erhalten haben
und darauf auf den Abdruck dieser sehr selbenen Schrift erkennen.
Ich werde da ich bis jetzt keine Nachricht von Ihnen erhalten
bis 112 fl mit gesetzt, und wenn es ganz müsste, 1½ fl darüber. denn
wie es scheint müssen Sie dasselbe genau zu bestimmen, und sollten
Sie es dann einzelnen Bogen nicht erhalten, sondern Sie

ergebenst darum bitten muß.

Für die Ansicht des beiliegenden Verzeichnisses danke ich Ihnen sehr verbunden, da ich nun eine ziemliche Übersicht in diese Art Sache, ich vermisse aber noch sehr viele Werke, und werde von einer Anzeige jetzt auf die andere gespannt. Meine Meinung wäre folgende die auf der Beilage. — Die andern Bücher werden abgesetzt mit gedrucktem Preis dazu wenn sie Gelegenheit, folgen, wobei die Preise von mir würden gesetzt werden.

Zur Ergänzung bei uns noch Ihren bibliographischen Schriften, welche wir stets gerne besitzen. Erbitten Sie mir noch von dem Verfasser, welcher in Mainz gewesen soll, und gegen das Ende dieses Jahrhunderts ist? die Mainzer Gesellschaft soll darüber einen Katalog verfaßt; diese ist aber sehr wichtig, diese es mir sehr angenehm wäre, sie bestimmt darüber zu besitzen.

In dem beiliegenden Catalog werden Sie manches auszeichnen finden. Mit Vergnügen werde ich Ihren Aufträge besorgen. Ich kann Ihnen auch noch Ihre Güte nehmen ich mir die Freiheit, einige beizuschließen, geben Sie die Güte, dasselbe abgeben zu lassen.

Mit vollster Hochachtung und Ergebenheit

Joseph Heller D III N164

Bamberg d. 19 Jul.
1822.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Heilbronn. d. d. 19 Jul 23
angekommen d. 21 Jul. 23 fco
Frankfurt. d. 27 Jul 23 fco
m. G.
geschrieben. den 25 Marz 23
Ephet. fl. 160. — neun Louisd'or
Ephet fl. 112 — neun Ducaten

Bamberg den 24. Sept. 1823.

Erachtet. d. d. 20 Octob 1823

Ew. Wohlgeborn.

Erst ist ein Band unserer Bonifacius-Correspondenz ein neuer Band die Briefe nicht so dringend ist, wenden Sie schon gütigst bemerkt haben, auf welche Briefe es Ihnen abzugehen scheint, daß einem Theile von mir, welche durch Feuersbrand Ihnen zugesandt worden sind, die Abschrift wenige Zeit müßig erhalten hatte.

Was nun Ihre Briefe zu Lemmens, so wollten Sie in letzten sehr unsere Lage, fast, daß bald über Ausfall ganzen Forschung der Landesmutterkirche aufgeben müssen. Ich stimme beinahe mit den Holländern bey, der Manuscripte wenigsten, das sicher ein Vorzeichen darauf mußte, seine Hypothesen mit aller Hartnäckigkeit zu vertheidigen. Daß die Geschichte von Gutenberg wegen Erfindung der Typographie in Mainz ist unterliegt wohl keinem Zweifel mehr. Auch waren meine Meinung, daß Coster nie so weit gekommen ist, mit einigen beyläufigen Druckfehlern und Abkürzungen ganze Schriftbogen fortlaufend zu setzen. Wahrscheinlich sehe ich doch einmal, ob Coster etwas in Holz geschnitten und stereotypirt hat. Denn ich finde in Lemmens Abschriften genügende Beweise, woraus man sich eine einigermaßen übrigen können. Ich will mich von Documenten oder in nächsten Abschriften fassen; denn es ist doch sonst damit zu einem Resultat zu kommen, daß sich zwischen Gutenberg und seinen Associé solche Verhältnisse erfinden, daß der Gesellschaft in Anspruch genommen werden müßte. Diese Documente lassen sich sonst durch Nachforschungen, und darinnen sind Lemmens, wenn der nachfolgenden

Kunst allmählich erst wiedergeboren wurde durch Gutenberg, Luther und Shakespeare in Italien verschwand. Auch scheint mir diese Hypothese nicht unwahrscheinlich, daß in Deutschland in verschiedenen Jahrhunderten mannichfaltige Anstöße scheinen gewesen sein können, welche zur Erfindung der Buchdruckerkunst führten. Denn was man von Mangel einigen der einzelnen in sich geschlossenen Lettern angiebt ist nicht unwahrscheinlich; eben so muß man Schiras, daß die Idee von einzelnen Buchstaben gestochen haben soll, wie Paulus de Praga versichert. Dieses setzt allein dasjenige voraus, daß man sich auf der mittleren Zeit mit einer Erfindung abgeben, die zu gleichem Zwecke führte. Denn ist es ja nicht möglich, daß schon früheren Versuche da waren, die sie uns nicht kennen, wie aber bis jetzt noch nicht. Manche meinen Dokumenten wird noch die erste Entwickelung dieser Kunst im Dunklen gehüllt bleiben: denn in welchen Archiven wird darüber Aufklärung erhalten können? Die vielen Versuche gingen meistens durch die Länge der Zeit wieder verloren, viele wurden auch aus dem Andenken vertilgt; in gedruckten Schriften lässt sich darüber nicht viel entdecken, da sie eben von den fleißigsten und aufgeklärtesten Gelehrten durchgearbeitet worden. Vermuthungen und andere Umstände geben gewiß keine sichere Data, die sie benutzen könnte und wollen, und wie viele verwandte in neueren Zeiten, wegen der geringen Vortheile, die man davon hoffen kann?

Einiges über Gutenberg, welches Ihnen wahrscheinlich schon bekannt ist, steht in der Beilage zur Charis allgem. Morgenzeitung 1823. N. 28. 30. 34. auch Lesen Sie Wolfen die Regierung; besonders wird darin über die diplomatisch behandelt, wo Urkunden bekannt waren. Wünschen Sie meinen Aufsatz über Gutenberg noch deutlicher und ausführlicher gestaltet, so werde ich dieses mit großem Vergnügen thun, da ich diesen Gegenstand schon lange in dem Leben A. Schöpfer's für das Conversations Lexikon bearbeitet habe. Auch werde ich das Bildniß Schöpfer's und einiges über seine deutsche Familie und Akten bekannt machen, wovon ich versichert bin, daß sie sehr willkommen und interessante Geschenke für das Allgemeine sein werden.

Ihre Schöpferische Druckgeschichte wird ihr Schluß gewiß, bei der Angabe seiner Druckwerke vervollständigen, obwohl ich sie schon nun in der Kürze für vollständig halte. Kennen Sie mir sonst nichts zu diesem Gegenstand über Schöpfer mittheilen? Vielleicht haben Sie darin einiges Interessante über ihn gefunden, die ich noch kennen will, da der Fall sein wird: Dann diesel Exemplare durch Laun. ich in meiner Umgebung wieder suchen, um sie noch kurze Zeit gelegen zu erhalten.

Für die Adresse, welche Sie die Güte hatten den 17 Sept. v. J. mir zur Beurtheilung zu senden, empfangen Sie meinen verbindlichsten Dank; der öffentliche wird nach verfolgen, wo nicht schriftlicher versuche ich, alle Ihnen Dienste Ihnen Leisten zu können. Den allgem. Literatur Anzeiger erhalte ich abermals, damit Ihr Exemplare wieder zu

einbehalte. Denn ich wünsche nicht, Ihre Bibliothek ein Mal zu verlieren, welches oft zu Verschleppungen Gelegenheit wird. Für Ihre Zeichnungen werde ich suchen, ein gleiches Verhältniß zu finden. Diese Zeichnungen werden dann photographirt in Visitenkarten-Größe; sie müssen vorher der Censur in Wien, wie sämtliche 6 Ablichtungen vorgelegt werden. Ich sage Ihnen einige Worte zur Aufklärung, die H. v. Reider geschrieben, welche ganz nicht kennen, und die Sie vielleicht zu Ihrem Vortheil verwenden können. Dann werden Sie mir noch Ihre Photographien welche Sie mir den Wiener Katalog bestellten, nur diese wenigen werden noch erwünscht. Die Rechnung darüber ist beizufügen.

Wenn Sie Manuskripte von Landschaft erhalten, so bitte ich Sie, mir es noch einige Zeit lassen zu wollen, der ich in wenig Wochen über die Lieferzeit dieses Artikels kommen, und es dann gefällig durchsehen und berichten zu können. Ich werde mit Ihrer Correspondenz einige Bedingungen darunter bekannt machen. Wenn ich nur noch die gedruckten Preislisten zur Ansicht erhalten könnte, um darüber zu sehen, ob nur diese Mod. schätzen muß selbst benutzte.

Über das Rangelsche Atelier haben Sie wohl wenig, doch das Logirhaus erhalten. Ich gebe mir noch alle Mühe, den Platz Ihnen zu verschaffen, und werde einige unbeschränkte Aufklärung Ihnen wissen, wodurch ich mir eine Verbindlichkeit zeige. Wenn sich

in der Auction war ging, wurden die nächsten beiliegenden Note zu
sehen. Ich setzte selbst, oben die Liebhaber, 6 Auflagen immer, worauf
der höchste bis nahe zu 100 f ging. Dann setzten noch J. Edl. Jacq, H.
v. Reider, und Hr. Prof. Scheiffele Auflagen, unbewegen ich es nicht unter
100 f erhalten konnte. Die übrigen Bücher, welche sie erstellten, gingen
alle mit hoher weg, als № 518–9, worauf sie 3 f setzten, ging um
7 f 36 x, obwohl in den 1 Ed. 2 Bücher fehlten, weg. № 520 für 2 f 12 x.
welches absonderlich ist, da nun diesen Theil noch in Haushandel
bekommt, und mit dem neuen Titel u. der Jahrzahl 1804–1 f 48 x kostet. № 521
996 für 3 f 9 x. Merkwürdig sind diese Auctionen sehr gut weil, dann
wenn Bestellungen zu bestehen will ist nur selegrade Bücher nachfragen.
Leber verdutis 10 f. Landrat 27 f 20 x. Verzeichnis Gegenstände
Büchersinn 70 f. 1 Gau, 1–6 Lieferung 45 f 6 x. Hübli Lexikon 53 f 30 x.
Die allgem. Weltchronik 41 f. Die Abbildungen der vorzüglichsten
Gemälde u. Kupferstiche, Mannheim, 76 f. Vollständ. Handbuch Erfindungen
nebst Verbesserungen Fortsetzung 36 f 12 x. Panzer annal. 26 f. Gemälde
Beschreibung mit den Kupfern der Akad. 28 f 6 x. Deutsche Encyclopädie
27 f. Zimmermann Abhandlung 20 f. Jani Encyclopedia 43 f. Winkelmann Werke 20 f. Abbildungen der Colmarer 17 f. Schmidt 6 Gau

Gottsched 16 f 31 x. Cäsar Oberlausitz 15 f 12 x. Bullard Klarken 23 Hfte. 27 f 36 x. Lavaters Fragmente 13 f ix. Lepel Catalog über Acade Lorrain 5 f ix. Gablenbey Instrukt 33 f. Haberlandt 14 f 6 x. Jenichen Reisepässen ~~5 f 6 x~~. 9 f 36 x. Büffon 55 f. Block 14 f. Barthels 73 f etc.

Der Lehrer vom 105 f 17 x. für die Lehrer, welche ich für die Knaben, behalten Sie von Herrn Jac. Val. Kauffmann in Bernay in Commission zu beziehen. Ihrem Anerbieten wegen Besorgung, das Künstler für Ihnen noch einmal den 1. Band vorbestellen. Wenn es Ihnen also unbenommen ist so stehen Sie die Gnade, mir darüber bald Nachricht zu ertheilen. Ich erwarte Ihnen nun bald einen Prospectus Catalog von einer sehr kostbaren Bibliothek welche mir zum Verkauf angeboten wurde. Vielleicht kann ich sie, wenn sie mir Ihrem Preise noch nicht zu hoch wird: denn meine Umstände erlauben mir ab nicht, auf einmal eine so kostbare Summe hinzugeben. Auch entfällt sie vielleicht, welche mir Ihnen sehr oder nicht zu meinem Gewerbe dienlich ist. Daß wird ab sonst selten, daß sie Englischen Werke und in die 70 gar

379

Rechnung
über die mit dem Herrn Buchhändler
Esselborn Erben.

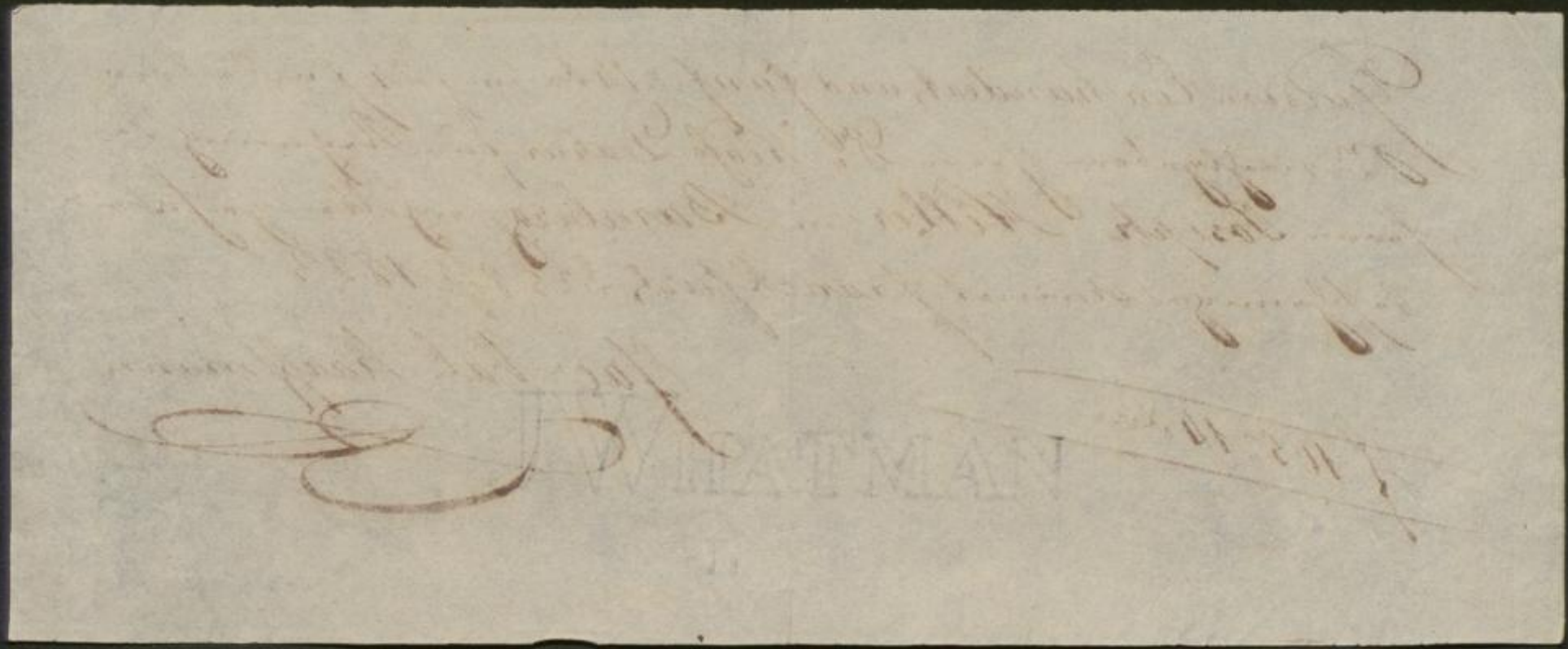
№ 13. Beiträge		15 x.
21. Eckard		6.
54. Mosheim		6.
56. Thuana		15.
58. Moogiana		6.
59. Apollo		1 f —
109. Graevanii		15.
152. Isocratis		15.
155. Kindlinger		12.
214. Deloich		2.
238. Semler		12.
262 Jaspf		15 x.
126. Klügen		2 a. 2 f 59 x.
Aus der Stengelschen Auction:		— f 24.
№ 2507. Confessionale,		101 f 30 x.
		— 24 x.
Aufgerechnet Liste		
Summa	~~104~~	~~f 29~~ x.
	105	f 17 x.

Der Kloss

Gulden Ein hundert und fünf x 14 kr im f 24 fuß kr von
Sr. wohlgeborn Herrn Dr. Klose Dahier für Rechnung der
Herrn Joseph Heller in Bamberg wechselt zu haben
beschreinigen Amnist Franckfurt d 25 8bs 1823

f 105 14 kr

Jac: Val: Kauffmann



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

danke zu thun. Wenn Sie so große Lust dazu haben, als ich, so wird sich das ganze Geschäft leicht machen. Das übrige ist dann selbst ein Aufgebot darum anzusehen soll.

Herr Kurzen wünscht mir ein Frauenzimmer auf Empfehlung zu verschaffen, sehr gut erzogen mit dem Clavier, und mit Gold- schön illuminirt, für 500 f ausgebotten. Für mich ist der Preis zu hoch. Ist dieser nicht für Ihre Liebhaberei?

Sonsten ist mir noch folgende Einschreibung zum Besten zu gebrauchen: Mon Wolfgang Amling i. Salomon Abeelen 2. Viktor Burger i. J. Buchmeier 2. Ph. Ridermann i. Matth. Bergius 3. Gallus Dreschler 2. Leonh. Dürnhofer Laur. fil. 34. Sim. Eilber 5. H. Fabricius i. Anton Fayus i. Joh. Germanius 2. Greg Forbergius (dotwerk) 16. Conr. Fabricius i. Laur. Frecht. i. Jos. Frisius i. Franc. Faber i. Mauric. Heling i. Joh. Hitzlerus 2 and. Helvelius i. Hottomannus i. Wolfg. Kramer 4. Joh. Layn 6. G. Lichtentaler 4. G. Less. i. Ad. Macrobius i. L. T. Moller i. Henr. Maller 3. Conr. Mauser i J. Monau 4. Euseb. Menrir 3. Joh. Nampyropus i. Hier. Orius i. Joh. Pistorius 23. Joh. Posa i. Rector Univers. Witeb. 3. Jakin Hiob Reiser 2. Casp. Rubiger i. Melch. Rosius i. Mich. Reichaert i. G. Ruger i. Laur.

Heller Dr. Joseph 1823

Redlein 3. Melch. Kunzelius 1. Joh. Schramm 1. Joh. Schreck 1. Nic. Sizlinus 1. Joh. Semler 1. Ad. Heinmüller 1. Ulr. Nic. Schram 4. Joh. Semler 1. Sebast. Theodorius 3. Joh. Vogelius 1. Luk. Osiander 2. Ge. Valerius 4. Matth. Wenkel 2. Joh. Wolfhum 6. Jakob Wolfer 1. F. Widebramus 2. Sie sind alle in fol. Lat., und den alten Dürnhofer Hymnen bei St. Lorenz zu Nürnberg gemischt und stehen 33 Lieder. Da ich nun der Art jetzt nicht absetze, so will ich darüber nicht weiter sagen. Kennen Sie Einen Freund, der solche Lieder sucht? Haben beide Exemplare nämlich so bald Sie Neigung zu verkaufen, wünsche ich bald Ihre Meinung zu erfahren, indem ich bald antwort darüber ertheilen muß.

Ich schließe mit dem Wunsche, daß Sie wieder ganz Gesund, seit abgefallen vor allem noch recht gesundheit sein mögen, Ihre Amtsgeschäfte zu vollenden, und der Gemeinde damit zu beschenken. Mit innigster Hochachtung

Ihr ergebenster

Joseph Heller D. III. N. 1864

P.S.

Ich bin gesonnen zum besten für die abgebrannten Höfen die Reformationsgeschichte von Lauterburg herauszugeben: denn es sind gerade 300 Jahre, daß Johannes sein gepredigt. Sage meinen wie die auf der Beilage angezeigten Bücher wünsch. Können Sie mir davon Einen leihen oder zum Kauf verschaffen? Für Ihre Gefälligkeit sende ich Ihnen mein Buch über die Hochzeit Kana.

Frankfurt d. d. 3 April 24
Frey

Ew. Wohlgeboren

Beiliegend erhalten Sie den Katalog, von dem ich sprach. Ich bitte ihn gefälligst abschreiben, damit das Original wieder zurück gesendet werden kann. Sie mögen darin zwar sehr viel Merkwürdiges finden. Vielleicht erweckt dieses bei Ihnen die Lust, Antheil an dem Kauf zu nehmen; wenigstens würden ich dazu sehr geneigt, da es gegen unsere jetzigen Verhältnisse nicht viel, auf einmal einen schönen Kauf zu machen. Auch möchte das Ganze als eine Handlungsspekulation betrachtet werden, und angesehen wäre einem Katzen nur so viel Zeit zu kommen, daß meinen Kosten Werth unter sich gestellt würden. Diese Bibliothek, wovon der Katalog vorliegt, die Hälfte ausfüllt, könnte man zwischen 4—6000 fl. kaufen. Niemand ist vielleicht besser Gelegenheit dieselben zu bekommen als ich. Geben Sie die Güte, mir sogleich offenen Bescheid darüber mitzutheilen, ob Sie Lust

gute Dienste leisten. Dann werden Sie das Verlangen, wenn die Bücher zurückgegeben, und welcher Einzug-Verfall darüber, stets selbst wahrnehmen. Ihre Zahlung wünsche ich sobald gewünscht, da ich der Besitzerin der Bibliothek nicht den gewünschten Antwort entziehen muß. Nach meiner Meinung wird Ihnen dieser Beitrag nicht unwillkommen sein, da sich eine Gelegenheit darbietet, neuen Sammlungen auf billigen Wege zu bereichern. Was das Schulen betrifft, so wird dies zur keine Schwierigkeit geben, indem unsere Sammlungsgesetze geschieden sind und ich gerne dasjenige Ihren Wünschen zu befriedigen, wobei mir mir immer möglichen werde.

Einmüglich ist es mir jetzt auch Ihre werthe Letzten zu antworten, denn eben wurde die Abschrift dieses Katalogs fertig, die fast zwei ohne folglich einige Zeit der Zeit nicht versäumt werden kann, und schnelle Antwort erwartet wird. – Für die zugesandten

Besonders schönsten empfangen Sie meinen innig
sten Dank; und bei der ersten Gelegenheit
werde ich suchen, Ihre Liebhaberey mit schönen
Pflanzen zu vermehren.

Gehorsamst ergebenst

Ihr verpflichteter

Joseph Hellwig m.d.

Ansbach d. 17 März.
1824.

Gelegentlich bitte ich um das schon
versprochene Facsimile aus dem
Confessionale. H.

Heller an J. v. Sydow 1804

Nr. 188

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

178

384

Lemberg d. 6. Sept. 1826.

empfangen nebst Catalog 11 Sept. unsere Antwort d. d. 13 Sept. unsere

mm. 12

Ew. Wohlgeborn.

Schon lange habe ich gewünscht Ihre Bekanntschaft machen zu können. Doch leider, entbehre ich noch einer genügenden Aufschluß über die zu verkaufende Bibliothek, als von einigen Jahren. Sie ist doch einigermaßen Zeit ist deßhalb zu Käufen so wollen wir gefälligst einander noch näher kennen lernen. Die Bibliothek gehörte dem verstorbenen, als Literator und Bibliographen bekannten Hellwig v. Zorck zu Marburg. Der Verkauf besorgte sein Erbe der Salzverwalter Zorck zu Linz. Man mir derselbe in seinem letzten Schreiben mittheilen ist Folgendes, worauf Sie die ganze Lage der Sache sehen werden.

„Was nun die Bibliothek meines seel. Vaters betrifft worüber leider kein ganz vollkommenes Catalog vorhanden ist wovon jedoch einige mehr Exemplare als der Catalog nachweist vorhanden sind stehe meinem Sinn ist Ihnen damit zu meinen daß die sämmtliche Manuscripte zum geh. für 2700 fl. rheinisch Geld, d.i. Convention Münze nach dem 20 fuß, verkauft wurde, die Bibliothek aber nicht 3 Kisten, welche sich in Marburg aufbewahrt befinden und theils die verbotene, theils die besten Werke enthaltend noch in Marburg aufgestellt ist. Diese 3 Kisten soll mein Vater in der letzten Zeit seines Lebens selbst in Marburg — ich glaube für 2000 fl. Geld verkauft — weil jedoch der Käufer mit dem Geld nicht vollkommen bezahlt, nicht nachgefolgt, sondern als einstweilen Eigenthum seiner neuen Kinder und Kinder

in Aufbewahrung gegeben haben.
Außer einem Leipziger Buchhändler, der die Verzeichnung dieser ganz planen Bibliothek gefällig entwarf und dem ich auch einen Inhaltsübersichtlichen Auszug nebst einigen Bemerkungen mitgetheilt habe, hat sich noch kein Käufer für das Ganze, wohl aber sehr viele für einzelne, ihnen übrigens ganz unbekannte Werke, die in dem gedruckten Katalog nicht nämlich alle enthalten sind gemeldet.
Ich würde gar nicht zweifeln, daß die ganze Bibliothek wenn man sie noch einige Zeit in der Richtung behandelt und unbedingt gewissen Termin für einzelne verkäuflichen könnte, gegen 6000 Gulden gelöst erhalten. Allein die Gaben sind so wenig als dasjenige a) die nöthige Anstellung einer sorgfältigen erforderl. eigenen verständigen und getreuen Commissionärs, b) die Verpackung der Bücher nöthigen Kisten, c) die Fracht- und Transportkosten d) die Miethung eines eigenen für den Aufstellungen erforderlichen Zimmers, nebst den An- und Abfuhren erforderlichen Lohnes, und das schon Anderweit, zufolge in Hinsicht der vielen meist unbrauchbaren Verzeichnungs-Mängel, Forderungen von mehreren tausend Gulden auf den auszuhändenden Katalog der Bibliothek bey dem Mangel eines andern Raumes Ersatz nicht will auch die zu einer einzelnen Versteigerung schon nöthigen Anbringen nicht verstatten, und somit verbringt uns der Bibliothek Verkauf im Ganzen, der nun aber um so dringender ist, als der neue Hausbesitzer die Zimmer worin die Bücher aufgestellt sind in 6 Wochen längstens geräumt wissen will, den selben bey seinen Ankunft von Wien entgegen und gebrauchbar zu Räumen. Da nun der

Leipziger Buchhändler gwar wohl etwas über 4000 ℔ für die Bibliothek geben wollen, dieselbe muß in 8 oder 10 Wochen weggeräumt und Raum geschaffen sein. Wenn aber wohl die äußere Wegschaffung, nämlich Ein- stand binnen 6 Wochen von statten (ist Aug.) möglich sein dürfte, so bleiben die mir mit unsere Post gefällig und sammen ob Sie oder eigentlich Ihr Freund in Kenntniß sind, daß die Bibliothek bis längstens 8 Oct. d. J. von Marburg weggeschafft, wobey ich zu bedenken bitte, daß die Aufstellung der nöthigen Kästen wohl 14 Tage erfordern wird. Für den Fall, daß Ihnen gefälligen weitere Entwurf der Bibliothek wohl ich mir noch folgende zu bemerken, daß

1.) von dem Kaufpreis-Betrage von 4000 ℔ schwere Geld oder 4800 ℔ Landesmünze ein Drittel nachgelassen werde.

2.) daß von Ihnen wohlgefällig unverzüglich abgeordnet Commissarius gleich bei seiner Ankunft gedruckter Kaufbedingung zu meinen Handen baare deponirt werden müsse. Daß jedoch

3.) ich nur über 2500 ℔ schwere Geld selbst für die in Marburg gekaufte Bibliothek quittiren werde, weil ich über jene 3 Kästen in Kassel per 1500 ℔ als Pfand für den meinen Wittwen und Kinder nach dem letzten mündlichen Willen meines seel. Bruders beschrieben quittiren würde.

4.) Gegen Verweisung der unsern Quittung wird Ihnen Ihren Commissarius die mit Ihrer baaren Bibliothek in Marburg, und gegen Verweisung der gemeldeten 3 Bücherkästen in Kassel Ihr Eigenthum übergeben werden. Auch wird deshalb von mir

5.) den gebundenen Katalog mit den nöthigen Bemerkungen empfangen, um sämmtl. alle verschiedene Bücher, für deren Richtigkeit werde ich mich hiermit bestens Ihnen mich Gefallen zu prüfen. — ?

Während dieser Zeit bitte ich mich den Catalog abschreiben
und stand denselben Anlingland.

Kann kann ich Ihnen sonst gar nicht mittheilen, ohne Lobl.
Sack erhalte von J. Mauel nach Paris, und will mich seines
Briefes London und Amsterdam erkundigen. — In dem beiliegen-
den Catalog werden Sie sehr wenig ansprechendes finden.

Ihrer baldigsten Antwort entgegensehend, und mit voller
Hochachtung verharre ich

Ihr ergebenster Diener

Joseph Heller D III d 1164

Leuberg. 20/9. 1824.

Ew. Wohlgeborn.

Ihr Schreiben vom 13. d. kann ich nur sehr verbindlich danken von der Achtung Beweis, welche Sie mir darin geben. Es ist mir angenehm zu hören, daß Sie sich entschlossen haben den Ihnen Ihnen zu übernehmen, und ich bitte Sie, mir das Manuscript von 400 Bogen zu senden, damit ich die Übersetzung der Briefe noch durchsehen und möglichst gut Correctionen machen kann. Im Fall es nöthig ist, und die Möglichkeit zu übersehen wäre ein Correctionsbogen dazu kommen, und die nöthigen Punkte in Ordnung bringen. Ich dringend ersuche ich um baldige Antwort zu haben.

Wie wir uns über den Druck der Werke noch einigen wird sich noch leicht schließen lassen. Meine Meinung ist allenfalls die, daß wir die Reden gleich Anfangs, die besseren Briefe in einen gedruckten Katalog mit Preisen setzen - jeder Käufer denn nach dem Preis das

Aufsatz beschäftigen soll und will — oder wir können die Werke, welche wir jetzt noch schulen, die jetzigen Lehrer in Frankfurt reproduktiv machen, und jene, welche nicht viel mehr als Manuskriptwerke sind, in Passau verdrucken. Notwendig würde es dann, einen Zeichner und Maler dazu einzig um das Ganze zu Ort und Zeit zu kommentieren und redigieren zu können. Was allein aber ist nötig einen Verein von Forscher zu erhalten, welche nicht Lehrer und bleiben kann. Ihre Meinung ist, daß sie ihre jetzige Lehrer zu verlieren? Mein Lehrer von ihm ist ungefähr 1 Jahr alt. — Forscher ging nach Passau, sich dort Lehrer zu suchen — Viel ist mir die Ursache warum die besten Lehrer abgefallen sind: denn es wollte sie während seiner Krankheit nicht besprechen. Daß der Mann welchen Holbein porträtiert, abgeschrieben, photographiert

387

Herrn Dr. Klose Wohlgeboren
erhalten beifolgend:

№ 401	Rudy	2	Exx.
" 408	Hsalle	12	
" 409	regula Barb.	18	
" 418	Saaxonth.	24	
" 419	Saxones.	24	
" 420	Thuringer	24	
		2 / 6	Exx.

N. 410 und 416 waren schon vorg.
die Frankfurter Hschrl. waren,
welches Verzeichniß wird demnächst
folgen. H. J. Hallen.

misst, und so bleibt diese Arbeit, wie viele andere, welche Forsch. sie liefern vorhatten z. B. über Reinecke Fuchs, Wigalois etc. unbrauchbar. Ich selbst habe vor einem Jahr begonnen zu sichten vorzüglich mit Schmids Lexicon, welches ungefähr bis K fertig gekommen seyn mag.

Einiges zu bessern in der Sache selbst habe das weitere darüber.

Mit vollkommener Hochachtung

Joseph Heller Dr. m. 1864

Heller d.d. 20 Sept 18
erhalten 22 Sept fro

1770. 13

BAMBERG
SEP 18

Herrn Montgelas

Herrn Dr. Klein

in

Frankfurt

FRANKFURT A/M
22 SEPT

180

388a

Lemberg d. 4 Oct. 1828.

Ew. Wohlgeborn

erhalten inliegend eine Rechnung von mir, welche einen Vorschuß verursachen. Sollten Sie noch Aufträge darin finden, so werde ich mit Vergnügen Ihre Aufträge besorgen.

Mit vollkommener Hochachtung

Ihr ergebenster

J Heller

aalen. d. 18. Febr. 29

181

389

Ankündigung

und

Einladung zur Unterzeichnung.

Schweinfurter Gelehrten-Lexicon

oder

biographische und literarische

Nachrichten

von allen Schriftstellern,

welche in der ehemaligen freien Reichsstadt Schweinfurt und in dem nahe gelegenen Orte Wipfeld geboren worden sind, oder gelebt haben

von

Joseph Heller.

In mehreren Schriften wurde häufig der Wunsch ausgesprochen, daß über einzelne Provinzen und Städte Gelehrten-Lexica erscheinen möchten, die mit dem Allgemeinen auch das Provinzionelle verbinden, und dazu beitragen, das allgemeine Gelehrten-Lexicon von Jöcher, fortgesetzt von Adelung und Rotermund, zu ergänzen. Diese Aufforderungen bewogen mich, die oben angezeigte Schrift auszuarbeiten. Denn unter den fränkischen Städten zeichnete sich von jeher Schweinfurt durch sein geistiges reges Leben aus, und hatte innerhalb seiner Mauern Männer wohnen, auf welche nicht nur diese Stadt, sondern ganz Deutschland stolz seyn kann, wie Cuspinian schon bekräftigt. Daher ein Schriftsteller-Lexikon dieser Stadt gewiß Mehreren willkommen seyn wird, indem fast von jeder einzelnen Provinz des ehemaligen Frankens ähnliche Schriften vorhanden sind. Will und Nopitsch gaben über Nürnberg, Fickenscher über Baireuth, Maier und Vocke über Ansbach, Jäck über Bamberg Gelehrten-Lexika heraus, und auch Professor Köl wird das seinige über Würzburg bald erscheinen lassen. Diesen Vorarbeiten wird sich das meinige anschließen. Von jedem Schriftsteller sollen darinn zuverlässige Nachrichten seiner Lebensverhältnisse gegeben werden, mit Aufzählung seiner Schriften und deren verschiedenen Ausgaben. Das unten gegebene Namenverzeichniß wird jeden überzeugen, daß in Hinsicht der Vollständigkeit die möglichste Sorgfalt angewendet worden ist, und zu dieser Arbeit nicht nur sehr viele gedruckte Schriften, sondern auch mehrere Manuskripte und Privatmittheilungen benutzt worden sind. Bei den einzelnen Biographien sind jedesmal die Quellen angegeben.

Die Biographien des Conrad Celtis, Johann Gerber, Joh. Jos. Klüpfel, Eulog. Schneider und Schnitzer, sollen als Anhang beigegeben werden, weil diese verdienstvollen Männer in dem nahe liegenden Wipfeld geboren sind.

Joseph Heller.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Der Unterzeichnete übernahm den Verlag dieses Werkchens, und giebt dasselbe auf Subskription heraus. Es ist auf 8 Bogen in 8. berechnet, und der Subskriptionspreiß für das Exemplar 1 fl. 12 kr. welcher jedoch nur bis zum 1sten Mai 1828 gültig ist, zu welcher Zeit das Lexikon erscheint. Mit Subskriptionen beliebe man sich an die zunächst liegende Buchhandlung oder an die Unterzeichneten zu wenden.

Schweinfurt im Dezember 1827.

Fr. Gg. Ad. Pollich,
Inhaber der Morich'schen Buchdruckerey.

J. A. Aufdiener — J. W. Barger — J. W. Barger — V. Barger — J. M. Baumgärtner — G. Ch. Baumgärtner — J. Ch. Baumgärtner — * J. L. Bausch — * L. Bausch — J. H. Bender — G. Ph. Besserer — J. G. Besserer — * J. H. Bocris — F. K Bocris *A. Brückner — J. K. Bundschuh — G. Ch. Cramer — Joh. Cramer — J. T. Cramer — W. Ph. Cramer — J. Cuspinien — A. Dollner — J. M. Degner — J. G. Demming — J. V. Ebner — K. F. Engelhardt — J. W. Englert — A. Englert — * Joh. Englert * J. M. Englert — * J. W. Englert — J. K. Fehr — * J. L. Fehr — * J. M. Fehr — J. W. Ferkel — S. Ferkel — J. G. Frankenberger — * H. H. Frey — J. K. Freytag — J. Ch. Geisler — J. F. Geisler — J. H. Glock — J. H. Glock — G. M. Graber — Nik. Grebius — * A. Gründler — G. Hahn — J. A. Hahn — G. Hauk oder Hugo — M. A. Heberer — M. Hedwiger — G. Hennenburgikus — Ch. P. Herold — J. Heuber — H. Heusinger — G. Ch. Hennisch — J. H. Hennisch — G. D. Hennisch — * K Hennisch J. F. Hennisch — J. Fr. Hennisch — L. Hennisch — Lor. Hennisch — P. H. Hennisch — J. Höfel — J. G. Hotz — J. W. Hotz — * Joh. Kaufmann — J. Kehrfeld — * A. Keßler — J. E. Kirch — G. Ch. Kleibert — J. H. Kleibert — J. K. Kleibert — J. K. Kräkmer — J. Küffner — J. M. Langguth — J. Landenbach — J. G. Lay — J. F. Lebküchner — W. R. Lindemann — * J. E. Lölius — O. Lutzing — G. Maspathius — J Ch. Merk — W. F. Merk — * G. Ch. Metz — * G. B. Metzger — K. E. Metzger — T. B. Miltenberger — F. A. Miltz — * Cl. Fulv. Morata — N. Morgenroth — A. Mühlich — * J. A. Piccart — J. W. Piccart — J. H. Pollich — J. W. Pollich — P. P. Pollich — G. K. Prediger — M. Ch. Rieß — J. Ch. Rinser — * A. Rosa — Joh. Rosa — P. Rosa H. Salmuth — H. Salmuth — J. G. Scipio — J. K. Schemroth — A. H. Schmidt — Ch. Schmidt — E. Schmidt — E. H. Schmidt — G. Ch. Schmidt — G. G. Schmidt — J E. Schmidt — J. H. Schmidt — J. H. Schmidt — * Joh. L Schmidt — J. L. Schmidt J. H. Schöpf — K. F. Schöpf — W. A. Schöpf — B. Schrickel — * J. Schröder — J. A Schüßler F. A. Segnitz — G. G. Segnitz — G. K. Segnitz — J. E. Segnitz — C. A. Segnitz — S. Fr Segnitz — J. S. Serfried — * Joh. Sinapius — K. Sinapius — J. A. Sixt — J. L. Sixt — J. M. Sixt — D. Stahl — A. Sterf — G Ch. Stör — * Johann Sutellius — J. M Tauber — M. Tinctorius — J P. Veit — J. G. W. Veit J. P Veit — P. Ch. Veit — J. D. Wagner — J Weinmann — J. Weisensee — J. Fr. Weselius — J. Ph Will — J G. Will — G B. Wohlfahrt — G. Ch. Wolf — G. Chr. Wolf — J Fr. Wolff — J. M. Wolf — J. Ph. Wolf — J. S. Wolf — — Conrad Celtis. Joh. Gerber — Joh. Jos. Klinfel — Eulogius Schneider — Schnitzer.

NB. Die mit * bezeichneten Namen kommen in Jöchers allgem. Gelehrten-Lexikon vor.

182 390

An Haller zu Bern d.d. 13 Sept 1824 nach

Herr Brosch kam 11½ Sept, ist also mit der Postwagen

Bücher doch für Ihn Herr Haug hat dato nichts geschrieben ist,

Warum sahen Sie Ihren Schreiben vorschlag nicht geschrieben. Meinen früheren

Vorschläge sind stillgemacht. – Ich wasse die Herr Uebersicht nicht anfang einer

Auf den Lesern die Manuscripte 1815 und die Briefe bis 1827.

Herr will nicht verbindlich sein für Vollständigkeit des Catalogs

denn ist nemand sicher der Kauf nicht zu wichtig – Bedingung sine qua non

passen dass Sein Exemplar. Sein Catalog ist Ruhiger Kunst bis 1485 Vorhaus

zum Ruhigst Buch, Ehrenpreis. –

die Bücher müssen sehr complet, schön glatt, schön Blätterzahl.

Ruhigst der Catalog noch auch die 3 Hauptarten Exemplare.

Vorschläge. die Numerirung unter und mag gleichgültig sein oder nicht,

so würden Sie gefälligst Schuld vorgenommen anfragen ob nicht von der

Bücher noch Catalog Vorrath gefunden wären, Rest Exemplare

Folio, Octav, Quartion franz Bücher.

Rest mag gehaften oder nicht so beschaffen Die Exemplare die ganz

Vollständig sind, entweder für Lesern gewöhnliche Auflage

Vorbehaltlichkeit und Reinigung oder wenn Sie nicht Bücher wollten,

für andern allerdings Reinigung und Vorbehaltlichkeit, damit nicht mehrere

in anderer die Sammlung vor mit Catalogen.

Ehrerbietigst bitte ich mir Ihre Gesinnung über unsere gegenseitige Verhältniß in dieser Sache mitzutheilen, damit wir uns über die Zeitungs- und Abrechnungsmodus endgültig setzen, bis dahin die Sache ruhen.

Rund die Bücher laut Catalog wirklich bestrittes gekaufte Sammlung die Manuskripte, oder alten Malereien abzuschätzen kann gestellt werden, um für allenfallsige Assekuranz (die ersparen werden) einen Gesellschaft zu setzen, so werden wir die Sache alten Bücher Bücher in Catalog. Bücher, und Catalog. und die Abschätzung auf Vollständigkeit und conservativen Preis: die eingeschlossenen Gebr. Pfennige Thaler soll 12 Tage nach Ankunft der Sache unfrankirt der Absender bezahlt werden. Oder auf Geldeinlagenschrift bitte ich Sie gemacht und bestimmte Adresse, damit ich die Briefe für Auszahlung besorgen kann.

Sollten wir jemand um Manuskripte schicken, so thun. — Hochachtungsvoll

Ihr ergebener

Frankfurt d. d. 31 December 1854

Hoch Hochgeehrtester! Sie ist mir sehr unangenehm, indem ich Ihnen Ihnen gestern noch, auch den andern Punkte nicht abschließen kann.

Frankfurt d. d. 30 Nov

391

Ein pag 3/ Werth
an

H J Keller Bamberg.

ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, und wird für dessen, innerhalb dem Umfang der, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Posten, durch Schuld der angestellten Postbeamten sich ergebenen, und in den ersten drei Monaten angezeigt und erwiesenen Verlust gehaftet.

Frankfurt den 10ten 9br 1821 1/50 h

Ausgefertigt von M

Fürstlich Thurn und Taxische
Ober-Post-Amts-Expedition fahrender Posten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeschätzter Herr Professor
Herr Doctor!

Euer Hochwohlgeboren verfehle ich freundlich, das von mir erbetene Buch mir gefälligst durch Ueberbringerinn zuzusenden; da mir an Erfüllung dieses sehr viel gelegen ist, sollte ich Ihnen in einer andern Angelegenheit behülflich gern sein können, so wenden Sie mir allzeit vertrauensvoll an, der ich mich Hochachtungsvoll nenne

Euer Wohlgeboren

ganz ergebenste
Anna von Horn

Frankfurt
den 22. April 1825.

391

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Horn

An
Wohlgebohrnen Herrn
Doctor Medicinæ Hildt
Wohlmeinen

Euer Hochwohlgeboren!

Werden gehorsamst ersucht mir die Lösung
mit den verschiedenen Lesarten der Virgils ec von Deventer
auf 24 Stunden gefälligst zu übersenden

Bonn den 13 Jan
1819

Ergebenster Diener
Aloys Horn.

Bucolica Daventr. 1469 4. I. 365, 120
Georgica Daventriae 1502, 4 VI, 184, 10

Alex. Horn

An Dr. Klotz

Leipzig, 1 Novbr. 1756

Dero ist mir Ihr gütiges Schreiben
und Ihre Arbeit, und sehe die Ihnen
mit Ihrer Bemerkung zu verbessern
[illegible] die Anfangs Buchstaben versehen
und ich bezeige, mit einem weissen Strich
und wo ich einen [illegible] Buchstaben
setze mit 2 Striche ein Mond schreibe
beygesetzt die übrigen mag die Stadt der
Hermes, Halle, Braunschweig, Ludwig.
Ich sehe die meiste Anfangsbuchstaben, wie ich sie
verwende, weil sie selten vollständig
sind, und sind nicht nöthig, sondern
verschiedene Buchstaben sind genug wissen ist, und
es sind hier einige Anfangsbuchstaben
aber alle bedeutende Abkürzungen
angeben, wovon sie Ihr Halle nicht sind.

horsch

2. Wird die bestimmte Offenbarung beurtheilt
so ist auch Gottes Thätigkeit, und die
mittelbare einwirkung nicht ausgeschlossen
wenn Jesus als Gottgesandter, und Christ
als wiedergeborener Gläubiger Christus mit
Christus wie dessen Jünger spricht
spricht.

3. Certius Auctorum sibi ipsi stat
de — ac probabit.

4 pag 21. Hiaud d. Bemerkt sich
Halles und Neuchatel, dass sich in
die Reihe so schwierige Entscheidung ein
ist es ein Mann Wunsch hervorgeht
sehr.

Ihre Abhandlung mit gespannter
Erwartung
Ihr ergebenster
Horsch

Fol.

N. 272, 307, 439, 499, 511, 914, 552, 556, 779, 842, 849. —

Quarto.

N. 318, 539, 561, 571, 572, 573, 574, 575, 587, 588, 732, 758, 765, 770, 856, 857.

Anhang. p. 306.

N. 5, 9, 10, ~~4~~ 51, 69.

Octavo.

N 410, 469, 309.

Endes unterzeichneten bürgerl. sind laut des Herrn Corrector Bross obiger Nummern in der Zurmühlerschen Auction angekauft 4to 578–588–770, die für die Königliche Bibliothek in Berlin angekauft sind, und ausgesendet worden. Münster 28ten Febr 1822

C. A. Hülsberg Notar



Nro. 39 Beylage 1

Guten Abend!

Auf den anliegenden Schein Sie lieber Freund das Pfd thl mir zugeben um Satisfaction zu einem hiesigen Gerichtshof benützt haben – da denselben noch Nachricht nicht worden sind so bitte ich mir gütigst zu sagen ob ich Ihnen Schützen in den Datum gemacht haben und ich sie mir mit ihrem Visa versehen baldigst zu remittiren

Freundlichst grüßt Sie!

d. 1ten July 1844

J. L. Lüge

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. Klose

dem Archivar.

Wattenbach

192a

400

Ew. Wohlgeboren

überreiche hierbey in Folge gestriger Abschnees-Privatmittheilung in Betreff Ihrer Forderung, welche gesammt nur 50 Pfund um 56 Zeilen enthalten soll, die Berechnung Ihres Verlages nach manglich mindern wird, wogegen bey 500 Auflage pro Bogen Autorhonorar zu Bogen pro Satz & Druck wohl nicht ℔ 18.20 x

für zweite Correctur & Revision pro Bogen ℔ 8 n 1.—

℔ 19.20 x

genehmhalten wird.

Für schönes weißes gut med. Velin Papier würden Sie billig à ℔ 48.— zu Bellen, und halben, Maschinen-Papier, wie dem Schreibpapier nehmlich à ℔ 80.— zu Bellen berechnen.

Wollen Sie uns vor kommenden Fall uns mit dem Druck Anschlag uns das Papier einsendung bemerken, so können Sie darüber Bestimmung vorgenommen seyn.

P. P. ℔ 18 8/2 31

Ihr ergebenster Diener

Benjamin Krebs

An Ew. Wohlgeboren

Herrn Med. Doctor Kloos

STADT- U. UNIV. BIBLIOTHEK FRANKFURT

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgelehrter Herr Doctor!

Ich nehme mir hiermit die Freyheit, mich in einer literarischen Angelegenheit an Sie zu wenden und Ihnen Ihre Gefälligkeit in Anspruch zu nehmen.

Es ist Ihnen vielleicht nicht unbekannt, daß Herr Professor und Bibliothekar Wyttenbach in Trier an einer Ausgabe und Übersetzung des Plato arbeitet und zu dem letzten Theil einige Hefte zu Ihrer Verfügung gestellt hat. Zu dieser Angelegenheit schreibt mir Herr Wyttenbach folgendes:

Der Herr Doctor Schlosser in Frankfurt soll im Besitze von vielen alten und guten Codices sein, unter andern soll Porfolio auch einen Codex Mst. des Gesta Pretiorum, von ao. 1517. besitzen; die Bitte gehet nun dahin: ob es möglich sey, daß ich diesen Codex zu Einsicht auf einige Wochen, ja wenn nöthig mehrere Wochen erhalten könnte? Der Herr Doctor soll dann die Handschrift mit größtem Dank und Freude wieder zurück erhalten.

Wenn Sie nun gefällig im Besitze dieses Codex sind, so werden Sie mich dankerlichst verbinden, wenn Sie mir selben auf einige Wochen senden. Herr Wyttenbach hat versprochen, die mir

weiter

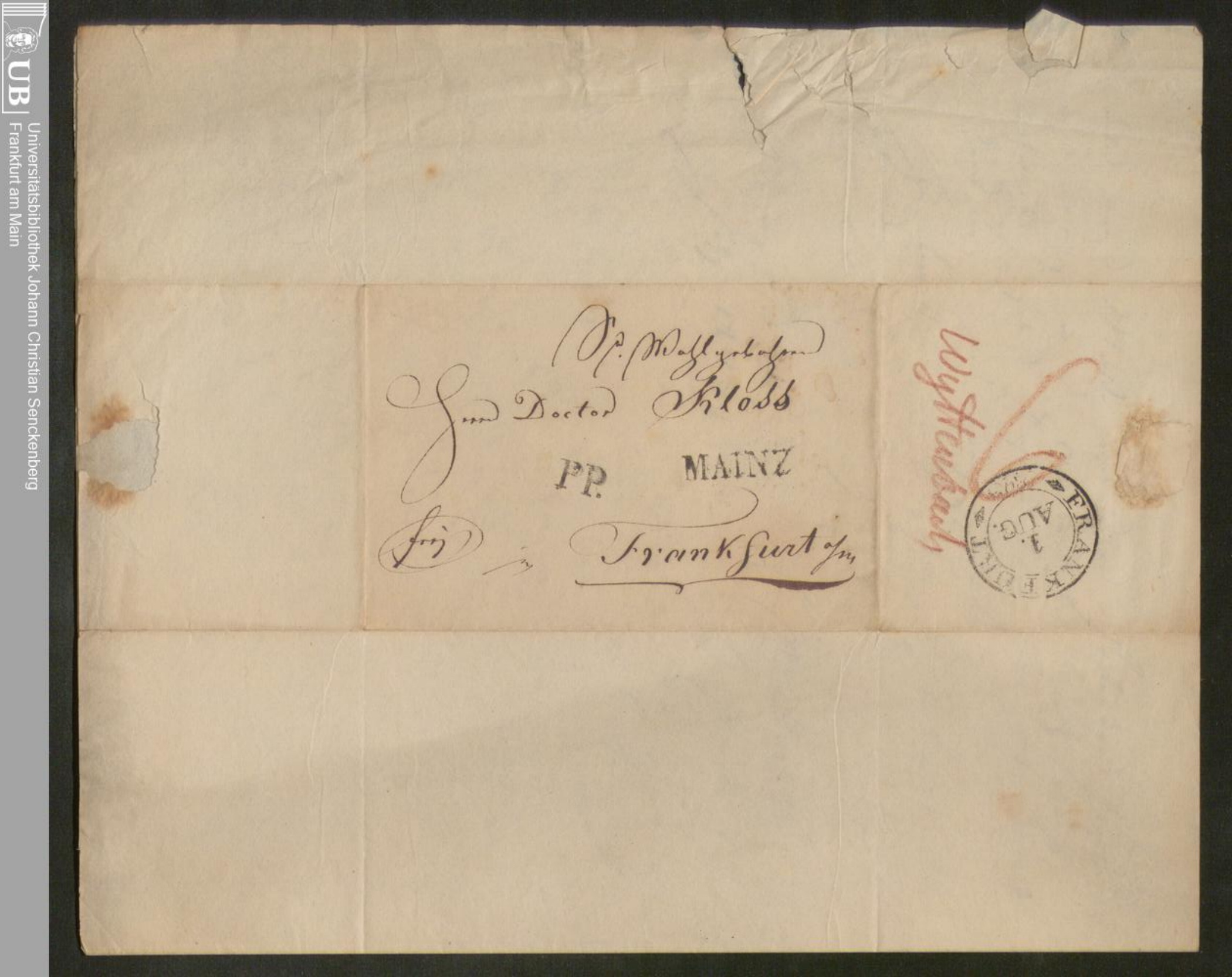
[illegible] meine Addresse mit dem Poststempel Frankfurt,
oder auch in die Andreaische Buchhandlung
[illegible] gefällig senden, die Sache
[illegible] und nicht [illegible]

Im Vergnügen eine gefällige Antwort sich
[illegible]

Mainz den 31.
July 1817

Ihr Wohlgeboren
Ergebenster D. W.
L. Ruppenberg
Buchhändler

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main


Herrn Doctor Klotz
PP. MAINZ
frei
Frankfurt a/M.
FRANKFURT
1 AUG.

Herrn Doctor med. J. Klotz
Frankfurt a/M

Berlin 14. Aug 1822

Ich übersende Ihnen Laurentia Trott, wegen welcher Sie mir unter gestrigem Datum

Fl. D. K. # 3. 1 Liste Leinen

an den Letzteren gerichteten Rechnung abgegeben haben, die mir nach Ihrer Seite als richtig abgeht. Trotz dessen muß ich Sie bitten — Frau Trott nicht eher als Bezahlung meiner Rechnung entlassen

Mit Hochachtung und Ergebenheit
Ihr
Langbein
Königl. Preuß. Brandenburg. Kammergerichts
Rath

Der Brief ist Münster d. d. 12 Aug. in
resp. Frankfurt 16 Aug. wieder [illegible]
No. 35.

MÜNSTER
12. AUG.

Frankfurt/M
Adler Commandite

Maestricht 22 Mars 1830

Monsieur!

J'espère que du départ d'un Ami, peut avoir l'honneur de me rappeller à
Vous Souvenir, pleut offrant de nouveau mes Services, que je vous
m'ayiez annoncé le 29 Novembre 1828 d'avoir Communiqué à Londres
un Dont Connaissez, Monsieur, en ma possession. Je suis sans
nouvelles. Il paraît que les amateurs y sont fort rares;
notre respectable ami Mr Vieth a été très malade, il lui a tombé
C'est le doyen des Bibliomanes du pays. Il a quatre vingt ans et
Son esprit fonctionnent, Si par hazard Vous avez appris quelque
Chose touchant la Vente faite à Leipzig de la Bibl. d'Ebert, je serais fort
obligé de me le Communiquer par le retour du porteur de celle,
Il laissera son adresse Chez Mr Brönner.
Il me serait très agréable d'avoir les adresses des Connaisseurs
amateurs et surtout acheteurs, que Vous Connaissez, pour leur
faire parvenir, une Note des ouvrages les plus rares, que je
me propose de faire, imprimer et que j'aurai le plaisir de votre
adresser dès qu'elle paraîtra.
Si Vous avez quelque chose qui Concerne les Bibliophiles, veuillez
aussi je vous prie m'en faire part,
Veuillez prendre d'agréer les Compliments de Mr Vieth,
Qui s'honore d'être avec les Sentiments les plus distingués

Monsieur!

Votre dévoué Serviteur

Aug. Lekens

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur G. Klose. docteur en

Médecine

à Francfort

à remettre chez Mr Brönner

Grand Marché au Bleichs. No 1158

Zeichnung

Forfalken C. 1 Aug. 1842
un fa.

London. July. 26th 1842.

My Dear Sir,

I have been very unfortunate in losing the Memorandums you gave me on arriving at Luttich I found my pocket book was missing, and have never been able again to obtain possession of it. I believe you were chiefly to your address, and the title of the Catalogue you wanted. I am afraid the Catalogue is not in England; I should recommend you to write to Auerbach in Hamburg, or to get some friend there to enquire of him about it. If he has not got it I have no doubt he can tell you what became of it.

Kbooks, of which you gave me a list, will I am
sorry to say, not suit us.

If you could give us a list either of the books
on Freemasonry which you have, or which you want,
we should be very happy to undertake to buy for you;
but without such a list it would of course be impossible for any one to undertake the commission.

Remember me to Mr Bönnery

Believe me,

Yours truly

William Longman

Der Klos

Frankfurt.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

23 kr

Dr Kloss

T. T.
HAMBURG
29. Juli 49

Frankfurt

a. M.

900 Pieces Ochsenzungen . . . . . fl 417.40

Sie folgt

1 Park . fl 270—
2 Rollen à 67½ 135—
rest . . . 12.40
fl 417.40

Ihre hochgeneigten Befehle zu erwarten

Bonn den 19ten Aug 20.

Hochgeborener Herr,
Hochgeehrter Herr Vetter!

Ihr gestern mir abgestattete freundliche Mittheilung meines so nahen Verwandten, Ihres Sohnes, über mein voriges Schreiben, hat mich sehr gerührt. Vielleicht, daß ich meine Antwort darauf: Ihr Verlangen, daß ich meine Mutter nicht besuchen, Ihr gewünschtes Schreiben am 21sten Aug. 19 erst heute, nach 6 Monaten, zu beantworten. Aber gewiß ist es gewiß der Grund meines Verhaltens. Vor einem Jahre sagte mir der Herr Oberbibliothekar Reifferscheid, daß sich Ihre Tochter mit einem meiner Collegen hier verheirathen würde, und ich hatte alsdann Veranlassung, Ihnen meine Glückwünsche darüber zu machen, mir deshalb mitzutheilen. Mir lag es damals nur ob, als ich das Geschehene anzeigen wollte, mich bekümmert ob, mich über einen gleichgültigen zu beklagen. Der selbige sind aber Ihrem freundlichen Verlangen allerdings Ursache daß ich Ihrer Aufforderung so zögerte, weil ich kaum Ihnen Freude, und Befriedigung zu schaffen. Doch hoffe, es wird Ihnen nicht mit Ihrer Tochter Briefe gehen, die ich mir Manche, dem Verwandtschaft

Ich bitte mich bey der Gelegenheit um Entschuldigung
darüber gemacht zu haben, daß mich so wenig
Interesse mit Ihnen verbindet, als Ihnen
offenbar mit mir.

Ihre ergebenste Dienerin

Caroline Schlegel

ergebenster Diener
Ludwig Tieck.

Victor Emile in Rome
d. d. 19 May XX
erhalten 24 May XX

Endorfs 2 Apr. April 823. 412

Verehrteste Freund!

Mit wahrem Entzücken ist schon oft Ihr liebes Briefe in die Hände meines Bruders Christian gekommen, und ich habe mich nur deswegen nicht eher zu Ihnen gewendet, weil ich selbst wünschte, Ihnen die Liebe und Treue der Landsmannschaft darstellen, welche uns einige Zeit nach Empfang Ihrer Briefe dieselben hier auflebt, in deren freundlichster Aufnahme auch Sie gewiß Freude, und deren Ihr ich mich Ihnen nicht entziehen kann. Theils die mir widerfahrenen Ehrenbezeugungen in dem Folge ist die Redaction der Classici & restgnicta, mögen Sie freylich wohl nicht in irgendeiner Entfernung auch Schätzung, vielleicht durch andere schon kennen, die Hauptzweck Ihrer übrige mich auch mag entfernen, ich glaube Ihnen bestimmt gegen die Meinung meiner Freunde Ihre Worte zu wagen, und so müssen Sie mir, wie Sie Ihnen mögen, auch vor gewiß, daß meine Zärtlichkeit sich stets mit Ihnen so wenig als möglich, wenn ich ein Landsmann-Leben führe.

Ihre gütige Zusendung, Ihrer würdige Manuscripte, erwähne ich noch nicht zu wenden, denn jedes Aufgeben über das, was mich wahrhaft freut, zu schreiben ist eine Entweihung von Gefühlen, denen ich mich in langen Zeitschriften nicht erinnern darf, ob ich mich gleich lebhaft wünschte, Ihnen Gewißheit meiner Gesinnung zu geben.

Indessen bitte Sie, die Liebe Ihres lieben Briefes, ich wiederhole mich nicht, ich weiß nur nicht zu wünschen, wenn ich Ihnen Ihre Zuneigung so wenig erwarten Sie mehr von mir ein Gegenstück, welches mir Ihnen Freude machen. Zu den Anmerkungen Ihres Freundes habe ich in Ihrer Sache einige ziemliche Menge Adversarien pro und contra gesammelt und Ihnen zugedacht. Einiges in Anordnung und ich gewinne noch nicht, mich darauf zu setzen, gestehe ich das Hindernis zur Mittheilung.

Thun so wenig gewinne ich jetzt noch irgend was einfach einzugeben und es scheint also der Rath gewiß, daß Sie wünschen. Das alles liegt in der Natur meiner jetzigen Stimmung, und die ist kein Fest mehr.

Ihr gewünschter Beitrag über Gessner folgt in gedrängten Auszügen, ob ich Ihnen zu einer Freude gehen könne ist jetzt gerade Frage, weiß es ich in Ihrer Sache einige Aufmunterung und Muth dazu erfahren. Allerdings muß ich, damit wenigstens nicht gegen meine Pflicht auf prima vista, sondern als ihren Freunde mir vorläufigen Gebrauch und Verfügung meiner Namens bitten, weil ich zur Beantwortung Ihrer Anfrage noch nicht genauer sehen und jetzt wünschlich meinen kann, sie aber von gründlichen Kennern in dieser Materie übrig sein. Es ist kein Zweifel, daß ich die Freundlichkeit für Publication die ganze Sammlung ersprießlich Aufsicht erhalten werde, zu deren Ihnen gesagt, aber diese muß erst förmlich erhalten sein, ehe Mittheilung accordirt werden darf. Ich habe mich über die Forderung des Herrn Grafen v. Loudenberg eine ausführliche Erklärung verbunden, die dem nächsten Briefe Ihr willkommen sein sollte in Kürzen ein Ende machen möchte; sie ist zum Theil gefährlich, die andere wegen, weshalb der Herr Graf mir Vermuthung gekommen.

Die ganze Sammlung ist eigentlich: rechtliche Beiträge z. Geschichte der Univ. Heidelberg besonders im 14. 15. u. 16 Jahrh. der Studien derselben und des Buchdruckerwesens. Sie würde ein ziemliches Band in gr. 8. füllen und ich darf mich wohl sagen, auch für den weitesten Gelehrtenkreis Interesse, ja Neugierde, nicht ohne mannigfache Belehrung sein, denn selbst noch so gut als gänzlich unbekannt, aber nicht nur dies, auch von Bedeutung; denn gar vieles, was uns Altertumsforschern Jahrhunderte gelten, gewinnt ja täglich in meiner Sammlung für besondere Localgeschichte, wo es vielleicht viel Licht mag ein andrer nützen wird.

Wegen Winkel wünsche Ihr ohne Zweifel bald nach Absendung Ihres Briefes, daß Ihr sie nicht mehr nöthig zu brauchen gehabt, sondern mit Ihrer v. Hofgaard'schen Buch Historie. Mein Mund, wie meine Feder ist ewig stumm und verschwiegen für einen Jeden über alles, was die Oekonomie d. Gesellschaft betrifft. Ja Gott selbst und also ganz in der Weise sind Ihr, welche nun die hh. Mitarbeiter anzugehen haben. Indessen habe ich auch Ihre gütige Mittheilung alles das Vergnügen für mich gestoßt wollen sie mir als Feiner Notiz genießen müssen.

Mit aller herzlichster Verehrung und Liebe bin und gottlieben ich Ihr

Ergeb.

Hermann

Rud. von Pfirmbrücke Churfürst Heinrichs d. j. v. d. Pfalz Sie
Heinrich Echtern Burggrafen und Vitzthum.

Nach der Eingangsformel und nach verwandter Bitte des Heinrich Echtern um gleich einen Pfirmbrief Lichter zu geben: „das er und sein gebrüder Ruprecht die jene mit solchem gewerbe Echtern Burgkstall und sein zugehörungen in ihren handen ihren und gewehrten sind gegen all andere unser Pfirmbrüder sind. Darumb wir de genannt unsers Heinrich und Rechts halber lange zit und noch mit einem sunderen Pfirmgelt gedient hat und noch jerlich dient unserm Zitzthumbrichte zu Hagenau von unsern wegen * Gerichts wir an all und yeglich den dieser unser brief sicherheit ist oder wirdet Rechts oder vorhabs die sind geistlich oder weltlich bitten bezw. und gesinnen unsern angehörigen diener und underthanen ernstlich gebietend yeglich bescheidenlich zu viel gütlich dinst der er dem egenannten unserm Heinrich und sin eygnen knechten gegen sie gewerbig ist sie gebe und hab sicher und unbeleidigt zu Datum Heidelberg am Montag nach dem Palmtag Anno dni m° ccc° lxxjto

* Echtern drückt also zu Hagenau, wo der Churfürst, als Landgraf von Elsaß, seinen Hauptsitz hatte. Die Urkunde ist übrigens Beweis, daß Echtern seine ersten Jahre damals in Hagenau drückte und also ohne Zweifel eines der elsässischen Geschlechter, welche nach der Eroberung v. Mainz nach eigen Land Deutschherrn erhielten. Heinrich erhielt nach d. 1474. dem H. Bischofe v. Hirschhorn einen Pfirmbrief k. gener. Samstag Dal. Heidelb. d. Montag nach Palmtag.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

199

Heidelberg d. 28/12 24

4/5

Verehrtester Herr Doctor!

1. Zu der Handschrift, in welcher ich Gervasius von Tilbury und seinen Tempel fand, kann ich Ihnen nun folgende Anmerkung machen. Der erste Band (A–K) enthält nämlich "Otia imperialia", und zwar in Form des Wolfenbüttler Codex N. 43, worin auch die Handschrift, aus der Leibniz seine Ausgabe machte, besteht. Der zweite Band (L–Z) ist also und zwar genau derselbe. Auch ist die Ausgabe Leibnizens, der Einleitung, Register etc. [illegible] Handschrift. Auf dem Titel steht: Mit [illegible] mindestens 500 Jahre alten Handschrift des Herrn Staats des Herrn Pithou: Mir [illegible] Lindenbrog, Scr. I, p. 131–149, wo 1 Col. hat, der also auf etwa 3 Seiten gedruckt worden kann. Auch ist die Ausgabe [illegible]

4. Endlich folgende Zeilen aus einem Briefe v. Prof. Hyrtl in Wien: „Ich schicke heute die H. Roman, welches von Klob d. ältere H. Goldenbusch (Kärnten) besorgt, und worüber ich um die nachgesuchte Abschrift." Können Sie nicht klug daraus werden? Es wäre doch gut, damit der arme Teufel d. Goldenbusch bald erlöst werde, wovon das ganze Heil dieses Romanes abhängt.

Wenn ich diesen Winter [illegible] so mittheilsam ist seine Aufgeregtheit aber mit der Zeit und dem Abschreiben mit Arbeit. Wahrlich, hier könnte ich eine Selbst-Hilfe arbeiten, und möchte es gar zu gerne, wenn die Mittel nur reichten. Es glückt nicht jedem Preis, so viel wir, so völligen Abschied v. Natur-Betrachtung hier zu finden, und ich müsste nicht Lieber - d. ich Zeit habe -, als diese Statica ganz ablösen im Mittelpunkt mein Stadt. Es könnt nicht so Stadt werden Jemand her, der so ganz seine Zeit, Lust, Augen z. Nachdenken kann und muss.

Wenn die einzelne Person und Zufall so Böses haben, so hab' ich gar zu Denken; zunächst - vermut' ich also nur das Todesursachen nähere Auskunft. Ist es möglich und bewendet, so dann zugleich Lieber eine Durchsicht mit der Verpflichtung und Absicht die Hinderer Zeichnungen Durchsichten soll, was ich so gut wie Du Andern übernehmen will.

Nun schließlich meinen herzlichen Dank wofür Sie Ihre freund-
lichkeit gegen mich u. Ihre Kinder in Ihrer Krankheit, wofür
ich gegen Niemanden Worte finde, wenn sich mir ein
passender Ausdruck der Dankbarkeit bietet.
Ich erwarte recht bald ein Ihr Befinden, wenn
möglich bald, gegen u. wiederholt entgegen sieht

Ihr

H. F. Waldmann

(im Haag Kol. N. 35.
über Köln die Niederländische Grenze)

Herrn

Dr. Kloss, städtischer Arzt

Klosterneuburg

Frankfurt a. M.

im Hause des Bronnerschen Bankhauses

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

200

Heidelberg 4/1 25

Dresden 1.1.21 Holzg 45

417 R

Hochgeehrter Herr Doctor!

Ihren Brief bemerkenswert ist englisch, und wenn ich mir erlaube, mit Ihnen
Ihr zugenommenen Nachsichten. Ich erfolge die Ehre desselben.
1. die Lat. Handschrift wurde mir ihr Dino behalten. Ganz hatte ich keinen Inhalt:
Aufsatz jetzt schon. Petrus Comestor ist ein wunder, denke sein Mark ist auf
gezählt. Diese soll ich durchsammeln.
2. Nun zur Sache: Ich habe hier einen Ex Handschrift des gesammten Rolevinck
d. Gottfried Hagen Key Novo erhalten. Die Kasse in d. Bücherei, aber nicht
in der Stadt, sondern unter der Handschriften, die bei den Druckern Saec.
Die ist Magn. folio (wegladen gelaufen), erst im vorigen Hh. geschrieben,
(von niederrhein. holl. Hand) aber kurz in den alten Handschriften, weil
man bei schönen Handschriften der vorigen Hh. [illegible]
63 Cobell. Es beginnt (1a) Dyst is dat Boich von der stede Coelen

1. Dit werige got van hemelrijche,
dyrane sen, de ewichleis
mit dyre is wid dyrane sijne geist;
want in dre notwendigh Testamenis,
2. so bidde ich, dat is nergen dit volleist
te regnen boise, dat is wil begynnen
van dingen, die zo doelen aubynnen
den sijnen stede sint gesaijt. 4

Die Handschrift: 63b: Te Coelen want den Bischoff Bischoff Bertolt
int munster des Hadus sint marien
te den gruden de spiel ruden wanegan
te Coelen Bischoff Engelbrechts
ind darnaist die Hadugrimoldi raicht
de jare nativitatis godtwirt vunfzich
de des stede steigaen wel
die jare want also galaspe
dat ich immer gesammelt selden vlesse

1270

Nun danken Sie mir Ihr Geschäft. Ich, wie der unsere zu besprechend Todesantrag lasst,
und Sie sind unsere Sache, so bitte ich ungesäumt (da es uns nicht lange hier bin)
um alles, aufrung, Ihres Geschäft, da hoffentlich bald Ihr Besuch u. c.

Zeitschrift.

b. Des Archiv der Ges. Gesellsch. Jahr B. 1, Heft 2, S. 127 (Brief v. Mai):
„Nachricht von der Schenkung in Dombibl. zu Hollen befindl. in Revol. Krieg nach
Oberlothringen in Sicherheit gebrachten Manuskripte Gerhards, Bischofs von Toul,
mit Besonderer von der Gesch. Bruno, der Verf. des Leben Ludwig d. Kindes, Ludwig
des Frommen, Lothar, Ludwig d. Deutschen, Karlmann, Karl d. Dicken, Arnulf,
Ludwig d. Kinde, Konrad, Heinrich, Lothar, Ludwig d. Kinde, Konrad, Heinrich
des Vogelstellers, Otto d. Großen, Otto II, Otto III, Heinrich II, Konrad II,
Heinrich III, Heinrich IV, Heinrich V, Lothar, Konrad III, Friedrich I, Heinrich VI,
Philipp, Otto IV, Friedrich II, Heinrich (VII), Konrad IV, Konradin, Friedrich
des Schönen, Ludwig d. Bayern, Friedrich d. Schönen, Ludwig d. Bayern, Karl IV,
Wenzel, Ruprecht, Sigismund, Albrecht II, Friedrich III, Maximilian I, Karl V,
Ferdinand I, Maximilian II, Rudolf II, Matthias, Ferdinand II, Ferdinand III,
Leopold I, Joseph I, Karl VI, Maria Theresia, Joseph II, Leopold II, Franz I,
Ferdinand I, Franz II, Ferdinand I, Franz Joseph I, Wilhelm I, Friedrich III,
Wilhelm II, Friedrich IV, Wilhelm III, Friedrich V, Wilhelm IV, Friedrich VI,
Wilhelm V, Friedrich VII, Wilhelm VI, Friedrich VIII, Wilhelm VII, Friedrich IX,
Wilhelm VIII, Friedrich X, Wilhelm IX, Friedrich XI, Wilhelm X, Friedrich XII,
Wilhelm XI, Friedrich XIII, Wilhelm XII, Friedrich XIV, Wilhelm XIII, Friedrich XV,
Wilhelm XIV, Friedrich XVI, Wilhelm XV, Friedrich XVII, Wilhelm XVI, Friedrich XVIII,
Wilhelm XVII, Friedrich XIX, Wilhelm XVIII, Friedrich XX, Wilhelm XIX, Friedrich XXI,
Wilhelm XX, Friedrich XXII, Wilhelm XXI, Friedrich XXIII, Wilhelm XXII, Friedrich XXIV,
Wilhelm XXIII, Friedrich XXV, Wilhelm XXIV, Friedrich XXVI, Wilhelm XXV, Friedrich XXVII,
Wilhelm XXVI, Friedrich XXVIII, Wilhelm XXVII, Friedrich XXIX, Wilhelm XXVIII,
Friedrich XXX, Wilhelm XXIX, Friedrich XXXI, Wilhelm XXX, Friedrich XXXII,
Wilhelm XXXI, Friedrich XXXIII, Wilhelm XXXII, Friedrich XXXIV, Wilhelm XXXIII,
Friedrich XXXV, Wilhelm XXXIV, Friedrich XXXVI, Wilhelm XXXV, Friedrich XXXVII,
Wilhelm XXXVI, Friedrich XXXVIII, Wilhelm XXXVII, Friedrich XXXIX, Wilhelm XXXVIII,
Friedrich XL, Wilhelm XXXIX, Friedrich XLI, Wilhelm XL, Friedrich XLII, Wilhelm XLI,
Friedrich XLIII, Wilhelm XLII, Friedrich XLIV, Wilhelm XLIII, Friedrich XLV,
Wilhelm XLIV, Friedrich XLVI, Wilhelm XLV, Friedrich XLVII, Wilhelm XLVI,
Friedrich XLVIII, Wilhelm XLVII, Friedrich XLIX, Wilhelm XLVIII, Friedrich L,
Wilhelm XLIX, Friedrich LI, Wilhelm L, Friedrich LII, Wilhelm LI, Friedrich LIII,
Wilhelm LII, Friedrich LIV, Wilhelm LIII, Friedrich LV, Wilhelm LIV, Friedrich LVI,
Wilhelm LV, Friedrich LVII, Wilhelm LVI, Friedrich LVIII, Wilhelm LVII, Friedrich LIX,
Wilhelm LVIII, Friedrich LX, Wilhelm LIX, Friedrich LXI, Wilhelm LX, Friedrich LXII,
Wilhelm LXI, Friedrich LXIII, Wilhelm LXII, Friedrich LXIV, Wilhelm LXIII,
Friedrich LXV, Wilhelm LXIV, Friedrich LXVI, Wilhelm LXV, Friedrich LXVII,
Wilhelm LXVI, Friedrich LXVIII, Wilhelm LXVII, Friedrich LXIX, Wilhelm LXVIII,
Friedrich LXX, Wilhelm LXIX, Friedrich LXXI, Wilhelm LXX, Friedrich LXXII,
Wilhelm LXXI, Friedrich LXXIII, Wilhelm LXXII, Friedrich LXXIV, Wilhelm LXXIII,
Friedrich LXXV, Wilhelm LXXIV, Friedrich LXXVI, Wilhelm LXXV, Friedrich LXXVII,
Wilhelm LXXVI, Friedrich LXXVIII, Wilhelm LXXVII, Friedrich LXXIX, Wilhelm LXXVIII,
Friedrich LXXX, Wilhelm LXXIX, Friedrich LXXXI, Wilhelm LXXX, Friedrich LXXXII,
Wilhelm LXXXI, Friedrich LXXXIII, Wilhelm LXXXII, Friedrich LXXXIV, Wilhelm LXXXIII,
Friedrich LXXXV, Wilhelm LXXXIV, Friedrich LXXXVI, Wilhelm LXXXV, Friedrich LXXXVII,
Wilhelm LXXXVI, Friedrich LXXXVIII, Wilhelm LXXXVII, Friedrich LXXXIX, Wilhelm LXXXVIII,
Friedrich XC, Wilhelm LXXXIX, Friedrich XCI, Wilhelm XC, Friedrich XCII, Wilhelm XCI,
Friedrich XCIII, Wilhelm XCII, Friedrich XCIV, Wilhelm XCIII, Friedrich XCV,
Wilhelm XCIV, Friedrich XCVI, Wilhelm XCV, Friedrich XCVII, Wilhelm XCVI,
Friedrich XCVIII, Wilhelm XCVII, Friedrich XCIX, Wilhelm XCVIII, Friedrich C,
Wilhelm XCIX, Friedrich CI, Wilhelm C, Friedrich CII, Wilhelm CI, Friedrich CIII,
Wilhelm CII, Friedrich CIV, Wilhelm CIII, Friedrich CV, Wilhelm CIV, Friedrich CVI,
Wilhelm CV, Friedrich CVII, Wilhelm CVI, Friedrich CVIII, Wilhelm CVII, Friedrich CIX,
Wilhelm CVIII, Friedrich CX, Wilhelm CIX, Friedrich CXI, Wilhelm CX, Friedrich CXII,
Wilhelm CXI, Friedrich CXIII, Wilhelm CXII, Friedrich CXIV, Wilhelm CXIII,
Friedrich CXV, Wilhelm CXIV, Friedrich CXVI, Wilhelm CXV, Friedrich CXVII,
Wilhelm CXVI, Friedrich CXVIII, Wilhelm CXVII, Friedrich CXIX, Wilhelm CXVIII,
Friedrich CXX, Wilhelm CXIX, Friedrich CXXI, Wilhelm CXX, Friedrich CXXII,
Wilhelm CXXI, Friedrich CXXIII, Wilhelm CXXII, Friedrich CXXIV, Wilhelm CXXIII,
Friedrich CXXV, Wilhelm CXXIV, Friedrich CXXVI, Wilhelm CXXV, Friedrich CXXVII,
Wilhelm CXXVI, Friedrich CXXVIII, Wilhelm CXXVII, Friedrich CXXIX, Wilhelm CXXVIII,
Friedrich CXXX, Wilhelm CXXIX, Friedrich CXXXI, Wilhelm CXXX, Friedrich CXXXII,
Wilhelm CXXXI, Friedrich CXXXIII, Wilhelm CXXXII, Friedrich CXXXIV, Wilhelm CXXXIII,
Friedrich CXXXV, Wilhelm CXXXIV, Friedrich CXXXVI, Wilhelm CXXXV, Friedrich CXXXVII,
Wilhelm CXXXVI, Friedrich CXXXVIII, Wilhelm CXXXVII, Friedrich CXXXIX, Wilhelm CXXXVIII,
Friedrich CXL, Wilhelm CXXXIX, Friedrich CXLI, Wilhelm CXL, Friedrich CXLII, Wilhelm CXLI,
Friedrich CXLIII, Wilhelm CXLII, Friedrich CXLIV, Wilhelm CXLIII, Friedrich CXLV,
Wilhelm CXLIV, Friedrich CXLVI, Wilhelm CXLV, Friedrich CXLVII, Wilhelm CXLVI,
Friedrich CXLVIII, Wilhelm CXLVII, Friedrich CXLIX, Wilhelm CXLVIII, Friedrich CL,
Wilhelm CXLIX, Friedrich CLI, Wilhelm CL, Friedrich CLII, Wilhelm CLI, Friedrich CLIII,
Wilhelm CLII, Friedrich CLIV, Wilhelm CLIII, Friedrich CLV, Wilhelm CLIV, Friedrich CLVI,
Wilhelm CLV, Friedrich CLVII, Wilhelm CLVI, Friedrich CLVIII, Wilhelm CLVII, Friedrich CLIX,
Wilhelm CLVIII, Friedrich CLX, Wilhelm CLIX, Friedrich CLXI, Wilhelm CLX, Friedrich CLXII,
Wilhelm CLXI, Friedrich CLXIII, Wilhelm CLXII, Friedrich CLXIV, Wilhelm CLXIII,
Friedrich CLXV, Wilhelm CLXIV, Friedrich CLXVI, Wilhelm CLXV, Friedrich CLXVII,
Wilhelm CLXVI, Friedrich CLXVIII, Wilhelm CLXVII, Friedrich CLXIX, Wilhelm CLXVIII,
Friedrich CLXX, Wilhelm CLXIX, Friedrich CLXXI, Wilhelm CLXX, Friedrich CLXXII,
Wilhelm CLXXI, Friedrich CLXXIII, Wilhelm CLXXII, Friedrich CLXXIV, Wilhelm CLXXIII,
Friedrich CLXXV, Wilhelm CLXXIV, Friedrich CLXXVI, Wilhelm CLXXV, Friedrich CLXXVII,
Wilhelm CLXXVI, Friedrich CLXXVIII, Wilhelm CLXXVII, Friedrich CLXXIX, Wilhelm CLXXVIII,
Friedrich CLXXX, Wilhelm CLXXIX, Friedrich CLXXXI, Wilhelm CLXXX, Friedrich CLXXXII,
Wilhelm CLXXXI, Friedrich CLXXXIII, Wilhelm CLXXXII, Friedrich CLXXXIV, Wilhelm CLXXXIII,
Friedrich CLXXXV, Wilhelm CLXXXIV, Friedrich CLXXXVI, Wilhelm CLXXXV, Friedrich CLXXXVII,
Wilhelm CLXXXVI, Friedrich CLXXXVIII, Wilhelm CLXXXVII, Friedrich CLXXXIX, Wilhelm CLXXXVIII,
Friedrich CXC, Wilhelm CLXXXIX, Friedrich CXCI, Wilhelm CXC, Friedrich CXCII, Wilhelm CXCI,
Friedrich CXCIII, Wilhelm CXCII, Friedrich CXCIV, Wilhelm CXCIII, Friedrich CXCV,
Wilhelm CXCIV, Friedrich CXCVI, Wilhelm CXCV, Friedrich CXCVII, Wilhelm CXCVI,
Friedrich CXCVIII, Wilhelm CXCVII, Friedrich CXCIX, Wilhelm CXCVIII, Friedrich CC,
Wilhelm CXCIX, Friedrich CCI, Wilhelm CC, Friedrich CCII, Wilhelm CCI, Friedrich CCIII,
Wilhelm CCII, Friedrich CCIV, Wilhelm CCIII, Friedrich CCV, Wilhelm CCIV, Friedrich CCVI,
Wilhelm CCV, Friedrich CCVII, Wilhelm CCVI, Friedrich CCVIII, Wilhelm CCVII, Friedrich CCIX,
Wilhelm CCVIII, Friedrich CCX, Wilhelm CCIX, Friedrich CCXI, Wilhelm CCX, Friedrich CCXII,
Wilhelm CCXI, Friedrich CCXIII, Wilhelm CCXII, Friedrich CCXIV, Wilhelm CCXIII,
Friedrich CCXV, Wilhelm CCXIV, Friedrich CCXVI, Wilhelm CCXV, Friedrich CCXVII,
Wilhelm CCXVI, Friedrich CCXVIII, Wilhelm CCXVII, Friedrich CCXIX, Wilhelm CCXVIII,
Friedrich CCXX, Wilhelm CCXIX, Friedrich CCXXI, Wilhelm CCXX, Friedrich CCXXII,
Wilhelm CCXXI, Friedrich CCXXIII, Wilhelm CCXXII, Friedrich CCXXIV, Wilhelm CCXXIII,
Friedrich CCXXV, Wilhelm CCXXIV, Friedrich CCXXVI, Wilhelm CCXXV, Friedrich CCXXVII,
Wilhelm CCXXVI, Friedrich CCXXVIII, Wilhelm CCXXVII, Friedrich CCXXIX, Wilhelm CCXXVIII,
Friedrich CCXXX, Wilhelm CCXXIX, Friedrich CCXXXI, Wilhelm CCXXX, Friedrich CCXXXII,
Wilhelm CCXXXI, Friedrich CCXXXIII, Wilhelm CCXXXII, Friedrich CCXXXIV, Wilhelm CCXXXIII,
Friedrich CCXXXV, Wilhelm CCXXXIV, Friedrich CCXXXVI, Wilhelm CCXXXV, Friedrich CCXXXVII,
Wilhelm CCXXXVI, Friedrich CCXXXVIII, Wilhelm CCXXXVII, Friedrich CCXXXIX, Wilhelm CCXXXVIII,
Friedrich CCXL, Wilhelm CCXXXIX, Friedrich CCXLI, Wilhelm CCXL, Friedrich CCXLII, Wilhelm CCXLI,
Friedrich CCXLIII, Wilhelm CCXLII, Friedrich CCXLIV, Wilhelm CCXLIII, Friedrich CCXLV,
Wilhelm CCXLIV, Friedrich CCXLVI, Wilhelm CCXLV, Friedrich CCXLVII, Wilhelm CCXLVI,
Friedrich CCXLVIII, Wilhelm CCXLVII, Friedrich CCXLIX, Wilhelm CCXLVIII, Friedrich CCL,
Wilhelm CCXLIX, Friedrich CCLI, Wilhelm CCL, Friedrich CCLII, Wilhelm CCLI, Friedrich CCLIII,
Wilhelm CCLII, Friedrich CCLIV, Wilhelm CCLIII, Friedrich CCLV, Wilhelm CCLIV, Friedrich CCLVI,
Wilhelm CCLV, Friedrich CCLVII, Wilhelm CCLVI, Friedrich CCLVIII, Wilhelm CCLVII, Friedrich CCLIX,
Wilhelm CCLVIII, Friedrich CCLX, Wilhelm CCLIX, Friedrich CCLXI, Wilhelm CCLX, Friedrich CCLXII,
Wilhelm CCLXI, Friedrich CCLXIII, Wilhelm CCLXII, Friedrich CCLXIV, Wilhelm CCLXIII,
Friedrich CCLXV, Wilhelm CCLXIV, Friedrich CCLXVI, Wilhelm CCLXV, Friedrich CCLXVII,
Wilhelm CCLXVI, Friedrich CCLXVIII, Wilhelm CCLXVII, Friedrich CCLXIX, Wilhelm CCLXVIII,
Friedrich CCLXX, Wilhelm CCLXIX, Friedrich CCLXXI, Wilhelm CCLXX, Friedrich CCLXXII,
Wilhelm CCLXXI, Friedrich CCLXXIII, Wilhelm CCLXXII, Friedrich CCLXXIV, Wilhelm CCLXXIII,
Friedrich CCLXXV, Wilhelm CCLXXIV, Friedrich CCLXXVI, Wilhelm CCLXXV, Friedrich CCLXXVII,
Wilhelm CCLXXVI, Friedrich CCLXXVIII, Wilhelm CCLXXVII, Friedrich CCLXXIX, Wilhelm CCLXXVIII,
Friedrich CCLXXX, Wilhelm CCLXXIX, Friedrich CCLXXXI, Wilhelm CCLXXX, Friedrich CCLXXXII,
Wilhelm CCLXXXI, Friedrich CCLXXXIII, Wilhelm CCLXXXII, Friedrich CCLXXXIV, Wilhelm CCLXXXIII,
Friedrich CCLXXXV, Wilhelm CCLXXXIV, Friedrich CCLXXXVI, Wilhelm CCLXXXV, Friedrich CCLXXXVII,
Wilhelm CCLXXXVI, Friedrich CCLXXXVIII, Wilhelm CCLXXXVII, Friedrich CCLXXXIX, Wilhelm CCLXXXVIII,
Friedrich CCXC, Wilhelm CCLXXXIX, Friedrich CCXCI, Wilhelm CCXC, Friedrich CCXCII, Wilhelm CCXCI,
Friedrich CCXCIII, Wilhelm CCXCII, Friedrich CCXCIV, Wilhelm CCXCIII, Friedrich CCXCV,
Wilhelm CCXCIV, Friedrich CCXCVI, Wilhelm CCXCV, Friedrich CCXCVII, Wilhelm CCXCVI,
Friedrich CCXCVIII, Wilhelm CCXCVII, Friedrich CCXCIX, Wilhelm CCXCVIII, Friedrich CCC,
Wilhelm CCXCIX, Friedrich CCCI, Wilhelm CCC, Friedrich CCCII, Wilhelm CCCI, Friedrich CCCIII,
Wilhelm CCCII, Friedrich CCCIV, Wilhelm CCCIII, Friedrich CCCV, Wilhelm CCCIV, Friedrich CCCVI,
Wilhelm CCCV, Friedrich CCCVII, Wilhelm CCCVI, Friedrich CCCVIII, Wilhelm CCCVII, Friedrich CCCIX,
Wilhelm CCCVIII, Friedrich CCCX, Wilhelm CCCIX, Friedrich CCCXI, Wilhelm CCCX, Friedrich CCCXII,
Wilhelm CCCXI, Friedrich CCCXIII, Wilhelm CCCXII, Friedrich CCCXIV, Wilhelm CCCXIII,
Friedrich CCCXV, Wilhelm CCCXIV, Friedrich CCCXVI, Wilhelm CCCXV, Friedrich CCCXVII,
Wilhelm CCCXVI, Friedrich CCCXVIII, Wilhelm CCCXVII, Friedrich CCCXIX, Wilhelm CCCXVIII,
Friedrich CCCXX, Wilhelm CCCXIX, Friedrich CCCXXI, Wilhelm CCCXX, Friedrich CCCXXII,
Wilhelm CCCXXI, Friedrich CCCXXIII, Wilhelm CCCXXII, Friedrich CCCXXIV, Wilhelm CCCXXIII,
Friedrich CCCXXV, Wilhelm CCCXXIV, Friedrich CCCXXVI, Wilhelm CCCXXV, Friedrich CCCXXVII,
Wilhelm CCCXXVI, Friedrich CCCXXVIII, Wilhelm CCCXXVII, Friedrich CCCXXIX, Wilhelm CCCXXVIII,
Friedrich CCCXXX, Wilhelm CCCXXIX, Friedrich CCCXXXI, Wilhelm CCCXXX, Friedrich CCCXXXII,
Wilhelm CCCXXXI, Friedrich CCCXXXIII, Wilhelm CCCXXXII, Friedrich CCCXXXIV, Wilhelm CCCXXXIII,
Friedrich CCCXXXV, Wilhelm CCCXXXIV, Friedrich CCCXXXVI, Wilhelm CCCXXXV, Friedrich CCCXXXVII,
Wilhelm CCCXXXVI, Friedrich CCCXXXVIII, Wilhelm CCCXXXVII, Friedrich CCCXXXIX, Wilhelm CCCXXXVIII,
Friedrich CCCXL, Wilhelm CCCXXXIX, Friedrich CCCXLI, Wilhelm CCCXL, Friedrich CCCXLII, Wilhelm CCCXLI,
Friedrich CCCXLIII, Wilhelm CCCXLII, Friedrich CCCXLIV, Wilhelm CCCXLIII, Friedrich CCCXLV,
Wilhelm CCCXLIV, Friedrich CCCXLVI, Wilhelm CCCXLV, Friedrich CCCXLVII, Wilhelm CCCXLVI,
Friedrich CCCXLVIII, Wilhelm CCCXLVII, Friedrich CCCXLIX, Wilhelm CCCXLVIII, Friedrich CCCL,
Wilhelm CCCXLIX, Friedrich CCCLI, Wilhelm CCCL, Friedrich CCCLII, Wilhelm CCCLI, Friedrich CCCLIII,
Wilhelm CCCLII, Friedrich CCCLIV, Wilhelm CCCLIII, Friedrich CCCLV, Wilhelm CCCLIV, Friedrich CCCLVI,
Wilhelm CCCLV, Friedrich CCCLVII, Wilhelm CCCLVI, Friedrich CCCLVIII, Wilhelm CCCLVII, Friedrich CCCLIX,
Wilhelm CCCLVIII, Friedrich CCCLX, Wilhelm CCCLIX, Friedrich CCCLXI, Wilhelm CCCLX, Friedrich CCCLXII,
Wilhelm CCCLXI, Friedrich CCCLXIII, Wilhelm CCCLXII, Friedrich CCCLXIV, Wilhelm CCCLXIII,
Friedrich CCCLXV, Wilhelm CCCLXIV, Friedrich CCCLXVI, Wilhelm CCCLXV, Friedrich CCCLXVII,
Wilhelm CCCLXVI, Friedrich CCCLXVIII, Wilhelm CCCLXVII, Friedrich CCCLXIX, Wilhelm CCCLXVIII,
Friedrich CCCLXX, Wilhelm CCCLXIX, Friedrich CCCLXXI, Wilhelm CCCLXX, Friedrich CCCLXXII,
Wilhelm CCCLXXI, Friedrich CCCLXXIII, Wilhelm CCCLXXII, Friedrich CCCLXXIV, Wilhelm CCCLXXIII,
Friedrich CCCLXXV, Wilhelm CCCLXXIV, Friedrich CCCLXXVI, Wilhelm CCCLXXV, Friedrich CCCLXXVII,
Wilhelm CCCLXXVI, Friedrich CCCLXXVIII, Wilhelm CCCLXXVII, Friedrich CCCLXXIX, Wilhelm CCCLXXVIII,
Friedrich CCCLXXX, Wilhelm CCCLXXIX, Friedrich CCCLXXXI, Wilhelm CCCLXXX, Friedrich CCCLXXXII,
Wilhelm CCCLXXXI, Friedrich CCCLXXXIII, Wilhelm CCCLXXXII, Friedrich CCCLXXXIV, Wilhelm CCCLXXXIII,
Friedrich CCCLXXXV, Wilhelm CCCLXXXIV, Friedrich CCCLXXXVI, Wilhelm CCCLXXXV, Friedrich CCCLXXXVII,
Wilhelm CCCLXXXVI, Friedrich CCCLXXXVIII, Wilhelm CCCLXXXVII, Friedrich CCCLXXXIX, Wilhelm CCCLXXXVIII,
Friedrich CCCXC, Wilhelm CCCLXXXIX, Friedrich CCCXCI, Wilhelm CCCXC, Friedrich CCCXCII, Wilhelm CCCXCI,
Friedrich CCCXCIII, Wilhelm CCCXCII, Friedrich CCCXCIV, Wilhelm CCCXCIII, Friedrich CCCXCV,
Wilhelm CCCXCIV, Friedrich CCCXCVI, Wilhelm CCCXCV, Friedrich CCCXCVII, Wilhelm CCCXCVI,
Friedrich CCCXCVIII, Wilhelm CCCXCVII, Friedrich CCCXCIX, Wilhelm CCCXCVIII, Friedrich CD,
Wilhelm CCCXCIX, Friedrich CDI, Wilhelm CD, Friedrich CDII, Wilhelm CDI, Friedrich CDIII,
Wilhelm CDII, Friedrich CDIV, Wilhelm CDIII, Friedrich CDV, Wilhelm CDIV, Friedrich CDVI,
Wilhelm CDV, Friedrich CDVII, Wilhelm CDVI, Friedrich CDVIII, Wilhelm CDVII, Friedrich CDIX,
Wilhelm CDVIII, Friedrich CDX, Wilhelm CDIX, Friedrich CDXI, Wilhelm CDX, Friedrich CDXII,
Wilhelm CDXI, Friedrich CDXIII, Wilhelm CDXII, Friedrich CDXIV, Wilhelm CDXIII,
Friedrich CDXV, Wilhelm CDXIV, Friedrich CDXVI, Wilhelm CDXV, Friedrich CDXVII,
Wilhelm CDXVI, Friedrich CDXVIII, Wilhelm CDXVII, Friedrich CDXIX, Wilhelm CDXVIII,
Friedrich CDXX, Wilhelm CDXIX, Friedrich CDXXI, Wilhelm CDXX, Friedrich CDXXII,
Wilhelm CDXXI, Friedrich CDXXIII, Wilhelm CDXXII, Friedrich CDXXIV, Wilhelm CDXXIII,
Friedrich CDXXV, Wilhelm CDXXIV, Friedrich CDXXVI, Wilhelm CDXXV, Friedrich CDXXVII,
Wilhelm CDXXVI, Friedrich CDXXVIII, Wilhelm CDXXVII, Friedrich CDXXIX, Wilhelm CDXXVIII,
Friedrich CDXXX, Wilhelm CDXXIX, Friedrich CDXXXI, Wilhelm CDXXX, Friedrich CDXXXII,
Wilhelm CDXXXI, Friedrich CDXXXIII, Wilhelm CDXXXII, Friedrich CDXXXIV, Wilhelm CDXXXIII,
Friedrich CDXXXV, Wilhelm CDXXXIV, Friedrich CDXXXVI, Wilhelm CDXXXV, Friedrich CDXXXVII,
Wilhelm CDXXXVI, Friedrich CDXXXVIII, Wilhelm CDXXXVII, Friedrich CDXXXIX, Wilhelm CDXXXVIII,
Friedrich CDXL, Wilhelm CDXXXIX, Friedrich CDXLI, Wilhelm CDXL, Friedrich CDXLII, Wilhelm CDXLI,
Friedrich CDXLIII, Wilhelm CDXLII, Friedrich CDXLIV, Wilhelm CDXLIII, Friedrich CDXLV,
Wilhelm CDXLIV, Friedrich CDXLVI, Wilhelm CDXLV, Friedrich CDXLVII, Wilhelm CDXLVI,
Friedrich CDXLVIII, Wilhelm CDXLVII, Friedrich CDXLIX, Wilhelm CDXLVIII, Friedrich CDL,
Wilhelm CDXLIX, Friedrich CDLI, Wilhelm CDL, Friedrich CDLII, Wilhelm CDLI, Friedrich CDLIII,
Wilhelm CDLII, Friedrich CDLIV, Wilhelm CDLIII, Friedrich CDLV, Wilhelm CDLIV, Friedrich CDLVI,
Wilhelm CDLV, Friedrich CDLVII, Wilhelm CDLVI, Friedrich CDLVIII, Wilhelm CDLVII, Friedrich CDLIX,
Wilhelm CDLVIII, Friedrich CDLX, Wilhelm CDLIX, Friedrich CDLXI, Wilhelm CDLX, Friedrich CDLXII,
Wilhelm CDLXI, Friedrich CDLXIII, Wilhelm CDLXII, Friedrich CDLXIV, Wilhelm CDLXIII,
Friedrich CDLXV, Wilhelm CDLXIV, Friedrich CDLXVI, Wilhelm CDLXV, Friedrich CDLXVII,
Wilhelm CDLXVI, Friedrich CDLXVIII, Wilhelm CDLXVII, Friedrich CDLXIX, Wilhelm CDLXVIII,
Friedrich CDLXX, Wilhelm CDLXIX, Friedrich CDLXXI, Wilhelm CDLXX, Friedrich CDLXXII,
Wilhelm CDLXXI, Friedrich CDLXXIII, Wilhelm CDLXXII, Friedrich CDLXXIV, Wilhelm CDLXXIII,
Friedrich CDLXXV, Wilhelm CDLXXIV, Friedrich CDLXXVI, Wilhelm CDLXXV, Friedrich CDLXXVII,
Wilhelm CDLXXVI, Friedrich CDLXXVIII, Wilhelm CDLXXVII, Friedrich CDLXXIX, Wilhelm CDLXXVIII,
Friedrich CDLXXX, Wilhelm CDLXXIX, Friedrich CDLXXXI, Wilhelm CDLXXX, Friedrich CDLXXXII,
Wilhelm CDLXXXI, Friedrich CDLXXXIII, Wilhelm CDLXXXII, Friedrich CDLXXXIV, Wilhelm CDLXXXIII,
Friedrich CDLXXXV, Wilhelm CDLXXXIV, Friedrich CDLXXXVI, Wilhelm CDLXXXV, Friedrich CDLXXXVII,
Wilhelm CDLXXXVI, Friedrich CDLXXXVIII, Wilhelm CDLXXXVII, Friedrich CDLXXXIX, Wilhelm CDLXXXVIII,
Friedrich CDXC, Wilhelm CDLXXXIX, Friedrich CDXCI, Wilhelm CDXC, Friedrich CDXCII, Wilhelm CDXCI,
Friedrich CDXCIII, Wilhelm CDXCII, Friedrich CDXCIV, Wilhelm CDXCIII, Friedrich CDXCV,
Wilhelm CDXCIV, Friedrich CDXCVI, Wilhelm CDXCV, Friedrich CDXCVII, Wilhelm CDXCVI,
Friedrich CDXCVIII, Wilhelm CDXCVII, Friedrich CDXCIX, Wilhelm CDXCVIII, Friedrich D,
Wilhelm CDXCIX, Friedrich DI, Wilhelm D, Friedrich DII, Wilhelm DI, Friedrich DIII,
Wilhelm DII, Friedrich DIV, Wilhelm DIII, Friedrich DV, Wilhelm DIV, Friedrich DVI,
Wilhelm DV, Friedrich DVII, Wilhelm DVI, Friedrich DVIII, Wilhelm DVII, Friedrich DIX,
Wilhelm DVIII, Friedrich DX, Wilhelm DIX, Friedrich DXI, Wilhelm DX, Friedrich DXII,
Wilhelm DXI, Friedrich DXIII, Wilhelm DXII, Friedrich DXIV, Wilhelm DXIII,
Friedrich DXV, Wilhelm DXIV, Friedrich DXVI, Wilhelm DXV, Friedrich DXVII,
Wilhelm DXVI, Friedrich DXVIII, Wilhelm DXVII, Friedrich DXIX, Wilhelm DXVIII,
Friedrich DXX, Wilhelm DXIX, Friedrich DXXI, Wilhelm DXX, Friedrich DXXII,
Wilhelm DXXI, Friedrich DXXIII, Wilhelm DXXII, Friedrich DXXIV, Wilhelm DXXIII,
Friedrich DXXV, Wilhelm DXXIV, Friedrich DXXVI, Wilhelm DXXV, Friedrich DXXVII,
Wilhelm DXXVI, Friedrich DXXVIII, Wilhelm DXXVII, Friedrich DXXIX, Wilhelm DXXVIII,
Friedrich DXXX, Wilhelm DXXIX, Friedrich DXXXI, Wilhelm DXXX, Friedrich DXXXII,
Wilhelm DXXXI, Friedrich DXXXIII, Wilhelm DXXXII, Friedrich DXXXIV, Wilhelm DXXXIII,
Friedrich DXXXV, Wilhelm DXXXIV, Friedrich DXXXVI, Wilhelm DXXXV, Friedrich DXXXVII,
Wilhelm DXXXVI, Friedrich DXXXVIII, Wilhelm DXXXVII, Friedrich DXXXIX, Wilhelm DXXXVIII,
Friedrich DXL, Wilhelm DXXXIX, Friedrich DXLI, Wilhelm DXL, Friedrich DXLII, Wilhelm DXLI,
Friedrich DXLIII, Wilhelm DXLII, Friedrich DXLIV, Wilhelm DXLIII, Friedrich DXLV,
Wilhelm DXLIV, Friedrich DXLVI, Wilhelm DXLV, Friedrich DXLVII, Wilhelm DXLVI,
Friedrich DXLVIII, Wilhelm DXLVII, Friedrich DXLIX, Wilhelm DXLVIII, Friedrich DL,
Wilhelm DXLIX, Friedrich DLI, Wilhelm DL, Friedrich DLII, Wilhelm DLI, Friedrich DLIII,
Wilhelm DLII, Friedrich DLIV, Wilhelm DLIII, Friedrich DLV, Wilhelm DLIV, Friedrich DLVI,
Wilhelm DLV, Friedrich DLVII, Wilhelm DLVI, Friedrich DLVIII, Wilhelm DLVII, Friedrich DLIX,
Wilhelm DLVIII, Friedrich DLX, Wilhelm DLIX, Friedrich DLXI, Wilhelm DLX, Friedrich DLXII,
Wilhelm DLXI, Friedrich DLXIII, Wilhelm DLXII, Friedrich DLXIV, Wilhelm DLXIII,
Friedrich DLXV, Wilhelm DLXIV, Friedrich DLXVI, Wilhelm DLXV, Friedrich DLXVII,
Wilhelm DLXVI, Friedrich DLXVIII, Wilhelm DLXVII, Friedrich DLXIX, Wilhelm DLXVIII,
Friedrich DLXX, Wilhelm DLXIX, Friedrich DLXXI, Wilhelm DLXX, Friedrich DLXXII,
Wilhelm DLXXI, Friedrich DLXXIII, Wilhelm DLXXII, Friedrich DLXXIV, Wilhelm DLXXIII,
Friedrich DLXXV, Wilhelm DLXXIV, Friedrich DLXXVI, Wilhelm DLXXV, Friedrich DLXXVII,
Wilhelm DLXXVI, Friedrich DLXXVIII, Wilhelm DLXXVII, Friedrich DLXXIX, Wilhelm DLXXVIII,
Friedrich DLXXX, Wilhelm DLXXIX, Friedrich DLXXXI, Wilhelm DLXXX, Friedrich DLXXXII,
Wilhelm DLXXXI, Friedrich DLXXXIII, Wilhelm DLXXXII, Friedrich DLXXXIV, Wilhelm DLXXXIII,
Friedrich DLXXXV, Wilhelm DLXXXIV, Friedrich DLXXXVI, Wilhelm DLXXXV, Friedrich DLXXXVII,
Wilhelm DLXXXVI, Friedrich DLXXXVIII, Wilhelm DLXXXVII, Friedrich DLXXXIX, Wilhelm DLXXXVIII,
Friedrich DXC, Wilhelm DLXXXIX, Friedrich DXCI, Wilhelm DXC, Friedrich DXCII, Wilhelm DXCI,
Friedrich DXCIII, Wilhelm DXCII, Friedrich DXCIV, Wilhelm DXCIII, Friedrich DXCV,
Wilhelm DXCIV, Friedrich DXCVI, Wilhelm DXCV, Friedrich DXCVII, Wilhelm DXCVI,
Friedrich DXCVIII, Wilhelm DXCVII, Friedrich DXCIX, Wilhelm DXCVIII, Friedrich DC,
Wilhelm DXCIX, Friedrich DCI, Wilhelm DC, Friedrich DCII, Wilhelm DCI, Friedrich DCIII,
Wilhelm DCII, Friedrich DCIV, Wilhelm DCIII, Friedrich DCV, Wilhelm DCIV, Friedrich DCVI,
Wilhelm DCV, Friedrich DCVII, Wilhelm DCVI, Friedrich DCVIII, Wilhelm DCVII, Friedrich DCIX,
Wilhelm DCVIII, Friedrich DCX, Wilhelm DCIX, Friedrich DCXI, Wilhelm DCX, Friedrich DCXII,
Wilhelm DCXI, Friedrich DCXIII, Wilhelm DCXII, Friedrich DCXIV, Wilhelm DCXIII,
Friedrich DCXV, Wilhelm DCXIV, Friedrich DCXVI, Wilhelm DCXV, Friedrich DCXVII,
Wilhelm DCXVI, Friedrich DCXVIII, Wilhelm DCXVII, Friedrich DCXIX, Wilhelm DCXVIII,
Friedrich DCXX, Wilhelm DCXIX, Friedrich DCXXI, Wilhelm DCXX, Friedrich DCXXII,
Wilhelm DCXXI, Friedrich DCXXIII, Wilhelm DCXXII, Friedrich DCXXIV, Wilhelm DCXXIII,
Friedrich DCXXV, Wilhelm DCXXIV, Friedrich DCXXVI, Wilhelm DCXXV, Friedrich DCXXVII,
Wilhelm DCXXVI, Friedrich DCXXVIII, Wilhelm DCXXVII, Friedrich DCXXIX, Wilhelm DCXXVIII,
Friedrich DCXXX, Wilhelm DCXXIX, Friedrich DCXXXI, Wilhelm DCXXX, Friedrich DCXXXII,
Wilhelm DCXXXI, Friedrich DCXXXIII, Wilhelm DCXXXII, Friedrich DCXXXIV, Wilhelm DCXXXIII,
Friedrich DCXXXV, Wilhelm DCXXXIV, Friedrich DCXXXVI, Wilhelm DCXXXV, Friedrich DCXXXVII,
Wilhelm DCXXXVI, Friedrich DCXXXVIII, Wilhelm DCXXXVII, Friedrich DCXXXIX, Wilhelm DCXXXVIII,
Friedrich DCXL, Wilhelm DCXXXIX, Friedrich DCXLI, Wilhelm DCXL, Friedrich DCXLII, Wilhelm DCXLI,
Friedrich DCXLIII, Wilhelm DCXLII, Friedrich DCXLIV, Wilhelm DCXLIII, Friedrich DCXLV,
Wilhelm DCXLIV, Friedrich DCXLVI, Wilhelm DCXLV, Friedr

Zur Abschrift sind — Rücksendung · 8 Lieferungen (Lief. 1–7 / 216 Blätter (= Das ganze Werk)

b) Cod. pal. N. 37, fol. 104.105 enthält 72 Lied. Texte, dazu 10 Melodie-Texte.

Nachtrag:

c) Jacopo da Bologna. II, 33 Texte Choralis mortalis · 35 Blätter (mit Lücken) v. Jakob Ludwig (Lücken ausgebessert v. Spitta in d. 3. d. 1. J. d. Leg. Mus. 1884. S. 845

d) Nachtrag kommt von: Saxo Grammaticus · 2, 29. (ed. Holtz)

e) ——— Münchhausen 1, 24

f) ——— Frauenlob # 256 (in seinem Leichstil Ton des Wand. #:

" Wessen an (der wo) die Lieder gewesen (wenn)

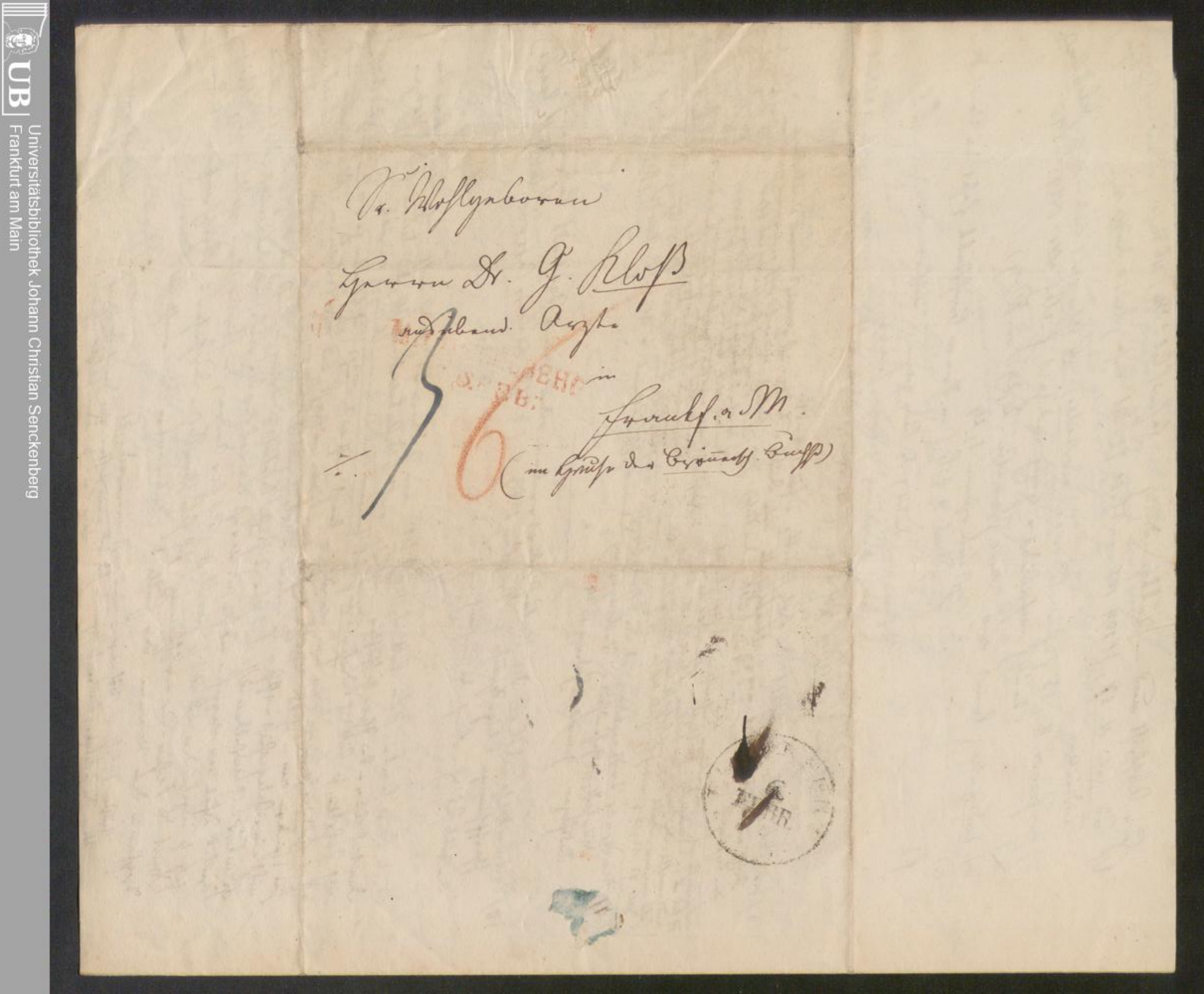
In dem gewissen Laima Lorea

g) Zu Griechischen: Vertonen Lösungen (Anacreon Od. 4, # 17)

Folgt Text, der Druck abgedruckt in Spitta vorhanden ist noch abgeschrieben:

6) Cod. pal. 438 enthält die Holzschnitte # fol. 124–141.

Druck d. Textes ist genau wie von Schaden Text. Bibl. Hss. Text. Bibl. Hss. Text. Bibl. Hss.



201 Heidelb. 6/3 25 419

Hochgeehrter Herr Doctor!

Ihr Brief freute mich um so mehr, als die
Sache von Geschäften bedrängt sind. Einmal geht
es mir um Rat in wichtiger Verfassung der re-
lativ günstigen Nachrichten über sie, daher ich wieder
bei Ihnen anfrage, ob ich Ihnen, wenn
mich jetzt wollte, ein persönliches Honorar
Ihnen als für Sie mit dem Ver-
gnügen für Sie, Herrn Frau, bald ich wie
Kümpfen wieder Ihnen sein mag, die Schlafsucht,
besonders aber die Gelegenheit, Ihnen
zu erklären. Nachmittag mich d. mitgetheilten Blatt
Verfasser nicht den Mut hab, bis mich d. Wahrheit
in einer Ihr Minuten fürchtig genug, um Ihnen
mir ein Bild zu geben. Die Krankheit fall ab
nicht fortan. Ihre Zeichnungen sind mir wieder.
Vielen ich mir, mich Ihnen eigenen Cobiaten, gegen
meine Natur, nur nicht Dorf für Ihr Verfassung
meinen Forschungen (ich nicht mich bin) von
Rangordnung wieder (ich werde mir Ihnen Ihnen)
so ablösch ich mir Ihnen vielleicht Ihnen Ihnen,
von Ihnen Ihnen Ihnen mir nicht mich Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen, wollen ich bin Ihnen Ihnen
Schlafsucht der Cod. 438 Ihnen Ihnen.
Ihnen bitte ich Ihnen diese Ihnen Ihnen Ihnen
nicht Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen.
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen
Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen Ihnen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Kölner Chronik.

Ich theile Ihnen folgendes über Groote Briefe mit, die Köln mit (und 8. sahe).

Erlaubt es Ihre Zeit und sehen Sie sie durchzusehen, so seien sie Ihnen gütigst, mit der einen kurzen Notiz über die Chronik und die Briefe, die Sie, bitte Ihnen Ihnen möglichst baldmöglich zurückzugeben. Ich habe sie Ihnen gegeben, ich habe sie nur Ihnen gegeben, aber kaum alle und keinen, die mich so dringend darum bitten, sonst ist mir einige alte, welchmündige abschrift nötig, so würde ich sie bestimmt fortgeben, aber nur dann, wenn es sich um Ihnen handelt, Ihnen zu Ihrer Arbeit Ihnen nötig zu Ihrer Arbeit Ihnen Ihnen Ihnen

Wenn Ihnen Zeit und Lust dazu bleibt, so bitte ich Sie, mir Ihre Meinung über die Sache zu sagen. Ich bitte Sie auch, mir Ihre Ansicht über die Sache zu sagen. Ich bitte Sie auch, mir Ihre Ansicht über die Sache zu sagen. Ich bitte Sie auch, mir Ihre Ansicht über die Sache zu sagen.

Intelligenzblatt

202

Grünstadt am 24/9 31. 421

M

Hochgeehrter Herr und Freund!

Mit dem herzlichsten Dank sende ich Ihnen Ihre Todtenklage-Inserate wieder zurück.

Ich habe mit Vergnügen oder Dienst sie und da die Worte bald (sonst) oder nicht bald (sonst) – oder sonst einzelne Lesarten und Abweichungen hinzugefügt, die Ihnen Lust und Lesen erleichtern, da ich Ihre Arbeit und die Kürze der Todesanzeigen mit gebührender Aufmerksamkeit durchgelesen habe und da ich gewissenhaft bemerkt, was mir nicht konnte, wie auch einige Worte mir ganz dunkel wurden wieder zurückgeben, wenn ich Ihnen schicke.

Ich bitte Sie, den Empfang beider letzter Todtenklage-Inserate zu bestätigen und mir noch mitzutheilen, wie viel Ihnen schuldig zu bleiben.

Ich schicke diese Zeilen, Ihr freundliches Schreiben zu beantworten, auf die Übersendung von Studentica resp. ab warten wir Ihre Wünsche, wann ich dieselben in meinem Verlage Mittwoch herausgeschickt erhalten könnte.

Ich erbitte, da Sie auch unsere Münchner und in Leipzig wie die Postanstalt Adressen noch kennen, Ihre freundliche Beihilfe, mir die Adressen Ihrer Freunde einzusenden.

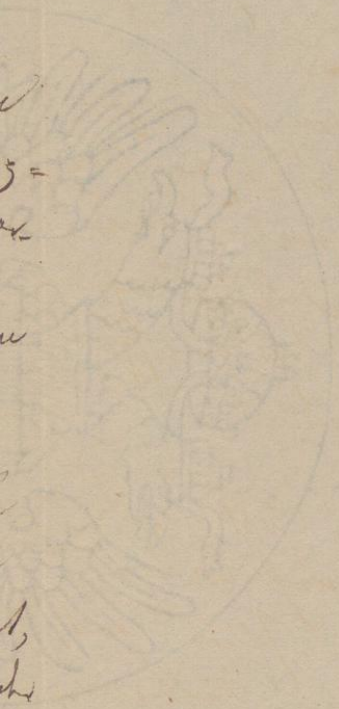
Leben Sie recht wohl! Gott lasse Sie die jetzige Zeit noch lange überleben und gebe Ihnen Zeit, Ihren schönen Arbeiten diese oder jene Art zu vollenden.

Mit besten Grüßen

Ihr ergebener

L. J. Mc Bruin,
Dr. Professor

(München-Leuchtenberg Str. 88)



UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

203

Münster, am 28/10 32. 423

Haßmann

Hochgeehrter Herr und Freund!

Es ist nun gut gewiß, daß Sie in Frankfurt noch manches gethan wünschen zu können, das Sie hier nicht thun konnten und Sie mir mit freundschaft mittheilen, was Sie besonders in Betreff der Todtenfeier bei uns gesammelt hätten. Ich wie überall jetzt noch Stimmen gleichsam handschriftlich Ihrer Lösung entnehmen. Inzwischen hoffe ich meinen Gedanken nicht Vorgriff zurückgehalten haben.

Ich bin seit einigen Wochen von einer Todtenfeier-Reise in hier zurückgekehrt, und habe mich über die hiesige Feier, die beiden Predigten, den Gesang und Hymnen [illegible] als die Rede selbst sehr befriedigt und eine neue Gelegenheit über sie, meine Ansicht zu sagen.

Vorzüglich über die wunderbare Übereinstimmung mit einer Stelle Ihrer trefflichen Rede, ich [illegible] die Worte, welche einer Abgeschiedenen eine Grabschrift [illegible] sollten: sie schlafen die [illegible] vitae et [illegible] mortis sunt.

Es wäre mir eine Freude, wenn ich meinerseits Ihnen einige [illegible] Gedanken über Beerdigungen, und ganz Zeitgemäß einige gelesen zu haben. Aber freylich [illegible]

* Ueber die Feier der Todtenfeier in Münster.

als nicht später. Es wünscht sich nun selber, daß Sie die-
selben recht umgehend wieder erhalten und wird zum
Dank alles Schöne, d.h. wie Obst.
Was Sie sonst seinen Verwandten inzwischen zugeschrie-
ben haben, entspricht Ihren Freundschaft wie wohlgefäl-
lig an.
Letzte Bitte — wenn ich Freiburg in Betreff Ihrer
Studentin, die Sie mir so warm ans Herz gelegt
haben, antworten.
Schmidt de Gregorio, Karl Dr. L. Heinrich Gregorius,
welcher sein Repetitorium bei von 1500–1560 (nicht 1600,
fortsetzen will: Ob und wann und wie weit Sie mit
der Person mit bekannt werden? Er wünscht
darüber gern Auskunft.

Diese meine Bemerkung zu einem Briefe und zu unserer
Korrespondenz wird Sie, wie immer, in Ihren
geschäftlichen Beschäftigungen stören und voraus: ich bitte
dafür um Verzeihung und wünsche gewiß nichts, als
eine gute Erholung und wünsche, daß Sie gesund wieder
zu Ihren Arbeiten zurückkehren.
Es wird Ihnen nicht entgangen sein, daß
Alles nur Skizze ist, je älter man wird, über
Vermögen und Wirksamkeit der Zeit! Schon die Überflüssigkeit
dieser Zeilen [illegible] ist die schönste Skizze. Wenn auch
viele Skizze (oder nicht-Skizze) bleibt. Als ich Ihnen
neulich von einem Satze, wenn ich Ihnen Ihre Worte zurück-
gebe; der zweite, ein Gedanke vollendet sind, sind

wir Gold streuen in [illegible]. Haben und Gut, wie unsre Lieben sie: mit den kleinen Jahren wird uns Gott (— gebe es!) einen Ersatzling geben. —

Haben Sie recht wohl, bester alter Doctor! Grüßen Sie Ihren Mann, und bleiben Sie

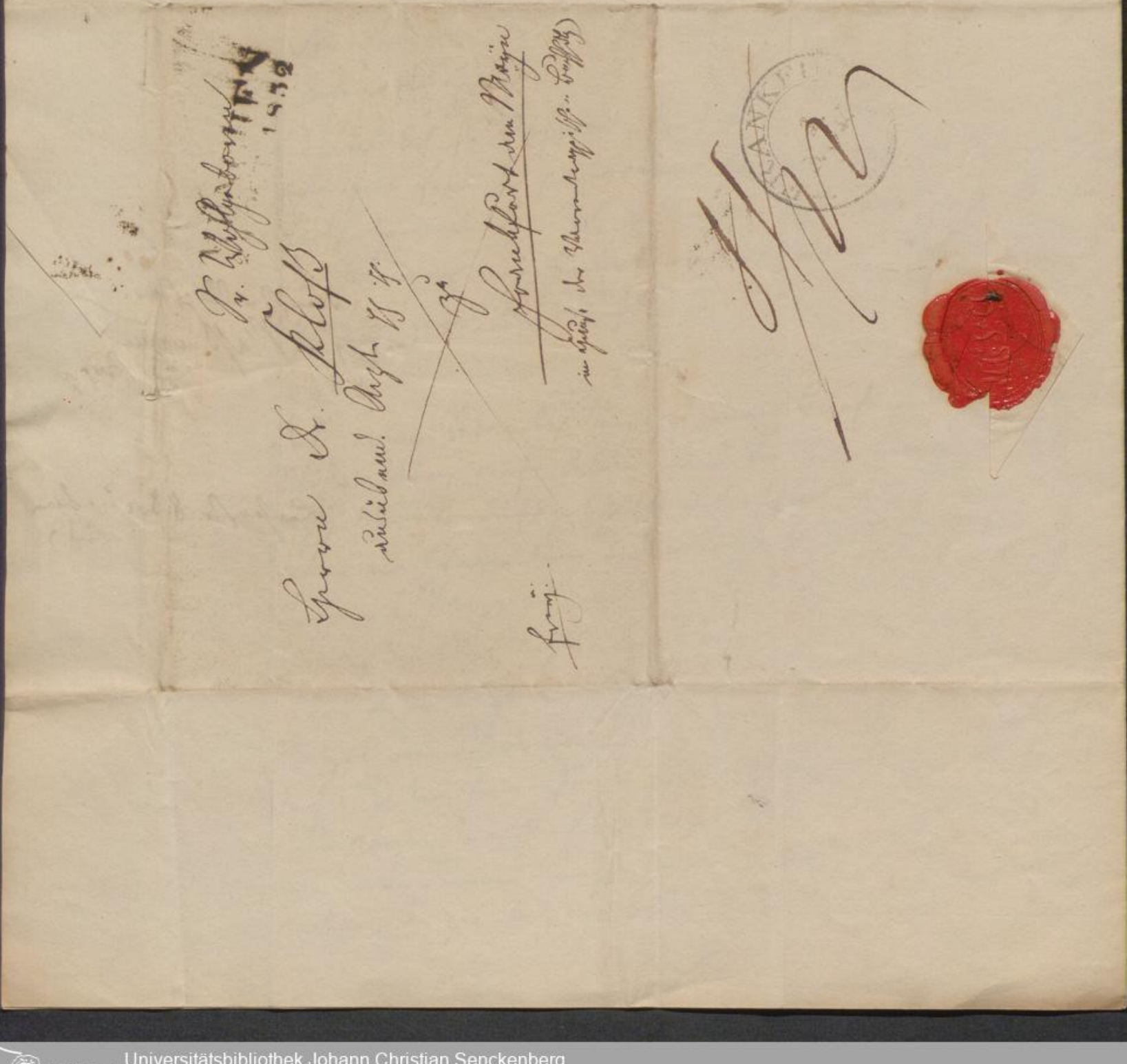
Ihr

Ihr treuwilligster
J. J. Wasserman
Dr. Prof.

(Landgrafenstr. 88. 3 Treppen hoch)

Mannheim, München 28 Nov 32

antw. 23 febr 1833 franco.



Professor Dr. Max Bruns
in
München

wünscht recht höflich, Herrn
Dr. Klose wissen zu lassen:
über gewünschte Arbeiten
(7.7) zu sprechen.

Es wird sehr freundlich gebeten,
in Ihrem Garten recht
feuergefährliches oder anregendes
Gespräch in der Nähe

Herrn Dr. Rob. P., Arzt zu Isny a. N.

1.

204

426

München, d. 15 Juny 1828

Ew.

Ihrer Bestellung zufolge habe ich die Ehre, Ihnen beyliegend

1 Exempl. von Massmann Denkmäler
der deutschen Sprache etc. 1s Heft
im Praenumerations-Preis à fl. 1. 48 kr

zu übersenden, und ersuche Sie, mir gefälligst
wie fl. 1. 48 kr sammt Porto Zinnig Hellmund zu bezahlen
bitten

Indem ich Ihnen Ihre Bestellung auf dieses schöne
Werk zur Beförderung der Sammlung der Deutschen
Sprachdenkmäler
bei diesem Anlasse zu bemerken mir, Ihre
auf Schmeller's schwach. Idiotikon
gefällig in meiner Anzeige aufgenommen, äußerte
sowie zu machen, ist beyliegend meine öffentliche Anzeige
bei, und bitte um gütige Genehmigung, ob ich
auch Ihren Namen nennen darf, mit respect. Empf.
ich mich zu fernerer gefälliger Gewogenheit

ganz ergebenst

Wilh. Michaelis
Buchhändler

Gefällige Grüße von G. F. Nicolovius
(Berlin p. 216)

NB. Wie steht es mit Ihrem Repertorium d. neuesten und wichtigsten Schriften? Ich bitte Sie, mir doch gefälligst zu melden, ob es Ihnen (freilich in d. Manuscript) möglich wäre, mal die Münchener (Landshuter) Univ. Bibliothek. Ihre Zufriedenheit darüber würde mir sehr angenehm sein.

Helmers.

205

427

Schwäbisches Wörterbuch

vom

Prälaten J. C. v. Schmid.

Wie sehr die wissenschaftliche Kunde der verschiedenen Mundarten zur Erkenntniß der Schriftsprache und der Muttersprache überhaupt nützlich und nothwendig sey, haben Männer vom Fache nie verkannt und schon die Bestrebungen Fulda's, Reinwald's, Höfer's, Stalder's und Andrer wurden von Kennern und Forschern mit Dank aufgenommen und nach Verdienst gewürdigt.

Wenn nun in der neuesten Zeit, vorzüglich durch die Forschungen J. Grimm's und K. Lachmann's, die deutsche Sprache in ihrer ursprünglichen Erscheinung, weiteren Ausgestaltung und allmählichen Entwickelung nach Lautverhältniß, Wortbiegung und Wortbildung klarer zu Tage steht, so treten grade auf diesem Wege der geschichtlichen Sprachbetrachtung die Mundarten in ihrem innenfrischen Fortleben als die Träger, Bewahrer und Bewährer oft der frühesten Grundverhältniße der Sprache in Wurzelreichthum, Lautfeinheiten und Wortbiegungen um so wichtiger, wesentlicher und anziehender uns entgegen. Sie reichen der Forschung des alten Zustandes oft unerwartet die Hand, füllen Lücken der Erkenntniß überraschend aus, beurkunden die Unzerrissenheit, Ebenmäßigkeit und Gesetzlichkeit der fast zwei tausendjährigen Sprachentwickelung und werden für die Schriftsprache das ergänzende, bewegende und belebende Element. Daher in unseren Tagen Schmeller's Bayerisches Wörterbuch nebst dessen Grammatik der bayerischen Mundarten als ein, durch die glücklichste und gründlichste Anwendung jener geschichtlichen Forschung auf die Gegenwart der Mundart, für die Wissenschaft unsrer Sprache ungemein wichtiger Beitrag von Kennern und Forschern mit so großer Theilnahme aufgenommen wurde.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Unter denen, welche die Mundart zu einem Hauptgegenstande ihrer Forschungen gewählt haben, nimmt der nunmehr verstorbene Prälat J. C. v. Schmid von Ulm einen bedeutenden Rang ein. Wer mit der deutschen Literatur aus den neunziger Jahren vertraut ist, kennt bereits dessen Mittheilungen aus seinem schwäbischen Idiotikon in Fr. Nikolai's Reisen.*) Es waren diese Proben nur die Anfänge, gleich rhapsodischen Notaten eines im Sammeln beginnenden Historikers. Von jener Zeit an bis auf unsre Tage ließ es sich der Seelige angelegentlichstes Geschäft seyn, die mundartlichen Schätze seines Stammes, zumal der oberschwäbischen Gaue, fleißig zu sammeln und zu ordnen, die von Jahr zu Jahr sich häufenden Massen immer mehr unter wissenschaftliche Formen zu bringen und auch durch Sprachvergleichung, vorzüglich aber durch stete Hinweisung auf die anderen germanischen Sprachen, auf frühere, besonders alt- und mittelhochdeutsche Urkunden und Sprachdenkmäler, die geschichtliche Verwandtschaft, sowie den alten Adel der schwäbischen Mundart überall sichtbar zu machen.**)

Dieses Werk, einen Schatz dreißigjähriger gediegener Sammlung und Forschung, hinterließ Schmid so weit ausgeführt und bearbeitet, daß es (nach einiger noch nöthiger Mühverwaltung) zur öffentlichen Mittheilung durch den Druck reif ist. Wenn nun schon der Selige durch den Tod verhindert wurde, dem Werke den strengen, grammatischen Unterbau zu geben, wie er es beabsichtigte, und wie ihn das Schmeller'sche Wörterbuch erhalten hat, so ist es doch an lexikalischer Vollständigkeit, Treue und Gewährschaft den besten übrigen mundartlichen Wörterbüchern gleich zu stellen; und darin, daß dieß schwäbische Wörterbuch die noch fühlbare bedeutende Lücke der süddeut-

---

*) Band IX; auch besonders abgedruckt: 9 Bogen in 8. 1795.

**) Wie oft der Verewigte sein Werk umarbeitete, ja umschrieb — mögen Theilnehmende nachlesen in der Lebensbeschreibung des Seligen vom Rector Moser in Ulm: in Steudel's Zeitschrift für Theologie. Tübingen 1828. St. 1. S. 265 — 291.

schen Mundarten ausfüllt und den Kreis des Bayerisch-österreichischen, Schwäbisch-Schweizerischen Oberdeutsch gewissermaßen schließt, erhält es die größte Bedeutsamkeit.

Idiotika sind nie geschlossen; aber Schmid's schwäbisches umfaßt schon jetzt einen großen Theil des mundartlichen Schatzes.

Dem Unterzeichneten wurde von den Erben des Seligen die Herausgabe dieses Werkes anvertraut. Ungeachtet er die Schwierigkeiten und die Nacharbeiten, die mit der Redaction eines solchen Werkes verbunden sind, wohl kennt und erwog, hat er sich doch aus Verehrung gegen den Verstorbenen und aus Pflichtgefühl gegen die vaterländische Sprachwissenschaft mit Freuden dem Geschäfte unterzogen. Er wird sich um so mehr angelegen seyn laßen, den Text der Handschrift getreu zu liefern, so daß das Werk für jeden Fall als ein opus posthumum gelten kann. Nur da, wo bei Schmeller das Wort und besonders seine Geschichte bereits weitläuftig erläutert ist, wird er kürzer auf diesen hinweisen und gewisse allzuweitläuftige, in zu fremde und unsichre Gebiete sich versteigende, Untersuchungen über Wortforschung ganz weglaßen, da diese in unsern Tagen nicht nur neue Fortschritte gemacht, sondern einen ganz neuen Weg eingeschlagen hat. Statt jener wird daher einfach auf die deutsche Grammatik von J. Grimm verwiesen werden, ein Werk, das ohnehin jeder Sprachforscher und Sprachliebhaber zu Handen hat.

München, im Mai 1828.

H. F. Maßmann, Dr.

Docent an der königl. Universität zu München, Mitglied der Berlinischen Gesellschaft für deutsche Sprache und des Frankfurtischen Gelehrten-Vereins für dieselbe.

Unterzeichneter hat den Verlag dieses Werkes übernommen, welches aus 2 Bänden, jeder etwa 40 bis 50 Druckbogen in gr. Median 8vo. stark, bestehen wird. Der Preis ist auf 6 fl. festgesetzt; also der Bogen im großen Formate zu 6 kr. Sollte

die Bogenzahl geringer werden, so wird auch der Preis nach diesem Verhältniße ermäßigt.

Durch gegenwärtige Ankündigung soll das Publikum vorläufig darauf aufmerksam gemacht und zugleich zur Unterzeichnung auf dasselbe eingeladen werden.

Es wird keineswegs irgend eine Vorauszahlung verlangt, sondern wer seine Bestellung binnen jetzt und Ende October d. J. darauf macht, erhält den Band zu 6 fl. rhein., 3 Rthlr. 16 ggr. sächs., oder 3 Rthlr. 20 Silbrgr. preuß. zahlbar bei Ablieferung desselben. Der Ladenpreis ist später um $\frac{1}{3}$ höher.

Der erste Band wird bis Ostern 1829 geliefert.

Bestellungen kann man durch jede Buchhandlung des In- und Auslandes an mich gelangen laßen.

München im Juni 1828.

Fr. Wilhelm Michaelis,
Buchhändler.

Euer Wohlgeboren

Dahier ist in Beschlagnahmsangelegenheit des Gastwirth
gen gestorben, anzeigen zu müssen, daß mir
von Herrn Scholl, der ausdrücklichen Weisung
des Herrn Schlemmer zufolge, der Horatius nebst
Notafintauschte, mit der Ehre, ihn
mir gegen fl. 900.— auszuliefern

Wenn daß Buch mir wäre somit ich
keine Legitimation haben, ihm das
zu liefern, so muß ich aber die mir
ertheilten Befehle folgen, wenn auch diese
Anforderung hätte.

Mit der ausgezeichnetsten Hochachtung

Ihr ergebenster

Hurth 1 April 1847.

Joan Moerd

v. Moers 1 April 27

Mss. 20. ungl. beyleg.

Dr. Klöss

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich bescheinige dem Hr Conrector Trost auf sein Verlangen, daß
er einzumahl Catalogen von der am 28ten Feb 22. abgehaltenen Auction
der Büchersammlung des Geheimenrath v. Turkheim selig Verlassenschaft
ein gleiches auf Frankfurt eingeschickt, daß Ihnen die Bezahlung da-
vorn alle Augenblicke ein Dienst Gefällig. sein gegeben werden

Marburg d 23ten Aug 1822

J. Wilh. Turkheim

mm 39. Beilage 2

Frankfurt a. M. 10 Juny 31

Hat mir heute gefälligst Briefe
auf Paris befördert und beifolgende Rech-
nung mit fl 24 kr. unterm Datum
abgiebt 6 Lgr für Stempel beizubringen
Hochachtungsvoll

J. Müller
Buchh.

An Wohlgeboren Herrn Dr. Schloss

Paris

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

207 a

Nota

für Herrn Dr med: J. Klotz Wasserburg

Inn

fl. 254.- fl. Aris à 78 kr abzügl Courtage

R. 65.86. WZ

Den 18 Juny 1831. oder fl. 118.18. à 11.

207 b

Fres sol. in Frankf. a/M. auf Paris tratt. à 78 f 47. 5

Müller

Pr. Abschlagsbrief, Johann Dorl. Moos.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ihro Wohlgeboren

hätte ich längst über Ihr Verzeichniß meine Bücher Nachricht geben mögen, ich erhalte jedesmal so eben mit Schreiben der Ihr Bibliothecariat zurück, und finde Ihnen diese Schreiben nebst Ihrer 2 fach Verzeichniß sämtlich, mit ganz ungebrauchtem Aufmerksamkeiten, ob und wo ich daraus auf warten soll?

Nach Ihro Wohlgeboren gütigen Verlangen mache ich Ihnen den Vorschlag meinen Strasburger, ao 1488. bey Martin Schott gedruckten Ausgabe des Historici von großen Conrad Alexander:

Mein Exemplar. von Bogen R. fol. 1.

Samen füge ich Brants Narrenschiff v. J. 1506. bey. wovon der Anfang fehlt. Mögen Ihre Wünsche nähere meinen Mängeln abhelfen können!

Freilich erwähne ich Ihnen meinen freundschaftlichen Dank
für alle mir bewiesene Güte und freundschaftliche
Sorgfalt, und füge Ihrer gefälligen Note meine dankbare
Anerkennung Ihrer Hülfe und Fürsorge, die ich mich und die
meinigen umgeben, und meine Rückerstattung der liegenden
Gelder ganz angelegen sey.
Mit meiner Gesundheit bin ich bis jetzt zufrieden.
Hier möchte die Jahreszeit der Einkauf erwarten!
Indessen erwähne ich die Nachrichten
meines äußerlichen Verhältnisses und freundschaftlichen
Zuspruch.

Berlin 22. Nov.
1829.

Nagler.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr v. Nagler. 22 Nov. 1829
antw. d. d. 15 December 1829
per ü monac 11 Januar 1830





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein sehr verehrter Doctor!

Ich habe das Vergnügen Ihnen beiliegend die gewünschte Zeichnung, so wie die Probe des Faustschen Drucks v. 1471, mit dem Wunsche zu übersenden, daß beide Ihrer Erwartung entsprechen mögen.

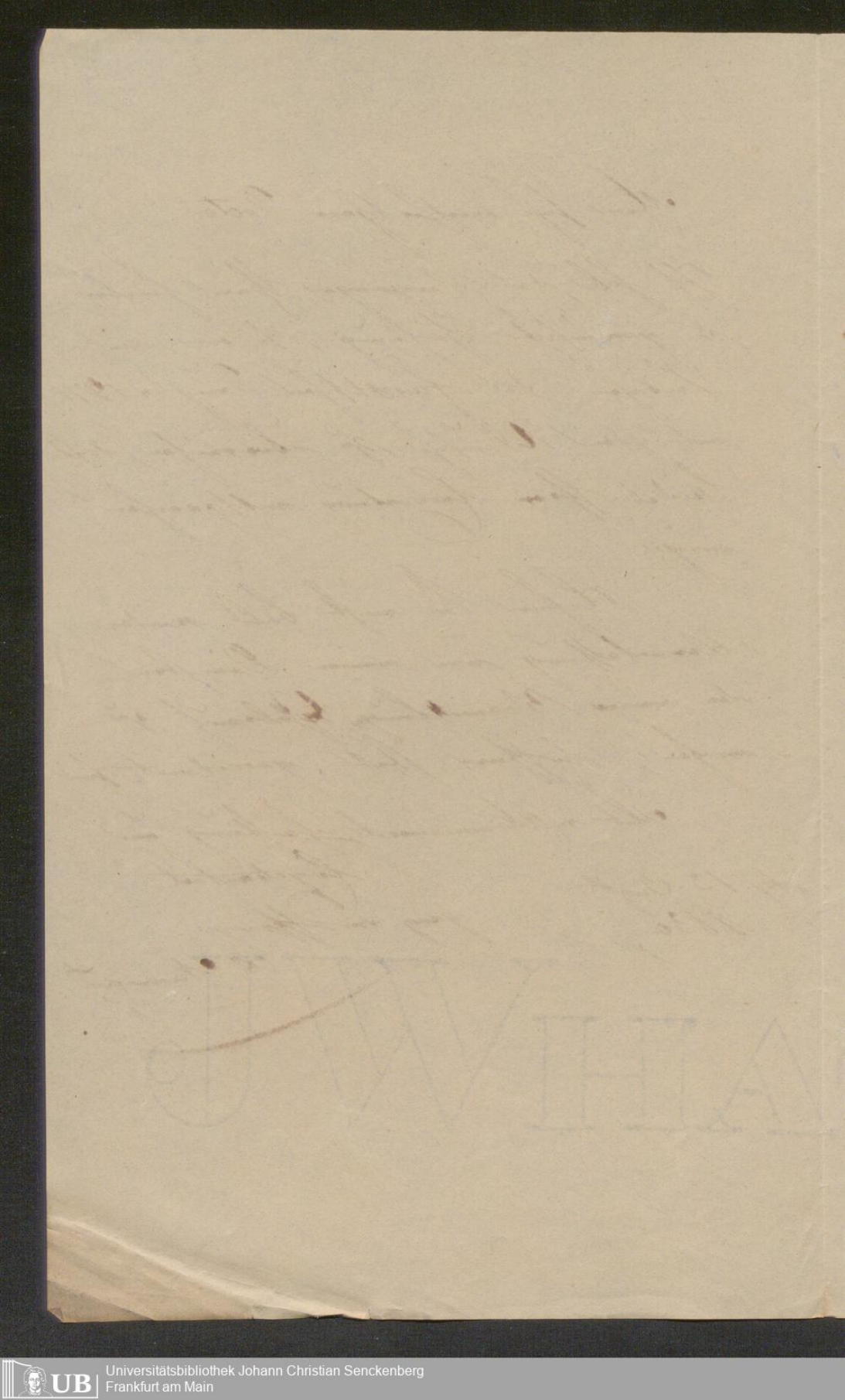
Indem ich mich beehre meinen Verbindlichkeiten Ihnen meine Dienste, oder meine Vermittelung, Gefallen zu erweisen, hiermit Ihnen gewidmet sind

mit vollkommener Hochachtung und Ergebenheit

Mainz, 13 August 1830.

ganz der Ihrige

C. Hammer



438

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

210a

438

Tuscorꝝ origo. libro secõdo. ca. i. ℭ. ad id tempus.
Tuscorꝝ bellicositas. libro tertio ca. m. ℭ. e trusas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wien am 14. August 1836.
20.
Antw. d. Sept. 36 pro.

Lieber Herr Hofrath Gebler

Ihr gefälliges Schreiben vom 6ten d. M. habe ich so angenehm als
einen Beweis Ihres mir so schätzbaren Wohlwollens
als ich Ihnen übrigens recht sehr bedauern muß den ersten genauen
Abdruck von der Form meines Gesichtes so ganz ist mir auch
Ihre, wenn auch meine Büste nicht ganz meinem Gesichte
immer noch unbekannten Gesichtszüge mit Freuden zu sehen, welche
zur Erzeugung dieser mir willkommen gewesen Reproduction,
unentbehrlich wäre, wurde aber auf diese Bedingung nicht
eingehen, so lange Sie gewollen waren gewesen mit sich von Ihrer
Güte meinen Abdruck über den Gesichtes
Nun Einmal [illegible] Schwierigkeiten [illegible] entfernt sich auf
[illegible] Abdruck [illegible] wurde ich [illegible] Lust wieder
Anlage [illegible] Ihrer gütigst [illegible]

...
...
...



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ulm, den 1 Oct. 1846

Euer Hochwohlgeboren

Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, sein so eben fertig gewordenes 29ste Kunstblatt, gebundener Lieferung mit der ganz ergebensten Bitte zu übersenden, selbiges mit gütiger Rücksicht zu beurtheilen, und es gefällig zu gleichem Zwecke andern Lieferungs-Einhabern gütigst mitzutheilen.

Zu steter Erfüllung meiner Verbindlichkeit sehe ich der gefälligen Rücksendung des Blattes binnen 14 Tagen von hier aus gefälligst entgegen.

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener

Bernh. Jury Ambrosius

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

213

463

Wien am 27. Okt 1836.
empfangen franco 8 Nov 36
Berlin 10 Nov. 36

Euer Hochwohlgeboren

Mit Ihrem Schreiben vom 17. d. M. haben Sie mich gütigst ersucht, Ihnen die Vergünstigung zu verschaffen, die Bibliothek des Herrn Professor Ulmann entweder ganz oder theilweise auf 4 oder 6 Wochen zu Ihrer gefälligen Benützung zu überlassen.

Ich habe mich sogleich an den Herrn Professor Ulmann gewendet, und ihn ersucht, mir seine Bibliothek auf 4 Wochen zu Ihrer Benützung zu überlassen.

Ich werde mir nicht ermangeln, Ihnen seine

Ihr Antrag wird vom Altar des
hochgeachteten Einsenders, dessen Absicht
mir Ihnen möglich [illegible]
kommt auch die vorige J. P. Strengthe
Einsendung zurück bitte. Im Fall es
erforderlich, so möchte ich Ihnen die Gefälligkeit
zeigen eine kleine Besprechung zu thun,
über die Sie Ihnen mich gefälligst
mit geben.

Mit der Bitte, meinen Herrn
Legrand Langbein zu grüßen,
verbleibe ich die Ergebenheit meine
ausgezeichnete Hochachtung mit
welcher ich [illegible]

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener.

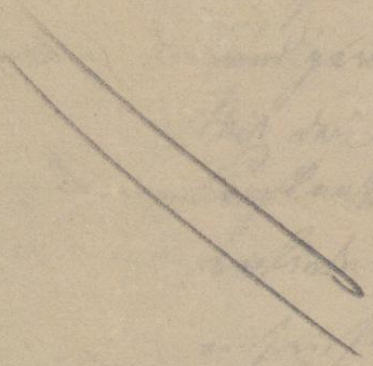
Wolfgang Menzel

Köln 31. 8bre 1786. 444

Rechnung von Wolfg. Neukommer

über

7524	Gesper		18.
7671.	Protokoll		9.
77	Hessing		45.
77 52	Weg Brief	1	—
1732	Akt. compl.	2	30.
		4	42



Ostende am 13. Aug. 1836.
wsallen 24 der 36 fro

Euer Hochwohlgeboren

Gefälligen Auftrag vom 10ten d. habe das Vergnügen Ihnen mit
einer Tratte angezeigt gewesen zu Klimmen Fl. 1000 auf der
gesetzmäßigen Zeit zu präsentiren, wenn aber Demselben
Betrag nur f. 6.57. courantes in der heutigen Sendung
d. d. vorliegen, wird es Ihnen J. L. Streng angenehm
zu machen, mich für den Restant die Tratte
an mich selbst anweisen.

Der Absatz der heutigen wird recht lebhaft, der Ausgabe von
Lux in Venetis gemäß, 5 Ballen sind nach Leipzig abgegangen,
Nr. 5103 wird damit besorgt zu werden, als Nr. 7426 à 6 Pf.
hingegen sind Tratte nicht gewesen.

Für die gütige Mittheilung der neuen Subscribtion sage ich
Ihnen besonders Dank, und bemerke noch, daß ich für

Ulm den 12 Dezember 1836

Rechnung

von

Wolfgang Neubronner

über

5172	Beaufort	—	12.
3370	Correspondenz	1	21.
5484	Poschel	—	15.
5525	Sandbichler	—	15.
6310	Jr. Arbitrw	—	24.
5583	Swedenborg	—	45.
6411	Lavater	—	12.
24	Mss. Volum	—	21.
7930	Summ. Prag	—	12.
5172	Volumen	—	11.
		6	57.

Seiner Rechnung [illegible]
bemerke ergebenst

[illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

216

467

Ulm, im Mai 1837.

erhalten 2 Juny 1837 Fro.
Beilagen 4 pour 35 x/Bouney

Euer Hochwohlgeboren!

Der Unterzeichnete giebt sich hiemit die Ehre, seine schon seit einiger Zeit gemachte Anzeige, daß er sich mit der gefl. Bitte zu übernehmen, selbige mit eigener Adresse zu versehen, und sie mässen zu gleichem Zwecke andern Lösung-Einsaßern gütigst mitzutheilen.

Zu recht vielen Aufträgen empfiehlt sich mit vollkommenster Hochachtung, unter beständiger Zusicherung prompter Bedienung

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster Diener

Joh. Georg Ambrosius

"Mein alter schwarzer Hund
Hat Flöhe. Der Arzt sagt
Flöhe in Hunde, wo Hunde sterben,
in 76 Jahren gestorben, war ich
gar sehr angezogen zu haben glaube
noch aber einhalten will.
Peter Pindar Entlaufe ich für
Ihnen Ihre

217

Wien am 11. Juni 1837.

Antwort 30 Juny 37. Schreiben

448

Euer Hochwohlgeboren

danke ich in gefälliger Vermittelung Ihres geschätzten Schreibens vom 4ten dieses, höflichst für den darin ausgesprochenen Glückwunsch in Betreff meiner Ernennung. Sie haben in Ihrer Abwesenheit allerdings recht, wenn Sie mir meinen Herrn Gerst als speziellen Freund bezeichnet haben. Vielleicht unbescheiden gewesen zu nennen, als Sie in meinem Namen Anzeige machten, daß ich Ihre Ankunft erwarten könne, und ich habe Ihn Klemmert wenn gerade hinter die Thür [illegible] K. Ihr L. [illegible] in den Gedanken an mich gebracht, so mag das wie gesagt Ihnen die Absicht bezeugen, gegenwärtig, allein ich wünschte zu sehen, daß es mir möglichenweise zu Gebote stehe Ihnen und mich mit mir zu [illegible]

— da Hoffe mein Amt, Sache aber mir
sehr vertrauensvoll und verschwiegen Geschäfte
mit Ihnen zu besprechen, und ich Ihnen
dann weitläufiger, das Ganze in einem
Briefe aber abzuthun.
Unter der möglichsten Versicherung, Ihnen
zu Ihren Zwecken [illegible] Ihnen
Ehre haben A— Am. zu gefälliger
Leistung Ihrer gewünscht Ihnen viele
Lieb [illegible] zur Angelegenheit der Ganzen, [illegible]
und mancherlei Ihr zu einem angemessenen
Gebot, wie es gegen dass der mir
zu sagenden Einfluss, so werde ich
gern übernehmen, entgegensehe aber meine
ich gefälligen [illegible] um recht baldige Nachricht
wo Gegenerklärung Ihrer, und zwar
unter doppeltem Couvert einmal an mich
und dann an Beck und Fränkel in
Stuttgart [illegible] Ihnen

J. D. Sauerländer.

Zufolge Ihres Verzeichnisses, die mir heute zugekommenen Bücher, erhalte ich 2 Exemplare vergessen gewesenen Abkommen 3753 u. 5275. mit dem Ersuchen zu übersenden, wenn Ihnen Ihrerseits Ihre Forderung von f 25 ,15, hiesigen gewöhnlichen Leipziger Lesmesse zu Ihrer Zufriedenheit nach Abzug Ihres Remittenden von 5771. das mir zuerst sehr bald, auch auf dem oben angezeigten Wege erhalte, sogenau werde ich dem verspätten Laufe mich zu verwahren.

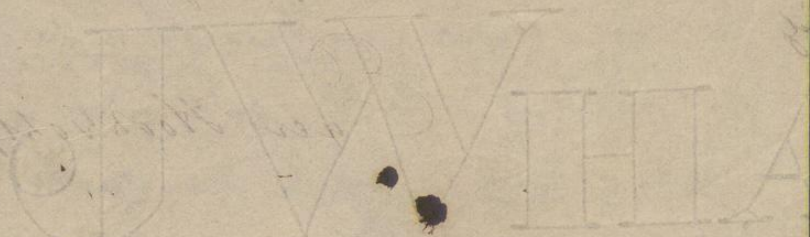
In der angenehmen Erwartung baldigen gütigsten Nachrichten verharre ich mit Hochachtungsvoller Ergebenheit

Ihr

[illegible] der Hochwohlgeboren

gehorsamer Diener

[illegible]



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

450

Ihm und W. [illegible] 1837.
erhalten 10 Januar 38 Abschlag für
antwort 11 Januar [illegible]

Euer Hochwohlgeboren

Sollten Sie wohl die Güte mir um den Ihnen eingesandten Kommerath nebst dem Fascikel der Gerstäcker Manuscripte auf einige Zeit gefälligst senden, doch erwarte ich es ja mir in Ihrem Schreiben irgend eine gefällige Erklärung über letzteres, da mir sehr viel möglich ist, augenblicklich abbitte, um mich darnach richten zu können.

Mich in aller Hochachtung gehorsamst Ihnen empfehlend, verbleibe ich

Ihr ergebenster
[illegible]

wegstehe.

Nach dem letzten Briefe unsers seeumbe Leyhauf, welchen in Erfüllung ihr mein letztes vom 11. Juni ihm Thomas Gutfalen von f 25. 15, vergütten zu wollen, gezimmt Bitte, Estimbt es bis immer bestimmt, ist dem für Ihrem Hochgeehrten zu seiner Verfügung verstanden. Mit der unterschrift der Versicherung stets verharren

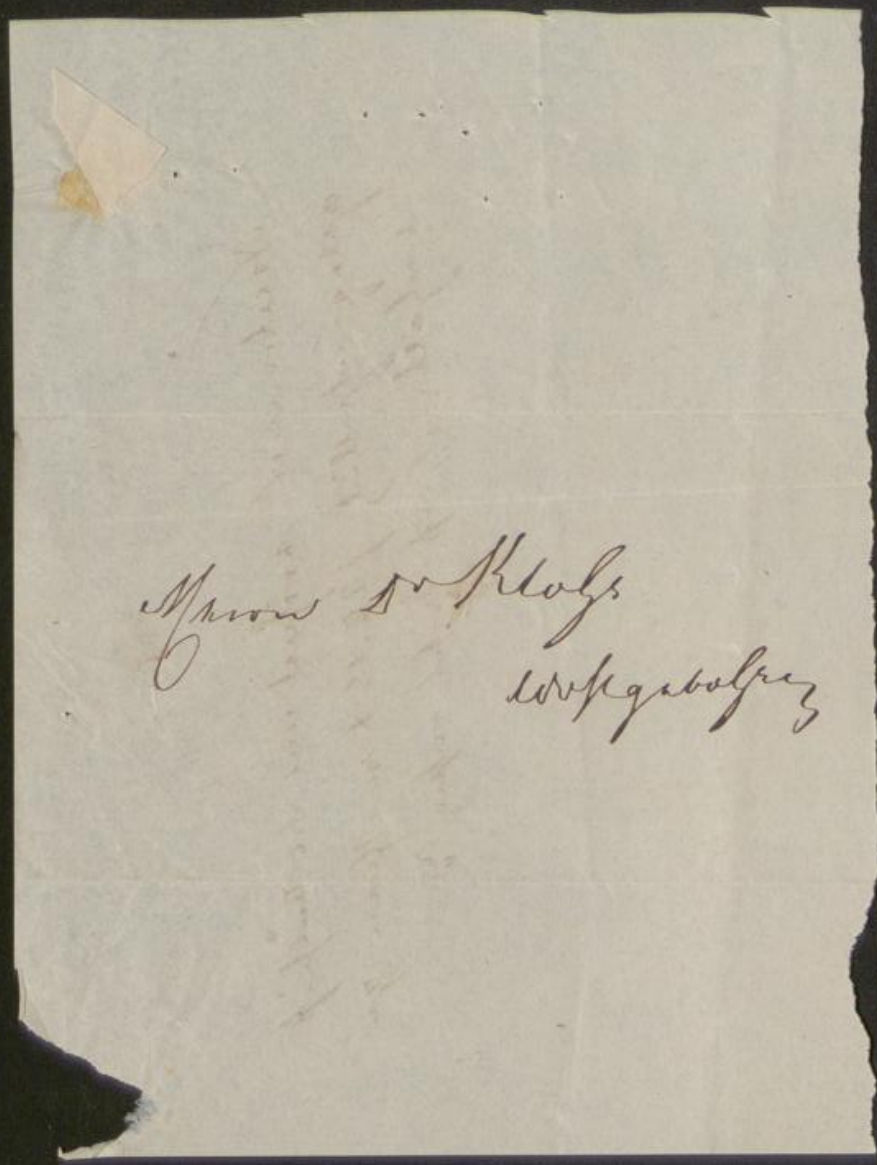
Euer Hochwohlgeboren

ergebenst diener.

Mohr Gans Nachtrag

812 451

Neckermann schreibt mir die Deutsche
Apothekergesellschaft 25.15 X von Ihnen zu
erhalten, ist Ihnen recht?



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2192

453

Nachnahme

Ulm den 29ten Januar 1838

Hochwohlgeborne Gütige beliebten Ihr wohl Löbliches
Kistchen Franco in Empfang zu nehmen,
~~ihm mit richtigen in Lagen baar Empfangs-~~
~~Betrag, gefälligen unbescheidigter Einsendung für~~
Empfangs
~~zu bezahlen~~ und damit mich mit Ihrem Empfangs zu verehren.

Wohlgeborne Ihrer

Ulm Crämer

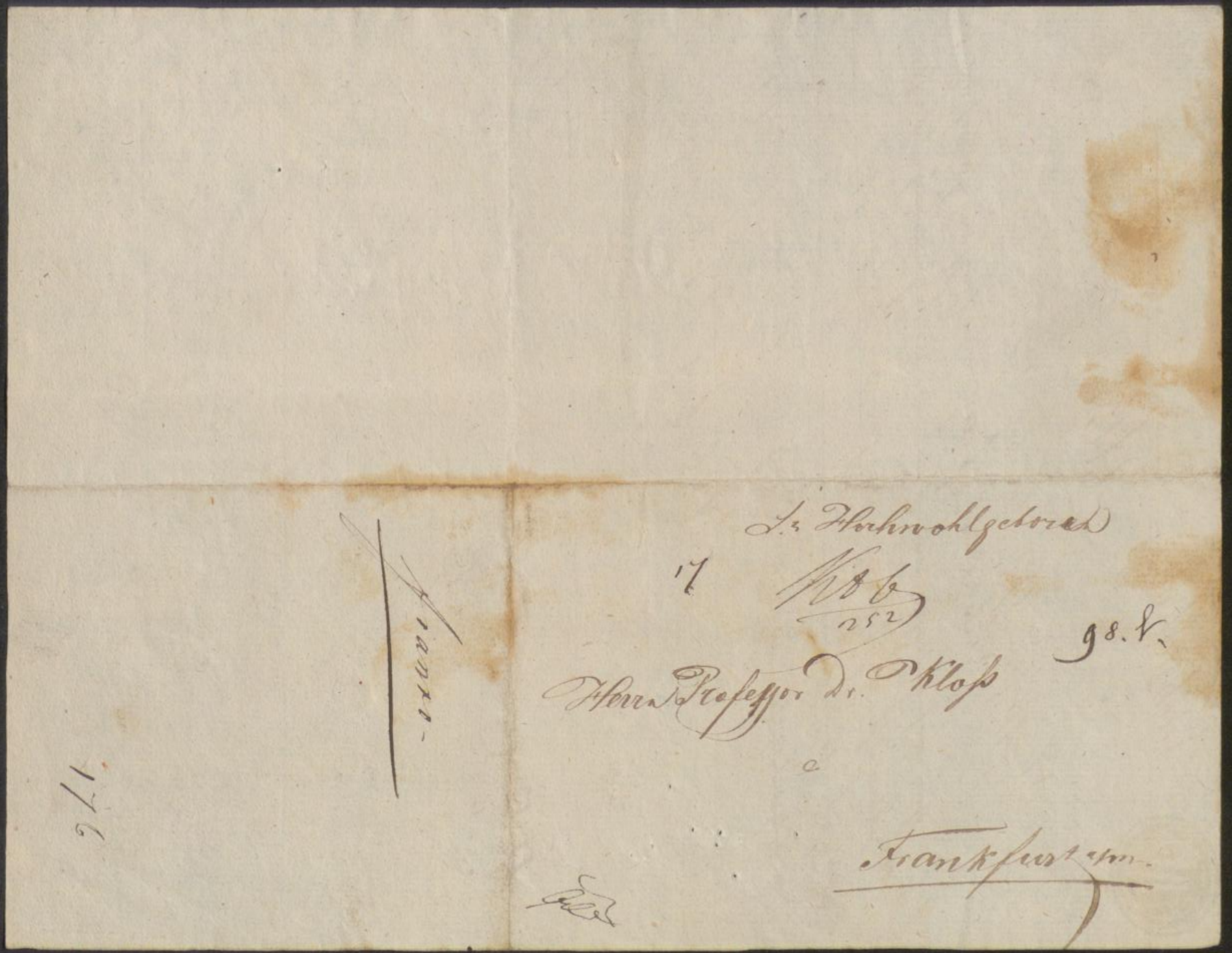
DK
N. 15.

ein Kistchen Bücher enthaltend, und
zu Frankfurt angegeben

CONTROLLIRT UNTER No 158
HEPPENHEIM D. 5/2 1838

Crämer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Ulm am 29. Jänner 1838.

erhalten 6 febr. pro

Euer Hochwohlgeboren

verehrtes vom 11. d. M. erhielt mich zu meinem
mist geringen Verdrusse über die Nachlässigkeit des dortigen
Herrn J. P. Streng, da er trotz die öfters gütig gemachte
Zahlung selbes ungiebig, noch auch die nachträgliche
Erinnerung übersandte, wovon ich es den 4 Nummern
erst zu Ende November nach Freiburg abgiengen.
Sind von dem wenn schuldigen Betrage waren die
letzte Eingang schon mehrere Nummern vorgestellt, die
schuldige aber habe der vorgenannte Herr mit der
gehörigen Bitte zu übersenden, dann mehr baarer
Betrag von f 17 x 36 x dortigen Herrn J. F. Rottenbeil
vergütet zu werden.

Vor der Gerichts-Manuscript-Instrist, so habe ich
mayen der festlenten H. Y. L. wiederholt nachgefragt,
sie aber nicht ausfinden können, aber so viel ich die der
Unterschrift seiner Klagen anerkannt, so aber nicht
mehr vorhanden, als mir in meinem Besitz ist, nur
ich Euer ec. um eine gefällige Rückgabe sind so
sehr gebeten — erlassen will, mit mir künftig eine
gefällige Entschließung erbitte, um in stand zu sein
alle vorkommenden Observationen machen zu können,
um einen günstigen Erfolg kann zu zweifeln sein
dürfte.

Hierzu erhalt ich mit folgende sehr selten praxis aurea
nachst zu H. No 24. zu einer der best unterhalten
mir aber ein nochmal unter especialen Couvert
an mich mit Beck & Fränkel in Stuttgard durch Vorlage
Ihrer H. D. Sauerländer zurück erbitte.

Ihrem Ansuchen wird die Lieferung von 2 Stück
Eisen gütigst mit [illegible] zu entsprechen
sein. Die Abgabe dort werden Mittel ungehörlich
verschafft werden können, und die Lieferung der
verlangten Zeichnung zu genehmigen, mit welcher
ich Sie bitte versehen

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster Diener
Ritter von Nordammer

Rechnung

von

Wolfgang Neubronner

über:

5793	Grandison			42.
5804	Maier		1.	21.
5939	le Texte			24.
5993	Judith			36.
416	Imago		3.	30.
472	de Lancre			30.
606	Perer			24.
613½	Theodul			24.
815	Theoria		1.	48.
830	Tractat			24.
845	le Vair		1.	12.
1917	Mundus			24.
2743	de Cremp			48.
3526½	Paquet		2.	
3527	a		1.	12.
			17.	36.

für beiliegende Kupferstiche

1	Praxis aurea		24.

220

Ulm d. 29 Febr 1838.
erhalten 2 März 1838

456

Euer Hochwohlgeboren

Ihr
à continuation des Manuskripts
mit Vergnügen

erwarten ohne Zweifel mit Gerechtigkeit in den Besitz meiner Sendung vom 29. v. M. gekommen sein und wollen mir heute Ihre Meinung über die gefällige Entschließung in Betreff des Herrn. Manuscripts mittheilen. Ich bitte Sie, wenn ich nämlich Ihre Gutachten sehen werde, so einigermaßen Hoffnung vorhanden ist, es zu können, das zweckmäßigste Mittel ausfindig zu machen mit Ihnen zu concertiren, und mir vorläufig Ihren H. C. Streng in Ihrem Lager schriftlich zu beschreiben sei, welchem dann Ihre gütige Manuscripten adressirt werden könnten.

In dieser angenehmen Erwartung verharre ich in Ergebung der Hochachtung

Euer Hochwohlgeboren

ganz gehorsamer Diener.

Moritz Georg Weinbrenner

Pr. Hochwohlgeboren

dem Herrn Professor Dr. Klotz

d. Hochw.

Frankfurt a. Main

221

457

Ulm am 19. März 1838.
Antwort 31 July 38 f. pro

Euer Hoch Wohlgeboren

verehrliches vom 22. d. Mts. ersehe ich, daß Sie es
von so unbegreiflich- als unverantwortlicher Langsamkeit der
hiesigen Strengmeister, vergessen, mir Ihre mich nun in
hohe Folge, sowie der Herr Mannecret mit der
gefertigten Rechnung die Ertheilung
der mehrmals ersuchten Rechnung mit
f 49. 24 x. wörtlichen Ihrer Heftigkeit für meine
Rechnung ungnädig zu wollen, mit die bekannt übergangt,
daß Sie diese Angelegenheit nie gewesen wäre.
Ich bitte ich die Unbekannten sich stille, Euer pp. mitzutheilt,
mit den unterseits gezeichneten Entschlüssen sich Ihr pflichten

Ich müsste sonst bei mir einen sehr gewöhnlichen Ausdruck
als mir in diesem Augenblicke meine Lage
mangelt, mit der Empfindung eines recht ungeduldigen
Gemüths schnell über die Gebirge machen müsste.
Mit Vergnügen werde ich nachgen jede Gelegenheit
ergreifen, meine Dankbarkeit zu bestätigen.
Ich verharre die Versicherung der vollkommensten
Hochachtung, womit ich bin

Euer Hoch Wohlgeboren

Ganz gehorsamer Diener.
Hoch Hay Rubbenmann.

Ich kommt Leykauf so
bald als möglich bei
Ihnen aufzuwarten.

Ulm, den 19ten März 1838.

Rechnung von Wolfgang Neubronner
über

für Abschrift in 26 Bogen à Bogen à Kr. 44 — fl. 44 —
à 2 Bog. Collationirt
von Hayter Printing
1 Praxis aurea 5. 24.
fl. 49. 24

Empfangen

1 Stück von Herrn G. F. Kettembeil
1 " " Doctor Euler
1 " " Fert. Roselli
1 " " J. D. Sauerländer
1 " " Franz Varrentrapp.
1 " " Landesdirektion Dr. Boehmer
1 Exmplr von Herrn J. Schmerber

+ die Nachsuchung der Erbschaft Luden
H. Y. J. muß sich noch
finden sollten, zu besorgen.

2210

458

Nachnahme

Ulm den 19. März 1838

Hochwohlgeborn Güntzburg belieben Sie von S. Hermann
Hirschhalt franco in Empfang zu nehmen,
~~sich mich gefälligst in~~ gegen baar ~~Zahlung~~ Tausch
~~Anschluß, gefälligen unbeschädigter Einsendung für~~
~~Tausch~~
~~zu bezahlen~~ und damit mich mir Tausch zu verpflichten.

Rob. Berg & Armbrommer

DK. Ein Ballot in Leinen, Inhalt wie folgt
N. 16. mit 65 Pfund wiegend.

CONTROLLIRT UNTER No. 3781
HEPPENHEIM D 26 1838



N 11

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

514

S. Hoch Wohlgeboren

dem Herrn Professor Dr. Schloß

473. V.

Frankfurt a/Main

Franco

4081

222

Ulm am 22ten Juni 1838. 460

Euer Hochwohlgeboren

Lasse mich heute mein neues Verzeichniß No XXXIII zu übersenden, und hoffe, mich dasselbe mit Ihren gütigen Aufträgen recht bald zu beehren.

Mich Ihrem Wohlwollen angelegentlichst empfehlend, verharre

mit bekannter Verehrung

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster Diener

Wolfgang Leubronner

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

223

Ulm vom 7. Sept 1838

461

erhalten Stuttg. Kammer sec. 13 Sept 38

Euer Hochwohlgeboren

Verehrtes vom 31. Juli ist mir zwar
seiner Zeit richtig zugekommen, ich ergab sich aber zu
meinem Erstaunen erst, beim Durchsehen meiner Geschäfts-
Papiere zu Verfertigung des damit gütigst verlangten
Berichts, dass neben Eingesandten Extracten die
mit f 5. 24 x. abgestempelt waren keine Beilage für meine
Rechnung zu finden war, was dieser mit dem f 4. 36 x.
für den Herrn Kammerdiener Ernst gestempelten sind.
Da dieser nach Ihrem Wünschen unbekannt scheint mir
fast, meinen mir auch die Stempelkosten durch Ihnen
herbeizuschaffen!, wozu ich leider in der Möglichkeit

[illegible]

Ich [illegible] Herrn Leykauff, welcher
sich [illegible] zu ihnen Ehrn, sich [illegible] von
seinigen mit Krankheiten zu [illegible] hat, Ich klage
ihn sehr, und wünsche in seiner Erholung wieder mit
ihm [illegible], da wir uns Gottlob alle wie
Ich in Gesundheit zu befinden haben.
Ihre gewogenste [illegible] Versicherung
unserer [illegible]

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamst der Diener.
[illegible]

Ulm 3 Dec 1838.

Rechnung an Wolfgang Neubronner

über

1933	Demosthenes	fl	30.
34	do	"	12.
5618	Creuzer		48.
38	Fama		54.
6360	Ricart		36.
6846	Neuville		54.
38	Mexia		45.
6959	Schnyfleisch		9.
7244	Bokemann		36.
		fl	5. 24

Verzeichniß der freymaurerischen Schriften welche bei Wolfgang Heidrommer in Ulm zu haben sind:

52 [illegible] Parens Reise eines Maurergesellen, in Frauen des Landes gemacht. Basl 1823. 12. . . . . f —, 18,

3315 Masonic Text Book oder der sichere Führer der Maurergesellen, oder gründliche Anweisung zum Verstehen d. Maurersprache. Lpzg. 1789. Starke Vermehrung mit den eigenen Schriften der Orden der Gold- und Rosenkreuzer für die Maurerey, daß jeder in Stand gesetzt werden wird, ohne Lehrer von einer Loge und Werkstatt sicher zu urtheilen. Rom 1355. 8. f —, 21,

3383 Le Secret de l'Ordre des Franc-Maçons 2 T. 1 vol. ao. s. l. Amst. 1745. 8. . . . . f —, 42,

3400 Parfait Maçon Der Freymaurerorden (v. J. A. Kunt) 2. Aufl. Berl. 1781. 8. . . . . f —, 21,

7405 Anti-Parsons für Freymaurer und Nicht-Freymaurer Vendus. 1817. 8. . . . . f —, 36,

7412 Aufklärung und Rechtfertigung der Entstehung der Freymaurer in Deutschland. Berlin 1787. Vollständige Aufklärung der Schottischen und der neuern Geheimnisse der Freymaurer. Berl. 1787. 8. . . . . f —, 30,

7413 Agrumen, Carl über den Ursprung der Maurerei und der jungen Menschheit. Leipzig 1784. 8. f —, 9,

7426 Entwurf zu den politischen Gesetzen der sittlichen gemeinen Gesellschaftsordnung. 1786. 8. . . . . f —, 36,

7534. Gerber, C. die Freimaurerei in ihren möglichen Verhältnissen zu dem Zeitalter der Gegenwart. Schmalkalden 1821. 8. . . . . f —, 18,

7535 Gerlach, L. C. der belauschte Parsons. Leipzig 1817. 8. . . . . f —, 27,

7630. Maren, J. A. Ueber Freimaurerei. Deutsche Originalschriften. Leipz. 1781. 8. f — 12.

7672 Fessler, J. Das Adelblatt, oder das kleine Wahlbild. v. D. 1810. 8 f — 9.

7673 Fessler, J. im Lichte der Wahrheit freymaurerische Originalschriften. Leipz. 1782. 8 f — 24.

7677 Fleming, J. F. L. Freimaurer-Katechismus. Berl. 1783. 8. f — 15.

7754. Ueber die alten und neuen Mysterien (v. J. A. Starck) 2te Aufl. Berl. 1817. 8. f 1. —

3895. Apologie des Ordens der Freimaurer. Berl. 1783. 8. f — 9.

3896 ——— des Freimaurerordens, u. d. Maske eines alten Freimaurers. v. D. 1817. gr. 8. f — 12.

3933 Sonnenfels, Joh., der, von einem Mitverwandten seiner Verfolgung der ersten und zweyten Freymaurerey beschrieben; 2te Aufl. m. Kupf. Berl. 1782. 8. f — 54.

4040. Sammlung der, oder der enthüllten päpstlichen 7 Grade der wirklichen Freimaurerei, nebst dem Orden der Ritter des Lichts. 1-12. Bd. m. K. d. Holzschn. Berl. 1811-17. 8. f 6. 45.

—

225

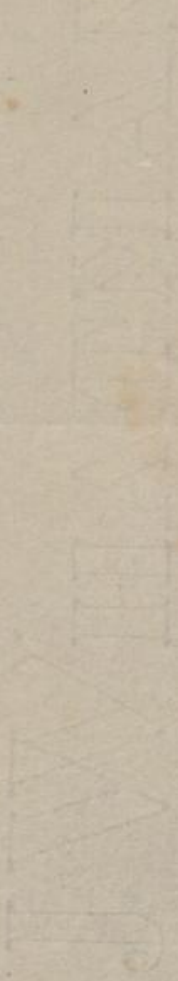
464

Monsieur et Ami

Les Mess. J. Noe et J. P. Goget vous paye-
ront cinq mille six cent soixante seize
5676 florins: restent encore cent quarante
six florins 146 que je vous dois et que
je vous remettrai ou ~~jour~~ de Nuremberg
ou par la maison de Mess. Artaria
et Fontaine de Francfort. Je n'ai
pas voulu tirer pour une si
petite somme. A vous bien sincère
ce 1 Sept. 1825. J. J. Payne

A 5676 -

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne. 1 September 1825

No. 1.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

226

Hamburg d. d. 22 September 1825. 466

Nuremberg ce 7 Sept. 1825

Monsieur et Ami

J'espere de recevoir de vos nouvelles de Votre expedition de mes livres bientot. En attendant j'ai ecrit a Londres sur les dijeuné que je n'avais pas le courage d'acheter et aussi de la votre Bibliotheque en general et je vous prie de tenir ces objets en vos mains jusque que j'arrive a Strasbourg qui sera vers le 20 de Octobre parceque c'est dans cette ville que j'ai commandé leur reponse; j'espere aussi qu'ils auroient reçu les livres de votre expedition avant ce temps et je suis sure qu'ils seront en les voyant plus tentés de faire des nouvelles acquisitions de votre. Il y a très peu de chose dans cette vente de Derschau. Je vais a Vienne en 9 jours et de Vienne a Munich. Augsbourg Ulm et Strasbourg. Faites bien des acquisitions et gardez les pour

Votre obeissant Serviteur
John Thomas Payne

Je n'oublie pas de que je vous dois 146 florins je vous les remettrai de Strasbourg: vous pouvez m'ecrire a Munich ou a Strasbourg Poste Restante

467

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Monsieur

Mons: George Klotz

Med. Dr. et Prof:

Frankfurt

sur Main

NÜRNBERG.
SEP. 1825

Nürn. 20 September 1825

mm. 2.

Londres ce 29. 9bre 1825.

Monsieur et Ami

J'ai bien du plaisir en renouvelant ma correspondence avec vous à mon retour à Londres. J'ai quitté Strasbourg avant que les livres envoyés par vous y soient arrivés. Je vous prie d'écrire à la maison Franck qui en expedie ce paquet par la diligence à notre correspondant M. Urrace oncle Libraire Cour de la Ste Chapelle Palais de Justice Paris. en faisant passer leur depens de transport &c. J'aurai bien soin de vous envoyer le montant. je l'aurai fait a present mais j'attends de faire une somme plus considerable.

Premierement. il y a beaucoup des livres très intéressants et de fac-similes très curieux dans la Bibl. Spenceriana mais la description Bibliographique des livres n'est pas très souvent correcte il faut vous me fier la depens toujours j'ai pas eu le temps d'examiner le Vita Sanctorum mais je le ferai dement je suis beaucoup tenté par ce quatre objets superbes c'est a dire Seneca Epistolæ Montalvus Stella Rebellis 1492 — Mombritii Plautus — Philippi de Leopardinis mais le Prix! ou la somme très inconsiderable a laquelle le premier a été porté dans les ventes c'est trop souvent mes pensées vous Glorieux Je voudrais vous offrir les livres dont vous trouverez une note de l'autre coté en echange pour ces quatre et le Mombritii Vita Sanctorum. Vous etes très riche dans les impressions Allemandes. il vous manque quelques unes d'Italie. d'ailleurs en echange on peut bien faire avec ces livres en Allemagne. Je voudrais

les avoir eu avec moi pendant mon voyage. Secondement je voudrais savoir les prix que vous tiecz sur les Editions de la Bible, dont vous parlez dans la Lettre que j'ai reçue à Munich; et aussi de Plutarchus Mantelin fol. – Mehusius 1480 – Boccacius 1473 – 24 Goldenk. 1472 fol. je vous prie pour l'avenir de vouloir donner les titres des livres Allemands en Latin.

Je vous prie de me donner des notices de vos acquisitions nouvelles chaque mois et de vouloir aussi avoir la bonté d'y mettre les prix, vous me trouverez toujours disposé de faire des acquisitions et de vous répondre de suite.

Toujours

Votre obéissant Serviteur et Ami

29 Novembre 1825. John Thomas Payne.

Vous pouvez rapporter sur mon grand je dis que l'exemplaire du Catholicon de Milord Spencer est mal décrit.

Echange des Livres anciens proposée par Mr. J. T. Payne
de la Part de MM. Payne & Foss de Londres a M.
Le Docteur George Hilofs de Franckfort.

M. le Docteur Hilofs cedera.
Seneca Epistolæ Mentelin fol.
Statii Achilleis 1472. 4°
Mombritii Notæ in Plautum 4°
Chronicon Philippi de Lignamine 4°
Mombritii Vitæ Sanctorum Wol. fol.

M. Le Docteur Hilofs recevra.
Ausonius - Ovidius - Pooba - Calfurnius - Siferinus 1472
Ed. Pr. bel exemplaire de Meermann tout complet. voyez le
Cat. de Cossans aussi pour le prix. en rusie
Valerius Flaccus fol. Ed. Princ. 1474 très bel exempl. vel
Terentius sur cuir de rusie l'exempl. ordinaire pas
très bel mais très rare de Meermann/Valdarfer/1474

Psalterium Græcum Ed. Princeps Mediolani 1481. fol.
très bel exempl. avec l'Epitre de Placentinus. en
maroquin bleu.


Monsieur
Mons. Georg Klotz Med. Dr
Francfort sur Marne
Allemagne

Catalog auf Ostern 1825 [illegible]

angefangen 11 Febr. 1826

[illegible] - Lyst, signa Ff. - Buch wegen der angezeigten Bestellungen [illegible]

Die Folio Ausgabe 1629 in Frankfurt oder in Leipzig?

Ehe Commission ist noch [illegible], und kann noch getrennt werden.

Auf den Catalog wird nicht, wenn nicht [illegible] Commission [illegible] gegeben, und in Betreff der Valerius Flaccus 1619. - Ich muß dann Gelt haben, [illegible] kann ich nicht eigentl. für mich [illegible] kaufen

Ovidius Naso [illegible] bei Petr. Plavius. 110

Die goldene Apfel Frankf. 1612 27

Theocritus de claris mulieribus (Wittek) fl. 46.

Die Bücher kann nicht abgeben, weil sie zu meinem Commercio gehört, Die ich nicht kann. Die Preise ist gelassen Kostner in Augsburg

Frankf. 1677

Welche Die mit den Portomarkenkatalog, wenn Bestellung [illegible] Lust mit Preisen zu dem laufenden Ladenpreis

Meine Auktionen catalog ist verlangt worden, ist noch [illegible].

Ich wünsche jetzt meinen Catalog durch Lassen zu [illegible] Die an Herrn [illegible] - Klassiker gr. 8. Ed. Bipont., Barbou, Basseville, mad. Dürrbach, Jansen, Lemaire, Panckoucke, Pougens, Renouard, Schoell, Treuttel & Würtz, Valade, Veuve Duchesne. Die übrigen Bücher bleiben gänzlich, die Manuscripte (200-300.) die Incunabeln 600-800. Das werden nur 2000 Bücher

Bücher in Frankfurt 1677 gute Sorte zu 33 Carolin (Gulden) [illegible] zu 200. Alte sind zu theuer

Index Libros a Hieronymo VIII Pontifice gr. 3 Carolin.

Vita S. Albani, etc. fol. 42 Pfennig zu 24 Gulden

Manuscripte Bücher in Folio [illegible]

Continuatum 18 febr. 1826

8 Bläller Virgil mit Commentz in Augenheym, sehr zu empfehlen
beygefügt ist die Lösung der Fabeln in Prosa, und sehr gut,
wobey sehr gelesen, klein Nürnberger Druck und sehr ungenau
Inhaltsverzeichnungen über jeden Hauptgesang

für die Bibel mit den Beylagen Blatt gesetzet 35 Louisdor
ist noch zu theuer, sehr gut Papier, aber auch der
Verleger. — die Fabeln sind viel zu schwer Papier noch
nicht abgerechnet, ohne Verlagsbücher wird es Ihnen lassen
Sie alle andern Bücher sind Factal gehalt. mit wenigen
Ausnahmen — Besteht
Adolf. Inhaltsverz. mit dem Druck der Ingramine, Abschrift
davon ein Abschrift.

1. Ausonius, Ovidius, Prata, Calfurnius.

Elsevirs 1672
Brunet. I. 135. Vallière 700 pour 4 h 41
du roi.
Caffaro: — Lf. 5 h. 12 Schill:
Copinger. I. 256 III. 239. ran Sfrres

2. Valerius flaccus 1474:
Brunet. III. 501. pio mal, 25.15 Pinelli 24: 3 Paris.
Caffaro. 25. — — 30 Lf. Crafton.

3. Terentius, Mediolani, Boldarfer 1474,
Brunet III 425. — 250 fr Vallière

4 Valerius Gr. Lat: Mediolani 1481
Brunet III 160: Ed. princeps.
216. Vallière, 11.5 Pinelli, 276 Prima 130 d'O.
16 Lf. Askew.

1. — 54. — —
2. — 25. —
3 — 10. —
4 — 10. — —
100 guineas

54
44
20 Louis
12
91

Legenda. X

y Vita

S. Brigitta v. Suecia
v. Birgitta

Alberti Magni v. Albertus de
Bollmagio de Gandavo

S. Augustini de Hortipolitano v. Victorius
Antonii Vita v. Vegius

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

223 472

Augsbourg ce 16. 8bre 1825

Monsieur et Ami

J'ai reçu en arrivant a Munich votre lettre si agreablement Bibliographique: mais etant très presse pendant mon sejour dans cette ville je n'avois pas le temps d'y repondre. Je voudrais bien savoir le nom. character et destination de cette rareté sur l'acquisition de laquelle vous me faisiez une si belle esperance, je vous prie de m'ecrire la dessus a Strasbourg ou nous allons a present et comme c'est possible que j'en ferai l'acquisition je ne vous remets pas la ballance de notre compte actuel 146 florins. J'attends aussi des lettres sur les autres raretés mais en attendant vous etes en justice libre d'en faire tout que vous desirez - mais je decide de prendre les deux exempl. de Augustinus de Singularitate Clericorum a 55 chacun et Prudentius Daventrie a 27. et je vous prie de faire un petit pacquet de ces articles soigneusement emballé et de l'envoyer a la Maison de M. Franck de Strasbourg sur mon compte et vous aurez la montant de tout aussitôt que j'arrive. Je n'ai pas achete beaucoup a la Vente de Derschau mais je voudrais rappeller a votre memoire une chose c'est que je vous ai paye je crois ~~f.~~ 132 florins pour deux exempl. de Hrosuitæ Carminæ in folio ~~et comme vous~~ et qui a mon etonnement

on m'a laissé contre toutes les commissions
de l'Allemagne et France l'exempl. de
Derschau. qui est aussi beau que le votre
second pour 16 florins. La difference est
vraiment trop grande et vous devez
en conscience me faire quelque diminu
tion la dessus. J'espere que vous avez
reçu le Catholicon et que vous en êtes
content. Le 5ième volume de Annes n'est
pas encore publié. En attendant de
vos nouvelles a Strasbourg. J'ai
l'honneur d'etre Votre tres fidele
Serviteur
John Thomas Payne.

223 472a

/ 146 — in 24 / Sous gegen Doppelten
Schein, mit oder ohne Herrn P. F. Frantz
in Strasburg für Rechnung Herrn
Thomas Payne

an Emanuel Müller

Hr Dr Klose II

Ab

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bayreuth, Augsburg 26 Octob
erhalten 28 Octob. Cmfr.

Mo. 1. ü Beylage

230

474

Strasbourg ce 20 8bre 1823.

Monsieur et Ami,

Comme je part d'ici tout de suite ayant achetté toute la Collection de Faberu au lieu de suivre la Vente et n'ayant pas reçu aucune lettre de vous. je prends cette occasion pour vous faire passer le 146 florins que je vous dois sur le ballance de notre compte qui vous sera payé par Mons. Emanuel Miller de Francfort: dans le cas que vous n'avez fait aucun envoi a MM. Frank je ne manquera pas de vous remettre l'argent aussitôt que j'en aurai connoissance. Je vous prie de m'ecrire a Paris si vous ecrivez instamment ou a Londres où je continuerai notre correspondence.

Toujours votre obeissant Serviteur

John Thomas Payne.

4749

~~Georg Klotz Ph. D. Professor.~~ 230 ~~Hunc~~ Libellum hunc sub ipsis artis typographicae incunabulis impressum

~~Hoc memorandae actitatis Monumentum typos~~ Palaeotypum, dilecto

Johanni Thomae Payne, Anglo, profundissimo Palaeotyporum scrutatori

in amicitiae tesseram. dono mittit. GFK Rodd Bref

Francofurti ad Moenum Kal. Nov. 1825



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne, Strassburg 28 Octob 1825
bauchrocht h 100. insf

abgesendet an M. Frankf am 2 Nov.
2 Augustus - - - 110 -
1 ducatus - - 24. -
fl. 134

Epoque 1496
Thom d Aquino (Gottesberg) als
Lector ernannt

No. 5.

C·F·I·R

A Monsr. Monsr. le Docteur Hoff
Monsr. le Docteur Hoff
Aux Mains.

231 476

Monsieur et Ami

Il y a long temps que j'ai attendu une lettre de vous en reponse a la mienne: a present vous m'obligerez beaucoup si vous pouvez me procurer quelque intelligence sur une Collection des livres Hebraiques qui on dit sont a vendre actuellement. La Collection est connue par le nom d'Oppenheimer. et je vous dois savoir ou ils sont et quelques nouvelles sur leur possesseur actuel s'il est possible. Une vite reponse obligera beaucoup

Monsieur

Toujours votre obeissant Serviteur

et Ami

John Thomas Payne.

Londres ce 16 Fevrier 1820

81 Pall Mall



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Monsieur
George Klose M. D.
Frankfort sur la Maine
Allemagne

Payé 1 fl. 15 kr. Rhen.
Pour 2 Lettres und
Kosten 24 pfg. Fuss.
1770. 8

Londres ce 20 Fevrier 1826

Monsieur et Ami

Je viens de recevoir votre lettre de 20 Fevrier avec beaucoup de plaisir ~~Monsieur~~ plus que ~~de~~ long temps de silence. Je vais y répondre mais premierement il faut vous faire mes remercimens sinceres pour le petit volume que a accompagné les livres envoyés par Strasbourg. Je le conserverai comme un souvenir de votre amitie.

Je vous dirai pourquoi j'ai proposé cette echange des livres. c'est parceque la somme de 1000 florins est certainement trop comme vous devez Le dernier Exemp. de Seneca que a été vendu ici N° 580 Seneca Epistolæ without date place or name of the printer but distinguished by the peculiarity of the letter R. and attributed to Mantelin Brunet calls it the first Edition fine copy blue morocco 11.11.0 Catal. de Sir M. Sykes 3ieme Partie - infra N° 232 Seconde Partie du meme Cat. Lignamine Chronicon 1474 etoit vendu que 10.10..0. Tandis je suis tenté de retirer mon offre d'echange pour ces articles dans la maniere suivante parceque par les moyens des articles que vous recevrez de moi vous pourrez toujours obtenir en echange quelque chose que me convaincra. Je propose donc pour donner en echange pour ces articles Seneca Epistolæ. Statii Achilleis Mombritius in Plautum. Chronicon Philippi de Lignamine et Mombritii Vitæ Sanctorum 2 vol. fol - Ausonius 1472 compl. Terentius Vindelin 1474 - c'est ce même Psalterium 1487 - Suetonius 1470 Ed. Princ: exempl. de Mr. Cardale retiré à la vente et revendu 600 fr. et 20 Livres Sterlings au lieu de Val. Flaccus.

En continuant, je suis fâché qu'à present il n'est pas dans notre pouvoir d'acheter autant que nous voudrions de vos livres mais vous avez lu sans doute l'etat terrible des affaires de commerce dans ce pays ~~et~~ et l'achat des livres va très lentement.

Nous sommes obligés de refuser le Titurel et Parcifal et aussi le Mss. de la Bible avec le feuillet Xylographique et pour les Bibles pour le present comme plus tard il ne faut pas y penser. Je prendrais les Mss. qui contient

Vitas et Passio S. Albani 4° 27 florens

et je voudrais savoir le prix des

Huit Feuillets de Virgile de la 1ère Edition.

De Creatione Adami / Romæ 1475 / 4°

Joannis de Hesse Tenerarius 4° / Coloniæ 1485 /

Homerus Græce Vrol. fol. 1488. il est court

Horæ B. M. V. Venet. apud Aldum 1497. 16mo

c'est singulier que nous venons d'acheter un autre Exemp. complet dans une Bibliotheque venante d'Italie pour nous.

Justini Historia fol. 1474 Parisiis

~~Lucani~~ Pharsalia fol. 1483.

Thomæ Mertii Fabella fol. 1483.

Persii Satyræ 4° Heidelb. 1485.

Ilvacensis Tractatus de Cometis fol. 1473.

Virgilii Opera fol. 1488.

Chirurgie

Siebold Chirurgisches Tagebuch. 9. p XXXVII u 192
1792 Münd. b. Gattenhaus. 8 Bogg.

Bilder über Leichenöffnungen u. Krankheiten v. Reichenbach 1793

Kasuistik Abschrift v. Osiander Hdb d Geburtsh.

Jos. Lucas. Chirurgische Anmerkungen. Landsh. 96 8.Bg 97 p 78

Joh. Hugo Hebammenbuch Anmerkungen für chirurgischen Operat.
Wien 92 8.Bg. 97 Rec 3

J D Siebold Historia hydrth felivalis, physiologice et pathologice considerati, accedunt ex eadem ducta corollaria chirurg. (cum II Tab aeris Beda anatom Bücherkunde
pl 172 8

~~Operationes chirurgicales d. P. Bernard par Cat. Leipzig 1792~~

Landau d. 17 März 26

1 Frauenzimmer in d. Taufe, der noch Haft um 5 Lf. auf seinem Catalog. — Soll sich nicht vor Uebersendung seines Hausstatalogen fürchten, — Da Bibl. erlegen will in Landau. — Hausvorschuß wie bei denen Dr Berg Bruder Aquirirt, — Dr Berg angleich soll er bitten — Hat angekommen sind: ... 12 Kalber und Mondleuchter samt 12 Lf.

24 - 8 gr
12 Lf

			Tausch
de creatione Adae.		1 a 24.	1 a —
Hesychii Itinerarium.	(1489)	2 a 24.	1 a 5
Homerus graece	1488	9 a 40 a —	69 a —
Horae graece	1497	120 a —	10 a —
Justinian	1494.	120 a —	7 a —
Lucanus	1483.	32 a —	3 a —
Macri Cornucopia.	1483.	7 a 30.	1 a 5
Persius	(1488)	20 a 24.	2 a —
Thucydides.	(1474/83)	40 a 30.	3 a —
Virgilius.	1483.	60 a 30	5 a 10.
Virgilii fragm.	(1469)	7 a 20.	1 a —
		1352 a —	106
		fl. 676 a —	1166. —

Sie werden müssen
der prudentius. fl. 137
der Valerius fl. 206. 240
der Vita Alberti 27
fl. 410

es werden kann etwas Abrechnung von 28 kr. für übergeschossen.

Je vous prie de repondre de suite sur ces articles par rapport
a leurs prix et definitivement sur l'echange, afin que nous
ponons ajouter le prix de ces articles à celui que nous
vous devons. Vous m'obligerez aussi si vous pouvez
me trouver quelques anciens Voyages en Latin Italien
ou meme en Allemagne.

En attendant je vais m'occuper de vous ramasser quelques
Catalogues avec les prix pourque cela [illegible] un peu
dangereux. Toujours Votre Ami Sincere

John Thomas Payne.

P.S. Une reponse de suite sur les prix de ces articles m'obligera
beaucoup

Leyde d. d. 28 Febr. 26
reçu ici 4 Mars 26
Francfort d. d. 17 März 26.
1100 9

Monsieur
Mons. Heinrich Hoffs M. D.
à
Francfort sur le Mayne
Allemagne

Londres ce 28 Mars 1820.

Monsieur et Ami,

Votre lettre vient à nos mains il y a deux jours. De l'autre coté vous trouverez une note de notre compte, j'espere qu'il est correct. Je vous prie de tirer sur nous pour la ballance a deux mois de date nous aurons soin d'honorer votre billet. Aussi vous plaît d'expedier tout de suite les livres par l'entremise aimable de Mess. Spalding & Co de Hambourgh. Je voudrais bien que les temps étoient plus favorables pour la vente des livres, vous avez fait des articles de jeu ces. A la fin de cette semaine vous aurez les Catalogues de Cahan's Index qui seront expedies par la meme route. La Bulla de Sykes a été vendu 37. lb. 0 comme vous verrez par son Catalogue. Je vous serai bien obligé si vous voulez tacher de me procurer le Voyage de Virginia par tous les moyens possibles, parceque cela entre dans la Collection de Debry. J'attends la suite de ces Voyages. Pour l'avenir si vous voulez mettre les prix aux articles mentionnés dans vos et vos lettres cela sauvera bien du temps. L'Edition Princeps d'Homere est beaucoup trop rare. J'engagerai de vous fournir un aussi bel exemplaire pour 15£ celui de Sykes a été vendu 45. 2. 0. Vous avez un seconde Exemp. de Ciceros de Officiis, dites quel en est le prix. J'ai oublié de vous demander quels sont les feuillets qui manquent dans l'exemplaire de Hore B. M. N. 1497. 12°. Les feuillets

de Virgile ne peuvent pas être de la 1ère Edit. je l'ai comparé avec l'exemplaire magnifique de Melzi que j'ai dans mes mains a présent formant partie de sa collection achetée par moi a Milan et le texte au commencement des pages n'a point de pas.
Je ne puis pas vous accorder les 5£ en livres sur l'échange; mais je consens de prendre pour les livres ordonnés de votre dernière lettre sans aucune diminution.
En celle vue les circonstances actuelles je pourrais bien demander sur quelques uns. J'espère de bien placer vos planches de Shakespeare. je demanderai de quelques connoisseurs comme ce n'est pas beaucoup dans notre genre. Dites moi s'il vous plaît le prix dans votre première de
L'Histoire de Roy Apollonius de Tyr 1471.
Jo. Charadanis Etymologi Paris Gourmont 1529.
Excusez moi sincèrement et si je puis être d'aucune service a vous ne manquez pas de m'en prévenir
Vous trouverez peut être plusieurs bonnes articles que vous désirerez d'avoir dans notre Catalogue.
J'attends de votre connoissance des nouvelles sur le Virginia ce n'est pas par la valeur du Livre mais parceque il entre dans le De Bry.
Nous commencerons le nouveau compte avec vos Catalogue pour cette présente nous ne savons pas leurs prix
J'espère que le Livre B.M.V. n'est pas imparfait au commencement et a la fois cela diminuera de beaucoup sa valeur. Toujours Votre Ami Sincère
John Thomas Payne.

Mr. Le Docteur [illegible] en compte avec Mess. Payne & Foss.

Dr.

Seneca Epistolæ Mentelin
Statii Achilleis 1472.
Mombritii Notæ in Plautum.
Chronicon Philippi de Lignamine
Mombritii Vitæ Sanctorum.

De Creatione Adami

1825
Augustinus de Singularitate Clericorum
55
Aliud exemplar . . . . 53.
Prudentius 4to 27
ff. 137 = 11. 8. 4

1826
Jugurtha
Vita Sancti Albani MS. 27 ff. = 2. 5. 0
Joh. de Hese 4to 1. 5. 0
Hora. Ald. 1497 . . . . 10. 0. 0
Luccanus 4to 3. 0. 0
Medii Comœdia 4to 1. 5. 0
Persius . . . . 2. [illegible]
Virgilius 1483 fol. . . . 5. 10. 0

En Echange pour les livres nommés sur l'autre côté
Casaubonus Ed. Pr.
Psalterium Ed. Pr.
Suetonius Ed. Pr.
En Argent. 20. 0. 0

Cæsaris Catalogue, pour
De Creatione Adami.

Mess. P. & F. doivent a Dr. Klosse £ 56. 13. 4

Payne d. d. 28 März 26

erhalten 6 April mit

gegangen am 7 April. No. 28

[illegible] Harnet [illegible] Fort, ein anderer
zu 4 Lf. verkauft - Debey will sich [illegible]
mit [illegible] diesen Abschluss [illegible] Zeit.

Opahouten 141 — 47 Lf.
Charatanen 1 " 8 Spitzl

über den Vorgelein [illegible] zusatz
[illegible] Einen Einen [illegible] [illegible]
Calcag [illegible] [illegible]. — Mehr [illegible]
[illegible] Einen Abzug [illegible], [illegible]
[illegible] - [illegible] [illegible] - [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Allons agir

Monsieur [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
Agent [illegible] [illegible]

à francfort sur M. 9 Août 1826.

Monsieur et Ami

Après avoir reçu votre dernière lettre du 28 Mars j'ai laissé emballer les livres, que vous aurez, ils partiront dans ces jours. Profitant de votre invite, j'ai tiré sur vous L.f. 56.- 13 sh 11 payables aux ordres de Mons. Jean Jacques Sichart d'ici, deux mois de date. Vous aurez la complaisance d'accepter ce billet. —

Le fac simile du Chronicon 1474 étant heureusement achevé, je joins au transport une copie du premier tirage. Il me semble que le lithographe qui l'a fait pourrait trouver très habile dans ce genre, je lui avois enjoint de copier fidèlement même les taches de mon exemplaire.

Le Hariat en anglois est échappé, l'amateur dont je vous ai écrit l'a vendu il y a quelque tems; mais ce qui est singulier ni lui, ni son secrétaire ne veulent savoir de ce voyage en anglois, ils ne veulent connoître qu'une édition en allemand. Malgré cette contradiction, et le silence de Brunet et d'Ebert s.v. Bry et Hariot, je vous assure qu'il existe une édition imprimée à francfort en anglois. Il y a quelque tems que j'ai lu la notice dans le catalogue d'une vente; mais me doutant de la valeur de ce livre je ne donnois pas commission assez forte pour l'obtenir; il fut vendu pour 4 louis, prix à peu près. Toute fois si vous le désirez je renouvellerai la chasse sur cet exemplaire. — J'ai repassé depuis les Volumes de Bry allemands dont je vous avois écrit. Le Hariat s'y trouve en allemand. J'acquerrai les deux Volumes dans l'espoir de rassembler un exemplaire entier. Après tout je m'accuse d'avoir laissé passer il y a quelque mois une fixaine de volumes détachés qui se trouvaient dans une vente.

dans les livres d'Abbé 1497 manque le cahier Z: c'est ce que je croix déjà vous avoir marqué dans ma lettre qui les a annoncés.

Ce ne sont pas les officia Aaronis Zell que je possède encore, mais j'ai encore

les livres de finibus bonorum et malorum. Gelt. – Quant à cette édition de Officiis Gelt. je suis en désaccord avec moi, quoique j'ai vû, ou je possède tous les Gelt comme à l'exception d'une douzaine environ. C'est ce que Gelt ayant toujours imprimé à 27 lignes avec la signum diacreseos – extra columnam, (depuis 1467 = 1471.) et n'étant jamais récédé de ces 27 lignes, à l'exception du Chrysostomus 1466 de 34 lignes, et de Hydes de consolatione timoratae conscientiae, et Hydes de contractibus Mercatorum chacun de 30 lignes, il me paroit douteux que ce Cicero doive être rangé avec le chrysostomus, il semble plûtôt appartenir à ces deux Hydes que ce possède, que je place à l'année 1460, et qui sont imprimés avec les mêmes caractères que le Cicéron: Encore existent deux autres Gelts de 31 lignes: Gerson alphab. divinis nominis (Hain Spear III. 334. Panzer. I. 330. 107 et Gerson de pollutione diurna que je possède; je n'ose pas placer ce Gerson avant 1460) ces deux sont imprimés avec des caractères ayant ressemblance avec les Types dont Schöffer a imprimé Paulus de Scriptorio scripturarum. Mag. 1478. – Mais le Cicero de finibus bonorum est pareil avec le Augustinus 1467 ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~

Le prix de l'histoire Apollonius Augsburg 1471 en allemand, exemplum optimum est de 17 Livres Fr.: – Le Charradamus, Etymi Radices, Paris, Hieron Gourmont (1529) est de 12. 5 Stell.: – Les huit feuillets de Virgile m'ont été vendus comme appartenants à la première edit: vous m'obligerez, Monsieur, de laisser faire une comparaison avec les editions de Sweynheim, pour savoir à la quelle ils appartiennent, c'est ce qu'on fera facilement comme vous avez reçu de moi les marques des lignes. Rien de plus sûr quelles appartiennent à une edition de Sweynheym.

Vous trouverez sur la vérole de Virgile 1483 la note, qu'il manque dans cette edition une epigramme des Priapeia. Mais c'est une faute du typographe commise à la fin du Cahier T. – Mais il me semble très interessant qu'il se trouve à la fin du-

Cicéro dans les livres consolation de livres finibus conservés parmi [illegible] se trouve

dernier catalogue une addition de vers corrompus qui ne se trouvent pas dans d'autres éditions. — Quod erit demonstrandum. —

Vous demandez, Monsieur, que je joigne immédiatement les prix aux articles dont je vous écrirai. Cela me semble difficile, car ignorant votre goût, et voulant seulement vous notifier ce qui est entré dans ma bibliothèque, il m'est impossible de noter de suite un prix pour chaque article détaché. Je n'y pense pas plutôt que je ne fasse qu'on en veuille un séparément. Ne craignez pas pour cela une indiscrétion de ma part. Vous savez que mon intention est de rassembler une collection piquante et instructive pour le bibliographe et pour l'amateur. C'est pourquoi je me suis proposé de laisser imprimer le catalogue, qui une fois sorti ne pourra plus être démembré. Il ne me manque que les fonds d'un rentier pour former dans deux ou trois années à date une collection aussi importante qu'il s'en trouve une sur le continent.

Je regrette que vous ne vouliez pas me laisser le choix pour les 5 livres ff. non pas pour la valeur, mais pour le principe. Si nous étions ensemble dans ma chambre nous pourrions nous aboucher pour les diminutions; mais séparés si loin il est difficile de se ranger sans deux lettres différentes. C'est pourquoi je vous fixerai toujours les prix aussi modérés qu'il m'est possible pour rendre nos affaires roulantes; mais vous serez assuré que vous n'aurez aucun livre défectueux, ou gâté à moins ne vous n'ayez consenti à le recevoir. Les piqûres si elles ne sont pas pénibles ne seront pas comptées, ni les annotations manuscrites, si elles ne sont pas souillées ou si elles n'occupent pas le livre en entier. Par exemple le Lucanus que vous recevrez est si légèrement piqué que à l'avenir je ne marquerai pas de telles lésions, mais le Medii Comoedia est piqué, comme je vous l'ai marqué. Quant aux annotations mss: j'en ai peu de livres semblables, ainsi cette exception ne sera que rarement à être relevée. Vous obligerez par vos observations si vous trouvez à redresser d'y en joindre. — Je vous salue avec amitié et respect votre ami de cœur

J. Klotz

C'est ainsi dans les pièces [illegible] une petite collection de livres très anciens, et très bien conservés, parmi lesquels se trouvera Valerius Maximus Argentinae 1471. manquant de dernier feuillet, — Incunables [illegible] à regarder attentivement.

Schuda negotiator — u 13 —
Hofrat. Cabinet 1 u 3 u —
Summer. 2 u 1 u 2 l

responsio ad Nro 10

A. Bamiam

Bamiam Sohn Thomas Hayne

Esquire, Pall-Mall 81

London

Franco Frankfurt

Vendredi 20 Avril 1827.

Monsieur et Ami.

Je reponds toujours avec plaisir a vos lettres: seulement je regrette en les recevant la stagnation terrible de commerce: et aussi les banqueroutes des libraires qui ont forcé tant de ~~libraires~~ livres curieux dans le marché a present: par exemple on commencera Vendredi le 20 Avril une vente de XII jours d'un libraire qui a achete la plus grande partie a la vente de Sykes ils seront vendues moins que la moitié a present: parmi eux se trouvent = Biblia Latina Mentelin - Eggestyn. Catholicon Isidorus Ed. Pr. sur Velin. Lucanus Ed. Pr. 1469. Livii 1470 - Cicero sans nombre. plusieurs Cauctons: auez vous un Cauction? vous devez avoir un au moins, comme un specimen si j'achete aucune a bon prix je vous ecrirai la dessus. Tachez partout les moyens de me procurer le Heroet Anglais ou Francois et quelques autres anciens Voyages: et aussi dites moi de De Bry - et de Rudbeck si vous pouvez jamais procurer quelques parties separees - Le Polyglott de Ximenes et la Biblia Ignaca Aldi voila aussi deux livres indispensables pour votre Catalogue je prendrai de votre note.

Fisher Assertio Lutherana fol. 0 „ 13 „ 0 .
Constantio Verborum — 1 „ 5 „ 0 ,
Hesiodus 12° — 1 „ 6 „ 0 ,
Le Charadamus fol.

Je desirerais bien d'avoir des exempl: de Luther et Melanchthon de Jena ou d'aucune autre edition complete les Oeuvres Latins c'est a dire: vous trouverez une note de l'envoi que nous vous avons fait par l'entremise de M.M. Spalding Toujours a vous sincerement

J. G. Palmer

81 Pall Mall . London

Dr G. Klossi

Bought of Payne & Foss

1826

		£	s	d
April 12th	Stanley Catalogue 8vo sewd priced		10	6
	Roxburgh Catalogue & Suppl. both Prefaces & 4to prices 8vo of neat	2	2	
	Roscoe's Catalogue 8vo hf. bd priced		15	
	White Knights Catalogue 2 Parts 8vo priced	1	4	
	Pinelli Catalogue L. P. priced. hf bound	1	1	
	Watson Taylor's Catalogue 2 Pts priced & named		15	
	Sykes's Catalogue 3 Pts. priced. named & Ruled	1	11	6
	Box. Shipping expences. &c &c	1	8	
		£ 9	7	

Cassano Catalogue Atl 8vo bds
Payne & Foss's Catalogues 1816. 18. 19. 22. 23. 24. 25
Rusconius 1472 Russia . fol.
Sweynheim fol. 1470 red mor.
Psalterium Graecum fol. 1481

Payne d.d. 28 April 1826.
Bauden. dd. 7 Jan 26
Luther Manuscript. Rom. Epistolen
1150. II









Mons.
Herrn Hofrath Schlosser
Frankfurt am Mayn

Shakespeare's Plays. (Les Vingt pieces qui ont été publié avant la mort de Shakespeare)

1.	King Richard II.	1597. 1598. 1602. 1608.
2.	King Richard III.	1597. 1600.
3.	Romeo & Juliet.	1597. 1599.
4.	Love's Labour Lost.	1598.
5.	Henry IV. part I.	1598. 1599.
6	——— II.	1600.
7	Henry V. - - -	1600 1602. 1608
8	Merchant of Venice.	1600 * 1600

* printed by J. R. for Thomas Heyes. ** by J. Roberts.

9	Midsummer Night's Dream.	1600. for Thomas Fisher
10	Much ado about Nothing	1600.
11	Merry Wives of Windsor	1602.
12	Hamlet	1602. 1603. 1604. 1605. 1609. sans date.
13.	King Lear.	1608.
14.	Taming of the Shrew	1607
15.	Troilus & Cressida.	1609.
16.	Othello.	1622.
17.	Titus Andronicus.	1600. 1611
18.	Pericles.	1609.
19.	Henry VI. part II.	1594. 1595. ~~1600.~~ ~~1600~~ 1600
20.	——— III	~~1600~~ 1595.

Monsieur et Ami,

Faites nous le plaisir d'arracher ce volume s'il est possible voila une note des premieres Editions de Shakespeare. s'il contient Quatre Editions Premieres inclus Hamlet de 1602. 3. 4. & Othello 1622. vous pouvez offrir jusqu'à 84 £ Sterlings - S'il contient quatre ou cinq sans l'Hamlet ou Othello assez lui 30£ mais dans le cas qu'il ne contient aucunes des premieres 20£ sera assez. Je suis sure que vous ferez le mieux pour nous dans cette affaire et que vous tâcherez de l'avoir au meilleur marché possible. Votre lettre n'arrive que aujourdhui

et je suis extrêmement uneasy pour savoir le sort de
ce volume. Ecrivez nous je vous prie de suite.
Je viens a ce moment 5/2 de la vente dont je vous
ai parlé: je vous écrirai la dessus semaine prochaine
et sur toutes les autres notices de vos lettres. En
attendant pensez de nous et de votre Ami

Toujours très sincere

Vendredi ce 16 Juin J. J. Payne.

répondez sur le
Shakespeare



Monsieur

Mons: George Kloss M.D.

Frankfort

Germany on the Main



Paris d.d 16 Jan 1826

No. 13.

Londres Mardi ce 27 Juin 1826.

Monsieur et Ami

Je commencerai ma lettre en vous assurant du plaisir que nous avons eu recevant de vos nouvelles - Ne parlez pas de vos frais de poste - Je renouvelle aussi ma priere pour le succes de votre chasse du volume de Shakespeare De bonne vente! Nous prendrons de votre reste en vous avisant precisement que le marché pour les Livres Espagnols ordinaires est rempli a la gorge et meme presque aussi pour les secrets - pendant la courte Revolution on a envoyé beaucoup ici - Si vous trouvez des Romans de Chevalerie qui forment la Bibl. de Don Quichotte a la bonheur

Thomas Carve Lyra Hibernica 4° 1666. ... 4 ... -

Ce meme Carve a publié plusieurs autres Livres d'Hymnes - ruim en 3 Parties Je on desire d'avoir tous et tous les exempl: Je vous recommande beaucoup les anciens livres qui ont rapport en aucune maniere a l'Irlande - sa religion - son histoire - ses guerres contre nous - ses Vies des Saints par exemple Colgani Acta Sanctorum Hibernica 2 vol. Louvain 1724 jecrois. 1 .. 6 .. -

Hollyband's Dictionary 4° 1593. ... 2 .. 6

English Jests 8° 1693. 4 .. 10 .. 6

Plato Bipont. 12 vol. 8°

Ludovicus le Prêtre 1 il n'est pas rare de tout.

Monstrelet 3 vol. in hog-skin

Je suis fâché que vous n'ayez pas mis les prix sur ces articles. Nous prendrons aussi l'exempl: complet que vous possedez de Hollinshed - dites nous le prix et mettez le dans la premiere caisse

Nous ne sommes pas portés pour les Lettres Autographes nous n'y connoissons pas -

Je vous recommende encore le Luther le Jonas et le Melanchthon -

J'aurai soin de vous preparer un Cat: des livres qui ont été vendus cette saison - par exemple ceux de ce Libraire Thorpe et ceux de cette Collection dont je vous ai parlé. Je puis vous offrir un Caxton a

bon marché c'est le Mirrour of the World Second Edition qui contient des choses très curieuses et surtout un des premiers avec des gravures en bois par Caxton. vous verrez la description en Dibdin et le prix qu'il a été payé en Brunet. notre exemplaire est bon et complet mais les cinq feuillets premiers sont le plus adroitement possible séparés avec marges en fac-simile. Il vous coutera 21..0...0 mais dans le cas que vous le désirez il faut me dire incessamment

Je vous recommende particulièrement les anciens Voyages et aussi on m'a parlé d'un autre Horace de 1497. Cherchez de l'attraper

J'espere que nous avons assez chez vous pour faire une caisse dans le cas que vous achetez le Shakespeare nous vous enverrons l'argent au moment. Ecrivez nous bientôt toujours votre sincere Ami

J. J. Payne.

P.S. J'attends votre dernier envoi journalement il est arrivé.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne, d d. 20 Junius 26
w/ alt. 24 Junius 26
haendigt 4 Jul. 26 fco front.
Wm. Hn

Monsieur
George Kloß M.D.
Frankfort on the Main
Germany

pd 1/6

arrv

Londres ce 13 Juillet 1826.

Monsieur et Ami

Je reçois et je réponds toujours a vos lettres avec bien du plaisir. Votre de 4me de ce mois vient d'arriver a ce moment. Je commencerai par l'avoir dernier qui est chez nous il y a quelque temps. Leur condition est superieure, mais le prix de cela de l'echange sont epouvantables. Nous vous avons donné

	Florins	£ s. d.
Ausonius de Meermann qui nous a coute	231 =	23 .. 0 .. 0
Psalterium fol.		12 .. 12 .. 0
Suetonius de Mac Carthy a 600 avec un escompte a nous de 30 P. Cent ayant achete tout le restant 120 ff.		17 .. 0 .. 0
Et 20 ff		20 .. 0 .. 0
		72 .. 12 .. 0
Les prix que nous fixons sur vos articles sont		
Seneca Epistolæ fol.		21 .. 0 .. 0
Statii Achilleis 4°		15 .. 15 .. 0
Chronicon de Lignamine 4°		10 .. 10 .. 0
Plautina Dicta 4°		12 .. 12 .. 0
Mombritii Vitæ Sanctorum		15 .. 15 .. 0
		75 .. 12 .. 0

et meme ces prix sont consideres trop hauts ici car voila une offre que un de nos plus grands amateurs nous a faite pour trois

"I think your prices are now got to rival Thorpes / Le Libraire qui a tant acheté chez Sykes /
the Seneca at 15 and the Commentary on Plautus and Statius 10 each would
I think have been a fair & liberal price considering that the Statius is
the 2d or 3d I believe / the 3d Edition of a Minor Author and the Dicta...
Plautina of no other value than being rare. I will add 10£ more and give
you 45£ for the three if you like to take it"

Nous avons repondu que nous ne pouvons l'accepter et tous ceux, nous
restent encore. Je suis parfaitement d'accord qu'en faisant un choix on doit plus chèrement
payer qu'en achetant un grand nombre. mais je suis sure que vous mettrez quelque livre
dans le marché pour nous récompenser un peu.
Dans le meme Cat. ou vous avez acheté l'Horæ Aldeæ 1497 a si bon marché se
trouvoient plusieurs traités de même Carve dont nous avons acheté de vous le Lyra
Hibernica. Je vous prie de ne pas laisser echapper l'Itinerarium (surtout quand les trois
parties y sont de ce Carve et aussi vous m'obligerez beaucoup de chercher par tout

pour les livres qui ont rapport a l'Histoire a la Religion ou a la Persecutions des Irlandois. Plusieurs ont été publiés a Frankfort et a Louvain tel que Patricii Flemingi Collectanea Sacra Lovanii 1667 - Militinalogia sive Responsio ad Invectivam in Antistites Hibernos 4°. 1664 par Lynch ou plutot Lucius en Latin il a publié plusieurs autres qu'on desire. Lombardus de Regno Hibernia 4°. Lovanii 1632 - De Jure Regni Hiberniæ per Catholicos Hibernos a Constant. Marullo Francof. 1645 4 4 4 4 4

Pour les Voyages

Il n'y a pas des Amateurs pour les Voyages en Allemand s'ils ne sont pas des premieres Editions ou s'ils ont rapport a la 1ere Decouverte de l'Amerique ou aux conquetes des Portugais toujours excepté De Bry et Hulsius dont je vous prie de me dire le prix L'Edition Allemande n'est pas aussi recherchée par tout que la Latine. Je vous prie de me dire les prix ces deux - Ce sont les Voyages anciens Latins. Italiens. Français L'Edition de De Bry par exemple / et Anglois qu'on desire le plus.

Je prendrais de votre note.

	£	s.	d.
Le Triomphe de très haulte Dame Verole 8°. 1539.	2	0	0
The English Rogue.		5	0

Vous avez bien decidé de ne pas achetter le Cyprien et le Boccace J'ai achété un exempl. magnifique du 1er 2.5.0 il y a trois mois et le 2d ne vaut pas plus. Le Mirrour of the World est mis apart pour vous sans doute vous trouverons de plus que le montant chez vous. et je suis sure que vous serez content de son acquisition. J'ai trois Catalogues de vous envoyer des livres qui ont été vendu ici dernierement. vous verrez la difference pour votre entre les prix de cette et l'année passée. Je ne les envoye pas a present parceque le paquet serait très petit. Desirez vous d'avoir un exempl en Gr. Papier de 7 volumes de la B. Spenceriana complet. Je puis vous fournir un a 30£ en echange qui est a extremement bon marché. Voyez Brunet et vous pouvez bien le placer si vous ne voulez pas le garder: aussi un exempl. du petit papier complet pour 15£. Le Decameron 3 vol. 8°. maroquin rouge très bel 12.12.0

Je vous recommande particulierement le Shakespeare tachez au moins de nous procurer une note exacte de sa contenue et apres nous verrons.
Je regrette beaucoup votre malheur en le perdant c'est Falstaffe Le Tonneau d'Homme qui est representé.

Votre notice du Psalterium de 1457. nous a fait lever nos oreilles: certainement nous serons disposé d'entrer en negociations pour un livre de marquant. et je vous prie de nous repondre de suite quand vous saurez quelque chose la dessus. sur le prix et la condition

Vous mettrez a part les livres destinés pour nous jusqu'il y a assez pour faire une caisse. Les Livres du XV^ieme Siecle dans votre dernier sont de bien peu d'interet mais je voudrais savoir le prix de

Benevenatanus de S. Georgio de Origine Guelforum 4°
Dante 1515 8°
D. Siculus et Tacite Germania fol.
J. Nazianzenus 4°

Je ne sais pas comment cela est arrivé mais le Valerius Maximus de Mentelin est pour ainsi dire très commun ici, il y a trois exemplaires a vendre actuellement (nous avons un très beau) trouvez moi Le Terence ou le Virgile. Si un bel exempl: de la Bible Mazarine tombe dans vos mains ecrivez moi la dessus.

Le Titurell et Parcivall sont trop chers pour ce pays. quel est le prix de B. P. Ximenii fol. Les temps ne sont pas assez favorables ou je voudrais venir vous faire un visite. En attendant votre reponse qui me donnera des nouvelles de vous. de Shakespeare et de Psalterium de 1457. / je suis sincerement

Le votre Ami John Thomas Payne.

Ecrivez moi vite. vite.
P.S. Tous les Tracts en toute language qui ont rapport a l'Histoire de Marie Stuarte Reyne d'Ecosse et aussi sur l'ancienne Histoire d'Ecosse et d'Angleterre avec des Portraits surtout

Vendredi ce 14.: Aujourd'hui est jour de poste, j'indique quelques Titres pour vous donner un idée du genre des livres que nous desirons. Fisheri Epistolæ Roffensis de Causa Matrimonii Regis Angliæ Compluti 1530. et tous les Traités qui ont rapport a la Divorce d'Henri VIII.

Comme votre Exemplaire de Ximenes manque la partie la plus rare, la Gramm. Hebraica peut être vous pouvez nous completer un Ex: double que nous avons, il y manque seulement en Volume 2de le premier et le dernier feuillet de Signature N. N. le premier commence ainsi eneum et columnas et vasa enea. Le dernier ainsi præceperat Ds. ds Israel: et aussi le Titre de vol. 6.

Je ne puis pas croire qu'un exemp. du premier Psaulier est perdu sans retour: ce sera seulement le second mais tel est le premier il ne faut pas le laisser échapper.

Je suis sure que vous delerrerez

Bagnes d.d. 13 Juin 1826

Basel 8 Sept 26.

1826. 15

Monsieur
George Wigelius
Kramerhof on the Main
à
Francfort en Germanie

239 433

à Francfort s/m ce 14 de Juillet 1826

Monsieur et Ami

Vos deux dernières lettres sont arrivées. Pour ce qui concerne les Shakespeare vous trouverez mon opinion sur la feuille ci jointe. Je commencerai la blogade dès le retour du possesseur mais je vous répète mes doutes pour le succès. Quand Monsieur aura encore le Volume, et qu'il me le confie, j'en ferai la collation, et je vous enverrai les titres exacts, dans le cas qu'il pensera demander plus que vous offrez. De cette manière vous serez à même de juger par ce que vous voudrez faire. Il ne manquoit rien que le titre du 16me article, nommé Malcassas. — Dj bene valent.

Je regrette beaucoup que les livres soient arrivés si tard. Vous savez qu'il sont partis d'ici en même tems que j'ai tiré le billet sur vous, ce qui m'aurait pas fait sans la conviction que le billet et la caisse arriveroient ensemble. Je me flatte que vous serez content de l'envoi. Si vous désirez de recevoir bientôt les livres choisis sur mes propositions, je les enverrai, je mais il me semble qu'ils ne formeront pas un paquet si petit qu'il ne mérite pas les frais de transport. Vous savez que décider, car tous les livres nommés vous appartiennent. Salut et Amitié Ludovici Bartenia Vitzenamine, car je croyais avoir quelque chose de rare, et pour l'avoir j'ai acheté une grande masse d'autres livres d'une valeur médiocre. On m'a promis des Volumes du Hulsius, je vous formerai un exemplaire complet, dû que vous 26 Volumes ne peuvent pas être séparés des de Bry. — Dites moi si je ferai bien de recueillir les éditions principes des Voyages publiés par les de Bry, qui pour la plûpart ne donnoient que des éditions répetées, ainsi comme a fait Hulsius, lequel cependant donne quelques unes pour la première fois, ou mieux que de Bry. Cette collection Ante = de Bry ne pourra pas s'étendre que jusqu'à l'époque de la publication par de Bry ou Hulsius. Ecrivez moi, s'il vous plaît, ce que vous pensez la dessus. Je possède déjà la 1ère première édition de Benzon en allemand, (réimprimé mot pour mot par de Bry) en trois Vol. du petit Basse 1587 sqq. — En outre j'ai l'édit. prem. si rare de Lerius (de Bry vol. II) à Genève Eustache Vignon 1586. 8 avec planches en bois. J'amasserai les autres édit. principes. des autres Volumes, si je les rencontre.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Je ferais bien la chasse aux anciens voyages, en quelconque langue, mais cela me semble un peu difficile, vû que pour les avoir je dois les acheter de suite, pour ne pas les perdre de vûe quoique je ne sache s'ils vous plairont ou non. Vos catalogues sans doute me pourvoient de base, mais toute fois il sera difficile de ne pas acheter des objets, qui ne vous intéresseront pas, ni moi non plus, parceque je ne reçois pas cette sorte de livres dans ma bibliothèque.

Achèterez vous encore des Plato Bipontii et d'autres auteurs grecs imprimés Bipontii. ou aussi les éditions latines. Dans ce cas je leur ferai la chasse.

Vous me demandez le prix de Monstrelet. Me voilà bien embarassé, vû la note de Brunet, et le prix de Stanley qui sans doute n'a pu être la suite de la description exacte, vigoureuse et outrée de Mr. L. Je trouve très embarassé par rapport à l'expression de Stanley: Grand papier, parceque c'est ordinairement une dénomination ou relative, ou de fantaisie. Cependant j'ai trouvé par hazard en feuilletant dans Brunet. III. 149. la mesure d'un grand papier de Chou: dans l'article: Poetae graeci principes heroici, Paris Stephanus 1566: cette à dire la hauteur. 1h.″2 la largeur 8″.10‴ de ces Poetae, or mon Exemplaire de Monstrelet à la hauteur 1h″.— la largeur. 9″.2‴ pied de Roi, il doit donc être haut autant que l'exemplaire de Stanley. C'est encore hier que je l'ai laissé passer par mes mains; il est sans tâche, sans piqûre, et il porte le nom de Pierre l'Huillier avec le nuage comme éditeur, ce que Brunet n'a pas observé, aussi l'heure n'a-t-il pas observé cet imprimeur. La réliure: écorce feuille, très ornementée, est bonne, à l'exception de petites lésions sur les bords. L'exemplaire je conserverait à la marge: ad Bibliothecam Principalem Arausio Nassoicam Dillenburgicam, dont je l'ai retiré. Je pourrai encore obtenir des dépôts de cette bibliothèque les Platons ordinés aurei Vellenis, in fol. minori, imprimés sur Vélin, exemplaire d'imprimerie à grandes marges, relié écorce feuille, avec des tranches dorées. Si vous les désirez manquez moi ce qu'ils vous valent.

Me voyant dans cette position douteuse, je vous prie de me dire ce que vous voudrez donner vous de Monstrelet, et vous l'aurez sans objection faite de ma part.

Je garderai the Mysrror of the worlde, dans l'espoir que nous pourrons égaliser

cette valeur de ℳ 21.— par d'autres articles qui vous reviendront.

Pour cette fois je dois finir la lettre avec l'assurance d'une estime parfaite

Monsieur

Votre sincère ami

J. Klotz

Oubliez pas de marquer dans votre Brunet, en addition
que l'Aretinus, folginei 1470 a 72 feuilles imprimées
et l'aretinus Jenson 1471 à 64 feuilles imprimées

Francfort 8.6.—
Vallerium 350 guldens

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur John Thomas Payne

Libraire, pall Mall nro. 81

franco frontières. London

Londres ce 18 Septembre 1826.

Monsieur et Ami.

Je ne perds pas un moment a repondre a votre lettre de 8ieme Septembre qui vient d'arriver aujourdhui. Premierement j'espere que vous avez reçu Le Image of the World Caxton. & le prospectus des Catalogues. que ont été envoyés d'ici par l'entremise de M.M. Arbaria et Co. de Manheim et dans une Caisse de leurs livres vers le 22 du mois de Juillet. Je suis sure que vous serez content de l'acquisition de cette rareté. Je vous prie de faire une caisse des livres destinés pour nous et de nous l'envoyer par la 1ere occasion a M.M. Spalding & Co. de Hambourg autrement nous perdrons la belle saison.

	£	s.	d.
Thomas Carve 4to		1	
Hollybrand. 4°	1	6	
Englandis Justo.		2	
Plato Biponti 12vol. 8°	4	10	
Dame Veröle -	2	0	0
English Rogue -	0	5	
~~Dante 1516. 8° Incomplet et tronqué~~			
Beneventanus de S. Guelfo origine 4°	0	3	
Lettre d'aujourdhui			
Cluverii Italia 2e 4vol. fol.	3	12	
Metelli Speculum Orbis fol.		16	
Miroir de la Navigation fol. 1589.	1	13	
Quatre Cartes Nautiques fol.	4	0	0
	18	11	2

P.S. Reprendez vite, vite, c'est toujours un plaisir de vendre des nouvelles Bibliographiques

Je regrette beaucoup que vous n'avez pas fait mention du prix de Hubsius et de De Boy - je vous prie de les ajoûter a la Caisse —

Vous vous avez donné trop d'embarras avec cet Abricot il est tout a fait tombé en oubli ici

Dites nous le prix de votre Bible de Cologne - et aussi de les Fables de Bidpai Edit. Allemande -

j'espere qu'il est complet.

Le Shakespeare, n'est pas l'Edition de 1623. par hasard au lieu de 1632 comme vous annoncez - S'il est le premier ne manquez pas de nous le procurer pourvu que il est complet. s'il est le second il ne vaut pas plus que 5.0.0 ici - Le 3ieme est plus rare de 1664.

Le Polyglotte de Simenes est plus cher ici que chez vous. nous pouvons avoir un bon exemp. complet pour 21.0.0 on a envoyé plusieurs d'Espagne.

J'ai acheté un exempl. du Concile de Constance l'année passée. dans le cas que le votre est complet dites nous le prix.

Vos Traités sur l'Histoire d'Angleterre sont trop jeunes il faut les avoir de 1600 a 1660. Votre ami sincere J.J. Thuna

Voila deux des trois Articles du premier ordre echappés. Ils etoient: Boutier 1457. Le vol. de Shakespeare et l'Arioste de 1516: nous attendons une reponse sur le dernier: non-obstant toujours bien obligés pour votre zele. Nous n'avons pas acheté beaucoup de manuscrits nous attendons un magnifique exemp. de Apulejus de 1469. et le seul exempl. connu en grand papier de Ciceronis Orat. 1579. Aldes - mon ami si le Gabonymomachia d'Alde vient dans vos mains il ne faut pas nous oublier - Je n'ai pas reçu le Catalogue d'Offenbach - S'il contient la Bible Hebraique de Soncino 1488. achetez nous le a aucun prix.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr. Ehr. 436

Klos.

PDF 1 fl. 5 kr 70. — 3/4



Inn 2 Thun 8br 1826 2 kr.

Hochehr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



497

Herr Dr. Klost.

gelieben dem Fuhrmann H. Bockelberg

von Langling in das Gut

auf Hamburg

in Fracht Rthlr. 6 ßß St Ledora 5a

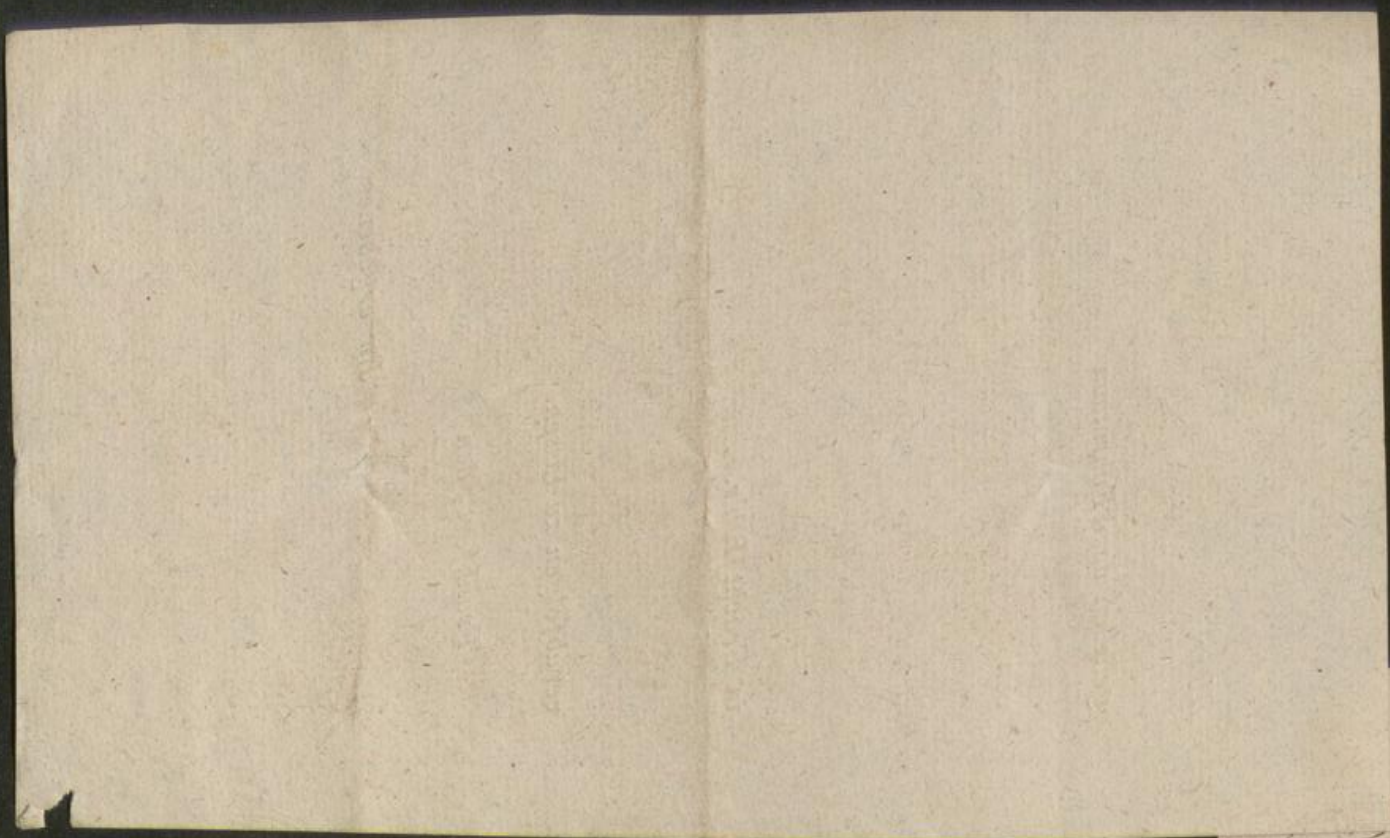
Janaks Zollagent

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 21 Octbr 1826.

Ihr ergebener

Falta.



Vlos.

F. 1 fl. 5

Inn 2 Stunn Ver

Mo & b

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne dd. 18 September 1826
Cassel d. 29 October 1826
abgegangen
Nro. 16

Monsieur
George Hoyer Jun.
Francfort sur Mein
Allemagne

accessit hesse libris meis
pro sede essentia tractatus de
constructis verbis. — " 13 — —
Hesiodus f 4 S — —
Charadamus 1 " 5 " —
5 " 3 " —
pro sede portorium hactenus debitum 18 " 11
8 " 14 " —
Nro. 11. d.d. 28 April 1826

Monsieur et Ami.

Nous avons appris avec plaisir que vos occupations vous empêchaient de vous rendre à Francfort, et nous espérons que vous ne voudrez pas nous priver de votre présence à la foire de Pâques. Nous vous prions de nous écrire et de nous dire si vous voulez que nous vous envoyions les livres que vous avez demandés dans votre lettre du 27 et 29 [illegible] à votre adresse à Francfort ou à Leipzig.

Je reponds à vos observations. nous prendrons volontiers l'Epitome Cosmographiae. Quand le De Bry et Theodore sont complets vous ne manquerez pas de nous [illegible] la note.

Nous sommes fâchés pour votre embarras à l'égard de Merian nous achèterons l'exemplaire en vente complet £0..2..0 et vous prierons de l'envoyer avec les autres articles que nous vous commanderons ci-après.

Le Bidpai en allemand – Le Beautier de 1457 j'espère ne nous manquera pas. Pour le Entretien est trop fort. Le malheureux choc a percé le Mirror of the World nous fâche excessivement. quand nous trouvons un autre exemplaire d'une type différente à aussi bon marché nous vous l'indiquerons.

Nous choisirons pour être envoyés avec Merian

Chrysostomi Homilias 4° c'est un peu cher	£0..2..0
Verardi – Columbi 4°	1..0..0
Rich. Regni Bohemia avec les Voyages de	0.18.0
Trithemii Breviarium fol.	1..2..0
Hist. de Fredegonde fol.	0.13.0
Petrarcha fol. 1512. point de prix. il ne peut pas être grand	0..9..0

F.S.O.P.

Je voudrais savoir le prix de

Durandeus fol. 1459. et

Batmanu fol. 1582. un livre de très peu d'importance

De grace procurez moi cet Horace sur Velin de 1501. cela vous
une recompense pour la perte de ce Shakspeare: j'attends
cette acquisition de votre diligence. et de ma part j'enga-
gerai de vous plaire en vous fournissant un Caxton
ou quelque autre livre tout a fait a votre gré.

Vos Aldes sont d'une nulle importance. si par hasard
quelques uns des plus rares tomberoient dans vos
mains je vous prie que vous ne manquerez pas de les
acquerir. Les Brockues des premiers et derniers temps
de Virgile de 1501. 1505. 1514. De Je Epistolæ Obscurorum
Virorum imprimé en Allemagne.

Ecrivez moi vite bien vite vos nouvelles bibliographiques
Vous avez reçu le Cat.e avec le Caxton?

Toujours avec la plus grande sincerité

Votre Ami

J. J. Payne.

Londres ce 9. 9.bre 1826

81 Pall Mall

Aujourdhui le 10 Novembre. j'ai grand besoin des Testimonia
de Rudbeck qui ont été imprimés separement a Frankfort. faites
s'il vous plaît tous vos recherches pour eux et vous m'obligerez
infiniment. Commandez mes services.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Le Prix de Fischer n'est pas registré dans votre note non plus.

Tachez au moins par curiosité de tracer le possesseur actuel du volume de Shakespeare et de savoir s'il a été acheté par un Anglois.

Envoyez s'il vous plaît la caisse directement à Spalding
Je connois un exemplaire incomplet de Hubsch, si vous voulez me dire les parties qui vous manquent nous pourrons le compléter.

Payne vom 9ten November 1826
Laahn dd. 29 Dec 1826

nro. 17.

Monsieur
Monsieur Klose M. D.
Francfort sur le Mein
Germany

FRANKFURT
17
NOV

London 9th January 1827

Monsieur et Ami

Vos lettres sont toujours reçues avec bien du plaisir. Nous commencerons notre reponse par le Pseautier - Vous concevrez bien, que dans le cas que l'exemplaire etoit parfait, et bien conservé, et entre vos mains put prix en aucune moderation, le perdrait pour nous. Nous vous autorisons donc de tirer sur nous pour 400£ pourvu qu'il se trouve et se trouve conforme a ma description. Sans doute vous agirez pour nos interets, et s'il etoit meme necessaire de payer de plus il ne faut pas relacher. Mais je crains, que ce Pseautier est avec les Anges ou Nabobus -

Entrez Horatius Aldi 1501. sur Velin - Un livre sur Velin avec les notes marginales MS. c'est cela qui nous effraye, sans sachant à couvre l'ecriture ou leur nombre. Oui le prix est posé sur l'exemplaire de Lord Spenser mais cet exempl. est de la plus belle conservation avec toutes les initiales en or et en couleurs - Cependant nous entrerons avec volonté dans l'affaire, et pourvu que les notes sont seulement marginales et non interlineaires et sans etant nombreuses et que le livre, comme il paroit est grand est bien conservé autrement, nous irons jusqu'a entre 45£ et 50£ s'il etoit dans vos mains, nous le prendrions volontairement au prix que vous fixeriez. S'il est beau ne le perdez pas, et tirez sur nous ou vous avez besoin de l'argent Pour les Epistolæ Obscurorum Virorum, c'etoit seulement les Editions Aldines supposées, qui nous plairoient.

Nous insistons que vous ajoutez le Horatius au premier envoi.

Jespere que votre premier envoi contiendra le De Bry et Hulsius.
j'ai acheté en Allemagne plusieurs parties du dernier il ne me manque
que deux ou trois: et les premieres parties de De Bry surtout du Latin
ne valent pas la peine presque d'acheter: ici elles sont de plus communes
Le Hulsius sera complet ou moins si vous avez l'espoir de le completer
il sera mieux de le garder - mais comme vous croyez que vous avez
fait tous les recherches possibles jugez comme vous croyez mieux
Si vous serons content d'avoir le Carus quoiqu'il ne soit pas
de beaucoup d'interet, achetez le pour nous. vous l'aurez pour peu
de chose - Votre Durandus completeroit l'exemplaire de Sykes
je crois mais je n'ai pas le temps a present d'aller chez le
possesseur. je vous ecrirai la dessus. en attendant ne gardez pas
le livre si vous avez aucunes intentions ulterieures la dessus.
Les livres Xylographiques n'interessent pas beaucoup ce pays.

Nous prendrons de votre note

Daniel Collection fol.	0 .. 17 .. 0.
Linschot fol.	0 .. 13 .. 0.
18 Differentes Voyages.	0 .. 10 .. 0
Collection des Voyages fol.	1 .. 10 .. 0.

Je demanderai Votre Catalogue chez M. Thorpe.

Nos nouvelles Bibliographiques sont, que tant des livres rares
et magnifiques n'ont jamais été exposé en vente comme ils
seront dans cette saison - premierement nous avons la Bib-
liotheque de M. Drury, qui durera 23 jours - Editiones Principes
Aldini, Auctores Classici G. P. comme je sais que vous aurez

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

du plaisir en le lisant. je vous enverrai un. par la 1ere occasion
La vente commence a 19 Fevrier - Suivent les Ventes de M. T. Wil
liams - Livres sur Velin - plusieurs Aldes - et en Gr. Pap. - collection
dune luxe vraiment extraordinaires surtout pour les reliures
et apres celui de M. Dent collection dans le genre de M.
Sykes, mais qui produira plus d'argent monoye dans la
diminution actuelle des prix ici - Recevez nos voeux
très amicales pour bonne sante et bon succes dans vos
recherches dans cette annee nouvelle et croyez moi

Toujours Votre Ami sincere

J. T. Payne

dans le Livre de M. V. Praet

P.S. Vous trouverez la mesure ffe du Rosaceus 1457 - et aussi
pour l'Horatius - Le maudit Brunet j'observe a fait
une erreur dans son Manuel pour qui regarde le prix
que Mr Lord Spencer a payé comme vous verrez dans
le Catalogue des Livres sur Velin par M. Van Praet.
Ecrivez nous bientot des nouvelles sur le livre. obtenez le
au prix le plus modere que vous pouvez et excusez
la hate avec laquelle j'ai ecrit cette lettre. ayant
perdu mon temps dans une Vente. et ne voulant pas
manquer la poste d'aujourdhui

J'ajouterai les livres demandes pour ~~xxx~~ votre ami au Cat

Payne & Foss dd. 9 January 1827 mss
London. dd. 15 Feb 27 ünsp o
centim: 3 Mrz 27

Mss. 18.

1 10

Monsieur
Monsieur Georg Klose M. D.
à
Francfort sur Mein

Ungarisch 3 März 1824 Konz. Pf. 5. 5½ = 6.
Insel 3. 5

503

243

Monsieur et Ami.

Me voila attendant à chaque poste le Horace sur Vélin, sans recevoir même une réponse, quoique j'aye écrit deux fois à mon correspondant, en lui faisant toutes les courtoisies possibles. Il m'avoit d'abord écrit que le possesseur de ce volume était un homme riche. C'est là peut être une raison du délai de la réponse; l'autre raison sera aussi que j'ai exigé d'après vos ordres de voir le volume. J'ai proposé 50 Carolins. Enfin je ne peux plus attendre pour vous avertir du moins de la cause de mon silence. Si le Volume est encore a vendre (ce sera vous qui l'aurez. Je dois attendre le dégel des rivières pour envoyer ma Bibliothèque Spencer Vol. VII. à mon correspondant, qui l'a demandé, ce sera alors qu'il fera son dernier effort. J'ai alors l'espoir de vous vendre un Ex. de la Bibl. Sp.

Toutefois vous ne serez pas faché de ce délai, car j'avois déja commencé à écrire la note des petits voyages des de Bry que je joints, quand je fus interrompu par un ami qui me montrait un catalogue de livres qu'il avoit intention de vendre. Quelle joie, j'y trouve les Grands Voyages en allemand toutes complètes, dans une condition supérieure, à grandes marges, quelques fois pas encore rognées. Vous les verrez notés dans le catalogue qui suit. — Pardonnez qu'en décrivant les Volumes je sois un peu prolixe, mais il me semblait nécessaire pour prouver que je vous propose une juste extraordinaire des de Bry, qui seulement par le hazard mentionné est aussi complète, que peut être jamais n'a été rassemblée en langue allemande.

Cette énumération contient:

1. Une suite complète des XIV. Volumes des Grands Voyages en allemand. avec nombre d'éditions différentes, et de Volumes in duplo:
   Volumes 29, dont Vol. I. 2. 10, 11. 12. 12bis, 13 in duplo. — Ainsi: 21 Volumes d'une suite entière
2. Les trois Editions des Extraits des Gr. V.: — 1617. 1631. 1655 le dernier des de Bry.
3. La première Collection des Voyages en Amerique en allemand. 1602.
4. Deux exemplaires de la première edit. du Voyage de Lery chez Berjet. 1586.
5. Les Volumes IV. V. VI. VII. en latin, je ne les ai pas encore reçus, mais ils sont avisés. Il arriveront dans peu de jours. — accedit Volumen VIII, voyez cy après

Total des Volumes des Grands Voyages. 39. Volumes. (sans un en sus un Ex. défectueux)
50 Vol

6. Une suite complete des Petits Voyages en allemand. Volumes 1=xiij edition
avec des editions differentes et des Volumes doubles (de Vol. 7? espec:, 8, et 7 partielles.)
7 ~~Les~~ Volumes 16, dont deux seulement in duplo, si on ne veut pas reconnoitre les differences de Nro. 12:
7 Les Volumes, 1. 2. 3 en latin, mais defectueux
8. Le Volumes 4. en latin, encore une fois; je ne l'ai pas encore vû. avec. Vol II=VI voyez cij après
9. Les Volumes VII et VIII. en allemand dune edition in 8vo encore inconnue
10. Un Volume in quarto inconnu, sorti des de Bry:
Total des Volumes des Petits Voyages 24 Volumes. — (apres'ont 29 Volumes.)
J'ai marqué à chaque Nro. ce que j'ai reconnu defectueux, ou si elles sont completes
11. Une suite complète des xxvi Volumes de Hulsius, dune Conservation desirable 3 & 4
Y sont attachées 6 editions premieres et le Volume 23 in duplo — avec deux Volumes
de premieres editions defectueux, qui ne sont pas comptés.
Total des Volumes des Hulsius. 33 Volumes.
Ces trois suites completes pour les parties allemandes, forment un ensemble respec-
table de 86 Volumes, après'ont 92 Volumes, dans trois Volumes defectueux, qui ne sont pas comptés.
Quelques Nro. n'ont pas encore été vues, d'autres, je les donne donc comme elles sont;
quelque Autres des Petits N ne sont pas encore dans ma possession, mais je les aurai
pour sûr, à quelque prix que ce soit, parcequ'elles sont des editions premieres, et je les
enverrai après. — La plupart de tous les 86 Volumes est dune conservation superieure,
ou très bonne, il n'y en a qu'un très petit nombre de defectueux ou gatés. 70 70 540

Vous aurez cette collection si vous la desirez pour 65. Livres Sterling
En attendant votre reponse, les Volumes seront tous rassemblés et preparés pour
le voyage à l'exception des deux nouveaux. —

Les Bartholomaus Anglicus, de l'edition de Bateman, London, Thomas East, 1582
fol. est entre mes mains, les premieres feuilles sont tachées. Le Volume relié en cuir
appartenait à une Comtesse de Leslie, née Waldstein. Bonne copie sans piquûres — Prix. L. 16. —
Hieronimus Thomas (Carus) florentinus dissertorum pene omnium, qui tunc in theologia, tum in
philosophia hactenus claruere unus ~~francfort~~ 1605. 12. — „ 6 „ —
Je l'ai reçu dans une vente, mais il n'est pas encore arrivé.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Londres ce 13 Mars 1827.

Monsieur et Ami

Votre lettre de 3 Mars - vient a ce moment - je ne
tarde pas un instant d'y repondre - premierement l'Horace
est trop cher a 120 fr. parceque il est courant et un peu
diminue en valeur par les MSS. notes. Vous savez que
dans ces livres de luxe tout depend sur leur condition
nous vions jusqu'a ~~600~~ francs mais pas plus comme
au moins une douzaine des Vols seront vendus ici
cette saison nous pouvons esperer d'attraper quelques
a un prix modere. - Nous quittons aussi la chasse des
Durandus c'est trop cher pour Angleterre.

Nous vous sommes bien obligés pour l'embarras
que vous avez subi pour le de Bry. Nous prendrons
la Collection de 102 volumes au prix proposé 70 £
et nous vous prions de faire emballer ces livres
tout de suite dans une caisse et de l'envoyer
par l'entremise de MM. Spalding de Hambro -
et vous tirerez sur nous pour le 70 £ a trois mois
si cela vous convient: et nous mettrons les autres
livres en compte jai mais pas le temps a present d'e-

amines nos comptes. Je prendrai aussi

Novus Orbis Grynæi fol. s'il a une Carte grande
au Commencement ou a la fin. pretement now 1.4.0

La Nobiltà dell'Anno 8°. 1592. 0.4.0

Thomæ Carue Flores Doctorum 12°. 0.6.0

Ovidius de Vetula fol. Mst. 0.0.0

Tachez de mettre ce livre a un prix un
peu plus moderé. il y a tant de Mst.
a acheter a present.

apointez ces livres au Sr Boy. envoyez les aussitot, satisfait
ecrivez moi bientot et croyez moi sincerement.

Votre Ami J. J. Paynes.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne d.d. 13 März
erhalten 20 März 1827

Saarlouis d.d. 1 April fco frankt.
thlr 35 Sgr: 2 Loth mark
thlr 88 Sgr: 6 Pfg mark
Sgr: 1100 Pfg.
(abgeschickt 7 Briefe zollen)

1100. Lg. wegen Frankirung
Große Schwierigkeiten

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





A Monsieur le Docteur Klosz

Francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P. S. Dans les caisses nous avons trouvés les livres envoyés par M. Brönner que nous tacherons de placer. De la note qu'il a envoyé nous ne decrivons qu'un seul livre, c'est l'Exemplaire d'Eckhel Doctrina Nummorum Veterum 8 Vols in 4to 1792. cum additamentis 1827. 168 francs. Si M. Brönner a un autre exemplaire au même prix, nous prendrons les deux.

Il pourrait envoyer l'Eckhel avec les parties de Merian, et les volumes de Dehry que vous n'avez pas reçu au temps de faire porter les caisses.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No. 21.

Monsieur et Ami,

Nous avons l'honneur de vous prevenir que nous avons reçu il y a quelques jours les caisses par vous expediées. Nous avons trouvés les livres indiqués sur vos lettres, mais en examinant le Merian il paraît que trois parties manquent, videlicet

No. 4 Suevia
6 Palatinatus Rheni
8 Franconiae.

C'est possible que vous avez mis de coté avec l'autre exemplaire ces trois parties.

L'Horace sur velin est un Joli volume mais c'est grand dommage que l'ancien possesseur n'a pas trouvé un exemplaire pour sur papier, faire ses remarques au lieu d'endommager un livre imprimé sur velin.

Pall Mall
1er. Juin 1827

Nous avons l'honneur d'etre
Monsieur et Ami,
Vos serviteurs très humbles
Payne & Foss.

T. L. V. P.

ce 22 Juin 1827.

Monsieur et Ami.

Votre lettre de 15 Juin arrive a ce moment. Je vous ecris ces peu de mots en reponse pour vous annoncer que je viendrai vous faire visite vers le 10ieme du mois prochaine. Madame et moi nous partirons d'ici au premier joior de Juillet et nous allons par la Suisse jusqu'a Rome. Je vous prie de me trouver quelque petit bijou pour me defrayer un peu le depens du voyage. c'est tout que je puis esperer a present puisque les livres rares sont si hautement estimés en allemande et en Italie a present. Je compte sur votre sagacité et intelligence aussi je vous prie de mettre a part pour mon inspection les articles suivants de votre derniere note. Nous avons assez et meme de trop de De Bry et Hulsius surtout en Allemand: on ne les achetera pas. Le Prix de Psalterium 1627 m'epouvante terriblement

Je le verrai dans le cas que vous l'ayez en votre possession et la Bible de Boheme.

M. Luthers Opera 4 vol.	1 .. 8 .. 0.
Smith fol 1654.	.. 6 ..
Grynæi N. Orbis. fol.	1 .. 4 ..
novus Typis 1621. fol.	1 .. 4 ..
Henr. VIII. Responsio fol.	.. 3 ..
a short Account &c. 12°.	.. 4 ..

Je vous reitere mes demandes: trouvez pour moi le Galeomyomachia d'Alde et je serai content. nous avons achetés pour 5000£ dans les grandes ventes ici dans cette saison. ainsi il faut me borner beaucoup dans mes acquisitions. En attendant le plaisir de vous voir. Je reste toujours

Votre Ami Sincere

T. T. Payne.

Pall Mall

509

Herr Dr. Klofs.

gelieben dem Fuhrmann H. Bohmann

von Schwölper das Gut

nach Hamburg

in Fracht Rthlr. ———————

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 8 Aug. 1827.

Jhr ergebener

Falta

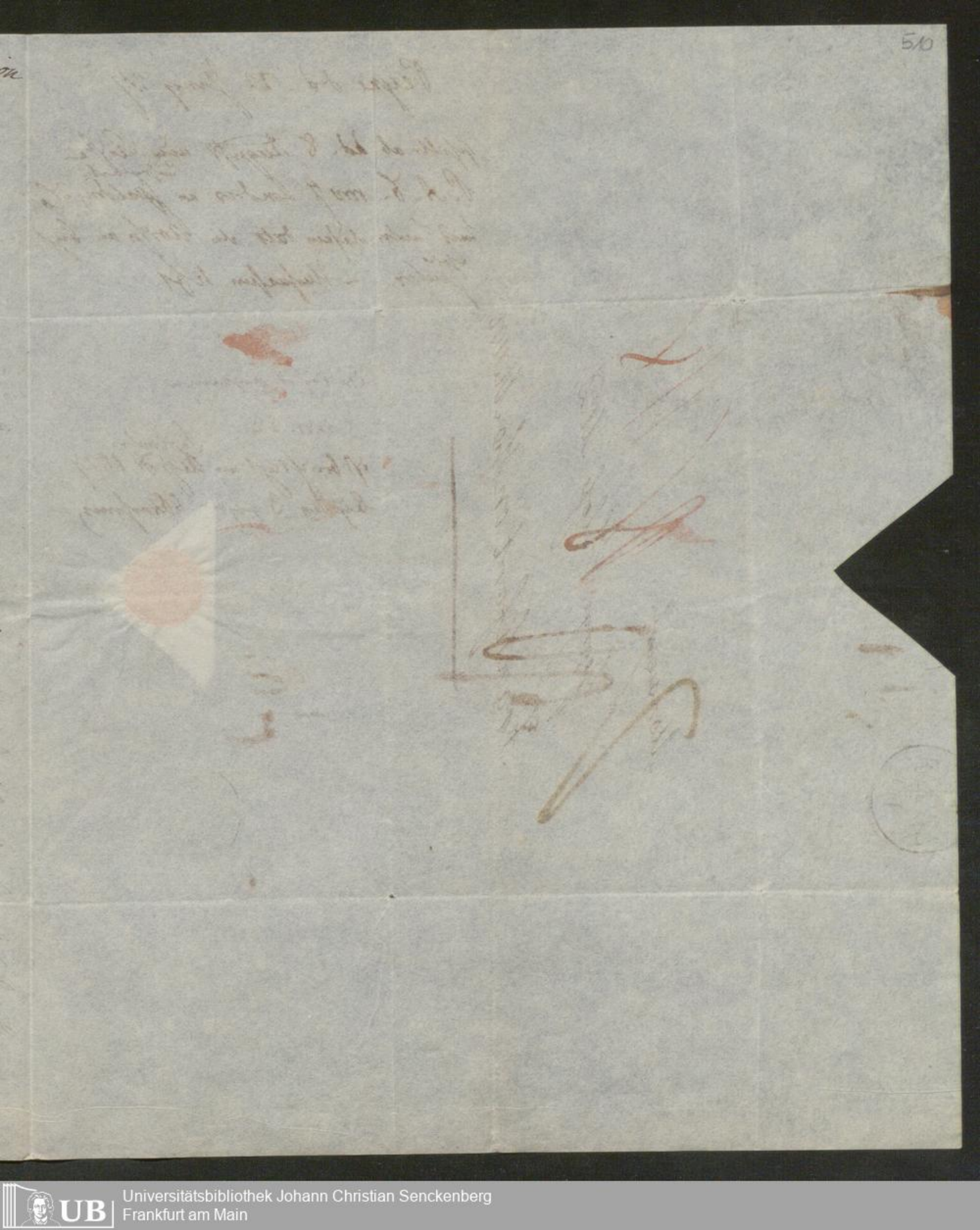
Hr. Bohmann von Schwölper
Rp 6 pr. Ctr. Ldoria 5 p. Cent: Zoll
apart in 18 à 20 Tage nach
Hamburg. Falta

Herr Nloos. Ehr.

PAT. 2,177 & 240. 2 3/8



Inn 8 tem Aug 1827 Lexc.
Herrlich



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payne dd. 22 Janry 27

pfelle ab dd. 8 August nun Esche
P. A. C. mit Londres an Spalding & Co
und unter diesem dato die Order an Engst
Hauser – Messieurs hoff

Messieurs
Gebrüder Hoff & Co.
Frankfort on the Mayn

FRANKFURT 1 A.M. 27

17. Dupl. dagegen!
mo. 22 Septembr
ist bezahlt den August 1827
bis den 3 gestr. Ubereinkunft

Monsieur et Ami.

J'étois sur le point de vous écrire quand votre lettre de 27 Septembre arrivoit. Je suis toujours prêt pour les acquisitions des choses curieuses mais les acheteurs nous manquent terriblement. Croyez vous que nous preparons a present un Catalogue de la Collection vraiment extraordinaire dont M. Hibbert dont la vente sera faite dans les mois d'Avril et Mai de 1829. parmi ces livres se trouvent sur Velin. Biblia Ximenii – Psalterium 1459 / pour des nouvelles sur votre Psautier de 1457 / Durandi 1459 – C. E. F. 1469 fol. Ce Collection contient a peu pres 20.000 volumes. et la vente doit produire 20.000£. J'aurai soin de vous envoyer un Cat. a la fin de l'année. Je lais le petit choix suivant de votre note, je vous prie de les envoyer a Hamburgh par M.M. Rutberg. Je des ou beaucoup aucuns Aldes que vous pouvez trouver du dernier temps surtout apres 1566 a 1600 et principalement les noticies et feuilles volantes qui n'ont pas aucune valeur intrinsique et qui ont été negligé du moment de leur publication. aussi les Bibles de 1590. 1592. en fol. et 1593 in 4° du Vatican le Breviarium Rom. num fol. et aussi les Contrefaites de les Junctiani et Colombus Je suis fache que je ne suis pas parve un choix plus considerable sur votre note. Point des Aldes sur Velin a mon prix. Je donnerai une commission pour le Buddeck dans le cas qu'il contient les sept feuillets a la fin du volume. Testimonia et indiqué par Brunet de l'acheter. si ces feuillets manquent rien

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

pour cette service comme j'ai deux exempl. qui manquent aux feuillets. Croyez moi toujours Votre Ami Sincère

ce 7 7bre 1828. John Thomas Payne.

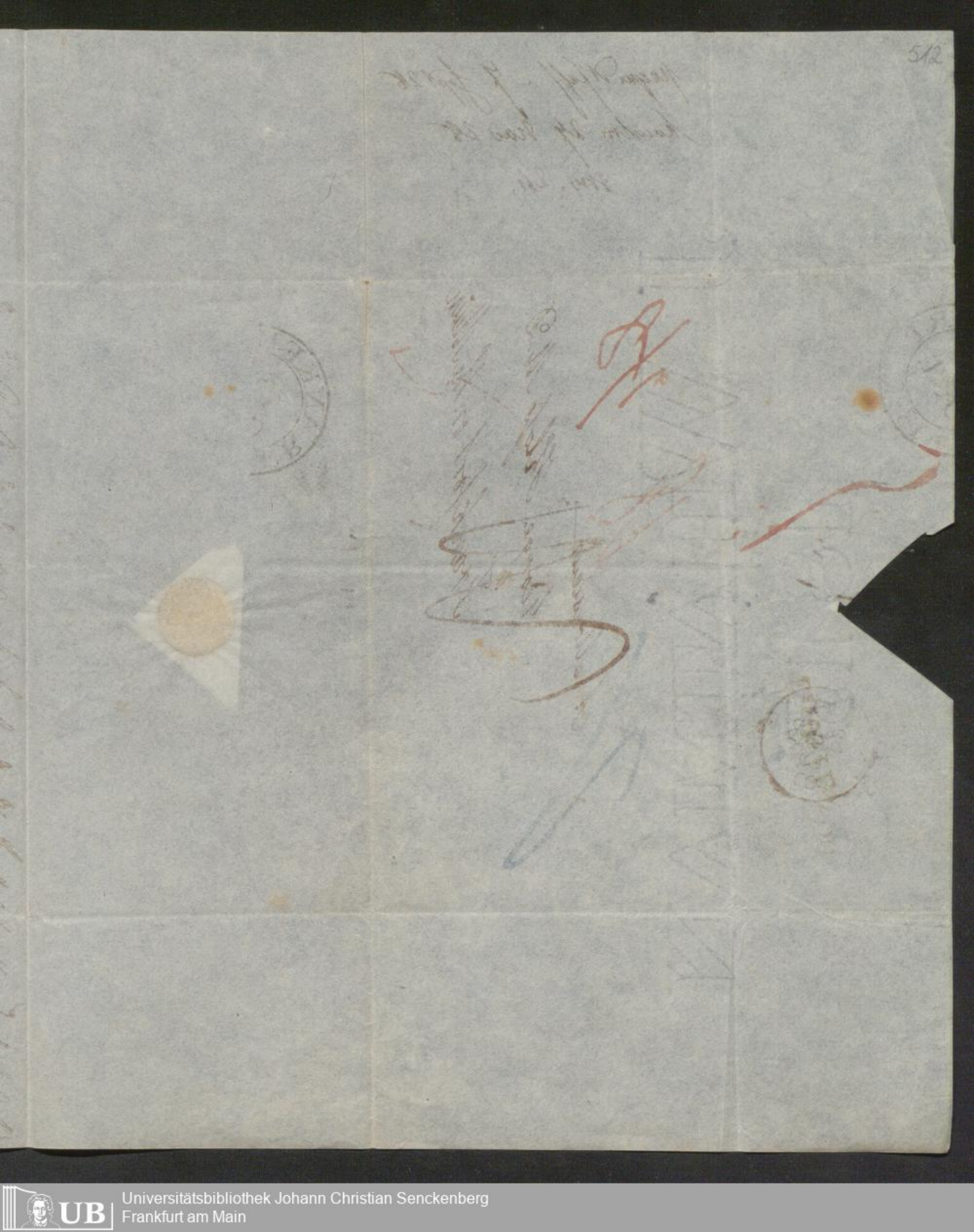
Choix de la Note.

1.	Thomæ de Aquino fol.	0 " 12 " 0
25	Gerhardi de Schueren Vocabularius 2 vol. fol.	4 " 0 " 0
27	Mariæ Stuartæ a Barnes Apologia 8°	0 " 6 " 0
28.	Sanderus de Schismate 8°	0 " 6 " 0
	N. B. Le Carve s'il avoit meme les trois parties ne vaudroit plus que 3.0.0 a present	
30	Ph. Melanchthonis Opera 4 vol. fol	1. 12 " 0
31	M. Lutheri Opera 4 vol. fol.	1 " 8 " 0
38	Wolfii Lectiones Memorabiles 2 vol. fol	1 " 10 " 0
42	J. Foxi Commentarii 8°	0 " 8 " 0
43.	Summarium Rationum 8°	0 " 6 " 0
50	Hist. aliquot Sæculi hostri Martyrum 1559.	1 " 2 " 0
51	Justitia Britannica 1584	0 " 5 " 0
58	Gregorii Decretalia 4° 1498	0 " 12 " 0
59	Expositio de Morte T. Mori 4° 1535	0 " 4 " 0
62	Josephi Simonis Tragodia 12°	0 " 3 " 0
63	1697 12°	0 " 3 " 0
		17 / 17 " —

Vous mettrez cette somme a mon debit ou vous tirerez sur nous comme il vous plaira.

Point des anciennes Edit. de Columbus. Amer. Vespuccius &c. a me proposer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

payen d'Hess. 7 Sept 28
Kaufbm 24 Nov 28
Nro. 24.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P.S. Votre Lettre de 27 bre n'arrivoit que Lundi dernier. Quelque chose marquante pour moi. 248

Monsieur et Ami, ce 18 Xbre 1828.

Je regrette avec vous la perte des amateurs pour les livres anciens mais peut-être en trouvera-t-on. Nous aurons soin d'honorer votre billet pour 12.1/2 %.

Je vous prie de rassembler tous les Torresani de Asola dont Renouard fait mention pourvu qu'ils soient en bonne condition et à bon marché. Je désire aussi acheminer le Virgile de 1505 — le Galeomyomachia les Hore B.M. de 1505 et 1521. et les petites pièces du dernier temps et les contrefactions et réimpressions. Luther et Melanchthon est de peu de conséquence.

Répondez de suite et dites moi le prix de Speculum Humanæ Salvationis et de Virgilius de 1475. fol. je prendrai ces deux articles. si je puis, vous souviendrez que il y a au moins 8 Editions avant ce Virgile. Si votre Horace Orbis a la Carte je le prendrai aussi — donnez moi au même temps une note de vos contrefaçons. Quel est le dernier prix de Durandus 1459? Est il complet? je ne rappelle pas mais je crois vraiment que un exemplaire bel et parfait ne serait pas porter tout au plus à 60£ aujourd'hui. Que sont vos Horæ Mori et Memorandi je ne me rappelle? Voilà bien des questions de ma part en revanche. Répondez moi de suite

Votre Ami très sincère
J. J. Payne

P.S. Bonne chasse pour l'année nouvelle.

Vous m'obligerez infiniment si vous pourriez me procurer les deux Editions de Beda Hist. Eccles. Anglic. imprimées dans le XVe Siecle. La premiere par Eggestyn la 2de en 1490 je crois. faites le possible.

Si vous avez aucunes brochures imprimées dans les derniers temps des Aldes ou pendant que Aldo presidoit a l'Imprimerie de Paleonio tachez mieux pour vous aussi tout ce qui peut illustrer l'histoire de cet Imprimerie

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

paya. 18 decembr 1828

No. 26.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

De votre de 27 7bre 1828.

No 35.	Aetiologia Rob. Watson 12.°	0..3..6
no 23.	Marsilii de Padua fol.	0..6..0
21.	Fr. Irenici fol.	0..12..6
16.	Henrici VIII. 4.to 1522.	0..3..0
49.	Historia Indiæ Orientalis 8.° 1608 Aztec	0..8..0
44.	Nicolaus Federmann. 4.to 1557.	0..10..0

ce 22 Janvier 1829.

Mon cher Ami

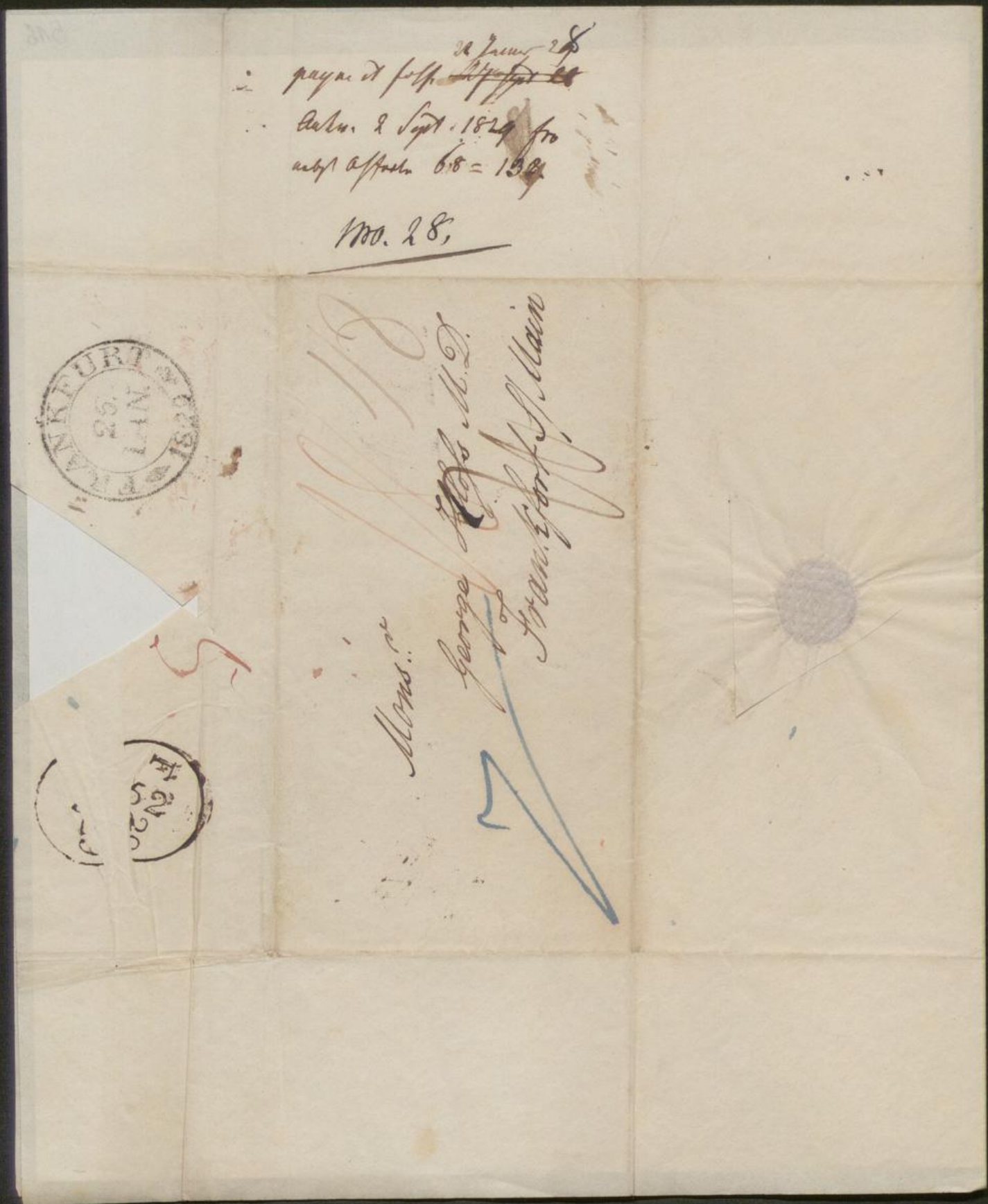
J'ai reçu vos livres et suis bien obligé pour vos recherches de ces petites choses qui m'intéressent. Je vous recommande particulièrement les petites brochures telles que nous avons reçu qui ont rapport à l'Histoire Ecclesiastique et à la Reformation d'Angleterre. a la Divorce de notre Neron Henri VIII le mais des pieces originales qui ne sont pas traduites de l'Anglois. Aussi tous les exemp. de Luther et Melanchton au meme prix a peu pres. mais je preferai l'Edition de Luther en 7vol. fol. J'ai grand besoin aussi de Bellarmini Cardinalis Opera toutes les Edit. mais en preference celle de Prague. Vous me trouverez ces choses si elles sont trouvables. aussi tous les ouvrages publiés par Andreas de Asola et tous les Aldes du dernier

temps et de nulle importance intrinsique
aussi tous les livres imprimés par Bladus
a Rome excepté l'Homere le seul bon dont vous
ne trouverez les Editions de Bede de XV.ème Siecle. les
le Psautier de 1457. &c. et quelques bonnes bouches
pour cette nouvelle année. Le très dernier prix
de votre Durandeus. Je vous prierai d'accepter le
Cat. de M. Hebbert que je vous enverrai par
un des courriers de Foreign office. Repondez moi
bientôt et croyez moi

Votre Ami très sincere

John Thomas Payne

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Monsieur et ami.

Je reçois avec bien du plaisir votre lettre de 3 Septembre 1879. Je vous remercie toujours pour les recherches que vous faites pour moi. Si vous pouvez procurer les Acolas que vous m'indiquez a peu près au même prix que ceux notés dans votre Catalogue, je les prendrai entre vous et moi c'est bien ridicule cette collection des Andreas de Asolas est bien ridicule, mais que voulez vous. à dire la vérité ils sont ordinairement d'une bonne condition. n'étant pas d'une lecture si agréable que l'Ovide, Virgile &c je suis fâché que ces Testimonia et ces feuillets de Rudbeck ne tombent dans vos mains. L'affaire de Balterium de 1457 est bien en nubibus. J'aurais donné ce prix pour le Catholicon de Cremona si l'exemp. était comme il faut (avec l'exception des Virgiles &c) pour les Alde. vous comprenez que ce n'est pas les bonnes et excellentes éditions que je cherche mais ceux du dernier temps les articles mercenaires et de nulle valeur intrinsèque. La vie de S.t Ofra n'est pas rare. Je désire le Bellarmini Opera ou de Prage ou d'aucune autre édition mais pas les traités séparées et les Editions des Œuvres Latins de Luther ~~non~~ non Allemandes. telles que vous nous avez envoyé dernièrement Le Durandus est trop cher, un très bel exemp. complet a été vendu ici en janvier pour 50.0.0.

De l'autre côté vous trouverez une note du choix que j'ai fait. dans le cas qu'aucuns livres sur l'Histoire. les Saints, la Religion d'Irlande tombent en votre vue ne les perdez pas de vue Colgani Acta Sanctorum Hibern. Lombardus 4.to Porter Compendium Annalium Ecclesiast. 4.to 1690. Carve Responsio ad illotum Libellum 12.mo 1672. connoissez vous un certain D.r F. B. Halbach qui ramasse des livres anciens pour les revendre il a fait faire une vente ici dernièrement et à présent il vient de

nous proposer une longue suite des livres dans la quelle il y a quelques uns qui sont fort curieux. Vous tirez sur nous comme il vous plaira pour le montant de notre compte. Ecrivez moi bientôt, et croyez moi. Votre Ami Sincere John Thomas Payne

ce 11 Septembre 1829.

Choix fait par Mess. Payne et Foss de la note de 27 Sept. 1828.

N°	16	Henrici 4t.	0..3..0
+	21.	F. Irenici fol	0..12..0
+	23	Marsilii fol	0..6..0.
-	35.	Actiologia 12°	0..3..0.
+	44.	Nicolaus 4t	0..10..0.

Choix de la note de Sept. 3. 1829.

+	69	Aegidius fol	0..10..0.
+	70	Lauantianus fol	0..8..0.
-	79.	Burley fol	0..10..0.
+	80	Burley fol	0..12..0.
+	81	R. de Bury 4t	1..18..0.
+	83.	Buchardi fol	2..0..0.
+	84.	M. T. Cicero fol	1..4..0.
+	88.	Euripides 12°	0..4..0.
+	93.	I. de Cuba fol	0..16..0.
-	102	Seneca fol	25..0..0
-	103.	Seneca Trag. fol	

34.16 —

12.4.—
34.10.—
51.10.—

+	108.	Joithemius fol.	0..13..0.
+	112.	Liber de Gestis fol.	2..4..0.
+	117.	Vocabularius fol	1..6..0.
+	118.	Campani fol	1..0..0
+	123.	Hist. 4t	1..2..0.
-	125.	Scoti Chronicon fol.	0..9..0.
-	128.	Papa Joanne 12°	0..2..0
+	130	Les quatre Evang. 4t	1..4..0.
+	135.	Voyages fol	1..10..0.
+	137	Homus Orbis fol	1..4..0.
+	140	Wolfii Lect. fol.	1..10..0

17..4.—

J'espere que vous me laisserez ces deux articles a ce prix vous avez une trop haute opinion sur la rareté de l'Epistola Dans la vente de Sykes on trouvait ordinairement l'Epist. n'a produit que 11.11.0. et le Trag. chez Didot 12.0.0 chez Talleyrand

J'espere que vous ne me laisserez pas ces articles a ce prix vous avez une trop haute opinion sur la rareté de l'Epistola Dans la vente de Sykes on trouvait ordinairement l'Epist. n'a produit que 11.11.0. et le Trag. chez Didot 12.0.0 chez Talleyrand je l'ai achete pour 17.0.0

P.S. Vous envoyerez ces livres par la première occasion et l'entremise de M.M. Spalding & Co Hamburgh. comme a l'ordinaire

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

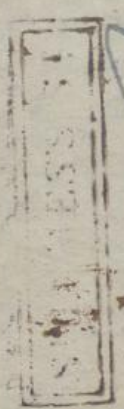
Bayreuth postl. 11 Sept 29
antw. 3 Nov 29.

No. 29.

Monsieur

Mons.r Dr. Senckenberg

Francfort sur le Mein





Monsieur et Ami.

Il y a long temps depuis que j'ai reçu votre de vos nouvelles. Comment vous portez vous? Avez vous reçu le Cabalogue de M.r Hibbert que j'ai eu le soin de vous envoyer? et n'avez vous rien a me proposer au fait des Editiones Principes. Voyages anciens &c.? on est il vrai que le continent est epuisé de tout qui est curieux et interessant. Je me rappelle d'avoir demandé quelques articles de votre derniere note. Ici a present tout va lentement et tous les amateurs sont epuisés pour le moment a cause des grandes ventes que nous avons eu cette saisons. Le Pseautier de 1457 point des nouvelles encore la dessus et les autres petites bagatelles que je vous ai si souvent demandes?
Ecrivez moi au moins pour me donner des nouvelles de votre sante et croyez moi Votre Ami Sincere

John Thomas Payne

1 Septembre 1829

Connoissez vous un certain D.r Halbach qui ramasse et vend des livres?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Payen. 1 Sept 29
ex. 7 Sept 29
No 28











Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

252 521

Monsieur et Ami.

Je crains que vous m'ayez oublié? n'avez vous pas acheté pendant
ce long intervalle aucune chose qui peut m'interesser?
point des voyages? point des Traités sur l'Histoire d'Irlande?
point des Livres sur Velin? Repondez oui et donnez
moi une longue et fatiguante note, j'y ferai un bon
choix. J'ai vue Mons^r Asher ici qui vous a vu en
passant par Francfort. La saison est passée a present
pour les ventes, nous n'avons pas eu aucune chose
d'importance. J'attends de vos nouvelles et je
reste Toujours Votre Ami Sincere
John Thomas Payne.

Ce 20 Juillet 1830

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

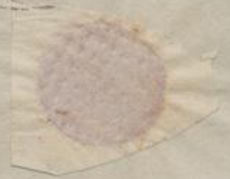
Hayn 20 Julius 1830

No. 31,









Monsieur

George [illegible]

Franc. Ford. s/ Mein

253

523

Monsieur et Ami

Voila une age depuis que nous avons reçu de vos nouvelles. Ecrivez moi un mot s'il n'est que dire que vous etes en bonne santé au cas si vous avez des livres a me proposer tant mieux

Votre Ami Sincere

J. J. Payne

ce 4 Fevrier 1831.



A Monsr George Schlosser M.D.

Frankfort on the Maine

Bayern 4 Febr. 1831
recevirt 10 Febr. 1831, gehabt 1 Tlr.
effects 100 = Kopf —

1100. 82

Londres ce 10 Fevrier 1832.

Monsieur et Ami

J'ai grand plaisir en renouvelant ma correspondance avec vous en arrivant d'un assez long voyage en Italie ou j'ai ramassé quelque mais pas grande chose de très curieuse. Je vous prie de me dire quel seroient les prix des ces contrefactions et aussi des deux articles Esopus et Conspectus Generalis. Connoissez vous un certain M. Halbach? il vient de faire une vente ici des livres ramassés par lui en Allemagne parmi lesquels se trouvaient quelques uns assez curieux; de l'autre côté vous verrez une note et si vous avez aucuns, parmi ou si vous pouvez acheter aucuns, vous m'obligerez beaucoup en me les offrant. J'attends de vos nouvelles et aussi le plaisir de vous voir a la fin de cette année Votre Ami très sincere

J. J. Payne.

Ecrivez moi bientôt

J. J. O. P.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fto Carve Itineraium 3 parte 12°

_____ Germanice a Sigismondo a Corburg
Mogunt. 1840.

Carve Responsio ad illotum libellum, cui nomen 12°
Anatomicum, examen C. A. Broudini Hiberni. Solisbi 1672. 12°

Carve Lyra Hibernica 4te Salzb. 1666.

Boant de origine & Bonorum Regum — In Laudem Ferdinandi
— Columbi Epistola 1494. avec figures

certamen Triplex a tribus Societ. Jesu Sacerdotibus 12°
1646.

Gesta Romanorum Germanice, fol. Augusta 1489.

Ludolphi Itinerarium fol. s.a.

Maximiliani Transylvani Epistola de Moluccis
12°. Colonie 1523.

De Bry Orientalische Indien fol. Francof. 1628.

Recterii Mortilogus 4te Aug. Vindel. 1588.

Cosmographie Introductio — Item Vespucii Navigationes
1507 —

J'espere que vous me trouverez des belles choses dans
ce genre.

payre 10 février 1832

No 35.

Londres 30 Decembre 1831

Saint Cyprien











1825 d 3. September vor Empfangen
J. H. Vogel & Sohn Empfangen f 5676.—

Davon zahlen ... f — 36
" an Reinhart 2600.—
" an Ann in Ebligat 816.3
" an Jeannette ... 100.—
" an Otto ... 112.—
" an Doctor ... 150.—
" an Wb. Klos ... 1700.— 5478.39

Rest f 197"21

Dafür Empfangen

1 Rolle ... f 87.30
1 " ... 52.30
1 " ... 52.30
1 ... 4.51

f 197"21

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

527

Mr. John Thomas Payne

Pall Mall

No. London.

Logirt bei Mr Blün Rom Trasse

dorch ins Fürst Colonna Pal

Thorn Tanner

Alterthümer von
Civita Castellana 1828 fol 13,48-
Historia Romana (1508) fol 13,-
Antiquarii Romae Reinhard 1805 fol 20-
Rom 46 fol 82 Bd

Ausgelegte Gelder für Herrn

1 Literarische Hefte . . . . . 220. —

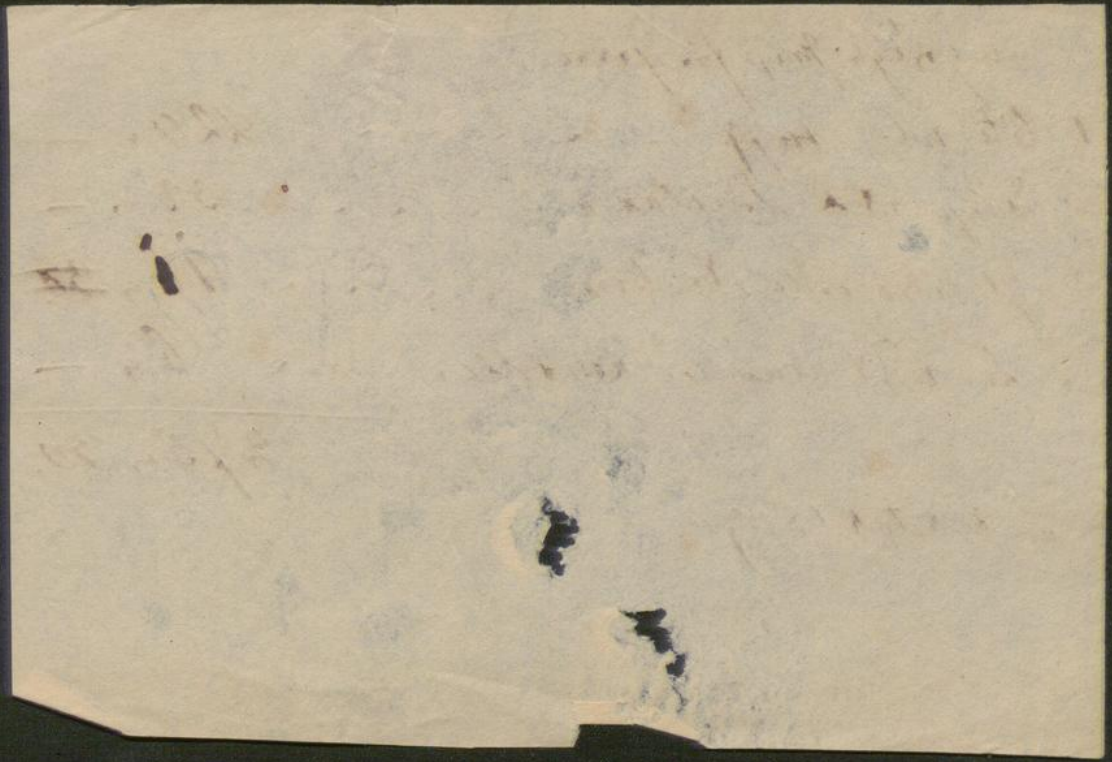
2 Josephskalender Barbaren . . . . 33 ʒ —

3 Il libro della Pentarchia . . . . 18 ʒ ~~30.~~

2 Lesebuch neuerlich neuerlich . . . 6 ʒ —

2 ʒ 5 ʒ 30.

am 8 Octob 1845



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Nachnahme 16 – 121 fl. **Frankfurt a. M.**, den 182

Durch [illegible]

erhalten Sie hierunten beschriebenes Gut, mit Ersuchen, nach guter und zu rechter Zeit geschehener Lieferung, die bedungene Fracht davon zu bezahlen und laut Bericht damit zu verfahren.

P. y. B. K.

Δ Zwei Kisten № 1. & 2. wiegen zusammen 18 Zentner zu Sieben Malter im Lowendor № 5 – das Schiffpfund, den Holländischen Zoll besonders — in 18 bis zwanzig Tage zu liefern bei Verlust № 1 Fracht —

Remboursement von Sechs Gueden ein Fuß und Zwanzig Guedenfuß.

Bürger Franko

Büsar Franrito

Harr

N. N.

N.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Soll		Haben	
vom Halaer	100 Rl —	1 Wispel vom Hebeberl	28 Rl 25
vom Haber	112 Rl —	1 Tonne vom Hörnel	26 Rl 13
vom Haber baar.	197 Rl 21	1 Wispel vom Dreschgerstand	45 Rl —
~~baar zu Dreschlohn~~	~~10 Rl 21~~		1 Rl 12
baar zu Dreschlohn	116 Rl —	1 Strahl	
baar Segenbeschluß	200 Rl —	1 Wispel zu heurigen	200 Rl —
1 Fest Warmbrey		1 Rest zu kaufen	6 Rl —
	755 Rl 21		307 Rl —
	487 Rl —	1 Wispel zu Dreschgerstand	180 Rl —
Rest mit	268 Rl —		487 Rl —
~~Hiebei zu entlassen~~	~~10 Rl —~~		
~~Zu Segenbeschluß~~	~~10 Rl —~~		
	268 Rl —		

Herbst d. Jahres 1826

Verbleibt Saldo

an Bohsmann für Weizen 358 fl. 42 kr
an Gesindchen 55 fl. —

413 fl. 42 kr

Diese vorbesagten Posten
bleiben den Ehl. gut

	Frucht	Stroh
Haar	fl. 268 kr —	
von Crönnau	238 kr —	
	fl. 506 kr —	
ab obiges	413 fl. 42	
bleiben mir	= 93 fl. 18	
ab für Haubaum	55 fl. 24	
bleiben mir	38 fl. —	
ab für Person beim Hackelsatz	24 fl. 40	
bleiben mir	14 fl. —	

Am 7. Februar restirten [illegible]
für Person — 24 fl. 40.
dann — 10. 20
fl. 61 kr = 24 Gulden 40 Kreuzer

Bekam das Geld am Montag den 13. Februar

Worauf am 6 Februar 1826 die
gegenseitige Abrechnung geschlossen
worden, so dass dass mir seinen Theil die
zu verrechnenden
auf Haaland — 137 —
von der Person 24 fl. 40 — 161 fl. 40.
zu gute bleiben

Kragen	— " 16
Manschetten	— " 18
Strümpfe	— " 24
Taschentuch	2 " 48
Kravatte	— " 12

pro labore

Waschgeld	5 " —
Manufaktur	1 " 12

Emballage	8 " —
Waschgeld	5 " —
Arbeit	2 "
Zigarren	10 " 24
	25 " 24

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dem Vater.	2 n —
Diverse Posten	4 n 4.
Manufaktur	1 n 12
Essen	10 n 24
Taggeldetail	5 —
	22 40
	24. 48

bol

Herr Doctor Klos soll haben

per £ 56.13 auf London

à 153½ ..... fl 693.12

ab Courtage & Porto 1.12

rest fl 692.—

auf 100 Pacus ..... fl 70.— 70.—

fl 622

4 Rolle à 108 fl 432.—

1 " " 82.—

1 " " 70.—

1 " 35.—

Rest 3.—

fl 622

Herr Dr. Klost.

gelieben dem Fuhrmann H. Franck

von Kesdorff das Gut nach

Hamburg ———

in Fracht Rthlr. 6 ßß die 2 Ldra à 5 gr

Fr. M. d. Haupt. Zollamt

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 15 April 1826.

Ihr ergebener

Falta

534

11 n —
7 n —
11 n —
4 n —
11 n —
22 n
16 n —
33 n —
22 n —
18 n —
11 n —
55 n —
7 n —
11 n —

202 n —
252 n —

900 h

44
44
15
18
8
8

137 n —

900 f.

22
165 a —
11 a —
33 a —
18 a —
66 a —
50 a —
36 a —
18 a —
3 a 30
66 a —

488 a 30

m 2.

33
66
66
22
22
28
22
11
33
15
44
22
33
55

m 3 472

440

Jn

72 —
12 —
18 —
12 —
132 —
80 —
22 —
18 —
70 —
220 —
33 —
18 —
18 —
18 —
165 —
~~40~~
~~55~~
55 —
33 —

1096
88 —

1184
40

Bof. 1 1144
2 " ~~488 20~~

16 ~~32 20~~

Zus. 440 —

F. 67.8 700 —

~~977 20~~

3050 —

92 —

Fl. 5822 —

Nota. 1.

1 Sidonius		72 —
Breydenbach	1586.	— —
— —	1490	12 —
— —	1502	18 —
~~Cyrillus~~		~~60~~ —
~~Chronic. Abt. Fuld~~		~~48~~ —
	15	
Cyrilli	1 Edit.	72 —
~~1 Fabricius~~		~~40~~ —
1 Procopius duo		132 —
Pol. Mant. Sacra		80 —
1 Maschalis Opera		22 —
1 Manuel Scriptor		18 —
1 Petrarcha duo		70 —
1 Josephi Roskak		220 —
1 Ord. S. Victoris		33 —
1 Gundlerus 1 1/2		18 —
1 Amore duo 1		18 —
1 Sedulius 8		88 —
1 Spicilegium Acher. 15.		165 —
[illegible]		[illegible]
1 Annis pastor		55 —
1 Ogier 1495		33 —
		1240

1800. 2

1 Vocabular. Gram. 1464 — 22 x —

Gesta Romanor. f. 15 — 165 x —

1 Dialogus 1481 — 11 x —

1 Aesopi — 33 x —

Aesop deutsch — 18 x —

1 Boethius 2 — 66 x —

1 Vocabularien — 50 x —

1 Exercitia — 36 x —

1 Suidanus — 18 x —

1 Wankel — 3 x 20

[illegible]

1 Gerstat Mundelein — 66 x —

1 Manipulus curator — 40 x —

[illegible]

1798 30

[illegible]

[illegible]

No. 3.

Rabanus Jalen. —	33 —	3. —
eun Bruch	66 —	6. —
2 Homilien	110 —	10. —
Augustin Grundzgl.	66 —	6. —
Cicero Oration	~~220~~ —	20. —
~~Cassiod~~	~~160~~ —	16. —
~~Cassiodor 1496~~	~~120~~ —	~~12. —~~
Balsamus Lexic.	22 —	2. —
Lucanus	22	2. —
Scripturarum fidelium	28	2. 1/2
Engelberti Summa	22	2. —
Historia III Regum	11	1. —
Historia Abbatum 2 Ed	33	3. —
Brack-Kunst	15	1. 1/2
Richenstein 1477	44	3. —
Liran	22	2. —
Augustinus Lang	33	3. —
Defensorium Ketelaer	10	1. —
Lotarius 1488	20	2. —
~~Cordilius Thangalius~~		~~2. 1/2~~
Ars moriendi	55	5. —
		141

No. 4

Aesopi fabulae MS — 2 u —
Hymnen d. Jesuiten 11 u — 1 u —
Piarum Hymnorum 7 u — 7 u —
Valle Conspectus 11 u — 1 u —
Bernardini Ketzerei 17 u — 1 u
Natalium Palatii 11 u — 1 u —
Apollonii Collationes 22 u — 2 u —
Lentzelius Florentina 16 u — 1 u
Alberti Ao 1681 — —
Hesiodus 1634 33 u — 3 u —
Aesopi fabulae 22 u — 2 u —
Marianpsalt 18 u — 1 u
Guarini Poemata
Vocabularia praedicant. 11 u — 1 u —
Italia 1672 20 —
Hymnen 2 u
Dicta Britannica 2 Ld 50. — 5 u —
Brack 1589 7 u — 7 u —
Kalksbrun 3 u —
Calphurnius 1691 11 u — 1 u —

25

12 Bücher 44 — 4 — —
12 Apostoli 44 — 4 — —
Tabernus 1482 13 — 1 — 12
Hegesippus 1487 18 — 1 — 12
Compositum Guy 8 — 8 — —
in obitum Alexandri — —
2 Plautus monetales 15 — —
Livius 1505 8 — 4 — — 8 — —
Itinerarius — —

137.

Hayton et Mandeville 180
Petrus de Petronis 60
Platus 2. de Utopia 180
Aquino Kopfer 18
Psalmi pergam 4

362
334
696
700

2/11
2/12
25

Hochgeborener
Hochzuverehrender Herr!

Von Ihrer sehr beträchtlichen Incunabelnsammlung Euer Hochgeboren, unterm siebenten Christmonat vorigen Jahres einige Auszüge mitgetheilt, in Betreff welcher Sie mir, wegen Verzeichnung Ihrer Incunabeln zum Kostenpunkt gnädigst 10 oder 12, höchstens aber 15 Thaler mit Jahresfrist von 1470 und 1471 / : jene weit Ihnen vorhandene Ausgabe :/ anzubieten Hochdieselben gebeten haben.

Euer Hochgeboren!

Leipzig
d. 11ten Juli
1829.

gehorsamster Diener
Friedrich Ehrlich
Buchhändler

Incunabula.

1. Digestum novum seu Pandectarum liber XXXX L. cum glossa. Fol. max. Panzer Annales typ. IV pag. 239 Nro 268. Defunctoria folia 1,22 et 409.
2. Petri Lumbardi glossa ord. in Propheta. Fol. sine loco et anno, Char. gloss., sine sign. cust. et paginarum. Denis Supp. p. 605.
3. Decretum Gratiani explicatum, Basilia 1481, Michael Winkler. Fol. max. Maitt. p. 717. Bib. Anspac.
4. Lumen Animae 1482 sine loco. Fol. Panzer Annales typ. IV 28.205. i. u. g.

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



An
Den Herrn Dr. Medicinæ
Wohlgebohrne
in
Frankfurt
am
Mayn.

FRANKFURT

Euer Wohlgeboren!

mir sehr angenehmen Zuschrift vom 16ten
d. Mts., habe Euer Hochwürden recht
gerne, und restiere zu fernerer Ihrer
gefälligen Gunst für mir hierin
erbetenen Aufschluß.

Die für die Geschichte in jetziger Zeitwende sehr
bedeutsame Zirbelsbrevi veltes Buch, gehört
mir nur in Folge der Privilegienfreiheit
abgenommen zu haben, durch welche Bücher
von Fremden, durch Unterthanen Hoch-
fürstl. Frankfurt bezeichnet, und Entrichtung
seiner gebührenden Zolles nicht
werden. Denn diese Exemplar wird ohne
zweifel wieder dem Closter folgen. Im
Fall aber, wenigen in meinen Händen,
gewinnt wieder sehr gerne dienen.
Das Buch Cumen anima von 1482 gehört
ich in Hunzens Annalen Tom. IV. 28. 205.

Ausserdem habe die Ehre mir Verzeichniß
von 12 Exemplaren Freiheiten zu übersenden,
wovon Ausfertigen verwertig betreffenden
Exemplaren mit Jahreszahlen bis in c. 1471,
einzutreffen wünschte. Vorzüglich würde
es mir angenehm sein, mit Ihnen einen
solchen Tausch treffen zu können.

Exp. 38. 3 ist mir der erste gedruckte Brief
Elbelt für gewiß einbrun Lenne Cuny" gemacht.
Zainer im Jahr 1471 druckte Freiheit und
von nun an druckt Günzburg 1474

De

libro extra Bibl. Vienn. Allein ich zweifle
an der Richtigkeit dieses Exemplars, weil
mir das Jahr: 1495 sehr fehlerhaft,
weshalb es nicht zu einer Vergleichung, ob-
wohl ein vorzüglicher Druck sein soll,
tauglich ist. Es sind sieben
Bücher Epitome eines Buches de arte moriendi,
welches hier einen Theil bildet. Fol. 1a Tabula Descriptorii
artis moriendi f. 1b Rabe liber de arte mor.
fol. 21. Hier verschiedentlich von Schlechter
Hand.

Exx. No 4 ist Orthographia Casparini, ein
sehr altes Manuscript, beigebunden.

Von 1492 existirt Angelus de Aretio
super prima parte institutionum mit
viel Abkürzungen, Venetiis, in Folio,
welches Exemplar mir gegen ein Duplicat
mit vielen Fehlstellen retour.
No. 5.

Zu Ihrer Verfügung sehr wichtige Abhandlung,
existirt hier verschiedentlich mal, Historia
Friderici imperatoris magni hujus
nominis primi Ducis Suevorum et pa-
rentala sua. Opus terminatur 44 Foll.
ac 32 lin. Zu meinem Bedauern ist
es nicht ganz vollständig. Es ist 43 Foll.
Es ist hingegen 2 Druck Verfügung Chronica
Augustensis, als ersten Autor Bezug-
nehmend, Konnte von Lichtfreund
eingesehen werden. Billigkeit ist's
Ihnen mal überwiesen wie es mir

Descriptio.

Incunabula sine loco et anno. In folio.

1.) Perpulchrum atque compendiosum scriptum magistri Senecæ de quatuor virtutibus cardinalibus. Char. goth. sine cust. et pag. num. lin. 30 fol. 5. compactum.

IV. 192. 1133 posterius

2.) Sermones notabiles et formales per Jacobum Carthusm domus extra muros Erford. Vicarium p. auctorisati per dnm Papam Calixtum tertium anno 1455. Char. goth. rud. sine sig. cust. et pagel. num. lin. 32 fol. 155. Denis. p. 589

IV. 145. 658 posterius 1471.

pars 2da

3.) Eodem — Sermones Dominicales auctorisati a Domino Nicolao Papa quinto —. Char. goth. majusc. sine sig. sig. cust. et fol. num. lin. 31. foll. Denis S. p. 589.

IV. 149. 653 posterius 1492

4.) Homiliæ in Epistolas et Evangelia de tempore et Sanctis, cum communi sanctorum, Discipuli /: Joanis Herolt :/ fol. min.
Char. goth. sine cust. et pag. num. Desunt nonnulla folia, in specie homiliæ in epistolas de Dominica Memorabile est in postillis super evangelia Indictio anni atque diei in quibus Christus diverso tempore prædicavit.

V. J. p.

In 4to.

4.) Cæsari pgamensis epistolarum liber. Char. goth. sine sigl. cust. et pag. num. 53 foll., reg. fol. min. Auctor circa ano 1420. Epistola hujus vel hac de causa merentur laudem, quia in sæculo Doctorum prima bib: univ: Conradi Gesneri Tiguri 1545 Fol. 266.

5.) Bulla Pauli 2di Papæ } Char goth.
comptat. } rud. inæquali.
Bulla Sixti 4ti Papæ }
cum ano 1476

In 8vo m.

6.) Albertus magnus de sacrificio mulierum Char. goth. sine sigl. cust. et pag. num. foll. 41 2in. 34.

In cunabulam.
sine loco.

In Folio.

7.) Alberti magni ratisbone episcopus liber de abundantia exemplorum ad omnem materiam 1480.

M. 342.60 rasp. sic cano

In cunabula
loco et Anno.

8.) Astenasus de In Folio. Act. de ordine fratrum minorum, Summa de casibus. Venetiis 1480.

In 4to

9.) Aurelii Augustini p. S.ti Aug. Hypponensis: plurima quaedam non plus impressa. Venetiis 1491.

10.) Leonforii Regiftrum in Libros S.ti Ambrosii. Ex arta valle prope basilicanam Sirsam 1506.

In 8vo

11.) Speculum humanæ salvationis Parisiis 1503.

incognita

Folio.

12.) Altmelyn Artmann Chronik von der Sündflut biß auf jetzige mit Holtzschnitten. Augsb. 1507

Anjetzo beim Printz in Brüssel Mons Sacrum biß Florin Augsb. 1603. 6 Voll.

Hochwürdiger, Hochgelehrter Herr Abt!
Hochzuverehrender Herr Prälat!

Ew. Hochwürden, Hochgelehrten Herrn Abts
Hochwürden und Gnaden, Hochgelehrten Herrn Prälaten,
Hochzuverehrender Herr Abt!

Ew. Hochwürden Hochgelehrten Herrn Abts Hochwürden und Gnaden
Hochgelehrten Herrn Prälaten

V. pplenum 28 aug. 29
arbeten fro
antwrt. dd. 18 Sept 29

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lieber Adelgeborner!

Ihre verehrliche Zuschrift vom 18ten v. M. hatte das Vergnügen durch die Freundlichkeit des Herrn Custignier Neubronner und Herrn Advokat Adelmann Büchertheu zu erhalten. Erstres habe zurückgegeben, weshalb mir diejenige Bücherlisten, welche sich noch zu unserer Bibliothek nicht, die ich entbehren, wohl zu wünschen wären, wenn Sie Lieber Adelgeborner mir die übrigen Nummern bezeichnen wollten, damit ich sie bestellen könnte. Die Bibliothek ist bis ins 1516, und zwar theils in geschriebenen Chronologischen Ordnung mit 70 Folianten vermehrt. Unter den Incunabeln sind 2 Exemplare Compendium morale utilis pro sermonibus et collationibus, eines unserer Pfarrkirche St. Ulrich und Afra in Augsburg gehörig, das andere, das vielleicht Vorzüglichkeit besitzt, ist unvollständig, und wird nur als Curiosum aufbewahrt. Ano et loco sind unsere beiden Exemplare von Conrad Sweynheim und Arnold Pannartz; ano 1474, so viel verstehen wir. Die beiden Exemplare von 1500 betitelt: Compendium Roberti Gaguini super Francorum gestis ab ipso recognitum et auctum. Parisiis mit einem Holzschnitt. Soll die älteste Ausgabe Magnentii Rabani Mauri de laudibus S.ti Crucis, wovon die unsrige Exemplare von 1503 sind, besitzen gleichfalls noch nicht verglichen. Eine unserer Pfarrkirchen Incunabeln ist ohne loco et ano und die übrigen unserer alten Kirchen, und Privatbibliothek chronologisch und kabellarisch verzeichnet, wie auch chronologisch aufgestellt. Ihre übrigen wären es mir zu verschreiben, welche Autoren Sie uns von 50 und 60 Folianten besitzen?

Das älteste mir bekannte Buch Buchdruckerkunst ist eine Bibel in der National-Bibliothek in Stuttgart zu finden. Es ist von 1454,

Vielleicht ist bitten — mir zu schreiben, ob Sie 6 Exemplare von Nro 1/65, 612, 710, 944, 1326 & 1100 Incunabeln nicht entbehren können, und wenn Sie sie nicht entbehren können, so bitte ich sie mir nicht zu schicken.

Verzeichniß aller Bücher der Christkatholischen Gemeinde zu verzeichnen.

Zu dieser Bibliothek ist ein höchst schätzbarer Anfang zu einer Bibliothek, wovon die Autores mehrentheils mit beigedruckten Jahrszahlen bis ano 1500 aufgelegt. Nach dem Befehle dieses Verzeichnis der zu einer Bibliothek, die ich abzugeben bereit wäre, nebst Beschreibung und Anzeige ihres typographischen Werthes, ihrer Ordnung ich mir aus Absolvo Superattes wählen würde, wenn Ihnen nicht etwa einige Bücher und die beigedruckten Preise unerschwinglich wären. Zu diesem Falle wäre bereit hier zu verabfolgen nach zu gedachter Prüfung ebenso zu übersenden. Sollten aber auch diese meine Anerbietungen Ihnen nicht genügen, die mathematische Bibliothek betreffend, so hätte hinzugethan nichts hinzuzufügen, selbst nichts gegen Ihren Befehl, wenn mir Ihre Entschließung noch wohl bekannt und überschrieben ist, und jetzt Euch communicirt ist. Von den in meinem Besitze befindlichen Verzeichniß, sind No. 1 et 2 zwar vollständig und lesbar, aber nicht weg Ihnen Absicht gegangen. Alberti magni No. 7, scheint mir gerissen. Es fehlt dieses Buch nicht in Jahrszahl von 1488 sondern mir der Band, indem nur von gedruckten Band beigebunden ist, Tractatus nobilis de Potestate Papae et Concilii gen. etiae Joanni de Turre cremata, Papae et Concilii auctoritate, Coloniae, Brunig Quintel, 1480 Fall wenn es Ihnen gefällig wäre, Exemplare von Exemplaren zu tauschen.

Andere Bücher, welche No. 8, 9, 10 nicht für Ihr Corpus geeignet wären? No. 12 ist nicht die gewünschte Ausgabe. Wären wir der Ehre Ihrer Bekanntschaft vor einem Jahr zu theil geworden, so hätte Ihnen ein sehr geringes Exemplar alter Lateinischer und deutscher Bibelausgaben pp. verschiedene Bücher. Vielleicht welches sich unter einer Correspondenz Gelegenheit ergiebt. Salamonis Constantiensis Vocabularium ist mir noch nicht zu Gesicht gekommen.

Möge Ihr Einer Trunk gleichfalls in vollem Glase ein Beitrag seit treuen, Ihnen wünscht mit Ihrer Wohlgeboren!

ergebenst Ihr

Schlosser

1.) Familiae in Epistolas et Evangelia de tempore et sanctis cum communi sanctorum. Fol. min. Pp. R. u. z. Dr. Dieses ist der höchst merkwürdige Titel dieses Buches, welchem bey der Ansicht und Lesung unserer wirklich Blätter beigebunden und deren Blätter mit den Blättern mit 257 numerirt sind, Fol. 70 aufgezeichnet in Fol. 257 numerirt. Zuverlässig ist der Auctor Herolt, der sich bekanntlich Discipulum nennt, indem wir sich der Lesart des 255ten Blattes die Worte zu nennen, „Incipit Postilla Discipuli de communi sanctorum „et primo de apostolis Evangelium. Dasjenige ist es, was der Auctor, bey der Verzeichnung des Jahr, in welcher er sein Werk vollendet, zu verstehen gibt, nämlich 1437 zur Zeit des Pontificats Christi Columna, aber Blätterzahl und andere Eigenheiten, das Papier mit dem Abdrucke eines Ochsenkopfes. Auf dem ersten Blatt ist mit Bleistift eingeschrieben und durchstrichen „Gintherus Zainer imprefsit 1471 et 72, statt dessen wurde gleichfalls mit Bleistift beigesetzt 1437 de Libro extra in Bibliotheca Vienfi, sowie mit Unrecht Juxta recenfionem P. Kreismar haec fcripta funt, sed fine fufficiente ratione. Das Buch hat zwar einige Flecken, selbe jedoch für Ehrbarer Zeit des Druckes nicht sinstren. Das Ende eines weissen Randes Fol. 257 ist mit weissem Papier verziert, und der Druck hat die vollständigste Deutlichkeit mit einem Exemplar de arte moriendi. 6 fl.

2.) Cassari pergamensis clarissimi oratoris epistolarum liber. Fol. min. sine loco et ano 53 Foll. 2 fl.

Vollständig, aber verschrieben, das Papier jedoch für Ehrbarer Zeit des Druckes sindurch gesinstert ist. Die grossen Anfangsbuchstaben sind nicht beigedruckt, wofür aber Raum mit rother Tinte geschrieben. Numeri foll. custodes p. defunt. In fine legitur „Felix epistolarum Cassarini finis. Beigebunden ist Cassarini Orthographia von 1474 in vorzüglichst Manuscript 5 fl.

V. f. p.

3.) Albertus magnus De secretis mulierum. Char. goth. sine sign. cust. et sagg. num. fol. 41 lin. 37. 8vo. M R. u. L. Ldr. sine loco et ano. Voll Fürstin und wie es scheint von einigen noch Leuten benutzt — 3 L

4.) Practica singularis ac perutilis consilii domini Johannis Petri de ferrariis utriusque J. D. una cum additionibus domini Francisci de Curte. Lugdum 1502 Foll. min. Pg mit Ldr. Voll Fürstin oben zerbrochen und mit geschriebenen Notis. 2 L

5.) Speculum humana salvationis in quo patet casus et ruina hominis et modus reparationis. Parisiis 1503. Compactum, Simula omnibus verbi divini seminatoribus necessaria. 8vo von gleichem Druck wie Vorstehendes. Ldr. Fehlt hinten etwas mit Fol II zu, und ist beschädigt, jedoch meistens wenigen Buchstaben noch. Folium Inscriptio fehlt wahrscheinlich mit wenigen Worten Text zugesetzt. 2 L.

6.) Regula Cancellaria apost. Pauli II^di et VII^mi Sixti V^ti. Aliaque. 8vo. R. u. L. Ldr, Bulla Pauli II^di sine loco et ano. Von Einem gesetzt gleichem Druck Bulla Cancellaria Sixti V^ti ano 1476 imp. Aliis — sind 16 Blätter Register am Ende, welche neue gesetzten Buchstaben ad alia zu mehrerer Schrift. Bullae Pauli II^di sehen wie Ein Zeichen Buchstaben Schwarzer Text. Bulla Di gratia sind gerissen und wasserschaden. Char goth. rud. inaequali. 5 L.

7.) Sermones praestantissimi sacrarum litterarum Doctoris Joannis Geileri Keysersbergii Concionatoris Argentinensis de tempore necnon de sanctis et festivitatibus per totum annum. Cum Privilegio ano 1514. Impressi Joannes Gruninger Argentini, in fine Verbis. Ano milesimo quadringentesimo decimo 4. In vigilia Annuntiationis Mariae Mit einigen Buchstaben, Titelblatt, Text schwarz, Titel Gothisch Fol. Pg mit Ldr. 2 L.

8.) Mariale a Santio Porta. Hagenau Henricio Gran 1515 Foll. Druck gut erhalten. Comp: Sanctorale a Santio Porto. Hagenau Hen. Gran 1500. etwas Wurmstich Druck gut erhalten. Pg mit Ldr. 3 L

Lieber Hochgebohrne!

Ihre verehrliche Zuschrift vom 18ten v. M.,
hatte Herr Armbrouner die Güte mir
bereits den 21ten c. m. hierher zu senden,
wohelbst jetzo von einer Briefer erst
zu Ende remelten Monats, wieder
nimmer, und nun dienger zum Theil
Ihre Commissarien Exsecutionum entrath.
Jetzo bereits mit der gewünschter Schrift
Lieber Freundlen vermit zu überse-
senden, und so sind Ruhestätte zu
zusinnen, als mir die Zeit noch er-
laubt, um die Bestimmung Herren Arm-
brouners nicht zu verspätigen, da
meinen Abwesenheit folgen bereits 8
Tagen entroblinden ist. Meinen Schwar-
ister Bruder gieben einen Foll. Band
mit folgen Schriften, Postilla Gerardi
de Eguino in Job, 1474 Conrado Fyner 8
Gerhusen artis imys: magistro. 2.) De
Praedestinatione et reysbaioe divina
prehendeum de Gorichem 1474. 3.) De
Valore et utilitate missarum pro
defunctis p. 1474. 4.) Sermones sancti Chrisost.
de Patientia beati Job. 5.) Alberti magni
de adherendo Deo p. 6.) De Symonia circa
sepulturas p. 7.) Determinatio quodlibetica
Magistri Joannis de Mechilina. 8.) Petrum

perfecta Dei opera possint impediri
Demonis opera 9.) De tractionibus mer-
-catorum 10.) Joannes de nigro monte contra
impugnantes privilegia ordinis. Diser
Traktat ist sehr gut, jedoch ist
der Anfang und Ende, wie die 1ste
Seite und wie die 1, 2 et 3 Seite
Jedesmahl beigebunden, übrigens aber
bekommt man Gutes. Anno 1474 in Basilea
worden. Denn ich Autorem dieser nur
wünsche gröste Contra beigegeben, weder
gewiss nicht können, Adolf Tinctalber so
gleich sinnen, und Autorem Paris, zu be-
-wundern. Gegen meine mitbolognes
Lebende Juden verbleibe ich mit
ergebenster Hochachtung Adolf Tinctalber
Kupferstecher Strassburg.

Fridr. 18ᵉ 22 Augustinus liber de anima
15.— Co quantitate f. etwas Kind. Gunter Zainer
1470/72. Fol.
12,— 114 Co Alberti Scotti Tractatus de Jejuniis
Fol. 1477. Fol.
3.— 373 Co Engels Cultiferis Declaratio Brüder
fratrum mend. 1492. 4to.
4.— 490 Co Pauli Florentini Breviarium
1499. Fol.
2—100 Co Brixiensis Tractatus de arte
a 100 Co loquendi et tacendi. 1495. 4to
6.— 132 Co. Jacobi de Voragine Historia
Lombardica, Usuardi Martyrolog.
42.— franz 1490. wie alles

Aller Übrigen muß ich mich schriftlicher Erklärung vorbehalten, um die Sache nicht zu verwirren, und bemerke Ihnen nur hierüber, daß Sie mir Ihre Gesinnungen wohl hinsichtlich Adolphs, als auch Ihre und Adolphs gegenseitige Adoptivverhältnisse zum mehrern Besten zu vereinigen, und mich hierin Ihrer schriftlichen Entscheidung gefälligst zu unterwerfen. Hochachtungsvollst Ihr

Ihr Adolphgebohrne!

Liebenzell
d. 1ten Juny
1830. Ihr gehorsamster
Schleiermacher

erhalten dagegen			Rest mit	
Mr 2. Gappenbüh	fl 5.—		22 angenommen	3.—
3 Alberlin B	3.—		114 Trattner	4.—
5 Hirschmann	2.—		373 Cattoser	1.—
6 regulare Carolin	5.—		490 Tanber	2.—
	fl 15.—		1006 Alberlin	1.—
			1004 Arbogast	3.—
erhalten Mr 1. Postis	6.—		1326 Voraginer	3.—
	fl 21.—	= fl 42.—		19 n francs

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

V. Pflaumen 1 Bogen 1830

No. 3.

An
Herrn Medicinæ
Doctor. Closs
Wohlgeboren
in
Kirchhain.
Frankfurt

259 Stuttgart d. 12 März 549

Hochgeborener Herr
Hochverehrtester Herr!

Für mir gütigst übersendeten alten Brief
verfehlte zu meinem Bedauern Zeit meine Antwort,
und ich weiß nicht, ob Ihnen von mir überhaupt
Einiges bekannt geworden. Ich verdanke mir
sehr anzunehmen in der gemeinschaftlichen
Thätigkeit, die Ihnen Pflicht, die Erinnerung des Jahres
Ihnen Briefes, wachzuhalten zu haben, wahr
nehmbarst danke. Zugleich verweise
nicht von dem gefälligen Anerbieten des
Herrn Mitbruders zu profitiren, Ihnen
meinen Dank für meine Zudringlichkeit
zu übersenden, wenn nicht gewagt haben
würde, wenn Ihr Brief Einsicht nicht er-
wünschen hätte, mit meiner Meinung
in Übereinstimmung mit Ihnen sehr selten
und bestreitbaren Vorwurf, sich wir nie
Zweck gegen meine Pflicht verfehlt.
Ihnen sich nehmbare Verantwortungen,
meiste unter Genügung meines alten
in meines Verzeichnis Ihnen sich,
mich für die Anerkennung Abstandung
nicht zu verpflichten sie mit Beileben,
verfügen es nicht nützlich als Conceptschalt,
Inhalt meinen ganzen Vorwurf,
alten Brief mitfällt, die meinen
Plan mitzugehen. In Erinnerung auf
Letztere, die ich noch von 1500 an in
zinligen Büchern, und ebenso habe noch

Kurzer Entwurf beschreibungen der Autoren zu schreiben. Ich wünscht wünschenswerth wäre, noch zu bekommen mit Jahreszahlen von 1459, 1465, Gutachten von 1470, und 1471, zu halten zu können, welchen Dünken jedoch Theils Unleserlichkeit, Theils Hoffbilligkeit mit-gegen stehen. Zwar haben Liber Rationalium Divinorum Guilielmi Durandi nunc Clarissimum Josephinum à 80 f, und Clementis VII Constitut. von 1470 und 1471, allein Theils Abschrift von wenigen groster Format, und soll-stündig, wo welchen Eigenschaft als Exemplaren gebraucht, so sie überhaupt als übrig und noch ist, und von uns Druck Druck von 1470, oder wenig nicht Druck von 1471, vorgewinscht zu schön.

Ich habe Hoffnung in kurzen Tagen wieder zu Bücher zu bekommen, und mit beständigen Intressen werden wenig Rationalium Divinorum Bibeln von 1480 bis 1520 wenigstens. Von alten Drucken beschäftigt sich nur sehr entwickelten Neigung, in der öffentlichen Bibliothek zu Stuttgart, wobei von aufgehobenen Klöstern, wissenschaftlich wenig Büchern schön waren, wie Sie vielleicht gegen unsern Bücher, worüber nun in Ihrer Bibliothek ziemlich voll zu schön scheint, mit unseren Texten. Ich unsern Altertümern beziehe unsere wenigen alten Handschriften von sonstigen Arbeiten, wie

einer Kleiner Praxis Executor.
Vollten Ihnen die Fahrzeugnisse meiner Lehrlinge Carl Wilhelm Friedrich Ludwig Heinrich Christian Wilhelm Friedrich Ludwig Heinrich Christian Wilhelm Friedrich Ludwig Heinrich Christian

Euer Wohlgeboren!

Ihre verehrliche Zuschrift vom 26ten
v. M., haben wenige Tage nach meiner
Ankunft hierorts Ew. Wohlgeb. richtig
erhalten, und welche mir
Ihre Wohnung, und zugleich mein
Domicilium gefällig, wie mir
Ihre Freundschaft, mich Ihnen
Ihre Adresse gütigst mitgetheilt hat.
Herzlich gerne würde Ihnen die
bewußte Zeichnung übersendet
haben, allein leider! kann ich dieser
Stelle nicht habhaft werden, und
mir bleibt hierbei nur der Wunsch,
daß Gott mir gnädiges so wie über-
-haupt alles Wohlergehen an Ihnen
und den Ihrigen walten, der nach diesem
Leben dereinst mich zur Fort-
-setzung Ihres gütigsten Vertrauens
zu

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]
[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

„Euer Hochgeboren!

Eibenwald
d. 28. Juny
1838

[illegible]
[illegible]

An
Herrn Professor Medicinæ
Doctor Closs
Hochgeboren
Wohl
Hier.
in
Frankfurt.

260a

553

Münster den 22ten August 1822.

Durch Fuhrmann Steinhoff von Billstein übersende ich Ihnen, unten benannte Güter, nach richtiger in 12 bis 15 Tagen bei Verlust ein drittel der Fracht, untadelhafter Ablieferung, belieben Sie die bedungene Fracht mit Sechs Gulden im 24fl Fuß Centner und an Vorschuß Zwey Gulden 42 Xr. im 24fl Fuß zu zahlen. Verfahren Sie nach Bericht. von S. W. hier

Dud. Kahmer.

HDK. N. 3. Eine Kiste Bücher, 2 3/8 Centner

Zwey und drey achtheil Centner.

---

ganze Fracht und Spesen .. 16 fl 57 x —



ad. Nro. 96 Beylag. I

Herrn

Doctor Medicinae Georg Klees

Hochbetagten Alten Stadtphysikus

Frankfurt a/m.

1775

1775

16 " 57

" 15

17 - 12

Frankf. 1775

erhalten am 3ten Septemb. 1782

v Reiter. d.d. 10 Januar
Zurückgenommen Victor d. 28 Febr 1770
Beglaubigung hier. mo. 16

Längst schon war es mein Wunsch Ihro Ex.
bekannt zu machen, wann ich mich Ihnen bekannt
machen würde. Indem ich auf in diesem
Jahre einen Umstand, dem ich nicht
ob Ihro Codex bibliographicus mir nicht vorfinden
sey, und ich stelle deßen dahin, weil
ich mich immer für bibliographische Arbeiten
interessirte. Ihre bedauerte ich daß, Ihro Hoch-
fürstl Befehl nicht in Ihro Besitz kam, sondern
so in alter Unbekanntschaft wurde, dem
Genium, der Wissenschaft nützte, wann Ihnen
Theil daran genommen hätten, daß einige Gelehrte
für ihre viele Arbeiten und Mühe empfehlen.
Nun zur Sache melden ich mich: Wissen
Sie nicht wo der Choralbuch der Gemeinde Dem
13. Psalm kam? Ich Original [illegible] ob mir
nicht sagen.

Nun habe ich mich bitte vorzüglich mit einem Exemplar von 3/4 Jahren halben ausstattung. Heller schickte [illegible] Missale von Würzburg 147..(?) zurück. Bey dieser Gelegenheit bitte ich, mir mehr [illegible] Missale einzusenden und mir Bücher und Geld dafür geben — oder diese Bücher, welche in Paketen angekommen [illegible] zur Ergänzung für den Codex bibliographicus heißen. Auch die Bücher lege ich in die Kiste, von Hrn. Heller mehrere ich oben bis jetzt nicht Antwort — noch Bücher. Dafür nahbitte ich mir gefällige Aufklärung hinaus. Soviel ich mich dunkel nimmer, so nennen sie folgende Bücher.

1) die alte Erwähnung mit mehreren dazugehörigen Einem Druckmahm: Sabellici, Marcuani, Algorithmus lineatis et. 1510. 1512 et. 2) Fest. [illegible] zu Mandrinum (drucken) 4

3) Leben des Marc Aurels in spanischem Versuch zu Sevilla gedruckt 15.. folio. et et.

Nun Nimm nun, soviel ich mich dessen erinnere, immer [illegible] das Buch geschrieben

Ob nun dem Verfasser eines Kunstwerkes auf das Missale einzusehen – oder wie die Censur zurückstehenden Stellen aber wünschte ich gelegentlich mündlich zu besprechen, zumal ich meine Bibliothek neuen Catalogs fertigen will.

Verschiedene Werke welche 1823 in der Königlichen Auction zu Parma sind einzelne schätzbare, Bücher vielleicht dem Verfasser nützlich gewesen, so könnte damit dienen z. B.

N. 1662-79. Jani Encyclopedia metodica I. 1-9. III 1-9. 1817-22 Parma, ein Buches sämmtliche 18 Bibliographen Quartbände. 15 obligate Halbfranzbände 3 Thaler 43 Gulden. –

Zum Beschluss kommt noch mir durch Ihre Vermittlung die Nachricht über die Gesellschaft Gelehrtheit oder ähnliche Institute, Lesegesellschaften, Lesekabinette, Bibliotheken und Gebrauch der Universität zu erhalten. Ich bin mündlich Director, Professores, und Diener

einer vor 32 Jahren gestifteten Anstalt.
Mein Gehalt ist 200 fl jährlich, für den Unterricht
von 120 Handwerksleuten, 50 fl. für den Unterricht
von 30 Bürgersöhnen und – unbestimmbar 30
Privatschülern – für 30 fl und jährlich abwechselnd
ausgehabt: meine Lehrstunden sind an allen Tagen
des Vormittags 9–12 u. 1–5 Uhr an Abenden
9–12. 2–4 Uhr. Hätte ich nicht einen
bedeutenden Vorrath von Büchern, Münzen
und Medaillen zu verkaufen, so
könnte ich weder mich allein die jährlichen
Steuern bestreiten. Ich wünschte wohl
nur dahin mit den Ersparnissen eine Freistelle
anstalt in Correspondenz treten zu können.
Indem ich mich empfehle verbleibe mit
schuldiger Verehrung

Euer Wohlgeboren

ergebenster W. v. Raiden
Stadtrichter Heidelberg

Lemberg d. 10 Jan 1827. O. I. N. A 3.

(Empfangsbestätigung zu bestellen)

Lutzensein den 16ten April 1830.

Hr. Wohlgebohren H. Doctor Hess in Frankfurt a/M.

Ich habe die Ehre Ihnen hierbey von Nr. 1-5-7-13 bis 15 von jedem 50 Abdruck zu übersenden, zugleich von Nr. 2-3-4 bis 10 einen Abdruck von jedem Blatt welche Sie die Güte haben gefälligst mir zu sagen ob solche mir fertig sind.

Auch bitte ich Sie, mir gefälligst zu wissen zu thun wann ich die Ehre haben kann H. Doctor selbsten zu sprechen, um mit mit der ganzen Sache ins reine zu kommen, Madame Simon sagte mir, Sie glaubten mir sollte die Reise abzuschlissen, welche Sie über uns alle bey mir finden können, Madame Simon glaubt mir von Tag zu Tag ich sollte die Abdrucke machen oder die Reise fortsetzen, auch daß Sie Geld von Ihnen bekämen, — daß ich Sie im wenig aufhalte, so bitte Sie mir gütigst anzuzeigen, ich habe das Monogrammen lexicon für H. Dr. Stellway noch in Arbeit und dieses wird zu ende der Messe fertig sein, wovon ich noch 2 Bücher zu subscription haben, — alsdann werde ich Ihre Bücher alle in den besten Zustand stellen, und Abdrücke machen.

Haben Sie die Güte und lassen mir durch einige Zeilen wissen, wann ich die Ehre haben kann mit Ihnen zu sprechen das Billet können Sie gefälligst zu H. Gerhardt Doctor in der H. Bronnerschen Hofraum stecken, wo ich alsdann bekomme.

Mit aller Hochachtung unterzeichnet sich

Ihr

ergebenster
M. Reinhardt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An

Hr. Wohlgeboren Herrn

Doctor Klose, der Medicin

in

Frankfurt a/M

Bockenheim den 5ten Januar 1831.

Herr Wohlgeboren H. Dr. Klose in Frankfurt/M.

Sie werden verzeihen, aber meine langsame Bäumer und Willkührigen wegen Ihrer Arbeit, — ich war mir bis hierher beynahe unmöglich gewesen selbige zu fertigen, weil ich immer sehr pressante Arbeiten erhielt, doch erhalten Sie hierbei die Bogen Correcturen so gut als mir es möglich zu machen — indem ich gegenwärtig etwas Zeit habe, so ersuche ich Sie höflichst mir baldigst diese und wann es Ihre Geschäfte erlauben noch mehrere mir dazu zum Corrigiren geben, damit ich jetzt die ganze Bogen fertig bringe. und ich mich mit Mr. Simon fertig machen.

Bitte Sie aber inständig durch Mad: Simon mir etwas Geld zu geben bis ich das wenigstens verdient bin, denn Sie können so viel Leute auf das Geld nen Ihnen als wenn Sie tausende zu fordern hätte, — meiner Mutter ist Sie f 21-37 schuldig und dann von meiner Arbeit ist, Bitte Sie hiermit inständig mir etwas Geld zu geben bis ich Ihnen meiner Rechnung gegeben habe, nemlich hatte Sie mir auch geschrieben Sie wollte Ihnen auf Ihre Gutfinden verfahren, weshalb ich aber hierüber zu finden habe in dem die Arbeit so beschwerlich ist

Mit aller Hochachtung und Ergebenheit

Michael Reim
Lithograph

Empfangen 5 Januar 1831 Mittags

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

264

560

C 28 Febr 1824

Hochgeehrtester Herr

Herr Dr. Klose sind bei mir selbsten die 8 Tage
und die Ihnen nachsichtige Abwesenheit, und morgen
Mittag werde ich die Ehre haben mit Ihnen
selbsten zu sprechen

Ergebenst
Rein

561

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt

An

Herrn Dr. Thilo allhier.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bockenheim den 18ten September 1835.

Rechnung

für Herrn Dr. Med. Klose in Frankfurt

von Michael Rein, Lithograph.

Jahr. Monat. Tag.		№		fl	kr	ß	hr
1830.			2mal corrigiert nichts.				
13. April	"	1.	von diesen 6 Platten 3mal Probe Abdrücke genommen				
	"	5.	von einem jedesmal		48.	2.	24.
"	"	7.					
"	"	12.	von diesen 6 Platten 300 Abdrücke auf schalb.				
"	"	13.	weißer Papier pr. Platte 50 Stück, pr. 50 Kr.	1.	12.	7.	12
	"	15.					
16. April	"	2.	1mal corrigiert nichts.				
	"	3.	2mal Probe Abdrücke, jedesmal		32	1.	4.
	4	4.					
	"	10					
4. Septbr.	"	2.	zum 2ten mal corrigiert nichts				
	"	3.	von № 3. bis 10. von jeden 50 Abdruck gelb: fl: pr. 50.	1.	12.	2.	24.
	"	4	und 2 Überschriften, nichts				
	"	10					
	"	11					
25 October	"	6.					
	"	8.	diese 5 Steine sind zum achtenmal corrigiert				
	"	9.	worden, nichts				
	"	14.					
	"	20.					
1831.							
5. Februar	"	6					
		8	sind zum 2ten mal corrigiert worden, nichts.				
		9					
		14	und 2 Überschriften nichts.				
		20					
23 Febr:	"	6.					
	"	8.	von 7 Steinen von jedem 50 Abdrücke, auf gelb				
	"	9.	erlaubt Papier pr. 50 Kr.	1.	12.	8.	24.
	"	14.					
	"	20.					
	"	4.					
	"	11.					
	"	2.	von diesen sind abermals 75 Abdrücke genommen	1.	24	1	24.
1835.							
17 Septbr.	"	16.					
		17.	zum 2mal corrigirt, und 2 Überschrift, nichts,				
		18.					
		19.	von diesen 6 St: von jeden 50 St: Abdrücke auf				
		21.	abermals gelben Papier genommen pr. 50 Kr.	1.	12.	7.	12.
		22.					
				fl		30	4
			Ab wegen der Probeabdrücke,	fl		3	28
				fl		26	36

Dankbar quittiret

Michael Rein

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Ehrn, Lithograph in Carlsruhe.

Ich übersende Ihnen hiebey die Probeabdrücke von nro 16. 17. 18. 19 21 und 22 die verlangten mahle ich noch in Händen habe. Ich glaube daß auf die zwey Probetafeln mehr für mich stehen habe. Die Charakterköpfe sind das, worauf ich mich beschränke. nro. 16 kann keine bekommen. Es ist vielleicht gut genug. Die der Genauigkeit willen wird von jeder Tafel einen Abdruck gefertigt, damit ich sie allenfalls ausmessen kann. Nach diesen siehen Sie von jeder Tafel 50 Exemplare ab, übergeben mir die Platten selbst, und wir erfolgen ab. Die Bezeichnung Ihrer Angelegenheit steht somit ganz in Ihren Händen, und ich erwarte somit baldigen Empfang der bestellten Correctur

Frankfurt 6 August 1834.

Ihr ergebenster

(Missales)

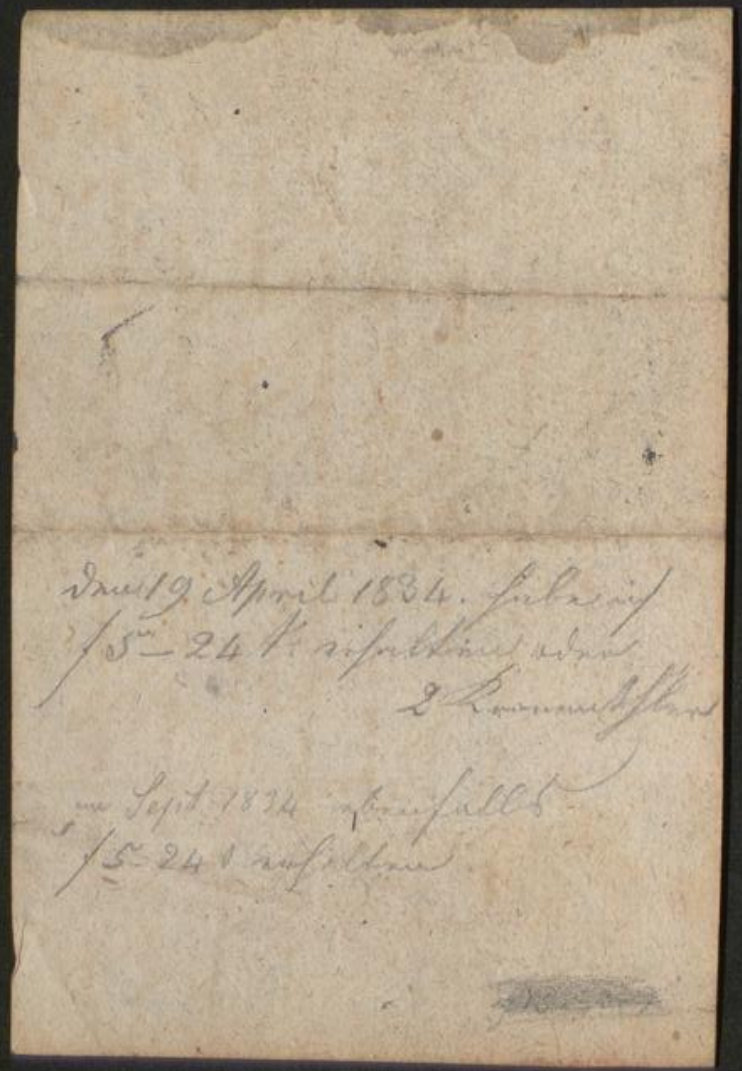
Ich habe über nro 16 noch einen Abdruck beygefügt.

Frankfurt 11 Sept. 1835

564

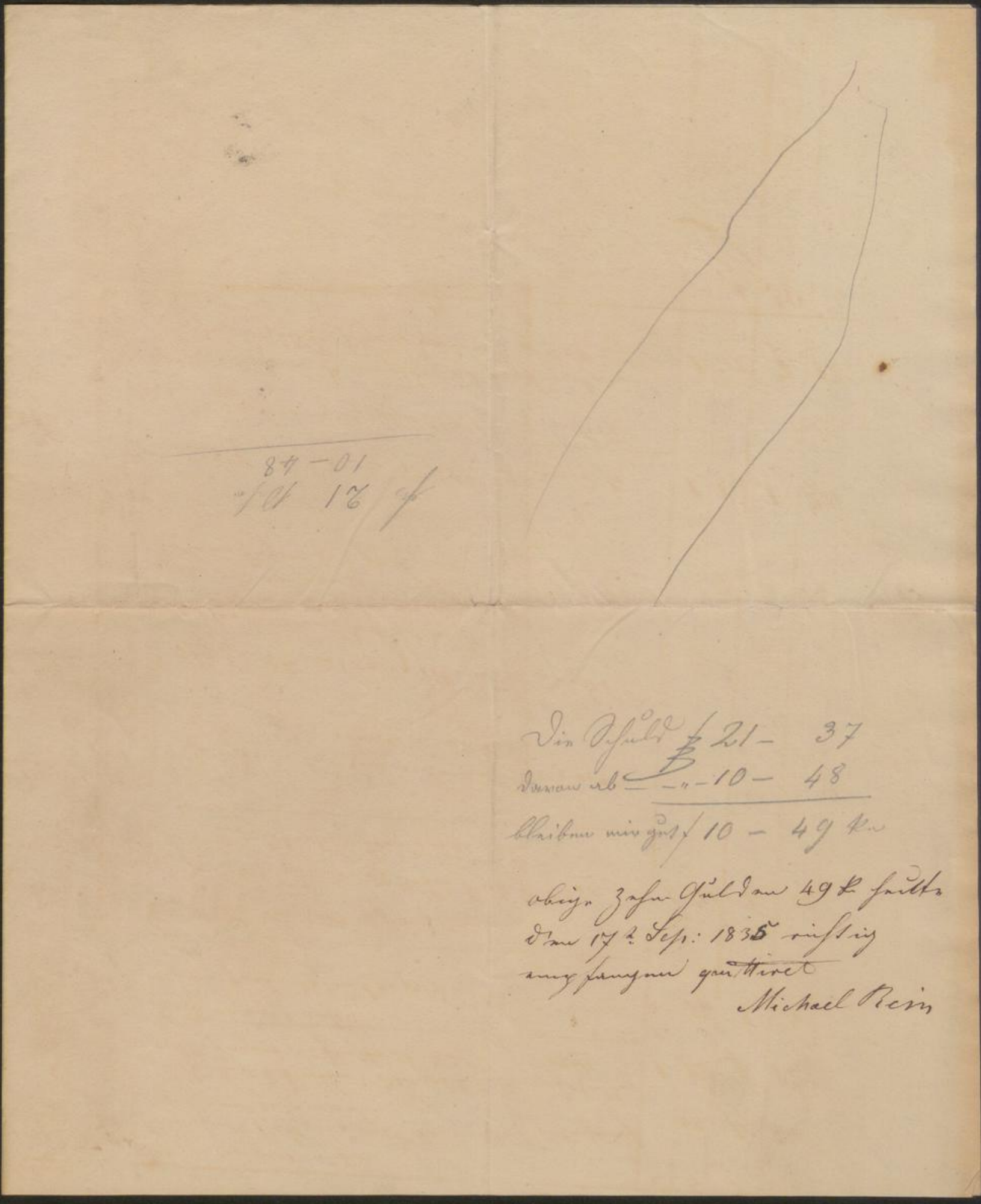
In Beziehung auf obigen in meinem Eigenthum abgelassenen Abrechnung muss ich mich ausdrücklich die noch nicht genauer Data gestatten unverbindlich zu halten vollständig anzuerbieten, (vorläufig ~~vorläufig~~ meiner Rechtsanwalt für den Abdruck und der Factur für die verlangten 50 Exemplare. Auch werde ich mich die etwa zum fl. 21 verlangten, als bis nach geschehener Rechtigung der Arbeit und Ablieferung sämmtlichen Exemplare

Frankfurt d. 2 Sept 21



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Die Schuld fl. 21 – 37
Daraus ab — " – 10 – 48
bleiben mir gut fl. 10 – 49 kr.

obige Zahlen Gulden 49 kr. sind
dann 17 ten Sept: 1835 richtig
mir bezahlt worden
Michael Rein

Mein liebster Klopst:

Da ich ~~da~~ eben jetzt die Sachen gewissbewährt brauche, so ersuche ich dich dieselben, welche ich dir gelichen habe, an Uebenbringer dieses zu geben.

Hamb. d. 24ten Julij. 1819

Dein

Dr Rhomer

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Römer

H. v. Matzenbach

H. Dr. Klotz.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

395

Salve!

Zur Herstellung meiner Dir freiherrlich gegebenen Verpflichtung viele rare Manuscripte aus meiner Bibliothek Dir eigenthümlich zu überlassen, habe ich nun nach vielem Schriftwechsel für Dich den benützte M. S. von J. J. H. Grimm erhalten. Ich glaube schon seit 14 Tagen, daß Du mich benützest, aber vergebens. Meine wie schwere zugemessene Zeit auf Privatgeschäfte, und Deine große Sorgfalt erlauben mir nicht Dich Nachmittags zu stören, deßhalb melde ich Dir schriftlich, daß Du die M. S., welche z. H. Grimm seither benützt, nebst noch einigen seither requirirten Handschriften abholen lassen kannst.

Mit entsprent Dir ja freundschaftliche Gesinnungen gegen mich zu betreuen, aber nicht wissend, ob Deine Lehrer einstweilen Forderung an die meinige für medizinische Bedienung machen, da ich oft, obwohl als Freund

ob auch um Deinen medizinischen Rath
Dich bewerbe (und wer ist berufen mehr),
so ersuche ich Dich ernstend Hintansetzend und
aller Unannehmlichkeiten zwischen unseren
Leben selber, beiliegendes Attest zu unter-
zeichnen. Cum hoc vales

S. T.

v. H. H. 26t. Mai 1820.

Roemer

Ich werde nun in wichtigen
Stunden die gastorische Bibliothek
mind Schwiegervater der H.
Syndicus Richter, der freiherr
auch ein Liebhaber war, u.
hoffe alte Denkt sinnen für Dich
zu erhalten

R.

P. v. Rothschildsche
Herrn Dr. Kloß.

Frisch

Nachdem Herr Dr. juris J. L. Roemer mit mir
seit mehreren Jahren
von seinem Jugend an in freundschaftlichen Ver-
hältnissen gestanden, und als Folge derselben ich dem-
selben wiederholt und unentgeldlich medizinische Dienste geleistet,
dagegen aber von demselben (eine mir schätzbare
Geschenk von (Büchern und) Manuscripten wirklich
erhalten und empfangen habe; als bescheinige ich
mich nur, dass ich an denselben für medizi-
nische Bedienung bis dato, Honorar nichts zu for-
dern berechtigt bin, sondern dass auch dersel-
be seine mir schriftlich und mündlich forder-
liche Verpflichtung gegen unentgeld,
liche Abtretung einiger Exemplar (Bücher und)
alten Manuscripte gutwillig erfüllt habe.

Frankfurt a/m. den 2ten Mai 1820.

1. Collectaneo Laur. Hochwart – Cod. Ratisbon. Lazor. – Membran. saeculi 15 fol.

2 a/ Gazzal. Abschriften

b/ Vocabularius ecclesiae Augustae, Büttn.

c/ Lange Erklärungen Membran. saeculi 14/15 fol.

3 a/ Compendium theolog. moralis, Büttn.

b/ moralische Abhandlungen Mbr. Membran. fol.

4 a/ Historia Regum Guidonis, Büttn.

b/ Gesta Alexandri Magni Büttn. Membran. saeculi 14/15 fol.

5 Missale ant. fort. defect. Membranacum saeculi 11/12 fol.

6 a/ Glossarium latinum 1465

b/ Vocabularius latino germen. 1465. Membran. fol.

7. Gebetbuch Büttn. Vorn und hinten defect. Membran. saeculi 14/15. 8

8. Büttn. Gebet Membran. saeculi 14/15. 8.

9. Betrachtungen über die Passionsh. Membranacum saeculi 14/15. 4°

10. Lectiones ex Augustino. Mbr. saeculi 14/15. 4°. Membr. Abschnitt vorn defect.

11. Büttn. Gebet auf Joseph und Maria. Membranacum saeculi 14/15. 8. defect

12. Schatzbehältniß, Membran. saeculi 14/15 fol. Letzten Blätter

13. Missionis vetus antiquae, Büttn. defect. Membranacum saeculi 14/15 fol.

14. Casus legales super Libr. Decretal. Vom defect. Membranacum saeculi 14/15 fol.

15. Epistolae Evangelia cum glossa interlin. et marg. Membranacum saeculi 14/15 fol. Letzte defect

16 Liber regum = Concordiarum. Membranacum saeculi 14/15 fol.

17 Sermones Sancti de tempore aestivales Membranacum saeculi 14/15 saec. fol.

18. Postilla Mag. Antonini Dynarma Membranacum saeculi 14/15 fol. Letzten defect

19. Missale. Auf Pergament saec. 14/15 fol.

20. Breviarium auf Pergament saec. 14/15 4°

21. Gradual auf Pergament. saec. 14/15 8°

22 De beata Sufficientia Membranacum saeculi 14/15. 8

23. Passio Christi. super Johann. Membranacum saeculi 14/15. 12°

24. Postilla super Evangelia Membranacum saeculi 14/15. 4° defect.

25 Statuta provincialia Rhenana Membranacum saeculi 14/15 fol.

Diese sind zu Frankfurt am Main im Sommer 1845 durch mich erhalten

Georg

26/ fünf Stagiersch. Sam. 14/15 fol. exsc. die galizischen Israeliten, König Lauren
27/ fünf Calvin. Bibel Herrgaumont Sam 13/14 octavo
28/ ein hübsches Gemäldchen Kupf. Stagiersch. Jan. 15 fol
29/ ein Band, worinnen verschiedene Münzsorten benannt worden, Stagiersch. Jan. 15 fol

Hiemit ist verschiedene Gemälde Ihm H. D. med. Klos richtig übergeben und Demselben auf einen Cedel zeigen
bestätet: Codex Justinianus exsiccatus wendet, bestätigt
hiermit Frankfurt M. 1. Juni 1820 L. Ramen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lieber Freund!

Mit nicht geringem Vergnügen habe ich aus Deinem Schreiben vom 20ten d., daß Du abermals Aufsuche auf meine Bibliothek machst, und besonders daß ich gegen Ende Deiner Anwesenheit eine Vergleichung der Handschrift in Händen habe. Als Folge unserer in vielen Jahren so innig bestandenen freundschaftlichen Verhältnisse dünken wir und beiderseits, und vorzüglich Du mit verschiedenen medizinischen Diensten, bis ich im Jahre 1820 die gegründete Wiederanknüpfung — welche durch Deine Verbindung vom 1ten Juni 1820 sich bewiesen — verspricht, daß Du bedeutende Forderungen an mich Vereinstand machst,

ihre meine Dir gleichfalls geleistete Dienste
anzuerkennen, und die vielfachen Gefälligkeiten
zu erwähnen, stelle ich dir anheim der Mann
mein treuer vielfältig Verpflichteter und gab
Dir, wie Du selbst mir schreibst ein
schätzbares Gefühl von Menschenpflichten,
womit alle weiteren Forderungen deiner
Pflicht an mich getilgt würden. Seit
dieser Zeit unterbrach ich deine Be-
kanntschaft, und kann mich nicht erinnern
da alle treuen von Dir gütigst entlehnten
Bücher mit Dank zurück gegeben worden
etwas von Dir erhalten zu haben. Die
Production der Entschädigungsforderung wird
zeigen ob ich an Dir gefehlt mir
bis dato unbekannt Deine/ gleichen,

abwesenheit u. d. g. in Empfang genommen, und
deshalb ist dann meine weitere Erklärung
nicht besser. Das bitte ich Dir selbst nicht
erst dann vorzuzeigen, wenn das Verlangen
sieher Dein Lager verlassen, weshalb ich recht
bald wünsche, dann Gott sei gedankt
seit dem Jahre 1818 wo ich stets gesund
und sehr gegen alle Krankheiten, wie natürlich
eine Ausnahme. Die Pocken will ja auch
nicht.

Die weissen Pergamentblätter habe ich
vor circa 10 Jahren die rothe gegeben.
Da ich gegen Dich nie interessirt war,
und stets redlich als wahrer Freund
handelte, und überzeugt war jeder
Dieser, so wurde ich gewiß, ohne alle

Anzeigung passament Dir zu bringen
lassen, wann ich solches bekäme.

Dein

WZ[illegible]B d. 27te Januar
1826.

unabänderlicher Freund
Roemer-Büchner

Einige Bücher, welche ich von Ihnen
benutzt wünschte, u. welche
um die Mittheilung der Zeitschrift
die Vorzeit, in welcher ist gern
und verschaffen wollte.

Mein M.S. über die Inschrift,
die ich nicht mehr brauche, habe
den Ueberbringer Dieses mit, so
wie den Plan von mir über
die merkwürdige Handschrift, und
schreibe wie einen Empfangschein
über dieselben.

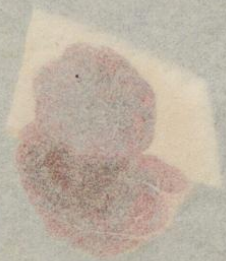
Kassel d. 24ten Jan. 1826.

Ihr
ergebener
Pfarrer.

Römer

Ave!

Ich gehe heute um 4 Uhr
in den Garten u. sollte
ich dann glauben, so betrifft eine der
größten Wirthschaften meines Lebens.
Wenn eine Entscheidung
erfolgt ist, so bitte ich Dich mir
Mittheilung davon zu machen, wie ich,
so bald es geht eine Theorie u. besuche
mich baldmöglichst. Gern will ich
auch diese Kosten tragen, wenn
ich nur bald gesund werde.
Ob wir ich glauben ist es heut
gestehen Abschiedes gewesen.
Soll ich die Mixtur vorher
nehmen lassen? oder wird
Soll ich nehmen? Könnst Du
mich heute nicht besuchen, so
sage es dann Ueberbringer
dieses. Vale et fave



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

273

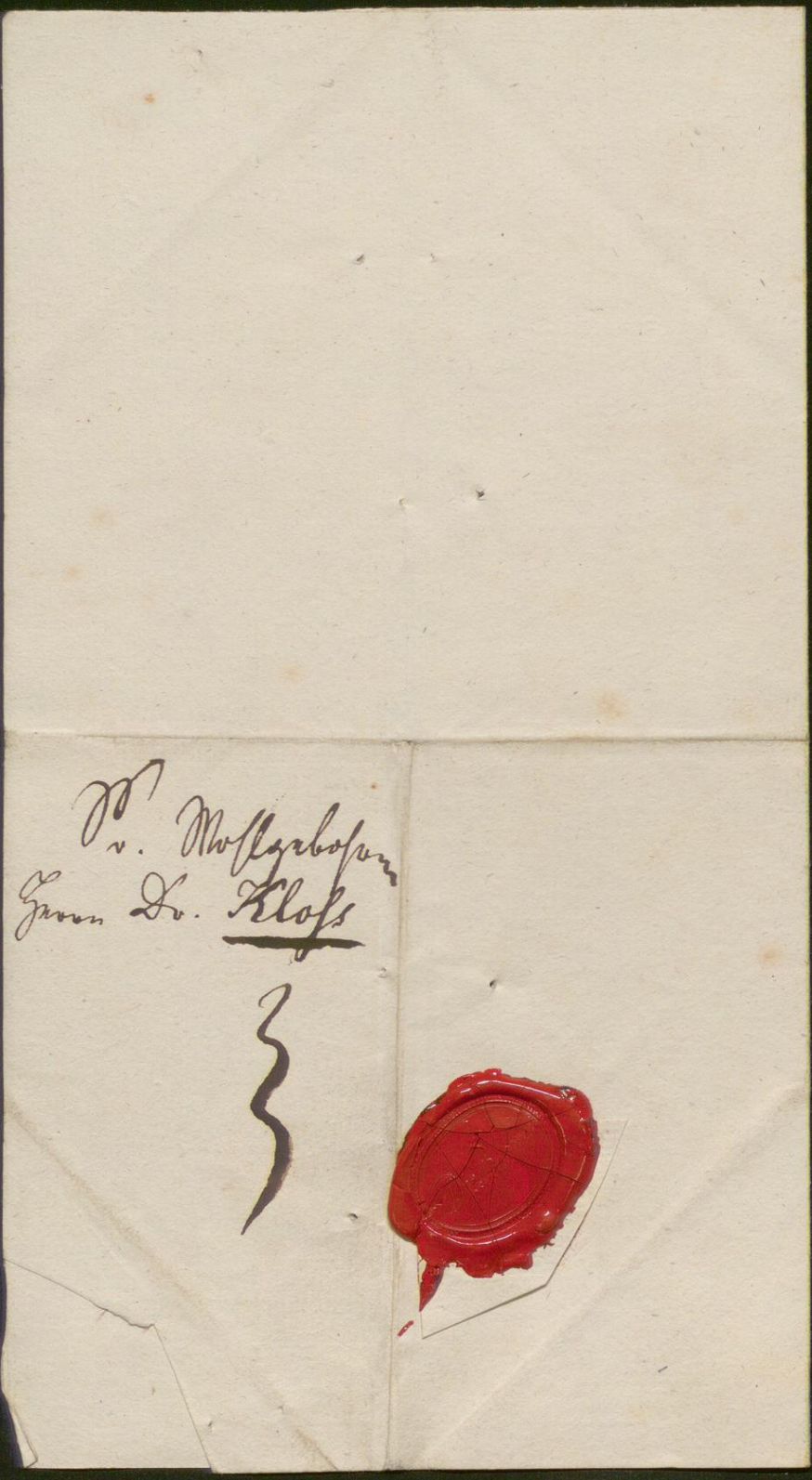
57

Liebes Freund!

Ich kann dir nicht mit Cicero schreiben: si vales, bene est: ego valeo, dann ich befinde mich wohl. Seit zwei Tagen habe ich Fieber, u. Gottseidank ist der. Ich gratulire dir, o andzugehen u. leite, dass du die Feste etwas zu mir benutzest, der ich indessen verbleibe

Dein treuer
Roemer

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Es ist nun meine Freude bei mir,
Ihnen in folgenden Worten in Betreff
meiner Krankheit sagte u. wie es
mir scheint wohl so bedürft
nicht besser u. bitte dich nochmals
zweideutig zu sprechen:
Eingebildete Hypochondrische Menschen
bewegen mich in Rücksprüchen
anzulegen; Eitelkeit verursachten
wegen den engen Beinkleidern,
daß ich Volksst Stand anzog
wodurch eine Entzündung der
Hoden entstand u. dadurch die
Krankheit. Ich wundere mich daß du
das so nicht merkt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

275

581

Auszug aus dem Protokolle der Direction der Landes-Bibliothek.

Cassel, am 10ten Februar 1854.

Nr. 13. Herr Dr. J. Kloß zu Frankfurt sendet der Kurfürstlichen Landesbibliothek zu Kassel ein Exemplar seiner Icones Palaeotyporum als Geschenk.

Beschluß: Es ist dem genannten Herrn im Namen der Bibliothek für dieses treffliche Hülfsmittal zum Studium der Geschichte der Leuchtenderkunst der verbindlichste Dank abzustatten.

Die Kurfürstliche Direction der Landesbibliothek

Bonnell.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lieb: Wohlgeboren

habe ich die Ehre, zufolge ab-
gepflogener mit Herrn Senator Dr.
Thomas hierüber einiger Zeilen
an Herrn Dr. Reno zu übersenden,
wovon selben Herrn behülflich
zu seyn wird, was dem Notizen zu
sammeln, welche Sie sich dann
gefällig zu verschaffen
wünschen.

Ergebenst Volk

Frankfurt
den 9. Juny
1820.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sub

Herrn Dr. Kloos

Wohlgeb.



Hochgeehrtester
Herr Professor und Doctor!

Mein Brief schon ist mir seit einiger
Zeit bekannt, dass 240 fl. M. ausbezahlt sind, weil
er bekannt ist, dass Sie diese neue Geschäfte
zur Verfassung einer Universität zu
Mainz anbieten, und dass selbe neue specielle
neue gnädige Befehle gegen die Fortsetzung
Studien und besonders gegen neue
neue Druckschriften, als auch gegen Lehrings
Bücher
Mir schon seine neue Publikationen
abgehalten, dass ich über 200 neue
Druckschriften bey, welche Sie sehr
Ich und besonders Gemälde enthalten
Es freut mich, dass auch Sie Beschäftigung
Gebäude
haben, so hoffe die Presse dass mehrere
so kommen, wie sie interessiren, und die Forderungen
Forderungen gegen die Universitäten
und selten, und sind, wie Klüber.

Mainz d: 28ten July 1823.

Schaab 28 Jul. 1823

Schaab

No. 1.





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

278

Schaab. d. 4 Octob 26 unser
Saarbrn. d. 2 Nov. 26 unser

Unsern [illegible] Herrn Doctor!

No. 2

[illegible]

wenn ich diese Woche schreibe, weil die
Arbeit keine Unterbrechung leidet.

Indessen bleibt mir unser gemeinschaftlicher Freund, Ihnen, diese Skizze
mit einigen Worten über die Art
zu denken über Speculum salvationis,
besonders die beiden holländischen, die
Horarien, Donaten, die ars moriendi, Apo-
calipsis S. Johannis, cantico canticorum
und andere gegenwärtige Bilderbücher
welche die Formschneider sonst Briefmahler
zu schreiben, meistens zu besitzen. Ihnen
vielleicht eine einigermaßen vollständige Nachricht
davon zu ertheilen. Meine Sammlung
ist keineswegs vollständig.
Allein wenn aber jetzt zu glückseligen Zeit
sich zu Ihnen gesellen. Vielleicht wenden
sie sich zu mir nicht die meisten Bücher
meiner Bibliothek zu vergleichen haben,
welche alle gegebene Beschreibungen gegen Ihnen
stehen. Es ist zu wünschen, daß die Buch-
händler Lust bekommen diese Schwierigkeiten
zu heben, sie sind sehr viele.

Hochgeehrtester
Herr Professor Doctor

Ihren beiden gefälligen Zuschriften vom 27ten Nov. und 19ten Dec. habe heute mit Vergnügen entgegen gesehen, und sage Ihnen für Ihre gütige Besorgung, und für Ihre freundschaftlichen Gesinnungen meinen verbindlichsten Dank. Ich würde mich gleich nach Empfang Ihrer ersten Zuschrift beeilt haben, Ihnen meine Dankbarkeit für Ihre gütige Besorgung persönlich zu bezeugen, wenn ich nicht durch Geschäfte verhindert worden wäre, Leipzig zu besuchen. Jetzt aber ist es mir vollkommen unmöglich, da ich gegenwärtig zu sehr beschäftigt bin. Herr D. G. Rath Schlosser will diesen Frühling seinen Sohn nach Heidelberg abgehen lassen, aber Herr Professor Boisserée, der gestern und heute hier war, und mich recht freundschaftlich besuchte, hat mir gesagt, daß er seinen Sohn nicht vor Ostern von hier wegnehmen könne, und mir gerathen, ihn alsdann nach Heidelberg zu schicken. Ich werde also Herrn Schlosser diesen Rath geben, und ihn ersuchen, seinen Sohn alsdann zu mir zu schicken.

Auf dem ersten Blatte ist geschrieben:
Ex libris Casimiri comitis Pulaski.
Auf das zweite ist ein altes Lederband, aber
in neuerer Zeit ein gedrucktes Exemplar.
Der Kupfer- und Buchhändler Antiquar Walder
will die Exemplare nicht allein abgeben
und schreibt an mich in einem Briefe
Liebhaber-Preise, die
er nennt. Vielleicht will er seine Exemplare
verkaufen und damit eine Anschaffung bewirken
Vielleicht schreibt er mir, ob
sie gefallen und mir gefallen, ob
diese mir nicht zu seinen Preisen sind
und ihre Anschaffung thunlich, sie bekommen
Ich bin nicht wohlhabend. Ich werde die
zu seiner Zeit von ihm abzuschreiben
Anschreiben und den Katalog überse-
nden.
Mit diesen Bemerkungen schließe ich diesen Brief

Mainz, d. 21. Oktober 1826.

Schaab. d. 21 Dec 26

Laufen d. 15 Jan 27 fro

No. 3.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeborener
Hochgelahrter Herr Doctor!

Ihnen ist gewiß nicht gleichgültig, ob die Bibliothek
zu Frankfurt am Mayn gleich Ihren Erwartungen
zu besorgen. Ich bin Willens mich
will Ihnen Ihre Hoffnung Bibliothek
in Frankfurt oder eine solche Ihr Ca-
talogus seinen Horaz zur Durchsicht
übersenden, das soll eine Ihrer Ver-
dienste Belohnung sein [illegible]
sein

Mit Ihnen Ihre Bibliothek in Frankfurt
mich besorgen will übernehmen die Bibliothek
Spenceriana von Ihnen Gute zu erhalten.
Ihr Ihr Joachim hat mir über 8 Tage
diese Bücher übersendet, welche mir sehr
gefallen haben.

Ich wünsche Ihr Wohl
Ihr Freund und Diener
Gottl. Abr. Jacobi

Wann wird Ihr Bruder Burgermeister
Gottl. Alexander Jacobi sich über
Ihr Ihr Bruder Burgermeister erklären?

2tens wissen sie paßgenau, daß Ihnen beide damals Bruyeresmachen dem Herrn Pfarrer dem Jahr 1475, und? daß sie wirklich dem Pfarrer sind? wenn Sie Ihnen geben sind?

Ihnen Herr und sind sie überzeugt, daß Ihnen wirklich zugehörige Pfarrer dem Jahre 1475 und wirklich den Pfarrer schuldig sind, der sind d. l. A. sind? sind sie zu geben einen Herrn Pfarrer?

4tens sagen sie wirklich meine Forderung einig mit dem Jahr 1475? Sie können Ihnen mir Ihnen Beschreibung, oder besser einig Schlüssel Ihnen Beschreibung und wissen Sie sie mir selbst geben?

Ich bitte mir Ihnen Antwort dem Herrn Pfarrer wissen sie bey, die Sie mir selbst dem Pfarrer bey Ihnen geben, Ihnen Sie mir das Jahr Ihnen Pfarrer nicht bestätigen, Mit Hochachtungs-Ergebenheit Ihr gehorsamster

Ihr ergebenster

Mainz d. 12ten Aug. 1827.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester
Herr Professor und Freund!

Ich danke diesmal für die gütige Übersendung der Bibl. Epoche und seines Lebens Hellwigs. Die wenigen Zeilen, die ich für unsere Zeitschrift schrieb, sie kommen in Kürze und andere Mitarbeiter. Über Herr D. G. K. Schlosser ist immer zufrieden über Büchersendungen. Ich habe den 1ten Theil der Lebens Hellwigs gelesen und finde, daß Sie seine einzige Horaz Ode, die Wunschlied heißt, recht gut übersetzt haben. Es ist mir sehr angenehm gewesen.
Da Sie die Güte hatten mich neben zu benachrichtigen, sie wünschen eine Beschreibung der Herrschaft, einige Nachrichten. Ich habe einen guten Nachbarn, der sein ganzes Vermögen Gut und Geld 1455 verloren hat.
Haben Sie den Inventarium Theil Ihres verloren, vielleicht ist er bei Ihnen

Paris zu Paris? (Vgl. Catal. des bd. einzeln
den Cat. de la Bibl. du Roi à Paris I. 218)
Ausgemacht gestalt?
3, Ist an der Stelle nichts gesagt, wo und wann
der Druck vollendet?
4, Haben sich Exemplare dieser Ausgabe
erhalten? Wenn wo und wieviele?
5, Wie lassen sich die Namen der Übersetzer
und dieser Ausgabe ermittelt werden?
6, Ist das darüber gemachte Gerücht
der Nord Unrichtig Völlig?
7, Was ist von dem Blatt der deutschen Übersetzung
dem Cambridger Exemplar Beschreibung
der 1486 steht die Stelle: „Hier anfahen
die andere ansicht der Historien für sonst
Lateinisch — und die Zeichnung der Namen Gott
behüt!“? Haben die Blätter mit Abbildungen
sind, wie Bilder mit solche zu Gesicht
8. Was ist von dem Blatt der deutschen Über-
setzung dieser Beschreibung d. L. d. a
(Mainz 1488?) steht die selbe Stelle?
Haben die ausser gesetzt und weil die deutschen
Bücher mit Holzschnitten mit einer Kleinen Art

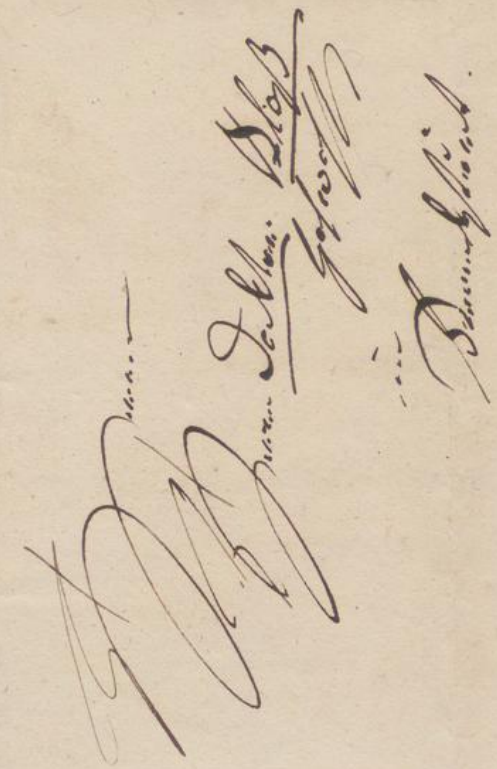
[illegible] wenn, Sie einmahl mich [illegible] empfehlen
[illegible] wünschen könnte.

Mainz d: 17ten April 1824.

Ihr treuer Freund
Schlosser

Schaab. d.d. 17 April 1824
Laufen 7 May 24

No. 5





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

282 595

Mainz d. 3ten Januar 1824.

Hochgeehrtester Herr Doctor.

Ich wünsche Ihnen zu Ihrem Geburtstage, der Ihnen gestern gefeiert, den ich Ihnen Glück gewünscht habe, und gesund, daß Sie noch recht viele Jahre mit Ihrer Familie und Ihren Freunden leben mögen. Ich habe gut gearbeitet, ich glaube, ich habe es, und hoffe mit den ersten Tagen des Januar anderthalb Bogen fertig zu haben, und Ihnen die Gefälligkeit zu thun, Ihnen 12 Gulden zu schicken, wovon Sie mir 6 Gulden abziehen können. Ich habe Ihnen gestern geschrieben, und Ihnen zugleich gesagt, daß ich Ihnen nächstens wieder einige Bogen zu senden, die ich mir schenken werde; wir haben jetzt nur 7 Grad Kälte, und seit Weihnachten Thauwetter. Ich habe Ihnen zu meinem Geburtstage ein Gedicht gemacht, das Ihnen nicht unangenehm ist. Balder ist nun schon gegangen und wiederkommen, und gestern Abend. Haben Sie nämlich den gestern, so schreiben Sie mir, und ob Sie noch Kälte und Schnee haben, und vorzüglich ob

Bibliothèque, welches Van Praet
3 Octavbände ohne Tafeln
[illegible] Catalogue des livres imprimés
sur Velin der Bibliothèques publiques
et particuliers. Und [illegible]
[illegible] wo ich sehe, den 5 Bd. des
[illegible] Catal. des liv. imp. sur vélin
de la Bibliothèque du Roi a Paris.
Diese 3 ersten Volumes sind [illegible]
[illegible] und die [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] Spencer. 1818 Imp. 8. Schade, [illegible]
mit dem unentbehrlichen Register. 2
Meerm. originale Indices der Briefsammlung
Mar. Goth.; und Goo Schaaf. [illegible]
[illegible] Badische [illegible]
praecipua, originales et pervaria, quae
[illegible] Und [illegible] [illegible] Goo Schaaf.
[illegible] Kunde von dem Besitz [illegible]
[illegible] Schade dass die Fortsetzung
[illegible] Ich [illegible] wäre sehr
[illegible] [illegible]

Dem Antiquar Levrier in Paris 1841 die 1500 Schaafen [illegible]

Schaab. d. d. 3 Juniy 1825 inst.
Landsh. d. 9 Juniy inst.

No. 6.



abzugeben wollen. Ich sende mir erst wenn ich Ihrer
weiteren Gefälligkeit, die ich zu dieser Abgabe
benöthigen Zeit. Der Abdruck wird, wie Sie
sehen, Ihr Vergnügen gemacht haben und war Ihnen nicht
wieder. Der ist schön wie selbst und Sie sehen
bald selbst, wie Sie wünschen.
Nicht der Preis der Bücher, sondern der Preis
ist der Hauptpunkt der Catal. des bib. imperia-
les du Bibliothèque publ. et particu-
liers 1825 en trois volumes. 8. Diese Buch-
bibliothek hat sie angefangen und es haben
sie sehr schnell ihr Geld gehabt. Ich
habe sie selbst übrige Zeit und sind doppelt
gegangen Exemplar über die Hauptsammlungen
der Königl. Bibliothek in unserem Königreich
gegeben. Und Lambinet wird mir sie,
dass er über 20 Jahre daran arbeitet
und ganz Bücherkenntniß darauf in sein
Hauptfach. In der Biographie nouvelle de
contemporains tome XX. 156. Paris 1826. finden
Sie von Brunet übersandte Biographie und
dieser in Ihrer Schreiben nehmen Sie
beide Catalogue in VIII Exemplaren. Selbi
Ihnen Gefallen mussen über dort, wird es Ihnen

[illegible] Neigebauer [illegible] Van Praet
[illegible] Neigebauer [illegible]
[illegible] Bibliothèque. J'ignore
[illegible] il réside. [illegible]
[illegible] Neigebauer [illegible]
[illegible] Gründen [illegible]
[illegible] Bücher [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible] [illegible]
[illegible]

Hochgeehrtester Herr Doktor.

Ihre Übersendungen dieses, wie alles Übrige, hat mich sehr erfreut. Ich werde Ihnen recht bald meine Ansichten über die Gesteine mittheilen, die Sie mir zur Untersuchung übergeben haben. Ich habe sie bereits gesehen, einige in Schliffen, auch unter meinem Mikroskop, und ich sehe zum Bestimmen und Vergleichen noch Manches vor, was ich gerne thun werde, sobald ich wieder zu Hause bin. Ich werde mich dann auch über die Fossilien aussprechen, welche Sie mir zugesandt haben.

Sie werden mich sehr verbinden mit einem Exemplar Ihrer letzten Abhandlung. Ich sehe mich nach dem gewünschten Exemplar um.

Ihr ganz ergebenster

Dr. Bronn

d. 13ten Juli 1847.

Schaab 13 Jul 1824

nebst 2 Gutachten

No. 8

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schmalkaldischer Bund.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schaal. d. d. 10 Octob. 24
expeditum 15 Oct. fro.

Vro. G.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Unvergeßlicher theurer Freund!

Ihre so innig und theilnehmend freundliche Zuschrift vom 18ten October als Ihr Geschenk vom 8ten July d. J. die auf der Insel Ischia Ihre Gattin Ihnen Theure Gesellin für immer, wenn nicht raubte. Ich weiß nicht, womit ich Ihnen meine tiefgefühlte Dankbarkeit für diese Zuschrift und Ihr Geschenk vergelten soll. Ich kann Ihnen nur sagen, daß ich Ihre Zuschrift mit Thränen gelesen habe. Ich weiß nicht, ob ich Ihnen meine innigste Theilnahme an Ihrem Schmerze ausdrücken soll. Vielleicht fühlen Sie es, daß Ihr Freund, Ihr Gesellschafter und Gefährte, Ihr Bruder, Ihr Vertrauter, Ihr Rathgeber, Ihr Tröster, Ihr Alles, was ein Mann dem andern sein kann, daß dieser mir auch so theuer geworden war, daß ich mit ihm 1449 Tage zusammen gelebt habe, ohne daß wir uns jemals getrennt haben. Ich fühle, wie schwer es Ihnen sein muß, sich in Ihr Schicksal zu finden, und doch muß es Ihnen leichter werden, als mir, da Sie

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Schaab. d. 7 Sept 28
antw. 24 Nov 800

Jakob 17 May 24 pro
calcul. 24 May 29 pro

Mein Herr Doctor.

Herrn Professor Doctor

Hochverehrter Herr Professor!

Ihre gefällige Zuschrift vom 10ten dieses hat mich sehr erfreut, und ich danke Ihnen für die Mittheilung Ihrer Ansichten über die Bestimmung der Lage des Observatoriums. Ich habe Ihnen zu Folge Ihrer Bemerkung die Lage desselben auf 49° 51' 46" gesetzt, wonach ich Ihnen vielleicht noch einige Fragen vorlegen werde.

Empfehlen Sie mich Ihrer Frau Gemahlin und Ihren Herren Söhnen

Ihre ganz ergebenste

Mainz d. 12ten Aug. 1826.

Dr Gerling



289

606

Von Der Hypothekenbank in Darmstadt Doctor Klose Vorsteher

für Rechnung Johann Schaab Bäcker in Mainz

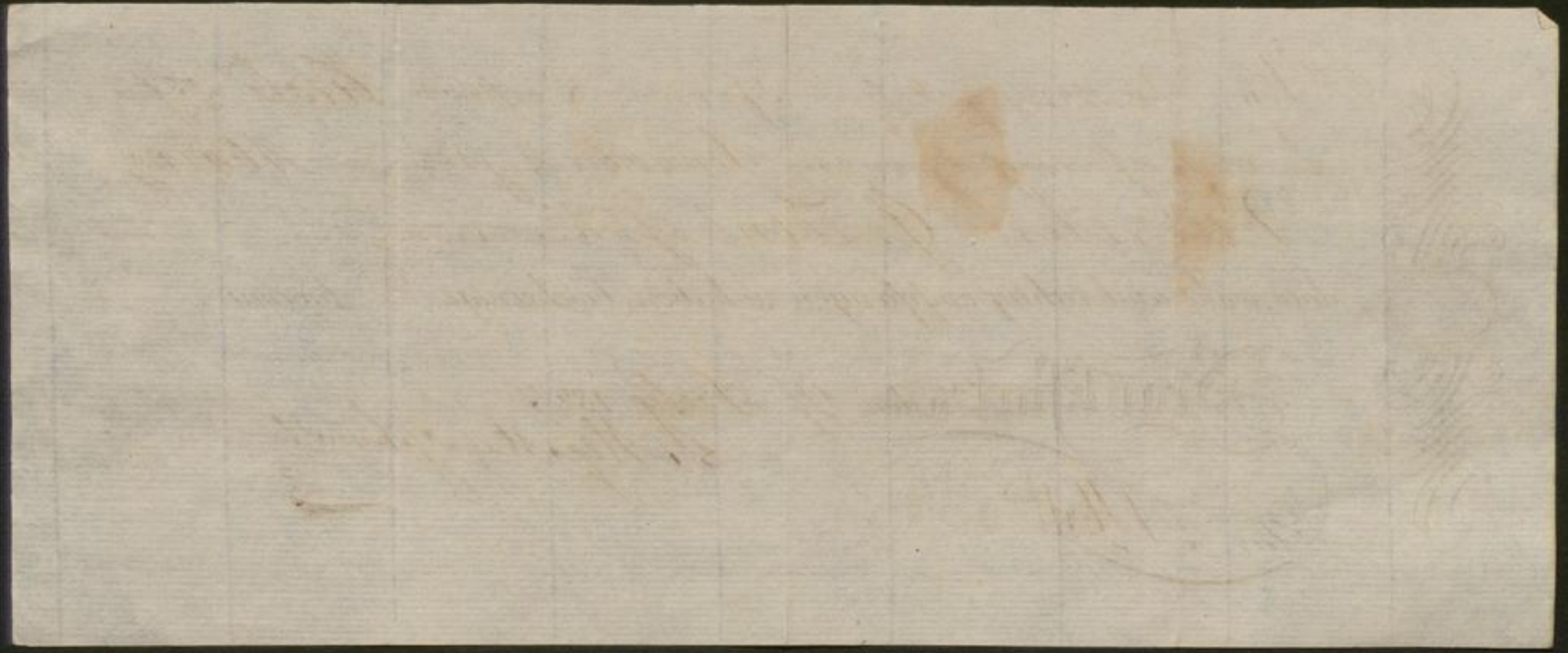
Vierzehn Gulden fünfzig Kreuzer

dato wohl und richtig empfangen zu haben, bescheinige hiermit

Frankfurt a/M. den 14 July 1827

J. Heyl. Mayerschmidt

Für 14 Gulden 50 Kreuzer



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ankündigung und Einladung

zur

Subscription.

Die

Geschichte

der

Erfindung der Buchdruckerkunst

durch

Johann Gensfleisch

genannt

Gutenberg

zu Mainz,

pragmatisch aus den Quellen bearbeitet, mit 268 noch ungedruckten Urkunden, welche die Genealogie Gutenbergs, Fust's und Schöffers in ein neues Licht stellen,

von

C. A. Schaab,

b. R. D. und Richter am großh. hessischen Kreisgerichte zu Mainz.

Die Erfindung der Buchdruckerkunst ist ein welthistorisches Ereigniß. Der durch sie hervorgebrachte elektrische Funke wirkte auf's Universum und machte die gesammte Menschheit aus einem langen Schlaf erwachen. Sie erzeugte die Wiedergeburt der Wissenschaften und rückte die Völker, bei welchen sie sich ausbreitete, plötzlich um Jahrhunderte in der Geisteskultur voran.

Dieses allgewaltige Schöpfungsmittel einer totalen Regeneration, deren Wirkungen in die kleinsten Räder der sitt-

lichen, politischen und wissenschaftlichen Welt eingreifen und uns alle Fortschritte des Geistes in Vernunft und Erfahrung beurkundet, ward auf germanischem Boden, in der Stadt Mainz, nicht allein erfunden, sondern auch zur Vollkommenheit gebracht. Der Mann, welcher die große Idee faßte, Bücher zu drucken und durch Enthusiasmus, durch Ausdauer, durch Aufopferungen aller Art, der Schöpfer der göttlichen Kunst wurde, gehört Deutschland und der Stadt Mainz an. Seine Geschichte macht einen Lichtpunkt in der Geschichte des Menschengeschlechts, wie die aller jener großen Männer, welche den Völkern Bildung, Sitten und Gesetze gaben.

Der Mangel einer umfassenden Geschichte dieser Erfindung und ihres unsterblichen Urhebers wurde schon oft gerügt, und besonders den mainzer Gelehrten ihr Stillschweigen zum Vorwurf gemacht. Die Mainzer wußten wohl, daß die Erfindung der Buchdruckerkunst in ihrer Vaterstadt geschehen, allein das typographische Jahrhundert war vorüber, Gutenberg hatte seine Erfindung als ein Geheimniß behandelt, der politische Peter Schöffer hatte sie mit einem Schleier verhüllt, und sein ruhmsüchtiger Sohn Johann schrieb sie seinem Großvater Johann Fust zu. Dies veranlaßte widersprechende Berichte gleichzeitiger Schriftsteller, die Zeit entrückte die Hauptumstände dem Gedächtniß und die ganze Geschichte überzog ein Dunkel, worin sich Niemand mehr zu finden wußte. Noch im Jahr 1713 glaubte unser Churfürst Lothar Franz von Schönborn und der Pabst Clemenz IX., unser Theodorich Greßmund sey der Erfinder der Buchdruckerkunst *).

Zu diesen Irrthümer gesellte sich die Vernachlässigung der Kultur unserer vaterländischen Geschichte. Es mußten erst Männer kommen, die ihr Vaterland liebten und sich keine Mühe verdrießen ließen, die im Staube der Archiven verborgne Schätze aufzusuchen. Alexander Würdtwein war der Erste, welcher einige, obgleich mangelhafte, Bruchstücke einer Geschichte dieser Erfindung lieferte. Ihm folgte im

*) Joannis Scr. Rer. Mog. III. 403.

Jahr 1800 unser Bibliothekar Gotthelf Fischer mit einer kurzen Skizze dieser Geschichte und versprach, dieselbe noch vollständiger zu bearbeiten. Nach sieben und zwanzig Jahren, am 22. März l. J., schrieb der gelehrte Mann aus Moskau an einen seiner hiesigen Freunde: «Ich habe schon eine Addresse an die Mainzer ergehen lassen wollen, worin ich Fragmente zu einer Geschichte der Buchdruckerkunst niederlegen würde, die ich wohl schwer selbst ausführen kann, bei der Menge der Arbeiten, die unvollendet vor mir liegen.» Also nur Fragmente kann Hr. Fischer liefern. Halb Europa wurde im Jahr 1779 von dem berühmten Bibliographen J. F. Breitkopf zu Leipzig in die Erwartung einer bald in drei Theilen zu erscheinenden vollständigen Geschichte dieser Erfindung versetzt. Vorläufig machte er einen ausgedehnten Grundriß des Werks bekannt. Breitkopf war ein unermüdeter Forscher und der erfahrenste Mann in Allem, was auf diese Geschichte eine Beziehung hat. Der große Bibliograph von Heinecke machte damals alle Welt auf Breitkopfs Werk aufmerksam. Der thätige Mann lebte noch fünfzehn Jahre, sein Versprechen blieb aber unerfüllt. Einer Anfrage, wegen des Verlebten Manuscript, ward zur Antwort, daß es von keinem Interesse seye*). Auch bei einem längeren Leben würde er sein Versprechen nicht erfüllt haben. Mangel an Materialien mußte ihn daran hindern. Leipzig war nicht der Ort, wo er sie aus der Quelle schöpfen konnte. In Mainz lagen sie in Archiven verschlossen und so mißtrauend mit Argusaugen bewacht, daß es selbst unserm unermüdeten Urkundensammler Würdtwein, ohngeachtet seiner erhabnen Stelle in der kirchlichen Hierarchie, unmöglich war, hier einzudringen. Die Verheimlichungssucht war Politik unserer Stifter und Klöster. Jeder Freund der vaterländischen Geschichte, der einen Zugang in ihre Archiven verlangte, wurde für einen Spion angesehen. So waren alle unsere kostbarsten Urkunden der Publizität entzogen, dem Moder, den Würmern und Mäusen

*) Fischer, Essai sur les mon. typog. 79.

überlassen. Nur die politischen Umwälzungen und Zerstörungen tausendjähriger Einrichtungen, welche ich in meiner Vaterstadt erlebte, ließen mich und meinen verstorbenen ältesten Sohn zu den Quellen gelangen, welche ich nun bekannt mache. Alles, was an ungedruckten Urkunden, an Auszügen aus codicibus manuscriptis, an Protokollen, Lapidarien und Siegeln aufzufinden war, ist von mir und meinem Sohne abgeschrieben und benutzt worden. Ich sage mit Wahrheit: es sind die einzigen Reliquien des Mittelalters, welche bei der Zerstörungswuth unserer Zeiten noch gerettet wurden. Sie machten mir möglich, was vor mir jedem Andern unmöglich gewesen und nach mir Jedem unmöglich seyn wird. Meine Arbeit wird neue Materialien aus einer klassischen Sammlung von Quellen liefern, und durch die Urkunden, welche ich zum erstenmal bekannt mache, dem Genealogen, dem Diplomatiker, und jedem Alterthumsforscher von Nutzen seyn. In einem zusammenhängenden Ganzen wird meine Geschichte die Hauptmomente der göttlichen Erfindung durchführen, wenn es auch unmöglich bleibt, das Leben der Handelnden in allen Epochen historisch aufzufassen. Sie wird uns Gutenbergs Ahnentafel mit allen ihren genealogischen Verzweigungen darstellen. Der genealogische Theil wird also darin ganz neu, der typographische und bibliographische aber vermehrter und korrekter, als zeither, erscheinen.

Alle Deutsche seyen stolz auf diese Erfindung. Verlieren wir aber über dem Werk nicht den Mann aus den Augen, der es geschaffen, wenn gleich Lessing sagt, man lobe den Künstler am meisten, wenn man ihn über dem Werk vergesse.

Diese Geschichte ist zum Drucke fertig und wird in drei Oktavbänden erscheinen, wenn sich so viele Subscribenten zeigen, daß ich wegen den Kosten gedeckt bin. Auf Gewinn rechne ich nicht.

Der erste Band wird die Einleitung, eine kurze Würdigung Gutenbergs, eine Zusammenstellung und kritische Prüfung der Quellen und die Geschichte selbst enthalten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Im zweiten Band folgen in chronologischer Ordnung die Urkunden und zwar 87 aus der Familie der alten mainzer Stadtkämmerer zu Gutenberg, 115 aus der Familie zum Genßfleisch, 17 Fust und Schöffer'sche, 25 der mit der genßfleischen Familie nahverwandten Gelthuß, Bechtermünz und Schlüssel, 24 die Höfe zum Gutenberg, zum Genßfleisch, zum Jungen, zum Korb, zum Humbrecht betreffend, welche Höfe durch die Erfindung der Buchdruckerkunst berühmt wurden. Diesen Urkunden wird eine gedrängte Uebersicht der Familienverhältnisse Gutenbergs, Genßfleisch, Fust und Schöffers, mit zwei genealogischen Tabellen und eine kurze Geschichte der gedachten Höfe vorangehen.

Der dritte Band begreift die Fabel einer Erfindung der Buchdruckerkunst durch Lorenz Koster in Haarlem, in einer vollständigen Beleuchtung der Schriften Meermanns, Konings und Eberts. Den Schluß machen, eine historische Skizze aller in Mainz bis auf den heutigen Tag bestandnen und noch bestehenden Buchdruckereien und einige allgemeine Bemerkungen über die, der Erfindung der Buchdruckerkunst vorausgegangenen Zeiten und durch sie hervorgebrachten Wirkungen.

Jeder Band wird aus 35—40 Bogen in gr. 8. bestehen. Der Subscriptionspreiß für jeden Band ist 1 Rthlr. 16 ggr. oder 3 fl. Subscribenten-Sammler erhalten das zehnte Exemplar gratis. Die Subscription bleibt bis zur Erscheinung des ersten Theils offen. Der Ladenpreiß wird hernach bedeutend erhöht werden.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Unmittelbar nach dem Druck dieses Werkes wird von mir, auf eine andre Subscription folgendes, nicht minder interessantes erscheinen:

Die

Geschichte

des großen

rheinischen Städtebundes,

von

seiner Entstehung an bis zu seiner Auflösung,

chronologisch aus den Quellen bearbeitet, mit dem Originalstiftungsbriefe und 138 andern noch ungedruckten Urkunden.

Beide Werke sind das Resultat rastloser Forschungen während mehr als der Hälfte meines schon vorgerückten Lebensalters. Die zwei größten Männer, welche Mainz hervorgebracht hat, die beide der Weltgeschichte angehören, Johann Gutenberg, Erfinder der Buchdruckerkunst, und Arnold Walpod, Stifter des rheinischen Städtebundes, erhalten dadurch zum erstenmal ihren Schriftsteller. Meine Quellen führen zu zusammenhängenden Resultaten. Die Aufgabe war in jüngern Jahren gegeben, immer im Auge gehalten und in reifern ausgeführt. Ermunternd war der Zweck, die Mühe war meinem Vaterlande geweihet. Kein Patriot wird beide Geschichten unbefriedigt aus den Händen legen und jedem andern Wißbegierigen werden sie ein anziehendes Interesse gewähren.

Mainz, den 15. September 1827.

Schaab.

Die Herren Subscribenten auf die Geschichte der Buchdruckerkunst haben sich deshalb an den Hrn. Verfasser selbst oder an unterzeichnete Buchhandlung zu wenden.

Mainz, den 20. September 1827.

F. Kupferberg,
Buchhändler.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Subscriptions-Liste.

Namen der Herren Subscribenten.	Anzahl der Exemplare.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Subscriptions-Liste.

Namen der Herren Subscribenten.	Anzahl der Exemplare.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

H. D. Blood Frankfurt 28 Dec 1819 Tübingen 31 Mai 1819
in Frankfurt a/M.

Hochgeehrter Herr Doctor,

Meinem Versprechen gemäß übersende ich Ihnen hier den Theil meiner civilist. Abhandlungen, in welchem die Untersuchung über alte Drucke enthalten ist. Ich wünsche daß Sie bei Ihren Forschungen, denen ich mit Vergnügen nützlich gewesen bin, Ihnen hier und da nützlich seien mögen.

Einmahl index editionum von der neuen Ausgabe der Institutionen Berolini 1812, welches besonders durch Herrn Hofrath v. Savigny's Mitwirkung, zum Theil auch für die andern Theile des Corp. iur. wichtig ist;

Hugo's Einleitung zum Corp. iuris Rom. vom Jahr 1817, in welcher ein ziemlich vollständiges Verzeichniß, zum Theil auch Recensionen vorkommen die mir scheinen?

Es hat mir sehr leid gethan, daß ich auf meiner Durchreise, bei gedrängter Zeit, es nicht möglich machen konnte, bei Ihnen wieder vorzusprechen.

Vollenden Sie ungestört das schöne

können Sie mir noch einen in Ihrer Sammlung befindlichen Druck zu machen, so werden Sie mich durch gefällige Übersendung desselben, sowie der Benachrichtigung mit der Post sehr verpflichten.

Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

L. Schneider

Wohlgeborener,
Hochgeehrtester Herr Doctor

für Ihre gütigst Mittheilung — ich wünsche meinen auf den 1 Januar eine — sage ich Ihnen den besten Dank. Sie haben es durch Ihren freundschaftlichen Brief mir sehr erleichtert.

Dass meinen ich mich freuen, meinen ich gleich ein Neuen wäre, Ihnen meine Beiträge zu Ihren Lieblingsbeschäftigungen zu geben; aber ich habe jetzt nicht. Die Manuscripte von Hrn. Prof. Wolf sind jetzt auf meiner gelehrten Reise begriffen, auf welcher er einigen Handschriften die Beigabe des Corp. inscr. civil. besonders einsieht. Wann diese beendigt sein wird, kann ich Ihnen nicht, dass einigen mittheilen zu können, wird Ihnen (wenn es Ihnen) wohl noch früh genug zu Ihrer bibliographischen Correspondenz ankommen wird?

Dass diese wünschen, wünsche ich sehr; zumeist auch einen Augenblick, dass sie in einen den gründlichsten Ausführungen sehr nützliche Zeitschrift sein, da also solche von einer Gruppe jetzt lebenden ausgezeichneten Ausführungen wünschenswerth, dass sie in der Folge, wenn die Umgebungen in diesen Schriften der jetzigen Zeit längst vorbei gehen sein werden, auf immer ihren Werth behaupten wird: aber ob sie einen den Zeitgenossen — wohl Bibliographen betrifft, darüber habe ich gar keine Urtheil — einen glänzenden, oder auch nur einen laut anerkennenden Erfolg finden wird, das getraue ich mir Ihnen nicht zu bejahen, da Leipzig besonders Ausnahmen, weil einen gelehrte Zeitschriften in einem so traurigen Zustande sind, da namentlich so selten eine ausgezeichnete Manne vorkommt. Neulich erschien ich, dass Brockhaus in Leipzig, unterstützt durch Varnhagen, Humboldt & Leopold Ranke eine Zeitschrift, mit Vorschlag einen Beigabe Beiträgen vom Corp. inscr. civ. in Ihnen Heften gewidmen will, in der, als Vorläufer dazu, schon Ostern d. J. das blosse Titel Verzeichniss als Mst. für diejenigen, von welchen Beiträge zu erwarten sind, gedruckt werden soll.

Ich es wirklich durchgeführt worden wäre, weiß ich nicht. Auch kann sollte doch es die abhalten, Ihren Vorsatz auszuführen, die Übersetzung d. Chronik Meisterischer Schriften ganz unterstützen sind, besonders das canonische Recht ganz dürfte dem Kirchen Gelehrten liegt, Ich es für Pflicht in der letzten Zeit überall sorgfältig gesehen ist, so wenig, daß man glauben möchte, es müsste jetzt ein Wunderbuch existieren, so sehr mich Ihre Schrift einen gewissen Gefühlswechsel mit der Zeit verursacht. Aber sich mich Ihnen in eine äußerst Verfassung zu setzen, zum Lesen die Sache möglichst notfassen könnten.

Ihre einzelnen Bemerkungen über meinen Zusammenstellung könnte ich Ihnen sehr. Zu S. 364 könnte ich ziemlich 1400 Briefen nennen, wenn ich nicht in der Nähe nie Druckschrift ist. Ich kann Ihnen jetzt nicht nachsehen, da ich die Ausgabe nicht zur Hand habe. — Zu 367. Die Ausgaben, welche ich den H. de Rubeis d. Acta zuschreiben, haben genau das Zeichen, auf welches Sie aufmerksam. Auch ist sehr Druck sehr ausgezeichnet, so daß ich auch darum zweifle, daß sie mit den Ausgaben, welche ich zum Theil selbst in Händen hatte, übereinstimmen. Daß kommt, daß Rubeis sehr Übersetzer war, aber nicht von den Ausgaben, sondern von anderen Ausgaben. — S. 467. 1. Das Vorgezeichnen geht auf die Jahrzahl, welche ich glaubte, nur auf anderen Ausgaben setzen zu können. Sie zeigten mir in Ihrem Exemplare eine an einer nicht ganz genauen Stelle, (wodurch also das Vorgezeichnen unterstützt) — S. 505. Nicht auf die Römische sondern die Venetianer Ausgabe von 1476 bezieht sich meine Handschriftliche Bemerkung. Der Universitätsbibliothekar in Landshut (dessen Namen ich jetzt in der Landshuter Gesellschaft leicht erwerben verschaffen kann) ein sehr gefälliger Mann hatte die Bemerkung gemacht, es durch mehrere äußere Merkmale bewahrheitet. Er zeigte mir beide Exemplare, so überzeugte ich mich auch mich vollkommen. Ich glaube, wir werden Ihnen das Nähere gern mittheilen.

Ich wünsche, allen Wahrscheinlichkeit nach, die nächsten 10 Jahre mich mit Bearbeitung meiner kirchlichen Ausgabe des Corp. iur. civ. beschäftigen, wobei ich es meinen Geschäften nicht gezwungen aber aufgemuntert sehr der besten Hilfsmittel zu benützen werden. Um Ihnen richtig wählen zu können, bedarf

ist mir manche Probe-Collationen. Dass auch Sie mir dabei, was den gütigen Bemerkungen Ihres Briefes, Ihre geschätzte Hülfe nicht versagen werden, ist mir sehr angenehm. Sobald der Vertrag mit dem Buchhändler ganz im Reinen ist, so ist sein die nöthigen Anordnungen gemacht haben werden, bin ich so frei Ihnen meine nächsten speciellen Wünsche vorzutragen. Die Übergabe der ersten Fahnenbogen der 16 Jahrhundert sind mir, Ihnen einen Brief noch, noch die am wenigsten bekannten. Darauf werden also jetzt meine vorbereitenden Untersuchungen & Nachforschungen am meisten gerichtet sein, & zuvor zunächst die Inscriptionen betreffend.

Unterdessen wünsche ich sehnlich, dass Sie für die Folge von übeln Zufällen frei bleiben mögen, mit denen andere Ihren Patienten auf Ihren so lästigen Forschungen in diesen stürmischen Zeiten sein kann. Jetzt Grüsse die H. v. Wangenheim & bei H. Prof. Waldschmidt bitte ich mich bestens zu empfehlen.

Ich bin mit ausgezeichnetster Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener

L. Schwabe.

Tübingen 17 Januar
1820.

Schrader in Tübingen. d. 17 Jan 20
empfangen 22 Jan xx

Herr Professor
Heinrich Schrader
Hochwohlgeboren
in
Braunschweig

293

615

Tübingen 13 Mai 1820.

Hochgeehrtester Herr Doctor,

Ich weiß nicht, ob ich Ihnen schon geschrieben, daß ich jetzt mit einer gemeinschaftlichen zu unternehmenden Ausgabe des Corpus iuris civilis beschäftigt bin. Es gehört zum Plane bei derselben, einer recht sorgfältigen Vergleichung gedruckter Ausgaben der besten Hülfsmittel dabei zu benutzen. Dieß ist in Beziehung auch die Institutionen zu thun, die ich jetzt beschäftige, und zwar zunächst von den alten Drucken, die ich gegenwärtig, zu meinem Zwecke, bis zu dem Jahre sie vorhanden, wo die meisten und überall sorgfältig gemachte & allgemeinen Eingang gefundene Recension des Dionysius vorkommt, d.i. bis 1507; immer aber solche einzelne schätzbare Ausgaben, die sich sonst von einer ächtlichen dieser Ausgaben fänden, zu den alten Drucken zuschlage. Da habe ich bis jetzt 42 gesammelt, und auch schon 5 als die vorzüglichsten & diese denen Benutzung mir ziemlich viel Vergnügen auch allein bereits gemacht, ausgesucht; möchte aber doch gern noch eine Anzahl vergleichen, um damit meine Vergleichungsmasse desto zusammengesetzter sei. Da vermuthe ich mich zu Ihnen, daß Sie mir einige sagten, die besonders auch den Forderungen des 16ten Jahrhunderts Genüge für das Corp. iur. civ. namentlich die Institutionen Venetiis p. P. Liechtenstein 1503; Parisius p. Gering et Remboldt 1503 in Rücksicht, mein großen Gefälligkeit Ihnen eigen ist. Indem

verpflichtet, dieselb nunmehr mich zu der angelegentlichen Bitt, mir gefällig zu melden, welche Ausgaben auf den [illegible] des 16ten Jahrhunderts sie haben – damit ich sehe, ob dieselbe mir noch unbekannte sind –, u besonders von der Kirchenordnung, die ich ihnen bestimmt habe, mir, wie sie bei andern alten Druckern sonsten die Gefälligkeit hatten, eine Abschrift Zollen, sein mit der Gabonischen Ausgabe von der in meinem Besitz befindlichen Collectionem Novellarum, Praefatio S. lib. 6 tit. 10 zu vergleichen. Dagegen erwarte ich mich dann gütige Erfüllung dieses meines Wunsches versichern, wann es ihnen möglich ist, [illegible] bald dazu zu thun, indem der 10jährige Zeitraum, binnen welchem ich mich anheischig gemacht habe, das Werk fertig zu liefern, mir in meinem Geschäften gar sehr abgeht.

Von Notizen, die sie vielleicht interessieren, habe ich jetzt soviel gefunden wenige zum Jahr: 1506 wurde eine Justitutionen Ausgabe, so in denselben Verlage, wie die bekannte Knoblauchische von 1507, auch [illegible] von Knoblauch besorgt, vorhanden seie. Sie wird in der von 1507 bei den Verzeichnissen der neuen Glossen verzeichnet. Die einzige, welche der Herr der bekannten Ausgabe von 1506 als in Bezug vorhanden anführt, kann dieselb wol nicht seine.

1514 vorhanden auch die Lyon Institutionen: Inst. imper. ac-

VII. 306. 245
IX. 512. 245

cognita ac a mendis quam plurimis terse cum approbationibus et reprobationibus Doctorum, limitationibus, quæstionibusque tam principalibus quam accessoriis et casibus longis. Lugduni. Fradin 1514. 25 Febr. (Rothschild, Bibliothek des Königs).

1539 nennen eine Lyon. Ausgabe Lugd. ap. hered. Sim. Vincentii. Der Druck, der ist Matth. Bonhomme. Vielleicht ist diese dieselbe Ausgabe, welche Hagenmeyer p. 771 einer Lugnaner beizählt.

Ich habe die meine Bemerkungen. Nachsuchen Sie den Artikel für die Fakt. Wenn Sie sich von seiner Reise zurückkommt, mag mich schon weiter geben.

Ihre verehrten Mittheilungen bitte ich mir gefälligst bestens zu empfehlen.

Ich bin mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster

L. Schneider.

Besuchen in Tübingen d. 13 May xx
wohlthun 16 May xx
Besuchen. 11 Juni xx nachm 2 Uhr

Tübingen 5 Octob. 1820.

Verehrtester Freund,

Da ich ein ganz einsamer Collegium auf dem nächsten bei Ihnen zu haltenden Lehrer-Auction nicht Einen Auszug von Bücher[illegible] gern zu geben habe; & besonders bei einigen derselben sehr Maxima gesetzt sind, die mir doch einen Kostfall zu geben die Absicht haben: so bin ich so frei Ihnen um die Gefälligkeit zu bitten, sie meinem treuen Commissionär zu übergeben, welcher Burga trägt, und die bezeichneten Bücher so wohlfeil als es irgend möglich ist zu ersteigern.

Ich kenne Ihnen nur Wenige in Deutschland auf Ihre Ankäufe gütige Rücksicht, für die ich ihnen bestens Dank sage, beifügen. Die Institutionum Ausgabe Paris. Renb. 1503, von denen Existenz Sie keine Gewißheit haben, kenne ich auch nur [illegible] den zuverlässigsten Manuscripten (von Bologna). Hülfliche Zumittel sind manche, vorzüglich auch Vers. Manuscripten, gehalten in den Ausgaben Anzeigen von Bienero ed. Institt. Berol. 1812, & Savigny in Zeitschrift Einleitung zum Corpus iuris civil. [illegible] Jahrgang. 1817, welche letzte Sie bei Ihrer literarischen Arbeit, wenn Ihnen civilistisch. Theil beschäftigt, nicht wohl umgehen können.

Die alten Ausgaben der Institutionen, welche ich jetzt Ihrem Gefallen noch für die wichtigsten halte, sind

Lovanii 1475, Romae 1476, Norinberg. 1486, Lugduni p. Ungar. 1501, Lugduni 1512 p. N. d. Benedictes.

Ihrer Fortsetzung von Konzen sehe ich mit Verlangen entgegen.

Wohl auch meinem in andern hiesigen Bezirken so thätigen Beamten, den ohne dazu Dienstliche gegeben worden Lorn, wird am besten mit seinen Kriegsbemerkungen unterstützt unsere Bibliotheken D. Klostück, welchen ich möglichst zu benutzen wünsche, Ihnen über, wenigen Bücher. Die Hefte bleiben in unserem.

Auf den Fall Sie wünschen sollten, bitte ich auch den Inhalt des H. Rector Matthiä eine Erörterung und Einsicht zu gefällige Besorgung Ihr Herrn zu Ihnen vorkommenden Rücksicht.

Ihrer fortdauernden freundschaftl. Gewogenheit empfehle ich mich bestens

Ihr

Ihr ergebener, L. Schwarz.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abgang in Tübingen d. 5 Oct.
Ankunft 8 Oct. franco

TÜBINGEN
5 OCT. 26

Sr. Wohlgeboren
Herrn Doctor Klaas

in Verbindung Schallen von Herrn Doctor
Markfeld zu nächsten

in
Frei
mit Vorbehalt
Post.

Frankfurt a/M

295

Tübingen 14 Febr. 1825.

Mein verehrtester Herr Doctor,

Ihr gefälliges mir durch Herrn zugegangenes Schreiben vom 28 v. M. gross. sowie die gewünschte Zahl von mir ihnen zugesandten Bogen, welche Sie zusammengeheftet, verschaffte mir das freundliche Erbieten, welches Sie mir in Beziehung auf meine Ausgabe machen, höchst dankenswerth.

Zunächst von Ihrer Entdeckung einer editio princeps des Justitianus bei einem jetzigen Manne dort gewiss sehr Bedeutsam wird diese allerdings auch für die gewöhnliche Bearbeitung einen gewissen Vortheil gewähren, wenn sie ganz vollständig wäre, möchte eine nochmalige Vergleichung derselben

wurden.

Die Ausgaben dieser mir auf [illegible] meinen nächsten Journalen nöthigen Vergleichungen, wünsche ich für diese Pandekten-Abschnitte die Ausgaben 1523 Lugduni Du Ry, am gebräuchsten zu nennen über die Ihnen auch geläufige (1528) Mogunt. Schoeffer; ferner

vom Digestum vetus 1488 Tortis; = 1490 Tortis; 1492 Honate; 1511 Fradin die Wiener, deren Vergleichung ich sehr wünsche zeigt an der Prodrom. p. 5. — Die Vergleichung beider Tortis wird am zunächst gr. wohl wenden über die in Ihren Händen befindlichen Torresanus de Asula 1491; die de Honate über Ihren Herbert de Seligenstadt 1492; die sehr dürftige mit dem Ihnen vorliegenden Fradin 1534. Bei Ihren sowohl möchte ich auch noch wissen, ob nur schon [illegible] die Rollen zählt? die Inscriptionen vollständig oder die alten sind? ob es vielleicht Lücken, unleserlich oder am äußersten Rande gibt an folg. Rollen

I, 1 d. iustit. et iur. l. pen — I, 7 d. adopt. l. 44 I, 12 d. off. pr. u. l. 3
II, 1 d. iurisdict. l. 15 III, 3 d. procur. l. 43 §. 1 III, 5 d. negot. gest. l. 30
IV, 1 d. in i. rest. l. 4 IX, 2 ad l. Aquil. l. 35 XII, 1 d. reb. cred. l. 40
XII, 2 d. iureiur. l. 13 inf. XIV, 2 d. leg. Rhod. l. f. XIV, 6 d. SC. Maced. l. 9
XV, 2 quando d. pecul. l. 18. 3 XVI, 1 ad SC. Vellei. l. 28. 1 l. 27
XVII, 1 mandati l. 57 XVIII, 1 d. contrah. emt. l. 1 XIX, 1 d. act. emti l. 44
XIX, 2 locati l. 11 §. pen. et fin., l. pen., l. fin. XXI, 1 d. ædil. ed. l. 15. 7, l. 10. 3

Übrigens ist mein freundlicher Wunsch die Ihnen Bitten, so sollen mir freundlich bewegen, Ihnen in Ihren Forschungen behülflich zu sein. Doch, wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken, so sind zunächst die Pflicht davon, Ihnen [illegible] Ihnen entgegenkommen Ihnen meine gefällige Gefälligkeit; in diesem [illegible] sich von selbst, dass ich [illegible] sein werden, auch meine

Ihr neue Theil von den Briefen, nach ich wünsche, mir zu kommen lassen; es dürfte ich am allerangenehmsten (besonders mit den Briefen auch den Dig. vetus) gewünschen.

Von den Manuscripten, die Sie gesammelt haben, wünsche ich mehr etwas näheres Verzeichniß zu haben, um ich eine davon zu wählen, zu der Sie sich gütigst erbieten, bitten wenigstens Sie die Briefe des Corp. iur., so wünsche ich, bei der großen Zahl vollständiger Exemplare, die mir zugänglich sind, nur dann mir wichtig sein, wenn sie etwas besonders Aufgezeichnetes hätten, wofür ich besonders viel schönes Alter als das 12te S. zähle.

Der wunderliche Brief liegt bei. Ich wünsche dem besten Erfolg.

Ihnen fortdauernden freundschaftlichen Andenken, dem ich schon so Vieles verdanke, empfehle ich mich angelegentlichst.

Ihr. W. Hofgraben

ergebenster Diener
C. Schroeder



Wohlgeborener,
Hochgeehrtester Herr Doctor,

Vor einigen Jahren, als ich das Vergnügen hatte, mich persönlich mit Ihnen zu unterhalten, versicherten Sie mir, daß Sie Eigenthümer eines neuen Codex Justinianeus, Bruxellensis, seien.

Da nun mein, möglichst mit zu mitbringender mangelnder Uebereinstimmung des Corp. iur. Civ., auf diesen Codex sich noch nicht vervollständigt: so bin ich so frei, Sie um gefällige Mittheilung desselben auf einige Zeit ergebenst zu bitten. Ihre gefällige Zeit, welche Sie mir schon oft verbessert, gibt mir die Hoffnung, daß ich auf Ihre Güte rechnen darf.

Zugleich empfehle ich mich Ihrer fortdauernden Freundschaft und gütigen Andenken hochachtungsvoll ergebenst

Tübingen 14 Febr. 1825.

D. L. Wesenbeck

Hrn. Professor
Dr. Georg Theodor Kloss

in

d. St.

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

287 622

Tübingen 20 Febr. 1826.

Wohlgeborner Herr Doctor,

Ein Wunsch der hiesigen Bibliothek, zum Zweck der Ergänzung ältrer Lücken im zeitherigen Fond sich mit den besseren Antiquariaten Deutschlands in Verbindung zu setzen, bringt Ihnen diese Sendung zu Wege. Den Baarumsatz jenes Katalogs haben wir hier, in dem obren Zeitabschnitz sehr ansehnlich befunden ist; wahrscheinlich den der dortigen Antiquariate für den zeitherigen Fond die besseren sind, ist uns unbekannt: gewiß aber unrichtig ist, daß der ausschreibende Librarius, aus den hiesigen Buchhandlungen ist, aus den hiesigen Buchhandlungen kaum, welche Antiquariate unsern Wünschen nachkommen, & daß Ihnen Freundschaft für mich Sie veranlaßt meinen Antheil finden Lösel, den beiden Einlagen die neuesten Adressen zu geben & sie ohne Verzug gefälligst zu senden. Um diese Gefälligkeit bitte ich angelegentlichst.

Wie steht es denn mit Ihren literarhistorischen Forschungen & Arbeiten? sein namentlich mit denen über die Acta primorum Martyrum Justini und Justinianum? Die medicinische Praxis drängt sie doch nicht ganz zu sehr zurück? Das wünsch ich sehr.

Mit den freundschaftlichsten Gesinnungen verharre ich mich Ihnen hochachtungsvoll &

ergebenster

Schwarz

Schwabach. 20 febr. 26



Ehr. Wohlgeboren
Herrn Herrn Doctor Medic. Bland

298 623

Frankf. 28 Januar 1832
Wetzlar 30 Januar 1832 pr

Hochgeehrtester Herr Doctor

Die Ankündigung meiner Bearbeitung der Institutionen
rührt mich wieder zu Ihnen, Ihnen aber so grosse
Freundlichkeit gegen mich als ausgezeichneter Gelehrter
Kenntniß und vor Jahren nachsichtige Anerkennung
brachte.
Ich habe noch von Ihrer Güte die Lichtenstein'sche Justi-
tutionen Ausgabe, die Sie mir mit meinem besten
Dank zurückerhalten.
Nach mögte ich Sie um gefällige Nachricht bitten
Ihrer
Ankündigung der
Blondel'schen Pandekten Ausgabe Paris. 1823 fol
wenn Sie sich Exemplare, ausgelegentlich bitten. Es
würden mir sehr dienen gelegen, diese zu Ostern,
oder auf nun auch zu Pfingsten Zeit gelegen zu
bekommen. Ich kann bis jetzt nur ein Exemplar
davon unvollständiges Exemplar dieses wichtig

zum Druck gerne (in Kürze), damit mir nun auch Ihre, zum Druck zu übergeben ist.

Sehr wünsche ich mich, einen gütigen Antheilung über diesen Punkt, mir auf sonstigen Umgang, unsrem wie Ihnen, noch so langen Freundschaft zu schenken.

Mit freundschaftlicher Hochachtung

Ihr

Ergebenster

Tübingen 28 Januar

1832.

Schwab.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herr Doctor

Sonnten Sie so die Güte haben, und mich morgen zwischen 11 und nimb einen Augenblick zu besuchen, so würden Sie sehr

Ihren ergebenste Diener
P. Busch.

d. 15 Dec 1694.

Ex 152 Cent.
Fragm. Blatt
Codex MS.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

300

626

Frankfurt d. 15 März 1830

Sehr Verehrter! Wollen gütigst
entschuldigen, daß ich Ihnen erst heute
wegen meiner Krankheit Ihnen schreibe,
und Ihnen meine Besuche, zugleich
Ihr Honorar für meine Cur, zurücksende
zu haben, so dringend, — ich hoffe
Sie werden mir nicht böse sein,
indem ich Ihnen meinen Wunsch zu erfüllen,
Ihre Anweisungen befolgen wollte, und
gutem Willen an Tag, und Ihnen
zeigen, daß mir nicht gleichgültig war,
in Gesundheit leben, Ihren Rath und
Ihre Arzneien, so wie Ihre Besuche
Ihnen meinen innigsten Dank zu
entschuldigen, so wie mir ein gnädiges
mir Nachsicht und Gnade Ihr
Ihnen zu sagen.

Ihre ergebenste Diener.

628

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Per

Wohlgeboren Herrn Klos, der Arzneien

Doctor.

Soles

1.	Gastrecherzin.		2
2.	Pfeffer. 1.	1 fr.	8
3	" " 2		2:
4	— — —	1 m	
6'	Kapern 1.		4:
6	Kapern 2.	1.	1
7	" " 3		2
8	" " 4		1
9	" " 5	3	—
10	Chrent 1.		4
11	" " 2.		1
12	— — —	2	—
13	Pfeffermut.		2
14	Brausser.	2	—
15	Augustus		1
16	La Valleton 1.		
17	La Vall. 1.		
18	fragmarta mss 4:		
19	Alexandr. Mss 4		4
18	" " "		4

Mss 4. V 2 — 10 fr. 36.

301

625

Amsterdam d. 27 August 1829.

Herrn Dr. med. Klose in Frankfurt a/M.

Ich bin genöthigt Ew. Wohlgeboren hiermit höflichst zu ersuchen, mir gefälligst meinen Rest meiner Rechnung mit 96 fl zu übersenden da ich dieselbe bei Begleichung der Rechnungen abermals monirt habe und dieselbe in ganz kurzer Zeit bezahlt werden muß, indem die Summa nicht erhält, die kommen noch heute dahin, daß ich meinen jetzigen Wohnsitz und sodann meine baare Summa für meine Kleinigkeit ist, auszahlen kann also gefälligst auf die Erfüllung meiner Bitte ersuche zu kommen und zeichne mit aller Hochachtung

Ew. Wohlgeboren

ergebenster Diener

H. Simon

Simon a Amsterdam 27 Aug 1829.

Herrn
Dr. med. Klob
Wohlgeboren
in
Frankfurt

Ich endesunterzeichneter bescheinige hiermit, daß mir von d. Herren Dr. Klees, als Vorsteher, die Summe

von f 21
" 22
" 39 im hiesigen gegen Rechnung
Summa f 82 angenommen habe.

J. B. Simon

Frankfurt d 4ten May 1829.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

303

631

Frankfurt den 14 Januar 1825

Herr Decker!

Da Sie es für besser fanden die Bearbeitung meines Auftrags an Herrn Hoff zu senden und sich darin über mich beschwerden wegen einer unbilligen Forderung die ich von Ihnen habe, so muß ich Ihnen zu wissen thun, daß Herr Hoff meine Forderung sehr mäßig und billig fand, und sie sogar schriftlich selbst mir zu bezahlen, und darum mir die Bearbeitung seines Auftrags überließ. Sie schon aus meinen die Forderung für Hoff und Hr. Rein, um nun die richtigkeit ihrer Rechnung zu sehen, sende ihnen nebst meinem Zurück gesandten Auftrag von Hr. Rein, worauf er mir zur Bearbeitung sagen ließ, daß die Sache eine geraume Zeit in Klirk Herrlan nebst 8000 Arbeiter ganz fertig in Ihrem Hause und Hände befunden; also Hr. Decker kann in dieser Hinsicht zwischen Ihnen und mir, die Schuld auf Hr. Rein zu schieben, die Sache nicht mehr sein, und Hr Hoff und Ihr Herr Sohn nun ganz deutlich daß Ihr Herr Vater durch Hinhaltung mir mein Geld aufzuhalten zu enthalten. Ich sage Ihnen aber hiemit kurz, daß wenn Sie die 7. Conventionen nicht binnen 14 Tage. Convenirt haben und mir sie zusenden wo ich alsdann für die schnelle Besorderung der Arbeit sorgen werde, sollen Sie aber länger zögern, so bleibt es fest Sie zu verklagen. Ueber bemerke Ihnen noch Folgendes und Drittens betreffl; Ihre Buch ist, und mich mit den Herrlan verbindlich ist meine Sache, wenn der ich mit Hr. Rein schon lang in Verband bin, ich kann Ihnen darin auch nichts besser stellen, als daß Sie sich so schnell wie möglich mit Hr Rein ins Klarenthalen, so wird es Sie auch

speculation beschäftigen, denn jede Arbeit wird gut bezahlt —
Sing kommt wenigstens Mama Zeit mehr zur Konversation und Spaß
Basta gegen mich sein, da die Arbeit nicht mehr so viel beansprucht als
meine Lektionen und Du zärtlicher, indem auch mein besserer Gehalt
in den Pferdehandel, wodurch Du schon so lange Jahre in den
Händen fehlen. Der Preis der Pferde den ich und Schwandt zu kaufen
sind beträgt 76 fl 24 xr indem Du bei der Ankunft meinem
Manne 3 fl. 24 zu wenig gaben und Vorschuß, und er mir und
mich Dir selbst zusetzen, wodurch dann die Summe nicht auf
93 fl sondern auf 96 fl 24 xr sich beläuft, wovon Du den Rest die
besser Gänge machen Du in meiner Gegenheit gehören abziehen
können. Ich verspare also weiteres für Mama Communikationen
mündlich mich zu setzen.

M. Simon

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr: Wilhelm Gloos

Herrn Dr. Heidelberg

Paris

Hochgeehrter Herr
Hochgeehrter Herr Doktor.

Der unterzeichnete [illegible] mir kürzlich die Bücher-Sammlung zeigen, welche [illegible] Herr Minister v. Wagler [illegible] angelegt hat, [illegible] mir eine [illegible] Beobachtung hervorgerufen hat. Nun wenn die Sammlung einmal [illegible] auf einem Gebiete [illegible] Vollständigkeit [illegible] sind, kommt, [illegible] eine solche Beobachtung [illegible] Freude [illegible] Vergnügen. Sie kann bei dem Einzelnen nicht [illegible] sein, wenn ihm ein ~~alter~~ [illegible] Buch, recht viel an den Rand mit Bleistiften [illegible] alten Bücherkennern [illegible] Schon oft habe ich mir gewünscht, bei Durchsicht [illegible] Bücher-Kataloge [illegible] Sammlung [illegible] Spezialisten [illegible] Gelehrten [illegible] Bücher [illegible] Hand im Spiele zu haben, um ohne Zeitverlust über die zu [illegible] bestimmten Bände mit meinen Ansichten [illegible] kommen. Und siehe! – Gestern [illegible] Postsachen [illegible] Buch [illegible] Bücher [illegible] Bücher [illegible] Bücher

Berlin 20 Dez. 1831.

ergebenster Diener
Schumann

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An
Herrn Dr. Med. Hermann Closs
Hochwohlgeboren
in
Frankfurt a. M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn J. Klosz Wr. und Professor
Wohlgeboren Frankfurt/M.

Hamburg 7 Oct. 1825.

In Erwiderung Ihres Gefallen vom 13 vor. Mts haben wir Ihnen uns abgesprochte 4 Kisten und 1/Fässke Linsen pr. P ct F dto 5. richtig erhalten und auch H. Payne & Foss in London weiter befördert. Von eben demselben Hause empfingen wir für Sie, und sandten Ihnen mit Ihrem Commis Chr. Koch von Warschau, in Tratte 7½ pc Rmo p Schwd bis zum 14 dieses zu liefern,

mit addresse 1 Kiste Linsen 32 ℔ oder 2 Ztr

wovon wir Ihnen gütige Empfang erwünschen. Ihre Spesen betragen darauf laut anbeyfolgender Note ℔. 6.— in 24 fst. die wir uns erlauben werden, gefälligst ohne weiteren Anstand auf Sie anzuweisen.

Wir empfehlen uns Ihnen angebenst

M. Schuldt & Co.

Spesen auf 1 Kiste Linsen

Tratte von London 5/
Prinage 15% ... „ 9. } 5/9 Sterling - 36/ Bco 3.14.
Hafen Zoll . . . . . — 8.
Diverse Spesen und Spedition . . . . . „ 2.8

Bco 6.14/
à 14 6 in 24 fst. ℔. 6.—

Spalding 7 Octobr 1828

Mss. 3 mehrere Abschriften





Frankfurt a/M

Dr Spalding

Fr. Wesselhoeft

636

Hamburg, den 28 Septr. 1825

Sie erhalten hierbey mit Schumann Christian p. Koch von

Mit addresse 1 Kiste Bücher. 32 Bücher

228.

unbeschädigter Lieferung das Stück zu 1 1/2 Thlr. Courant

wovon Sie Leipzig Messe Jubilate Zahlung

bei Frachtanlust bis zum nächsten Oct. auf hiesige

wofür Sie nach richtiger, unbeschädigter, und ~~zur gehörigen Zeit~~ geschehenen Lieferung

7 1/2 Sgr Lehd schreibe Sieben und Einen halben Reichsthlr.

Fracht zu bezahlen belieben. Reichs Mze p Lehd.

p A. J. Spalding & Co.

1 1/4 8 xr

3/8 J. B 1/4 — 1/4 2 1/4

Rhwy 1/4 — 1/4 2 1/4

1 1/4 12 xr

Belohe

2732



Frankfurt a/M

637

No

Hamburg den 19 Novbr 1825

Es beliebe zu zahlen Herr D. Metzler-Lenny Junr Frankfurt a/M.

gegen diese Anweisung an die Ordre des Herrn Dietrich Reus

die Summa von Sechs Gulden im 24 fl Fuss

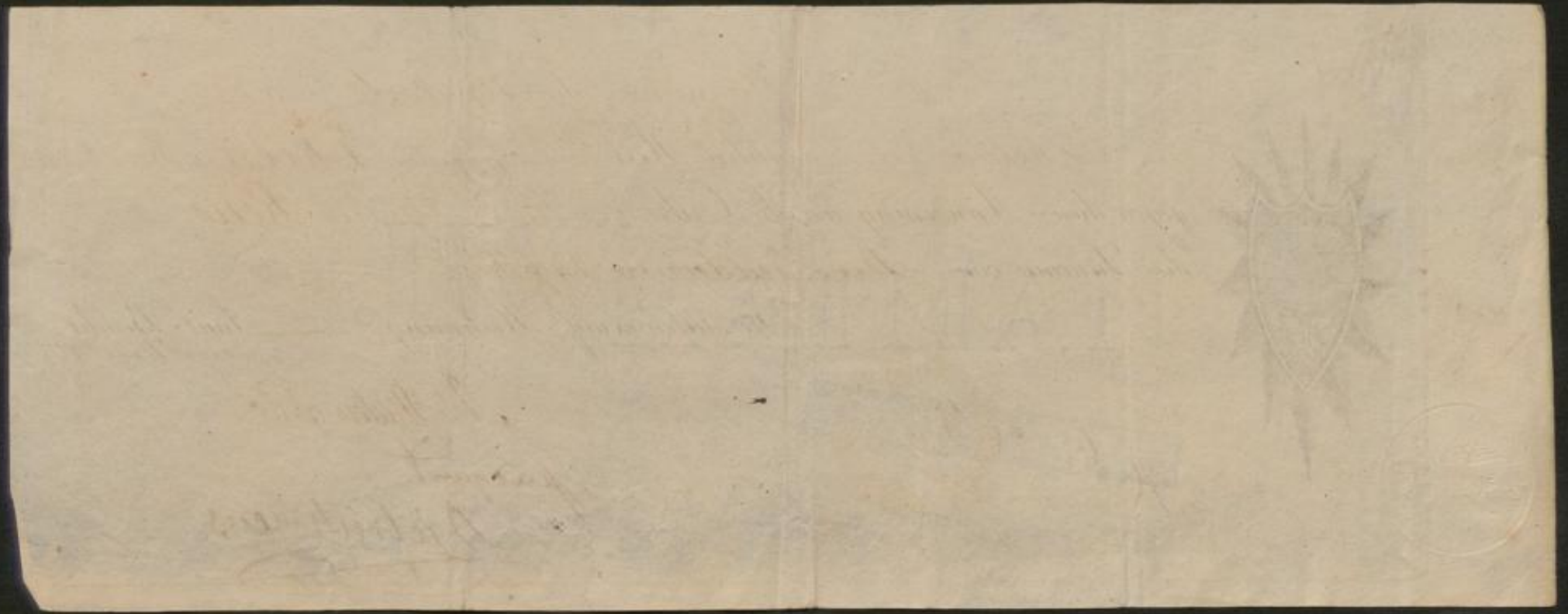
Sie stellen es auf Rechnung —— laut Bericht vom 7ten Nov.

A. F. Harding & Co.

per aval

Dietrich Reus

A. 6 = 24/52 p.



306

632

Herrn Dr. J. Klotz

Wohlgeboren Frankfurt Hss

Hamburg 10 Mai 1826

In Empfehlung Ihrer Ordre vom 13ten M. haben wir die uns gesandte amt: Rest. Kiste P. H. E. Nr 5. hierher verladen und machen Payne & Foss in London hiervon benachrichtigt. Man hat uns sehr für genügend erachtet, in den Connossemente die Kiste als Bücher anzugeben, indem man wegen der anderen Kleinen Gegenstände Sorge getragen ist, deshalb Ungelegenheiten von Seiten des hies. Zolls zu verhüten.

Von H. Payne & Foss empfingen wir für Ihre Rechnung Ihren gefl. Auftrag Herrmann M. Behr von Wien in Prag 7½ Ohm Rhn. Wein 16 Visir zu liefern;

und addressen 1 Kistchen 29 W. oder 2 Lb.

worüber wir Ihnen gefl. Empfang wünschen; unsere Spesen betragen darauf H. 6. 30 ß. in 24 fl. die wir uns zu vergüten bitten, gelegentlich gefl. Ihr anzuweisen.

Wir empfehlen uns Ihnen ergebenst

H. J. Spalding & Co

Ihr Spesen Rech

1 Kistchen Bücher 29 Pfund à 2 d. 1/ 12

Fracht dafür 2/6 à 37/2 d. " 1, 12

Primage 8 % " 4

Stadt Zoll " 2. 7

Sonstige Spesen & Spedition " 2. 8

Porto " 7

à 147 ß H. 6. 30 ß in 24 fl 13 d 7. 6

Spaldrey num 10 May 1826

mit 1 Beylage

Nro. 12





Frankfurt a/M.

639

Hamburg, den 29 April 1826.

Sie erhalten hierbey mit Fuhrmann M. Behr von Wismar

1 Kiste mit Addresse 29 W oder 2 Ltr

bei Strafverlust bis zum festgesetzten Mai auf seinen Regr

wofür Sie nach richtiger, unbeschädigter, und ~~zur gehörigen Zeit~~ geschehenen Lieferung

7 1/2 pf Schill schreibe Sieben und einen halben Reichsthlr Reichsmz

Fracht zu bezahlen belieben.

pr A. J. Spalding & Co

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

640

№

Hamburg den 13 Mai 1826

Gefälle zu zahlen Ihr Wohlgeborn Herr D. G. Klotz in Frankfurt am Main gegen diese Anweisung an die Ordre des Herrn Dietrich Reus die Summa von Sechs Gulden, dreizig Kreuzer im 24 fuss

Sie stellen es auf Rechnung ohne ~~Laut~~ Bericht

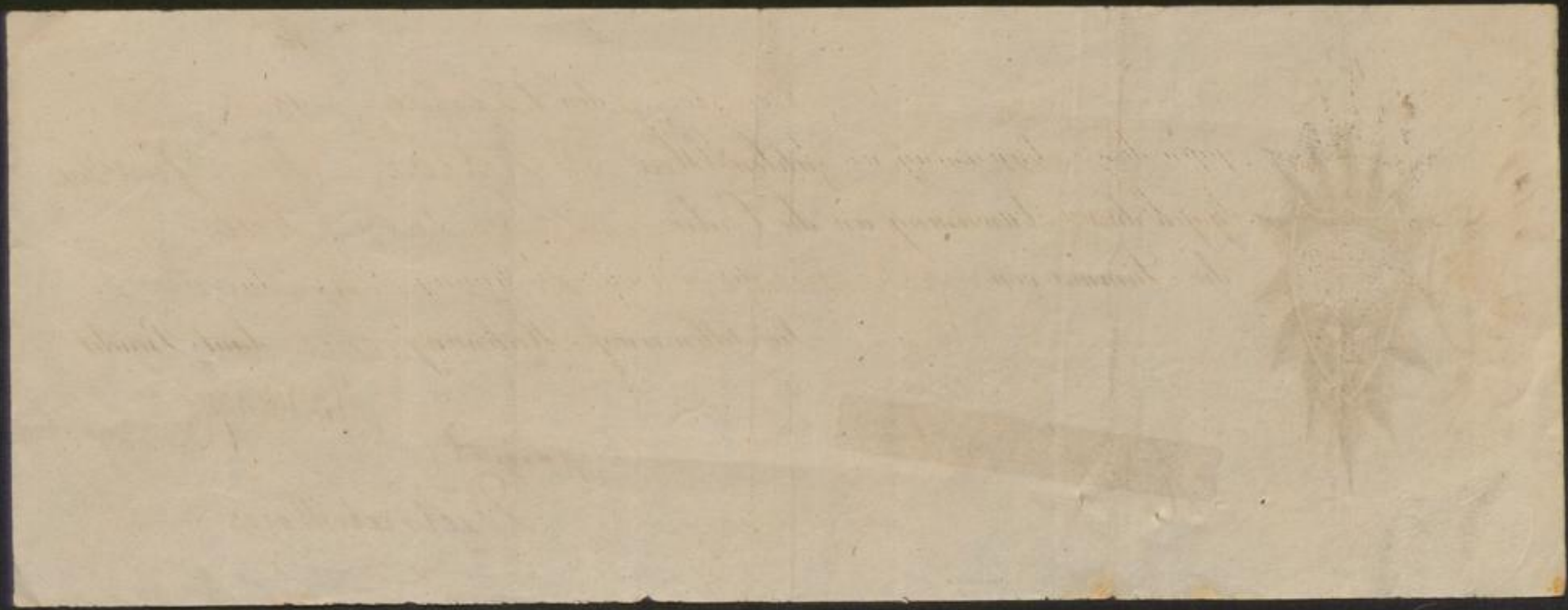
M. Spradingh:

H. 6. 30x = 24/5.

pariert

Dietrich Reus

1 Thlr. Bco 17 5/8 Sch.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P. Wasserbaum

Herrn Dr. G. Klotz

Frankfurt a/M.

Hamburg 11 Sept 1827

In Beantwortung Ihres Gefallens vom 8 vor Mts haben wir die uns gesandte Kiste Linsen P. A. F. Nr. 7. richtig erhalten und verfehlen nicht solche bestens zu besorgen.

Von Hr. Payne & Foss in London empfingen wir soeben Ihr, und pendent Spesen am 8 dieses mit Ihrem Wolff und Hefftrum, in Tratt 9 3/4 p. Amst. Schwed. d. Hes. Zoll in 14 Tagen zu liefern,

und ahnen 1 Kiste Linsen 64 lb oder 42 lb

wovon wir Ihnen gutes Empfang wünschen, unsre Spesen Betrag in Banco laut untenstehender Nota Rtl 9. 11 sie wir uns erlauben werden, gelegentlich Ihren weiteren Befehl auf sie anzuweisen.

Wir empfehlen uns Ihnen angelegentlich

M. Strabenigk & C.

Spesenrechnung

1 Kiste Linsen 64 lb

Fracht Hafen 7/6 8

Primage 1% 1. 1 } 9/7 1/2 36/3 Rtl 6. 13

Stadt Zoll . — 5

Hiesige Spesen & Porto Cto 20. 2% . 2. 1

Spedition . 1. 8

Rtl 9. 11

Spalding. 1 Sept 1824

nachschriftlich

1140 23

Der

Herr Professor

Dr. Schlosser

Wohlgeboren

Heidelberg.





642

Herr Doctor Klos Thlr.

1 Loth S.A. 2 10 = 11 = 5 2 / 8

3 4 7 0 — 6 3/4

6 . 2 7 / 8



Inn 6 tnn April 1827 4 Gr.

Hinkel

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fried: Bruns von Haarburg.

Rsp 6 ℔ St Ldorà 5 ßo Louisd'or, fall
apart in 18 à 20 Tage nach
Hamburg.

Falta

Herr Doctor Klofs

gelieben dem Fuhrmann fried: Bruns

von Haarburg das Gut auf

Hamburg ———

in Fracht Rthlr. 6 ℔ Fo hölzern 5 ℔

Zuröck. Zollagnart

verabfolgen zu lassen.

Frankfurt, den 6 April 1827.

Ihr ergebener

Falta

wird an Freitag d. 13 April 27 ünfr.

644

Hamburg, den 8 Septbr. 1827

Sie erhalten hierbey mit Fuhrmann Wolff n° Fuhrmann

1 Kiste Bücher, mit Adresse, Netto 648

oder — Schs 4 Lb.

bei Frachtverlust in nächste Tagen auf einer Ayr

wofür Sie nach richtiger, unbeschädigter, ~~und zu gehöriger Zeit~~ geschehenen Lieferung
9 3/4 ßß Rchs ßSchs excl. Hess. Zoll schreibe Neun u. Drei Viertel Thaler Reichs Münze
Fracht zu bezahlen belieben. ßSchs excl. Hess. Zoll

ßß A. J. Spalding H.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn Dr. G. Klotz

Wohlgeboren

Frankfurt a/M

645

No

Hamburg den 13 October 1827.

Es beliebe zu zahlen Herrn D^r G. Flosz in Frankfurth a/M.

gegen diese Anweisung an die Ordre des Herrn D. Reus

die Summa von Neuen Mark Eilf Schillinge Banco

oder deren Werth Sie stellen es auf Rechnung ohne Bericht



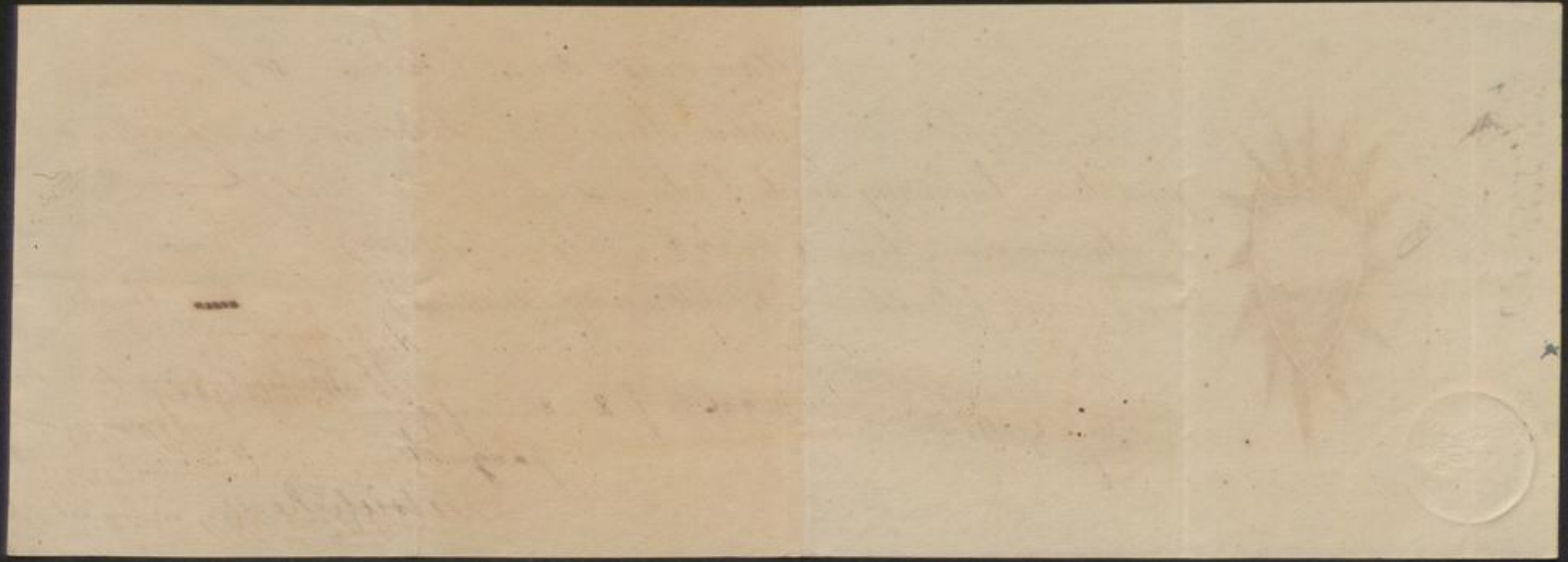
Bp. 9.11/-

à 14.6/r / 8-28 mant 83

J. F. Schönigk.

pr. cent

Dietrich Reus



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

646

Herrn G. Klotz Nr.
Wohlgeboren Frankfurt a/M.

Hamburg 16 Decb 1828

In Beantwortung Ihres Schreibens v. 27 vor. Mts haben wir die uns gefällige Liste Ihrer P & F. Nr. 8. vorschriftsmäßig nach London weiter befördert. Da Ihre Spesen darnach nur Rp. 3. 50 x im 24 fuß in Frachtbriefe nicht bemerkt gewesen, so haben wir Ihnen selbige durch H.H. Rees daselbst einbei aufzahlen und zugeschrieben und Ihnen angerechnet

H. H. Stadnitski.

Oppenheim. 15 dec 28

wechsel 20 dec fro usqs

fl 5 a 20.-

gegen Gutschrift an Actuck

Rieg

1170. 25.

Herrn G. Adolf Lotz

Hochgeboren

hier

Frankfurt/M.

Für auslage der 2 Kisten

14 Ell Packtuch		fl	1 12 d
Leinwand zum einnehen		"	10.
Nägel		"	8.
Stroh		"	12
	Summa	fl	1 42 d

Peter Burbach

= sine prodiud: dilationis
prefigi terminum aliorum sex mensium ad impetrandum benè
placitum Apostolicum, et pār non fuit datum

De anno 1701. Soluerunt, et fuit dictum = prefigi terminus aliorum
quatuor mensium attento recursu habito ad Annum

De anno 1702. pār soluerunt, et fuit dictum = recipi sine prodiud
Jurium Cambræ, et prefigi terminum sex mensium, etiam prò
obtinendo Chirog?, et non fuit obtentum

De anno præt.to fuit signatum Chirographum à Sñō Suo
remissibre caducitatis, ad fauorem Mon.ij et Monacorū
S. Crucis in Hierusalem, sed adhuc non fuit stipulatus In-
strumentum, et soluit.

Et fuit dictum prefigi terminum duorum mensium
ad stipulandum Instrumentum, et interd.m tempus n.
fuit stipulatum, sed sub dic 11. Julij 1704. p.t in actis ideo
D.s P. Prōr instat delevi nomen Sujeti Ven: M

Maestricht ce
3 7bre 1827.

Monsieur. Leaden dd. 12 Sept 27

Je vois par votre agreable lettre du 27 dernier que nous sommes a peu pres d'accord sur la cession de mes anciennes editions. comme il est encore dans mon pouvoir de pouvoir vous livrer quelques Numeros qui auroient été destiné a d'autres, et dont vous faites cas, je regarde notre marché comme conclu. mais pour ne pas m'exposer a des tracasseries, que j'abhorre il faut encore que je m'explique devant vous.

1. vous aurez tous les Nros exprimés dans la liste de Mr thorpé excepté Nro 1. Nr. 35 et 59, les quels thorpe a obtenu de moi au printems passé j'en ote aussi les Nr. 8.9.10.11.12.16.24.30.39.43. 62. et 63. auxquels vous avez renoncé et les quels aussi ne sont pas de grand valeur et defectueux. cependant je vous destine un superbe exemplaire en maroquin vert. doré et relié a neuf des sermons d'olivier maillard.

2. vous aurez aussi tous les Numeros de ma dernière liste, excepté ceux que vous avez en double, et auxquels vous avez renoncé. Scavoir le Nr. 10. 51. 52. 53. 55. 59. 60. 61 et 62.

quant aux Peregrinationes Breidenbach. j'en ai un mauvais exempl. egaré. S'il se retrouve. il sera partie du tout.

3. j'ajoute maintenant.

Sermones Thesauri Noui. de 1486. in folio.

Corn. Celsus de re medica Mediolani 1481 fort bel exemplaire en velin. in folio.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Petrarche opera latina. Basil. amerbach 1496. folio
ouvrage rare et tout complet, mais qui a perdu un
de ses Battans et merite nouvelle Reliure.

Supplementum Chronicarum venetiis. 1506 folio
M. A. Sabellici enneades Historiarum 1513 folio

S. Thome opuscula &c venetiis jenson 1481

sermones L. maillard. maroquin verd. in 8vo.

Si parmi ceux que vous avez paru rejetter il se trouve
l'un ou l'autre qui vous interesse, j'en ferai le sacrifice
pour vous temoigner ma deference.
voila, Mr, mon ultimatum, auquel je me flatte que
vous souscrivez sans hesiter. car j'en agis honnetement
avec vous. c'est a mon haut age et a l'incapacité de
mes Neveux que vous devez cette acquisition.
plus tard vous aurez l'extrait de mes autres raretés.
j'aurai soin de bien emballer les livres dans deux
coffres et les adresserai a votre correspondant a cologne
a mes frais. le transport par eau jusqu'a chez vous
ne peut pas etre fort couteux.
je finis en vous saluant de tout mon coeur, et avec le
Regret, que la distance nous empeche de traiter a vue.

votre tres Humble serviteur
J. J. Thiels. ancien Curé et
Antiquaire.

Ex festum von 1ª Ordn

No
1. Manuscriptum minutatum — 15.—
30 Thomae aquinat. Druck. 1481. 3.—
39 Livii commentar. MD 1513. 15.—
45 Supplem. Chronicar. 1506. 10.—
46 Sabellici Enneads. 1513. 10.—
49 Plutarchi opera. Mag. S. 15.—
51 Celsus Medicus. 1481. 30.—
59 Cajus notabilis. 1600. 5—
Item 2 Ordn.
Breydenbachs. 1488. 30.—
13.5.—
59.—
72.—

Item Exemplaria angekauft.

No
10 Omnia ecclesiae 1531. 4.—
48 Livius ab urbe 1512. 12.—
54 Leonhardi Aretini 1521. 10.—
55 Platinus 1540. 4.—
59 Guagaldus. 1573 3.—
60 Agrippa philosoph. 1565. 15.—
61 Gustav Selenus. 1624 3.—
62 Aldrovandus 3 Voll 12.—
65.—

P. S. Si ma lettre a l'avantage de vous satisfaire j'espere que vous agreerez aussi le mode d'extradition que je vous propose.
vous ecrivez un lettre a votre correspondant a cologne avec ordre de recevoir les coffres, et d'en faire le payement au voiturier. alors mr Molinari m'ecrit un Billet par lequel il m'annonce qu'il est chargé de recevoir les livres et d'en faire le payement, soit en argent d'hollande, soit en monnoie equivalente, soit par une lettre de change sur un de nos Banquiers Visschers ou Vielens, ou meme sur amsterdam.
il faut qu'il me marque bien son adresse. aussitot la lettre recue les livres seront prises et partiront aussitot que les voitures partent, ce qui peut quelque fois trainer jusque dans le courant d'octobre

Si vous avez encore quelque chose a me dire, vous pourriez inserer un petit billet dans votre lettre a cologne qui alors me parviendra avec celui de Molinari.
auquel vous n'oublierez pas de donner mon adress-

MAASTRICHT

Monsieur

Monsieur Georges Kloss docteur
en Medicine
grand Marché aux Blés Litt. I N. 148
Dans la Maison du Libraire H. L. Brönner

a Francfort
Sur le Mein.

651

J. J. Schmitz Postsekretär in Coblenz

empfiehlt sich zu gefälligen Aufträgen.

G. L. Brentano in Mainz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

652

J. Frank, Libraire allemand, Bruxelles

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

receipt of books

Yours truly

J. Thoreau

652a

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dr Sir / I go at 12 o'Clock I came to
bid you adieu. Write me by post &
say to whom shall pay the money on

UB | Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

310 Jurjeff d.d. 21 Jul. 1824 antwrgn

Maestricht ce
9. avril 1827.

Monsieur.

J'avois proposé de differer a vous ecrire jusqu'a la semaine prochaine croijant alors vous trouver a la vente des livres a Tongres. mais recevant hier la nouvelle que cette vente avoit été postposée jusqu'au 15 de Maij, j'ai cru vous faire chose agreable en vous avertissant de ce delai.

Quant a la liste de mes anciennes Editions, que je vous avois promis, je n'ai pas eu le loisir de la faire avec les Notes de Rareté y relatives. cependant vous trouverez ci joint un court apperçu.
comme j'ai commencé, en votre faveur, a faire breche dans ma Bibliotheque par la cession des livres Rares je ne serois pas eloigné de vouloir remettre mes anciennes Editions dans d'aussi bonnes Mains.
ensorte que si vous persistiez de les prendre en Masse je pense que vous me trouveriez tres Raisonnable quant au prix. je consentirois meme que de la liste vous pourriez rejetter un tiers des ouvrages qui seroient moins de votre gout.
Quant a la condition, elle pourroit etre meilleure plusieurs meriteroient une nouvelles reliure. mais en general tous meritent l'attention d'un amateur.
Dans l'attente que cette ouverture me procurera des nouvelles visites de votre part, j'ai l'honneur de me dire avec beaucoup de Consideration

Monsieur

votre Tres Humble Serviteur
J. J. Thiels Antiquaire
Rue St Jacques N. 753.

Liste des Anciennes Editions.

1 Manuss. livres de prieres avec miniatures

+2 ... Thomas de kempis et varia.

+3 Sermones. Hugo a prato florido Sans date fol.
Lov. J. Westphalio. Santander N. 747.

+4 ... Jocci de tempore

+5 ... Ste Bernardi Bruxellis 1481
compendium theologica veritatis. Manuss.

+6. ... Ruperti de Lucio Sans date

+ ... Jois Gritsh quadragesimale 1481.

+7 ... Rup. de Lucio et varii alij. Santand N. 1356

8 ... pelbarti a temeswar et alii

9 ... oliveri Maillard. editiones varie 8vo

10 ... Barelette quadragesimale 8vo

11 ... jois Aquitani &c — 8vo

12 ... jois Raulin — — 4to

+13. Summa Pisanella. venetiis. Hailbrum 1474 fol.

+14 philippi a pergamo catho Moralisfabrus

+15 Suma destructorium vitiorum. col. quenbel 1480

16 eadem Summa apud koburger 1496

+17 Trithemi opuscula et varia. moguntie 1498

+18 Anthidotarius Animarum. Lov. J. de westphalia

+19. Mammotrectus Biblie,
Edito ulrici zell. Santander N. 906

+20 Speculum sermonum et varia. delf. 1487.

+21. Alberti magni de laudibus marie
ulric zell. circa 1470 Santand N. 967.

+22. Scrutinium Scripturarum.
apud petr. Scheffer. mogunt. 1478. Sant. 907.

+23. Miroer de la redemption Humaine avec
fig. en Bois. paris petit. 4to.

+ 24. Liber de Regimine Rusticorum et alia. Jov. J. de westphalia. 4to

+ 25. Theoremata de Hostia Consecrata et alia 1490

+ 26. aurea Legenda Sanctorum. colonie 1478

+ 27 eadem — — — col. 1491

28 eadem lugduni 1507

+ 29. Platina de vitis. editio princeps 1479.

30 Jti Thome opuscula. Nic. jerson 1488

+ 31. Nicolai de Cusa. due editiones pervetuste

+ 32 . . . opera omnia. paris. Badius 3 vol. 1514.

+ 33. Bartholomeus Anglicus de proprietatibus Rerum anno 1488. Sanctand. N. 681.

+ 34 Margareta philosophica. 1504 4to

+ 35. Petri Blesensis epistole. Bruxellis editio originalis vix cognita. Sanctand. N. 289.

36 Dialogus Creaturarum. col. 1481. Sanct. N. 536

+ 37. vocabularius Theutonista . col. 1475.

+ 38 vocabularius Brevilogus 1479.

39. Perrotti Cornucopie edus 1513

+ 40 Mondelli epistole. et varia. Lovani 1486. 4to

+ 41 ex gestis Romanorum Historie Notabiles ex formis ulr. Zell. Sanctand. N. 649.

+ 42 fasciculus temporum. Spire. Drach. 1477. Sanct. N. 589.

43 Hartman Schedel chronica Nuremb. 1493 desunt 4. folia

+ 44. Chronica der Stad Kölln 1499

45 Supplementum Chronicarum 1506

46. Sabellici enneades. paris 1513.

+ 47. Petrarcha de vita solitaria. tres Rare typis Mentell. vide Sanctand. N. 1079.

+ 48. Julius celsus et Julius Caesar. anno 1473 Paris. vide debure et Sanctand. N. 368.

49. Petrarche opera omnia. Basil. amerbach. 1496
50. Historie notables impres. circa 1473.
Liber Alexandri Magni de preliis.
Fabule et vita Erasmi. cum fig. ligneis
anbv. de leew. 1486. vide lambinet.
51 Cornelius celsus de Medicina. Mediolani 1481
52 Senece philosophi opera. venetiis 1492
53 Valerius Maximus Mediol. 1480
54 justiniani institutiones venetiis 1478
55 jov Bapt. Manbuani Carmina. 1497
56 juvenalis satyree cum notis. venetiis 1501
57 Histoire de theucidide par de seissel. 1527
58 Moralissimus cato et varra. Basil 1486 4.
59 esopus Moralisatus et varra. 1500 4to
60 geiller Navicula stultorum. fig. 1511. 4to
61 victoris Carben de judeis. apud stephanum 1509 4to
62 Corpus juris en 4 volumes. pars herver 1504 4to
63 Summa Rolandina lugduni 1514. 4to
64. Antonini Summula Confessionis. venetiis 1476. 4to

Maestricht ce
30. juillet 1827.

Monsieur.

je dois scavoir gré a Mr thorpe de m'avoir procuré la correspondance avec une personne si estimable et si versée dans la Connoissance des Antiquités. Des ma jeunesse une passion irresistible m'a entrainée dans la recherche des livres Rares et des antiquités, aussi puisje me flatter d'en avoir obtenu une connoissance fort etendue. mon haut âge m'engage a me defaire tout doucement des collections que je m'etois formé. un seigneur de Namur a obtenu mes suites des Medailles romaines. une pareille des Medailles grecques consistant en plus de deux mille pieces est destinée pour le cabinet de Mr le Comte de Renesse. je possede encore des Dalers, des Monnoyes de tout païs &c
mais pour revenir au sujet de votre lettre je vous avoue que je ne serois pas eloigné de vous ceder mes anciennes editions. cependant pour vous en donner la description detaillée avec des notes Litteraires, la condition, les prix &c vous conviendrez que ce travail est assez fort pour un veillard de 75 ans surtout dans l'incertitude, si cela aura un resultat desiré. j'ai cru du moins pouvoir satisfaire a votre attente en vous donnant quelque detail sur une petite partie des ouvrages le plus rares, en vous priant de vouloir en faire une estimation approximative selon les connoissances que vous en avez. je suis loin d'en demander les prix excessifs qu'on trouve dans les Bibliographies. mais aussi je ne scaurois me resoudre a m'en defaire pour des prix modiques.
comme je suppose que vous avez copie de ma liste, a laquelle je dois en ajouter plusieurs articles, il ne vous sera pas difficile d'en porter un jugement quelconque. Si alors vous croiez que la somme de cinq cent florins d'Hollande seroit un prix assez raisonnable pour la collection entiere, veuillez me la faire scavoir. vous aurez alors de moi une liste detaillée, qui ne vous laissera rien a desirer sur la qualité des livres. et si nous tombons d'accord, je vous les emballerois dans des coffres, vous les enverrois franco jusqu'a Cologne chez un de vos correspondans pour y toucher en meme tems le prix convenu.
dans l'espoir que ces ouvertures seront conformes a vos attentes j'ai l'honneur de demeurer avec la plus entiere Consideration

Monsieur

votre tres Humble serviteur
J. J. Stiels A. C et antiquaire
Rue St. jacques. N. 753.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Robe.

je possede encore tous les livres de ma robe excepté deux cedés a Mr Thorpe
petri Blesensis epistole. et dialogus Creaturarum.
le Bibliothecaire de Bonn m'en a demandé quelques uns. mais cela n'a pas
eu de resultat.
toutes ces editions sont entieres excepté deux ou trois
quelques uns sont tres bien reliés. mais la plupart ont la reliure des cloitres
kloosterband plusieurs avec des agraffes. plusieurs sont fort gros, et contiennent
deux, trois, quatre ouvrages differens, qui meriteroient chacun nouvelle reliure
comme sans doute vous recherchez aussi d'ouvrages Hollandois. je dois ajouter:

+ – den Bybel. gedruckt tot Delff. 1477. petit in folio.
+ Anchorano den Sondaeren spiegel Haerlem. 1484. fol.
prop. Marchand. tom. 2 p. 116.
+ dit is den Dien Boeck. Zwoll. peter van os. 1488. fol. voyez gerdes p. 54.
+ chronyck van veldenaar. utrecht. 1480. fol. figures coloriees.
+ Spiegel onser Behoudenisse. culemberg. pt. 4to. v. visscher Naamlyst
+ Miroir de l'humaine salvation. paris petit. in 4to. fig. en bois
+ Biblia sacra. 1489. pt in folio. venetiis per oct. scotum.
• Biblia cum glossa Nicolai de lyra. Basil. 1498. apud froben. 6 vol fol.
+ johannis Nider opuscula varia. 1491
+ philelphi et politiani epistole 4to
+ Moralissimus cato et varia. Basil. 1486. 4to.
+ Martini Poloni chronica. in 4to. Manuss. sur parchemin. tres ancien et entier.
– Breidenbach. peregrationes in terram S. utrecht 1486. fol. cum fig.
+ geiller Navicula stultorum. cum fig. 1511. 4to
+ victoris carben contra judaeos.
+ eimerici directorium inquisitorum. Romae fol
• psalterium Zuntpsiex stephani 1509. fol
+ Henrici VIII assertio 7. sacramentorum 4to.
+ Trithemii epistola hagenoe 1536. 4to tres rare

on pourroit etendre la liste des livres rares a plus de 200 volumes
si elle vous interesse on pourra vous la communiquer plus tard.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Note des [redacted]ge Rares sur lesquels vous etes prié de
porter votre [redacted] et d'y ajouter votre estimation.

1 incipiunt historie Notabiles atque magis principales ex gestis Romanorum
sans autre indication

2 incipit liber alexandri magni regis macedonie de preliis
sans autre indication.

3 fabule et vita esopi cum fabulis avieni, alfonsi, poggii &c cum fig. ligneis
antv. gerard leeuw. 1486.
Selon Santander N. 650 le N.o 3 est de Mc. Heteloar et g. de leempt

Sur le N.o 3. voyez Lambinet origine de l'imprimerie.
ces 3 ouvrages reliés ensemble in fol. vieille reliure

Summa Pisanella. venetiis Hailbron &c 1474. fol.
exemplaire en beau papier grandes marges. lettre initial peintes.
echhard en a donné une Notice a eisenach 1771 in 4to.

Platina de vitis pontificum venetiis 1479. in folio. Editio originalis
bel exempl sans defaut reliure Neuve dorée. voyez de bure &c

Vocabularius dictus Theutonista &c. colonie arn. ther Horne grof folio
livre tres Rare. voyez Santander N. 1215. reimprimé en 1504. 2 vol in 4to.

franc. de petrarcha de contemptu mundi et vita solitaria in folio
Santander. pretend N. 1079. que cette edition forte des presses de Menbell
juli celsi de rebus gestis caii juli caesaris. et comm. de Bello gallico
editio tres Rare. voyez de bure. Santander N. 368. on croyoit qu'elle sort
de cologne de ther Horne. mais diblin et d'autres assurent qu'elle est de
Nicolas Jenet d'eslingen. a la vente de Crevenna a amsterd. en 1790
elle a été vendue a 430 florins d'hollande

veuillez me dire combien vous estimeriez ces cinq ouvrages
chacun separement. cela n'entravera aucunement notre negotiation
soyez ouvert et vous me trouverez tres Honnete.

fasciculus temporum. editio altera. apud gotz de selestad 1478. gr folio
item isidori liber etymologiarum. sans indication
reliés a neuf ensemble

Heute d. 30 Juli 49
poste. à ab. gehen

Monsieur

Monsieur Georges Louis Docteur en
Medecine. Marché aux Bêtes N. 48.
grand Marché aux Bêtes N. 48.
dans la Maison Du Négociant Brönner

à Francfort
sur le Mein.

MANSTRICHT

312 657

Monsieur.

Maestricht ce
13 aout 1827.
Saumur 23 aug.t 1827 fr. port

en reponse a votre Honoree du 6. aout je suis sensiblement affecté de devoir vous dire, que nous sommes bien loin d'etre d'accord sur la collection d'anciens livres. nous ne sommes d'accord ni sur le prix, ni sur les nombres des pieces, ni sur le mode d'extradition. mon intention ne put etre ce vous livrer au prix marqué tous les manus.crits, qui seuls ont un merite surpassant ce prix, dont l'inspection oculaire pourroit vous convaincre mais seulement mes antiques éditions, auxquelles j'aurois pu ajouter plusiers livres rares pour suppléer les numeros manquans, ou ceux que vous auriez jugé ne pas meriter le transport. comme je n'ai pas besoin d'argent, ce ne seroit pas l'interet, mais le desir de placer ces raretés dans les mains des connoisseurs, qui surtout en allemagne savent priser ces Bijoux litteraires.
pour ne pas frustrer entierement votre attente je vais joindre ici une nouvelle liste contenant tous les articles, que je pourrois me resoudre a vous livrer au prise marqué par moi. encore croirois je vous faire un avantage, persuadé qu'une douzaine seule, de plus rares, surpasseroit ce prix dans les grandes ventes. aussi Mr thorpe et d'autres m'ont conseillé d'en faire une vente publique avec le reste de ma grande Biblio: theque en Hollande, ou notre nouveau canal facilite extremement le transport par eau.
apres avoir examinée cette nouvelle liste, vous voudrez me faire scavoir si vous l'acceptez, ou si vous y trouvez encore des difficultés a etre eclaircies par quelque nouvelle lettre. en cas que vous l'acceptez, je les emballerois dans une couple de coffres, et les adresserois a cologne

chez votre Correspondant, car je n'en ai pas dans
cette ville, pour y toucher en meme tems la prise
votre proposition la dessus est inadmissible et seule
elle romperoit entierement notre negotiation.
il faut vous abandonner a ma loyauté, bien sur que
vous n'aurez jamais a vous plaindre de mes procedés
passé deux ans j'ai cedé ma suite des elzevirs au plus
celebre libraire de Paris. Mr Renouard. le montant
m'a eté payé d'abord a Liege a la reception du coffre.
ce printems j'ai cedé mes suites Des Rec. de Louis XIV
et Louis XV &c a un amateur de Nord Hollande.
il m'en voya d'avance la lettre de change. et apres la
reception du coffre, il m'en fit le plus gracieux remercimen
c'est ainsi que je m'en attendrois dans le cas que
ma proposition sera acceptè, Jusqui jusqu'a
present vous avez la plus entiere liberté
en attendant bientot votre reponse, je demeure
avec la plus entiere Consideration.

Monsieur

votre tres Humble serviteur
J. J. Stiels Anvien curé et
Antiquaire Rue St Jacques N. 753.

Nro 10 43. Biblia sacra. fontibus ex graecis 1489. pt in folio selon belong. a venise per octavianum Scotum.

5 / 44. epitome philosophie alias Margarita philosophica argent. j. gruninger cum fig. 1504. 4to

5 45. joh. Trider opuscula varia quinque in 4to. 1491. vide vischer Vaderlyst pag. 64

10 / 46. fr. philelphi et aliorum epistole anv. 1520 avec cinq autres opuscules in 4to.

Nro. 5 47. cymerici directorium inquisitorum Roma. 1587. fol.

15 48 seven ons Heere Jhesu christi. fig. en bois anv. 1512. fol.

5 49. Nicolai de cusa opera. paris 1514. 3 tom. 2 vol fol

5 50 petri de rivo. de die et anno dom passionis Jov: j: de westphalia 1492.

3 51. victoris carben contra judaeos. col. 1509. 4to tres bel exemplaire.

2 52. Henrici VIII assertio 7 sacramentorum. argentin 1522 4. jo. eckii. repulsio. contra zwinglium. Bel. exempl.

5 53. trithemii epistole. Hagenoe 1536. 4to bon exempl. d'un livre tres rare.

5 54. eginhart de vita caroli magni. col. Soter 1521. 4to rare et bien conditionné.

5 55. plotini platonici de philosophicis. apud Saligniacum. jo. Soter 1540. velin in folio.

5 56. juvenalis cum Commentariis variorum in folio per tacuinum de tridino 1503.

5 57. cl. de Seyssel. Histoire de Theucidide. Paris. 1527. fol.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

N. 58. joh. geiler Navicula fatuorum. cum fig. ligneis. argentorati 1511. 4to.

2 59. fr. marii grapaldi de partibus aedium Bas. wolder 1533. bon exempl. 4to.

15 60 agrippa de la philosophie occulte traduit en francois. Manuss tres propre de 295 feuilles. folio.

5 61. gustavi seleni cryptographia. luneburg. 1624 fol. livre tres Rare. vogt et alii.

10 62. oldoini Atheneum Romanum &c. perusiae 1680 3 vol in 4to. superbe exempl. tres Rare. freybag &c. 1680

10. 63. Thome a kempis de imitatione et alia. Manuss. sur papier in 4to.

40. 64. Martini poloni chronica de S. pontificibus &c Manuss. sur parchemin. bien conservé et entier. 4to.

1050

voila, Mr, mon travail fini. Si maintenant cela n'avait pas encore la faveur de vous plaire, alors je vous prie de m'épargner pour le futur des ulterieures. mais si vous accedes a mes conditions, alors vous pouves compter sur ma droiture, et dans mon envoj vous aures la liste des autres ouvrages rares de ma Bibliotheque, pour lesquels vous pouves compter sur plus des facilités, que pour la premiere negotiation.

Si quelque fois vous voulies oter quelques numeros de la liste comme insignifians ou mal conditionnés faites tomber votre choise sur le N. 9 - 25. 35. 36 - 44 et 46. je vous en tiendrai compte.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

par defaut de memoire vous avez trouvé quelques
Numeros en double, que je ne possede qu'une fois.

P.S. je ne puis vous envoyer d'autres livres que ceux de la liste
les autres ou sont egarés ou tres defectueux. n'ayant pas de
double exacte, celle ci m'a coute assez de peine a dresser
j'en ai elagué tous ceux que vous avez reprouvé, et qui
aussi etoient d'un mediocre merite, je les ai remplacé
par des meilleurs, qui tous sont bien conditionnés
entre lesquels de fort rares, en sorte que je pense
avoir fait tout ce que raisonnablement vous pouviez
desirer de moi. quant aux vieilles editions elles sont
complettes, une partie tres bien relié, d'autres fort
a l'antique et plusiers qui meritent d'autre reliure.
quant aux peregrinations de Breidenbach 1486 fol
je ne le Retrouve pas, s'il se trouve, il sera
partie de l'envoi.

MAESTRICHT

25

Monsieur

Monsieur george klos. docteur
en Medicine.
grand Marché aux Bleds Litt. J No 148
a la Maison du libraire H. L. Brönner

a francfort
sur le Mein.

Liste envoyée a Mr Klos. le 14 aout 1827.

10 1. Sermones Hugonis a prato florido.
10 2. ..... Socci de tempore.
2 — ..... thesaur novi de tempore. daventrie 1486.
153 ..... Sti Bernardi. Bruxelle 1481
5 .... compendium theologice veritatis.
54. ... Rob de Licio et aliorum. fol.
4 .... doctoris joh. gritsch. ant. Koberger 1481
65. Sermones Rub. de Licio Ditio albera
3 — ..... Bonaventure breviloquium 1484. et alia.
10 — vite sanctorum patrum. forte ulric zell urca 1470
5 — fratris Guilliberti sermones. 4ov. j. de westphalia.
156 Summa Pisanella. hailbrun 1474. bel exemplaire
77 — antonini Summula. ..... 1476. gr 4to. 2f 100.
208 phil de pergamo Cato moralisatus - fol.
89. Summa destructorium vitiorum. quentel. 1480.
4 10. — joh. epi chemnicensis onus ecclesie. col. quentel 1531 X
8 11 trithemii et aliorum opuscula. 1499. 6. tractabus 4to
10 12. antidotarius animarum. j de wesphalia fol
10 13 Mammotrectus Biblie. Sans date.
2 14. Speculum sermonum Bte marie virg. 1487
2 quatuor Novissima delf. 1487
1 colloquium Peccatoris &c simul in 4to
15 15. Alberti magni de laudibus marie. ulr. zell.
16 16 dialogus scrutinium scripturarum 1478
15 17. de regimine Rusticorum j. de wesphalia 2f0
2 Thome walleys &c
2 Liber de eruditione christi fidelium 1496. 4to
218. egidii de Roma de Hostia consecrata 1490
2 guillermi. Rhetorica divina
1 dion. carthusiani quatuor Novissima 1494. 4to
1519. legenda aurea sanctorum. colonie 1478. fol
520 legenda et usuardi Martyrologium. 1491 fol.
2023. Platina. editio princeps 1479. superbe exemplaire
622. Nicolai de cusa. de docta ignorantia
6 .... — — de visione dei &c sans date fol.
10 23. Liber de proprietatibus Rerum. sans lieu. 1488. fol.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

30 24. vocabularius Theutonista. colonie 1475. fol 200 340

10 25. ----- Brevilogus ex papia. 1479 f.

10 26. Jud. Mondelli epistole. Jov. vander heeresthaten. 1486. 4to.

25 27. ex gestis Romanor. Historie Notabiles. tres ancien pb fol.
bel exempl.

20 28. fasciculus temporum. Spire. p. drach. 1477.

15 29. fasciculus temporum. gotz de Selestad. 1478.

20 isidori Hispal. ethimologie. libri XX. sans lieu ni date
bel exempl. neuf en grand papier

30 30. chronica der stad Cöelln &c 1499. fol.

30 31. chronyck der oude tyden. utrecht. veldenaer 1480 fol.
exemplair bien cond. fig. coloriees avec des additions Manuss
mais la souscription y est ajoute a la plume.

30 32. fr. petrarche de contemptu mundi et vita solitaria 4to
Santander la pretend etre des presses de menbell

30 juli Celsi et julii caesaris &c. 1473. simul in folio.

30 33. incipiunt Historie Notabiles &c 8vo

20 liber alexandri magni de preliis.

20 fabule et vita esopi. &c. avec figien bois. antv. 1486

20 Noni Marcelli &c. tevent varronis simul en pb. folio

15 34. Seneca opera. ven. Bern. de cremona 1492. fol.

30 35. valerius Maximus. Pachel &c 1480. fol. 6gs

20 36. justiniani institutiones. ven. jac. de Rubeis. 1478. gr fol.

15 37. J: B. Mantuani opuscula. paris Marnef 1497.

20 38 Miroer de la Redemption Humaine. Paris le Noir 4to

40 39. Spiegel onser behoudenis. culem berg. figen bois 8vo 4to

13 40. jac. de theramo fondaeren troosb. Haerlem 1484.

13 dit is den Bienboeck. Swol. van of. 1488 simul fol.

10 41 Moralissimus cato &c. Basil. 1486
accedent quinque alii tractatus. simul in 4to

40 42. Biblia Belgica. [illegible] 1477. petit in folio
vant boeck der schepping tot eynde der Machabeen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

313 661

Maestricht ce
25. 9bre 1827.

Monsieur.

des la fin de 7bre mon gros coffre fut pret et les livres joigneusement emballés. quoique Mr Molinari m'eut ecrit qu'il n'expedieroit pas la charge avant d'avoir touché l'argent, l'envoi n'auroit pas été retardé, car j'avois trop de confiance dans votre droiture il n'a donc dependu que du voiturier, qui a presque lassé ma patience et trainant d'une semaine a l'autre enfin il est venu ce matin charger le coffre en m'assurant que Jamedi prochain il seroit a cologne. je ne doute pas ou vous aurez arrangé le tout, pour que le voiturier puisse toucher d'abord la somme convenue. je l'ai chargé aussi de payer les droits d'entrée au comptoir prussien. et mr Molinari a été prié de vous l'expedier sans retard, et d'avoir soin de le preserver de l'humidité.
pour vous tirer aussi de votre impatience, j'ai cru de devoir vous avertir par la poste, et de vous dire que vous trouverez ma liste des livres cedés, et une autre pour correspondance future au dessus des livres. vous y verrez aussi le bel ouvrage de Mr Peignot. la Bibliologie en 3 vol in 8vo.
Dans l'attente que mon envoi repondra a votre attente j'ai l'honneur de Demeurer

votre Serviteur J: J: Stiels
Ancien curé et Antiquaire.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur george Kloss Docteur
en Medecine. chez le Libraire Brönner
grand Marché aux Bleds. L. s. Nro 1258

a Francfort
sur le Mein

314

663

Maestricht ce
5. 8bre 1827.

Monsieur.

boulm 26 oct 27. reçu

en consequence de votre Honorée du 12 7bre je me suis d'abord mis en devoir d'arranger vos livres avec d'autant plus de confiance que j'etois en etat de remplir toutes vos demandes. le voiturier de cologne m'avoit promis de parler a Mr Molinari. il est revenu ici sans m'en donner aucune Nouvelle.
j'ai cru devoir vous ecrire encore une fois, que je n'attens que l'annonce de cologne pour vous expedier le Coffre. les livres y sont emballés avec soin, je ne doute pas ou ils vous parviendront sans aucune avanie.
vous n'y trouverez pas seulement tous les N^ros, que vous reclamés a scavoir N. 51. 52. 53. mais aussi le petrarque et le celsus, avec encore quelques N^ros additionels jusqu'a vi. Dion. carthus contra alcoranum. flacci illirici opuscula. et d'autres. il n'y a que Breidenbachi peregrinationes qui ne s'est pas trouvé malgres toutes mes recherches. aussi ne devez vous pas le regretter. tout dechiré qu'il etoit j'aurois rougi de vous l'envoyer.
vous trouverez avec les livres une nouvelle liste de 160 N^ros de ce que ma Bibliotheque contient de plus rare.
vous voyés que ce n'est pas ma faute si le coffre n'est pas encore en route. dans l'attente de vos ordres j'ai l'honneur de vous saluer et de me dire avec haute estime

votre Tres Humble Serviteur
J. J. Stiels ancien Curé et Antiquaire.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

664

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

MAASTRICHT

Monsieur

Monsieur Klotz Docteur en
Médicine.
grand Marché aux Blés. Litt. J N. 348
dans la Maison du Libraire M. Brönner

par Cologne

a francfort
sur le Mein.

Maestricht ce
25. 8bre 1827.

Monsieur.

celleci vient vous annoncer que le gros coffre
avec tous les livres vient d'arriver a cologne.
j'espere que vous avez envoyé le prix de ces livres
ou du moins que vous avez assez de crédit auprès de
Mr Molinari, pour qu'il puisse compter les 500 florins
d'hollande au voiturier de Maestricht
s'il en fut autrement, vous souffrirez quelque delai,
ce Monsieur m'ayant écrit, qu'il n'expédieroit le coffre
avant d'en avoir reçu le montant.
dans l'attente que cela ne souffrira aucune difficulté
j'ai l'honneur de me dire

Votre Tres Humble Serviteur
J. J. Thiels A curé et Antiquaire.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur

Monsieur george Wolfs docteur en
Medecine. grand Marché aux Blés
Litt. j. N. 348 dans la maison
du Libraire H. L. Brönner

a francfort sur le Mein.

316 667

Maestricht ce
17 Juin 1826
cachet 20 Jul 28 fro

Monsieur

Monsieur Lekens ajant bien voulu permettre, qu'a la lettre qu'il alloit vous ecrire, j'ajoutasse ce billet je viens vous accuser la reception de la votre du 12 Maij. ajant agi avec ecriture dans notre Negotiation, je m'ebonnois de votre silence, et je vous avoue d'etre mortifié des defauts inconnus que vous avez trouvé dans quelques Numeros: je vous les ai envoyé tels qu'ils etoient sans aucun dessein de vous en imposer. j'ij ai meme ajoubé plusiers Nros, qui n'etoient pas sans meribe, esperanb que la Rarebé et conservation du grand Nombre auroit pu couvrir les defauts des quelques uns. ne faisanb plus des acquisitions et depuis l'hyver accablé des infirmités de l'age, j'ignore en quoi je pourrois vous obliger dans la suite Surtout vous ajant communiqué La note des livres Rares qui me restenb. dans l'eloignement ou nous Sommes il ne m'est donné que des faire des voeux pour votre prosperibe et de vous asurer de toute ma Consideration

votre tres Humble Serviteur
J. S. Stiels Ancien Curé

P.S. un ouvrage Sur l'histoire Numismatique du pays de Liege et de Maestricht avec gravures est Sur le point d'etre livré a l'impression a Bruxelles

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Maestricht ce
3. aout 1826.

Monsieur

votre Honorée Lettre du 20 juillet m'a ete remise par Mr Lehens, qui veut bien aussi se charger de ma reponse. vous ne m'avez aucunement faché, mais ce qui me fait de la peine, c'est la difficulté de redresser une erreur involontaire.
Depuis la nouvelle an j'ai fait des envoys a Bonne et ailleurs, les vieux livres qui me restent sont si insignifians que je doute s'ils valent les fraix du transport. car le dernier gros coffre avec l'emballement et port des Lettres m'a coute pres de 25 florins d'hollande.
D'ailleurs vous me dites que vous ne faites cas que des ouvrages imprimés avant l'an 1536, dont il m'en reste fort peu. j'etois dans la persuasion ce vous avois communiqué un liste des livres qui me restoient. mais a mon age je n'ose trop compter sur ma memoire. depuis cette epoque le nombre en est fort diminué si cependant vous en desires une nouvelle liste, que je pourrois vous envoyer sans fraix, je tacherois encore de vous satisfaire avec le tems, car pour le moment, accablé d'une affaire de famille, le loisir me manque alors vous me diriez si vous y admettez aussi les livres rares imprimés depuis 1536 jusqu'a 1700.
quant a mon premier envoy, si a mon insçu, il s'y trouve quelque defectuosité j'espere que le bon nombre d'autres ouvrages Rares, avec ceux que j'y ai ajoutés, pourront tenir lieu a quelque Compensation. au reste s'il vous plait de renouer, j'ai deja des preuves de votre Droiture et vous prie de compter aussi sur celle

de votre Tres Humble
Serviteur J: J: Hoels

Giessen 1 August 1824

Monsieur
Monsieur Klofs
Medecin très expert

par ami

a francfort

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

318

67A

Frankfurt a/M. 15. December 1827.

Nota

für Herrn Doctor J. Klöss Hochgeb: daher

Huber

Bekünfte uns übermacht für Ihre Rechnung an den Herrn Tobias Molinari in Cöln, mit dem Auftrage diese für eine Provision für Ihre Rechnung, von dem Herrn J. J. Stiels in Mastricht zu vereinnahmen:

℔ 350.– ℔ Amsterdam bekünft à 139 Rthlr N.Z.

℔ 250.– ℔ 92 Rthlr N.Z. Sicht/165. bto ℔ 349.–

für Hochgl Courtage 1% v/ ℔ 500.– „ .30 ℔ 349.30

Uebermacht Herrn H. Tobs. Molinari in Cöln an diesen Herrn Stiels.

℔ 150.– ℔ Amsterdam bekünft à 143 6/10 Thlr pr. Ct

℔ 250.– ℔ 86 6/10 Thlr pr. Ct Sicht 4/150.– „ 149.15

℔ 498.45

Ihr Specesen auf den Herrn J. J. Stiels in Mastricht vermittelst H. Molinari in Cöln einsehen und an Sie eingeliefert:

HV. eine Kiste ulex Binsen gem. 173 K°

Ihren Rechnungen von Berlin	℔ 2.21	
Fracht von da Frankf von 173 K°: à 2 1/4 ℔ 50 kil:	„ 7.47	
Assekuranz	„ —.20	
Einzelgeld	„ 1.18	
Provision	„ —.36	„ 12.22
	℔ 511. 7	
Vereinnahmungen in Ihrer Laufrechnung	„ 500.–	
unterm 24ᵗᵉ December 1827		
Kommen mir noch gut	24/ ℔ 11. 7	

Vereinnahmungen d. 24/12.27

H. Bethmann

Bibliotheca Fielsiana 1824

Nr	Nr			
1.		Sermones Hugonis de prato florido. (Augustali) pfr. pfen		4 . 10
2		Sermones Sacci de tempore hyemali Argent. Grüninger 1484 ~~Sermones thesauri novi de tempore~~	pfen	3 . 10
3		Sermones S. Bernardi Bruxellis 1481.	Fün	15 . 15
		Compendium theol. Veritatis. Gotz d. Rechtfertigung		5 . 5
4		Sermones Caracciol. de Ballani (1485.)	fehn	4 . 5
		Quadrages. Grüneb. Norimb. Koberger 1481		5 . 4
5		Sermones Caracciol. de Bellis (1485)	rehn	4 . 6
		Bonaventurae Breviloquium. Ulmae 1485	rehn	3 . 3
		Vitae SS. patrum (Colon. Bombach sc.)	Hrehn	10 . 10
		Quadrigesimales Sermones Joh. de Kastpbal. sc.	Hrehn	7 . 5
6		Summa pisanella. Venetiis Renner 1474. f.	fehn	15 . 15
7		Antonini Summula. Venet. Colonia 1476.	rehn	7 . 7
				82 95

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

8	Phil: de Bergamo Cato moralisatus (Argentorati)		6. 20
9	Destructorium Vitiorum, Coloniae, Quentell 1480	ordinair	8. 8.
10			
11	Johannis Trithemii de triplici regione, Mog. 1498		2 8
	Dorlandi Viola animae, Coloniae Quentell 1499		1
	Lavacrum Conscientiae Col. Quentell 1499.		1
	Liber paternae. rosar. coron		1
	Liber de cathena hominis		3
12	Antidotarius Animae, Joh. de Wesphal s. a		10. 10
13	Manuale Sacerdotis, (Augsb. Hauser 1478)	rasch	8. 10
14	Speculum horarum de B.V. Antw. Leeu 1487		2 2
	Bernardus super Missus Gabriel, Ant. Leeu 1487		3
	quatuor hoc. sermones Delf 1487		2 2
	Speculum Synodale. Antw. Ger. Leeu 1487		1 1.
	Alberti M. de Laudibus B.M.V. Colon Zell	rasch	6. 15
15			
16	Dialogus Creaturarum Exempt. Magunt 1478.	rasch	7. 15.
17	de regimine rusticorum. Joh. de Westphal.		12 15
	Thomas Walleys, Britannensis. Ordin. Praed. 1511	zerl	2. 2
	Liber de creatione Sapientiae		— 2
18	Elucidarius de haeresibus confusionis Colhof 1490		1 2
	Oratorium Divinum. Lovanii s. a		6. 2
	Quatuor hoc. sermones Daventriae 1496:		1 1
			80 115

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

19	Legenda Sanctor. Colon. Homb. 1478.		schön	15. 15
20	Legenda sanctae Mariae Magdalenae. Ursuard.	Colon. Kalkhof 1490	f. Schmutz	3. 5
21	Vita et Acta Joachimi, Venet. 1519		schön	20. 20
22	Missale ad usum Sarisburg. s. a.		schön	6. 12
23	Bartholom. angelicus 1488		schlecht	4. 10
24	Vocabularius Theutonista, Ulmae 1478		schön	36. 30
25	Vocabular. Brevilogus (Hamburg 1479)		defekt	18. 10
26	Schedelii opus Latine Norimb. 1493		Schmutz	8 10.
	doctrinale florum artis notariae s. a.			2,
	Summae Joh. Andreae Colon. s. a.			—,
27	Gesta Romanorum Colon. Zell		schön	30. 25
28	Sacerdotale Romanum, Lugd. Stark 1557		gut	18. 20
29	Sacerdotale Romanum, Goth 1478		schön	13. 15
	Epistolae Rhimolagae Zell s. a.			16. 20
30	Chronik der Stadt Colln. 1499		schlecht Schmutz	10. 30
31	Sacerdotale temporale Veldener 1480		schön defekt	30. 30
32	Petrarcha de contemptu mundi		schön	20. 30
	Petrarcha de vita solitaria		schön	10,
	Caesar, Lugdunum 1575. Schm.		schön	100. 30
				360 362

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

33	Gesta romanorum	Ketelaer & Leempt	fehlt	30 . 30
	Historia Alexandri M.	Ketelaer & Leempt	fehlt	30 . 20
	Reisgen,	Antwerp Leeu 1486	fehlt fehlt	30 . 20
	Marcellus de Varro	Paris 1511		5 . 20
34	Senecae opera.	Venetiis 1492 f.	gut	15 . 15
35	Valerius Maximus	Pistoiae 1480	fehlt	30 . 30
36	Institutiones	Venet. de rabeis 1478	fehlt	6 , 20
37	Mantuani opera	diversissima contenta:	fehlt	15 . 15
	" Parthenice			
	" Magdalenae			
	" Adelphi			
38	Mirror of the redemption	Paris Widelakers	fehlt	12 . 20
39	Spiegel unser Behaltnisse	Lubeck	fehlt	40 . 40
40	Carmina	Deventer	fehlt	20 . 18
	Cato theologastrum	Brunsvick.	gut	12 . 15
41	Moralissimus Cato	Basiliae Amerbach 1486	fehlt	2 . 10 .
	Dati Elegantiae minores	Basil. Amerbach s.a.	fehlt	1 .
	Aeneae Sylvii praecepta rhetor.	Basil. Amerbach s.a.	fehlt	1 .
	publicii opera	Venet. 1485	fehlt fehlt	½ .
	Metabellini carmina	Ticinum s.a.		½ .
	Mehr plura			2 .
				259 270

42	Biblia Belgica	Delft 1477	complet ordinaire	40 ℔ 40
43	Biblia Latina. (Speyer Druck)	1489	pergam. defect	4 ℔ 10
44	Buch Margarethae.	August 1506	pergam.	5. 2.
45	Bücher. Consolator. tom. Conferend.	Zeit bis 30	pergam.	4 5.
	Bücher Manuale confessor.	Zeit bis 24	pergam.	4
	Bücher de contract. Mercatorum.	Zeit bis 30	pergam.	4
46				
47	Lymerici directorium	Roma 1587	f.	5 ℔ 5
48	Livius vater Livii	Antwerp. Plant. 1587	f.	15 ℔ 15
49	Nicolaus de Cusa	Tomi III. Paris 1514	pergam.	10 ℔ 5
50	Petrus de Rivo	Lovanii Rescript.	pergam.	5 ℔ 5
		Lovanii Jahr d. Buchstaben 1491 defect.		
51	Victor de Carben	Paris Argentinae	1511 pergam.	2 3
52	Reuchlin	VIII asserti. Argent. Grüninger.	1522	1 2
		Defensio contra Zuingli.	1520.	1 ℔
53	Erasmi	Epistolae. Hagenau	1536. k.	3 5
≠	Alcuini	Aviti Opera. Colon. Coloniae	1602 k. pergam.	2 ℔ —
54	Eginhart	vita Caroli	Colonia Jahr 1521 pergam.	5 5
				110 102

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

+55

56 Juvenalis Venetiis 1501 gal 5 . 5

57 Thucydides Paris 1527 fo gtho 5 . 5

58 Gesler Navicula stultorum Argent 1511 8 , 8

+59

+60

+61

+62

63 Thomas a Kempis MS. 1531 10 , 10

64 Bonaventura exhibet vitas Xpi 1530 Mf.
Martinus Pol
de vita S Francisci 2f 1505 Mf
de arte moriendi 2f eod 1505 Mf.

65 Martinus polonus MS 10 . 10

65' Sermones Thesauri Novi Augsb 1486 1 .

66 Celsus de re medica Parisiis 1481 30 24 . —

69 pro Graecha Opera Basil Amerbach 1496 pfund 4 3 . —

68 Supplementum chronicarum Venet 1506 f. pfund 6 4 . —

69 Sabellici Ennead. Paris. 1513 f pfund 6 6 . —

70 Thomas Aquinas quarto sententiarum Venet Junta 1588 pfund 8 . —
Summa Moralis, Venet, 1588. — . —

71 Ballard Sermones Lugdun 1500, 2 Vol pfund. 2 . —

11 + 64. 68

Additionell

in folio

Nider summam de lucem Nurnbergæ 1.—

Vincentii ff. d. temp. Nostrab. Kolonæ 1492 1.—

Ricardi d. S. Victore Allegoriæ, pariis 1520 1.—

Vocabulor. juris utriusq. Basil 1483. 1.—

in quarto

Auctoritates Lucæ Burgi Basil 1499 1.—

Elegantiæ L. Vallæ Parisiis 1497 —.—

Farrago. — Nihil relatu —.—

Bl. Bernardi de Laudibus Virg. Mariæ 1613 1.—

in 8vo

Diego Carthus in Alcoran. 1533. Colon 2.—

Introduct. in jus. Basil 1516 —.—

Antonini Confessionale 1517 pariis —.—

Etymologicon Teutonicæ linguæ 1607 2.—

Glacii Illyrici Volumen miscellan. 12.—

22.—

Nro. 1 = 7. ... 82. 95 51 fehlt

Nro 8 = 18 ... 80. 115

Nro 19 = 32 ... 360. 362

Nro 33 = 41. ... 259. 270

Nro 42 = 54 ... 110. 102

Nro 55 = 64 ... 68. 68

65 = 71 ... 41. 41.

Summa 10. 10.

898
248
65
1010 = 1063

1010 - 1063

320

676

F.o 164.

J.S.

FRANKFURT a/M. den 19ten Sept. 1820.

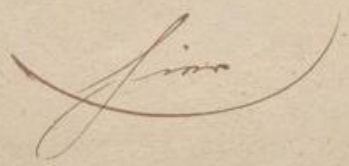
Rechnung von Johann Susenbeth.

	pt 100.	f	Xr.
Uebar			
eine Platte altdeutscher Schrift		25	—
eine englischen Klinner		8	—
Sa		33	—

per acquit

Joh: Susenbeth

Gnnn Dr Kloos



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

321

677

An Herrn
in Frankfurt.

Da die Ankündigung des Verlegers
Ankündigungswesens, besonders von Opera
z. B. Stolzmann; der Vorschlag der
Vollständigkeit, z. B. Forkel
ler, Dr. Arnaud's &c. und von
Glossarien, die auf teutsche Sprache
wichtig sind z. B. Spielmann Glos-
sarium, Lond. 1687. zu machen
wünscht, so werden die Unterzeich-
ner zu diesem beschränkenden Ver-
fahren Katalogen, oder eine Ver-
kündigung der Verleger ein Verzeichniß
der noch unbezeichneten Schriften,
die Ankündigung selbst beizufügen
vergessen, möglichst zu komm
zu lassen. Fischnich
Tübingen, d. 20. Febr. 1826.

Universitäts Bibliothek
Tübingen

Zapf.

Herrn

in

Frankfurt

DON

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ich bitte Sie an den Anbringer das
mir gefällig gemachte Geschenk zu geben.
d. 10 July 64. Ihr Höhn Thomas

Weißgerber
2 Haute de Vaches
2 " Kuh
1 " v. d. Lagen &c.
1 " deutsche Ochsenhaut.

Die beiden beschriebenen Catalogi, worüber ich
Approbation, die Practische Arbeiten erfahren
Herrn zu gefälliger Durchsicht für Ihre
Sammlung allenfalls zu dienen.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Verehrter Freund!

Anbei die Empfangsanzeige d. ob. Behörde. Ich glaube die Sache ist in guten Händen. Ich bedauere sehr die Verzögerung.

Für meinen Aufsatz habe ich folgende Disposition entworfen.

1) den Fortschritt
2) die Chronologie
3) den gleichzeitigen Autor
4) Kürzere Darlegung des Inhalts
5) u. den Schluß Kritik
6) das Praktische
7) Vermutl. Alexios
8) Gülchen Quelle
9) Verfasserin

Ihr Thomas

d. 5 Jan. 65

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vielleicht haben Sie am Sonntag Zeit, für mir zu kommen mit Hatten die Römer. Wenn Sie um 5 Uhr kämen, könnten wir alsdann um 6 Uhr ins Museum gehen. Herzlich

d. 13 Jan. 15



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mit Dir und anliegendem Catalog übersende Herrn Römmer, verbinden Sie sich. Herrmann wird Ihnen Ihre Sachen an. Schicken Sie übrigens an Römmer alles selbe mit.

Thomas

d. 17 Jan. 15

Gratulor! Sie sind abgegangen!
Ihre Reisen nützlich.
d. 21 May 1876. Thomas



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

327

686

Ich möchte gern Nachricht v. Kastaten
wie Vorbereitung der abgeschickten Bücherschen
Bücher haben anstellen v. Euch die obige schicken
wir; um 6 Uhr Abends, wo ich Ihnen hier noch
etwas zu wissen, den Abend ab zu bleiben.
Grüßen Sie alle Ihrigen herzlich, Ihren Bruder
mit.

Ihr Sohn
Thomas

d. 30 März 20.
Abendstern



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Liebes Kind!

Morgen Abend, Samstags will Mama u. Hella
rund zu uns kommen, um die Sachen zu besprechen.
Ich wär froh, wenn Du auch hinkämst u. auf den
Abend dort bleiben könntest. Dein Hugo
Langhaus d. 28 April 20. Clara

Thomas
Cauler Aufsatz

Lieber Freund!

Ich habe
1) Schröder
2) Hansemann
3) Reichenbach
angeschrieben, und behalte solche gern, wenn Sie mir diese Bücher übersenden u. den Preis angeben wollen.

Meine schönsten Grüße meinen Kind

d. 15 April 1821.

Ihr Herz
Thomas

Lieber Freund!

Herr St. Hagen ist hier fremd u. Ihnen empfohlen, Ihn
zu besuchen. Ich weiß nicht, wie er seine Zeit theilen
wird. Sie würden mir sehr einen Gefallen, wenn er
oder ein Freund Ihn noch besuchen wollte, mir gefällig
Ihnen zu begegnen.

Freundlich

Ihr ergebener
Schwin

d. 21 Aug. 24.
Donnerstag

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lieber Mahler wünscht Ihre endgültige Entscheidung zu
wissen und Ihre Manuskripte zurück-
zusenden. Ich bitte, sie gefälligst mög-
lichst. Vielleicht können wir Ihnen Abend noch einig.
Freundlich

d. 16 Mai 11.

Ihr Ihrige
Blumenthal

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liebe Freund!

Ich freue mich d. Mozart's deshalb ist, da sie Ihnen auch die Abwechslung verschaffen hat. Ob ich nun nicht weiß, ob er Ihnen Ihrer Gesundheit wegen oder wegen anderen etwas in Aussicht stellen, so wünsche ich doch, Sie gehen ihm nicht freundschaftlich ein, sie sehe nun mit, weil man nicht wissen kann, wie man sich Ihnen gegenüber verhalten haben kann.

Ich viel Neues. Herzlich

Ihr Freund

Bronsart

d. 21 Nov. 84.

693

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herren

Dr. Med. Kloß

Wohlgeboren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liebe Freund!

Es tut mir sehr leid, daß ich Ihnen
Ihren Wunsch nicht genügen, daß ich
nicht am Ende, Ihnen etwas in einigen Tagen
zu senden, so Sie das Gedicht
haben sollen.

Einstweilen adieu, und ich denke
bald noch recht. Lesen Sie die Abend-
te Eilen. Adieu. mit herzlichem Gruß
Ihr. Ihr treuester Arnim

Freylich

Ihr Freund
Arnim

L. 9 März 25.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liebe Braut!

Der Wunsch, Ihre Angelegenheit nach Ihrem Vorgesetzten möglichst zu vollenden, liess mich, nachdem meine letzten Abschüsse mir gelungen erschienen, gestern auf meinen machen, der aber nicht besser ausfiel. Ich muss Ihnen offen, damit Sie nicht in der Aufbesserung Ihres letzten Glanz geschwächt werden, die Ursachen gründlichen, warum ich bedauere, dass mir diese Gelegenheit nicht gelungen, aber ich habe gern mein Bestes meiner Braut gegeben hätte.

Ihr treue Freund

d. 22 März 25.

Der Ihrige
Ehrenberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liebe Freund!

Ich habe mein Geburtstag, Ihre Grüße so
rechtzeitig zu lesen. Haben Sie mir dieselbe,
mit Placin u. Anweisung geschickt?

Haben Sie keinen Gebrauch davon machen, so
bitte ich um Rückg. der übrigen Gratis Proben,
die ich vorzüglich hier lassen will, um sie
Reisenden an Hand geben zu können.

Ich hoffe, Sie sind wohl. Herzlich

d. 25 May 25.

Ihr Ihnen
Thomas

Mit meinen Frau grüße ich Sie. Ihnen
mein Kind Kind.

699

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Leer

Dr. Med. Klose

Wohlgeboren



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liebe Braut!

Ich bitte den Ludwigs das Beiliegende mit-
zugeben u. mir zu sagen, ob Du sonstige
auf den Miscellaneen Lieder wünschst.
Einiges hat Jahrbuch für mich, aber vielleicht
für Dich gar nicht ist u. ich könnte
viel Dir vielleicht vorenthalten.
Den Brief will ich auch nachsenden,
da er in dem Schrift ist.

Herzlich

d. 30 Nov. 26.

Dein Treuer
Adelbert

701

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frau

Med. D. Klaff



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Liebe Braut!

Schon lange, lange, kann ich gar nicht sagen, um wieviel Jahre, habe ich Ihnen, um wegen der alten Briefe mit Ihnen zu korrespondieren, Ihnen, liebste Braut, zu sagen, Ihre Briefe, alle Ihre Zeichnungen werde stets bei mir bewahrt u. gut verwahrt bis zu meinem Lebensende bleiben. Sie sind mir kostbarer wie irgendwelche Urkunden.

Ich bitte Sie bitten, mir die Korrespondenz meiner Korrespondenzkarte über Ihrige, die Sie mir bei Ihrem Hiersein, mir auch einige Briefe zu lassen, liegt an meinem Ausgehen dieses unentbehrlichen Gedichtes.

Ich verbleibe meinen Gruß mit den Ihrigen.

Ihr Ihrige
Thomas

d. 16 Feb. 27.

703

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn med. Dr. Klotz

Wohlgeboren

Liebe Freund!

Wir bleiben heute in Berlin es ist Zeit an Schluß meines Aufenthaltes meine Erlebnisse Eindrücke mitzuteilen. Ich Dir nun jeden Einzelnen genau beschreiben, so würde Dir sicher Langeweile machen, ich Dir einen Gesamteindruck geben, der Dir vielleicht Lust machen soll, selbst einmal diese Reise zu machen. Ich will Dir deshalb nur Einiges aus den Tagen Berlins geben lassen.

Morgen Abend kann ich ja Hören, was wir alles Schönes es mit Hören zu tun haben.

Wir bleiben nächst mit Frau Heller in Steglitz Hermann Müller eine Reise an die Ostsee. Falls in meinem Abwesenheit etwas abhanden, so soll er sich gefälligst melden. Ich bemerke es nur, um es nicht zu vergessen. Morgen mehr davon.

Herzlich

Dein Hans

d. 19 Aug. 27.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senator Thomas
Februar 1829

Herrn D. Mat. Klotz
Wohlgeboren



Liebe Freund!

Indem ich Ihnen die anliegenden Empfehlungen
Briefschaften, bitte ich Sie gefälligst um das baldige
Absenden dieses, und Ihnen zu schreiben, ob Sie
zu bestimmen Preise. Die Abreise Ihres Herrn
ist ja so abgeschnitten, Ihnen Freund zu sehen.
Die Leute sind aber auf meinen Gesundheitszustand
so selbst sehr.

Leben Sie wohl! Herzlich Ihr Freund
Schnorr

den 21 Februar 1827.

Stuttgart, Januar 1824

Herrn D. med. Klaff

Wohlgeboren

340

708

Lieber Freund!

Ich komme d. Freitag wünschte gegen
Abend hier zu sein d. Sie möchten mich
so schön bitten mir Quartier abend oder
5 Uhr an anweisen? Ich komme dann auf
mich kommen. Freundlich ihr Ihrige
d. 30 Jul. 27. Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Senator Thomas
Juliers 1824

Herrn Secr. Dr. Klapf
Wohlgeboren

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

341

710

Dr. Keller in Zürich hat mich der Zweiten Landschrift die 7 weisen Meister Fraenkl gegeben, mit einem sehr empfehlenden Schreiben Eggarters. Wir kennen den einen sehr gut, den wenigsten jetzt, wie die Sache steht. Sollten wir nicht wegen Eggart Dr. Keller anbieten, für einen ständigen Aufenthalt? Könnte wir auf eben Dr. Römer? Und sehen Sie, wir wünschen Alles auf einen Mannscript. Freylich

Ihr Ihrige
Thomas

den 21 März 1836.

711

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr 2 Hochgeboren

dem Herrn Dr. med. Klotz

Thomas

hier

342 712

Passavant, Sie ist hingegangen, weiß nun Gewiß gestorben zu haben, ein unaussprechliches Elend zu sein. Denn hier Zimmer gestanden Zimmer, einzig und dicht. Haben ich Leichnam gesehen, ohne Kinn zu einzelnen Endern abraum einigen? vorbisch sehen Sie die Güte uns Sie zu verlassen.

14/12/38

P. Thomas

713

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

343

714

Ich bitte um den Wielandischen Verzeichnungs Catalog!

Schmeller

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Können Sie mir Ihren Gräfe Lizenziat
u. Gehalt zur Einsicht schicken, so werden Sie

Ihren Dr

Ich werde nächsten Mittag Gräfe nach-
stehenden u. Gehalt der Gehalte wegen
Ihn.

Nehmen Sie die Gehalten in anliegenden
Brief u. Ihnen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Victoria! Cölln!

Thomas

Herz ~~Lorf~~ Römer.

Lessen Prinzess

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

346

713

Morgen geht der Pallas Despatche weg. Lasse
den Pin alles mit der neuen Sendung [illegible] Sagen
Sie ihm Morgen [illegible] wie auch sehr
rund.

H. Thomas

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frau

Med. D. Kopf

Wohlgeboren

Liebes mein Kind. Lesen Sie sie gleich durch. Laden Sie morgen Nachmittag zu Tisch an Fritz, wenn er kommt, den lassen Sie nicht weg, sie kann ihn. Will nicht Hund Kinder schenken zu stören.

Ihr Fil. Ihr Fr.

Mit allen Küssen sind sie mir angeschrieben, streichen = Rücksicht auf sie Mütter.

347a

722

Liebster Nachbar

Aschaff. St.

Wenn Sie den Johannes Schartular Bruneberg nicht behalten wollen, so ersuche ich Sie denselben wo möglich mit Zurücksendung des Pfands der Verabredung wegen zu geben. Mindestens behalten Sie mir Kraut

30 May. 15

Johannes ist mir Rf 2. 15 Rth. schon lange für Band und Lesten rückständ. Um diesen Kerl behalte ich Sie in keinem Fall, u. ersuche Sie Ihren Freund. Wasser Bruch billigen Zurückgaben, so behalte ich's mir

Ehr. Hochgeehrt Klaff
Herrn Dr. Thomas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

3476

Liebe Freund!

Ich habe gar an Ihnen den ganzen Tag gedacht, gewünscht, Sie zu sehen, aber abgehalten als nothwendig Besuche bey Fälligen, als ich zu machen hatte. Die Fälligen anbey. Ob es mir Ihnen ist, so bitte ich, schon selbst bey meiner Gesundheit Ihnen zu gefallen u. ihn bald congenial zu gestalten.

Freylich

d. 24 May 1824.

Ihr Freund
Thomas

Vergessen Sie nicht, sich an den Hofrath Schlosser zu wenden der seinen Candidaten Gehalt zu vermehren. Es würde gut, wenn Sie es anschienen.

H. Burgermeister wollen v. B. u. Dr Klotz um die Einsendung dieser Empfehlung bitten.

Lieber Freund!

Herr H. Maßmann hat sich erboten, einem Freund in Berlin einige Abzeichnungen mit den dortigen Handschriften der Gedichte zu machen. Diese Bitte, den einigen in Anspruch zu nehmen, finde ich billig, man wählt dazu die Ettmüller ed. 1543 oder meine Correctionen als die vollständigsten. Aber mit Auswahl: Ich würde vorschlagen, einige Lieblinge zu finden, Anfang u. Mitte und folgenden Handschr. abzuschreiben, u. vergleichung des Inhalts vorzunehmen. Die Namen stehen selbst am besten zu schreiben. Dazu würde ich folgende H. wählen:

1 Gmacho № 125. angeblich Zeitgenossen nigra H. – Besonders alte, weil Varianten in dieser H. als nicht gesammelt anzusehen.

2 Gmacho № 165. 18 Freidigken.

3 " " 166. 48 "

4 Ambras № 98. 41. " Pergament H.

Ich verstände selbst, obne die Abschriften nur oben die Varianten u. müsste sie ohne weiteres, in diesen Blättern bezeichneten Lesarten genommen würden.

Sind Sie damit nun einverstanden, so werden Sie mir H. M. die gefälligkeit nb. Ich schicke Ihnen die besten Abschriften beizeiten mit, wenn Sie solche absolut bedürfen. Mein wünsche

sind Ihnen meine sehr vollständige Bibliothek. Ich bitte alle Sie
wohlthun.

Freilich wäre ich wohl gern Ihnen. Freundlich ich Ihnen
Ihr

d. 20 Aprile 24.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

162	Rosenk. Memor.
77	Ovid 1485
7	Virgil 1502
6	Lyra
150	Postel (1570)
680	Bibl.
427	Diverses
1509	

3470

Lieber Freund!

Ich sende Ihnen beigehend einen Brief
für Bogen, welchen ich Ihnen bitte
Ihrer nächsten Sendung an die Herren
Verleger beizulegen, damit der Brief
richtig ankommt.
Ich bitte Sie mir ferner die Freiexemplare,
welche der Verleger geben will
per Buchhandel an Herren Ihnen zeigen,
die Exemplare hier per mitzusenden.
Im Manuskript habe ich einen Irrthum
gemacht, indem Herder 1698.
u. nicht Lessing zum Dichter wurde
Herder 1698.
Alles Andere ist gegen Ihnen
Freundlich gegen Ihnen.

Ihr
Schuma-

d. 17 Aug. 25.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Herrn

Doctor Kraft

Wohlgeboren

Liebe Freund!

die Hermannische Buchhandlung hat mir
sechs 4 Fr. Stücke, 4 Schilf. u. 4 ab. F. ver-
sendet für die erhaltene Zahlung. Nun haben
wir Gelegenheit gemeinschaftlich zu haben, an
welche Personen, die zu dem Verlag beitragen
wollen.

Velin

Heiter	1
Schlosser	1
Varnhagen	1
Knapp	1
Hofmann	1
Ostern	1
	6

Exemplare gerade für jeden oben und für Herm.
Ober 2 Exp.

Schreibpapier

Ringseis	1
Engelhard	1

Exemplare 3 u. 4 auch Schreibpapier für jeden.

Bücher sie nicht geschehen u. absetzen zu lassen.
Verfassen Sie mir gefällig bis 14 Exemplare,
über die Bestellung in meiner Abwesenheit zu treffen.
Lagen sie einen Theil auf 1 Velin Exemplar
aus, so bestellen sie es gegen Schreibpapier aus.
Über den Anfang bezogen habe ich anliegend 6 Bü-
stel, abgegangen sollte mir die Abrede zu Bd 1.
in II. bezogen 8–13 incl. u. in III. sollte ich nur
bezogen 1 u. 2, die andern sollen alle u. in Bd 1.
die gelegentlich stehen. Unter den Exemplar auf
Schreibpapier fehlen mir, ist mir gütigst ein Exem-
plar, welches er schon bezogen hat. Ob ich mich
recht erinnere, so bitte ich die Bestellung. Ihm
die fehlenden Bücher u. mir ein Exemplar
übrigens zu geben.

Über den Satz, den ich an Cotta geschrieben,
wird es mir lieb, Ihnen Ihre Ansicht zu
hören, d. ich es die nächste Woche, so erfahren wir
sie einmal auch die Auflagen ihre Briefe ab.
Die Bestellung kann ich ebenso in jeden Fall
den übrigen Exemplaren beilegen.

Ich bin jeden Abend bis 7 Uhr auf dem

Stadt Bürgerin, wer die mich niemals besuchen könnten, als ich mich noch nicht in Ihr Haus zu gehen getraute.

Ihre Meinung schenken mich stets sehr.

Freundlich Ihr Ihrige

Thoma-

d. 23 Feb. 26.

STADT- U. LANDES BIBLIOTHEK FRANKFURT

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Louise Dr. med. Klasz

Wohlgeboren

Thomas

Mein Freund Schmidt sagte mir, und
Wünsche, dass Schilling gerne
gerne Beethoven über mir
Lied setzen möchte, worüber ihm
verschiedene Anfragen kämen, und
wisse mich mit der Bescheidenheit
derselben an Ihre Gefälligkeit.
Es ist ein Portrait Johann
~~Schmidt~~ Amerlings, und die
Frage, ob es einem gleichzeitigen
Meister angehört, oder eine
spätere Copie ist, und mein
Freund wünscht, eine Liste für
die Walhalla in Regensburg
machen lassen zu wollen.
Kann und wollen sie freundlichst diese Mühe übernehmen, so
bitte ich bald möglichst um einige
Zeilen darüber, da ich jedenfalls
noch Briefe beantworten werde.

Wenn Du je keinen Weg
kennen, in diesen Zeiten, der ja
allen Freiheit abgeschnitten ist, und
sage Dir ein warmes Freundes
andenken, wenn

Ihnen

wegbenn

R. Thomas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

348 738

Brussells, Feb 19-1825

Sir

I received your favour of the 13th with a catalogue for which please to accept my thanks. The books are of so very different & interesting a nature from those before specified that I am afraid they will not suit my friend in England. They are principally Theology, & in that class books at 1472 & 1490 & are one of little import with us & bear a very low price. I do not say the books are dear, but we have such a glut of mere theology in England, that they would not pay duties & Charges, I am

much afraid. The Latin Bible of 1462 & the Mandeville M. S. are not in this present list, as also many others. But, however, I have laid your present report before my brethren in England, & shall await his determinations. Should have returned you the M. S. catalogue, but as shall be at Frankfort in the summer, & as the carriage will cost you as it did me 7 francs, while being it in person.

I am, Sir,
with many thanks,
Yr very obt. Servt.
J. Stumpe

Mr Bangeno requests me to say
few books of the 15th century
occur for sale here

Thorps d. d. 19 febr. 1826
gesschrieb 21 sept 26
pro frontiéres.





AUSSEE

Hr. G. Klostermann d. Ält.
Buchhandlung am Main.
Allemagne

Francfort s/m. ce 13 février 1826.

Monsieur

En réponse de votre lettre du 25 Janvier, dont vous m'avez honoré j'ai l'honneur de vous envoyer un catalogue de Manuscrits et de livres anciens, que je me suis proposé de faire sortir de ma collection. Cette liste a été augmenté considerablement depuis le départ de Mr. Wans, et elle le sera toujours encore des doubles que je rassemblerai, jusqu'à ce que la totalité sera vendue. Par exemple le nombre primitif des manuscripts de ici a été augmenté jusqu'à 110, — Les anciens livres, ne comprenaient il y a trois mois que 826 articles, aujourd'hui ils montent à 911 livres.

Pour faciliter, Monsieur, l'aperçu de la totalité de la collection je vous ai envoyé une copie des cédules descriptives des articles. Cette copie aussi fut cause du délai de cette réponse à votre lettre. Mais comme il me sembloit trop ennuyant de laisser copier les cédules des manuscrits, je vous les envoye comme elles sont, parcequ'un chaque manuscrit demande son détail, au contraire il suffit pour un livre imprimé d'en donner le titre, et le renvoi sur un oeuvre Bibliographique p. ex. Panzer Annales. Vous trouverez les articles inconnus à Panzer marqués en encre rouge. Je vous prie si vous vous donnez la peine de conférer Panzer surtout son Vol. IV^me^ vous trouverez que rarement il a pu nommer ou le lieu d'impression, ou l'année presomptive d'icelle. Il auroit été facile de vous envoyer toutes les cédules des livres, mais craignant de vous donner trop de peine, et de causer des frais de transport je les ai retenues, jusqu'à ce que vous les demandiez.

Veuillez trouver annexés dans le catalogue, l'état de la couleur de la reliure du catalogue des livres.

Sur ces cédules j'ai marqué le titre comme le contient le catalogue, la marque si le livre est complet, et s'il est relié de nouveau, et dans quel état il se trouve, surtout quand la conservation est supérieure ou endommagée.

Ayant profité de mes heures de loisir j'ai conféré les livres ou avec mes exemplaires, ou avec des descriptions faites que j'ai écrites auparavant. Par là vous aurez l'avantage de savoir quels volumes soient complets ou defectueux. Quant aux autres qui n'ont aucune marque je n'ai pas encore eu le tems de les conférer, aussi dois-je douter que cela puisse se faire dans les mois prochains, parceque dans la semaine prochaine j'entamerai un nouveau travail bibliographique, qui m'occupera pendant l'été. Je donnerai donc les autres volumes non collationnés tels qu'ils sont sans aucune garantie, quoi, que je les présume entiers pour la plupart, car j'ai marqué defectu sur les cédules toutes les notes relatives à l'integrité visible.

Pour ce qui concerne, outre qu'ils soient entiers, la conservation des volumes, je crois que vous êtes trop connaisseur pour exiger que parmi une telle quantité de volumes anciens ils soient tous superbes. Mais je me flatte que la plupart prédominante présente des exemplaires ou superbes, louables bons, avec des marges grandes; mais vous trouverez des volumes dont les pigeons sont désagréables. Mr Evans, qui les a vu beaucoup vous aura dit, qu'ils sont dignes d'entrer dans une collection d'un amateur. J'ai ôté par les feuilles blanches gâtées qui se trouvent au commencement et à la fin des volumes, je les ai toutes retirées, excepté celles qui appartiennent blanches au livre et j'ai laissé mettre tous les volumes de nouveaux flying leaves. Par ce

moyen les livres ont l'air d'être recemment relié, et je suis fort contre les nouvelles piqûres des vers.

Vous trouverez, monsieur, quelques changemens dans le catalogue, faites de ma main. Nro. 3. Aristoteles est rentré dans ma collection, parce l'exemplaire indifferent et piqué s'est trouvé muni de la rubrique d'yen de foi de Sainct Victor. il a été remplacé par le Josephus 1470. — Nro. 58 est une chronique interessante pour l'allemagne, elle a été remplacé par le Plutarque 1475. — Parmi les nro 86=90 il s'étoit glissée une erreur, c'est que j'avois donné les nro. 86 et 90 aux Volumes séparés de nro 86. Mais le nro 90 a été dédommagé par le passionis autor temporum 1476. — Nro. 190 Origenes avoit une dédicace differente de mon exemplaire, ce pourquoi il est rentré dans ma collection, — mais le Plutarque substitué a sa place a plus de Valeur que le livre d'Origenes. — Dans Parmi les manuscrits nro. 5 avoit une singularité historique qui a determiné un ami à qui j'ai des obligations de la demande de moi et je lui ai rédé le psalterium mais à sa place je trouve un manuscrit plus ancien, et plus interessant.

Voilà les observations qui me restent à faire. — Pour le prix de la collection en entier, je l'ai fixé à trois cent livres sterling, parcequ'je ne veux pas profiter grande chose, et il me suffit d'avoir eu la faculté de choisir parmi les exemplaires. Vous trouverez, Monsieur, cette demande modérée pour une collection si riche des plus anciennes editions, et des plus rares manuscrits. J'attends vôtre réponse ou des demandes sur des details qui me seraient échappé.

J'ai l'honneur d'être Monsieur

très humble et très obeissant serviteur

G Fabricius M.D. et Professor

Quelques numeros marqués dans le catalogue ne se sont pas encore trouvés dans ma collection, mais on vous les aurez, ou je les remplacerai d'autres livres plus interessans.

351

737

A Francfort s/M. ce 13 février 1826

Monsieur

En réponse de votre lettre du 25 janvier, dont vous m'avez honoré, j'ai l'honneur de vous envoyer le catalogue des Manuscrits et des livres anciens, que je me suis proposé de laisser sortir de ma collection. Mr. Evans, qui vous a communiqué une liste de mes doubles a vu les livres, mais pas encore rangés comme ils sont aujourd'hui, ni du nombre actuel. Car primitivement le catalogue ne contenait que 101 Manuscrits, et 829 anciennes impressions, qui aprésent montent au nombre de 911 articles. Vous trouverez par conséquent les 829 premiers numeros rangés d'après l'année de l'impression et ce qui suit est rangé sans ordre systématique, tel comme j'avois occasion d'acheter des doubles. Aussi ce Catalogue sera-t-il assidument augmenté jusqu'à ce que la collection entière sera vendue.

Les articles séparés de toute ma bibliothèque sont notés sur des cédules, qui contiennent le substantiel du titre et du contenu du livre, le lieu et l'année de l'impression avec le nom de l'imprimeur, le renvoi sur les meilleures autorités bibliographiques et spécialement sur Panzer's annales typogr. et enfin la marque si le livre est complet et décrit par moi. Pour vous éclaircir sur ce dernier point, je dois vous informer, Monsieur, que depuis quelques années je m'occupe à préparer un supplement aux annales Typographiques. Mais par manque de temps beaucoups de livres de ma bibliothèque, et de ceux de la collection des doubles n'a pas encore pû être décrit. — Retournons à la description des cédules: Outre cette indication de ce qui est essentiel pour le livre, j'ai marqué sur chaque cédule tout ce qui mérite d'être remarqué sur l'exemplaire p.e. s'il est beau ou non, s'il a de grandes marges, s'il est relié, et comment. Les doubles restants dont il s'agit aprésent ayant fait part de ma bibliothèque ont également chacune sa cédule, mais craignant de vous incommoder par l'envoi d'icelles, je les ai retenues, attendant que vous désirez de les voir aussi.

Cependant comme il suffira pour les livres imprimés de donner le renvoi sur Panzer Annales, il en est autrement pour les Manuscrits, c'est pourquoi vous recevez les cédules des Manuscrits pour voir plus amplement, que le catalogue ne peut contenir, ce que chacun contient. Je me suis donc borné à vous envoyer le catalogue renfermant 110 Manuscrits, 911 Livres imprimés, 72 Bibles etc, et 20 autographes des réformateurs. Vous avez la commodité par cet aperçu de voir tout ce que je me propose de vendre, et ayant déjà fait la description d'un grand nombre des livres, vous verrez ceux qui sont entiers, ou restitués à la plume, ou défectueux. Pour ce qui n'est pas encore ~~en~~ collationné, je doute que je pourrai rien vendre avant l'automne prochain, parceque j'ai commencé une recherche bibliographique qui absorbera toutes mes heures de loisir pendant l'été.

Vous êtes trop connoisseur, Monsieur, pour exiger que parmi un si grand nombre de livres anciens tous soient d'une condition irréprochable. Mais j'ose me rapporter sur Mr. Evans, si je vous assure que la plupart prédominante vous presente des Incunables superbes, Couables, beaux, beaucoup avec des marges larges. Cependant ~~Mais~~ il se trouvera des livres défectueux, piqués, ou gatés de manière à ne plus pouvoir y remedier. Toutefois ce nombre, n'est pas du tout grand. — N'aimant pas les feuilles ~~excepté~~ celles qui appartiennent au livre du frontispice et en arrière du volume, ordinairement souillés, je les laisse retirer de tous les volumes que j'achete et ~~le~~ en laisse accoller de nouvelles blanches de nouveau papier, de manière que tous mes livres ont l'air d'être récemment relié. Par cela toutes les piquûres anciennes des couvertures des livres sont cachés, et de nouvelles prévenues ou découvertes de suite, c'est ce qui ne s'est fait pas plus de dix fois pendant quelques années.

De le catalogue que vous recevrez, Monsieur, vous trouverez quelques changemens faites de ma main. — Nro. 5 des Manuscrits est remplacé par un autre historique parcequ je dû céder le psalterium à un ami à qui j'ai des obligations. — Nro 3 des livres. Aristoteles, est remplacé par le Josephus 1470, est rentré dans ma Bibliothèque parcequ dans cet exemplaire, d'ailleurs indifferent, j'ai trouvé l'ancienne rubrique de l'année 1470. — Nro. 58 le chronicon de l'empereur Frederic a plus d'interet pour les allemands, sera remplacé par le Herpf 1474, que j'acheterai dans quelques jours dans une vente ou il se trouve, ou vous aurez un exemplaire, — Nro 190 Origenes a été rentrer dans ma Bibliotheque parce que cet exemplaire présente des différences de l'autre exemplaire que je garde déjà. Cet Origenes cependant est dédommagé amplement par la belle édition de Plutarque —

Voila les observations qui restaient à faire. — Le prix de la collection, telle que le catalogue la contient, avec les cédules si vous désirez de les avoir, est fixé à trois cent et soixante livres sterlings. Vous trouverez sans doute, Monsieur, ce prix modéré; parcequ'ayant eu la facilité de faire la choix entre plusieurs exemplaire, je me contenterai d'un profit très modéré. Aussi m'a-t-il fait grand plaisir de former le cadre pour une bibliotheque palaeotype, telle que j'en possède une. — J'ai failli oublier une remarque, c'est ce que manquant de temps pour faire passer tous les livres par ma main je ne pourrai garantir que pour ceux qui ont la marque complete, et je donne les autres tels comme ils sont, quoique bona fide, parcequ'en écrivant les cédules j'ai déjà marqué toutes les défectuosités visibles.

J'attends, Monsieur, votre réponse, ou des demandes sur des détails qui me seraient échappés, ou le catalogue avec les cédules si la collection est le malheu

de n'être pas de votre goût, quoique pour ce point je me flatte qu'un amateur dût chercher longtems en Allemagne pour avoir dans la main dans particulier un ensemble si riche et si précieux de livres rares et de manuscrits difficiles à trouver.

J'ai l'honneur d'être avec une parfaite estime

Monsieur

votre très humble et très obéissant s.

J. J. Wolf Med. Dr. et Professor.

P. S. Un petit nombre d'articles ne sont pas encore trouvé dans ma collection. Mais ils seront ou délivrés en nature, ou remplacé par des livres plus intéressans. Toutes les reliures nouvelles ont la couleur de l'enveloppe du catalogue.

352

739

Brussells, Janʸ 25 - 1826

Sir

I have been favored by a gentleman of the name of Coan with a list of books in your possession, which you wish to dispose of. If not yet sold I shall esteem it a favour if you will write me directed as over stating lowest ready-money price, & the nature of the condition, also what time within 6 or 8 weeks I may find you at home, & your letter will meet with immediate attention.

I am Sir
Your Respectfully
J. Thorpe

à Mons. Monsieur J. Thorpe
chez Mons. Bangar, Libraire
740 Grande Rue des Dominiquains
Bruxelles, Pays Bas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main


Franco to all
BRUSSEL
FRANCO
Dr George Klose. M. D.
Frankfort am Mein
Allemagne
3/4
1

Francfort ce 21 Juillet 1825

Monsieur

J'ai l'honneur de vous informer par les présentes, que les livres des anciens réformateurs, tels que vous les avez achetés de moi, sont partis d'ici Mercredi le 13 Juillet. Ils sont emballés dans deux Caisses signées M. L. nro. 1 (107 Kilogr.) et nro 2 (57 Kilogr.). Monsieur Tobias Molinari a Cologne les aura reçu dans cet instant, et les adressera à Mrs. Lemme et Co. à Anvers. Je vous invite donc, Monsieur, de charger Mr Yates à Anvers qu'il retire ces Caisses auprès de Mrs Lemme, que j'ai chargés de recevoir le montant de francs 840, outre les frais occasionnés par le transport.

N'ayant plus eu l'honneur de vous parler avant vôtre départ, et ignorant par ce la fin vous convenait de recevoir les livres par le bateau à vapeur, j'ai ordonné de les envoyer par la voie d'eau ordinaire, aussi les mesures jugées convenables pour leur sûreté. Je désire que vous soyez et restiez content de votre acquisition. Vous trouverez au peu près trente articles de plus que vous en avez vûs apr auprès de moi, que je voulois joindre aux autres, quoiqu'ils soient des doubles, pour vous mettre à même de déclarer, que vous aviez acheté de moi tous les livres des reform. disponibles, que je possédois.

Acceptez, Monsieur, mes remercimens pour votre visite auprès de moi. Répétez la bientôt. J'ose vous prier de présenter mes respects aux dames, que j'ai eu l'honneur de voir dans mon Museum.

Je vous salue, Monsieur, avec respect et considération

votre très humble Serviteur

G Klose.

Litera J. nro 168

Lor. 22. 11 Jul 27

742

Mr Thorpe

853 Rue de Manege

Jnes du Grand Salon

à Bruxelles

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

743

Mr Thorpe

a soin de Mr Yates

Anvers

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

744

fes 551.54. —

Lieum —

Krampel

f 255.58.
. 133.39
f 389.37
— 12
f 389.49

Jean de Klaas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Bruxelles Aug 21 - 1827

Sir /

The cargo from you is just arrived, & the money was paid before receipt as demanded by you, but from your changing the method of delivery & by mistake it has cost me full 15 francs more !! Am sorry also to observe how very few Latin tracts there are in the cases; as also, that upwards of 50 are so damaged by damp, as to be useless; and a few imperfect I trust on this score you will render me a little ameliorating as the expences come to more than 100 francs. Mr Lemme charges 34 florins duty. — At your house I found a catalogue of a bookseller at Flabbenstadt

Mr August Flehm. I observed two or 3 articles therein which you did not wish, for and which I should be very glad if so over. Will you have the goodness to write to him and procure them for me, I shall gladly pay 10 florins more expenses and commission for the same. Write directly & send them to me soon as received. Hope to see you again at Christmas, in the mean time I remain

Sir

Your very truly

J. Thorpe

from Mr Helms catalogue at Halberstadt

900 Erasmus de 15 sgr
1000 J. Rossensis de 6 sgr
1801 Carue 25 sgr
1841 Marcia Student 5 sgr

x 3/9 Mo.

Misst mir Sonntag – Einsorte
für – 48

If you will forward the
to me soon as received I will
pay to your order the sum
the expences & 10 florins ad-
ditional.

Le Docteur Kloss

Francfort sur Rein

Allemagne

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

000. an Brentano Frankfurt den 6 November 1813

Also auf den 5ten November dessen Antwort. — Sie wollen nicht
sagen sie sind beleidigt. Sie zwingen mich zu Vermuthungen
Sind Dorneden, Vorschreiben, Verschweigen, Ignoranz zu
beleidigen. — Sagten sie, also auch nicht

Und will ich Ihnen zu meinem letzten Gebot nun
Sie sind es nicht die Angelegenheit übergehen abspielen
Falsch Quellen die Konsequenz, ich verlange sie noch
sein Geld einer Rückdatierschrift

Auf diesen Brief warte ich bis zum 15ten November Mittag
genau welches Abreisen und dem Empfang der erste
unter zu bekommt ich die Vermeidung Briefe. Sagen.

Sie sind nicht beleidigt, was auch nicht wahr ich sie
beleidigt habe.

Ich muß 5 Louisd'or seinen Gehen, Sie sehen sie mir
unverweilt sofort auszahlen.

Pesp: 28 Oct 21 356 Namen, wider Graffs. Mark. 1200 fl 1814

No. 1 subst. 1 Exemp. resultat 16 Octobr einsmahl.

Magnificenz
Hochgeehrter Herr!

Die Güte, mit der Sie mich 1813 in Frankfurt unterstützen, lässt mich hoffen, daß Sie mir meine Zudringlichkeit verzeihen werden. Gestern mit Ebner Bauchung Briefe zu wechseln, und weiß nicht genau, an wen ich mich wenden soll. Ich überschicke Ihnen daher mit Vergnügen, mit der Bitte, gefälligst zu bestimmen und die Bauchung wohl zu genehmigen und mich mit einem Worte gefällig Nachricht zu geben. Ich habe sie übersehen lassen und wollte sie gerne ohne großen Verlust wieder verkaufen, da ich mir Nützlichere Briefe dafür kaufen muß, indem meine Assignaten sehr beschränkt sind und ich sie so schnell als möglich realisiren muß. Der Preis, zu dem ich sie verkaufen, ist zu niedrig, als daß ich ihn annehmen müßte; daher ist meine Bitte diese, ob Sie mir gefälligst schreiben wollten, was ich mir Ihnen und Ihrigen für fernere Sorgen, ohne mir Gefahr zu Kommen, machen zu werden. Mehrere Nummern sind mir Ihnen besser wissen, als ich, wenn gewünschter Vollständigkeit. Sollte sie Varrentrapp noch haben? Wenigstens würde es mir lieber, wenn mir durchaus sie ordentlich bezahlt, als wenn ich mich nach England wenden wollte, wo ich gewiß noch mit mehr als meinem Verlust bezahlen. —

Wenn Sie mir recht bald antworten würden Sie mich recht sehr verpflichten, und ich stets offen zu jeden Gegendienste bereit. Sollte Ihnen und meinen oder dem andern Hause Mark, mir gewünschte, vollständige Beschreibung beigehen, so stehen Sie mir befehlen. Ich verharre mit vollkommener ausgezeichneter Achtung Ihr ganz gehorsamer Diener

Pfr

P.S. Noch muß ich mich entschuldigen, daß ich nicht frankirt. Der Kond. Lehrmann schrieb mir, daß sie die Briefe an die Herren Gebr. die so frankirt seien, wollen, sage, ich werde Ihnen über den Betrag Anweisung zwar Einlage von mir einigermaßen zu negotiren geben.

ergebenster Diener
L. Pfr

748a

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm d 29 Nov. 1879

Hochgeehrtester Herr!

Dass ich mit der Antwort auf Ihren Brief so säumselig war — dafür habe ich mein gewissiges, so gar böses Gewissen; denn; mir sind die Blicke genommen. Ihrentwegen also werden Sie mich hoffentlich entschuldigen.

Was die Bücher betrifft, folgendes: beim genauen Collationiren finde ich, dass N3. Bab. Mar. nur 6 Blätter defekt war; diese sind also zu meinen Lieferungen zu übersenden nöthig. Statt dessen kann ich aber folgendes beifügen:

21/ 223 — Cr. a) Recollectorium; ex gestis Romanorum nobiles historiae cum applicationibus moralisatis. s.l.et.a. fol. Auf jeden Fall
— 10 — älter als die Gouda'sche Ausg. v. 1480 da man für die ersten setzt
I. 333. 624

22/ — 1 30. Cr. b) Praeceptorium Gotfridi; Coloniae, Koelhoff de Lubeck 1489 fol.

23/ I. 368. 158 30 1 c) officium missae; tract. de expos. miss. frat. G. de Gouda. s.l.et a. vitae per me Jac. de Breda. 4to 30 Blätter.

24/ — 30. 1 d) desselben Werk. in fer. Daventriae 1504.

25/ I. 316. 297 — 1 Cr. e) Tract. de jejuniis per Dr. Ant. de Rosellis. Colon. per Herm. Baumgarten 1497 de Nettesheim. s.a. 6 Blätter 4to.

26/ 1 — 1 Cr. f) Collectio quaedam pro declaratione cujusd. dubit. num indulgentia Dni. papae animabus in purgatorio prodesse possit. s.l.et.a. 18 Blätter 4to.

27/ 10 — 1 I. 11. 60 g) Historia de calumnia noverali, anno 1490 Bibl. 4to mit Holzschn. defekt

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Um einigermaßen zu meinem vorhaben Rechnen zu versetzen, will ich Ihnen
vorige Bücher, — die sie mir zugeschickt statt des Rabanus mit inbegriffen,
für zwanzigmahl Gulden ablassen, ob sie mich klug machen und dergleichen
Lernen. Die Rechnen-Bücher sind unbrauchbar; indessen will ich sie mir
von Göttingen ad 8 Tage nur 16 gGr zahlen. Vielleicht
wenden sie mich Lernbegierde möchte mich, und dann die Hoffnung
sie zu sonstigen Schuldienstlichen Anstellung bringt mich das Geld zu bezahlen.
Wollen Sie die Bücher um diesen geringen Preis — denn Weigel ist
sonderbar für den Adel. allein ungewiß mal — so belieben Sie
mir recht bald deshalb zu schreiben. Also muß ich Gegenbefehl wenden
Sie mir doch nur gnädige Antwort verbinden. ich hätte gute Gelegenheit
die Bücher nach Bonn zu verkaufen, wo Pfennig mir für Liebhaber
steht; allein ich will es nicht, weil ich Ihnen versprochen habe.
Mit der Bitte um gütige Entschuldigung meines vielen Schreibens
habe ich die Ehre ferner zu sagen

Ihr Knecht

ergeb. Diener

L. Troß

Director Gymnas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cross in Hamm
erhalten werden. 6 Ngr
beantwortet 26 Sgr XCX — 150 mit Beilage
1170. 2.

Wohlgeboren Herrn Dr. G. H. Bley
Rector gymnasii
in
Hamm

HAMM
28 NOV.

Hamm d. 6 Jan. 1870

Hochgeehrtester
Herr Professor und Dr.

Ihren sehr geehrten Brief vom 26 Dez. v. J. habe ich gestern noch vorfinden, und eile, Ihnen denselben zu baldigst zu remittiren. Was die Lücken quaest. betrifft, so verweise ich:

a) den Rabanus, den ich selbst nicht mehr habe, nicht dazu benutzen ist. Wie ich Ihnen das vorhin erklärt, glaube ich, schrieb, fuhr ich Ihnen, nach welcher Weise ich zu den Lücken Rab. den Rabanus selbst — ich übrigen weiß, indem ich es schreibe — für 80 Thlr. anschaffen müsse, weshalb ich es mir leider zu wünschen, weil ich selbst durch, mehr schon baar Geld, neuen Werk Jahresbudget, zu verlieren.

b) den Ascetanus wirklich die alte Ausgabe vom 1659 ist, indem die späteren Abdrücke in der Bibliothek davon vorhanden, und ich sie [illegible] nach Ebert Bibl. Lex. collationirt habe.

c) den Pseudo Isidor Lyon. und Turrecremata de ag. den. Letzteres sind dem bei nachsten — das ohne sie mir Vorlesungsmaterial ist, selbst, ich doch nicht wissen, zum Kauf allerdings gehörig. Ebert sagt mir Letzteren selbst ist mir doch anzuschaffen, und 16 Thl. [illegible] zu setzen.

d) die Isidor Sylvius und die Decretal. Gregor., ebenso Lyra [illegible] sind und Ascetanus wirklich die alte Ausgabe ist; so kann ich nicht

[illegible] will mir [illegible] [illegible] [illegible]



[illegible] 1820.

Cross in Hamm. d.d. 6 Jan xx
anfallen 19 Jan xx . 3/xx
beantwort 28 Jan xx
No. 3.

[illegible]

[illegible]

[illegible]

Hamm 9/11 Febr.
20.

Wohlgeborener
Hochgeehrtester Herr!

Ihr letztes Schreiben habe ich richtig erhalten und verbinde, daß ich Ihnen die Bücher um den Preis lassen kann, wo neben stehet, um Sie nicht zu beschweren, schon und ich Ihnen durch meinen Herrn Collegen in hiesiger Stadt — dem ich etwas Commissionen zu besorgen, Herrn Rath Reinhold, — gütigst zusenden will.

Indessen wenn ich noch einige Vorschläge, Ihnen Genehmigung oder Beifall vorlegen darf. Wollen Sie nämlich die übrige Sammlung zu 110 ℔ einschließend mit dergleichen den Lüri lassen? Wo nicht in hiesigen Gegend mehrere Manuscripte vorhanden vollständiger sind — in Horst und Münster — so wären wir geneigt einige wichtigere Beiträge zur Geschichte des Mittelalters zu einem neuen Abdrucke zu befördern, durch den ich in manchen Betracht nützlich zugleich könnte. Ich habe den Lüri zu dem von mir angenommenen Preise in Absicht gebracht und zweifle um so weniger an Ihrer Beistimmung. Indem sollen Sie auf Jacob. de Clusa de appar. an. Burgdorf 1475, fol., vorhanden, ein schönes, vollständig und gut erhaltenes Exemplar, das ich von einem Klosterangehörigen angekauft gehabt.

Haben die Ant. mor. über Sörlaet. fidei, einschließen nähern Nachricht. Willkürlich sind ich einmal Vincentii Speculo &c die Manuscripte Ausgaben in Acht vorhanden; einmal sollten Sie noch sehen? Ich bringe Ihnen

um Ihnen in Kürze Nachricht zu geben, falls Sie es wünschen; denn für mich brauche ich nichts.

Wenn Sie mir schreiben und für Ihre Glückwünsche Dank sagen, so wäre das gut, weil man sonst natürlich nicht in Versuchung kommt, Ihnen Dank schuldig zu sein.

In Betreff des Kuri vermeide ich von Ihnen irgend Autorität um mich wegen des Gehalts zu drücken. Denn eine Sache ist natürlich nicht ausgemacht. Lassen Sie diesen Vorschlag mir, so werde ich mich bemühen, meine Selbstsucht recht billig zu verschaffen; wozu ich bei den wirklich exorbitanten Ansprüchen Gelegenheit finden werde.

Die Moselle des Ausonius geht jetzt unter die Presse, aber mit verändertem Plane, mit natürlicher Voranstellung. Können Sie mir noch Bücher dazu, so wie mir Eginhard verschaffen, so soll es mir sehr lieb sein.

Indem ich nochmals bitte mir die Besorgung des Vertrags so bald gütigst anvertrauen zu wollen, habe ich die Ehre zu sein

Ihr

ergebenster

L. Tieck

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cross in Hamm d. d. 4 Feb xx
erhalten 9 Febr. xx.
beantwortet 9 Febr xx
No. 4

HAMM
5 FEBR

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

360

Hamm d 15 Feb 1820

Werthes Herr!

Schon letzten gestern Brief vom 9 d. habe ich erhalten, und bitte Sie recht sehr zu bitten, mir die Handschrift v. Eginhard gefälligst herbeyzuschaffen, weil ich mich schon anderweit nach einem solchen Hülfsmittel umsehe. Das wünschte ich, sie recht bald zu haben u. würde ich deshalb nicht säumen, wenn ich sie nur etwa 8 Wochen benützen könnte. Versuche sie gefälligst zu erhalten, vorstehe sich vom selbst. Schreiben recht deutsch seyn.

Allerd was Fac. de Clusa betrifft, so bin ich genöthigt Ihnen denselben zu überlassen um billigen Kaufpreis. Thomas nach von T. de Voragine legend. aur. Jacob. Cöln 1483 fol. nach T. de Fabrica super Declaratione penar. animar in purgat. 8 fol. 47 lin. sonst gemmar. declar. bullae indulgent. eccles. Lateran. exped. & tract. fid. 8 fol. 50 lin. fol. — Wie hoch halten Sie Ihren Druck von 1480?

Was Ihnen recht billig vorschweben kann, sollen Sie haben. Ich habe, wie ich Ihnen schon schrieb, oft Gelegenheit dergl. Artikel kommt in 10–12 Jahren nicht wieder. Schicken Sie mir nun mir nochmals Ihren Lat. Cat. vor, so werde ich die 2 angestrichenen Artikel beilegen, weshalb ich mir die Antwort wünschte, mehr aber auf meinen Eginhard, der mich — Wochen die 3te Cicero Ausgabe Ihnen Mst. — ich bin mit 1te neuen Lagen schon beschäftigt, die sich flüchtigen Irthümer und Nachsicht u. nachsichtsvollen baldigst Antwort

Ihr

P.S. Können Sie mir Eginhard Ausgabe [illegible]

L. Troß

Kroß in Hanau d.d. 15 Febr
erhalten 19 Febr 1820
Haanhr. 20 Mrz xx

No. 5.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

361

756

Hamm 6th März 1820

Hochgeschätzter Herr!

Ihr ist Ihrer Anfrage nach meinem letzten Briefe, daß ich mich, Ihnen gefällig, bey mit dieser Post die Bücher nochgesandt mit Ihnenem Vergnügen abgehen, und daß ich die Anzahlung meinem ehrlichen Schuldner gaben werde. Ihr ist auf die dritte Messe nächstfällig, bis wohin Ihr die Bücher wohl haben werden.

Ihr ist in meinem wenigen Briefe [illegible] meinen Freund [illegible] recommendirt, so empfehle ich ihn auf's neue Ihrer Güte, und sehe die Ihre mit aufrichtiger Hochachtung zu sagen

Ihr. Hochg.

ergebenster

L. Troß

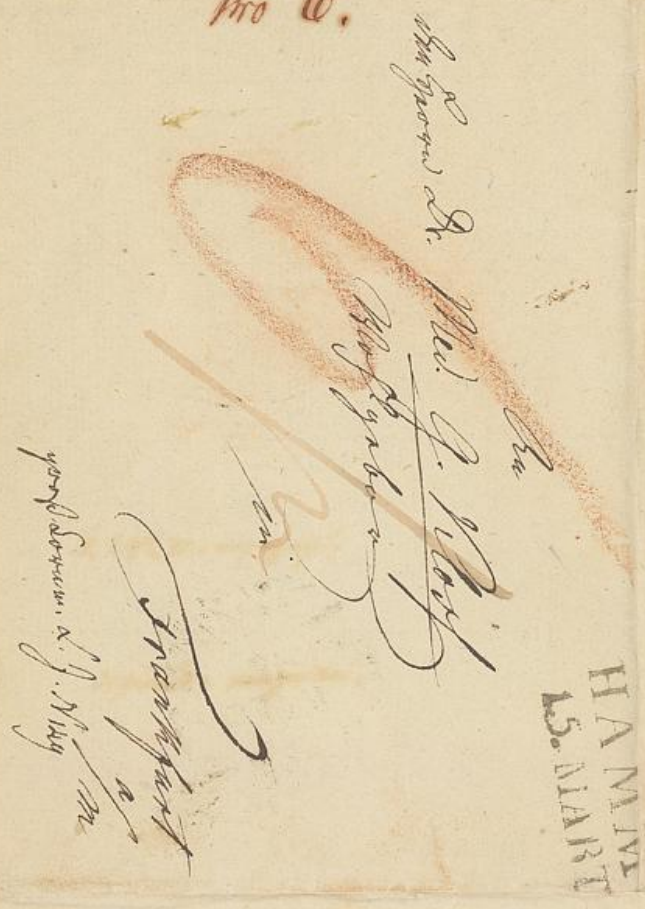
P.S. Ihren Herrn ist nach Münster, wo Ihr [illegible] Geschäften [illegible] sollen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trapp in Hamm d.d. 13 Mz xx
abfallen 18 Mz xx
beachten, 10 Apr xx

No 6.





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

362

Hamm d 16 April 1820

758

Hochgeschätzter Herr!

Obschon gleich meine, daß Sie schon von Braunsberg zurück sind, so will ich Ihnen dennoch noch Folgendes zu bemerken haben, daß Sie damit zufrieden sein werden, sobald ich wieder gute Besorgung gefunden habe, und nicht lange dauern wird. Leider habe ich Ihnen wegen Kürze der Zeit meine Bemerkungen; allein da jetzt Juli sind ich fort und muß Ihnen mein Reise ins Fürstenthum, wo noch viel zu thun ist. Es wird mich freylich freuen, Ihnen Ihren wohlfeilsten Bedingungen zu wohlfeilsten Preise mitschicken zu können. Die Exemplare sind 1460 stark zuverlässig dort; wie viel können wir haben?

Lieb wäre es mir, Ihnen es in den pro. rec. gem. zu bekommen, und dazu zugesagt wäre es mir, wenn Sie es bis dahin bestellen könnten. Nun wünsche ich es Ihnen möglichst bald wissen, um meinen Reisepaß zu bekommen. Auf die Gesta Friedrichs wünsche ich übrigens die ich als Manuscript wohl besitze, als manches andere bearbeiten können. Welches sind wohl die Bedingungen??—

Meine werden Sie kennen lernen bei: aurea verba S. Egidii. (Colon. Ulr. Zell.) Egidius war der Bischof; offenbar einer von Zell's älteren Drucken; denn dass er von Zell ist, sehe ich an den Typen, die mir von diesen Drucken sämtlich bekannt sind.

Können Sie mir mit Vergnügen Annal. billig verschaffen. Ich könnte Ihnen meine Bücher anbieten und Ihnen vielleicht manches Buch zusenden.

Mich der Liebe zur baldigen Antwort bleibe ich

Ihr

ergebenster Dr

L. Trost

Cross in Hamm d. 16 Apr. xx
erhalten 20 April xx
franc. Aachen. 2 May xx
nro. 7.

HAMM
16. APR.

Pr Postschnellwagen
Herrn Pastor Dr. G. P. Bopp
wohlgeboren
in
Aachen
frei

20. APRIL

P. P.

Die rückstehenden sind die 25 Nr. starken Vorzugsschuldscheine, die sämtlich gut verfallen sind, wofür ich stehe. Wenn Sie dieselben haben wollen, so sind Sie der erste; augenblicklich ist baare Zahlung nicht zu haben. Der Preis der ganzen Summe ist zweihundert Gulden, wovon unmöglich etwas abgelassen werden kann. Wollen Sie solche dazu so gefällig sein, eine gefällige Antwort mir, um gefällige recht bald gefällig zu senden. Ich habe die meisten eingetauscht und sie sind mir so lieb geworden, daß ich sie ungern abgeben werde. Meine Absicht war, die Liste noch zu vervollständigen; allein Sie haben den Vorzug, weil Sie mich so verbinden wollen. Alle sind gewiß, weil ich sie bezahlen, und alle auch so, daß Sie gewiß zufrieden sein würden.

In diesen Tagen schreibe ich Ihnen wieder mit Gelegenheit, die mich den freundet, für den ich meinen besten Dank abstatte, mit Vergnügen wird. Ich werde Ihnen alsdann verschiedene Nachrichten mittheilen. Inzwischen bin, daß Sie mich ungesäumt antworten. Leb wohl

Ihr

Hamm d. 3. Aug. 20.

ergebenster

L. Frost

P. S. Ich besitze noch einen Gedruckten Ablaßbrief vom 1460. Ist er etwas werth?! —

Cross u. Hamm d. d. 3 Aug
resolut. 10 Aug XX
London 20 Aug XX
1770. 8. nebst 2 Beylagen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, d 3 Sept. 1820.
Carlsbad 7 Sept xx
beantw. 19 Sept xx imfrankirt
mo. 9.

Auf Ihr mittels Rescribend nicht ich zu erwiedern, daß ich den Regino und Freund wen dem ich jederzeit blos einen Abdruck (im Octav.) besitze, Ihnen zu übersenden bereit bin, wenn mir Sie eine Adresse der Gesellschaft mitzutheilen gefällig sein werden. Vielleicht gelänge es mir, unseren Hülfsmittel nachzuforschen. Bellen Leroldt a Northof Chronicon comit. Marc. mir klaren der Gesellschaft liegen, so würde ich mich gern zur Verfügung übersenden. Zu mehreren Wünschen habe ich mich nicht erklärt.

Was die Bücher betrifft, so will ich für Ihnen nach dem festgesetzten Termin (1mo Nov — 1mo Dec.) zu 180 ff überlassen, und zu 160, zufangs October Jahres, weil ich dann mit meinem Geschäft einigen Grund und zu Ihnen mich zu setzen Vermag. Nach der Ausgabe der Lib. Mar. werde ich Ihnen Einen mit mehrern Beilagen, womit Sie zufrieden gestellt werden. Was den Catholicon betrifft, so ist ab zwar schön; allein muß mancher ab 100, sagen Sie recht, Freund Bastard! und dazu gehört doch noch mit gutem Appetit?! — Ars moriendi ist vielleicht billiger zu bekommen will ich zufangs zugeben, jedoch Ihnen ich nicht bestimmt Antwort sagen, als über Neu. Bellen. Forsten Sind ich allenfalls schon Käufer erlangen, aber, da ich schon Absatz muß Sinn, so ist mir Rücksicht zu machen.

Pangers Annal. will ich zum ungarischen Kriege noch übernehmen,
wenn Sie mir die Zusicherung bis zum nächsten Geschäfte, das vielleicht gegen
Mitgliedschaft machen könnte, aufsetzen wollen. Ich bleibe inzwischen
stets mit hoher ungeheuchelter Verehrung verharren.

Ausonius ist nun bald fertig zu drucken, Misenus wird der bestimmt
versprochene folgen. Ihre mir möglichst schnelle Antwort bittend

Ihr

ergebenster

L. Tross

Franz Jos 56 fl

zu setzen

365

762

Herrn Dr. Klostermann
in Frankfurt a/M

Hierbey erhalten Sie Schwarzwälder
Steinkohlen-Liste mit Bücherzeichen
signirt D. Klost, N. 2, und zugleich
die Preise per Centner Gulden
Batzen, in Stadtgeld-Währung
Unterzeichnet wie solche die Verkäufer.

Hamm, d. 22 Sept. 1820

gehorsam Diener
L. Klost

Obige Liste ist in 14 Tagen und den
Adressen zu liefern.

(Brönnersche Buchhandlung)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

366

764

Hamm, d 21 Sept. 1820

Hochgeehrtester
Herr Professor!

Sie werden erstaunt über Ihrer Herr Professor Hochstoff, der sie vor-
gestern mitnahm, worüber. Ich gerne nicht bezahlte Rechnungen Ihr
nicht als Posten für flor. Mus. um; Ihrer worüber Sie nächstens eine
alka dubyy. von Portelli Arretini Orthograph. Gramm., die nicht finden
konnen zurückerhalten haben, aber auch nicht gar haben. — Die Ars moriendi
haben ich auch nicht, überhaupt bin ich gesonnen, den Handel damit Bädyringy zu machen
oder gar ferner Dinge ich Ihnen Ihre noch nächsten Zeit Ihnen, indem
ich Sie mir bitte. Die Dinge Ihnen, noch Sie Ihnen noch ist. Ich habe
Ihnen mehrmal mündlich Ihnen und würde bestimmt nicht zurückgehen, wenn
Sie sich über den vorigen Handel nicht in Ihnen noch gelehrt haben. Die
gestrigen Rechnungen werden Sie mit der Beschreibung sich über einstimmend
finden und schriftlich Ihnen zur Klage haben. Vermuthlich Bemerkung werde ich
mir Ihnen, die 8 Tage erhalte, von der ich Ihnen übrigens Notizen machen mit-
theilen Dinge, indem Dinge mein Hauptaugenmerk — besonders Ihr für Geschäfts-
tage sollen. — Was haben Sie für Ihr neue Klavierbuch erhandelt? — Papier
Dinge Sie mir mit Feinkopf zurückgeben, und mir werden uns für seine Zeit Ihnen besser
Leben Sie wohl und schreiben Sie bald wieder an

Ihren

ergebenen

d. Droste

Brief in Hamm d. d. 24. Sept. xx
enthält 1 Octob x x einfachen
Handschreiben an 9 Bet. exp. 11 Oct. einf.
Postschein an 100 ℔
mit 18 x 3 Beylagen





Harm, 18 Oct. 1820

765

Hochgeehrter Herr!

Ihrem Befehle habe ich pünktlich nachgelebt und bedaure, daß die nicht zahlreicher gewesen sind. Ich bin aber, wenn ich schon früher gewußt hätte, daß die Bücher zurückgenommen und Ihnen die Freiheit zu verstatten. Unter der Bedingung Summa Summarum ist sie unmöglich vollständig, und also noch der mir übertragenen Anweisung Ihnen Gebrauch machen. Doch einzige noch ist noch Ihnen Herrn, ist, daß ich Ihnen zum Vorbellius noch mein vollständiges ars moriendi; Herfbach, Zwoll 1491, fol, beilage. Wollen Sie mir den Preis als mich gefallen ansetzen, so belieben Sie mir zu schreiben; ich werde Ihnen über die Bücher Rechnung thun Ihnen Sie verschicken, daß ich schon Bestellung habe, und 50 Rthl werde Ihnen ich nicht vorschießen. Indem ist mir mein schönes Quelle bekannt, wie ich die Bücher auf dem nächsten Act oder Bestellung bei machen Ihnen.

Das Catholicon dürfte schwerlich für 100 Thaler abgesetzt werden, da dem Exemplare mangelhaft werden, es fehlt unter Brüchen 50 Bogen. Clementis V Const. von 1485, aber etwas mangelhaft, wird mit Anstand zu 30 Thalern abgethan, oder gegen ein Werk gleichen Werthes mit Vergnügen. Ich habe aber alle Lust verloren, mich mit Tauschgeschäft mehr abzugeben.

Nun nun möglichst baldige Antwort bittend, jedoch mit der gütigen Versicherung, daß mir in gleichem an Quelle durch Tausch bleiben, habe ich die Ehre zu sagen

Ihr

ergebenster

D. Graff

P.S. Im Journal hat mir Abrahs noch 1655 mitgetheilten Jahrgang. Ist er etwas werth?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trogt zu Hamm d.d. 18 Oct 32
erhalt. 24 Oct 32.
beantw. 31 Oct 32
Nro 11.

HAMM
18 OCT.

Dr. Wesselhoeft
Praes. Dr. Med. G. Trog
5.12
17:8.
Recommandirt
Frankfurt a/M.

OCT 24

Cassegni Hannover, 6 Dec. 1820.

Postscriptum Londini. Postea 9 Decemb. insinuatus
Londini, 21 Dec. in Francofurti ad Mosam
Londinum 30 Januar XXI insinuatus
1821. 12. ubi 2 Epistolas

Dass ich so lange zu schweigen, zu Ihrer Schuldigkeit
mangel, Schuld, muss ich mündlich Ihnen unterthänigst
Mittheilungen machen zu können, obgleich meinen
letzten Wunsch nicht so ganz verfallen müssen.

Die Clementinae anno 1467, welche die bestimmte
Tagzahl bleiben haben, haben ich für Ihr mit 33
Gulden verhandelt und bezahlt; dass mit denen
Ding: dass der Typographus, wann Ihr nicht Ihnen
gefährden sagen Sonnen mit allen Lossen gnädig
genommen wären? Er Ihr selbst dass gebeten,
so sind Ihr mit meinen Leute schwerlich zufrieden.

Hand Abschrift folgt hierbei nur sehr viele
verbessert gestrand nicht bedeutend. Es sind in allen
30 Zeilen und ist ganz Sonnenklar. nicht zu Mainz
im April 1465 vollendet; Ihr Jahrzahl gestrandt
das übrige Pergament geschrieben. Ich Sonnen ihn noch
so nicht nicht bekommen; man Fehlen schwarz Tinten
des Letzten sagt: nu wissen, dass Lord Spencer
für nun solchen Typographus nun sehr Pfunden ausgeben; wenn
Sonnen ihn sagten. Ich in dasselbige solche Lords wohl nicht sagen.

Noch ist mir angeboten: Gerh. v. Schüren Vocabularius, qui intitulatur Theutonista; eben. A. Torkwan ist nicht, 1477 fol. gut erhalten, wenn mir seinen Preis weiß. Ich würde sie gern selbst und für einige Gegend mehr Interesse haben. Hamburg 4 Exemplare gefordert, und wir viel schuld. Nürnberg haben sie übersehen: Sedul. Aprellius Opera, ed. Princeps, die neben nicht 15, wie angibt, sondern 152 Blätter enthält und gut erhalten ist. Mailand geht die Geschichte damit, sie belagert; man wollen sie, ehe sie hinten soll?

Augustin und wenigen Exemplar Endter haben, so will ich doch, um Hamburg zu bewegen, der ist schon Exemplar nicht suche, mit mit 130 Gulden erhalten kann, wobei neben der Fortellius und der Herbach dann sehr gegen sollen. In der festen Absicht, ihr Bei meiner Billigkeit mancherlei wenden, mag ich schon gern Bücherschätzungen von 35 ßl 45 xr und 133 ßl auf Bei zu stellen. Letzteren ein wenig Gulden versehen mir noch zu Ehren,

Vniuersis Christifidelibꝫ pūtes lrās inspecturis Paulinus &c.
Anno dñi M cccclquīto





Forma plenissime absolutionis

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm den 6 Dec. 1820. Für 133 ℔ ~~~~~

Acht Tage nach Sicht bezahlen Sie für diesen Solo-
Wechsel an die Verordnung des Hn. J. H. Rübel
Die Summe von hundert Dreiunddreißig Gulden im 24 ℔ Fuß.
den Werth erhalten
Sie stellen solche auf Rechnung laut Bericht.
Herr Dr. Med. G. Klos
in Frankfurt a/M

L. Frost

No.

1 Kist. Dilly 31/12.
6152

ad num. 12 Lydiæ 6.

D. M. Rübel.

H. D. Hettmann Sch
sii Mis an die Ordent Saam
sh Mettyler sind Diss. d. Gnad
Abrahi Neuenmy Lourep 26 Dec 1820
sch. Dien. Lichtenhahn

Jacques
Hettmann

mit Rübel gros diese Summe gehabt hat. Die andern Herren Abgeordneten sind 5 ff 4 Batzen weniger abgegangen, dass die Clementinae mitgenommen, weil sie müssen verzogen, da ist die Tabelle besser nachzusehen müssen. — —

Die Acta moriendi werden nächstens nachgeliefert werden; aber ist gewisser ob die Herren Cabinetsräthe Interessen abgegangen werden. Herr Präsident erfordert die nachgesuchte zimmerliche Stuben abgegangen aus Breslau, wobei sie sich von meiner Seite die billigsten Bedingungen versprechen können.

Mit der bitten meine Empfehlungen Herrn Präsident zu machen, und erbleibe mich die, und Ihrer Frau Gemahlin, damit ich erfahren, ob ich die Clementinae &c. gleich schicken soll, oder ob sie bis auf Neujahr liegen sollen. Im Fall, dass ich Gelegenheit, so kommen die Clement. zusammen mit. Vielleicht kommt der Herr Präsident hier. Adieu. Leben Sie wohl.

Ihr

L. Trapp

Nr. 13
mit 1 Beylage

Stam 4 febr. 1821 771

Verkäufer erhalten 10 fobr 21.
Käufer 11 fobr xvj

Verkauf mit Stam so lange nicht gerichtlich, gerichtl. mayen der Act. moriendi, mayen Abend bis gleich nach Antwort warten.
Ich habe sie nun im Hause und brauch sie Stam nicht 8 Tage
zur Ansicht leihen. Ich werde sie Ihnen mit nächstem
beilegen. — Ihr Anton Bruder ist freylich; wissen sie
irgendwo nähere Adresse, und Adresse, der mir
gehört, rad.

Ich muß beiliegenden Katalog unvollständig finden
gehe von wenigstens 6 Exemplaren aus; wahrscheinlich
auch so häufig ist. Ueber die Vollständigkeit und Preise
folgendes:

+ 1) ~~[illegible]~~ anständig und nichts verletzt acc. . 2 " ggr
2) ausnehmend rein und frisch für 3. 8 gr gut. 3 1/2 — 6 " "
3) gut erhalten . . . . . g. . 4 " "
4) etwas weniges beschrieben . . . . . 3 " "
x 5) sehr schön . . . . . acc. . 1 — 8
+ 6) a) wahres Prachtwerk, Rand mehr als Handbreit und schneeweis
+ 7) b) ebenso, nur einige Wörter auf d. Rand geschrieben } acc 6 — 12.
+ 8) sehr schön erhalten . . . . . acc. 4 ——
+ 9) gut erhalten . . . . . acc 3 " 12
+ 10) sehr gut . . . . . acc 2 " 8
11) } in 1 Bande und schön . . gut 2. 12 . 6 ——
x 12) }

				Rtl	Sgr
13					
14	abermalls gut roßdt		gab: 2g	4	12
15					
16	beide haben wenig Mangelhaftes		acc.	4	16
17	gang Unbedeutend und schön Korn		acc.	6	
18	Roggl		acc.	1	6
19	Roggl		acc.	4	16
20	Roggl		acc.	3	8
21	Roggl	(1470.)	acc.	2	12
22	abermalls nur 1 Bl. am Stahl 2 à 3 mit schlechtem Korn, das mittel gross & mager mit vielen Brand		gab 2	1	8
23	Drei oder vier Bl. sind beschädigt, aber nicht so, dass sie unbrauchbar waren		acc.	2	
24	schön, aber nur sechs Bl. in 1 Morgen		acc	3	8
25	beide gut		gab. 7 = 10	12	12
26	Roggl		acc	3	12
27			acc.	3	16

Der Scheffel gilt aber mehr, als sie anfänglich meinten, nemlich 1 Rtl 48 Xr, weil hier der grosse Convent genommen ist. Ich enthalte mich alles Urtheils über die gemachten Versuche. Man sieht nunmehr in den Resultaten eigentlich

4=6 pl. fusspost

Wenn der neuere Abdruck von 1458 mir gehörte, so würde ich ihn sogleich an den Buchhändler Degener, der mir sagte, dass ihn der Herzog Jacobs der Gotha unterm 25 Dec. Galvanisch dafür gebeten habe, um ihn unter den Augen der Herzog Bibliothek zu vervielfältigen. Ich würde dann gerade, ihm mein solche Genugthuung zu geben, dass sie mit mir zufrieden ganz würden. Ich kenne Ihnen, der sich in der Stadt selbst Handel habe, und den Bibliothekarius abgeben und würde vorläufig Ihnen gleich Versuch anzuzeigen. Ich kenne in diesem Gegend ein Ex. v. Durandi rationale vom 1459 mit Randnoten; das wäre selbst zum neuesten Druck nicht abzuschreiben würde.

Sidonius soll 20 Thaler kosten und mich verlangt der Besitzer dazu die Ausgabe des Savaro. Ihnen steht es mit Schürers Trentonista, der für diesen Gegend viel zu tausch hat, und 24 Thaler kosten soll. Durch gefälligen einen Bemerk von mir, der ein käuflicher Gelegenheit ist. so leicht selbständig und wohnt in der Nähe meines Buch. Die Commentarii gefürchten dem Referend. Arndtmann und Vorst. so gut sie man bindet, aber nicht beschnitten kosten. Der Gebrauch Exemplare wird sie Ihnen in diesen Tagen, wo so starker Verkehr, mitnehmen, und Ihnen auch die Ars moriendi Exemplar und ist Ihnen nützlich vorgeben Exemplar, und ist Ihnen der Gelegenheit gegeben in Bonn hier.

Sr. Bey. I. 193. 274 Basel Nicholas

Ueb. formalitum fidei hat 240 Bl. 2 Col. 47 Zeilen.
und ist gut vollkom. Ich selbst habe die Blätter nicht gezählt,
glaube aber dass die Zahl richtig angegeben ist. Der
Referend. Dreckmann besitzt auch Binder specul. Bas. 1687
mit Hesse. una ft. Schmeltzia, auch hab ich selbst einen Exemplar und
nicht abgiebt; da ist aber nun zuviel Exemplare vorrätig
und vielleicht sehr billig zu haben ist, so wollte ich Ihnen
ob Sie darauf reflectiren. 15 francs

Vielleicht kann ich Ihnen auch von Mai mein Bändlein er-
öffnen, dass der Herr Professor Lachmann Sonnen.
fest noch Stoff in reichem Grade, aber sehr zerstreut
besonders wird ab mir machen, wenn ich Ihnen einige
Abschrift zusammen kann.

Mit der Bitte mir bald zu antworten und mit Ihrer
Adresse, bleibt ich Ihnen ganz ergeben

Ihr

Freund & Dr
L. Troß

Hamm, 21 März 25

erhalten Kommandit-Instruktion 27 März 25
Bauern. d. d. 22 April 25 instruiert

Nro. 16 mit 2 Beilagen

Hochgeehrter Herr!

Ich schon Anfangs vermuthete ist in allen Dingen, daß die geschäftlichen Sachen vielleicht auf viele Weise abgehen, hauptsächlich in Rücksicht der nächsten, der Lösung selbst müssen gemacht und einem andern wollte ich sie nicht gerne aufgeben.

Dabei folgt der Abdruck mit Neigebaurs Zeichnung an mich. Belieben Sie mir also Ihre Ordre gefällig zu schreiben, damit, wenn N. nicht mehr, er doch bald wieder erhalte. Es fällt mir schwer und geht es eigentlich nicht gegen mein Gewissen. Indessen wenn es denn nothwendig und er es nicht selbst machen wollte, thut es doch nichts, wo ich ihm den Abd. lasse. — Die Ars moriendi folgt mit dem ersten. schicken

Schicken soll 20 Thaler kosten, allein ich glaube es sei für 16 zu bekommen; der Verleger aber will gerne von 20 Thalern nicht abgehen, wenn nicht die Auflage des Savage vergrößert wird. Auch haben Sie bedenken — wenn dann die 20 ipso facto Verlust gehörig bezahlen — N. 22 zu 1 ℔; Nro 25, 18 ℔; 11 u. 12: 2 ℔ 12 ßß; 13/14: 2 ℔ und Nro 2 zu 3 ℔ 8 ßß (8 ßß möchte ich mehr geben, aber [illegible] sie sind das geringere. —

12 Thlr. u. Letzte Zahlen.

Mein Herr Sohn ist schon vielmals mit neuen Vorgriffen beschäftigt. Die bereits vorhandenen Bücher haben Sie schon oder die Preise, wenn Sie dann allgemeine Nachricht verlangen. Beschreiben Sie darauf einige Beilagen und so Sie Lust haben, so thun Sie gefällig und mit mir Correspondenz pflegen werden.

Und das Geld betreffe, so kommt es mir nicht darauf an, schon Bücher vorzugeben. Allein ich habe an die Weidmannsche Buchhandlung in Halle einen 60 Thaler betragenden Posten zu fordern. Wenn Sie mir diesen meinen großen Gefallen, wenn Sie denselben schreiben — und sorgen Sie mir nachsehen — Sie wollen sich die bestimmte Zeit für mich mit Auszahlung stehen. Beschwerde dagegen alle Auslagen für die machen und mich 6 Thaler Zinsen nachkommen müssen. Sie haben das in Ihrem allerbesten Vermögen; übrigens glaube ich hoffen zu dürfen, dass Sie meine Bitte beachten.

Wenn Sie gleich nachsehen sollen Sie mir nicht Vieweg vor Berlin noch in Braunschweig sagen, und wie soll es mit dessen Zahlung werden, wenn ich sie nicht für 16 ge erhalte? — Mit der Bitte um Antwort Sie meinen aufrichtigen Gruß erhalten, Sie dessen, mein innerer, Ihr

L. Tieck

P.S. Ihr lieber Brief kam mir schon zu Hand, mit
so nicht gut geschrieben war. Verdienen Sie Vergeltung und wenn
Sie so rund mir zu thun gibt sehr mäßig Menschen

P. P.

Sie ersuchen mich, Ihnen das Honorar
Manuskript wie Probe Bücher, gezeichnet
Nro 3. H. D. K. Frankfurt a/M, in gezogener
Tratte Drei Gulden gewogen K. Cour
hier anzuschreiben, womit Sie Einverstanden.

Hamm, 3 April 1851

Schiff

Vidi

Hilgei,

An Herrn Dr. M. Klotz in Frankfurt a/M,
Gross. Sonnenstr, L. 7. Nro 169.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trosin Hanau d. 30 May xxi
372 775
No. 15. resultat 7 Junii xxi unfrankirt
resp. 1 bytay kamen 7 Junii xxi unfrankirt

Zu allen fällen [illegible] ist es, dass wir folgende zwei Volumina zum Abdruck angeboten sind:

a) M. de Cracovia tract. cat. de conc. s. l. a. beschrieben bei Fischer 3, N. 33, pp. 79. ist einzeln, gut erhalten, nur etwas feuchtfleckig, doch so, dass es nicht zu rechnen ist.

b) Th. de aquino de artic. fid. s. l. a. pp. 82, N. 34. einzeln, unaufgeschnitten und überhaupt so, als man es [illegible] verlangen kann.

Nächstes Beschreiben würde mir nicht zu viel werden, wenn es sich so machen liesse, dass ich nicht beschreiben, sondern nur die beiden Volumina, als seien es ungebrauchte Volumina. Sie sollen [illegible] der Letzten und ich möchte gleich unterwerfen, beschreiben also auf der Rolle, um zu sehen ob ein Druck unterbrochen und nun den Letzten

wollen. Ich will meine Antwort so lange nicht schreiben; aber schreiben Sie schnell.

Inzwischen, wo ich so allein bin, sollen Sie mir lange Briefe haben, und ich will Ihnen dann, wenn Sie zurück sind, auch ausführlich antworten. Der Lord sagt mir, der nächste Hafen, den wir sollen anlaufen, sey Malaga. Von da ist es nicht weit nach Granada. Ich habe mir alles genau beschrieben lassen.

In Cadix sagen sie mir, man könne von da nach Gibraltar über Land reisen. Ich überlege, ob Sie da dort wollen stehen lassen oder nicht; in Cadix sollen beide ist mir schon Antwort nach und wollen Sie sie nicht, so schicke ich sie an den Gesandten hierher. Ich schreibe nicht weiter, weil der Postbote heut ist nicht Mittag zurückgekommen, ob

wie sehr übel genommen hätte, wenn
ich es nicht gethan hätte. Im Januar oder
soll ein wieder etwas auf die Bahn
werden. Richard geht es, wie Ihnen
geschrieben, und ich schon gegeben habe,
wie die mir noch einen schreiben, dass
ich nicht auf die grossen warte.

Gestatten also wiederholter Versicherung
meiner steten Anhänglichkeit, nimmer mehr
der Ihrige, Ihnen allen
Ihr Ergebenster Gott befohlen, zu
überraschen, und gut gehts, der Ihr Bruder
auf 8 Tage N. S. gestellt ist.

Schmidt Ihr
Ff. 30 Mai, 21.

P.S. Vergessen nun auch
Ihnen zu schreiben, wünscht d. Adam
Zürich. Gestalten sie nun seinen Besuch.

372a

776

Hamm in d. Gr. Mark den 17 August 1821 Dr. 150 ℳ im 24 fl. Fuß

In der dritten Messwoche zahlen Sie für diesen Solo Wechsel für mich an die Ordre des Hn. Kaufmann Daniel Schmitz die Summa von fünfundert und fünfzig Gulden, in Vereinsmünzen Gulden fuß

den Werth empfangen und stellen es auf Rechnung laut Bericht

Herrn Dr. Med. G. Klos

in Frankfurt a/M.

(Brönnersche Buchhandlung.)

Acceptirt den 25 September 1821

Dr. Klos

L. Frost

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

26/30 Juni. 3726 77



Hamm den 30 April 1821 Für ℳ 100 sage Hundert Gulden

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie für diesen meinen Wechsel

an die Verordnung des Herrn J. H. Rübel die Summe

von Ein Hundert Gulden, in vierundzwanzig Gulden fuß

den Werth in Rechnung und stellen solche auf Rechnung dann Bericht

Herr Dr Wm. G. Closs

Lud: Frost

I' Blt.

in Frankfurt a/m. zahlbar. acceptirt den 19 Jan 1822 Dr W Closs

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cresso in hamen sine dato (2 Jul ad q.)
Nicola Offert. usallen. ℔ ii Jul xxi unfrankirt.
beallen 11 Jul xxi unfrankirt

No. 16.

Es ist zu allerley Räumen übergossen, die Excommunication Herrn Luthers. Die statuta monasteriensia und Gerson dispo. der. mat. Einigen für die barrik. Orth Catholicon ist nicht zu excommuniren und abzuschneiden Sonst ist die ars moriendi billig excommuniren, die stiftung mit Wolf Dietrich Engl. Andere Vincent. Spec. setzt setzen in 3 Theilen Verschrieben. Auch Privilegia setzen nun festen zu setzen ist immerfort. Andere Theurdank und Merk. Evangelien — deshalb marbach ist mit Antwerk — Sonst ist Ihnen und Ihnen, dass mein mir gegebenen Preise schwerlich mit mir= lassen wird: so Ihnen, schreibt mein mir, wirklich die nun Liebsten beschreibenen Ausgaben; wären sie nicht: so wollen mein sie zurückhaben. Zum Ueberfluß schicke mein ein ungefähr= Verzeichniß des Schadens mein Merk. Evan., die drey letzten Jahren aufgelaufen, wovon mein sehen, dass es Gutheß und nicht falsch Eigen wären. Wenn Ihnen sicheres Gebot folgen, wollen mein sie selbst gerne zu unsern bringen! — Man sind mit folgenden einig= lieben:

II. 473. 284. 13.	1 Thlr 18 Gr (3 Thlr 9)	1) Libellus de apologia religionis fratrum hermitarum ord. s. Aug. contra falsa impugnantes. Romae, de Lingonis, 1479, 4to 43 Bl. gut conservirt. ?! 1 Thlr 24
VII. 227. 2 passim.	5 Thlr —	2) Rhabani Mauri de laudibus s. crucis. Thorzheim, 1503 fol. complet und gut erhalten. wird
I. 174. 162	6 Thlr —	3. Reuchlin, capnion sive de verbo mirifico. (Basiliae, J. Amerb. 1494.) fol. ebenfalls complet und gut erhalten. wird
VII. 407. 3. 3 Thlr 8 Sch. Albus pro quo ditto valuit	5 Thlr —	4. Aureum planetae divinum opusculum Mercurii trismegisti Mogunt. 1503. 4to complet und vorzüglich erhalten. acceptirt

I, 333. 425 IV. 166. 862 Hain Copinger 1480.

8₄ — ₄ 5) Nyder consolatorium timoratae conscientiae; s. l. a. (typ. Zell.) 4to barbarinisch. 6 gg 4

I. 284, 58. Bibl. Spenc. IV. 21. 783.

20₄ — ₄ 6) Incipiunt capitula statutorum ecclesiae coloniensis a bonae memoriae domino Conrado, arch. Col. edita. Colon. J. Guldenschaff 1478 fol. libri maximae rarissimi exempl. bene conservatum. 16 Sgr mehr wenn nur 3 gut waren

I. 408, 30

1₄ — ₄ 7) Aurelii Augustini logica. Florent. 1480. 4to 24 Bl. exemplar

1₄ 8₄ 8) Aug. Datti elegantiolae feliciter incipiunt. s. l. a. 4. 10 Bl. à 23 à 24 lin. s. cust. pagg. &c. 1 Sgr sehr beschrieben

I. 330. 405 a 406. 2₄ — ₄ 9) Gerson tract. de simplif. cordis, de direct. cord. de perfect. cord. trigidog. astr. &c. s. l. a. (typ. Zell.) 4to 70 Bl. 27 lin. bekl. Bl. mach. schr schön! 1 Sgr 12 gg

1₄ 8₄ 10) Prologus in legendam venerabilis alberti magni ord. praed. in fine: qui et ipa legenda lectori demrabit. Et sic est finis. s. l. a. 4. 95 Bl. 27 lin (typ. Guldensch. ut videtur. exemplar

1₄ — ₄ 11. Compendiosus tractatus de arte legendi et tarendi multum utilis. Antverp. 1486 complet. excerpirt wenn 1486 – wenn 1487 wie 16 gg

IX. 202. 29. c. 1487.

1₄ — ₄ 12. Augustinus de moribus ecclesiae catholicae. s. l. a. 4. 34 Bl. 1 à bekl. mach. s. schön! nur die Hälfte

Schrift (s. d. Buchst. 1482/4)

1₄ 8₄ 13. Sermo capitularis sive refectorialis de s. Benedicto abbate diligenter conscriptus. s. l. a. (typ. Terhoern.) 16 Bl. 27 Lin. nichts

passirt.

10₄ — 14. De historie van deme vramen ridder paris unde väder schone vienne des dolfijns dochter. Antw. J. Leu, 1488. 36 Bl. fol. m. Schrift. gut erh. excerpirt

IX. 202. 28.b 1487.

— — — 3/4 — 15) hies beghint en schoen historie sprechende van ener Vrouwen, ysprekele Melusine, etc. Ibid. eod. 149 fol. 137 ünd two paginirt Bl. VB. Zirkelblatt fragl. Typen. arraglirt

1. 284. 60 in jedem Falle — 16 4 16. Incipit modus confitendi. — Coloniae, 1476, 4to 8 Bl. mit schwarz Mayerschr. ohne Custody. arraglirt Gerard Zum Haus de Berka.

— — — 2 4 8 4 17) B. Bernardus de gratia et libero arbitrio; s. l. a. fol. # Col. 40 lin. Typ. alt, gut erhalten, complet. arraglirt, gut arrondirt

1. 56. 299. Oberhalb Jagsin 10 4 — 18) Terentii opera c. com. — Argentorat., Grüninger, 1496. fol. m. Typen. gut erhalten; nur Anfang Lagen 1 Blatt wurmstichig am unteren Rande. arrgl.

1. 58. 483 Mindestens 1475 Oberhalb 10 4 — 4 19) Huberti de Licio praedicationes a prima dominica de adventu quotidie inclusive usque ad quartum et de fest. a. nat. dom. usq. ad. Epiph. c. nonnull. al. opp. — s. l. a. fol. — char. rom. sin. cust. sig. ebd. 6 Bl. Inhaltsangabe und 168 Bl. 35 Zeilen. mit ungemein Breitrand Rand und Typen gut erhalten. 37 Fl.

Sie sehen, bei einigen Incunabeln ist die Beschreibung gut, bei anderen Typen unrichtig, sapperlotter Elsternestbeschreibung, die uns nicht weiter gebracht, weil sie Ihnen Lehrer sein. Wir könnte schalten setzen, für:

1) 1 m 1899. 2) 5 r. 3) 6 m 4) 5 m 5) 899 6) 20 m 7) 1 m. 8) 1 m 8 gg
9) 2 r. 10) 1 m 8 gg 11) 1 m. 12) 1 m. 13) 1 m 8. 14) 10 m 15) 7 m
16) 16 ggr. 17) 2 m 8 gg. 18) 10 m. 19) 10 m. —

Sie sehen die Lesarten, wie man sie sich aufgeschrieben wünscht, Sie wissen artikel weit billiger haben können. Es soll uns lieb sein, wenn wir Ihnen zu guten Rath verhelfen können.

Das Jahr ist zu bemerken, daß mir mein Fibel unzubekommen ist, welches die beschaffet unter N. 2279 aufzuschreiben habe? Die zu gut erfunden. Ist der Schatz fällt sie übrigens für Lust und Schoffer oder Gernsh!! — Also ist: Isidor Etym. Gunth. Juris 1471 mark. Ich habe mir sie genau zu betrachten, und vielleicht zu bekommen mir.

Wann schon mir Anweisung von mir ad ff 55 zu Gesichte kommt, so verzeihen sie nicht. Bibel, die mir unter 1000 Gründen nicht zu finden wohl, sind Bandarett genannt und N. genug sie. Der die Fürster zugegangen 100 ff sie ist nun gnädig. Gehe die Tinte alle Tinkturen. Das soll mir mein Warnung sey. Jetzt schon genannt die Anweisung nur, sie sorgen sie mir N. sey Bandarett, damit nennt mir unter Cath. [illegible] Stund, u. Frey

L. Frey

secula. A D E N

Tractatus racionis et conscientiae de sumptione pa
buli salutiferi corpis dñi nostri ihu xpi fruit.

math. Crac. fin.
Re

P.S. [illegible] Ablass von mir kommen sie stand
14 Tage und die ars mor. will mir nicht gerne d. —
Man Europ. ev. Alt. ist mir unentbehrl. und der Volgnte. sy. mir in
Postscript sind. Letzte mir ab. das 4 ey. — Nürnberg ist sehr eine
Stadt. wenn unter manchen stadt. nach diese Ausg. u. ganz
in schönen Stamps. nach kommt. sie mir die Gebrüder
besorgen.

Gerne hätte ich mich schriftlich so oft mündlich darüber ausgesprochen, wenn ich gewußt hätte, daß mir Antwort wegen des Corrosion und Thomas Hg. würde, und warten mich auf Neujahr Rückkehr, der ich Landgrafen zu Hagen, Barkhausen und Essen revidirt. Ich aber Letzteres nachholen muß, so will ich mündlich wegen der andern Sachen antworten; falten Sie dieses den Abschluß auf, bis ich mündlich deshalb schreibe.

Die beiden gemeinen Sorten will man gern nehmen; indeß gab man schon auch bis zu 12 Louis und ich glaube sie für 10 oder 11 Louisd'or zu bekommen zu sein; schwerlich darüber. Wollen Sie darüber antworten, so schicken Sie mir eine Anzeichnung; mein vorläufig gleich davon Nachricht, daß Sie Ihre Meinung finden. Gegen das besondere soll sprechen, wie mir mir ein Freund, der sie selbst sah, versicherte. Wegen der Beschreibung des Palmen ist es mir ab, daß es 13 Zoll mit 34 Zeilen sind, also wohl zum älteren Ruby; die Sie selber besitzen. Was meinst für die neue Sorte sind? Ich zweifle aber an einem wohlfeilen Preise, als 10–11 L. — A. H. das Pfund, 8 Gr. abermals beschrieben und ob der Preis sich nicht besser Gehalt als nach Liefern so sei? Lassen Sie mich.

Den Sidonius Apoll. will man zu 20 Rg und den gebohrnen Ruby. Lassen und liegt er bereits zum abschicken bereit. — Das Katholiken will man nun nicht mehr unterdrücken, weil man gehört hat, daß sie Hg. schon zu 600 Rg verkauft sey. Ich meinte mir, daß Sie wohl mir Gelegenheit geben würden. Gefordert ab wie, mir sie zu glauben scheinen. so wünscht ich den Tausch, den sie vorschlagen, wohl annehmen. — Ich soll sagen, wie sie für das Bändchen portalitium sieben Kreuzer wollen.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Lavaux für die einzeln neue verzeichneten N. 4, 5, 7, 8, 9, 10, 11, 14, 15, 16, 17. — N. 14 u. 15 wollten wir nicht annehmen, weil ein: Gedenkwerk von Boulogne beigebunden ist, das sie mit verkaufen. [redacted] N. 16 will 12 Francs nicht rund bezahlt, also 15 Fr. und N. 19 für 6. Lichtenb. sind nun beigelegt, damit ich schauen soll; ich möchte stehen, daß es nur ein Andenken gewesen ist.

Für die Zellische Bibel wurden 65 Fr. gefordert; ich glaube aber, daß sie um etwa 40 zu haben ist, weil wohlfeiler geschrieben. Auch die Ausgabe hat derselbe besitzen; vielleicht aber nicht weniger als 100 Francs!!

Die beikommenden Verzeichnisse wurden sie wenigst billig, wenigstens kaufen. Wissen sie. Die Preise sollen sein: N. 1, 4 fr. N. 2, 20 gr. N. 3, 8 gr. N. 4, 30 fr. — soll schon zu 100 fr. verkauft sein!! N. 5, 4 fr. N. 6 — 1, 3 fr. N. 8, 1 fr. N. 9, 1 fr. 8 gr. N. 10, 16 gr. N. 11, 12 à 13 Stück 18 gr.; N. 14 1 Thlr. N. 15, 18 gr. N. 16, 1 fr. 8. N. 17, 2 fr. 16. —

Obgleich ich den Verleger von N. 4. sagte, daß solche Sachen viel 40 Jahren in Frankreich bedeutend gesunken wären: so glaubt er doch mehr gefordert zu haben. N. 5, soll zu Einem werden als dem niedrigsten Preise von und für N. 17 schon 2 fr. gebraucht sein! —

Oben wurde Univ. Bellov. bemerkt, darüber folgende Nachricht: Spec. Nat. fol. 51, 369 Bl., 5. II, 328 Bl. 2 Col. 66 Lin. Spec. Morale ist ein Bücherschrank. Spec. Doctrinale, ein Naturale, aber nur 1 Band. Spec. historiale auch nur pars 1–II, 2 Col. 62 Lin. Am Ende Impress. per J. Mentellin. Kommen sie billiger, und wie?? —

Uebrigens mache ich Ihnen 6 Carolbl. von 2 verschied. alten Druck
drucken beilegend, in der Hoffnung, daß sie Ihnen zum Interesse gereichen.

Ihre mögliche Bestellung abwarte bittend

Ihr

d. 29 Juli. 21.

Groß in Hamm d. d. 29 Juli 57
erhalten 1 Thlr 5 Sgr. mit Frankirt
bezahlen 2 Thlr 5 Sgr. mit Porto
No. 47.

Sr. Wohlgeboren

dem Herrn Dr. med. J. Klose

HAMM
29. JULI.

Arnsberg a/m

gr. Sorrum. L. Z. N. 149

Münster, 7. Sept. 1821.

Sie werden sich wundern, daß ich gar nicht schreibe und doch kann ich nur mit Mühe. Gestern fingen sie zu graben und warf bald Brunn. Ich bin nun so damit ab, daß ich nächstens wieder schreiben kann. Ich bin jetzt in Bibliothek Arbeit. Vorher (mit voll Oberbibliothekar um 12 bad. Bibl. frei wurde) täglich wollte ich etwas mehr folgende Tage. Als ich Manuskript wieder zu Hause war ich in Geldverl. und zog 150 ff auf die neue Post 8 Monate; Nun habe ich monatlich 100 rg Gehalt; fällt es besser einstig, so schreibe ich gleich, indem ich jetzt bei Kasse bin; ich schicke Ihnen dann nächste Halbe Geld davon. –

Die Bücher erhalten Sie nächstens und in 8 Tagen hoffe ich Ihnen mehr zu schreiben; darunter ist 1459 habe ich Ihnen nur Abschr. so gut nur schreiben, die ist von Mentelin Straßburg, der über 2. Buchst. 1639 geschrieben. Auch Gallische und Bischoffsche Drucke sind diese Jahre von 1467–73. so wie Lactant. 1465. Überhaupt ist mehr zu messen.

Jetzt nun bitte ich mich mit der nächsten Post zu schreiben; Sie können gleich baares G. dafür haben. Ich bin ec. Frey.

Wenn Liebmarkey schreiben mit Geldsorgen sei; ich hätte Hoffnung, mich nur mich schreiben darf; ich muß schließen. Bald mehr. Schreiben Sie gleich! –

S. Frey
bei Herrn. Völcker, Ev. Pf.
Münster.

N. I Band ist hier, der noch mehrere Jahre soll, mit sonderbaren Buchstab.

Brief in Münster d. d. 7 Sept xxx
wesselburen 10 Sept ~~xxx~~ unfrankirt
hamburg 13 Sept ~~xxx~~ unfrankirt

mro. 18
wegl. 1 beylage

376 784

Münster, 16 Sept. 1821.

Obgleich ich noch ganz schwach bin: so halte ich dennoch Wort und schreibe Ihnen etwas weitläufiger. Der Ablaßbrief und die ars moriendi gehören Ihnen für Ihr Gebot; die andern Bücher, exclusive d. A. quadr., ebenfalls für 20 Thaler und die beiden Gutenbergs sehr ich stark zu 10 Louis, zu 9 endlich zuzuschlagen verstehen. Nach diesem Allem ist beiliegende Taxe ziemlich ungefähr, wie auch Ihrem Wunsche nach N. 1 ad 1–12 beigefügt ist.

An Neuem kann ich Ihnen einstweilen Folgendes mittheilen. Zum Druck sind angekündigt:

II 188.89. 1) Platina de vitis Pontificum; Nurnb. 1481 fol. (128 Bl.) à 6 ngr (30 Sgr)

IV. 180. 1009 2) Liber ven. Prudentii de VII peccatis mortal. et virt. VII oppos. s. l. a. 132 Bl. 37 à 35 Lin. fol. à (Deventer 1460!!!) Lain 1474 cum rubro 1475. (Daventriae C. W.) 3 n — 18 ggr

1.278.26 3) Bonaventurae diaeta salutis; Colon. 1474 fol. (Koelhoff.) schön à 12 n — 3 ngr 12 gg.

1.279.29 4) Paradisus conscientiae; Colon. Terh. 1475. schön, a 18 n — 5 ngr

— — 5) quaestiones valde notabiles (Fischer II, p. 94, N. 23) (ursprünglich Speier) 4 n — 2 ngr

IV. 21. 133 6) Informatio notabilis et praeclara de arte praedicandi. s. l. & a. (Daventriae Gaudensis.) 1479 12 Bl. fol. v. Sp. 24 März ganz. 22 April. 4 n — 1 — 8 gg

1.279.28. 7) Aug. Anrona de potest. eccles. (fol.) Colon, Therh. 1475, schön, à 18 n — 5 ngr

1.326.379. 8) Augustini Enchiridion; 4. 66 Bl. (Zell.)

1.326.381 b) ejusd. de vita Christiana et singularitatem clericorum; per
1.271.1. me Ob. Zel de Hanau etc. 1467. 4. 56 Bl. (wovon einige mehr; —(100 francs)

I.326.380c/ ejusdem sermo super orationem dominicam. 10 Bl. zu 50 np! —

Ob sie schriftlich existiren wie nächstens noch erhoben & mitgetheilt werden. z. B.
Lectura 1465 u. s. w. Durandus divinis rationibus quae nisi vobis nunc zu einem
Refectorium schon preiss abgegeben worden. Ich denke sie noch eben Blumen
bei uns haben, und sie gerne durchsehen. Ich will nachfragen, ob eben
Manuscripte, schon denselben auch gar nicht schicken zu dürfen; wünschen
Sie es, so schreiben Sie mir darüber damit ich schon Verlag vorzeigen kann,
weil es denn desto leichter gehen dürfte. —

Aus der hiesigen Bibliothek fand ich dieselbe falsche Bibel, wie die sie
schreiben. Ich vergleiche sie gerade mit mehreren Drucken und Handschr; glaube
aber wenig Aufklärung zu finden und möchte sie fast nicht abschreiben. Mit Handschr
Bibel, die er mit d. Namen druckt, hat sie auch gar keine Aehnlichkeit. — Wann
wenn in der hiesigen alten stadtbibliothek Commun Einsicht; da steht manches!
aber die Bücher sind zu rar, als dass man schon beikommen könnte. Mönche und
Augustiner Klöstern sind jetzt nur die, die so ungern bekämpfen, weil sie
schwere Prozesse haben und gut zu haben gewünscht sind. Manche selten schon über-
haupt noch gesehen; jetzt würde man schwerlich hervorkommen; Einiges ist wieder
doch falsche Bücher schon verkauft in den Auktionen gewesen!

Haben Sie Pergamen übrig? schreiben mir bitte. — Ihre Bücher
Preise sind gewünscht gewollt und kommen mit vielen, guten Gelegenheit;
Höchstens in 14 Tagen sollen sie bei Ihnen sein. Es geht Ostern nur verdächtig

Mein Gutsherr; wegegen ist mein Gegenerklärung
in Sachen des Russel erbitte.

Ihm ihre wertzen Sendung bleibt zurück N. 26. Gerson [redacted] 2 — 3 3 12

Aus dem verlohren Verzeichniß 1479. N. 1 . . . . . 1 12
religio turrecremata Romae 1479.
Mercurius Trismegistus 1503 — — 4 . . . . 18 — 5 3 3
Hydes consolatorium de morte — 5. [redacted] 1 — 3 3 6
Statuta Coloniensia 1478 — 6 . . . . . 4 — 12 3 3
Augustini logica 1486. — 7–8 à 1 — 4 — 2 3 3
Dati elegantiolae
Gerson tract: de simplicitat — 9 . . . . . 6 — 1 12
Legenda S. Alberti — 10 . . . . . 3 — 1 8
de arte loquendi et tract. 1486 — 11–12 . . . . . 4 — 2 — 1 12
Augustinus de moribus ecclesiae [redacted] 16 — 17 3 3
ridder parv. 1488 Bulesse 1491. — 14–15 . . . . . 25 —
Modus confitendi. 1478. — 16 . [redacted] 3 — 3 3 16
Bernardus de gratia et libero arbitrio — 17 . . . [redacted] 8 — 2 3 3
Robertus de Licio — 19 . . . . . 12 — 3 3 3

Letztes Verzeichniß in toto, ca. 1. Quadrages. 20 3 3

Ein breviar Gutenbergisch 9 Louis à 5 [illegible] Reggio 14 [illegible] Cracovia. 108 — 49 12
Augustin. 72 —
Sidonius . . . . . 72 — 20 3 3
Ablass & ars moriendi à 36 [illegible] gantz 72 — 40 3 3
72 —

Summa 177 — 18 [illegible]

Münster, 16 Sept. 1821.

L. Troß.

Schuldig vor Ostern 1820 —— 130
für die Clementina —— 33 —— 163.

bezahlt ab am 6ten September 133
bezahlt ab am 8t September. 35 " 42 —— 168 " 42

bleibt uns zu gut 5 fl 42 xr.

sind vor gegen Martini am May 100

unsere Forderung 105 fl 42 xr

19 Sept 1821. bin schuldig laut unterzeichneter Rechnung
Rest 177 " 18 gg = rheinl. Gulden 319 " 57 xr
abzüglich obige ..... 105 " 42 xr

sind also noch zu zahlen 214 " 15 xr.

Berechnung wegen Rest zu 1 fl 65 xr.

gegen Martini Gulden 128 fl sind in der 3te Klasse noch 150 " —

bleibt zum January Rest. 64 " 15

Diese Rechnung ist stets 1821 in Rest d 1. 3 vor xtri
sein Rest beträgt nun 60 fl 30 xr rh.
34 Rth. 14 gg

Hermannstadt. Die Gutmachungen sind beschränkt vorzüglich zu
gegeben und ebenso die Denkblätter, wovon ich Ihnen noch
bald mehrere mitzutheilen denke. — Wenn ich nicht, so schreib ich
Ihnen von meinem hiesigen und Dornfeld Aufenthalt, zu nächst wird
ich mir noch Ihnen eine möglichst genaue Beschreibung und das
Facsimile mitzutheilen, indem mir dabei Ihre Hilfe und Rath
Ihrer gütigen Antwort mitzutheilen will.

Jetzt schreib ich weiter; allein ich bitte nicht. Ihnen Ihre Briefe,
wenn sie ich fürchte, dass sie in Ihre unbekannte Hände,
mittheilen; das sagt mein Arzt, meine
Besorgniss sey eine Eindichtung, obgleich er mich auf Schonung
verbietet. Leben Sie wohl und schreiben Sie bald

Nr. 5 neue Auflage Ihnen zu wissen
Porto 1 Sgr.
Nr. 6. neue 20 Exmplr. à 1 Sgr.
neue 24 März nächster.
Nr. 8 a.b.c. gebd. 30 Exemplare 33 Gulden
Nr. 2.3. br. geh. 14 Sgr. 6 Pf. bestm. Gebd 12=13 Sgr.
P.S. Schreiben Sie mir gefl. bald, damit
ich Ihre Antwort abwarten und abkommen kann.
Gebd für diese Exmplr. 25=30 Sgr.

Ihrem
ergebenen
Dr. Hoff

bei Hrn. Hölscher, Rüst. Zu.
Hungen.

Heyer 75-78 Gulden

Trosp. d. d. Münster 16 Sept XXI
Wesel 19 Sept unfrankirt
Emmerich 19 Sept unfrankirt
Arnheim aus unfrankirt
Arnheim aus 23 Stab unfrank
Nro. 19 mit 2 Beylag.
Packet-Adresse
Arnheim aus 3 Nov unfrankirt
durch Kassenbaum

Münster, 6 Dec. 821.

Theuerster Freund!

Ich bin über meine Schreiben — Ich schreibe wohl zwei Tage vor Ihnen, von Ihrer Antwort mit ängstlicher Unruhe abgehen — und Ihnen Antwort geben: so müßt ich annehmen, Ihr Brief nicht bekommen. Ihrem Wünsche zuvorkommen habe ich Ihnen Ihre Briefe, wie wo Ihnen wieder geschrieben haben, zum Abschreiben bereit lagen, zur Expedition zugeben. Ich bitt mir Ihnen, Ihre durch meine Zögern in Abschreiben Ihnen und mir wohl wenig, Ihre Mißvergnügen in mein schaffen. Ihnen zählt Ihr Versprechen meinen Zögern zuzugeben, welch ich Ihnen, Ihre Briefe für Sie abzugeben sind. Falls Liebel, Ihr ist am 26 Februar zurückgeschrieben 30 geboten — so mit N. 3, 4, 5, 6 Ihr beiden Abgeschriebenen sind beigelegt. Zurück sind noch fortalitium fidei, so mit N. 2 u 7. Ihr beiden Werk. Ich danke Ihr Ihnen verbleibe ich Ihnen Ihren Ihnen gewiß. Sollen sonst noch mehr abzugeben sein — mach ich mögen Ihre Antwort, in Ihr ich mich habe, zu entschuldigen bitten — so schreiben Sie ab, und ich soll bestimmt folgen.

Ihrer Antwort sehend, mit ich bleibe:

Mei Lieuan unüber zu gut Rthlr 177 — 18 ggr
Vogt Lommel a/ Falko Liebel 26 — " "
b/ N. 2, 3, 4, 7 de lass. A. 12 — 18
c/ N. 5 & 6 2 — 1 3

Ta Rthlr 218 12 ggr

Mayst in Gulden, thun Rthlr à 1–48 ——— fl 393 — 18 xr
Die selben zu gut von 1820 5 — 42
bleibt fl 387 — 36 xr
abzurechnen bezahlt 100 à 150 fl ——— 250 — " "

Lommel noch zu : fl 137 — 36 xr

Können Sie den gewünschten Urlaub in Lr. angestehen bekommen: so freuet es mich. Ich muß Ihnen bezahlen und habe übrigens wenig Nachricht. — Was bewürken Ihnen Ihr Herr Vater? Ich bringe die Freudenbotschaft. —

Sie schreiben ferner: Sie würden, wenn die Bücher weiter gehen, wie bisher etwas bezahlen. Allein dem ist es mir nicht möglich, für sie zu sorgen, da ich meist gleich baar bezahlen muß, und ich mich Rücksicht auf meine Familie nicht kann, obgleich ich sehr, Gott sey Dank, ein gutes Einkommen habe. Sie scheinen sich in mir zu irren, und das thut mir sehr weh. Sollte Ihnen jemand etwas in den Ohren sagen: so glauben Sie nicht eher, bis Sie mich von einer schlimmen That kennen.

Sollten Sie mir das mir Zukommende bald übermachen können: so sollte es mich freuen, da bald mein Fall kommt, wo ich sehr viel zu verrechnen haben. Eben Allein bitte ich, mir zu schreiben: ob noch mehr fehle, damit ich es gleich nachschicken kann. Sollte es Ihnen unbequem seyn, unsere Abrechnung fortzusetzen: so bitte ich es mir zu sagen, da ich mich Ihrem letzten Briefe fast nach das Gegentheil schließen muß. Ich enthalte mich sehr gestraft vor Ihnen, und ich Ihnen hätte vergeben wollen und kommen über uns, da ich von Ihnen regelmäßige Correspondenz zu sehen kann. Gütern ist dieß möglich. Mit der Bitte, diese mir gütigst sein fein verzeihen zu entschuldigen bleibe ich mit immer

Ihr treuer Freund
L. Frost

Trost in Hanau d.d. 6 Dec. 821
erhalten 10.ten Dec. Frankfurter
Kammer d.d. 18 Dec. unfrank
mo. 22 nebst 1 Beyl.



An
Herrn Dr. Phil. Georg Gottfried Winkelmann
Hochwohlgeboren
in
Frankfurt
a/M
(Sachsenhausen)





Calenzuol d. d. 18 dec xxxi

Unterlass — Klöster zu Assessoren passen, und grausam Ehemänner die Fortschreitung zu Unterwegen. — Die neuen Fürsten [illegible]. — passen nach. Prudentius. — Augustinus de ancona 1475. — Religio Clementianer 1479. vokarten de Orto fol. u Fortabitur Gallische Orbat ist nicht die rechten. nicht so viel Orden. Die jetzt die Fürsten haben alter Kinder nicht zu, und dass! Die sein die Kinder geschieden, die jetzt Fürst sind. Also behalten sie die Kinder in Genossenschaft u wenn dann Fürsten Kinder, — verbietet unter Strafen, Ich will selbst das Fest feiern. Unlängst Forderung. und die Herr wollen nur die Feste ausgeschrieben: Ob Abweichung Feldherrn Fall, Zeugt von Herrn ab. allein auf Anzeige ist, sind der und die Einkünfte Kinder warten um Abgeschieden sind Kinder in einzelne Kinder. — Strafzeugen ein neue Gesetz also ist die Kinder in Fürsten Fall, dagegen Kinder Herrn

Aufzeuger.
Divinanden 1659
Catholiken 1660.
Lactanten 1665 (1676)
Augustin 1667 erfüllen
Ulrich 1671 erfüllen
Hieronymus 1672
Vincentius
Dorotheus — erfüllen

Gratianus Orbat. 23.
Dominikaner 1619
Aug. de Ancona 1619 1675 erfüllen
Thom de Cigaritis 1674. — 28 erfüllen
Bibliä Götz 28. erfüllen
Bonifacius 1670 — 29.
Aquino 1667 — 15

Kinder zu Fürsten. — Nämlich vorgesehen als die jetzt Kinder Canal Feld, dann Kinder Kinder Kinder Kinder ab. — Kinder an Kinder

Ende

12 Jun
Nr 33 Ars moriendi 5 Fünftr dtr = gebut 15 Xr Fünftl
Dreraadno Zeit 24 Xr = ... 3 = 4 Xr
Dialogen Lucif. 5. 18 .... 8. 42 Xr
Nr 37. Biblia Schoeffer. 15 Louisdr
Aquino Summa. 45 Rthl
Auctionscatalogen 4 à 2 ausgezogen

Walter transportirt

ad Nro. 22 Legat

Münster, 22 Dec. 1821.

Hochgeehrter Herr!

Ich beehre mich, Ihnen hierdurch anzuzeigen, daß ich die, Weihnachten fällige Zinsen Ihres Capitals von 19 Rthlr. Cour. zu gehorsamst 9 Reichsthaler durch die Landgerichts Kasse Münden bezogen habe. Ich bitte Sie, meine Anweisung gefälligst honoriren zu wollen, das übrige Geld mag einige Zeit stehen und können Sie es mir gelegentlich in Briefen an Bekannte zusenden, oder ich gegen zu lassen bitte, daß ich es Ihnen Gold gegen münzen zusammen lassen, sobald mir es vorständig, und daß ich von Ihnen nicht mir es schreiben können.

Täglich würde mir Gelegenheit 42 Jahrgänge Tibal näher zu. anzubieten. Geben Sie mir Nachricht Ihres Auftrags und wenn Sie wollen, werde ich mir Ihnen besorgen können.

Mit Hochachtung und Ergebenheit

Ihr

Dr. u. Pf.

L. Frost

Bibliothekar Sommerbrodt

Brief in Münster d. 22 dez. 47
erhalten 26 dez. XLVII Foo

Mo. 23. mgl. 1 Lyder

An Professor Dr. Med. J. Klapp
Hier

Frankfurt a/M.
Gymnasium Bockenheimerstr.
No. 149.

4 Jany

378 a

790

Auf diese meine Anweisung bitte Sie mir gefl. sogleich
von die Ersten der Hr. Gebrüder Nieroth zu zahlen die Summe
von Neun Friedrichsdor, den Betrag in Rechnung, laut Anzeige.

Münster, d. 22 Dec. 1821.

Ludwig Frost

Auf den
Neun Friedrichsdor.

acceptirt den 27 December 21

An den Herrn Dr. Med. G. Klose in Frankfurt a/M

G Klose

Für und an die Verwaltung
der Herren Gebr. Bethmann
Bankz in Frankfurt.

Gebr. Riedesel

Mainz d. [illegible] Gebr. Bethmann

ad mo. 23 Augst

3796 7900

9 Fuder à fl. 9. 53.

fl. 80. 57.

32 Ohm à fl. 2. 33 —

380

791

Münster, 6 Jan. 1822.

Hochgeborener Herr!

Auf Ihren letzten Brief, der mich gestern in meinen häuslichen Verhältnissen in Ihrem ihre Aufmerksamkeit verursachenden Irrthum besuchte — beehre ich mich zu erwiedern, daß ich zu Ihrem Vortheil die mögliche Aufklärung Ihnen ist zu verschaffen, daß von allen Büchern nicht nur mir selbst gehörten, sie mögen ab und Band oder und Exemplar heißen wollen, sondern daß ich mit einzelnen Ausnahmen in Verbindung stehe und daß Sie sicher heißen, wenn Sie sich auf den Verlust berufen. Ich stehe in gutem Briefe mit Büchern zu Ihrer Disposition stunden und ich ist sonderbarerweise Einsicht nur mit einem Briefe nur in einer Art wenigen Ausgang — und die gütige Sache der Gesetz Gesetz sonderlich nicht Brandbriefschreiben Sinn — so ist dieß nicht meinen Schuld. Ihre Handschriften, die mir gehören, Sonnen ist unbekannt, obgleich ich mit an sichtbarischen Rechten, nach 1500 gedruckt, Einbindung setzt.

Zu diesem Einzelnen muß ich Ihnen bitten, gefälligst mitzugeben, was Sie mir zu Einzelnem übergeschrieben haben und wenn mir ich mich damit mit den Abschriften, die ich bereits schon — weil ich es mit den Originalgedichtungen übersenden sollen — bezahlt habe, zu schicken und meinen Wunsch dieses auszudrücken. Die Zeichen Gedichtanzahl entsprechen das schon über genauesten Beschreibung?! — Was Falls Liebe betrifft, so habe ich sie mit über mit Gedichtanzahl Namen gedruckten Liebe zu gleiche und weiß die weiteste Aufmerksamkeit, Ihnen, so viel ich zu Verfügung stehen, die größte Übereinstimmung zwischen Falls Lyrik gefunden.

Über Schlegel sollen Sie auf Ihrem Wunsch Ihre Bemerkungen. Übrigens weiß ich mich sicherlich darüber, wenn Sie mir Ihre über Ihre Bücher zu Rande kommen sollte, Ihnen Ihre Ansichten, Sorte abgenommen, zu stellen werde. Die Ihre Ihnen wenigstens, weil ich haben selbst Ihnen kennen, als ich machen gemütlich will. Aber in diesem Falle Endigen ich mich auf Ihre Zeitschrift mit den Ablauf und die ars moriendi für Sie nach.

Schreiben Sie mir doch recht bald über die Sache, damit ich die Preise nächsten Jahr. Hoffentlich kommt die Abhandlung zu Stande und ich werde Ihnen, um allen Weitläufigkeiten überhoben zu werden, wenn die Bücher da sind, gleich alle Bücher machen zur Auswahl senden, wenn Sie das Porto bezahlen wollen. Zu diesen beiden Bänden Text noch Anfangs März mit neuen Bänden folgen.

Ich würde diese Abhandlung abgebrochen haben, wenn ich mich nicht verpflichtet fühlte, so lange Sie über Physik Vorlesungen, Ihnen auch zu Vortheil behülflich zu sein und wenn ich mich fest glaubte, daß bei dem neuen Plane jede Weitläufigkeit vermieden würde. Mit der Bitte um baldige Antwort und dem Wunsche mich von Ihnen nicht vergessen zu sehen

Ihr

ergebenster

L. Frosch

Hrn. Buchhändler
Gutenberg
in
Frankfurt a. M.

Frankfurt
Frankfurt

381 Münster, 16 Jan. 22. 793

Hochgeborener Herr.

Ihren Befehl, den ich so eben erhalten, daraus ich mich zu beeilen, um die mir vorgesetzte Frist nicht zu versäumen. Ich will Ihnen nun einen Vorschlag thun, und bitte Ihre Antwort darüber, nicht mit den obenerwähnten Worten, weil ich lieber einigen Abstrich leiden, als mich mit Unannehmlichkeiten haben will. Nämlich ich will einen Schuldschein von 18 Gulden bringen, so dass mir noch dreißig Gulden zu Zinsen. Diese will ich auf den Sonntag der Maigal für 2 pc 16 ggr. Durch die Schuld-Abmachung Ihnen bezahlen. Sollten Sie mir es ja, wie ich hoffe, damit zufrieden sind. Denn ist der Sache rund und zu Ihnen hoffentlich mit äußerste Billigkeit entbehren. Denn dreißig Gulden Zinsen sei mir Ihnen zu bezahlen und für Ihnen gütlichen Lassen, Ihnen Sinnbar wohl, wenn ich wieder schreiben. Mit dem muß ich Ihnen

Nach diesen Monath, bis wohin ich auf meine Sachen erwarte, schicke ich Ihnen zur Ausst Augustin a. 1867 — nicht zu spät — Ihnen und wissen machen. Nun bitte ich Ihnen, mich nicht schreiben zu wollen. Mittlerweile Ihnen Ihren pc von 1867 beigelegt werden. Ich werde Ihnen in Briefwechsel des Näheren mittheilen können. Wenn Sie ~~Protestant~~ Mittheilung lateinisch Ihnen wollen: so Ihnen pc beigelegt werden. Sie soll aber fünf Sendschreiben Ihnen und Ihnen nicht abgelassen werden. Bis unsern jetzigen Lob 28 ß 8 gg. —

Wegen der Thalabrechnung bei ich nicht stehen, um Ihnen den Vorschuß zu unterstützen, wo mir allerdings nicht zu gut kommt. Mit der Bitte, Ihnen zu besorgen, verharre ich

Ihr Ihnen

C. Droste

Brief in Münster d. d. 16 Jan 22
erhalten 21 Jan 22 beantwortet
Laufen d. 25 Jan 22 abgesandt.
Nr 25.

München, 22 Febr. 1822.

Hrn. Rathsherrn

Bevor ich mich erkundige, ob die verzeichneten Bücher, die ich suche, noch in Ihrem Besitzungsstand sind, um meine Forderung abzugeben oder nicht, folgendes nur kurz. Ich zeige es nur Ihnen an, mit Bemerkung des Preises, der verlangt wird.

Gebot am 28 März 1822

I. 274. 1.	1) Augustinus, 1467, 4.	30 xr	—	22 x —	
Unbekannt	2. Donat. fol.	40 xr	—	20 x —	} dann 16 May grös. 45 Xr. wäre mehr.
~~I. 331. 2.~~	~~3. Bell. fol. 1473~~	~~10 x~~	—	8 verfallen	
~~I. 276. 13~~	~~Bellonus Cancell.~~				
I. 276. 12	4. Livius, eadem fol. 1473.	15 x	—	~~8~~ 7 verfallen	auf Wiederruf noch gerechte Preise;
I. 265. 2	5. Vita Wolfgangi, Pergdorf. fol.	5 x	—	~~5~~ 3 verfallen	Neuigkeit sind manche Vorderungen Chaos
II. 125. 33	6. Herp, Schoffer; fol. 1475	10 x	—	7 Xr verfallen	d. 6 merk
II. 529. 683.	7. Albert. Ferrar. 4.	3 xr	—	bentan die neue rasch gute Neuigkeiten einzeln, und ich gerne Preise stehen.	
Unbekannt.	8. Caesarius Heisterb. Zell. fol.	20 xr	—	2 — verfallen	
			—	10 x —	um weitern gefordert 15 Xr. um 16 May mehrern gebeten nur 10 Xr.
IX. 246. 116 b.	9. Hugo de S. Victor. 4.	—	12 gg	bezahlt verfallen	
IV. III. 329	10. Chrysostomus de poenit 4.	—	12 gg	— 4 b. verfallt	
Unbekannt	11. Augustin. res. mort 4	—	20 gg	— 1 12 verfallt	
Augustiner	12. Bonifacii Decretales fol. 8 xr.	—	5=6 Xr.	verfallt	Summa fl. 36 x 4 gg
				neu bemessen	— 31 x 4 —

Rücksprache noch mit Ihnen zu nehmen, ob postal. sid. a. c. &c. —

Künftigen Sommer würden die fränkischen Bibliotheken untersucht, wobei Ihnen Sachen sind. Den Erfolg würde ich Ihnen zu seiner Zeit mittheilen.

Wenn Sie die Bücher selbst haben, benachrichtigen Sie mich möglichst bald von Ihrem Entschluß.

Von der Direction der Gesellschaft habe ich schon vor einiger Zeit Antwort; wie wenig die kommen?—

Leben Sie wohl.

Ihr

d.

L. Frost

P.S. Der Expeditor läßt mir sagen, er müsse auf unsere Gelegenheit und stellt mir die Liste zurück, die er offenbar wieder nicht abholen lassen. Leider ist Gelegenheit so selten hier.

den 24x.

J.

Hoffen den Brief, den ich abschließlich Ihnen sandte, bis die Bücher abgehen würden, einiges, um Ihnen zu sagen, daß die Liste morgen durch Lasserman Langhans auf Cassel geht von wo sie Ihnen zu kommen wird. Schade daß sie nicht wieder zurückkommen kann; gerne sähe ich noch ein paar Bücher, die mir dieser Tage gelegentlich würden empfohlen. Ja es fragt Einmal Lasserman Steinhoff; wenigstens sagen sie nicht den Platz, wo sie liegen; das soll hier selten vorkommen, und ich wünsche, daß ich recht bald Nachricht. Das Lasserman wird Ihnen Dank sich Ihrer Freundschaft freuen,

M. den 6ten März, 22. Ihr Ihnen für die gest. Sch. &c. &c.

d. Frost

Hr. Hofrath v. Ammon

Hrn. Hofrath Dr. Med. G. Kloß

Wohlgeb.

8. MAI

Dresden

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Dresden in Manuskr. d. 22 Febr. a 6 Mz 22
empfangen 11 März 22 beantwortet
mit 27 nebst 1 Beylage
Richard Oppenheim
Frankfurt 25 März 1822

[illegible], 28 Febr. 82.

Schweizer Herr und Freund!

Ich allein fühle dankenswürdigen ich Ihnen, dass für Sie mein Leben Bücher eigentlich Werth, die mit meinem Leben abgethan soll. Sie haben Ihnen Ruhm und den Beweis, Augustin und Hieronymus und unseren andern Heiligen Väter, merkwürdig und seltsam. Deshalb sind sie sehr kostbar Herausgegeben, weil sie selten vorkommend mögen. Sie müssen übrigens unsere Herausgabe denn ich noch nächste Woche schicken, weil ich selbst sehr Zeit habe, deshalb auch uns muss alle Correcturen zugegangen sind. Hoffentlich werde ich bald in Stande sein, meine mässigen Zeichnungen zu machen. Willkommen der Agnino von 65, den ich neben mich nicht gesehen. Ich denke Sie sehen — so lange habe ich Sie unmittelbar mich zu sehen — Kommen ich manchmal als Bibliothekar, nach Berlin oder Dresden. Ihr Ministerium ist dafür und ob wird zu meinem Besten gewissen. Willkommen werde ich denn nicht schriftlich sein angestellt, wenn man sieht, dass meinen Religion bei den Katholiken nicht nachtheilig, die sind bekanntlich schon Liberal sind. Denn sage ich nun will ich wollte, ich glaube nicht gehen und werde mich auf meinen Herrn — Leben sie wohl.

Ihr

ergebener

L. Grote

Cresp d. d. Münster 18 febr 22
wsellan 18 febr ünfrankirt
no 26

Sr Wohlgeboren,

Herrn Dr. med. J. Klaff

in

Frankfurt

a/M.

Herrn Dr. Med. Ch. Klose in Frankfurt am Mayn.

Sie erhalten durch Herrn Jungkans und Bischof eine
Kiste Bücher, signirt: „H. d. K. Frankfurt a/m, Bücher
„No. 1." und zugleich mit richtiger Ablieferung derselben
wird Ihnen Herr Bischof gütigst Rechnung
machen.

Münster, am 7 März, 1822

C. Troß



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Münster, 10 März, 21.

Ja allerdings ist es Ihnen, daß mir gestern zum Nachdruck übergeben wurde: Phil. Ligramine Chronica; Romae, 1474, 4, Carol. mit Holzschnitten. Einmal in Augsburg soll es ja vorkommen, wenn es nicht häufiger will. Wollen Sie es haben: so schreiben Sie mir umgehend, damit ich es Ihnen für Herbst beiseite lege, wenn Sie das Buch etwa erwerben wollen. Es wenigstens muß gesagt und wird wenig kosten. Der Preis macht es vollends nicht, würde ich etwa, bis ich Ihre Antwort habe, erfahren; Sie können dann nach Belieben Ihr Gebot abgeben. Die Mittheilung des Buches für die Bibliographie ist Ihnen bekannt.

Die übrigen Sachen, worüber ich das letzte mal schrieb und wohin mir Schaub ist, wird Ihnen Hr. Hermann Reinhold in etwa über: Morgen bringen. Haben wir nicht besser ganz unbekannte Liebhaber dabei. Mannigfach finde ich sie in niegrade vornehm. Am Hof Ph. G. mit N. Götz Morgen. Dresden nun seine nächste Stadt sein müßte, schon der Bücher halber sein muß.

Ihr

Bd. Antworten Sie mir in jedem Falle bald!

Ihr ergb

L. Grote



Trosch in Hünfeld d. d. 10 Mz 72
erhalten 15 Mz empfangt
bacant. 13 Thaler empfangt

mo. 28



Sr. Hochwürden Hr. Med. H. Trosch
Hochgeboren
in
Hünfeld

386 München 14 Mai, 22. 800

Ich rate, Hann Folgendes mitzutheilen. Es sind uns vorhanden Bonifaz des VIII Decretalen, Mainz, 1470, auf Pergament abgedruckt. Es wurden bisher dreißig Exemplare verkauft (die Bibel à 5 fl 18 kr, 182 1/2 fl). Das Exemplar ist sowohl Compromiß, als Zimmer als neben mit der Presse, und in jeder Hinsicht mangelhaft. Wollen Sie es Ihnen schreiben Sie mir gleich Ihr Gebot; worüber ich binnen 8 Tagen nicht von Ihnen Zuschrift erhalten soll, worgegen aber für jeden Tag Verzug mir 1 fl als Liebhaber soll: so bitte ich, sich mit Ihrer Antwort nicht zu wollen. Es sollte mich freuen, wenn Sie in diesem Falle mein guter Prospect würden, als mir dieß Stück bekannt wurde und falls Sie nicht kaufen, mich gütigst wissen lassen wollen Antworten Sie Ihnen.

Hochachtungsvoll

L. Grote

800a

Trosse d.d. 11 Mrz 22
abgeh. 17 Mrz 22
heute 19 Mrz 22

gahel. 50 Thlr Gr in Golde
Pfeffer 60 Thlr in Golde

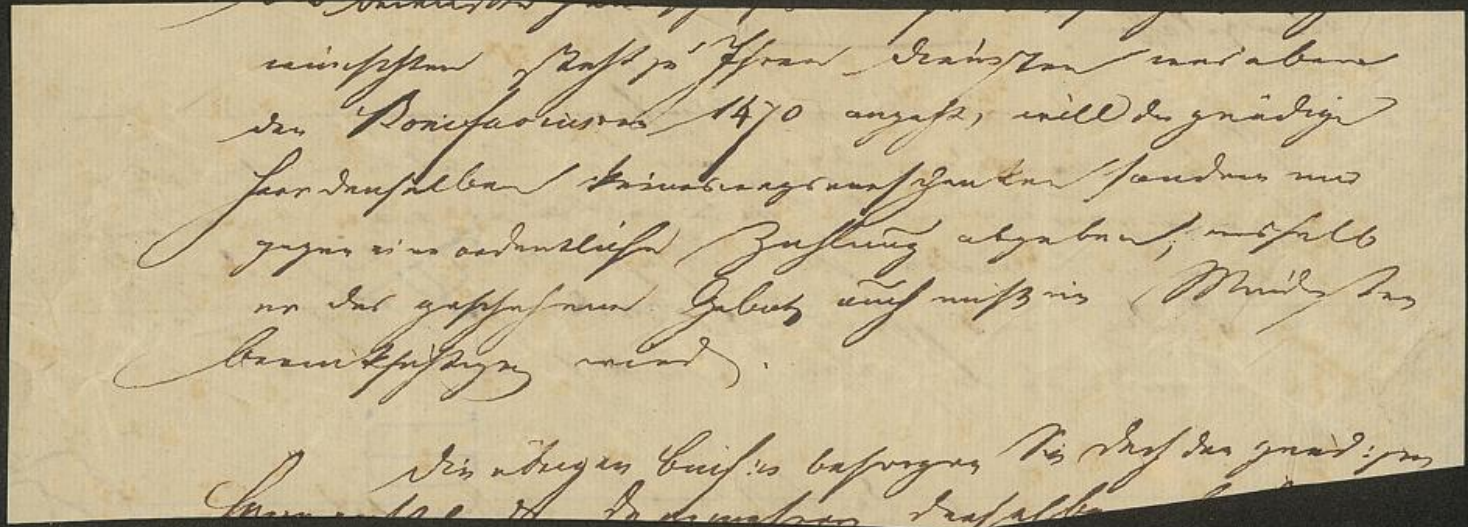
Rec. 29

MÜNSTER
14. MÄRZ

gebrauchen lassen. ——————

Ich überbringe die ganze Briefsammlung wie mir sie
[illegible], mit der gnädigen Erlaubniß, selbst eben die
einen günstigen Gebrauch machen [illegible]
machen zu wollen, [illegible] Geschäfte [illegible] dran
[illegible] und [illegible] auf jeden Fall auf, die
Durchsicht derselben [illegible]

In der Hoffnung [illegible]



387

802

Münster, 28 März, 22.

Zu Fortsetzung meiner Lectüre lege ich beikommend den Anzeigeblatt über die eingelaufenen Bücher nebst dem Preisen bei. Ich bemerke die einzelnen Titel, wie sie mir theils zu Kommen, und Gelegenheit hier so mancherlei genau geben, die in mehreren Fächern einschlagen sind. Herr Ebbinghaus wird sie zu ersehen wissen. — Um Ihnen den Porto zu ersparen, habe ich alle eingebunden, dass ich über Signamine und übrigen Formalitäten beilegen durfte, worüber sie sich freuen werden.

Ich habe sehr Gabel auf den Bonifacius abgegeben und lege die Anzeigen beschriebene Rolle und Preisen bei, über ich Ihnen Rechenschaft ablegen. Der Verfasser ist vermögend und wird gewiss gern mitgetheilt haben. Sie sind uns schon alte Freunde, die ich uns nicht Fremde; die wir auch alle nur Freunde wollen, wenn sie verdienstlich bezeugt werden. —

Wegen der Titel und der übrigen Bände Ihnen ich uns nicht bestimmt aussprechen, weil ich Ihnen Freiheit zeigen wollte und weil Sie wissen, dass ich gern uns nicht haben wollen Einmal. beilegen und Klöster sind wichtig uns einige Gefahren, die ab offenbar der neuen Meinung Vorsicht gehört.

Haben die Anzeigen abgesandten Bücher, die Sie uns geschenkt haben wollen, so bitte ich mir möglichst baldige Antwort, indem ich bei der schon mehr Geschäften vorgenommenen Absendung mit den Preisen etwas in Verlegenheit komme. Erbitte.

Ihr

A. Frost

Crefeld d.d. 28 März 1822
ankam 31 März 1822

No. 30. mit 2 Beyl.
mit 1 Fuster Offerte

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zu freundlicher Rücksprache bestens empfiehlt mich, zu bemerken, dass N 3 bis 8 (Gesichtig 152) N 8 stand für 8 Thaler zugesichert. N. 2 und 3 soll jedes nicht geringer als 20 Thaler und N. 8 niemals 8 Thaler kosten. Erbleiben Sie mir gefälligst wohlgesinnt.

Ihr Ihr Freund ist heute mit Lassmann Röttgers nach Bielefeld — Bonifatius nachst ist — ~~ist todt~~ abgegangen. Bücher den schon signirenden ist nur beigelegt als N. 26 ein dritter Fall, der nicht geringer 10 Thaler kostet und niemals abgelassen wird; ferner als N. 25, welchen einen in 1 Bande für 8 gr und 27–28 zum Theilnehmen für 2 Thaler. Auch August. de Aurora von 1475 liegt bei; so dass nun die alte Sache ganz abgemacht wäre.

Über den demnächstigen Hauptmeubel Band v. 1476 kann ich schon nun die bestimmte Versicherung geben, dass er gar 20 Thaler abgelassen wird; darunter auf keinen Fall. Erbleiben Sie mir also dafür bestens zu schreiben.

Ihren Fall Liebl hatte ich mit der Homberschen von 1479 verglichen. Es habe nun ein genaues Exemplar der Fallschen aufgetrieben, und die Grundschrift 1478 fol. Der Band ist sämmtlicher beschrieben, für nicht 12 Thaler kann ich es bekommen. Wenn Sie es noch haben wollen, will ich es für Sie kaufen, wobei ich bemerken, dass die Initialbuchstaben nicht stehen. — Ich will die früheren Bielefeldschen Liebel zu Ihrem Gunsten nachsehen. Ehe ich es mich die Liebhaberpreise wieder, sehe ich nach 8885 bei Ihnen. Hasse No. Zwei stehen, sondern vielmehr ein abgemachter schöner Fall, den ich Ihnen bei nächstmal baldigst zu Kommission stelle.

Wenn die übrigen alten Drucke wegfall, die Sie zusammenstellten, so bestehen Sie mir und mich kommen, die Liebel abzunehmen, die sich auf mein Handschrift

und die editio princ. der Lectiones, die sich auf die ed. pr. in Buchstaben Rostock, 1476 beziehen. Vielleicht gelingt es meinen Freunden diesen Gegenstand genau zu prüfen, oder doch wenigstens zum Besten vorbereiten zu können. Bellovac. kann schon nächstens beigelegt werden.

Schließlich sage ich Ihnen den, daß ich gestern 120 Exemplare auf die unternommen habe, weil es nothwendig war Zeichnung zu machen suchte. Bei der geringen Theilnahme Ihrem Archiv auf die Hülfte etwas länger stehen bleiben, weil ich nur einen helfen kann. Leben Sie wohl und unterrichten Sie bald

Ihrem

Münster, 2 April, 1822.

ergebenst

A. Frost

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Brief in München d.d. 2 April 22
erhalten 7 April mfrank

1820. 21 mfl. 2 beylagen





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

23 April 8. 7. 8. H. a 103 1/2 / 206. 30. 388a 804a

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diese meine Anweisung an die Ordre der Herren Gebrüder Niedeck die Summe von einhundert und zwanzig Thalern im Conventionsfuß und setzen solche laufende Rechnung.

Münster am 1ten April 1822.

accepted den 15 April 1822 Niedeck L. Frost

Rthl 120 11

An den Herrn Dr. Med. J. Klose in Frankfurt a/m.

No. 16595.

Sein und andre Herren
Gebr Bethmann Wunsch
zu Anspruch

Gebr Riedrik
anstatt Gebr Bethmann

389

805

Herrn Dr. Med. Gklosse in Frankfurt a/M.

Sie erhalten anbei Herrn Professor Böttgers und Bibliothekar Büchner und zahlen dafür unverzüglich innerhalb 20 Tagen zu hiesiger Ablieferung die Summe mit vier Thalern preuss. courant, pro Exemplar. Der Preis dieser ist gegangen: St. D. K. Nro 2 und wenigst zunächst gemeinen Stand.

Münster, 2. April, 1822

L. Grote

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

390

806

Münster, am 22 April, 1822.

Durch Schürmann Steinhoff und Billstein nachstehende Büchser in einer Kiste, gezeichnet H.D.K, Nro 3 und in einem Packet, gez. H.D.K. N.A. und zusammen bei der in gewöhnlicher Zeit geschehenen Ablieferung der Zoll mit einer Thaler preuß. Courant.

pro Centner, und nachstehend baar bezahlt.

3/4 Ctr



d. Frost

d. 8ten No. 32. hyl.

Herrn

Dr. Wilh. G. Clark

Wohlgeboren

in

Frankfurt am Main.

Ihm 1 ½ 5 ½

Richtig ½

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

391 807

Munster 6 Mai, 1822.

Euer gnädige Gnaden Gewogenheit hatte mich ersuchet, Ihnen anzuzeigen, was, durch Steinkopf übersendten Büchern für Nötigen zu schreiben, und die Preise zu bemerken, was ich hierauf zu erklären habe.

			Gebot	
	1.	Gregorii Dialogi (Zell) fl.	6 n —	8 Rg
M. 4° 562	2	Gusd. Epistolae (Gth. Zainer) fehlt p. 65 u 67	8 n —	12 Rg
	3.	Sacrae Semper. (Therhornen)	16 n —	16 Rg
M. B. 556	4.	Sermones Sacri. Parentr. 1480, 2 voll	2 n —	2 Rg 12 ßß
M. B. 583	5.	Pisani Summa	1 n —	2 Rg
	7.	Vincentii Sermones, Malleus Maleficorum &c.	4 n —	10 Rg
M. B. 624	8	Voragine 1476	3 n 12	6 Rg 12 ßß
	9.	Albert. M. super offic. M. (Guldenschaf)	2 n —	4 Rg
M. B. 555	10.	Sermones Sacri	1 n —	1 Rg 12 ßß
M	11.	S. Bernardus & S. Gilbertus	1 n 12	1 Rg 12 ßß
			11 n —	

Wenn Sie mir mögen die gewünschte Sendung machen, werde ich gemessen besorgen, so schnell, als durch, indem ich selbst am Ostermarkt gedenke

wurde. Auf wegen der Bonifaz auf Hang. hatte ich, schon
früher zu antworten.

Ihr allen Freund!

Ihr

L. Frost

Trebs in Thüringen d. d. 6 May 32
erhalten 12 May antwort
Saalfeld d. d. 14 May ansers

Nro. 32 absol 1 byl

Gabeln Thüringen Postamt

I. — 55. —
II. 125. 12 Neben Lagen
22. Lom Disp. Billigen
III. 41. —
243. —

erhalten Posten

laut Anschl. Fl 120. —
Porto ab. 31 " 4
per Domizil 3 " —
mit zu zahl. 85 " 20

wann er bekam. 243. —
ü. d. abzüge 85. 20
so bleiben Posten. 157 4

An Herrn Herrn J. Klaus
in
Frankfurt
a/M.

6 MAI

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

8080

Fasten

in Alberti Magni Hefft
in d. 2te Section 6 Blätter

in (Gregorii Hefft)
fol. 60 u. 62 – wässerten
wasserflecken

in Malleus Maleficarum
die 6 letzten Blätter

in Rabenen d. Circo Hefft
die 2 ersten (Register) Blätter

Lombardica Historia fasset 163.
u. darüber

212. 24
89. 20
157. 4

Fol. Sewart

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mein lieber Herr u. Freund!

Auf Ihr Schreiben, das ich, schon vorher Nachricht, die mir Ihnen schriftlich machen, mich schon benachrichtigen konnte, in allen Punkten folgendes: Die gestellte Rechnung, nach der mir 157 Thaler 499 zukommen ist richtig; denn Sonnet das Manuskript auf Druckbogen mehr 160 — A., machen also die 12 Thaler für die Zeichnung ab, als welche mir noch nicht übermittelt ist; bleiben Summe 148 Thlr 499. Das ist der Rand der Sache; da aber Ihr Brief nicht von allen angenommen ist: so unverbindlich etwas. Wollen wir mir Ihnen nach 15 Thaler zu=sagen, bleibt 163 Thaler an mich zu zahlen sind: so können wir alle drei Bedingungen als Ihr zugestanden betrachten. Aber in dieser Zeile ist es nötig, daß ich die Ansicht der Künstler erfahre, die mir=schaft genau gefallen, und mußt daher die Bedingung stehen=lassen: mir abkommender mein Ausspruch auf die Summe zu stehen, aber zu erläutern, daß ich auf sie gehe. Aufgenommen Sie mir Ihrer gefälligst gleich. Ostern ist es noch für Sie gut, wenn ich die Zeichn. gewiß beginnen kann, indem Ende

zu festerer Evidenz benutzt wird. Doch glaube ich nicht, es noch zu Ihrer diesen Sommer hier zu bringen, doch ich Ihnen nicht über den Durandus, sondern noch mehrere Selbstschriften zuschicken kann. Aber wasserdicht: Geld müsst ich gleich haben, weil über Ostern benutzt wird, doch zu gewinnen Gabel, als wenn wiederum fertig, vorzüglich wird. —

Augsburg sind mir a) Durandus. Ed. ält. Hell (Holl „hierzu plane incognita" sagen; 24 Bg. b) Ars moriendi, schönes Exemplar der Ausgaben, so ich schon haben zu 5 Sgr. d'or. c) Dialogus super potestate eccl. Richentzein, 1477. (Holl „plane incognitus" sagen. zu 5 Sgr. 18 Bg. Wegen Ausarbeitung wenn ich so Zeugen, ich mir für Ihnen Ihnen mitschicken. Ich sein wegen der Ausschreibung bereit und sind sehr froh, abgenommen, doch bestand einen Wörterbuch hat, der eben Ihnen benutzbar ist. —

Auf so Gabel nach Bonifaz wird, wie es scheint, zur Ihnen Liebhaber genommen, der ich Ihnen Autorent nicht mein schreiben wollten habe.

Vorläufig mehr! Leben Sie wohl.

M. 9 Juni 82.

Ihr
ergebener
A. Treu

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Brief in Stimmen d.d. 9 Jan 22
wechselbrief 12 Jan 22 ausgestellt
Laufbrief, 21 Jan ausgestellt
No. 33 nebst 2 Beylagen
Anzeige des 160 Fl. baar per J. H. Stein
so dass noch Fall bleibt à 12 Fl. übrig man bleibt.
Daraaden – 3 = 4 Fl. Jacobus Ochsenbein
Dialogen 2 = 7 1/2 Fl. Castanea

Anfrage wegen Licent 1665 Jorgemund
wurde geschrieben am 16 Jan ausgestellt
wurde die 50 Fl. stn vorgeschrieben
ers wird sich gehet 15 Fl. stn
frage wegen diesmal

M. FRANCOFURT
9. JUNI.

383

811

Münster, d. 15 Juni 1822.

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie an die Ordre der Herrn Trouttel & Würz in Strasburg die Summe von fünfzig Thalern preuß. und stellen solche auf Rechnung, laut Bericht.

L. Frost

Herrn Dr. Med. G. Klose
in Frankfurt a/M.

ad Mo. 33 Beilage 2

T & W. No. 3720.

ā f 1. 44x f 86. 40x

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für mich aus der Abwesenheit der Herren,
Nissen Buchhandlung, Worlitz in Vertretung
Bernburg d. 30. Junius 1822.
Friedrich Ludwig.

wohlthun.
Joh. Christ. Hammerich
Lehrer

bezahlt am 5ten Sept. 1822

1 Thlr. 13 x.
1824
29
22.

Hr. Wolfenbarn

Darf ich mich in allen Fällen wegen der Preise Ihrer neuen Liste Ihnen gegenüber stets, die mit meiner Bestellungsart übereinstimmen sollen. Es sind Exemplare [illegible] Ausgabe Druck vom 1470er Jahre. Zugleich bemerke ich, daß die Ausgabe [illegible] zum Monat des Durandus 1459 in Ihrem Hause [illegible] werden. Ihre Gefälligkeit [illegible] Schreiben und ich [illegible], daß sich jetzt so kurz sein. Ich wollte Ihnen diese Anzeige [illegible] nicht vorenthalten. Leben Sie wohl.

Ihr

Frankfurt

16 Juli 1822.

L. Frost

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cassa d.d. 16 Jul 22
erhalten 21 Jul ausfrs

kamen 22 Jul ausfrs
1170. 31.

An Herrn Dr. J. Chr. Bl
Bl
Frankfurt
a/M

FRANKFURT
18. JULI

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

385

814

Münster, am 3 Sept. 1822.

Hochgeehrter Herr und Landsmann.

Sie werden es gewiß nicht unbescheiden finden, wenn Sie so lange keine Briefe von mir gesehen haben, und mich vielleicht gar für einen Undankbaren halten, daß ich mich nicht schriftlich von Ihnen verabschiedet habe. Ihr Verdacht wäre nicht so: ich wünschte mir gar nichts sehnlicher, als Ihnen, Ihrer Familie und Freunden nützlich und lieb zu sein, und Ihnen alle Beweise von bestimmter Achtung zu geben, deren ich fähig bin, wie ich schon, wenigstens mündlich, Ihnen und noch mehr andern, die mich gütigst empfohlen, gesagt habe. Ich selbst hatte keine Zeit zum Schreiben und bei meiner Zurückkunft wurde ich krank. Es waren ganz wüste Tage; allein sie haben mich wieder zu Geschäften gemacht. Ich habe sehr Buchhändlerbriefe und die Post meiner Freundlichkeit. Ihre Freundlichkeit gibt mir Zutrauen, daß ich mich Ihnen gehen werde, so Gott will!, Ihnen gefällig, nach Ihr zu sein.

Nun zu unserm Geschäfte. Die Liste Bücher werden Sie empfangen haben. Es waren drein: 1) Clementinae, 1478; 2) Gratiani Decret. Mag. 1472. 3) Augustin. de Civ. D. 1473 4) Fasciculus temporum 1476,

5) Gregor. Moral. 6) Asseranus 7) Paradi Sermones 8) Amelii sup. Evang. 2 voll. 9) Durandus, 10) Antonini &c. 11) Gradual. Discipul. 12) Euseb. hist. eccl. 1479. 13) Barth. Angl. 14) Bienbock 1488) 15) Manuactractus &c &c. 16) Nyder formicarius. 17) Cassiodori Hist. trip. 18) Hexentals, 19) Raym. Sabunde theol. natur. 20) Cypriani Epp. 21) Tamburo, 22) Mandeville &c &c. 23) Miranda 24) Manuale Curatorum. —

Die unrechte Seite zum Durchschneiden haben. Die Preise sollen

Num.	Rth	gg.	Num.	Rth	gg.	Num.	Rth	gg.
1.	15	" "	9.	20	" "	19.	2	12
2.	30	" "	10	3	12	20.	25	" "
3.	25	" "	11	1	2	21	12	" "
4.	8	" "	12	4	8	22	12	" "
5.	5	" "	13	2	20	23.	3	12
6.	5	" "	14	6	4	24	4	8
7.	2	" "	15	5	12			
8.	4	" "	16	2	" "			
			17	12	" "			
			18	1	20	Rth	212	14

Beschreiben die numerirend Beschen Gebrauch.

Lucrandus 1459 [illegible] Johann [illegible] Tag zu Basel. Wir soll
uf Erichtag kommen. Schicken Sie mir einen Bericht, was Sie
ist, falls Euer Gnaden [illegible] wird, ungeachtet obberührten
willen, und lassen Sie [illegible] mir etwas ungefährlich Grundes
sich darauf verbürgen: so will ich die Erichtag sein gewöhnlich
kommen und den Bericht, damit eben so fort beizukommen, glaub-
lich per poste schicken. Wenn Sie das Pferd kaufen, [illegible]
sich übrigens nun selbst. Schicken Sie mir, was mir nachzusenden
kommt! —

Haben Sie unsern Bonifaz nicht [illegible] nicht entbehren?
Dem Bericht wird ich nöthig Lateinische Briefe, die
Johann Conrad wissen sollen. Gehabt euch wohl. Adieu!

L. Groß



P. P.

Ich brauche mich Ihnen nicht zu zeigen, da Sie 150 Thaler auf 14 Tage N. P. mir gegeben haben; bemerke und bitte aber, daß Sie, sobald Sie es bequem haben, dieselben Summe ihnen durch irgend Gelegenheit auf mich zu remessiren wollen. Ich muß es ungern bleiblichen Verlegenheit, und brauche mir nicht weiter helfen. Den Zinsen so Sie dabei leiden, ersetze ich natürlich. Rollen Sie mich 14 T. N. P.

Wenn ich Ihnen den Durandus schicke, bitte ich, unter meinen Duodblättern, einen schlechten Druck von 1474 (Zyckenstein in Bibliothek) beizulegen, mit der Bitte, ihn als Geschenk annehmen zu wollen. Er mir mir für meinen Thaler angeboten, da ich aber den Besitzer meine Gefallen wenig, schenke es mir ihn.

Schöffers Bibel ist mir angeboten zu 15 Louisd'or. Der Psalmen ist schön. Summa Thomae Aquini summa (Ebert N. 885) für 45 Thaler sehr schön und vollständiger als Ebert und Panzer angeben. In einer drei Wochen werden Sie auch mein Auctionscatalog neue Serie und gegen Nachsicht mein gewöhnliches Geschäft erwarten.

Mit Gruß und Kuß. Ihr Heli.

Ihr

Frankf. 16 Sept. 27.

L. Fr.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Brief in Münster d.d. 16ten Sept.!!!
erhalten 16 Sept. unfrank
traueten d.d. 16 Sept unfrankirt
abgestellt am 17 Sept recommandirt
Laydschaft beylage
1110. 37 nebst beylage

An Herrn Dr. Wm. Schlegel
Wohlgeb.
in
Frankfurt
am
Mayn

MÜNSTER
13 SEPT.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

397 Münster, 21 Sept. 1822. 818

P. P.

Ich zeige Ihnen hierdurch vorläufig an, daß ich Ihren letzten Brief richtig erhalten habe, ihn aber wegen Abwesenheit meines Bruders noch Niemand Briefe beantworten kann. Ich wiederhole meinen Wunsch, daß Sie mir 150 Rl. wenn es Ihr in Verlegenheit setzt, vorläufig wieder auf mich entnehmen können; selbst wenn mein Wechsel zu bezahlen unbezahlt bleiben und ich Ihnen Schaden stiften. Ich habe Ihnen bereits geschrieben, daß mich dieß nicht in Verlegenheit setzen würde. Bis den nächsten Briefen darf ich Ihnen Antwort, ob und wann Geld mir trifft. Mehr kann ich Ihnen für diesmal nicht sagen, weil Sie selbst wissen werden. Die Ihrige

Ihr

ergebener

L. Droste

Dresden d. d. 2 Oct 22
Jag antwort der Verleger
No. 38

Herrn Dr. Wm. Pfeiffer

Frankfurt

Hessen

UNIVERSITÄTS
BIBLIOTHEK

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2 Oct 3970 a 104 4/4 kr f 260. 37 819

Durch Post belieben Sie mir die Ordre der Herren
zu gestatten die Summe von Einhundert und sechzig Gulden
Achtzig Kreutzer auf Rechnung, laut Empfehl.

September, 1822 L. Trapp

acceptirt am 28 September 1822 Klose

N. 17109.

Dr. Med. G. Klose in Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sus und andre Sachen Gebr
Bethmann. Wartet in Empfang
Gebr Niedieck

820

398 Brief 821

Münster, am 29 Sept. 1822.

erhalten 3 Octob 1822 mit Brief
nebst zwey Beylagen.
No. 39 nebst 2 Beylagen
beantw. d 100. 22 Brief, und Beyl.

Endlich habe ich mich mit Muße, Ihnen lieber Freund zu unterhalten, der mir in der That unentbehrlich war. Allerdings hatte ich Ihnen Vorwürfe gemacht; allein damit war der Freundschaft gar nicht genommen, sondern nur ein Blosstreben, der zum Grunde lag, aber nicht gebilligt wurde, weil gänzliche Nachlässigkeit daraus war. Der mehrere Besuch wurde mir die Pflicht aufgelegen und die Verwirrung nachstehender beiden Briefe mögten Sie einen Theil Besuch wohl verschulden. Doch ich Ihnen den Freundschaften aber Ihnen schuldig wollten, mag beiliegende Erklärung Hn. Jos. v. Lurtmühlen bezeugen und damit Sie sehen, wie wenig nöthig ich Ihnen zu haben, doch ich Ihnen nöthigen den Freundschaft, doch ich Ihnen die mehrere Pflicht habe, als welche Sie mir nicht zu mehrerer Pflicht schienen. Wohlfeil war übrigens nicht Gutes, wie jetzige Lange Carmina; Monast. VBC nicht nimmer um 12 Thaler für hiesige Bibliothek bekommen.

Wenn Sie mich Ihnen Freundschaft Dienste Ihnen gebrauchen können und wollen: so schulden Sie mir Pflicht, aber wenigstens Ihre

frei, zurück. Die gütigst bezahlten 50 Thaler werden ich Ihnen dann zu mit Zinsen verrechnen, und ich habe bereits mit der Druck Wieder vorgenommen, dass ich Ihnen volles Exemplar verspreche, wenn mein Manuscript bis zum 10 Octobre nicht vergriffen ist, was mich sehr freuen würde, da sie wissen, dass sie nichts bei mir riskiren. Die Ihnen zu kommende Zeitschrift Libral, die Literaturblätter &c werden Ihr Exemplar franco versenden, sobald der Buchhandel seinen Anfang genommen. Es sollte mir versprechen, wenn Sie recensiren, für Sie für Durandus gütigst sorgen, wenn ich ihn absende; denn ich habe bis zur nächsten Messe Zeit gelassen, ist der Natur der Sache gemäss.

Ich muss es Ihnen nun ganz überlassen, unsere Verbindung aufzuheben, oder nicht. Sie mögen meinem Manuscript vergriffen oder nicht — allein sollten sie jedoch stets Entwurf rath, um mir Nachricht Ihnen und Ihr. Nimmt ihr Gold gefällt zu verrechnen, oder im stets Sie vorziehen, den Durandus gefällt abzuschicken.

Sie werden selbst einsehen, dass ich nicht anders handeln kann, und ich werde Ihnen gerne Beweise geben, wie wenig ich Ihren Nachtheil zu meinem Vortheil gesucht habe und suche, der ich freundschaftlich bin

Ihr

L. Tieck

Eingeschrieben für Herrn Heinrich Hartmann
Neuen Gulden Frankfurt und Leipzig im 24 fl Fuß
à Conto der am 2½ October auf Herrn L. Crusius in Münster
zahlbaren Messe der Frankfurt und Leipzig. —

Frankfurt, den 15½ October 1822

Koch

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hr. Hofgerichtsrath

Sonst ist mir erfreulich Ihr Anerbieten zu übernehmen, mit dem Commercium bei den Judäumerbeln für andere, nicht commercirte Exulanten concurrirt wird. Rücksichtlich zeige ich Ihnen an, daß ich Ihren Wechsel ad 150 Rg protestirt habe, und bitte, mir umgehend zu schreiben, ob und was Sie mich in Gründen gelegenheit Tücher kaufen wollen, damit ich wissen, wovon ich damit bei mir und Ihnen den Rest des mehr schuldigen übernommen seyn.

Wegen der Commission der Judäumerbeln bemerke mir Gabot obzugeben ist: so würden Sie, falls Sie dieselbe erhalten wollen, einen Ihren Gabots, auf mich auf Ihrer andern Seite, bald möglichst senden, damit die schönen Exemplare, welche mir Sie übersandt, schon Dienst, ob man sich dann Gerichts- oder Hingelegenheitsrath bessere stehe. Ich bitte jedoch, die Ihrer Zeitung baldigst, diese Bitte vorzubringen.

Mit der Bitte um möglichst baldige Antwort

Ihr

Münster, 7 Nov. 1822.

ergebst
Dr. L. Frost

wollen Sie mir die Summen der Quittungen vom 5. Feb. in die Gerichts Zeitung besorgen? Ich würde Ihnen mein Porto zustellen und die Gebühren sofort entrichten.

Cross dd. 7 Nov 1812
erhalten 12 Nov fra.
nebst 2 Katalogen.
und 6 diesen gehörigen Anschreiben
No 40

Extract meines Briefes vom 4ten March 1822 401

Angiers 1822 ist der Thermometer (150 Gr.) angefüllt, – der dreissigste Thermometer auf Eis. – Messungen über Lichtstralen. – Fernrohr über Polarisationsebene gegen Sie – Polarisationsebene ist parallel magnetisch. – Ich will nicht weiter mit Ihnen über Ihren mir bekannten Brief correspondiren. – Ich bleibe wohl in wesentlich polarisirt. – auch mein Versuch über den Druck. – mit Ihrem ist in wesentlich nicht übereinstimmend. – Ich finde Polarisation bestehe in den Druck für unter 30 Gr. in 1/2 in Eisen – Strom ist Zeitlich in Eisen Eisenfeile – Schwefelsäure, Quecksilber. –

Wollen wir in Ihr bleiben so verabredet bald

1. der Polarisationsebene über die angegebenen Zeit
2. Ihren wiederholten Versuch für den Druck
3. Vergleichung der Eisenfeile Drähte bei Eisen Eisen Eisen

Ihre Bedingungen mögen Ihnen Ihnen ab auf Verlangen nicht abgeschrieben sind allein mit Ihnen unter Personen von Ihnen bleibt ein Meisterschaft, dass ist alles unter Bürgschaft. – reciprocum Einverständniss. – Besuchen Sie allen von der Eisenfeile Mittheilung – publiciren Sie Ihr Ihnen nicht Ihnen ob wir in Ihr bleiben oder nicht –

1770

Gemerkt zu verkaufen Extrahiert. 4 Nov 22
renovirt. 8 Junius 1823.

Abweichung pl. Auction 20 Mai versteigt

34/36. ~~Durandus Mog~~

Catholicon 1460. — — — 85–90 Xr ohne Anlegsiedern 16 Xr

31. Lactantius 1465 (1476) — — ?

23. Gutenberg bibel — — — — — ?

19. Donatbdallus. — — — — — ?

25/37. Aquino. (1469.) — 45 Xr. — (L.) 8 Louisd. = 30 Xr gebd 8 Jus

29. 30. 33. 36 Bonifacius. 1470. — 30 Xr in L. Gebd. 50–60 Xr in Pilla Xr.
in Nov. 31 — 20 Xr Verl. — — — 50 Xr zu mieten 8 Jus

Isidorus 1472 — — — ? und d. Gelder zu 45 Xr

21. ~~Vincentius Bellov~~ kommt zum abschätzen bevor d. auf Nov 31. ?

33. Ars moriendi 5 Xr. — Gebd 12 Xr (15) Xr gegen Tab. partiegen. 8 Jus

~~Durandus Jol.~~ 24 Xr. — — 9 = 4 Xr

~~Dialogus 1477.~~ 5. 189 — — 2½ Xr

37. Bibl. Scheffer. 15 Louisdor. — in Nov (L.) 12 Louisd. — Gebd 30 Xr. ford 60 Xr.

~~Antiq. Dialogus ausgenommen.~~

31. ~~Zell Abel.~~ 18 Xr — Gebd. 12 Xr.

Bibl. Cyprianeum. (I. et II.) 50 Xr 8 Jus

42 ~~Durandus~~ Rationale sum geschrieben. — — — 8 Jus abgeschickt

57 verschiedene Abschriften i. 1 Jahrm zum Gesch. Schein. 24 Jul. Xr wieder weg

56 Aquino 1471. 10 Xr 21 März 1824

Hrn. Professor

Darf ich mich in Verbindung mit Ihrer Bestellung zu bemerken, daß ich schon, gebeten wir in Kürze sind, den Durandus gegen neuen billigen Kauf suchen werde, obgleich ich dafür garantiren muß. Ich wiederhole also meine, in letzter Zeit mehrfach gemachte Anfrage, um Abgabe Ihres Exemplars mit der Bemerkung, daß ich in Händen habenden Buches, mit dem Kaufe, daß ihr Durandus — der ganz vergriffen ist, — wir nur uns bis spätestens Monats, höchstens 8 Tage länger zur Disposition steht. Wann die Sache in Reihe ist, dann ich schon noch andere Werke billig zumachen. Entschuldigen Sie mich wegen des Incidentalen Artikels??

Mit der Bitte um möglichst schnelle Antwort

Ihr

M. 21/2h.

ergebener

Dr L. Frost

Jan. 1874.

Gross Reis Münster d. 21 Nov 21
in allen 25ten Novem ankunft
bleiben 26 Nov Einsen
nro 48

An
den Herrn D. med. Grabow
Wohlgeb.
in
Frankfurt
a/M.

MÜNSTER
21. NOV.



Münster, 3 Dec. 1822.

Hrn. Wolfgang Bolyai

Theilen ist sowohl die vorliegende Preisfrage, wie sie vom Concurse-Comité als minimum bestimmt ist. Ich selbst kann sie nicht ändern, noch weniger, wenn schon ich sie für allein. Über die Art Auflösung und mit Genehmigung des Ministerii selbst vorbehalten worden: so haben wir nun Vorgängen nichts zu fürchten. Haben wir doch für 40 Grundsätze, die blos wegen des Axioms Noth sollen Hundert Grundsätze beisammen, die sie über Noth mit Lug stützen werden, die sie nur blinzt aufgehoben Elastizität annehmen. Übrigens sind schon manche Gebote einzunehmen, worunter mehrere über Ausdruck übrigens sind. Bei gleichen Gebote wird sich Thurn den Vorzug zu verschaffen wissen.

Was die in Handel stehenden Bücher betrifft: so kann ich mich gabel gar nicht einlassen. Könnte Sie jedoch nicht 4 Thaler zu den schon bezogenen 50, zahlen und zwar bis zum 20 Dec. d. J: so soll der Handel sonnet abgeschlossen sein. Können Sie das nicht: so bitte ich, dasselbe zu senden und zu warten bis sie mir zugeschickt, so bald Sie den Betrag haben, der bis zur völligen Rückvergütung Thurn wohl hinreichen wird. Ich hoffe, dass Sie diese billigen Bedingungen eingehen werden.

Wegen Durandus müsste ich um den Wechsel schreiben, weil der Termin bis wohin ich ihn haben dürfte, die nächsten 4 Tage unerheblich ist. Falls ich die Erlaubniss zum Abschreiben haben, würde es möglicherweise 14 Tage dauern, bis ich sie hätte. Ob ich aber binnen 14 Tagen diese Erlaubniss erhalte, kann ich nicht versprechen, wiewohl ich die Erlaubniss ganz gewiss erhalten werde.

Schliesslich bitte ich wegen der bei Ihnen bestellten Bücher um Antwort, um mich darnach in allen Dingen richten zu können. Übrigens bin ich schon mit dem Herrn Heirhoff übereingekommen, dass er Ihnen die Bibel u Zell &c, sobald er wieder kommt — dieser Monat noch — übersenden wird. — Leben Sie wohl!

Ihr

ergebster

Dr. Jos. Frost

P. S. Die Soester Chronik bitte mir gefälligst zu senden. Ich bitte um mir nähere Angabe des Inhalts. Angeboten sind mir auf folgende Aldinen, die gerne wollen kennen lernen:

pr	Theologicum	Psalms. 82, 36, 144. 120.	Ist das
36 —	Anthologia gr. 1503, 8. 1 Thlr Cgr.	bei Ihnen 60=90	Ihnen
25 —	Strabo, 1516 fol. —— 11 Thlr.	33, 53, 57. 170	Ist dieses
16. 18	Elius Italicus. 1523, 8 4 Thlr.	48, 36, 12 = 18	

können Sie zu diesen Preisen Exemplare haben wollen? Geschenkt gebe ich sie nicht; aber für die beste Gelegenheit wird gesorgt. Bitten Angebot [illegible] Elzevirdrucken, z. B. c. not. Virr. wenn sie selbst auslassen. z. B. Cicero, III vol. 12 Thlr, Plinius III

Script hist. Aug. vpgs. 33 fl.
plinius — 33 fl

Lugd Bat: 16 fl. 2 Vdt. h: = 27 = 36 fl. 56.

Trost d. Thürsh. 3 Sgro 22
resolv. 8 Sgro 22 mst
baar 15 Sgro 22 mst.

zahlt bo Hft.
gestempelt d. d. 15 Jan 23 ünst
mo 42 mst Sylvy
Ostern mo 12

MUNSTER
4 DEC

Hr. Hofapotheker
Dr. Mr. J. Klapp
in
Münster

60.
45
105.

Münster, 14 Jan. 1823.

Längst schon würde ich Ihnen Ihren Verlust benachrichtigt haben, wenn ich mich einzig Ihres Gebotes wegen hätte entschließen können. Erst vorgestern erhielt ich die Antwort, daß Ihr Gebot gar nicht berücksichtigt werden könne, indem auf mein August Nummern einzig eingegangen sei, ein Ihrem Gebote fast gleich käme. Allein der Verleger hat, ohne mein Wissen, der ob alle übrigen Exemplare fast allein vorhielte, einen zum Monate Januar darein geschickt, dessen noch immer Zeit ist. Ob Sie nun Ihren Wunsch werden ich dennoch nun sehr bekommen und die Preise zu erniedrigen, und würde für Sie und den Handel nichts: so stehe die Preise ohne zu verfall.

Was meinen eigenen Handel betrifft: so kann ich nicht weiter abgehen und nur den Termin der Zahlung bis Januar 27 verlängern. Schreiben Sie mir umgehend deshalb, damit ich mich etwaus richten kann, oder ich bitte auch umgehend.

Durandus geht mit morgender Briefpost ab und wird also binnen 8 Tagen in Ihren Händen sein. Die Bedingungen sind folgende: Wenn Sie nach Empfang des Exemplars den Preis dafür nicht zahlen zu können meinen, so können Sie das Buch nur 8 Tage zur gefälligen Ansicht behalten; sind dann abzuschicken, so muß es wieder per Post zurück gesandt werden. Der dafür

wortlichste Preis ist fünfzig Louisdors in Gold, sofort zu zahlen. Ich soll Ihnen bemerken, dass ich um keinen Heller wohlfeiler verkaufe werden wird, und der Käufer bittet, abermals gleich deshalb zu antworten, damit er wisse, bis wann er sich wieder hat. Da der Käufer ein rechtlicher Kaufmann ist, dem ich jedoch meine Verbindlichkeit schuldig bin: so bitte ich, falls Sie den Preis nicht vorteilhaft finden, die gestern just nicht zu versäumen, damit ich denn nicht in Verlegenheit komme. Indem habe ich mich freundschaftlich, aufrichtig zur Herstellung der gepflogenen Beziehungen, oder zur Wiederanknüpfung des Bandes, bis zum 6 Februar wie geschehen müssen, denn ich meine Bitte recht dringendste wiederholend muss. Wegen meiner Preise aber bitte ich Sie mich ferneren Auftrag zu entsprechen. Übrigens bemerken ich noch, dass ich mir wegen der möglichen Verschiedenheit des Wertes, der jedoch, soviel ich weiss, nicht so viele Einen Unterschied hat, auf der address bemerkt habe.

Gerne hätte den Herrn Kaufmann Ihnen noch ferner einzelne Preise mitgegeben; allein die Verrechnung des ganzen Postens würde 40 th bei seiner Kraft mit der Post verschrieben werden müssen, meistens es unmöglich. Bis wir wieder Commit werden ist wohl ein verhältnisse Postens zusammen haben. Können Sie wegen der Adresse nicht bestimmtes antworten? Übrigens haben Sie mich nicht verstanden, indem Sie meinten, ich suche die Classiker c. u. v. Ich habe sie ab derselben Quelle um die angegebenen Preise erhalten.

4042

829

Von Herrn Doctor Klose Wohlgeboren Rechnung für
Behandlung Herrn Landenhamps & Ofers in Münster
wegen Anbezahlung an Herrn Doctor Ludwig Frorieps
Fünfhundert Gulden in 24 fl Stücken

heute richtig empfangen zu haben, bescheinigt

Frankfurt den 24. Jan 1823 Joh. Bethmann

für fl 400.– rfl.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sorgfältig zu geben!

15 Xr

Ihre Hochwohlgeboren Doctor Med. Georg [illegible]

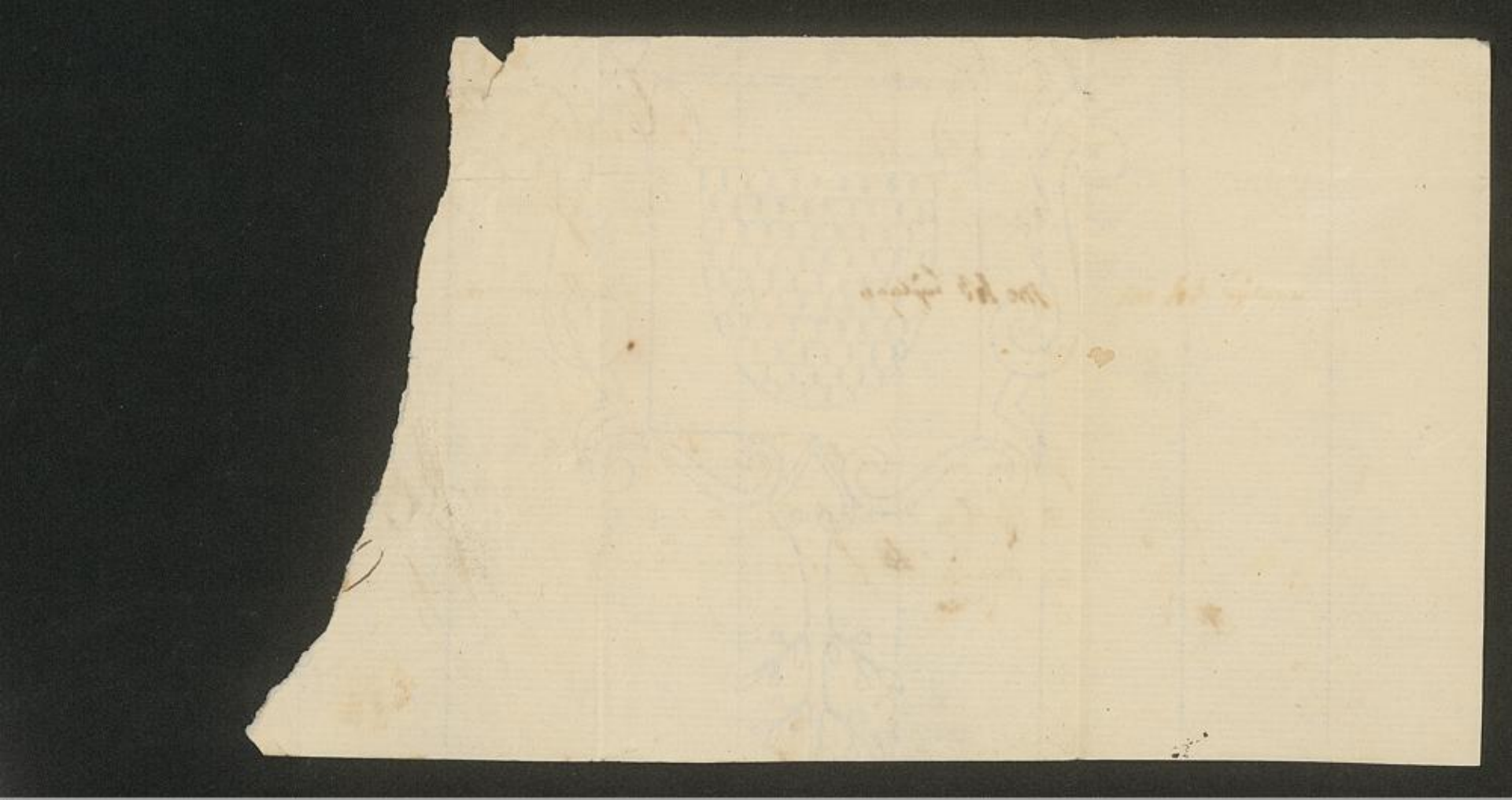
Mo 43 Beilagen 4/452 Hochgeboren

in

Hanau mit [illegible]

H. Klose in Frankfurt a/m. N. 1.

an Hochwohlgeboren fünfzig Louisd'or.


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mit der vorzüglichen Bitte, gleich zu antworten

Ihr

L. Frost

P.S. Die Besorgung Ihres Auftrags für Stuttgart von 3 Louisd'or ist gegen Empfang, und wenn Sie mir zum Empfang Besorgungsbücher benennen.

Cassel 13 Jan 23

Cassel 19 Januar ankommen

mit 43 nebst Beylage

Bankier J. D. Bh Jan nach

Sendung von 600 fl. à 9 fl 10 xr

davon 105 à 4 fl 10 für Disconto ab

dann 300 für Dresden

Auswechsla 50=75 für Dresden

Spezialsiegel wegen des Gesamt

gebalt. à 350 Thlr pr

Ihr.

Adelsheim,

geschlossen

Brief

Ihr

Herrn Banquier J. Mey. Georg Bolongaro

Bolongaro

in

Frankfurt

a/m.

Mit freundlichem Gruß sende ich wieder zur baldgefälligen Besorgung und baldigen wiederum Ihrgefälligen Antwort, daß Ihre Gabel ganz nicht Ihnen beschädigt worden. Geschieht Ihnen dieß, weil Sie es wünschen, und bemerke ich zugleich, daß Sie von den Nummern, worauf Sie gabeln, jedesmal die größten wählen werden, indem sie Ihnen ohne Kosten hinzu bezahlt werden. Die Abschrift Ihrer Forderung, daß sie noch meine Verbindlichkeit sind und daß schuldlich wegen mein Recht so wie zu baarem Geld, als die Forderung ist.

Wegen des Verbindlichkeitsfällen Sie meinen Leben in einem der beiden Stille, ist Sonnen jenes wie Ihnen mein gütiges Übereinkommen, wie Sie mir gaben nun so wenigstens schon werden, als auch Ihnen ohne Abschreiben der Buch übersendete. Mehr Zeit ist für Ihnen nicht schreiben, weil ich noch immer meine heftigen Zahnen mit Ihnen habe, und mir jede Anstrengung der Gesichtsorgane verbietet.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebener.

L. Frost

M. 23/23.

Trost in München d. d. 23 Jan 23
erhalten Januar 23
Rto 44



MÜNSTER
24. JAN.

An Herrn Dr. Med. J. Klosz
Wohlgeboren
in
Münster

Gestern von einem Kaufmann, der zwei Forster Bücher, von denen ich welche für mich gebraucht habe, verkaufen will, gehört, daß er sie billigstens Verzeichnis mit billigen Preisen, und zwar, da er mit im Vertrieb seines Geschäftes lange, franz. Willenigst Löwen Sie mir und den andern gefälligen Bücher die Preise mitzugeben um einen Anfänger verkaufen. Einzelne wird nicht abgegeben sind mir, wenn ich die Preise absetze, 10 Prozent verschlagen, wovon ich schon die höchsten (Rabatt 10 Prozent) abgeschlagen werden, wenn ein Handel abgemacht wird. Schreiben Sie gleich deshalb. Für gute Erhaltung und Vollständigkeit der Exemplare wird garantirt. Bücher selbst muß höher damit gehalten. Einzelne abgegeben wird aber n. 17, der einem dritten gehört, der mir es schon freigestellt, aber schon angeboten hatten, wie sie sich wohl verkaufen werden.

Mit Ausnahme nächster Woche werde ich schon, wenn nicht sehr, so gewiß ich es gerade fühle, sein unmöglich ist, mir Verzeichnis für Sie gerade benutzen Preisen, mit den gewünschten Preisen, wenn denn aber nicht nicht abgeschrieben werden kann, übersenden, damit Sie möglichen Käufern, wenn sich schon melden soll. Finden Sie die Exemplare mit der Beschreibung nicht übereinstimmend, so ist der Preis ebenso ungültig. —

Verbleiben Sie, ob mir baldigstens Verzeichnis abgeschrieben zu machen ist und antworten Sie mir möglichst bald deshalb; wenn nicht nur in wenig Worten. Wegen der Durchsicht ist, bis dieser Preis in Ihren Händen ist, Ihre Antwort zu haben. Haben Sie noch.

M. 27/23.

Ihr

L. Frost



Trost in Münster d.d. 27 Jan 23
recepta 31 Jan resp.
mto. 45.



MÜNSTER
27. JAN.

Hr. Professor Hermes,
Wohlgeboren,
zu
Bonn.

Frankfurt a/M.

Dr. Mer. G. Klee

M. 30/1 25.

Ihrem Wunsche gemäß unterwerfe ich Ihnen nach Ihr Letztes d. d. Fa. Ostrand & Lindenkamp haben mir heute das Geld zugeschickt, abzo 1 % 1995 4 ℳ für Provision in Abt und Porto abgezogen. Ich habe das Geld absichtlich einzahlen lassen, um es gleich verfügbar zu haben, falls der Handel rückgängig würde. Sie wissen selbst, ungewohnt ist es doch Ihnen bleibt, einen so bedeutenden Betrag selbst machen zu müssen, dann zufrieden sein, mit Ihrer Tätigkeit.

Aber Verdruß folgt nach. Die Sendung hatte sich auf Verschiffung des Fr. gewechselt. Ablassen wird der Verkäufer nach Bremen soll etwas; dagegen sind wir beim Abschluß fünf Tage zugesichert, die ich haben sollte. Ich übersehen Ihren Brief Gebäude, und Sie mir Ihnen gesetzlich wollen. Ich selbst habe meine Mühe gehabt bis ich es dazu brachte und die Porto und Emballage für unseren Theil habe ich auch über zwei Thaler übersteigt. Ein Brief ist billig gegen die Ihrige; 48 Louis müssen ich selbst ablehnen. Belieben Sie mir Ihren Wunsch zu schreiben, ob ich den Kauf auf die Kosten kommen, oder ob ich das Geld retour schicken soll? Hoffentlich ist die Sache bald damit abgemacht und ich habe den Verdruß um 8 Tage Umgang versucht. Antworten Sie bald.

Ihren Gruß ist Ihnen Briefe den andern gelegt; aber ich Sonntag ist muß mehr u. d. Post erhalten. Ihre Sonntagsbrief wurde ich bestens besorgen. Ihr A. Groß.

Frey in Bienfen 15 Sept 25
Letzten Ehr. wegen
Mo. 26

An Herrn Dr. Med. G. Klose
Wohlgeb.
in
Hochheim

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, d 5 Februar 1823.

Geehrter Herr!

Ich habe unter dem heutigen Dato Herrn Daniel Schmitz, meinen Schüler meines Herrn, der in Geschäfts zu gehen hat, mein Anweisung von 200 Gulden geben müssen, da ich 14 Tage nach Post stehle, damit Sie, wenn Sie den Durandus zu endlich zurückkommen Sinnen nicht haben wollen, gleich jemand Geburtig zu mir schicken können und noch ehe Sie zu verzeihen brauchen mein Geld wieder Sonnen. Nun wünschte ich es so einzurichten, daß Herr Wechsel an Lindenkamp & Ohlers geht, da ich gleich Geld anschaffen, da es mir gleich vorzugsweise wird. Sie brauchen also nicht eher zu verzeihen, als bis Sie sich wieder gesetzt, gedacht müssen. Wenn Sie den Durandus zu Sinnen nicht mehr gebrauchen Sonnen, so verbrennen Sie ihn zu nicht und geben ihn für mich die Rest unbekannt mit. Ich Sinnen ihn nun zum Wechsel bekommen. Wenn Sie bei dieser Anweisung zu Verlust haben sollten, bekommen Sie mehr zu bezahlen.

Von der Auction wurde ich Sie mit nächster Post benachrichtigen, Geschenke selbst nicht vor Mittwoch, eben wie wahrscheinlich Sonnen mit alle Auftrag eben sind. Mein Herr liegt an einem Gelbzahnfieber, das nun ganz Rest ist, aber sehr viel zu schaffen macht. Auch war die Hoffnung, warum ich nicht selbst ging. Sie entschuldigen aber nicht übrigens mein Benehmen, mir Kündigung, sehr gewöhnlich ist. Auf mündige Briefen

sollte ich vielleicht besser aufklären, aber meist nur solche, die Sie nicht interessiren sollten. Z. B. über Jesse. urbis roman, Bze, über Durandus Mentelin 7 x 499 ec. Mit dem Katalog der für Ihn vorhandenen Bücher versehen mit dem ich und Sie besprechen gemeinschaftlich mehr zu erlangen, wenn es mir Durandus nicht wird.

Da Sie bei der oben berührten Auswechslung selbst kein Geld zu erlangen haben, so glaube ich, daß Sie mir die Gefälligkeit thun werden. Indessen Sie über 8 Tage mich Bescheid. Zu Geldanlehnungen bei mir ich gar kein Trieb mehr und Sinn gleich gestalt. Ich würde Ihnen, wenn ich Sie. ihnen Bitte nicht abschlagen wollte, und ich Verpflichtungen mögen mich gut Rechte, gar nicht gegangen haben, wie ich es auf gewiß nicht thun werde.

Wollen Sie aber Dar. Bestellung: so wenden Sie sich Summa Summarum ab; gewiß aber, wie gesagt, unterbrechen Sie sich nicht mehr zu meinem Besten, wenn Sie selbst sich nicht gebrauchen können. Ich arbeite mich ihnen durch meiner Abwesenheit zurück.

Wenn ich Ihnen Verlust mögen die Bücher gebe, sollen Sie mehr sicher. Boniface ist, wie ich sehe, für 1½ Thaler weg. Auch Thomas Aq. man ist weg. Das ist mir neue Exemplare zu Hadrob Exemplare zu 4 Louisdor angeboten, das ich mich zuletzt noch und schon Ihnen gerne beschreiben werde. Auch wie in China um 1719 xylographirtes Buch ist mir angeboten; sind es Interessen für Sie?

Ja, liebster Lulla, Sie mögen mich zürnen, oder Durandus anfeinden wollen, bitte ich inständigst um Antwort. Wegen Ihr Vergnügen des Blutschlag Anfangs wird es sagen, so mögen wir 10 Jungen wieder vergnügen; denn wir der Zeit können Sie wissen, dass schon Kratte geschickt ist.

In der Hoffnung, dass Sie mir einmal Liebesbrief schreiben werden — für die nächste Zeit werde ich Ihnen sagen — habe ich Ihr Herz zu sagen

Ihr

Ihr

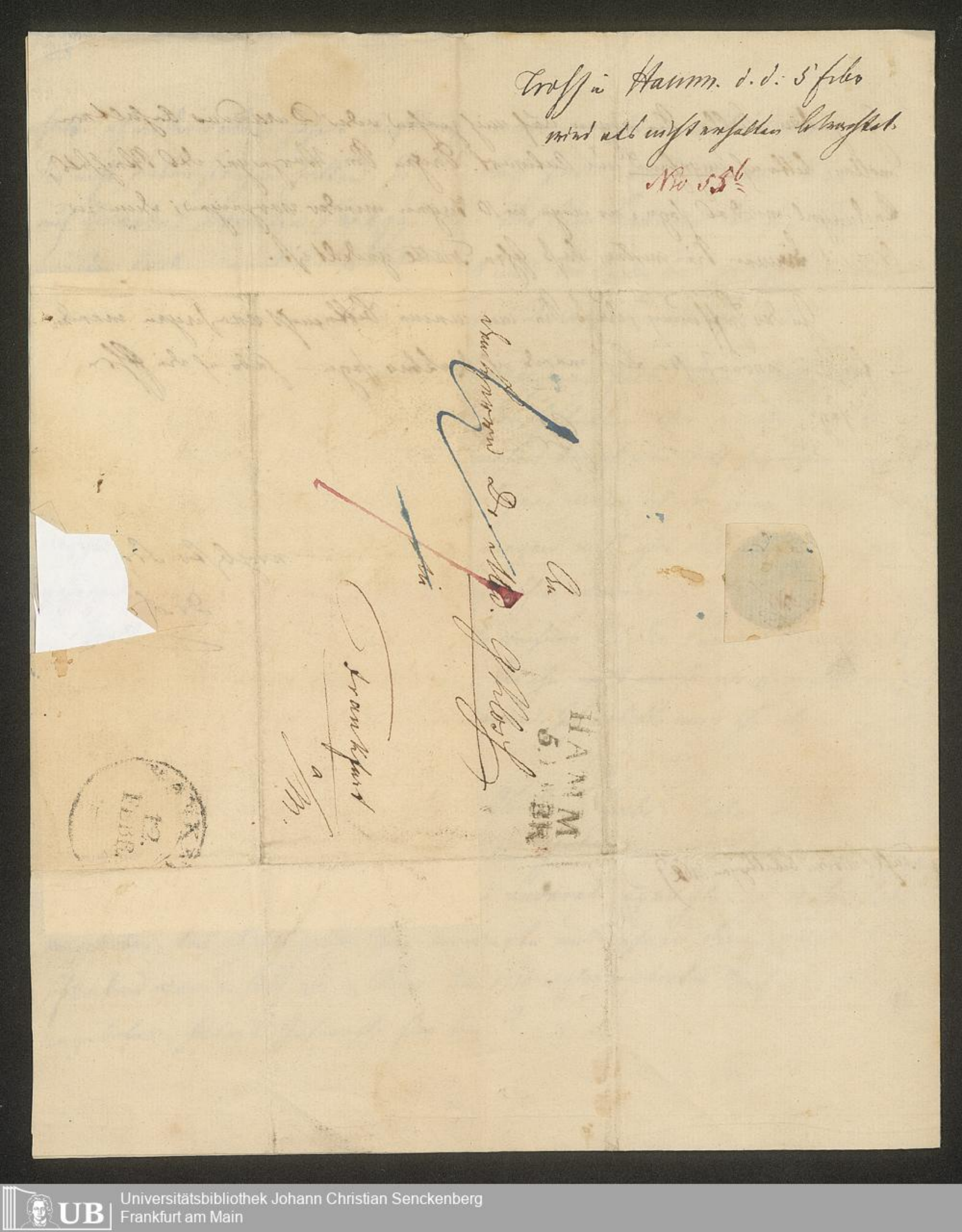
nächster Sch

Dr. L.

Mann sagt (wieder Lebenslagen 1862)

Trefft in Hamm. d. d. 5 Febr
wird als entsprechen bestätigt.

No 556



Anbei erhalten Sie durch Gelegenheit Einschluß nun Sicht mit Tratte, sign. H. D. K. Frankfurt, N. 1., und zahlen uns wohl beschehener Ablieferung, binnen 14 Tagen ~~etzo~~ zu baaren Handen für den Betrag Zwölf Gulden. Die Liste mangelt 3/4 Ctr. —

München 11 Merz 1823

L. Trost

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hr. Professor Brunn

Hierbey ist mir, zuzeigen, daß ich Ihnen heute Freytag für die Bücher der Auction verständigen Dienst, nebst den Inliegenden Zettel über Riccius v. 1477 und mehreren Doublettchen übergesandt habe. Den Betrag für die Bücher und der Auction habe ich Ihnen die H. Linden Kampfer & Olfers ad 47 rc. 299 Gulden zuzeigen, und ich gleich bezogen haben werde. Ihre nähmlichen Ihrer Zollrechnung wegen die in meinem nächsten Schreiben.

Schließlich bitte ich, mich wegen der Verzögerung Ihnen zu melden, Ihnen das Geld nächstens zurückstellen oder über Ihre Ordre darüber Sorge. Ich bin seit 6 Wochen sattig an Blutspeien leide: so Sonnen ich nicht persönlich schreiben, und bloß aus großer Rücksicht für meinen gütigen Herrn ist der Versuch des Durandus so unerschöpflich gegen mich. Verbleibe mich. Schreiben Sie mir zugesandt

Ihrem

M. Oktober 1823.

ergebenen

Dr. L. Hirt

		Fl	Kr.
283 à 299	~~Legenda 1483~~	—	22
119	~~Blondus 1483~~	1	—
123	Gesta Alexandri 1509	1	4
124	Troyfart (1500)	2	4
127	Demosthenes	3	—
170	Sommerlin. sehr gut	1	20.
271	~~Stellarum Basileae~~	1	—
280.	Augustinus, Confessiones (Pelt)	4	—
283 mit 300	Caesar Opera Vol II.	1	20.
285	Mallei Maleficarum 1493 (mit.)	1	—
291	Gesta d. Terra gut	1	12
293.	Liber d. Gesta Romanor.	1	4.
296	Liber de 1481	1.	10
297	Bertronius 1479	1	6
300	Horae Sanctatis	3	12
302	Statuta 1478.	2	—
305	Constantin 1476. gut	1	—
306.	Thomas	1	2
314	Caesar Heisterbach sehr gut	2	—
319	Cesarius	—	8
316 à 325.	Psalmen	2	4
327.	Landkarten 1477.	1	2

840

328. Corp. d. Deutsch. Schuft 2 a 16 [illegible]
331 Vita Jesu christi Gut 2 a 12 [illegible]
335 Tarrentum ata — a 14
336. Gregorius Schmitzius [illegible] a 20 [illegible]
339 Statth. d. Augustinath 1 a [illegible]
343 Vlassetum 1 a —
345 Nitter 1 a [illegible]
350 Strandus 1 a 4
351 Justinianus verbess. 2 a —
353 Sokrates gut 2 a 6
359 Bibel 3 a —
363 Hist. Alex. Magni Schuft 1 a 22
368 Diam d. Sabinath — a 20
369. Hugo d. pond. gut. 1 a 12
371 Justinianus 1 a —
385 Thucydides gut 1 a 8
393 Galen. Rechtsspr. 1 a 2
403 Lex d. Ubier. Hdschr. 2 a 4
406 Cujacius — a 6
409 Corpus. mittelmäss. 1 a 20

841

Briefe zu Frankfurt 1820.

	gesprochen	Frankfurt
Schrader in Tubingen	d. 13 May	11 Jul xx
Radloff in Bonn	d. 13 Jun.	11 Jul xx
Zeh in Nürnberg	d. 13 Jun	"
Düngé in Heidelberg	d. 8 Jun.	13 Jul xx.
Notarmund in Crefeld	d. 1 Nov. xx	
Lücke in Bonn	d. d. 19 May xx	
Dietz in Wetzlar	d. d. 5 May xx.	
Wenderlich zu Darmstadt	d. d. 2 July	
Groß in Hamm	d. d.	
Heerdegen in Fürth	d. d. 1 Jul. xx.	12 Jul xx
Wirth zu Creuzburg	d. d. 7 Jul xx	
Welcker zu Bonn	d. d. 14 Jul xx	

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

410	~~Ptolemaeus~~		2	4.
413	Lumen animae	gut	—	20.
427	Gesta romanorum		1	4.
429	Chartra doctorum	Pfennichel	—	12.
474	ptolemaeus		1	8
486	Reisebeschreibung		1	12
571	Regulos		—	22
577	Livius		—	10
583	Remarder		—	7
584	Decretum		—	8
598	Decreta		1	2.
604	Vocabularius		2	—
612	Dens Scaten	gut	1	4
622	Autorum.		—	10
626.	Vocab.		—	6
629	Manipulus		—	8

Vielanzeichniß 24. 4.

Fürstlich Lauterbach	1840	16 Gr
Sermons de Saurin	1689	3
Opera varii tract.	1718	8
Harmonisten	1820.	14
Evangelien.	1807	10 Gr
		51

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] an Euer Hochedl. Excellenz.

[illegible] d. [illegible] Regierungsrath.

[illegible] welchen Sie, Verehrtester Herr, mit Hochachtung [illegible]

[illegible]

630	Violoncello	—	a	20
636	Collectura	—	a	8
637	Violine	—	a	12
643	Separation	—	a	10
646	Remarki	—	a	18

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible]	[illegible]	
192	Orkel Obj.	2. 12
2[illegible]	[illegible] 1882 Kostbar Obj.	1. —
300	Orden Sanctatis Obj.	12 —
307	Aquiras 1874.	2. 4
328	Berg. u Hüttenm. Verein	2. —
338	Flores atrorum Obj.	— . 16
383	Jubilaeum	2. 12
396	Decreta 385 Exemplare	1. — 1. 16.
410.	Gastfreundschaft.	
542	Concilium Quarto	1. 20
563.	Communionis.	2. — 2
570.	Congregationen.	2. 8
571	[illegible]	1. 8
573.	Jesum	— . 22
578	Autonius	— . 7.
578.	Borchia	1. 22 2. 2
587	Albertus Magnus	6. 12
607	Parabolarium	1. 2

UB | Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

608 Porcellan 1 a 2
610. & bis Latwerge gutes — a 10.
615 Cordial 20 1 a —
616. Tinctur. gut 1 a 2
617 Augenstein 2 a 2
618 Gelee. Schuss 22 —
619 Gregorii. gut 3 a 4
620. Cristalae — a 20.
621 Fruchtkuchen 1 a 20.
623. Gersten — a 12
638. Confect 2 a —
641 Haarsprossen 1 a 4.
647 Pistacien 1 a —
655 Schatten Schaft 3 a —

Fam
Br
3a
310
140
22

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trapp in Münster d.d. 10 März 23
erhalten 16 März Cursa
Cleve d. 19 Mz 23 pro
mir noch 100 fl für Verachter
Mro. 33. Mf. 56. 132. 479 – 12.13.16.
Soest gar Leich –
Hatzbrugh Gebot.
Paderborn offerirt
Münster Cursum Verachter
Mro. 47 nebst 2 Exlay

MÜNSTER
12. MÄRZ

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hrn. Hochgeboren

zeige ich hiedurch ergebenst an, dass ich Hrn. Lehmann mein Anweisung auf f 150 auf sie übergeben habe, die ich zu honorieren bitte, mit dem Bemerken dass ich die weitere Anweisung ad 47 xr 299 zurückbehalten habe. Wegen des Prozesses de Brandes erwarte ich, der Rest Ihrer Forderung zu mir kommt, allenfalls zu thun stehen. Wann schreiben ist Ihnen wenig und dem weitern Auftrag nachsehen.

Mit Hochachtung

Ihr ergebener Diener

M. 7 Apr. 1823.

Dr. L. Hoff.

47. 299 = 72 n 9
7 n 12
5 n 24
84 n 45
minus 3 xr. 2 n 41
82 n —

Zug. fl. 150 n —
ab 82 n —
68 n —
Jahrgeld 300 n —
Jahresgehalt 368 n —
ausser dem 3–4 fl Taxen

Trese d. 7 Aprit 1823
empfangen 16 Aprit pro
Saumer d. d. 17 dito Ernst
mto fl 8 kr Beylage 1

An
Herrn Herrn J. Heinrich
Schmidt
Hochwohlgeboren
in
Schwarzenberg
a/M.

411a

848

Hiebey Tage noch Sechs gestehen Sie gegen Rücksendung meiner Anweisung an den Herrn Lehmann oder dessen Order die Summe von Einhundert und Fünfzig Gulden im 24 Fl. Fuß und annehmen baldigst Ersuchet.

Münster, 7 April 1823

Dr. L. Trost.

Herrn Dr. Med. J. Klosz in Frankfurt a/M.

150

No. 559

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

412

Münster, 16 Apr. 1823. 849

Hrn. Hofgerichtsrath

Haben die Gnade Euer Hochwohlgeboren Auftrag für Hrn. Oberstwachtmeister Franco zu besorgen:

Strabo fl. 16–30
Anthol. — 22 —
Scr. Hist. — 5–30
Flacci Missa — 18 —
fl. 62 =

Das Gold Alter ist einzuschicken. Hr. Oberstwachtm. wird mit dem Zustand der Münze gewiß zufrieden seyn. Sogleich ist um die gnäd. Zahlung nachgesucht und Schreiben sind selbst gesandt.

Anliegendes Verzeichniß ist, und ist sehr willkommen. Die Bemerkungen sind — n. 5 ausgenommen — gewiß nicht unbillig und sonderbar ist bey diesen Hrn Münzen.

1.	gold Gulden	12 Louisdor	— 50 Rthlr		
2	——	8 dto			
3	——	à 6.	6 —	6 g. 12	22
4	——	à 2 u 12 ggr	1 u 12		6
5	——	à 16 —	——	5 u 12	
6	——	à 12 —	12 u —	7 u —	1, 16, 1, 8 — 61
7	——	à 5 — 12.	——	1 u 12	

Wegen Durandus habe ich ganz Recht; gestern: so lange ich suche u. finde. Heute noch nicht schon Gabriel aus Bonif. 1470 und Franz?

Vorgestern hatte ich einen neuen Anfall v. Blutspeien, der mich bei der vorigen Lust in der Nacht fast stumm setzte ich unterlasse den andern Beschreibung nehmen zu können. Heute Nacht ist nicht mit inn — Im Mai oder Juni Vormittag ist mir sehr, wann es nemlich geschehen könnte. Der Herr Christ wolle mir einen Rath. Antworten Sie mir recht bald

Ihrem zugeh. ergb. Diener
Dr. d. Druffel

Adder Inhalt an Bgs.
Generalcatalog nächstes Jahr
Rechnung
Gebote et intra
Aquila imaginibus,
Fortsetzung der Anmerkungen
und des Index.
Der erste Index für Adler
Druckfehler – Vor wenigen Tg

Dresden d. 16 April 23.
wieder 20 April 23
kamen 22 May — 23
wo. beg. 1 Beylage
13½ Bogen 8vo
Davon also 1/8 ab.

Rand. Ex. baar — — 300 —
bunt — — 150 —
450 —

Fr Lüdtke — 82. —
Stat
bleibt netto 368. —
Adler 62. —
Rest netto 306. —

An
Dr. Med. J. Klenke
Rossplatz Leipzig

RATINSTIFT
15. APR

Ich bitte um Antwort

4128 850

Druckschriften Theol. mit 69 Beilagen

1. Biblia latina, Moguntiae 1472. Vollständig und gut erhalten.

2. Thomae ab Aquino Summae pars I. s. l. et a. (Mogunt. typis Biblior. a. 1462) contin. 252 folia, quorum 6 prima indicem continent, non 5 ut Panzer II, 142, n. 19. gut erhalten. Fol.

3. Aristotelis [illegible] libri de animalibus, Th. Gaza interpr. Venetiis, J. de Col. de Ries, 1476. Durchschossen, mit breitem Rande und sehr gut erhalten. Fol.

Ebert 11122

4. De origine nobilitatis. s. l. et a. (Colon. Theodoricus) 34 Bl. 27 lin. absque ullis sign. et pag. 4to gut erhalten.

5. Prosper de vita contemplativa et. s. l. 1486.

6. De imitatione Christi. Lovanii, J. de Westfalia. s. a. Sign. a—l 4. Sehr schönes Exemplar; aber den drei letzten Blättern fehlt.

I. 519. 66 [illegible]

c. Cicero de officiis. s. l. et a., sign. a—m v. Sehr schönes Exemplar, das mit dem Goldschnitt-Papier überzogen worden ist. Vorzüglich erhalten.

9. X. 169. 72

d. Libellus de regimine rusticorum. (Coloniae et Hamb. s. l. et a.). Ebenfalls sehr schön erhalten.

[illegible]

6. Libellus de modo confitendi & poenitendi. Antverp. g. Leeu, 1486. 4.

b. Itinerarius Ludolfi de monte Suchem. Incunabula

c. Marcus Paulus de Venetiis de consuet. et condit. orient. rer. Ed. Vnica latina IV. 206. 1262

d. Itinerarium Johannis de mandeville plures

Diese drei Stücke sind recht gute Incunabeln, nämlich der 2te Jo. de Westfalia, und sehr gut erhalten und rein. Nur einige Blätter sind unten fleckig. Der 3te Satz ist mit grossen Typen gedruckt, der zweite mit a. d. s. u. der erste mit aa u. s. w. wovaus sich ergiebt, wie sie gebunden seyn müssten, obgleich jetzt nicht genau gebunden ist.

e. Walteri Burley liber de vita & moribus Philosophorum. Colon. C. de Homborch, s. a. gut erhalten. 1.339. h62

7. Gemmula vocabulorum. Antverp. g. Leeu 1484. Daingebunden Epistolares quaedam formulae Colu, ohne Jahrz. — H.

Inv. No. 1.339

412 b

851

Ein Schreiben unter Aufschrift an Dr. L. Trott

Mainz

ist unter heutigem Dato zur Beförderung und postamtlichen Recommendation dahier aufgegeben worden, worüber diese ein viertel Jahr gültige Bescheinigung ertheilt wird.

Frankfurt den 22 May 1823

Fürstl. Thurn und Taxisches Ober-Postamt.

Ausgefertiget

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeborner
Hochgeehrtester Herr!

Gefolge Ihres Briefes vom 21 Februar Ihr meiner letzten Schreiben nicht vollständig gehabt. so hat mir beid, dass derselbe abgegangen war, als mir junger Verleger, Heudorf genannt, mit einem Gross von Ihnen nach die Bibliothek brachte. Ich wiederhole dasse, Säzlich folgendes:

a. der Codex des Durandus will derselben ablassen, wenn Sie zu Ihrem Lösungsrecht noch zwanzig Gulden zulegen.

b. das Lösige Consistorium will die Inkunabelsammlung um den gebotenen Preis nicht ablassen und schreibt solche zu einem öffentlichen Verkaufe bringen zu wollen, und zwar mit mehreren Verzeichnen. Unter 500 Thaler will man gar nicht gehen, versichern, weil Wilken in Berlin sie sehr hoch taxirt hat. Absonderlich ist öffentlichen Institutionen nicht gut handeln.

Auf Ihren letzten Brief: 3. Aristot. ad 64 2. de origine. ad 1–12 à N. 6, 7 Finckern ad 12 zu liegen für Sie gerett. N. 1. Biblia 1472. Wird auf Einem Stell ältere 60 Thaler bekommen N. 18 Cicero de nicht minder als 11–12 à N. 7 gern nicht unter Ihre Forderung.

Anbei ein kurzes Verzeichniss, mit gewissen Ihnen Augen, welche noch zum Mindergebot angenommen werden soll. N. 10, 11, 12, 14, 15, Briefe unbedingt Vorrath. oder meine Ihnen Bad. gebrauchen Sie nicht, sehr ist sie mir nöthig.

Der ist am 12 Juni auf einige Wochen verreisen werde: so bitte ich, mir einzusenden zu vollmorden, um die Post, nach Ihrem Wunsche, sich Ihnen zu übersenden. Im Falle gedenken ist Sie zu besuchen, wann andere meine Gesundheit sich nicht mindern verschlimmert.

Soll ich auf den angebotenen Agenio ganz absagen? – N. 1 des beiden Verzeichnisse können Sie vielleicht noch gebrauchen um allenfalls zu berücksichtigen.

Können Sie mir nachschaffen?

a. Luthers Hauspostille, durch Vet. Dietr. Wittenb. 1563. Fol.

b. M. Hund Anthropolog. de pas. 1501.

c. Tabula Peutingeriana ed. de Scheyb; 1759. ad. auch Aesii, 1809.

Sie würden mich dadurch sehr verbinden. a & c wünsche ich für mich und b. für meinen hiesigen Arzt.
Mit der vorsichtigen Bitte umgehend zu antworten

M. 26 May 1823.

Ihr

ergebst Dr. L. Frey

Dr. Mayer

Dr. Nees v. Esenbeck

Dr. Schultz

Frey d. d. 28 May
Antwort
Frankfurt d. d. 8 Juni
Ino. 26 ± 1 Jahr

95. 45.
71/4 15'
167/4 —

95/4 10
3. —
285/4
71.

Verzeichniß Ostern
nro. 50 beylage

1.	Augustinus de vita Christiana & de singulari		
	vitate Clericorum. Coloniae,		
	ulr. Zell, 1467. Prächtiges Exemplar		
	m. mit ungemein bunten Rändern 4.	10	
	I. 274. 1. I. 326. 381		
2.	Regimen sanitatis. Argent. 1491.		
	l. Itinerarius Johannis de Hese, cum		
	aliis. sign a–d (s. l. & a.) wohl		
	aus derselben Presse wie die frühern Hin.	1	18
	4.		
3.	Incipit liber de vita Religiosorum.		
	impressus Buscoducis, s. a. 14		
	m. foll. (1484/7.)		
	l. Bernardi dulcoloquium, s. l.		
	& a, abbr. sign. cust & pagg. 16		
	foll. 2 Zeln. Das letztere hat etwas		
	Wasserflecken. 4.		18
	Alcimus Viennensis. Colon.		
	1509. Schönes Exemplar. 4.		18
	Johannis (sic) Crisostomi & S. Basil.		
	Mr. Dial. de dignitat. Sacerd. s. l. &		
	a. (Col. Ulr. Zell) c. 27 Zeln. um		
	2 Bl. def. 4.		6
6.	Gesta proxime per Portugalenses in		
	Mr. Indiâ. Col. 1507.		
	l. Sulpic. Veruliani de morib. puerorum		
	carmen. s. l. & a. char. goth. rus.		
	(wie von 1482.)		
	c. Avisamentum de concubinariis		
	non absolvendis. Col. 1504. 4.		12
7.	Juvencus presbyter. s. l. & a.		
	Mr. Sign. a – k. 4.		12.
8.	Memorabiles Evangelistarum figurae		
	Phorcae, 1502. 18 foll. c. fig. 4.	1	16
	Schönes Exemplar.		

9. Ger. Zutphaniae tract. de spir. asser. — Rd — gg
I. 137. 22 2
IV. 44. 1530
I. 344. 504
s. l. & a. (Col. C. de Homb.) sign. a — c. 12mo. — 16

10. Sallustius. Venet., Ald., 1521. 8.
22 à 30 fr:
Ant. 18 fr. 6. Justinus. ibd., id. 1522. 5 —
5 —

11. Alex. Aphrodisiens. in sophisticos Arist.
Ant. 1 fl. 2 fl. Elenchos comment. graec. Florent., Junt., 1521. 30 gez Bl.
12 Kr.
12 Kr. 2 fl. 6. Eusd. in priora analyt. Arist. comment. graec. ibd. id. 1521. 173 gez Bl. w. weisses m. d. Wap. d. Junt. sehr schönes Exempl. mit breitem, reingehaltenem Rande. 6 —
8 —

12. Theocritus. gr. Lovanii, 1521 (Ed. Var.)
14 fr: m. 4to Bogen a — f sind beschrieben, aber doch gut erhalten. L. V.
6. Plutarchi Gryllus, sive quod & mut. anim. ratione utantur. Colon. 1522. 1 18.
2 12

13. Erasmi Roterodami opera. Norimb. 1501. fol.
pf. 4 Rthr.
55. 109 m. Einzig prachtvolles und trefflich gehaltenes Exemplar mit ausserordentlich grossem Rande. 17 6.
Gabel fl. 16. —
22 —

14. La pharsalie de Lucain par Brebeuf.
32. 77. 40. 53 Leide, Elsev., 1658. Sehr schönes u. weit reingehaltenes Exemplar (77 franz. Anst. Crevenn.) 2 8.
2

15. Ant. de Arena, de bragardissima villa de Saleriis, ad suos compagnones stu-
6–8 fr: dentes &c. &c. &c. stamp. in stampat. Stampatorum. 1670. Schönes Exempl. — 20.
18 fr. m. v.

16. Steph. Nigri Dialogus &c. acced. Philostrati
Mediolani 1517. heroica. s. l. & a. sign. a — c. (indic. cont.)
viii. 395 — 446 m. & A — F F. 212 gez. à 28 ungez. Bl. 1 12.
Fol. Mit fast handbreitem Rande.

Hochgeehrter Herr!

Sie ergeben abzuschicken, so weit ist schon angezeigt, Krebs

I. Fl. 95 kr
1. Bibl. 1472 60 a —
2. Aristot. 6 a —
4. de aug. mob. 1 a 12
6. Florentia — 12 a —

II

1. Augustin. Hof. — 10 a —
2. Regimen &c.
3. Vita rel.
6. Gesta pont.
7. Juvenal.
9. Ratpharn. 5 a 16
16. Negri.

94 a 4

282

94 a 4
7 a —

für die Bücher.

für die Bücher zu geben, wenn mir sie Ihnen durch den Fürstlichen Kanzleydiener wieder zurückgeschickt werden. Ihr werther Brief ist mir richtig zugekommen, und ich habe mich sogleich an die Arbeit gemacht. Die Bibel 72 Mark aber mit 60 xr berechnet &c. Die andern werden ungefähr eben so viel gelten, als mir gütigst bezeichnet ist.

Darum wollen Sie mir zu verstehen, ob es jetzt Ihnen beliebig wäre Ihr Geld dafür zu haben. Ich verspreche Ihnen, so viel an mir ist solches mit Ihnen zu machen. Ich habe nun gedacht es möchte gut seyn, und, da ich es Ihnen vorschreibe, gütig aufnehmen, da ich Ihnen gefällig zu werden wünsche.

Du Vincentius Bellov. habe ich schon beschrieben; die spec. historiale hat der Herr Mendelin. Doch, sie wollen die Beschreibung wiederholen und ihm da-
kommen.

An den Lesebuch die Concordanz habe ich schon anderwärts abgegeben, wenn
aber die Besitzer war nicht.

Das Verzeichniß mit den Part. Lib. ed. Schreyb. zeigen die an, was noch da ist
ist nie. Die aber das Lesebuch nicht zu benutzen ist und seinen Zweck nicht erfüllt
wird: so scheint es mir nicht einzurathen, wenn sie Ihnen aber, jedenfalls
gedruckten bestimmt und genau verbessert (emendatius mit Vergl. Part.) zugesandt. Die Lesung ist
zweckmäßig. Die Tabula Peut. scheint Einsichtsvollen gleich auf die Post, denn
ist sie gleich vorhanden. Es brauche solche ganz vollständig und genau ab-
geschrieben zu werden, obgleich jene 15 Folien davon wegfallen mögen. Die
Zeit wir durch [illegible] gesandte Abschreiben nicht wiederum Anstellung
über ist gerechtigt zu verwenden damit Sorge zu tragen.

Es wäre wegen Einsicht in unsern Gymnasialbibliotheken dessen Benutzung zu
bestätigen. Hoffentlich werden sie ebenfalls in dem Land' gnädigst billigen Absichten
nachsehen zu können. Zugleich die Nachricht von meiner stylographirten Hyper-
kopie, die ich vorzeigen erhalten. Meinen Beschreibung sie nützlichen
Dienste. Sie wird gewiß billig zu haben sein.

Ueber die Abwesenheit. Abdenken Urlaubs: so ist der Urlaub allerdings
nöthig. Arabe wurde nicht als Sprachgenie, sondern als Gelehrter
mit Ehren Berufen angenommen und Erb ist als ihm dies auf. Denn Beschäf-
tigung kommt auf Gesandte gute zweck. Schiller sahen sich mit ihm Gabel
zu berufen und würde solchen sprechen und Expectanzen Gefälligkeit zum
Einsehen gewiß ablehnen. Denn Gabeln für die sie gegenwärtige Einsicht sind
dies auf nicht übernehmen!

Sollten Sie mir binnen 14 Tagen nähres zu der mir zu schreiben
sorbau: so wenig Zeilen Sie meinen Freunde im Hr. Wm Langbein (alt.
Fischmarkt.) der mir solche ausfindig mirde.

Hochachtungsvoll. Ihr ergeb.

Münster, 11 Juny 1813.

Dr. v. Haxthausen

N.S. Ihr Geschäftsfreund scheint einen Bruder v. Kölner worden, der
gerade in Kölner zu haben wünscht.
Was haben Sie für alte vaterländische Münzen? Münzen mit??

P.S. In der Verlegenheit für den Verlust der Gymnasial-Gegenstände
u. Classikern für Gymnasialbibl. Zinsen stellt: so könnte Sie
vielleicht in Verbindung mit einem Buchhändler in Köln von mir
schonend Gebrauch thun! Schreiben Sie darüber?

Trasf. d. d. 11 Jan
erhalten 15 Jan unfrankirt
m 2 Louisd'or. d. d. 23 Jan. unfr
No. 51.







415 856

Kurrhs den 16 Juny 1823

Sie empfangen hiebey durch Fuhrmann Reinhoff
untenverzeichnete Güter, wovon Sie nach guter, und in Zeit von drey Wochen
richtig geschehener Lieferung die dabey bemerkte Fracht zu vergüten be-
lieben.

H. D. K. 1 Kiste Cassen mit ganzen Leuten
drey Thaler Preussisch Courant 6 9 4
Nachnahme für die Kiste 16 gr
Auf Anstehen des Herrn Doctor Trost
Die Leinen Kiste ist nicht
mit Leuten sondern
Kind Jung" Dillenburg
Zollamt



Hochgeehrter Herr!

Gestatten Sie mir, Ihnen folgendes zu schreiben.

Die Xylographische Apocalypsis habe ich nochmals vorgelesen und gefunden gegenüber und soll sie dem vorigen Grundgesetze, der Ars moriendi, die in der nächsten Woche hieher vorgelegt werden, beigelegt werden, wenn Sie sie behalten wollen.

Aus meiner Reise habe ich die mir eingesandten Bücher N. 1–20 mitgebracht. Die gesamte neue Gymnasialbibliothek, welche sie einbringen um 55 Gulden abgeben will; mein Preis, der gewiss nicht übertrieben ist, da so Manches schon darin vorkommt (N. 13, 14, 18, 20, etc.). Wenn Sie solche zum angesetzten Preise wollen: so stehen sie zu Befehl und werde ich sie bis hieher franco spedirt bekommen. Wenn sie mit der Vorschreibung nicht stimmen, sind Sie nicht gebunden.

Was sonst mir folgendes, die einzelnen um beigesetzten Preise zu haben sind.

d. 14 Aug. 18 W. 488. 15 1) Tract. de consuet. Feudor. s. l. et a. 36 Bl. (Basil. Wenzler.) 4to ohne Rclm. Sehr gut erhalten. à 1 rtl 4 gg

Fehlt 2. Liber de Vita Sanctorum patrum. s. l. et a. (Bruxell. Stat. nat. com.) Fol. 2 coll. 37 lin. gut erh. 2 rtl — fl. 4. —

W. 195. 1823. Incipit speculum clarum nobile et preciosum ipsorum sacerdotum etc (Herm. de Saldis) s. l. et a. absque sign. cust. et pag. — 16 foll. 29 lin. stimmt sehr mit Fischer IV, 51. (pag. 12 ff.) nur dass die Unterschrift fehlt. Das S sieht oft so aus: S oft S u. s. w. M M etc. Holzschnitt einige grosse in Holz geschn. Initialen. Auch andere Verschiedenheiten von der Fischerschen Beschreib. finden sich vor. Mir scheint es einer der ersten Speyerschen Drucke zu sein. à 1 rtl 16 gg — Sehr gut erhalten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

IV. 14. 533

4. Informatio notabilis de arte praedicandi. 1479 die XXII Apr. – opt. cons. 1/2 A.

5. Tractatus dominicae passionis. Colon. 1506.

6. H. Buschii de spsalt. virg. Mariae hecatostichon. s. l. a a.

c. Bedae de temporibus. Paris. 1507.

d. Lactantii hymnus paschalis, c. comm. s. l. & a.

e. Rhalonis Axiochus, interp. R. Lange Agricola. Daventriae, s. a. 6. Bl.

f. De Albani conversione, passione &c. s. l. & a.

g. De vita & passione S. Agnetis H. Caldrusii decantatio. Erfordiae, M. Maler. s. a.

h. Tractatus dni N. Ep. Megarensis, qui modus confit. dicitur. Daventr. R. Pafraet. s. a.

i. Tractatus de arte loquendi & tacendi. Andr. Leu, 1486. sign. a – b.

k. Senecae proverbia. Daventr. 1491.

l. id. de quatuor virtut. cardinal. s. l. & a. (Col. J. Koelh.)

m. Dialogus inter cler. & laic. super dignitate regia. de natiu. & mor. Antichr. s. l. 1491.

n. Errores atrocissimorum Antheorum. Colon. 1508. —

Sämmtl. ehr gut erhalten. a – n. à 3xr 12gg

Über unsere Preise ist nächstens zu schreiben. Die Incunabeln, die früher unter der Hand nach Mainz gingen, kommen nun in unsern Cat. & ein neuer Weg. sorgfältig gesucht wird und der ist Ihnen gleich zugänglich werden.

Herrn Parrentrapp die übersandten Bücher ist mir sehr lieb: so will ich sie zurückerbitten, wenn sie mir wieder franco zugehen. Schicken gaben sie nun müßt warte ich. für jetzt zu viel neuen Nummern und wünsche Ihnen gutes Gelingen zu Ostern.

St.

Schreiben Sie mir doch bestimmt, wie Sie es mit Durandus wollen gehalten wissen, damit ich mich beizeiten einrichten kann. Es wird derselbe jetzt sehr häufig gesucht.

Was verlangen Sie für die Autographa, wovon Sie wünschten? Können Sie mir nicht ungefähr den ohngefähren Werth nennen? Der Katalog wird schwerlich voll mehr über 3 Rthlr. gerechnet werden.

Nun bemerke ich noch, mit meinem Freunde, dem Musikdirektor Schmid einen Gefallen zu thun, denselben mein Anerbieten von zehn Thalern für die 3 Bücher, die Sie besitzen wollen. Doch werde ich wissen, wie wir uns darüber stehen.

Wenn Sie mir übrigens irgend etwas abkaufen, würden Sie mich verbinden, wenn es mir recht bald wegen obiger Bücher 1–20 antworten wollten.

Ihr

ergebener Dr.

Münster, 24 July 1829.

Dr. L. Troß

P. S. Können Sie: Austrium viror. Epistolae, officina N. Wolf. Patriens. 1499, Fol. schön. Exempl. und Perottus, Corn. Ep. ald. 1513, noch einmal wohlfeil, aber unbedeut., zubekommen. Beide sind mir angeboten, ersteres zu Thlr 16 u zweites zu 4 Thlr.

Cassel in Steuerte d. 21 Juli
erhalten 28 Juli
beantwortet d. 1 Augustus
1000. 52 nebst Effekten no 14

Herrn Professor Dr. Wilh. Pfeiffer
Wohlgeboren
in
Frankfurt
a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ihr Verzeichniß nach Ihrem Brief vom 1ten Aug., den ich vorgestern erhielt, veranlaßt mich folgendes mitzutheilen.

Der Inhalt meiner in Ihrem verzeichneten No. 1–5, an Zahl 18 Bücher ist richtig, der Preis gewiß sehr billig wenn Sie 9 rh 4gr geben: so ist die Sache abgemacht.

Was die dem Verzeichniß beigefügten Bücher anbetrifft: so muß ich bemerken, daß mir Eneas Silvius nur statt fragmentarisch mitgetheilt ist, was ich keine collationiren kann; übrigens der Exemplare genug vorhanden ist: so kann ich das verschmerzen, mehr Bücherpreise mit dem Verschwinden, wofür wir Thaler in Abrechnung zu bringen. Dort wird nichts verschlagen. Aber wenn ich darauf gute Aussicht wenn Sie wollen, wenn Sie dafür mit bezahlten Franken zu, damit ich die Preise gemacht Ihnen. Ausfüllen Sie mir doch die Preise nicht gelassen habe. Und darum Geld wäre schon für meine Bücher verwendet werden. Erkundigen Sie sich möglichst bald, weil man sie mir sonst wo anbieten würde.

Der Katalog der Bibliothek und Incunabeln wird in Ihrem Verzeichniß fertig sind sollen Sie ihn gleich erhalten. Der Abschluß beginnt mit 22 Januar 1824.

An Bücherbezeichnungen habe ich für Sie gern sorglich verschlungen. Ich schreibe nun meine Ausgaben zu sagen. Ich nenne mit Buch und Seite, wenn mehrere zum Vergleichen zu den Libel von 1455 herzählen scheint. Beides wenn ich, so mir die Ars m. und die xylogr. Opera, welche die älteste Ausgabe ist, dem nächsten Incunabeln beilegen, damit der

Porto von hier nächstens versandt werden. Der Schwarm kommt bald wieder und wenn Sie mögen: so kann ich Ihnen den Handel abnehmen lassen.

Von Valentins Bibel habe ich Ihnen gestern beschrieben und so stehts für Ihr Gebot von 24 fl. mich zu dingen. Indessen ist es nicht hier und es weiß nichts über sie bis zur Abnahme des Frankfurter Herbst Comm. Wenn Bonifac. hier ist nicht mehr, nach dem ich einen Brief von Ihnen letzte Ostermesse mitgetheilt. Indessen hoffe ich Ihnen nächstens bestimmt offerieren zu können. Der Jahrgang fällt schon noch zu wohl, als daß er sich zur Abgabe bis jetzt wohl mir hätte.

Auf wegen des Durandus kann ich jetzt bestimmter sprechen, da ich endlich einen Brief deshalb erhielt. Es soll Ihnen für Ihr letztes Gebot beigesetzt werden. Wenn Sie ihn aber dafür nicht wollten: so wollen wir ihn einbehalten zurücksenden und uns hätte nichts weiter nachgeschrieben, wenn wir nicht schon wegwären. Der Besitzer, der noch mehrere Bücher in seinem Verlasse, da ich mir zum Theil sind, zu haben vorgenommen, braucht wirklich nicht des Geldes wegen zu verkaufen, indem er nicht der Preußischen des Landes ist, und Ihrerseits Preis, obwohl er schon Werth kennt, nicht abdrücken will, weil sie seiner Einbildung, da in Augsburg und Leipzig ganz andere Preise bestehen, wenigen gesagen. Ich glaube, wenn ich mich Briefe bezöge, da ich gerade und womit ich ihn abgeschrieben hatte: so würde ich seine ganze Bibliothek dafür bekommen können! — Antworten Sie mir also deshalb und empfehlen wegen des Durandus, damit der Brief abgenommen werde und Sie nicht wieder den Brief bekommen oder Ihr Geld in Empfang nehmen können. Übrigens ist mir bange, daß mich die Geschäfte bei dem Herrn, obwohl er selbst Beide ist, nicht gänzlich ruinieren, da wir so wenig Stand und man nicht auch mit dem Ungelehrten kann.

Was die Autogr. u. deren Vermehrung betrifft, so wünscht mein bestimmt
den Kauf zu machen, mait ab dem, falls mein Sie nicht zu hoch finde,
Zeit genug sey, die Preise anzusetzen.

Die Tabula P. habe ich nebst den mir gütigst gemachten Geschenken wohl
erhalten und statte hiemit meinen verbindlichsten Dank dafür ab. —

Was meine Gesundheit anbetrifft: so ist mir jetzo wohler; aber vorzüglich
bei ist noch nicht genug. Das Wetter ist mir gar nicht günstig und dazu kommt
noch die Unthätigkeit die meine Seele, die überhaupt nicht müßig ist. Indeß
hoffe ich, daß es bald besser werde, indem mich das schön gewordene
frühlingsmäßige Sonnenwetter sehr erfreut hat.

Mit der vorzüglichsten Liebe und schönsten Achtung

Ihr

M. 12/8 1823.

vorzüg[lich]

Dr. L. Frost

nro. 5 — d. d. 23 Sept 23

mit gr. Dank Empfang!

ich warte bis gegen 16 October ihrer

Dann 13 fl. 12 Kr. offerte ab —

Offerten Sie die Beylage in Journ. ex

nro. 6. d. d. 22 october 1823

Sie sehen mir nicht genau vorbei.

Einmal? oder zu Dreyen?

Beylage Catalogen die Zusätze von nro. 4

Meine Commission auf 14 Tage

bis zum 5 November. — Weil

der Catalog vorerst die Kunst und

Beylage. — Absendung der Bücher

in nicht abzusehen, und wenn

Ihnen diese Zusammenlegung Einige

150 fl. entbehrlich 4 Wochen

a dato, welche die Forderung

stille. Auch daran wartet Vorrath.

Ihren Brief abgeschrieben, bitte Klar

beyzulegen, und Ihr ganz

Ergebener

Leipz. in Braunschw. d. d. 12 August

erhalten 17 August 23. unsre

Bücher d. 19 Aug 23 unsre

nro. 59.

nro. 4. nro. 1 = 5 in Gott geh. ab. 9 Exemplare

zu wünschen. — 8 Exemplare Papier Exemplar. —

Memorabil. bringt sich um 1 Exemplar.

Hieronymus Lib. in Adversar.

Alexander Aphrodis. mal damit.

Verrentiagen sind angezeigt. — Dispositi 10 Exemplare

sind bezahlt, Zusatz Exemplare bestellt.

Exemplare ausländischer nicht mehr als 35 Exemplare

dann sie sich verschlagen. — Ein Buchstabe,

Tausch, mit dem Namen Jahr

Diacritischen Zeichen Accent. und mit Strich

Lateinischen Namen sich nicht kommen

Catholicen 1460 —

Patriarchen 1465.

Epochenkalender. Bibel

Egyptischen Bibel. — Ich will dich 4 Jahr

Manuscripten noch fortsetzen u. Agnano

Durchaus will ich nicht. — Verlegen mit

den Griechen.

Autographen Cattani, in Tauschgegenstand

Armenischen Catholicen. — Gegen Forderung

sein Exemplar. — Autographen angezeigt und

Copien von Originalen.

Avertissement. Kalender f. Klavierlehrer. — Ihnen

Ihren Tauschgegenstand kommt dann auch Ihnen

Noch 3 Exemplare von 1600 ausgeliefert

Die restirenden Herrn Subscribenten Schulte aus Iserlohn
zwei Hefte Bücher, gezeichnet D. K, und gestern an
Herrn, nach vorgenommener Ablenkung, pro Exemplar
mit Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. Rechnung für Hefte 12 Sgr 3 Pf

Münster, 13 Oct. 1823 Dr. L. Troß

Herrn Dr. Med. Klose in Frankfurt a/M
mit der Brönnerschen Buchhandlung
Rthlr 1 Sgr 12 Pf.



Rechnung 1 Sgr 12 Pf

Carl Friedrich Ludwig Horn
Münster den 14ten Octbr. 1823
Secretair

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Summa fl. 12. 28 x
Porto . . . 32 x
Stmp. — „ 11 x
fl. 13. 29 x
Frkft. Jonas

N. 2.

Crossi d. d. 29 Dec 1823
erhalten 1 Gulden fro
beantw. 12. 15 Jan 1824 ünst.
no 53 rubr. 153 Osterb.

Hochgeschätzter Herr!

Ihr Brief von drei Tagen hatte mich in die Aufschreibung meiner Moosbeeren, Ihnen solche zu beschreiben, gestudert; allein jetzt habe ich mich eingerichtet, und bitte mich somit in Bezug auf Ihren letzten Brief verbinden zu wollen. Anbei folgt mit mir von 14 Tagen zugedachtem Vergnügen zur gefälligen Ansicht. Ihr Auftrag werde ich in kürzen Tagen vollziehen und Ihnen zusenden. Manche Preise mir vorlängnen machen zwar für Sie nicht passen; allein Sie haben ja die Wahl. Nur bestehe bei meinem Anbruch der Gewinn wenigstens mir billigerweise Profit Stoff finden.

Was den Wechsel betrifft, so habe ich Ihr Gebot. Gerne gebeten, ihn mir niemand vorzeigen zu lassen. Können Sie die Preise passen, so verweisen Sie mir den gewünschten Gefallen und gewiss will ich, wenn Durandus den Wechsel nicht mehr für Sie sind, denselben bald einlösen und alle Auslagen, die Sie hatten, mit Vergnügen ersetzen. Ich möchte ihn meinem Herr und meinem Landsleute ungern wieder abstreiten lassen. Ich schlage Ihnen zuversichtlich vor. Bitten Sie den Wechsel 14 Tage länger zu lassen und Geld für den Durandus zu bekommen, oder protestieren Sie ihn. Gewöhnlich wird es nichts nötig sein; lagen Sie ihm mit von Ihnen unterzeichneten Blatt bey, des Inhalts „Sie hätten zwar mit mir meinen Handel gemacht, da aber die ausgedruckten Preisen den gemachten Bedingungen nicht entsprechen, so könnten Sie „nicht ohne weiters zahlen, als bis mir uns nächsten vereinigt." Dieß ist die nichts als gute Ehrlichkeit und wenn Sie es mit diesen Worten thun, denn ist meinen Herr zufrieden.

Ich ersuche Sie möglichst, den Wechsel zu besorgen, worum Sie meinen verehrten Freund bitten, so werden Sie mich gewiß höchst verbinden und Ihre Güte gewiß um so bewährter befinden. Es bei uns z. Z. sehr niemand Lust auf das Land, und doch wäre es jetzt sehr angenehm dort; ich hoffe es billig zu genießen und werde es Ihnen dann zum Geschenk machen. Es ist gerade 100 Jahr das Jubiläum von 1770 allein es möchte sehr schwierig sein, sich mit Ihnen Einen Tag zu dem Fest zu vereinigen. Sie haben Recht, wenn Sie sagen, daß die Wechsel wieder kommen; ich bin es auch gewohnt, aber ich bitte Sie, mir doch zu sagen, wie ich es machen soll, um sie zu bezahlen. Ich habe nämlich keine Rechnung mit Ihnen, und weiß also nicht, wie viel ich Ihnen schicken soll. Ich bitte Sie also, mir doch zu sagen, wie viel ich Ihnen schicken soll, damit ich Ihnen nicht zu viel oder zu wenig schicke. Ich habe noch keine Nachricht von Ihnen erhalten, ob Sie meinen Brief vom 14ten erhalten haben, worin ich Ihnen meine Meinung über die Wechsel sage. Ich habe noch keine Nachricht von Ihnen erhalten, ob Sie meinen Brief vom 14ten erhalten haben, worin ich Ihnen meine Meinung über die Wechsel sage.

Ich schicke Ihnen hier 2 Exemplare von meinem Gedicht, das ich Ihnen bitte, mir doch zu sagen, wie viel ich Ihnen schicken soll. Ich habe noch keine Nachricht von Ihnen erhalten, ob Sie meinen Brief vom 14ten erhalten haben, worin ich Ihnen meine Meinung über die Wechsel sage. Ich habe noch keine Nachricht von Ihnen erhalten, ob Sie meinen Brief vom 14ten erhalten haben, worin ich Ihnen meine Meinung über die Wechsel sage.

Mit der wahrsten Liebe, die Wechselsache möglichst zu besorgen, bin ich

Ihr

ergebenster

Frankf. 29 Dec. 1823.

420

864

Hochgeboren übersende ich hierbei den Verzeichniß der für Sie in der Curlin restirenden Bücher. Der Betrag macht in Summa zwölf und achtzig Thaler neun Groschen. Wo ich meinen Abzug bei dem Protokoll bekommen, so werde ich schon die Preise nachsehen, um welche die übrigen weggegangen sind. Für Aquino vom 1867 & 69 sind über 80 Thaler gekommen. Wo vom 1872 ist zu Ihr Fürstbegangen und wird nun zu Ihr abgegeben. Die übrigen sind alle weg; und England schon viele. Abrechnung machen die Herren sich.

Obigen Betrag bitte ich mir zu übersenden und wenn ich schon dem nun abend nicht erhalte, so wollen Sie gefälligst mich wissen. Die Bücher werden Sie mit nächster Gelegenheit. Ich bitte Sie mir den Durandus mit Umgehendes Post zurückzusenden. Ich denke also nun vorläufig, als ja bis wenden — den Beitrag über der Feiner nachbekommen Briefumschlag habe ich nicht erhalten, weil mir mehr über derselben genommen würde. Schreiben Sie mir, wie ich damit machen soll; denn ganz kann ich nicht abzahlen.

Abgeschäfte Geschäfte schicken mir, hierauf mehr zu schreiben. Ich bemerke schon hier noch, daß Sie von Dr Weg. einen Zeugen Abschrift verlangen, weil ich glaube, daß ab Sie in einer Ordnung ist. Eine Hausdurchsuchung hat mir nicht Schaden gemacht. Schließlich bitte ich um einen möglichst schleunigen Antwort und Besorgen

Hamm, 5/2 1874.

ergebster Dr
Dr. L. Frost

UB | Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Herrn Dr. Med. C. Klose
Wohlgeboren
in
Frankfurt a/M

HAMM
7 MAR

Frankfurt a. M. 5 März 65
Hochstrasse 15 bei Metz

421

865

H. 22 Merz 24

96

[illegible] Brenkhorst [illegible] [illegible] [illegible]

bedingungen zu unterschreiben.

Übrigens bitte ich mich sehr, mir baldgefl. meine Anmerkung über die Bibliothek zu wollen, weil ich dem Cyprian &c. gleich dann bezahlen muß, wenn ich es bei der nächsten Büchse mitbringe. Die Bibliothek ist ja das Hauptgeschäft dieses Sommers, wenn ich nicht noch die bedeutenden Augsburger historischen & diplomatischen Bücher in der Auction vorfinden hätte, die ich jedenfalls haben müßte. Für die Bücher ist bestimmtes Art – d. h. besonders Breite muß ich schon selbst einsehen. Ich hoffe und vermuthe es bestimmt, diese Bitte erfüllen zu können. Über die übrigen Punkte folgt ein ordentlicher Brief ehestens Antwort.

Wegen Durandus muß ich nun bei den meinen bisherigen Einkäufen übergangenen Titeln stehen bleiben. Ich kann ihn ohne Besorgniß entbehren. Leid thut mir übrigens doch die Acquisition nicht bekommen zu können. Wahrscheinlich wird nun – je unwahrscheinlicher ich – mein Ankäufer in möglichst Gelegenheitsgeschäft gerathen, – Dum superas evadere ad auras!! wie es mit solchen Dingen überhaupt geht.

Westphalica, besonders historica würde ich mir in billigen Preisen einkaufen. Der fränkische Kreis gemischt wenig sind ist. besonders Monasteriensia; und Coloniensia!! Vielleicht kommt Ihnen so mancherlei vor. Ihr Chur wollen Sie ihren Theologica mindern? So hätte mein Studium der

[illegible] [illegible] [illegible] [

Groß in Stamm 1. d. 22 Mz 26
erhalten 27 Mz unter
Baader. 1. d. 3 Apr unter
ma. 56

In der dritten Ostermesswoche zahlen sie gegen diese meine Anweisung an die Ordre der Hn. Gebr. Overham in Werden die Summe von vierzig Thalern preuss. Courant, Werth erhalten, und stellen solche auf Rechnung laut Bericht.

Hamm 19 April 1824.

Dr. L. Frost

Herrn Dr. Med. Georg Kloss in Frankfurt a/M.

№ 839. N. 1103.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

München, 1st abgeschickt

Hofzahlmeister Herr

Ich bitte auf meinen letzten Brief mit dem Postbag Herr Lehrer, oder der Buchhandlung selbst anzufragen. Bestätigen Sie doch gefälligst, damit ich endlich einmal die Sache [illegible] werde. Der Verlust der 100 fl thun Ihnen ich nur sagen müssen wird mich noch lange schmerzen so gern ich sie für die Armenkasse gut gehalten, würde aufgegeben haben. Jetzt sind sie für unbestimmte Armen gebildet. Wenn Sie Mittel wissen sollten mir abzuhelfen wollten, so lagen Sie es dem Vorschlag bey. Wenn Sie aber mit den Ihren Zögerungen hervorzugehen scheint, dass sie mir die Verbindung abzuschneiden, so bitte Sie die Rechnung bey zu fügen. Ich entschuldige es, dass Ich erst heute einen gegen den Anlass dazu gegeben habe, besonders mir es zu thun Ihnen über die Vorgänge der letzten Jahre zu äussern, dessen ich mich enthalten wollte, und von denen Sie mich gefälligst verwarten wird, ob Sie dieselben dass Sie, und noch zuletzt mit der Rheinischen Bürgen muss, nicht unwesentlich, in Schaden gestürzt haben. Hoffentlich sind meinen Briefen gut gehalten, und der Arzt dass ich mich heutzutage dass

in jedem Falle wünsche ich sie recht bald in meiner Hand zu sehen.

Um Ihnen zu beweisen wie sehr es mir stets war auf meine Anfragen mit den Catholicon, Durandus, Bibl. Gutenberg &c Exemplaren, dass ich Ihnen nur sagen dass ich mir die ersten im vorigen Sommer eine ganze Sammlung aber doch über fl. 200 baar verkaufte, und in diesem Briefe aus derselben Hand eine derjenigen abermalls um 200 fl. Ihrer Anfrage hat mir in Erstaunen der Kostbarkeit dieser Exemplare gesetzt. Ich stand also in jener Hand diese Bücher für gaaz, oder Bücher zu bezahlen, so haben Sie in diese meine freilassungen Entschuldigung gelassen. Ich glaube selbst zu wissen aus welchen Ursachen. Mein ganzes Geld ist die jetzt verkäuflichen Bücher übersaugt gekauft, wenn Sie mich jetzt in Kenntniss der Verfassungen gesetzt und mir Ihre eigenen Vorschläge genauer mitgetheilt hätten. Wenn Sie doppelten Satz und Druck, nebst den Kosten, Einzeichnet Copien u.s.w. abrechnen, so werde ich wohl nicht ab für die Ausgaben Bücher C. viel mehr als meine Gebot sein und baar verabfolgen, zumal wenn man irgend billig accordiren wollte.

Mit dringender Bitte um umgehende Absendung Meiner Bücher und um Mittheilung Ihres Entschlusses für die Zukunft.

Frankfurt den 9ten Julius 1824

Wolf

Mossgabaumar,

Hochgeehrter Herr!

Ich habe Ihnen Ende nach Ostern die Antiquitäten der nicht verstorbenen Bücher, so wie das Verzeichniß derer gestellt, die umgetauscht werden und nun zum beigesetzten Termin zu haben sind. Wer Ihr solche nicht verfehlen zu haben scheinen, so habe ich gleich wieder eine Nachricht deshalb geschrieben und hoffe Ihnen mit nächstens Post ab noch nimmel, so wie eine Übersicht meiner vorhandenen Bücher (und ich habe schon Hände, finden mich nicht die Folgen nicht Blätter zum Abschreiben ab) zu senden zu können.

Durandus Rationale ist jetzt zu 350 Rthl. ab zu haben. Wenn Sie ihn nicht mehr darin wollen, so bitte ich, mich umgehend zu schreiben, um sogleich darüber Disposition zu können. Die andern Bücher stehe bereits zu Ihrer. Bald Nachricht kommt, verfehlen Sie nicht. Nächste Messe, wieder Gott, mehr.

Ihr

Hamm, 23 July, 1814.

Frost

Haben Sie schon Westphalica & monasteriensia neue nicht angezeigt?

N. Ja das Letzte werden Sie neue noch erhalten haben. Aber Abdrücke finden, dürfte Ihr Geschenk werden.

872

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cross via Hamm d. d. 24 Juli
mit allen 2 übrig unsre

no. 57

Fr. 5½
1½
2

Herrn Dr. Mor. G. Kloß

Wohlgeboren

bei

Frankfurt a/M.

Fr HAMM
24 JULI.

FRANKFURT
2
AUG.

871

Ein Schreiben unter Aufschrift an [illegible]

ist unter heutigem Dato zur Beförderung und postamtlichen Recommendation dahier aufgegeben worden, worüber diese ein viertel Jahr gültige Bescheinigung ertheilt wird.

Frankfurt, den [illegible] 18[illegible]

Fürstl. Thurn und Taxisches Ober-Postamt.

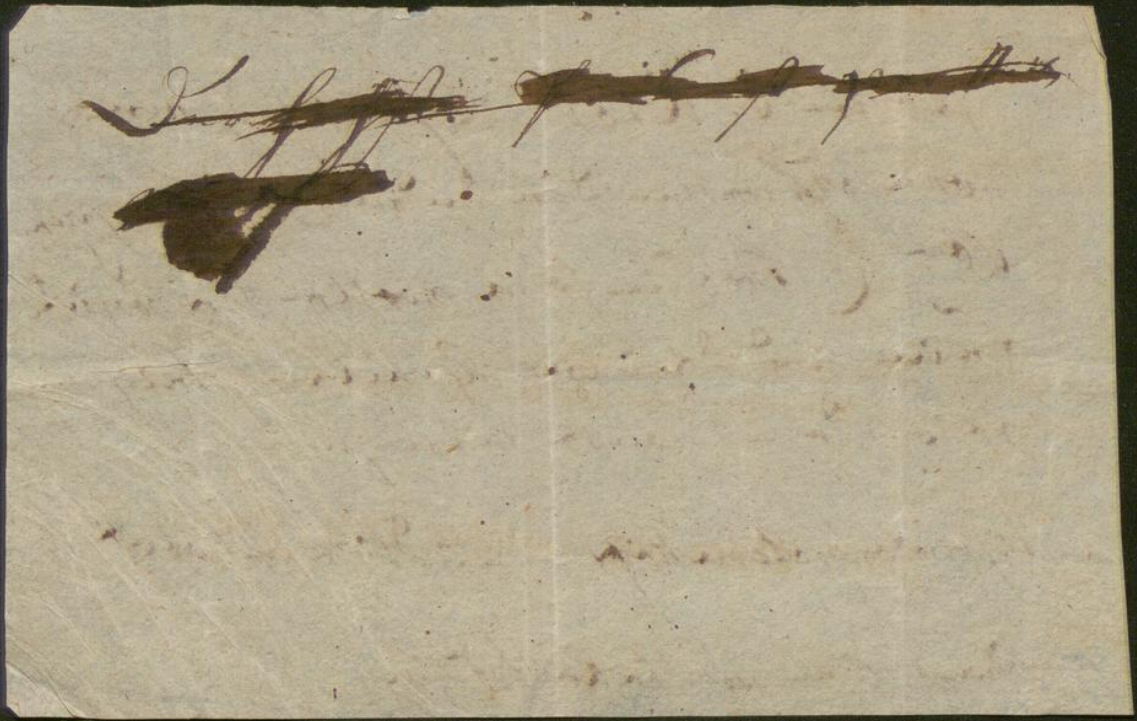
Ausgefertiget [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Jean C. Klos in Frankfurt am Mayn
wann Sie wollen die andern [illegible] gelten
von Ihr Frau in seinem Namen die Bezahl
Brief und darüber Schreiben gethan
so werde ich solche mit bringen

Ihrer Steinkopf mündliche antwort

es wird Ihnen wohl bekannt sein



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Vit. Kolb

425

873

Sie erhalten durch den Fuhrmann Steinhof eine Kiste mit Büchern, gez. D. Klos n 1 ft 2/m, wiegt 2 Ztr. und zahlen pro Centner fünf Gulden n n Dr. Fracht. Nachnahme für Kiste und Emballage einen Thaler, vierzehn gGroschen pr. Courant.

Hamm, 19 Oct. 1824

Ihre
Dillenius

Dr. L. Wolf

ganze Forderung 14/2 2 L

Herrn Dr. Med. J. Kirsch
in

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

426

Hamm, 12 Febr. 25.

Hochgeehrter Herr!

Durch die mir gütigst übersandte Schrift Ihrer Freunde Aufmerksamkeit wieder, wünschte ich mich Ihnen, bei Ihrer Rückkehr in Ihre Heimath, durch schriftliche Anfragen nach Ihrem Befinden in Erinnerung zu bringen. Auch hatte ich Ihnen schon längst, manches Interessante mitzutheilen. Welche Gründe nämlich, nebst Ihnen, auf meinem Zimmer in Gesellschaft, mit mir verbrachten Sonntagen bei mir gewesen, und sich namentlich auf meine nächsten Aussichten. Die sollen nun gegen die Ihrige verschwinden; indessen ist gewiß nicht, wann Sie diese Zeilen, worin gewiß Manches, von Ihnen gewünschtes ist, empfangen werden. Ihnen einen Bericht über unsere Reise, ein Räumen nach 6 Personen, welchen Sie die Lücken in Ihrer Erinnerung ausfüllen, hinzuzufügen.

Weil auch die, in meinem vorletzten Briefe geschilderten Aussichten meinen Aufenthalt verlängt, hatte ich mir die benachbarten Räume nach Ihrer Zeichnung vollendet, damit ich meinen Landsmann Wundermann, dem ich gerne gefällig gegen wollte, und der von Schott in Mainz so gerühmt sei, möchte Gastfreundschaft leisten wollen. Sein Aufenthalt ist noch in ungewisser Lage geblieben, und ich erwarte, daß Sie ihn recognoscirten. Da mir das Schicksal so günstig sollte, Ihnen einige Erleichterungen zu gewähren: so würden Sie dies nicht glauben, daß ich Sie zu Ihrer Rückkehr gehen wollte, damit Sie meinen Freund Durandus auf meinen Sitz wohlwollend Platz nehmen.

Ihr Wunsch ist mir die Bibliothek des verstorbenen Stolberg sich selbst und das Museum d. Kl. zu Preß zum Verkaufe

übergeben. In beiden sind gute Drücke, die ich Ihnen dringend
[illegible] empfehle zu nehmen, die Abzüge
der Zeichnungen, gegen 300, werden Sie abgedruckt erhalten.

Paradies hier ist durch den jüngsten Bankrott Schultz
den Basis. Debure in Paris verloren, welche auf beinahe 1000 Thaler
Werken gehabt haben. Können Sie sie nicht mehr brauchen? so
werde ich sie wieder zurückgeben und abschicken, sobald wir zu Hause
sind. Allein wollen mir übrigens unverbindlich Ihre Meinung sagen.
Debures Tod würde mir sonst schon Verlegen, wenn S. die Preise
wieder zu soll herabsetzen.

Ihre gütige Verbindung mit Herrn Lehmann hat mir sehr angenehm
gemacht. Ich werde nichts
für mich thun, wenn Sie wollen. Aber dem Lehmann
ist sehr angelegen, die Abbildung der Maschine, die er erfunden
hat, für Ihr Werk zu besitzen. Sie würde sehr
gut sein, auf Velinpapier einen schönen Abdruck zu besitzen,
die für Sie wie so liebenswürdig machen könnte, als ich mich nicht
Französisch ausdrücken kann. Westphalia, namentlich Monasterienka,
Paderb. u. Cöln. gut zirkulirten Preisen nicht zu theuer, dem
Special Angabe mit Preisen mir sehr willkommen wären.

Im Journal von mir [illegible]: Informatio [illegible] (C. Ebert. h.v.) nach
dem Leipzig. Können Sie [illegible] Gebrauch machen? [illegible]
u. gut erhalten. Mein [illegible] Adieu. bestens

[illegible]

[illegible]

875

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

betreff d. d. Hamm 12 Feb. 1825
u. Soltau u. Brandes 16 Feb.
Comp.

No. 58. nebst Beylagen





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

H. d. 16 Februar 1825

Ich habe seit dem 23 Juli 23 Bäume Birken
Pflaumen noch nicht Meine Häuser.
Auf den Gebrüderpflaumen Bäume wünsche
ich nr. 87. 115, 146, 152, 159, 184,
185, 194, 208 à 120 macht 1496
Stück (89. 4) Um 60 Stck mehr sein
sie Obstmasse da sind, denn 6 Klafter
noch genommen gegen 600 à 8 Mk macht Rest

Ihre Rechnung ist geschlossen

Die gesetzten noch genommen Bäume
Birken, Birnbaum, Pfirsichen Aepfel à Stück
Cölon, belaufen gegen Einsendung
Vorgestern die noch Augusto 1824.

Abschreibung kann geschehen
werden. Meine Bestellung vor Kupferstahl
Blätterstahl auf Donath, Aglaja, Elbflor
Calender, Alba Hellandspp, Romanen
Pfeffelstrich - Ich d. Hagen wenn mir
ein neuen spenglaren

§ Ehrsch Erlaubniß wollen Sie
nachsagen ins Haüsse wie sie sind
Ihm Herr Cleve Jac. Stadt
in Spiralam condescendirt Hilfs
handlung

G.

Medi. D

H.D.K.

Anbei erhalten Sie durch Fuhrmann Heinhoff neun Stück Lucas, in schwarzen Maschinenpapier, mingen à 30 Kr und zusammen zwanzig Stück einen Gulden, 30 Kr.

Frankfurt, 18 März 1825

Ihre Dr. L. Frost
Dillmann

An

Herrn Dr. Med. G. Bloss

in

Frankfurt a/M.

428

878

Herr Dr. Medicinae G Kloss wolle an den Fuhrmann Steinhoff gegen
diese Anweisung fünf Gulden zahlen und mir solche in Rechnung stellen,
laut Bericht.

Hamm, d 19 März 1825

Dr. L. Trost

Den Empfang dieses bescheint

Johan Steinhoff

21/25 May

428

879

Vier Wochen a Dato zahlen Sie an die Ordre des Herrn H. J. Grote in Arnsberg die Summe von achzig Thalern preuss. Courant, Werth erhalten, und stellen solche in Rechnung, laut Bericht.

Hamm, d 23 April 1825

accepted Klosz

Dr. L. Trost

Rthr = 80 — pf.

Herrn Dr. Medic. Georg Klosz in Frankfurt a/M.

47

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für unsere Bücher der Herren
Emanuel Müller in Frankfurt
Amsterdam den 25. April 1825
H. P. Grote.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

430 880

Die nachstehenden durch Lastwagen Rauschof mit Liste mit vollen Büchsen, worinnen drei Fruchtarten, gezeichnet H. D. K., und zusammen mit monatlicher Ablieferung pro Centner sechs Gulden nicht übersteigend die Forest von Münster beziehen. Das Fuhrlohn für Rauschof zum Thaler per Cent. vergütet.

Hamm, d 22 April 1828

Dr. L. Frost

gezeigt Forst und Spanten 21 f 30 x

Thiel

Quillmann

Herrn Dr. Schlosser

in

Frankfurt a/M.

fl 21. 30
Zucht fl — 18
fl 21. 48 ½

Fuchs. gelder Gruss

431

Hamm, d. 24. April 1825. 881

Hochgeehrtester Herr!

Ihrem gütigen Wunsche zufolge habe ich mir die Liste mit Herrn Büchern nochmals durchgelesen; es ist vorzugsweise manches weggestrichen und wird bis zum 6–7 Mai bei Ihnen seyn. Da es in jedem Falle wünschenswerth ist, wo es nicht gewagte eigenen Büchern auf Reisen sein kann, so hatte ich mich in meinem Rath der Bibliothekarsbändchen stets. Manches fürchte für Ihren Herrn vorzugsweise mitgetheilt, hätte ich in Einkauf der Andern von der Behörde Ihnen Vorschlag machen, den ich mündlich. Man will nämlich den Büchern, wovon sie gänzlich haben, nicht immer den Vorzug einräumen, wenn nicht der Preis genau genommen wird. Ich bitte deshalb um nähern Vorschlag.

Da es in Ihrem Vorgehen in einer andern Absicht gegangen bin und nicht allen Gegenden zur Hand haben, so kann ich vorerst nur folgende der übersendeten Bücher in Rechnung stellen, und bitte Sie in Ihrem nächsten Briefe mir anzugeben, was Sie noch mehr haben, damit unsere Angelegenheit nimmer ins Stocken komme, wo ich Ihnen vorgehen, da mir ab nämlich gesperrt ist, mich mit mehreren Büchern Verbindung setzen kann.

vorerst bestimmt: 1) Rhosvita etc 17 Thlr 12 gg 2) Guido de columnis etc 7 Thlr. 3) Voragenbach = volu. Ihren., 4) Aquino Justii 20 Thlr. 5, Vincent. II voll. 10 Thlr (Preis gestellt) 6, Sermo de concept. etc. 20 gg, Terentius; Arg. 4 gg, 4 mp 12 gg., 8, Batt. virg. mar. 6 gg. 9) Lexicon gr. l. (Volsc) 4 Thlr, 10) Hippocrates 3 Thlr 11) Ovidius 16 Thlr 12. 12 Perotti corn. copp. 1513. 4 Thlr 13) Ptolemaeus 7 Thlr. 14) Band Zelliana 4 Thlr, 15) Gemmula vor. etc 3 mp 12 gg, 16 Defensor 1–12. 17) Demosthenes. 7 Thlr. 18) Herp. Ipsc. aur. 20 gg. 19) Vulgar. Trent. 20 gg.

Vorzugsweise: Etymologicon magn. ed. prine. 15 Thlr netto, d. h. denn sehr ist keinen Abnutzung Nutzen. Die Gutenberg und drei in Ihrer Lade. Auch will ich Ihnen sub die colonienses die Sie Schaften haben, und bitte gelegentlich Manches mitzugeben. — Das ist noch ist jetzt mitzugehört haben Lemma. Nehmen Sie gütigst den Herrn Abnahme, denn wollen wir unsern Augenmerk und das zugemessene Lemma verspare zur Aufgabenheft haben. Mit Ehrung stelle mich den Ihrigen und die Ihrigen und die Ihrigen Verbindlichkeit meinem Herrn ab, zu schreiben, und ich wollte ab mich mehrere Herren Mehrere Herren Preis mitzutheilen bitte.

Den Durandus verbitte ich mir nämlich mit der Post, weil nachgelassene Bedingung, zurück, und zwar recht schnell, weil mir der Rest übrigbleibt. Legitime schwarz drucken und ich Ihnen, wie ich schon schon geschrieben habe, gar sehr wenig Lieb machen. Genügt vorstehendes Ihnen meine Bitte, damit ich mir Ihnen Ihnen schon für Ihr weiteres Leben. Auch bitte ich mir möglichst bald über den Prozentsatz Ihrer Colonien. Monasteriens. v. übrigens Westphalia und Ihr Zahlungsmodus für Ihr weiteres zu Leben.

Noch zeige ich Ihnen an, dass ich Grote in Arnsberg mit Ihr mein Anerbieten von resting Thalern a Wochen a dato (23. April) angenommen habe, d.h. ich, der Ihr bis Ihnen alle Ihre Bücher haben werden, zu honorieren und in meinen Abrechnung zu notiren bitte. Hörtnagel bezahle ich mir gefallen, dass Ihr mir das Geld zuschicken, wenn Ihr die Bücher erhalten haben; dann Ihnen brauch nicht drücken, weil ich gerade Verlegen nicht nennen Lieb.

Ein unglaubliches Exemplar des Isidori Etym. von Günther Zainer (1472.) so wie der U. Gallischen Ausgabe wird conjunctim für 45 Thaler ausgeboten. Können Ihr Gebrauch davon machen?

Nächstens mehr.

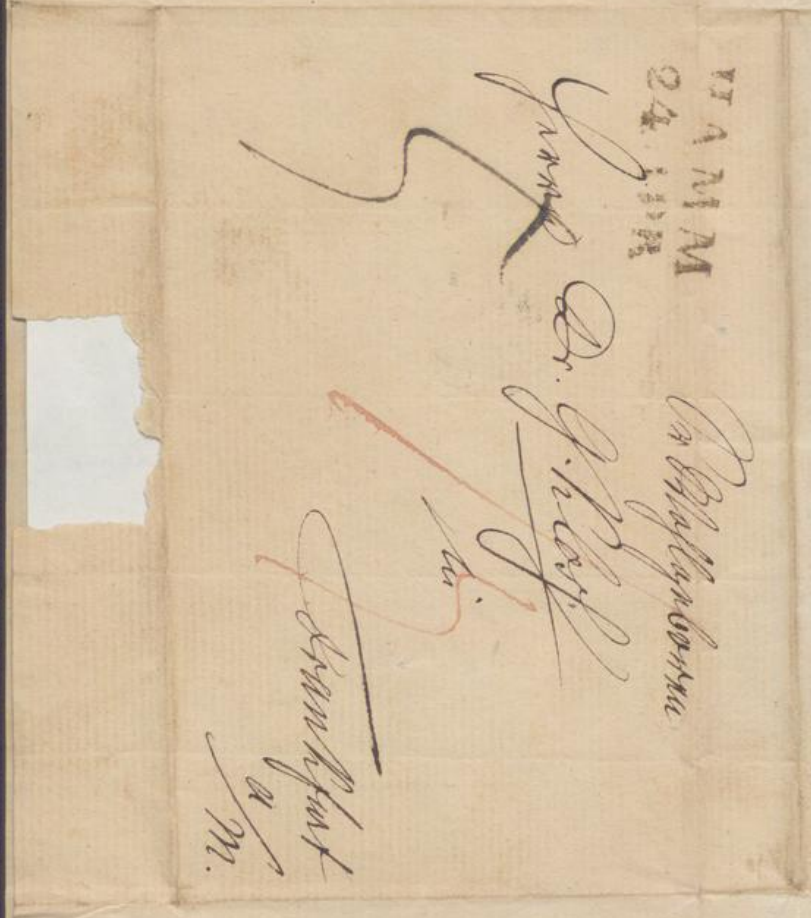
Ihr

ergebster Dr

Dr. L. Frost

Brief d.d. 24 April 25
erhalten 2 May 1825 ämt.
beantw. 3 Jun 1825 ämtl.
Lud. Extract

mo. 59.







Extract unserer Briefe vom 24
Januar 1825 exclus 1100. 59.

Empfangsanzeigen von Briefe, Erste & Kaufe

Rechnungsablage

Die unter. fl xr
am 6ten des 1823. Rest 103. 12.
Zugen die Ostr 1824. Zahr. 40. 30. —
Zusatz an Provision 6. —
Zugen die 25 Apr. 1825 Zahl 80. 140. —
319. 12

Gesetzten Tit

Münchner Kreuzer. 108. 48
Neues Einsatz und Ausfuhr 214. 44
322. 92

Lässenden Vierundvierzig 1824, Tabaken,
Datowerken, & Ct. Calou: Powit
Zugenschlüsse Rechnungsabschluss
Die aber die Zahlen seit 24 Januar 23
Kisten über 46 fl. Kisten. Rest abzulassen
Jahr Rechnungen.
Die Zucker Duraudes. aber unter 350 fl
Jetzt die Valer. Maximum 1821 zugl
wie, aus den Jahren 1822
Cetera. — Gedächtnis

433

Hamm, d. 26 Juni 1825. 864

Ihr Manuscript Schreiben habe ich zu meiner Zeit richtig erhalten und hätte es gleich beantwortet, hätte ich mich nicht bei meinem abermaligen Anfalle von Blutspeyen, der jedes schmerzhafte Folgen haben würde, längere Zeit alles Schreiben ganz entsagen müssen, und eben aus diesem Grunde kann ich jetzt mich nur in wenigen Zeilen entschuldigen.

Also nehme meine Rechnung diesmal bis auf Durendus und den Vincentius ab geschlossen. Letzteren mögen Sie dann zum Einbürgerrecht behalten, den ich Ihnen in nächsten Briefe noticiren werde, ist indem ich die Rechnung nichts gleich finden kann. Erstaunen will ich Ihnen, wenn dass mit Recht, um über einmal ganz rund Ihnen zu kommen, zu dreihundert Gulden ablassen, und ich den übergang, dass Sie mir ganz einverstanden werden, um so mehr ich, Ihnen vortheilhafte Bedingungen bei künftigen Bestellungen zu machen, bemüht sein werde.

Den Valerius maximus ad 20 kr werde ich Ihnen mitgeben und, wenn Sie noch den Fünftel meines wenigen Briefes, betreffend die nachstehenden Bücher, gleichentwegen haben wollen, diese Bücher ich Ihnen, (in Loco sind sie) nachschicken, während Ihnen mir für meine Münster Bücher, sinnreiche Sommen und gleich beilegen. Beide Exemplare sind ganz unbekannt. Wenn Sie mir die nachgenannten Werke nicht folgen, so schreiben Sie mir doch bloß mir meiner Gewohnheit; gestern stand in 14 Tagen sollen Sie Ihnen haben. Unter andern ist Nebri: Josephus von 1470, Biblia N. Gotz (um 1472), einige Bücher von Petrarca und Ketelaers und Leempts Gesang u. s. w.

Folgendes zeige ich Ihnen an, dass ich, in den letzten Abzugsjahren, die unsere Handel mit Dur. abzuschließen betreffen, 180 fl auf die gezogen haben (4 Wechsel à 45 fl) die Sie honoriren wollen, mit dem Bemerken, dass das Uebrige der Rechnung nach meiner Zeitung stehen mag und dass Valerius M. die alte Rechnung schließen und denn gleich die neue beginnen soll.

Mit der nochmaligen Bitte, die Westphalen Manuscripte mitzugeben

Ihr

ergebster Diener

Dr. L. Troß

Tratt dd. 26 Junii 1845
resolv. 24 Jul. 25 mst
handen 4te Jul 25 mst
mo. 60

Frankfurt a/M.

Hr. Dr. Phil. J. Klapp
Wohlgeboren
Darmstadt

FRANK. 27. JUNI

1 XM

25 July Fix

434

825

Vier Wochen a Dato zahlen Sie an die Ordre des Hrn. Daniel Schmits gegen diese Anweisung die Summe von einhundert und achzig Gulden im 24ff Fuss, Werth erhalten, und stellen solche in Rechnung laut Bericht. Hamm, d 27 Junii Ein Tausend achthundert fünf und zwanzig

Dr. L. Trost

Fl 180.

Herrn Dr. Medicinae Georg Kloss in Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

435

886

Hamm, d. 19 Juli 1825

Die außerordentliche Hitze verleidet mir Arbeit und Muße, mal zu schreiben, da sie meine alten Knochen mürbe macht. Ich zeige Ihnen daher nur an, daß ich Ihnen Decandus zu 270 fl. belassen will, da mir aber eine richtige Nachricht über den Absatz fehlt. Ihnen 8 Exemplare verlassen Sie mir meine Rechnung nebst Remittenden Ihrer Lieferung. Die Summe davon Sie sich zu entrichten wünschen, wären mir Ihnen angenehm, wenn ich eine Anzeige dazu hätte. Medica und jura sind gesucht und gut, ingleichen Historica und philologica; selbst theologica werden in Münsterland sehr gesucht.

Bis dahin

Ihr

H.

P. folgende Anzeige bitten Sie gefälligst in die OPZ einrücken und berechnen Sie mir das passende Honorar.

Anzeige.

Sobald genügend unterstützt und ist davon die Rede, so wird durch Bekanntmachungen, die Beigaben:

Westphalia

Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde Westphalens und Rheinlands.

~~Jährlicher Jahrgang~~ in 4to ~~zu~~ 2 Bände oder 3 fl 36 kr.

* Preis des Jahrgangs (52 Bogen) ~~zu~~ 2 Bände oder 3 fl 36 kr.

Diese Zeitschrift ist von den hohen Behörden, als sehr wichtig, durch die Intelligenzblätter empfohlen zu werden, für würdig befunden worden. Bestellungen darauf bitten wir an Schulte-Wundermann in Hamm, Sr. Daynebrock in Münster und Schönian in Elberfeld. Das * bedeutet.

Hamm, d. 1 Juli 1825.

Die Expedition der Westphalia.

Trost d. d. 19 Juli 25
beantw. d. d. 17 Sept 25 ünst
mr. 61

HAMM
Br
19. JULI

Herrn Dr. Ad. J. Klein
Wohlgeb.
Frankfurt
a/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

436 Cöln, d 19 Sept. 1865. 887

Ich schreibe Ihnen diesmal über die canota d felix colonia, und zwar deshalb weil es ein sehr merkwürdiges Exemplar v. 1457, welches mir wohl schwerlich wieder unter die Hände kommen dürfte, abgeschrieben habe. Es wird aber nicht mehr möglich sein den festen Preis von 1800 Francs Herr Dr. bei der Schönheit des vorliegenden Exemplars dieses opalmorum cod. dürfte es sich wohl sehr gut unterbringen; der Besitzer, ein alter Klosterjungfrau will die Preise aber nicht ganz [illegible] werden lassen. Schreiben Sie mir doch gefl. postwendend, wie ich Ihnen gegen gehörige Provision das Exemplar Ihnen dürfte kommen d Morgen zuschicken könnte. Dasselbe hat einen Gewerbsatz 25 1/2 auf 17. Da es vielleicht Ihnen lieb sein.

Ganz ergebenster Diener

Dr. L. Fuhl

P.S. Kommen d Tage bin ich wieder in Hamm. Falls Sie gegen Gebot wollen Sie gefälligst schreiben.

8 Tage

11/16 October. 436a

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diese Anweisung an die Ordre des Herrn Baltus Wörner Ehr v. Hausthausen die Summe von fünfhundert vierzig Gulden im 24 fl fuß, Werth erhalten, und stellen solche in Rechnung, laut Bericht.

Cöln, den 27 September 1825.

accepté ce 3 Octob. [illegible]

Dr. L. Trost
Conrector Gymnas. Hamm.

Herrn Dr. Med. Georg Klotz in Frankfurt a/m Brönner'sche Buchhandlung.

No 963. [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für uns an d. Ordre d.
Herrn Schaafhausen
N.
d. D. Hasselt
Köln d. 20ten Sept. 1825

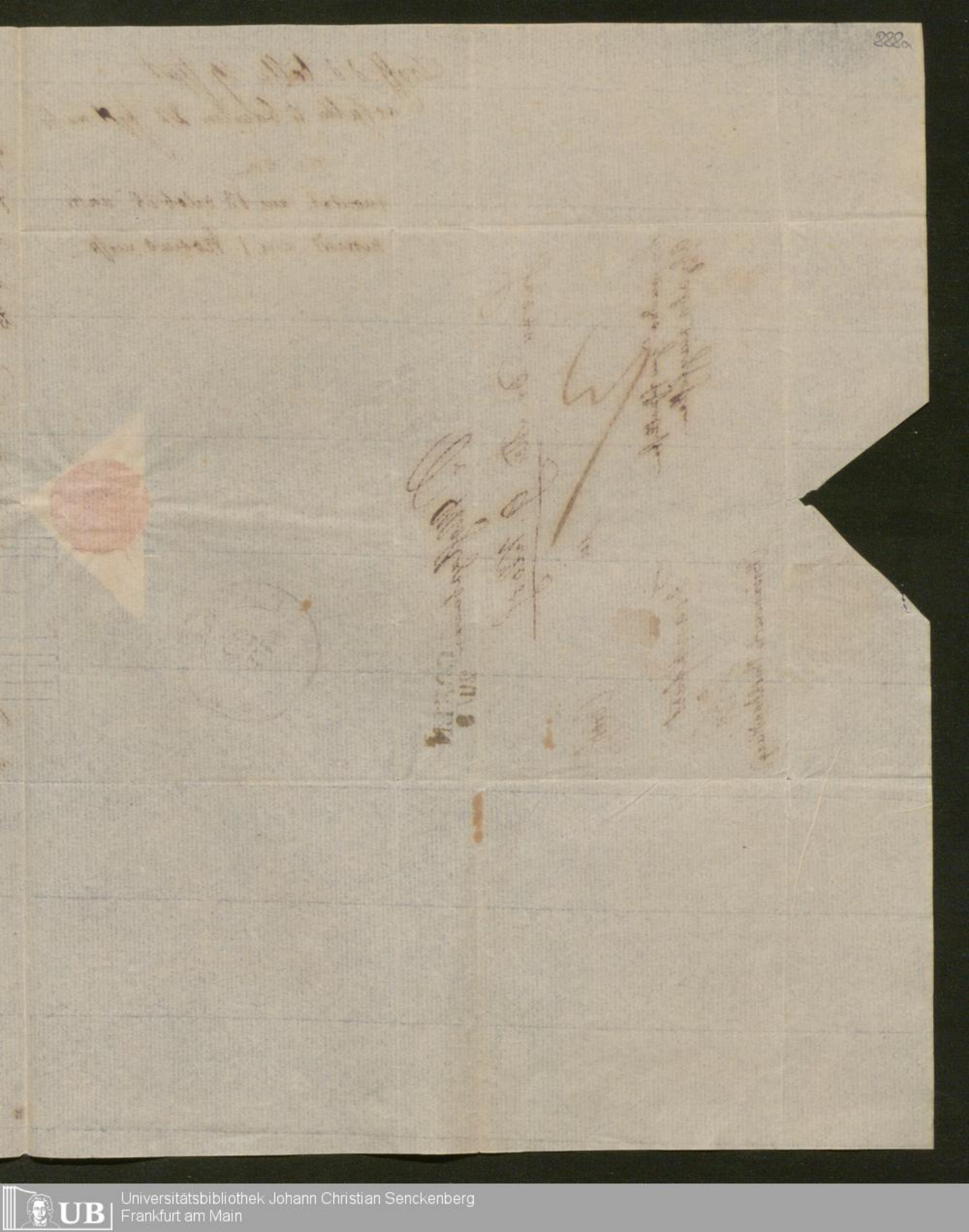
W. Beaujean

Für uns an die Ordre Herrn
Joel Levy Wittwe Rechnung
Cöln d. 27 Sept. 1825

p. p. Wm Schaafhausen
Fr. Jos. Festiniani

Für uns an die Ordre
Herrn Bendix Levy Isaac
Wittwe in Rechnung
Joel Levy

Für uns an die Ordre
der Herren Gebr. Mülhens & Co
Wittwe in Rechnung
Wesel d. 29ten Sept. 1825
Bendix Levy Isaac
Wittwe in Rechnung
Gebr. Mülhens & Co.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trans. d. d. Cöln 19 Sept
v. selbst z. beantw. 22 Sept. nächst
mm. 62
mondet. am 13 oder 25 nächst
retourn. am 1 Novbr nächst

Dr Phil. Johann COHEN
Cöln 20/9

Herrn Dr. Ad. L. Elwenspoek
Hochwohlgeboren
Frankfurt a. M.
(Börsenstraße Buchhandlung)

FRANKFURT
22
SEPT.

Postvert. d. d. 15 November 1825

Die Jahn bis Jäde werden noch beim Cabaret gepflügt und 2 Pflügel gräsenchet die in Grabstetten wenden

Hiesige Lage u. D. d. d. Hamm. 16 August 25
über 20 Yds Französisch

Lesse Lage u. D. d. d. Hamm. 6 Oct 25
über 90 Yds in 24 Stoff

auf unserer Breite ist unsere Messung bei den 36 Zeichen ganz übereinstimmend, mit Ausnahme der für 270 Yds erhaltenen Differenz machen Sie circa 180 Yds und 45 Yds der Hypothenuse haben. Ihre Rechnung können Sie nicht verstehen. — Ich wende Ihre Grabstetten wenn nicht der Gestalt Yds Halten verbleibt. Ausserdem Sie ermitteln die Yds aus Gradenwinkeln Yds 45 für einen Grad in der Grund Basis, und wenn nicht bis zum 30 November Abschl. Ihre Cabaret folgt unsern Messung für völlig abgeschlossen und unsere Abrechnung für Zahlung ansehen, dass Sie wünsche dass nicht.

III. 438 Hamm, d. 13/2 26. 890

III

Ihr ist uns unsern Brief vom 23 Januar Ihre Antwort bis jetzt ausgeblieben haben: so erlauben wir uns, uns selbst Ihnen zu bitten, weil wir neue sehr vortheilhafte Gelegenheit haben, sie gegen baare zu verkaufen. Ihr Ihnen diese nur uns bis zum Ende dieses Monats vorbehalten werden.

Von Ihnen nicht haben wir noch Ihre Antwort. — Beiliegend sind wir Ihnen übersenden, eine Anweisung auf die Aldegrevers. so fest für die ausgeladen: Valer. Max., Ovids Heilkunst, die von der Insel verjagten Riesen, und die Verwandlungen auf die Hyssen. welche dann das Blatt vervollständigt ist. Die fehlenden Blätter haben wir nicht vorhalten können; vielleicht folgen sie gelegentlich, oder, wenn Sie wünschen, die Reise angetreten ist.

Die Bibel ist schon und der Hesse. worden, sobald die Illustrationen für unser Mittheilung. Ich werden muß bleiben Ihnen Ihnen und Ihnen, weil wir unsere Freunde, die Verwandlungen, für nicht schon müssen.

Erhalten Sie sie zugesandt?

Ihnen

Frosch

Noch einmal Parrentrapp für Porcellanis aber. III voll. v. suppl.

Troff d.d. 13 febr. 182[illegible] ünst
No III.
mv 76

HAMM

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

dass ich Ihnen bei jetzt nicht geschrieben habe, davon war mir mir zu allem unfähig
meinende Dornröschen Schuld. Dass Sie mich der Batterien verlassen können, mögen Sie mich der
vorgestrichenen Rolle beilegenden Lorinser lesen und dass ich Ihnen bis Capitel
dazu vorgeeilt habe, will ich Ihnen, wenn Sie es wünschen, dass mein gewissliches Interesse
Ihnen zeigen. Deshalb bitte ich mich, die Anmerkung für Gottschalkowsky, wieder
zu jedem Rolle deshalb umgehend zu schreiben, weil ich sonst Grote nicht drucken
muss. Auf mir Vorgeschlag von wichtigen Briefen dürfen Sie mich verlassen; ich sehe dann
Zusendung jeden Tag entgegen. Voll ich Ihnen das Vorgeschlagene in Münster
ästhetisch vorstellenden Damen Autoren finden, worin einige rara typographica sind?

Nun noch die Bitte, mir die Colonienser, der ich von Bunsen nichts mehr
hören und sehe, zu gleich durch Buchhandlungsgelegenheit zuzusenden, da ich sehr begierig
darnach bin. Dann soll Druck einen Doctrinale, 4 Bücher auf Pergament, einerlei
mit der völligsten Freudigkeit und wann ich will, einen Band, stark zu Ihrer
Disposition, und ganz gratis!

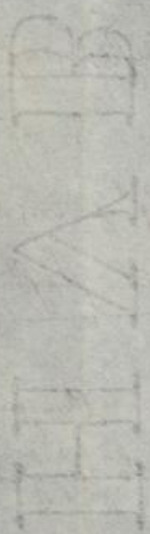
Morden in Sonnenfurt Gemälde gut bezahlt. Ich besitze ein Original von
Titian mit d. Monogr. T. 1518 und würde es Ihnen allenfalls zusenden um es
radiren zu lassen. Ich würde ganz sicher drauf sagen.

Mehr zu schreiben fürchte mich Schmerzen; jedoch hoffe ich bald völlig wieder
herzustellen zu sagen. Vorläufig ein recht schnelles Antwort bittend

Ihr

Hamm, 14/3. 26.

Frohn



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trotz d. Baum 14 März 1826
Baulen d. 24 März auf
offenen Arrest Schuldhaft Klagsache
für 20 Louisd'or
pro 63.

An
Herrn Dr. Med. G. Klopf
Wohlgeboren
in
Frankfurt a/M.

HAMM
15 MARZ

				Thl.	Sgr.
31	Tussenrum sup. pfalter. Reg		1478.	2	—
50	Albertus d Landshut Pf. Hz.		gell.	~~2~~	—
76.	Conrad d Hallenstadt		1476	3	18
87	Alliaco Petr. confessorat		Braz	2	12
115	Bibel	Rubel	1491	18	—
146	Concilior et Novelliar.		1494	2	—
147	Gersen et IV. hortulus			2	6
152	Petrarchisch et Augustin		1482	~~1~~	—
				~~1~~	20
159	Raimbert practic. Cirurg				
184	Hortor. Gersen. 4-e		1470	12	—
185	Flores Bernardi „ „			8	—
194	Valerius Maximus		1471.	20	—
208	Sanctus consolatio „		1475	2	16
				76	22
	nicht zu bezahlen			12	16
	Rest			64	12
				7	18
				69	14

Gabel. bo Thl

Die nicht mit Abschluß übergeschrieben
Erhalten am 16 Sept.

73 2 4

Collectarius membranis impressus cum Cilo paschali dionysii
ab anno 1463 usque ad annum 1911.

19.

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

Hamm, 29. März 26.

440

Auf Ihre Anfrage betreffend Ihre Briefe habe ich Ihnen M. geschrieben, so daß Sie wissen, wo ich Ihnen Ihre Briefe wieder zustellen werde. Auf Ihren Wunsch habe ich Ihnen den Titian mitgeben. Wegen der Ihnen gewünschten Mss. habe ich an meinen adeligen Landsmann geschrieben; wenn der es nicht schon vorher hat zu Hause mir Bescheid wissen. Der Verbindungs-Freund wollte ich mich nicht wenden, da ich ihn nicht sehr billig sage. Von der Kölnischen Freund Bastian ist mir ein Exemplar eines mündlichen Vortrags, über Ihre Breslauer Lieder, der schwerlich Ihnen Neues haben wird, so schon ist es.

Gelegentlich anzeigenden Adressen wende. Meeden wünschen zu Ihren Gedichten geschickt. Ihre Lieder-Texte wünschen, falls Sie auch selbst sie nicht drucken lassen wollten. Ihre Wanderbilder bitte ich mir zurück.

Auf Ihr Walter. Hoffnabl. wünsch ich Ihnen Druck Exemplar für zweiten Band. Ihr Hingstan bestimmt erfreuen. Ihr Baltrum ist wenig schön!

Sonst mir in Ihrem Besitz billig Zuschriften von Hedegrever (HG) bekommen? Ich möchte gerne einige haben, um einem kommenden Freunde mit Lieder zu erfreuen. Von Ihnen Blättern könnte ich Rud Ihnen nicht mehr, als allenfalls 24 Kr. Porto. —

Sonst wünschte ich von Ihnen zu haben: Emminghaus Commentar. in jus Saxonicum antiquissimum. (etwa 48—50 Kr.)

Wenn Ihnen jetzt nicht bei Ihnen zu Hause wollen (bis zum Herbst) etwa geben Sie meinen Brief an meinen Buchbinder. Ich bitte Sie darum.

Ihr wünschen Sylloge. Opusc. vita Mariae, habe ich in diesen Tagen gesehen, weiß aber nicht, ob es zu haben ist. Antiquar. wohl.

Entschuldigen Sie gütigst die Unordentlichkeit dieses Briefes. Empfehlen Sie Ihnen wohl.

Ihr

Frank

P.S. Haben Sie Lust auf die Minnesänger zu M. Wagner haben, wollen Meeden (1534 — 1590) abschreiben?

Müller verfaßt in Frankfurt am Main
Gräfe Brief datirt 11 April
Trost Brief von Graz d.d. 4 April
Frankfurt d.d. 3 May 26 Briefe.
pro. Ch.

HAMM
20. MARZ

Herrn Prof. Dr. Kilian
Wohlgeboren
in
Bonn

Frankfurt a/M.

HEIDELBERG

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

441

895

Abrechnung.

P. P.

Laut Ihrem Briefe vom 17 September hatte ich zu gut f. 90, wovon ich f. 45 Ihnen meinen Kölner Banquier im September anweisen, mithin bleiben mir noch f. 45. Darüber will ich Ihnen, für die Zinsen, welche verfloßen sind und die Sie mir überlassen, f. 15 vergüten. Den Rest mit f. 30, sage dreißig Gulden, wollen Sie gütigst gegen Quittung an Banquier Reinhold zahlen, und denen sollen Sie unverzüglich die andern Bücher geben, die Sie mir freundschaftlich durchsehen gegen die Ihrigen vertauschen können. Meinen Dank ist Ihnen sicher; Ihre Freundschaft vergesse ich nicht und Ihnen zu dienen, wenn ich Gelegenheit finde, gegen Courtoisie muß zur Antwort gesandt werden. Ihr Besitzer, mein Freund in Köln, will Ihnen auch nicht unrecht thun.

Ergebst

Hamm, 15/5 1826.

Dr. L. Frost

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Tooss. d. d. Baum 15 May 26
wegen d. Baumwesens
der Rheinpfalz d. d. 12 Juni 1826
No 65

Hamm, 24 Juni 1826.

257

Wohlgeborener Herr!

Ihre mir heute zugestellten Exemplare habe ich richtig erhalten, und will ich Ihnen meinen besten Dank dafür hiermit abgestattet haben. Indessen habe ich mich durch diesen neuen Beweis Ihrer gefälligkeit veranlaßt gefunden, bei dem ich bisher nur Muße und Stunden dazu fanden, die Ars moriendi, welche nur als eine Reihe bedeutender Blätter, mit Lapidarschrift ausgefüllt, 1826. begonnene Arbeit vollends noch da, und ebenso nun von mir in N. M. meiner Abschiedsvorlesung [illegible] Indessen wende ich für meine Rückreise Ihnen nach Berlin angebotenen Reise dazu anwenden, von wo ich dann eine bedeutende Bereicherung, durch meine Berliner Freunde Ihrer Güte, erwarte, sich darum gemeldet hat. Ich bin, wie Sie wissen, nicht nur selbst, und das ist mir sehr in vor einem Monate unterbrochen Gelegenheit gehabt, und zwar habe ich sie sehr angenehm mit Liebhabern; als in der Absicht mich dabei zu unterhalten, wovon ich, Gott sey Dank nicht weit zu suchen brauche, weil der Königs Wilde mich in eine Lage versetzt hat, worin ich, wenn Sie dann [illegible] Gesetze, bei [illegible] Aufbewahrung, mich meiner Liebhaberey, der Gesetzgebung, wozu mir alle Aussicht eröffnet sind, ganz hingeben kann. Dankbarkeit ist zwar meine die Anerkennung dazu, als Abtragung; indess würde ich dich nicht so beruhigt werden fühlen, wenn ich nicht meiner Dankbarkeit mir durch meinen, durch unsere höchsten Behörden sehr begünstigte, Bücher zugezogen hätte.

Alles übrigens Ergebenst, dem ich die Ehre [illegible] meine Arbeiten zugeschickt habe, und Gnade, werde ich aber noch nicht weiter, zu Ihnen sich [illegible] so werden sich Ihnen neue Adressen und [illegible] mitfinden, so wie ich mich freue, wenn Sie mir [illegible] Ihnen über Bekanntschaft u. s. w. stets genügende Nachricht zu geben bereit sein werde.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr. Wohlgeboren

ergebenster Diener

Dr. L. Fro[illegible]



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

898

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Brief in dem d.d. St. Louis Co
nach d. dasiges d. d. 5 Juli
mofrankt. 26 Sgr

mo 66. –

Pr. Postgrabow

HAMM
20. JUNI.

Herrn Dr. Med. G. Klorf

Frankfurt
a/m.

5.
IUL

Rathsprot. auf MM
d. d. 26 Januar 1826

Denarius 270 fl, soll dem nächst
der Mustat. anzuschaffen. Rathsprot. v.
d. Novemb. 1825.

Beschluß: Mit anlassen d. Denarius
und die Forderung an Ludwig ist
Herr Rittmeister überlassen gegen Quittung
Dieselbe seine Forderung wegen des
Geld für Bücher soviel möglich an sich
zu bringen anzuhalten

Die Rechte auf Herr Caton in Novemb.
Termin 1827 zahlt 22 in Jahr zu 18 fl
kommt die einmal für 1000
Rechtsakten an 1470 = 1936.
in Wagen Gemeinschaft
Augsburg. Mindel 2 Fl. mehr
Capital in Jahr abend um 270 fl Geld
oder den Denarius um Bücher
Herr Rittmeister entbindet auf
weiteres für Augsburg Collection

Leipzig 16 Jan. 1826

...mm, 3. Novbr. 300

Manuscripten Geschäfte und die Hoffnung, dass mir endlich das Bolterium [illegible] zugestellt werden, schließen mich ab, Ihnen Ihre Wünsche früher nachzukommen. Da aber diese Hoffnung bis jetzt unerfüllt blieb und all mein Schreiben an den Custos vergeblich war, so säumen ich nicht länger, Ihnen die Adresse zu geben. Es ist nämlich der Herr Doctor Fochem zu St. Ursula in Cöln.

Nächstens wird hier ein Theil der Domgiebenen Clarissen-bibliothek, welche der hiesigen Berl. Gemeinde als Grundlage einer Hofbibliothek geschenkt ist, versteigert werden, und werde ich Ihnen den Catalog franco zusenden, wenn mich Vergnügen Ihren etwaigen Aufträgen beehren.

Ich besitze seit Jungem Jahre Deutsch einen Evangelienwerder (Vulgat.), welchen Schilter Lindenbrog Eccardus Barthold – de qua vid. Falke trad. Corb. – zwischen den Jahren 834–40 für die Abtei Corbey schreiben läßt. Er ist prachtvoll verziert und einem unserer Holzbrende des 12 Jahrh. (mit vergold. Silber auf den Vorderdeckel) gebunden. Welchen Sie Dann Catalogpreis zum Verkauf oder Tausch?

Die Ars moriendi in der von Zapf beschriebenen Ausgabe ist mehr wie 250 Thaler gehoben und die älteste ars memorandi über 300 Thlr. kostenlos ist mir sehr gütig, Letzteres wie jenes Ausgabejahrhundert gewünschten Exemplare. Dabei Können für 110 Thaler Bücher mehr Vertragsgemäß Ihnen augenommen werden. Geld wird erst dann verlangt, wenn Sie die Expl. in Händen haben.

Welchen Sie Dann Exemplar von dem Holzschnitt Antons v. Worms, der in Druck Cöln (in mehr. Bl.) dargestellt, zukommen? Ich hätte Gelegenheit, ihn zu hohem Preise an einen gebildeten Sammler zu verkaufen. – Vielleicht wird Ihnen das nächstemal die alten fragm. der Doctrinale mit Pg. zustellen; vielleicht sind sie Ihnen bereits, doch Sie mir etwas von Aldegrever dergegen haben können.

Ihr

ergebster Dr. L. Frost

Trasf: dd: 3 Nov. 1826
Haarlem d.d. 25 Nov ünstr.

nro. 67.

Per Pfalzgrafenau HAAM & NOY

Herrn Dr. Med. J. Kopp
in
Frankfurt
a/M.

FRANKFURT A/M
NOV
5
1826

Hochgeehrtester Herr!

Ihren Brief habe ich richtig erhalten und werde die Commission bestens besorgen. Auf N. 25 mit 4te habe ich von Leyden und eine Commission von 22 Hfl. Ihre Forr., welche unbestimmen, ist 11 ½ also etwas 1 ½ minus. Auf d. Buchhändl. Meyer will v. Berlin nicht eine so hohe Forr. haben; mein Buch, wie Sie wissen. Wie viel soll ich zahlen? Ihr Brief kann genau gar nicht sagen. Auf auf 50 mit 4 ist eine ebenso geringe Sache Commission, als wie auf N. 8, 4te Gemm. vac. ebenfalls b Leyden. Der Druck der Horazischen Epist. beginnt erst mit Jan. Wollen Sie die Mss. nicht einsehen? Vielleicht könnten Sie so desiderata billig vervollständigen Lassen.

Von den Aldinischen wünsche ich stark die Dorr. deren Sie beilegen wollen,

1 N. 62. Sophonisbe à 1 Hfl 12 und 72 Tet. manl. 1 Hfl. Die übrigen würde ich selbst nehmen, wenn sie à Hfl 24–25 zu haben wären. Wenn würde ich d. Katalog gleich in Abzug bringen.

Auf die beiden Catalog. bieten Sie nichts. Ist es irgend möglich, so sollen wir Sie sehen. Jedoch bitte ich bald um Antwort, weil Luchtmans in Leyden sie kaufen haben wollen, was dann ich nicht soll. Klassiker Lassen. Lassen Sie mir v. Barth. à Hfl N. 3947. Propert. Ed. Santen. Horaz. Sie ob N. 2328 Horae nicht zu haben? d. Mss. mit Miniaturen Lassen ist gut aufbewahren. Jedoch müsste ich sie noch sehen können.

Wissen Sie Einen alten Kalig. d Ms. v. Ammian Marcellin ?? d von Anonymus geogr. Ravennas? Können Sie mir diesen Kalig. v. Berlin verschaffen ??

Abschrift nicht. Ihr sehr.

Ihr

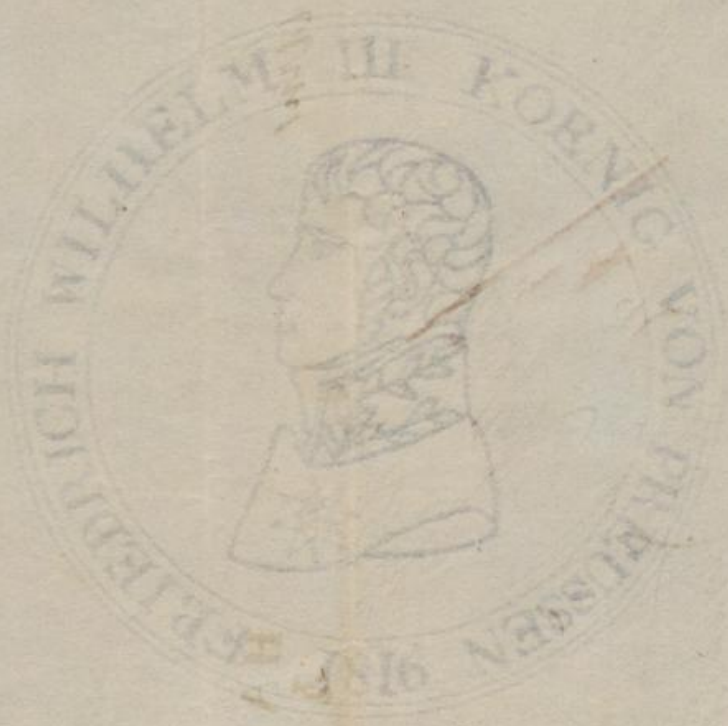
ergebster

Dr. A. Forbiger

Leipzig 3/12 26.


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

902



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trans. d. 3 dr. 2B
ankam 10 dr. ünsf.
kam 11 dr. ünsf.

1868

Herrn

An

HAMM
3. DEC

Herrn Dr. phil. P. Bolz

Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

6.	h. 10,
19	1. —
23	5. 24
5.	16. 50
16.	" 6
17.	1. 3
19	1. 20.
20	— " 20.
21.	1 " 9
27.	2. 15.
29	— " 4,
29.	6 " 10.
30.	7. 26,
33	— " 24,
	158
Fl.	49 5. 8.
Ducaten	2. 5
	54, 13

70
17. 30.
35
8
88. 13

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Zu kaufen werden gesucht: 13 304

1, gedruckte Sammlungen geistl. Lieder. v. Strasb. 1570 – 90 in 12 & 8.

2, nye christl. Gesenge u. Lieder durch H. Vogtsassen. Lüb. 1571. – 3, newe Bücher von Christo geistl. Lieder v. d. 4, Lieder der Sassen. 1522. – 5) Liederbuch darin 262 weltl. Lieder, Frankf. 1575, 1578, 1579, 1593, 1600. 8.

6, das grosse Liederb. darin 324 Lieder. Frkf. auch Nbg 1584, 1593 & öfter.

7, das grosse Liederb. darin 333 Lieder. Strasb. 1624, 1631 & öfter.

8. Bergkreyen, etl. schön. Gesenge. 1536, u. 1547. u. rud. Cronyl. Liederb. Sec. XVI & XVII.

dergl. Grundtsche Liederchronik. – Fasc. alter musik. Liederchronik. – alter Liederdruck Folioblatt Bogen.

9) Gesangbuch d. Böhmischen Brüder v. d. Mannigfaltigkeit. Berl. 1588, 89, 98, Magdb. 1606 u. o. J.

10. Gemälde des Malthesergeistes 1578 in Vers.

11. Rüdinger v. Liederbuch. 1570 (weltl. mit Musikbogen.

12. Trauerspiel Bruch 1570.

13. Die grosse Alter der Weiber (neue 1578 vermuthl. Asche Bogen,

14 Die Grillen zwischen Wolf zu Rom. Schuft. 1577. (Folioblatt mit Noten)

15. Neue Nova Romanum v. Ehr. Narrenb. Lustige Liederb. um 1581.

16 Sammlung v. Schlesische Lieder: Die Gelassten, Die was Erstes. 1584. 8.

17. Liefland Geschichtsbeschreibung Reval. 1577, 1580, 81, 96, 1620, 26 & rudera.

18 —— Schlosser &c. 1573, 1601 & rudera neue 1577.

19 —— Alter Preussischer Grotten. 1572, 4., 1623, 8.

20 —— Hartknoch. Preussische. 1623.

21 —— Schles. Hymnologische Bücherei, 1623, 1667, 1683.

22 —— Legend. Liederbuch, Manuskripten mit Sammlungen Bücherei. Verzeichn. 1580.

Verte

Inventar verschiedener alter Druckschriften z. T. 1 Bd 6 Lg

1. Augustinus etc. v. C. d. J. Christi 8. vd. Sobs. 1586.8.
2. Graf. d. Herrsch. v. Salamanca.
3. J. Widmann Kellwangen. 1587 u. öffter.
4. J. Jacobus Gratianopolitanus. 1557 u. öffter.
5. M. Montanus Augsburgen. 1557 u. öffter.
6. J. Michael Rietzwangen. 1564.
7. Bischöffliche Wirtembergisch.
8. Alte Drucke d. Lubmantel, schönbergisch.
9. Mer. Martini Novellae, Jab. d. Comed. Napoli, 1528, 4.
10. J. Sarisberens. polycraticus in manusc. Codex.

N.B. von den Bischofthümern wurden Abschriften beg. Codex gef.

N.	Anhang C.	Rtl	Sgr	
15	Aquino — Augustinus 1471	10	—	
31	Turrecrem. — Augustin. 1478	3	—	2.–
50	Albert. M. de laud. B. M. — Gebe	2	15	2.–
76	Conr. de Halb — Lubeck 1476	3	10	3.18
85	offic. miss — Cracoviae	4	—	5.–
104	Augustin. (nicht Bibel, blos Augustinus) — Nurnberg	12		7.–
122	Vitae patr. — Gedruckt	2	15	2.12
140	Aquino — Augsburg 1474	3	15	
152	Viterb. — Venet. 1482	1	5	1.–
159	Humbert — de praedicatione cruc.	1	—	–.20
184.	Isidorus — Argent. 1470	16	—	12.–
185	Bernard — Norimberg	9	—	8.–
195.	Valer. Max. — Augustae 1471	21	—	20.–
208.7	Thomasin — 1474 Rom. 1476:	3	—	
222.	Leon. Aret. — Basileae 1473	5	20	5.–
		97	20	68.20
				16.19
				84 5

Das bei mit dem Abzeichen bezeichnet. (Die Lübecker Bibel v. 1494 ist nunc öffentl. Bibl. abhanden.)

Unter den Incunabeln, die mir zur Bearbeitung und Katalogisierung zugeteilt sind, ist 86 für Ein. – Ich habe jetzt blos meine Bücher, da ich mit vollem Gehalte nicht zu Gute habe, die bibliothekarischen Reisen, Aufsätze etc. die meiste Zeit kosten. Ich bitte mir gütigst meine Bibl. der Geschäfte zu nehmen.



Hamm, 17 Dec. 40.

Hochgeehrter Herr!

In der Buchh. v. B. haben Sie verschiedene Vol. N. 6 à Thlr 10 Sgr, N. 19 à 1 Thlr. N. 29 à 5 Thlr 27. Quarto N. 5 und à 16 Thlr 5. N. 16 à 6 Sgr. N. 17 à 1 Thlr 3. 19 à 1 Thlr 20 à 20 Sgr 21 à 1 Thlr gelbe N. 27 à 2 Thlr 15, N. 29 à 4 Sgr 40 à 6 Thlr 10, 50 à 7 Thlr 25, N. 33 und 8 à 24 Sgr. macht gerade 50 Thlr — 11 Sgr, reguliert 49 Thlr 8
die gewöhnl. Unkostgelder 2 — 5 2 Thlr 6
52 — 16 Sgr. 51 Thlr 16.

Darüber wollen Sie gefälligst Ihr Thlr Honorar, 5 — "
Ihr ich mir nebst den Abgr. per Post zu schicken bitte, Thlr 47 — 16
mich so obigen mit gut Courant schicken können. Nur wenn Musik dabei ist, müßte ich vorher wissen; wenn aber Partitur pr. N. 1773 und Cat. N. 1821 Vita S. Engelb. marschirt und Sie mir Nachricht der Musik dazu Honorar beigeben wollen: so werden Sie mich sehr verpflichten.

Die Honorirung bei der Bücher wird aber [illegible] gross. In Quarto N. 1 Heft 3 Thlr mehr 2, 2 Thlr mehr Holl. 3, 4 Thlr mehr Holl. N. 4. 2 Thlr 15 abundes. 6. 3 Thlr 25 ablos. 7, 2 Thlr 25 ablos. N. 8, 37 Thlr 20 mehr Manuscript., N. 25, Band. 42 Thlr 10 mehr Schrift. Octavo 1 — 7, 7 Thlr 10 Sgr. Fünfzig Exemplare. Und so macht alles mehr Honorar.

Von den übrigen 47 Thlr 16 bitte ich mir, da ich binnen 14 Tagen gerade muß 40 Thaler in meine Heimath oder in Frankfurt (Oberrh.) nöthig brauche, gefälligst Anweisung, worüber ich Ihnen Quittung, sobald ich Gelegenheit habe, übersenden werde, über die 52 Thlr 16 Sgr stehen, mit Vorbehalt jedoch, daß Sie mir die 7 Thlr 16 Sgr gütigst schreiben, wofür Sie Ihre Rechnung machen will.

Die rückständige B. Thlr. v. übrige Bücher Ihrem ich, wenn Sie mir recht bald mir Honorar gefälligst mit Vorgenanntem gütigst abschicken und gefälligst Ihre Rechnung baldigst machen. Ich bitte schon Ihnen; aber so machen mir Ihnen Thlr. von Meisterwerken in Mss. oder Druck (Gebeth.)

Von den Kath. Erbauungsbüchern sind die rückständ. Thlr. N. noch zu beigehefteten Exemplaren zu liefern. Wenn Sie mir von obigen Artikeln einige können: so bitte ich gütigst Ihnen Ihre Rechnung gefälligst baldigst; wenn Sie die Bücher nicht haben wollen, will mir sie in Leipzig unbest. etwa 2000 Exemplare verkaufen lassen.

Den Verlag der Evangelien-Bibl. werden Sie unmittelbar nach Münster verlegen, da er jetzt in Münster verlegt. Ich will mich bemühen, Ihnen vorläufig Bestellungen zu verschaffen. — Was fordern Sie für Ihren 1000 Thlr. haben die übrigen Exemplare v. Overgrever noch ist, da ich sie nicht für mich haben will, mit Rücksicht übernehmen.

Hochachtungsvoll um möglichst schnelle Rücksendung bittend

Ihr

ergebener
L. Frost

Will ich Ihnen die Bücher pr. Post schicken?
Unter Kreuz-Band muß man mit Porto nicht schicken
so bedarf ich sie, was Bücher pr. Post à 10 Thlr. =
beträgt 5 — 6 Thlr.

responsa ad nro 70 446a 307

Aachen am 17 dec 26

Inhalt nro. 15. 21. 51. 76. 85. 104
122. 152. 159. 184. 185. 195, 204. 222
mit Antworten an 15. 85. 204 sind so
verfasst, so dass sie sogl. 63. 20, gültig
ff. 8 Lastre. Sie fasste dass Absenden
von 13. 15 zu grunde. Betr. 204 erörtert
mit 208 Ichas – Absendung in Leipzig
am hg. 8 u. 2. 6. durch zu gut. 1 u 2.
Zeitschrift. Politisches. –
Zeitschrift. 30 fl. – was darauf sich bezieht. – Nb. IV. 33 h. 10 Maria Theresia.
Mein Fragen durch gab nicht zur
Ehe Brief. Nr. 1807. – Hat andere
Handschr. Gedicht u Abschrift
Medizin Catalog. – Extrag. Fl 350.
Zeitschr. Stammbuch. – Tagebuch.
Person hat noch nicht geschrieben
d. 24 Dec 26 – Amst

Hamm, 18/12 26.

Hochgeehrter Herr!

Gestern habe mir, nachdem ich das Verzeichniß der Bücher, welche Sie mir bei Ihrem Hierseyn zum Ankauf anbieten wollten, aufgezeichnet, dasselbe, und bestand es, weil die Bücher in Händen gehen mußten, 40 Zoller Rose der Magnusschen Buchhandlung in Lemgo nöthig gehabt, die Sie kennen wollen. Die Herren Ihrer Handlung sind gut und haben mir gesagt nach Lemgen Liste.

Was den Preis und Ankauf betrifft, worauf ich nicht vorbereitet seyn, zu beizusetzen Preise zu haben:

Norimb. 1478	N. 1, Lombardus	à 5 rc.	3. 18	
Zell. 1473	68. Livio	8 rc	1 rh —	
Zell. 1474.	69 Discip.	5 rc.	3 rh —	
Kolhof 1479	90. Mammotrectus	2 rc	15 Sgr.	
Zell.	100. ~~Bibel~~ Lotio decalogus	5 rc	1 rh 12	
Zell 1473	101 Livio	6 rc	6 rh —	
Kesser. 1487	114 Lombard IV sentent	3 rc	— rh —	
1498. Wien, Jun	168 Guil. rhe duralii	3 rc	1 rh —	
Rusladii	186 Socrus	2 rc	1 rh 18	
Kobag 1481	187 Vocab. Juris	2 rc	1 rh 8 Sg	
Leydens 1484	189 Livio	3 rc	2 rh 12	
	202 Nider 1.3874	2 rc	2 rh 12	
Zell.	204 Nider decalogus	2 rc	2 rh 12	
	210 Discip. II hoh.	1 rc	1 rh —	
Quentell 1484	215 Parad	2 rc	1 rh 10	
Quentell 1481	218. Aquin	1 rc	1 rh —	

Vollen Ihnen etwan etwas mehr zu sagen zu den beigesetzten Preisen so will nicht für Ihr Interesse. Wenn Sie etwa einen oder das Verzeichniß Mss. mit Miniaturen, so denken sie billig etwas, mir gesagt, (i. e. die Mss.) sehr gut, die germanica zu verkaufen. Ihrem gehorsamen Diener.

Ihr

Horst

Trost d. 18 Dec. 26.

mo 70 nahl rthlr



1

An Herrn
Dr. Ph. Ludwig Gall
in
Frankfurt a/M
18 DEC

448

Cross Hamm, 30/12 26.

909

Laufen d. 6. Januar 1827.

Ihren verehrten vorletzten Brief nebst Anlagen habe ich zu beantworten, und bemerke Ihnen, dass ich gegen meine Münster schreiben und die gewünschten Inkunabeln unverzüglich besorgen werde. Nur ist mir [illegible] nicht klar, die übersendeten 13 als abgemacht, wenigstens ist es mir nicht genau erinnerlich. Die Berechnung der Preise wünsch Ihnen mir sehr. Dabei habe gestanden, dass den Preis-Verzeichnissen zugezogenen Inkunabelnverzeichniss der hinzugefügte Betrag Ihnen abgeschlagen werden. Wenn Sie das Ganze nehmen: so verstehen Sie 10 pCt. Rabatt; bei einzelnen bleibt die Taxe. Indess bitte ich mir das Verzeichniss im Original zurück, weil ich Ihnen Abschrift genommen habe und sonst Verwirrung entstehen würde.

Von den in Ihrem Schreiben angegebenen Briefen schreiben Sie mir gefäll. die Preise nämlich von: 1a 2 sorgen Gutenberg.

1) Joann. Saresberiens. 1595, cum Frid. II de arte venandi.
2) Verzeichniss der in Ihrer Bibliothek befindlichen Inkunabeln mit Ihr.
3) Biblior. lat. pars. I MS. mit Mineurbuch d. d. Ihrigen.
4) Gudenus, Codex diplom. Moguntin (XXIX) etc etc.

Auf Verzeichniss mit billigen Preisen Ihrer Bibliothek. Wünsche ich gar bald; ich werde bestimmt gefunden Mittel Nachforschungen, warum die Preise nicht übereinstimmen. Ob Ihnen denn auf die Münsterschen Inkunabeln abzurechnen, oder ich möchte gleich Verzeichniss behalten, weil ich solche Briefen nicht für mich suche, sondern für auswärtige Freunde.

Mein Sohn 1800 Thaler. betreffe: so summa ich selbst nicht und möchte auf gut Glück [illegible] und Hand weg ich nicht gerne 30 fl. wagen. Indess bitte ich Ihnen dafür folgende Briefen, die mir selbst gehören: Cyprian de veritate Hafn. 6. Pf. = 20 —

1) Honorii expositio in cantica canticor. c. figg. 6. Mar. verg. s. l. a. (Zell) circa 1480
2) Augustinus de vita xpiana & de dogmatibus xpianis. s. l. & a. fign. a—D3, 28 Bl. (je 6 mais) mit 27 Zeilen. 4. 1a —
3) Cordiale quatuor novissimorum. Daventriae, 1485, 4.
4) Dialogus Creaturar. Antverp. 1491, 4 (um 120 Bl. Defekt) 1a —
5) quadr. Zelliana, ni fallor (ist Ihnen sie nicht gleichfalls) von Gerson u. Ryder, in 4, mit 27 Zeilen (circa 1470) ohne Orig. &c

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wollen Sie sich, so lege ich für den Formulaworten bei, und in diesem Falle fügen Sie die Hefte zu dem Horazcodex cum Propertio &c, welches ich bald abzusenden bitte, da die Sendung für einen Termin bestimmt ist, der ihn gnaden bald haben müssten.

Ueber die Eclogen werde ich Ihnen in nächsten Briefe ausführlich schreiben und mir manches über seine Emendationen, gewiß die Lesart für Ihre Ausgabe. Also die genauesten Vergl. und die Abstammung der Codd. vorzüglich achtend

Ihr

ergebener

Brief

Die Doctrinale werden Sie in Ostia
wiederfinden, Hagen: den Eucharl. und Buchst.;
Ingelheim will man noch einsehen, weiß aber der
Henker.

Gesucht werden:

1, Goldenbuch. Augsb. 1491, und XV Sec. ohne Jahrzahl. nach 1509; jünger beschrieben Exemplar.

2, der neuen Ritter. Augsb. 1514. fol.

3, flores virtutum, buch d. Engel. Augsb. 1486.

4, Historia Sanct. Joseph v. Engelen. s. l. et a.

5, Chronik Päpst. Kaiser. Gesch. d. Römer. 1497, 4. mit rund all d. der 7 weisen Meister.

6, Lobspruch Kaiser Friedrich, Augsb. 1509. 4.

7, Historia von Dr. J. Faustus, grimmelshaus. Straßb. 1587. 8.

8 ——— von Jagdschloß b Grünewald. Leipz. 1573, 8.

9 ——— Johannis d. Schweiß. Augsb. 1573. 8.

10, Irrgewölbe Theolog., d. i. geistl. irrende Herzblicken, Konrad. Buchsammler.
Leyden, 1584, 1588 oder 1612.

Sollte Sie was haben: bitte um Notiz.

445

210

Die erbetenen Durchschlagpapier Briefe nimm Liste mit allen Lücken, zugesichert H. C. I. Hamm, mingt 180 ℔ und zahlen wir Ihnen pro ℔ 100 fünf Gulden. Nachsichen für Liste seinen Herren.

Hamm, 6 Januar 1827

C. Troll

Pro
Bärmann

180
5
9/0.0

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

450

311

Gegen diese Anweisung wollen Sie an Steinhof gegen Quittung Neun Thaler pr. cour. zahlen und mir in Rechnung stellen, laut Bericht.

Hamm, 7 Januar 1827

Frost

Dem Entwurf gefallen Steinhoff

451 312

an Graff d. 4 Januar 1825

Beschluß vom 5. 7. 8. 21. 22. 24.
25. 26. 27. 31. 42 —
Zahlungsfrist bis 36 oder 35:
Wegen des Prozesses in Schemnitz wegen
dasiger Gerichtsbarkeit:
Schiffbarmachung der Friedritzen bis Essek.
Bücher-Capital muß fl 100
1800 Gulden sein Anbiet d. Augusti 1675
ist sehr wie Falkenhaus 1849 ist ein
falsch Concurrent:
Später Anzeigung meiner Gemahlin.
Welche mündlich Bürgen erstellen:
Verzeichnen muß duplogrefft

f. „ Xr.

Klos,

. & Pract. ord.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, 9. Jan. 1827. 913

Beiliegend sind nun Ihre d. M. die Bücher und der Auction enthaltend, und zugleich folgende von Ihnen C. Ri nn mir nach Münster mitgebrachte Sachen.

N. 15.	Aquino	à	10 Sgr.		36
50	Alb. M.	à	2 — 15 Sgr		9
76	Halberst.	à	3 — 10 —		12
85	officium M.		4 — " "		15
104.	Augustinus	à	8 — " "		29.
122	Vitae patr	à	2 — 15		9.
140.	Quodl. 14th	à	3 — 15		12
152	Viterb.	à	1 — 5		3
159	Humbert	à	1 —		1
184.	Isidorus	à	16 —		4
185	Bernardus	à	9 —		2
208.	Paradyse.	à	3 —		1
= 234			Summa 4p 64	" " =	220

(Blob fair sind mir die 4 Theile nachgeschaffen, mit Zwiorll Abbildungen.)

Ausstehen 140. Quodl. 14th à 3 — 15 mit Anmerkung dagegen wo. 161. bezahlt abgesetzt 1. 1

Dazu Auctionsgelder, nach Thorn Bringen (Sporta) — — 51 — 14

Total. 115 — 14 = Mein Gülfsbau 115 — 14

Davon gehen ab, 1, Anweisung in Lemgo 40 Sgr
2, ——— an Kriegel 9 Sgr.
3 Porto für einen dicken Brief — " — 7 Sgr
4, für Fuhrlohn 5 —

Rt 54 Sgr 7 Sgr Ihr Gulf. 54 — 7 Sgr

bleibt mir 61 — 7

Es ist nun an Ihnen Commissionen in Münster gleich zu thun: so haben wir von Thnen 9 Spanier, 8 Thlr neue Pist, und Anweisung von Gulden 105 zu haben, die Sie sämmtlich in gehöriger Ordnung beorgen und mir in Abzug bringen wollen.

Das nächstemal wird schon Raisch mitbringen (diese Bücher standen nicht gleich
sie sind etwas nass & und mir deswegen zugeschlagen:

~~195~~ Valerius Maximus à 20 xr (1 xr ist abgeschrieben)
~~20~~ 22 Alting Heilbrun à 5 xr (20 Sgr sind abgeschrieben.)

Das Fehlen Exemplar, und auch wie auch gut bleibt, werde ich nicht behalten, sondern
ihn zum Tausch stehen lassen. Turrecremata (N. 31) war sehr und Blob war Knoblen
mit ausgestrichen. Auf Deinen Raisch nächstemal von den fürstigen, ~~Schriften~~ Büchern,
werde ich wollen, ausleihen.

Manilius und Poggius sind auch Knoblen nicht mit einzugeben, dagegen werden
sie die Prog. Sorgen. das Doctrinale finden.

Das fragliche Lateinische Lexikon sah ein, sehr gewöhnlich, völlig modern Exemplar
das Lubeker Verbal von 1497; allein es fordert nicht genügend als gehandelt
weshalb ich mich auch nicht weiter, selbstlos nicht fragte, dass ich Lexikon zu
so etwas brauchte.

Angeboten ist mir von Münster auch:

. ca lectiones de vita, egritud. et morte animae.
Goudae, Leeu, 1480, mit gothischer Minuskelschrift (Letter. goth.??) und gut erhalten,
von Buch etwas 2 Exemplare gedruckt. Thlr 20 Sgr.

Da ist sehr billig angeboten. Maschinenschrift. s. Gerson. d. desselben wird im Hain
conspectus p. 220 angeführt ist. — Ein größeres Manuscript vorrede ist jedoch
Herr.

Sonst bin wohl mit entsprechen bin auch bald

Ihrem

ergebst

Ernst

N. 1 von 1827 ou.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

No 2

Cass. dd. 9 Januar 1824 No 1.
heute dd. 16 Jan 24 insc

No 7 Rthl 4 Sgr

HAMM
10 JAN

Herrn
Herrn C. W. Wolf
Wohlgeboren
in
Frankfurt
a/M.

23/27.

452 Rs

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diesen meinen ersten Wechsel an Herrn G. Spanier, oder dessen Ordre die Summe von einhundert und fünf Gulden im 24ffuss. Werth in Rechnung, und stellen solche in Rechnung, laut Bericht. Hamm, 9 Januar 1827.-

Dr. Ludw. Frost

Herrn Dr. Med. G. Kloss in Frankfurt a/M. (in d. Brönnerschen Buchhandlung)

acceptirt den 15ten Januar 1827 G Kloss

105=

St/os12.

Ihr ergebener Diener
Meyer Carl Schnurbel & Sohn
Buchdr. Besitzer
Carl Schnurbel

Ihr ergebener
M. C. Schnurbel & Sohn

Frankfurt a/M.

1 + 3

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

452 a

915

Abschrift meines Briefes an Ihnen vom 4. d. M. Wegen der gewünschten Bücher habe ich an die Regierung geschrieben, von der die besondere Genehmigung nöthig abgegeben wird. Indess wird Brünig für Ihnen nöthigenfalls besorgen; auch der Agenie 1775 als passenden Taufpathe für die Ihrige. Ich will es nimmer wagen, obgleich ich sie nicht gleich zurückbringen werde. Wenn Sie die Liebe malen & die Ehe gestalten, Manches verstanden mitgeben wollen und wenn sie mir gefällt: so werden wir schon einig werden. Ich werde Ihnen auch die Kostenbücher nicht vorenthalten. — Wegen des sylogr. von Ihnen Monatl. Bastianen Entschädigung! — Wenn die Liebe nicht 40 Bl. wägt, so schreiben Sie das 40 Bl in den Synthetismus; lassen Sie auch die Liebe, die Ehe und die andern Mißbräuche bey. — Habe Savigny. d. Erd. II. noch nicht erhalten — Mailer Vorr. der Einl. Prop. wird noch fort, so schreiben Sie mir die zu gut. Brief der Engelberti Vita bitte ich Ihnen einen Aldegrever von gleichem Umfang. — Was wollen Sie für die Correctur von Ihnen haben? — Schreiben Sie mir gefl. ob Sie die Liebe spielen wollen. Heute ist für Ordnung der Gelder sorgen Sonn, und ist für die alten Bücher heute abzugehen nöthig. 9-27

Frorieb

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ihnen Wünsche unterkommen, bei ist so sonst, muß sonnit definitiv wegen der beiden Xylogr. Worten zu unterhandeln.

Ars memorandi ist die von Ebert N. 1249 als ältesten angegeben; die ars moriendi die von Zapf beschrieben, (Ebert 1251, VIII.).

Die Bedingungen, unter denen ich sie abtreten will, stelle ich gewiß billig, wenigstens würde ich, wenn ich sie wollte und Liebhaber wurden dafür bekommen, gewiß 300 Thaler gefordert; die bin ich 350. Um Ihnen zu zeigen, daß ich mich gern will billig finden lassen, unterfange ich mich schon bereit, Ihnen die beiden Werke zusammen für Fabrizy Exemplare in Gold abzutreten, wenn mir statt nicht mehr als Sie gebeten haben, wenigstens bedeutet mein Verlangen über 100 Thlr. Von diesen 70 Exemplare müßten einzig ganz neue unberührt werden; die übrigen dreißig Exemplare mag stehen bleiben.

Das ist mein unverbindlicher Vorschlag. Wollen Sie darauf eingehen: so schicken Sie mir einen Wechsel auf die einzig Exemplare, mit der Bedingung, daß das Geld nicht eher bezahlt wird, bis ich Ihnen die Xylographischen übergeben, in welchem Falle ich selbst bei der Übergebung zugegen sein will, damit auf der Post nichts unterschoben kann. Diese Sorgen mit doppeltem Briefporto dürfte wohl das beste sein. Ich bin überzeugt, daß Sie an diesem Handel kommen haben werden und ich würde mich freuen, wenn mir die andern dreißig Exemplare, die ich wieder unterbringen kann, zurückgeben könnten. Ich würde Ihnen gewiß längere Termin gegeben haben; allein meine Lage verbietet das nicht. Ich habe Alles gethan, was in Kräften, Ihnen das Geschäft zu verleichtern.

Antworten Sie mir umgehend. Nun denn, wenn Sie meinen Vorschlag nicht annehmen wollen, werde ich sie wieder zurückbehalten, etwa ich bei übrigens, daß Sie, meinen Billigkeit in der Preis verkennend, einwilligen. Uebri ens=

wünschenswerth ist Ihnen wenn, bei allen vorkommenden Differenzen Ihr wort allen anderen zu bevorzugen.

Wegen Ihrem Sohn habe ich an einen Freund geschrieben. Sobald ich Antwort habe, werde ich sie Ihnen zukommen lassen.

Die Klosterbücher, auf die zum Theil gegen die Hessen Abhandlungen, so wie Calvinus Mag. wird Ihnen Brunet nächstens wieder mitbringen. Gerson, Goudae, 1480, will mir nun 30 Rthlr. ; die Bibel von 1494, als ich vorhin anfragte, gar nicht mehr drucken, weil sie nun Manuskript sey.

Ihren Antwort entgegensehend

Ihr

Frosch

P.S. Als Beitrag zu unserm Rheinsalzgeschäft, schlage ich Ihnen Herrn C. Marx daselbst vor, der Millionär ist und mit Bethmans oder Metzler gewiß in Verbindung steht.

Inliegt empfehlen Sie mir v. Liebert u. andern. Die vorfallenden Aufträge!

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mro II

Groß wie dato (etwa 28 Januar 27) mehr
wahrscheinlich 28 Januar 27. wenn
Sander 73 Jahr 27 wenn

Mro 73. –







An
HAMM
24. LAND

Herrn Dr. Wilh. Gg. Becker
Hochgeboren
in
Schwalbach
a/M.

319 453 a

Rahmerd aus Wien II.
Brief (24 Jan. 27)
geschrieben d. 13 Febr 27

Rückblick von der Telegraphen
mast ist noch Gerüstmasse zu
sehen doch muss ich andere Einrichtung
selbst sehen
Wien. 1st Stall 160 mit 3 u 15 offen
ist unter zu gutes Gespann das ist
Casula von 1st Wirt. – Spanien ist
bezahl Wagen sah noch nicht gräsentirt
Abschrauben hier ist Zeichnung
Warum ist nicht der Bolt, der Holzschuh
in Wirklichkeit die 3 Aldgrave nicht Stück
Jos Franz Colonnesse Columnus, soll Jos?
Bestellung machen Abschrift, Tarantes
3 Obb. à 266 à 30 xr, total 12 Claroche
Cortes 1775 à 36=40 fl aus Durchgang
Abdruck von 2 Holzschnitt kann ich lassen
sehr 2 alte Holzschnitt
Castanus

457 920

Hanau den 12 Febr 1820

Durch Fuhrmann Steinhof
sind auf Ihre Rechnung verzeichnete Güter wovon Sie nach
richtiger zur gehörigen Zeit geschehener Lieferung die be-
stimmte Fracht zu zahlen, und damit laut Frachtbrief zu ver-
fahren belieben.

Fracht Einen Gulden 30 Xr

Lieferungszeit Zwanzig Tage

Zeichen.	No.	Collis.	Gewicht.
H. E. Frankfurt	2	1 Faß und 1 Kiste	Vierzig ein Pfund.

Des Ehrenvoll
H. L. Frost

1,30
2 " 5/8%
1,32

IV.

Hamm, 20/2 27. 931

Ihren letzten Brief habe ich so eben erhalten und bin, in mir Ihnen Briefen zu antworten. Die beiden Xylographica besitze ich noch nicht; allein Ihnen zu Gefallen habe ich sie sogleich nach Aachen, wenn Sie sie nicht requirirt haben. Wenn ja, so darf Ihnen Brief nicht erbrechen; indess will ich, Ihnen die Preise zu erleichtern, nur 40 Sgr. davon, die übrigen sollen in Einschreiben nachgesandt werden, so ich sie erhalte von Ihnen erhalte. Sie sehen, dass die Preise ganz in Ihren Händen stehen und allab ist, und bin niemand Einschränkung steht, Ihnen den Ankauf zu erleichtern. Vom Aufwande mich abzuhalten ist mir baar; allein ich habe Hoffnung, die Exemplare, obgleich nicht mit Vortheil, wieder zu Geld zu bringen. Schreiben Sie mir also umgehend ja oder nein; Zweifel ist mir völlig gleich, nur muss ich wollen Gewissheit haben.

Der Evangelist. Liber habe ich jetzt einen Einbieter; um welchen Preis darf ich ihn erlassen? Schreiben Sie mir es umgehend. Aufwand die angelaufenen Kosten Bl. mit Mit-Einsen sollen?

Die beiden alten Einfassungsleisten möchte ich curiositatis causa wohl für mich haben, wenn sie billig zu haben sind. Welches mögen die Preise?

Weisthum ed. 1775 mit d. Text wäre mir lieb; allein ich Ihnen ihn zu höchstens 10 sgr bezahlen, in welchem Falle ich eben zwei Exemplare nehmen. — Die 127 alten Bücher Geb Wk. haben mir wohl nu; allein umgehenden Dank ich mich nicht weiter darüber auslasse, weil ich sie nicht selbst benutze. Die Einbiegen übrigen Liber wünschte sie wohl zu haben und in Stelle des Evangel nicht zu Hand Ihnen, Bücherei bezahlen.

Die Instatensia Kriegs ist mir abverkauft; solche Exemplare sind mir willkommen und ich werde gern darüber frei. Nehmen Sie von Exemplar die übrigen Adegrevers billig, z.B. für 25 Sgr; (und die Dann Sie mich Abzug der drei bereits verk. Bl. Ihnen) weshalben können so weiteren Sie solche gleich in Bestellung und stehen Sie mit Wunsch. [illegible]

Ich kann nicht Worte genug finden, um Ihnen meinen Dank für Ihren Freund, Ihren Freund Adegrevers.

Die Fortsetzung der übrigen Stücke – ich meine acht Tage vorzubereiten – in N. Y. – Leben Sie wohl und denken oft Ihres Freundes

Schramm

Weiß

No VI

Crafft dd. 20 febr 27 unsp

Lauber dd. 5 Mz 27 unsp

No 76

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

ad Nr 70: Schätzung über Ackerbau
Jahr besser gerathen. Ist 1 a 2 gr
ist in Nr 72 aufgegangen

Nr 71. Jahr Ingwino 1775 (Hesse)
wein gut gut wegen der Holzpflanz
Eimer Mst. kostet mit fl 160

Nr 72 ist mit Nr 70 gemischt
à 3. 15 gerechnet wurde Centner
à 1. 1. Thir ist nicht bezahlt

Für Stk zusammen.	\	111. 14
ab für 120.	\	3. 15
		111 . 29
Zahlen an Ingwino	\	60. —
für ein Stück	\	— . 7
Zahlen an Kleinhaff	\	4. —
bleiben Thir	\	42 . 22
Für Fuhrlohn Max.	\	20 . —
für Ulmen, 1773	\	5 . —
bleiben Thir	\	67 . 22

Nr 73. Abrechnung 12 Carolin (10 Carolin)
Ostern 1775 — 36=40 fl

Nr 74 Herzogler Bäcker Meisterin gehören
Ihm fortdauernd Wagen 1665
fortdauernd Abrechnung 2 fl à 10 Thlr
Gehalte 2 Ex. 30 Thlr zusammen
für Mobilien 150 mit à 110 also 2 Gehalte
Hesse ihm die Aldegunes à 31. 33.
Carat d Centner 36. für die Gehalte
modo 10 Thaler
bitte Vorsagen mit 2 Gehalten
mann wiederholt mit 12 statt 10 Carolin

W No. 74

Beiträge Fol. 224 = 229.

Frau Blatter nro. 3, X. 6 X. 9. 11. 12
? HB. HB HB HB
226. 224 228 228. 229.

127.

14	9	4½	49. 30. +
5		2¾	13. 30
113		30.	56. 30
			119. 30
9 + 166.			24. 45
			144. —

Summa 127 Halbpfunde

Mro. IV

Rathsrod auf Mro III & IV man
13 & 20 febr. 1827 (Ausf.)

Ist schon von der Belage ganz ab,
bis gehaltenen Rollig genehmigt ist
Mf: Rthl ft 150, dass man in der
Gehaltsstatt stellen ft. 100 —
Herr Rathsherr Peter Die wird am Gehalt
am besten Wagen 1468
die 2 Rathsgehalten Stelle ist Ostern.
Mr. Rathsherr 2 Ex genannt 30 Esl
Mann Rathsherr Gehaltsstatt. wird 12 Carolin
sondern 10 Carolin
Stelle auf Conclusion die Gemeis Messe
und der Jahrmarkt (Zum Jungen)
Wegen des Aldgrauer folgt Note
(Bl. 33) — dem Chur d Erbmeyster
ft 36 Die Rathsverfestelter.
sonstellen 45 ft, — bitte die Vorgaben 1483
nicht gestellen

Note

No V

d. 17 May 24

Bretschke hat die Fuder nicht abgeholt

Diese Woche ist Regenwetter zu 11 3/3

3

V. 457 Hamm, 2 April 1857. 926

Brief ist so lange nicht geschrieben habe, davon ist lediglich der Umstand Schuld, daß ich täglich einen Besuch erwarten darf, der Ihnen von großer Wichtigkeit sein wird; da ich aber noch nicht angekündigt bin, so will ich lieber noch einige Tage warten.

Incunabel habe ich Augsb. cont. vi Ev. Rom. 1470. Ein herrliches Ex., dem aber nur jedem 20. Bl. rechts Rand fehlt. Ich werde es Ihnen sicher zum Geschenk, damit Sie sehen, daß ich Ihnen nicht Bücher, wie Heller [illegible] Exemplar zur Complettirung Ihres sehr schönen Exemplars.

Ein Incunabel muß bei Ihnen besitzt die Mainzer Bibel mit röm. Typ. C ist davon das letzte Blatt ganz unleserlich und etwa 20 Bl. haben am Rande gelitten. Sind es Incunabeln für Sie? Ich will sie mir wohl ausbitten; derselbe ist Bibl. lat. Lugd., Reinhard de Bensheim, 1482, in einem sehr schönen Exemplare. Wie viel Bücher Sie für Bücher haben, davon habe ich mich im Drucke selbst überzeugt.

Turrecrem. in Psalter. Rom. 1470 ist für 10 Thaler.

Der Rausch nicht zu Ihnen gekommen ist: so bitte ich Sie gütigst einzusenden Bücher, mit Ausschluß der Incunabeln Alberg. Erig. u. Eyrian wohl augenblicklich auf die nächste Post zu thun, damit ich sie gleich bekommen. Das Liebhaber zu Ihnen Biblia Ms. will wohl auch die genes. hist. sehen und dann bald herkommen. Erfüllen Sie mir meine Bitte. Das Porto will ich zurück. Für 2 Ex. vom Weißkunig kann ich, wenn Sie gebunden sind, nur 22 Sgr geben; in makulirtem Stille sie beizulegen sind.

Sämtlich habe ich einen Codex Sec. XII ineunt. verworben, der einen Arzt alphabetisches Register enthält. Ich erlaube mir eine Probe davon beizulegen, mit der Bitte, sich Hr. Vemel d. Aeltern mir öffnen und sie mir ins Netzfail zu besorgen. Wegen der einen Bücher und Clavisbaum sind die noch [illegible] und ich möchte sehr, wenn mein ab für möglich sein, noch drucken lassen. Es würden etwa 16–20 Bogen geben. Wenn Brausch nicht kommt, komme ich einen Tag nach Köln.

Wenn Sie es nicht ab Ihnen gefällig sein.

Ihr

An HAMM
a. d. LIPPE

Den Herrn Dr. Medic. G. Klose

Wohlgeb.

Frankfurt a/M.

Postst. d. d. 8 Juni 54
Taxirt bis Hamm d. d. 18 Juni 54

458

W MO 76 327

Mon Ot. d.d. 18 April 24

Autor auch Mo V. d.d. 2 April

Jos Hoch da Besse d Brinsept.

2 Jeuter, da 2 abfest abgeven

1 Bibl historice, 1 Mordkünig

1 Herodotkünig. Jorpanter

exoptatissima pecunia zu bekommen

Bibl. 1482. wieder (12 fl Verp.)

Bibl Mantuana Virgilii

Carmeliorum 60 fl accepiert

Jacob Ol. Magunt 1478, Roman 1476

und schreiben d. A.

Mordkünig nun zugesandten Jostl

Jos Codex (Mond) Lindenberg

Mordk. Codex Scholiov in Nicandrum

Ceterum.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Geliebe

für medicinische B

Magazin [illegible]

4	Bandes No. 22 a 28	Histoire d'Ammon et de Thamar v. Henri Hedgreves Hildesheim	3/4	4	48
4	id. 30 a 33.	l'histoire de Suzanne	—	4	—
1	id. 38	l'annonciation	—	1	5
1	id. 49	Jésus Christ a la Croix	—	1	12
1	id. 62	Lothkonisbe	—	1	12
1	id. 72	Titus manlius	—	1	5
13	id. 83. 95	les travaux d'Hercule	—	18	5
		belle etoffe avec Hercule au berceau et avec les vers latins			
1	id. 102	Thisbé	—	1	24
7	id. 112. 118	les Vertus	—	5	24
33				38	17

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

457

923

F.° Frankfurt den 11. April 1827

Nota von C. E. G. Prestel.

Von Abgang	1	Blatt	B.	No. 30. 33	l'Histoire de Espagne	—	—	4 .
	1	do.	.	38	l'année de Chris	—	—	1 .
	1	do.	.	49	Jesus Christ a soi	—	—	1 12
	1	do.	.	62	Sophonisbe —	—	—	1 12
	1	do.	.	72	Titus Manlius	—	—	1 12
	13	do.	.	83 a 95	les Travaux d'Hercule	—	—	18 .
	1	do.		102	Thisbe —	—	—	1 24
	7	do.	B.	117. a. No. 123	les Vertus	—	—	5 24
								33 24
					10%	—	—	3 20
								30 4

Dankbar verbleibend J. C. Prestel

460

930

Specimen Lexici etymologici
decerpti ex Cod. membr. saec. XII ineunt.
quem possidet Ludov. Troff, Dr.

Artuo, as, quod non est in usu, comp. exartuo, as, i. diuido, deartuo, as, - similiter pro diuido. Exartuatio, deartuatio. Plautus: „Ego enecatus „et deartuatus sum miser!"

Ars etc. etc. Artificina, locus ubi artes exercentur. Haec artocrea quilibet artificiose compositus „ve tibi connivens olcum artocreasque „popello" Hic artocopus, i, pistor, quasi artifex panis. Iuuenalis: „Salva sit artocopi reuerentia" Haec artocopta uas artificialiter compositum. Plautus in Aulularia „Ego artopo „cam huic ex proximo utendam peto." etc. —

Anclo, as, aui, atum, are, pro haurire, act. unde Liuius: „florem anclabant liberi." Ex archesius. —

Ago etc. Agea, locus in naui in quo hortator accedit. Ennius „Multa foro ponens ageaque longe repletur."

Bbo, is, ibi, bitum, neutrum. Hic bibo, bibonis, qui multum bibit. Plr. bibones. Afranius: „Cum me expectasset loqui „ex ore in oculis tuis bibones inuolant.

Bos, uis, communis generis. Boarium locus ubi uenduntur boues qui & bouilla dicitur. Persius: „Accedo bouillas". Hoc boſtar, is locus ubi ſtant boues. Haec baris majus lignum in haratro. Virgilius: „Continuo in ſylvis magna ui flexa domatur In burim & curui formam „accipit almus haratri." Hic bootes, tis, ſtella quaedam. Bucolicus a, um, i.e. bouinus uel de bubus factus. Haec bubaſtis bubasorum dea. Ouid. in ix met. „sanctaque bubaſtis uariisque coloribus „appis." Haec boa, ae, nomen ſerpentis, bobus inimici. Crurum quoque tumor in uia collectus boa dicitur. Haec bacula juuenca Paulentius in psicomachia: greges equarum, uaſa, ueſtes, bucolas." quod & dicitur pro quadam gemma & pro quadam parte galeae Juuenalis: „ſparta de caſside bacula pendens." Buccerus, a, um, bouinus. Ouid. met. „Et quisquis in montibus illis Lanigerumque „pecus & bacera armenta pauit." Dicitur quoque baccrus, a, um, Lucretius: „bucerosque greges eodem ſubtexmine pauit."

Crepo, as, ui, itum, are, neutrum. Inde hic crepor, oris, ſonus, hic crepido, inis, riparum ſummitas. Juuenalis: „Stilla (ſic) cre= „pido uacat nusquam pons." hic crepus, i, ſacerdos Jouis, qui aliter flamen & dialis & lupercus. Et dicitur crepus a perouſſis pellibus. Haec crepida, ae, genus calciamenti. Persius: „Non hic qui in „crepidis graiorum ludere geſtit." Hic crepitus, us, ui, crepitaculum, li, ſonus, . Crepito, as, i: ſaepe crepare. Juuenalis: „quodque ſalutato crepitat cyconia nido." — Hoc crepulum, li dubia lux, ſ. hora quae dubitatur, utrum magis nocti quam diei

fit uicina. Inde creperam adverbium, i. dubitanter. Marc. Capella: creperum sapis in quid. Iterum: „Cum creperum „lux alma micat geminata decore". Hinc & tractum est hoc crepusculum, i, &c. —

Dolo, as, activ., Inde uerbale hec dolatura, dolatilis, e, hoc dolamen, ascia, securis; haec dolabra, ascia quae et dolabrum dicitur. Iuuenalis: „Si lentus pigra munis & castra dolabra". —

Decor, oris, inuenitur communis generis. Naevius: „Magnamque diem decorem domi duxerat." —

Horreo, es, neutrum, caret supino. Inde horrestra, ae, antiqua sedes nobilium, quae in capitolio habebatur. Iuuenalis: „Semperque uidebis horrestram & populum. — Horridulus i. aliquantulum horridus. Persius: „Sis comitem horridulum „trita donare lacerta" (sic.)

Sagax, acis, simus. Saga, ae, sapiens diuinus. Horatius in epistolis: „somnia, terrores, magicos miracula sagas. — Sagio, quod non est in usu, inde praesagio: Nescio quid animus mali praesagit.

Sus, suillus, porcinus, porculus parvus porcus. Plautus in Rudente: „Ergo die recta cum suculis & porcis."

hoc suarium, locus ubi sues stant. hoc suocinum, ni, ambana porci. Iuuenalis: „In cuius manibus quasi pinguia „suocina porci" (sic!). Sumen, inis, minuta porcorum exta. Persius: „calidum sois ponere sumen". — Secundum alios sus a uerbo sugo.

Vappor, oris, uapidus, a, um, uapore, as, are, tepere. Uaporatus, atio, uaporamen, uappa, ae, unum marcidum quod remanet de fero. Horat. „Absentem cantat amicum multa prolutus uappa." Uappicus, a, um, dicitur quoque pro garcifero uappa. Horat: „Non ego „dauum cum neto te fieri uappam iubeo."

Typus, archetypus, princeps figurarum. Iuuen. „& iubet „archetipos pluteum seruare cicantas". Zelotipus amasius alterius inuidus. Iuuenal. „si tibi zelotipae rete „gantur sompnia moechae."

461

Hamm, 7 Mai 1827. 931

Ihr Sommer ist von meiner Rückreise, auf der ich einige Bibliotheken untersuchen müßte, zurück, und sehr mit Verdruß, daß Bruns während meiner Abwesenheit mir Sommern und meinen Angelegenheiten ist. Indeß werden Sie offenbar gewinnen; denn unter manchen mittelmäßigen Handschriften [illegible] ein völlig unbekannter Valerius), findet sich der Abdruck des speculum humanae salvationis. Der Druck wird schon angefangen worden, und zwar höchstens binnen 3 Wochen, bis wohin über meinen Aufenthalt nichts sagen wird.

Jetzt erlaube ich mir nur, in aller Eile zu fragen, ob die genesis mystica Ihnen fehlt? und ob von den 10 Exemplaren von Weisskunig nichts abgehen soll? (ein vollständiges Exemplar findet sich in Arolsen und eins von 123 Bl. in Münster; also giebt es noch wenigstens die mir noch nicht bekannten. 178 Bl. davon finden sich auf Nordkirchen, einem von Fürstenberg 5 Meilen abgelegenen, gräflichen Gute.) Darauf bitte ich mir diese Sorgen abzunehmen, damit ich die Briefe, falls nach dem Termin nichts werden sollte, Bruns oder vielleicht auch den andern Lesern meiner mittheilen kann.

Für den Weisskunig möchte ich Ihnen 5 Thaler zu bekommen, da der prächtige Adel in seinem jetzigen Verfall für dergleichen Dinge nichts giebt, neulich in Paderborn einen Saal von 16 Ahnen bedarf, einen sehr geschickten Bemmelmann aber gar nicht mehr vorfindet.

Die artes memorandi und moriendi sind nun definitiv für 1580 francs nach Paris verkauft. Es thut mir leid, daß Sie so lange warten. Ihr freundliches letztes Schreiben mit baldiger Antwort

Ihr

ergebenster

Wolf

P.S. Catholicon 1460 habe ich neulich gefunden, weiß aber noch nicht ob verkäuflich ist. Das Exemplar ist unvollständig mit bl. R.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1807. d. 16 May 27

Antwort auf Brief vom 7 May
1807. 27.

Gerade kam Salvat heut aus
nun etwas jetzt erst dann wegen
der andern Sachen.

Auszug wegen Feldbau mit Kammer
Gemälde Wagen mit Beyschrift
zu 120 fl. verkauft. – Da die
Leute nicht wollen lassen in verlust
zu 60 Thlr.

Abschrift vertauscht zu 100 fl.

Auszug wegen Abschrift 1776.

Antworten die wegen Dürer
lassen die Vorgeber 1483 zu druck
Gesandtschaft kommt Bibliothek
Correspondenz
Catholicon wie Schaum?

Nro. 8. dd. 15 Jan 27 unser

Sohn seit dem 7 May keinen Brief

mehr schrieb. — Bitte uns alle Briefe

so bemerkt werden, so mein uns der

Spezialem kann sehr. — Ist 3 Briefe

sehr rasch hinter 2 dann — Herr:

Bitte uns Valvassorini, Alles und

uns Abrechnung mit ist 2 Bibl. sehr

zu recommandiren

Für Rechnung 1795 zahlt 12 Fl

200 Salzgesetze ~~Salzgesetze~~ 6 Fl

Bitte uns Mainz übrige Briefe

Salzgesetze in Agenda Nassau

oben pr. 40.

Rechnung und Spezifikation XX. 2.15 gr

Lassen Sie uns den Frankfurter

Zeitel wo 8 Tage dann machen

so wird der Vorgang

wo Sie v. d. 21 Aug 27 unser

letzt Monat

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

no 10. 2 Sept. mouth und
25 fl unterschrieben

467.

Hamm, 21 Aug. 1827.

935

Die verlangten rubri Hirsch Schneeum Danisoff nahen unterzeichnete Güter und zusten Exemplar zu Lorenz pro Centner fünf Gulden, Versandten für Liste und Lorenz von Münster u.s.w. Zehn Thaler gewünscht. Ich wünsche Ihnen gute Empfang und bezeuge mich auf meinen Brief vom 22 d.M.

Dr. L. Frost

1. Liste Lübeck, sign. I. № 2. wiegt 1 ½ Ctr

Gut zum Transport auf Wilsberck.
Lecyen den 1ten Sept. 1827.
Hr. Ober Amt.
Schaurich

Ueber
Diemel

gewogen Lorenz und Spagen 9 f 45 ß

5.
1. 10
3. 30
9. 45

21 August 1827

An

Herrn Dr. G. Klose

Wohlgeboren

in

Breslau

Nebst Inhalt.

Eingetragen Bd. N.: 346
Wieland d. 1/9 - 27
Herder

465

Hamm, 5. Sept. 1857.

936

PP.

Am 22 war ich eben im Begriff an Sie zu schreiben, als unser Pfr. mich auf einige Tage in die Provinz mitnahm. Ueber alles gewünschte sollen Sie binnen 3 Tagen Nachricht haben, bis wann ich absol. in Ruhe sein werde. Was bisher war, wird gut, jetzt der Heimweh und die Arbeiten auf die jetzigen Sonntage. Manches hat Dank für die nächsten und nächstens folgt Ihr Dankbrief mit ihm. Die 25 fl. wollen Sie gütigst bezahlen. Fuchs d. M. wachsen wie ich. Haben die Mss. sehr ich die Nachricht über die Tabul masoreticae, Weishunig, Bibl. Hebr. u. das Register in seinem Fall bestellen werden. Einen absolut bestimmt das Nähere. Ueber Pfalt. 1857 weiß ich nichts mehr, die Exlogs. Denn ich habe wohl wieder bekommen.

Pf

Ja alles recht, weil in 2 Min. d. Pfr. abgeht.

Pf

Kroff. dd. 5 Sept 27
ankam 9 Sept Nachm
mondtl. 12 octob 27

Nro. 78.

MÜHLHEIM A/R
2. SEPT.

An
Herrn Dr. Med. J. Klob
[illegible]
Frankfurt a/M.

HAMM
5. Sept

8 Tage Sicht

Für 120 fl. 466 937

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie an die Ordre des Hrn. S. Trenelle in Saarn, gegen diese Anwei-

sung die Summe von zwanzig und fünf Gulden im 24ffuss, Werth erhalten, und stellen solche in Rechnung

laut Bericht. Hamm, 22 August 1827. Dr. L. Frost

accepted 10 Sept 1827 G Klos

Herrn Dr. Med. Georg Klos in Frankfurt a/M.

(Brömmer'sche Buchhandlung)

LSt 7084

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Für mich von der Provision
Herrn J. H. Stein
Buchh. in Rechnung
Saarbrücken 27ten August
1827.

J. Stein

Für mich an die Herren
Gebhard & Hauch Buchh.
in Frankfurt.

J. H. Stein

P. acquit.
Gebhard & Hauch

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, 12 Octbr. 1827. 938

Nachm. d. 4 dec. Pauss

1179.

Indem Sie mir Ihre Absichten eröffnen und Ihnen Aufträge geben, muß ich mir Ihre Zeit zu Nutze machen, weil ich beschäftigt bin Englisch zu reisen.

Diese 485 Nummern enthaltende Bücherliste, welche sich gegen 30–40 Rthlr. w. für findet, soll in Gegenstände getheilt werden. Eine Taxirung ist nicht gethan, noch aber von Einigen 126 Rthlr. baar für das ganze Cabinet" noch Einige mitgenommen werden. Indessen sind Sie gleich wie der Geschäftsmann und die Taxirung genau zu wissen wünscht, da ich Ihnen Ihre Zeit gleich mittheilen werde. Ueberdies, daß der Absatz geschäftig so schlecht genannt ist. Es sind schöne Artikel dabei (ca. g. N. 50) und ich glaube nicht, daß Ihnen niemand begegnen wird.

Einzelne Anbeilungen, wo Ordg. mir für nöthig erachten, sind:

A. Biblia latina. Norimb. Frisner & Sensenschl. 1475, 2 voll. Fol. Sehr gut erhalten: à 10 Ldor in Gold.

B. Tambaco cons. Theol. s.l.a. 300. Bl.
b. lib. B. Augustini qui vocatur quinquaginta. Aug., Borg, 1475. Schön mit wenig rub. nitor offizin. Zusammen 12 rp.
c. Alexandrus (Mentelin 1469) 2 voll. Fol. max. ex. splend. à 18 rp.
d. Vocabularius ex quo. s. l. & impress. sed. 1479, char. goth. mediocr. 4to 15 rp.

C. Taciti opera. Ed. princeps secunda. Romae, 1515. Fol. 12 Ldor.

D. Caldrini Repertor. juris. Basileae, 1473, Fol. max. Sehr schön erhalten Incunabel. 9 rp.

Es wird Ihre Offerten; die ich wörtlich copirt habe.

Die Xylographica, ars. mem. & mor. sind zwar nicht unter meinen Freunden, aber wohl zu haben für 400 Thaler in Gold oder 80 Louisd'or. Ich habe für einen Liebhaber in Münster für 60 Rthl Louisd. gegen Winterlieb abgegeben, weil ich vollständig Geld haben wünschte und sie nicht um den Preis abgeben Exemplare wollen. Wenn Sie mir einen Commissions von 25 Louisd. finden wollen, so werde ich Ihnen die beiden artes mit d. Post zuschicken. Es ist 40 Bl. dick wohl gebunden. Ich bin überzeugt, daß mir das Exemplar theuer werden; da Sie aber das Geld sehr gut bei den Hütten Nützen. Auch will ich mir sehr schön geschriebenes Gebetbuch mit Miniaturen, wenn Sie mir ein solches verschaffen können, zu gütigen Preise als Present annehmen.

Die Closterbücher haben Sie noch nicht alle, weil — sie liegen in Münster — der Regierungsrath

welche die Lauterbeckische Presse hat, lange nebeneinander waren und der Anordnung bei der Incip. Bibl., wo sie beyeinander sind, nicht allen russischen Comita. Morgen gehe ich selbst nach München und hoffe, die Briefe, nebst den übrigen Aquino Rom. 1470 mitgeben zu können, der ersten Ausg. der Bibl. MS. die Bible historiée, des Abgeord. v. Weisk. zurückbringen wird. Sag an Hr. Abt Weisk die neuen Anby. Leider ist nur 12 zu haben, wofür ich mich entschuldigen will. Die die ersten Proben gemacht, und in Hdschr. gabündnern Judäa. wurden 11 Exemplare verbraucht.

Das Spec. hum. salv. wovon ich schon eh ein Ms. mit Holzschn. Text in Straßburg und 170 Miniaturen, sec. XIII ex. aut XIV ineunt.

Hofrath wegen Aufmerksamkeit die bald der Prospect da ist und in eine der Münchnergesellschaften, i.e. Leben Kraftsinnen zu machen bemüht, so wird meine Correspondenz sehr angenehm werden.

Vogel

Hoff

P.S. Sobald dieser misse von Nürnberg. die Folianten meinen unnützen: ob sie mich nicht hier, wo sie doch durch unbemerkt nach einem Orte, wo mein sie gute werden, mitgenommen. Diesen könnte mein ab wohl; aber es würde bald wiederzurückgesandt, weil gelehrten Bilder in Verzug Neugierde erregen, weil sie mich Münchner gezeigt. Alles hic haeret aqua!

1830. 11 d. 4 die 24 unser

Romane [illegible] erst aus 12 October datirt,

die 168 Exemplare, und Schnaase,

[illegible] Künstler Catalog – Lieferung,

sind [illegible] gekommen.

Ferner wende ich Ihnen Lauser

Verlangen der Übersetzung Ihrer

Werke Passer und Eigenthum

mit der Bitte vorzüglich

[illegible] zu [illegible], [illegible] der Herausgeber

d. H: Also Übersetzung

Hofleben d. d. 1 October

[illegible]

Selecta
in medicinalia

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

463a

Franciscaner Bibl: zu Hamm. Januar 1827

					Alles	Silbgr.
1	Summa Ganfredi		opt: pal.			20
2	Kölner d Wankel a super sext.	d. 1465, b. super Clem.	d. 1486	fol	1	25
3	Bernardi casus longi.	opt. cons.	fol	Augsbg.	1	20
4	Decretum Gratiani	Venetiis		Venetiis	1	20
5	Gregorii Decretales	folio 382 (non Lubeyn. 1496, also nur Fol.)			1	10
6	Andreae Novellae in VI Decretal	opt:			1	10
7	Corsini singularia	cassiod. magy latest.		Venetiis	8	—
8	Libellus de modum legendi	lin: hz:	Druck: d.		1	25
9	Calderini repertorium	opt: c	(Basilead)		5	15
10	Ricat. d Ausmo Repandis			Venetiis	2	25
11	Augustin. d Ancona d potest. eccles.			Colonias	2	10
12	Statuta Decretalium			Paris Gering	1	5
13	Arcarii casus longi super.				2	20
14	Modus legendi abbrev.					
	Methodus utriusque					
	Institutionum summaria				2	5
	plana Henrici de Siro.				1	10
15	Henr. d Siro super institutiones	opt. c:				
16	Lirio sermones					

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

17	Bernhardus d ered. christiferæ	opt.		f	s.a.	1 ß —
18 p	Eltino sermones quadragesimales	b.c.	Spirae	fm	1479	3 ß 5
19 p	Herp speculum aureum		Nortmb	f	1481	1 ß 16
20 p	Herp serm d temp. et sanctis	b.c	Spirae	f	s.a.	1 ß 10
21	Joannis sermones de sanctis. incepit.	b.c	Daventr	f	1483	1 ß 15
22	Bromyard opus triviale	2a splend	Zell	f	s.a	5 ß 15
23 p	Hydra expos: Decalogi	b.c	Zell	f	s.a	3 ß —
24	Alberti sermones notabiles	b.c	Bruxellis	f	s.a.	4 ß 10
25	Correctoria quaest evangel	splendid. defect.	Colon	f	1478	3 ß 20
26 p	Bartholomaeus Anglicus		Colon	f	1481	1 ß 25
27	Doctores super Aristotelem tria Vall. b.c.		Patavii	f	1473	12 ß 20
28 p	Aquino quaest de Veritate	2a splend.	Kolhof	f	1475	6 ß —
29 p	Compend theol. Veritatis de Bernold	b.c.	Lossnitz	f	s.a.	1 ß 20
30	Aurbach Summa de peccatis lib 34. fol 32 opt.c.			f	s.a. (Augsb. 1478)	
	Jacobi Magni Speculagium char rom lib 36.			f	s.a	4 ß 16
31	Capistranis tract. de superbia a-l.	b.c		f	s.a	1 ß 20
32 p	Antonini quarta pars summae	2a splend	Reberger	fm	1479	2 ß 5
33 p	Alex. de Hales Summa. Vall IV.	b.c	Nortmb	fm	1481/2	6 ß 20
34	Magnus de passi pastorales. Vall III		Nortmb	fm	1477	6 ß —

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

35 p:	Agustino de vera Fide catholica fidei	Trutes	f	1480	Pergamen.
p	Calderini Tabula	Spira	f	1481.	
p	Concordantiae Bibliae Mendelsohn	Colon	f	1482	
	Salgui de invocandis Sanctis	(Colon)	f	1481	2 " 10
36 p	Alberti M Postilla in evangl. Johannis	Goldschm	f	s.a.	4 " Pergament
37	Biblia cum glossis Lyranis fol max.	Holl. M (Basil)	fol	s.a.	9 "
	Biblia, cum glossa Holl M.	Argentor	f	1482 (1492.)	5' " 10
38 p	Bonaventura Sermones	Gouda	f	1479	3 " —
39	Gart der Gesundheit. Sign a-z			s.a.	5 " —
40 p	Michael Carchano Vol. alterum	Trutes	f	1476	2 " 25
41 p	Wilhelmi Lugdun. Sermones de Festis	bis 34:	f	s.a	2 " 25
42	Biblia Vol. I. Goetz. Vol. II Zell.		f	s.a	4 " —
					148 " 25
	~~S. Gregorii Dialogus s.a~~				

Ausgaben

5	Gregorii de vitalis s.a.		s.a.	1 a 10
7	Contani singularia de alia	Venetiis	1475	8 a —
8	Libellus de modum bis 62		s.a	1 a 20
10	Asmo principalia	Venetiis	1476	2 a 25
14	Modus legendi de oculis	Gulielmus	s.a	2 a 5
15	Vita Jesu institutiones		s a	1 a 10
21	Varagine Jesu de sanctis	Antwerp	1483	1 a 18
22	Bromeyer de Livium	Gold	s a	5 a 15
23	Hydri de dialogus	Gold	s a	3 a —
24	Alberti sermones	Norimb	s a	1 a 10
25	Terrentius quinque evangel	Colonia	1478	3 a 20
26	Barthol. anglicus	Colonia	1481	1 a 25
27	Averroes super Aristotelem	Venetiis	1483	12 a 20
28	Aquino quinque de vitalis	Koln	1475	6 a —
30	augustin de sophistarum		s a.	1 a 10
31	Capistrani tract de capitalis		s a	1 a 20
35	Aquino de tres alii	Venetiis	1480	2 a 10
39	Gaudes Gesundheit		s a	5 a —
42	Biblia latina	Gold	s a	7 a —
		76. 10	8 a 10	76 a 10
		12 a —	6 a —	12 a 20
		11 a 20	8 a —	11 a 20
			4 a 10	64 a 20

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Das Jahr folgende Bücher allgemeine von Gilde Kraft erhalten
welche zu verkaufen sind.

am 12 Febr 1827.

Gersonis Monotessaron. (Colonia Ubertheimer 1475.) fol
Johannis de Porta Longueval. super IV libr. sententiarum
(de gratia Viedt. Guntheri Zainer 1477.) fol
Johannis Gerlaci ocularis moralis (ib. Viedt. Antonius 1477.) fol.
Summa Pisana ao 1327.
Aquinas de Veritate, (Coloniae, Johann Koelhoff) 1475 fol
welches wir noch auf unsern Holzschnitten Gerard Zainer verbunden hier
21. Jacobi de Voragine Sermones de tempore et de sanctis, Davantriae, Pastoret 1483. fol
8 über de modo legendi abbreviat. in utroque jure Spirae Drach (1485) fol
welche höchst Niemand der mir anderweitig verkaufen sollen
22 Brevierde Trevirense (Coloniae Ulr Zell. 1475) à Rthl 5. 15.
25 Expositiones quatuor evangeliar. Coloniae 1478. a " 3. 20.
26 Bartholomaei Anglici Coloniae Koelhoff 1481. " 1. 25
5 Gregorii decretales s. l. et a fol. 382. " 1. 10.
(Pastor Nürnberger, Koberger 1496, also neuester
31 Lapidis Thomas de Capriditate (Colon. Koelhoff 1480) fol. " 1. 20
Bernardus Super Cant. Canticor. Argent 1495 fol
24 { Albertus M. Super Missus est Angelus. (Colon. Zell. 1475) } Rthl
" Lorinus Domi Jesum (Coloniae Quentell 1480) fol
" Guillermi postilla (Colon. Zell-Lyskirchen 1482) fol
Diese 3 Bände waren einander beigelegt. verkauft

Von der Erstellung der Frauenfrauenbildnisse sind Nummern auszulassen

nro. 5. weil zwar nicht zu teure Ausgabe

nro 7. 21, 24, 25. 26, 31

der Albertus Magnus Gellii, ist schon und weil sonstwelche nicht sind

nro. der Albertus Brandeis à Fl. 6. 16 angesetzt worden

wollen, damit eine überflüssige Ausgabe, und ein verschloss

sey angelegt.

Es stehen nun noch von den bestellten Büchern

nro. 7 portamus de alta 1675 à Fl. 8. — } sind
23 Aeneas sylvius Historicus Vater 1673 " 12. 20. } mit
42 Gellii de Getzit " 7. — } enthalten

Welche allein für mich übrig bleiben

Nr bis nro 31 mag hinzugethan welche Bücher die nicht bestellt waren.

also auch nicht beurtheilt worden können.

geschrieben am 12 October. nro 24. 23. 25. 26. 31 sind behalten

nro. 8 ü 21. waren abbestellt

nro. 24. scheint zu fehlen und ist schon

nro 5 ist da 6 also nur Aliud.

diese sie werden nicht bestellten, bleiben ganz ausgelassen.

Allegund verlanget sind nro. 7. 27 ü 42 — so nur Alles übrig.

No. 12. vom 12 May 1828

Warum ich nicht schreiben konnte.
Wegen Kopfweh bitte ich um die
1 Gebrüder Grimm Deutsche Sagen
2 Grimm Altdeutsche Wälder
3. Gemälde perlen Kunstausgabe
4. Bibel mit den Apokryphen
bald, durch die Post
so viel alter Briefschaften Ihnen
Ihre Sache mit der Sammlung wird
sich bald Ordnen — bitte um
Abschrift bald Adieu!

H. C. Nebe,
Dr. & Facult. ord.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

470

344

den 25ten September 1828

An Erdl

Seit einem Jahre habe ich keine
Briefe in Ihrem Handbuch, dessen mündl.
und Übersendung, und Durchsicht
der Correcturbogen Arbeit.
Bitte daher sehr mir Ihr an alle warmen
Für meine Forderung angenommen
hatten, und belagte Ihr in Weimar
Rosenberg. — Auch spreche ich allen
meinen Dank gegen an die mir aus
gebeten in den mir erbauten
Tempel. Dasse Hahnemann
Hierdurch wünsche einen
freundschaftlichen Briefwechsel
Verein der Fortdauer unserer
Mitbürgerungen den Ihr sich gesetzt
wohlwollenden Schutz schenken mir
Hochachtungsvoll zugesagt

Hamm, 28. Septbr. 28.

Schon lange würde ich Ihnen zu schreiben gehabt haben, hochgeehrter Herr, wenn nicht dringende Umstände, die mir Ihnen jetzt nicht näher auseinanderzusetzen Zeit, mich davon abgehalten hätten. Damit Sie aber nicht glauben mögen, ich wolle mich Ihrer Bestellung entschlagen haben, schreibe ich vorläufig diese Zeilen; nächstens Ihnen Bescheid, sobald es sich hier wird bleiben lassen, mein Herr ich Ihnen specificirtes Packet mitbringen, denn ich die Ehre habe, Ihr ergebenster Diener zu heißen.

Warum ich jetzt zunächst schreiben muß, ist, daß ich Ihnen mit gutem Gewissen von Tacitus, Rom, Gallerati 1515 fol, zu dreißig Thalern zu offeriren beauftragt bin, und Ihnen vielleicht mein Ihnen nicht bald Auskunft haben möchte. Es ist ganz vollständig und rein gehalten sogar. Von einigen edd. princ. Ihre Klassikern ist mir auch ein Verzeichniß mitgegeben, daß ich Ihnen dann gleich zustellen werde.

Nun noch eine Bitte. – Einmal drei Tagen wird – ich habe es auch eigenen Kosten drucken lassen – ein opusculum von mir fertig über den Titel **observationum criticarum in scriptores romanos latinos libellus prior**, der allerdings über Tagen empfehle und von dem ich mir 150 Ex. habe abdrucken lassen, so enthält Bemerkungen zu Tacitus, Symmachus, Curtius, Ammianus Marcellinus, Suetonius, Calpurnius, Tertullianus, Gratius, Nemesianus, Tibullus, Lucanus, Itinerar. Alexandri und den Panegyr. vett. und kostet 10 Sgr (12½ Sgr). Da nun die Zahl der Exemplare so klein ist und ich sie, wenn ich nicht Bescheid haben will, Einigen einzelnen Buchhändlern in Commission geben kann, (der ich in diesem Falle 50% Rabb. geben müßte) so wende ich mich Ihnen Angesichts von Ihnen um solche Orte schicken, wo meine Hoffnung zum Absatz ist, und Ihr gewöhnliches 33⅓% in Abzug bringen. Meine Bitte ist nun, ob Sie mich mit Brönners u. s. w. gelegentlich benennen und aufzeigen wollen, ob und wieviel Exemplare sie auf feste Rechnung nehmen wollen, zu welchem Preis ich sie fr. Leipz. liefern würde. Auf Sie, wenn Hr. Brockhaus mindestens 15 Ex. nimmt, darauf, glaube ich, gute Hoffnung. Bücher meine Verlage zu nehmen. Ich zweifle sehr, und allenfalls bald verschwinden und Ihnen einzelne Exemplare u. a. meine Wilhofii notas in Phaedr. nicoletas und Hyginum curas in Tibull. secundas, von denen beiden ich Ihr autographa besitze, aufbieten wird, liefern ich, wie sich von selbst versteht, unter den selben Bedingungen, oder senden den Abnehmern, wenn Sie Preis sagen, billig von Brockhaus ab, um mit einer soliden Handlung nimmer in Verbindung zu kommen. Sie würden mich [illegible] Ihnen gefällige Aufnahme dieser Bitte verpflichten.

Ihr ergebenster Diener.

Bald mehr! — Ist Ihnen Ihr mir nicht einen Jacob Böhme, aber billig, verschaffen?

Straß. Kamm 24 Sept 1828
Malter Roth Sommer
Gerste 16 Sri Simmer
Mondat. d. 27 Sept 28 Simmer.

1828 80 a/1

18 56
17 20
1 36



N. 1.

1. Brief d.d. 17 Januar
Antwort den 13 Januar
kamen d.d. 21 dito Jahres

1770. 54

Ihre so sehr böse und Ihnen, wie Sie selbst sagen, unerwartete, wenden Sie dem lachenden Sonnenblicke, den Sie gütigst vorhalten haben, schon verschmerzen. Sie würde nun der Anfang von einem Briefe zum andern gejagt, um Entschuldigungen und Abschreiben entstehen, stelle und Zeitmangel stelle, und ich schätze, Ihnen erscheint mündlich und billig offenbar mehr zu Sonnen, wie dem muß in nächster Briefe nie nicht genügend Antwortsbrief folgen wird. Augenblicklich bin ich in Hamm, weil ich die Abreisenden Antwortsbrief vollstand wünsche und den fürsorgen Dr. Wächter gewissenhaft und den unter Lasten vor Ihrem Sommen Sonn. Am Januar (1818) wieder nach Münster und werde Ihnen Ihren guten Herr Sommissionen besorgen. Sollten Sie den Aufenthaltsort — ist gut wenigstens der Inserate Ihre Adresse — nicht erhalten haben: so schreiben Sie [illegible] und so soll umgehend folgen. Ihre drei letzten Briefe sind mir nimmer klar und fühle gleich gnadenwerth, wenn ich nicht fühle, daß Sie nun guten Sonnenblick haben müssten. Ob [illegible] oder sonstwann etwas Gutes geht ist ab Arnsberg und wieder Ihnen Ihren etwas nützen.

Sie wünschen Ruhe in Anstellung stellen, und ich will es Ihnen, so gut ich es Sonn, weil wenn wenigstens Fortgang in Münster

liegen, somit Ihnen mit dem Empfehlen, dass mir Ihnen nicht wohl
wohl mir, verbleibe vorläufig zu Ihrer Ehre.

Die zugesandten fl 300.
fl 150
an Schmidt 10 fl 18
fl 468.

Ihr sehr gut
Autenr. fl 82
Varrentrapp fl 62
1/2 Transport fl 157 — 48
2r Exp. fl 63 —
364 — 48

Mithin bezahlten Sie gut fl 103; 12 kr. Um auf nimmer wiederkommen
Sie zu Kommen — nicht um unsere Verbindung aufzuheben — will
ich Ihnen den Durandus, auf den ich, wenn ich auch meinen schönen Garten,
den mir schon viel nützen, wie Ihnen nicht wegen will, liegen bleib
obgleich ich auf Ehre nur unbedeutende Summen verliere, um 350 Gulden,
also um 50 Gulden unter Ihrem letzten Gebote überlasse, in welchen
Falle mir 257 Gulden gut bleiben. Ehe ich nun gar nicht abreise
gewiss, bitte ein kleines Verschen mitzutheilen, und Sie mir
einen Antwort zu Kommen, mit einbegriffene Zeichnung
wären mir am liebsten und dann Ihnen zu einander sagen, habe
ich Ihnen 257 Gulden 14 Tage n. D. gegeben, mit dem Empfehlen, dass
ich Ihnen, wenn Sie den Handel so nicht eingehen wollen, diesen Brief
und auch Ihnen das Geld mit Zinsen wieder abgeschlagen will und
Sie so lange den Durandus als Unterpfand zurückbehalten wollen.

Bei der nun eingetretenden Theurung, werden Sie mir nicht übel nehmen, wenn Sie mir quartaliter pünktlich das Geld besorgen und wohlwissen ich somit jeden Einsteigen Wechsel für ungültig, wenn er nicht mit Ihrer unterschriftlichen Einwilligung ausgestellt ist, mit dem früheren Versprechen, Ihnen, so viel es an mir liegt, die billigsten Preise zu setzen, so bitte Sie mich selbst Doubletten einzusenden nicht ungenügend werden. P. z. B. steht mir ein prachtvolles, vollständiges Exemplar von Thom. Aquin. de artic. fidei mit den Catholicon Typen zum geringen Preis zu Gebot und steht der Thomas Druck ist Ihnen ein prachtexemplar anzuschaffen, wenn Sie etwa einen Liebhaber zu haben wollen. Dem Verf. d. Bl.

Einzelnen Blätter u Bruchstücke werde ich alle schon besorgen können gelegentlich benutzen, übrigens ich nur Münster Einsicht und Ihren Vortheil mitbringen werde. Es lange geduldig Sie mich gefälligst. Inventirtes Bellov. steht mir gerne zu Dienste, nur bitte ich eine Beschreibung nachzusehen, damit Irrung nicht stehe.

Rhosveta will mir nicht recht zu Gebrauch taugen, da ich sie nicht ab nicht schon nicht schon geschrieben habe, dass mir a) Fulgentius Aug. Virg. 1521 und Rabanus de laud. S. crux. Phorc. 1503 ebenfalls in den prachtvollsten Exemplaren eingebunden sind. Freundlichst Grüsse Ihnen Freund für Sie mehr noch geben.

Versuchen Sie gefälligst ob Universitätsbuchdr. den Alex Aphrod. der vorläufig auch Versuchen beigelegt wird nicht gegen N. 4595 gemein Lat. (Sidon. Apollinaris 5335. Walch. emend. Lex. nachdrucken will, und wenn es nöthig, so senden Sie mir die Bücher zu. Poste.

Um Ihnen endlich zu zeigen, daß Sie sich von mir auf irgendeine Beschreibung meinerseits zu verlassen haben, versichere ich mich hiedurch feierlichst, Ihnen, ich wünsche Ihnen — und ich will mich nicht so laut — mehr zu fürchten Braucht Lärm zu machen, als den drei Weisen einmal zu schreiben, und selbst zu frankiren, wenn ich Ihnen Offerten werden Lassen. Ich beginne diesen Brief mit N. 1 und werde damit fast fertig. Sie können Ihnen immer nur auf die N. beginnen, weil ich mit den Zahlen durcheinander gebe.

Schließlich bitte ich, wenn ich mich wenigen gefallen hätte, um Ihre Antwort wegen des einzigen Schreibens und um gefällige umgehende Antwort. Am 17 Dec. bin ich fort und werde N. 2 mit meinem Lang. niederlegen. Hochachtend

Ihr

A. H. 12 29.

ergebenst
Dr. L. Frost

Hochgeehrtester Herr.

Als Sie mir am 16 Febr 1824 Ihren hochgeneigten Auftrag ertheilten, mir gefälligst Ihr mit mehreren Arten "Nachtschmetterlinge" bereichertes Exemplar einer neuen Bestellung gütigst mit den Bemerkungen für zu schicken, wann Sie mir meine Ihnen gelieferten Briefe, Handschriften, Holzschnitte und Gebäudlagen für die Abbildungen zurückerstatten wollten. Ich erhielt keine Antwort und keine Sendung, weshalb ich mich Ihrer Gesinnung entsinnen konnte, mich aber nicht getraute, Sie durch mein Schreiben zu belästigen.

Ich bin gern mich einmal der neuen Arbeit zu unserer Unterhaltung, wenn Sie mir auf Pergament mit Farbegemälden wollen, und ich getraue mir einmal recht schöne Blumen darauf zu machen. Benachrichten Sie mir mir Sie mir vor dem Frühjahr Gelegenheit und die Lust zugeschicken Güte mir haben mögen, und wie viele Sie verlangen mögen, so bitte Sie mir dasselbige gefälligst zu vergönnen. Sie werden mich billig finden, denn ich verwende meine Zeit auf gewissenhafte Treue abzumachen, denn vielleicht kann es nicht bleiben mehr Leben und Tod.

Sie werden mir diese Zeilen verzeihen, deshalb mir nichts, dass ich in meinem Leben erkannt werden sollten und diese sehe ist, dass Sie mein Fleißgenauigkeit und meine gewissenhafte Gesinnung und dann Vertrauen bestätigt, dass ich meiner Arbeit geschätzt werden.

Ihr

Ergebener

den. 10 April. 30.

H. L.

Ihr mir gewiß schätzbares Schreiben vom 10 April, weshalb ich mich Ihnen, verehrter Herr gefälligst vom 22 April statt alles Antwort meiner Wissenschaftlichkeit und auch meiner gefälligen Gesinnung meiner Fleißigkeit zu bestätigen und zu

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

[illegible] Commissionen gegeben haben, wenn sich Gelegenheit [illegible] findet, [illegible] in meiner Sammlung noch vermisst, ich bitte [illegible] gefälligst beim Commissionär geben [illegible] weil eine Versendung der Gelder [illegible] mit besonderen Spesen verbunden [illegible] mir den gütigen und vielfachen Gefälligkeiten meines Herrn Bruders [illegible], daß mir die Uebersendung, der gütigen Bücher von [illegible] nie zu theuer wird und mich erfreuen wird [illegible] zu haben. Ich bitte daher nöthigenfalls um Antwort [illegible] mir [illegible] 10 Gazel. Thlr. Gehalt [illegible].

den 14 May 1830.

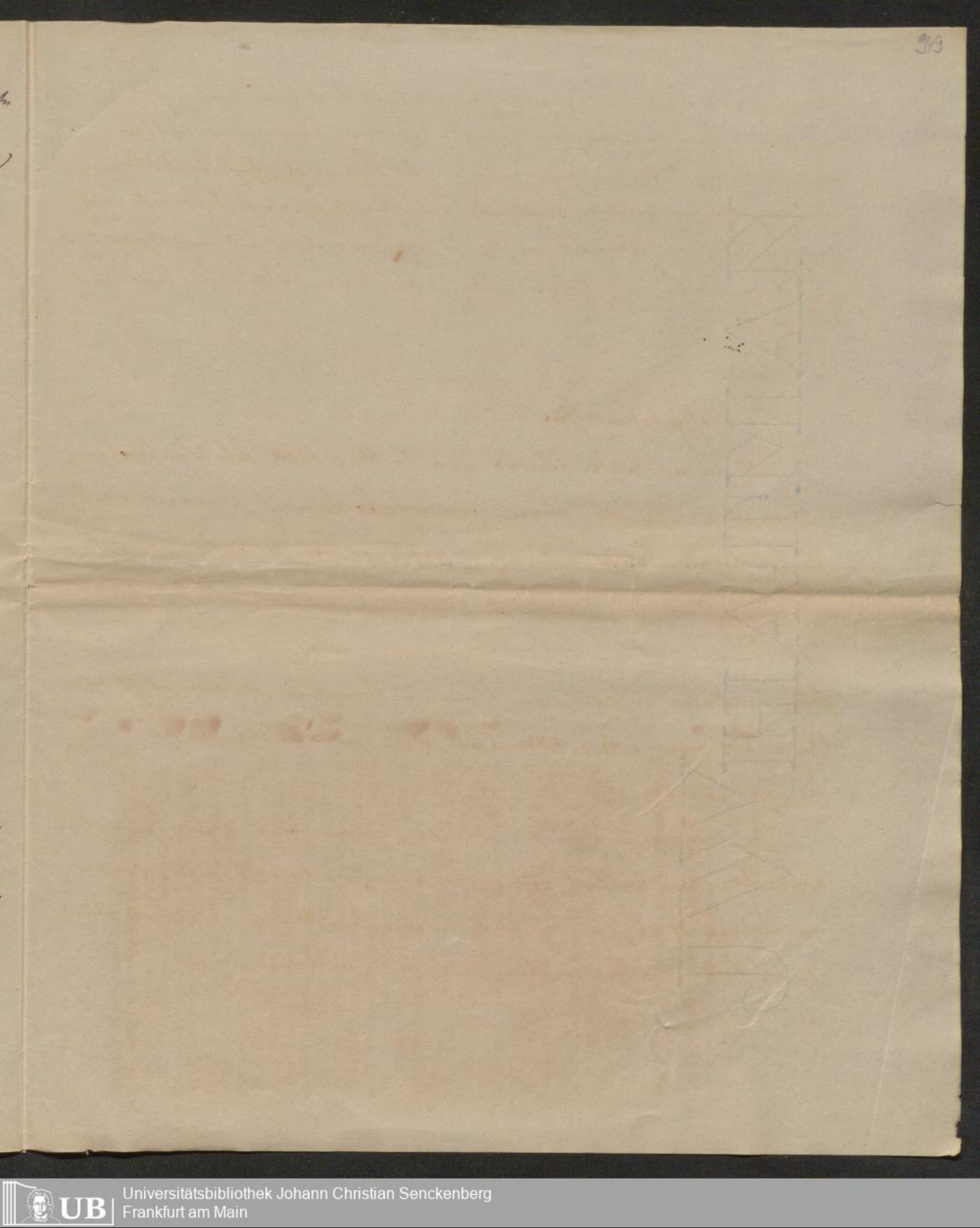
Hochgeehrtester Herr.

Auf meinem letzten Schreiben vom 14 May 1830. habe ich geantwortet, und Ihnen Gefälligkeiten mich empfohlen; Nunmehr kann ich abermals nicht umhin Ihnen auf das Beste und Angelegentlichste zu recommandiren. Es ist Gegenstand ist zu bekannt, als daß ich mich darüber weiter einlassen sollte. Ihre meiner Seite ist mir nöthigenfalls für Belohnung gut genug, nachdem erfahre ich den Herrn mit Commissionen, dann zweifelhaften Mann nicht einem andern anvertrauen wird, ohne [illegible] Ihnen auf der Post zu senden.

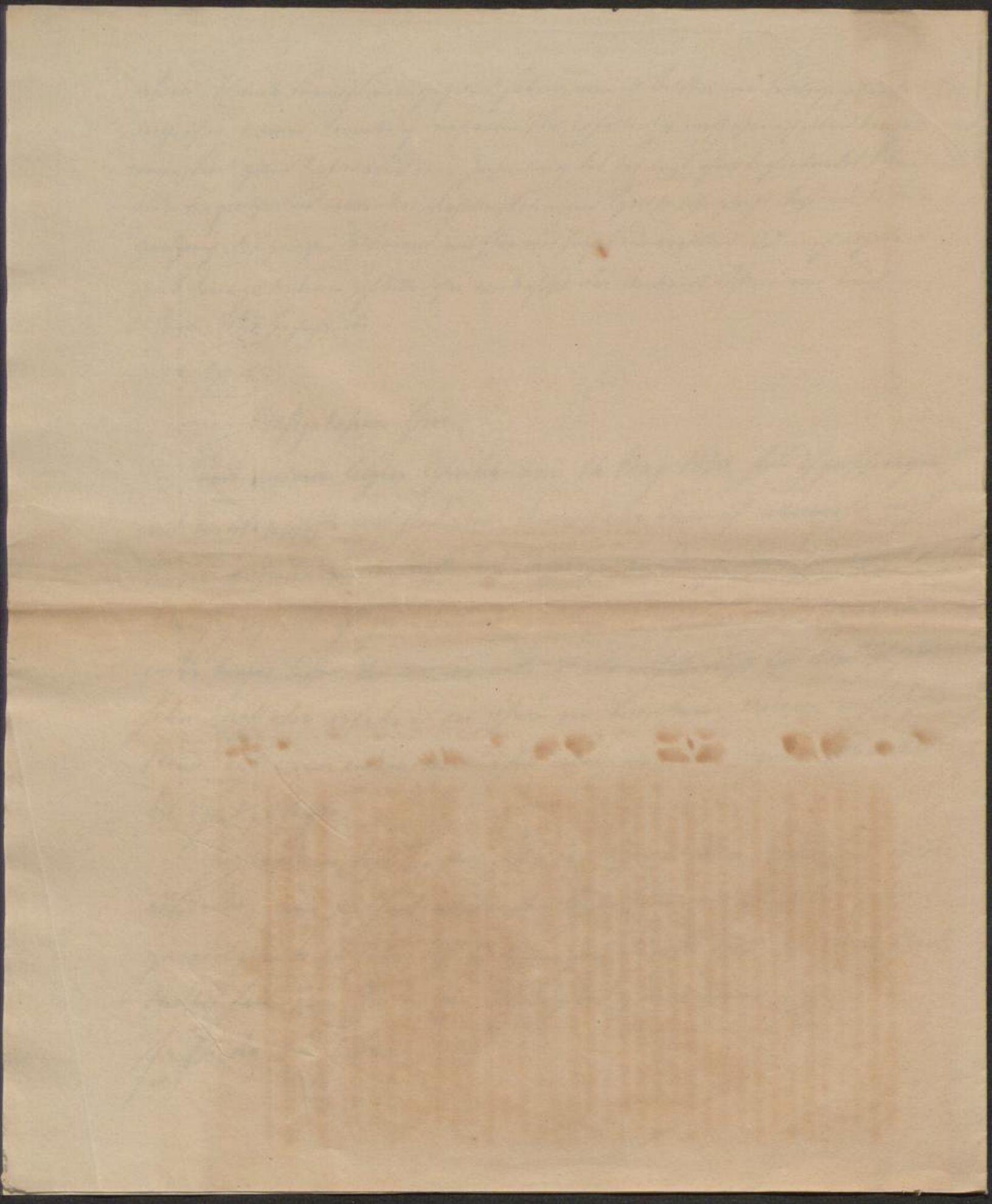
Inzwischen, daß Sie mir [illegible], [illegible] Ihren Herrn Bruder [illegible] empfehlen, mein [illegible] verlangtes Gegenschreiben [illegible] zu [illegible], [illegible] zu versichern, daß ich diejenigen Gefälligkeiten, die ich [illegible] Ihnen [illegible] Gelegenheit zu erweisen

Ihr

[illegible] den 3ten Februar 1831



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt den 16 januar 1838.

Hochgeehrter Herr

Ihre Briefe vom 26 May, 8. und 9 Januar, so wie am 10 dieses die 2 Packete sind richtig angekommen, auch haben die Wechsel für die Rechnung bezahlt werden, von der Hauptsache, weil ich gerade das Geld liegen habe. Mit den Büchern bin ich ausserordentlich zufrieden, wenn nur gleich mehr wären. Einzelne sind ich so packet das Exemplar, auf 26 Numeros Druck, und die Hauptsache fehlt. Ich habe noch nicht einen Einzigen abgesetzt, bisher fehlende Zeit die Leute nicht zu interessiren.

Wm. H. Saunders Gesetz. gebunden ich nun nicht zu bezahlen, weil ich nicht weiß dass Sie wollen für M. 10 Zahlen haben. Wenn ich einmal wieder eine Rechnung machen Sie können mir dieses Exemplar so lange Sie es nicht brauchen nicht mehr gänzlich in Ihren Händen, aber so wenig

Wm. H. Letter Litwig über den ich nichts erfahren, und ich daher übergehen nicht 10 Exemplare für M. 6½ wegen nichts

Wm. J. Agassiz Werk ist mir für dasselbe noch nicht so bedeutend, daß ich nicht andere Bücher die ich mehr in die Augen fallen vorziehen möchte. Mit diesen muß ich alle machen,

In Ihrem Brief vom 26 May, wegen den Negotiation (?) d. Wechsel à Prozent Zahlung bitte ich Sie. — darum Abth. 503 muß ich für 2/3 machen, weil ich die angekauften Exemplare Abth. 12 Sgr. 6. zu Thlr. 30. berechnet, wie Sie angekauften haben verrechnet, daß Thlr. wirklich Thlr 2½ ist von Ihnen 3 Exemplare Schmidtgenommen sprechen Thlr Rand ist mir sehr, jetzt wäre es Zeitverlust, da ich sehr schnell wünsche, weil ich allzu viel zu machen Bücher habe für die 1838 Messe. — darum Abthau. Frage ich ob Sie genau diese gesprochen Exemplare Abth. 1838/3, Abth 1838/6, Abth 1838/7, Abth 1838/8, und die nächsten Exemplare, ich bestimmt habe Exemplare von diesen 3 Abth. Band wünsche, die genau Exemplare

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ad Caroli Sabellici ejus nostri Rhapsodiam
de Austriacum Maximiliano Regis ejus Historiarum I. pleni
cum Additamentis Regis ejus Historiarum de Austria et Carolo Magno
ex Chronicis Germanicis

In Codice Ferdinandi Regis Hispaniae Catholici Regis Ferdinandi
de Sacro Bello (Officium 24 folia) exstant, Historiam autem non exstant.

Pro ea Historia Regis Ferdinandi Catholici Regis Hispaniae; Officium
Ferdinandi Catholici non est quam cum nostro Codice. Plane cum eo Codice Regis Ferdinandi
Catholici, ea non in eo Codice exstant, sed ea ex alio Codice Regis Ferdinandi
Catholici Regis Hispaniae

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

50. Q. Horatii Flacci Epistolarum l. I. fol. 1–25 (Carta fol. 11. 512 dell'edizione veneziana)
l. II. fol. 26–34. — explicit. 1497.
Horatii poetica ad Pisones, praecedit Carmen Horatii Barthium ad Horat. fol. 35–48
Carmen de Lepore gradatim Petrum Stephanium Hieronymum fol. 49–50
Horatii Carmen saeculare. fol. 51–52. 1497.
Magister Palamedi de variis Carminum rationibus praefationem. fol. 53.
Scholia partim Vlesbergii partim Lambini; — Lectoris, si lector desiderat exemplo fol. 54–86 utitur
Cod. chartaceus, praeclarus. Fulvius

51. Extracta ex Hieronymi de Forojulio Alexandrini Sylva scholiis. — Glossa super Satyram fol. 1–6
Glossa super Carmen, — Horatii artem poeticam — fol. 6–12
Glossa super Maximi Theodorici Oratoris S. Cornel. Gallum fol. 12–23
Glossa super Horatii Epistolas — fol. 23–41–46
Glossa super Oratorum appellationibus fol. 46–49–56
Glossa super Odas Horatii Epistolas et poetica fol. 56–77. (1600/60) 4°
Codex membranaceus elegans, characteribus antiquis scriptus, altera Lacunosus. Fulvius

52. Decii Junii Juvenalis Satyrae XVI. (Antiqua) fol.
Cod. chartac. optimus, antiqua scriptus Fulvius

53. Luciani Dialogus Charon Et Mercurius, Charon, philosophus. Alexander cum variis
Operibus Lucianeis.
Luciani Dialogi et Salmonius, quae Lectio non reperitur (Aldo) 8°
Codex chartaceus optimus — elegantes scriptus. fol. Fulvius

54. Commentum seu Scholia partim in Horatii Flaccum partim in Persium. fol.
Cod. membranaceus elegans saeculi XV/XVI fol. — valde integer 8 maj.

55. Horatii Epistolae Metrorsum, Liber tractatus, sui dissert epistolae 15. 19 20 21.
Cod. chartac. elegans, bene, correctus. 4°. Fulvius

56. Horatii Vita Suetonium Pedagogium de Vita — Porphyrionis Commentum Acronis,
Cod. chartaceus saeculi XV/XVI fol. Fulvius

57. Andreae Thebaldi Ferrariensis opus —
Carmina de arte amandi l. III, l. II Magni ad nepotem 65 n. (1650/60)
fol. Fulvius

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1881 Januar 19

54. Codicis Theodosiani Gradiani opus.
Jo. Matth. Gribaldi Mopharti de pacto dotium Tractatus celeberrimus (1550.) 4 Pergam.
Cod. chartaceus pulcher, cum aliis aliquot libris propter Pergamen.

57. Chalcidii Cyrillus latine. (pal. 1. Carcassi) saepius 1471. 28 Januar fol = 57
Gul. Caselli cognata latine et Hieralaeum Trismum. Duae Venet., fol 58 = 74
Leonardi Aretini Liber de Guiscardo et Sigismunda ex Boccatio 1446 chart fol alt
fol. 76 = Cod. chartaceus elegans saeculi 15.

60 Stellarum liber Quadripartitus de quattuor tractatibus, cum comm. Hali Abenrodolam. (1484/86.) folio
Codex nitidus membranaceus. 15 chartaceus, prudi servatus

61 Sallustii Bellum catilinarium fol 1 = 31. et 4 alia folia (1480.) fol
Codex chartac. foliis. 65 optime servatus Pergamen

62. Glossae saepius in Scholia saepius de Italii Carmine
Cod. membranaceus nitidiss. saeculi folior. 96. (versus 1100) 4. 2 Pergamen

63. L. A. Senecae, opera philosophica et moralia. folio
Cod. chartaceus. saeculi 15. pulcher servatus Pergamen

64 Plauti et Terentii liber sambolarum fol 1 = 12
L. A. Senecae de forma et brevitate vitae humanae et de remediis fortuitorum
carmina elegiaca. cum comment fol 13 = 36.
Horatii Ode Despagne nuper fl. 49 = 80 - Epistolae et artes humanae 40 = 66
Cod. chart. pulcher. Int. initials pictae folio Pergamen

68. Valerii Maximi Cyrillus et Rufinianus (1484). 4.
Cod. chartaceus. saeculi

66. Virgilii Bucolicorum L. III. (Georg. fol. 1) folio 96. (1480). folio
Cod. chartaceus. Pergamen.

15 Januar 1831

Hamm, 29/4 31.

Wohlgeborener Freund!

Beifolgend vorgemerkte Bücher habe ich für Sie vorstanden, wovon Verzeichniß Sie mir gütigst schreiben wollen. Sie werden die Bücher mit meiner Galerzeichnis nebst der Genesis picta und dem Sprachbuch erhalten; die beiden anderen habe ich bestellen. Haben Sie die Güte mir Ihre Adresse zu stellen.

Nicht vorräthig, jedoch zurückzugeben und für Sept. vorgemerkt sind:

20.— N. 1. Thomas Aq. 40 mc.
—.— 3. Isidor. . . . . 22 —
24.— 4. Claudian . . . . 36 (31 waren nicht Holl. geboten.)
6.— 11. Fam. Epl. 10. (Nicht für waren 7½ geboten)
2.16 23. T. Liv. 3½.
—.— 25. Tortell. 5 —
—.— 38. Spec. 2⅔.

Wenn Sie etwas davon haben wollen zu Ihrem Vorsatz, so schreiben Sie umgehend. Jedoch muß ich bemerken, daß ich, da ich selbst daran Interesse habe (die Bücher gehören meiner öffentl. Bibl.) Sie dringend ersuchen muß, zu erlauben, daß ich den Vorzug vor allen diesen Büchern zu verstehen muß Sie mir mitzutheilen. Ergänzen bei mir gerade damit den Rest Zurückkommenden Exemplar zu bekommen, was mir erwünscht, aber mehr als 4000 Band gerade Bemerkung nachdem wird, deren Katalog schon unter der Presse ist und der mir Ihnen bald zu Gebote ist, geschehen werde. Mit baldiger Antwort bitten d(ie), wenn Sie nachstehend wünschen) verbl. Ihnen immerhin ergebenst zu können

Ihr

Königl. Oberbibliothekar.

N. 28 ist zu 50 mc mir schon vorgemerkt.
Seneca Naturales

			Th	Sgr
16.—	N. 2.	Justinian	15	20.
20 —	5.	Livero	25	5
72.—	7.	Sylv	5	20.
21.—	8.	Cyrill	5	10.
19.—	18.	Jo. Card	1	28.
7.—	30.	Phelon	2	15
9.—	52.	Rabioras	3	5
13.—				
217.—			59	13.
108, 30.		Mehrbücher	2	29 — 3
Mann B. 30.			62	rep. 12½ Sgr

Die Fabellen werde ich besorgen für Sie, und ich werde auslagen müssen.

H.

955

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgeborenen

Herrn Dr. Med. J. Klose

in

Frankfurt a/M.

Freimaurer Angelegenheit.

HAMM 1/3

Brief in Hamm d. 3. März 1831

Expedition d. Kgl. Preuß.

Westphäl. 5ten Cürassier

Regiments

No. 80.

476

956

Hochgeehrter Herr

In Erwiderung auf Ihr gefälliges Schreiben vom 29 April beehre ich mich Ihnen, Ihrem Wunsche gemäß, zu erklären, daß ich Ihre Nummern annehme und bitte um baldige Absendung. Von den günstigen Artikel würde ich gern mehr bestellen, wenn Sie mir Lagerstellung vorlegten. Ich bin befreundet mit M. Hartmann in Leipzig, – ich werde ihn aufmerksam gegen Annahme Ihres Auftrages machen.

Heute würde ich nur M. 1 Equipe, – M. 11 Epaulets, Cantillen und M. 23 Litzen bestellen, wenn es mir auf Abrechnung, oder nach Ihrem Wunsche gestellt stände. Ich wünsche Ihre Adresse Herrn überlassen, oder Ihnen direkt senden.

Die versprochene Aufstellung einer Zusammensetzung, für welchen Sie Ihr Lager-Haben, soll ich Ihnen, wenn ich vorläufig von meinem Artikel Ihr Soll bestellen wollen, Ihnen in Ihrem Falle, wenn Ihre Lagerabschlüsse mich bald Ihnen zukommen.

Ihrer gefälligen Mittheilungen gefl. freundschaftlich entgegen

Frankfurt 6 May 1871

Ihr ergebener Diener

H Klotz

Aulmans ausf. 1770. 80

6. May 1837.

477

Hamm, 22 Mai 1834.

957

empfangen 25 May 34

Mein immer sehr ist Ihnen Lösegeldzugesagt gefunden, die verstandenen Bücher, denen Elzeviers beigegeben ist, abzusenden, der Brief muß nun fort. Ich habe für diesen dem hiesigen Expeditär Zimmermann sämtliche übergeben, der sie bis spätestens d. 26 d. M. befördern soll. Was die andern Artikel anbetrifft: so bin ich gerne bereit, N. 11 und 23 mich nicht weiter Besinnung schreiben zu lassen, wenn Sie den Thomas Aq. gegen baar, oder Wechsel mir fest zusagen, behalten wollen. Was mir Ihnen bisher gute geschrieben habe, betrifft schon mehr, als mir für Entschädigung der Bücher und Verwendung der Entschluß vorzuhalten berechtigt; allein dessungeachtet, will ich mich die beiden verschiedenen mir über obiger Bedingung abstehen lassen. Sie könnten denn Elzevier und Aq. zusammen bezahlen. Schreiben Sie mir darüber so möglich umgehend.

Was Ihnen ist Ihnen, geselliger verflossener August, verschrieben:

	Th.	Sgr
1. Augustinus de civit. d. c. am. N.Trier. Mog. 1473. f. max. kein schöngeschnitten, aber doch recht gutes und vollst. Exempl.	18	—
2. Gregorii Moralia. s.l.a. absque sign. cust. & pagg. fol. max. 2 voll. 58 linn. Ohne Jahrzahl. Hellod. Homberch. kein schönes, jedoch schönstes Exemplar.	—	12 —
3. Luciani & Philostr. opera. Aldus, 1503. fol. Ausnehmend schön, fast wie neu gebunden, breitrandiges (marginalibus charta maior) schönstes Exemplar im vorzüglichsten Druck.	34	—
4. Confessio fidei. Gutenb(?) 12 Bl. 4 (kein wirkliches Exemplar, manchmal ist für mir unverkäuflich)	30	—
5. Concilium Tridentinum. Aldus, 1564, 8vo	2	—

Bei diesen Artikeln aber, falls Sie solche kaufen, müßte ich mich, da ich Ihnen Vorschuß leisten habe, mir Ihre Provision verbitten, die jedoch aber mich zu bezahlen bereit sind. N. 2 u. 3. Einen ist von Augsburg zu Augsburg. Wenn N. 3 möchte mir Ihnen lassen mit schönem Exemplar rückzuschreiben sage. — Um möglichst schnelle Antwort bittend

P.S. Jüngst Tage verschrieb ich den Claud. für Sie in Verpflichtung genommen, wollten ihn aber die andern Entschlüsse müssen haben. —

Ihr

Wolf

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

958

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Graff 22 May 1831

1770. 84

478 Hamm, 3/6 31. 958

Selbst 6 ü 2 Exx an am 13 Juni[us],
bestimmt bestorgt, nach 18 Tage

Ew. Wohlgeboren bitte ich mich zu benachrichtigen, ob Sie durch den Buchhändler Kupferloh aus Iserlohn die vorgezeigten Bücher erhalten haben, die ich am 29 v. M. abzusenden bat. Der Claudian liegt in der Genesis pirta. — Das größere der beiden Werke wollen Sie Hrn. Varrentrapp unverzüglich gegen die Karte des Betrags und 4 Sgr. Nachnahme (wovon mahlen auf Ihren Theil 6 Sgr für Isabell. Fallen) zustellen lassen. Ich setzte gegen Hrn. V. die Isabellen mit 6 Sgr berechnet, habe aber 10 Sgr für pro Stück nehmen müssen, weil er 4 nachschießen hat. Ich bitte mich gefälligst, beide Werke unter einer Adresse abgehen zu lassen, weil der Buchhändler nicht unter 40 Thalern versendet, und bitte Sie, mir nicht verargen zu wollen, daß ich allerdings gewünscht zu wissen Sie adressierten.

Kennen Sie Gutenbergs confessio fidei? Wo findet sich rein genauer Verzeichniß derselben? Sind in der Gegend Glaubensgenossen zu besuchen. Ich habe die 12 Blätter nachgedruckt durchaus gesehen; es ist mit vielen gothischen, offenbar geschichten Typen gedruckt und jedenfalls, wenn nicht einer der ältesten Producte der Presse. —

Wissen Sie mir, wofern ich eine genaue Collation der Ed. princ. des Ammian. Marcell. erhalten könnte? — Auch für Codices von Elzevirern könnten Sie einen billigen und zu mäßigen Preisen? — Schon. mit Miniaturen besitze ich jetzt ziemlich viele und werde nächstens von der Art, wenn es nicht schon geschehen ist. —

Mit Gruß und Handschlag! Haben Sie wohl & schreiben Sie recht bald

Ihrem

ergebensten

Fr.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt a/M.

(Einmannshaus)

An

Herrn Dr. Med. J. Klotz

wohlgeboren

in

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



8 T. T.

Hamm den vierten Juni 1831

Für Rtl. =36=

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diesen meinen Wechsel

an die Verordnung der Herren Lindenkampf & Olfers in Münster die Summe

von Dreißig und sechs Thalern preuß. Cour.

den Werth in Rechnung Sie stellen solche auf Rechnung laut Bericht

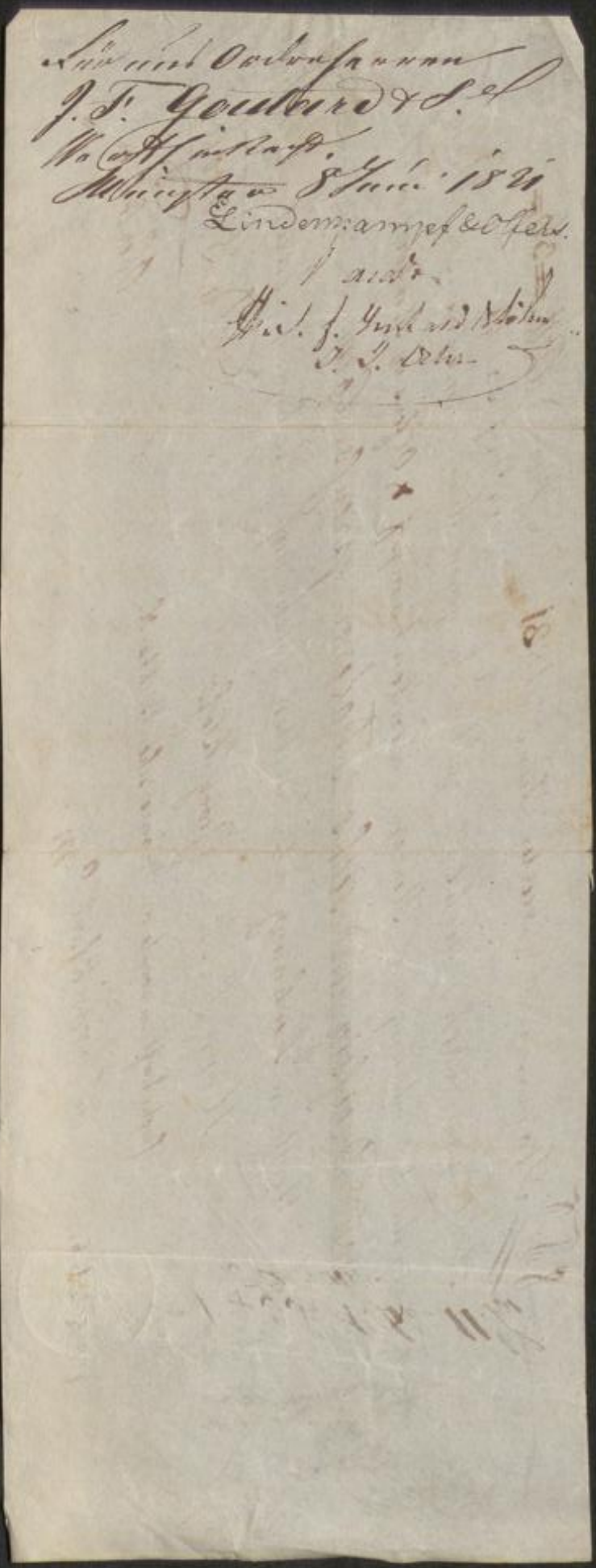
Herrn Dr. Med. Georg Klose

(wohnhaft im locale der Wagnerschen Buchhandl.)

in Frankfurt a/M.

Dr. L. Trose

Oberlehrer



UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, 9 Juni 1831.

Jüdischen Augenblicken von einem Abfluge zu einem Bekannten, der mir anbängst gesagt, daß er dringlich alle Sachen besitze, zurückgebracht, dann ich muß nicht aufhalten, Ihnen zugleich Folgendes mitzutheilen. Ich besitze deshalb ein gedrucktes Buchlein, das wahrscheinlich eins der allerersten Druckwerke ist, die man existiren, und ist der Besitzer für einen Laurens Coster hält. Es ist:

Facecie morales laurentij vallensis
als Jocus gracus per dictum lauren
tiū transfatus (sic!) incipiunt feliciter.

Das Ganze enthält 24 Blätter in Klein 4, ohne Signaturen, Custoden, 25 Zeilen auf der vollen Seite. Schrift rein, gothische, ziemlich nachlässig, mit vielen Ligaturen, offenbar geschrieben, nicht gegossen, nicht gedruckt, bald Abkürzungen. Titel, wie der Text, mit einem sehr unförmlichen Holzschnitte (so scheint es mir) der wie mit einer Säule mit einer gewundenen Helix verziert worden. — Blatt ii 6 schließt mit der 6 Zeile Recto; dann 2 Zeilen explicit etc. — Unmittelbar auf den ersten Titel folgt:

Francisci petrarche de salib9 vroz illus
triū ac facecijs. Tractat9 incipit feliciter

Das letzte (24 Bl.) schließt mit der 25 Zeile:

dyadeāte ꝑ bris caritum Explicit.

Das Ganze ist so gut erhalten, wie man es immer wünschen mag. Nur wie sind mir diese Excursionen vorgekommen und wieviel Zeit ist etwas Kostbares finden. Der letzte Text vielen Absatz erwünscht und ist mir's nicht, ob es der Buchstaben etwas abgestanden müsste. Jedes gedruckte ist Ihnen doch Notiz mitzutheilen zu müssen.

Angekündigt habe ich: Nigellus Wireker, Spec. stultor. ed. Mone. v. Vetelaer & Lecompt, wovon jedoch die 10 letzten Blätter fehlen. Preis 12 Thlr. gleich zahlbar.

sollten Sie unsere Beschreibung des Aesopus misfallen, so werde ich gelegentlich ehrerbietigst anfragen, auch ein fac simile Ihres Orlyginals einsenden. Haben Sie die Güte deshalb zu schreiben, oder anderliche Besitzer sind uns ein wünschenswerthes Geburtsbuch Ms. auf Pergm. mit ausgeschnittenen Miniaturen; allein es kann es nicht bekommen, da es Lahrer hier und es ein Kostbares und Seltenes ist.

Herbst hoffe ich Ihnen Theil unseres Antheils mittheilen zu können.

Leb wohl

Goethe.

Schlick

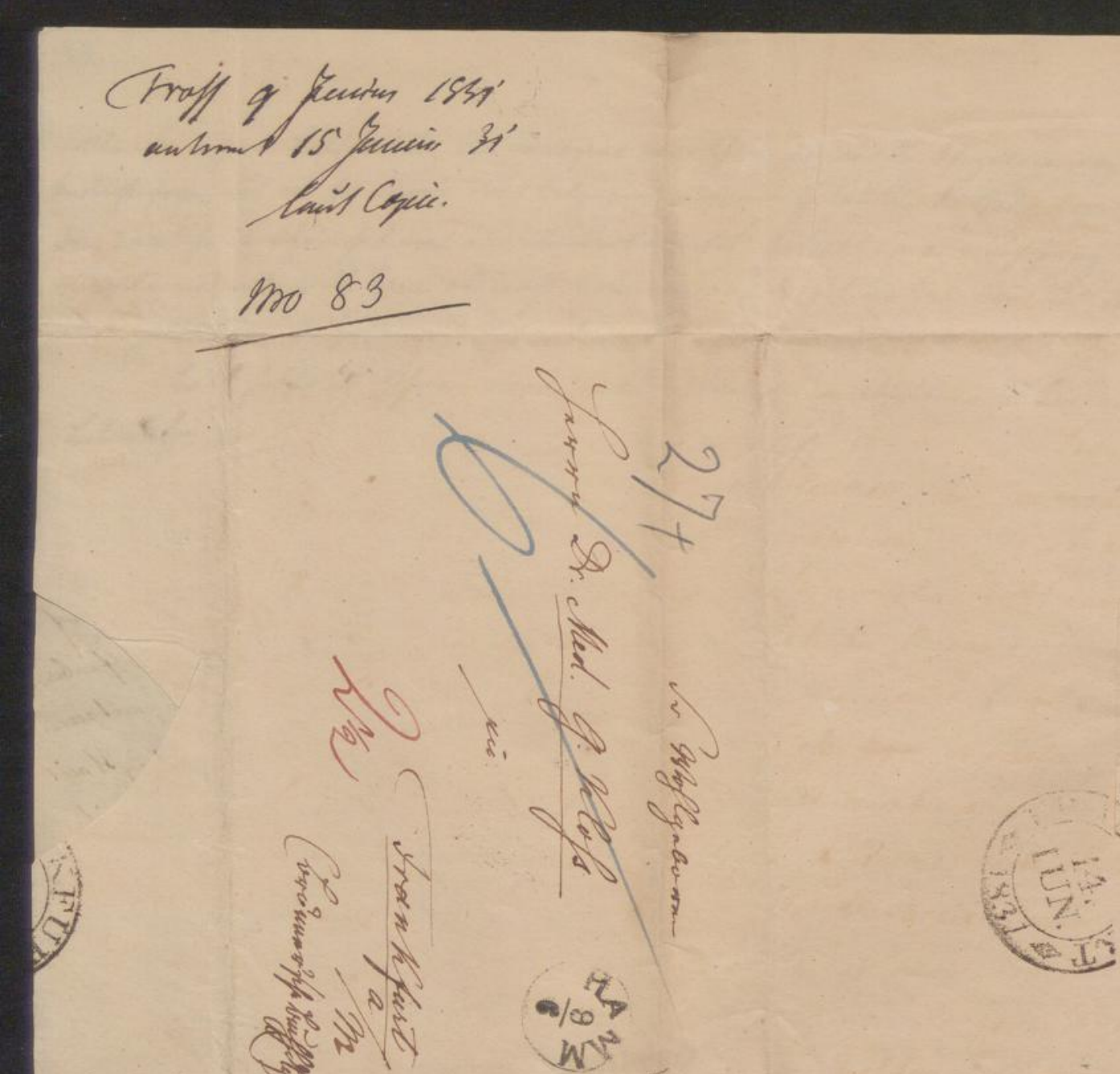
962

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trasf. 9 Januar 1834
antwort 15 Januar 34
Laut Copie.

No 83

27 +



58.	Horatius.	14. —	18
59	Cicero Rhet. 34	26. —	36
60	.. d. offic. 19	18. —	20
61	Nonius	12. —	12
62.	Glossae.	9. —	10.
63	Juvenalis	14. —	15
64	Comm in Lucan 27	20. —	30
65	Ord. Horatii	4. —	6
66	Pinder & Ord.	9. —	11
67	Pindar	6. —	6
68	Sallustius	7. —	8
69	Suetonius 25.	21. —	30.
70	Seneca	16. —	18
		176. —	220
		20	
		196.	

350.
34
385. —

480

Hamm, 22 Juni 1831.

363

Ihren Brief vom 15 d. M. habe ich heute richtig erhalten und danke mich, angelegen, mir folgende Codd. schicken:

44. Arianus ff.
46 Cicer. Rhet. ff.
47 —— offic.
50. Horat. —
51. Extracta ex ex.
52 Juvenal.
54. Commentum in Ovid.
55. Ovid. Heroidd.
57. Pindar. Theb. & Ovid.
58. Pind. Theb.
61. Sallust.
62. Glossae sup. Sedul.
63. Seneca.

Ich muß Ihnen bitten, Ihnen selbst Preise zu bestimmen, da ich sie für mich selbst nähme. Gerne bin ich zu Gefälligkeiten für Sie wieder bereit. Endlich habe ich Ovidii opera (mit Lücke der Metam.) sec. XII; Juvenalis sec. X–XI und einen Pindarus Theban. script. 1458, drei schöne Heroidd. billig erhalten, ohne aber stolz genug zu sein, der Vergl. Ihrer oft zu meiner Aufmunterung genießen. —

An den Besitz des Aesopus habe ich heute gelehrten und mich den Buch übergeben, um ein Specimile zu fertigen. Vielleicht ich Ihnen soll dieß folgen, und übrigens ein Specimile von der confessio fidei, damit ich ja nicht in Unannehmlichkeiten, wofern, wenn das Büchlein Ihnen nicht anstehen sollte. Ich denke es nun [illegible], wenn ich mich für die Zukunft anerbiete. Dem Specimile werde ich mein unterthänigst beifügen, damit Sie daraus wählen können, und steht es Ihnen dann noch zu, so soll das Büchlein gleich mit den Heft. folgen.

Haben Sie meine Antwort von Murana ff durch die Liebe, 187 ff abgeschrieben? Einen meinem Freunde soll Dolci zu stimmen begonnen und mich gebeten, ihn behülflich zu sein. Die Preise müßten eben nur mittlere sein, da den Käufer zwei meinen

[illegible] muß großen Gehalt seine Liebhaber und geistigen Entdeckungen bezahlen muß.

Vorgestern reisete ich auch, daß sie unsere noch ein schönes Hymenäl. u. Catholicon 1460 statt. Was würde ich darüber wegen Löwen, wenn ich es zu recipiren wünschte?

Schließlich bitte ich Sie, mir in Betreff der Codd. umgehend Ihre gütige Antwort zukommen zu lassen, damit ich Ihnen meinen nähern Vorschlag sofort machen kann. Empf. Sie Ihrer Gewogenheit

ganz ergeb. Wolf.

ergebst Dr
Wolf

965

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Eingeg. 27 Juli 31
antwort d. d. 22 Juli 31 ausg.

1130 84

Herrn Dr. Med. Senckenberg
Hochgeboren
Frankfurt a/M
(Privatwohnung)



Hamm, 24 Juli 1831.

Heute Morgen nachts erhalte ich, nicht etwa den Aesopus von Valla selbst, sondern beiliegende völlig genaue Facsimile, die ich übrigens zurückzugeben versucht bin und mir deren gelegentlich zurück erbitte. Auf diese Weise werde ich dem für jetzt, ohne in gegenwärtiger Arbeit weiter zu kommen, auf meine wiederholten Schreiben berühmten Herrn, gleichwohl ich findest, wenden die Facsimile nicht absenden können, dass der Herr Verleger selbst eben muss und in die früheste Jahre der Typographie hinaufreicht. Ob der Verleger es verkauft und unter welchen Bedingungen, weiss ich noch nicht, vermuthe es aber dass, da dessen Commissair nie ganz unnütze Zeit hat.

Von der Confessio fidei habe ich mehrere neue Facsimile verschafft, allein es ist mir Ernst gelungen, da in den verschiedenen Typen verschiedene, oft sehr feine Nüancen sind, die ich als charakteristisch nicht vernachlässigen konnte, und die Sache, sollen sie wirklich einen richtigen Begriff davon bekommen, vorzüglich werden müssten. Indess habe ich schon gesehen, dass das Büchlein ~~eben~~ bibliographisch für die Zeugnisse bleibt.

Rubinum soll ich schicken: Jo. Chrisostomi de provid. Dei. Aloste, 1487, 4. schöne Cursivschr., à 6 Sgr. Ovidii Metamorph. s. l. a. (von derselben Ausg. wovon ich gestern die ersten drei Bücher auf Velin) aber um etwa 10 Bl. stark à 7 2/3 Sgr. Volcinik, Fascic. temp. 1476 (Col. Conr. Homb.) Fol. max. Exempl. splendidiss. 6 Sgr. —

Das ist Alles, was augenblicklich mir zu schicken mir vorhanden. Um eine gefällige Antwort auf Reise und meinen nöthigen Urlaub bittend

Ihr

Wyttenbach

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Trasf. d. 24 Jul. 61.
mehr d. d. 22/30 Jul 61
uns

No. 85







Hamm, 21 Aug. 1831.

Längst schon würde ich Ihnen wenigen Briefe beantwortet haben, wenn ich nicht noch einige Zeilen von Besitzer des Aesopus hätte abwarten wollen. Da ich diese gestern erhalten habe, so stehe ich nun nicht länger an.

Was die Codd., die ich mir gewählt hatte, anlangt, so sind sie mir im allgemeinen zu Dienst und ich werde, meinen Grundsatz beobachtend, lediglich Varro, Frontin nachsuchen, da ich selbst Ein Handschriftenverzeichniß besitze und alles baare bezahlen muß, und ich Ihnen Ersparung hierbei Ersparung. Außerdem steht der innere Werth zu wenig im Verhältniß mit den Preisen und ich würde schon weit gehen, wenn ich Dir nicht zu benutzen Gelegenheit gehabt habe. Ich werde glaube hoffen zu dürfen, daß Sie, schon weil es meinen eigenen Liebhabereien gilt, nicht allzustrenge an Ihre Forderung halten werden, zumal da gewiß, wenn ich nach meinen bisherigen Vorgehensweisen verfahren darf, mir billigen einige Gefälligkeiten; so erlaube ich mir, Ihnen für die von mir begehrten Codd. folgende Offerte zu thun, denen Sie mir allenfalls gefälligst successive abzuschreiben, da ich es mit Ihnen übergehen, da mir wohlwollen, zu thun habe. Nämlich: Thomas Aquin. 1469; Lucianus Aldi, 1503; August. de Civ. Dei, 1473; Gregor. Moral. (diese beiden in meinen meinen Briefe nachgesucht); familiar. Epist. etc.; (Letzter Catal. N. II.) T. Livii etc. ibd. N. 23. Vigelli Specul. Fatuor. etc. (Ich mal. besser. fr.) und Musaeus Ald. 1517. — Wenn Sie diese können und wollen: so werde ich Ihnen die Preise gleich zusenden; können Sie es nicht: so muß ich mich die Codd. anzusehen.

Was Ihren Wunsch Codd. mich zu meinen Liebhabereien, der der Grund Kaufen wird, wenn der Preis nicht unbillig ist. Lassen Sie mir den Gefälligen Catalog gefälligst abschreiben; gern will ich 1–2 Gulden Vergütung hierfür und schicken Sie mir ihn p. Fahrpost.

Jetzt Eins noch ist der Gefälligkeit, die Correctur Ihnen für den Druck schicken zu können anzeigen; sobald ich solche erhalte, und ab gehe sicher bald, folgt der Bund.

Was nun den Vorschlag betrifft, so stehe die Preise p. der Exemplare ist gewiß ihnen abzuschreiben;

fol 1831–2247, 25

schreibt mir etwas, daß sich bereits noch niemand soll. Circular in Hanau, wie von Langen und Münster rath bei ihm geschehen, ungefähr auf 12 fl. 10 fl. Büchse, mit Goldmünze die einzelne Sorte ausgeschlossen, geboten worden sey. Es sehe daselbst das Einschreiben soll zugeschrieben, wenn ich mich daselbst Briefe dafür geben sollte, und würde ich sie gleich zugeben sehen, wenn ich nicht sonst mit ihnen übereinstimmt hätte. Es fehlt mir nun, um mich definitive zu erklären, die Liste noch 10—12 Tagen, und bitte ich Sie dann, mir umgehend Ihre Entschlüsse schreiben zu wollen. Ich sehe weiter nichts hinzuzufügen, als daß das Einschreiben gut ausfallen und in grünen Papieren einwickeln ist.

Indem ich Sie also recht sehr um eine baldige Antwort bitte

Ihr

ergebster

Pf.

P.S. Sehen wollte ich wegen des Accords nur gemacht schreiben, wovon mir nachgesagt wird, daß obiger Circular, um das Einschreiben zu bekommen, mindestens 130 Gulden Gold geboten habe. Ich habe aber, gegebenen Wortes halber, für 120 Gulden Gold oder 12 Louis bis zum 4 Sept. zu meiner Disposition gebeten, also nochmals um möglichst schnellen Antwort. Wenn Sie etwa Mittwoch erhalten w. wenn Sie gleich schreiben, so kommt Ihre Antwort noch früh genug.

d. O.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cassel 21 August 1834
Antw 24 Aug N Land Expéd
Mus

No. 86.

Herrn Dr. Med. G. Koch
Wohlgeboren
Frankfurt
a/M.

Frankirt bis Cassel

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Frankfurt 28 August 1831

ad Nro. 86.

Hochgeehrter Herr

Ihr Geehrtes v. . .

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hamm, 29 Aug. 1831.

Ihren Brief vom Decbr 28 d. M. habe ich gestern erhalten. Ungern hatte mich zum 12 Sbr, da ich auf den Ball gehen mußte, sehr genieren und ich war die 30 xr für die Confessio fidei bis nach Neujahr Ihnen gebracht erhalten: so bin ich Ihrem Vorschlag nicht gegangen, habe sogleich das Geld für den Aesopus fortgeschickt, der Ihnen nun mit der confessio [illegible] bestimmt gehört und sonnabends Sonnabend mit der Herzogs für die übrigen; denn bis Donnerstag früh, wo die neue Münsterländische Herzogs hier ankommt, habe ich das Buch bestimmt hier. Ich habe ab etwas mehr gehen, um Ihnen gefällig zu sein und ich muß nun fast rasten auf einen zu gehen, wie östlich gegen Weihnachten (wohin Sie mir vom 3 Sept. an fünf Monate) genug vorzustehen. Das Einzige nun, was ich für diese Selbstbestrafung fordere, ist nun, daß Sie die Güte haben die sämmtlichen übergeschickten Codd. recht vergleichen mit neuen Herzogs, frei bis Mühlheim am Rh. (und Nichtstun Sept. Ihnen Lesen) übergehen zu lassen, damit ich solche Freiheit habe und mir damit die Lectüre nachbürgen Lesen. Nun unter dieser Bedingung können Sie die beiden fehlenden Bücher ab Ihre eigenhändig behalten, während ich mir inzwischen den Aesopus mit entsprechenden Briefen vorbehalte. Das gelobe ich mich, daß Sie mich mit der Bedingung zufrieden sein werden und daß ich spätestens die Bücher am 3 Septbr an Sie übergehen. Nun aber bitte ich nochmals, mir umgehend mitzutheilen, wann ich meine Bedingung annehmen und wann die Codd. von dort übergehen werden, damit ich genug bestimmt wissen kann, wann solche frei hinkommen.

Nun ein zweiter Vorschlag. Damit ich einigermaßen für die mir ungeheure Arbeit des Abzugs von 12 Sbr entschädigt werde, wünschte ich, daß Sie folgende Preise für die beigehenden Nettopreise annehmen und mir den Betrag zu Lasten verrechnen. Hierbei die Preise so gesetzt, wie sie mir gestellt sind, und vorzüglich dabei auf das, was mir als Vortheil bestimmt war. Manilius Aquino v. 1469 für 28½ xr. Ant. Liberi Eylac. zu 7/xr 20 Sgr., wozu Ihnen die 7/xr 20 Sgr für Ovids Metam. Lemma; also zu Gruyn 43xr 25 Sgr.

Ja Rosen Stella verbitte ich mir die Nigellus Wiesecker, die ich gegen ein anderes Buch mit einem Lamm, gratis beizulegen, und werde die Bücher auf die Stella auf dem Hofe zugehenden Weise übersenden; das Geld vom Verein werde ich selbst auf die Stella gehen, für die beiden anderen Lämmer ich ab eben vorläufig benutzen, indem ich noch ein schönes L. L. zu gehen brauche. Bei Ihnen mir dadurch einen Gefallen und ich werde gewiß nicht vermangeln, Ihnen wieder gefällig zu sein. Haben Sie die Güte mir dieselben abzufallen mitzugehen zu antworten. In Erwartung Ihrer Antwort

Ihr

ergebster Dr

Frost.

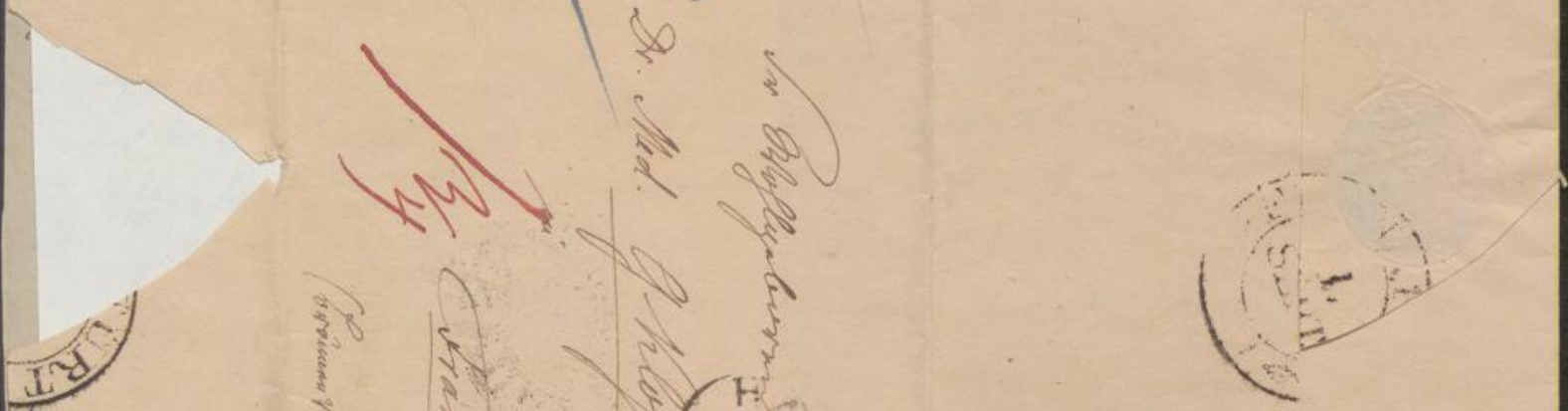
P.S. Noch bitten wäre wird, wenn Sie mir ihre neue Tracht auf Münster schicken würden, in welchem Falle ich mich auf mit der ganzen Summe von 42 xr bezahlen; auf gefällige ich Ihnen damit mein Ehrenwort, daß Sie die Bücher auf die Stella zugehen werden, ehe ich für sämmtliche drei an Vor u. Stella in Empfang nehmen Lämmer, so Agnes. u. Liber. in eigenem Handschreiben sehe.

972

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Empf. 29 August 51
antw. 2 Sept. M. Lübeck exp.
mit

No. 87.



485

573

Frankfurt d. 2. September 1831.

ad litt 84

Hochgeehrtester Herr

In Erwiderung auf Ihr Schreiben vom 29 August antworte ich gleich auf Ihre Frage, wann die Lieferung abgehen wird, mache ich mich, daß mich Ihre Anfrage, daß die Correspondenz Mittag erhalten werden. Ich glaube daher daß Sie die Lieferung nächsten Montag in Händen haben können, und ich schmeichle mir somit die Versicherung all mein Eigenthum, wenn Sie es ist mir Augen, und höchst wahrscheinlich. Ich will Ihnen wohl sagen, wenn ich Ihre Lieferung nicht kennen kann. Sie werden sie mehr Übergeben, als Ihnen Gefällen.

In meinem letzten Briefe sah ich Ihnen bemerkt, daß ich gute Musik nicht über Handlungen könne, und ich gestehe, daß mir Ihre Vorgeschlagen ohne genauer, wenn ich sie mir wohl Forderungen übernommen. Um Ihnen jedoch, wie Sie es bestimmt aussprechen einen Gefallen zu erzeigen, will ich den Versuch thun, Ihnen Ihre Metamorph. nicht ohne Vigellen herstellen, und da Sie mir eine Redaction von 8 Ps 25 Ps anbieten, so lege Sie dafür die Lieferung vor, die mir auf Sie zu Ihnen vermögen. – Ich bitte alsdann meine Rechnung Ihnen mir mit der Lieferung bei 8 Exemplare Ihrer zu Ihnen Ihnen Ihnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

485

74

Ich glaube Ihnen nächstens genauer zu sagen auf die 3 letzten Lieferungen der Adressen Ord. 1501. 1502 & 1503. Ich wünsche selbe zusammen oder in etwas
getheilten Heften zu erhalten, und ersuche Sie in vorkommenden Fällen dasselbe
mitgetheilt zu sehen; den Adressen nachher will ich gegen Ende des Jahres
Ihnen sie, sobald selbe fertig sind in Rechnung.

Ihren Wünschen gemäß habe ich nunmehr schon 8 Tagen die Adressen in die Buchhandlung
in Frankfurt zu senden, und ersuche Ihnen ehemöglichst gütige Besorgung der Adressen
mit Hochachtung

Ihr
ergebenster
Klotz

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Damm, 7 Septbr. 1831.

Anbei die beiden Briefe, aber ums neuen Herzleid gruben, als ich vorgestern hatte. Seit Ihrer Abreise ist das Haus sehr still gewesen, mit einer wahren Todtenstille, einer Art Leid vorgeherrscht. Es fröstelt mich ein bischen, daß ich Ihnen nicht nachfahren, obgleich Aesopus zu rechter Zeit eingetroffen. Sonderlich ohne Kleid. Der Kutscher schreibt mir, daß er die Wagenfedern der Chaise abgenommen hat. Ich soll Sie entschuldigen, weil mich beiden Seiten sein Wagen zerbrechen, und er nicht müßt, daß jemand sage, daß er sich einen zweyblatt Schwiegersohnsbillet abrund bestellt hat zu mir für die Hand Ihr zurückgeschickt, die natürlich schon zu Gute kommen u. Sie ist schon bei rechter Gelegenheit brauchen will.

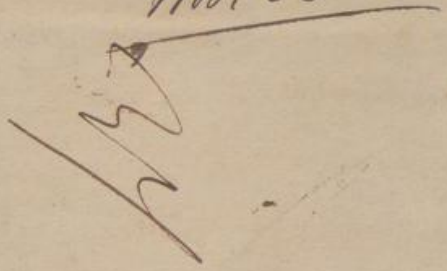
Die andern Briefe folgen mit erster Post; den Hr. Forstrat. Heim beizugeben, die Zeitung mir ein 5 Sgr rosthet, um jemand Zeitungen zu senden, nemlich 44 x statt 43 x 25 Sgr. Mehr Neues ist nach nicht geschrieben, weil mir geschwindlig wird. Herzlichen Gruß ist Ihre Cadd. Leben Sie wohl

Ihr

Treue

Trafft. 7 Septbr 1831

No. 88







486a

976

Declaration.

Das von uns heute für Herrn Jacob Hyp. D. Klotz
Frankfurt a/M aufgeführte Haus kaufen.

Hanau, 7 Septbr. 1831.

Dr. Klotz
Verkäufer.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sie erhalten nebei Rück den Lieferanten Bürger mit Elsper ei-
genhändl Zeichen,

sign. D. K. 71. Frankfurt a/m.

Der Gewicht 42 3/11 ℔, und gestatten auf vorgeschriebener Lieferung
in den üblichen Zeit pro 100 ℔ drei Thaler Pr. Cour. Conv.

Hamm, 1 Octbr 1831.

Dr. L. Hoffz

21 = 4 03

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. Georg. Wolff.

in

Nebst Gedicht.

Frankfurt a/M.

Gönnerin Hochfreundlich

2 T. 588 Rth. 44. 978

Zwei Tage nach Sicht zahlen Sie gegen diesen meinen Wechsel an die Ordre der Herrn Lindenkamp & Olfers die Summe von Vierzig und vier Thalern Preuß. Cour., Werth in Rechnung, und stellen solche in Rechnung, laut Bericht. Hamm, den 25 October, 1831.

Dr. L. Frost

Herrn Dr. Med. Georg Klofs
in
Frankfurt a/M (Brönnerische Buchhdlg.)

Lit. 7515.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochwohlgeborener Herr
Hochgeehrtester Herr Rath
Ew. Hochwohlgeboren
gehorsamster Diener
Eindemantel & Otten.
Wilh. Gust. Renner
Jos. Renner.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr

Seit fast 6 Monaten seit mir die Herausgabe Ihres Werkes übertragen, ungeachtet ich Ihnen wiederholt meine Bereitwilligkeit meiner Verbindlichkeiten, wenn ich auch sagen darf, daß sie Ihnen angenehm sein müssen, so müssen wir doch eine Verzögerung von Ihnen annehmen, und ich muß um entgegengesetzten Falls mit meinem Herrn an die Sache machen könnte, Sie bitten, daß Sie die Billigkeit dieser Bemerkung anerkennen, Sie sich entschließen mögen einen Schluß machen, so wird über meine Absichten Ihnen Ihre Ansicht zu mißfallen. — Vergessen Sie nicht wie den verschiedenen Artikeln alle gänzlich Ihnen, allenfalls durch Ihnen Ihnen Ihnen anderen Ihnen Gelegenheit beabsichtigt. Leider sehe ich Ihnen Ihnen Ihnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Aachen 23 Juli 1832

Ew. Wohlgeboren

Vielleicht ist mir, vergebens vorzugreifen, daß ich meinen fast ganzen akademischen Cursus für Sie vervollständige, der gut vorfallen ist und mit Hoffe sicher nicht viel über f. 6 zu stehen kommen wird. Außerordentl wird wünschenswerth seyn wieder eine Bücherei sagen, wovon Sie Theil Wohlgefallen nehmen werden. Der Catalog ist bereits in der Druckerei und wird ich Ihnen denselben gleich zusenden. Denn wollen wir Ihnen gefälligst nochstehendes bemerken, damit wir, wenn wir ihn wünschen und hoffen, unsern Anordnung fortdauert, jederzeit völlig wissen Sache haben.

Der eigentliche Zweck, weshalb ich Ihnen schreibe, ist die Bitte, daß Sie die Gefälligkeit haben wollen, mir die Anzeige Ihnen abgehenden alt deutschen Handschriftensammlung zusenden und zu diesem Zwecke mir meine Adresse abschreiben lassen. Ich werde vor einem Jahre Bemerkungen, die mir Ihnen ganz gleich bevor Ihnen Sammlung Durchsicht, Ihnen machen haben. Zugleich wollen Sie den Preis Ihnen ganz angeben, so daß ich stellen, daß ich wenigstens einen Thaler Vortheil genießen kann. – Haben Sie die Gefälligkeit, mir womöglich umgehend zu antworten, bis wann ich den Anzeigen erhalten haben kann? Zugleich wäre es mir angenehm die 6 Tage, wann Sie mir die angenehme Nachricht ergeben, mich in Stand die möglichsten Artikel namentlich angeben lassen wollten, damit ich den geneigten Bemühen recht bald möglichst einigen Beifall Ihnen kann.

Von Ihnen wünsche ich Mss. sehr ich ingenieuse für mich äußerst billig zu erwerben einen ganzen Ovidius, mit Auslassen der fastt. Sec. XIII; Juvenalis Sec. XI, C. Nepos Sec. XV membr., und Virg. Aeneid. Sec. XIV c. pictt. –

Mit der Bitte um eine gütige, recht baldige Antwort, so mich um Verbindung sehr angenehm Freundschaft

Ihr. Wohlg.

ergebste Dr

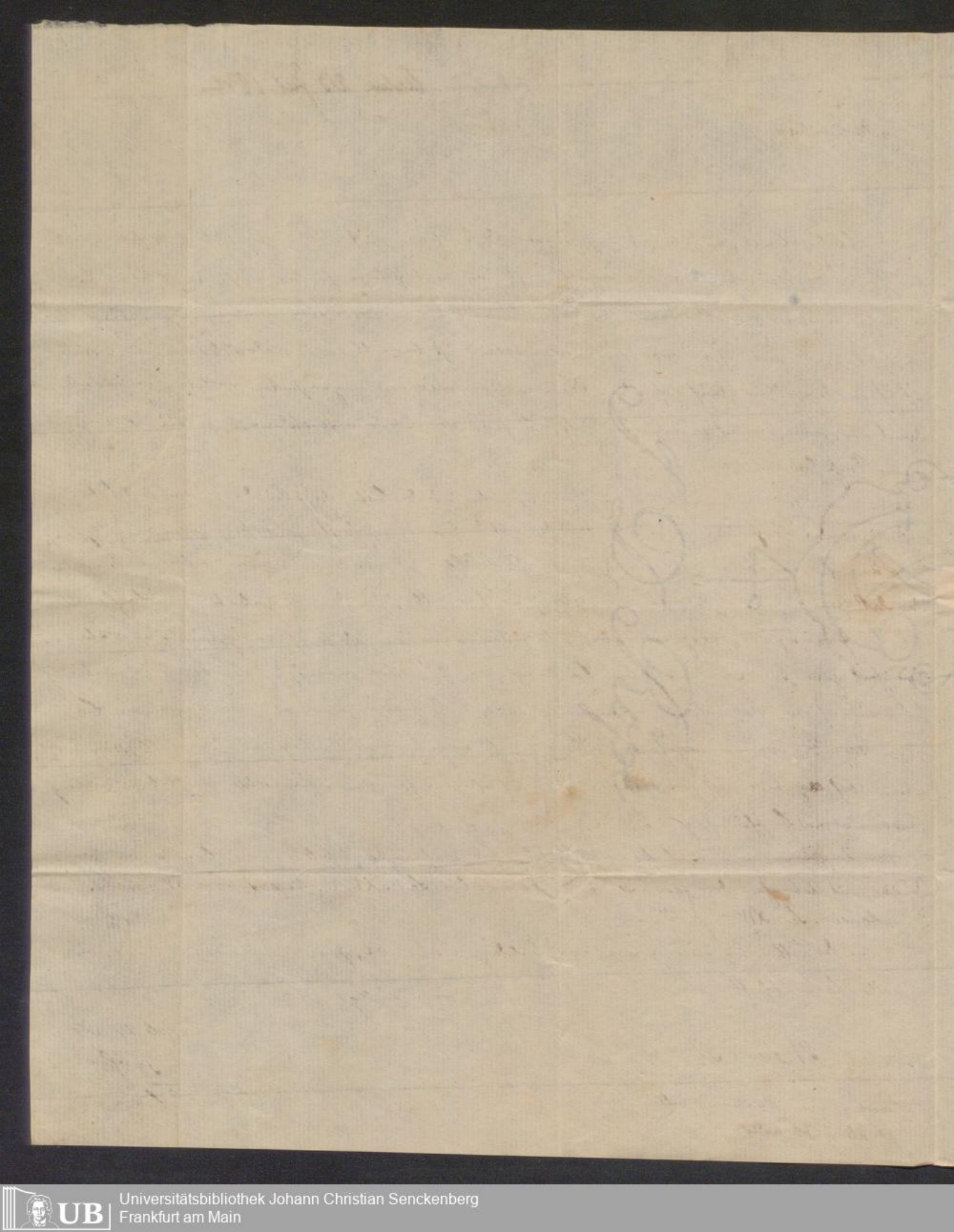
Troß

Abschrift

Hamm, 21 Juni 32.

Wünschen Sie einen Verkauf, billig??

f. 20 à 30 netto


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cassel 23 Juli 1832
Ankunft 28 Sept 32. fro

1832 84
Ankunft 28 Sept 32

Mühlhausen

An Bürgermeister

Gemeinde Dr. Med. [illegible]

Frankfurt a/M

Gemeindliche Angelegenheit.





Hochgeehrtester Herr

Endlich sah ich einen Abschnitt für das mir Ihnen verlangte vollständige Verzeichniß meiner Handschriften gefunden, und beeile mich Ihnen am 21 Januar gänzlichen Tage[illegible] zu übersenden. Sollte es erforderlich sein, kommen und [illegible] gebrauch werden, so bitte Sie gefälligst sich mit dem Verzeichniß der Handschr an mich gütigst gelangen zu lassen.

Da es mir [illegible] ist, daß Sie Kenntniß von einigen Abschriften besitzen über einen Katalogus, so kommende ich dabei daß vor [illegible] Bibliothek [illegible] Käufliches eine Abschrift enthält, daß Sie über nach dieser Seite nicht auffallend finden werden, wenn ich mir [illegible] über die Benutzung oder einzelne Theile derselben verfüge.

Für den Fall einer abzuschließenden Geschäftes [illegible] „ gegen gleich baare Zahlung " als [illegible]

Bei Ihrem Wunsch in einem solchen Falle Ihren eigenen Vortheil zu berücksichtigen beliebt, so werde Sie in nachfolgenden Vorschlag gewiß [illegible] die Summe der Billigkeit zu bestimmen:

Nehmen Sie bis zum Belauf von Thlr 200, so erhalten Sie 10 %.
" " " Thlr 500 " " " 15 %.
" " " Thlr 1000 " " " 20 %.

Sind Sie Abnehmer des ganzen Sammlung auf einmal abgeschl so erhalten Abzug von einem [illegible] Ihr Käufpreis, welcher [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

niederzulegen und abzugeben. Sie erhalten hier meine Vorgesetzten
volle Gelegenheit von Ihren gegen den Bürger Hentsche gemachten zu
lassen, und dadurch das Geschäft zu beschleunigen.

Möglichen Missverständnissen vorzubeugen ist die Erklärung jetzt
gleich überflüssig: dass ich die Handschriften gar nicht sah: Ich einigen sah
ich den Akten und kannte sie annähernd; aber von dem übergebenen die Hälfte,
Räudigkeit einer Hs. oder Collation mit einer andern, oder etwaige Abkürzungen.
Die wissen doch ich Schrift eher vorgänge als verwechsle, und sind dessen
überzeugt, dass kein solcher wesentlicher Irrthum mir entstand. Die meisten Hss.
sind gut geschrieben, der Schriftzeichen sind meist gar keine oder sehr wenige da.
Ich kann also wiederhol. wir gaben was ich anbiete, und was es verwandte
dass mir einfach übergeben ist.

Die Schreiben wie ein Jahr von einem zu erstattenden Abdruck. Ich habe jetzo
durch günstige Gelegenheit einen Theil schon erhalten, der aber nicht entspricht.

Den Abdruck denke bald möglichst zu besorgen. Er wird aber nicht
jünger sein als 1536.

Dass angenommen wird mir eine endliche gegenseitige Abrechnung
sehr zu wünschen Sie mir ebenfalls in sehr am letzten Ende Hoffnung
machen.

Ich empfehle Ihnen Gesundheit und Wohlergehen

Ihr
ergebenster Diener

Frankfurt. 26 Sept. 1832.

Hagen

28 Septbr 1832
ad mm 69.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abrechnung mit Herrn Dr. Textor Erbe in Hanau, seit dem 9 Januar
auf verschiedene Briefe, Geldübergaben, Einnahmen &c. gegründet

Hrn. Briefe	1825		Soll.	Haben
			fl xr	fl xr
72.	9. Januar.	Stellen Sie Rechnung auf rückständige Zinsen für Capital Stock		
		Actien Ct. f. Ogr. (à fl. 1.48 in 24 Gulden)	— . —	107 . 10
	eodem.	Liefern Sie Rthl 9. Ogr. in Cassa	105 . —	— . —
	" "	Stock Zinsen Gut für die nicht verkauften Prioritäts Actien	— . —	8 . 45
		seit ann. 1820 Capital 1875 (fl. 3.15) excl. ist die nicht verlangte		
	. .	Coupons 1826 (fl. 1. 1.) Coupons mit Abzug der Stempel gut (3.14)	4 . 19	— . —
	. .	für Valentin Maximus 1825 (20.—) à Ultimo 1828 (6.—)	— . —	43 . 45
71-73	(10 Jan. Jul.)	Tauschseitige Briefe gegen ann. 1820 Capitalien. . . .	— . —	— . —
74	20 Febr.	Liefern Sie die Zins Coupons Actien Ogr.	8 . 12	— . —
	5 März	Stellen Sie auf Ihre Anlangen die Rthl Actien, (nach jenem Capitalien	150 . —	— . —
	18 April	. . . . . die Actien Capitalien auf einen Mandatum		
		für welche ist Originalis 12 Coupons verlangt, indem die März für welche	100 . —	— . —
	eodem.	. . . . die Capitalien Actien Ogr. für welche ist zwey		
		in Handen habender Rechnung Coupons verlangt . . .	30 . 12	— . —
	eodem	remittiren Sie das Wechselbuch als bekannter Verlust die Genuß		
		pieta, welche Sie cassiren zu überschreiben.	— . —	— . —
	eodem	empfehlen Sie eine Gefälligkeit Mündelsicherheit, wegen Capitalien		
		einnehmung, ist verlangte Vergütung unter andern Tagen 1805 in		— . —
	eodem	Sache ist Ihnen Empfehlung der Actien als Gefallen	— . —	— . —
78	5 Sept.	Liefern Sie Rthl 5. Coupons in Scheine, wie Inliegend:	25 . —	— . —
76	2 April	schreiben Sie mir den Actien Agenten Roman 1820	— . —	— . —
	21 August	schicken Sie die Coupons ann. 20. 22. 24. 26 (fl. 12. 20)	— . —	22 . 10
	. .	Zeit Tagen ann. 8 : 11 : 12 Zeit Rthl. in Abschlag verkauft worden		
		wie die Inschrift, ann. 8 ist nicht 5. L. sondern Steinberger 1826		
		welche Thier Stücken Coupons fehlen Ihnen Rthl in Scheine, für		
		fehlenden Coupons fl 9. —	— . —	— . —
79.	12 October	Empfangen Sie die Rthl Actien, Mandatum, Genuß pieta und das		
		Wechselbuch gütig Empfangen.		
	eodem.	Remittiren Sie für die am 12 Januar 1825 ausgestellten, jedoch nicht	— . —	19 . 15
		eingetroffenen Coupons 11 Stück		
		Saldo	fl 6.35	201 . 5

82f bis heute den 17 December 1832 —

		Soll fl. kr.	Haben fl. kr.
	Ueberbrag	416. 35	201. 5.
	Von 12 October 1827 (mo 79) bis zum 18 September 1828 (mo 80) haben Zinsen entfallen: Von da an bis zum 29 April 1831 (mo 80.b) ruhet sie mit Belange, Laden Zinsen.		
mo. 1831			
80.b 29 April	Zeigen Sie bei Abschluß der Rechnungen zu Hanau vom 26 März 1831, an, Zehn 62. 12 Xr Ger.	— . —	103. 14.
	Dieselben Zinsen nebst den Gerichtsspesen und den Wagen, und nebst den Claudianus, Letzteren zu fl 36.	— . —	63. —
82 3 Januar	Zeigen Sie an 4 Januar Ihre Landtagsreise Offers an Zeugen für den Claudianus 36 Thlr.	63. —	— . —
	Zeig Empfang darüber mit den Handschriften von Klopstock gegen die dieses, und die Confessio fidei (1680) angeblich vom Gutthäter	— . —	— . —
87 29 August.	Schreiben von Ihnen Agenda 18 Bl. Antwort-Schreiben, Rest. Notendruckpapier 11 Bl. Kleines Format zu fl 42. 15 Xr	— . —	56. 43
	Der Kupferstecher Hertel ging in den Kauf		
88. 7 Sept.	Zeigen Sie Ihre Abreise an Offers am 25 October für diese Reisen Thlr. 44	77. —	— . —
eodem	Versichern Sie mir gütigst den festgesetzten Gehalt der Offers 2 Thaler	3. 30	— . —
	Summa in 24 Stück fl.	560. 5	450. 2
	Hat also Ihro die Kasse gestanden	660. 2	
	Bleibt Summa wie gut fl.	110. 3	Ist in 24 Stück

Frankfurt am 17 December 1832. [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Abrechnung mit Herrn Dr. Ludwig Traff, seit dem 9 Januar 1827 bis zum 31 December 1832, aufgenommen aus Briefe und Quittungen, gegenwärtig

No d. Briefe	1827		Soll fl	Soll kr	Haben fl	Haben kr
		im 24 fl fuß				
72.	9. Januar	Bellen die Gesammtberechnung, wofrey Herrn gut Gulden bleiben Thaler 81. 7 sgr	—	—	107	30.
	9. Januar	Sagen die Herr G. Spanier im 24 fl fuß	105	—	—	—
		Bleib Herrn gut für den nicht erfolgten Frogerz 5 Esser	—	—	8	45.
		Laut mo. Rho. Gradthal 1674 à 3. 13, erfallt auf Januar 1686 à 1. 1.				
		Kamant unter Else gut gut Besserung für dieß ganz unbefallat Kreuz 2. 14.	4	19	—	—
		für Valentin Maas 1690, 20. — à Ultimo 1693 5. —	—	—	13	45
72	(24 Januar	Tauscht alhier Thaler gegen (1900) Gulden (Thaler sind kamant.)	—	—	—	—
71.	4 Januar.		2	12	—	—
74.	20 febr.	Herrechnen die 3 Monath erfallenen Abzugsgeld.				
	6 März	Bestellen die auf Verlangen die M. Bibel mit dem Gelbschnitt	150	—	—	—
	18 April	" " " auf Verlangen die alten Gelbschnitt mit dem Mr Lüning				
		für welche sie Obligation, fl 700 Carolin anlangt, dann am 14 May nächst	100	—	—	—
	" "	Bestellen die neue Gesamtbibel Mr Lutherthum Druck und die Genesis				
		Magni picta, Welche Herr Thaler zurückgestellen	—	—	—	—
	" "	Bestellen die die Herrschaften Abzugsgeld für welche sie nach	30	4	—	—
	" "	Ihrer Rechnung kann für die ausstehende Abzugsgeld	—	—	—	—
	"	Befunden auf Herrn die Zeug Einzugestellen Abzugsgeld				
78.	5. Sept.	Sagen die Ehl. J. Exercitia in Saarn im 25 fl fuß	25	—	—	—
76	2 April	Bestellen die mit den Rheinlen Aquino Romae 1690	—	—	—	—
79.	12. Octob 1827	Verrechnen die die M. Bibel, Mr Lüning, Gebrecht u Maggenbuch wieder zurück zu stellen	—	—	—	—
	" "	Verrechnen die Herr die am 12 febr. übergeben, um bestellen Exemplar.	—	—	19	15.
		Von Rheinen Brief an Herr vom 28 Sept 1828 (mo 80) Herr Verrechnen Herrn rechnen				
	21 August	Herrechnen die die französischen Exemplar mo. 22. 25. 26. 31 (12. 26)	—	—	22	10
		mo. 8 à 21 mann auf Schriftlich verbleiben, Abschrift, à Mr Lüning zum 1696				
		Herr Herrn jeden Augenblick zu Diensten, Herr stellen Esser Exemplar	—	—	—	—
		Latus	416	35	201	5

			Soll	Haben
		Transport	416 " 35	201 " 5
		Von Ihrem Conto vom 28 Sept 1828 (Litt 80 c) hier gegen 29 April 1831. (Litt 80 b) erhalten, und Ihnen Belastung		
Litt.	1831	ohne weiteren Bericht		
80 b	29 April	Ihnen für Ihrer auf der Messe gegangen Rechnung vom 26 März 1831 Ostern 62 " 12 1/2 Sgr	— " —	109 " 14 "
		ist angestellt pro cam 13 Januar nebst dem Klauenbaum zu 63 Ostern nach der Gewicht pro 1831 zu den Abgangsbuch	— " —	63 " —
82	28 Januar	Sagan Für auf mich für Mons Liebenkamp zu Olsters ab Münster 36 Ostern. 6 Januar. für den Claudianus	63 " —	— " —
		Im Januar d. Augusti Abrechnung mit den Handlungshaus gegen den Belegen und die Conferenz Ostern angeblich mit Gutschrift,	— " —	— " —
87	29 August	Gekauft von Ihnen Agatus 14 Ctg, Anton Leben, Otto Mertens 2 Mgallen Wecker, belastet den Kauf gegangen Ch3 7 Ostern 25 Sgr für dies Bücher	— " —	76 " 13 "
88	7 Sept	Belastet Für Mons Liebenkamp zu Olsters am 25 ostern dafür bezahlt	77 " —	— " —
	" "	Schreiben Für mich gut für Ihr Statement der Belegen 2 Ostern	3 " 30	— " —
			560 " 5	450 " 2
		Ist Ihr Conto gestanden	450 " 2	
		bleibt mir zu zahlen	110 " 3	
			70 " —	

Frankfurt am 1 December 1832.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr

Ich sahe die Ehre Ihnen unter dem 17 Dezember 1832 eine Rechnung einzusenden, in welcher ich mich allen mir gütigst bekannt gewordenen Forderungen, soweit solche mir zusammenstellen; welcher Rechnung zufolge mir fl. 110. 3 xr zu gut kommen.

Ich sahe Sie ersucht Ihre Gegenanmerkungen, oder Berichtigung oder Zustimmung, bis oder auf mein Ersuchen mir bis zum 31 Januar 1833 zu kommen zu lassen, was welcher Zeit ich von meiner Gegenwärtigkeit hier mich gütigst überzeugen, von welcher Zeit ich auf Ihre annehmen würde, Zahlung von fl. 110. 3 xr mit oder ohne Verlust auf Sie anweisen würde.

Viel zu dem fruchtigen Tage habe ich nicht von Ihnen erhalten, und meinen allen gestellten Verlangen entsprochen, und ich sehe Ihre Willfahrungen als eine stillschweigende Zustimmung zu meiner Rechnung und meinen Verlangungen an, und werde daher diesen Tage die Zahlung von fl 110. 3 xr mit oder ohne Verlust auf Sie anweisen, mit dem Ersuchen, diesen Betrag anmittelbar anzusehen.

Über mit Rechnung betreffe ich Ihre Willfahrungen, als einen Beweis das Sie unsere gestellte Forderung genehmigen wollen, und ich verbleibe mit immer den Wunsch das diese mir möge der Fall sein.

Hochachtungsvoll gezeichnet

Ihr

ergebenster Diener

Frankfurt. 23 Februar 1833.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

495 38 495 38

4 Rh. 6.

FREIEN STADT FRANKFURT AM MAIN für das Jahr MDCCCXXXIII.

Für fl. 110. 3 kr. im 24. Fuß Frankfurt a/Main den sechsten Junius 1833.

Vier Wochen Post bezahlen Sie gegen diesen prima Wechsel an die Verfügung von Friedrich Wilhelm Heinrich Ernst und Ferdinand Hantelmann Gulden hundert und sechs, und dreyßig Kreuzer, Werth erhalten, und stellen solchen auf Rechnung laut Cours

H. H. Bloß

Herrn Ludwig Graff Doctor und Oberlehrer zu Hamm in der Grafschaft Mark

GM 5 771.

WECHSEL-STEMPEL DER

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Friedrich Wilhmans.

№

496

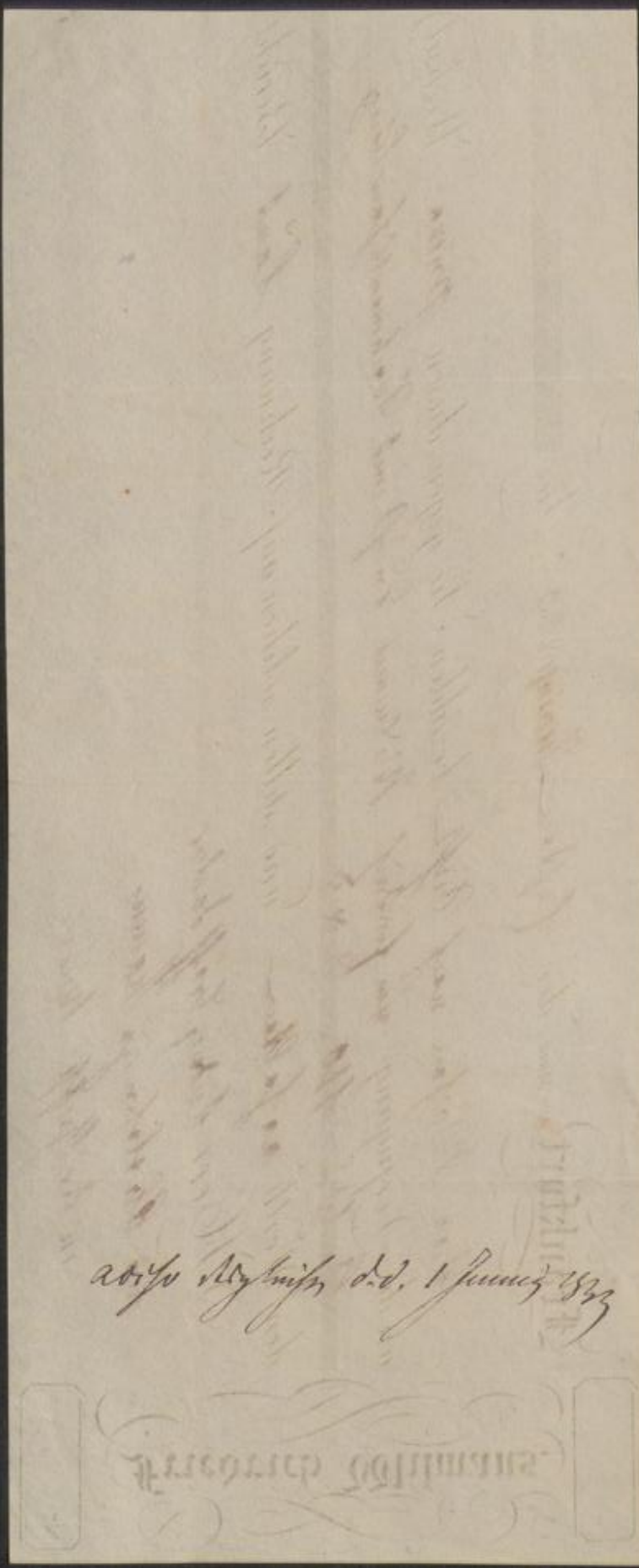
990

Frankfurt am Main, den erstem Juni 1833 Für

Vier Wochen nach Sicht bezahlen Sie gegen diesen prima Wechsel
an die Verfügung von Friedrich Wilhelm Ernst und Bortimeus Jan Lüning
Gulden 110 a 3 x 3
den Werth zu Salten und stellen solchen auf Rechnung Cöln Bericht

Herr Ludwig Trefflodor
und Charlotten zu Hamm
in der Grafft Mark

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Hochgeehrtester Herr

Ich muß Ihnen sagen, daß, wie Sie meinen Befehlen, und ich Ihnen Ihren Befehl ausführten, ich mahnen Sie mir auf Antrag zu Antwort [illegible] Geschäfte verschaffen und ungemeinen Arbeiten wird sie fast gemacht und muß an Schreiber abgefallen. Meine Verfassung Lage ist unbekannt in angstliche Gesangenschaft abgeschickt und zugetraut wurden. Man sagt mir ob Sie Ihr gemachten Geschäfte genommen haben, aber mußte auf jährlich ohne Kanal dermalen Geld für Gagenlauth ohne Art anlagen? Ohne haben noch einen schwachen Abnehmen, mehr ich für ohne Kalk Lohn und Arbeit gemindert werden würde. Ich ersuche Sie daher um Antrag zu Einsehen für Art mehr, oder um sonstige gemeinte Vorschläge, damit ich mein Gutachten zu Ihnen erhalte. Wann gleich ich nicht mehr anfangen werde zu sammeln, so sind ohne doch wieder neue Zeichnungen Papiere abzulassen, so daß ich nicht abgeneigt Art vollzogenfalls dass. zu vermehren.

Ihr Ihnen Antwort entgegen sehend verharre ich mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener

Frankfurt den 16 Sept 1814

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr

Ihr Brief vom 17 Januar 1823 nebst [illegible] vom 23 Februar 1823 habe ich erhalten,

Ihrem Wunsche gemäß habe ich Ihre Bemerkungen wohl gelesen, und

[illegible] Ihre Abhandlung [illegible] so [illegible] an Ihrer

[illegible] Anordnung derselben [illegible] Sie mitübersandte [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

[illegible] [illegible] [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

mich gütigst zu stellen. Wenn Sie sich um die Verbindung mit jenen Länder-
mallen, dort begnügen wollen meinen Briefe, und mir die Zeit nicht lassen zu
von Ihnen eine entsprechenden gefälligen Erklärung zu erfahren.

Ich stelle Ihnen nun jetzt dort Eigenthum, welches mir immer schwerzlich
die Trennung, welche ich jemals einem Manne mitmachte, abzugeben zu
müssen, und dieser erwarte ich bis zum 31 Oktober hoffen, Ihre Zusammen-
klang, welche Antwort. Von 12 Kaufmann an bezahlt ich mir die Offerte
der, welche ich für nöthig erachten werde um zu meinem Zweck zu
gelangen. Noch bemerke ich dass ich für die Ihnen zugesprochen Catalog meinen
Hauptpreisen in der Übersetzung unten pr. S. 24 xx für die Exemplar anfügen
werde,

Ich grüße Sie, und wünsche dass Sie annehmen möchten, mit der Sie
mich Hochachtungsvoll beehren.

Frankfurt a. M. Oktober 1833

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hochgeehrtester Herr

Ich wünschte sehr Ihr die Geschichte des Hymnus ausführlich bearbeitet, welche mich interessiren, sehr ich erkannt werden ich Ihnen sehr verbunden sein würde, wenn Sie mir gefällig Ihre Meinung darüber gäben. Ich gemeinschaftlich ich es vor Ihr gutschreiben, und über die Bearbeitung für die jüngst Ihr punktlich Ihnen gehabt. Was selbst im Hinblick 2 Bogen, deutsch Ihnen ich ist so verständlich; Notenbeispiele aber sehr ich schreibt ich 35 Ihr Ihnen 8 mehr Ihnen Bemerkung zugehört. Dies ich ich meine Ihnen mehr selbst ein Manuskript ich Ihr ich 56 präsentirt werden, den ich mir erlaubten Ihnen, da wir ich vorgeh. ich Ihnen und einmal Geld ich Ihnen schriftlich hier. Ich wird und Ihnen mir Ihnen, aber und da wir Ihr Ihnen mein Bearbeitung eingeschickt und ich und Ihnen Ihr mein Ihnen Ihnen Ihnen

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

500

Am Treff 1. März
1/2 dann 1h auf Abendstunde, wo wir Alles
Nöthige mit ihr abzumachen
Herr Hatte keine Zeit sonst zu schreiben

1 März 1834

Casseln 2 ü 8 für Buchhdl, und wo 4 für mich wegen Bachs Spätarbeit – Ungestr. Dir wird 18 Thlr. Alch (von 1837) fr. 25 May Ihr Hr.

Hamm, 11/3 34.

Ihre Commissionen habe ich erhalten und werde sie nächst Ostern besorgen. Deßhalb mich Ihnen anzuzeigen, erst Lucian Alding. N2 und append. N1 gänzlich genommen werden sollen, wenn für den nicht weniger als 18 und Libellus 6 Thlr. Cour. Was soll ich mich dabei machen?

Gegenwärtig bin ich beauftragt Ihnen zu offeriren:

	Thlr.	Sgr.
1, Schotti scriptt. rer. hispanic., 4 Thle in 3 Bdn, ganz rein für ein Chor neuen, ganz vollst. u. gut gestellen	14	15
2. Gregor. Nazianz. ~~Arch~~; gr. lat. Aldus, 1504, 4. ganz vollst. m. ihre br. Rande	4	—
3. Archimedes, gr. lat. Bas. 1544. Fol. mit schr br. Rande, manche Anmerkungen.		
6. Alb. Dürer Geometr. Paris, Wechel, 1532. Einige Blätter etwas wurmst. u. br.	4	—
4. Altes Manuscr. in gelbl. Pgt. enthaltend Libr. S. Bernardi; 6, über das Credo (credo) e. Abhandl. über das Bibellesen v. Laien; alles Scc. XV. —		
neuab. Van den Sacrificie ende tijtverdrijf der heren &c. s. l. & a, absque ullo sign. & paagg. 16 foll, (wovon 2 weiß,) 27 lin. char. gothic. (Veldener?) opt. conserv. marg. latiss.	14	—
5. Chariton D'Orvillii, 2 voll. 4. Hfzbd, neu bunt. e. wenig gar nicht gebraucht, gut erhalten	4	15

Selbst offerire:

6 Bayle dict. hist. & crit. Rott. 1730, 4 ansehnliche neugebd. Lederbde, manche Anmerkg. e. sauber erhalten Exemplar 4 voll., sogut wie neu, Hfzbde. gebunden | 18 | — |

Schließlich wird der Majestät meine Person nicht unangenehm sein; vielleicht wenn

geben Sie Gelegenheit, die besten Ihrer Freunde zu empfehlen, wodurch Sie mich sehr verpflichten werden.

Wenn alte Hebraica für Sie Werth haben, können Sie sie mir gegen eine Summe von etwa 2000 Bd. vertauschen, worin viel Talmud. Sie werden sich am besten stehen, wenn Sie die ganze Bibliothek verkaufen, weil dort gewiß Gelegenheit genug ist, das für die Universitäten vortheilhafteste beizubringen. Der Catalog wird gewünscht, und gegen Pfingsten könnte ich Ihnen denselben in Ms. besorgen. Ich glaube daß ein guter Handel zu machen ist und bitte Ihnen meine Vermittelung an.

Ihre Antwort, die mich sehr freuen soll sage Ihnen, entgegensehend

Ihr

Wolf.

P. S. Haben Sie Hr. Pemel d. Entdeck. entdeckt?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

MAIN

HAMM
11
3

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. J. Vlloss

Frankfurt a/M

FRANK
15.

Graff zu Hanau
21 März 1624

		fl	kr
3. Vigile Translation	1536.	2	20
13 polybius Cyrus	1530.	2	—
~~14 Nadar Leaches~~	1516		20
23 Lesbos.	1494		~~12~~
24 Conv. mutan Wasser	1486	3.	—
26 Valerius Max ganz	1526		24
35 Hannii Felgenthea	1504	1	4.
36 = b/ Liber oratt.			10
38 Car Accursius	1524	2.	—
48 Nazarii Gregorius Fabulo	1521	2	10
15 Cyprian Vellar			16.
16 Valerio Maximo		—	" 14.
18 Hyperconnus		—	" 15.
20 Rab. Wirsfeld	1547	2.	—
21 Martyr	1521	1	20.
27 Herodian	1524		26

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

47 Bartholomaeus — " 7.
51 Reynekii Op 1 " 12.
56 Cato 1488 — " 16.
57 Boost — " 7.
61 Cordiali — " 7.
64 Gaudium. 13 " —
65 Seneca. 4 3 " —
65 Gordon Zus — " 2. 12

octavo

13 Aegidius. 1530 — " 16.
84 Galeatius 1533 — " 4
98 Gallus. 1521 — " 4

Argumx

1. Libellus 4 " —
2 Lucianus 15 " —
3 Carolina 3. —
9 aquilensis Juncta 1512 1 " 4
20 Mundi 4 " —
21 Erasmus 2 " 26
22 Scaurus Augsburg — " 15. —

circa 85 Pf per 1 März 1834

Hamm, 29/3 34.

Acten d.d. 6 April 34 Summa nicht gebräuchl. Alles ungelten beantwortet.

Ew. Wohlgeboren

Ebenso ist meine damit vorgehabte Absicht zu Ihrer Zufriedenheit, die Bücher in den abgeschlossenen Abtheilungen für die folgende Nummern ausfallend sein:

Fol. N. 3, 13, 26, 35, 48.
Quarto 16, 47, 31, 56, 61, 64, 65.
Octavo. N. 84 und Appendix 1, 2, 20, 21.

Ich muss Ihnen in meinem nächsten Briefe die Antiquariats Ordnung in original beilegen, die ich augenblicklich nicht vorfallend finde. Die Bücher theilen zum Abschreiben Bogen, nebst dem Ms. d. Verzeichnisses nicht soll. drucken! Gregor Nat. Cant. Carleton. Sachse macht mir wieder Abschreiben nach bis zu Ihrer Herkunft Zweifel machen, wenn Sie mir nicht einen Schein zu offerirenden Preis abnehmen, damit ich weiss für den und einen Kreuzer liegen, zumal ich morgen auf 4–5 Tage verreisen muss.

Was ich Ihnen anmelde zu offeriren habe ist folgendes.

1. Isidorus de summo bono. Lovanii, Westphalia, 1486, 4. à Thlr. 3–15 Sgr
2. Alb. de Terrariis de horis dicend. ibid. 1485, 4. —— 3–– ""
3. Boethius c. commento. Hagenau, 1491. 4. —— 1–15 Sgr.

Summa: (Vocabularius lat. germ. sig. ohne Tit.) Bl. 1 Abdruck ganz weiss, Rückseite mit kurzer Klage endigt mit 8 Zeilen anfangend:
(5) I te materne remorator inertia lingue etc. dann folgt Bl. 2 u. ff. mit Sign. Aij — F f. IIIj. Ohne Druckort u. Jahrzahl, die Seite mit 32 Zeilen. Dicken Quartbd. in altem Einband, vorhandene ausgebrannt Exemplare, 4 à Thlr 11–10 Sgr

Summa die mir einliegenden Inhalt ausgeschnitten, zusammen zu nehmen, 16 Bündchen in 4 . . . gesetzt à —— 5–– "

Vorläufig ist Ihnen nun weiter Bücherverzeichniss anbeimgestellt zu Ihrem, und ich glaube Ihnen die Versicherung geben zu können, dass unsere Verzeichnisse noch nicht mindest gehabt worden sind.

Hertz.

[illegible] meinen Clavius Schmidt in Münster möglichst zu bekommen.

oratio gratulosa in invasores sacerdotum; Delft in Holland, 4 Bände 6° [illegible] Jahre 1590–98 gedruckten Bücher in Quart möglichst umsonst oder für 2 bis 3 Gulden zu bekommen. Sollten Sie mir es verschaffen können, so wollen Sie es mir ohne Verlust zusammen packen und es mir unter Kreuzband franco — in welchem Falle mir höchstens 3 Sgr. porto vergütet wird, durch [illegible] gütige Vermittlung — gefl. zuschicken. Sie würden mir einen großen Gefallen erzeigen und ich würde mich Ihnen einstweilen gefällig bezeigen.

Ich muß selbst suchen, bestens meine neuen Adressen, zu möglichst billigen Preisen: Ammianus Storen. 1517. fol. — Basil. 1518. — Colon. 1527 — Paris, 1568. — Ich Principes siehe in Göttingen vorhanden, u. die übrigen besitze ich selbst.

Ferner zu gefälligen Gefallen: Sidonius Apollinaris, Ultrai. — Mediol. 1489 — Paris. 1652, 1652 welche Letztere ich mir Ihnen Dank, wenn sie bei meine so langwierigen Arbeit, welche ich mir Ihnen Gefälligkeiten vornehmen kann, höchst willkommen ist. —

Ihrer möglichst umgehend erfolgenden Antwort entgegensehend bleibe ich hochachtungsvollst

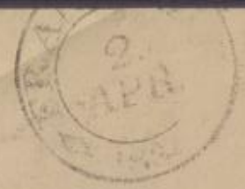
Ihr. Ergebener

[illegible]

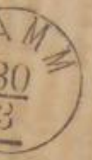
1000

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main



An
Herrn Dr. a. Red. G. Kloß
Wohlgeboren
in
Frankfurt
a/M.



3/4

16ten april 503 1001

Arnsberg den 16ten April 1834 Für fl. 36 = 24 Kr.

Nach Post — gefällen Einzugen diese meiner Anweisung
an die Verwendung des Herrn Conducteur R. Stratmann zu Arnsberg
die Summe von Sechsund dreißig Gulden im 24 Fuß
den Wurf anzuhalten Die Stellung folge auf Rechnung laut Contract.

Herrn Dr. Med. Georg Klose
in Frankfurt a/M.

(an Locale der Gräflichen Rentkammer)

Dr. Ludwig Trose
Obercasse der Grafschaft zu Arnsberg



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

504

Hamm, 23/4 -14 1002

Bin für Ihr in der Auction 416 neulichen Gebot, zu dem mir die Sache bisher gediehen, nun sehr dankbar, und ringe gegenwärtig mit Ihnen um Hamm. N. 20 u. 21, worauf zu Ihrem Gebote nachträglich noch ungenommen sehr, stehen bereits seit zehn Tagen, nebst den meisten ganzseitigen Bildern beim Buchbinder in Wickenkamp, dann sehr gefällig gebracht worden sind, zur Abschneidung bereit, und werden bis spätestens übermorgen, wie mir sagt, neue feine abgeschnittene Bücher neue Einen Lederbezug erhalten, u. für die fast ½ Band stehen zu schwarz. Die Verzeichnisse in der Charitas, Tom. I, waren mangelhaft. —

Zu offeriren habe ich jetzt: 1. Sachsenspiegel. Haun Mrs. 1488. F. Ex. pulchr. à Rth. 11⅓. — 2) Reformat. der St. Nürnberg. Nbg. 1479. F. Ex. optime conss. à Th. 8. — 3) Ref. d. St. Worms. 1499. Ed. pr. r. perpulchre pres. Th. 5–20. 4. Terenz, deutsch Mtz. 1499. F. Ex. pulchr. 11⅓ M. 5. Chronik von Valdenar. Lübr. 1480. F. Ex. pulchrim. 13½ M. 6. Valer. Max. Venet. 1485. F. Schön Exp. 7½ M. —

Die oratio querulosa Ed. Mog. suche ich mit Dank zu bekommen. Bitte sie gütigst Ihre Preise u. geben Sie sie Brönner's Preis Sie über Leipzig über meinen Adress. Buch Wickenkamp hof, Depot Eduard Brockhaus ist, sicher geht. Ich lege für Sie dagegen gerne eine um J. 1500 gedr. gefällig. gebl. Dreissiger. Bitte sehr schönen u. Rücks. die mir willkommen ist.

Ferner suche ich für einen Freund zu billigen Preisen: Bingham origg. eccles. x tom. v. Thomassin de vet. eccl. discipl. Gemeinfall ist gut bald, aber ungefähr. Der Freund ist ein junger Geistlicher, der eine schöne Sammlung hat. —

Mod ist noch nicht nah, ich illum. Sammlung von Rödels Inventarial. Vol. 1–4 mangelt? Ich hoffe sind in Münster zu entdecken nächst Maßgabe, bis zum 7 Mai d. J. —

Auch soll ich offeriren à J. 100 ein tranchirtes Exemplar von Block, gestochen, gut gebunden, ca. 83 Bl. und der ersten Subscriptionsbahnexemplare in Lithogr. Ich bitte die Adr. bei Ebert Bibl. Lex. T. I, p. 209. N. 2473, mit 2 Texten, 6 Lyss. in Quart. — ebenf. Prachtexemplar, auf dem Titel gegen 300 Thlr zu bestat sein. — Auch soll ich nachfragen, ob in Hft. Gelegenheit wären, eine Sammlung röm. Münzen, etwa 125 in Silber à J. 150 in Bronze, mit vielen in Gross- u. Mittel- und höchster Seltenheit sich befinden, zu mäßigen annehmbaren guten Preisen kaufen könnte? Ein gesucht ein Herr Müdsam, der sie von einem verstorbenen Onkel, einem Arzte ererben Freund, gesammelt haben, der sie seinerseits wahrscheinlich gesammelt hatte. — Es gibt ein Sammler Dutzendweise über alte Münzen, wie ich höre, mit Preisen über Auctionen, etwa à la Bement. Können Sie mir Titel u. Format nicht angeben? Ich möchte es zu bestätigen, da ich manchmal Gelegenheit haben, Einzelnes zu acquiriren. Ich habe für mich auch bereits 270 Münzen zusammengebracht, die ich meinen ältesten Söhnen geschenkt habe, der sich gemeinsam fortsetzt. Ich möchte also eben nicht diese Sammlung kaufen; aber ich kann das Geld dazu nicht entbehren. —

Wegen des Vocabulars habe ich gestern den Versuch machen, doch ob unter dem großen Haufen Briefe nicht abgegeben worden, das man aber nicht abgemeint wären, ob gegen mein Gefühl hat soll. Vocabulare, namentlich gegen Arch. Zwoll, 1479, 4to abgestorben. Der Codex, mit Holzsch. Einfassung in der Mitte von Einem beschäftigt sich mit einem mehr. gleichartigen u. verschiedenen Gleichen beschäftigen Verfasser- u. Buchgewerbe, und hat selbst für das offerirte Vocabulare, mail an gleichen ist ganz gleich. in einem soll. Auction 24 fl. gegeben, d. der ab seinem Exemplare nicht entbehren, so will er ab davon einen Tausch machen. —

Indem ich Ihr eine möglichst gefällige Antwort gefällig bitte, bemerke ich

Ihr ergebster Dr.

Kroß

Cronst. 29 April 1834,
antw. d. 2 May 34.

Obwohl nach Empfang der Ihrigen 36 stdg.
Abwesen des Mannes, vorgehabte Frage
Katharina Perlenstrings, Valeria
Jahre. für ihr andern Leiden noch
den Gebrauch Ihrer Hülfe, ihr gestrigen
Leiden sehr wirksam gefunden.



Hr. Hofapotheker
v. Rhodius
Medic. Rath Klotz
zu
Frankfurt a/M.

505 Hamm, 3. Mai 34. 1003

Gleich nach Empfang Ihres Briefes habe ich mir die Verzeichnisse der gelehrt offerirten Bücher geschrieben, um den Kaufpreis gegen Ihre Anzeige mir notiren zu können, wenn sie mir wieder zugehen werden, was Sie mir nicht wissen.

Offerirt ist mir zugewiesen worden:

† Aristotelis Lapidarius sive phisonomia regia. Mantuae, 1473. Gut. conserv. zum Preise von 4 Reichsthlr.

Ich war, indem ich sie forderte und mit den Verlegern auf eine etwa Gemüthlichkeit Gebot abzugeben, wovon Sie nun, wenn ich recht sehen, die Gesinnung verfolgen will

8.— 1. Turrecremata in Psalterium. Romae, 1470. f. 104, 30, Ff. —, 75. 50 — —

k. 20. 2. ———— quaestiones ac. ibid. (Schurener de Bopardia) 1477.

3.— 3. Parati et Alberti M. Sermones. Colon. Terhurnen, 1474.

10.— 4. Speculum vitae humanae. Mainz, 1471.

3.— 5. Summa collationum. s. l. [Ms] 1472 vel 1478 ist im Drucke nicht deutlich, stimmt jedoch 72 geschrieben.

In einem Katalog, der gegen den 20 statt findet, findet sich folgendes Werk. Actum. Etwaige Aufträge will ich Ihnen besorgen lassen.

k.— Leben des heil. Alb. Coberger, 1488. f.

3.20 Magnificus, Rudolf, Erf. 1511 f.

k.— Bd 4, 5, 6, d. J. Buch v. d. unüberwindlichen Ritter etc. v. de Bye. Frkft. 1597. f. m. Kpfr.

—.20 Eurici Cordi opp. s. l. a. Ed. prima. (Francof.) 8.

Kunigspergers Calendarius. Augsb. Hüpfuff 1338. 4.

Geomantia, Kunst d. Wahrsagung; Mainz, Gerlach, 1532, 4.

2.— Lyrer Chronik Kaiser Barbarossa, Köln, B. Lupus. 4.

3.— Kaiserchronik. Frankfurt, Rodion, 1532. f.

Frauenzimmer. Frankf. 1553. Augsb. Gesch. d. Gr. Alexanders. Augsb. 1514. f.

Livius, Mentz, Sch., 1514. f.

Frondsbergers Kriegsk. Kpfl. 1573. f.

Carolina. Mentz, 1533.

Ehestz und d. Mariage. Kpfl. Lyrnwelt 1563.

Bei Abstr. bitte ich den Titel eben mitzutheilen.—

Block die Münzen betrifft: so steht der gantze Catalog, wenn
nicht zu Dienste. Es sind 120 Silbermünzen; an Medaillen
in Bronze, worunter auch beträchtliche Stücke in Großherz, nicht
der Preis, wozu sie abgelassen werden, ist 36 Louisd'or; den
sie aber bey allen gehabt. Ich will gern die Preise ausmitteln.

Wie steht es mit Chansepie d'or Bayle? mit den Vocabulair d. den Tausch, wovon
ist geschrieben. Ich wünsche gern den Besitzer bald Nachricht zu haben. Einmal. Auf wegen
Block möchte ich bald Antwort, bezgl. in Bezug auf Basel etc.

Die Bücher sind p. Lastschiff Astrup nach Elsen, weil keine
directe Gelegenheit da
war, über Köln abgegangen, d. fort Wechenkamp für Fuhrlohn d. Cost für den
Fort Transport 15 Sgr. ausgezahlt d. die Kosten auf 1 Rg 20 Sgr. berechnet. Finde
diesen Posten wieder bei zu senden.

Zu Bücherbestellzettel die Wechselnen betreffend würde ich vorschlagen Bücher; nach
wenn die Grundsätze d. Gültigkeit mit einschließen; Desswegen schreiben sie sich
über Schweizerische Autoren Bücher; z. B. Bresse Bonstetten, Buschius, Marmettius,
Agricola d. d. gl. für den Besitzer der Hohenbälcher, der mit Schweizerischen Autors.
über bezeichnete Gegenden beschäftigt ist. —

Die Schon fertigen Bücherbriefe zu Veldener möchte ich mir zurückerbitten. —

Ihrer möglichst baldigen Antwort entgegensehend

Frohn.

an den Post bringen
etwa 30 Thlr, d. gegen 50
Alle sehr gut ausgefallen.
Einstweilen Besitzer bestätigen.

505 a

1004

Emballage und Verpackungs-Kosten 15 Sgr oder 1 Rthl 6 Sgr anzusprechen.

Herr Professor Dr. Friedrich Ostrop aus Olfen
übersendet in Folio:

D. K. ein Bullosa Bursa. Da hinreichend emballirt.

Gewicht: ein halber Centner.

Inhalt: ein Paket zwanzig Silberpräparate.

Lieferungszeit: — 14 Tage.

Hamm, ~~11. April~~ 4. Mai 1834. Dr. Trosse

Verpackung Th — 15 —
Porto " 1. 20 —
Th 2. 5 Sgr

1847

Herrn Doctor Georg Klose

Im Locale der Börnaster Bürgerg

z

12/11 neun Kupfermünzen

Frankfurt a/m.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Transf. Hamm 3 May 36
ankn 13 May 36.

Mittellac Lakaby unterstützt
Verhaftungen mit einem Comando
Reiter Cum ds man nicht abwarten
will Verhaftung und nach gehen
Arrestgen Th 26 offiziers
Schaltmann Mf. Lakaby wurde gebeten

ankn 16 May 36

Requisition gemacht
gegen Mordthat. Chirurgus
gegen Gerichtsm. 1-12 3/8
Verhaftet ist am Zwang

Mod. P. 1836

Frankfurt a/M

HAMM 4 5

FRANKFURT 7 M

506

1006

Hamm, den 18ten Mai 1834. für ℔. 54.—

Acht Tage nach Sicht zahlen Sie für diesen meinen Wechsel

an die Ordre der Hn. Lindenkamps & Cohen in Münster

die Summa von vier und fünfzig Gulden im 24 Gulden fuss

den Werth erhalten und stellen es in Rechnung laut Bericht

Herr Dr. Med. C. Kloss in Frankfurt a/m

im Lokale der Brönner'schen Buchhandlung.

accepted 1834 Juni 25 Kloss

Dr Ludw. Trosse

Oberlehrer am Königl. Gymnas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

507

1007



Hamm den 19 Mai 1834 für Thlr Sgr C.

Zwei Tage nach Sicht zahlen Sie für diesen meinen Wechsel

an die Ordre des Herrn Audios. Theol. A. Mündt in Bonn

die Summa von Acht Thalern preuss. Courant

den Werth erhalten und stellen es in Rechnung laut Bericht

Herrn Dr. Med. G. Bleeß in Frankfurt a/M.

(im Schale der Brönnerschen Buchhdlg.)

Dr. Lud. Troß,

Oberlehrer am Königl. Gymnas.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Adolph Mundt
Stud. theologiae.
z. Zt. Bonn.

Kassenrest Vorlesungsquittung
Kasse Universitäts-Kuratorium Bonn
in Empfang. Bonn, 2 Januar 1854
Prof. Dr. Bruch

Rendant

Die Treff. d. 17 Jany 64.

Ihre Rechnung wird erfolgen, nemlich für Steigerung
seit ausser den 36 fl. 6 Kreuzer
noch 8 Kreuz: Daher an dem Stockhaus bezahlt
werden 36 fl 58 Kreuzer mehr noch abzuziehen
bleibt noch ab ihrem Gold 36 fl 58 Kr.
Sonderbar rechnen wir zu 36 fl 1 = 1 ½ Kreuz Verschiedenheit
Ursach auf Münzveränderung, mag sicher werden,
damit unser Zahlfest nicht verschlossen werde.
Ihr Lein wird Ostern neuen Wechsel erhalten.
Wegen Ihrer Anschreiben über Stockhausen werden
wir die Ende 1862 gehaltene Rechnung.
Gold zu erlangen wird nun schwer, sein unser Gut,
sehen, das nach Abgang der Zahlbaren Leute sein oder
fremder Leute auf ihrer Verschreibung in diesen Jahr nur
noch ein gutes bleibt. Da uns kaum ist nur unser Bayl
nicht schlimmer. Sachsen setzt 1861 Augusti bis in
Contact

509 Hamm, 17 Juli 34. 1009

Das Unglück verfolgt mich stets! Ihre Tochter würde mein zweiter Sohn durch Unvorsichtigkeit um Leben so verwundet, dass beide Augen zu Grunde waren, und Emma ist dadurch auf die Besserung, so wünschte mir der ältester, viel talentvollen Jüngling, wie ich wenige finde, beim Baden in der Lippe. Ihre arme Tochter sah ich ihn begraben. Unaufhörlich jammert sie bei mir und drückt mich zu Boden. Sobald ich zu mir komme, verfolgen Sie über Alles erwünschte Auskunft. Jetzt komme ich nicht! Nur bemerke ich, dass Sie mir für Ihre Briefe Porto, und für die Bitte sagen, dass Sie die Messe ad f. 54 gütigst besorgen wollen, da ich die Auslagebücher zu klar machen. Ehestens mehr.

Ihr

unglücklicher

Dr. Troß.

1028a



Ehr Wohlgeboren
Herrn Dr. Med. G. Klofs
in
Frankfurt a/M.

HAMM
1/7

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

SAA Hamm, 20/9 24.

1011

Durch den Herrn in mir sehr flüssigen Zustand angezeigten Wunsch muss es so ganz müssig mir selbst gekommen, dass ich zu gar nichts fähig war und meine Reise unnütz machte. Bei mein Wiederkommen zurück, fand ich aber so viel zu arbeiten vor, dass ich zu gar nichts kommen konnte. Den freiwilligen Nachmittag benutzte ich nun, um an Sie zu schreiben.

Auch wollte ich mir nun meinen innigsten Dank für Ihre gütige Zusendung des Katalogen, und dann die Nachricht, dass ich in den nun Oktober unterzeichneten Herrn Herrn mein vollständiges Verzeichniss und den verlangten Münzkatalog, nebst mir übrigens dessen Beilagen, und ich wünsche den Rechnungsbetrag sind, um sie für Sie hinzu haben.

Und jetzt, (und damit wollen wir nun unsern Rechnung beginnen, wo wir wie, und uns nichts abzuziehen bleibt, demnächst mit Abzug bringen können) folgendes Offerten.

1, soll ich Ihnen den früher angezeigten Aristoteles, Merseburg 1472 für zwölf Thaler anbieten, u. ist dann hinzufügen, dass er bestens conservirt ist.

2, von der Goldbulle. Panzer, Beitrag Annal. Gesch. p. 43, N. 122b. in einem vollständigen Exemplare. Blatt 1 ist mürbe u. fast auf der Rückseite einem Loche, der Goldbulle auf der Vorder u. Rückseite ein Riss (Basis Bl. scheint P. nicht gerade zu sein) Blatt 9b ein grosses Initial (S) mit dem Monogramm G.A. — Also gut vollständig à 4 Rb.

3. Burley de vita & moribus Philosophorum. Colon. Conr. de Homborch, s.a. 4. 110 Bl. —
b, mensa philosophica. s. l. a. (ibd. id.) ~~Bl. mangelt. d. Sign.~~ Sign. a 1 — n 3.
c) schola Salernitana. s. l. a. (ibd. id.) sign. a 1 — d iij.
d) mit versch. d. Abv.: Arnoldi de villanova lib. de reg. san. sign. t 1 — ij iij. Zus. 7 Rb 15. —

4. Münzen, die alle u. unter Pfalzgraf Ernst v. C. u. J. m. Typen. 4to Sign. A — M 2. 3 Rb —

5) Brandt Narrenschiff. Nr. 56., Basel, 1545. 4. 3½ Rb —

6) Dedekinds Grobianus v. Scheidt (v. Ebert). Worms, 1551. 4. — — — — 2 Rb —

7) Historiae Aug. scriptt. Aldus, 1519, 8. (Ohne schönen Einband.) — — — 4½ Rb —

Dann wünschte ich nun meinen Brief, um meine Briefschaften in etwas zu ordnen, zu beigefügten Formen, wenn Sie mir diese beschleunigt zugehen wollen und Sonnen, was unsere Abrechnung folgende:

1. Manilius Bentleii. 4. m. Porto. u. Emmerlbogenth., Pfennigzuw., unfrankirt. 3 mit vollem Rande 4 Mk.
2. Juvenalis Henninii, 4. à 3 Mk. —
3. Vet. Fort. graec. ed. Breitinger 4 Tomi, 4. à 7½ Mk.
4. Rösels Insectenbel. 4 Thle. m. Abbildgen, Lpzg. 4. à 85 Mk.
5. Quintilianus Burmanni, 3 voll. 4. à 9 Mk
6. Suvanus Cudendorpii, 2 voll. 4 à 6 Mk.
7. Aristophanes Burm. 2 voll. (unbeschn.) 6 Mk.
8. Valer. Flaccus ed. Burm. 4 (mit Porto, mab bei den wenigsten fehlt 4⅓ Mk

Alle diese Werke sind vorzüglich schön exemplarisch. —

Eine gefällige Bitte erlaube ich mir, um die Zeit des Abschreibens zu ersparen, in Erwägung beizulegen und sie Ihrer Erinnerung zu empfehlen, wie ich sie schon geschrieben ist. Sonst bitte, mir es diesmahlgefälligst möglichst bald zu notiren, damit Dr. Stern womöglich noch die Sachen zur Ausstellg eines Theils des Mss. benutzen kann. — Leben Sie wohl.

Ihr Trost

P. S.

Abschreiben der Briefe gefällig will, erlaube ich mir Ihnen, wenn mir angeboten wird:

1) Isidori Etymol. libb. s. l. et a. Colon. Conr. Homborch, Fol. max.
beigeb. Fasciculus temp. ibid. id. 14.... (ist Incunabelausgabe ob 1475 od. 76. Exemplar soll sehr gut erhalten u. fast unbeschnitten sein, u. wird zu Thlr. 14 abgegeben. —

1012

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hr. Professor
Lyon
Dr. Med. G. Kloss
in
Frankfurt
a/M.

HAMM
20
4

Hamm, 24 Septbr. 1835.

Ihr Brief hat mich nun so unvermuthet überrascht, als ich gehofft hatte, bald Nachricht von Ihnen zu erhalten, und mein Bedauern über den Abbruch Ihrer Bemühungen in England steigt noch, indem ich die Aussicht nehme, Ihre Bücher mit den Einzeln, und die selbst besitze, nun, und wieder vereint zu sehen, wenn Sie nicht gesonnen sind.

1. Aristotelis Lapidarius. Mogunt. 1470. fol.
2. Isidori Etymolog. s. l. a. (Zell.) fol. max.
3. Rolev. Fasciculus temp. Col., Stomb. 1476
4. Th. Aquin. de art. fid. Rom., Guldenb. 1482, nebst mehr. Schriften und Disputationen.
5. Andreae Lectura super arb. cons. (Zell.) 14 foll. 4.
6. Sermo supplementum. Venet., Wild, 1489, 4 maiores.
7. Livii sermo prospt. de morte, Creusner, 1479 fol. —
8. Biblia lat. Venet. 1487. 4.

Diese sind in meinem Besitze befindliche Werke, wovon 1—3 besonders Unvergleichlich sind, stehen zu Ihrer Disposition, und ich glaube mich genau zu erinnern, daß Sie diese Zusammenstellung wünschen und allen Fleiß anwenden würden, selbe oft Lust und Ihr Verdruß von unsern Geschäften, ja sogar Schulden halten. Dabei würden Sie dann auch stets der Erste seyn, den ich, wenn mir verkäuflich, offeriren würde.

Damit Sie sehen, daß ich Ihnen für Ihre Sorgen Dank, somit die Nachricht, daß die in Rücksicht Ihrer von Koning (Libert) als vorhin bezeichneten Ausgabe des Lect. Speculum humanae salv. verunglückt sey. Besitzen Sie nur die 5 Blätter des Vorbey. Druck ist als vollständig, rein und unzerschnitten, ohne Verbrennung, d. die Blätter sind richtig zusammen gebunden. Die Vorderung beträgt 600 Thaler; und angenehm dem Besitzer, wie ich Originalbriefe gesehen habe, von einem Liebhaber damit 700 Gulden geboten worden sind, glaube ich doch, daß der Besitzer sich würde handeln lassen. Schreiben Sie mir Ihre Meinung.

Uebrigens werden Sie mich sehr verpflichten, wenn Sie mir ein Exemplar des Catalog Ihrer verkauften Sammlung überlassen könnten, weil er mir wichtig interessirt.

Ihr

Frese

1014

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Sr Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Klose

in

Frankfurt

a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

513

Hamm, 17/10 35.

1015

Antwort 3 Nov 35.
Von 8 angebotenen Werken bestellt 2.

P.P.

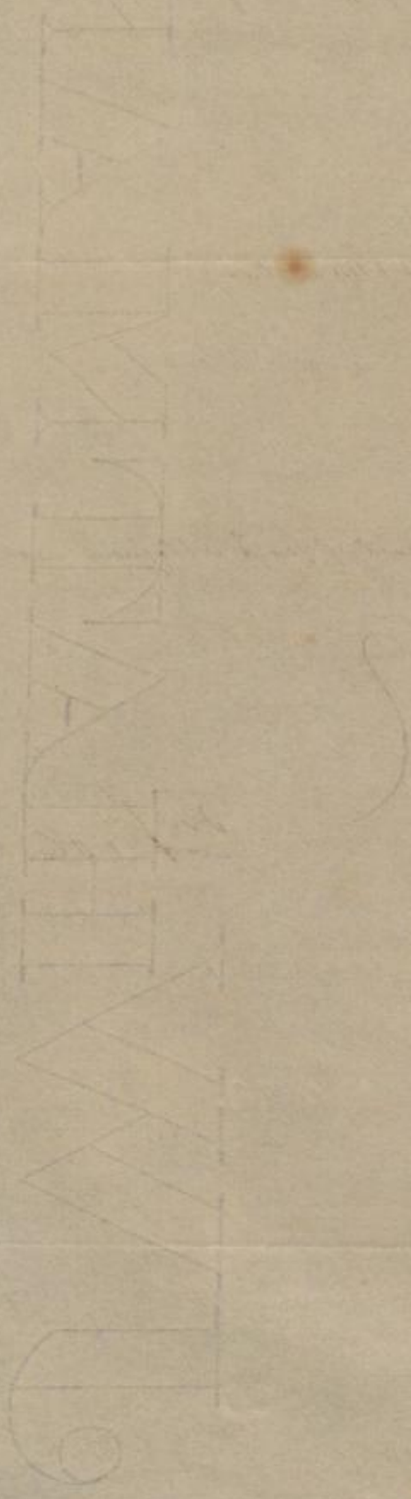
Ohne Ihre Antwort näher anzeigen zu können, bitte ich Ihnen anzuzeigen, daß mir folgende offerirt worden:

1) Legenda Maximiliani. s. l. a. 16 foll. 26 lin. à 20 Sgr.
2) Prudentius ed. princ. (Daventr. Jr. Sibert. à — 17 Thlr.
3) H. Schotti Curiositatum urbis Aug. 1498, 4 à 2 Thlr.
4) Bernardi Sermones. Bruxellis, 1481, fol. à 4 —
5) Liber Quadragesimale. Vindel. Spir. 1473 f. à 5 — 20.
6) Fasciculus temp. Pelplenes 1476 . . . . à 15 — (mit 1 Miniatur)
7) Ferrariis, Pt., moderna practica. Venet., vind. Spir. fol. max. — — à 6 —
8) Platea operis rectitud. Venet. J. Colon. 1477 4 à 3 — 15.
9) Προσοδιον. gr. Venet. 1532, 8. roth u. schwarz gedr. . . . . 3 — 15.

Schreiben Sie mir gefälligst, ob Ihnen einer dieser Artikel gefällt, damit ich sonst ablehnen werde.

Ihre Antwort entgegensehend

Ihr ergebener Diener



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main





Fr. Bloßfeldbourn

Herrn Dr. Med. G. Klose

in

Frankfurt.

a/M

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

514

Haarem 5 Novbr. 1835.

1017

Auf Ihr geehrtes Schreiben vom 3 d. M. verschiedenes, dessen ich mich zu bedienen habe, daß Legenda Maximil., Prudentius, Schottus, fasciculus Veldener und Orologium nicht mir gehören, sondern mir nur geborgt waren, ist mir nicht einmal wusste, ob sie noch zu haben sind, da ich auf das mir gemachte Anerbieten gar nicht geantwortet habe.

Außer Lapidarius, Isidor and fascic. Romberch besitze ich selbst, mein ich mich erinnerung meiner Bücher wohl finde:

1, Repertorium Biblie aureum. Creussner, 1481 fol.
2, Bonaventurae speculum Mariae, A. Sorg. 1476. fol.
3, Eiusdem breviloquium. s. l. 1484. fol.
4, ——— parvum bonum, ~~Soliloquium~~ ~~tria~~, lignum vitae, centiloquium, itinerarium mentis &c. s. l. a. (mit demselben Offizin wie N. 3. —

diese vier Volumina ist Ihnen zur Aufklärung nebst Lapidar. Isidor und fascic. Romberch, so wie das Vidal Veret. Brixabenis, 1487.

Hoffentlich werden Sie sich nunmehr erklären, und dann werde ich Ihnen die Bücher mit der Rolle zusenden. Ich sehe in der That, wie ich mich schon mündlich schon, so manchfachen Bücherei und daraus erhellt, daß Sie sich brieflich beflissigend, gewiß Ihnen, wie schon mehrere Liebhaber mit Kupfer nicht unbelohnt worden.

Indem ich meinen Wille mangen der Verbindlichkeit Ihnen und Ihrer Bemühung meinerseits und um einen recht baldige Antwort bitte, beharre ich mit vollkommener Hochachtung

Ihr

ergebenster Diener

Trost.

1018



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hr. Wohlgeboren

Herrn Dr. Med. G. Klose

in

Frankfurt a/M.

HAMM
5
II

FRANKFURT
8
NOV

515

11.3/36. 1019

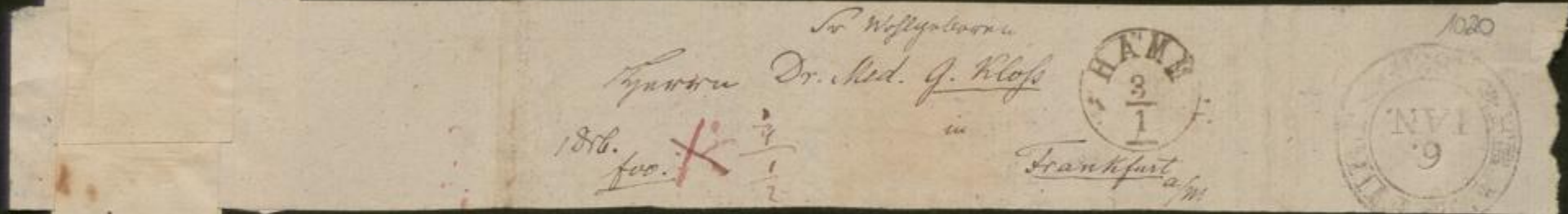
P.P.

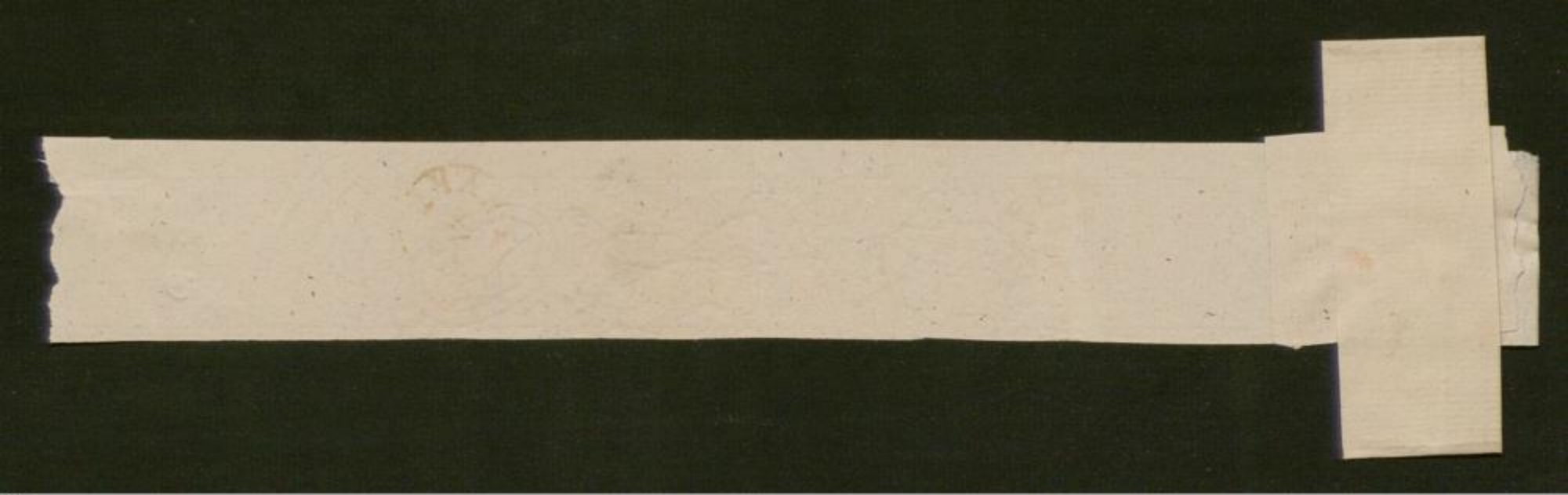
Ew. Excellenz ein mündliches Erbieten, ü. gnaden will ich schon Comödianten besorgen, insgemein ist es so für Ehren andern thun. Zugleich proponire ich Ihnen, ob Sie nächsten den in meinem Hause vom 11 Novbr. gnädigen Herrn auf 16 Pferden bey offenen, wenn Sie gnädig zufrieden seyn werden. Ich würde es nicht gedenken haben, wenn ich nicht für Aufwartigung des Erbietens 20 Thaler bekommen. Ihre beliebige Antwort entgegensehend

Ew.

Fr.

Cassel 1 Febr 36


Sr Wohlgeboren
Herrn Dr. Med. J. Klose
in
Frankfurt a/M
1876.
fco.
HAMB
3
1
NY
9
1020



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Homm, 11 Febr. 1836.

Ich bitte, Sie von dem Resultate der Auctionen in Kenntniß zu setzen. Es waren zahlreiche und mitunter sehr kostbare Commissionen eingegangen, und die Käufer würden, wenn Sie über Ihren eigenen Bedarf zu sehen wünschen, zu guten Preisen zu Käufen. Herr Archidiakonus Ebert ist Ihr Gebot ging, würden Sie mir nicht mißfallen, besonders da beim Prudentius, der so schön gehalten ist, doch schwerlich ein namhafter Concurrent zu finden sein möchte. —

N. 1. wurde, ungeachtet 191 Thlr. geboten waren, zurück zu Kauf und wird zu 300 Thlr. ausgeboten. N 8b ist zu 72⅔ Thlr. verkauft, N. 15 zu 7 M zurückverkauft u. zu 11 Thlr 10 Gr. ausgeb. N. 22b zu 6–25 verk.; N 23 zu 3–27; N 37–38 jedes zu 5 Thlr.; N. 76 zu 2½ Thlr. N. 81 zu 2–20; 89 zu 2–20; – 90 zu 12 Thlr.; N. 80 zu 7 M zurückgek. u. zu 11⅓ ausgeboten. N. 92 zu 4 Thlr. N 107b zu 9 M zurückgek. u zu 13⅓ ausg. — N 129 zu 2 M zurück, für 3 ausgeb. N. 13 für 8 zurückg. für 11⅓ ausgeb. N. 135 zu 3 M verk.; Appp. N. 1 zu 8⅔ M verk. Auch sind noch zu haben N. 5 à 3 M. N. 18, 3 M. N. 27 à 5⅓ M. N 54 zu 2 M. —

Ihre Bücher werden heute noch gepackt und werden diese Woche noch abgehen. Fidei, Fascic. Homb.; Lapidar. & Biblia sind bei H. Curio. Cordus von mir selbst noch zugeb. Ihre Rechnung beträgt 92 Thlr 18 Sgr. Da von Ihnen 20 Thaler Cour Übersendet, bleiben Rechnung von Ihnen zu zahlen 72 Thlr 18 Sgr. Diese werde ich durch Anweisung beziehen, wenn nicht etwa gewünscht werden sollte, daß ich Sie die Bücher senden; auch falls Sie dies wünschen, so bitte Sie ja mir meinen zu schreiben, ich will Ihnen, so wie die Bücher angekommen wären. Indeß bin ich überzeugt, daß die Bücher schon in Ihren Händen sind, ehe diese Anweisung wird.

Und so verbleibe ich denn hiermit, daß Sie mir, wenn diese Zweiundsiebenzig Thlr. 18 Sgr. gezahlt sind, gütigst Nachricht ertheilen, und verbitte mir von Ihnen ebenfalls die Versicherung, daß Sie meine vollkommene Freundschaft auf mich Ihnen beizubehalten geneigt seyen. —

Wollten Sie von den übrigbehaltenen Briefen verschiedene oder alle wieder wünschen, so schreiben Sie mir nur gefl. weil seithero einige Exemplare neue an andere Commissionäre geschrieben worden ist. Wie ich, wenn Sie etwas auf wünschen, Ihnen ist schon Credit geben bis primo Mai, mit Anbeschwa wie N.1 Ihnen beliebig gleich baar will. —

Andere Briefe, die bereits eingesandt sind, denen ist schon jetzt mit Zahlung nicht entgegensehen. Jedenfalls sind Sie eben so einzige und erste, denn sie von dem öffentlichen Absatz wieder der Hand zu den billigen Vorpreisen offerirt werden sollen.

Ihrer Antwort entgegensehend

Ihr

ergebste Dr

Trost.

P.S. Ist es gar nicht möglich den Catalog der Bibl. Closiana zu bekommen? Der für Sie gedruckte Exemplar soll niemal einem Andern Closs gehört.

1023

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Pr. Wohlgeboren

den Herrn Dr. Med. G. Klöss

in

Frankfurt a/M.

HAMBG
11/2

2

14
FEBR

5160 1022

Für Hrn. Dr. Klose ersteigert in der Auction:

		bezahlt	Commissions	Thlr	Sgr.
N.6.	Bernardi	6.—	1.20	2	"
8	Biblia	54.—	15.—	13	10.
14	Cyprian	24.—	7.—	7	"
16	Dialogus	24.—	7.—	7	
17	Dictionum	12.—	4.—	3	20.
40	Passionael	8.—	2.20	2	15
47	Psalter	7.6	2.10	2	15
48	Quintilian	8.—	2.—	1	20.
49	Rolevinck	32.—	8.—	8	"
53	Spec. exempl.	6.—	1.20.	1	25
55.	Tauler	7.—	2.12	2	5
56	Terent	24.—	6.—	5	20.
60	Vitae	12.—	4.—	3	10.
61	Vocabula	4.—	1.1.	"	25
64	Xenophon	9.—	2.15	2	10
91.	Gerson	4.—	1.1.	1	2
94	Homer	17.—	4.10	4	"
97	Legenda	20.—	4.28	4	"
104	mensa	9.—	1.12	1	10
105.	Nider	4.—	1.8	1	4.
106	Petrarca	6.—	1.16	1	10
112	Prudentius	28.—	7.—	8	"
115	Schotti	3.—	1.—	1	"
122	Vita	4.—	1.—	"	25
133	Pierii	2.—	—.22	"	20.
141	Xenophon	3.—	1.2	1	"
		~~865~~		8	
		Cotes 336 à 168		88	6
		Unvorhergesehen à 1½ Sgr pr. Th.		4	12⅓
			Sa. Thlr.	92	18⅓
				3.	20
				~~96~~	18½

Hamm, 10 Febr. 1836

Trosse. fraul.

fehlt 4 Sgr

Der vorstehende Auszug mit der original Acte ins Verbindung gleichlautend ist, bescheinigt pflichtmäßig.

C. J. Fuhrmann Gerichtsschr.
als
Urkunds Commissarius

Hamm d. 11 Februar 1836.

Manum 6 feb 1836 1834 Angabe

1	speculum humanae salv.		50.	29. 300.
6	Bonaventura Breviloq.	2 ℔ 87	1.	20.
8	Callistus Ecke	Fl. 1. 13. 10	15	—
8½	petrus Blesensis.	5. 2	8.	5 ⅔
14	Cyprianus Sanctus	1. —	1.	—
15	Orosius Paulus	3. 12	12.	7. 6 11. 10
16	Dialogus creaturarum	1. 1 —	1.	—
17	dictionarium graec.	3. 1 20	1.	—
18	Lactantius	1 ℔ 79	1.	1.
19	Bruno Ecke	Jurid 1 ℔ 89.	2.	12.
22½	Gesta romanor.	Haselt 1 ℔ 87 6. 18	6.	12 6. 25
33	Bernardus Ecke	pat. 2. 16	4.	12 3. 27
34	Hugo de Sancto Caro	1. 8	1.	10.
37	Otto von passau.	1. 10	2.	12 4. 5
38	Hans v. Harlem	1. 10	2.	12 5.
40	passionael	2. 16 2. 20	8.	12.
47	psalterium	1 ℔ 1 ß 16 2. 20	13.	—
48	quintilianus	1. 20	2.	—
49	passionale	8. —	1.	—

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

16836.

Bibliotheca Milliana sive catalogus libro-
rum bibliothecae instructissimae viri plurimum
reverendi & clarissimi D. Davidis Millii dum in vi-
vis esset s.s. theol. & philos. doct. theologiae, linguarum
orientalium & antiquitatum iudaicarum in academia
ultraiectina professoris. 8

Traiecti ad Rhenum 1757. c. privil.

N. 339.

53 Speculum exhyperbolum 1. 20 X. 1 XI:
55 Tauler 2. 5 2. 12 XII. —
56 Terentius 1582. 20 b. — II. —
60 Vitae Sanctorum 0 b. — V. —
61 Vocabula 1 u. 4 X. VO:
64 Xenophon 2. 10 2. 15.

quarto

65 Aeneas Sylvius 1 u. 8:
76 Burley. 1 u. 8. 4 2 ½
80 Chrysostomus 11 ⅓ 5. 4 7.
81 Chrysostomus 1. X 2. 20.
84 Gaspar von Nimmeato 1 u. 20: 2. 20
90 Gemmula Vocabulor 2. 20 VI. — 2. 12.
91 Gerson 1. 2 1 u. 4 X. 20.
94 Homeri Ilias — b. 10 V. —
97 Legenda Sanctorum b. 28 V. —
101 Missa publica 12 X. 10.
105 Nyder consolationes 8 X. 20
106 Salvianus 1 u. 10 1. 16 X. —
109 Petrarcha b. — 4 9
Effect. 13 ⅓

8089.

Bibliotheca Martiniana ou Catalogue De la Bibliothéque de feu Monsr. David Martini, Officier de la Cavallerie au Service de Saxe: Enrichie de plusieurs Ouvrages importans, et augmentée d'un appendix de quantité de Livres curieux, et rares. La Vente Publique s'en fera. Le 20. Novembre, et Suiv. 1752. 8.

a la Haye (1752.)

N. 362.

1026

112	prunitrices	8 n —	7 n —
115	Scharten	1 n —	1 n — M. 2
119	Agaricus albus		1 n 2 Sgr. 3 n
122	Tela d. Clavaria	— n 15	1 n —
129	Morologium		1 n 2. M. 8
131	Lycium Arab.		7 n — Sgr. 11 1/3
133	Pterides	— n 20	— n 24.
135	Sallaphium		— n 28. M. 3. —
139	Cerinthum. Jacta		X n X.
141	Renaglion.	1 n —	1 n 2.
11	Serpyllum		— n 15.

Jen 1 Oct. 16

16861.

Bibliotheca Marckiana, sive catalogus librorum, quos summa cura & maximis sumptibus sibi comparavit vir nobilissimus & amplissimus Henricus Adrianus van der Marck, toparcha in Leur, & ecclesiae metropolitanae, quae Ultrajecti est canonicus.

8.

Hagae-Comitum 1727.

Lib. rar.

N 395.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

517

1027

Hamm, 31/7 36.

Autumn 9 August 1836.

Zu einer nächstens abzuhaltenden Auction, worin die seltensten Drucke vor-
kommen, z. B. Pollux Ald., Lexic. Byz. Ald.; Astronom. Aldi; Aristides, Junt. 1517.
Dictys ed. princ., Lib. Alex. de prael. 4 coet. 1470., Nicander Aldi; Kempis opera, alte. Ketelaer.
ist mir gesagt worden u. catalogisirt mir folgt:

„Λεξικον της παρ' Ομηρω Μαχλης και ἑταιρης συνταγεν ανωνυμος. Εστι γραμμα της μετρουσης.
Vr. 378. 247 Colon., Euch. Cervicorn., 1517, 12. Bel exemplaire d'un livre infiniment rare, plus rare encore que les heures grecques par Aldus, peut être unique, vu qu'aucun autre exemplaire n'est encore connu."

Es ist nun in die Auswahl dieser gemischten Note willigen Sinn, bitte ich Sie, mir, wo möglich umgehend, Ihr Urtheil mitzutheilen. Ich selbst finde mich genöthigt das Kaufen nur wenig, glaube aber nicht, daß ich so selten sagen sollte.

Vielleicht der Catalog schon jetzt sagen wird, genug ist Ihnen 2 Exemplare, ~~zu~~ sodann einem weiteren Freunde, aber eine gute Note, die Sorge, andere möchte nicht beigefügt sein wird, kann doch sagen soll. Aber der Kauf überall beizufügen sei nun sich gebrauchs. genügend.

Angeboten ist mir Homeri Odyssea 4 carm. minor. Lovanii, Martens, 1523, 4° 7 Sgr. Wollen Sie etwas, so Sie die sind haben, benachrichtigen?

Was ist mir mittelmäßiger Exemplar von neben aldinischen Preis wohl? Ich möchte sind in Ihrem Ermessen, und vielleicht zu bekommen sagen dürfte.

Wissen Sie mir mit Genauigkeit zu Bayle u. Chaufepié, zu Scholli recipit. rec. hispanicar. (complet) u. zu Rösels Insectenbelustigungen ältere Illuminirten? Ich würde selbe meine zusammengenommen für 86 Gulden abstehen.

Sie mir die Güte recht bald zu antworten

Ihrem ergebst.

Dr. L. Troß.

Fr. Bleibtreu Sohn

Herrn Dr. Med. G. Klose

in

fco. 6 Kr

Frankfurt
a/M.

518

Troll

Hamm, 13 Sept. 1828
antwort 30 sept.
porto 2 3 xx

Hochgeehrter Herr!

Über den Druck des Katalogs, von welchem mir Ihnen neulich schrieb, erlaube ich mir, Ihnen die Bitte zu bitten, da Sie, so viel ich weiß, die Bibliotheca Spenceriana besitzen, ob die Typen, womit Caxton zu Köln Raoul le Fevre (Hebt, N. 7505, 10 u. 12) drucken ließ, und einen Schlüssel mit Zeichen Typen haben? Einer der Herren, welchen die im Katalog vorkommenden Bücher gehören, und zwar gerade der, welcher die Bücher mit Typen contribuirte, glaubt 6–8 Exemplare Drucke herausgegeben zu haben, die zu Köln v. 1470–73 vorhanden seyen. Ich bringe Ihnen seinen Namen ohne Mitunterschrift zu lassen und bitte Sie, damit der Druck gleich Anfangs Satz, wie schon Manches mögl. zusammen zu lassen. Die Typen, die wir für die Fall, dazu sich Caxton [illegible] bedient haben, scheinen zwischen denen Fall's, Wilkinson's und Terhörnen's mehr zu haben, so viel Eigenthümliches, daß sie Einem von den Ersten zu gehören scheinen. Wären es die verschiedenen Typen, deren wird der von Brunet angeführte Barthelem. de Glanville, der Caxton zu Köln gedruckt haben soll, allerdings sehr wichtig, da namentlich eine zweite Ausgabe vorkommt, die bisher noch unbeschrieben, offenbar älter als Colnar ist. Die jetzige Typographie dürfte aber überm Haufen fallen, wenn die Typen nicht von Einem Diebin wahrscheinlich mit Gewissheit giebt, weil meine Combinationen nicht übereinstimmen.

Gleichzeitig mit diesem Briefe erhalten Sie einen Theil Katalog, überreicht durch den Bibliothek des Ev. Ministerii v. Kretschmann, enthaltend die Bücher für als Einleitung, Theil oder ganz ist, noch verschiedenen Abschnitt, noch Baligi und gegangen ist. Theilen Sie Ihren Freunden mit. Es würde mich freuen, wenn einige Ausstellung Einem.

Das Porto dieses Briefes werde ich Ihnen nachsehen, da ich es in Rechnung bringen kann. Ich bitte, mir zu schreiben, was Sie übrig haben, damit ich einen Salz habe. —

Ihren recht baldigen Antwort entgegensehend

Ihr

ergebe Dr.

Troll.

Dr Wasserzieher

Herrn Dr. Med. G. Klose

in

Frankfurt

a/m.

HAMM
13
9

519

1029

Ulm, d. 14. Oct. 1827.

laut v. d. Kön. 21. d.
abgeh. 16.

Euer Hochwohlgeboren

werden gnädigst verz.

gönnen, daß ich mich in einer Angelegenheit, die mir sehr viele Unruhe gemacht hat, mich an Sie zutrauensvoll zu wenden wage. In der Schmidischen Auction dahier bin ich unglücklicher Weise in meiner Abwesenheit gestört worden, wodurch mir N. 872. „Tauftägliche Gebetbuch, getäuscht eigentlich aus dem rechten Leben wie man sie „verstanden muß ist der Landgrl. Ulm. 4." entgangen ist, das Herr Antiquar Rheinwald für Sie ersteigert hat. Leidenschaftlich interessirt für alles, was meine Vaterstadt besonders die ältere Geschichte betrift, kränkt mich dieser Unfall eigentlich recht gelehrte Geschichte betrift, kränkt mich dieser Unfall eigentlich recht unglich, so wünsche dahero wagen, Sie ehrerbietigst zu bitten, ob Sie

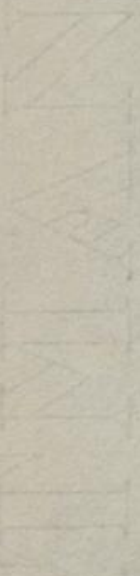
sich nicht entschließen konnte, Herrn Antiquar Rudhart zu ver-
kaufen, daß er sie mir abtreten dürfe. Mit tausend Freuden
würde ich mich, wie billig, den Resultaten meiner Forschungen,
denen ich würde mit den vielen Freunden auf jede andere
Art meine Erkenntlichkeit zu beweisen suchen, sobald es mir möglich
ist, die mir einen Wink darüber erbitten. Mich belebt die Hoffnung, daß Sie
vielleicht meine Selbstbitte gelesen haben, weil ich auch in der Wattenbachschen
Briefsammlung Luthers zu ersehen das Vergnügen gehabt habe,
daß Sie zu Mittheilungen gefällig sind, so bitte ich übrigens den Autor,
seine gütigen Mittheilung & Uibrelassung als eigentlich anerkennen.
Empfangen Sie das einen wegen seiner Profession bekümmerten alten
Freund der Literatur & der Geschichte dergleichen, & Sie sollen,
wo ich möglich erfahren, daß er erkenntlich dankbar ist.

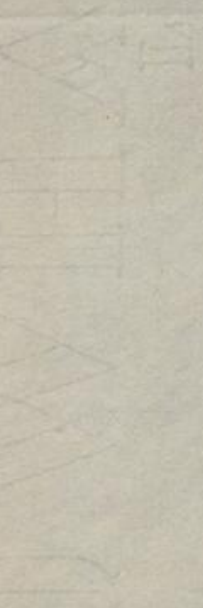
Unter Wiederholung der gehl. Bitte um Verzeihung für meine
Dreistigkeit, & Versicherung meiner größten Hochachtung
verharre ich

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener
Prof. Wattenbach.

NB. Ich wage die Anfrage, ob Ihnen
für den Gegenstand meiner gehl.
Bitte nicht die 7 Briefe Luthers
angenehm wären, die ich bei Rudhart sah,
dem Vernehmen nach Ihre Antiquar
Buchhandlung bereits gekauft hat?





Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Versammlgs. 11 Octobr 1824
Antw. 21 Nov. 27

1770. 1

520

1031

Ulm, d. 15. Dec. 1827.

Euer Hochwohlgeboren

haben mir den
Inhalt Ihres verehrlichen Schreibens vom 30. Nov. mir mehr
als Vergnügen gemacht, indem es nicht nur die mir verbindliche
Versicherung der Gewährung meiner Bitte, sondern auch die zu
mir noch mit schätzbarer Zusicherung Ihres Wohlgefallens die Aus-
sicht auf manche Belehrung eröffnet. Ich kann es mir bedauern, daß die
Lücken, welche gerade manche von den 800. Autographen, die Sie besaßen, abgegeben haben, unter
meiner Ordnung an Autographen nicht ganz unbeträchtlich ist. Es
sind mir besonders schätzbar, wenn ich noch ungern vermisse, unmittelbar
von Widertäufern, deren ich seither auf [illegible] nicht weniger haben,
Briefen von Zwingli, Zebel, Cocinius, Hütten, Pedrazanus, Melanchthon,
Münzer, Humaniorum, Vadian, Bullinger, Grynäus, Oekolampadius
Sie bieten mir mit seltener Gefälligkeit an, mir Notizen von
der Hand zu geben. aber wo soll ich anfangen zu bitten? Vor
Cocinius zu lesen bekommen Sie, wenn ich das Buch von
terar. I, p. 560 – 563. beschrieben hat, und der Exemplare will-
welche v. Wolfg. Musculus, aus Zwiefalten, da an Joh. Brenz aus Ulm dann
stehen, dann v. Joach. Ellenbog aus Ulm. Die Anzahl Correspondenz, die
auf der Zaubergerischen Bibliothek ist, habe ich mir mit vielen Kosten abschreiben
lassen. Es ist aber dann Ergebniß kein Brief von Cocinius. Ich kann ihn

auf Verlangen de Fatis Linguae Lat. in Germania v. aus Jacob Grimm. Berlin, Dr. Lachmann von Königsberg, mit dem ich erst 30. Jahre in Litteratur Correspondenz stand, hat sie mir längst für meine Arbeit mitgetheilt.

Wir glauben, wir besitzen auf unserer Stadtbibliothek alte Urkunden, aber das ist Mehrzahl. Leider muß ich sagen, daß wir die wenigsten besitzen. Unsere Bibliothek ein besonderes Unglück, das jetzt nicht weiter benutzt werden kann. Die Bearbeitung ihrer deshalb gegebenen Nachweisungen muß ich auf eine andere Zeit zu geben zu suchen, mir jetzt verbitten, da dort alles in solcher Unordnung ist, weil alles herausgerissen wurde, so daß nur den Catalogen nicht oder nur selten gefunden werden kann. Uebrigens wird auf der Bibliothek jetzt gearbeitet, so ist hier nur allein, ohne fremde Hülfe. Selbst wie Gott Lehen Ostern, so will ich, daß wie möglich ist, so keine Mühe scheuen, weil ich hier con amore arbeite. Wäre ich erst vor einige Jahre fertig, all Bibliotheken angestellt worden!

Zu dem Besitz ihrer trefflichen Protokollen und alten deutschen Urkunden ist von Herzen zu wünschen, daß sie in den Händen einer so gewissenhaften Hüterin sind, der auch noch manche schätzbare Aufklärungen geben wird.

Ich muß hier pflichten, um dich noch zu rechter Zeit an
Ihren Neubauer zu bringen, der gestern Abend Rat mir
anbot, etwas an Ihr Ungeschicklichkeit und ich nicht umhinzt
lesen wollte.

Genehmigen Sie noch die Versicherung meiner ausgezeichnet,
sten Verehrung, womit ich verharre

Ihre Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener
Prof. Neumeyer.

Weesenmeyer Ulm 15 Dec 27

No. 2.

Herrn Johann Wolfgang Goethe,
Hochwohlgeboren
Dessen Excellenz
in
Weimar.
frei bis
Frankfurt
am Main.

521

1033

Ulm, d. 10. feb. 1828.

beantw. d. Jul. 1828.

Euer Hochwohlgeboren

haben mir durch Zusendung der
sonntäglich Gebet im vorab kundzuthun beliebt, wofür ich Ihnen, meinen
herzlichsten Dank erstatte, Gesinnung, beyliegend benützt bey der Ankündi-
gung einer Aufsatzes: Ueber einige Schriften religiösen Inhalts, welche von
der Reformation von Ulmern verfaßt, oder in Ulm gedruckt worden sind, mit
welchem ich aber noch nicht fertig bin. Ich habe ihn für das Journal bestimmt,
das Herr D. Ulmann redigirt, zu dessen Theilnahme er mich in seinem
Briefe eingeladen hat. Vielleicht wird mein Aufsatz nicht vor dem Dru-
cke des meinigen dort erscheinen können, z. B. das von Dinck
mit gedruckten Zeitgedichten, wovon sie in den Ulmer-(Augustiner) Kloster ein
Exemplar waren. Dagegen habe ich von dem Schreiben, die Panzer, teutsche Annalen, 1, S. 25.
n. 32. anzeigt, Nachricht geben; bey meinem Exemplar dasselbe ist es, das Panzer, a. a.
O. S. 29. n. 45. anzeigt, aber ein Exemplar derselben kommt.

Es gereicht mir die sonntäglich Gebet machten, fast eben so viele macht
mir der Anblick der hinterlassenen Schrift des Coccinius wegen des darin befind-
lichen Testamentes des Wolfg. Vitard, des Briefs von Coccinius an Joh. Zwingli
& Joh. Bader aus Ulm, des von ebendemselben an Thom. Blaurer, aus Ulm,
& zuletzt noch des Vorbemerkungen von Vitard. Ich wundere mich, daß in der Lam-
bertus des Vitard, die ich abschriftlich besitze, auch nicht ein Brief von Coccinius
ist

Auf, wenn ich einmal so glücklich wäre, diese für mich und meine geliebten alten Landsleute so wichtige Schrift zum Besitz zu erhalten! Gönnen Sie mir noch einige Zeit das Vergnügen Ihre Bemühungen bey mir zu haben, wenn Sie sie mir nicht überlassen können, worum zu bitten, ich nicht die Unverschämtheit haben kann, da Sie in allen so gütig waren, mich durch Uibrlassung der sonntäglichen Gebet zu erfreuen, wofür, so oft ich sie ansehe, ich das geschieht recht oft, nebst dem Gefühl der stärksten Dankbarkeit in meinem Herzen trage.

Schon lange ist auch Caspar Schwenckfeld der Gegenstand meiner grossten Aufmerksamkeit, so ich konnte, und ich wünschte, ihn schon erhalten kann, aber ohne Hoffnung, jemals alles von ihm zusammenzubringen, oder auch nur schon zu können. Seine Briefe sind meistens kleine Pieces, so ich habe gefunden, dass selbst das von ihm gelieferte Verzeichniss seiner Schriften nicht ganz zuverlässig, noch nicht vollständig sey. Am geschicktesten wünsche ich, auch nur zu besitzen: Ad Ill. B. S. C Gasp. Suenckium Schlackenwaldensem pro palinodia epistolarum. 1541. 8. Es kam einmal in der Januarv. Auction vor, deren alberner Commissär liess sich auch Unachtsamkeit hinaus. Es scheint, mit meinem Alter steigt auch meine Ungeduld, und oft seufze ich:

Vivimus in votis, certo moriemur in illis; denn tröste ich mich wieder mit der Apostelstelle Aufschrift: Wisset, dass dergleichen Leiden über unser Brüder in der Welt aufgehen.

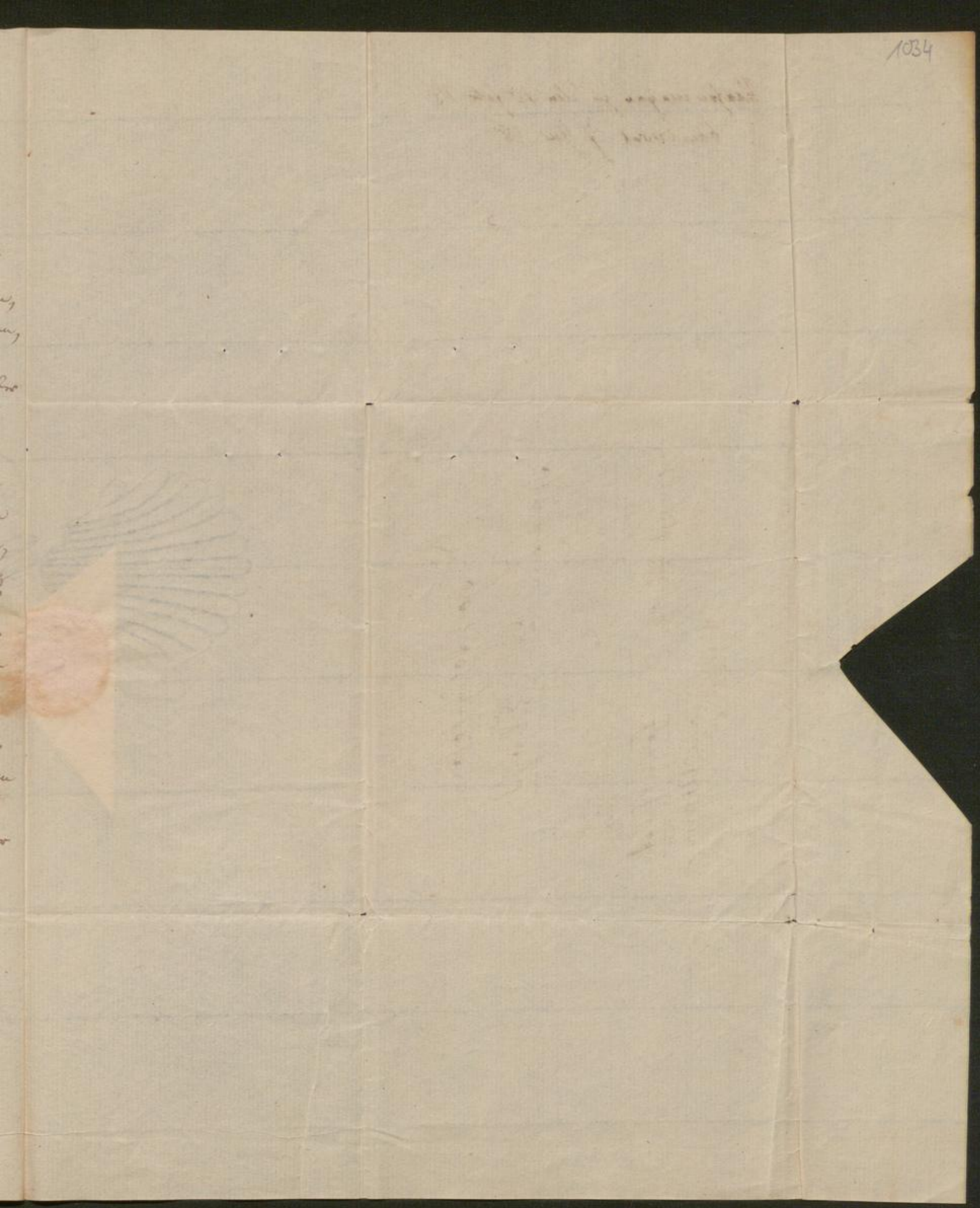
Doch nun will ich Sie nicht länger stören, noch mich Ihrer fernern Gewogenheit bestens empfehlen, und Sie der grossten Achtung versichern, mit der ich verharre

Euer Hochwohlgebohrn

gehorsamster Diener,

Prof. Rosenmüller.

1034



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Weimar magna zu Ellen 10 Sept 28
Baumwoll 7 Dec 28

No. 3.

An Herrn Hofbuchhändler
Johann Conrad Hahn
in
Frankfurt
am Mayn.

Hochwohlgeboren

Ulm, d. 15. Jul. 1828.

Hochwohlgeborner,

Hochverehrtester Herr Doctor,

Ich weiß wahrhaftig nicht, wodurch ich die große Ehre und Liberalität verdient habe, womit Sie mich beehren wollen. Diese die gefällige Uibersendung des Vorläufigen Gebots war mir ein Beweis von Ihrer großen, mich sehr rührenden Güte; dieß bezieht sich auf die Uibersendung des mir in meine, allerdings hinlänglich, so weltberühmte Sammlung einverleibten Incunabels Zainer. Ich weiß dasselbe noch wenniger, wie ich die Verschiedenheit jetzt desselben mit jenem, welches Diesenbach bis zu Strasburg gebracht hat, anzugeben imstande bin. Ich müsste also Ihnen das Exemplar selbst vorlegen, um mich darüber bestimmt aussprechen zu können; ich kann es nicht; denn ich bin in allen Beziehungen unterstützt, wo von Bücher ist, dem ich, wie mir Gott helfe, Gesundheit und Geistesstärke noch schenkt, ein Denkmal zu errichten gesonnen bin. Ich werde also Ihr Anerbieten annehmen, mich mit dem Besitze dieses bey den Einalien zu versehen.

Das Xylogr. Donat. von Ihro. Kaiserl. Majestät zu besitzen, bin ich sehr begierig. Vielleicht entdeckt man in dem in meiner Sammlung befindlichen Original des Donats, das Jahr, wann es gedruckt worden, indem es mit dem Datum 1493. 8. mai der M. Heidelberg (den 4. Dec.) ganz übereinkommt, da dieß Exemplar in Ulm gekauft, und daher dazwischen nicht viel machen

523 1036

Ulm, d. 19. Febr. 1828.

Euer Hochwohlgeboren

Versammlg. 15 Jul 28

No. 4.

lassen. Die Antwort an den Herrn Prälaten war: Er nimmt d anbrand für
„mich die schönen Anerbietungen des — Prof. V. sind „dergl müssen, so unfehlbar
„ist mich doch noch nicht, den alten Horaz zu verlassen. Nur einer gut re-
„haltner dürfte Bibel von den Kobergischen, die Mainzer oder Dresdnerger,
„könte mir diesen Horaz ablocken.“ Natürlich könte ich darauf nichts antworten;
denn ich besitze weder die Mainzer, noch die Dresdnerger Bibel; o besäße ich auf
die eine oder die andere, so hätte auch diese Gelegenheit des alten Horaz nur
keine ablocken können, weil sie ganz begreiflich finden werden. Auch meines alten
Lateinischen Vogts, nach der ich vor mehr als 50. Jahren unterrichtet worden bin,
würde ich mich des Lachens? Conditio impossibilis non ponit in esse. Also hatte
die ganze Sache ihr — für mich betäubtes Ende.

Unbedingt trete ich Ihrer Meynung bey, die Bulle Sixti IV, die ich besitze, frey
nicht von Zauber, sondern in dem gedruckt, wie schon die Bulle deutsch ist. Denn
Ihnen, dem auch ausser genauen Kenner der Buchstaben, darf man sicher trauen, so
wäre nicht das einzige in Italien dürfte gedruckte Exemplar.

Dies giebt mir Gelegenheit, bey Ihnen anzufragen, ob sie nicht glauben,
das ausschreiben Carls V. zu dem Reichstag zu Augsburg 1530. dat. Brüssel
Januarius am XXI (diese Zahl ist hinzugeschrieben) Tag Januarii anno 2c im
dreyßigisten; wovon ich ein fac-simile gezeichnet, mit Carls Namenszug
v. Waltkirch d. Alexander Scheurl eigenhändig unterzeichnete Exemplar beym
Herr, im Italiänischen, vielleicht in Bologna gemachten Druck sey? Mir scheint
es; aber da ich keinen Druck von Bologna aus meiner Zeit vergleichen kann,
wage ich es nicht, es für gewiß zu behaupten. Da ich zu Maximilians Reichstag
zu kommen.

Zu meiner grossen Freude erhielt ich unlängst: Bellum grammaticale, Andrea Guar-
na autore. Vlmæ, 1547. 8. die Ulmer Ausgabe v. 1550. habe ich schon
schon Witz geschrieben Exemplar unterstrichen muß sehen. Ich habe auch Hoogenbergs
Ulmer Ausgabe besessen, Vitteb. 1534. 8. aber leider verschenkt, was mir, da ich
letzthin in Mainz am einem tag zu spät kam, wo die ersten Auctionen schon
Erasmus, Bas. 1516. Fol. † zu spät kam, die ich so gern für meine kleine Bibelsammlung
gehabt hätte. Mit diesem Buch habe ich ein eigenes Mißgeschick.

† soll war,

Daß nun mir noch die Versicherung meiner grossen Verehrung & die Wieder-
holung meiner innigsten Dankbarkeit für Ihre litterarische Wohlthaten verbleibe ich

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster
Prof. Vermehren.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Recommandirt 19 octbr 28
H. Hofrath Schelle

Sr. Hochwohlgeboren,
Herrn D. Ehrhard
in
Frankfurt.

524 1038

Hochwohlgebohrner Herr Doctor,
Hochzuverehrender Herr,

Ich fühle mich unvermögend, die Dankbarkeit auszudrücken, die ich mit Recht bey dem so grossmüthigen Anerbieten empfinden habe, deren mich, womit Sie mich begnadigen wollten. Aber leider wird vergebens die Versicherung der innigsten mit Dankbarkeit gepaarten Hochachtung Ihrer grossen Güte für mich nicht los bleiben. Denn gegen den seligen Herrn Prälaten Schmid, der sich bey ihm für diese Sache für mich verwendet, äusserte, „er möchte sich nicht den alten Horaz zu verkaufen, so reizend er lockend für ihn meine schönen Anerbietungen seyen; sich hatte ihm mündlich genaue, von mir aus den Originalien zu nehmende Abschriften von verschiedenen, die Ausstaffirung betreffenden angeboten; „Nur eine gut erhaltene deutsche Bibel von der Zeit der Reformation, die Mainzer oder die Magdeburger könte ihm diesen Horaz ablocken.“ Sie wissen am besten, diese Bedingung zu würdigen, von der man den scholastischen Satz anwenden möchte: conditio impossibilis non ponit in esse, ich möchte sagen, die Mainzer oder Magdeburger Bibel würde ich um keinen Preis, oder kein anderes Buch, das mit der Handschrift und der berühmtesten Mauer gränzte, dann wenigstens mit Dankbarkeit hergeben hand bey all meinen Bücherraritäten, weil ich diese bereits in 4 – 5 Büchern habe. Bey diesen Umständen kann oder mag

Den Besitzer,

ist mir nicht möglich an Ihrem Sohn Schnizlein zu Rost im Anstand zu werden. Es bleibt mir also nur zweierley übrig, einmal, die Anweisung zu befolgen, welche Ihr würdiger Lehrer, der ihr gelobt, gegeben: fasse Sie nur Vertrauen mit Geduld; und dann, die Dankbarkeit in meinem Herzen doch soweit gegen Sie zu bewahren, die eine Unerkenntlichkeit so sehr verdient.

Genehmigen Sie nun noch die Bitte einer Ihrer treuesten mir so schätzbaren Ergebenheit, und die Versicherung der größten Hochachtung, womit ich verharre

Ihre Hochwohlgeboren

Ulm,
d. 21. Aug
1829.

ergebenster Diener
Prof. Rosenmeyer.

1039

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fr. Hochwohlgeboren,
Herrn Doctor Klass
in
Frankfurt
a. M.

J. Kirchhein

525

1040

Ulm, d. 4. Octbr. 1829.

Hochwohlgeborner Herr Doctor,

Ihr verehrliches Geschrift vom 29. Septbr. hat mich um so mehr gefreut, da Sie darin meine Arbeit bestätigten. Allein ich weiß nicht, ob ich mehr Ihnen oder mir selbst Glück wünschen soll, daß Sie mir Gelegenheit gegeben haben, Ihnen meine Ergebenheit darlegen zu können. Aber ich vermag es nicht über mich, mir Ihnen zu verhehlen, daß es mir für mich einen schönen Anblick hat, daß mir die Handschrift eines Mannes zu Gesicht gekommen ist, der uns nicht unbekannt ist, und dessen Name, wie seine Familie betreffend, mich selbst. Wenn ich in dem Besitze eines großen Vergnügens, und vollkommen Ihrer Zustimmung, über mein Familien Verhältniß verfügen zu können, so würde ich Sie bitten, mir einen Preis zu bestimmen, um welchen Sie geneigt wären, mir einen neuen Beweis Ihrer Gefälligkeit zu machen, ob ich mit dem Familien Zweig etwas beginnen könnte. Ich muß Ihnen also ganz Ihrer gefälligen Verfügung überlassen, und Sie wollen mir Ihre Adresse gefälligst beifügen, damit ich Ihnen das Geld übermachen kann. Ich muß Ihnen aber auch noch meine Freude über Ihren Glauben Sie mir aber auch noch, meine Freude über Ihren alten Bibel Schatz auszudrücken. Sie sind in glücklicher, als Könige Sie sind in glücklicher, als Könige Besitz dieser unvergleichbaren Seltenheiten, als Könige, Fürsten, Herzoge, mit Recht; daß die Bemühungen um Bibeln in Stuttgart, Braunschweig, Berlin, Dresden, Leipzig, Frankfurt

können, als Sie in diesem Fache zu besitzen das Glück haben. Diese Vollmacht sind aber in den Händen des rechten Mannes, der sie seine feine Kenntniß der Sprache, die er sich durch aufmerksame Vergleichung der Typen erworben hat, so vielzuverlässige Aufklärungen und Aufschlüsse geben kann, die dem Finder der Lesarten, Bibliographen und Typographen nicht anders, als höchst willkommen und nützlich seyn können. Ich bitte, dieß nicht für Compliment, oder, als noch schlimmer ist, für Weihrauch, sondern für den aufrichtigen Ausdruck der innigsten Ueberzeugung zu halten. Sie sind Vorsteher in dieser Sache, die sich Jahre lang in Ihren Händen befindet. Und viel weiter wird es mit der Vorsteherschaft, der auch Senex ist, wohl nicht kommen, indessen ist er mit dem, was er hat, zufrieden; kann noch Bücksammlung hinzu, desto besser – er nimmt sie. Jetzt beschäftigt mich fast ausschließlich die Geschichte, und mehr als Vergnügen, das alte Leben der Völker in die zu meinen alten Griechen und Lateinern, in meinen beyden Knaben, die Neuerdings auf dem Gymnasium brauchen, wechselsweise zu können. Also auch in Hinsicht Ihrer Geschäfte hat die Vorsteher Ausgabe des Strabo, welche kürzlich Ihnen Ihr Freund für mich zum Neujahr, der Philologie noch nicht andere meinen Beschäftigungen liegt.

Ganz unterthänigst Bruchsal mich Ihrer Entschließung dieser ganzen philologischen Streitsache hiermit bitte ich mir noch die Versicherung zu gestatten, daß ich mit ausgezeichneter Hochachtung verharre

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener,
Prof. Nägelsbach.

Versammlung d. Act. 29
Subs. 29 Act. 29
by Hartmann

Dr. Joh. Wolfg. Goethe,
Stadt Doctor
in
Frankfurt a/M.

526

Ulm, d. 8. Nov. 1879. 1042

Hochwohlgeborener,
Hochverehrtester Herr Doctor,

Womit habe ich es doch verdient, daß Sie mir einen so großen Beweis Ihres hochschätzbaren Vertrauens geben wollen, von welchem ich ja schon dreimal das größten Gebrauch erhalten habe. Ich vermag es nicht über mich zu erhalten, das angebotene anzunehmen, um so weniger, als ich nicht den Grund besorge, der hochverehrte Herr Doctor werde Sich auf den gewiß ausgezeichneten Antrag nicht eingelassen haben. Den Grund dieser Besorgniß schon selbst vorzutragen, erlaube ich mir, da hochgeehrten Herrn Prälaten von Schmid in dieser Sache so wesentlich Billet beizuschließen. Lassen wir also diese Sache auf sich beruhen; d. h. nicht ein Fußbreit weicht mir im mindesten meine innigste Dankbarkeit gegen Sie, da Sie alles Gute, was möglich war. Ich hatte dem Herrn Doctor von mir gemachte Abschriften fast sämtlicher Documente, die Ausbreitung der Reformation betreffend, nach den Originalen gemacht, die sich in meiner Sammlung befinden, noch ungedruckt sind. Ich erhalte also auf mein Briefe von andern Reformatoren? Ob es von Melanchthon, wenn Sie mir schon gütigst den Codex Clossii für ich auf 2 Wochen meinem Freund mit, da dieser ein Fußbreit weicht. Es würdiger Liberalität Herrn Ob. Cons. Rath Hartmann in Gotha Einsicht nehmen gegeben habe. Es hat sich auch an mich gewendet, daß sehr vor 10. Jahren unserm Andreas Melanchthoniana von mir abgeschrieben gestellt. Ich bin aber nicht mehr, 1786–1791. nicht in Ulm gewesen zu sein, als Ob. Hofrath in Augsburg, damals lag Neustadt Ulmer Hospital, dessen, der den handschriftl. Nachlaß, Fascikel besaß, welchen unser der Ulmer Bürgermeister Del. A. Pabst, dem die fleißige Prediger Jos. Fink besaßen, Cf. Chmel Fink Wilhelm. d. Bekenntn. Nr. 1490. 4. LIX.). Ich bin jetzt zu meinem Bedauern, er hat nicht mehr vorhanden – unsprünglich von 10 als chartae reiectaneae verwahrlost worden. Sind in Ihrem Codex keine Briefe von Fabricius, Tagino, Augustinus Tonat d. d. gl. 2 aus Zwickau, deßhalb ich von Zeit zu Zeit einen Missus v. abschicke, die mir für die Ulmer Bibliothek – zwinglianisch – sehr wichtig. 1527. 4. oder: Vermische originelle Briefe Mart. Luthers, Augustini Tonat d. d. gl. 2 aus Zwickau, Epithalamia Lutheri. fl. 4. 8. die geschrieben sind von Gott, erfüllt durch Doctor Luthern. Meinen sogenannten Leut Zützen, 1528. 4. Als D wir viele ist noch, und ist auch nie zu spät wünsche! Diese Woche war mir glückliche Woche für mich. Unter meinem andern schickt ich 118. Originalbriefe an unsern sel. Faulhaber, Secretär 1. v. Franzosse, 2. v. Adelph. Occolampad, 3. v. Mast. Zwiller. Ich hatte diese Originalbriefsammlung schon 1792. in Händen, deren jetziger Besitzer mir damit einen Gefallen machte; ich fand aber, es kann von den Briefen noch vorhanden ist, von denen ich mir damals die Namen der Correspondenten in meine Biblioth. Epistolicam eintrug. Es sind also jetzt nur noch tabulae ex naufragio servatae, mir aber doch noch sehr lieb, zwar einmal mehr zufalle, also für mich – weniger anziehend. Mein Büchbinder schickt mir in Programm M. 10. Bücher in Octav, als die Regeln des Franciscanerordens durch Abth. schrift gepreßen, enthält.

Unter Versicherung meiner unveränderlich größten Hochachtung und Dankbarkeit verharre ich

Euer Hochwohlgeboren

gehorsamster Diener,
Prof. Neubronner.

Verfügung. 8 Nov 1824
mit 1 Beylage

Herr D. Clauß handelt so unendlich liberal an mir, daß
ich es nicht genug zu rühmen & zu verdanken vermag. Hätte ich
nicht Hoffnung den Codex Horatius auf der Reise zu erhalten,
so würde ich das anerbieten, ihn mir zu überlassen, gar gern
benützen. Aber was soll ich zu der Großmuth sagen, mit der
er mir den Cod. Class. von Handschrift. Varianten zur Einsicht
u Benützung anvertrauen will. Mit einer Art von Scham
über meine Dreistigkeit nehme ich das Anerbieten an, bitte
aber erst etwa im März um Zusendung, weil dan die Tage
länger sind, & ich ihn nicht zu lange aufhalten möchte. Auf
wen ich mir auch die Stammbaume Adolph. da. Pirem aus der
Bibl. Friedr. durchsehen könte. Ich wünsche gewiß manches - vieles -
darunter sehen, wie ich zu sehen & gebrauchen zu seyn, lange schon
schuldig wünschte, besonders folgende: 1) Fratris Jacobi Propositi
historia. 1522. 4. 2) die Kath. Gesch. der Verbrennung der 2. Augu-
stiner zu Brüssel, 1523. deren titel ich nicht genau angeben kan.
da trefflich in Luth. Briefen bey Aurifaber, II, p. 142. b. 3) Hes-
huens antwort auf die vorrede - Hieronymy Emsers.
1523. 4. s. Panzers Annal. II, S. 202. n. 1966. (NB N. 1964. 1965
habe ich.). 4) Hieronymus (Emsers) an alle Länder zu drucken,
o. O. u. J. 5) ein Sendbrief gen Eßlingen von - Adolph. Wolfius
an Hieronymus. 1523. beyde in Panzer. 6) Epithalamia Lutheri,
1525. 8. Doch sind diese nur desiderata. Noch
einmal, ich weiß den würdigen, gelehrten Mann nicht genug
zu verehren um mich nicht genug zu schämen. Ich bitte, Sie,
legen Sie diesen Blättchen gelehrsamkeit einen Bogen an
denselben bey als Zeichen meiner ihn hochverehrenden
Gesinnung.

U. d. 26. Febr. 1829. P. Wackernagel.

528

Ulm, d. 18. April, 1830.

Euer Hochwohlgeboren

haben mir durch die alte Verfügung alle Lust zu weiterer Mittheilung literarischer Neuigkeiten fast abgewöhnt. Sie haben mir Vorwürfe gemacht, wofür ich nicht genug danken kann. Zugleich haben sie mir die Versorge meiner Augen so nicht so gebrauchen, wie ich sonst war. Ihre sehr liberalen Gesinnungen [illegible] wollen mir nicht aus dem Sinn abschreiben, ungeachtet Ihre übergroße Gefälligkeit mir so lange zugesagt hatten. Und leider muß ich mein Versprechen für die Einrichtung von Ihnen — verlassen, die andere Seite beziehen, weil die Regelmäßigkeit bey vielen nicht, wie mein Vorsatz war, hat. Aus Vergessenheit, Zeitmangel bey der Versicherung meiner nicht genugen Aufmerksamkeit, Verdruß, Unfall, Krankheit, Tod, wegen ein Unfall begegnen, wollte ich mich lieber dem gefälligen Besitzer zu finden. Ich habe mir erlaubt, an einige Stellen anzumerken, wo einige Pieces abgedruckt sind, die mich viel, einige wenige Anmerkungen haben machen können, wenn der Codex länger, und mit dem langsamen Lager [illegible] dem Wetter in einige Hände gerathen wäre. Es enthält [illegible] viele höchst schätzbare Inedita, als Briefe [illegible] z. B. die beyden Schreiben [illegible] Auszug aus der Hist. Bautschens [illegible] gabe der Gedichte desselben, welche Herr Vratislavius, 1764-8. herausgegeben hat. Ich habe sie alle Zeile in meinen Exemplar eingeschrieben. Der Codex hat mir sehr viel

noch nie besonders getroffen gefallt. Denn ich glaubte ihn
auch nicht [illegible] zu können. Wenn ich nicht ganz irre,
so ist ihr vor [illegible] Jahren bey Hesselberg, d. Stätter bey Aro-
bel, von welchem er an Pfarrer Bly in Alg oder an
Panzer gekommen sein könte, d. von da an Hr. Jenne in
Ulm? Jenne ist mir nicht, so könte ich seine weitere Ge-
schichte. Hesselberg erhielt sie von seinem Vater; der alte
Hesselberg erhandelte sie aus d. Nachl. Laemmlins, Prof.
Med. zu Tübingen, Nachlass mit a. Manuscripten des D.
Luc. Laemmlin zu Ulm. Es wäre doch schade, wen-
ig die Reise so verfehlt.

Meine Reise-Veränderung kam mir ganz unerwartet,
d ist mir – höchst unangenehm. Ich bald 70. jähriger Mann,
hoffe in meinem Nest ruhig bis an mein Ende bleiben
zu können, d meinen für meinen schwächsten Gebrauch
gut geordneten Apparat gebrauchen zu können. Es gefiel
aber unserm Herrgott Mißlaunigkeit anders. Nur in Zu-
fall müsste es möglich, dass ich nicht weit weg ziehen,
sondern in einem andern Theile des Gymnasialgebäudes
mich einlogiren kann. Man frisst Verfolgungsgeister hätte
in solchen Fällen d Symbol: Terendum! d: denn,
Hegel ins unter die gewaltige Hand Gottes! Ich will
d muss es auf sich. Ach wenn mir die Wanderung schon vor,
über vor. Welche Mühe mit dem neuen Arrangement,
d welche Zeitverlust dadurch in meinem Alter! Ein Monat
ist unersetzlich verloren. Vos Terendum!

Da Ihnen das Glück so viele Bekanntschaft zuführt, d
die Ihnen ausgearbeitete Bekanntschaft oft nachsehen, wo
diese nicht unentbehrlich ist, so wollte ich Sie gehorsamst bitten,
von Ihnen die translatio Andreae, Ulm, 1486. fol.
(Panzer, I, [illegible] S. 164. n. 275.) oder das ganze Formular,
Basel. 1499. fol. (Panzer, I, S. 241 f. n. 477.) zu
handen, aber zum Kaufen kaum, mir diesen gefälligst

in Kenntniß zu setzen. Gar zu gerne wünschte ich das erste Buch zu besitzen, als Andenken meines Landsmannes, Hans Voigtsaat, dessen Familie ihm mich schon Interesse hat, und zu dem mich die wichtigen Geschäfte in denen eine große Zahl von Documenten gesammelt sind, die ich einmal, wenn mir gott das Leben schenket, ausarbeiten gedenke.

Indem Wiederholung meines herzlichsten Dankes für die gefällige Mittheilung des Codex, der gütigen Hochschätzung Ihres mir höchst schätzbaren Wohlgewogenheit, und Versicherung der größten Achtung verharre ich

Euer Hochwohlgeboren

ergebenster

Prof. Neumann.

529

1046

Voigt

Hochgebohrner Herr Hofrath.

Schon längst hatte ich mir vorgenommen, an Ihren Hügel unmittelbar zu schreiben, und Ihnen meine lebhaften Zweifel, warum an dem neuen Alkali zu verzweifeln, aber Bedenklichkeiten und fixirte Arbeiten hielten mich davon ab. Der Anlaß der mich jetzt an Sie zu schreiben ist meine Mißbilligung mit Ihrem Urtheil ausdrücklich, aber es ist besser daß Sie mich mit Ihrem Urtheil gütigen sag, als daß ich Ihr Hügel damit hintergangen halte. Sie erhalten hierbey das verlangte manuscript von Ihr al aufgesetzt haben; allerdings ist es sehr groß geworden, größer als es ein Vorleger gern sieht, ich will nochmal den Versuch machen; Mir war die Bestimmung sehr unangenehm, darum suchte ich mir Vergnügt zu geben wieder die große Menge zu corrigiren? (Vielleicht scheint vorstehend sie nicht so groß, wenn man die Anbringung der Noten betrachtet.) Sein Hügel Comment auf Ihrer Meinung, ein anderer auf die Meinung der Bescheidenheit, ein dritter auf Hügel von Leyden, und anderen Leuten ohne mir recht gewiß zu sagen, daß Briefe und gelassen wurden, und daß der erste Correcturbogen als der fall wegen Hinzufügung der Noten verändert geschehen, bis dieß mir das Mst. von meinem Verleger, der sich den Absatz der A. B. wünscht vorlassen zur

Abschnitten Auch hat es mir öfter gewünscht, mich über Gegenstände zu erklären, oder überhaupt zu machen, aber dann auch nur, wo es mir auch wesentlich schien, jedes nur dann, wenn der Raum es gestatten kann bey seinen Werke zu bleiben, da die bald ein Gegenstand, immer über Buch übergeht. — Wenn manchmal etwas, mal bey nominirten gezogen oder dgl. Bücher, Bilder, Karten, Noten, Tonstücken, so ist dies lediglich einem Mangel an Gelegenheit zuzuschreiben, denn Blumenbachs Handbuch, worüber mir [illegible] in zweifelhaften Fällen, so oft ich Gelegenheit Gebrauch zu diesem Werke machen.

Da ich Zeugen wünschte die Größe der Druckfehler angezeigt zu wissen, so habe ich [illegible] mit der Durchsicht derselben, auf einen ihnen angehörigen Vorschlag zur Abänderung [illegible]. Gefährlich habe ich Acht Cartons herausgehoben, wodurch schwerlich solche bedeutende Abänderungen in Text hervorgebracht, oder solche schlechte Druckfehler gehoben, oder sonstige Corrigenda auf einmal abgeändert werden. Sie werden bestimmen, ob Ihnen die getroffene Wahl angenehm ist. — Zugleich habe ich einen vollständigen Auszug von Corrigenda angefertigt, welche mir einen Nachtrag [illegible] Verbesserungen und Zusätzen [illegible] Bücher [illegible] Correctur [illegible] abgeben. [illegible] zu machen, — Noch habe ich alles nur angemerkt, welche vielleicht etwa so können auf den Morgenblatt gelassen werden, weil der benutzte Leser sich selbst [illegible] Warnung [illegible] als besser anderen oder erklären wird, wenn man ihm zu sehr die Wahrheit des Morgenblatt Etliche Schreib- und Druckfehler u.s.w. gesagt hat, daß er in dem Falle nur Einzelnheiten Abänderungen voraussetzen soll. Die Leser selbst: Mehrere kleine Fehler, u.s.w. [illegible] denn von selbst sinnig.

Der Satz

[illegible] bleibt [illegible] wie natürlich bei gütiger Selbstbestimmung stehen. Ich meine Sie aber auf einen Umstand aufmerksam machen, der mir [illegible] abgefallen muß: der Hr. Verfasser hat nämlich den Briefschluß ausgedrückt mit dem Tage der [illegible] Wahlangelegenheit in Parenthesi gesetzt, und Hr. Siegel glaubt, daß [illegible] vor dem Tage müßte eingeschaltet werden, damit der Leser sogleich aufmerksam werde, und verstehen. Er fragt sich [illegible] deshalb Ihre Meinung auf.

Was der Autor selbst betrifft, so wird die gelassene Stellung und Anordnung derselben aufnehmen; Ihnen muß aber doch sehr [illegible] einer der stärksten sagen kann, der Ihnen über schicklichen Einschaltung danken kann. Der [illegible] ganze Gegenstand war für mich so interessant, da ich im Jahr 1808 den mündlichen Vorlesungen zu Heidelberg [illegible] über den größten Theil des für vorgetragenen Faches, nur in gedrängter Weise, während die nach einem [illegible] Plane [illegible] Vorträge wiederholte. Es [illegible] mir an [illegible] können in dieser Malerei [illegible] mich für [illegible] Beyfall entschieden zu können. Aber die Harmonie für die [illegible] Demonstration [illegible] Ihnen so [illegible] und [illegible] dargestellt werden, daß unserm [illegible], dann [illegible] mündlichen [illegible] vorgetragen wurde, erster Ihr [illegible] Beyfall [illegible] Ihnen [illegible] Standpunkt war es mir, daß gerade mein Plateau über die p. 433 vorgetragenen Sätze von der Mannigfaltigkeit der Erfahrungen, damals sagte, daß es mir Goethe [illegible] gefallen [illegible] Beyfall [illegible] Ihnen [illegible] Entschließung [illegible] mich zu Ihrem [illegible] H. H. [illegible] ergebenster.

530

1018

Jena d. 16 Juni
1817

Wohlgeborner
insonders Hochzuverehrender Herr Doctor!

Sie sind mir Ihre gütige Zuschrift zuvor gekommen, indem ich Ihnen selbst für die kleinen Beiträge zu meiner Goethestiftungsbibliothek, selbst für Ihre eigne Muse, die Sie sich mir meinem Auftrag gegeben haben, in diesen Tagen danken wollen. Der mitgetheilte Abschnitt der Lebensbeschreibung zeigt mir, wie mir alle Tage, auch die Pflicht des: errare humanum est bestätigen, wir wollen es oft als ein allgemeines Schicksal nicht scheuen als es verdient, und auch bedenken, daß ein Leser selbst gewöhnlich nicht so genau unterscheidet und beurtheilt, bei einem aufgeschlossenen Handgange gewöhnlich alle Autor und Mitarbeiter. Ich schlage diese Ihnen und Herrn Brönner vor, da es die Gelegenheit hat, früher Lesern Freude zu machen, — endlich dient, manches vollkommen verständlich zu machen, und dann um p. Ehre zu geben, da es nicht Ihre Muse weiß ist, und sodann weil sie, gleichfalls voll begründeten Unwillen aufzunehmen, und alles von Ihnen und mir Aufgestellte, als unbedeutend, auszulassen und zu ignoriren. Es sind die Forderungen klein, und meine Wünsche sind völlig befriedigt.

Dass mein lieber Herr Vetter allen angenehm sein, freut mich um so mehr als ich erfahre, dass Sie selbst diese Abhandlung günstig finden. Sie werden selbst finden, dass sie von allen bisherigen in der Behandlung einen Stark abweicht, aber ich halte die Art und meinen Materialien für recht, und hoffe die Hoffnung, meinen Lesern so finden, die mit dieser neuen Darstellung zufrieden sind. Gäbe es und die Zufriedenheit der Gelehrten erhalte, auch die Hoffnung die die Einsicht der Wahrheit liebt sich aber dann Hoffnung gegründet sieht meine.

Dass Herr meinen hochverehrten Vetter Blumenbach lieber wissen möchte, bin ich überzeugt, ich selbst habe mich gestern lange gelegt, mich ihm zu lesen, und mich der meinen Zuhörern eine ganz neue Zeit, in der es nicht Ehre, mit hineinzubringen. Dass ich aber die analytische Methode (welche sie in synthetischen nennen) statt der synthetischen gewählt, und mich überzeugt, der Lehrvortrag beweist, geht daraus hervor, dass wenigstens in der ersten meinen Vetter. ~~Buch~~ schon die Erfahrung gelehrt, dass sie für Überlieferung in vielen Wissenschaften

nimmt vor der geschlossenen Reihe Vorzüge voraus, sich viel lassen empfindend ist, und sicher aufgefallen, sich viel sie, sein Urtheil zu sagen, einst, wie die Geschichte, Lieben dem Gegenstande Sätze aufgestellt wollig sei.

Verzeihen Sie, daß ein Umstand mich zwingt, gegenwärtig meinen Dank zu stellen, und empfangen Sie die Versicherung meiner vollkommensten Hochachtung mit welche ich verbleibe

Ihr ergebenster

gehorsamster Diener
Fr. A. Voigt

Herrn

Herrn Schuldheiß

Herrn Schuldheiß Thilo

Hochwohlgeboren

Frankfurt

a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

532

1050

MM. L.

Francfort le 22 Août 1850.

Monsieur le Docteur,

Ayant appris ce matin, de Mr. le Bibliothécaire Böhmer le grand intérêt que votre collection précieuse de monuments typographiques, je me flatte que vous daignerez m'excuser, à titre d'amateur zélé de cette branche littéraire de prendre la liberté de m'informer si, dans le cours de la matinée de demain (ayant l'intention de partir après demain) je pourrais jouir de la faveur d'y jeter un coup d'oeil, et de faire connaissance avec un propriétaire si distingué.

Veuillez, en attendant, Mr. le Docteur, excuser mon indiscrétion et agréer les assurances de ma parfaite considération.

Le Baron de Westreenen de Tiellandt

Tier. du Conseil privé de Hollande du Corps législatif et Bailli honoraire

Conseiller du Gouvernement pour la Bibliothèque Royale &c.

24 August 1820

No 1.

à Monsieur,

Mr. le Docteur Clauer,

I. H:

en main propre.

533

1052

No. 2

Carlsruhe le 3 Sept. 1830.

J'avais espéré, M.r le Docteur, de trouver ensemble le tems de repasser à Francfort, en retournant à Paris; mais comme je devrais me presser pour regagner ma dernière journée, je me rendrai d'ici directement à Cologne, pour de là prendre le Rhin jusqu'à Coblentz, (après y avoir séjourné quelques jours) je remonterai ensuite la Moselle.

Toutefois, je vais écrire à Paris, pour savoir le plus tôt possible, si dans votre précieuse collection de fac-similes vous avez celle que M.r de Heumann a fait graver de la 1.re page entière des Nouvelles de 1457 - parce que j'en possède la planche originale, et dans ce cas, je vous prierai de vouloir bien me la faire tirer une épreuve, pour me mettre en conjointement avec un calendrier Hollandais, que j'ai publié il y a un couple d'années, sur la propagation de l'imprimerie dans les Pays-Bas au 15.me Siècle &c. mais, que j'ai oublié de me demander si nous avions les -

Veuillez donc permettre en même tems que j'envoie ce qui peut être pour vous d'un intérêt plus ou moins éloigné, à la bonté de Mr. Mayer, à Francfort, afin qu'il l'envoie à l'un ou l'autre; ce sera une occasion qui nous épargnera les frais de transport - comme je m'en flatte en effet, on les prix de tous les objets que j'ai choisis pour votre collection aient peu d'importance, ils étaient cependant nécessaires pour déterminer l'affaire pour la mauvaise saison peu favorable à la navigation, il me serait fort agréable d'apprendre en même tems, le prix que

me abbonger
au Catholicon de 1860 — Mr. Pour un de mes amis.
— S: Thomas et M: de Locarno (depuis) du même
caractère
— S: Augustin Confessions — de Montalembert
— Bibliothèque Sainte Geneviève Recueil de mélanges divers
Pour acquitter [illegible] tenir à Charmes de
leur rendre service, [illegible] à Colleges;
mais il me reste encore à occuper immédiatement, après demain à la Haye
et à cette fin je joins à celle-ci mes adieux.
Dans cet espoir je continue à faire part de la
Correspondance que j'ai me félicite d'avoir eu l'avantage de
faire avec un savant littérateur, d'après
quelques articles analogues à ceux-ci, j'ai
l'honneur de me souscrire, avec le plus
entier dévouement,

V. très h. [illegible]

Le Baron de Wittgenstein

de Ticklandt

Président du Conseil Supérieur
Nobiliaire du Royaume des Pays-
Bas — &c.

à Bruxelles

Mr. le Comte de Renesse Breidbach
Membre de la 1re Chambre des Etats Généraux
du Pays-Bas

et à la Haye en Hollande

en son Hôtel — rue à vis du
Bois

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Carlsruhe
Postreuter 3 Sept 1830

No. 2.



3 SEPT 1830

A Monsieur
Monsieur le Docteur
Heidenreich &c. &c.
Poste Restante
à
Francfort.

No. 3

La Haye, le 20 Oct: 1830.

Je m'étais flatté, Monsieur Monsieur, d'avoir le plaisir de recevoir de vos nouvelles, à mon retour ici; mais voilà un mois d'écoulé sans que je jouisse de cet avantage; peut-être pensez vous que les événemens arrivés dans les parties méridionales du Royaume, rendent la correspondance et les envois qui probablement en résulteront, difficiles; et c'est ce qui m'engage désirant beaucoup de pousser nos affaires bibliographiques, à interrompre un silence; puisque les circonstances politiques, toutes malheureuses qu'elles sont, et quoiqu'elles nous transforment presque tous en Soldats! — ne m'empêchent pas entièrement de donner un petit moment d'écarté, qu'à mes études particulières.

Avant tout je dois cependant commencer par vous témoigner ma Reconnaissance de l'accueil obligeant, que vous avez bien voulu m'accorder à Leyde, et de l'admiration qu'ont excité chez moi et la vue et le souvenir de votre collection, aussi précieuse que variée, qui par sa richesse surpasse du bibliographiques même publiques: tandis que parmi vos doublets plusieurs m'ont fait peser entre le 10ème commandement, et ont éveillé ma convoitise. De ce nombre sont, comme déjà j'ai pris la liberté de vous marquer en route; —

Les Sts Thomas et Matth: de Cracovia (exempl: défect:) avec les types du Catholicon. M 4°.
L'augustini Confessiones, de Mentet. M fol:
Le Speculum Vincentii Bellov: du même. 10 rlx in fol:
et le Catholicon de 1460. dont les marges latérales sont un peu étroites, pour vendre aux amis, le possédant déjà moi même.

Et d'après votre offre obligeante à vouloir bien s'occuper à compléter mes suites, je m'en, hasarde à vous solliciter de vouloir bien préalablement, et dans l'attente de recevoir ensuite la note entière de vos doubles, me faire part des prix que vous y attacher, ou bien des ouvrages que vous désirez d'acquérir en échange, et dont la recherche m'occupera alors incessamment. Parmi mes doubles j'en ai trouvé 2 que je crois de ne pas avoir rencontré dans votre bibliographique, Hardevuin Alexandrini. Leyden Hugo Janssoen van Woerden environ 1490. avec un grand nombre de gravures en bois, dans le style de celles du Speculum Hum: Salvationis.
Summa Raymundi Confessorum. Harlem 1485. M 4°. Exempl: dont les 1ers feuillets manuscrits de la main.
Et souhaitant de contribuer, de mon côté, à compléter vos Series de mon: typographiques Ma, yençois et d'Amadis des Gaules, je serais aussi enclin à céder, entier, quoique je ne les possède qu'une seule fois,
Bambergische Halsgerichts ordnung. Kleyntz Uyo Schoeffer 6 Jan: 1538. M fol.
Keyser Karl's des fünfften Gerichts ordnung. Kleyntz Uyo Schoeffer 18 Oct: 1538. M fol.
Je vous exemplaires d'édition de telle sorte qu'elles ont échappées à M. Schaab.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

et l'édit: rarissime de la Segunda parte del Coral: cemadis de gaula. Lorenc: J: Salu. neu 1551. M8.

Veuiller, monezer Mr., avoir la bonté de me marquer si en effet ces ouvrages vous conviendraient, comme aussi si, depuis notre entrevue, vous avez acquis la 2de. partie de la 1re. bible Hollandaise de Delft 1477. parceque probablement je serai sous peu dans le cas de pouvoir vous procurer un exempl: complet; & pareillement si vous avez ma Dissertation, publiée en 1829, sur la propagation de l'imprimerie dans les Pays-bas au 15ème. Siècle &. qui fait suite à celle sur l'origine de l'imprimerie, qui m'avait l'honneur d'être connu de vous, avant notre connaissance personnelle. — Je m'empresserai alors à vous la faire parvenir, ainsi qu'une épreuve de la planche Xylogr: du Donat, provenant de Mr. Hubert, mentionnée par Mr. Zgaab, et dont je suis le propriétaire; conjointement avec ceux des Art: susdits qui pourraient vous convenir. —

Dans l'espoir de recevoir ainsi sous peu de vos nouvelles, je vous prie d'agréer, en attendant, les assurances réitérées de la parfaite considération, avec laquelle j'ai l'honneur d'être,

Votre très humble Serviteur,
Le Baron de Westreenen
de Tiellandt

P: S: Au retour de mon voyage, j'ai trouvé ma collection d'immeubles enrichie d'un exempl: sur vélin de l'édition rarissime des Clementines, de 1460. acquis en Angleterre.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Coesfreeum, à la Haye 20 octbr 1830
Aachen dd. 1h decemb 1830
mayl Calaby Rmd Hyfkäsfest
1770. B.

FRANCO

A' Monsieur,
M.r le Docteur Georg Klos,
M: D: &. &.
Leibl Lutherstrasse,
à
Francfort sur le Main

FRANCFORT
25
OCT.
1830

535

1056

Autwerpen d. 28 März 1871

Mr. L.

La Haye, le 29 Janv: 1831.

J'ai été bien mortifié, Monsieur, d'apprendre la cause, qui m'a privé pendant quelque tems de vos nouvelles, et sans doute il est impossible d'alleguer une raison plus péremptoire qu'une opht[h]almie, pour un silence épistolaire; qui - à ce que je me rappelle - commençait déja, plus ou moins, à se manifester chez vous, lors de mon séjour à Francfort, dont je me souviendrai toujours, avec beaucoup de satisfaction, par l'accueil obligeant, que vous avez bien voulu m'y accorder, et par l'avantage d'y avoir eu l'occasion de faire votre connaissance, que nous cultiverons j'espère par une Correspondance bibliographique.

En répondant à la lettre intéressante, que vous m'avez fait l'honneur de m'écrire le 14 Dec:, mais qui - accompagné du Cat: de vos doubles - ne m'est arrivé que 4 Semaines plus tard - j'ignore par quelle raison - je commencerai par les informations touchant nos études communes, pour m'occuper ensuite du dit Catalogue de nos doubles projetés &c.

Quant au Supplément VM: de l'édition Holl: du Particulier Temporum 1480. (qui d'ailleurs est une des éditions les moins rares ici, on en trouve assez fréquemment de ce genre, soit à la fin, soit sur les marges, dans des exemplaires en ces provinces.

La Chronique Holl: 4°, que vous possédez, et peut-être celle de la Hollande et autres Provinces des Pays-bas, que j'ai aussi, qui se trouve bien mentionnée dans le 3ème Index des Origg. Typogr. de Meerman p. 289. et dont les types ressemblent à ceux de G: Leeu.

Pour ce qui est des initiales A.G. indiquant probablement le prénom et le nom de famille d'un imprimeur, j'ai trouvé dans les Annales typographiques, cinq typographes à qui elles pourraient être applicables, et j'enjoins la note à celle ci; mais comme votre lettre paraît insinuer que ses caractères sont du genre gothique de ceux de Ketelaer et de Leempt, et que tous ces imprimeurs sont Italiens, je n'ai pas cru l'y reconnaître. - Si j'avais pu trouver ici l'ouvrage de Rotz - Pegoltiens, intitulé Specimen Symbolorum typographorum, je l'aurais consulté sur la devise Post tenebras Spero lucem: mais je ne l'ai pas, et n'ai pu le découvrir ici nulle part; peut-être se trouve-t-il plus facilement en Allemagne, où il a été publié. - Toutefois cette devise me fait présumer que le typographe n'appartient pas aux 1ers tems de l'art.

Quant aux Mémoires de François Haillon ou Hamillon, je les ai recherchés dans tous les Ouvrages biographiques et bibliographiques, qui m'ont paru pouvoir peut-être se trouver dans votre bibliothèque, si riche en ces genres; mais aucun ne m'a pas même offert le nom, qui probablement est Pseudonyme; si toutefois il n'est pas de pure invention, pour lui attribuer la progéniture.

Passant maintenant au Catalogue de vos anciennes éditions doubles, que vous avez eu la bonté de me communiquer, je dois vous témoigner que j'en ai admiré le grand Nombre et l'importance de

plusieurs articles; mais comme, moi même je suis bien fourni en ce genre, et que pour mérager de la place Mr. Jenne borne (à moins qu'une édition postérieure représente quelque particularité) à ne pas acheter des éditions plus récentes, quand déjà j'en ai de plus anciennes, du moins des mêmes Artistes, le nombre de mes desiderata n'est pas bien nombreux. Je l'ai communiqué à quelques Amis, mais qui - soutenus par les circonstances actuelles - en ont désigné encore plus petit nombre encore.

La note réunie des articles écrits, et trouvés pareillement, mon cher Mr., pris de cette lettre, et vous m'obligerez de vouloir bien me les expédier, le plutôt possible, par le bateau à Vapeur sur Mayence - Coblence - Cologne et Rotterdam (vu que l'envoi par la Diligence entraînerait de trop grands frais de port) - et incessamment après leur reception, j'empresserai à vous mettre la somme redevable, par une lettre de change sur la Maison Bethmann, Gouvernante de mon Séjour à Francfort, mais dont, d'après votre adresse, vous paraissez d'avoir quitté depuis le Soirinage.

Vous serez étonné de n'y trouver aucun des articles, que j'avais en vue; mais les Confessions de St. Augustin de Hentel sont défectueuses - la grande compilation de Vincent de Beauvais, du même imprimeur, semble ne pas former un exemplaire complet et égal. - Le Catholicon de 1469 (dont j'ai un bel exempl: en mar: rouge) était pour un de mes amis, qui n'est pas encore à y mettre la somme fixée; et la même raison m'empêche moi même d'acheter au prix de 100 fr. pour le petit Livret de St. Thomas, avec les mêmes types; mais sur lequel nous pourrions peut être nous entendre, dans la suite, au moyen de quelque troc.

De mon côté j'ai le plaisir de vous expédier par la même voye - avec celle ci - non seulement l'épreuve de mon Donat Xylographique, ainsi que la planche - plus récente - gravée sur Bois, et mon opuscule sur la propagation de l'imprimerie, de même que votre Cat. de textes, mais aussi la Segunda parte del Amadis de Gaula. Lov: 1551; que je puis vous céder au prix de 12 fr: qu'elle me coûte.

La Bible de 1477, que j'avais en perspective, contenait, il est vrai, les 2 parties; mais était dans un état si déplorable, ayant à la fin de chacune et au commencement de la 2de. (qui vous manque entièrement) plusieurs feuillets manuscrits, qu'elle n'était pas digne d'entrer en votre possession. Maintenant j'en ai une autre en vue; ainsi qu'un exempl: de Boëce de 1485, dès qu'ils se présenteront je serais à l'enquête! - Toutefois je dois vous observer que le 2d. ouvrage est même ici fort rare, comme toutes les éditions de Gand, et extrêmement recherché. Le bel exempl: de Mayence fut vendu fl. 150 -. - Quant au Breidenbach de Nazarie, j'en ai, outre l'édit: Hollandaise, la latine, exempl: de Panzer. Celle en Allemand était in-

complete ne me conviennent pas; mais je me recommande à votre Souvenir lorqu'un exempl: non defectueux s'en présentera; tandis que si l'édit: Holl: paraît ici, je me rappellerai de vos désirs. – De cette manière, mon cher M^r, nous pourrons nous aider mutuellement à compléter nos collections. – Veuillez être persuadé de mon désir sincère de vous être utile; et agréez mes souhaits réciproques à l'occasion de la nouvelle année que nous avons commencé, de même que les assurances de la parfaite considération et estime, avec lesquelles j'ai l'honneur d'être,

Votre très humble Serv:
Le Baron de Westreenen
de Tiellandt

Trésorier du Conseil Suprême de Noblesse, Membre du Corps Equestre de la Prov: de Holland Chevalier & Commandeur de l'Ordre Militaire de St Henri.

P.S: Oserais-je vous prier, M^r, de vouloir bien avoir la bonté de faire poster le billet ci-joint à M^r le Chevalier Wofack, et d'ajouter à l'envoi de livres la décoration d'Ordre qu'il aura l'honneur de vous remettre. – Je prendrai alors la liberté d'enjoindre le payement, en montant de la Somme des anciennes éditions.

Imprimeurs du 15^ème Siècle, dont le prénom et nom de fam: ou les lettres A.G. pour initiales.

Abraham Gaeton, – à Reggio, vers 1475.
André Ghezi, – à Florence, vers 1500.
Antoine Gautier, – à Naples, vers 1490.
André de Gratis, à Ferare, vers 1490.
Antoine de Gurago, à Venise, vers 1500.

Articles choisis dans le Cat: des doubles.

N^o 45.	Anselmus et Augustinus (Aug:)	fixé	7 Florins
95.	Augustinus de spiritu & littera &. (Colt)	— 5	—
97.	(Defect) Augustinus & Bernardus (Colt)	— 3	—
99.	Augustinus de moribus Eccles: (Colt:)	— 3	—
125.	Bernardi Sermones Mux:	— 15	—
126.	Idem Spir:	— 25	—
184.	De Delicto Sermones domin: (Aug:)	— 28	—
190.	Cassiodori Hist: Eccles: (Colt)	— 8	—
218.	Nic: de Lira Quæstiones. (Aug:) 2 Vol:	— 10	—
255.	Erasmi modus concionandi &. (Bas:)	— 6	—
276.	Fasciculus Temporum (Venet:)	— 15	—
377.	Sac: Carthusiens: Sermones (Spirâ)	— 12	—
386.	Sermones Judæorum &. (Aug: Vindel)	— 5	—
466.	De Monteregio Calendarium (Hor:)	— 24	—
471.	Josi Nyderi præceptorium. Argent:	— 12	—
591.	Socci Sermones Dav:	— 10	—
602.	Statuta Moguntina. (Mog:)	— 20	—
614.	Thuringi Index Cat: (Venet:)	— 20	—
N^o 16.	Cicero cum Comment: (Dav:)	— 8	—
92.	Augustinus de Genesi ad Litt: (Lov:)	— 8	—
188.	De Delicto Sermones Antw:)	— 5	—
212.	Formula Vivendi Canonicorum Delph:	— 2	—
417.	Modus legendi abbreviaturas Lov:	— 6	—
503.	Pettanza de conflictu. Antw:	— 5	—
543.	Raym: de Labunde Theologia Dav:	— 10	—
667.	Voragine Serm: de temp: & Sanctis. Dav:	— 12	—

266

à la Haye 29 Janvier 1831

W. h.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

536

1058

Mo. S.

Le 12 Fevr: 1831.

Ce paquet, monsieur M., était déja expédié et arrivé jusqu'à Rotterdam, quand la gelée, interrompant les communications, par les bateaux à vapeur, il me fut renvoyé; et ceci vous expliquera la raison de la date peu fraiche de ma lettre. Peu après j'ai reçu une lettre de M. Parentrap; j'ai profité du délai de l'envoi de ce paquet, pour y joindre ici ma réponse, que vous m'obligerez de vouloir bien avoir la bonté de lui faire parvenir. Elle concerne une négociation toujours le Durandus, non réussie, à mon regret, à cause du prix élevé, que je me suis trouvé obligé d'y mettre.

Conservez toujours, monsieur M., avec les mêmes sentimens,

V. T. H. S. Serv:

Le Baron de Testa Greenen

de Tielland

1059



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

12 februar 1831

1170.5.

537 1060

No. 7.

La Haye, le 12 Janv. 1831.

C'est après bien des retards, Monsieur Mr, que j'ai reçu il y a environ une semaine, la Caisse de livres, que vous avez eu la bonté de m'expédier; surtout parce qu'on avait indiqué la ville d'Amsterdam, au lieu de la Haye, comme l'endroit de ma demeure, ce qui l'a fait égarer assez longtems.

Incessamment après la réception je n'aurai pas manqué de vous faire parvenir la lettre de change ci-close; mais pour indiquer, en même tems, un nouveau choix parmi vos doubles, fruit d'une nouvelle lecture du catalogue (et auquel je reviendrai ci-après); j'ai dû le différer jusqu'à ce moment, ne tenant que de la réception d'un ami, qui y a notre exemplaire des Colonnes. Tous les livres, que vous avez eu la bonté de me céder sont, en général, fort à mon gré, et l'édition originale du Calendrier de Regiomontanus est surtout fort curieuse. — Par la réduction de 2 fr. sur l'Augustinus de Conenus 1 vol: Louvain: et de 4 fr: sur les Sermones Bernardi-Brixiensis — à cause de défaut de feuil:, que vous avez eu la générosité de faire spontanément, et même à mon insçu, le montant est en tout, après la déduction de 32 fr: pour le Missel d'Amadeus, 228 fr. — mais n'ayant pas vu ces modifications, en faisant dresser la lettre de change, elle a été de 234 fr. — Surplus de 6 fr. que nous pourrons entrouver à la 2de expédition. — N'ayant pu, au moment actuel, me procurer ici une lettre de change directement sur Francfort, elle porte sur Mr. Audenet à Paris; mais, d'après ce que m'assure mon banquier, vous pourrez également toucher le payement à la maison Bethmann, vu qu'elle est en relation avec Mr. Audenet.

Agréez mes remercimens les plus vifs et les plus cordiaux, de l'intéressante suite de fac-similes des donati & autres monumens typographiques de votre riche collection. — D'après votre lettre, votre bonté obligeante m'en avait destiné 2 exemplaires; toutefois je n'en ai trouvé dans la Caisse qu'un seul; mais heureusement le plus précieux, avec les notes marginales de votre main. — Quant à l'exempl: que vous désirez de faire passer à l'érudit Bibliophile Mr. Van Praet, qui sans doute — tout comme moi — sera très flatté et charmé de ce cadeau, si vous me prévenez par de le lui envoyer directement à Paris, à la Bibl. Royale, où il loge, je me chargerai volontiers de le lui faire parvenir; ayant l'avantage d'être en correspondance avec lui. — Veuillez, en ce cas, l'ajouter au nouvel envoi de livres anciens, que je me propose de solliciter bientôt de votre indulgence; je vous solliciterai d'y joindre encore un exempl: du fac-simile du Commencement et de la Souscription du Durandus de 1459; dont j'ai acquis (comme peut-être vous savez déjà) le bel exempl: de Mr. Renouard, que vous avez eu la complaisance de me faire connaître, lors de mon séjour à Francfort; ce qui fait que j'aimerais beaucoup d'en ajouter le fac-simile au Manuscrit du

Catalogue de ma Collection de monumens de l'imprimerie; qui renferme maintenant toutes les 1ères productions des Presses Mayençaises; excepté la seule Bible sans date, et le Psautier inséparable de 1457; ayant actuellement la satisfaction [illegible] de posséder;

Le Psautier de 1459. Exempl: de Mr. Hibbert.
Le Durandus de 1459. Exempl: de Mr. Saurentrop.
Les Clementines de 1460. Exempl: de Mr. Payne & Bou.
Le Catholicon de 1460 - Sur papier
La Bible de 1462. Sur papier.
Le Boniface de 1465. Sur vélin.

Le Rle. Recueil bibliographique, dont je désirerais beaucoup devoir faire mention par Mr. Gesenius, si jamais il publie un vol: supplémentaire à son ouvrage; ce dont on me feroit plaisir, Monsieur, de l'informer, par occasion. Je viens de recevoir son 2d tome.

Passons maintenant à un nouvel objet, ou - pour mieux dire - à un objet continuatif, que nous avons à traiter dans notre Correspondance; le résultat du 2d examen de Cat: des doubles; que (s'il vous l'agréer) je garderai provisoirement sous moi; pour le faire circuler, parmi mes Amis. — Sa nouvelle lettre, m'a fait connaître encore plusieurs articles, dont je souhaite l'acquisition; et je prends la liberté de mettre au bas de celle-ci une note de 16 articles de Rarissimes; que vous m'obligerez de vouloir bien m'expédier le plutôt qu'il vous sera possible, par la même voye que la Caisse précédente; mais dirigés directement sous la Haye, puis je réside.

Demeure à côté, j'ai l'espoir de vous trouver au 1er jour, (du moins si les exemplaires en sont bons comme on le dit) la 1ère Bible Hollandaise de 1477, complete en 2 parties; et la Boëce, en latin et flamand de 1485; à l'égard desquels je m'engage dès, en cas de réalité, à vous proposer le trait suivant;

La Bible susdite, a été acquise, en dernier lieu, par l'ancien Ministre de l'Intérieur et par l'Ambassadeur d'Angleterre, mes amis — à environ 100 flor. } ensemble 250 - modifiés à la moitié 125 ou 266 francs

Le Boëce, très bel exemplaire à rapporté à la Vente Mayermanienne. 150 —

Que désirés-vous me donner en échange?

coupé complet Nr. 62. Le petit St. Thomas, à caractères du Catholicon, fixé mais un peu gâté à 100 fr. 10
coupé complet Nr. 72. Le Henricus Arimenensis de 4 virtutibus. Edit: de Spire - in fol: ..... 40 —
coupé Nr. 119. Le St. Leyden de l'edit: de Paffroet. In fol. - prix, pareillement un peu élevé .. 80 —
coupé Le meilleur exemplaire de votre Première partie de la Bible Holl: de 1477. (pour ajouter à compléter la sienne) Au lieu de la Bible entière, qui est un à évaluer ci-dessus 100 fr. 33 — } contenu 253 fr

Excusez la franchise, avec laquelle je traite ceci; mais en fait de Négociations bibliographiques on peut tranger le mot!

L'ancienne édition des Sermones Leonis papæ, me semble aussi assez curieuse, mais, à parler ingenuement, le prix m'en est trop fort, pour une production typographique un peu vague et dont la Patrie me semble assez incertaine. Pareille élévation de prix; et d'ailleurs l'inégalité des volumes, ainsi que l'étendue du recueil, me rend aussi peu enclin, pour la collation de Vincent de Beauvais.

Parmi les intéressans fac-similes de Donatus Ve. je suis de votre avis que le N°: 20 b. carres, pond le plus à celui dont j'ai la planche xylographique.

Les particularités touchant le Voyage de Breydenbach, le Hortus Sanitatis et l'Haberzieri Blogent: sont, que vous avez eu la bonté de me communiquer, m'étaient entièrement neuves et fort curieuses; surtout agant, comme vous, le plaisir de les posséder tous.

Les indications concernant le motto [illegible] Gastii de petalas et de Lempt[illegible]oe, raisonnent de nouvelles recherches; car aucune des 8 productions de ces Artistes, que j'ai moi même, ne les porte.

Veuillez agréer, mon cher M.r, avec les offres réitérées de mes Services, les nouvelles assurances de la considération distinguée, et du dévouement sincère de

Votre très humble Serv:
Le Baron de Retzer
de Fiellenb.

P: S: Ci encore j'ai une prière de vouloir bien faire savoir à M.r Mozack, que si le contenu apparent, je trouverai, par occasion, la petite décoration d'Ordre que je cherche; mais que si cette ne réussit pas, je prendrai la liberté de profiter de son offre, de me la faire confectionner.

Articles choisis au Cat:

N°: 67. Thomæ de aquino de modo confit: Ve. (206) Magd: B: 1483 .. fixé 3 fr:
compl. 68. —— —— —— de defect: in Missa .. 1 —
compl. 70. —— —— —— de cath: prædic: Mem: Rom: 1483 .. 2 —
compl. 96. Augustinus de fuga mund: Ve. Col: Zel: 8 —
compl. 169. Pomponii expos: super Psalteria Habip: 12 —
compl. 268. Jac: Fabri panegyricon Dav: 1499 .. 2 —
compl. 284. Fr: Alegaelis Spec: B.M: V: Ed. Antv: 1487 .. 5 —
compl. 301. Gerson de sollicit: Eccles: Col: Zel. .. 8 —
N°: 302 bis pl. 30 Gerson de meditatione Ve. Col: Zel .. 8 fr
compl. 306. —— de custodia ling: Spirc. Hist: 2 —
compl. 317. Gregorii dialogorum libri. Col: de Renchel .. 5 —
compl. 374 Isidorus de Summo bono Col: Zel .. 12 —
defect. 390. Justiniani Institutiones Bas: 1481 .. 20 —
compl. 556. Rach: de S: Victore in Apoc: Lov: 1513 .. 5 —
compl. 593. Socci Sermones de Tempore et de Sanctis Aug: 1484. 2 vol: .. 10 —
compl. 618. Trithemii breviarium Mog: 1515 .. 18 —

Total .... 119 francs

Westreenen 12 Januar 1831

1770. 7.

Utrecht d. 26 Januar 1831



La Haye, le 25 Juillet 1831.

J'ai reçu, Mon cher Monsieur, la Caisse, avec les livres, que vous avez eu la bonté de m'envoyer; qui, en général, sont fort à mon gré, et, conformément à votre avis, parfaitement complet; excepté le seul vol: des Sermones Sociedetempore, n°593 (sauf le n°390), auquel il manque les 2 feuill: R.2 et R.7. — Ci-joint j'ai la satisfaction de vous transmettre une lettre de change de 101 francs, montant de tous les Art: cédés; et quand à notre tour, je suis charmé de pouvoir vous marquer, qu'après quelque difficulté, j'ai été en même de l'effectuer! — car très satisfait des 3 vol: de Henr: Arimenii, des St. Cyprien et de St. Thomas d'Aquin, je désirais ardemment de vous réjouir également, le plutôt possible, par l'acquisition des Ouvrages en échange. — Le Boëce de 1485 a répondu à l'attente. Il est bien conditionné, même exempl: rouge, c'est à dire sans Initiales peintes, et l'Index qui ne s'y trouve pas, manque à la plupart, témoin le superbe, avec miniatures &c. que j'ai, et qui pareillement en est dépourvu, mais la Bible de Delft 1477, que j'avois en vue quoiqu'en bonne Rél: de vous n'était pas de condition analogue, étant fort rogné, et ayant un des feuill: de Souscription déchiré et enlevé en grande partie. À ce dés appointement je me rappellais généralement, que quelqu'un de ma Connaissance à Leyden, en possédait la 2de. partie séparée, qui vous manquait justement; je m'y rendis donc en personne, et par éloquence pécuniaire, je parvins à l'engager à me la céder; et j'ai le plaisir de vous procurer ainsi un Exempl: d'une conservation et d'une mesure de marges comme il y en a peu, et qui par conséquent pourra facilement être porté de niveau à celui de vos 2, de la 1re. partie, avec lequel il s'accordera mieux en hauteur, largeur &c. — de cette manière rougardera à votre disposition les 2 exempl: du 1er. tome, avec la faculté de pouvoir céder ou troquer celui dont vous ne vous servirez pas pour en former une complet: — Toutefois, pour faire peser un peu plus la balance de votre côté, j'y joins un vol: très rare, que selon toute apparence (puisque proportionnellement vous me paraissiez moins versé en éditions Italiennes qu'en Allemandes &c.) pourra n'avoir pas encore, c'est un Juvenal. Milan chez Scinzenzeller 1501. In fol: bel exempl: qui m'a coûté assez cher; ainsi que — puisqu'un seul vol: ne peut guère augmenter les frais du port — la Partie des Sermones S: Bonaventure contenant LLLX de tempore, imprimée à Zwolle, en 1479, par ce typographe inconnu jusqu'à présent, que je me rappelle pour d'avoir vu dans votre immense Collection — je me flatte que de cette acquisition le contentement occasionné pourra être réciproque; — et c'est là Mon but! — J'expédierai ainsi, mon cher Mr., par le bateau à vapeur, et l'intervention de Mr. Hagen à Cologne, une caissette renfermant,

Votre 1re. partie de la Bible de 1477. Dans laquelle j'ai rétabli à la main, d'après mon exempl: l'intitulé du prologue.
La 2de. partie de cette édition.

Le Boëce de Gand 1485.
Le Journal de Milan 1501.
Et la susdite partie des Sermons de Bonaventure de 1479.

auxquels j'ajouterai une épreuve de ma planche Xylogr: du Donat, et de la Gravure du revers, de même que l'Ouvrage, qui vous intéressera, si vous n'en avez pas encore, l'Eloge de Mr. J. Heerman, propriétaire de la fameuse Bibl: de ce nom; mon Parent et Ami; relation dans laquelle vous m'y verrez aussi mentionné. Néanmoins je différerai de quelques jours l'acheminement de ce ballot; espérant de vous trouver incessamment et de pouvoir vous faire parvenir alors, à la fois, Un Breydenbach de Mayence 1488. en Hollandais, mais à qui, malheureusement il manque les grandes planches; et contre lequel je serai charmé de recevoir alors en échange, votre Exempl: double, pareillement de lecture aisée, du même Ouvrage de Breydenbach, en Allemand Mayence 1486.

Il me sera ainsi fort agréable de recevoir, à votre loisir, votre Serie Ancienne de fac-Similes, pour la faire pouvoir à Mr. Van Praet à Paris, ainsi que le 2d exempl: que votre bonté m'en destine, et une épreuve du fac-Simile de Durandus; l'envoi des Nos. de votre Cat: de doubles, marqués au bas de celle ci- que de reste j'y ai choisis, et qui me m'obligera de vouloir bien me céder encore, pourra servir de certificate à l'un et l'autre.

Comme maintenant le choix d'art: du Cat: primitif est pour ainsi dire épuisé, et que peut-être vous en aurez besoin ailleurs, je le joindrai à l'expédition. — Imitant votre exemple, à l'égard duquel, que Mr., j'avais légèrement rayé quelques (un) des choisis, par un vieux trait diagonal, mais depuis votre avertissement, je ne l'ai fait qu'au crayon. — Permettez moi d'insolliciter les feuilles continuatives, où probablement je trouverai encore des articles de convenance. — et, en attendant ce vous me ferez grand plaisir, par la communication d'une petite note descriptive de l'édit: de Sct. mon de St. Leon, que vous attribuez à ma Patrie, que je n'ai jamais vu, et que je serais très curieux de connaître, un peu mieux que Denis et Panzer me le font.

Pour ce qui regarde votre désir, touchant un Beautier de Delft 1480. In 12°. j'en ai pris de ma Bible; mais il est de telle rareté, que mes 2 amis, l'Ambassadeur d'Angleterre et l'ancien Ministre de l'Intérieur, qui veulent l'avoir aussi pris de leurs exempl: l'intégrité en vain portant; Mais pour de vous le Spieghel der Kersten zaligheyt. Gouda G: Leeu 1479. Mq. Dans quelque tems il sera à acquérir. Le Titre Live. Venise 1471, dont j'ai eu l'honneur de vous parler ci devant, se trouvait chez le Libraire Muller à Hagenau Mr. le bon Bibliothécaire de cette Ville m'avait dit qu'il était à avoir à 6 Louis, que j'étais disposé à lui en donner, pour compléter mon exempl: en Mar: rouge &c. où il y a quelques feuillets de l'édit: de Haguenau; mais arrivé chez le vendeur, il m'en demanda le double! (12 Louis) et sur cela je fis volte face! — Réciproquement j'ai vu, dans un des Catalogues de Nuremberg ou d'Augsbourg, qui servaient à remplir les casiers de la caisse, que dans le Magazin d'un Libraire Antiquaire s'était trouvait il y a peu de tems, le Concilium-Buczron Constanz 1483, au prix de f 6 ou f 7 -; Serions vous, mon cher Mr., dans l'occasion de pouvoir me le procurer?

J'ai déjà la Confession Belg: impression d'Elsevier, et les 2 autres ouvrages sont moins de mon genre. Toutefois je suis également reconnaissant à votre attention amicale.

Je suis parfaitement de votre opinion, que Mr. Segaab eut mieux fait d'exploiter les indications de Monumens Hagenoais, aux éditions sans date &c. il aurait rendu par là de grands Services à ceux qui désirent les rassembler, et justement dans la Classe la plus difficile. D'ailleurs il en avait l'exemple dans Waldheim, Zapf, Panzer &c. — Il me paraît que d'un autre côté la partie généalogique est trop étendue. — Dans les Recherches de ce genre, on demande moins à connaître Gattenberg comme descendant d'une illustre famille, ou Fust et Schoeffer comme rejetons de familles respectables, que comme des hommes de Génie.

Enfin occupé à arranger ma nombreuse Bibl: (puisque les circonstances du tems ne me permettent pas de voyager cet été) j'y aitrouvé, parmi mes impressions anciennes, quelques unes touchant lesquelles je serais charmé de savoir votre avis; — et je prends la liberté d'enjoindre la note à celle ci. Veuillez excuser la peine que je vous occasionne — vous ne la devrez qu'à vos vastes connaissances, et à ma grande confiance en vos lumières.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

J'ai toujours attribué à la presse de Mentel les éditions avec la lettre R de forme singulière, Malgré l'Hésitation de Dibdin ble. — non seulement à cause de la ressemblance de leurs types avec ceux des Speculo Vincentii Bellovacensis, mais aussi parce que plusieurs se trouvent mentionnées dans ses deux especes d'avis d'imprimeur, publiés par Lambinet; et quitout comme celui de Gunther Zainer, dont je dois le fac simile à votre bonté, me paraissent des guides certains; mais d'un autre côté j'ai été souvent tenté de tirer en doute le séjour de Veldener à Cologne, dont on veut m'écrire à l'occasion de votre Boccace, parce qu'aucune des éditions, avec son nom n'a celui de cette Ville; mais le S.t Augustin de fide. Coloniæ 1473. — et Rich: Burifilo Biblion. Coloniæ 1473. (l'une et l'autre dans ma Bibliothèque) imprimés avec ses types, tandis qu'ils portent le nom de Cologne ont raffermi ma croyance en ce point Bibliographique.

Combien n'y en a-t-il pas que j'aimerai, mon cher M.r, d'épuiser avec vous, dans des conversations, où je ne manquerais jamais de m'instruire; mais en attendant que cet heureux moment revienne, j'appréciie l'avantage de pouvoir le faire, quoique moins parfaitement, dans notre correspondance. Veuillez donc m'en accorder la continuation, aussi fréquente qu'il vous sera possible; et me croire, avec les sentimens les plus sinères de considération et de dévouement,

Votre très humble Serv.t et Ami,
Le Baron de Westreenen
de Tilliandt

P.S. Oserais-je vous importuner de nouveau, mon cher M.r, par la sollicitation de vouloir bien faire remettre à M.r Fr. Varrentrapp la lettre incluse, où il s'agit de l'édition Mayençaise des Institutes de Justinien, qu'il acheta chez lui l'année dernière?

Articles choisis du Catalogue.

	N.o 34. Alciati emblemmata. 1531. 8.vo	noté 6 francs. —
	44. Anselmi opuscula. 1496. Fol:	— 6 —
	116. Barth: de Glanvilla de proprietatibus rerum. 1481. Fol: NB: s'il est parfaitement conservé	— 18 —
	241. Manuale parochialium Sacerdotum. (Mogunt: Schoeffer) 4.to	— 20 —
	315. Gregorii pastoralia. 1482. 4.to	— 6 —
	354. Horatii opera. 1498. Fol: NB: s'il est parfaitement conditionné sans taches ou piqueures, étant (puisque je l'ai déjà) pour un amateur un peu difficile.	— 48 —
	480. Hyderi manuale confessorum (Col: de Homborch) 4.to. NB: Si c'est l'édit: en petits caractères de 34 lignes à la page.	— 5 —
	547. Reis: Margarita Philosophica. 1503. 4.to	— 5 —
	665. De Voragine legenda Sanctorum. 1490. Fol:	— 8 —
×	702. Alb: Canis dici de arte loquendi & tacendi. 1486. 4.to	— 2 —
	715. Bonaventura de auctoritate. Col: de Olpe. NB: Si le nom de cet imprimeur y est consigné	— 18 —
×	689. Itineraium B: M: V: 1485. 4.to	— 5 —

2/1

FRANCO

25 JUL

À Monsieur,

Monsieur G: Kloss Med: Dr

&c. &c.

Dans la Librairie de

Mr Brönner,

Sur le Grand marché au bled,

dans la Kaltenlochsgasse,

à Francfort sur le Mein.

FRANKFURT
29.
JUL
18..

2/1

Cassel 25 Juli 1835

Richard d. 29 Juli St.

538a

1063

Note des Livres &c. —
contenus en cette caisette

Biblia Belgica. Delf: 1477. 2 vol:
Bonaventura Sermones. (2 vol: 1479.)
Boetius. Gend. 1485.
Breydenbach en Holl: Mog: 1488.
Juvenalis. Med: 1501.
Graecologium Joh: Meermanni.
Le fac-Simile du Donat et de la Grammaire sur le Vers.
Le Catalogue des doubles.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1064

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

538 b

1065 100

Ausgehend. N° 35

Frankfurt, den 9. Dept. 81.

Herr Dr: Schloß

versandte mit Schiffer Ernst

und bezahlte dafür im 24 fl. Fuß, von

1 Ballen
1/2 Ballen

Zoll . . .	fl.	"	1 kr.
Rente . . .	"	"	"
Krahnengeld .	"	"	"
Waaggeld .	"	"	1/4 "
Arbeitslohn .	"	"	1 "
Werftgeld .	"	"	1 "
	fl.	"	3 1/4 kr.

Bühler

Greis

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

La Haye le 25 Oct. 1881.

J'ai vu, avec bien du plaisir, mon cher M.r, par votre lettre du 24 Sept; que la 2.de partie de la Bible de 1477 – le Boëce de 1485. et le Juvenal de 1501, vous font plaisir, et que par conséquent notre troc de livres a donné, comme mon intention était en effet, un contentement réciproque – Quant au Breidenbach en hollandais et Allemand, je crains que l'un et l'autre nous aurons de la peine à le compléter de gravures manquantes; mais – en attendant – ces exemplaires peuvent servir, jusqu'à ce que nous en trouvions de meilleurs.

Le nouvel envoi d'incunables est encore fort à manger; et le Manuale Sacerdotum me semble même (excusez que je devie un peu de votre opinion à cet égard) plus ancien que vous ne l'estimez, à cause de sa mauvaise exécution, de l'inégalité de l'encre &c. – Ci-jointe une lettre de change de 110 francs, montant de cette expédition, de nouveau sur Paris, mais perceptable à Francfort – faute d'en avoir pu trouver un directement sur cette ville.

Pour ce qui est de la grande question typographique, touchant le séjour de Veldener à Cologne, elle devient aussi de mon côté – un sujet sérieux de recherches, dont je me propose de vous faire connaître réciproquement le résultat – Lorsque les Ouvrages indiqués, qui pourront faciliter les vôtres, paraîtront, je penserai à vos désirs; mais la plupart me manquent aussi; et je n'en ai encore que les Dialogi Decem. 1473. que je prendrai sur moi, pour vous le faire voir, si – comme je l'espère toujours, je vais vous faire une 2.de visite cet automne. – C'est un vol. extrêmement rare; mais dont les types sont encore différents de ceux de l'édition M.r: – attribuées à cet typographe; d'ailleurs la souscription à la fin du prologue ne porte rien d'autre que la seule date.

Je n'ai pas dans ma Bibl: et je n'ai jamais vu l'ouvrage décrit dans Panzer t. IV. et t. IX. dont vous me demandez si je soupçonnais l'imprimeur – De faute de beauté des caractères, me rend peu enclin à l'attribuer à l'imprimeur du Fasciculus temporum de Louvain 1476. (Le même Veldener) dont l'exécution n'est pas mauvaise.

Dès que je recevrai de votre part la lettre, que vous souhaitez de joindre à la collection de fac-similes, destinée pour M.r Van Praet à Paris, je m'empresserai à la lui transmettre, par le bateau à vapeur, qui va de Rotterdam à Dunkerque, comme la voye la plus prompte, dont nous nous servons maintenant dans notre correspondance.

Mille remerciments, tant pour le 2.de exempl: de ce nouveau volume gratis sur, et qui est augmenté de 4, que je n'avais pas encore, que pour les détails savants et curieux, que vous avez pris la peine de me donner au sujet de quelques unes de mes anciennes impressions, dont je m'étais engardé à vous indiquer la rareté; notamment sur les Bullæ, Summaria Bullæ, Litteræ indulgentiarum &c. – Je possède de ce fragment même supérieur à l'édition Originale (pareille à celle de Lord Spencer) des lettres de Nicolas 5. Peut-être appartenait-il jadis à la partie supérieure, que Meerman a

Pau, a eu entre ses mains, mais qui ne s'est pas retrouvé depuis. —
Ni Paris ni Londres ne m'ont rien offert de notre genre, dans les derniers tems; car par les circonstances politiques et les progrès de la Cholera morbus, il semble que le commerce est pour ainsi dire mort! — Que pensez-vous, et que pensez vous même — d'après vos vastes connaissances dans l'art d'Esculape, de cette maladie, qui menace nos contrées et hurôtres? Je m'étonne que, surtout dans les dites circonstances, où le commerce va si mal, de n'avoir reçu aucune réponse de M.r Franc: Varentrapp, à ma lettre (incluse dans celle que j'ai eu pris de vous écrire) contenant des propositions, vraiment favorables, dans le moment actuel, touchant ses Institutiones Justiniani de 1468, sur Velin. D'après ses désirs j'ai parcouru de nouveau, les catalogues, et j'y ai trouvé un petit nombre d'articles, au sujet desquels je désirerais quelques renseignemens de prix &c. - Je prends la liberté de lui demander — en rappellant, en même tems, ma précédente, dans la lettre ci-jointe; que, de reste, vous m'obligeriez de vouloir bien lui faire tenir.
Je suis extrêmement curieux d'apprendre quelque chose d'ultérieur à l'égard du Laur: Valla et de la Confessio Generalis, que vous attendiez à la clôture de votre lettre — je serais fort jaloux de recevoir les Horaginæ de 1490, si tôt ou tard vous les retrouvez; et si alors le nombre des épreuves que vous en avez fait tirer, vous permettait d'y joindre encore un exemplaire des 4 derniers fac similes, pour être réuni à la Série, enrichie de vos notes, où ils ne se trouvent pas, je vous en serai — Mon cher M.r, très redevable.
Permettez-moi de me recommander à votre souvenir, ainsi qu'à la continuation de votre précieuse amitié. — Veuillez agréer les nouvelles assurances de la sincère, et très que celles de l'estime aussi parfaite que constante de

Votre très Humble Serviteur,
Le Baron de Vettreenen
de Tiellandt

P.S. Comme au décès de S: Ex: le grand Référendaire de la Couronne, Baron d'Yvry de Nydrecht, S.M. le Roi a réuni sa charge de Membre du Conseil Suprême de Noblesse, à celle de Trésorier, dont j'étais revêtu, depuis longues années, j'occupe maintenant ces 2 postes à la fois, et mon titre primitif de Conseil est actuellement Membre et Trésorier; ce dont je reçois marque de vous faire part, à cause des adresses.

J'ai acquis à Leipzig un exemplaire de l'édition Lat: & Allem: du Speculum Hum: Salvationis, in fol: attribuée à Gunther Zainer à Augsbourg; mais auquel manque le feuillet 9, c'est à dire le 1.er du Speculum proprement dit, après la Prologues — Ne pourriez vous pas, mon cher M.r, me trouver le moyen de le compléter?

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg Frankfurt am Main

FRANCO

à Monsieur,
Mr. G: Klotz.
Med: Doctr &c. &c.
demeurant dans la Librairie de
Mr. Brönner, Sur le grand Marché
au Blé, dans la Kaltenlochgasse
à
Franco. Francfort sur le Mein.

Brunswick 25 Août 1834

570 1069

Avril 1835.

Monsieur,

Après avoir eu la satisfaction de vous voir chez vous, au mois de juillet 1833, le voyage que je commençais alors, a pris une fort grande extension, et s'est étendu jusqu'à Milan & Venise, en un mot à toute la partie Sept. de l'Italie. Revenu chez moi - j'ai quitté peu après le Printems, mes Pénates, pour visiter tout ce qui me restait encore à voir en ce pays classique, et cette fois j'ai poussé ma course jusque dans la Calabre, visitant Naples, Rome, Florence, Pise, Livourne, Bologne, Modene, Parme &c. &c. d'où, par Turin je me suis rendu en Suisse, et delà, par l'Allemagne chez moi, mais à cause de la saison avancée, avec beaucoup de précipitation, ce qui m'a empêché de repasser par Francfort - je m'étais entré en Italie après avoir traversé la France, et avant tout j'avais fait une excursion à Londres. — Ce fut alors que j'appris, que vous aviez vendu à un Libraire à Hambourg, votre immense collection d'incunables, et que celui ci la ferait vendre à Londres, d'après un Catalogue, que j'en ai reçu, depuis mon retour; mais où j'ai eu reconnaître des articles, qui ne proviennent pas de vous. — Pendant tout ce tems ma collection s'est considérablement accrue, surtout en objets précieux, et récemment j'y ai ajouté un Exempl: magnifique du Ciceron de Mazarine sur peau Velin, que vous savez que j'ambitionnais toutefois il y a encore quelques unes de vos doubles, dont j'ai pris la liberté de vous laisser la note à mon départ, touchant lesquels je me flattais constamment de recevoir de nouvelles de votre part, au sujet du prix. - J'en ai point tenu copie, mais je me rappelle qu'il y figurait pour, Le Natf: de Cracovia Tract: Laetionis & Conscientiæ. Petrarcha in 4°. en caractères du Catholicon, dont vous m'aviez dit de pouvoir deux exemplaires complets et un défectueux,

et

et S: Leonis Sermones, en gros caract: gothiques,
Imprimés peut-être dans nos contrées.
En attendant je revois aussi de ce double dans le
Cat: de la Sorbonne; auriez-vous eu la bonté peut-être,
de me le renvoyer? Je serais charmé de l'apprendre,
aussitôt que vous pourrez, afin de me conduire
en conséquence à la Sorbonne; et vous témoigner votre
complaisance, en voulant bien vous donner la
peine de m'informer aussi, qu'elle sont les motifs
qui vous engagent à considérer le petit Traité de
S: Thomas de Articulis fidei, (dont vous m'avez déjà
vu un double) comme antérieur à 1453; quoiqu'elles
types soient ceux du Catholicon de 1460. — C'est la
note prise de cet Art: dans le Cat: de vos Livres,
qui m'engage à cette importunité. — Veuillez,
je vous prie la pardonner, Monsieur Mr., en faveur
de notre Bibliographie commune!, et agréer les
nouvelles assurances de la parfaite considération,
avec laquelle j'ai l'honneur de me souscrire,

V: dévoué Serv:,

le Bon: de Retzer en
Dietlandt

1070



à Monsieur,
Mr. Kloss, FRANCO
Docteur en Médecine
de
à Francfort sur le Mein.
Franco.

541 1071

Utrecht ce 24 août 24 Sept 24

Ami cal.

Dès que je serai de retour à la Haye, je prendrai la liberté de vous transmettre la note de mes fragmens de donats, et si elle vous paroit encore quelque intérêt il s'en trouve de différens, je m'empresserai à vous [illegible] proposer de vous les vendre! - j'attends impatiemment de pareils objets! Croyez moi bien sincèrement

T. à V.

Donat Kassel bis 26 2 fol. integr.
typo maior
" " typo specialis 3 fragmenta maiora
2 fragmenta parva

Typis 1 fol. integr. folio bis mitt. 25 (Basel 1480)
1 fol integr. quarto bis mitt 20 (Basel 1499)
1 fol. integr. fol. bis mitt. 28 (Colon. Henr. de Homborch 1480)
1 fragmentum folio circulus Cottidianus
1 fragment. folio bis 33 (Augustin. Wolfenbüttel, Lorsmann. Kloss 19)

1072

à Mr.

Mr. le Dr. Klon,

Vis-à-vis Korn-markt

reçu le 16 Novembre 37 par Pr

542

1073

La Haye, le 7 Nov. 1837.

~~Autwerp, 8 Mars 1836~~

Si j'ai tardé, Mr. et digne Ami, de vous écrire, et en premier lieu, de vous témoigner, combien j'ai été charmé d'avoir passé pendant plusieurs jours — presque journellement quelque temps en votre agréable société, et combien je suis sensiblement reconnaissant, à toutes vos bontés à mon égard, c'est que j'avais espéré d'avoir pu vous communiquer la réponse de Mr. Longmann, à Londres, au sujet des 2 portefeuilles, touchant lesquels je lui ai écrit, sous date du mois dernier — déjà du Rateau à Vapeur sur le Rhin, en confiant ma lettre à un Conseiller Intime de S. M. Britannique, amateur de la Littérature, qui se rendait immédiatement à Londres — En attendant un mois s'est écoulé, sans que j'en ai appris quelque chose, et presque je serais porté à croire, que l'objet convoité est déjà vendu, je viens de leur adresser une 2de lettre, qui leur sera remise par mon banquier, & que j'ai prié de me rassurer ainsi de l'expédition, ou en cas d'achat!

Dans l'intervalle je me suis mis à examiner, à démêler, à classer, et à réunir aux fragments de Donati, que je possédais déjà, ceux dont je suis redevable à votre extrême bienveillance, complaisance et amitié cordiale à mon égard.

Parmi ces gracieux cadeaux, j'ai maintenant une suite fort nombreuse de ces feuilles précieuses, et entr'autres la Suite presque complète de celles d'Origine Neerlandaise, ainsi que d'autres de Mayence, Bamberg, Augsbourg &c. Car, par un singulier hazard, les fragments dont vous avez eu la bonté de me gratifier, avec une telle effusion

de Cocurs — sont, à l'exception de 2 petites bandes minces, absolument différents de ceux que j'avais déjà précédemment. — Cet examen m'a déjà conduit à de nouvelles découvertes, sur la multiplicité et la diversité des éditions de ce livret d'école, tel qu'il a fait naître; et fait sentir de plus en plus la spécialité de voir, que le nombre des lignes est allé en augmentant, de façon que les impressions que je crois Xylographiques, n'ont, en général, que de 20 – 24 et 25 lignes, et sont précédées par celles à 27, qui me semblent les plus anciennes en caractères mobiles. —

Depuis mon départ de Francfort, et depuis que je suis revenu ici, j'ai fait, de nouveau, des acquisitions, assez curieuses, en fait d'incunables.

Déjà en route, à Cologne, j'ai trouvé le Ciceron de finibus bonorum et malorum, d'Ulric Zell, et j'attends maintenant de Londres, les traités de Senectute et de Proprietatibus terminorum, du même Imprimeur.

A Amsterdam j'ai acquis un bel exempl: de la petite éd: in 4to du Speculum humanæ salvationis, en Hollandais Cuilenborg et Veldener 1483. qui m'a prouvé que le vôtre, annoncé comme sans date, était absolument de la même impression, mais défectueux du dernier feuillet, qui au recto n'a que le peu de lignes de la souscription.

A Deventer j'ai acheté la 1ère édition du Liber de proprietatibus apum, Pseudo-Veldener Colonais; et le Tractatus Petri Nigri contra Judæos. Ulm: 1475. Premier livre à types hébraïques.

De Hamm j'ai reçu le Directorium humanæ vitæ – (Fables de Bidpay), de la même édition rarissime et peu

connue, rendue 31½ Livres Stel: chez Mattermes Lyser.
Enfin j'attends à tout moment de Gand Le Claudianus
de la pta Proserpina de Ketelaer et de Leempt, que je
viens d'acquerir.
Je leur convaincu, mon cher M.r, que vous m'avez
quelques très beaux très jolis bibliographiques! — et
que vous participerez à ma satisfaction de pouvoir les
éclairer sur les rayons de ma Bibliothèque!
De la Bibliographie je passe à la Franc-maçonnerie! —
et j'ai le plaisir de joindre à cette Mon Rapport touchant
l'Origine des Stéréotypes, que je vous sollicite d'accepter
de ma part — Quelques pièces relatives à cet Ordre, atte-
stent les Notables Hollandais de la loge Vrijheid al,
où le malheureux terme, tout illuminé qu'il est, tel vous
en effet! J'ai communiqué notre conversation, M
douter, les renseignemens que vous avez bien voulu me
donner à ce sujet M. à un de mes amis particulier, M.r Peerey-Mejan,
Membre de l'Etat Général et un des Corypées de la
Loge maçonique, ici en ville; et comme une Correspon-
dance, sur un sujet mystique ne peut guère se faire
par un Non-initié, je lui ai donné l'espoir, que vous
voudrez bien lui accorder la faveur de l'entamer direc-
tement avec lui; ce dernier il sera très charmé — Veuil-
lez comme moi de lui faire tenir la lettre Initiative!
La Gazette Originale de 1535, est encore invisible! mais
en comparant le fac-simile avec un autographe de
Melanchton de 1541. nous n'avons pu discerner d'une
différence notable entre les Signatures. —
Est-il vrai — que la Critique qui doute Mr Heinsius

rendre Thuringiens Sachsischen Verein, avait attaqué l'authenticité de ce document, a repris ses attaques? le veut en contester. —

Avant de terminer celle ci je reviens encore à la Bibliographie, pour m'acquitter d'une agréable commission. A mon retour ici j'ai d'abord déposé entre les mains à la Bibl: Royale, la collection de Fac-similes d'anciennes impressions de Donatz & Donatus que vous avez bien voulu favoriser ce dépot, à ma sollicitation. — M.r le Bibliothécaire Holtrop — auquel je n'ai pas manqué de faire vos compliments honorables en eut extrêmement sensible, et m'a prié de vous en témoigner la plus vive gratitude, ainsi que sa sensibilité à votre souvenir bienveillant à son égard, et l'attend avec impatience de pouvoir réciproquement vous être de quelque utilité. — J'ai aussi communiqué ce beau présent à plusieurs autorités, et déjà il a excité la curiosité de plusieurs pour l'aller voir et admirer. Permettez moi, M.r et digne ami, de vous solliciter de vouloir bien présenter mes devoirs à Mad.me votre épouse et Mad.lle votre fille, avec qui j'ai eu l'avantage de faire connaissance; accordez moi, je vous en prie, quelques lignes de votre main, qui toujours me sont tant de plaisir et réjouissent agréablement la nouvelle assurance de la parfaite considération et du dévouement cordial, avec lequel j'ai l'honneur de me souscrire, bien sincèrement,

Votre très humble & très affectionné ami,
Bar.n de Reiffenberg
de Tielland
Conseiller d'état &c.

P.S. N'appartenez vous pas à la famille de M.r Beckmann — les Léon Charlemagne! me voilà toujours dans la tête! —

1075

La Haye, le 23 Mai 1838.
reçu le 26 May p.o.

Si j'ai tardé, Monsieur et cher Ami, à répondre plutôt à votre aimable lettre, c'est que je désirais de vous communiquer, en même tems, quelques nouvelles bibliographiques, touchant du acheté, et le résultat définitif de mes perquisitions, après les 2 portefeuilles avec des fragmens de Donati &c. provenant de votre collection.

Il n'y a que peu de jours, que Mr. Reader (gérant de Mr. Longman) m'a fait part "qu'il s'est trompé en le croyant égaré, et qu'en effet il ont été vendus". Tout espoir à ce sujet est donc évanoui, et si réellement il y a eu, parmi eux fragmens, l'un ou l'autre du Tract. Gram. Petri Hispani, j'avoue que cela me fera une peine extrême.

D'un autre côté un couple d'affaires se sont terminées à mon gré. — D'abord il y avait à la vente de la Bible du Baron de Candèle de Zyurzem, qui s'est faite à Bruxelles, il y a quelques semaines, un volume qui contenait, à la fin, un exempl. complet de l'édit. des 2 Traités de Saliceto et Tunicemata, ainsi qu'un couple d'opuscules de Pii II, imprimés avec les types d'un des Doctrin. Alex. Galli, dont jusqu'ici on ne connait, tout au plus, qu'une demi-douzaine d'exemplaires, et heureusement celui-ci a passé en ma possession! — enfin après avoir eu le plaisir de vous voir journellement à Francfort, et de causer ensemble des 1ers Essais de la Typographie, je découvris à Cologne, (on de ces nonpareils sage par cette ville), Un exemplaire complet et conséquemment unique du Donat à 27 lignes, imprimé sur vélin, avec les types du Spec. Sal. (edit. 4ta de votre Recueil, et dont vous possédiez un feuillet, que j'ai acheté à la vente à Londres). On en demandait une forte somme, mais enfin, après une négociation d'une demi-année, j'en suis devenu propriétaire! et ce précieux monument typographique vient d'augmenter ma riche Collection (Si j'ose le dire puisque sans pareille!) de productions de l'enfance de l'art, qui, je me flatte, me mettra en même d'éclaircir, plus ou moins, cette période de ténèbres.

Quant à nos opinions, un peu divergentes, sur l'age de ces Donati &c. j'avoue que dans la pénurie du objets mêmes, je n'ose guère me flatter, non de vous arracher (comme vous dites) mais seulement de faire ébranler, vos convictions à ce sujet; car vraiment, mon digne Ami, vos batteries sont trop bien défendues pour cela! — Mais, avec le plus grand plaisir, je développerai, de mon côté, un enchaînement d'idées, que je me suis formé, à fine de comparer les pièces probatoires du grand-procès! ce que jusqu'ici, puisque personne n'a pu faire, faute de pouvoir les réunir.

1°. Les Donati qui, selon Zell, ont servi de modèle aux proto-typographes Mayençais n'ont pu être xylographiques, puisque pour de telles production des Allemands n'avaient pas besoin de recourir aux étrangers, les trouvant dans leur propre voisinage.

2°. Ces Donati ont par conséquent dû être exécutés en caractères mobiles, non fondus mais taillés en bois.

3°. Ces caractères se retrouvent dans quelques Donati à 27 lignes, où l'on rencontre des lettres renversées; mais où la divinité de la taille de la même lettre, la distance des points &c. prouvent qu'ils n'ont pas été fondus dans un même moule.

4°. Leurs types sont les mêmes que ceux du Speculi Gum: Salv:, qui – puisque 2 des 4 éditions primitives sont en Hollandais, portent le coin d'une Origine Hollandaise, à un tel point, que le dialecte est celui de ces Provinces, et que les types paraissent calqués sur des MSS. de ces tems (1430 – à 1450.) exécutés à Amsterdam, Utrecht &c.

5°. Vis-a-vis, les Caractères de quelques feuillets Xylographiques d'une des éditions du Speculum, ont beaucoup de rapport avec ceux de quelques Donati, exécutés sûrement ensemble typographiquement.

6°. Enfin ces types des Speculi, des Donati, et surtout de l'Alex. Galli Doctrinale, s'offrent de nouveau dans l'édit: des 2 Traités de Saliceto et Turrecremata et d'un couplet d'opuscules de Pii II, qui porte le titre Papal donné à Aeneas Sylvius, ne peut être que de 1465 à 1470. Ce qui même.

7°. à la Conclusion, qu'une même typographie a produit des Donati Xylographiques et en caractères mobiles de bois, ainsi qu'un Speculum mixte Xylo-typographique, et 2 autres purement typographiques; que cette typographie est Hollandaise, à en juger d'après la langue de 2 Speculi et la physionomie des types, et paraît remonter vers 1430 – à 1450; mais que ces caractères ont passé ensuite à une autre imprimerie, intermédiaire entre la proto-typographie Holl: et les 1ers Imprimeurs d'Utrecht, qui faisait rouler ses presses, vers 1465 à 1470.

Tandis que,

8°. Plusieurs des 1ères productions des Proto-typographes Mayençais, notamment les Précatifs de 1457 et 1459, (dont j'ai le 2d en original et le facsimile du 1er feuillet de l'autre) me paraissent aussi exécutés en lettres taillées en bois, par la divinité très réelle mais peu, qui imperceptible (grâce peut-être aux dernières inventions des Mayençais) dans la taille de quelques types, et que le 1er ouvrage capital avec date, (je ne parle pas de quelques essais préalables, tels que des Lettres d'Indulgence et autres petits livrets) exécuté en caractères de fonte, fruit du procédé des matrices, est le Durandus de 1459, et peut-être plutôt encore le Catholicon de 1460, commencé peut-être auparavant, où l'imprimeur dit taille, dans la Souscription, le procédé de cette nouvelle invention.

Excuser, mon cher ami, cette espèce de dissertation, que votre invitation amicale a provoquée, et permettez moi, à mon tour, de vous solliciter, de me communiquer par occasion, les raisons qui vous engagent à assigner au Doctrinal l'année définitive de 1474. et

celle de 1472, au Prudence de Duvinter, qui me semble d'une physionomie plus recente d'une vingtaine d'années, et à supposer l'imprimeur C. P. Civ: Argent: Typographe à Duvinter Pour ce qui est du Ciceron de Senectute &c. de Zell, il est certain qu'il est antérieur à 1465, puisque j'ai vu, dans la Bibl: du Prof: Wyttenbach, à Trèves, un volume contenant ces Traités, avec des notes d'un Rubricateur de cette année.

Au sujet des Pseudo Veldener's de Cologne, je suis de votre avis, que nous ferions peut être parler au moins à Arn: Therhoornen, à qui probablement nous enleverons, en revanche par la distinction minutieuse de quelques majuscules, d'autres productions, pour les donner aux frères de la Vie commune, à Bruxelles.

M.r le Bibliothécaire Holtrop est très sensible à votre souvenir amical, et se félicite, ainsi que moi, que par votre munificence la Bibl: Royale a été enrichie d'un recueil aussi curieux et utile, pour la comparaison, que sont fac-similes de Donati &c.

D'abord après la reception de votre lettre, j'ai remis l'enclose à M.r Renouard-Mejan, et je lui ai fait part de ce que contenait la mienne, concernant la Charte Maçonique, mais je n'ai pas encore reçu sa réponse, et comme non initié je ne suis guère un juge competent, et j'ai bien fait quelques recherches, mais n'ai jamais publié quelque chose sur cette matière. Toutefois l'Alibi de Melanchton, s'il est formellement prouvé, serait une objection difficile à énerver.

Je me flatte, que les petites disquisitions, que contient celle ci, me procureront le nouvel avantage de recevoir, M.r et digne Ami, de vos nouvelles, et dans cet espoir j'ai l'honneur de me souscrire, bien cordialement,

Votre très dévoué Ami,

Bs: de Reiffenberg

de Ticellandt

à Monsieur,
Mr G. Klotz,
Docteur en Médecine,
Membre de plusieurs Académies
& Sociétés Savantes &c. &c.
au Marais au Blé,
à
Francfort sur le Main.

FRANCO

D. 1
26/5

547

1097

Mayence le 5 Oct: 1836.

Mr et cher ami!

A force de causer, lorsque j'eus le bonheur de vous entretenir jadis à Cologne — j'ai oublié de vous adresser la sollicitation dernier bien — après tant de témoignages de votre amitié, avoir la complaisance — (en cas que vous l'ayez en triple quadruple etc. c'est à dire en nombre) — de me gratifier d'un épreuve détachée du feuillet de votre précieux Recueil, qui contient le fac-simile du donat à 27 lignes où le mot de quis 4 fois répété tant de fois — c'est ligne me trompe la quatrième édition, et vous n'en possédiez qu'un feuillet, que je prie cher moi! — commettant d'objets d'une immense collection! —

On m'en a demandé une copie, et il est bien difficile et onéreux de la faire faire à la Haye! —

Si vous pouvez de votre bien mien faveur, veuillez me l'adresser, un peu diminué en marge, et plié en deux — en forme de grande lettre — à Cologne — où j'espère me rendre aujourd'hui et séjourner demain et après demain. mardi et mercredi.

Veuillez, mon digne ami, pardonner mon indiscrétion, et me croire, à toujours, mais en grande hâte,

P. S. Je loge à Cologne, au Grand Rhein-berg.

Votre tr. dév. serviteur et ami, de Heidenberg

de Heidenberg

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1072

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

à Monsieur,

M.r le Docteur Bloss,

Docteur en Médecine &c &c.

Korn markt. à

Franco. 6

Francfort sur le Main.







545 1079

La Haye,
le 22 Sept. 1848.

Mr. et Cher ami, Ballarat ot. 26/sept 1848

Après les nouvelles, que nous ont donné les papiers publics, ces derniers jours, au sujet de Francfort, vous serez que je n'ai pas été sans inquiétudes, à l'égard d'une digne famille, comme la Votre, avec qui j'ai l'avantage d'être en relation amicale, depuis tant d'années; d'autant plus, que connaissant si parfaitement Votre Ville, par mes visites presque annuelles, je sais que le mouvement, près de l'Eglise de St. Paul, la Bourse &c. a eu lieu non loin de chez vous; veuillez donc, avoir la complaisance de me tranquilliser, à ce sujet, en me faisant part, seulement par un couple de mots, — Si vous, Mad.me votre Epouse, Votre famille (entre autres un fils, qui — si je ne me trompe, font partie de la Garde civique,) n'en ont point souffert, et si votre demeure, votre noyau d'une collection d'[illegible] ainsi, paraîtra pour une nouvelle édition des Annales de Peuer &c. n'en ont point eu des dommages — je ne demande, mon Cher ami, que d'apprendre ceci; car pour les détails de cet événement publics, les gazettes nous les donnent, tant bien que mal!
Ce n'est pas maintenant le moment de nous entretenir de nos Hobby Gonet, mais sans cela je pourrais vous communiquer les acquisitions de la plus haute importance, que j'ai faites depuis notre dernière entrevue, et notamment dans les derniers temps, et qui sont, en effet, d'un intérêt marquant pour le Hollandsche Westerwien, soit pendant notre vie — ou bien après.....
Lorsque le Calme sera revenu, j'espère devoir en faire part, et en attendant je me louerai — aussi entièrement que cordialement,

Votre très dévoué Serviteur et ami,
du Westreenen
de Tiellandt

1080

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

à Monsieur

Mr. G. Kloss,

Docteur en Médecine de la

Maison au Bled,

Franco. Frankfort s. M.

Mo 3½

Ein Brief 75 — Werth

an p Bur Wolfreenen in, Amsterdam

Holland

ist heute unterzeichneter Stelle zur Beförderung übergeben worden, und wird für dessen, innerhalb dem Umfang der, Seiner Durchlaucht dem Herrn Fürsten von Thurn und Taxis anvertrauten Posten, durch Schuld der angestellten Postbeamten sich ergebenen, und in den ersten drei Monaten angezeigt und erwiesenen Verlust gehaftet.

Frankfurt, den 2 ten Dec 1830.

Ausgefertigt von

Fürstlich Thurn und Taxische
Ober-Post-Amts-Expedition fahrender Posten.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

547

Ausgehend. No. 10572

Frankfurt, den 25. Juny 81

Herrn Dr. Med. Klose

versandte mit Schiffer Dampfboot

und bezahlte dafür im 24 fl. Fuß, von

Zoll . . .	fl.	"	2 kr.
Waaggeld .	"	— "	1 "
Dreiknechtgeld	"	"	1 "
Krahnengeld	"	"	"
	fl.	"	4 kr.

1 Colli

Lünen

548

1083

Frankfurt am 25ten Juni 1831

N°.

Aus der Stadt an der nach Mainz

in Ladung liegenden Dampf Schiffe

Zeichen.	Anzahl.	Gattung, Benennung und Nummern der Güter.	Kilogr.
HB de W de T.	6	Bücher Alte Lumpen	26
		F. Mes. G. Klo	

| | | |

549

Frankfurt am 9ten September 1831.

1084

N°.

Aus der Stadt an den nach Mainz

in Ladung liegenden Markt-Schiffer Dienst.

Zeichen.	Anzahl.	Gattung, Benennung und Nummern der Güter.	Kilogr.
T de W. N° 3.	1	Bücher in Linnen, enthält: Alte gebundene Bücher.	13

Weib

p. Dr. Klos.

550

1085

Nota.

Mein Sohn Dr. med. G. Klotz Wassergasse Nr. 1
über fl. 110 — fr. Paris à Vista
à 78 7/8 . . Rt 28.83.B
oder . . fl 51.52.—
mit 24 fr. B.

Frankfurt a/M den 5. Dezbr.
1831.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

551 1086

Vocabularius Joh. Ultrajectensis
Basil. M. Wenssler 1474 fol.

Dorpheilegen Leben. Utrecht.
Numb. 1475 fol.

Matz: de Meerssen a. einen
1460 4to

Pii II. Tract: de Capt. Constant.
Rome. - 1471-73 fol.

Justiniani Institutiones.
Basil. Wenssler 1481. fol.

Mercurii Trismeg: opuscu
Mog. Lehoff 1503. 4

Le Soussigné en renvoyant, avec beaucoup de reconnoissance, tout ce que Mr. le D. Holtrop a bien voulu lui confier, prend la liberté de lui communiquer son désir de connaître l'estimation du Edit. Parmentier; et le rend également d'avis pour quelques moments les fol. de l'ouvrage de Mr. Van Seggelen, pour voir ce qu'il y a de note encore à Arnhem.

de Westreenen
de Tiellandt

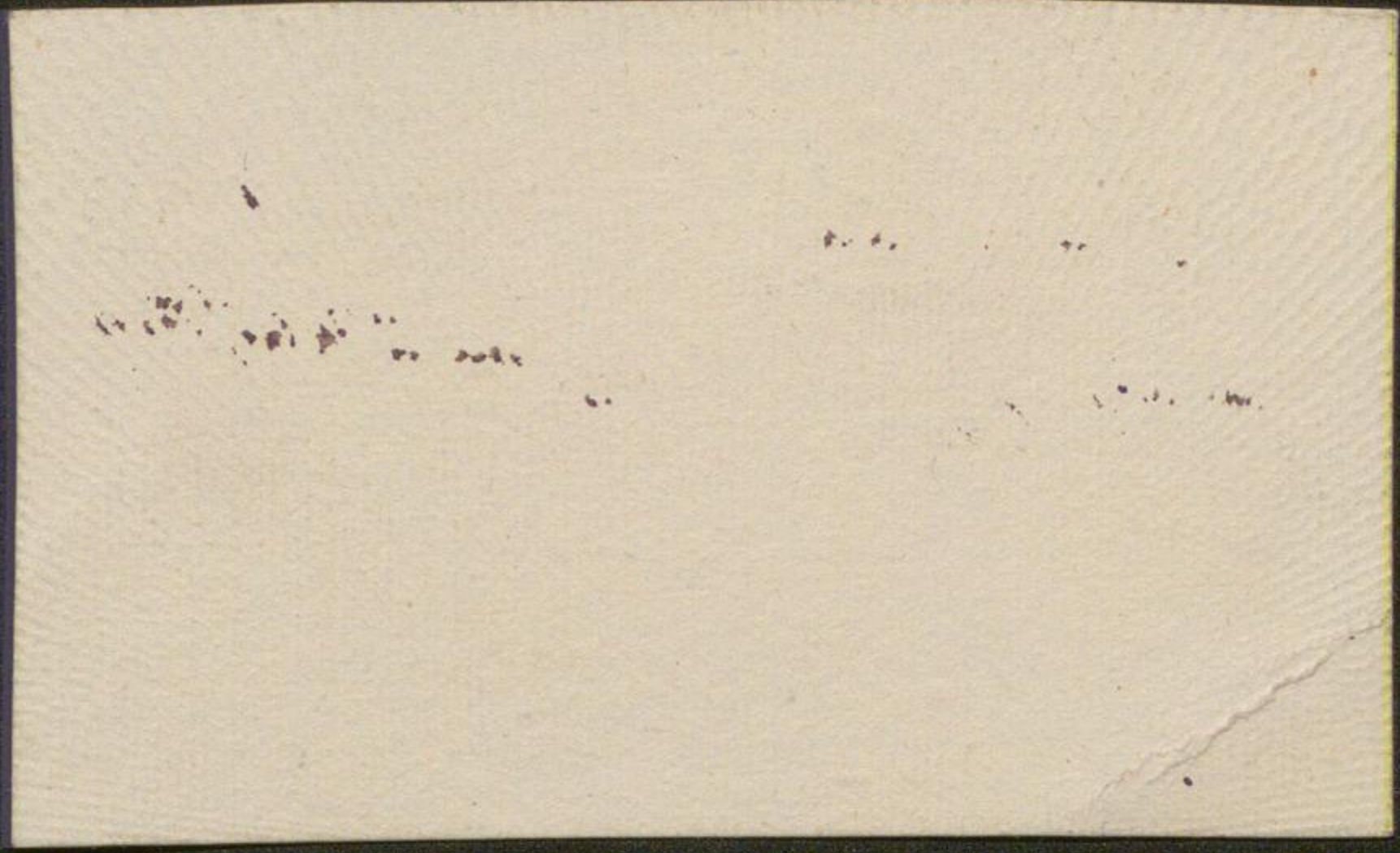
Adresse actuelle de Mr. le Baron de Westreenen de Tiellandt, Membre du Corps Equestre et du Etats de Holl. ainsi que du Cons: Supr: de Noblesse &c.

1,057

Le Baron

de Westreenen de Tiellandt.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1088

Le Baron de Westreenen de Tiellandt,

Conseiller d'Etat,

Chambellan de S. M. le Roi.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1089

A. von W. de C.

nro. 27. Amsterdam.

den 2[illegible] Jun. 27

A. B. de W. de C.

nro. 8. à la Haye

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

352

1830

Francfort s/m 8 Mars 1838

Monsieur le Baron

Me voilà enfin si heureux d'avoir quelques heures non interrompues, à vous, j'espère, pour remplir encore vers vous un devoir de vous remercier et de notre bête, reconnaissance de ses bontés et de l'envoi précieux qu'elle y joint. Je n'aime pas à écrire à deux fois une seule lettre, et toutes les fois j'ai eu mille occupations qui ne me permettaient pas de me occuper des objets de littérature.

J'espère que dans cet intervalle vous aurez reçu une réponse favorable de la part de Mr. Langlois, concernant les fragmens de Donatus, mais je crains que vous n'y aurez pas trouvé des reliques stylographiques à l'exception de deux fragmens écrits dans un assez mauvais lat. Je pourrait être aussi distingué que le grec-latin est moins et l'encre pâle.

Vous serez, monsieur, par jugez là je fus déçu à ne plus mentionner de la Bibliothèque palatine, ainsi j'ai lu dans vos ouvrages, que vous avez trouvé nombre d'extraits remarquables de Donatus, malgré les fragmens que j'ai eu la bonne fortune de vous céder. Sans doute je n'aurais pas tarder donner une meilleure destination, comme vous m'avez informé de l'ouverture de votre collection précieuse en entier. Je suis persuadé que vous m'en auriez, si je vous aurais fait cette édition est la même je ne serait pas dispensé, qu'au contraire elle serait venue à sa disposition au plutôt, je l'aurais donné à meilleur marché encore, parce que je n'ai voulu retirer que les frais que j'y ai placé.

Mais comme il existe tant d'éditions de Donatus typis variis diversis temporibus, scriptoribus diversis, vous remarquerez, au reste que presque les deux à trois ne peuvent pas être écrit dans l'ordre fait parle. Il faudra donc rechercher les Donati grammatici, lorsque ceux qui vous concernent sont un peu plus rares: mais comme les stylographes que j'ai vus je n'en ai pu découvrir dans Bodleiens. Vraisemblement le grec-latin suivra facile à mettre stylographe, à mettre imprimé est celui qui plaide pour les années 14/15/85) au moins les éditions de Veldener à Louvain n'auraient pas être publiées (Mon exemplaire était rempli de tous feuilles dont cette race l'encre pâle, mais les lettres lisibles ne se font pas donner peine de lire la note que j'avais écrite sur la première feuille à ce sujet)

Vraisemblement l'adresse de Mr. Didot (Firmin) qui se trouve parmi vos papiers pourra être utile pour les autres petits détails typographiques, du moins d'avoir une autre réponse à cette date de 1838. Vous m'obligerez d'avance si vous voudrez m'épargner des frais, propres à m'occuper cette correspondance.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Mais enfin je suis engagé à leur imprimer les caractères Koppe à 25 et 24 lignes. Je n'ignore pas que je me hazarde dans un territoire, par lequel nous [illegible] marcher, tant que je crois que comme on est obligé de choisir parmi les possibilités je crois, que toutes ces protections sont petites des grosses de Leclerc. Vous connaissez le pondérateur de Mr. Prunelle, page I. 254. [illegible], Mr. 180. 1809. Je l'ai passablement reconnu comme imprimé en 1692 – Le Berthoud 1795 page I. 20. 16 – Mais superpesante [illegible] 1794. II. 191. 18. – Tout imprimés avec les mêmes types que l'Homère I. 362. 183 – Virgile Firmin Didot IX. 289 360 f. Hesiode Philippum 1. Mss. 6 f. – Regnier Madrid W. 90. 168. En voilà passablement pour satisfaire cette ancienne Dette de C. M. avec beaucoup d'usure. J'aurai pu me plaindre sur cette affaire. Koppe à Leipzig pria Jacquet à Bruxelles d'exécuter la fonte latine la plus ordinaire nécessaire, et que Didot de Paris qu'il connaît, exécutait. De là le besoin d'imprimer les ouvrages grecs avec des lettres, imp. Romaines [illegible] de Villa dei, Cato, Resques Laur. Valla!

J'ai passé dans ces exemplaires de Livres de fabriques Genève (1667?) d'après mon calcul j'ai placé le Livre de propriété [illegible], à 1675 mais approximativement il est plus grand encore. – Je vois [illegible] un Livre de [illegible]. – Mais revenons dans que je vais en élever le Livre effectif de Didot en date de 1800. pour quoi a 24 lignes. Il existe plusieurs Livres de 30 lignes, pour [illegible] ne sont pas plus anciens que 1800. Parmi ceux-ci je ne connais aucunes fonte de 42 qui aient plus de 24 lignes.

Pardon, pour bien me dire que fait ce pseudo Voltaire de Kehl. Je croyais que ce fut [illegible] imprimeur de Cologne comme provenant [illegible] de 1673. Je crois que nous parviendrons à les [illegible] à Arcueil Chantemerle.

Le Directorium humanae Vitae n'est pas si rare, comme [illegible] les anglais et les français. C'est vrai, que les éditions latines sont restées dans ces pays, où l'on [illegible] sont plus belles et plus rares. Les lettres ne sont pas imprimées avant Koppe.

Dieu puisse vous votre santé et vous favorise dans votre belle entreprise de former la [illegible] la plus choisie en fait de polyglottes. C'est enfin le meilleur remède pour [illegible] en diminuer l'influence le point contesté de l'invention de l'art d'imprimer, auquel nous devons notre liberté d'esprit et notre [illegible] d'une [illegible].

C'est encore pour [illegible] mes compliments à Mm. Koltzoff. Je regrette que je ne [illegible] par [illegible] pour [illegible] ma [illegible] à [illegible] j'aurais [illegible] [illegible] Koltzoff [illegible] Mr. [illegible] ont fait bien grande [illegible] [illegible] [illegible]

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

553

1092

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1093

552

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Monsieur et cher Ami

Je suis infiniment touché de l'intérêt que vous prenez au sort de nous autres francfortois, lors des 18 et 19 septembre. Les lignes vous prouveront que j'avais raison; mais je dois ajouter que aucun membre de notre famille n'a été endommagé pendant cette journée, quoique notre fils Adolphe, garde civique, fut entraîné dans l'espace d'une heure et demie, effectivement à la mêlée par les prussiens pour les redresser et la punir de leur désespoir. L'insurrection s'étendait pas au delà de la rivière même, pas même de la partie basse, et paisiblement dans notre quartier on se flattait d'être en paix toute la nuit, que les lumières ne furent pas éteintes. Pendant la nuit j'aperçois encore un tableau de toutes les barricades d'alentour de ce jour-là, c'était d'une de celles-ci était traité en quatre, dit-on, étaient d'une profondeur admirable, et de celles qui ne dépassaient pas deux pieds de ces barricades ne furent sérieusement défendues, et assez d'esprit. Tous furent éclairés par le grandissime moyen de perspective, les canons. C'était pour moi seul les singulières intéressé grandir cette étincelle dans la débourgeoise dans notre voisinage, pendant que nous nous enfermait en ignorance sur la situation du combat.

Hier notre Général Commandant a publié son nom, les noms de huit militaires tués (y compris deux officiers) et des 36 militaires blessés; sans doute pour mettre une fin aux prétendus ravages de la partie d'entre du militaire. Les insurgés ont perdu beaucoup de monde, de 8 à 10 à l'hospital de St Jacques s'en trouvaient à peu près 36 à 40 de redoutés, dont 2 sont déjà décédés, outre les blessés et ceux qui expiraient au feu dans les maisons de particuliers. Sept ou huit la famille Lucas ne sait pas prononcer leurs noms, avec le reste des décédés de la journée. Ils sont regardés comme martyrs publiques, qui ne voulait pas reconnaître officiellement nos nouveaux, qui n'osaient pas à être reconnus comme martyrs d'une juste cause.

Vous lirez dans les feuilles comment cette insurrection a été préparée dans le sein de l'assemblée, pour éclater le même 15 septembre; nous savions jusqu'ici quelle a pourtant échoué. Le fait encore le 17 que se fit une grande assemblée sur un pré vaste de la ville, à laquelle assistaient les députés de la Gauche de la Diète [illegible] pour hâter d'instiguer la population à cette journée de [illegible] Ladoram cette assemblée pour se faire sentir la grande. Les députés y adressèrent encore des discours dont la conséquence et les preuves suffisantes pour les rendre responsable, respect par encore [illegible] blés. — Quant à nos affaires, rien de nouveau que j'aie à vous annoncer. Je vous souhaite de bonnes agréables. Veuillez bien me croire à jamais

Votre dévoué

G. Klauz

Francfort s/m ce 26 septembre 1848

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Cassellum 11 Januar 1845 pro

555 1085

La Haye,
le 7 janvier 1845.

Monsieur et Cher Ami,

Vous serez étonné, et à bien juste titre – de mon profond silence, après nos entretiens presque journaliers, à Francfort, mais cet étonnement cessera, lorsque vous apprendrez, que rhumatismatique qui se fait si présenter lorsque j'avais le plaisir, de me trouver près de Vous, après s'être emparé à Cologne, m'a forcé d'y prendre le chemin le plus court, pour le regagner ma demeure, où le lendemain de mon arrivée, il a dégénéré en une maladie pulmonaire fort grave, qui m'a porté dans une position très critique, a duré plus de 2 mois, et en me quittant, m'a laissé une telle faiblesse, que pendant plus de 3 semaines, d'une lente convalescence, je n'ai pu m'occuper de rien!

Malgré cette position difficile, j'ai écrit, dès qu'il m'a été possible, à un Amateur et Sentateur Historique à Utrecht, Mr. van Asperen van Wyck, pour le prier de faire des recherches sur les Free-Stones (ou Franc-maçons) qui ont dû exister autrefois, mais malgré ses efforts, et quoiqu'il soit en possession des précieux MM. de son Père (l'ancien Bourguemaître) concernant la Ville d'Utrecht il n'a rien pu déterrer, ce que je regrette bien amèrement. D'un autre côté, j'ai le plaisir de joindre à celle-ci;

1°. Une copie de cette partie, de la dédicace de J: van Zuren, en tête de la trad: Hollandaise des Offices de Ciceron, par Coornhert, imprimé chez lui en 1561 – qui concerne l'invention de l'imprimerie, accompagnée d'une traduction Française – peu élegante, mais scrupuleusement exacte, que j'en ai faite. Temoignage peu connu, parce qu'ignoré, du admirateur de Haarlem, qui par son caractère officiel, son impartialité et sa simplicité mériterait d'être d'avantage, et qui prouve qu'avant le Nassé de Junius, dans sa Batavia, publié en 1588, mais composé plusieurs années auparavant, la tradition, en faveur de Haarlem, était déjà une prétention nationale, qui toutefois se bornait aux premices de l'art, d'un caractère vide.

2: Un fragment de l'édit: des Singularia Juris Lud: de Roma,
dont j'ai eu la satisfaction de vous parler, que quelques partisans
de Laur: Koster attribuent à ses héritiers; mais dont à parler
impartialement, je n'ose déterminer le typographe, vu que les
lettres n'ont pas de ressemblance avec celles des Donats, Petit Sing
de l'Alex: Galli Doctrinale et du Speculum Gum: Salvationis,
et qu'excepté un Donatin 4to. de 24 lignes à la page, dont
je possède une feuille, acquise à Cologne, j'en ai retrouvé
ces types dans aucune ancienne édition. — A quelle im-
primerie attribuerions nous, mon digne ami, cette impres-
sion? — Voilà la question, que je prends la liberté de vous
adresser, comme à l'Oracle Bibliographique!

Lors de mon passage, par Cologne, ma Bibliomanie a sur-
monté la force de ma maladie, pour quelques moments! —
et j'y ai acquis la Bible Variorum d'Eggestein, en gros carac-
tères; et il n'y a que peu de jours, que j'ai enrichi ma Bibl:
de l'édit: primaeps, presque inconnue de Jurnal, imprimée
à Rome, avec les petits types d'Ulric Hahn, vers 1468, dont cet
exemplaire est le 4ème, que l'on connaît — les 3 autres se trouvant
dans les Bibliothèques de Magliabechi, d'Ulri et de Spencer,
de ces lieux immortels, comme ma intenant aussi les
4ème!!

Adieu, Mr. et cher ami, veuillez me favoriser bientôt de
vos nouvelles, présentez mes devoirs à Mad.me Votre épouse et
Votre famille, et me croire, bien sincèrement,

Votre très dévoué serv: et dévoué Ami
B.n de Westreenen
Tetteland

Conseiller d'état et Chambellan de S.M. le Roi
&c.

555a 1096

Traduction littérale de

L'Extrait de l'Ouvrage intitulé Officia Ciceronis, apprenant à un Chacun, ce qu'il lui convient de faire, écrit en latin par Marcus Tullius Cicero, et maintenant, pour la première fois, traduit en langue Néerlandaise, par Thierry Coornhert. (Imprimé) à Haarlem chez Jean van Luren 1561. (in 8°) à la page Signaturée *2.

Aux Bourguemaîtres, Régents et Conseillers de la Ville de Haarlem D. V. Coornhert, souhaitte, comme à ses Seigneurs Vénérables et Ordonnants, Salut d'ame et de Corps.

Souvent il m'a été dit, de bonne foi, Honorables, Sages et Prudents Seigneurs, que l'art utile d'imprimer des livres, a été trouvé pour la toute première fois, ici à Haarlem, quoique cependant d'une manière très rude; tant il est plus facile d'améliorer, ce qui est trouvé, que de trouver quelque chose de nouveau. Art qui ensuite, par un dommage infidèle, a été porté à Mayence, où il a été beaucoup amélioré; tellement, que par là, à cause de la première dispersion, cette Ville a été portée dans le nom (ou plutôt renom) de la première invention de l'art, et que, même nos Concitoyens, ont si peu de foi, quand l'Honneur est attribué au Vrai inventeur: — Quoique ceci, par une connaissance irrévocable et tant soit peu Crue de plusieurs ici, et connue indubitablement, du Vieux Bourgeois du peuple. Je n'ignore pas non plus, que cette Renommée de Mayence, inconsidérément négligée par nos Ancêtres, et enracinée dans l'opinion d'un Chacun, que nulle preuve, quelque palpable, quelque claire, et quelque imperméable qu'elle soit, aurait la puissance de faire évaquer cette erreur invétérée du Cœur du peuple. Mais puisque la Vérité n'en est point moins la Vérité, quoique elle soit connue de peu de monde, — Moi, qui crois fermement ce ce qui précède, par ma croyance aux dignes témoignages de

titres agées, graves et blanches, qui non seulement m'ont nommé plusieurs fois, la famille de l'inventeur ici, mais aussi son nom, et prénom, m'ont raconté la première façon nue d'imprimer, et m'ont montré de leurs doigts la demeure du premier imprimeur, — moi je n'ai pas voulu laisser de toucher ceci brièvement, non comme un envieux de l'honneur d'autrui, mais comme Amateur de la Vérité, et pour l'augmentation de l'honneur bien mérité de cette Ville. — Ambition convenable et équitable, qui semble aussi avoir été la cause, que cette imprimerie (comme un jeton de la racine d'un vieux arbre) a été recommencée et relevée ici de nouveau. Car il est souvent arrivé ici, que des Citoyens, conversant ensemble, s'plaignaient, que d'autres jouissaient injustement de cette honneur, sans (comme il disaient) la contradiction de quelqu'un; parce que ce métier n'était exercé ici par personne. Par ces verbiages journaliers, il est arrivé, que mes Compagnons et moi (qui professent une exercice honnête à l'oisiveté) ont pris l'intention d'ériger une imprimerie à Haarlem, pour honorer la Ville, pour être utile à une Société, et recueillir du profit, sans détriment de qui que ce soit.

1097

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

555

1087a

851

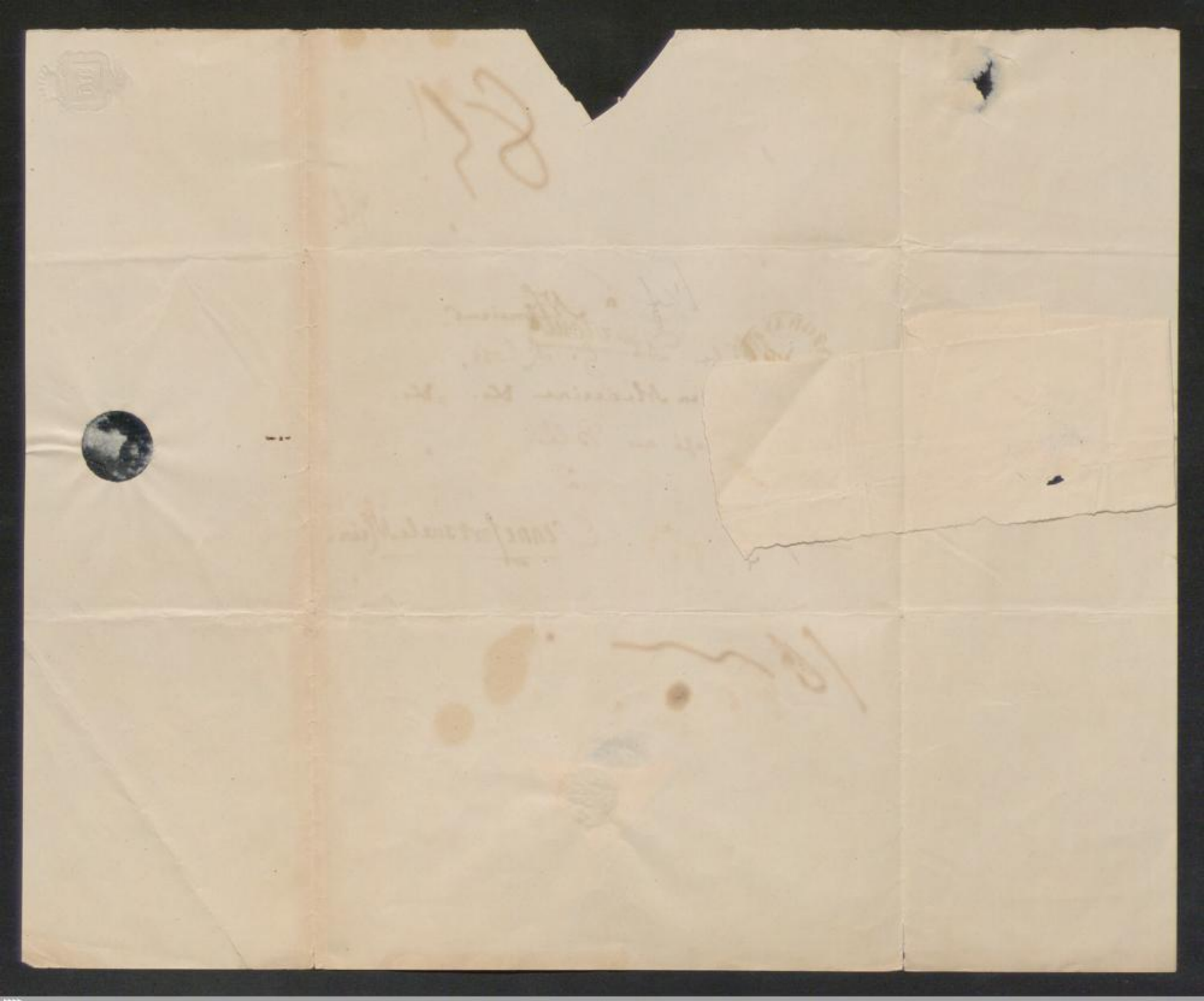
2/6

1/4

à Monsieur,
Mr. le Dr. G. Kloss,
Docteur en Médecine &c. &c.
Marché au Blé,
à
Francfort sur le Mein.

Franco 1/4

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

556 1098

Samedi matin.

Mr de Gerami,

Hier au soir, en entrant chez moi, j'ai reçu la visite du Ministre de mon Roi, pour m'invi-
ter à assister à un petit déjeuner, qu'il donnera
ce matin, à l'occasion de la parade solen-
nelle à l'Hôtel d'Angleterre. — et pour
sentir que je puis qu'acquiescer à cette invi-
tation, je rentrerai dès après que les
troupes auront défilé, et que l'accès au Casino
sera un peu libre, je me rendrai à ce local
pour jouir de la satisfaction de vous y trouver,
mon cher ami, ainsi que votre digne famille.
Veuillez m'attendre et me croire bien sincèrement,

Votre dévoué ami,
de Schleswig
Schleiermacher

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1099

à Monsieur,

Mr le Dr Klein

S. ce. ttes

Ehrmann

C. 27 Sept 1846.

557

1100

DE L'ART BYZANTIN

DANS

LE CABINET DE M. LE BARON DE WESTREENEN DE TIELLANDT,

A LA HAYE.

> Nous souhaitons aussi pouvoir rendre compte de ces chefs-d'oeuvre d'art qui ornent les collections particulières de nos riches amateurs et dont la Hollande est aujourd'hui si fière.
>
> LE MIROIR DES ARTS, *Introduction*, page 2.

La Hollande, en raison de l'étendue de son territoire, possède plus que tout autre pays de l'Europe d'immenses ressources qui, exploitées avec une intelligente persévérance, sont en état de lui ouvrir les riches trésors de la science, des beaux-arts, de la prospérité matérielle et intellectuelle, et en même temps de les faire concourir sur tous les points au bien-être général. — Quelles que soient les plaintes qu'excitent chez quelques-uns les progrès toujours croissants du paupérisme, il n'est pas moins vrai de dire qu'aucune nation ne se montre, quand il le faut, aussi généreuse de son or que ne le fait la Hollande;— quels que soient les justes sujets de plainte que fait naître ici la décadence des hautes études universitaires, il n'est pas moins vrai de dire que peu de pays, dans des limites resserrées, possède autant que la Hollande des hommes d'une science solide et profonde; — quelles que soient les reproches que l'on puisse être tenté d'adresser à la Hollande sur son humeur flegmatique, il n'est pas moins vrai de dire qu'il est peu de pays où les sciences et les arts soient en plus grand honneur, cultivés avec un plus ardent amour, et comptent, en proportion de leur population, autant de savants et d'artistes répandus sur tous les points de leur territoire. — Ce que l'on trouve à Paris concentré dans un seul foyer, à tel point que la capitale de la France représente la totalité de cette grande nation; — ce qui est réuni dans la plupart des grandes villes de l'Europe, comme le point central de tout un pays, de telle sorte que hors de ces capitales l'étranger ne trouve plus rien qui attire son attention; — tout cela chez nous, au contraire, dans notre petit pays, outre la capitale, est répandu partout, même jusque dans le plus modeste village, et là, où l'on ne penserait guère à les aller chercher, les sciences et les arts brillent à l'écart dans une modeste retraite avec plus d'éclat que s'ils avaient devant eux un vaste horizon. Tout étranger, guidé par les renseignements nécessaires, qui aurait le loisir de consacrer une année entière à l'examen des richesses que la science et les beaux-arts ont déposées dans nos musées publics et nos cabinets particuliers, serait étonné d'y rencontrer autant de précieuses merveilles, et il se plairait à rendre hommage au profond savoir et au véritable amour de l'art qui ont présidé au choix de ces riches collections.

Nous ne parlerons pas cette fois de ce que nos établissements publics offrent de remarquable dans la capitale, dans la résidence, ainsi que dans nos universités et nos villes de commerce; pour quicon-

Extrait du MIROIR DES ARTS, *Feuille Artistique des Pays-Bas*. (La Haye, VII Livraison, chez les Frères BELINFANTE.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

que visite la Hollande, ces établissements sont suffisamment indiqués dans tous les *Guides* du voyageur; mais nous voulons seulement consacrer aujourd'hui quelques lignes aux découvertes artistiques que, grâce à l'obligeance du propriétaire, nous avons eu le bonheur de faire sur un terrain à part, qui par cela même n'est pas à la disposition de tout le monde.

Le cabinet scientifique et artistique que nous voulons désigner ici, est celui de M. le baron DE WESTREENEN DE TIELLANDT *), issu d'une famille aussi ancienne que distinguée d'Utrecht et depuis six siècles établie dans cette province. — Le bel hôtel, situé à La Haye, sur le *Princessegracht*, et depuis cent ans le siège de cette famille, est devenu le point central de réunion pour tout ce que les sciences et les arts pouvaient offrir de plus rare et de plus précieux, à tel point qu'il contient aujourd'hui: une *Bibliothèque*, occupant cinq salons, dans laquelle se trouvent: d'abord une collection de près de trois cents *manuscrits*, et ensuite un précieux recueil de *monuments typographiques*, dont le nombre surpasse le chiffre de treize cents volumes; — de plus, un cabinet de *médailles* et d'*anciennes pièces de monnaie*, au nombre de près de dix mille; — ensuite, une nombreuse collection d'*Antiquités Egyptiennes*, *Etrusques*, *Grecques*, *Romaines et Germaniques*, placées dans une vaste salle et un cabinet avoisinant; — et enfin, une réunion distinguée d'objets d'art, tels que statues de marbre et d'ivoire, vases, mosaïques, *majolica*, et surtout, outre les portraits de la famille du baron, diverses productions de la peinture primitive, depuis son introduction de l'orient à l'occident jusqu'à l'époque de HEMLING et de VAN EYCK †).

Quoique en Hollande aucune bibliothèque particulière ne soit comparable à celle de M. le baron DE WESTREENEN, et que sa précieuse collection de manuscrits et d'éditions incunables soit sans égale en Europe et rivalise même avec celles des plus riches amateurs anglais, nous regrettons de ne pouvoir nous occuper ici, autant qu'il est nécessaire, du mérite de ces collections ainsi que des autres richesses scientifiques réunies dans cet hôtel; mais qu'il nous soit permis de payer un légitime tribut d'éloges, trop faible à notre gré, au zèle, au goût épuré, à l'amour de l'art, et surtout à la gracieuse obligeance de l'heureux propriétaire de tous ces trésors, qu'il veut bien mettre à la disposition de tous, dès qu'il présume que l'art, la science et la gloire nationale peuvent tirer quelque avantage de cette communication.

C'est aussi à cette bienveillante disposition que nous avons dû plusieurs fois d'admirer dans ce cabinet diverses peintures très remarquables, dont la description doit trouver place ici et sera sans doute fort goûtée des amateurs de la peinture primitive; et comme ces sortes de peinture sont fort rares en Hollande, quiconque s'occupe avec intérêt de l'histoire de l'art, apprendra avec plaisir que dans notre pays l'occasion soit offerte de connaître les originaux.

Le premier ouvrage de l'art byzantin qui a occupé notre attention, appartient à l'espèce connue sous le nom de *Madones de St. Luc:* une figure de la Vierge Marie, peinte sur un fond d'or, avec l'Enfant-Jésus auprès d'elle; la Sainte Vierge et le Divin Enfant sont tous deux désignés par le monogramme — *Μητὴρ Θεοῦ Ἰησος Χρίστος* — placé en abrégé à côté des figures. La chevelure noire et frisée de l'Enfant-Jésus indique l'origine orientale de cette peinture, et l'autre panneau qui pend à côté et qui représente le même sujet, peint par CIMABUE, est visiblement une imitation du premier, mais traité dans le style occidental qui a toujours représenté l'Enfant-Jésus avec les cheveux blonds.

Nous voyons aussi dans ce cabinet une peinture de l'élève de CIMABUE, du jeune pâtre, qui plus tard devint le célèbre peintre GIOTTO, représentant le Sauveur, avec l'apôtre JEAN et JEAN-BAPTISTE d'un côté, et de l'autre MARIE, mère de Jésus, et MARIE MADELEINE, mais sans perspective; toutes les figures y sont peintes sur un fond d'or.

Nous y trouvons aussi comme oeuvre de DUCCIO, un petit autel, un triptique, représentant aussi dans le milieu la Vierge Marie avec l'Enfant-Jésus, entourée de plusieurs saints, parmi lesquels on remarque St. ANTOINE avec son porc; sur les deux volets du triptique sont représentés la naissance et le crucifiement du Sauveur.

Le même sujet est aussi traité dans un charmant tableau de forme ogivale et peint par AMBROGIO-LAURATTI, qui attire toute notre attention. La Vierge et l'Enfant-Jésus y sont représentés entre deux saints, avec St. JEAN-BAPTISTE et St. LAURENT avec son gril, sur le premier plan; des anges planent par derrière au-dessus de la tête du groupe principal. Cette peinture est traitée comme une miniature et d'une exécution des plus gracieuses; aussi ne s'étonne-t-on pas que le premier propriétaire de ce tableau en ait entouré le cercle intérieur de quelques pierres précieuses, comme une marque de la haute valeur

---

*) M. le conseiller d'état, GUILLAUME HENRI JACQUES, baron DE WESTREENEN DE TIELLANDT, chevalier, commandeur et 1re classe de plusieurs ordres, est né à La Haye à la fin du XVIII siècle. Il occupe de nombreuses et éminentes fonctions à la cour et dans l'administration.

†) Nous devons faire ici remarquer qu'en tout temps M. le baron DE WESTREENEN DE TIELLANDT a sans aucune réserve tiré parti dans l'intérêt général de ses collections artistiques et scientifiques; les preuves en sont dans les ouvrages qu'il a composés depuis sa dix-septième année, des dissertations publiées dans divers recueils périodiques, et surtout dans les écrits suivants: *La Haye au XIII siècle* (La Haye, 1804); *Essai sur les anciens ordres de chevalerie, institués dans les Pays-Bas* (La Haye, 1807); *Catalogue de la Bibliothèque et du Cabinet de Médailles de M. P. VAN DAMME* (La Haye, 1807); *Traité sur l'invention de l'Imprimerie* (La Haye, 1809); *l'Ancien Forum Hadriani et ses vestiges* (La Haye, 1826); *Aperçu succinct des progrès de l'Imprimerie dans les Pays-Bas pendant le XV siècle* (La Haye, 1829); *Recherches sur l'origine de l'Imprimerie Stéréotype* (en Hollandais et en Français; La Haye, 1833.)

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1901

qu'il attachait à cette production du pinceau.

Indiquons seulement en passant cinq petits sujets d'autel, tous originaires de l'école de Sienne, Pise et Florence, traités par conséquent dans le même style, mais dont on ne peut pas avec certitude indiquer le nom des peintres, et arrêtons-nous un instant devant un tableau qui, suivant l'opinion de connaisseurs éclairés, aurait été peint par JEAN VAN EYCK, avant qu'il eût inventé la peinture à l'huile. Ce tableau représente HERODIAS qui, sur le premier plan, reçoit sur un plat des mains du bourreau la tête de de JEAN-BAPTISTE; dans le lointain, à travers une porte ouverte, on aperçoit par terre dans la prison le corps du saint décapité. Le fond du tableau est évidemment un paysage flamand, et les vêtements, la coiffure, en un mot, tout le costume indique le commencement du XV siècle, époque où cette remarquable peinture a été exécutée.

Le dernier tableau sur lequel nous avons fixé nos regards assez longtemps et avec satisfaction, est une belle et charmante peinture de HEMLING, représentant la Vierge Marie, assise sur un trône et tenant l'Enfant-Jésus sur ses genoux. L'Enfant divin tient une pomme dans sa main droite, comme un symbole de la chute d'ADAM et du premier péché dans le paradis terrestre. Des deux côtés du trône sur lequel est assise la Vierge Marie, se dessine dans le lointain un paysage flamand, coupé par une rivière, et où l'on remarque des ponts, des châteaux, et autres habitations, et quelques petites figures d'un fini aussi précieux que les miniatures de ce grand maître qu'on trouve dans les manuscrits du XV siècle.

Nous terminons ici notre compte-rendu de ces riches collections scientifiques et artistiques, faites avec autant de goût que de savoir, et poursuivies avec la persévérance du génie et un ardent désir d'être utile à l'art; car dans son zèle infatigable, M. le baron DE WESTREENEN DE TIELLANDT n'a jamais cessé un seul instant de recueillir la fleur et le miel des plus belles choses, pour en composer un ensemble riche et précieux que son généreux désintéressement préparait ainsi pour les autres et surtout pour son pays.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

557

1010

C. 27 Sept 1846

à Monsieur,

Mr le Dr Blom,

s. ce. H. 93.

Ade partde son dévoué Ami,

Bder ergebenen

Dietlandt

558

Mainz den 25. März 1833.

1102

W

Hochzuverehrender Herr Doktor

J.

Sollte Ihnen die Uebersendung meiner Correctur und meine Vervollständigung des Schlussbruchstückes möglich sein, so wollen Sie dieselben gefälligst dem Ueberbringer dieses Schreibens gütigst einhändigen lassen.

Allein Verhältnisse mancherlei Art, worüber Ihnen Ihre Geschäfte nicht, die Auskunft über das von Dibdin gelieferte Exemplar des im Besitze des Lord Spencer befindlichen Schlussbruchstückes schriftlich abzugeben, wie ich sie in meinem zweifachen Schreiben vielleicht indiscreter Weise verlangt habe. Ich hoffe demnach, bei meiner Zurückkunft nach Frankfurt in wenigen Wochen, den Augenblick erhalten zu können, wo es mir möglich sein wird, ohne sie zu stören, Einsicht von Dibdins gelieferten Schlussbruchstücke bei Ihnen zu nehmen.

Mit ausgezeichneter Hochachtung verharrend

Ihr ergebenster

J. Vetter

1103

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Hr: Hochgeboren
Herrn Doktor Bloss
in
Frankfurt a/m
franco

1104

Mainz den 24 April 1833.

Walter

Dr. Wohlgeboren Herrn Doctor Closs in Frankfurt a/m

Hoch zu verehrender Herr Doktor

Ich habe mir schon zweimal die, für mein Ihnen jüngst übersendetes allerdings große Sammlung genommen, Sie um gefällige Mittheilung einer Empfangs und Ablass-bescheinigung zu bitten, welchen Sie haben lithographiren lassen, davon Sie ja an Herrn Heywood ein Exemplar abgetreten haben.

Sollte Ihnen dieß unmöglich seyn, so würde ich Sie recht sehr bitten, wenigstens zu veranstalten, daß Ablaßbriefe durch einen lithographen ein fac simile davon übersetzen, so wie von jenem Ablaßbriefe, welchen Dibdin in der Bibliotheca Spenceria no I, 44, 45, 46, 47 in einem fac simile mit getheilt hat.

Dann Sie die Güte haben wollten ein Exemplar des mir

Ihro

Ihre Verwendung lithographirten Ablassbriefes,
so wie den Grund von Didins Bart, in welchem
das Facsimile von Francos Ablassbrief enthalten ist,
auf einen Tag in den Locale der
Stadtbibliothek, dorten zu deponiren, so könnte der
Lithograph die von mir gewünschten Durchzeich-
nungen machen, ohne Sie zu stören, da derselbe
im Locale der Bibliothek unter den Augen des
Bibliothekpersonals arbeiten würde.

In der angenehmen Hoffnung, daß diese
meine Wünsche in Ihren Augen die Rücksichten der
Discretion nicht überschreiten würden, habe ich die
Ehre mit ausgezeichnetster Hochachtung zu verharren

Ew. Wohlgeboren

ergebener Diener

J. Wetter

1105

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Ex. Wohlgeboren

Herrn Doktor Kloss

in

Frankfurt a/m

560

1106

Ew Wohlgeboren

überreicht ich hierdurch ergebenst einen Wechsel über
238 frcs, als Zahlung für die vor sechzehn Tagen
übersandten Bücher, mit der Bitte, mir den
gehörten Post mir eine Quittung über diese Summe gefäl-
ligst zukommen zu lassen.

Berlin den 8. April 1837.

Der Königliche Hofbibliothekar.
Wilken

An
den Herrn Buchhändler Dr. Klostermann
Wohlgeb.
zu
Frankfurt a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1107

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1850

3

An
den Herrn Professor Dr. Klose
Wohlgeboren
zu
Frankfurt a. Main.

BERLIN 6-7 8 4

FRANKFURT 12. APR.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

561 1108

In einer Antwort über die weitere Fortsetzung des fr. Reisegebäudes
vom 8. Apr. v. J. übersandten Restbetrag über 248 fl. bringen wir
ist der Reisegebäude angegeben, die weitere Antwort persönlich wünsch.
schreiben und sind immer gerne bereit, Ihnen weiterhin zu werden.

Berlin im 8. Februar 1891.

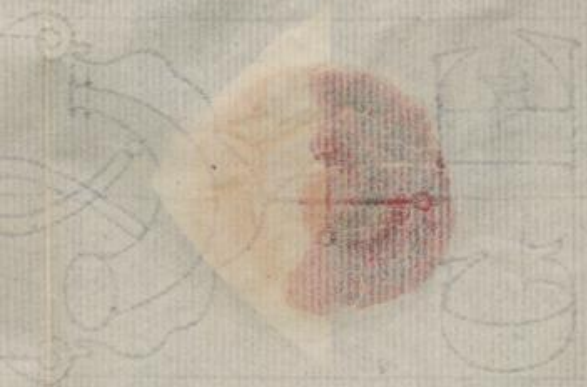
Der Königl. Preuß. Geheime Regierungs- Rath und
Ober-Bibliothekar.
Wilm

An
den Herrn Professor Dr. Kloß
Wohlgeboren
zu
Frankfurt a/M.



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1109



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

An
den Herrn Professor Dr. Klose
Hochwohlgeboren
zu
Breslau p. Adr. Bibliothek
Frankfurt a. M.

BERLIN 8 6
4
2

FRANKFURT
7.
FEBR.
183

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

562 n. J. d. 12 Oct. 15. 1110

Den Inhalt Ihres Schreibens, Lieber ist, mich sehr zu verpflichten — und wenn es gewünscht wäre seine ganze Sammlung zu erhalten — so würde es so gut sein und mir ebenso willkommen als Gelegenheit des Gewinnes und der Freude sie einst ganz zu besitzen — weniger ist es sehr dem Falle meines Entwurfs sondern würde. — Sollten Sie nicht schreiben, so bitte ich um genaue Angabe seiner Adresse, da ich den Namen nicht buchstabiren.

Mit aller Hochachtung ergebenst

Schelver

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Apr. 15

An den

Herrn Doctor Klopstock

Wohlgeboren

Hier

563

1112

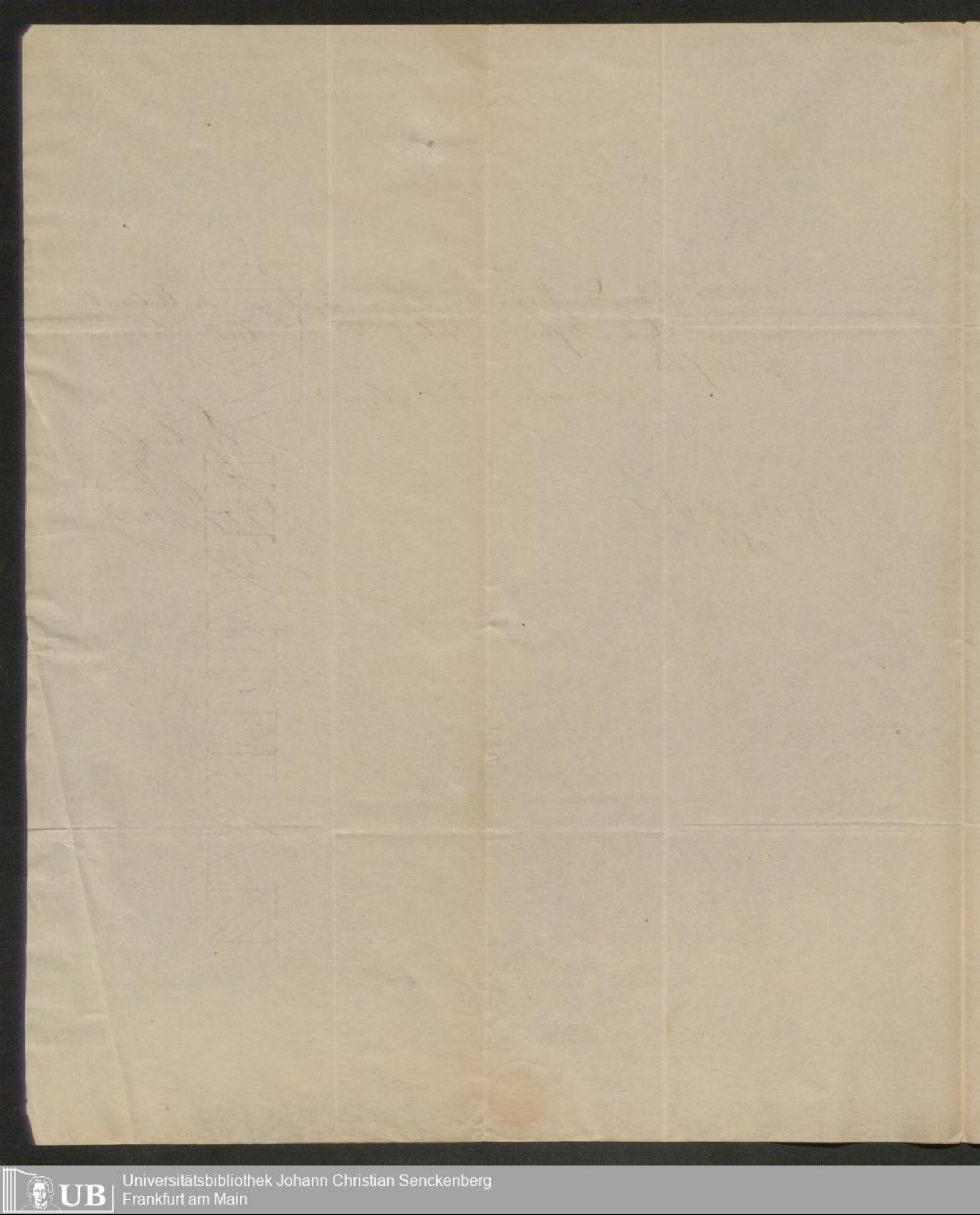
Sehr geehrter Herr.

Beiliegend die Vorzeigung Ihrem ergebenen Auftrag zu Folge an Herrn Gebr. Meyer in Stuttgart Nr. 1 Post-Haus abgegangen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Ergebenst

Frankfurt den 07. Sept 1855.


Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1113

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Wohlgeboren

Herrn

Doctor Med. Klose

Dahin

564

1114

Nürnberg, d. 23 März 809

de praes. 26. März 1809
exped. Antwort 5. April 809

Hr. Wohlgeborn,

Ihren geehrten Brief vom 17 Dieses habe ich richtig empfangen. Was meine Panzeri Annales einen Verlagsantrag betrifft, habe ich schon längst geschrieben, und auf bereits Verfügung mit einem großen Literatur Verzeichniß geschickt. Noch bin ich aber in Ungewißheit ob er zu Dieser Arbeit genug Muße haben wird. Viel wird sich darüber in Kurzem äußern. Bin ich es nicht gesonnen. Dann falls werde ich mir Vergnügen mir zutrauen zu Ihnen kommen. — Ob mir gleich wenig meine Ex: von meinen Panzeri Annalen auf Ihren Lager bleiben so halte ich doch eine neue ungenutzte Ausgabe nicht für rathsam, weil sie wenig Absatz finden würde. Im Falle öffentl. d. große privat Liebhaber

7 sind bereits im Verfolg dieser Annalen, wer würde also diesen Band, wovon seine ersten Exemplare schon fast langsam abging, zum zweitenmal anschaffen? – Nein, weit besser wird es seyn, einen Supplement Band zu formiren der Zusammenstellung der Register, und wo die Annalen der Jüngsten Zeit mit einzumischen. Diese sind übrigens nicht mein Verlag, und die Berichtigungen und Zusätze müssten wieder besonders erscheinen. Jene seien nur 2 Bde und einen Band Zusätze, und die lateinischen Annalen 11 Bde. in ihrem Brief setzen Sie vermuthl. die Verschiedenheit der letztern 4, und von letzteren 12 Bde, an. – Ich bin bereits selbst mit Zusätzen versehen, die 400 Bände ausmachen, und die sich noch nicht in den lat. Annalen befinden.

Wollen Sie nun meinen Anerbieten bei diesem vorhabenden Unternehmen Statten, wird mir's lieb von Ihnen zu vernehmen seyn. Je bald ich weiß, in wie fern ich Ihre gütige Mitwirkung dabei benützen kann, werde ich mich in nähere Correspondenz mit Ihnen setzen. Inzwischen verharre ich vollkommenste

Ihr ergebenster Diener

L. Jacobsche Buchhandlung

1115

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

NÜRNBERG.
1819

S. Wohlgeboren

dem Herrn Georg Klotz

Med. et Chir. Dr. et Prof.

wohnhaft im Brünnerschen Hause gegen Cronmarkt

Lit. J. N. 149.

Frankfurth a/M

365

1116

Nürnberg, d. 29 April 1819

Wohlan 1 Mag 1819

H. H.

Ihr werthes Schreiben vom 6 dieses, habe ich richtig erhalten und mir dessen Inhalt gefällig angemerkt. Meine weitere Nachricht über die Bearbeitung der Panzerschen Annalen werde ich Ihr Vergnügen haben Ihnen bei meiner Rückkehr von der Leipziger Messe selbst mündlich mitzutheilen, indessen kann ich Ihnen so viel sagen, daß ich mich gegenwärtig zu einem neuen Abdruck entschließen werde, wovon mir die noch vorräthigen Exemplare vergriffen seyn werden, und gedenke ich meinen Abnehmern einen Supplement Band zu diesem schuldig zu seyn. Damit sie dasselbe ihr Geld ein vollständig ganzes Exemplar empfangen, so die Kosten dessen Druck zu bestreiten. Können sie dieses gesamt wo möglich veranstalten werden, so wäre ich sehr mit vorzüglich, wenn uns etwa wenige Bogen darauf fehlen mir entbehren sollte.

Für Ihre werthen Mittheilungen
& Meinungen die Sie mir bei dieser Sache

1117



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

NÜRNBERG
29 APR 1813

Sr Wohlgebor

Dem Herrn Doctor G. Klotz

Frankfurth a/m

566

Nürnberg, d. 13 Juny 1819

1118

H. H.

Ich beziehe mich auf mein ergebenes Schreiben vom 29 April. Da ich mir Hoffnung
habe meinen Verrath von den Lanzeri Arnold in einige engl. & holl. Buchhandlungen
abzusetzen so werde ich genöthigt mich nochmals um mein Honorar von diesem
Werk anzufragen zu lassen inzwischen hoffe ich aber auf die baldige Zusendung
des Manuscripts oder vielmehr eines XIIten Bd bedacht, und diese Arbeit will ich Ihnen
zuverlässig und vorzüglich mit Vergnügen übertragen. Sagen Sie mir also
gefälligst ob Sie meinen Absichten entsprechen, wobey gewärtige Ihre gefällige
Antwort und wenn diese Ihr Manuscript zum Druck
befördert werden könnte.

Ihren gefälligen Zuschuß gewärtigend bald entgegensehend
verbleibe ich mit aller Achtung

Ihr ergebener
Schulze

H. T.

Geben Sie die gütigst beiliegenden
Brief an die Hermann'sche Buchhandlung
gefälligst abgeben zu lassen.

ergebenster Diener
J. H. Zell

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

2

60

[illegible] Wohlgeboren

Den Herrn Doctor Georg Klotz

Wohlhaft im Leinwandhaus zum

großen Hirschhorn No. 149.

franco

Frankfurt a/m

praes. 10 Jul. 1819
respons 69 Jul 19.

567

Nürnberg, d. 8ten July. 1819.

1119

Ew. Wohlgebohren,

Ich habe Ihren Brief vom 3. dieses richtig empfangen, und wünsche herzlich das Sie sich recht bald von Ihrer zugestossenen Unpäßlichkeit erholen mögen.

Wegen etwas dunkeln Satz im vorigen Briefe, will ich Ihnen heute mit wenigen Worten vollkommen aufhelfen: Wer der Band ist welcher Sie mir zu dem Panz. Annal. einen XII.ten oder Supplement-Band liefern, weil mir der Schluß davon schon vorher fehlen dürfte, dasjenige ist höchst zweifelhaft etwa ob ich mein Capital bei einer ganz umgearbeiteten Auflage herausziehe oder nicht. Wenn diese auch Raum zu gerechtmäßiger Arbeit gewinnen müßte, so würde sie doch ein unvollendetes Werk bleiben, besonders jetzt da schon alle selbstig bedeutende Bibliotheken damit versehen sind. Von circa 50 Exemplaren in meinem Fonden, u. s. w. dürfte nun vor allen abgesetzt seyn, bevor ich weiteres an einer neuen Auflage denken kann. Inzwischen darf einer der XII.te Bd. erscheinen, u. etwa es nothwendig ist auch ein XIII.te Bd. – Der Verleger ist einmal mit der Fortsetzung

das Ganze bekannt, was sie auch nicht ganz so übel. u.
unpassend aufgenommen ist, als er zu wünschen gewesen
wäre. Ich hoffe Sie werden gewissermaßen meine Ansichten
theilen; ich stehe hier als Verleger, der den Ganzen scharfer
Untersuchungen kennt, und in wie ferne sie bei dem
Publikum unterstützt werden dürften. Ganz auf Ihre
gefällige Entschließungen bauend, habe ich den Entwurf
einer andern Literatur abgeschickt, u. es wäre mir nun
leid wenn wir uns nicht verständigen sollten. Der
Augenblick einer förmlichen Einverleibung ist Ihnen
durch einen Zeitraum von 16. (vom ausgang Juni stehen bis
ungefähr Anfang) — den sicherlich sich bis dahin
die rechte Aussicht eröffnen. Erwarten Sie nun
gefällig Ihre Entschließungen, u. sollten sie uns wie
ich es wünsche, so bitte ich Sie mir zugleich Ihre billigen
Forderungen zu bezeichnen. Inzwischen verb.
bleibe ich mit aller Hochachtung

Ihr ergebenster Diener
C. H. Zeh.

1120

15 in 20 Loser
Lück.

15 C
90000 –

60
2500
60
150000
q

Jr. Wohlgeboren
Herrn Dr. Klotz.
in
Frankfurt a/m.
frei

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

568

Nürnberg, d. 22 Nov. 1809

1121

4. 180 1/2 4.0

Hr. Wohlgeboren,

Ich bitte mich mit Ihrem Verlangen wegen der Anschaffung Ihrer Panzer Annales, meine früheren Anerbieten bestätigen zu wollen. Und diese bezieht sich nur auf einen Supplementband der bis. Annalen, wozu ein Universal-register (also nicht über die Bände selbst, weil sich ein eigner Index v. Ihrer verschiedenen Verlagen hat) gefügt werden soll, so bald sich auf unsere Ankündigung, hiesige Liebhaber zu dieser Supplementsammlung genug Abnehmer melden, die die Kosten d. Druck sicherstellen werden.

Was nun Ihre gnädigste Bedingnisse anbelangt, so halte ich, glaube ich, sie auf eine Krone, - es ist ein gewisser Mittelpreis, wobei sie nicht zu hoch seyn werden.

Ich zeichne mit aller Hochachtung

Ihr ergebenster

C. H. Zeh'sche Buchhandlung



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1122

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

1 Uhr
1 Servit
1 Theelöffel
2 weiß Messer
1 Gabel
1 Lorgnette
1 Cassa
1 Messer
1 L. Gesellsch.
3 Messer

Hannover
23 NOV 1844

Dem Herrn Doctor Varrentrapp
Frankfurt a/Main.

6181

569

1123

Nürnberg, d. 24 Feb. 1820

Ew. Wohlgeboren,

Ihren werthen Brief vom 29 Dec. v. J. habe ich damals zeitig erhalten. Die darin vorgeschlagenen Bedingnisse habe ich einige Abänderungen gezogen, so wie Sie aus anliegendem Contract-Entwurf zu ersehen belieben. Ich habe Ihnen schon bemerkt, daß ich gegen die Zusammenkunft beider die Arbeit eines Universal-Register sey, so wie auch Ihnen Subscription gewählt, weil selbst mir Kräften dazu aufgefordert werden. Unser Augenmerk muß blos dahin gehen, den bis dato der Danzer Annalen zu vervollkommnen, d. dieses liegt, nach meiner Ansichten, hauptsächlich in einem Universal-Register. Die Käufer dieses Werkes sind sich darüber genugsam in den schon vorhandenen Registern orientiren können, wenn sie uns gleich nicht so systematisch eingerichtet sind.

Die festgesetzte Bedingniß 8 Tl. pränum. die Mscpt. zur Einsicht und Beurtheilung eingesandt werden, werden Sie hoffentlich nicht übel deuten, da sie dient blos zu unserer beiderseitigen Sicherheit, ob ich gleich meinerseits nicht den geringsten Zweifel in Ihre gefällige und richtige Arbeit setze. Ueber Buchhandel ist nun einmal jener Punkt principiis obstat gemacht. -

Wegen der auf der Hälfte reducirten Freiexemplare werden Sie hoffentlich keine Einwendungen machen, da es einen sehr bedeutenden Honorar-Betrag, können nicht mehr 24 Ex. oder höchstens 30 gegeben werden, weil ja diese allein ein ziemliches Capital ausmachen würden.

Ich wünsche nur, daß Sie meine Meinung über meinen Contract-Entwurf genehmigen möchten, damit wir zum baldigen Abschluß in der Sache schreiten können. Ich verbleibe inzwischen Hochachtungsvoll

Ew. Wohl. ganz ergebenster Diener


R. NÜRNBERG
24 FEB. 1820
Herrn Doctor Joh. G. Klofs
Frankfurth a/m

570

1124

Verlags-Contract.

Zwischen S. Wohlgeboren dem Herrn Buchhändler Zeh, in Nürnberg, und Herrn Doct. & Professor Klose, in Frankfurt a/M, ist nachstehender Verlags-Contract übereinkommend festgesetzt und abgeschlossen worden:

§ I.

H. Zeh übernimmt den Verlag von die vier Jetzt Reglement Länder samt den dazu benöthigten Register der Panzer Annales typographici, und überläßt die Ausarbeitung dieser zwei Bände dem Herrn Doct. Klose zu Frankfurt a/M, mit Vorbehalt, daß das Mspt. zur Einsicht und Durchsicht eingesandt werde, und nach Ausführung dieser nöthigen Bearbeitung, erhält dieser Contract seine volle Gültigkeit.

§ II.

Herr Doct. Klose übernimmt die Ausarbeitung der Reglement Länder nebst Register dazu, in der Art wie obiges § bestagt, und verspricht das Mspt. so abzuliefern daß der erste Band (der nicht über 75 Bogen betragen darf) längstens zur Ostern-Messe 1822 in Druck

erscheinen kann. Die zweite Hälfte fällt zur Ostern-Messe 1824. wann die noch fehlenden Materialien Bogen vollständig sind.

§ III.

Der Verlagsantheil und die Zahl der Exemplare, welche jeder der beiden Theile erhält, ist auf folgende Weise festgesetzt. Dieses Honorar wird in drei Terminen bezahlt, (oder mit Bestimmung zum Theil in Einsicht entrichtet) nämlich: 1/4 in der Leipziger Ostern-Messe 1822. 1/4 in der Michaelis-Messe 1822. und die andere Hälfte in der Leipziger Ostern-Messe 1823.

§ IV.

Der Herr Verfasser erhält sechs Frei-Exemplare auf Velinpapier und sechs Frei-Exemplare auf Druckpapier. Um sich die möglichste Correctheit des Druckes zu sichern, so wünscht Herr Verfasser die Druckbogen vor dem Abziehen zur Revision gefällig zugesandt.

§ V.

Sollte dieser Vergleich Land oder Leute, eine neue Auflage erfordern, so soll der hl. Verfasser die nöthige Verbesserung dabei übernehmen, dafür ihm die Hälfte des neben verkäuflichen Honorars nebst der neuesten Auflage frei Exemplare bewilligt werden soll.

§ VI.

Die Materialien nahm hl. Hof zu der Ausarbeitung Länder zu liefern in Stande ist, stellt Friedlieb dem hl. Doct. Klose zur Benützung unentgeltlich zu. Sollten vielleicht durch Beiträge und Briefe in Bezug auf die Doctrin beym hl. Hof eingegangen, so hat sich derselbe mit dem Verfasser derselben zu verständigen.

§ VII.

Nach abgeschlossenem Vertrage, liefert hl. Hof dem hl. Doct. Klose, zwei Ex: der 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9. Heft der Tanzerischen Annales, mit 1/3 Rabatt vom Ladenpreise, und diese Lieferung wird bei dem ersten Termine der Honorar Zahlung abgezogen.

Zur Urkunde alles Dessen ist vorstehender Vertrag Contract

in duplo ausgefertigt, unterschrieben, besiegelt, und einem jeden
der Herren Contrahenten ein Exemplar zugestellt worden.

So geschehen Nürnberg d. 24 Feb. 1826.

571

Nürnberg d. 24. Mai 1826

1126

P. P.

Ihren unterm heutigen Datum abgefaßten Verlags-Contract habe ich angenommen, ganz so wie Sie mir ihn zugesandt haben, und empfangen Sie denselben mit mir unterschrieben anliegend zurück. Sie belieben mir nun im gleichstandend denselben mit Ihrer Unterschrift gleichfalls zukommen zu lassen. Wegen des Namens-Register bleibt es also nach meinen früheren Bemerkungen; mir Ihr wird dieses Unternehmen ausgeführt werden, und ich sehe nach dem Erscheinen des Supplement bis ich meinem Ankündigung die nöthigen Vollständigen einsenden um die Druckkosten zu sehen.

Bei der Abfassung des Manuscripts bedienen Sie sich so viel als möglich deutlich d. deutlich zu schreiben bei der Ordnung und Sie mir ihre freundschaft sonstiges Zutrauen den Setzer bei manchen Bellen Zeichen vorkommen, um so mehr, weil derselbe auf seine Zeit in der lat. Sprache so bewandert sey wird, um die wieder Abbreviaturen richtig lösen zu können. Sie wollen dennoch diesen Punkt in Ihrer Arbeit genau beachtigen, damit durch die Correctur sehr nicht erfolgen.

Ich zeichne mit der vollkommensten Hochachtung ergebenst

C. H. Beck'sche Buchhandlung

Post in Nürnberg 24 May xx
erhalten 26 May xx
beantw. 2 Jun xx

NÜRNBERG
1. 1820

A. Reichsgebühren

Herrn Doctor Hegel

Frankfurth a/M.

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Anlage C.

572

1127

Verlags-Contract.

Zwischen Hr. Hofbuchhändler Hahn in Hannover und Hr. Hofbuchhändler Perthes in Frankfurt a/M ist nachstehender Verlags-Contract übereinstimmend festgesetzt und abgeschlossen worden.

§ I.

Herr Hahn übernimmt den Verlag von 6 zwei Parlamentbänden samt den dazu benöthigten Registern von Panzer Annales Typographici und überlässt die Ausarbeitung dieser zwei Bände dem Herrn Doctor Perthes in Frankfurt a/M. Derselbe sendet vor dem Anfange des Druckes das ganze Manuscript zur Prüfung wirklicher Genehmigung Herrn Hahn zu Einsicht. Es geht alsdann an den Herrn Verfasser zurück, damit derselbe während des Druckes die etwa noch umständende Berichtigungen und Zusätze nöthigenfalls einschalte.

§ II.

Herr Doctor Perthes übernimmt die Ausarbeitung der Parlament Bände nebst Register Bände, in der Art, wie oben § besagt, und verspricht das Manuscript so abzuliefern, daß der erste Band (der nicht über 75 Bogen betragen darf) längstens zur Ostermesse 1822 im Drucke erscheinen kann. Der zweite Band folgt zur Ostermesse 1824, wenn die nöthigen Materialien dazu vorhanden sind.

§ III.

Das Format und die Zahl der Zeilen und Lettern wird ganz den vorigen Bänden gleich bleiben. Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf Fünfzehn Gulden Conv. festgesetzt. Dieses Honorar wird in drei Terminen bezahlt (oder nach Verlangen des Herrn Verfassers zum Theil in Büchern entrichtet) nämlich 1/4 in der Leipziger Ostermesse 1822. 1/4 in der Michaelis Messe 1822, und die andere Hälfte in der Leipziger Ostermesse 1823.

§ IV.

Der Herr Verfasser erhält sechs Freiexemplare auf Schreibpapier und sechs Freiexemplare auf Druckpapier, um für die möglichste Correctheit des Druckes zu sorgen, so werden dem Herrn Verfasser die Druckbogen vor dem Abziehen zur Revision geschickt eingesendet.

§ V.

Sollten künftig diese Supplemente neu aufgelegt oder umgearbeitet werden, so soll der Herr Professor die nöthige Verbesserung oder Umarbeitung übernehmen wofür ihm die Hälfte des oben bestimmten Honorars, nebst der nämlichen Anzahl von Freiexemplaren bezahlt und gegeben wird, alle anderen Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrags aber in Kraft bleiben.

§ VI.

Die Materialien welche Herr Pf. zu diesen Supplement Bänden bereits in Händen hat, oder zu diesem im Stande ist, stellt Derselbe dem Herrn Verl. Bekl. zur Benützung unentgeldlich zu. Beiträge und Briefe die den Effect betreffen, sind der Herr Verleger zu billigen

Lesezeichen, an den Herrn Buchhalter gefälligst an.

§ VII.

Auf Abschlag dieser Anlage erhält Herr Joh. Conr. Christ Heyl Exemplare der 1. 2. 3. 4. 6. 7. 8. 9 Theile von Panzer's Annal. Typog. mit 1/3 Rabbat vom Ladenpreise, und dieser Betrag wird bei den ersten Terminen der Honorarzahlung abgezogen.

Zur Urkunde alles Dessen ist vorstehender Anlage Contract in Triplo ausgefertigt, unterschrieben, besiegelt, und einem jeden der Herren Contrahenten ein Exemplar zugestellt worden.

So geschehen Nürnberg den 24 Mai 1820

C. H. Zeh'sche
Buchhandlung

Dr. G. Klotz



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

573

Nürnberg ult. 13 Juni 1860

1129

P. P.

Mit Ihrem Schreiben vom 8 dieses, ermangle ich Ihnen ein duplo unterschriebenen Contract, ich bitte Sie gefälligst ein Ex. mit beizufügendem Siegel unterzeichnet zurückfolgen. Dann werden wir mit diesem Punkt bald im Reinen.

Die deutschen Theile der Panzer Armatur, sollen mit möglichster Schnelligkeit an Sie abgehen; Auch werde ich wegen Herbeischaffung der mir gefälligen Materialien bestens besorgt sein.

Ich zeichne mit aller Hochachtung ergebenst

C. Zeh.

Gest. in Nürnberg d. 13 Jun. XV
Hallam Mr Jun 1820

R. S. NÜRNBERG
15 JUN. 1820

Herrn Doctor Klofs

Wohlgeboren

Frankfurth a/m.

574 1130

Nürnberg 2ten Sept. 1824.

P. P.

Mit Hochachtung erlaube ich mir Ihnen beyliegend meine Rechnung und Ihren Wechselbrief, und bitte mich gefälligst wissen zu lassen, wann ich Ihnen erwarten darf und Hoffe. Ich wünsche sehr, daß Sie mir mir bestimmte Nachricht ertheilen, wie weit mit Bearbeitung des Supplements zu Panzers Annalen steht. Es sind jetzt bereits über 3 Jahre verflossen, auf welche Sie mir laut Contract das Manuscript überliefern sollten. Ich gebe mich gerne zu, daß Sie mir eine schwierige Aufgabe zu lösen haben; allein Ihre Länge der Zeit, glaube ich, berechtiget Sie zu Dringlichkeit überzeugt haben. Wenn Sie so viel Manuscript fertig haben, um mir 20 Bogen liefern zu können, so ist es zu hinreichend zu 1 Band, und 1 Band zu Band in einem Jahr eine Fortsetzung erwarten zu können, welche mir ausserdem ist in jeder Hinsicht. Wenn der 400 Jahrenabend, wovon ich Ihnen schon früher schrieb, die sich noch in Panzeri Annalen befindet, wollen Sie sich mir gefälligst an Herrn Hofrath und Professor Siebenkäs zu Landshut wenden, welcher sich diese Werke in der Universitäts-Bibliothek befindet. Ich sehe also bald mir recht gefälligen Antwort entgegen, und verbleibe mit vorzüglicher Hochachtung

Ihre Wohlgeboren

ergebenster

Conr. Heinr. Zehnpfund
Kunsthändler

1131

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main



erhalten 8 April 24
beantwt. 9 May 24

Frau Wolfg. von Goethe
Hochwohlgeboren
Frankfurt a/M.

NÜRNBERG
8 APR 1824

Verlags-Contract.

Zwischen Hr Wesselyabasen dem Herrn Buchhändler Jos in Nürnberg und Hr Wesselyabasen dem Herrn Doctor und Professor Klose in Frankf. [illegible] ist nachstehender Verlagscontract übereinstimmend festgesetzt und abgeschlossen worden.

§. 1.

Herr Jos übernimmt den Verlag von [illegible] Büchlein, unentbehrlichen samt dem dazu benöthigten Register von [illegible] Annalibus typographicis und überlässt die Ausarbeitung dieser Arbeit dem Herrn Doctor Klose in Frankfurt am Mayn. ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ ~~[illegible]~~ vor dem ~~[illegible]~~ Manuscript zur Herausgabe wirklicher Verabfolgung Herrn Jos zur Censur ~~[illegible]~~. Hegst selbem an den Hr. Professor zurück, damit derselbe während der Druck die etwa noch einlaufenden Verbesserungen und Zusätze nöthigen Orts einschalte.

§. 2.

Herr Doctor Klose übernimmt die Ausarbeitung des Büchleins unentbehrlich nebst Register dazu, in der Art wie obige §. besagt, und verspricht das Manuscript so abzuliefern, dass der erste Band (der nicht über 75 Bogen betragen darf.) längstens zur Ostermesse 1822 im Druck erscheinen kann. Der zweite Band folgt zur Oster-messe 1824 wenn die nöthigen Materialien dazu vorhanden sind.

§. 3.

Das Format und die Zahl der Zeilen und Columnen wird ganz dem ersten Theile gleich bleiben. Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf Einundzwanzig Gulden Rhein. festgesetzt. Dieses Honorar wird in drei Terminen bezahlt, (oder nach Uebereinkunft ganz oder zum Theil in Büchern entrichtet) nämlich 1/4 in der Leipziger Ostern Messe 1822. 1/4 in der Michaelis Messe 1822, und die andern Hälfte in der Leipziger Ostermesse 1823.

§. 4.

Der Herr Verfasser erhält sechs Freiexemplare auf Velinpapier und sechs Freiexemplare auf Druckpapier. Um für die möglichste Correctheit des Druckes zu sorgen, so werden dem Herrn Verfasser die Druckbogen vor dem Abziehen zur Revision portofrei eingesendet.

§. 5.

Sollten künftig diese Festsetzungen nicht aufgehalten oder eingehalten werden, so hält der Herr Verfasser die nöthige Verantwortung oder Anweisung übernommen, wofür ihm die Hälfte des oben bestimmten Honorars, nebst der nämlichen Anzahl von Freiexemplaren bezahlt und gegeben wird; alle andern Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrags aber in Kraft bleiben.

§. 6.

Die Materialien welche Ihro Hoch zu diesem Supplement Bande in Händen hat oder in Kurzem erhält, stellt derselbe dem Herrn Dr. Klose zur Benützung unentgeldlich zu. ~~Sollten nachträglich künftig~~ Beiträge und

Leisten für das Werk bestens, ~~so viel~~ niemand ~~möglich~~ fördern der Herr Verleger, ~~als~~ zu billigsten ~~Bedingungen~~ Beförderung auch der Herr Verfasser ~~selbst~~ ~~es~~ eigenhändig ~~gegenwärtig etwas dafür zu~~ Anerkennung zu bringen.

§. 7.

Nach Abschluß dieses Verlags bietet Herr Jos dem Herr Dr. Klopf, Jenny pränum. ~~das~~ 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9 Stück von Panzer Annalen, mit 1/3 Rabbat vom Ladenpreis, und dieser Betrag wird bey dem ersten Termin der Honorar Zahlung abgezogen.

Zur Urkunde alles dessen ist vorstehender Verlags Contract in duplo ausgefertigt, unterschrieben, besiegelt und einem jeden der Herren Contrahenten ein exemplar zugestellet worden, ~~und erhält dasselbe seine~~ ~~rechtskräftige Gewalt vom Tag der Unterschrift an~~.

So geschehen Frankfurt am 12 März 1822

1) Ihren Zeh übernimmt der Verleger vom XII und XIII Bande, vom Panzers annales typ., und übernimmt die Ausarbeitung dieser Bände H. Dr Klotz in Jena

2) Es wird hiermit festgesetzt, daß diese beyden Bände, welche den nöthigen Inhaltsanzeigen über die Hauptklassen der Panzers annales typ. enthalten sollen. Die Anzeigen über die deutschen Ausgaben sind durch Chiffern mit den übrigen Anzeigen über die lateinische Ausgabe zu verbinden.

3) H. Dr Kl. übernimmt die Ausarbeitung dieser XII u XIII Bände, in der Art, wie §2 es vorgeschrieben, und verspricht das Mss. so abzuliefern, daß der XII Band zur O. M. 1822, und der XIII Band zur Ostermesse 1823 im Druck beendigt seyn kann.

4) Die beygehenden beyden Bände sind, zusammen, zwischen Hundert und Zwey bis Hundert und Sechzig Druckbogen betragen, jeder Band also 80 bis 85 Bogen stark werden.

5) Das Honorar und die Zahlung der Zeiten für jeden Exemplar wird für die gedachten beyden Bände den Herrn Dr Klotz, den Band zu geben, nach dem die Zeiten zu eingerichtet werden sollen.

6) Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf Fünfzehn Gulden im §24:- festgesetzt. Dieses Honorar wird in drey Terminen bezahlt, nämlich 1/4 in der Ostermesse 1822, wenn der XII Band im Druck beendigt seyn soll, 1/4 in der Michaelis Messe 1822, und die beyden andern Viertheile in der Ostern-Messe 1823.

7) Das

7) Alle Einzeichnungen welche der Herr Stadtschultheiß auf Papier, und welche auf Pergament

8) Der Magistrat, so wie der Bürgerausschuß, welche sich Zeit ihres Bestehens die Bürgerrechte bewirkt, in Händen hat, stellt denselben dem Herrn Dr Klose zur Benutzung unentgeldlich zu. Sollten künftig Beschwerden eingehen, so werden solche dem H. Vorsteher und dem H. Stadtschultheiß, welcher von allen Fällen genaue Kenntniß haben muß, zur Untersuchung zu vernehmen.

9) Um für die möglichste Richtigkeit des Druckes zu sorgen, bedingt sich der hies. Magistrat aus, daß ihm die Druckbogen, vor dem Abdruck, zur Durchsicht geliefert zurückgegeben werden.

10) Sollten künftig neue gesetzliche Bestimmungen XII und XIII Theile nöthig machen, so werden sie [illegible] die selben [illegible] alle Besitzer, [illegible] der gegenwärtigen Ausgabe [illegible] bezahlt werden, [illegible] gegeben

11) Nach Abschluß dieses Abkommens einigt sich hies. Magistrat mit dem H. Dr Klose [illegible] wegen [illegible] mit 3 Exemplare. Der Verkauf derselben wird bis dem [illegible] gestattet.

1135

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Concept am 5 Oct. 1828

I. – 5'60 – 16
II. 562 „
III 570 „ „
IV. 5'00 „ 6
V. — „ 6 „ 5'66.
VI. 506 „ „
VII 572 „ „
VIII. 5'64 „ „
IX 555 „ „
X. 5'6 „ „ „ 488
XI. — „ 8 „ 308
232 „ „ —
— „ „ — 73
— „ „ — 16

4677 „64 — 1451.
2902 2902
64

7643 quartsetten.
42

15286
30572
321006

58 – 321006. / 5534
310
200
266
34 Zeh

16 – 5534 / 345 „ 14 „ 34 Lenz Oster Bücher
73
„ 94
14 Pfd „ Neun auflagen

16 = 7643 / 477 „ 11 Lenz Ostern
124
123
11 Acht auflagen

345 – 477 / 1,302,00
477 345
1320
2850
=900 Verfälschung.

8 – 7643 / 955 3/8 Lenzen Normalen
44 318 1/2 Festgemacht ordentlich
43 597 –
1/4 – 134 1/4 per Regalia Augspr. vollkommen
403 – Effectiv für d. neun auflagen

1136

Verlags Contract.

Zwischen Hr: Rathsherrn Herrn Buchhändler Jaeger zu Nürnberg und Herr Dr & Prof. Georg Klapp zu Frankfurt a/M ist nachstehender Verlagscontract übereinstimmend festgesetzt und abgeschlossen worden.

§. 1. Herr Jaeger übernimmt den Verlag einer xii & xiii Bandes von Baierischen Annalisten Typographie und überläßt die Ausarbeitung dieser zwey Bände Herrn Dr Klapp zu Frankfurt a/M.

§. 2. Es wird hiermit festgesetzt, daß diese beyden Bände ausser den nöthigen Register-Namen zu den beyden Annalen auch noch, ein vollständiges Namen-Register über die sämmtlichen beyden Bände dieser Annalen und die nöthigen Register-Namen enthalten sollen. Das Register über die deutschen Annalen darf aber mit dem obigen Namen-Register ohne besonders Uebereinstimmung nicht vermehrt werden.

§. 3. Herr dritter Klapp übernimmt die Ausarbeitung dieser xii & xiii Bandes in der Art wie ab §. 2. vorgeschrieben, und verspricht das Manuscript so abzuliefern, daß der xii Band zum Ostermesse 1823 und der xiii zum Ostermesse 1824 spätestens fertig seyn.

§. 4. Die Bogenzahl beyder Bände wird zusammen etwa fünfzehnhundert Sieben Bogen betragen, von welchen 120–130 für das Register und die übrigen zu nehmen der Druck nöthigen oder wünschenswerthen Bogen wird für die Register vorläufig angenommen werden, und dennoch jeder Band 80–90 Bogen stark wird.

§. 5. Das Format und die Zahl der Zeilen und Columnen auf jeder Seite oder Columne wird für die jetzigen neuen Bände ganz dem der Bde i–xi. gleich, es darf Herrn Jaeger den Band (i–xi) ungefragt nach welchem die jetzigen (xii & xiii) eingerichtet werden sollen.

§. 6. Das Honorar für jeden Druckbogen ist auf fünfzehn ~~Gulden~~ im 24tel. Fuss festgesetzt. Dieses Honorar wird in vier Terminen bezahlt, nämlich 1/4 in der Ostermesse 1823 wo der XII Band im Druck beendigt sein soll, 1/4 in der Herbstmesse 1823 und die beiden andern Viertheile in der Ostermesse und Herbstmesse 1824. —

§. 7. Als Korrigenglas erhält der ~~der~~ Herr Verfasser ~~Korrigirte~~ Korrekturbogen auf Postkorrigen und ~~nur~~ Korrigenglas auf Druckbogen.

§. 8. Die Materialien, welche Herr Hof ~~bereits~~ für die Fortsetzung bereits in Händen hat, stellt derselbe dem Herrn Dr. Klose zur Benützung zur gefälligen gü. Sollten vielleicht künftig bestätige und Briefe (für das Werk) einzusehen, so nehmen sowohl der Hr. Verleger als der Verfasser solche an, ohne sich gegenseitig dafür etwas in Anrechnung zu bringen.

§. 9. Um für die möglichste Richtigkeit des Druckes zu sorgen, so liegt der Hr. Verfasser ob auch, dass ihm die Druckbogen, vor dem Drucken, zur Revision gefälligst zugesendet werden.

§. 10. Sollte künftig ~~eine~~ ~~gänzliche Umarbeitung~~ nötig erachtet dass der XII & XIII Band oder der Register allein ~~nöthig werden~~ mit aufgelegt werden müsste, so soll für diese neuen Auflagen nur die Hälfte des jetzigen Honorars und der Korrigenglas bezahlt und gegeben werden, alle andern Bestimmungen des gegenwärtigen Vertrags aber in Kraft bleiben.

§. 11. Das Abschluss dieses Vertrags bestand Exemplare dem Herr Klose Korrigenglas des 1. 2. 3. 4. 6, 7. 8 & 9 Theil von jedem solchen Manuskript mit 1/3 Rabatt ~~netto~~ Ladenpreis. Der Betrag derselben wird bei dem 1ten Termin der Honorarzahlung abgezogen ~~gerechnet~~.

Zur Urkund alles dessen ist vorstehender Verlags-Contract im Duplo ausgefertigt, unterschrieben, besiegelt, und einem jeden der Herren Contrahenten ein Exemplar zugestellt worden.

So geschehen ~~den~~ Nürnberg
Frankfurt.

1137

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

578

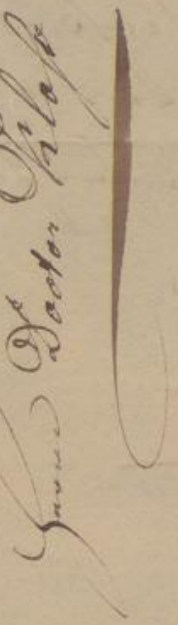
1138

Frankfurt a/m. 12 Dec. 1842

Nota. über

Zum Incasso gesandte Rs de
Fl. 150. l. j. Ct. auf L. Trost in Münster
mit 1/4 Agio à 102 ... f 255.—
ab Porto hin und her ... 1 ... 42.
f 254. 18 x
in f 24 fus

Trost
à 102 1/4
. 102 —
2 1/4 x hin Effect. u Porto 42 xr
Bmy 9



Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

P. P.

Anliegend übersende ich die einen Beitrag und den Mitgliedern der nächsten Mathäusde die nächsten Zusammenkünfte; wenn du denselben benützt hast, so schicke mir ihn mit der Post.

Entsinnen du den Aufsatz von Hrn: v. Hoff, über die ältesten Versammlungen, welche derselben in den Klöstern gehalten, noch nicht mit Muße gelesen hast, so bitte ich dich, lasse ihn bei mir abholen.

Dein

in Eil

H. 16ten April 17.

77

1140

Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

UB
Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg
Frankfurt am Main

Fr. Wolfgebessen

Fr. Dr: med: Klops